Geschichte
der
Herren und Freiherren
von Hövel.

I. Band.

Düsseldorf, Stahl'sche Buchdruckerei, Grabenstraße.

Digitized by Google

Digitized by Google

A. Fahne,

Die

Herren und Freiherren

von Hövel.

3 Bände in 4 Abtheilungen

mit mehr als 500 Illustrationen, Wappen, Siegeln, Portraits, Grabdenkmalen, Plänen, Autographen, Notariats- und Papier-Zeichen, verzierten Initialen, Musik und anderen Beilagen.

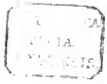
Gewöhnliche Ausgabe:

I. Band, 1. Abtheilung, die verschiedenen Familien von Hövel
2. Abtheilung, Geschichte von 100 hervorragenden Geschlechtern } Ladenpreis 12 Thlr.
II. Band, Urkundenbuch, Ladenpreis 6 Thaler.
III. Band, Chronik, „ 5 „

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google



Digitized by Google

Die

Herren und Freiherren v. Hövel,

nebst

Genealogie der Familien,
aus denen sie ihre Frauen genommen.

Von

A. Fahne von Roland

zu Fahnenburg, Gutsbesitzer, Friedensrichter, Mitglied verschiedener Academieen und gelehrten Gesellschaften.

I. Band. I. und 2. Abtheilung.

Geschichte der verschiedenen Herren von Hövel und von 100 Rheinischen, Westphälischen, Niederländischen und andern hervorragenden Geschlechtern.

Cöln, 1860.

Bei J. M. Heberle (H. Lempertz).

Düsseldorf, Stahl'sche Buchdruckerei, Grabenstraße.

Digitized by Google

Geschichte

von

hundert Rheinischen, Westphälischen, Niederländischen und anderen

hervorragenden Geschlechtern.

Ergänzungs-Band zu meinen Werken über die Cölnischen, Bergischen, Jülichschen, Cleveschen, Mörsischen und Westphälischen Geschlechter.

Von

A. Fahne von Roland

zu Fahnenburg, Rittergutsbesitzer, Friedensrichter, Mitglied verschiedener Academieen und gelehrten Gesellschaften.

I. Band. 2. Abtheilung

der Geschichte der Herren und Freiherren von Hövel.

Mit mehr als 350 Stamm- und Ahnen-Tafeln
und fast 300 Wappen, Siegeln und Grabdenkmalen.

Cöln, 1860.

Bei J. M. Heberle (H. Lempertz).

Düsseldorf, Stahl'sche Buchdruckerei, Grabenstrasse.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Vorwort.

Ueber den Zweck meiner genealogischen Werke im Allgemeinen habe ich mich in den Vorreden zu den beiden Bänden: Geschichte der cölnischen, jülichschen, bergischen etc. Geschlechter und in dem Bande: Geschichte der westphälischen Geschlechter ausgesprochen, ich habe diesem nur noch hinzuzufügen, dass mir persönlich daran lag, das gesammelte Material, mehr als 20 Ries, handlich zu machen. Was aber den Zweck angeht, mit dem ich die gegenwärtig in Druck befindlichen Special-Werke, welche mich meinem Endzweck, Geschichte der Stadt Cöln, näher führen sollen, ausgearbeitet habe, so erlaube ich mir Folgendes hinzuzufügen. Dieser Special-Werke sind drei: 1. das gegenwärtige, 2. Geschichte der Dynasten, Freiherren und Grafen von Bocholtz, 3. Geschichte der Grafen jetzt Fürsten Salm-Reifferscheid. Alle drei sind gleichzeitig in Angriff genommen und hat mich bei ihrer Veranlagung besonders der Gedanke geleitet: das mittelalterliche Leben nach drei Seiten und Verhältnissen darzustellen, in einer Patrizier-Familie, in einem der hervorragendsten Geschlechter des Landadels und endlich in der Stellung und Wirksamkeit einer fürstlichen Familie, also in seinen höchsten Einflüssen. In allen drei Werken sollen also die häuslichen Einrichtungen und Gebräuche, das Wohnen, Schlafen, Essen, Trinken, die Erziehung, Beschäftigung und geistige Bildung der einzelnen Personen, die Einflüsse der Einzelnen auf Kirche und Staat und dieser auf jene, der Ideenkreis des Einzelnen und des Ganzen, das häusliche Regiment, die väterliche Gewalt, die Form der Ehe und anderer Verträge, die Vermögens-Verhältnisse, die Haus- und Hofordnungen, die Stellung der verschiedenen Familien zu einander, ihr socialer Verkehr, das öffentliche Leben, seine Vergnügungen und seine Lasten, so wie manches Andere ins Auge gefasst, beleuchtet und den seitherigen Irrthümern entkleidet werden. So der Plan. Je länger und tiefer indessen ich ihn bei diesem oben unter 1. angeführten Werke zu verfolgen gesucht habe, desto mehr hat es mir geschienen, dass in ihm (nicht so bei 2. und 3.,) eine vollständige und erschöpfende Durchführung ungeeignet ist. Denn für Manches und Vieles, was nach dem Plan zur Sprache gebracht werden musste, bot das Patrizierleben Dortmunds nicht genug Anhalt, vielmehr hätte das Stadtleben in seiner Ganzheit und Allheit aufgefasst und durch viele Excurse beleuchtet werden müssen, von denen einzelne, die ich besonders ausgearbeitet habe, z. B. die Sonntagsfeier, die Küche und der Küchen-Zettel, das Gemach und seine Unterhaltung u. s. w. eine grosse Anzahl Druckbogen einnehmen, und diese hätten sämmtlich, weil sie für Noten zu gross sind, nur am Schlusse des Bandes Platz finden können. Dieser Umstand und die Beobachtung, dass solche Abhandlungen sich in Folio-Werken schlecht lesen, jedenfalls ihr Publicum und ihre Wirkung nicht finden, haben mich bestimmt, diejenige von diesen Abhandlungen, welche das grossstädtische Leben allein oder dieses und das ganze Land betreffen, für mein Werk „Forschungen“ aufzusparen, dagegen diejenigen, welche das Leben einer Ackerstadt, insbesondere die Hofeseinrichtungen u. s. w. angeht, dem obengedachten 2. Werke einzuweben, weil in diesem Punkte die Verhältnisse zwischen einer solchen Stadt und dem platten Lande fast homogen sind.

Wenn nun auch auf diese Weise vorliegendem Werke eine wichtige Zierde entzogen ist, so hoffe ich doch, dass noch Manches ihm Werth und Reiz verleiht; zum Beispiel in 1. Abtheilung die Klarstellung des Ursprungs der Grafen von Berg (S. 8—16), die Geschichte des Sockumer Amtshofes (S. 28), die Einrichtung alter Häuser (S. 44 und 49), die Entstehung der Reichsstadt Dortmund (S. 45—47), die Form der Morgengabe (S. 51); die Notizen über Rathsämter, Gritt, Handel, Soldaten, Reichswaldung, die tragische Geschichte des Johann von Hövel u. s. w. In 2. Abtheilung: Notarialact (S. 6), für diejenigen, welche dem Code Napoleon in diesem, wie in vielen andern Puncten, die deutsche Wurzel absprechen, Notizen für Literair und Sittengeschichte und die wichtigen und interessanten Nachrichten des Obersten Corf, (z. B. S. 7, 9, 11, 20, 21—43, 88, 91, 92, 155, 168,) desgleichen über den Ursprung der Familien und ihre Namen (S. 145, 152, 168, 191, 197, 211), desgleichen über Bannerherren (S. 12), Wappenformen (S. 183), die älteste deutsche Urkunde (S. 192), biographische Andeutungen u. s. w.

Zum Schluss bitte ich das Nachwort zur 2. Abtheilung und umstehende Zusätze zu berücksichtigen, hinzufügend, dass der I. S. 50 genannte Johann von Hövel auch 1288 als Henzo von Hövel im Gefolge des Grafen Herbord von Dortmund vorkommt, siehe meine Grafschaft und freie Reichsstadt Dortmund. Band IV., S. 244.

Fahnenburg, am Tage der h. Lucia 1859.

Fahne.

Digitized by Google

Inhalt.

	Seite.
Der Name	3
I. Fürsten, welche den Namen Hövel geführt haben:	
A. Die Könige von Wallis	6
B. Die Grafen von Berg und Altena	8
C. Bastarde der Fürsten von Würtenberg	16
D. Hövel im Bisthum Utrecht	16
II. Freiherrliche und einfach adlige Familien v. Hövel:	
1. Hövel in Cöln	17
2. Hövel (de Montieulo) in Cöln	18
3. Hövel (de Monticulo) im Jülichschen	18
4. Hoffel in Strasburg	19
5. Höfels in Franken	20
6. Houelen in Braunschweig und Niedersachsen	21
7. Huebel in Noedlingen	21
8. Huebel in Böhmen	22
9. Huebel, Briefadel	22
10. Freiherren v. Hügel in Würtenberg	22
11. Hügel in Mangelburg	23
12. Huffle in Seeland	23
13. Hovel in Holland	23
14. Heuvel zu Calfenne	23
15. Houwel zu Haesbrouck	24
16. Hövel in Brabant	25
17. Houel in der Normandie	25
18. Hauvel in der Normandie	25
19. Houel de la Pommeraye	25
20. Freiherren v. Houel auf Guadeloupe	26
21. Hövel in der Dufflel	26
22. Freiherren von Hövel in Münsterland	26
23. Freiherren v. Hövel in Overyssel	38
24. Hövel in Dortmund	43
25. Verschiedene Personen von Hövel	88
I. Erowin v. Hövel. S. 49.	
II. Johann (Henco). S. 50 und Vorwort.	
III. Gerdwin v. Hövel. S. 50.	
IV. 1. Hermann. S. 50. 2. Johann. S. 50. 3. Henrich. S. 50.	
V. 1. Nicolaus I. S. 50. 2. Johann. S. 50. 3. Tidemann. S. 50.	
VI. 1. Johann I. S. 51. 2. Gertrud. S. 51. 3. Detmar I. 4. Tydemann I. S. 51.	
VII. 1. Nicolaus II. 2. Detmar II. 3. Tydemann II. S. 51. 4. Gothard I. 5. Druda. 6. Wilmot.	
VIII. 1. Tidemann III. S. 52 und Druckfehler. 2. Johann II. S. 52—53. 3. Tochter. S. 53.	
IX. 1. Johann III. S. 54. 2. Tidemann IV. S. 54. 3. Detmar III. S. 54. 4. Goddert II. S. 54 u. Druckfehler. 5. Conrad I. S. 54	
X. 1. Tydeman. S. 55. 2. Johann IV., setzt die Linie zu Dortmund fort. 3. Goddart III., stiftet die Linie zu Lübeck. S. 55 u. 71. 4. Detmar IV. 5. Anna. 6. Marg. 7. Cath. 8. Wilh. 9. Ilse. 10. Andreas. 11. Nicolaus.	
XI. Linie zu Dortmund und Hösten. S. 56 — 70. 1. Godart IV. S. 53. 2.—3. †† jung.	
XII. 1. Gothard V. S. 53. 2. Nicolaus I. u. seine Linie. S. 54. u. 80. 3. Marg., 4. Barb., 5. Richard, seine Linie. S. 54. 6. Henrich, 7. Anna, †† jung. 8. Elis. 9. Johan VI. u. seine Linie. S. 54. u. 81. 10 Christian I. u. seine Linie. S. 54 u. 81. 11. Cath.	

Zusätze und Verzeichniss einiger Druckfehler.

S. 5, Zeile 8 v. o. statt: Pamille lies: Familie.
„ 6, „ 21 v. u. „ gar l.: oft gar.
„ 19, „ 20 v. o. „ sich die l.: als.
„ 35, „ — „ „ Braun l.: Brain.

Ebenda bei Henrich, Deutsch-Ordens-Comthur, † 1603, ist zu bemerken: Er ist zu Utrecht in der Kirche begraben, wo neben seinem Grabe auf einer Tafel folgende Verse stehen:

Henrich von Hoevel Borghman to Uttenrecht
Adelick geboren van den voorouderen aen.
Mit ererliche religion dengiht toe gevaert,
In goeden ouderen en spraken hoogh gheacht,
Bleicht sulk zyn boeken en schriften overtuigen,
Die Duytsche Ordens Comthur is geweest.
Hy dede veel ende grooter goeden gheven
Int Stift Munster wegen zyn lieven Heer
Nicolas heer van Graff sick gelieve geven
Daermen zyn Lichaem zoud sullen begraven
In Duytschen Ordens Comthuys tot Utrecht
Dat hy dede ter ewige leven.

S. 40, die Hoeve führen nach andern Denkmalen drei (2. 1.) Kronen. „ 41 ist das 2. Wappen Bentick Irrig, es muss wie das erste aussehen u. statt: Stoet l.: Sloet, st.: N. l.: Buckhorst, st.: Ruynen l.: Ruynen, st.: Monber, l.: Mon.

„ 41, Zeile 2 v. o. statt: dieses Werke l.: Gesch. der Dynasten von Bocholtz.
„ 44, „ 20 „ „ „ Vamitorium l.: Dormitorium.
„ 45, „ 18 „ „ „ recharche l.: recherche.
„ 80, „ 24 v. u. statt: Riemen l.: Steine.
„ 42 „ o. „ Leben l.: Leben genommen.
„ 7 „ o. „ Hengst l.: Hengst.
„ 61, „ 20 v. u. „ Actalesche l.: Arnoldsche.
„ 92, „ 20 „ „ „ Johann I. Johann II.
„ „ 21 „ o. „ hinter Hadelbarn lies: Im Jahre 1407 ist er mit Johan Cloppinis Gesandter am Hofiager des Königs Ruprecht zu Heidelberg. Die ihn verhaftet instruirung stehe Fahlbr., Dortmund, Bd. II., Abth. I., S. 219—223.

S. 35 ist der vorletzte Absatzunzugestellt Irrig, es muss heisst von 1. Joh. Adrian und Florentine von Lüntelose, sondern von 2. Wolter also weiterfortsetzen und sich fortsetzen:

Walter Hermann von Hövel zu Nyenhuis u. s. w., h. 1770 Dina Petronella Ribbers.

1. Rudolph v. Hövel zu Nyenhuis u. s. w., h. 1803 Anna Maria u. s. w.

3. Rudolph v. Hövel zu N., Herr zu Kolkhoffel Zwolle, b. 6. April 1853 Marg. Petron. Johanna, Freiin v. Meeuw Streickerk, Tr. des holländ. Staatsministers.

Rudolph Johann Wolfgang Franz von Hövel, geb. 30. Jan. 1844.

In der 2. Abtheilung dieses Bandes, Tafel: Brünne, 1. Zeile statt: Sulzmeister lies: Salzmeister.

In Band III., Seite 100, Zeile 16 v. o. statt: recht ringiren lies: restringiren.

Digitized by Google

Geschichte

der

Freiherren und Herren von Hövel.

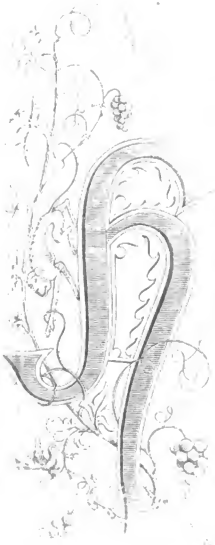
Ersten Bandes erste Abtheilung:

Geschichte

der verschiedenen Familien von Hövel.

Digitized by Google

Digitized by Google



Der Name.

eutzutage führt die Familie, deren Geschichte hier vornehmlich behandelt werden soll, den Namen von Hövel; sie hat sich aber nicht stets so geschrieben. In den früheren deutschen und mehr oder weniger in alten mittelalterlichen Urkunden findet sich noch keine feste Orthographie; die Namen werden daher je nach den verschiedenen deutschen Mundarten und je nach der höheren oder geringeren Befähigung des Schreibers, für die Laute die richtigen Buchstaben zu finden, sehr verschieden wieder gegeben, oft bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Was insbesondere die Familie von Hövel angeht, so ergibt das Urkundenbuch (Th. II. dies. Werk.), dass Personen, welche erweislich zu ihr gehören, einen abweichenden Geschlechtsnamen führen, der zuweilen sogar in ein und derselben Urkunde verschieden wiedergegeben ist. Ich lasse hier die wesentlichsten Abweichungen mit der Jahres- und Seitenzahl begleitet, folgen:

1268 Johannes de Houele S. 2; 1287 Johannes et Wernerus de Huuele S. 14; 1293 Hermannus de Huvele filius Gerwini S. 15.

1380 Tidemannus de Houvele S. 31; er kommt 1364—1388 als Tidemannus oder Tydemann van oder de Houele oder Huvele und 1377 als Tidemann van Huuele vor. 1370 Johann van Houvele und Statius van Houele S. 24.

1440 Tidemann van Houel S. 27, 1447 aber Tydemann van Houele genannt; 1459 Johann und Godert van Houell, Brüder, S. 72, im selbigen Jahre aber auch van Houel geschrieben, S. 73. 1465 Johann van Howel S. 27, heisst im selbigen Jahre Johann van Houell S. 79, und Johann van Houelen, der 1482 vorkommt, S. 82, wird 1484 Johann van Houell genannt, S. 84. 1487 Johann van Houele; 1491 Johann van Hovel, 1496 Johann van Houel; 1496 Johann van Houell.

1505 Johann van Hovele; 1511 Johann van Houele und 1527 Johann van Houell; endlich 1528 bald Johann van Hoevel S. 95; bald Johann van Hoeuel S. 96. 1541 Johann van Höuele S. 96; 1544 die Brüder Johann und Nicolaus van Houele S. 101, heissen 1546 Johann und Claes die Houele. 1549-67 Johann und Clais van Houel, 1553—68 Johan und Niclas van Houell. 1582 Claes van Hoevel S. 29, heisst auch 1589—93 Claes van Hoeuell, 1593 Niclaes van Heivell S. 110 und 1597 wieder Claes von Hoeuell S. 30.

1602 Gotthard van Houvlen S. 111. 1602 Idel von Hovelen heisst in derselben Urkunde auch Idel von Hevelen S. 111; 1603 Johann Godert von Hövell S. 112; 1608 Nicolaus von Hövel, S. 112, wird im selbigen Jahre als Niclas von Höffel S. 113, und 1623 als Nicolaus van Houel S. 30 aufgeführt, während neben ihnen 1609 Johan von Hofell S. 113 erscheint, der in demselbigen Jahre Johan von Hoeuel S. 114, und 1618 Johann von Hövell S. 117 geschrieben wird. 1609 Gotthardt von Hoveln S. 115 und 1650 Wittwe Hoevelss S. 125.

Diese, durch das Urkundenbuch nachgewiesene Verschiedenheit ist nicht die einzige, welche vorliegt. Schriftsteller, welche von der Familie gesprochen haben, Chronical-Notizen und Registraturen, welche sich

Digitized by Google

von einzelnen Familiengliedern in verschiedenen Provinzen Deutschlands und auswärtigen Ländern[1]) vorfinden, haben den obigen Varianten noch neue hinzugefügt; man findet Hauwel, Hüwel, Huffel, Huffele, Heuvel, Hügel.

Alle diese Variationen des Namens, wie sehr sie auch von einander abweichen, lassen sich doch noch auf eine und dieselbe Wurzel zurückführen, nicht so eine Reihe von noch ferner zu besprechenden Namen, mit denen man die Familie von Hövel, ähnlich vielen andern Familien, belegt hat. Bekanntlich war bis zum 14. Jahrhundert für das ganze deutsche Reich, wie bis zur neuesten Zeit für Ungarn und Polen, und wie noch gegenwärtig für Rom, die lateinische Sprache die Hof- und Geschäftssprache; es sind daher bis zu jener Zeit alle Urkunden Deutschlands lateinisch gefasst und in Folge dessen im Anfange, als die Geschlechtsnamen sich noch nicht als etwas durchaus Nothwendiges herausgebildet hatten, die Beiwörter, durch welche man Personen genauer bezeichnen wollte, und aus denen später die Geschlechtsnamen hervorgegangen sind, sehr häufig mit in's Latein übertragen. Dieses ist auch namentlich mit dem Namen Hövel geschehen. Man hat ihn durch: de Monticulo oder de Cummulo wiedergegeben, was indessen anderwärtig auch von dem Büchel bedeutet.

Das Uebersetzen der Beiwörter in den Urkunden ist indessen nur so lange geschehen, als eben jene Beiwörter nur als solche dastanden; nicht mehr, als die Zeit eingetreten war, dass das Beiwort den wirklichen Rang eines Geschlechtsnamens erlangt hatte; denn von da ab hat man, wiewohl nicht ganz ohne Ausnahme, dem Letzteren eine Unwandelbarkeit beigelegt, wie schon weit früher den Wappenfiguren, und ihn deshalb unübersetzt wiedergegeben, bis im 16. Jahrhundert eine ganz andere Ansicht sich Bahn brach.

Damals galt es, dem Adel zu schmeicheln. Rüxner hatte durch sein schamloses Lügenwerk Ehre und Geld gewonnen, eine Auflage hatte der anderen folgen können; Fingerzeig genug für eine zahllose Schaar von Nachtretern bis zum Robens hinab. Es genügte nicht mehr, dass man nach Rüxners Angabe mit Heinrich dem Vogler zu Merseburg auf dem Turniere gewesen war, eine Familie musste, um recht durch und durch nobel zu sein, einen oder mehrere Heilige in sich fassen und mindestens mit Karl dem Grossen nach Deutschland gekommen, und wenn nicht von letzterem selbst oder von Wittechind abstammen, doch aus Italien entsprossen, wo möglich von Aeneas, Priamus, König Salomo oder dergleichen hervorragenden Personen, wenn nicht anders, als Bastarde abstammen. Um solch einen Zusammenhang nachzuweisen, wurde alles aufgeboten und nichts kam dabei gelegener, als der Name. Die Clodt stammten von dem verrufenen Römer Clodius, die Salme von Salomon, die Ross von Rossius und dergleichen mehr.

Wenn man gar nicht zurecht kommen konnte, wurde der Namen oder das Schildzeichen in's Lateinische oder Griechische[2]) übersetzt und so lange gedreht und gewendet, bis irgend etwas passendes

[1]) Z. B. die Reichspost, die dänischen und schwedischen Chroniken, die Verhandlungen der Reichstage zu Regensburg, der Hansestädte auf ihren Hansatagen, der flandrischen Städte, der nordischen Reiche Schweden und Moskowiten, und Lübeck u. s. w.

[2]) Auf solche und ähnliche Etymologien, welche gegenwärtig wieder in Mode zu kommen drohen, hat das 51. Stück des Kunst- und Wissenschafts-Blattes von 1823 eine Satyre, welche ich als gewichtiges Remedium hier abdrucken lasse:

An Herrn Tr.... zu H.... Sie haben durch Ihr gelehrtes Sendschreiben an Herrn Pastor Petersen in Weitmar im 41 Stück des Kunst- und Wissenschafts-Blattes auch mir eine grosse Freude gemacht.

Längst war ich der Meinung, dass die meisten Ortsnamen in der Grafschaft Mark und ihrer Nachbarschaft griechischen Ursprungs seien.

Aus Furcht vor den ungläubigen Spöttern hielt ich meine Entdeckungen zurück. Aber durch Ihren Vorgang ermuthigt, will ich dem Vaterlande das Gefundene nicht länger vorenthalten.

Hamm, Dortmund und Herdecke sind durch Ihr etymologisches Talent griechische Städte geworden. Ich will mir den Dank mehrerer anderer Städte und sogar mehrerer jetzt ruhmloser Dörfer verdienen, damit Hamm, Dortmund und Herdecke sich nicht stolz über diese erheben und damit die Freude unsers Freundes Petersen voll werde.

Folgende Oerter haben augenscheinlich griechische Namen:

1) Bochum oder Bockum — βουκωμις von βους (bus) der Ochs oder die Kuh und κωμε (Komae) Dorf, also Kuhdorf. Diese Ableitung ist ohnstreitig richtig, denn noch jetzt wird Bockum wegen seiner starken Viehzucht Kuhbockum genannt.

2) Una — ἡνια (ounia). Ein Ort gleichen Namens lag in Arkadien am Flüsschen Ladon, nicht weit von ἡραια (Heraea). beide haben ihren Namen von einem mit Unrecht gescholtenen sehr nützlichen Hausthiere (Esel), worein vielleicht in der Vorzeit viele hierher zu Markte gebracht wurden.

3) Heeren — ἡραια (Heraea), der Here oder Juno geweihet. Bei dem Rittersitze oder Dorfe Heeren war also wahrscheinlich in der grauen Vorzeit ein Tempel der Juno.

4) Beckem oder Beckmen — βακκημεν — die silberne. — Der Mond heisst auf griechisch σελγνε (selene) und μην (maen), βακκελληνος (bekkellenos) silbern und βακκημεν (bekkemaen) dasselbe. Bekanntlich ist Beckem noch jetzt das Abdera von Griechenland, das Dülken der Rheinlande, das Schilda von Sachsen.

5) Limburg — λιμον πυργος (limu pürgos). Hungerthurm, Hungerburg. Woher sie diesen unbrechlichen Namen bekam, weiss ich nicht. Herr Petersen wird es durch seinen Scharfsinn ausfindig zu machen wissen.

6) Soest, lateinisch Susatum — griechisch σουσα (Soosa), die rastende, schirmende oder Schirmort. Wahrscheinlich war Soest bei seiner ersten Anlage in Kriegszeiten ein befestigter Zufluchtsort für die Bewohner der weiten Ebene umher, da diese in keinen nahen Gebirgen eine Zuflucht suchen konnten

7) Hagen — ἁγια (Hagia), die Heilige. Auch das deutsche Wort Hagen oder Hain bedeutet wohl ursprünglich einen heiligen der Gottheit geweihten Wald.

8) Arnsberg oder Arensberg — ἀρρενος πυργος (arrenos pürgos), Herrenburg oder Männerburg. Diesen Namen erhielt sie wahrscheinlich von den edlen Herren und spätern Grafen von Arnsberg, und verdient ihn auch noch jetzt.

9) Wetter — πετρα (petra), Fels. Wetter liegt auf einem Felsen an der Ruhr.

10) Breckerfeld — βραχυ πεδιον (brachü pedion), geringes Feld. p und f werden häufig verwechselt, das l ist eingeschoben. Die Bezeichnung ist treffend, denn der Boden bei Breckerfeld ist von geringer Güte.

11. Altena — αλτενε — die Waldburg, von αλτος — der Wald.

12) Plettenberg — πλατεως πυργος (plateos pürgos) — Strassburg, eine Burg an einer Hauptstrasse.

Digitized by Google

gefunden wurde. Keiner war darin stärker als Gelenius: die Eller stammen nach ihm von dem Römer Aelius Gracilis, und weil dieser Verwalter der belgischen Provinzen war, so müssen auch die Walpode in ihm ihren Stammvater finden, weil Walten und Schalten so viel als Prätorische Macht und poden d. h. Boden, Bottschaft bedeutet, ein Walpode aber nicht anders als ein Bottschafter mit prätorischer Gewalt ist. Da nun die Walpode und Eller einen Herzschild haben, so sieht er diesen für das Haupt-Familien-Kennzeichen an, nennt es aber nicht Herzschild, sondern Sonne, und macht nun Alle, welche eine solche Sonne in ihrem Wappen führen, zu Glieder einer Familie, die er die Solares nennt. In ähnlicher Weise werden Alle, die einen Halbmond führen, zu einer Familie, nämlich der Familie Lucretia zusammengescharrt. Die Gymnich müssen von der Legio gemina herstammen; Alle, welche einen oder zwei gezinnte Querbalken, pontes, in ihren Wappen führen, z. B. die Quad, Nesselrode, Hugenpot, Schöller, Kessel, Streithagen, Lülsdorf, Vorst, Mertzenhausen, Kannengiesser, die alten Grafen von Pont, die Edelherren von Büren müssen eine römische Familie, die familia pontina oder pontigera, bilden, so wie die Stommel, Lippe etc. eine familia rosigera und die Willach und Evnatten eine Gens Bilnca Anatiua.[1])

Diese Behandlung der Sache, welche man einst eine sehr geistreiche nannte, und an deren Richtigkeit Niemand zweifeln durfte, hat bis zur neuesten Zeit Vertreter und Nachahmer gefunden. Es sind noch nicht ganz 40 Jahre, dass Robens noch viel faderes Zeug drucken lassen durfte,[2]) ihm sind alle römischen Ableitungen verlassi, weil sie die deutsche Nationalehre! beeinträchtigen; Wort- oder Buchstaben-Verdrehung findet er äusserst tadelnswerth, jeder Name spricht bei ihm von selbst, und was immer als Wappenfigur oder Helmkleinod sich darbietet, ist ein Beweis mitgemachter Turniere und Kreuzzüge; dennoch findet er den Namen Blankart spanisch, den Namen Viermund maurisch; die letzteren müssen daher von den Maurischen Königen, jene aus Spanien stammen. Die Quad sind nichts weniger als die Könige der alten Quaden, welche unter Kaiser Mark Aurel 13000 Mann Hülfstruppen in's Feld stellten; Mirbach ist altdeutsch-celtisch und heisst Rosabach; die Evnatten stammen ebenso wie Venetianer oder Veneten von der deutschen Völkerschaft Enten oder Enteten und dergleichen Unsinn mehr.

Ich könnte solcher griechischen Ortsnamen in unserer Gegend noch mehrere aufzählen, aber ich möchte dem Scharfsinne Anderer noch gerne eine tüchtige Nachlese übrig lassen. Aus allem geht hervor, dass unsere Väter ganze Griechen waren. Ja, in unserm Vaterlande war auch ein Marathon zu Marien, ein Korinth zu Kornen bei Dortmund und vielleicht ein Delphi mit einem berühmten Dreifuss zu Delwig bei Unna. Hier floss mit griechischem Namen die Ruhr — ῥοος (rhoac), der Fluss, die Lenne ληνος (henos), Fluss Tränke, die Agger — der griechische Acheron. Da rauschte die Ennepe, wie der Enipeus in Thessalien die berühmte Ebene von Pharsalus benetzte. Wie Deutsche die Namen Frankfurt, Braunschweig etc. nach Amerika verpflanzten, so verpflanzten unsere Väter die Namen ihrer Städte nach Griechenland, wohin sie einst wanderten. Zu Minden stand ein Tempel des Mondes, μηνιον (maenion oder minion); Bünde im Ravensbergischen — σκονδυα, (Spondae) war ihre Bundesstadt, wie es jetzt Frankfurt a. M. für den deutschen Bund ist.

O mein theurer Freund! wie viel bedeutsamer wird nun uns so mancher Ort, so mancher Fluss Westfalens und besonders unserer Mark. Wir sind der Griechen Brüder, Westfalen ist ihr Stammland und die Grafschaft Mark der Kern, das Mark derselben. Ueberall weht hier griechisch-deutscher und deutsch-griechischer Odem. Griechisch rauschen unsere Flüsse, griechisch rieseln oder murmeln unsere Bäche, mit griechischen bedeutsamen Namen prangen unsere Städte, Flecken und Dörfer. Bedeutsamer liegt nun an der Lippe die Fettstadt, die ihren Namen von λιπος (lipos) dem Fett ihrer Rinder hat; der Hamm oder αμμος (Hammos) versichert gerne auf den Schlüsselnummen und sucht die Trümmer vom uralttesten Tempel des Jupiter Hammon auf. Stolz ist Arensberg, nun wieder eine Herrenburg zu sein. Weiter freut sich, dass es noch immer ruhig auf seinem ewigen Felsen steht. Unna ist nicht mehr eine lateinische Una oder Einzige, aber sie schämt sich auch eines Namens nicht, der einst schon in Arkadien geehrt und vielleicht bei vielen Siegern des nahen Olympia gerechtet war. Fröhlich tönt's nun dort beim Becherklang: Auch ich bin in Arkadien geboren etc. Hagen bemüht sich durch heiligen Wandel eine wahre αγια (Hagia) oder Heilige zu sein und ihrem Namen Ehre zu machen. Bochum freut sich hoch, dass es sich zu einem weit höheren Range, als dem eines Kuhdorfes erhob, ohne dabei stolz und undankbar ein Geschäft zu vernachlässigen, das ihm einst seinen griechisch-deutschen Namen gab. Soest bemüht sich auf irgend eine Art ein Sehirmort zu bleiben, sei es für alte griechisch-deutsche Sitte oder für jugendliche Seelen. Ueberall aber, selbst in den Dorfschulen werde das Griechische gelehrt, damit alle ihre Brüder in Griechenland verstehen lernen und unmittelbar aus den Schriften schöpfen können, welche diese einst zum Heile der Welt von einem milderen Himmel begünstigt, geschrieben haben. Bei der gewaltigen Uebereinstimmung beider Mundarten wird dies eine leichte Sache sein. Vielleicht erleben wir es dann noch, dass Anakreons Lieder von der fröhlichen Burschjugend gesungen und Sophokles Trauerspiele in den Städten unseres Urgriechenlands auf zahlreichen Liebhaber-Theatern aufgeführt werden.

Aber noch eine etymologische Entdeckung muss ich Ihnen mittheilen. So sehr ich mit Ihnen unsern Freund Petersen ehre und liebe, so glaube ich doch nicht, dass er es mit dem Ort der Varusschlacht recht getroffen hat. Bei Weitmar liegt zwar ein Varenholz, aber im Ravensbergischen liegt ein Ort der Varusschlacht beinat. Diese ist Versmold, ουερσοτς μολος (varus mothus) mit eingeschobenem l oder ουερς μολος (varus molos) von μολος Schlacht oder Schlachtgetümmel oder von μωλος (molos) Kriegsarbeit. Schlacht. Was bedarf es nun ferner noch seiner geschichtlichen Untersuchungen, da unsere Väter die Vorsicht gebraucht haben, durch diesen Namen den Ort der Schlacht ihren Nachkommen so treu zu überliefern. Obendrein lag die Bundesstadt Bünde im Ravensbergischen zu Hall, αλια, (Halia) war die Versammlung des Bundesheeres, und zu Bielefeld, βελοπεδιον (belopedion) oder Pfeilfeld wurde am ersten Tage gekämpft, was sich ausweisen wird, wenn die Bielefelder unter ihren Kellern nach Pfeilen graben werden. Als Historiker und biederliger Kenner der lateinischen Sprache werden Sie mir einräumen, dass meine wichtige Entdeckung ganz mit den Nachrichten des Tacitus über den Zug des Germanicus nach dem Schlachtfelde übereinstimmt. Sie behalten wie auch dies berühmte Schlachtfeld im Preussischen und suchen es nicht unpatriotisch mit Tappe und vielen Andern im Lippeschen, oder mit Möser im Hannöverschen Osnabrück. Geschichte und Etymologie sind im schönsten Einklang. Dem Varenholze bei Weitmar lassen wir dann die Ehre, dass Varus vielleicht einmal in demselben gejagt und auf der Brandstätte, καυσις (kausis) einen erlegten Eber gebraten hat.

Dem Vernehmen nach soll unser Freund Hengstenberg auch dieser Meinung sein und nicht so ganz dem Herrn Petersen beistimmen, wie dieser zu glauben scheint.

Sehen Sie herzlich gegrüsst und besuchen Sie mich einmal, wenn Sie in den Ferien unser schönes Altgriechenland durchwandern.

Ihr Felaner.

---

[1]) De admiranda, sacra et civili magnitudine Coloniae authore Aegidio Gelenio SS. Th. L. Andreae canonico. consiliario ecclesiastico et historiographo archiepiscopali, Coloniae 1635. 4to. S. 127—218.

[2]) Der Ritterbürtige Landständische Adel des Grossherzogthums Niederrhein, von Arnold Robens, ehemal Geheimschreiber der Jülich'schen Ritterschaft und ehrpfalz-baierischer Legations-Secretair. 1818. Aachen. 2 Bde. 8vo.

Digitized by Google

Diesem Treiben hat auch die Familie Hövel ihren Tribut bringen müssen; man hat behauptet, sie stamme von dem Römer Dolabella her, habe sich nach Deutschland übersiedelt und sei dort Hovel oder Hobel umgetauft, weil Dolabella zu deutsch Hobel, oder niederdeutsch Hövel heisst. So ist durch eine ganz willkührliche Annahme zu jenen beiden lateinischen Benennungen de Monticulo und de Cummulo, welche wenigstens die ursprüngliche deutsche Wurzel der hier zu behandelnden Familien, wie sich unten zeigen wird, auch in der Uebersetzung noch bewahren, die dritte, ganz absurde lateinische Benennung Dolabella hinzugekommen, die indessen, eben ihrer Abgeschmacktheit wegen, hier nicht weiter berührt werden soll.

Andere, um der Familie doch etwas Römisches zu retten, haben bei dem Worte Hövel an den collatinischen Hügel in Rom gedacht und dieses hat zu der vierten lateinischen Uebersetzung Veranlassung gegeben, wonach die Collatini in Rom die Stammeltern gewesen sind, eine Behauptung, der vorigen an Werth gleich.

Diese verschiedenartige Schreibweise des Familiennamens, welche sich bei allen alten Familien wiederholen lässt, beweist, dass eben sie noch keineswegs Veranlassung gibt, die Familien-Verwandtschaft zu bezweifeln, dass z. B. diejenigen einen Beweis grosser Unkenntniss ablegen, welche zwei Familien Grevenitz annehmen, weil sie Grevenitz, Grävenitz finden.

Dagegen ist es aber auch eben so falsch, aus dem Namen allein eine Stammes-Verwandtschaft herleiten zu wollen, eine Ansicht, welche viele Irrthümer veranlasst hat.

Ich habe schon in meiner Geschichte der Cölnischen, Jülich'schen und Bergischen Geschlechter und an vielen anderen Stellen bemerkt, dass der Familienname weit weniger Bedeutung als das Wappen hat, und dass letzteres weit sichere Resultate liefern kann als der erste. So wie die Zeichensprache die älteste ist, so wie die Hieroglyphen älter sind als die Schrift, so gehen die Familienwappen den Familiennamen voran. Während letzterer in den älteren Urkunden noch als Zufälliges, rein Individuelles und Willkührliches auftritt, sind jene schon etwas Festes und Rechtlichbegründetes. Man kann daher, wie ich ebendaselbst schon angedeutet habe, mittelst der Wappen ganze Familiengruppen und ganze Colonisationsverbände erforschen, die alle das gemeinsame Wappenzeichen führen und stets geführt haben, während der Familienname, als das Spätere, oft auf die sonderbarste Weise auseinandergegangen ist. Denn so wie man in gewissen Gauen, Marken, Fluss- und Thalgebieten bestimmte Gruppen von Wappenfiguren trifft, die sich alle auf einen Stamm zurückführen lassen und durch diese Zurückführung den unumstösslichen Beweis liefern, dass der ursprüngliche Familienchef dieser Gruppen der erste Inhaber des gemeinsamen Wappens und der Herrscher in der Gegend gewesen sei, dass von ihm und seinen Nachkommen die Colonisation, die Sitte, der Gebrauch und das Recht herrührt und dass alle neben wohnenden Geschlechter als später eingewanderte oder untergeordnete betrachtet werden können: so findet man auch gleichzeitig, dass alle die Familien, welche das gemeinsame Wappenbild in einem solchen geschlossenen Distrikte führen, in ihren Familiennamen sich gar nicht als eine Familie erkennen lassen.

Das Resultat des Ganzen ist also: der Familienname allein ist noch kein Criterum für oder gegen Stammesverwandtschaft, wenn nicht noch andere Beweismittel, z. B. Wappen, Besitzthum u. s. w. unterstützend hinzutreten, und umgekehrt, alle Stammesverwandte führen nicht einen Familiennamen.

Um aber aller Verirrung bei der hier zu behandelnden Familie von Hövel vorzubeugen, werde ich nunmehr alle diejenigen Familien folgen lassen, welche zwar einen, ihnen gleichartigen Familiennamen geführt haben und dennoch mit ihnen in keiner Stammesgemeinschaft stehen.

I. Fürsten, welche den Namen Hövel geführt haben.

A. Die Könige von Wallis.

Der erste Hovel, den ich antreffe, ist: Hovvel, oder Howel, mit dem Beinamen Dha oder bonus, der Gute, 940—948, König über Cambrien oder Wallis. Seine Kirchengesetze stehen bei Speelmann concilia Angl. Th. 1 S. 408, Fabricius. Bibb. med. et inf. Latinit und an andern Orten abgedruckt. Seiner wird auch unter dem Namen König Huwal in einem Briefe des Königs von England vom Jahre 1301 an Pabst Bonifacius VIII. gedacht.[1])

Später kommen englische Hövel in abhängiger Stellung vor.

1208 Howelinus, Sohn von Genecelin und Enkel von Rired, der für die Unterwürfigkeit, welche Wennemar, Sohn des Hoen von Keneliac dem Könige Johann von England gelobt, Bürge wird.[2])

[1]) Bei Th. Rymer et R. Sanderson foedera, conventiones, litterae et cujuscunque generis acta publica inter reges Angliae et imperatores, reges, pontifices, principes et communitates Vol. I—III. VI. part. Londini 1816—30. Imp. fol. Vol. I. pag. 932.
[2]) l. c. S. 101.

Digitized by Google

1258 gehört Howell, Sohn von Maredud unter die Grossen von Wallis, welche in Verbindung mit ihrem Herzoge Lewelin mit den Schotten am 18. März ein Bündniss schliessen, dass sie ohne beiderseitigen Willen mit dem Könige von England keinen Frieden schliessen wollen.[1])

1260 erscheinen Howell, Sohn von Maddoc, und Howell Vaughan, Getreue des Königs Heinrich III. von England als Schiedsrichter in dessen Angelegenheiten mit Lewelin von Wallis.[2])

1262 schreibt König Heinrich III. beim Tode des Herzogs Lewelin von Wallis, Sohn von Griffin, an Howel, und bittet ihn, seinen Bruder Griffin zu überzeugen, dass David, Bruder des verstorbenen Lewelin, nicht dessen rechtmässiger Erbe sein könne, weil sich ein früher geborner Bruder vorfinde, und ihn zu bestimmen, dass er und die übrigen Grossen von Wallis ihm dem Könige die schuldige Huldigung leisten.[3])

1305 befiehlt König Eduard von England durch ein Schreiben dem Vicarius von Canterbury, den Robert von Houell und 9 andere Ritter, welche es sich herausgenommen haben, die von ihm und seinem Vater der Stadt und Universität Canterbury verliehenen Freiheiten, innerhalb 5 Meilen derselben Turniere zu halten, sofern sie sich noch innerhalb seines Amtsbezirks finden möchten, einzufangen und bis auf weitern Specialbefehl, der ihm durch einen vom Könige selbst untersiegelten Schreiben ausgedrückt werden solle, im Gefängniss festzuhalten; sollten sie nicht mehr in seinem Amtsbezirke sein, so soll er unverzüglich ihren Aufenthalt anzeigen.[4])

1309 wird Philipp von Hovel (Philippus de Hoyvill) in Süd-Wallis, Vicecomes des verstorbenen Königs Eduard I. und des noch lebenden Königs Eduard II. von England genannt.[5])

1316 setzt König Eduard von England den Griffin Graghe ap Howel aus Süd-Wallis, der mit den übrigen Wallisern gegen ihn aufgestanden war, in die ihm deshalb genommenen Güter wieder ein. Die Urkunde lautet:

Rex dilecto et fideli suo Mauricio de Berkele justiciario terrarum de Suthwall, vel eius locum tenenti, cum de gratia nostra speciali concesserimus Griffino Graghe ap Howel, Wallensi, qui nuper contra nos in partibus de Suthwall, surrexit, quod terre et tenementa ac bona et catalla ipsius, que occasione predicta capta fuerunt in manus nostras existunt, deliberentur eidem, et quod ipse in terra sua ad voluntatem nostram in pace morari possit, nostram gratiam expectando.

Vobis mandamus quod prefato Griffino Graghe ap Howel, terras, tenementa, bona, catalla sua occasione predicta in manum nostram capta, si occasione illa et non alia in manu nostra existant, sine dilatione liberetis et ipsum in terris et tenementis illis, ad voluntatem nostram, morari permittatis ad gratiam nostram ut premittitur expectandum.

Teste Rege apud Eborum XX die Novembris (1316).

Per breve de privato sigillo.

Aehnliche Briefe wurden für 17 andere Walliser Grossen ausgefertigt.

1321 verbietet König Eduard II. dem Meister Resus von Howel (magistro Reso ap Howel) und 110 anderen Personen in der Versammlung, welche der Graf von Lancaster nach Donecaster ausgeschrieben hat, zu erscheinen.[6])

1324 schickt König Eduard II. an Howel, Sohn von Stephan, und an 52 andere Adelige und Bischöfe ein Dankschreiben dafür, dass sie seinem Oberrichter von Irland, Johann Darly Folge leisten und unterstützen.[7]) Der Brief lautet:

Rex dilecto et fideli suo Howelo, filio Stephani salutem

Accedens ad nos dilectus et fidelis noster Johannes Darci justiciarius terrae nostrae Hiberniae nobis retulit oretenus quod vos ei in omnibus que nos tanqunt prompté et benivolé astitistis, bonum et fidelem gestum vestrum erga nos multipliciter commendando, unde vobis, grates referimus speciales;

Vobis in fide et dilectione quibus nobis tenemini rogando, mandantes, quatinus fidelem gestum vestrum hujusmodi strenuis operibus continuantes, sic eidem justiciario nostro, in hiis que honorem nostrum, at bonam regimen, salvamque et secoram custodiam dictae terrae nostrae contingere poterunt intendere velitis et assistere solitis consiliis et auxiliist oportunis, quod vestrae fidelitatis constanciam meritò recommendare, et vestris exindè profectibus specialius teneri debeamus;

Et eidem Johanni super hiis quo vobis exponet ex parte nostrâ virâ voce, fidem credulam adhibeatis.

T. R apud Westm. XVIII die Aug.

Per ipsum regem.

Derselbe Reso von Howel wird 1327 Justiciarius für Süd- und West-Wallis genannt.[8])

1327 befiehlt König Eduard III. von England in Folge eines Parlamentsbeschlusses, mehrere Adlige, welche dem Grafen von Lancaster beigestanden haben, in die ihnen deshalb genommenen Güter wieder einzusetzen. Darunter kommen vor Howel ap Howeli, der in der Vicegrafschaft Gloucester wohnt[9]) und Magister Reso ap Howel.[10])

1337 beauftragt König Eduard III. von England den Ritter Howel von Howel (Howelo ap Howel chivaler) und 5 andere Personen, 500 Lanziers in Wallis für seine Rechnung zu werben.[11])

[1]) Rymer I, c. S. 370. [2]) I. c. S. 394 u. 474. [3]) I. c. S. 490. [4]) I. c. S. 977. [5]) I. c. T. II. S. 77. [6]) I. c. T. II. S. 459. [7]) I. c. S. 567. [8]) I. c. S. 690. [9]) I. c. S. 693. [10]) I. c. S. 992. [11]) I. c. S. 997.

Digitized by Google

1338 befiehlt derselbe König dem Grafen von Lancaster, in aller Eile 60 Mann, halb Bogenschützen, halb Lanzenträger, in Wallis anzuwerben und solche dem Howel von Howel und den 5 andern, ebenfalls in der Urkunde von 1337 schon genannten Personen zur Verfügung zu stellen. Howel von Howel war also des Königs Kriegsoberst,[1]) was noch deutlicher aus einer nachfolgenden Urkunde von demselben Jahre 1338 hervorgeht, worin der König ihm und den 5 anderen Personen neuerdings die Anwerbung von 300 Bogenschützen und 300 Lanzenträgern aus Süd-Wallis, und von 950, halb von der einen und halb von der anderen Truppengattung aus andern Landestheilen anzuwerben aufträgt.[2])

In demselbigen Jahre wird Robert Howel von genanntem Könige mit Herbeischaffung von Armeebedürfnissen beauftragt,[3]) und am 7. Nov. desselben Jahres dem Griffin von Howel nebst Anderen befohlen, für eine überseeische Expedition nach Gippewic zu kommen und zu dem Könige Eduard III. zu stossen.[4])

1346 beauftragt König Eduard III., der sich auf den Beschluss des Parlaments mit seinen Truppen über See begeben und seinen Sohn Lancelot für die Dauer seiner Abwesenheit zum Reichsverweser ernannt hat, Robert Houel und zwei andere mit dem Amte eines Senescal.[5])

Alle diese englischen Hövel scheinen nicht einer einzigen Familie angehört zu haben, auch scheint das Wort Hauwel oder Howel anfänglich nur ein Vorname gewesen zu sein, der aber später unzweifelhaft zu einem Haupt- und Familiennamen geworden, und gleichzeitig einem, wie es scheint, jetzt verschwundenen Sitze in Süd-Wallis beigelegt gewesen ist. Wappen von ihnen habe ich nicht gefunden.

II. Hövel, Grafen von Berg und Altena.

Unter dem Namen Huvili, Huvele, Huuele kommen drei verschiedenen Adolphe vor, von denen zwei ausdrücklich den Titel Grafen führen; sie sind ein und dieselben mit denjenigen Adolphen, welche in anderen Urkunden Grafen von Berg (lateinisch de monte) genannt werden. Den ersten von ihnen nennt der Annalista Saxo bei dem Jahre 1026, indem er die Erhebung Heinrichs III. zum römischen Könige erwähnt und bei dieser Gelegenheit die Verwandschaft der Gisela, Mutter dieses neuen Königs, auseinandersetzt. Er sagt:[6]) Adolf von Hövel (Huvili) heirathete Adelheid, eine Tochter des Grafen Henrich von Lauffen (de castro Loufe) und Frau Ida. Die Letztere war eine Tochter des Grafen Bernard (von Werl), dessen Schwester Gisela an Kaiser Conrad verheirathet und Mutter des genannten Heinrich III. war. Nach diesen Angaben muss dieser Adolf von Hövel um die Mitte des elften Jahrhunderts gelebt haben.

Der zweite Adolph von Hövel (comes Atholfus de Huuele) kommt mit dem Titel Graf in einer Urkunde des Bischofs Godebald von Utrecht vom 15. Mai 1126 als Zeuge vor, worin gedachter Bischof, in

[1]) l. c. S. 1016. [2]) l. c. S. 1017. [3]) l. c. S. 1051. [4]) l. c. S. 1063. [5]) l. c. T. 3. S. 88.

[6]) Die ganze Stelle bei Eccard, Corpus histor. medii aevi T. I. p. 458 ad annum 1026 lautet: Rex (Conradus) natale domini Leodii celebravit et Henricum filium suum ex Gisla, Regem fecit. Haec Gisla et sorur ejus Machtildis, fratres que ejus Rodulfus et Bernardus nati erant in Westfalia de loco qui dicitur Werla. Gisla nupsit primum Ernesto filio Liuppoldi Marchionis, genuitque illi Herimannum ducem Suevorum. Dux Ernestus defuncto accepit eam uxorem comes Bruno de Brunswic, peperitque illi Liudolfum comitem. Comite Brunone etiam defuncto, duxit eam violenter Conradus suus cognatus, genuitque ex ea hunc, de quo loquimur Henricum. Machtildem desponsavit comes Ericus de Ballenstide, genuitque ex ea comitem Adalbertum seniorem, patrem comitis Ottonis. Rodulfus frater earum genuit comitem Herimannum, patrem domnae Odae, quam desponsavit Vdo comes de Stathen, qui primus ex illo genere acquisivit marchiam aquilonalem. Bernardus comes, alter frater elusdem Reginae, habuit filias, quarum unam nomine Idam duxit Henricus de Castro quod Loufe dicitur, Brunonis Trevirensis episcopi et Poponis comitis frater, quem cum mures corrosissent usque ad mortem, viduam illius Idam quidam nobilis de Saxonia accepit uxorem, habuitque ex illa Comitem Sifridum de Ertinburch. Filiam ejusdem Idae ex comite eodem Henrico, nomine Adelheidham duxit Adolfus de Huvili genuitque Adulfum juniorem et fratres ejus. Post cujus mortem sociavit eam sibi comes palatinus Fridericus de Sumersenburch, genuitque palatinum comitem Fredericum juniorem. Hiermit stimmt auch das Bruchstück der fränkischen Chronik, welche Feller herausgegeben hat. Man vergleiche auch Crollius Abhandlung über die

Digitized by Google

Folge eines Rechtsspruchs des Königs Lothar, dem Probste der Utrechter Domkirche verschiedene, widerrechtlich entzogene Venne bei Amerongen, Doorn und Koten zurückgibt.[1])

Dass diese beide Adolphe nicht eine Person gewesen sein können, lässt sich an dem Unterschied der Jahre ermessen, überdies wird es durch die unten zu besprechende Stammfolge festgestellt.

Der dritte Adolph von Hövel, Graf von Berg, findet sich in der Belgischen Chronik, er wird dort ausdrücklich Adolf III. de Hovele genannt.[2])

Dass diese drei Adolphe Grafen von Berg waren, wird in den angeführten Urkunden und Belegstellen nicht ausdrücklich gesagt, aber es ist so gut als gewiss, denn 1. das Wort Huvel, Hüvel, d h. Hügel, war auf die Lage der Stammburg, wie die Beschreibung unten ergeben wird, ebenso anwendbar als das Wort Berg.

2. Die hier genannten drei Adolphe von Hövel kommen in solchen Beziehungen vor, dass ihr Wohnsitz nur in den Bereich der späteren Grafschaft Berg verlegt werden kann.

3. Der Nexus, in welchem der Graf Adolph von Hövel in der obigen Urkunde vom 15. Mai 1126 zu den übrigen, ihn umgebenden Zeugen steht, wodurch er zugleich mit ihnen die Rechtsbeständigkeit der Verhandlung verbürgt, ist mit geringer Abweichung ganz derselbe, in welchem der Graf Adolf von Berg um dieselbe Zeit in andern Urkunden auftritt.

4. Alle Schriftsteller nehmen an, dass die Grafen von Berg und von Hövel gleichbedeutend seien Es kann daher die Behauptung geltend gemacht werden, dass Adolph Graf von Berg, der in den Jahren 1105 bis 1107 als Adolfus comes de Berge,[3]) 1116 bis 1118 als Comes Adolfus de Monte,[4]) 1126 bis 1127 wieder als Adolfus comes de Berge,[5]) 1127 und 1132 als Adolfus comes de Monte,[6]) 1138 als Adolfus comes de Berghe,[7]) 1139 als Adolfus comes de Berga,[8]) und endlich 1139 50 als Adolfus comes de Monte[9]) vorkommt, niemand anders ist, als jener comes Atholfus, der 1126 in der oben erwähnten Urkunde nicht von Berg, sondern von Huvele genannt wird. Die Stammfolge dieser Grafen, wobei ich den sonst hierher gehörigen Deutzer Vogt Hermann I. unberücksichtigt lassen muss, weil sein Verwandtschaftsgrad nicht ermittelt werden kann, ist aber folgende:

Adolf 1008—1018.

Hermann II., 1045 Graf, Vogt von Deutz,

Adolf I., Vogt von Deutz, Graf von Hövel (vom Berge), h. Adelh. v. Lauffen. Tr. Heinrichs und Ida, Gräfin v. Werl.

1. Adolf II., 1068, Vogt vom Berge, 1101 Graf von Hövel (Berge), h. N.

2 Everhard, 1115—20, stiftet Altenberge, Mönch daselbst.

1. Adolf III., Graf v. Hövel (Berge), † als Mönch (1152, 12. Oct.?), h. N., Schwester-Tochter des Erzbischofs Friedrich I. von Cöln.

2. Bruno, 1127—29 Probst zu St. Gereon, † 1132 Erzbischof von Cöln, † 1137.

3. Arnold, 1144 Graf v. Berg.

1. Adolf IV., Graf. v. Berg, † 1148 vor Damascus.

2. Everh. I., 1144—52 Graf v. Berg, 1161 Graf von Altena, † 1180, 23. Jan.

4 Bruno, 1150 Probst zu St. Cassius, 1168 Dom-Probst, 1191—94 Erzb v. Cöln, † (1200), 23. April als Mönch.

5 Adolf, 1167 Abt zu Werden, † (1184) 21. Dez.

6. Engelb. I., 1157—66 Graf v. Berg, † 1189 im Juni, h. Marg. v. Geldern, Tr. des Grafen Heinrich u. Schwester Otto's.

3. Friedr., 1154—56 Probst zu St. Gereon 1156 Erzb. v. Cöln, † 1158, 15. Dez.

1. Arnold 1167, 1173 Graf v. Altena, lebte noch 1205, h. Mathilde.

2. Adolf, 1176 Domh., † Cöln, 1205, 19. Juni abgesetzt, † (1220) 15. April

1. Adolf V., 1185 Graf v. Berg, † 1218 im Juli v. Dameiete, h. N.

2. Adolf der jüngere 1194.

3. Engelb., der Heilige, 1216 Erzb. von Cöln, † 1225, 7. Nov.

2. Friedr., 1205 Domh. zu Cöln, 1214 Graf zu Altena, 1220 Graf v. Isenburg, 1226 14. Nov. als Mörder Engelberts des Heil. grausam hingerichtet, h. Sophie, Tr. des Herzogs Walram v. Limburg.

1. Everh. II., 1191 Graf v. Altena, † 1207.

3. Dieder., 1196—1216 Probst zu Soest, 1218—26 Bischof zu Münster,

4 Engelb., Probst zu St. Georg, 1224 Bischof zu Osnabrück, † 1250.

5. Phil., 1224 Probst zu St Georg, 1250 Bischof zu Osnabrück, † 1260.

6. Gottfr., 1242 Probst zu St. Martin in Münster.

7. Wilh., 1223—42.

7. Adolf, Herr zu Holte 1223 —61, h. Elis., Tr. Heur. des Schwarzen, Edelherrn zu Arnsberg.

2. Friedr. II. 1199 (1222?) 1. Adolf, 1199 Graf von Altena, 1203 Graf von der Mark, † 1249, 28. Juni

Irmgard, Erbin der Grafschaft Berg, † 1247. 20. Febr., h. Heinrich Herrn von Montjoie (Sohn Walrams Grafen v. Luxemburg und Herzogs v. Limburg), 1225 Graf v. Berg, 1226 Herzog v. Limburg, † 1264, 7. Nov.

1. Theoderich v. Isenburg u. Limburg, Stammvater der Grafen v. Limburg an der Lenne, 1242—97, das Weitere in meiner Gesch. der Westphäl. Geschlechter, S. 275 seqq.

1. Heinrich. 2. Arnold.

Die Grafen v. d. Mark, das Weitere in meiner Gesch. der Westphäl. Geschl. S. 18 u. 19

1. Adolf, Stammvater der Grafen v. Berg aus dem Hause Limburg, das Weitere in mein. Gesch. d. Westph. Geschl S. 18 u. 19. 2. Walram, Stammv. d. Herz. v. Limburg.

Grafen von Werla im 4. Bande der Acta academiae palatinae, pag 474 seq., und Mabillon, Monumenta varia inedita p. 82 Die Abstammung ist hiernach folgende:

Hermann Graf (von Westphalen) zu Werl.

1. Gisela h. 1. Markgraf Luitpold, 2 Graf Bruno v. Braunschweig, 3. (entführt von) Kaiser Conrad II.

2. Rudolf.

3. Bernhard.

4 Mathilde h. Erich Graf von Ballenstedt.

ex 1mo 1. Hermann Herzog von Schwaben. ex 2do 2. Graf Ludolf von Braunschweig. ex 3tio 3. Heinrich III., 1026 Römischer König.

Hermann Graf von Westphalen.

Ida h. 1. Heinrich Graf v. Lauffen, 2. N., Edelh. aus Sachsen.

2.—3. Töchter.

Adalbert senior Graf von Ballenstedt.

ex 1mo 1. Adelheid v. Lauffen h. 1. Adolph v. Hövel, 2. Pfalzgraf Friedrich v. Sommersenbarch.

Otda h. Ydo Graf von Stathen.

ex 2do 2. Graf Siegfried v. Ecmisburch.

Otto Graf v. Ballenstedt.

ex 1mo 1. Adolph v. Hovel junior. 2.—3. Söhne, ex 2do 4. Friedrich junior von Sumersenbarch, Pfalzgraf.

[1]) II. Bd. Urk., Nr. 1, S. 1. [2]) Chron. Belg. apud Swertium scriptores rerum Belg. I, 359. [3]) Lacomblet Urkb. I. S. 172, 175. [4]) Ebend. S. 183, 184, 189. [5]) Ebend. S. 198, 199. [6]) Ebend. S. 203, 209. [7]) Ebend. S. 220. [8]) Ebend. S. 225. [9]) Ebend. S. 223, 232—242, 246 254.

Digitized by Google

Das Wappen der Grafen von Berg ist in einem Siegel an einer Urkunde von 1218 erhalten, es besteht in einem Schilde, der durch fünf Zinnenschnitte quer getheilt ist.[1]) Ich lasse hier die Urkunde mit dem Siegel folgen:

Ego Adolphus dictus comes de monte notum facio tam presentibus quam futuris, quod pro salute anime mee et progenitorum meorum curtim meam in Diderin contuli hospitali ste. Marie domus theutonicorum in iherusalem cum omnibus attinentiis in perpetuum possidendam. Et ne quis heredum meorum hoc temere infringere attemptet, sigilli mei appensione illud corroborare decreui. Huius rei testes sunt Henricus capellanus et notarius noster, Hermannus de Elslo, Theodericus de Herlare, Rembodo de Hursbeke, Albertus de Hurde, Suederus de Dingede, Hermannus de Altere, Teodericus de Coslar, Adolfus de Bernsovle, Henricus frater suus, Remboldus de Bernsovle, Wikardus de Linnefe, Adolphus de Stamheim, Bruno frater suus, Gerardus de Vplodin, Gyso frater suus, Marsilius de Durscheide, Lambertus de Scherve, Svikerus de Listlo, Bruno de Holte, Bruno Lupus, Henricus de Vilcke, Godefridus de Mendorp, Albertus de Buchele, Elger de Mendorp, Richwin Rusche, Henric de Schonrode.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XVIII°. Datum in obsidione Damiete, XVII. Kal. Julii.[2])

Es ist die Frage erhoben, woher der Name Hövel den drei ersten Grafen von Berg zukömmt. Es scheint mir nicht zweifelhaft, dass dieser Grund in einer Besitzung zu suchen ist; denn in jener Zeit wurden die Beinamen, welche später Haupt- oder Familiennamen geworden sind, entweder von einem Amte, oder einer persönlichen Beschaffenheit oder Eigenschaft (Spitznamen) oder von einer Besitzung entlehnt, da nun das Wort Hövel auf die beiden ersten Bedingungen nicht passt, so muss es aus der dritten abgeleitet werden.

Nun gibt es aber verschiedene Besitzungen, die den Namen Hövel oder doch einen ihm ähnlichen Namen führen; ich lasse ein Verzeichniss davon, soweit es unsere Gegend betrifft, folgen:

1. Hövel, eine Gaugrafschaft, einst den Grafen von Arnsberg zuständig.
2. Hövel, Burg Hövel, Haus mit Garten in der Gemeinde Hasselbeck, Bürgermeisterei Hubbelrath, Flur XVIII, Nro. 15,
3. Hövel, Ober- und Nieder-Hövel, 2 Höfe im Kreise Altena, Pfarre Halver.
4. Hövel, Sitz in Dortmund.

[1]) Irmgard, die Erbin der Grafschaft Berg, führte zwei rechtsschräge Balken, wie hier neben in ihrem Geheimsiegel zu sehen ist, es findet sich an der von mir im Codex Salmo-Reifferscheidanus Nr. 34 mitgetheilten Urkunde; Heinrich v. Montjoie dagegen, ihr Eheherr, hat ein Geheimsiegel, worin sich, wie hier neben, die ursprünglichen, sechstheiligen, gezinnten Querstreifen befinden.

[2]) Das Siegel hängt an einer Schnur aus rother Seide geflochten. Der schöne Purpur der Seide verräth den Orient. Wo die Schnur sich durchschlingt, ist sie von einem Geflecht aus schwarzer und weisser Seide eingefasst. Das Siegel ist aus braunem Wachs und hat kein Rücksiegel.

Digitized by Google

5. Hövel, Dorf im Kreis Arnsberg, Pfarre Hagen.

6. Hövel, Dorf bei Paderborn, Hövelhof desgleichen.

7. Sprockhövel, Ober- und Nieder-Sprockhövel, zwei Dörfer in der gleichnamigen Pfarrei, Kreis Hagen.

8. Hoevel, Hof, jetzt in der Bürgermeisterei Gimborn, Gericht Gummersbach.

9. Hövel oder Hoefel, Bauerschaft, jetzt in der Bürgermeisterei Roesrath, Gericht Bensberg.

10. Hövel, Kirchdorf mit gleichnamiger Pfarrei und Gemeinde im ehemaligen Amte Werne, jetzt Kreis Ludinghausen, Gericht Werne, mit 27 Wohnhäusern und 155 Einwohnern. Ein besonderer Hof, Hövelshof im Amte Werne, kommt 1565 vor.

11. Hövel, Bauerschaft im ehemaligen Hochstifte Münster, Gemeinde Limbergen, jetzt im Kreise Coesfeld mit 56 Wohnhäusern und 343 Seelen.

12. Hoevel, Wohnhäuser in den Städten Cöln, Soest und Lübeck.

13. Hövel, Oertlichkeit bei Dortmund (Fahne, Dortmunder Urkundenbuch I., S. 98).

14. Hovelland, Houeland, ein Gebiet bei Issum (Warnekönig, flandrische Staats- und Rechts-Geschichte II. 1, S. 192.)

15. Hoevel, Hof in der Bürgermeisterei Labbeck, Gericht Xanten, im ehemaligen Amte Sonsbeck.

16. Hoevel, Weiler, zu der ehemaligen Cölner Unterherrschaft Reidt gehörig, jetzt in der Bürgermeisterei Reidt, und zwar im Stadtbezirke, Gericht Odenkirchen, 8 Wohnhäuser mit 43 protestantischen Einwohnern.

17. Hoevel, Hof in der Bürgermeisterei Till, Gericht Goch.

18. Höveler Hof, Ackerhof im ehemaligen Chur-Cölnischen Amte Hülchrath, jetzt 2 Höfe in der Bürgermeisterei Nettesheim, Gericht Dormagen, Kreis Neuss, mit 8 landwirthschaftlichen Gebäuden und 19 Einwohnern.

19. Hoevel, mehrere Häuser, jetzt in der Bürgermeisterei Ruhrberg, Gericht Montjoie.

20. Hoevel, auf dem Hoevel, Gehöft, jetzt in der Bürgermeisterei Haaren, Gericht Heinsberg.

21. Höfels, Abtheilung der Gemeinde Wissen.

22. Höfels, Ober- und Nieder-Hövels, ebenda.

23. Hoevels Polder bei Ork im jetzigen Kreise Duisburg, ehemaligen Amte Spellen.

24. Hoevel oder Hoefel, Honnschaft in der jetzigen Bürgermeisterei Königswinter.

25. Hoevel, Huuil-Wald, jetzt Ville genannt, ein Grenzstrich an der Erft von Nettesheim bis Neuss.

Ob einer und wer von diesen Orten Stammsitz der Grafen von Hövel, später von Berg gewesen sei, hat bisheran noch niemand untersucht. Kremer[1]) ist der erste, der nach dieser Seite eine Andeutung macht, indem er bei der unten weiter zu erwähnenden Urkunde vom Jahre 1242, aus Steinen, Westphälische Geschichte, bei dem Worte Hufele in einer Anmerkung sagt: „Dieses mag das Huvili sein, wovon sich nach dem sächsischen Annalisten auf das Jahr 1025 Graf Adolf von Berg geschrieben hat." Diese so zweifelhaft als möglich hingestellte Ansicht, welche Ernst in seiner Geschichte von Limburg eben so schlicht wiedergegeben hat, umstaltet Seibertz[2]) zu einer unumstösslichen Thatsache mit einem Zusatze, der feststellt, dass es sich um eine zu Grunde gegangene (also Seibertz bekannte) Burg[3]) handelt. Er sagt nämlich: „Die zu Grunde gegangene Burg Huvili, wovon sich Adolf Graf von Berg nannte, kömmt noch in einer Urkunde von 1242 vor, worin Diederich I. von Isenburg seinem Oheim, dem Grafen Henrich von Berg, ausser dem Schlosse Limburg, auch das Allode der beiden Curtium Hufele und Wanmemal zu Lehn aufträgt." Ficker[4]) endlich bemerkt: der Name wird von dem Hofe Hufele bei Limburg an der Lenne kommen, den Diederich von Isenburg 1242 dem Herzoge Henrich von Limburg als Grafen von Berg zu Lehn auftrug.

Ich will hier die Gründe neben einander zu stellen versuchen, welche für eine solche Hypothese sprechen könnten.

In den Zeiten des zwölften Jahrhunderts, von denen es sich hier handelt, war für den Begriff eines Grafen oder Edelherrn eine Feste mit einer hohen Gerichtsbarkeit, beide als Reichslehne, nothwendig. Da beide unter dem Namen Hövel im Zusammenhange und Einzelnen nicht mehr bestehen, so müssen sie untergegangen sein; da aber beide zuletzt und zwar getrennt, die Gerichtsbarkeit in den Händen der Grafen von Arnsberg, die Burg in den Händen der Grafen von Limburg an der Lenne gefunden worden sind, so müssen sie in deren Gebiete, also insbesondere die Burg an der Lenne gesucht werden. Für die Behauptung aber, dass die hohe Gerichtsbarkeit über den Hof Hövel als Reichslehn in der Hand der Grafen von Arnsberg war, dass der Hof Hövel als solcher dem Grafen von Limburg gehört hat, und dass beide einst zusammen gehört haben müssen, sprechen folgende Gründe.

[1]) Academische Beiträge II., S. 123.

[2]) Land und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westphalen I., S. 47.

[3]) Wegen Klagen über Seibertz Improvisationen meine Geschichte der Westphälischen Geschlechter, Artikel Wildenberg, S. 412.

[4]) Engelbert der Heilige, Erzbischof von Cöln. Cöln 1853, bei Heberle, 8vo, S. 209.

Digitized by Google

Eine Urkunde vom 17. August 1338 sagt ausdrücklich, dass Kaiser Ludwig den Grafen Gottfried von Arnsberg mit der Grafschaft Huvele, einem Reichslehne, als ein väterliches Erbstück belehnt habe.[1])

Die Gerichtsbarkeit war in den älteren Zeiten stets an einen gewissen Hof geknüpft und erstreckte sich nur innerhalb der Grenzen desselben. Dass dieser Hof im gegebenen Falle Hövel geheissen habe, sagt die Urkunde selbst. Ein solcher Hof Hüvel findet sich auch wirklich vor, er ist 1242 im Besitze des Grafen Theoderich von Limburg, der ihn zugleich mit Wamemel, jetzt Wambel bei Dortmund, seinem Oheim, dem Grafen Heinrich von Berg aufträgt und als Lehn zurückempfängt.[2])

In dieser Verbindung eines Hofes mit einem Gaugerichte haben wir aber ein geschlossenes Territorium, wie es in jenen Zeiten in einer nicht grösseren Ausdehnung den Sprösslingen von Edelgeschlechtern oder den nachgebornen Grafensöhnen gedient hat, sich eine Grafschaft unter einem bis dahin nicht bestandenen Namen beizulegen; z. B. Hilkenrode (Hülchrath), Calvelage, Mark, Malberg, u. a. w.

Wahrscheinlich war Hof Hövel mit der Gerichtsbarkeit ein Erbtheil der Ida Frau Adolfs I. gewesen, als ihren Antheil an dem grossen Besitze der Grafen von Werl.

Um zu beweisen, dass dieses Hofele mit jenem, wovon sich obige drei Adolfe schrieben, dasselbe gewesen sein kann, muss hier noch ein Graf Arnold von Huveli in Betracht gezogen werden, der zwischen 1167 bis 1179 in einer Urkunde des Erzbischofs Philipp I. von Cöln bei der Gelegenheit als Zeuge erscheint, wo der genannte Bischof dem Walburgis-Stifte zu Soest einige dort gelegene Güter schenkt. Arnold wird von Huvele genannt und schreibt sich ausdrücklich Graf (Arnoldus comes de Huvele). Er hat als Zeuge seine Rangstelle zwischen dem Grafen Henrich von Arnsberg und dem Edelherrn Conrad von Rüdenberg. Die Urkunde ist ohne Datum und kann daher nicht näher der Zeit nach bestimmt werden, als dass sie in die Regierungsjahre des genannten Erzbischofs, also zwischen 1167 bis 13 August 1191 fallen muss,[3]) andere Gründe indessen und namentlich auch der, dass der ausgeführte Conrad von Rüdenberg nach 1179 nicht mehr vorkommt, lassen es zu, die Zeit auf 1167—1179 zu beschränken.

---

[1]) Die Urkunde lautet im Auszuge (bei Kindlinger, Münst. Beiträge II, Nr. 36, steht sie ganz): Nos Ludewicus dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus tenore presentium profitemur, quod veniens ad nostre maiestatis presentiam spectabilis Godefridus Comes de Arnsberg fidelis noster dilectus supplicavit ut sibi feods infrascripta ex successione paterna eidem pertinentia videlicet advocatiam in Susato, tres Gograuias que vulgo Goggericht dicuntur, vnum videlicet in Huvele, alteram in Wicke, tertiam in Calle, omnes comitias que Frigrafschaft vulgariter nuncupantur, monetam suam, dictum infra terminos dominii sui, silvam suam que dicitur Lurewalt et in eadem silva forestum vulgariter dictum Wildforst, pedagium vel theloneum in Neyhein, necnon jus pelsium pugnam habendi quando Regem vel Imperatorem Romanum vel summum ducem Westfalie infra terminos Reni et Wyarre pugnare vel bellare contingat, que volgo dicitur forstrecl, conferre et ipsum de hijs Imeatibus gratiosius dignaremur. Nos itaque feoda suprascripta a nobis et sacro Romano Imperio descendentia prefato Godefrido prout et quantum per progenitores suos et ipsum hactenus habita sunt et possessa confirmita et eum titulo feodali presentibus innestimus. In cuius rei testimonium presentes conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in confluentia XVII die mensis Augusti Anno domini M° CCC° XXXVIII° Regni nostri Anno XXIV° imperii vero XI°.

[2]) Die Urkunde darüber lautet: Ego Theodericus, dominus de Isenberg, omnibus presens scriptum inspecturis notum facio, quod allodium castri dicti Limberg sujes Lenam et duorum curtium Hufele et Wamemell allodium cum omnibus attinentiis illustri viro dilecto domino et avunculo meo Henrico comite de Monte, avunculis (seu potius patruis infrà nominatis) meis coaeuentibus, eanudi liberè et absolutè, et ab eo recepi in feodo prestita fidelitate hereditarie possidendum, conditione tali adjecta, quod idem comes vel suus heres in comitia de Monte postquam vlam universe carnis fuero ingressus proh mee, aue furit masculine alve foeminini sexus omni contradictione exclusa porrigat liberè et absolutè. In hujus rei testimonium presentem eedulam sigillo meo communivi. Nos vero Engelbertus Dei gratia Osnabrugensis episcopus, Philippus majoris ecclesie in Susato praepositus, Bruno praepositus Osnabrugensis, Godefridus prepositus Sancti Martini Monasteriensis, Wilhelmus dictus de Isenberg, Adolphus de Holte, fratres, manifestè profitemur nos dicta allodia cum omnibus attinentiis effestuenasse, et Theodericum cognatum nostrum de consensu et voluntate nostrâ, domino Henrico, comiti de Monte, contulisse, et prefatum Theodericum ab ipso in feodo recepisse. Hujus rei veritatem scripto et sigillis nostris presentibus protestamur. Actum apud premonimatum enstrum anno Domini MCCXLII, proxima feria quinta post festum Margarethe virginis.

[3]) Die Urkunde lautet: In nomine sancte et individue trinitatis patris et filii et spiritus sancti. Ecclesiastice institutionis clarissimum decus esse dinoscitur, si peruigili cura pontificum in ecclesiis primitus fundatis fervor religionis temperate non permittitur, et ipsorum studio ac devotione incrementa spiritualia, in quibus non erant lesa, amplificantur. Ea propter ego Philippus dei gratia sancte colon. ecclesie humilis minister bonum propositum predecessoris mei felicis memorie domini Reinaldi Archiepiscopi cupiens promovere ecclesiam sanete dei genitricis semperque virginis Marie et beate Walburgis Susacie. In qua ipse congregationem sancti monialium secundum regulam b. Augustini deo sub canonica districtione servitura libere instituit, quibusdam possessiunculis, que subter notate sunt, augmentare curavi. Itaque mansum unum in villa que dicitur Witmarenchusen, et dimidium mansum in villa que vocatur Andoppen, que Rutgerus quidam ministerialis videlicet in feudo habuerat, et nobis propria voluntate resignavit cum omnibus appendiciis suis agris et silvis cultis et incultis eidem ecclesie libere possidenda contradidit tres quoque mansos et quartam partem mansi in silva nostra que lingue vocata est, preterea Walterus advocatus quatuor agros suos permittente domino Alberto comite de Molbach, a quo eos in beneficio habebat, eidem ecclesie in nostra presentia contulit, habet quoque allodium quoddam in Ebbechusen, quod eis Godescaleus de patberg ministerialis noster vendidit, item mansum in Husen, domum salinam in sassendorp mansum unum in Lerke, allodium in Wiggerestebusen, dimidium m. in Andoppen allodium unum in Eidem, dimid. m. in Brechusen, m. unum in pago qui dicitur Hare, domum unum in Unddenlehe cum pertinentiis suis, allodium quoddam in Hildewarnchusen in villa Heppen domum juxta Tdiam cum omnibus appendiciis suis et extra muros oppidi Sosaelensis tres domos censuales et intra murum censum VIIII solidorum, ut igitur hec et alia que postmodum auxiliante deo vel ex largitione fidelium, vel proprii laboris constu juxta adjubierint, quiete possideant, presentem paginam sigilli nostri impressione communiuimus, subnotatis idoneis testibus, querum hec sunt nomina. Bruno majoris eccle. pps. Sifridus xantensis pps. Johannes magister scolarum et Sefficensis pps. Albertus decanus soraciensis. Conradus custos. Johannes et Pilegrimus canonici. Henricus curus de Arnesberg. Arnoldus comes de Huvele. Conradus de Rudenberg et de ministerialibus nostris. Heinricus de Volmunsteine. Gerhardus advocatus et frater ejus Herimannus villicus sosaelensis Timo Hildegerus. Brunsteinus et de civibus sosac. Lappo. Hecelinus. Lubertus. Gerlacus. Hildegerus et plures alii, quecunque igitur ecclesiastica secularisve persona hec conservare et predictum ecclesiam provehere attenderit, benedictionem eterne hereditatis possideat, que vero contra hec venire et ausu temerario eam inquietare vel spoliare presumpserit, nisi cito resipuerit, eterne excommunicationis vinculo adjaceat. — Der erste Herausgeber dieser Urkunde, Paul Wigand, in seinem Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens, fügt hinzu: Das am gelblichen Wachs bestehende Siegel hängt an

Digitized by Google

Diese Jahreszahlen führen uns direkt auf den damals lebenden Arnold I, Sohn Everhards I., Grafen von Altena, und Enkel des vorhergenannten Grafen Adolf III. von Hövel oder von Berg. Dieser hat von seinem Grossvater den Hof Hövel geerbt und, so lange sein Vater lebte und Graf von Altena war, sich Graf von Hurele geschrieben; von ihm fiel Huvele auf seinen Enkel Theoderich Graf von Limburg, der ihn, wie oben gezeigt, dem Grafen Henrich von Berg zu Lehn auftrug.[1])

Allein diese Schlussfolge leidet an mehreren materiellen und formellen Fehlern.

I. Zunächst ist es nur zu richtig, dass in unserer Gegend ein Graf des elften und zwölften Jahrhunderts (wozu die Hövel urkundlich gehörten) nicht ohne eine bestimmte Feste (der Sammelplatz seiner Ministerialen und Lehnsleute) und eine, mit dieser verbundene volle hohe und niedere Gerichtsbarkeit über ein bestimmtes ansehnliches Territorium gedacht werden kann; aber wo sind hier die Beweise: 1. dass jenes Huvili an der Lenne lag, 2. dass dieses eine Feste war, 3. dass dieser Feste die erwähnte Gerichtsbarkeit anklebte, und 4. dass sie sich über ein ansehnliches Territorium erstreckte? So lange aber nicht dieses erwiesen wird, fällt selbstredend der Sitz überhaupt, jedenfalls der Grafensitz ganz weg.

II. Indessen angenommen, Huvili habe als Feste an der Lenne bestanden und volle Gerichtsbarkeit besessen, so hätten doch beide in dem Gebiete des Grafen von Arnsberg gelegen und wären deshalb ihre Besitzer von diesem mehr oder weniger abhängig gewesen. Ein solches Verhältniss lässt sich aber nicht von Grafen aufstellen, die so mächtig waren wie die Grafen von Berg und sich durch die Wahl eines Sitzes in ihrem Hauptlande unabhängig machen konnten.

III. Selbst wenn diese Abhängigkeit nicht statt hatte, so ist noch nichts gewonnen; denn es konnte

1. einem Grafen gewiss nicht einfallen, sich nach einem Hofe zu benennen, der so klein war, dass seine Spuren nicht mehr ermittelt werden können und nach einer Gerichtsbarkeit von der Ausdehnung einer Arnsberger Grafschaft (Unterabtheilung einer Grafschaft mit nur einigen Hundert Einwohnern), die überdies Enclave der Grafschaft Arnsberg war, dagegen das Grössere, die Grafschaft Berg ganz ausser Rücksicht zu lassen.

2. Konnte dieser Graf nicht in einem Thale wohnen, wo er Berge zu übersehen hatte, nicht auf einer Stelle auf der äussersten Grenze, auf der er das grössere Land dem kleineren opfern musste, weil sie ihn durch Lage und Entfernung ausser Stande setzte, so schnell als die damaligen Zeiten es verlangten, von den Gefahren des grösseren Landes Kenntniss zu erhalten und augenblicklich entsprechenden Schutz zu gewähren.

3. Wäre es ganz ohne Gleichen und mit der Gauverfassung und den daraus entsprungenen Verhältnissen nicht zu vereinigen, dass ein Grafengeschlecht ein ganzes Jahrhundert (das zwölfte) hindurch sollte seinen Sitz in einer Feste gehabt haben, die ausserhalb und fern von der Grenze des Landes lag, welches es seitdem (vom zwölften Jahrhundert ab) ununterbrochen als einen festen und geschlossenen Amtsbezirk, später mit landesherrlichen Rechten, besessen hat.

4. Konnte es demjenigen, der die Schirmherrschaft über die Abtei Deutz zu vergeben zustand, gleichgültig, ob der erste Stifter, der Kaiser oder die Abtei selbst, nicht einfallen, sie dem Grafen von Hövel resp. Berg, wie geschehen, anzuvertrauen, wenn diese an der Lenne, also mehr als 6 Meilen (zwei Tagereisen) entfernt, überdies in einem entgegengesetzten Thale und durch eine mit beschwerlichen Schluchten versehene Bergkette von dem zu schützenden Orte Deutz getrennt wohnten, erst in zwei Tagen durch Boten um Hülfe angesprochen werden konnten und erst in vier Tagen zur Stelle, also nicht stets und augenblicklich schlagfertig waren.

5. Ist es gar nicht zu erklären, wie der Grafensitz und die damit verknüpft gewesene Gerichtsbarkeit einem so mächtigen Geschlechte, wie demjenigen von dem hier die Reile ist, sollte verloren gegangen sein, und noch vielweniger, wie Sitz und Gerichtsbarkeit, ohne dass Nachrichten zurückgeblieben wären, sich trennen, der Grafensitz selbst spurlos verschwinden und der Gerichtsbezirk ebenso spurlos sich auflösen konnte. Alle diejenigen, welche im Mittelalter eine eigene, volle Gerichtsbarkeit hatten, Grafen und Dynasten, standen zu der ihnen untergebenen, angeerbten Grundherrlichkeit, und insbesondere zu der Feste, von der aus diese Grundherrlichkeit und Gerichtsbarkeit stets abhängig gedacht wurde, in so nothwendigen Verhältnissen, dass eine Veräusserung derselben nicht allein Sache ihrer ganzen Familie, sondern ihres ganzen

---

rothseidenen Fäden und stellt einen sitzenden Bischof dar, welcher in seiner Rechten den Bischofsstab und in seiner Linken ein offenes Buch hält. Die Umschrift lautet: *philippus dei gratia colonienſis archiepiſc.* Wahrscheinlich ist die Urkunde noch vor dem Jahre 1180 ausgestellt worden, da sich der Erzbischof Philipp (1167—91) in den Jahren 1168—80 oftmals in Soest aufgehalten hat, wie Urkunden, die er dort in dieser Zeit ausstellte, beweisen, und deren Inhalt sowohl sich auf Soest als auf das Stift Walburg bezieht. Die in obiger Urkunde genannten Oerter liegen grösstentheils entweder in der Soester Börde, wie Ampen, Heppen, Sassendorf und Brockhausen, oder im Herzogthum Westphalen, wie Wiemeringhausen, Ebbinghausen, Wiggeringhausen und Cudbeck. Lercke kann entweder das Dorf Lerche bei Camen oder das Dorf Flerke in der Soester Börde sein, durch welche sich auch der erwähnte Wald Hagne, noch jetzt Hachne genannt, hinzieht.

[1]) Das Weitere übergehe ich hier, die Stammtafel bis zum Erlöschen des ganzen Stammes mit allen seinen Verzweigungen (Grafen von Arnsberg, Rietberg, Ravensberg, Mark, Limburg etc., habe ich in meiner Geschichte der Westphälischen Geschlechter S. 18 19, 275, 326 und 334—36 gegeben. Die Hauptquelle für die ältere Abstammung der Grafen von Berg von den Vögten von Deutz ist Lacomblets Urkundenbuch, mit dem die Urkundenbücher von Seibertz, Erhard u. s. w. in Verbindung zu bringen sind. Indessen ist damit das Forschen noch keineswegs geschlossen. Recht viel Schätzbares hat Ficker in seinem Leben des h. Engelbert geliefert.

Digitized by Google

Bezirks war. Die Veräusserung musste motivirt sein, dem ganzen Bezirke kundgethan und daher unter höchst feierlichen und allgemein bekannten Formen und Zeichen und unter freiem Himmel vor versammeltem Volke vorgenommen werden. Die Feste, die Mal- oder Gerichtsstätte und die Gerichtsbarkeit standen in einem nothwendigen Zusammenhange; wer die erstere hatte, hatte unbedingt die letzte. Alle alten Weisthümer, wenn sie die Gerechtsamen eines Herrn aufzählen, sprechen von ihm nur insofern, als er als Besitzer einer Feste oder eines Schlosses dasteht. Nur mit letzteren und durch letzteres werden die Rechte, Gerichtsbarkeit etc. besessen und begründet. Dieses Verhältniss hat sich so fest erhalten, dass es bis zum Untergange des deutschen Reichs fortgelebt hat.[1]) Alle die grösseren oder kleineren Bezirke, welche unter dem Namen „Aemter" bis zur Zeit des Untergangs des deutschen Reichs in den einzelnen deutschen Staaten fortbestanden haben und theilweise noch fortbestehen, waren und sind nichts anderes als die Territorien einzelner, früher oder später untergegangenen Dynasten oder Grafen. Der Hauptsitz des Amtes war der ursprüngliche Sitz des Dynasten oder Grafen, der Bezirk des Amtes sein Territorium, der Name des Amtes in der Regel auch sein Name. Es lässt sich für unsere Gegend kein Territorium eines Dynasten aufweisen, dessen Spuren ganz verschwunden wären, dessen Gerichtsbezirk nicht noch nachweisbar bliebe; von einem Grafengeschlechte, das so mächtig war, wie dasjenige, wovon hier die Rede ist, und welches bis in die neueste Zeit immer mächtiger und mächtiger fortgeblüht hat, müsste dieses also soviel eher geschehen können. Eine Trennung oder Veräusserung der Gerichtsbarkeit und des Schlosses, von der sie abhing, widerspricht vollends allen früheren Verfassungs- und Rechtsverhältnissen, und das spurlose Verschwinden eines Grafensitzes ist nicht minder ganz gegen die eigenthümlich zähe Natur der deutschen Einrichtungen, welche überall erkennbare Spuren bis in die neueste Zeit zurückgelassen haben. Mögen die Gebäude eines solchen Sitzes zertrümmert und, mit den verschütteten Gräben, überwachsen und unkenntlich gemacht sein, der Volksmund, die Flurnamen, die Verhältnisse der umliegenden Ansiedelungen zu dem ursprünglichen Hauptsitz und andere örtliche Zustände haben die Stätte gesichert.

* Um nicht weitläufiger zu werden: Seibertz hat eine Burg improvisirt; die Burg Hövel lag nicht an der Lenne und nicht in fremdem Lande, sondern ganz nahe bei Hubbelrath, fast mitten in der Grafschaft, welche seit dem Ende des zwölften Jahrhunderts die Grafschaft Berg heisst. Um dieses zu begründen, muss ich vor allem die Landschaft beschreiben, weil sie selbst den nächsten Beweis der Behauptung liefert.

Wenn man von Düsseldorf nordöstlich nach Mettmann hin die grosse Landstrasse verfolgt und die Höhe hinter dem Tiefenberg (Tewesberg) bei der morschen Linde erreicht hat, so hat man ein wellenförmiges, überaus fruchtbares Terrain vor sich, sanft ansteigend und auf viele Meilen überschbar. Das Ganze, wiewohl von verschiedenen Thälern durchschnitten, von denen jedoch das Auge nichts ahndet, gleicht einer weiten Hochebene, die zum grössten Theile aus üppigem Ackerland besteht, hier und da auch von Waldungen durchschnitten und nach allen Richtungen mit weitblinkenden, einzeln liegenden Häusern und Gehöften besäet ist. Am fernen Horizont nördlich und östlich erheben sich vereinzelt einige Hügel, runde Kuppen, bläulich verduftend.

[1]) In England, namentlich rücksichtlich der Parlaments-Verfassung noch länger.

Digitized by Google

Mitten in dieser Landschaft, etwa eine Stunde von der morschen Linde entfernt, erhebt sich ein waldbewachsener Hügel, von jeder Seite gleichmässig ansteigend, oben abgeflacht. Quer durch denselben geht ein scharfer Einschnitt, durch den sich die Landstrasse weiter nach Mettmann windet. Kommt man dem Hügel näher, so fällt rechts das Terrain mehr und mehr ab und bildet, nordöstlich von der einen Wand des beschriebenen Hügels begrenzt, zuletzt ein Thal, in welchem das Dorf Hubbelrath liegt, die Rittersitze Bruchhausen und Müdlinghofen zu seiner Seite; über diese hinaus sieht man in die weite Rheinebene in der Richtung nach Cöln hin und erlangt dadurch zugleich eine Anschauung von der ansehnlichen Höhe, die man nach und nach erstiegen hat. Bei dem Wirthshause „zum Grünewald" erreicht man endlich den Fuss des Hügels. Um die Beschreibung anschaulicher zu machen, verweise ich auf die Situationskarte der vorigen Seite.

Unmittelbar hinter dem genannten Wirthshause „zum Grünewald" links von der Landstrasse steigt ein Fahrweg den Hügel hinan. Verfolgt man diesen, so gelangt man in einer bogenförmigen Richtung, unter dem Schatten von Buchen zu dem Gipfel (A). Er ist mit einem wallartigen Aufwurfe versehen, welcher am äussersten nördlichen Punkte einen zirkelförmigen Vorsprung hat, durchaus dem Fundamente eines runden Thurmes ähnlich. Auf der Südseite des Aufwurfes ist ein jäher Abhang und weiter der steile Einschnitt, durch den die Landstrasse läuft, so dass von hier aus der Gipfel nicht zu ersteigen ist.

Der gedachte Fahrweg führt bis nahe an den zirkelförmigen Vorsprung und verzweigt sich dort in zwei Fahrwege, welche beide eine Art rückgängige Richtung nehmen; der eine ost-, der andere nordwärts, beide bogenförmig; der erste von ihnen senkt sich in der Richtung auf das Wirthshaus zum Lindchen in die Landstrasse, der andere bleibt auf der Höhe, berührt eine waldfreie Stelle und führt von da nach Crumenhaus und Lindenbeck hinunter. Auf dieser waldfreien Stelle, welche noch heutzutage in der ganzen Gegend unter dem Namen Burg Hövel bekannt und auch so in die ältesten Flurkarten eingetragen ist, stand bis vor zwei Jahren ein Haus, welches ein längliches Viereck bildete und vorn, in der Richtung auf Mettmann, einen wartenartigen, viereckigen Ausbau hatte; so ist es noch 1806 in der Flurkarte des vereideten Geometers Scholl abgebildet. Ich lasse aus dieser einen Grundriss folgen.

Zu diesem Hause gehörte ein Garten und einiges Ackerland, alles auch in dem neuen Cataster unter Flur XVIII, Nr. 14, 16 und 17 der Gemeinde Hasselbeck als Burg-Höfel eingetragen. Das Haus brannte vor zwei Jahren ab, seine Trümmer wurden im vorigen Jahre ganz abgetragen und selbst in den Fundamenten zerstört, der Boden cultivirt und zu dem neben liegenden Acker gezogen. Bei dem Ausgraben der letzteren stiess man auf ältere und massivere Fundamente, als diejenigen, worauf das abgebrannte Haus gestanden hatte. Auch grub man allerhand Gefässscherben aus, von den ungewohntesten Formen, theils aus rothem, theils aus grauem Thone.

Die ganze Lage und Richtung der drei bogenförmigen Fahrwege bekundet, dass sie nicht der Bestellung des Waldes oder Grundes ihr Dasein verdanken, denn in diesem Falle hätten sie mit Rücksicht auf das Terrain augenfällig eine andere Richtung bekommen; sie hätten die Höhe nicht zu erreichen und jedenfalls die bogenförmige Gestalt nicht anzunehmen brauchen. Dieser letzte Umstand lässt vermuthen, dass in der Nähe des runden Vorsprunges, wo sie sich vereinigen, der Eingang zu der Hauptburg gewesen ist, und dass man von hier aus auf ihnen rechts und links in das Thal und gerade aus zu der, jetzt Burg-Höfel genannten Stelle, damals Vorburg gelangte. Fasst man ferner die Lage dieses Hauses Burg-Höfel und des beschriebenen wallartigen Aufwurfs in's Auge, so ergibt sich Folgendes. Der Hügel, worauf beide liegen, hat in seiner Basis gegen 1800 Schritte Länge und 1200 Schritte Breite, westlich steigt man zu ihm nur allmählig und kann erst bei dem Wirthshause „zum Grünewalde" von seiner Erhebung sprechen, die nach dieser Seite nicht über 70 Fuss betragen wird; dagegen fällt er östlich, auf Mettmann zu, länger und ununterbrochener ab, so dass er zwar von dieser Seite höher und bedeutender erscheint als von Westen, indessen doch keinen andern Eindruck als den eines Hügels macht. Trotz dieser scheinbaren Unbedeutenheit in der Nähe, hat er eine Höhe von ungefähr 600 Fuss über den Rhein und beherrscht durch seine freie Lage eine weite Umgegend und ist ein Berg. Westlich und südlich übersieht man die Abhänge des oberbergischen und einen Theil des unterbergischen Landes, in der Ferne den Rhein auf langer Strecke und die Orte Kaiserswerth, Duisburg, Mörs, Crefeld, Gladbach, Rheidt, Neuss mit den hinterliegenden Höhenzügen bis Aachen hin, südlicher Monheim, Zons, Dormagen, und höher rheinaufwärts Cöln und Deutz, in Hintergrunde die Ville und die Eifel und mehr links das Siebengebirge. Oestlich und nördlich liegt das ganze Oberbergische vor Augen, im Vorgrunde Hasselt, die Gegend von Mettmann, Heiligenhaus und Homberg, in der Ferne am Horizont Croneuberg, Remscheid, Tönisheide, Velbert. Mit allen diesen Orten kann man also, was für die ersten deutschen Zustände nöthig war, durch Signale, namentlich Feuer, sprechen, man kann von ihnen Nachrichten empfangen, kann sie aber auch allarmiren und ihre Bewohner auf die ein für allemal bestimmten Sammelplätze rufen.

Schon diese weit beherrschende und zugleich durch die Beschaffenheit der Anhöhe leicht geschützte Lage mitten in der Grafschaft musste unter den Verhältnissen des beginnenden Mittelalters für den Besitzer

Digitized by Google

derselben den ersten Grund abgeben, dort seinen Hauptsitz aufzuschlagen. Zu diesem ersten Grunde gesellte sich aber noch ein zweiter viel bedeutenderer. Die Grafschaft Berg war anfänglich bis zu den späten Zeiten des Mittelalters nur von zwei Hauptlandstrassen durchschnitten; die eine, die Cölner Landstrasse, lief von Deutz auf Hilden, Mettmann, Wülfrath, Velbert zu den berühmten und reichen Stiftern Werden und Essen; die andere kam aus dem Oberbergischen, durchschnitt die erstere in Mettmann, setzte sich dann weiter nach Hubbelrath fort und spaltete sich hier oder doch in der Nähe in zwei, von denen die eine über den einst wegen seines Handels und seiner Heiligthümer berühmten Ort Gerresheim nach Neuss,[1]) die andere durch die gewerbsthätige, besonders wegen ihrer Waffenschmiede wichtige Stadt Ratingen nach Kaiserswerth und Duisburg lief, beide aber zu der, von Wallfahrern unausgesetzt besuchten, als Krönungsstadt und Sitz des Königlichen Hauptgerichts politisch vor Allen beachtungswerthen Stadt Aachen führten. Diese Strassen zogen sich alle an dem Fusse des in Rede stehenden Hügels vorbei und konnten von dort aus in einem Blicke überwacht und durch eine Mannschaft beherrscht werden. Zu diesen beiden Gründen für eine dortige Niederlassung kam noch ein dritter: die überaus grosse Fruchtbarkeit der Gegend, welche dem Grafen selbst und seinem Gefolge einen vollen Unterhalt sicherte. Auch dieser Grund war für jene Zeiten ein wichtiger, wo die eigene Scholle alle Bedürfnisse, fast ohne Ausnahme, befriedigen musste; ein Graf aber sowohl für seine eigene Person als für den Schutz seines Landes nicht ohne Gefolge sein konnte, das überdies nichts selbst erzeugte, also weiterhin Diener und Leibeigene bedurfte. Ihm verdankt Hubbelrath seine Entstehung, welches in der Urkunde von 1306 des Stifts Gerresheim ausdrücklich Hubiltrode, auch Huviltrode genannt wird, das ist die Rottung der Hövel. Es war dort die Burgkirche und der Sitz der Mundmannen, die alles lieferten, was der Hofhaltung nothwendig war, während die Hofämter von den Herren von Brochhausen und Müdlinghoven besorgt wurden und die Dienstmänner zu Mettmann[2]) zu steter Waffenhülfe bereit standen.

C. Hövel, Bastarde der Fürsten von Würtemberg.

Da diese Hövel der allerneuesten Geschichte angehören, so fallen sie ganz aus dem Bereiche dieses Werkes.

D. Hövel im Bisthum Utrecht.

Beka in seiner „Historia Episcoporum Ultrajectensium" erzählt: 1152 bei der Erledigung des bischöflichen Stuhls zu Utrecht seien die Bürger mit dem Kapitel und den Stiftsgrafen über den Nachfolger nicht einverstanden gewesen, während diese Hermann aus dem Geschlechte der Grafen von Horn verlangt und auch durchgesetzt hätten, seien jene (namentlich die Bürger von Utrecht, Deventer) für Friedrich von Havell aufgetreten. Andere Manuscripte haben statt Havell: Houvell, während Beka in einem Manuscripte seiner Chronica Hovel schreibt. In andern Manuscripten ist das Wort sogar in Himel verdreht, indessen Gelehrte es zu Hamal umzustalten gesucht haben.[3]) Sollte hier Hovel gelesen werden müssen, nicht Hamal, so würde es sich wohl um einen Sohn des Grafen Adolph von Hövel (oben unter B) handeln. Douza in seiner Geschichte von Holland schreibt:

Hornae hinc Hermannus Comitum genus, Hauwelinae stirps
Inde (petitorum pars) erat etc. cui pater Adolphus.

II. Freiherrliche und einfach adelige Familien von Hövel.

Unter dem Namen Hövel in seinen verschiedenen Schreibweisen finden sich in dem ehemaligen deutschen Reiche (Holland, Brabant und Curland eingeschlossen) so wie in Frankreich 24 dem Stamme nach verschiedene Familien und neben ihnen einige andere, welche entweder bürgerlich sind oder von denen sich nicht ermitteln lässt, ob sie unter Jene vier und zwanzig gehören oder für sich eine Familie bilden. Ich lasse von allen die Wappen, soweit solche vorhanden sind, und die Nachrichten folgen.

[1]) Der Verkehr über Düsseldorf datirt viel später als die Entstehung der Burg Hövel.

[2]) Mettmann heisst in einer Urkunde vom Jahr 904 „Medamann". Der letzte Theil dieses Wortes weist auf Männer, Dienst- oder Kriegsleute; ob der erstere mit Miete; Lohn, oder Mede; mit, zusammenhängt, ist zweifelhaft, im ersteren Falle wäre unter Mettmann Sitz der Lohn-Krieger, im letzteren der Mit-Krieger zu verstehen.

[3]) Beka Ausgabe von Buchel Ultrajecti 1743, fol., pag. 52. Beda Ausgabe von demselben Ultrajecti 1742, fol., pag. 170.

Digitized by Google

1. Von den Hoevel in Cöln.

Eine Familie „von den Hoevel" in Cöln führte einen gevierten Schild, 1 und 4 in Silber einen rothen Löwen, 2 und 3 in Roth drei (2. 1.) silberne, nach oben gerichtete Jagdhörner. Auf dem silbergekrönten Helme ist der rothe Löwe wachsend wiederholt. Sie scheint ursprünglich aus Brabant zu stammen. Zwei Bürgermeister aus ihr waren Zierde der Stadt Cöln; bei dem Absterben des zweiten, des Junkers Johann von den Hoevel, wurde daher folgendes Chronosticon veröffentlicht:

VohIs aMor fatIs abIIt, nIL parCe DoLorI
fata poLVM reserant, parCIVs ergo DoLe.

Die Abstammung ist:

N. von den Hövel,

1. Ivo Joh. von den Hoevel, Geh. Rath des Herzogs Leop. Wilh. von Oesterreich, Ritter, h. Sara Verjus (Verhuys).

2. Wilh. von den Hoevel h. Jacoba Kuisten, Tr. von Gisbert Kuisten und Susanna von Castern.

Anna v. d. Hoevel h. 7. Jan. 1610 zu Cöln Joh. Kesseler, Herrn zu Marguette, Finanzrath.

1. Gisbert von den Hoevel, 1671—79 Bürgermstr. zu Cöln, † in der Regierung 24. April 1679, hatte III Stäbe (Regierungsjahre), begraben bei den Augustinern, h. 1 Elis. Unkel, † imp., 2. 26. Nov. 1650 in Maria Ablasskirche Sibylla Christine von Oeckhoven, † 26. Jan. 1685, Tr. von Bodo und Sibylla Pünderich.

2. Anna Maria v. d. Hoevel, † 7. Jan. 1688.
3. Maria Aleid von den Hoevel.
4. Johann Ivo von den Hoevel, Senator zu Cöln, † coel. 30. Juni 1655.

1. Junker Joh. Joseph Ivo v. d. Hoevel, geb. 1654, † 20. Juli 1711 coel., 1690—1711 Brgrmstr. zu Cöln, hatte VI Stäbe, begr. bei den August. 2. Henr. Wilh. v. d. Hoevel, J. U. Dr., Protonotarius apost., Canonicus und Scholaster zu St. Gereon, † 1714.
3. Anna v. d. Hoevel h. Gabriel Bourel. 4. Christian v. d. Hoevel, Canon. zu St. Gereon, † 1717. 5. Franz v. d. Hoevel, Senat., † coel. 6. Franz Gerhard Gisbert v. d. Hoevel. 7. Anna Maria Marg. v. d. Hoevel, h. Johann Jacob v. Maes, Bürgermeister zu Cöln.

In der Bibliothek von Burgund zu Brüssel finde ich von ihnen:

Johann Deachamps, nahm 1616 den Namen und das Wappen der Kesseler an. Ursula v. Kesseler.

Johann von dem Heuvel, Ritter. Sara Verhuys.

Joh. v. Kesseler, Herr zu Marguette u. Pottagen, Finanzrath.

Anna von dem Heuvel la Bossue, Erbtochter.

Emund v. Kesseler.

Digitized by Google

2. Von Hoevel, de monticulo, in Cöln.

Diese Familie führte einen Schrägbalken, der mit drei Bergen beladen ist, wenigstens siegelte so 1393 Sophia von Büchel, oder wie sie in lateinischen Urkunden heisst: Sophia de Monticulo, welche das grosse adliche Haus auf dem Büchel in Cöln bewohnte, das nach ihrem Tode an die Stommel kam und seitdem bis zu seinem Abbruche (1845) der Stommeler Hof hiess. Wenn gleich dieses Geschlecht in Cöln nur vom Büchel oder lateinisch de Monticulo hiess, so habe ich doch geglaubt, es hier unter dem Namen von Hoevel aufführen zu dürfen, weil es mit jenem Geschlechte von Hövel, von welchem hier zuletzt unter Nro. 24 die Rede sein soll, einen Stamm gehabt zu haben scheint. Denn, wie ich glaube, haben die letztgenannten Hövel ebenfalls anfänglich in Cöln in Monticulo gewohnt und haben sich in Dortmund nach der Uebersetzung in dortiger Mundart als Hövel (Hügel) niedergelassen, während der ursprüngliche Stamm in Cöln sitzen geblieben ist und nach der Uebersetzung in Cölner Mundart den Namen vom Büchel (was so viel als Hügel ist) fortgeführt hat.

Von diesen Monticulis ist der Cölner, Werner de Monticulo, welcher mit seiner Frau Gertrud dem Ursula-Stift zu Cöln alle Güter schenken, welche sie beide besitzen, sie mögen Lehn- oder Latengüter (feudalia et censualia) sein, und lediglich sich und seiner Frau deren lebenslänglichen Niessbrauch sammt einer Praebende im Ursula-Kloster vorbehält. Werner scheint zwar, nach der Schenkung zu urtheilen, kinderlos gewesen zu sein, aber darum war der Stamm in Cöln nicht erloschen, wie dieses schon das Erscheinen des Henricus de Monticulo bekundet, der als Zeuge und anwesend auf dem Hoftage angeführt wird, auf welchem der Erzbischof Philipp von Cöln die Schenkung bestätigt und genehmigt, dass die beiden schenkenden Eheleute, wenn gleich sie nur Layen sind, die ausbedungene Praebende lebenslänglich geniessen können.[1])

Ob zu dieser Familie de Monticulo auch Cunradus de Buchele gehört, der 1179 als Zeuge in einer Urkunde des Bischofs Regenhard von Würzburg über den Verzicht auf einen Zehnten zu Gunsten des Klosters Altenberge erscheint;[2]) ob Wilhelmus de Buggel, der 1331 als Scheffen zu Münstereifel vorkommt,[3]) weiss ich nicht. Jedenfalls gehören nicht hierher die Büchel, welche von dem gleichnamigen Sitze im Bergischen stammen, auch nicht die Büchel, welche in Roth drei silberne, quer aufeinander folgende Kugeln führten und von denen ich mehrere anderswo[4]) namhaft gemacht habe.

3. Von Hoevel, de Monticulo, im Jülich'schen.

In dem Kreise Neuss, Bürgermeisterei Nettesheim, befinden sich zwei Ackerhöfe mit vier landwirthschaftlichen Gebäuden und 19 Einwohnern, welche ehemals nur einen Hof ausmachten, der zum Cölnischen Amte Hülchrath gehörte und eine der ältesten Besitzungen der Abtei Knechtsteden war. Im zwölften Jahrhundert gerieth der Abt seinetwegen mit den Einwohnern von Nettesheim und Hönningen (Neznisheim

[1]) Urkundenbuch, II. Theil dieses Werkes, S. 1 Nr. 2.
[2]) Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins, 4 Bände, 1840—57, 4to, Thl. I. S. 329, Nr. 469.
[3]) Quix Codex diplomaticus aquensis, II partes. Aachen 1839 und 1840, 4to, S. 210, Nr. 304.
[4]) Namentlich: Fahne, Gesch. der Cöln., Jül. u. Berg. Geschlechter, 2 Bde folio. Cöln 1848—53. I. S. 55, II. S. 20 u. 214. Es ist an erster Stelle irrig gesagt, dass diese Büchel mit den drei Kugeln ebenfalls aus dem Hause Büchel in Cöln stammen.

Digitized by Google

et Hoingen) in Streit. Gegenüber Honningen verlangte der Besitzer des Höveler Hofes Antheil an der Gemeinde-Mark und Nettesheim gegenüber war der Besitz einer Wiese Gegenstand des Streits. Der Höveler Colon hatte diese, welche an seinen Hof gränzte, für sich allein benutzt und sie, nachdem dieses über Menschengedenken gedauert hatte, als Pertinenz behandelt und eingezäunt. Als sich dieserhalb in Nettesheim ein Murren erhob, war die Wiese der Gemeinheit zwar wieder freigegeben, später aber, in Folge eines Abkommens mit den Scheffen von Nettesheim, für eine Rente von drei Schillingen an die Nettesheimer Kirche dem Höveler Hofe zum ausschliesslichen Gebrauche eingeräumt worden. Dieses hatte neue Misslichkeiten erzeugt; die Einwohner Nettesheims, mit der Sache unzufrieden, hatten die Zäune und Brücken des Höveler Hofes niedergebrochen, seine Gräben zerstört, eine Mühle der Abtei beschädigt. Um solchen Uebeln zu begegnen, war der Erzbischof Adolph von Cöln zu Hülfe angerufen, und dieser verglich die Sache im Jahre 1195 dahin, dass die Ortschaft Hönningen dem Höveler Hofe drei Holzgewalde aus dem Hofe Hidenhoven anwies, wogegen der Colon des Höveler Hofes sich der Gerichtsbarkeit des Holzgrafen fügen und der Abt jährlich auf Lichtmess zwei Pfund (talenta) Wachs der Kirche zu Hönningen zahlen musste. Wegen Nettesheim wurde verglichen, dass der Höveler Hof die Wiese gegen jährlich drei Schillinge an die Kirche zu Nettesheim behielt.[1])

Im Jahre 1273 kommt der Hof noch einmal in den Urkunden der Abtei Knechtsteden vor.[2]) Hadewig, die Wittwe des Edelherrn Theoderich von Milendunk und ihre Kinder: Gerlach, Adolph, Walram und Gotswina verzichten auf die Vogtei des Hofes genannt Hoevele. Dieser Hof führte in den älteren lateinischen Urkunden den Namen Monticulus[3]) und scheint seinen Namen von dem Walde Hövel (silua que dicitur Hůuil) herzuleiten, aus dem schon im Jahre 793[4]) sich die beiden Söhne Almarichs, Erich und Ermenfried, dem Bischofe von Halberstadt zwei Antheile schenkten. Er lag an der Erft im Gau Nievenheim[5]) und heissen die von ihm übrig gebliebenen Theile jetzt „die Ville", offenbar zusammengezogen aus Huvil.

Nach diesem Hofe schrieb sich ein Rittergeschlecht, von dem im Jahre 1445 Hermann Hoevel, Knappe vom Wappen erscheint, der dem Abte und Convent von Knechtsteden gegenüber auf alle, ihm von seinen Eltern zugefallenen Rechte an dem genannten Hofe zum Hoevel verzichtet: „Gegeven in dem jaeren vnss herren duysent vierhundert vnd funff ind virtzich des tzweiten dages na St. Catharinen dagh. Es besiegelten den Act der Ritter Henrich von Kruithusen, Sander von Efferen und der Aussteller. Leider sind die Original-Urkunden der Abtei Knechtsteden fast alle verloren gegangen, unter ihnen auch obige, die nur noch in einem Copiale erhalten ist; daher kann das Wappen dieser Hoevel einstweilen nicht erbracht werden.

Höchst wahrscheinlich gehört zu diesem Geschlechte auch Johann von Huffel, der XXII. Abt von Herzogenrath. Er war zuerst Mönch daselbst, wurde 1475 von seinem Abte und Vorgänger Johann Rippelmann als Pastor nach Lommersheim ernannt und am 1. Nov. 1480 zum Abt erwählt. Seine Würde dauerte nicht lange; da er das Vermögen der Abtei schlecht verwaltete, so wurde er im Jahre 1485 unter Zustimmung des Bischofs von Lüttich entsetzt. Die Registratur auf dem Urtheil des Bischofs von Lüttich lautet: Sententia ab episcopo Leodiensi Joanne de Horne adversus Joannem van Huffel datam, qua episcopus eundem ut abbatialem dignitatem contra tenorem canonicum ingressum ordinis et professionis suorum praevaricatorem, in administratione temporalium remissum, negligentem ac dilapidatorem, incontinentem quoque crapulae et ebrietatis vitiis et aliis gravibus excessibus obnoxium deposuit.

4. Hüffel in Strassburg.

Diese führten in Gold einen hängenden, schwarzen Adlerflügel und auf dem Helme eine geputzte Frauenpuppe, die Arme in die Seite gestützt, in goldenem, vorne offenen Kleide, die Aermel schwarz, oben gepufft, unten schlicht und in einer goldenen Krause auslaufend. Das Geschlecht gehörte zu den Hausgenossenen der Stadt Strassburg und hat sich an dem Stadtregimente lebendig betheiligt; viele davon waren

[1]) Lacomblet l. c. I. S. 383, Nr. 550.
[2]) Lacomblet l. c. II. S. 378, Nr. 647.
[3]) Lac. l. c. Anmerk. 2. Die älteren Urkunden der Abtei in dem Copirbuche nennen den Hof: curtis de cummulo.
[4]) Acta sanctorum l. c. p. 632- 636.
[5]) Duas partes de illa foreste, quae est super fluvio Arnapa in pago Nivenen.

Digitized by Google

Städtmeister (Consules). Namentlich kommen von ihnen vor: 1308 Reinbolt Hüffel, er wurde 1323 unter die zwölf weisen Männer gewählt, welche den Auftrag hatten, das Städtebuch (Statute) zu machen und auch wirklich verfertigten. 1326 wurde Reinbolt Huffel der junge zum Städtemeister erwählt. 1332 Herr Reinbolt Hüffel wurde Hausgenosse zu Strassburg. 1332 vier Wochen nach Ostern wurde ein Hüffel beim Tanzen in der Brandgasse zu Strassburg erschlagen.

N. Hüffel.

1. Hanman Hüffel, 1353 Rathsherr zu Strassburg. 2. Hermann Hüffel, 1390 Rathsherr zu Strassburg.

Reinbolt Hüffel wurde 1385 Rathsherr zu Strassburg, war 1394—98 Städtemeister. Nesa Hüffel h. Werlin Sturm 1401.

1390 Henrich Hüffel bei dem Turnier zu Strassburg. 1433 Hans Henrich Hüffel, Rathsherr zu Strassburg, 1441—53 Städtemeister. 1415 Reinbolt Hüffel, Ritter und Rathsherr zu Strassburg, 1403—17 Städtemeister.

Hermann Hüffel 1471. N. Hüffel.

1. Paul 2. Gosefin 1484. 1. Reinbolt H. 2. Hans H., 1446—78 Ritter u. Städtemeister.

1. Herm. diente 1498 zu Hohensteg. 2. Hans diente 1501 zu Hohensteg. 3. Henr. H. 1. Max H. 1491. 2. Henrich H.

1. Jacob H. 1529 2. Henrich H., Amtmann zu Waselheim 1545. 1. Cunemann H. 2. Hans H.

1. Jacob H., Amtmann zu Marckoltzheim. 2. Hans H. 3. Wolfgang H. 4. N., Tochter, h. Wolf Hafner von Waselheim. 5. N., Tochter, h. Braken von Klingen. 6. N., Tochter, † ocel.

N., Tochter, h. Johann Walraff Zuckmantel.

1521 Magdalena Hüfflerin, Ehefrau des Johann Zorn genannt Schulteiss. Damian Hartard von Hattstein[1]) hat von ihnen:

Jacob v. Hüffel. Marg. Böcklin v. Böcklin. Georg v. Windeck. Veronica Bockin v. Geratheim. Sebastian Zorn v. Bulach. Ursula Kleitin v. Uttenheim. Hans v. Beilbar. Sibylla v. Grevendorf.

Hans Henrich v. Hüffel. Elisabeth v. Windeck. Claus Conr. v. Zorn zu Bulach. Ursula v. Beilbar.

Philipp Jacob v. Hüffel. Sophia Sibylla Zornin v. Bulach.

Agatha Magd. v. Hüffel h. Georg Wolf v. Crailsheim zu Sommersdorf, geb. 1650, Brandenb. Ansb. Geh. Rath, Obervogt zu Ansbach, † 1717.

5. Von Höfels in Franken.

Das fränkische Geschlecht Höfels führte in Roth einen silber-beschienten, von links aus dem Schildesrande aufsteigenden Arm, welcher einen grünen Rosenzweig emporhält, der sich in drei Aeste spaltet, jeder in eine goldene Rose auslaufend. Der Arm ist auf dem Helme zwischen zwei rothen Büffelhörnern wiederholt.

[1]) Die Hoheit des deutschen Reichs-Adels. 3 Bände folio, Fulda 1740, Bd. III. S. 131.

Digitized by Google

Ob dieses Geschlecht seinen Namen von dem Schlosse Hohenfels im vormaligen schwäbischen Kreise, oder von Hohenfels im Hegau, Canton der schwäbischen Ritterschaft, ob von Höfles, einem fränkischen Sitze, der auch den Reitzenstein, den Lindenfels, Wallenfels und Schaumburg gehört hat, oder von einem andern Orte hergeleitet hat, ist mir unbekannt; ich finde von ihnen lediglich das Wappen bei Siebmacher V. 93, doch vermuthe ich, dass hierhin folgende Abstammung gehört, welche Hartard von Hattstein[1]) hat.

Johann von Honfels alve Hunfels. Barbara von Rehne.

Andreas von Honfels.

Johann Schad von Leipoltz. Marg. von Schlitz gt. Görtz.

Anna Schadin von Leipoltz.

Barbara v. Honfels h. Johann Daniel v. Carben zu Barchlar, † 1638.

6. Von Houelen in Braunschweig und Niedersachsen.

Auch von den Houelen in Braunschweig und in Niedersachsen finde ich keine anderen Nachrichten, als bei Siebmacher III. 142 Sie führten wie vorstehend einen quadrirten Schild, 1 und 4 Silber mit blauem Damast, 2 und 3 in Blau eine silberne Rose, über das Ganze einen rechtsschrägen silbernen Balken, absteigend mit drei goldenen Pilgermuscheln beladen. Auf dem blau und silber bewulsten Helme stehen zwei Pilgermuscheln, jede mit fünf Reiherfedern nach oben verziert und dazwischen findet sich eine weisse Rose, aus der eine Reiherfeder hervorsteigt.

7. Von Huebel, Patrizier der Stadt Nördlingen.

Die Herren von Huebel oder Hubel aus der Stadt Nördlingen führten in Roth ein silbernes Schaaf auf grünem Waasen und auf dem Roth und Silber gewulsten Helme das Schaaf wachsend wiederholt.

[1]) l. c. III. S. 441.

Digitized by Google

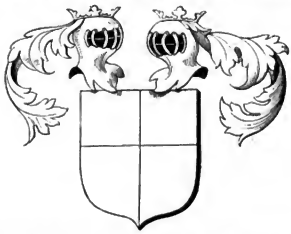
8. Von Huebel in Böhmen.

Die Herren von Huebel in Böhmen hatten einen quergetheilten Schild, unten in Silber einen dreihügeligen grünen Berg, auf welchem an drei Stielen drei rothe Kelchblumen wachsen, oben in Gold einen schwarzen, rechtssehenden, von der unteren Hälfte des Schildes durchschnittenen Adler, auf dem Helme eine goldene Krone, aus welcher der schwarze Adler hervorwächst, der eine rothe Kelchblume im Schnabel hält.

9. Huebel.

Die Herren von Huebel gehörten dem Briefadel an. Sie führten einen quergetheilten Schild, unten einen dreihügeligen Berg in einem fünfmal, Silber und Roth, sparrenförmig gestreiften Felde, oben in Gold einen schwarzen, rechtssehenden, von der unteren Hälfte des Schildes durchschnittenen Adler. Auf dem goldgekrönten Helme ist der Adler wachsend wiederholt.

10. Freiherren von Hügel in Würtemberg.



Sie führen einen quadrirten Schild: 1 und 4 in Roth ein gepanzerter Arm, der aus einer Wolke im rechten Oberwinkel hervorragt und ein blosses Schwert hält, 2 und 3 in Silber ein schwarzer Hügel, auf dem ein grüner Eichbaum steht; auf dem Schild zwei Helme, rechts mit dem Arme, links mit dem Eichbaume verziert; die Helmdecken rechts Roth und Silber, links Schwarz und Silber. Die Familie ist 14. Dec. 1801 von Kaiser Franz II. in den Freiherrnstand erhoben. Die Abstammung ist:

Johann Andr. v. Hügel, 1734 zu Strassburg im Elsass geb., mit 15 Jahren franz. Hauptm., † 1807 als Würtemb. Gen.-Feldzeugmstr.

1. Ernst Eugen, geb. 26 März 1774, k. würtemb. Gen. Rath u. Kriegsminister, Gen.-Lieut., Mitglied der Kammer der Standesherren, h. 1. 1802 Louise Ernest. Frelin von Gemmingen-Guttenberg, geb. 20. Oct. 1782, † 1834, 2. 28. April 1835 Elis. Frelin von Gemmingen-Guttenberg, Schwester der vorigen, Wwe. v. Cotta-Cottendorf, geb. 2 Oct. 1789.

2 Joh. Theobald Friedr., würtemb. Ges. u. Minister im Haag, † 1804, h. N. Edle von Allmand.

3. Aug. Ferd., geb. 11. Sept. 1775, würtemb. Gen.-Lieut., † 19. Oct. 1834, h. Albert. Frelin v. Woelwarth-Polsing., geb. 17. März 1788.

3 Maria h. N. v. Lüden. 4. Ludw., geb. 1808, österr. Lieut. 5. Jul., geb. 1810, würtemb. Stallmeister. 6. Phil., geb. 1822, Forstassistent. 7. Louise, geb 1813, h. Frhr. v. Watzdorf. 8. Ernst, geb. 1815, österreich. Husaren-Lieutenant.

1. Alb., geb. 30. Sept. 1803, würtemb. Kammerherr u. Rittmeister, Herr zu Eschenau, h. 10 Mai 1831 Louise Elis. Freiin v. Uexküll-Gyllenband, geb. 24. Dec 1811.

2. Carl, geb. 24. Mai 1805, würtb Kammerh. u Leg.-Rath, h. 1837 im Juli Alexandrine Freiin v. Veresesaigne.

1. Alex., geb. 14. März 1832.
2. Anna, geb. 6. August 1833.
3. Paul, geb. 13. April 1835.

Elis., geb. 1827 im Sept.

2. Ernst, geb. 16 Aug. 1794, k. russ. Major, h. N. Freiin v. Fahnenberg.

1. Friedr., geb. 29. Jan. 1790, würtemb. Oberst, h. 1. Babette Potschka, geb. 13 März 1790, geschieden, 2 Wilhelmine Freiin v. Starkloff.

1. Albert, geb 25. Sept 1809. 2. August, geb. 8. Oct. 1810. 3. Herm., geb. 28. Oct. 1811, alle drei würtemb. Schützenlieutenants. 4. Marianna, geb. 4. Jan. 1814, Stiftsdame zu Oberstenfeld. 5. Adolph, geb. 21. Juni 1817. 6. Eduard, geb. 20. Sept 1818, beide würtb. Lieut. 7. Henr, geb. 3. Nov. 1820. 8. Carl, geb. 28. Oct. 1821, beide Cadetten. 9. Wilhelm., geb. 1822 10 Louise, geb. 1823.

1. Maximiliane Babette, geb. 31. Dez. 1815, h. 1838, 20. Mai Dr. Jul. v. Rotteck.
2. Friederike Louise, geb. 28. März 1817.
3. Friedrich Wilhelm, geb. 25. Juli 1819, k. Lieutenant.

Digitized by Google

11. Hügel von Mangelburg.

Hügel von Mangelburg, ebenfalls Kaiserlicher Briefadel, führten einen gevierten Schild: 1 und 4 in Roth einen silbernen, feuerspeienden Löwen, der eine Kugel in den vorderen Branken hält, 2 und 3 in Schwarz drei (2. 1.) goldene Wecken und auf dem goldgekrönten Helme einen offenen rothen Adlerflug, zwischen dem sich der feuerspeiende silberne Löwe mit der Kugel wiederholt.

12. Huffle in Seeland.

Die Herren von Huffle in Seeland führten in Grün ein Roth und Silber, zu zwei Plätzen geschachtes Andreas-Kreuz, wie dieses die Wappenkarte nachwies, welche G. Lairesse unter dem Titel „Zeeland veredelt" gezeichnet und J. Mulder in Kupfer gestochen hat.[1])

Sie stammen nach den seeländischen Adelsregistern aus Brabant.

13. Hövel in Holland.

Die Hövel in Holland führten in Schwarz einen goldenen Sparren; so hat Abr. Ferwerde in seinem „Adelyk en aanzienelyk Wapenboek van de zeuen Provincien war by gevoegt zyn een groot aantal genealogien van vornaame adelyke en aenzienlyke Familien"[2]) das Wappen abgebildet und blasonirt, ohne jedoch irgend eine Nachricht von ihnen zu liefern.

14. Heuvel zu Calfenne.

Die Herren von Heuvel zu Calfenne in Brabant führten in Silber drei blaue Pfähle, jeder mit vier goldenen Ringen beladen. Es wurde ihnen von König Karl II. von Spanien 1681 der Adel besonders

[1]) Diese Karte besteht aus 6 Blättern. Auf einem Blatte ist der Regent unter seinem Throne mit seinen ihm an beiden Seiten, aber tiefer sitzenden Grafen und Bannerherrn, und mit seinem Wappenkönige dargestellt, darunter stehen die Wappen seiner Beamten; ein zweites Blatt enthält die Wappen sämmtlicher Verbände des Landes, Vier Blätter, welche zum Anclauderkleben bestimmt sind, enthalten in alphabetischer Ordnung die Wappen des ganzen Adels von Seeland. Aehnliche Karten sind für alle Provinzen Hollands angefertigt, sie sind indessen sehr selten. Auch einzelne Städte haben Wappenkarten in Kupfer gestochen, welche die Wappen aller ihrer Beamten und Geschlechter enthalten. Bei einigen Karten findet sich auch Text; bei der seeländischen umfasst er zwei Folio-Bogen, unterschrieben: M. Smallegange, Rechtsgeleerde.

[2]) Leewarden 1772, 3 Theile oder sechs Stücke folio. Von den Stücken kommen vier auf den ersten Band und zwei auf den zweiten. Im ersten Stück findet sich Nachricht von 21 Familien, im zweiten von 8, im dritten von 16, im vierten von 43, im fünften von 23, im sechsten von 31, total von 139 Familien.

Digitized by Google

bestätigt und bei dieser Gelegenheit das Wappen vermehrt, nämlich: quadrirt, 1 in Silber ein rother Adler mit blauer Zunge und Bewehrung, 2 in Silber zwei gegeneinander gekehrte rothe Wiesel, 3 in Silber drei (2. 1.) schwarze, achtspeichige Räder, 4 in Gold eine grüne ausgerissene Tanne, über das Ganze in Silber drei blaue Pfähle, jeder mit vier goldenen Ringen beladen, auf dem Helme ein silberner Falke [1])

In der Cathedrale von Antwerpen war von ihnen vormals eine Familiengruft, welche mit einem Leichensteine bedeckt war, auf dem die vermehrten Familienwappen und folgende Worte standen.[2])

D. LUDOVICI DE HEUVEL. Eqs. Aur. Topar. de
Calfenne etc. quondam ab Eleemosynis

et **D. MARIAE SUSANNAE DU BOIS** coniugum.
Obiit ille 16. Februarii 1737.
illa vero 13. Aprilis 1721.

D. JOANNIS JOSEPHI DE HEUVEL.
Topar. de Calfenne eorum filii. Obiit 21. Febr. 1737.

D. JOANNIS VAN COLEN Equitis Aurati
Topar. de Beurcht et quondam ab Eleemosynis

et **DAE. ANNAE MARIAE DE HEUVEL** coniugum.
Obiit ille 7. Julii 1794,
illa vero 9. Julii 1762.

Der Ausgang der Familie war:

Simon v. Heuvel h. Cath. Pilgrum, ihr Grossvater hiess Henrich Pilgrum und war 1577, 3. Jan von Kaiser Rudolph geadelt worden; ihr Urgrossvater hiess ebenfalls Heinrich und ihr Ueber-Urgrossvater Johann Pilgrum.

Simon v. Heuvel h. Cath. du Bois.

1 Ludwig v. Heuvel, Herr zu Calfenne, Ritter, Almosenier zu Antwerpen, ihm und seinem Bruder wurde 1681 der Adel erneuert, † 16. Febr. 1737, h. Maria Sus. du Bois, † 13. April 1721, beide in der Cathedrale zu Antwerpen begraben.

2 Johann Franz v. H., geb. zu Gent.

1. Johann Joseph v Heuvel, † 21. Febr. 1737 hup.
2. Anna Maria Freün v. Heuvel, geb. 20. Febr. 1687, † 9. Juli 1762, h. 1. Johann von Cölen, Herrn zu Beurcht, † 7. Juli 1724, 2. 18. Sept. 1725 Johann Bapt. Wilh. Joseph Vicomte de Franla.

15. Von Hauwel zu Haesbrouck.

Die Hauwel zu Haesbrouck in Flandern scheinen eines Stammes mit den Ophem, sie führten in Roth eine Querreihe von fünf silbernen Wecken. Zu ihnen scheinen zu gehören: Eustach von Hauwel, 1269 Amtmann zu Furnes und 1272 Amtmann zu Bruges. Christian von Hauweel, Herr zu Aveschot, der 1530 starb, und Arnold Hauweel, der gegen 1600 mit Jaqueline Sanders, Tochter von Johann Sanders und Catharina von Bayern (de Bavière) verheirathet war. Gewiss gehört hierher Ingelram Hauwel, Herr zu Haesbrouck, dessen Frau Lewina eine Tochter von Simon Bette und Catharina Rym war. Dieser Simon Bette lebte mit seiner Frau im Jahre 1382.

[1]) Das in Brüssel befindliche Original sagt: de Heuvel porte; ecartelé au 1. d'argent a un aigle de gueules lampassé et membré d'azur, au 2. d'argent a deux belettes affrontées de gueules, au 3. d'argent a 3 roues de sable de 8 rais, au 4. d'or au pin arraché de sinople, qui est de Pilgrum et sur tout d'argent a trois pals d'azur chargés de quatre annelets d'or chacun qui est de Heuvel; timbre d'argent grille et lisré d'or, a l'oiseau de proye d'argent l'ampassé et membré d'azur, aux bourlet et hachements d'or et d'azur.

[2]) Inscriptions funeraires et monumentales de la Province d'Anvers. Anvers 1856. fol. T. I., S. 334.

Digitized by Google

16. Von Huivel in Brabant.

Die Huivel in Brabant führten in Silber drei (2. 1.) rothe Rosen, so finde ich das Wappen in einer Ahnentafel der Brabanter Familie Quinchin blasonirt.

17. Houel aus der Stadt Caen in der Normandie.

Von den Houel zu Caen finde ich nur Carl von Houel, er war Richter und Vorstand der Münze in der Stadt Caen. Der König von Frankreich bestätigte ihm im Monat März 1701 seinen Adel. Er führte als Wappen einen schwarzen Löwen in Silber.

18. Hauvel in der Normandie.

Hauvel in der Normandie führen in Silber einen blauen Querbalken und über das Ganze ein goldenes, stehendes Ankerkreuz. Am 18. Juni 1835 heirathete Maria Octavia von Hauvel (du Hauvel) den Herrn Emund von Grente, Sprössling der alten Grafen von Grecourt aus dem Schlosse Aziso in der Normandie, im Amte Caen. Die Heirath wurde in dem Schlosse des Bräutigams, genannt Glos, bei Montfort an der Rille, im französischen Departement Eure, vollzogen; die Braut führte das beschriebene Wappen.

19. Houel de la Pommeraye in der Normandie und Bretagne.

Die Herren von Houel in der Normandie führten einen Gold und Blau ablang gestreiften Schild. Der Adel der Familie wurde am 2. März 1671 vom Könige von Frankreich bestätigt. Von ihnen kommen vor: 1484 Robie von Tournebo, Wittwe von Raul von Houel und Vormünderin der ihm von ihr gebornen Kinder. 19. Mai 1642 wird Anton von Houel von der Pommeraye (Antoine de Houel de la Pommeraye) zum Ritter des Maltheser-Ordens aufgenommen.[1]

[1]) Histoire de Harcourt S. 787.

Digitized by Google

20. Freiherren Houel, Markgrafen zu Houelbourg auf der Insel Guadeloupe.

Die Freiherren von Houel zu Houelburg führten in Blau einen silbernen Querbalken mit drei schwarzen Hermelinschwänzen beladen und zu jeder Seite, oben und unten, von zwei goldenen Eicheln begleitet. Sie waren Herren zu Varennes und Petitpré und finde ich von ihnen folgende Descendenz:

Carl Houel, Herr zu Varennes und Petitpré, Gouverneur und General-Lieutenant des Königs von Frankreich zu Guadeloupe und in Amerika, Marquis und Eigenthümer auf der gedachten Insel, seit 1681, 20. März Geheimer Secretair des Königs und des Königlichen Hauses, † 22 April 1682, 66 Jahr alt, h. Anna Hinselin, † 16. März 1685.

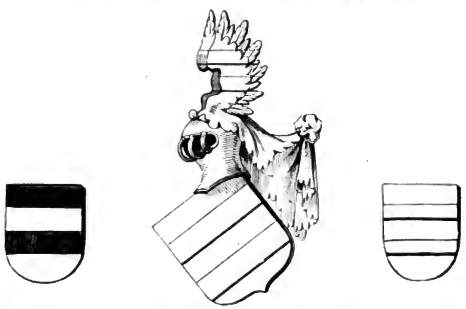
Carl Houel, Marquis von Houelbourg auf Guadeloupe, Herr zu Roche-Bernard, Varennes u. s. w., geb. 29. Jan. 1659, 1693 Lieutenant in der französischen Garde, 1694 Hauptmann, 1703 Ritter des St. Louis-Kreuzes, 1708 Brigadier, 1718 Feldmarschall, 1720 Gouverneur der Insel de Ré, † als solcher 29. Januar 1736, h. 14. Mai 1703 Anna Henriette de Courdouan, Tochter des N. de Courdouan, Marquis van Langey und Herrn von Roche-Bernard, Thoreau, Thelgny, und der Diana v Montault von Nouailles, † 20. Dec. 1719, alt 45 Jahr.

1. Carl Franz Houel, geb. 29 Jan. 1704, 1721 bei der französischen Garde, 1734 Hauptmann in derselben. 2.—5. Töchter.

21. Von Hövel in der Düffelt.

Die Herren von Hövel in der Düffelt, im vormaligen burgundischen Kreise, Provinz Antwerpen, führten einen Doppeladler in ihrem Wappen; davon kommen vor: 1339 – 1347 Henrich von dem Hoevel, Gerichtsmann in der Düffelt. 1350 Richter daselbst (Archiv zu Cleve und Cranenburg). 1380 Gerrit von dem Hoevel, Gerichtsmann in der Düffelt.

22. Freiherren von Hövel im Münsterlande.



Hövel aus der gleichnamigen Ortschaft im ehemaligen Amte Werne, Bisthum Münster, jetzt Kirchdorf mit 27 Wohnhäusern und 155 Einwohnern, wozu früher auch der Rittersitz und die Bauerschaft Geinegge gehörte, jetzt 50 Wohnhäuser mit 330 Einwohnern. Diese Hövel führen einen viermal, Roth und Silber, quergetheilten Schild und auf dem Helme einen offenen Adlerflug mit den Tincturen des Schildes.

Digitized by Google

Zuweilen ist der Schild auch fünftheilig, so dass dann in Silber zwei rothe, oder in Roth zwei silberne Querbalken erscheinen. Wegen des unmittelbaren Reichsritterguts Junkerthal in der Grafschaft Sayn-Altenkirchen gehörten sie zu der unmittelbaren Reichsritterschaft am Mittelrhein und in der Wetterau, und sind 24. Oct. 1845 in Preussen als Freiherrn anerkannt. Ihr Hauptsitz ist gegenwärtig das Rittergut Herbecke bei Hagen an der Ruhr. Ich finde von ihnen folgende Regesten, an welche ich die Aufschwörungen (I – X) und Stammtafeln anschliesse.

1198 Lambertus de Houele, Zeuge in einer Urkunde des Klosters Cappenberg bei einem Ländertausch mit dem Grafen Godfrid von Arnsberg.

1238 Johann v. H. (de Hüvele, Zeuge, als Bischof Ludolf von Münster die Aecker des Haupthofes Telgte unter die dortigen Dienstmänner nach Weichbildsrecht vertheilt (Niesert, Urks. III S. 413). 1243 Johann von Huvele, Burgmann zur Mark (Steinen III, S. 887 u. 906). 1254 Godfrid von Houele, Zeuge in einer Urkunde des Grafen Engelbert von der Mark, worin letzterer dem Kloster Cappenberg, dessen Vogt er ist, für gethanes Unrecht Abbitte thut und Verzeihung erhält (Niesert, Urks. IV. S. 234). 1266 Johann de Houele, Domherr zu Münster (Niesert, Urks. I. S. 288) 1267 Godfrid v. H. (miles de Hovele), Zeuge, wie die Familie von Hörde der Commende zu Steinfurt ihre Güter zu Poppenbeck verkauft (Nies, Urks. V. S. 45). 1277 beschenkt Godefridus de Huvele das Kloster Welver bei Aufnahme seiner Tochter Odilia daselbst, unter Zustimmung seiner Söhne Johann, Hermann, Lambert und Godfrid (Kl. Welver). Im selbigen Jahre ist Godfrid Zeuge, als sich der Bischof Otto von Paderborn und dessen Kapitel mit Albert von Störmede und dessen Familie versöhnen und dieser Handlung durch einen Kuss das Siegel aufdrücken (Seib. III. S. 459). 1283 Godefrid v. H., Ritter (de Huvele miles), und Hermann v. H., Knappe (de Hovele famulus), Zeugen bei dem Vergleiche über die Streitigkeiten zwischen dem Grafen Gerhard von Quernem und Gerwin von Rinkenrode über die richterliche Gewalt des Ersteren ausserhalb Drensteinfurt (Kindl., Münst. Beitr. III. S. 258). 1289 Johann und Hermann, Brüder von Hovele. 1290 Hermann von Hovele, Amtmann des münsterschen Bischofs Everhard (Kl. Welver). 1292 Herman von Houele, Zeuge bei der Sühne, welche Henrich, Burggraf von Stromberg, bei seiner Freilassung aus dem Gefängniss dem Grafen von Ravensberg verurkundet. Hermann nimmt den ersten Platz ein nach dem Grafen Conrad von Rietberg (Lamay, Gesch. d. Graf. v. Ravensb. II, S 63). 1293 Johann von Hovele, Burgmann zur Mark (Kl. Welver). 1294 Hermann v. H., Ritter (miles de Huvele), Odburgie, seine Frau, Godefrid, Johann, Lambert, Statius, Christine und Ermegardis, ihre sechs Kinder (ejus heredes, Kl. Welver.) 1297 Johann von Hovele, Ritter (miles), und Godefrid v. H., Domherr zu Münster (Canonicus Monasteriensis), Zeugen (Kl. Welver). 1297 Hermann v. H., Ritter, Zeuge, als Godschalk v. Walegarden dem Stifte Claholte eine Mühle zu Honhorst verkauft (Kindl. I. S. 17). Gegen 1300 besitzt Godfrid v. H., Ritter (miles de Huuele), mit seinen Kindern von dem Grafen von Arnsberg folgende Lehne: 1. das Haus Opmene bei Soest, 2. das Haus Dinghere, 3. das Haus Conrads, 4. das Haus Alberon's bei Dinghere, seit alten Zeiten Manngut, 5. das Haus bei Gemericke, 6. zwei Hufen bei Lachem, 7. drei Schillinge Geld jährlich aus der Curie genannt Buslus, 8. zwei Schillinge aus der Curie Hosthus, 9. einen Wald (rubum) genannt Walkeringtelgen, 10. drei Schillinge Rente aus Eunigtorp, einstens Manngut von Dulberg, jetzt vom Grafen von Arnsberg lehnrührig (Seib, II. S. 109); um dieselbe Zeit trägt Lambert von Houele, Ritter, von demselben Grafen einen Hof zu Opmene und einen Zehnten zu Dynzelac und etwas später Staterus von Hovele, vier Morgen Land und einen halben Mansen Holz zu Lehn; auf die letzteren hat Heydenricus Raven verzichtet (Seib. II. S. 123 u. 287).

1307 Lambert v. H. (de Hovele miles), Johann von Hovele, beide Ritter und letzterer väterlicher Oheim des ersteren (patruus). (Archiv St. Walburgis) Lambert siegelt mit einem dreieckigen Schilde. 1308 und 9 Johann, Ritter, genannt v. H. (miles dictus de Huvele), Cunigunde, seine Frau, Christine, seine Tochter erster Ehe, Godfrid, Vrederunis und Palmania, seine Kinder zweiter Ehe (Archiv St. Walburgis). 1312 Johann von Houele, Ritter, unter den Burgmännern von Stromberg (Seib. II. S. 102). 1316 Johann von Hovele, Ritter und Burgmann zu Stromberg, beschenkt mit seiner Tochter Gysela das Kloster Welver (Arch. Welver). 1318 Johann genannt von Hovele, Ritter, Burgmann zu Stromberg, Gertrud, seine Frau, Gysela, seine Tochter, und Conrad genannt Hake, Ehemann der letzteren. Johann v. Hovel u. Conrad Hake siegeln:

1318 vertauscht Godefrid, Domprobst zu Münster Namens des Capitels dem Johann von Hovele, Amtmann des gedachten Capitels zu Hiddinchusen, ein daselbst gelegenes Erbe genannt Mecheln gegen das Erbe Westwick genannt Lodwesking (Kindl., M. B, I, S. 385). 1319 Lambert genannt von Hovele, Ritter, unter Zustimmung seiner Frau Demude und seiner sechs Kinder: Hermann, Domherr zu Münster, Johann, Godfrid, Bernhard, Lambert und Otburga, beurkundet, dass sein Bruder Johann v. H., Ritter, dem Kloster Marienfeld den Mansen zu Methler, südlich von der Stadt Ahlen (versus austrum situm) verkauft hat und genehmigt dieses (Arch. Marienfeld). 1332 Debold v. H., Elsebe, seine Frau, sie kommen auch 1339 mit ihren Kindern vor, nämlich: Albert v. H., Knappe (famulus), dessen Frau Gertrud heisst, Albert, Johann, Arnold und Vroneken

Digitized by Google

v. H. 1352 Godefrid von Houele, Waffenträger (armiger) des Grafen Engelbert von der Mark (Band II. dieses Werkes S. 19 und verbesserter Abdruck hinter der Vorrede). 1361 Albert genannt von Hövel, Knappe (famulus), Gertrud, seine Frau, Albert, Johann, Arnold, Gerlach, Heidenrich, Thiderich, Hermann, Vromeken und Gertrud, seine 9 Kinder, besitzen Güter im Kirchspiel Hövel, Bauerschaft Geineghe. 1365 Hermann von Houele, Dechant der Domkirche zu Münster, unter der Landständischen Versammlung, der Erzbischof Florenz von Münster Bürgschaft für die Einlöse des Emslandes stellt (Jung, Hist. Beitr. II. S. 191). 1367 am Tage nach Lätare führt Hermann von Hovele, Dechant des Domstifts von Münster den Vorsitz in der Synodal-Versammlung (Niesert, Urks. IV S. 43) 1378 Johann von Hovel zu Sölde. 1383 Lambert und Johann v. H., Brüder (Arch. Heessen). 1393 Gerlach von Hovele, Knappe, Jutta, seine Frau (Aech. der Klöster zu Soest).

1401 Lambert to Houel wird Bürger zu Dortmund (Band II. dieses Werkes, S. 44 u. 45). 1402 Godeke v. H., Sohn des verstorbenen Hermann. 1407 Gert von Hovele zu Stockum,[1]) Sohn Godekens und Else, des verstorbenen Cracht Buck's Tochter, seine Frau, verkaufen das Amt Greffen dem Kloster Marienfeld (Archiv Marienfeld). 1421 Gorycke von Houele, Sohn Lamberts, besiegelt die märkische Pfandschaft. 1421 Diedrich, Hermann und Gorycke v. H. geloben dem Junker Gerhard von Cleve Beistand (Düsseld. Prov.-Arch.). 1421 löst sich Johann v. H. mit 300 Gulden aus der Gefangenschaft des Herzogs Adolph von Berg (Ebendas). 1421 schwört Godeke v. H. dem Herzog Adolph von Berg, dessen Söhnen sowie Ropert und Everhard, Herren von Limburg, deren Gefangener er war, Urfehde (Ebendas). Im Archiv des Schlosses Löringhof finde ich:

Godeke v. Hövel, Herr zu Stockum, h. Richmod v. Merrieu, Tr. von Gerh. v. M. und Ida v. Beveren.

1. Lambert 1426. 2. Ida 1421—26. 3. Gerh. v. H. zu Stockum, † imp., h. Anna, 1486 Wittwe. 4. Beate 1426. 5. Diedrich 1426—53.

1433 Johann v. H., Sohn des verstorbenen Lambert v. H., und Johanna, seine Frau, bekenneu, dem Kloster zu Camen 20 Mark zu schulden (Kl. Camen u. Dominicaner zu Dortmund). 1434 Johann v. H. zu Sölde (Archiv Sölde). 1440 verpfänden die Gebrüder Gerhard und Diederich von Hovel Stockum an ihre Schwester Rigmod (Arch. Löringhof). 1442 wird Lambert v. H. vom Grafen Wilhelm von Limburg mit dem Burghofe im Kirchspiel Herringen belehnt. Im selbigen Jahre verkaufen die Gebrüder von Bochum dem Lambert v. H. den Bruckgehof zu Sand Bochum. 1445 bekennt Diedrich von Hovel sich als Schuldner von Jutta, Wittwe des Lambert von Herborne und ihres Sohnes Hermann. Es siegelt sein Bruder Lambert von Hovel und ihr

[1]) Stockum an der Lippe. Die noch unerörterte, merkwürdige Geschichte dieses Sitzes, ist folgende: Karl der Grosse, wie alle Eroberer, und in der letzten Zeit auch Napoleon, benutzte die eroberten Domänen, um diejenigen zu belohnen, welche sein System stützen sollten. Carl schenkte sie grösstentheils der Kirche. Sein Sohn, Ludwig der Fromme, shnte dem Vater nach, und bedachte unter anderem bei seinem Regierungsantritt die Abtissin zu Herford mit Stockum, das er ihr zum Tafelgut schenkte. Bei dieser Gelegenheit wird Stockum „casa dominicata cum territorio dominicali in pago Derni et Bocoro in Comitatu Bucharei et Werina" genannt. Es gehörten dazu 30 Mansen (Höfe) und 60 Familien und war eine Herrschaft mit voller Territorialgewalt, in dem Lande der Brukterer gelegen. Schon die ältern Urkunden der Abtei und des Amthofes, Stockum, geben uns über Umfang und Beschaffenheit des Geschenks weitläufigen Aufschluss. Danach lag in den ältesten Zeiten zu Stockum ein Amthof, mit Amtshaus und einer Burg; es gehörten zu ihm Marken, Hörige, niedere und hohe Gerichtsbarkeit, Blutbann, Bierzwang, Arcise; der Distrikt hatte seine eigenen Rechte und Gewohnheiten, und ein merkwürdiges Hofrecht, geschrieben 1370. Die Mansen, mit den dazu gehörigen Familien, lagen auf dem linken und rechten Lippeufer und zwar auf den ersteren: 5 zu Waltrop, 3 zu Lünen, 1 zu Lamestorp, 2 zu Poppinghen, 1 zu Luseke, 8 zu Wickede, 3 zu Thal, 1 zu Aprick, 1 zu Hemerde; auf dem rechten: 7 im Süd Münster, 7 zu Horst, 2 zu Blasen, 5 zu Stockum, 5 zu Bork ad orp.

Das Amthaus zu Stockum war schon im 15. Jahrhundert verschwunden, wahrscheinlich hatten es, 1388, die Dortmunder in Asche gelegt (vergl. Steinen I. S. 236). Statt der einen Burg finden sich später drei Burgen vor. Die eine verschwand ebenfalls früh, auf ihren Fundamenten wurde die Kirche zu Nordherringen errichtet. Die zweite, ebenfalls auf dem linken Lippeufer und zu dem Gerichte gehörig, befand sich später im Besitz der Grafen von der Mark, von denen sie sinnlich die von der Layghe zu Lehn trugen. Nach dem Tode Courts v. d. L. übertrug Herzog Johann v. Cleve die Burg, das Oeffnungsrecht vorbehalten, 1463 an Diederich v. Hövel. Als 1469 ein Hövel sich eines gewaltsamen Todschlags schuldig machte, entzog ihm Herzog Johann v. Cleve die Burg, und gab sie 1470 an Heinrich Knipping, dessen Enkel, Victor, das noch vorhandene, dortige Schloss baute. Von Victor fiel Stockum auf dessen Sohn, Diederich, und da dieser 1607 kinderlos starb, auf Diederichs Schwester, Clara, welche mit Johann v. Hugenpoth verheirathet war. Catharina v. Hugenpoth, eine Erbtochter, brachte Stockum an die von Bereheim. Ehe dritte Burg zu Stockum, auf dem rechten Lippeufer, wurde seit Ende des zwölften Jahrhunderts hin in die neueste Zeit als der Sitz betrachtet, mit dem der Blutbann und die übrigen Hoheitsrechte über Stockum und seinen Bezirk verknüpft seien. Sie war Lehn der Abtei Herford, wurde Amthof genannt und liegt im Kirchspiel Werne. Die Urkunden berichten davon folgendes:

Kaiser Ludwig machte sein Geschenk unter dem ausdrücklichen Bedinge, dass Stockum niemals als Beneficium ausgegeben werden solle. Sein Nachfolger verknüpfte mit der Bestätigung denselben Zusatz, deshalb liess dann auch anfänglich die Abtei das Besitzthum durch Amtleute verwalten, von denen die Herren v. Stockum als die ersten vorkommen. Aber es dauerte nicht lange, Die Abtissin machte aus den Amtleuten Personen, welche nach Schultenrecht die Verwaltung übernahmen; sie rechtfertigte diesen Schritt mit der Entlegenheit des Orts und der Bosheit der Bewohner. Der Schulte zahlte festsetzende, jährliche Natural-Pächte, und erhob dafür von den Einwohnern Vogteigelder, Besthaupt, Behandlungsgelder und die Pächte von den Hofes-Gründen. Als solcher Schultheis erscheint Lambert v. Hövel, Ritter. Er war auch, Nachfolger der Herren von Stockum, in dem Besitz der genannten dritten Burg, die er bewohnte und für die er sich 1357 vom Erzbischof Heinrich v. Cöln das Recht bestätigen liess, in derselben eine Kapelle zu haben.

Lambert v. H. hinterliess das Schultheis-Amt seinem Sohne Gerard und seinen spätern Nachkommen. Diese nahmen 1430 einen Theil und 1514 einen ferneren Theil der Burg und Amthofs-Gründe zu Stockum mit der Gerichtsbarkeit über dieselben als freies Eigenthum in Anspruch, und vererbten es auch als solches ohne Widerspruch. Wenn man hierbei auch nicht, wie wohl anderswo in ähnlichen Fällen behauptet wird, unterstellen darf, dass der erbliche Amtsbesitz eine Verdunkelung der Eigenthums-Verhältnisse ermöglicht habe, weil alle Kirchen- und Kloster-Archive hiesiger Gegend nachweisen, dass man selbst in den ältesten Zeiten gegen solche Verdunkelungen, schon bei der ersten Verleihung, sich sicher zu stellen suchte, dabei auch zu jeder Zeit auf die Feststellung des Eigenthumsrechtes wachsam war, so trat doch ein anderes Uebel ein, welches die Kaiser durch ihre Bedingung gewiss nicht minder als die Verdunkelungen

Digitized by Google

Oheim Hermann von Herborn. 1440 Gert v. H. zu Stockum, Knappe, und Else Buck, Tochter Crachts, seine Frau. 1446 Lambert von Hovele und die Brüder Johann und Heinrich v. H. bei der Münster'schen Landes-Vereinigung (Kindl. I. S. 123). 1450 Godeke v. H., Sohn Hermanns, und Godeke, Sohn des erstgenannten Godeke (Archiv Heessen). 1452—63 Lambert v. H., Sohn des verstorbenen Godeke von Hovel, und Henrich v. H., Sohn des verstorbenen Gerlach von Hovel (Arch. Heessen). 1453 erklären die Gebrüder (Gerhard und Diedrich?) von Hovel Stockum zum Offenhaus der Grafen von der Mark (Münst. Prov.-Arch.). 1454 Henrich von Hovel zu Gennege, Amtmann und Richter zu Werne. 1457 Bernd v. H., Sohn des verstorbenen Johann v. H. 1459 Johann von Hovel, Knappe, vertauscht mit Freckenhorst Eigenbehörige (da ich sein Siegel nicht finde, so kann ich nicht mit Zuverlässigkeit sagen, dass er hierher gehört). 1463 Henrich v. H., Sohn des verstorbenen Gerlach. 1463 Henrich und Johann v. H. zu Geynegge, Brüder (Münst. Prov.-Arch.). 1464 Hermann v. H., Sohn Godekes v. H., Grete, seine Frau. Hermann führte den Beinamen Lakemann, war 1490 todt und hinterliess einen Sohn, der sich 1490 Hermann von Hovel tor Lake schrieb (Münst. Prov.-Arch.). 1466 Johann und Henrich von Hovel zu Geinegge und die beiden Brüder Gerd und Diedrich von Hovel zu Stockum bei der Münster'schen Landesvereinigung (Kindl. I. S. 148 u. 149). 1474 Hermann von Hovel genannt Lakemann, Grete, seine Frau, Diedrich und Grete, ihre Kinder. 1475 Diedrich von Hoevel und seine Frau Frederunis von Engelsom erklären die Schuld des Herzogs von Cleve an sie für getilgt, weil letzterer ihnen die Leibzucht an den Lehngütern eingeräumt hat, welche von dem Vater der Frederunis hinterlassen wurden (Düsseld. Prov.-Arch.). 1476 Johann von Hovel, des verstorbenen Engelberts Sohn, Schuldner eines Bürgers zu Camen (Ob hierher gehörig?). 1479 Melchior von Hoevel und Margaretha, seine Frau, sind Bürgen des Grafen Johann von Holstein und Schauenburg und dessen Frau Carda für die Summe von 500 Gulden, welche letztere dem Gerd von der Recke zu Heessen schulden und binnen zwei Jahren zu zahlen versprechen (Arch. Löringhof). 1479 Johann von Hövele zu Geneghen vertauscht mit Kloster Benninghausen Eigenbehörige; Henrich von Hovele ist Zeuge (Münst. Prov.-Arch.). Dieser Johann ist Vasall des Stifts Herdicke wegen des Beckerguts zu Geneghen (Steinen IV. S. 158). 1483 besiegelt Diedrich von Hövel eine Urkunde, sein Siegel ist viermal getheilt, seinen Helm ziert ein offener Adlerflug. 1485 Diedrich von Hovel zu Geynegge, Sohn Johanns, Frederen, seine Frau, beide leben noch 1485 und 1509. Ohne Jahr, aber um dieselbe Zeit:

Godeken v. Hövel zu Stockum h. Riehmod Morian zu Nordkirchen.

1. Lambert h. N. v. Torek zu Vorhelm, Tr. Alberts, gegen 1480. 2. Gerdt. 3. Diederich.

1495 Godeke und Gerd von Hovel, Brüder (Archiv Heessen).

1500 Nie von Hovel, Wittwe, verkauft 12 Malter Roggen jährlich aus dem Gute Langendreye genannt von der Becke an Sophie von der Horst, Wittwe von Heinrich Knippink (Archiv der Dominicaner zu Dortmund).

---

hatten abwenden wollen. Gerard's Sohn, Gerard, und dessen Söhne, Godeke und Gerard v. Hövel, verwalteten das Abtei-Vermögen so schlecht, dass sie 1446 wegen Felonie des Lehns verlustig erklärt wurden. Auf vieles Bitten wurde zwar Gerard v. Hövel wieder belehnt, jedoch nur als mit einem neuen Lehne, und so, dass sein Bruder Godeke für immer ausgeschlossen blieb. Godeke († 1547) hinterliess eine Tochter, Walburgs, welche Johann Bruggeney gt. Hassenkamp heirathete. Dieser hielt die Ausschliessung für ungerecht und er erachtlich sich mit Hülfe seines Oheims, der eine hohe geistliche Würde bekleidete, zum Behufe des Prozesses eine Belehnung, trotzdem, dass die oben erwähnte neue Belehnung und das Weisthum der Abtei, welches alle weibliche Lehnsfolge verbot, ihn gänzlich ausschloss. Der Prozess, der nun gegen Gerard, dessen Sohn Bernhard und deren Descendenz 200 Jahre geführt wurde, gibt das Bild der unvollkommensten Rechtspflege und der rohesten Sitten. Es kam nach damaligen Rechtsansichten darauf an, in Besitz zu kommen und sich darin zu erhalten, davon hingen die „beatitudines possessionis", namentlich die Beweislast ab. Zu einem solchen Zweck zog Bernhard v. Hövel 31. Nov. 1577 mit 76 Mann zu den Pfeilern der einzelnen Stockumer Höfe, und pfändete sie für die fällige Pacht; Johann v. Hassenkamp stellte sich ihm nogleich mit noch mehr Männern entgegen und schlug sich mit ihm herum. Hövel selbst wurde bei dieser Gelegenheit von Johannes Stallknecht mit einer Büchse, die mit zwei Kugeln und Speck geladen war, erschossen. Als später die Hövel, welche in Besitz der peinlichen Gerichtsbarkeit geblieben waren, einen rechtmässig Verurtheilten hinrichten liessen, griffen die Hassenkamp, um durch eine entgegenstrebende Besitzhandlung den Besitz der Hövel wieder zu unterbrechen, irgend einen Einwohner der Herrschaft Stockum auf, und liessen ihn ebenfalls hinrichten. Ein solcher Fall gab 1603 zu einem neuen, neben dem Prozess über das Eigenthum herlaufenden Juriadictionsprozess, Anlass. Während dessen ersehien Hassenkamp vor der Burg Stockum und beschoss sie mit 200 Schüssen. — Vergebens suchten die Hövel Schutz bei dem münsterschen Bischof, erst 1635, als mehrere Mordanfälle stattgehabt hatten, liess derselbe den Hassenkamp aufgreifen, und nach Warendorf in's Gefängniss bringen, jedoch bald darauf gegen Caution wieder freigeben. Die Hövel, auf das äusserste gebracht, durch Verarmung der Einwohner, durch Verluste des Einkommens in Schulden gestürzt, übertrugen endlich Stockum ihrem Anverwandten, Ritter v. Hövel, Domherrn zu Wimpfen, und dieser verhauserte es 1626 für 7000 Thlr. jährlich an Arnold Frhr. v. Bömer. Bömer erwang die Absetzung von Herford für sich, welche ihren Vogt, den Markgrafen Georg von Brandenburg, gegen Hassenkamp 1634 um Schutz bat. Es erfolgte endlich durch dessen Vermittelung ein günstiges Urtheil beim Reichskammergericht. Der Bischof von Münster wurde mit der Vollstreckung beauftragt, er sandte sein Militair, welches Caspar Hassenkamp, der sich mit Gewalt widersetzte, 1638 erschoss. Caspars Bruder, der die Frau des H. v. Bömer zu ermorden drohte und dafür schon die Knechte gedungen hatte, wurde vom Bischof nach Warendorf ins Gefängniss gebracht. Jetzt erfolgte einige Zeit Ruhe. Auf Arnold v. Bömer folgte dessen Sohn Franz Wilhelm, der eine von Westerholt heirathete und 1649 belehnt wurde. Er hinterliess nur eine Tochter, Anna Sophia, der das Stift Herford die Belehnung versagte, die sie sich jedoch durch ein Urtheil erzwang. Sie starb unverheirathet und hinterliess ihr Vermögen durch Testament den Grafen von Ligneville, Westerholt und Freiherrn von Galen zu Erenelinghof. Graf von Thieme erhielt die Nutzniessung. Als Nicolaus von Ligneville 1727 den Besitz ergreifen liess, wiederholten sich die frühreren Scenen. Werner Hassenkamp stellte sich entgegen, es wurden von beiden Seiten mehrere Leute erschossen. Hierauf kam es zum Prozess, das Urtheil erfolgte aber diesmal rascher. 6. März 1730 wurde Hassenkamp zu Wetzlar abgewiesen. Dann theilten die Erben 1752. Westerholt erhielt die Stockum'schen Allodial-Güter, Ligneville Beckendorf und die Herford'schen Lehne, darunter den Amtshof zu Stockum, Galen Cobbingen. In den Ligneville'schen Antheil folgte nach Christoph von Ligneville's Tod Graf Gouvey, der 1806 belehnt wurde. Als Napoleon 1809 sämmtliche Lehen aufhob, veräusserte Gouvey den Amthof, verkaufte mehrere Parzellen an Juden und den Haupteomplex 19. Juli 1810 an Mathias von Boenen zu Löringhof, dessen Erben, die Grafen von Westerholt, ihn noch jetzt besitzen.

Digitized by Google

1557 — 1596 Helena von Hövel aus dem Hause Sölde, Abtissin zu Fröndenberg an der Ruhr. Ihr Grabstein lautet:

Hövel.	**Anno 1596, 14. November,** ist die ehrwürdige, edle und tugendreiche	**Lünen.**
Torck.	**Helena von Hövel,**	**Naschart.**
Lappe.	**Abbadissin** des adlichen freyweltlichen Stifts **Freudenberghe,**	**Herdicke.**
Smellinck.	in Gott entschlaffen, deren Seel Gott begnade.	**Borg.**

1573 Bernd von Hövel zu Beckendorf und dessen Frau Gerlich von Raesfeld zu Hamern, älteste Tochter von Ludger und Christine von Bevern zu Nienborg. Sie war 1588 und 1609 Wittwe (Arch. Raesfeld). 1577 Conrad von Ketteler zu Dülmen, Diedrich von Aldenbockum zu Hörde, und Johann von Hövel zu Dudenroth, als Vormünder der Kinder des Franz von Wendt zu Dellwig, vergleichen sich mit Jaspar von Schwansbell und übernehmen das Capital, welches letzterer den grauen Mönchen zu Dortmund verschuldet (Archiv Löringhof). Gerlach von Raesfeld, 1587 Wittwe des Bernd von Hövel zu Beckendorf und Stockum.

Grabmal zu St. Walburg in Soest:

Hövel.	**Anno 1662, 18. März,**	**Romberg.**
Fresendorp.	starb die hochwürdige, hochwolgeborene	**Fürstenberg.**
Lünen.	**Wilhelmine von Hövel,** **Abtissin.**	**Hauss.**
Lembeck.		**Gendt.**

1665 Eheberedung zwischen Conrad von Hövel zu Dudenroth und Sibylla Elisabeth von Schwansbell, Tochter von Henrich und Anna Sibylla von Ascheberg (Arch. Löringh.). In der Kirche der Dominicaner zu Dortmund liegt ein Leichenstein mit den Wappen Hövel und Schwansbell und der Umschrift: „1678, 3. Juli ist Cornet Stephan von Hövel" — das übrige ist erloschen. N. von Hövel zu Dudenroth.

Conrad v. Hövel zu Dudenroth b. Sib. Elis. v. Schwansbell.

1. Heidenrich Theodor Hermann, geb. 1681. 2. Maria Josina 1683, beide zu Dortmund bei den Dominicanern getauft.

Grabmal zu Dortmund (aus von Spaen's Sammlung):

Hövel.		**Schwansbell.**
Ossenbroch.	**Anno 1691, 26. October,**	**Ascheberg.**
Romberg.	starb	**Droste.**
Schimmelpenninck.	**Conrad von Hövel**	**Ledebur.**
Friesendorp.	**zu Duddenrodt und Herbecke.**	**Hege.**
Schirp.	Aetatis 48.	**Werminckhausen.**
Fürstenberg.		**Kettler.**
Cappelle.		**Bilderbeck.**

1696 Sibylla Elisabeth von Hövel, geborne von Schwansbell, und ihr Sohn Alexander Hendrich von Hövel zu Dudenroth leihen von Johanna Theodora von Wenge 500 Thlr (Arch. Löringh.). 1698 vergleicht sich diese Wittwe mit denen von Schwansbell wegen ihres Brautschatzes (Ebenda).

Caspar Heidenrich v. Hövel zu Dudenroth heir. 9 Febr. 1726 zu Dortmund Maria Elis. v. Gilhausen. 1738 Caspar Philipp Friedrich Anton von Hövel und Maria Catharina geborne von Nehein, Herr und Frau zu Sölde. 1742 vergleicht sich Frau von Hövel zu Dudenroth mit denen von Merode zu Schwansbell wegen einer Präbende zu Borchorst (Archiv Löringhof).

Digitized by Google

1832 erschien bei Schönian in Elberfeld der 1. Theil der hinterlassenen Schriften des 1826 verstorbenen Friedrich von Hövel, Sohn von Christoph von Hövel zu Herbeck, in 8vo. herausgegeben von Friedrich Harkort und Dr. August Rauschenbusch. Er enthält einen Necrolog des Verfassers und Aufsätze über Landwirthschaft, Forstwesen und Mineralogie, letztere namentlich die Mark betreffend, als Anhang einen Aufsatz über vaterländische Einrichtungen.

Zehn Ahnentafeln der Freiherren von Hövel.

1.

Hövel z. Sölde. Lappe. Torck. Snelling. Lünen. Herdicke. Naschart. Bourg.

Hövel. Torck. Lünen. Naschart.

Hövel. Lünen.

Helene v. Hövel, Abtissin zu Fröndenberg, † 1596.

2.

Hövel.	**Lünen.**
Torck.	**Naschart.**
Lappe.	**Herdicke.**
Schmeling.	**Berg.**

Helena von Hövel zu Sölde 1557, † 1596.

3.

Vom Vater.	**Von der Mutter.**
Hövel zu Sölde.	**Laer zu Herbeck.**
Romberg zu Brünninghausen.	**Eller zu Lobach.**
Freisendorp zu Herdicke.	**Frydag zu Geinegge.**
Fürstenberg zu Senden.	**Wachtendonck zu Wachtendonck.**

Präsentirt 1660 bei der Clevisch-Märkischen Ritterschaft.

4.

Hövel z. Sölde. Friesendorp zu Herdicke. Romb. z. Brünninghausen. Fürstenberg zu Senden. Laer zu Herbeck. Frydag z. Geney. Eller z. Lohbach. v. u. zu Wachtendonk. Ascheb. z. Göttendorff. Erffte z. Welschenbeck. Werminkhaus zu Kotten. Gysenberg z. Henrichsborch. Ledebur z. Mallenborch. v. u. zu Stockheim. Billerbeck zu Nienborg. Ledebur z. Werburg.

Freisendorf v. H. zu Sölde. Anna v. Romberg zu Brünninghausen. Laer zu Herbeck. Eller zu Lohbach. Ascheberg zu Göttendorff. Werminkhaus zu Kotten. Ledebuer zu Stockheim. Billerbeck zu Nienborg.

Hövel zu Sölde. Laer zu Herbeck. Ascheberg zu Göttend. Ledebuer zu Stockheim.

Hövel zu Sölde. Ascheberg zu Göttendorff.

Johanna Marg. Christine v. Hövel, zu Clarenberg aufgeschw. 1661.

5.

Melch. v. Hövel zu Walfart. Sibylla v. Plater zu Lebbelich. Everwin v. Rave gt. Kanstein zu Ravensberg. Anna v. Neuhoff zu Rade. Johann v. Galen zu Töddinghausen. Marg. v. Plater zu Westhemmerde. Georg v. Syberg zu Wischelinpen. Marg. v. d. Reck zu Heessen.

Herm. v. Hövel zu Walfart. Anna v. Rave gt. K. zu Ravensb. Friedr. v. Galen zu Töddinghaus. N. v. Syberg zu Wischelingen.

Friedr. v. Hövel zu Ravensberg. Anna Elis. v. Galen zu Töddinghausen.

Dietrich Wilhelm v. Hövel zu Leite, präsentirt 1677 bei der Clevisch-Märkischen Ritterschaft.

6.

Johann v. Hövel zu Sölde. Clara v. Fresendorp z. Herdicke. Conrad v. Romberg z. Brünninghaus. Wilhelm v. Fürstenberg zu Senden. Johann v. und zu Ossenbroch. Marg. v. Boddenb. gt. Schirp. Johann v. Schimmelpenning z. Engelsberg. Mechel v. Capellen zu Dahl. Caspar v. Schwansbell. Anna v. d. Hege zu Velmede. Heidenr. Droste zu Vischering. Cornelia v. Ketteler zu Hovestadt. Henrich v. Ascheberg zu Göttendorff. Anna von Werminkhausen zu Boezler. Johann v. Ledebur z. Stockheim. Gertrud v. Bilderbeck zu Nienborg.

Fresendorf v. H. Anna v. R. Johann v. O. Gertrud v. Sch. Henr. v. Schw. Elis. Droste V. Alexander v. A. Anna Cath. v. L.

Conr. v. H. zu S. u. Dudenroth. Anna Marg. v. Ossenbruch. Heidenrich v. Schwansbell. Anna Sibylla v. Ascheberg.

Conr. v. Hövel zu Dudenroth u. Herbecke. Sibylla Elisabeth v. Schwansbell.

1. Henrich Adolph Christoph v. Hövel zu Dudenroth und Herbecke 1716.
2. Dietrich Henr. Wilh. v. H. zu Herbecke, präs. 1725 bei der Clev.-Märk. Ritterschaft.
3. Heidenrich Alexander v. H. zu Dudenroth, 1696 präs. bei der Clev.-Märk. Rittersch.

Digitized by Google

7.

Freesendorf v. Hövel zu Sölde. | Anna v. Romberg zu Brinninghaus. | Frydag v. Loer zu Herbeck. | Clara v. Elter zu Lobach. | Henrich v. Ascheberg zu Göttendorf. | Anna v. Werming-haus zu Kosten. | Johann v. Ledebur z. Stockum. | Gertrud v. Bilierbeck z. Nieborg. | Henrich v. und zu Schwansbell. | Elis. v. Droste zu Vischering. | Alex. v. Ascheberg z. Göttendorf. | Catrin v. Ledebur z. Stockum. | Dietrich v. Merfeld zu Westerwinkel. | Maria v. d. Beck zu Curl | Henrich v. Droste zu Vischering. | Marg. v. Rastfeld zu Middagten.

Johann v. H. zu Sölde. | Marg. v. L. zu Herbeck. | Alexander v. A. zu Göttendorf. | Catrin v. L. zu Stockum. | Heidenrich v. u. zu Schwansbell. | Anna Sib. v. A. zu Göttendorf. | Hermann v. M. zu Westerwinkel. | Cornelia v. D. zu Vischering.

Joh. Bernd v. Hövel zu S. | Philippa Catrin v. Ascheberg zu G. | Henr. Adolph v. u. zu Schw. | Maria Urs. Freiin v. M. zu W.

Joh. Ernst Jacob v. Hövel zu Sölde. | Sib. Sophia Joh. v. u. zu Schwansbell.

1. Casp. Philipp Friedr. Anton v. Hövel zu Sölde, 20. Nov. 1736 bei der Märk. Ritterschaft aufgeschw.
2. Joanna Sibylla Theodora, im Stift Clarenberg 1727.

8.

Johann v. Hövel zu Sölde. | Marg. v. Alex. v. Loer zu Herbeck | Ascheberg z. Göttendorf. | Catrin v. Ledebur z. Stockum. | Heidenr. v. und zu Schwansbell. | Sibylla v. Ascheberg zu Göttendorf. | Herm. v. Merfeld z. Westerwinkel. | Cornelia v. Droste zu Vischering. | Philipp v. Nehem zu Ruhr. | Anna v. Droste zu Hülshoff. | Johann v. z. Ossenbrock. | Marg. v. Rastfeld zu Ostendorff. | Henrich v. und zu Bruch. | Maria Bibel v. Holstein. | Herbert v. Baar zu Barenau. | Dorath v. Ledebur z. Kinspebeck.

Joh. Bernd v. H. zu Sölde. | Catrin v. A. zu Göttendorf. | Adolph v. u. zu Schwansbell. | Urs. Freiin v. M. zu Westerwinkel. | Baldwin v. N. zu Ruhr. | Ottilia v. u. zu Ossenbrock. | Herm. v. u. zu Bruch. | Agnes v. R. zu Barenau.

Jacob v. Hövel zu Sölde. | Johanna v. u. zu Schwansbell | Anton v. Nehem zu Ruhr. | Elis. Anna v. u. zu Bruch.

Casp. Phil. Friedr. Anton v. Hövel zu Sölde. | Maria Catrin v. Nehem, Erbtochter zu Ruhr.

1. Diedrich Bernard Friedrich Joseph v. Hövel zu Ruhr, 28. Dez. 1764 bei der Märk. Ritterschaft aufgeschw.
2. Maria Gisbertine v. Hövel, 1752 zu Herdicke und 1759 zu Clarenberg aufgeschworen.

9.

Freesendorf v. Hövel zu Sölde. | Anna v. Romberg a. Brinninghausen. | Johann v. und zu Ossenbrock. | Gertrud v. Schimmelpenning zu Engelberg. | Henrich v. und zu Schwansbell. | Elis. von Droste zu Vischering. | Alex. v. Ascheberg zu Göttendorf. | Catrin v. Ledebur zu Stockheim. | Arndt v. d. Wenge zu Bevinghausen. | Anna v. Dobbe zu Lima. | Henrich v. Droste zu Beeke. | Johanne Baldwin v. Zwisbrücken. | Johann v. Bischopinck zu Ostendorff. | Richmod Droste zu Hülshoff. | Johann v. Warne zu Raffenberg. | Marg. v. Ascheberg zu Venne.

Conr. v. H. zu S. u. Dudenroth. | Marg. v. u. zu Ossenbrock. | Heidenrich v. u. zu Schwansbell. | Sibylla v. A. zu Göttendorf. | Bernd v. d. W. zu Sevinghausen. | Maria Elis. v. D. zu Beck. | Henrich v. H. zu Osthoff. | Anna Elis v. W. zu Raffenberg.

Conr. v. Hövel zu D. zu Herbeck. | Sibylla Elis. v. u. zu Schw. | Joh. Ferd. v. d. W. zu Beck. | Clara Richmod v. H. zu Osthoff.

Dldr. Friedr. Wilh. v. H. zu Herbeck u. Dahl. | Joh. Robertine Ottilia Maria v. d. Wenge zu Osthoff.

Christoph Levin Johann v. Hövel zu Herbeck, Dahl und Dudenroth, wegen Herbeck 1775 präsentirt bei der Clevisch-Märkischen Ritterschaft

10.

Conrad v. Hövel zu Sölde. | Margreth v. u. zu Ossenbrock. | Heidenrich Sibylla v. u. zu Schwansbell | Ascheberg zu Göttendorf. | Bernd v. d. Wenge z. Sevinghausen. | Elis. von Droste zu Bischopinck. | Henrich v. Elverfeld zu Osthoff. | Elise v. Warne z. Elverfeld. | Robert v. Haltenbeck. | Cunegunda Raffenberg. | Heinrich v. Stael v. Galen zu Assen. | Elis. v. d. Beck zu Steinfurth. | Adolph Fhr. v. Wolff-Metternich zu Gracht. | Agnes v. Rensethen-berg zu Bettrath. | Christoph von der Horst. | Thos. à Lasting hausen zu Wulff.

Conr. v. H. zu Dudenroth. | Sib. Elis. v. u. zu Schwansbell. | Ferd. v. d. W. zu Beck. | Richmod v. B. zu Osthoff. | Sigismund v. E. zu H. u. Dahlhaus. | Therese v. G. zu Assen. | Hieronym. Fhr. v. Wolff-M. | Maria Helena v. d. Horst.

Friedr. Wilh. v. H. zu Herbeck. | Maria v. d. Wenge zu Osthoff. | Christian v. E. zu Stelnhaus u. D. | Maria Victoria v. Wolff-Metternich.

Christoph Levin Joh. v. Hövel zu Herbeck u. Dahl. | Antonette Maria Francisca v. Elverfeld zu Stelnhaus u. Dahlhaus.

Friedrich Alexander Joseph v. Hövel zu Herbeck u. Dahl, 30. Nov. 1790 bei der Märk. Ritterschaft aufgeschw.

N. v. Hövel.

1. Godfrid de Huvele 1277, h. N. | 2. Johannes de Huvele, Ritter, Burgmann zu Mark 1293, kommt mit Lambert v. Hövel, dem Sohne seines Bruders, 1307 und 1309 in Urkunden vor, h 1. N., 2. Cunegundis 1309.

1. Joh. de H. 1277, Ritter 1297, Burgmann zu Sirenberg 1318, 1319 †, siegelt mit zwei Balken, h Gertrud N. | 2. Herm. d. H., 1277, Ritter 1297, Amtmann des Bischofs von Münster 1290, h. Odburgis. | 3. Lambert de H. 1277—1319. b. Domade. | 4. Godfrid 1297, Domherr zu Münster 1297. 5. Odilia geht 1277 in's Kloster Welver. | ex uno 1. Christine 1309 ex 2do 2. Godfrid 1309. 3. Frederunis 1309. 4. Palmania 1309.

Gysela 1318, h. Conr. Hake, siegelt mit drei Haken. | 1. Ermengardis. 2. Christina. 3. Statius. 4. Lamb. 5. Johann. 6. Godfrid, alle 1294. | 1. Otburga. 2. Lambert, 3. Bernhard. 4 Godfrid 5. Johann. 6. Herm., Domherr zu Münster, alle 1319.

Dehold v. Hövel (Hovilli) zu Geineghe, h. Elsbe, 1332—39

Albert v. H., 1339 Knappe, h. Gertrud, 1339—61.

1 Albert 1339—61. 2. Johann 1339—61. 3. Arnold 1339—61. 4. Gerlach 1361. 5. Heidenrich 1361. 6. Thiderich 1361. 7. Hermann 1361. 8. Vromeke 1339—61. 9. Gertrud 1339.

Digitized by Google

Digitized by Google

Roelof von Hoevel, der Alte, Herr zu Hoevel.

1. Roelof, der Junge, von **Hoevel**, Herr zu Hoevel.

1. Roelof von H., Herr zu **Dam, Oldam** und **Brummeldam** bei Goor, 1457 damit vom Bischof von Utrecht belehnt (Lehnbergsherr), †. 1476 ∞ N. v. **Stecke**.

Wilhelm v. Hoevel, 1478 mit **Dam, Oldam** und **Brummeldam** belehnt, † 1515, ∞ N. von der Tuk und Gertrud v. Rode zu Heckern.

1. Roelof v. H., mit **Dam, Oldam** und **Brummeldam**, 1526 belehnt, Magenscheid der Gebrüder von Coroorden 1548, ∞ **Anna** v. **Heiden** zu Reibond, Erbin zu Heuking 1536.

2. Johann v. Wittem, † 1

1. Wilhelm von H. 1552 Fähnrich, † vor St. Dametin.

2. Joh. v. H. zu **Heucking**, 1605 auf dem Landtag zu Oldenzeel unter den Königsgekrönten, † vor 1644, ∞ 1. **Maria** von **Münster**, Tochter von Christoph und N. v. Kerssenbroick, 2 **Elis.** v. **Steenberger**, Tochter von Carl von St. zu Apenbeck und Gertr. v. Neuefie, † 8. August 1644.

3. Agnes, † 1600, hatte ein Kind, ∞ darauf **Dirk** v. **Keppel** zu **Oelde**, zu **Düvelsdirk**.

4. Herman v. H. zu **Westervelier** 1578 auf dem Landtage zu Oldenzeel unter den Königsgekrönten, Richter zu Oldenzeel 1578–1600. ∞ 1. **Henrica** v. **Bischeberg**, Tochter von N. und N. von Droste Bischering, 2. **Elis.** v. **Heerde**, Erbin zu Westervelier, Tochter von Balduin und Christine v. Warmelo.

1 Walter v. **Hoevel** zu **Heucking**, 1620—24, auf dem Landtage zu Oldenzeel unter den Königsgekrönten, Odalingsmann zu Ambte 1649, ∞ 1. **Elisabeth Knoppert**, Tochter von Thomas Knoppert und Elisabeth Ulenbrock, mit 4 Ahnen, in der Kirche von Wersele begraben, 2. **Isabella Maria Mainkingo**, Tochter von N. und Gertrud von Byland, genannt die Reiche.

2. Carl v. **Hoevel**, ∞ **Maria** v. **Eschede**, Tochter von Herman v. Eschede und Wilhelmine v. Renefie.
3 **Arnt**, † 30. Mai 1654, begraben zu Wersele.
4 **Anna**. 5. **Gertrud**.

ex 1ma. **1. Wolter**, † 1602. ∞ 1. N. zu **Holthausen**.
2 Anna, 1647 Witwe, ∞ 1. N. zu **Holthausen**.
2. Gert v. **Beckedam** zu Ewick.
3 Elisabeth, im Stift Wersele.

ex 2da. **4. Herman** v. **H** zu **Westervelier**, ∞ **Justine** v. **Bischeberg**, Tochter v. Adenbodum von Bischeberg zu Hebbum und Jwwerda von Warmele. Wiederverh. an Hermann Heinr. v. Benting zu Stever.

5. Ballik v. **H.**, zu **Westervelier**, 1634 unter den Königsgekrönten, Magenscheid v. Coroorden zu Scherpenzeel, † 1646, ∞ **Agnes** v. **Enß**, Tochter v. Herm. und Johanna von Coroorden, † 27. Mai 1639.

ex 1ma. **1. Thomas** v **Hoevel** zu **Heucking**, † 10 April 1691, begraben zu Wersele mit 16 Ahnen, ∞ nach 1669 **Gertrud** v. **Bronckhorst**, Tochter von Henrich und Catharina von Zuylen, Erbin zu Engbergen, † 14. Dez. 1700, begraben zu Wersele mit 16 Ahnen.

2. Tochter, ∞ N. von **Hoevel** zu **Westervelier**.

1. Balick von **H.** zu **Westervlier** ∞ **Helena** v. **Twickel**, Tochter von Joh Bernh. v. Z. zu Havickrod und Balth. von v. Recke zu Steinfurt. Ihre Wappen zu Zülphen im Fenster 1645.

2. Sohn, ∞ N. v. **Hoevel** zu Duiding.
3. Johann v. **H**, Probst zu Borste, † 1686
4. Elis. ∞ **Franz Jaaq** v. **Oldenzeel** zu Heterbrinck.

Rudolf v. **H.**, Schöffen zu Deventer 1673, ∞ **Agnes Maria** von **Benninck**, Tochter v. Henrich zu Renkamp und Catharina Stegemann.

1 Henrich Arnold von **Hoevel** zu **Huiseling**, 17 Dezember 1663 Hillingmann der Herrlen Schimmelpenning von der Oye, ∞ **Maria** v. **Boccop**, Erbin zu Leeverhulthuis.

2. Anna Gertr. 1709.
3 Elis. Enb, 1709.
4. Agnes Maria ∞ **Friedr.** von **Münster**.
5. Ignatia, 1709.
6. Joh. Wilh., Dragonerlieut., † coel. 1709.

1. Joh. Rud. zu Gauer, bei ∞ münster. Ritterfch. 1698 m. 16 Ahnen aufgeschworen.
2. N. v. H. ∞ **Beverförde**.

3. N. v. H. ∞ **Gertr.** v. **Monsbrock** Witwe von Herm. Friedr. v. Nede zu Heckern.
4 N v. H., Page.
5 N., Rtlif. zu Gravenhorst
6 N.

1. Otto Ernst von **H.** zu **Westervelie** zu **Meinberg**, geb. 1665, war verlust im Amt Boort wegen seiner nicht adligen Frau den Antritt zur Ritterschaft, erst in Folge des neuen Regiments wurde er am 18 Nov. 171 als Amtsjunker zugelassen. ∞ **Dove** von Barnen, Tocht v. Wilh. Heinr Dittenarefather in Wim v. Cerschoten z. Ottenhof.

1. Johanna 1730.
2 Gath. Mettilde ∞ **Mozfeld**, Sohn des Drosten z. d. Berch.

3. Gertrud, Nonne zu Malchern, 1730.
4. Maria, 1730.

5 Thomas Godart, 1730 Cornet, später Obrist, † imp., ∞ **Luise** von **Doyl**, Tochter von Otto Ernst und Henriette Aleid von Doyl.

Catharina ∞ **Henrich Reinard** v. **Steprath**.

1. Rud Joh. Mich., 1730 Amtsjunker, † 1730. ∞ **Maria Luise** v **Dortinchem**, Tocht. von Wilh. Franz v. D. zu Bosconm und Stephana Aleid von Schimmelpenink zu Oye wiederverh. an Henr. Died Knoppert zu Wesenberg. Sie † 1760.

2. Luise ∞ **Thom. Godart** von **Hoevel** zu Heuking.
3. Joh Herm. v. **H** zu **Westervelt**, **Westervlier**, **Grittier** und **Woldenburg**, 1759 für seine Tante der Joh. Mettilde v. Doyl, Witwe von Diet. Dorth mit Hertze in v. Belau belehnt, † 1798 über 87, ∞ **Anna Judith** v. **Basquelino**, Tochter v. Max v. B. zu Enschede und Gretier und Friedrich von Coroorden.

4. Elisa
5. Fra
6. Wil
7. Ma
Ehe
Hec
173
Goor
Herr
Wap

Otto Ernestine Luise, Erbin zu Bostamp, ∞ 1745 **Rudolf Hermann Joseph** von **Herrman** zu Holwinde, Rathsherr im Stift Roermunde.

Otto Ernst zu **Westervlier**, **Wesenveldz**. geb. 1740, 1767 mit Herrie belehnt, † zu Overvinne 1801, ∞ 1769 **Gertrud Maria Jutta** v **Boorst** Tochter von Joh. Gisbald zu Schadewyck und Maria Theodora v. Goltstein.

2. Max Anton † coel.
3. Clemens Aug., holl. Rittm. † coel. bei Unrelle 1793.
4 Anna Mechtild ∞ **Heinr. Wilh. Rodulfiki**, † 1818.
5. Henriette Herm. ∞ 1766 **Bni. Carl Franz Bugenyot** z. Bärenclau, † 6. Nov. 1815 Wittm.
6 Maria Otto. Sibd. ∞ Bodbur.

1. Anna Judith, Stiftsdame zu Bodolt, 1706 aufgeschworen, ∞ **Herman Grevinq** z. Horst.

2. Maria Gertrud Juvetta ∞ 1703 **Reiner Engelbert** v. **Dorth** zu Medler und Meyrinck.

3 Antolnet. ∞ **Franz** v. **Mohfeld** zu Hardenberg

4. A. T. Sophia ∞ 28. Januer 1802 **Joh. C. Hunefeind** v. **Oldeneel** zu Dibenzeel.

5. Agnes Henr. Franziska ∞ **Henrich Arnold Joseph** v. **Goltstein** zu Henkenburg.

6. Theod. ∞ **Franz** v. **Baron** von **Loen** zu Eschede.

7. Arnold Johann von **H.** zu **Wes** u. f. w. 28. Aug. 1814 bei d. Ritterfch. ∞ später auch bei der gedrittchen Ritterfch. vom Könige von Holland der Freiherrenstand, ∞ **Clara Franziska** von **Cloots**, Tochter Generalmajors und N. von Daelen, †

1. Maria Alexandrine, geboren 23. Juli 1807.

2. Ernst Engen, geb. 31. Oct. 1808, † 12. Juli 1850.

3 Franz Eduard, geb. 4. Jan. 1810, † 16. April 1830.

4. Clemens Jos., geb. 21. Anr. 1811, † 1845 3. Dez., ∞ **Adelf Ernst.** Freiin v. **Heiden**, Tochter von N. zu Anden Aleid v. Hövel zu Swanenburg.

5. Charl. Soph., geb. 11. Mai 1812, † 2 Juli 1840.

6. Max Alex., geb. 1. Mai 1813, † 21. Dez. 1842.

7 Antolnette geb. 16. Mai 18 † 20. Mai 185

1. Clementine Aleid Franziska Arnolda, geb. 16. Januar 1840, † 1846.

2. Otto Alexander Joseph, geb. 17. Mai 1841.

3. Clemens Alexander Anton, geb. 1843.

4 Franz Ernst Alexander, geb. 12. Mai 1846.

Digitized by Google

…pel, Dam, Oldham und Brummeldam, 1394, h. Agatha von Heyden zu Hogenbeck.

…pel, Dam, Oldham, Brummelham. 2. Engelbert von Heyvel. 3. Aleid von Heyvel.

…Utrecht belehnt, (Oberyssel'sche … 2. Bernt von H. (unsicher ob Roelofs Bruder?) 1469, vom Bischof von Utrecht mit Tüschede belehnt, (oberyssel'sche Lehnsregister), ff. R. v. Werden. 3 R. ff. R. v. Bierackern 4. R. ff. R. v. Marbuisen.

…hne, Tochter von Bernhard 1. Roelof von H., † 1491, h. Judith von Borden, Tochter von v. Borden und Beda oder Bebota R.? 2. Herman h. R. 3. R. ff. R. v. Bermentloe. 4. R. ff. R. v. Gieringen, Tochter von R. v. Zieringen und R. v. Amstel zu Mynden. NB. Es ist zweifelhaft ob 2—4 von Bernt stammen.

Johanna v. H., 1539—52 …me, h. Wolter von Coerverden 1518. 1. Bernh. v. H. zu Dinckelburg, Burgmann zu Ottenstein, h. 1. Arnette v. Eyck zu Lowyd, 2. Cath. v. Buirsen, Tochter von R. u. R. v. Horstel, wiederverh. an R. v. d. Marck zu Horstmar. 2. R. ff. R. v. Bernsfeld zu Bernsfeld. 3. R. v. H., zu Rietbrinckeid. 4. Roelof v. H., † 1517. 5 Otto v. H. h. Johanna von Commersum.

…5 Wolter, Peter zu St. Nikolaas in Dezember 1579, legte 1587 …iederr, begraben mit seinen 4 Ahnen. 6. Roelof v. H., 1578 auf dem …Landtag zu Oberyssel, 1603 Depu… …tirter d. Stadtamer Mark, † 30. Dez. 1614, h. Swena Swaefken. Er… …ben zu Roerthem u. Nyenhuis, Tochter von Gert und Adriane v. Beckum. 7. Margaretha. 8. Johanna 9. Agnes, Stiftsdamen zu Wiersels. ex Ima. 1. Agatha, † 1556, h. Joh. v. Hertenfeld, Sohn v. Hinrich, † 1581. ex Jda. 2. Otto v. Hoevel zu Epe, Dinckelborg, Burgmann zu Ottenstein, h. 1. Anna von Wullen, Erbin zu Epe, Tochter von Bernhard v. W. und Gertrud v. Brinhem, † 1576. 2 Anna von Grothusen, Tochter von Nicolaus von Grothusen zu Mainberg und Gertrud v. Ilsterwurde. 3. R. ff. R. v. Twent. 4. (?) Herman zu Delden, später zu Enschede, Richter. h. Margaretha von Ripperda, Bobard von Anno von R. zu Bergbergen. 1. Friedrich Carl v H, † 1576. 2. Siebert.

…1. Roelof, † vor Rheinberg 1600. 2. Gert. 3 Johann, †† imp. 4. Gerret von Nyenhuis u. Kevelham, 1614 † 27. Juli 1648. h. 1. Aleid von Dotinchen, Tochter v. Engelb. v. Goltzen. Mynbergen, geb. 1598, 2. 1631 Anna Clock, Tochter v. Henrich Clock zu Ostenwehrin u. Cath. Reiel. 5. Wilhelm. 6. Anna h. 1601, Gert. von der Brugge. Canonica in Halteren. 7 Maria, † 20. Aug. 1653, begraben zu Brummen mit 8 Ahnen, h. 1620 Died von dem Wall zu Hohen-Heidergen. 8. Adriana, † 1. April 1660 als Wittwe zu Guldenhoon, h Nikol. v. Hetterscheid. 9. Mary, h. 1. R. 2. Dieder. Bruins zu Blankena (10. Aeel Wol, † vor Herzogenbusch 1629 2. Herman, Cobitain, † 1576 an der Pest zu Ottenstein, h. Henrich Deutich-Comthur zu Steinfurt, Gelehrter, † 1603 4. Roelof, Tutor zu Gorsseld, † 1575. 5 Jngerman zu Epe und Dinckelburg, h. Dorothea v. Teuben, Tochter von R von S. u. R von Wael. 6 Anna † 1593. h Ebolf v der Capellen, Probst zu Bartle. ex Zda. 8. Nicol. Canon zu St Johan in Oldenbrick. 9. Arnt, Rittm. † coel. 10. Otto v. H. Gerichtsfälhischer Rath, Amtmann zu Germersheim, Herr zu Bitterseifen in Burgund, Schreiterseller, h Pf v Eer. millon aus Burgund.

1. Roelof v. Hoevel zu Nyenhuis u. Feverham, h Elisabe Benninck, Tochter von Herm. Wessk. Benninck und Anna v. Haersolte. 2. Wolter Engelb. 3. Golda, † zu Zwoll, h. Albert v Nemert. 4. Swana, † 1669, h. Godwin v Raesfeld zu Westerburg 1. Bernh. v. H., Burgmann zu Ottenstein, h. N. von Braun. 2. Todter, h. N Wynhof, Proskat. 3. Wilh., Burgm. z Ottenstein, h. Gerrt. v. Goevorden, Tochter v. Gherit. v. G. u. Henrica v Haersolte. 1. Otto v. Dinckelburg v. Epe, 1580, h Christine von Raesfeld, Tocht. v. Godefrid v. Raesfeld, Herr zu Westerburg u. Ghrisp. v. Broern. 2. Anna, Nonne z. Bentrig h Job Jsinck. 3 Job h N Remenher, Dr. zu Münster. 4. Willb erschlagen. Otto v Hoevel h N Juniss, Tochter eines Doctors der Theologie in Burgund.

1. Gert. Wilh. von H. zu Nyenhuis, Major, 1701 Schultheyssel, Ritterl., † 18. Aug. 1735, begrab. z. Diepenheim, h. Gert Jsab v. Amerongen, Tocht. v. Dietr., † 29. Okt. 1709. 2. Golda Sophia v imp. Simon Sloet z Borchenningen. 1. Henrich. 2. Herman h. N. Zwikert aus Goesfeld. 1. Meritde v. Hoevel Erbin zu Ottenstein h. Elbert Adrian von Hertefeld zu Gold. 2. Todter h. N. v. Salsfeld. 1 Ludger Engelbert von Hoevel, Herr zu Dinckelburg, h. Anna v. Munster, Tochter von Ghrisoph von M und Anna Sigref. 2. Christian. 3 Elisabeth.

1. Roelof v. Hoevel zu Nyenhuis, geb. 1700, † 1743 bei der Dieckst. 4. Mai 1765, h. Anna Margaretha Elisabe Sloet, Tochter von Walter Sloet zu Diepenbreed u. Agnes Meinera von Lintelor, geb. 1700, † 1763. 2. Anna Adriana. 1. Hermann. 2. Tochter, h. N. v. Lethmate 3 Margaretha h. Jakob Cranklin, Predyger zu Herzogenbusch.

1. Sohn, Cornet, † coel. 2. N Herr zu Heckern, † coel. 1739. 3 Jsab Maria, geb. 1736, 1740 Erbin zu Westervelder und später zu Heckern, h Otto Max Benninck, Herr zu Breckenkamp. Gr † 17.. Sie alt Mittwe 1. Mrz. 1800 zu Heckern bei Goor. 1. Gert Wilh., geb. 1703, † 1747. 2. Job Adrian z. Nyenhuis, geb 1731, später Mitglied h Ritterschaft von Oberyssel, Richter zu Reidingen, † 27. Jan. 1782, h. G. E. J. Florentine von Lintelor, Tochter von Arnold Wilhelm Simon von Lintelor zu Marsch u. Elisabeth v. Billatten. 3. Wolt. Adrian, geb. 1732. 4. Diederich v. H., 1758 bei der Ritterschaft aufgeschworen, † coel. 1788 zu Deventer. 5. Joh. Carl, geb. 1735, † 1747 6. Anna Jsabella, geboren 1739, Erbin zu Hunnen in Wersels, † zu Deventer 1802. 7. Wolter Herm von H. zu Nyenhuis, geb 1741. bei der Regierung zu Deventer und Lieut Empfänger, † 28. Juni 1814, h. 1770 Dina Petronella Ribbers. Tochter von H. Ribbers, Colonel, und Cornelia de Bourbrie, geb 1739. 8. Gerarda Elisabe Anna Adriana, geb. 1745, h. Johan Rabo v. Keppel z. Westbeck. 9. Eleonora Cor. Soph. Car geb 1752 h Wilh. H. v Broichhusen.

…ieftervoller, Wesenvolle …on Oberyssel aufgenommen, …18 Juli 1819 und Mundschenk Titel beständig, h. 1806 …ater von R. von Cloots zu …7. 5. August 1817. 1. Rudolf v H. zu Nyenhuis, geb. 18. Febr. 1771, Deputirter Adliger, nach seines Vaters Tode Mitglied h. Ritterschaft und Empfänger der Rent zu Deventer 1814, h. 24 Dez 1803 Anna Maria Grotzie, Schwägerin h. Hofft Bischer, Tochter von Hans Christoph und Aleid Grönewald, geb. 24. Dezember 1789. 2 Cornelia Herm, geb. 18. Sept. 1773 3 Anna Maria Elisf, geb. und † 1774 4 Laurentia gb. 25 März 1776. 5. Gert Wilh. Walter Carl v. H., geb 21 April 1778, Ingenieur-Lieutenant, 1799 verwundet, 1809 Empfänger zu Deventer, 1813 Empfänger der Domänen zu Amersfoort und 1815 zu Delfzyl, h. 1811 Emerentia Luthera Jsabella von der Capellen, Tochter von Robert Jasper von der Capellen zu Marsch und Baro Jakoba von den Velde, geboren 31. August 1817. 6. Theodor, † als Lieutenant in Batavia, 1803 verwundet.

…ost. 8. Juliana Franz, …814, geb. 3. April 1817, …l. † 21. Mai 1819. 1. Herman Christ., geb 8. Nov. 1804, † 15 Feb 1805. 2. Aleid Dina, geb. 2. Sept. 1806. 3. Rudolf, Anna, geb. 22. Juli 1810. 4 Oktav Franz Gerh., geb. 9. Sept. 1819. 1. Walter Rob. v. H., geb 15. Juli 1802. 2. Jakob Diederich, geb. 28 Januar 1814. 3. Godeline 4. Maria Anna, geb 18. Aug. 1807.

Digitized by Google

Digitized by Google

GRABMAHL DES GOTTHARD VON HOEVEL

in der Marien Kirche zu Lübeck.

Digitized by Google

J. Nostart pinxit W. Krafft del

Die Anbetung der h. 3 Könige in der Marien Kirche zu Lübeck mit den Bildnissen **Gotthard IV. von Hövel**, seines Sohnes **Gotthard V.** u. seiner Frau **Marg. Brömsen.**

Digitized by Google

Denkmal des Lübecker Bürgermeisters
GOTTHARD VON HÖVEL 1671

in der Marienkirche zu Lübeck

Digitized by Google

Johann v. Hövel 1437, h. N. v. Lappe zu Ruhr.

Hermann v. H. zu Sölde, womit er 1469 von Geet v. d. Reck zu Heessen als ein Reichs-After-Lehn belehnt wurde, h. Helene v. Torck zu Heringen. Tr von Dietrich und N. v. Schmeling.

1. Catrin h. Goswin Wulff v. Ludinghausen. 2. Johann v. H. zu Sölde, belehnt 1506. h. Marg. v. Lünen, Tr. von N und N. v. Naschart. 3. Hermann 1511. 4. Bernd 1511. 5. Jürgen v. H. h N. v. Diepenbrock zu Buldern.

1. Joh. v. H. zu Sölde, 1574 von Herzog Wilh. v. Cleve mit Marksgut im Gericht Camen zu Rottum gelegen, bel., h. 1. Cath. v. d. Reck zu Steinfurt, Tr. von Johann und Marg. v. Milendunck, 2. Clara v. Fresendorp zu Opherdicke, Tr. von Johann und Anna v. Lembeck.

3. Bernd v. Hövel begab sich nach Liefland, verzichtete 1563 auf die Güter seiner Eltern, seines Bruders Statissen und seines Vetters Bernd v. Hövel zu Applerbeck, zu Gunsten seines Bruders Johann, D.-O.-Comth. zu Wenden, † in Liefland zu Pernau 1566, ernannte sein. Vetter Melch. z. Erben. 4. Statius. 5 Anna, Abtissin zu Gevelsberg, † 1593. 6. Helene, Abtissin zu Fröndenberg 1557, † 1596.

2. Herm. v. H. ging nach Liefland, wo er heirathete, Herr zu Pernau, verzichtet 1544 auf die elterl. Güter und behielt sich vor 600 Goldgulden, vier Pferde-Rüstungen u. zwei Drathharnische, h. N.

Jürgen v. H. zu Dudenroth, h. Ida v. Valcke zu Rockel, Tr. von N. und N. v. Schule zu Dülmen.

ex 1ma 1. Mathias v. H. 2. Johann v. H. wurde 1578, 28. März auf der Schweinsjagd erschossen. 3. Cath. Marg. h. Dietrich v. Voss zum Rodenberg.

ex 2da 4. Fresendorf v. H. zu Sölde, h. Anna v. Romberg zu Brünninghausen, Tr. von Conr. u. Wilhelmine v. Fürstenberg zu Senden.

6. Anna h. Joh. v. Krane.

Melchior 1544 in Liefland zu Pernau unter Vormundschaft von Conrad. v. Vittinghoff.

Margreth v. H., Erbin zu Dudenrodt, h. Adam von Grüter zu Altendorf.

2. Johann v. H. zu Sölde, geb. 1590, Rittmeister in hessischen Diensten, blieb 1632 in der Schlacht bei Hameln, h. Marg. v. Laer zu Herbeck, Tr. von Ant. Frydag v. Laer und Clara v. Eller zu Lobach.

1. Engel Helene, geb. 1589. 3. Anna Margreth, geb. 1591, Abtissin zu Gertrudenberg. 4. Anna, geb. 1593, h. Hans v. Krone. 5. Johanna, Stiftsd. zu Clarenberg, h. 1. Heinr. v. Wishgrefen, 2. Johann v. Schlebusch, königl. spanischer Oberst. 6. Maria. 7. Wilhelmine, Stiftsdame zu St. Walburg in Soest.

8 Conrad v. H. zu Sölde und Dudenrodt, welches er von Adam v. Grüter kaufte, brandenburgischer Hauptmann, im dreissigjährigen Kriege verwundet, h. Anna Margreth von und zu Ossenbrock, Wittwe Antons von Laer zu Herbeck, Tr. von Johann und Gertrud von Schimmelpenning zu Egelsburg.

Johann Bernard v. H. zu Sölde, geb 1630, h. Philipp. Catr. v Asceb. z. Göttend. Tr. von Alex. u. Anna Catr. v. Ledebuer zu Stockum.

1. Conrad v. H., geb im Oct. 1643, † 26. Oct 1691, Herr zu Dudenroth, sein Halbbruder Anton Frydag v. Laer vermachte ihm Haus Ober-Herbecke in der Grafschaft Mark an der Ruhr, h. 30. Dez. 1665 Sib. Elis. von und zu Schwansbell, Tr. von Heidenrich und Anna Syb. v. Ascheberg zu Göttendorf, geb 15. April 1647, † 13. Oct. 1725.

2. Anna Marg. h. 1660 Adolf Diedrich v. Wesseler zu Bockum. 3. Arnold Wilh., herzogl. sächs. Kammerjunker, wegen Junkerthal in der Grafschaft Sayn Mitglied der Reichsritterschaft, † imp., h. 1 Anna Marg. v. Ottenstein zu Dahl und Junkerthal Erbin, Tr. von Sebastian Burchard u Anna Maria v. Heese, 2. Marg. Gertrud v. d. Wenge zu Beck, Tr von Bernhard Frhr. v d. W. u. Gertr. Maria Freiin v. Droste Vischering. 4 Cath. Elis. h. N. v. Hackenberg, deren Tr. Magd. Cath. brachte Hackenberg an die Familie Neuhoff gt. Ley.

4. Joh. Ernst Jacob v. H zu Sölde, geb. 15 Aug. 1659, bei der Märk. Ritterschaft aufgeschw. 1693, h. Sib. Sophie Johanna v. und zu Schwansbell, Tr. von Heidenrich Adolph und Maria Ursula v. Merfeld zu Westerwinkel.

1. Syb Wilhelm., geistl. zu Gertrudenberg. 2. Joh. Marg. Christ., Stiftsd. zu Clarenb. 1661. 3. Alex. Philipp, Prior zu Cappenberg. 5 Joh. Dietr. Conr., geb. 1664, Kurpfälz. Oberstlieutenant, † 1730 zu Heidelberg.

3. Henr. Alex. zu Dudenroth, 1696 aufgeschw. h. N. von Lürwald.

1. Heinr. Adolph Christoph, geb. 1690, 1716 Domherr zu Münster, † 1748. 18. Juli. 2. Cath. Elis. h. N. v. Neuhoff gt. Ley.

4 Diedr. Friedr. Wilh. v. H. zu Herbecke u. Jungerthal, 1725 aufgeschw., errichtete 1748, 13. Dez. ein Familien-Fideicommiss, h. Johanna Robertine Ottilia Maria v. d. Wenge zu Beck, Tr. von Johann Ferd. u. Clara Richmod v. Bischoping zu Osthof, geb. 1702, † 1740, 5. Febr.

5. Conrad Diedr. Daniel h. N. von Edelkirchen, Erbin zu Schlachtenberg, Tr. v. Caspar Ernst und N. v. Ketteler.

3. Casp. Phil. Friedr. Anton v. H. zu Sölde, aufgeschw. 1736, h. 1. Maria Catrin v. Nehem zu Ruhr, Erbin zu Ruhr u. Osthoven, einzige Tochter von Joh. Friedr. Ant und Dor. Elis. von u. zum Bruch, Erbin zu Ruhr u. Osthoven, 2. Isab Ernestine Freiin von Spiering zu Tuschenbroich, Tr. von Carl Wilh. u Francisca Gräf. v. Mailly-Mametz.

1. Josina Sib. Theod., Stiftsd. zu Clarenberg. 2. Maria Christ. Wilmine h. 1727 Franz Casp. v. Haen zu Opherdicke. 4. Wennemar Arnold, Deutsch-Ordens-Ritter, fürstlich Münst. Oberst der Cavallerie im Regiment von Geldern.

5. Bern. Theod. Alex. v. H., kaufte den Rittersitz Brackelen im Herzogthum Jülich, Kurpfälzisch. Geh. Rath und Oberamtm. zu Wassenberg, h. 1. Agnes Louise Freiin v. Spiering zu Tüschenbrok, Tr. von Carl Wilh und Francisca Gräfin v. Mailly-Mametz, 2. N. von der Horst.

2. N., Tochter, Stiftsdame zu Stoppenberg.

1. Adolph Friedr., in münst. Diensten, Herr zu Dudenroth, † 13. April 1765; Dudenroth fiel an Christoph Levin von Hövel, h. N. N.

1. Elisabeth Marg. Gertrud, † coel. 2. Adolph. Leopoldine, Stiftsdame zu Elsey, † 1754, 3. Oct 3. Christoph Franz, † jung. 4. Ferd. Bernhard, geb. 1730 im Oct., k.k. Lieut., † 1757 an den Wunden bei Collin, kaufte Nieder-Herbeck. 6 Christ Adolph Phil., geb. 1733, † 1776 coel., Pfälz. Rittmstr. 7. Bernardine, Stiftsd. zu Stoppenberg. † 23. Oct. 1765.

5. Christoph Levin Joh., geb. 1. Juni 1732. † 22. Dez. 1784. Herr zu Herbeck, Junkerth u. Dudenroth, h. 9. Febr. 1762, Anton. Maria Francisca v. Elverfeld, geb. 2. Aug. 1733, † 18. Febr. 1801, Tr. von Friedr. Christian v. E. zu Stein- u. Dahlhausen, Münst. Gen., u. Maria Victoria v. Wolf-Metternich zu Wehrden.

Adolph Moritz v. H. z. Schlechtenbeck, † imp., h. N. v. Mallinkrodt z. Küchen.

ex 1ma 1. Sophie Franc. Maria Anton. h. Wilh. Engelb. Adolph Maria Ferd. v. Droste u. Delwig zu Erwitte, Altenmelrich etc., Droste zu Rüden. 2. Maria Gisbertine, 1752 Stiftsd. zu Herdicke und 1759 zu Clarenberg. 4. Johann Adolph Wennemar Theod., Capitularherr zu Fulda. 5. Joh. Heinr. Casp., k. preuss. Lieut.

3. Dietrich Bernd Fried. Jos. v. H. zu S., 1744 aufgeschw., Director d. Märk. Landstände, † 1813 im April, h. Wilh. v. Cronberg, Abt. zu Elsey, † 1819, 7. Nov.

ex 2da 6. Ludw. Wilh. Alex., geb. 1746, bad. Staats- u. Justiz-Min., † coel. 1829 zu Rastatt. 7. Ferd. Theod. Jos., Capitularherr zu Corneli-Münster. 9. Wennemar Arnold Maria, Capitular zu Curvey. 8. Bernd Phil. Anton, Fähnr. in Preuss. Diensten. h. N.

ex 1ma 1. Carl Philipp, Kurph. Hofger.-Rath. 2 Lorenz Wennemar. ex 2da 3. Maria Anna, geb. 1757. 3. Sophie, geb. 1759, h. Freiherr v. Dalwig zu Boesdorf.

1 Louise Philippine, Stiftsdame zu Stoppenberg. 2. N., Tochter, h. N. v. Jechnee.

1 Friderice, geb. 1762, † 1802, h. Franz v. Hocherbach zu Vehn u. Wissen. 2. Eleonore, geb. 1764, † 1833, h Otto Henr. v. Haen zu Opherdicke u. Wambel. 4. Franz Felix, geb. 1768, † coel. 1809. 5. Leopold, geb. 1773, † 1778. 6. Theresia, geb. 1776, † 1778.

3. Friedr. Alex. Raphael Jos., geb. 1766, 14. April, † 8 Nov. 1826, Herr zu Herbeck, Junkerthal, Dudenroth, Portendick und Enckingmühle, Burgmann zu Dülmen, Preuss. Kammer-Präsident, Schriftsteller, h. 14. Aug. 1796 Wilhelm. Maria Francisca v. Ritz zu Etgendorf, Tr. v. Friedr. v. R., baie. Hofraths-Präsid., und Theodora v. Bottlenberg gt. Schirp.

1. Charl. h. 1824 Wilh. v. Derschau, preuss. Oberbergrath. 2. Ludwig, † 15. Sept. 1825. 3. Louise h. Gustav Wiesner, preuss. Oberbergrath. 4. Franz Friedr., verkaufte Sölde, Ruhr und Osthoven und zog in die Provinz Brandenburg, Sitz Schloss Meseberg, h. N. v. Elverfeld-Steinhausen, Tr. von Ludwig und N. v. Schwachenberg.

N., Sohn, preuss. Domainen-Rath, † 1851, h. 1 N. v. Droste Vischering, 2. N von Mallincrodt. Davon Kinder.

1. Friedr. Ant. Joh. Jos., geb. 24. Juni 1797, Majoratsherr, Herr zu Herbeck u Junkerthal, h. 23. Aug. 1831 Wilhelm Hedw. v Lilien, geb. 1811, 27. April, Tr. von Frhr. Clem. Jasp. v. L. z. Borg u. Antonia Carl. v. Merode.

2 Adolphine, geb. 17. März 1799, Stiftsd. zu Herdicke, † 1852. 3. Eleonore, geb 15. April 1800. 4. Friderice, geb. 24. Mai 1801, † 1825 5. Sophie, geb. 12. April 1805, h. Leopold Frhr. v. Konne, † 1832. 7. Franz Ferd., geb. 20 Dez. 1808, † 1847, preuss. Rittmstr. 8. Wilhelm., geb 10. Dez. 1810. 9. Joseph Romeo, Herr zu Merlsheim bei Höxter, geb. 5. Sept. 1812. 10. Clementine, geb. 1831, † 1832.

6. Aug. Werner, geb. 31. März 1807. preuss. Berghauptm. zu Dortmund. Schriftsteller, h. 12. Februar 1839 Clement. v. Syberg zu Eicks, Tr von Wilhelm u. Francisca v. Negri zu Zweibrücken, Wwe. v. Blankart.

11. Alex. Wilh., geb. 12. Jan. 1817, preuss Landr zu Ahrweiler, h 8 September 1847 Clementine Freiin von Bourtscheidt zu Rath.

1. Clemens Joseph, geb. 7. Aug. 1832. 2. Edmund Franz, geb. 25. Nov. 1833. 3. Wilhelmine Theodora, geb. 23. April 1835. 4. Christoph Werner, geb. 7. Mai 1844.

1. Wilhelmine, geb. 14 Mai 1840 2. Marie, geb. 19. Juli 1841. 3. Aug. Friedr. geb 24 Nov 1842 4 Johanna, geb. 14. Febr. 1844. 5. Wilh. Franz, geb 18 Sept 1845. 6. Franz Ferd., geb. 29. April 1847. 7. Friedrich Clemens, geb 26. Nov. 1848, † 1850. 8 Werner, geb 6. Jan. 1852. 9 Albertine, geb. 1853. 10. Alexander, geb. 6 Sept. 1854.

1. Carl Wilh., geb. 16. Juni 1848. 2. Antonie, geb. 4 Jan. 1850. 3. Friedr., geb. 28. März 1852.

Aus den Acten zu Löringhof ermittelt sich folgende Abstammung:

Godeke v. Hovel, † 1407.

Herm. v. Hövel, † vor 1402. — Gert v. H. zu Stockum h. Elsa Bock, Tr. von Crachi, 1407, verkaufen Greffen an Marienfeld.

Godeke v. H. 1402. — 1. Gerard (oder Gödert) v. H., Herr zu Stockum, welches er 1440 dem Grafen v. d. Mark verpfändet und 1453 zu dessen Offenhaus macht, h. N. 1446. — 2. Diedrich 1440. 3. Rigmodis 1440. — N. v. Hövel zu Geyseregge.

Herm. v. H. gt. Lakemann 1474, † vor 1490, h. Greta 1474. — Godecke (Godert oder Gerhard) v. H. zu Stockum 1490, h. N. v. Oeclacker. — 1. Henr. v. H. zu G. 1454, Amtm. zu Werne 1463. — 2. Joh. v. H. zu G. 1463—85, h. N.

1. Herm. v. H. zu Lake 1474—90. — 2. Greta 1474. — 1 Godeke v. H. zu Stockum 1494, h. N. v. d. Borg, Tr. von N. u. N. v. Eyl. — 2. Gerh. v. H. zu Höckendorf (Beckendorf) 1494, h. N. — Diedrich v. H. zu G., 1485—1509, h. Fredermis (Frederen) v. Engelsum.

Anna v. Hövel, einzige Tochter und Erbin zu Stockum, h. N. v. Kessel zu Kessel. — Bernard v. Hövel zu Böckendorf h. Gerlich v. Raesfeld, Tr. von Ludger und Christine v. Bever, 1587—1609 Witwe.

Walburgis v. Kessel, Erbin zu Stockum, h. Johann von der Bruggeney gt. Hasenkamp. — 1. Sibylla v. H., † imp., h. N. v. Schnellinge. — 2 Petronella v. H., † imp., h. N. v. Wullen. — 3. Bitter v. Hövel, Dechant des Ritterstiftes in Wimpfen.

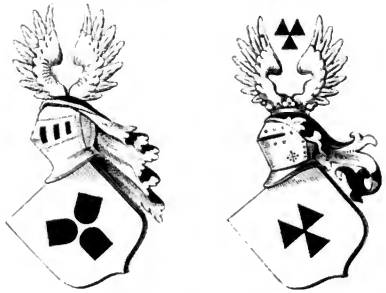
Melchior v. Hövel zu Wulfert h. Sibylla v. Plater zu Libberich.

Hermann v. Hövel zu Wolfart h. Anna v. Rave gt. Kanstein zu Ravensberg, Tr. von Everwin und Anna v. Neuhoff zu Rade.

Friedrich v. Hövel zu Ravensberg h. Anna Elisabeth v. Galen zu Töddinghausen, Tr. von Friedrich und N. v. Syberg zu Wischelingen.

Dietrich Wilhelm von Hövel zu Leite, präsentirt 1677 bei der Märkischen Ritterschaft seine Ahnen.

23. Hovel in Overyssel.



Diese führen drei im Winkel gesetzte schwarze Hobeleisen und auf dem Helme einen offenen Adlerflug. In der Regel, namentlich in der ältesten Zeit, sind die Hobeleisen nach einer, und zwar der gegeneinander gekehrten Seite, rund. Später führte eine Linie dieselben dreieckig, diese hat dann auch alle drei Eisen zwischen dem Adlerfluge schwebend wiederholt. Ich gebe beide Wappenformen vorstehend abgebildet.

Einige sehen die drei Hobeleisen für Berge an; ich meine mit Unrecht, denn die Nachrichten in der Familie kennen nur erstere, überdies hat die ältere Heroldskunst, auf die es hier ankommt, Berge niemals wie vorstehend, sondern immer dreihüglig dargestellt, jedenfalls würde sie letztere nicht in Schwarz, sondern in Grün blasonirt haben.

Ich kann nur wenige Nachrichten von ihnen liefern, weil die Archive, in denen sie vorkommen, mir nicht zugänglich waren. Eine Stammtafel von ihnen liefere ich Seite 34 und 35 nach den Mittheilungen eines Familiengliedes, muss jedoch bemerken, dass in der vorletzten Generation wohl ein Irrthum vorliegt, indem diese nicht von Johann Adrian und der Florentine von Linteloe abstammen kann, da dieses Ehepaar kinderlos starb, vielmehr von Wolter und Dina Petronella Ribbers abgeleitet werden muss, wenigstens gab Rudolph v. H., als er sich bei dem Hohen Rath von Adel zum Behufe der Eintragung in die Adelsmatrikel von Holland meldete, an: dass seine Mutter eine Ribbers gewesen sei; ihren Vornamen und den seines Vaters hat er nicht vermerkt, ebensowenig hat er einen Stammbaum eingesandt, weil durch das Verbrennen des

Digitized by Google

Familien-Archives ihm zur Zeit die Quellen dafür fehlten. Herr v. Spaen,[1]) der bekanntlich gewissenhaft gearbeitet und nur aus Urkunden geschöpft hat, fängt die Abstammung also an:

Roelef v. Hoevel, 1457 vom Bischofe von Utrecht mit Dam, Olydam und Brummeldam bei Goer belehnt, † 1476.

Bernd v. Hoevel, 1469 vom Bischof von Utrecht mit Tuschede belehnt, er soll Sohn des nebenstehenden Roelefs und Bruder Wilhelms sein, was indessen nicht wohl mit den Jahren stimmt, h. N. v. Werden.

Wilhelm v. Hoevel 1478, wie sein Vater belehnt, † 1515, h. N. v. Thlye, Tr. Bernds u. Gertrud Roode v. Hekeren.

Roelef v. Hoevel, 1486 mit Tuschede belehnt, † 1491, h. Judith v. Vörden, beider Wappen stehen zu Selm bei Lüdinghausen.

Roelef 1526 belehnt u. s. w.

Bernt zu Dinckelburg u. s. w.

Steinen II. S. 731 hat den Anfang also:

Johann v. Hövel h. N. von und zu Werden.

Bernd von Hövel hat erst zu Werden, hernach zu Ottenstein gewohnt, h. Judith v. Vorden, Tr. von N. und N. Becola oder Bedorica.

Rudolph v. Hövel ist zu Deventer begraben, h. Catharina v. Burse, wiederverh. an N. von der Mark, Burgmann zu Horstmar.

Bernd v. H., Herr zu Ottenstein 1583, h. 1. Anna v. Wullen, Tr. von Bernd u. Gertr. v. Beinem, † 1576, 2. Anna v. Gruthaus.

ex 1ma 1. Bernd, Herr zu Ottenstein, h. N. — 2. Hermann zu Epe, † 1578. 3. Henrich, D.-O.-Ritter u. Gelehrter, † 1603 oder 1613. 4. Rudolph, Prämonstratenser. ex 2da 5. Nicolaus, Stiftsherr zu St. Johann in Osnabrück. 6. Arnold, Officier. 7. Catharina h. Diedrich v. Löning, Droste zu Tecklenburg. 8 Anna h. Adolph v. d. Mark, Burgmann zu Ottenstein. 9. Gertrud. — 10. Otto, D. J. U., Amtm. zu Germersheim, h. N. Carmaison aus Burgund, Erbin von Villersensee.

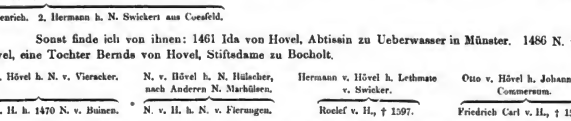
1. Bernd, Herr zu Ottenstein, h. N. v. Braun. — 2. Wilhelm h. Marg. v. Coverden zu Wegdam. — 1. N., Sohn, † jung. 2. N., Sohn, h. N. in Burgund.

1. Henrich. 2. Hermann h. N. Swickert aus Coesfeld.

Sonst finde ich von ihnen: 1461 Ida von Hovel, Abtissin zu Ueberwasser in Münster. 1486 N. von Hovel, eine Tochter Bernds von Hovel, Stiftsdame zu Bocholt.

N. v. Hövel h. N. v. Viersacker. — N. v. Hövel h. N. Hülscher, nach Anderen N. Marhülsen. — Hermann v. Hövel h. Lethmate v. Swicker. — Otto v. Hövel h. Johanna v. Commersum.

N. v. H. h. 1470 N. v. Buinen. — N. v. H. h. N. v. Flerungen. — Roelef v. H., † 1597. — Friedrich Carl v. H., † 1576.



N. v. Hövel. — N. v. Bermentloe. — Bernsfeld. — Creehting. — Hövel. — Flerungen.

Tochter, h. N. v. Hetterscheid 1520. — Bernsfeld. — Hövel.

Agnes von Bernsfeld 1511.

1564 Henricus ab Hoevel, Johanniter-Ordens-Comthur zu Borken (Nüning, Monumenta S. 382). Dieser Henrich von Hövel war ein berühmter Schriftsteller. Er wurde auf dem Hause Epe geboren und nannte sich deshalb Epoëum. Er hinterliess folgende Werke: 1. Annales, noch ungedruckt; 2. Gedichte, unter dem Titel: „Poematum Henrici ab Hoevel, Epoëi, libri quinque quorum primus inscribitur sacrorum carminum et ad poetices genus refertur, quod appellarunt veteres Paeanicum. Steinfurti excudebat Theophilus Caesar 1605." 8vo. 340 Seiten. Diesem ist noch ein doppelter Anhang von 47 Blättern gefolgt. 3. „Speculum Westphaliae sive descriptio Urbium, Oppidorum, Arcium, Vicorum, Coenobiorum, Nemorum, Montium, Fontium, Fluminum et rerum insignium suis locis gestarum. Ms." Seite 1—11 enthält: 1. Westphaliae veteris descriptio, 2. Appellationes Westphaliae, 3. Insigne Westphaliae, 4. Res gestae antiquitus a Westphalis, 5. Familiae illustres ex Westphalia oriundae, 6. Forma gubernationis politicae, 7. de clandestinis judiciis, 8. Ecclesiae et scolae Westphaliae. S. 11—43: 9. viri docti et illustres W., 10. Soli fertilitas, 11. urbium frequentia, 12. tractus Westphalici divisio. S. 44—225: descriptio dioecesis Monasteriensis cum catalogo episcoporum. In dieser Abtheilung wird von den Flüssen, Schlössern, Klöstern, Städten, Dörfern, Rittergeschlechtern u. s. w. Nachricht gegeben. Dann folgen noch die Beschreibungen der Diöcese Cöln S. 225—39; der Grafschaft Arnsberg S. 239; Pyrmont und Spiegelberg S. 240; Berg mit Styrum und Brock 240—47; Mark 249—65; Dortmund

[1]) An ihm und seinem Vater hat die Genealogie die gewissenhaftesten Genealogen. Dadurch, dass einer dem andern vorarbeitete, beide sich auf ihre Umgegend beschränkten, nur Urkunden zu Rathe zogen, die Quelle, aus der sie schöpften, getreu vermerkten, nicht weiter gingen, als die Quellen ganz klar und zweifellos waren, die Conjecturen nur als solche vermerkten, die Quellen im Original oder in getreuen Copien verwahrten, und in den von ihnen, auf Grund solcher Vorarbeiten, in's Reine geschriebenen Stammtafeln sorgfältig alles und jedes vermerkten, besitzt der Hohe Rath von Adel im Haag, der Innehaber ihres literarischen Nachlasses, einen der gewissenhaftesten und merkwürdigsten genealogischen Schätze für Gelderland. W. A. v. Spaen, der Sohn, ist der bekannte Verfasser der: Oordeelkundige Inleiding tot de Historie van Gelderland. 4 Theile. Utrecht 1801—1805, 8vo.

Digitized by Google

266—72; der Diöcese Paderborn und Series episcoporum S. 273—305; der Grafschaften Bentheim S. 305–16, Tecklenburg S. 317–25, Steinfurt S. 326–30; dominii Lingen S. 331, 332. Ferner der Grafschaften Lippe S. 333—36; Oldenburg 337—38; Hoja 339; Schauenburg 341; Diepholtz 343; der Diöcese Osnabrück cum serie episcoporum S. 345—72; Diöcese Minden S. 373, 374; Erzbisthum Bremen 375, 376; der Grafschaft Ravensberg S. 377; Waldeck 378; Cleve, worin die Städte Wesel, Duisburg, Dinslaken, Rees und Emmerich, das Dorf Spellen, das Schloss Impel und die Abtei Elten beschrieben werden; der Grafschaft Mörs 391; Nassau 391; Limburg 392; des Herzogthums Geldern 393—402. Endlich der Diöcese Utrecht 403—418.

In den Gedichten S. 154 beschreibt Hoevel sein Familien-Wappen also:

Quae somni lucisque pares determinat horas
Linea algiferi: mediam qui transit et illam
Extremae apherae, seu primi mobilis axis,
Climatis ac fere nostri transversus horizontis
Dant collatinae praeclara insignia genti:
Si tribus hoa ipsos spatio distantibus aequo
Partibus occludas, ut reddant nempe triquetram
(Quae suffusa nigro sit tota colore) figuram,
Fulvus et est clypeus: superaddita denique crista
Fert in coerulea bicolores casside plumas.

An einer anderen Stelle, S. 240, singt er:

Superba (quae se teutonico Dollabellae nomine iactat,
Ex priscis illis fortasse Quiritibus orta)
Houeliana tribus.

1576, 4. November Johann und Henrich von Hövel unter den Adligen, welche sich gegen Spanien verbunden haben (Bondam, Verzameling van vnuitgegeue Stucke tot opheldring der vaderlandsche historie. Tom I. pag. 971).

Obiger Otto von Hövel, Amtmann des Churfürsten Friedrich III. von der Pfalz, schrieb folgende Schriften: 1. „Jus civile universum in tabulas redactum", dem Grafen Arnold von Bentheim gewidmet; 2. „Historia Livoniae a situ vindicata", seinen Brüdern dedicirt.

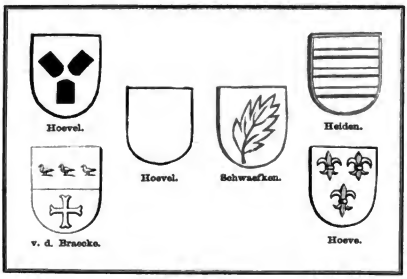
Denkstein in der Kirche zu Brummen.

Hoevel.		Swaefken.
Heyden.	1653, 21. August, starb	Beckum.
Thye.	**Maria von Hoevel.**	von der Braecke.
Keldung.		Hoeve.

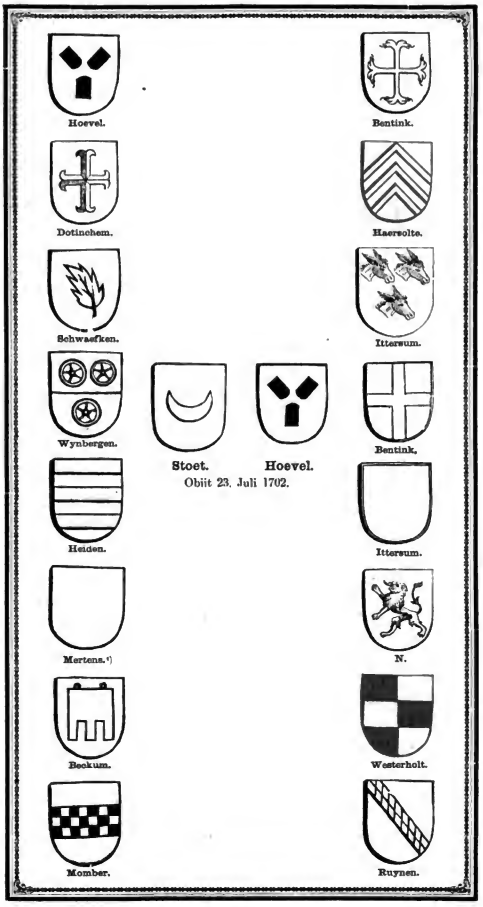
Denkstein in der Kirche zu Südlohn.

Hoevel.	1660, 1. April, starb	Heyden.
Beckum.	**Adriana von Hoevel.**	Hove.

Zwei Denkmäler zu Diepenheim in der Kirche.



Digitized by Google

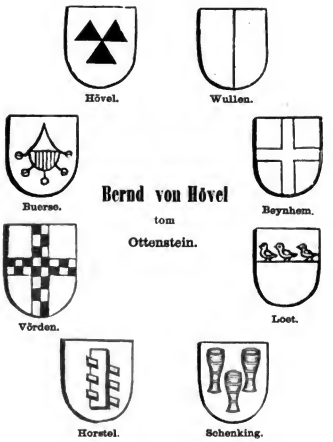


*) Der Schild von Mertens ist nicht mehr deutlich; er ist, soweit man noch sehen kann, schräg gespalten, rechts quergetheilt; das linke Feld scheint ein schräg durchschnittener Adler zu sieren, er gleicht also dem Schilde, der Bd. IV. S. 106 dieses Werkes bei Martena abgebildet ist.

Digitized by Google

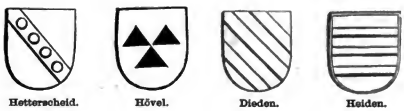
Aufschwörungen.

1.[1])



Auf einem Grabsteine zu Stadtlohn:

2.[2])



3.

Acht Ahnen des Bernard v. Hövel zu Ottenstein in den Fenstern der Kirche zu Ottenstein, † 1583.

---

[1]) Hövel drei (2. 1.) spitze, schwarze Eisen in Gold, auf dem Helme ein schwarzer und ein goldener Flügel; Wullen ablang getheilt, rechts Blau, links Gold, auf dem Helme ein schwarzes und ein silbernes Büffelhorn; Buerse ein Beutel; Beynhem in Schwarz ein silbernes stehendes Kreuz, auf dem Helme ein schwarzer sitzender Hund; Vörden in Gold ein Schwarz und Silber geschachtes stehendes Kreuz, auf dem Helme ein goldener Adlerflug mit dem Kreuze; Horstel in Roth ein silbernes aufrechtes Brett von drei Pfäcken durchbohrt; Schenking in Roth drei (2. 1.) silberne Gläser.

[2]) Hetterscheid in Gold einen schwarzen mit fünf goldenen Münzen beladenen Schrägbalken; Hövel drei schwarze, spitze Eisen; Dieden in Gold drei schwarze Schrägbalken; Heiden Silber und Blau quergestreift.

Digitized by Google

4.

Hövel. Tye. Heyden. Keldunck. Schwaefken. v. d. Bracke. Beckum. Hoeve.

Hövel. Heyden. Schwaefken. Beckum.

Hövel. Schwaefken.

Acht Ahnen der Maria v. Hövel zu Nyenhuis, in der Kirche zu Brummen, † 20. Aug. 1653.

5.

Hövel zu Westervlier. | Heiden z. Engelrad. | Heerdtz. Camphausen. | Warmelo. | Ascheberg zu Burg. | Aldenbokum. | Warmelo z. Westervilde. | N. N. z. Havixbeck. | Twickel Rengers. | Bevern. | Schenking. | Recke z. Steinfurt. | Recke z. Heessen. | Recke z. Recke. | Recke z. Heessen.

Hövel zu Westervlier. | Heerdt zu Westervlier. | Ascheberg zu Burg. | Warmelo. | Twickel zu Havixbeck. | Bevern. | Recke zu Steinfurt. | Recke zu Recke.

Hövel zu Westervlier. | Ascheberg zu Burg. | Twickel zu Havixbeck. | Recke zu Steinfurt.

Hövel zu Westervlier. | Twickel zu Havixbeck.

Johann Rolf v. Hövel zu Staver, 1698 bei der münst. Ritterschaft durch die Freiherren v. Schmising und v. Nagel aufgeschw.

6.

Hövel. Pennink. Doys. Enschoten. Pasquelino. Ingenhoven. Coevorden. Rheemen.

Hövel. Doys. Pasquelino. Coevorden.

Hövel. Pasquelino.

Maria Ottina v. Hövel, 1780 im Stift Bedbur durch Grafen v. Biland-Halt und Herrn v. Dornick aufgeschw., † 23. Dez. 1820.

7.

Hövel. Doys. Pasquelino. Pennink.*) Vorst. Erp. Goltstein. Bönenburg.

Hövel. Pasquelino. Vorst. Goltstein.

Hövel. Vorst.

Anna Judith v. Hövel, 1796 zu Bocholt als Stiftsdame aufgeschworen.

24. Hövel aus Dortmund.

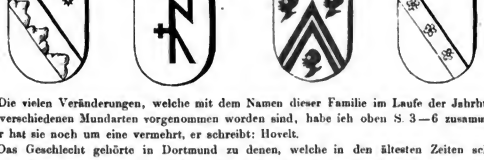
Die Hövel aus Dortmund, welche sich nach Lübeck, Pommern und Preussen verzweigt haben, führen in Silber einen rothen, mit drei grünen Bergen beladenen Schrägbalken, und auf dem goldgekrönten Helme einen rothen Hirschkopf (die Pommersche Linie führt den Hirsch wachsend) mit goldenem Geweih. Das Wappen findet sich bei Steinen, Westphälische Geschichte, Tafel 32, und bei Siebmacher, Grosses Wappenbuch I. S. 173. Ursprünglich war es ohne Krone, später mit einem Turnierwulste, wie dieses die

*) Dieses Quartier ist offenbar irrig, es muss Coevorden an seiner Stelle stehen.

Digitized by Google

Siegel der Urkunden im zweiten Bande dieses Werkes nachweisen. Erst Johann Bernard führt 1698 die Krone (Tafel 5, Nr. 11 das), und Henrich Arnold hat 1708 statt des Hirsches einen offenen Adlerflug auf dem Helme (Ebenda Nr. 13). Einmal finde ich das Feld vermehrt und zwar durch einen Stern im linken Oberwinkel; so steht es auf den Chorstühlen in der Dominicaner-Kirche mit der Jahreszahl 1500 neben drei anderen Wappen in folgender Ordnung:

1500. 1497.



Die vielen Veränderungen, welche mit dem Namen dieser Familie im Laufe der Jahrhunderte und durch die verschiedenen Mundarten vorgenommen worden sind, habe ich oben S. 3—6 zusammen gestellt. Siebmacher hat sie noch um eine vermehrt, er schreibt: Hovelt.

Das Geschlecht gehörte in Dortmund zu denen, welche in den ältesten Zeiten schon als die regierenden vorkommen und von den später aufgekommenen Patriziern wohl zu unterscheiden sind; es gehörte als solches, vermöge der Qualität Dortmunds als freie Reichsstadt, zu dem reichsfreien Adel, den man später reichsfreiherrlich nannte. In neueren Zeiten, wo ganz andere Verhältnisse maassgebend geworden sind und die verlorene Macht und innere Tugend hinter leeren Titeln verborgen wird, hat sich der Pommersche Ast dieses Geschlechts um die Anerkennung des Freiherrntitels beworben und ist ihm dieser auch durch Cabinetsordre Friedrich Wilhelms IV. für Preussen zu Theil geworden.

Der Ursprung des Geschlechts ist urkundlich mit den Uranfängen der Reichsstadt Dortmund verwebt, es lässt sich aber auch Einiges für die Hypothese anführen, dass die Hövel schon vor der Gründung Dortmunds in Cöln gewohnt und dort als Monticuli bekannt gewesen sind. Es kommt nämlich dort ein Geschlecht vor, welches ganz genau das Hövel'sche Wappen führt, den Schrägbalken mit den Bergen. Dieses hatte seinen Sitz in dem grossen Ansiedel auf der Ecke des Büchels und des Griechenmarkts, in der Petri-Pfarre, später Stommelerhof genannt, seit ungefähr 15 Jahren niedergerissen und jetzt mit 13 Häusern bebaut.[1])

Dieses grosse Haus, welches mit einem Thurme versehen war (für Cöln ein Zeichen des uralten Ansiedels der ursprünglich regierenden adligen Familien), hiess in den lateinischen Schreinsurkunden des 12.—14. Jahrhunderts: Monticulus und später Büchel, weil es von der Hochstrasse aufwärts auf einem Hügel lag, und nach diesem nannte sich das Geschlecht, welches dieses Ansiedel zuerst besass: de Monticulo oder von dem Büchel.

Sollte es nun richtig sein, dass die Deutschen schon vor dem Mittelalter (sogar schon die Römer und andere ältere Völker) bestimmte Familienschilde geführt haben, wofür mancherlei Gründe sprechen; so läge hier vermöge des gemeinsamen Familienschildes und auch beziehungsweise des Namens (weil Monticulum im Niedersächsischen nicht mit Büchel, sondern Hövel übersetzt werden muss), eine Verbindung jener Monticuli mit den Hövel in Dortmund vor, und liesse sich daraus sogar ein weiterer Schluss ziehen, dass Dortmund selbst wohl eine Cölnische Colonie sein könnte.

---

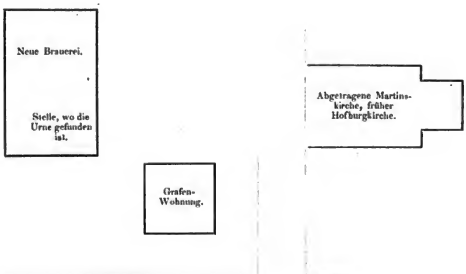
[1]) Es war eins der grössten Häuser des alten Cöln, ganz aus Stein gebaut und aus vier verschiedenen Gebäuden zusammengesetzt. Das erste und älteste stand unmittelbar an der Strasse, war ein länglichtes Viereck, an dessen vier Ecken sich noch die deutlichen Spuren der Erkerthürme und des Zinnendaches vorfanden. Der Unterbau war aus schweren Basaltsteinen aufgeführt und das aufgehende Werk aus Tufstein. Das Innere hatte noch ganz die uralten Einrichtungen des 12. und 13. Jahrhunderts. Der untere Stock bestand nur aus einem sehr geräumigen Vorhause (mehr als die Hälfte des Ganzen), einer grossen Küche, um ganze Ochsen darin zu braten, und zwei bis drei kleinen Kammern. Der zweite Stock hatte nur zwei grosse Säle, das gemeinsame Normitorium und Refectorium. Unter dem Ganzen war ein Keller von drei Etagen. An dieses Haus waren für die späteren Bedürfnisse zunächst hinten hinaus zwei Flügel mit kleinen Stuben und Kammern und zur Seite ein grosser gothischer Saal aus Quadern mit allerhand geschmackvollen Verzierungen angebaut. Dieser Saal war aus dem Ende des 14. oder Anfang des 15. Jahrhunderts und wahrscheinlich für die Aufnahme des Kaisers Sigismund bestimmt, der 1414 bei seiner Anwesenheit in Cöln mit seinem Gefolge in diesem Hofe wohnte. Stephan von Stommel (1528—60) hatte ihn neu ausschmücken lassen; durch seine Anordnungen zierte ein kunstvolles Getäfel die Decke. Es bestand aus einzelnen Quadraten von mannichfarbigem polirten Holze, je zu vieren in ein grösseres Quadrat eingefasst, welches durch die hervortretenden Balken gebildet wurde, alles in den edelsten Profilirungen; in geschmackvoller Weise waren einige der Einfassungsstäbe und die Knaufe, welche an den Ecken der grösseren Quadrate von der Decke herabhingen, vergoldet. Die Wände waren durch ihn mit erhöhten festen Sitzen versehen, hinter denen sich eine hohe Rückwand aus Holz erhob. Diese bestand aus mehreren Abtheilungen, jede durch Pilaster von einander getrennt, welche antike Friese trugen, das ganze war bemalt. Die einzelnen Abtheilungen füllten Darstellungen aus der biblischen Geschichte, jede durch den Maler von einer anziehenden Architectur eingeschlossen. Die Pilaster waren mit Arabesken verziert, ähnlich denen, welche man in Rom in den Bädern des Nero findet; die Antike war vergoldet und ihr Fries blau, von goldenen Stäben eingefasst. Auf diesem Blau standen in einer edelen lateinischen Schrift aus vergoldeten Buchstaben deutsche Bibelsprüche, welche die darunter befindliche Darstellung erklärten. Das Ganze war in einem durchaus edeln Geschmack, von italienischen Künstlern ausgeführt und erinnerte an die Ausschmückungen des Vaticans, wie sie dieser durch Rafael und die übrigen grossen Meister erhalten hat. Im Jahre 1545 wurde zu dieser Ausschmückung noch ein 14 Fuss hoher Kamin gesetzt, aus Stein gehauen, mit den Figuren der Justitia und Temperantia und den 16 Ahnenschilden der Ehelente Wilhelm von Stommel und Johanna Raitz von Frentz, alles in Farben. Der Fussboden war mosaikartig belegt, lauter Quadrate, jedes goldarbig und ein um das andere mit einer Gleve und einer Rose verziert; unmittelbar mit dem Saale und dem zuerst genannten ältesten Bau stand der Thurm in Verbindung, der die Treppe für den obern Stock des letzteren enthielt.

Digitized by Google

Indessen abgesehen von dieser Hypothese; die Verbindung der Hövel mit der ersten Gründung der Reichsstadt Dortmund ist zweifellos. Um dieses zu begründen, wird es geeignet erscheinen, die Entstehung Dortmunds selbst näher in's Auge zu fassen.

Die erste Nachricht über den Fleck, auf dem sich später die stolze Reichsstadt Dortmund erhob, knüpft sich an eine Todtenurne, deren Abbildung ich hier folgen lasse.

Sie fand sich im Jahre 1836 beim Ausgraben der Fundamente zu der grossen Bierbrauerei, welche auf dem Grunde des vormaligen Grafenhofes fast unmittelbar neben dem noch vorhandenen uralten[1]) Wohnhause der Dortmunder Grafen erbaut wurde. Ich lasse hier einen ungefähren Situationsplan folgen, um den Fundort genauer zu bestimmen.



Die Urne misst im obern Durchmesser 10 Zoll und in der Höhe 5 Zoll rheinisch, sie ist aus feiner *terra sigillata* und ähnlich denjenigen, welche zu Irel, Dalheim gefunden und auf der 2. und 7. Tafel der „Publications de la société pour la recherche et conservation des munuments historiques dans le grand duché de Luxembourg année 1846 u. 1851" abgebildet sind. Auch in Xanten,[2]) Holland und Belgien sind Gegenstücke zu ihr ausgegraben und diese wie jene überall als römische Ueberreste anerkannt. Sie stand gegen 6 Fuss unter dem Boden und war mit Asche und verbrannten Knochen gefüllt; in diesem Zustande befindet sie sich noch gegenwärtig in meiner Sammlung.

Diese Urne und die in ihr vorgefundenen Aschen- und Knochenreste machen es höchst wahrscheinlich, dass sich dort eine römische Niederlassung befunden hat. Erwägt man hierbei, dass die Römer in gewohnter Weise bereits vorhanden gewesene, urbare und bewohnte Stellen zu ihren Niederlassungen benutzt haben, so führt dieses auf die weitere Vermuthung, dass dort schon vor der römischen Niederlassung ein deutscher Sitz stand. In welcher Form und wie lange ein und anderes vorhanden war, darüber fehlen die Nachrichten, nur die Lage des Ortes lässt eine weitere Vermuthung zu Der Fundort befindet sich auf einem sanften Abhange, der sich von Hörde her allmählig senkt, etwa hundert Schritte vor dem Fundorte aber wieder erhebt und von dort ab weiter nordwestlich als schmale, nur einige hundert Schritt lange Erdzunge in die Ebene verliert. Von diesem sich Verlieren sind seit 1846 die Spuren vernichtet, weil dasselbe in der Nähe des Cölnischen Eisenbahnhofes stattfand und wegen seiner und des Bergisch-Märkischen Bahnhofes der letzte Abhang jener Erdzunge abgetragen werden musste.

[1]) Die Formen der gothischen Verzierungen, welche sich daran finden, bekunden, dass es nicht nach dem 14. Jahrhundert gebaut sein kann. [2]) Fiedler, erotische Bildwerke zu Xanten. 1839. Gross 4to. Tafel 1.

Digitized by Google

Die Stelle des Fundortes ist also nach allen Seiten erhöht; dabei sieht man von ihm gegen Süden bis nach Brüninghausen und Hörde, gegen Osten bis Wambel, Wickede und in die Gegend von Camen, nördlich bis Lindenhorst und auf die Anhöhen, auf denen Brechten liegt, westlich endlich reicht der Blick über Mengede hinweg bis in die Veste Recklinghausen und schliesst sich nur mit dem Horizont; sie beherrscht also nicht allein die nächste Umgebung, sondern auch eine ansehnliche Ferne und ist als Veste und Warte gleich wichtig, zwei Punkte, worauf in jenen Zeiten Römer und Deutsche gleich viel Gewicht legen mussten und auch gewiss gelegt haben, weil sie ohne sie in dortiger Gegend sich nicht decken, keine Umschau halten und, was namentlich für die Deutschen wichtig war, ihren Helfern und Wehrfesten nicht mit Feuer und Lärmstangen signalisiren und sie nicht an einer festen Malstätte versammeln konnten.

Dass aber dort zu Dortmund, wenn auch nicht vor, doch jedenfalls unmittelbar nach den Römern eine solche feste Malstätte und das, was man später Oberhof nannte, gewesen ist, geht 1. aus der Entstehung von Dortmund selbst hervor, indem nach der Analogie der übrigen deutschen Reichsstädte auch sie nur auf einer Scholle entstanden sein kann, auf welcher der Haupt- oder Salhof mit der Gerichtsstätte und der Malstätte für die gemeinsamen Unternehmungen lag; 2. aus der Gewalt, die seit dem Dasein von Dortmund bis zu ihrem Untergange als Reichsstadt mit jener Scholle, worauf die Urne gefunden wurde, verknüpft war, und die man vermöge der eigenthümlichen Natur der deutschen Einrichtungen bei der Entstehung der Reichsstadt selbst durch einen Machtspruch mit ihr nicht hätte verbinden können, wenn sie nicht vorher durch freie Uebereinkunft und hinzugekommene uralte Gewohnheit damit verbunden gewesen wäre.

Was noch mehr ist, Dortmund scheint der Hauptort eines ganzen Gau's gewesen zu sein, denn es war ursprünglich der Sitz eines Dechanten; die Bezirke der Dechanten fallen aber in der Regel mit den Gaugrenzen zusammen, jedenfalls war die Kirche zu Dortmund die älteste der Gegend.[1]) Alles Vorhergesagte mag als Hipothese hingestellt bleiben, die Entstehung Dortmunds als Reichstadt und die dabei befolgten Maasnahmen lassen sich mit höherer Gewissheit darstellen und beweisen.

Der Dortmunder Chronist, Lambert von Wyckede,[2]) der eine Chronik bis 1070 hinterliess, schildert sie also: Im Jahre nach Christus 811 in der 4. Indiction richtete Kaiser Karl der Grosse, nachdem er die Sachsen vollständig besiegt hatte, Dortmund zu einer Stadt ein, ernannte einige edle Römer und Franken aus seinen Hof- und Kriegsleuten, deren Treue und Ausdauer er in dem überstandenen Kriege erprobt hatte, zu Vorstehern des dort wohnenden neubekehrten Volkes und räumte ihnen für ihre Stellung von dem umliegenden Acker und Erbe einen hinreichenden Theil zum Unterhalte ein.

Sebastian Ruther aus Speier besingt dieses Ereigniss in einem Gedichte auf die Geburt eines Sohnes des Caspar Schwartz, gedruckt in 4to 1578, also:

Carolus hos Caesar dignus cognomine Magni
Magni aestimabat Antleos.
Nam dextra prompti sic in fera bella ruebant
Cunctis res magnas saepe gerebant
Quin et consiliis res magnas saepe gerebant
Sago togaque aptissimi.
Horum Saxoniam Caesar virtute subegit
Victamque rexit legibus,
Cumque rebellandi faceret gens barbara finem,
Christi professa iam fidem,
Westphaliam mihis ornavit moenibus almam
Gentis miserius Carolus.
Auspicüs cuius turrita Tremonia tandem
Hoc orbe sustulit caput.
Quae ipsa Romanis urbs paret legibus, atque
Gliebae feracis est potens,
Caesar eam claris habitanda civibus urbem
Concessit, agros dividens.

Mag immerhin die Aechtheit des Ersteren und die geschichtliche Treue des Letzteren dahingestellt bleiben, so ergibt sich doch aus verschiedenen Urkunden und aus der Verfassung, in welcher sich Dortmund in den ältesten Zeiten befunden hat, dass die Angaben Lamberts nicht aus der Luft gegriffen sind, vielmehr lassen sie sich mit Hülfe jener und der Analogie von der Entstehung anderer Städte Westphalens noch ergänzen und erweitern, so dass folgende Entstehungsgeschichte Dortmunds als Reichstadt für nachgewiesen angesehen werden kann.

Als Karl der Grosse[3]) den Ort Dortmund zu einer Reichsstadt zu erheben verordnet hatte, liess er den Grund und Boden, worauf die Stadt gebaut werden sollte, in eine gewisse Anzahl Hofstellen (areas) eintheilen und jede mit einer bestimmten Anzahl Morgen Ackerlandes und Antheilen an der Gemeinde-Weide,

[1]) „Ecclesiam matricem in Trutmonia cum decania eadem," sagt Erzbischof Anno in seinem Stiftungsbriefe des Stifts Mariae ad gradus vom 29. Juli 1075. Lacomblet I. S. 143.

[2]) Es wird irrig angegeben, dass er Canonicus des Pantaleons-Stifts zu Dortmund gewesen sei und im elften Jahrhundert gelebt habe (Hartzheim biblioth. Colon. p. 216). Wahrscheinlich lebte er Ende des 14. Jahrhund., wenigstens spricht dafür seine Schreibweise.

[3]) Dieses sagt nur die Sage, es ist aber kein Grund, ihr zu widersprechen. Wenn schon 906 die Hunnen Dortmund verheerten, 927 Heinrich I., 941, 952 und 962 Otto I. dort Reichstage hielt, 939 die Burgmannschaft mit dem Grafen Agina (Hagen) als eine

Digitized by Google

Mast und Holzung versehen. Davon behielt der König zwei, eine Königscamp genannt, für seinen persönlichen Gebrauch und Nutzen. Die eine davon[1]) war für die Wohnung des Königs und seiner Ministerialen bestimmt, und wurde daher mit einem Palatium, später Sitz des Grafen[2]) und der Burgcapelle ad Stum. Martinum[3]) versehen, die andere, nahe der ersten auf derselben Erdzunge, aber näher der Ebene gelegen, richtete man zu einem Oeconomie-Hof ein, bestimmt, die Bedürfnisse für die Hofhaltung des Königs zu liefern.[4]) Eine dritte wurde dem Herzoge von Westphalen für seine militairischen Zwecke[5]) zur Verfügung gestellt, und endlich die übrigen Hofstätten an die Bürger vertheilt, welche die Stadt bebauen und bewohnen sollten, um dieselben zu ihrem Privatnutzen und zum Wohle des Ganzen zu besitzen und zu gebrauchen.[6]) Diese letzteren bauten auf ihren Antheilen Höfe, jeder zu seinem Privatbedarf, und zwei Kirchen, zur h. Maria und zum h. Nicolaus, für das allgemeine Wohl, über die ihnen als Grundherren das Patronat zustand,[7]) Solcher Höfe waren ursprünglich dreissig[8]) und davon besassen die Hövel einen.

Lage des von Hövel'schen Reichshofes in Dortmund.

Der Reichshof der Hövel lag unmittelbar neben dem Hofe, worauf das Königliche Palatium stand, und zwar östlich. Es standen darauf mehrere Gebäude, unter anderen noch im Jahre 1610 nach dem Plane

---

geschlossene Corporation vorkommt, so setzt dieses schon vorher bestandene geregelte Einrichtungen voraus, deren Anordnung um so viel eher Carl dem Grossen (also nur ein Jahrhundert früher) beigelegt werden darf, weil er überhaupt als der Organisator dasteht, und sich damit die Stiftung des Pantaleons-[1]) (Reinoldi-) Stifts sehr gut paart, während die Errichtung der Benedictskirche vor dem Thore durch seinen Sohn Ludwig dem Frommen, nur als eine Vervollständigung der väterlichen Einrichtungen betrachtet werden kann, weil in Folge ihrer Erbauung die Thore der Veste geschlossen gehalten werden konnten, ohne dass die aussenwohnenden Pfarrgenossen die Kirche zu entbehren brauchten.

[1]) Auf ihm wurde obige Urne gefunden.

[2]) Das jetzt noch stehende Gebäude scheint noch den Ornamenten aus dem Ende des 13. oder Anfange des 14. Jahrhunderts zu stammen. Das ursprüngliche Palatium muss aus Holz und Leben gebaut gewesen sein, denn in einer Urkunde der Grafen steht im Gegensatze zu dem ältesten Bau: „Datum in caminata nostra."

[3]) Auch diese Kirche zeugte für das Alter Dortmunds; sie ist abgebrochen, nachdem sie seit dem 17. Jahrhunderte als Stückgiesserei gedient hatte. Braun und Hogenberg im „Theatro urbium" T. IV. pag. 20 schreiben von ihr: „Die Martini-Kirche zu Dortmund ist das Gotteshaus der dort wohnenden Kaiser und der Grafen, welche ihnen in der Wohnung folgen. Sie ist mit Knechten und Wachsinsigen vom Kaiser begnadigt, lange vor den anderen Kirchen erbaut, und hat vor ihnen, wegen ihres Alters, römischen Baustyls und der Nähe des Königlichen Palastes den Vorzug. Im Jahre 1016 10. Januar, III. Indiction, hat Kaiser Heinrich darin einen Altar errichten und dem h. Johann weihen lassen, wie die alte, unsern Vorfahren bekannte Inschrift bewiesen." Ein Bericht aus dem 17. Jahrhundert, in Mallinkrots Magazin nennt sie ein altfränkisches Gebäude, einst die Hauscapelle der Grafen, später sogar Pfarrkirche für die Hausleute und ahnmittelbe Bewohner auf dem Grund und Boden des Grafenhofes, mit einem umliegenden Kirchhofe, der zuerst für die Grafen und ihre Hausleute bestimmt war und später für die Hingerichteten und diejenigen, denen kein ehrliches Begräbniss zu Theil werden konnte.

[4]) Diese wurde 1188 von Kaiser Heinrich zur Stiftung des Catharinen-Klosters geschenkt. Innerhalb ihrer Grenzen wurde das Freigericht, später Vehmgericht, unter freiem Himmel gehalten und zwar ursprünglich nicht an der Stelle, wo jetzt die Fehmlinde steht, sondern gegen 100 Schritte höher hinauf.

[5]) Als Waffen- und Sammelplatz für die Krieger, die dem herzoglichen Aufgebote folgen mussten. Diese Hofstatt ist später in den Besitz der Stadt gekommen, denn da sie zuletzt alle Gaben an den Forst besass, mit Ausschluss von Gaben, die hier nicht in Betracht kommen, so muss sie auch jene herzogliche Hofstatt, ohne welche die herzogliche Gabe nicht besessen werden konnte, erworben haben. Wahrscheinlich war die Wilsen Worth, welche die Stadt 1349 von Bernard Dolbe kaufte, jene herzogliche Area. Dolbe trug sie von dem Grafen von der Mark und beziehungsweise von dem Herrn von Rüdesberg zu Lehn, und diese wohl von den Grafen von Arnsberg, welche mit dem Sturze Heinrichs des Löwen für ihren Bezirk die herzogliche Gewalt, wenigstens der Vorkampf, sich aneigneten.

[6]) Die Besitzer dieser Hofstätten sind die ursprünglichen Reichsbürger von Dortmund, in den Urkunden unter dem Namen Reichsleute aufgeführt und zu dem Regiment der Stadt berufen, sonst auch die regierenden Geschlechter genannt und die eigentlichen Eigenthümer des ganzen städtischen Bezirks, soweit er nicht dem Könige und Herzoge vorbehalten und an St. Reynold- (Pantaleons-) Stift abgetreten war.

[7]) Soweit berichtet die Urkunde vom 9. Juli 1287, S. 8. des 2. Bandes dieses Werkes, die wichtigste in dem langwierigen Prozess, den die Stadt mit dem Dechanten des Stifts St. Mariae ad Gradus in Cöln wegen des Patronats vom 2. Dec. 1272 bis 28. August 1290 hat führen müssen (die übrigen Urkunden dieses Prozesses stehen in Fahne, Dortmund II. 2. S. 16—43 und Seite 13, Band II. dieses Werkes), und dass sie überzeugende Wahrheit berichtet, geht zunächst aus dem Prozess-Ausgang hervor. Der Dechant von Maria ad gradus, weil er den angeführten Thatsachen nicht widersprechen konnte, gestand zuletzt gezwungen, was vorher 25. April 1267 sein Vorgänger Heinrich aus freier Ueberzeugung gethan hatte, und erkannte unter dem 28. August 1290 das Patronatrecht der Dortmunder über die Kirche St. Mariae und St. Nicolai als rechtlich begründet an, wodurch der langwierige mit allen Leidenschaften geführte Prozess beendigt wurde. Fahne, Dortmund II. 2. S. 13 u. 43. Was jene Urkunde berichtet, wird auch noch durch andere Urkunden unterstützt, z. B. durch die Urkunde von 1347, Ebenda S. 149, wo ebenfalls die Stadt als auf Gemeindegrund gebaut angesehen wird, ebenso durch die Analogie bei Entstehung anderer westphälischen Städte, z. B. Telgte, Niesert, Urkundensamml. Bd. 2 S. 411, Osterveld; Fahne, von Bocholtz I. 2. S. 143. Vergl. noch Chronicon Gottwicense II. S. 515; Schaten, Hist. Westph. pag. 539; desen Collect. II. pag. 113 u. 114.

[8]) Dieses lässt sich folgender Art beweisen: Das gemeinsame Holzrecht war in 42 Gaben getheilt, davon besass ursprünglich der König von jedem seiner Antheile 4 Gaben = 8 und der Herzog 4 Gaben, und jeder sonstige Hof 1 Gabe, mithin wenn man jene 12 Gaben von den 42 Gaben abzieht, so bleiben noch 30 Gaben (Höfe) übrig. Jene 12 Gaben besass zuletzt die Stadt und zwar, wie ihre Register sagen: vier vom Richthause, erster Ankauf der halben Grafschaft, vier von den Grafen, zweite Hälfte der Grafschaft beim Tode des Stecke, vier, ohne dass man weiss woher, offenbar die herzoglichen. Von den Reichsleuten besassen zuletzt nur noch 5 Höfe resp. Gaben berechtigte, welche im Laufe dieses Jahrhunderts die Theilung der Mark mit der Stadt gemeinschaftlich betrieben haben. Dass jene 30

---

[1]) † 27 Juli 805 zu Nikodemien. Nach der Dortmunder Chronik scheint Harm al Reschid dessen Hauptt Karl dem Grossen und dieser bewilligte es für eine Stiftung der Stiftskirche in Dortmund, später St. Reinold. Fahne, Dortmund I. S. 10.

Digitized by Google

des Detmar Mülherr[1]) ein sehr ansehnliches burgartiges Haus, welches das Grafenhaus an Grösse und Structur weit überragte. Zu diesem Hofe „zum Hövel" genannt, gehörte eine Strasse, die Hövelstrasse, und eine daran liegende, jetzt vermauerte Stadtpforte, die Hövelspforte genannt. In der ersteren lagen viele Häuser, und zwar 1. das Haus zum Schwan, welches schon zur Zeit der Belagerung von 1388 vorkommt.[2]) und 1411 Heyne to me Swane bewohnte[3]), 2. Haus des Werner Eppenscheide, welches 1400 der Agnes Rubens gehörte,[4]) 3. Haus des Meister Christian, woraus 1411 Johann Murmann der Alte und sein Sohn Arnt 3 Schillinge Rente bezogen;[5]) 4. Haus des Albert Potgeiter, worin 1459 Rüpink wohnte, oder wie es 1493 heisst, Haus des Claus Potgeyter genannt Sternenberg. Es war ein Eckhaus, lag gerade dem Haupthause der Hövel gegenüber, neben dem Hause des Frowin Berswordt auf der Südseite.[6]) 5 7 drei Häuser neben einander, das eine von Gerlach Ymminck, Priester, das zweite von Johann Beyen und das dritte von Beleke von Unna bewohnt, sämmtlich 1484 aufgeführt.[7]) 8. das Haus des Hermann von Bodelswing; es lag östlich und südlich neben dem Hofe der Dominicaner und westlich von deren Hause. Bodelswing verkaufte es 1491 an die Wittwe des Claus Potgeyter[8]) 9. Ein Haus und Hof, welches Johann von Hövel im Jahre 1497 zur Stiftung einer Memorie den Dominikanern schenkte.[9]) 10 Eine Badestube, die „Hövels-Badestube" genannt und 1514 erwähnt.[10]) Das Haupthaus der Hövel in dieser Strasse wird zuerst 1268 erwähnt und zwar als Curie mit Nebenhause für einen Mundmannen.[11]) Im Jahre 1361 wird es mit der Pforte, welche die Hövel in der Stadtmauer besassen, erwähnt[12]) und später noch öfterer.[13]) Im Jahre 1459 heisst es zum Alten-Hövel,[14]) offenbar weil ein neues Haus gebaut war, welches ebenfalls den Namen Hövel bekommen hatte.

Die eben erwähnte Stadtpforte, welche den Namen die Hövelspforte trug, kaufte 1298 Johann von Hövel von dem Grafen Conrad von Lindenhorst an sich.[15]) Sie wird später noch öfter erwähnt.[16])

Bedeutung der Familie von Hövel.

Erwägt man die Grösse des Hövelschen Hofes und Ansiedels, und seine unmittelbare Nähe an der Königlichen Pfalz, so muss man unwillkührlich zu dem Gedanken kommen, dass die Hövel gleich anfangs eine nahe und hervorragende Stellung zu dem Könige und dessen Vertretern, den Grafen, gehabt haben. Eine solche blickt auch ganz entschieden aus der Urkunde vom 13. November 1293 hervor, worin Graf Everhard von der Mark den Hermann von Hövel seinen getreuen Freund nennt. Wichtiger dagegen als diese, weil sie documentirt und in ihren Ursachen und Wirkungen verfolgt werden kann, ist die Stellung des Geschlechtes zu der Stadt. Den grossen Einfluss, den es schon früh auf diese ausübte, blickt am entschiedensten aus dem Besitze einer eigenen Stadtpforte hervor. Ein solcher Besitz war eins der souverainsten Rechte, die man in einer Stadt besitzen konnte. Cöln hatte fast ein Jahrhundert Fehde mit dem Erzbischofe wegen des Rechtes zu den Stadtthoren, und als endlich die Stadt urkundlich versprechen musste, ihm ein Thor (das Ulrichsthor) zu überliefern, schickte sie ihm nur die ausgehobenen Thorflügel, liess aber die Thoröffnung selbst zumauern. In allen Städten waren die Thorschlüssel Nachts nur in den Händen der regierenden Bürgermeister. Nur durch letztere konnte man den Eintritt in die Stadt erlangen, und in Dortmund waren die Gesetze wegen des Eintritts so strenge, dass jemand, der gegen den Willen des Bürgermeisters und dessen Anordnung in die Stadt drang, mit dem Tode bedroht war, und diesen würden auch gewiss im Jahre 1606 der Erbsass Caspar Farwich, Dr. Johann Conradi, beide Dortmunder Bürger, und der Procurator Henrich Wenner gefunden haben, weil sie Nachts, als sie zu spät, nach Thoresschluss, heimgekehrt waren, die Wache, um in die Stadt zu gelangen, veranlasst hatte, sie mittelst des Kastens am Krahnen auf die Wälle

---

Gaben auf 5 zusammenschmelzen konnten: 1. v. Sydow, früher v. Bersword, 2. Schäfer, früher v. Loe, 3. Brökelmann, 4. v. Popinghaus (sein Hof lag bei Cöene), 5. Potgieser, der sie zuletzt ohne Hufe besass, kam also: 1494 verkaufte Johann von Hövel der Stadt Dortmund zwei halbe Höfe und zwei halbe Gaben (Bd. II. S. 109 dieses Werkes), dadurch kam die Stadt in die Lage, das, was ihr seither für die 12 Gaben nicht zugestanden hatte, für eine halbe nachzusuchen, nämlich einen Vertreter unter die Scherherren schicken zu dürfen. Die Reichsleute genehmigten es. Anfangs wurde dazu ein besonderer Vertreter ad hoc ernannt, später 1620 fand man es klüger, dass der ganze Rath sich als Vertreter präsentirte (Ebenda S. 118), was die Gaben berechtigten Reichsleute ebenfalls arglos zu ihrem Schaden genehmigten; denn von jetzt an bestand der Rath mit der grössten Strenge auf die zwei Punkte, dass der Gabenberechtigte sein Reichsgut (Hof), womit die Gabe verbunden war, ganz und unzertrückelt besitzen und dass er in Dortmund wohnen musste; wo ein oder anderes dieser beiden Requisite fehlte, wurde der Gabenberechtigte ausgeschlossen, und es wurde so lange ausgeschlossen, bis der Rath mit den oben genannten fünf Personen allein übrig blieb.

[1]) Der Plan steht vor Fahne's Dortmund III. dem Titel gegenüber abgebildet.
[2]) Fahne, Dortmund I. S. 75. [3]) Stadtarchiv. [4]) Ebenda die Steuerverzeichnisse.
[5]) Vermögensstatuten des Johann Murmann im Stadtarchiv.
[6]) Band II. dieses Werkes S. 74 und 86; an der letzten Stelle ist ein schlimmer Druckfehler zu verbessern, statt: „meist husyn, ghe hern Vrowyn" muss es heissen: meist husynghe hern Vrowyn.
[7]) Ebenda S. 84. Das Haus der Beleke von Unna scheint wohl Identisch mit dem Gaddum des Goswin von Unna, der neben der Höveler Badestube lag und 1514 erwähnt wird. Ebenda S. 91.
[8]) Ebenda S. 86. [9]) Ebenda S. 87 u. Krömecke, Gesch. Nachr. über d. Domin.-Kloster in Dortm. Dortmund 1854, 8vo, S. 111.
[10]) Band II. dieses Werkes S. 91.
[11]) Ebenda S. 2. Schon Johann von Hövel schenkt dort seinem Knappen Bernard Hake ein Mundmannen-Haus auf Lebenszeit des letzteren, und dieser Umstand lässt schon schliessen, dass damals ihrer mehrere vorhanden gewesen sein müssen, weil sonst Johanns Nachfolger durch das Geschenk für Dienstwohnungen in Verlegenheit gesetzt wäre. Die Urkunde von 1459 spricht (S. 74) von dem Haus zum Hövel mit drei Gademen. Wahrscheinlich waren aber nicht allein diese, sondern die meisten, wo nicht alle Häuser der Hövelstrasse einst Hövelsche Mundmannen-Häuser.
[12]) Ebenda S. 20. [13]) Ebenda S. 23. 43. 136. [14]) Ebenda S. 72 u. 74. [15]) Ebenda S. 4. [16]) Ebenda S. 20. 39. 52. 73. 106 f.

Digitized by Google

zu ziehen, wenn man nicht Bitten für sie eingelegt und jeder von ihnen 100 Reichsthaler Strafe gezahlt hätte.[1]) Eine Familie also, welche ein eigenes Stadtthor besass, wodurch sie alle Regierungsgewalt paralisiren konnte, gehörte offenbar zu den mächtigsten und wichtigsten der Stadt.

Wie sonst die Hövel ihren Einfluss in Dortmund behauptet und wie sie von dort ihn nach Lübeck geltend gemacht haben, das soll bei Gelegenheit, wo von den einzelnen Familiengliedern gesprochen wird, näher entwickelt werden; hier nur einige Bemerkungen über den allgemeinen Charakter der Familie von Hövel. Ihr ganzes Wirken bekundet eine verständige Consequenz, gepaart mit wissenschaftlichem Streben; dass aber auch viel Humor mit unterlief, dafür sprechen manche Monmente. In der Marienkirche, wo ein Hövel die Chorstühle fertigen liess, finden sich auf den Knäufen der Sitze allerhand lustige Gestalten geschnitzt; ein üppiges, coquettes Weib, oben ganz nackt, unten ein Fisch, besieht sich im Spiegel, daneben ein Knappe, der sich bemüht, eine ganze Tonne auszutrinken; von dem letzteren lasse ich hier eine Abbildung folgen. Ebenso

scherzhaft hat Gotthard von Hövel zu Lübeck eine Bank ausstatten lassen, welche in der Marienkirche unter der Orgel steht. Neben vielen anderen lustigen Figuren findet sich ein Mönch auf der Lehne der Bank, der sich über den gefüllten Weinschlauch auf seinem Schoosse freut; auch von ihm gebe ich eine Abbildung, so wie von dem Papierzeichen, welches 1693 Gotthard XII. v. Hövel wählte, als er seinen ersten Liebesbrief schrieb. Der Humor der Familie hat bis in neuester Zeit vorgehalten; noch jetzt lebt ein Familienglied, welches durch seine heitere Gemüthlichkeit und frischen Witz alle Herzen aufzuschliessen weiss.

Die einzelnen Linien.

I. Linie zu Dortmund.

I. Der erste Hövel, welcher in den Urkunden von Dortmund namhaft gemacht wird, ist Vrowin; er kommt 1267 als Rathsherr daselbst vor,[2]) dreizehn Jahre später, am 3. August 1278, erscheint er als Standgenosse des Dortmunder Gerichts;[3]) er war also Eingesessener der Grafschaft oder Stadt Dortmund. Gleichzeitig mit ihm wird Johann von Hövel in den Urkunden von Dortmund namhaft gemacht; dieser schenkt auf seinen Todesfall seinem Knappen Bernard Hake für dessen Lebensdauer ein Schlafgemach (Cubiculum), welches auf dem Ostenhellweg in Dortmund liegt und an die Mauer des Hövelschen Hauses (Curia) angebaut ist; ausserdem eine Rente von einer Mark (12 Sgr.) jährlich aus einem Garten vor dem Westenthore daselbst. Damit die Handlung volle Rechtskraft hat, wird sie Montag den 19. März 1267 vor dem versammelten Dortmunder Rathe vorgenommen und durch eine mit dem grossen Stadtsiegel versehene Urkunde verlautbart.[4]) Eine Mark Geld war in jener Zeit eine sehr grosse Summe[5]) und ein besonderes Schlafzimmer eine gar seltene Ausnahme.[6]) Johann muss also mit seinem Knappen besonders zufrieden gewesen sein, dass er ihn so günstig stellte.

---

[1]) Fahne, Dortmund I. S. 220. [2]) Ebenda II. 1 S. 46. [3]) Band II. dieses Werkes S. 3 u. 4. [4]) Ebenda S. 2 u. 3.

[5]) 8 Mark jährlich waren in jener Zeit eine Summe, wofür selbst Grafensöhne eine Burgmannsstelle annahmen, das heisst, sich verpflichteten, in einer Burg zu wohnen, und dort ihrem Herrn Jahr aus Jahr ein zu dienen.

[6]) Wer sich von der einfachen Lebensweise unserer Vorfahren überzeugen will, der muss ihre Wohnungen studiren; es bekundet dort alles, dass sie ein patriarchalisches Familienleben führten. Ein Haus hatte in der Regel nur fünf Gelasse: einen Keller, eine Küche, einen Viehstall, einen gemeinsamen Schlafsaal, worin in der Regel auf Streu geschlafen wurde, und einen Wohnsaal, der auch zum Essen aus einer gemeinsamen Schüssel mit den Händen diente. Die Burgen waren in der Regel nur um eine Halle, worin Gericht gehalten und verhandelt wurde, und einen Wart- und Vertheidigungsthurm grösser; zuweilen hatte der Hausherr noch ein besonderes Zimmer, worin er seine Truhe, seine Urkunden, seine Kleinodien verwahrt hielt. Selbst die wegen ihrer Pracht so berühmte Pfalz Kaiser Ruprechts, noch jetzt unter dem Namen Ruprechtsbau als Abtheilung des Schlosses zu Heidelberg bekannt und hinreichend für das Studium erhalten, macht von der Regel kaum eine Ausnahme. Sie hat ein Erdgeschoss und zwei Stockwerke, im ersteren die Küche, den Keller, zwei grosse Zimmer, durch einen Gang getrennt, und ein Treppenhaus, das bis oben durchläuft; im zweiten und dritten Stock nur zwei grosse Zimmer; da wo im dritten Stock die Treppe ausläuft, eine Halle mit einem Erker, von dem aus der Kaiser dem unten versammelten Volke das Recht sprach. Dieser Bau wurde, als Ruprecht König geworden war, um einen grossen Saal für die Hofversammlungen vergrössert. Er ist gegen Norden an den ersten Bau angebaut, so dass man nur von dem erwähnten Treppenhause des letzteren mittelst

Digitized by Google

Für die Topographie der Stadt ist die Urkunde noch deshalb wichtig, weil der Hof der Hövel Curia, das heisst ein ländliches Besitzthum (mit Gerichtsbarkeit?), genannt wird. Die Stadtmauern von Dortmund erstreckten sich also damals so wenig über die Hövelsche Besitzung als über den Königs- und Grafenhof; diese lagen noch in ihrer eigenen Wehre. Wahrscheinlich wurde erst mit der Erbauung der Petrikirche (1319) die Stadtmauer bis auf ihre jetzige Grenze erweitert.

II. Unter dem Jahre 1287 meldet das Dortmunder Copirbuch, dass Johann von Hövel die Stadtpforte, welche später die Hövelspforte genannt wurde, vor dem Grafen Everhard von der Mark von Conrad von Lindenhorst, Grafen von Dortmund, gekauft habe.[1]) Vielleicht ist er und der unter I benannte Johann ein und derselbe, vielleicht aber auch ist er ein anderer. Im selbigen Jahre werden Johann und Werner genannt von Hövel als Domherren zu Münster erwähnt[2]) und endlich 1293 Johann von Hövel als Solm Gerdwins und Bruder Hermanns;[3]) es ist möglich, dass diese drei Johanne ein und dieselbe Person, aber eben so möglich, dass alle drei verschiedene Personen sind.

III. Erst seit dem Jahre 1293 kann man eine fortlaufende Genealogie beginnen. In diesem Jahre erscheinen Hermann und Johann von Hövel, Söhne des Gerdwin, in einer Urkunde, worin der Graf Everhard von der Mark den genannten Hermann, den er seinen getreuen Freund nennt, mit einem Stücke Land an der Enscher belehnt.[4]) Der Vater dieser beiden Kinder war nach den Nachrichten im Hövelschen Familien-Archive mit Catharina Petten oder Pfetten verheirathet und 1278 noch am Leben. Nach eben diesen Nachrichten und nach dem Wappen, welches der Catharina beigelegt wird, stammt sie aus der Familie derjenigen Pfetten, die zu Landsberg am Lech ansässig waren. Ist diese Angabe richtig (den Stammbaum der Pfetten bis zu diesem Alter hinauf habe ich nicht aufstellen können[5]), so muss Gerdwin, der auch Bardewin genannt wird, weitverbreitete Connexionen gehabt haben, ohne die sich eine Heirath mit einer Frau aus so entfernten Landen nicht denken lässt.

Gerdwin hinterliess ausser den beiden genannten Söhnen noch einen dritten, Namens Heinrich, von dem aber nichts weiter angeführt werden kann, als dass er in der Stammtafel des Archivs der Familie Hövel eingetragen steht.

IV. Hermann, der Sohn des vorgenannten Gerdwin, kommt von 1293, 13. Nov. bis 1320 in Dortmunder Urkunden vor.[6]) Es könnte scheinen, als wenn er in dem Jahre 1319 nicht mehr am Leben wäre, weil seine Söhne selbstständig über das Familiengut verfügend vorkommen,[7]) allein die Dortmunder Register führen ihn in diesem Jahre so wie im folgenden[8]) noch als Bürgermeister auf, und wird er daher seine Söhne wohl für ein oder anderes Rechtsgeschäft selbstständig gemacht haben. Hermann war 1315 Bürgermeister zu Dortmund, in einem Jahre, wo grosse Hungersnoth das Land in Elend setzte. Vielleicht dieses, jedenfalls aber eine grosse Frömmigkeit veranlasste ihn zu der Stiftung der Petrikirche in Dortmund, wodurch er, bei der täglich zunehmenden Bevölkerung und den nach Westen hin erfolgten neuen Ansiedelungen, einem grossen Bedürfnisse abhalf. Im Jahre 1316 wurde vom Erzbischof Henrich von Cöln die Erlaubniss zu dem Bau ertheilt,[9]) in dessen Schlusssteinen des Gewölbes die Wappen Hermanns zur Erhaltung des Andenkens an die Stiftung eingemauert wurden.[10]) Hermann muss ein umsichtiger und muthiger Mann gewesen sein, denn dieses bekunden seine Massregeln gegen die eindringenden Dominicaner, welche nur von ihm, als Bürgermeister,

einer Treppe, welche vom ersten Stockwerk aus durch die Mauer läuft, in denselben gelangen kann. Schon diese Treppe allein spricht für die einfachen Sitten, sie ist nur zwei Fuss breit und die Oeffnung kaum sechs Fuss hoch, so dass also zwei Personen sich darauf nicht ausweichen können. In jener Zeit war die Ehefrau noch im eigentlichen Sinne die Hausfrau. Der Hühnerhof, der Viehstall, die Hausvorräthe standen unter ihrer unmittelbaren Aufsicht und Verschluss, und sie war bei allem selbst thätig. Wer sich davon vollständig überzeugen will, mag die beiden merkwürdigen lebensgrossen Bildnisse im Münster zu Ruremond betrachten, welche sich dort von dem Grafen Gerard von Geldern, † 1229, und dessen Frau Margaretha von Brabant, † 1231, auf dem gemeinsamen Sarkophage vorfinden. Er liegt rechts, sie links, beide tragen ein einfaches langes Gewand, welches vom Halse bis auf die Schuhe herunter hängt. Es ist in der Mitte von einem Gürtel zusammengehalten, welcher aus einem ledernen Riemen und einer eisernen Schnalle besteht, beide von der rohesten Arbeit, die letztere länglich-viereckig, ohne alle Verzierung und mit nur einfachen Zacken versehen, welche der Grobschmied aus eine der langen Seiten gebogen hat. Die gröbste Schnalle an einem unserer Bauernpferde oder an dem Tornister des ärmsten Schuljungen ist gegen jene Schnalle zierlich zu nennen. Beide tragen ein Unterkleid, welches am Halse zum Vorschein kommt und auch unten aus dem Oberkleide herabhängt, und ausserdem einen Mantel, der vom Rücken herabhängt, und auf der Brust mittelst eines Riemens und einer daran befindlichen metallenen Hufeisen von der Form einer Rosette zusammengehalten wird. Um den Hals schlingt sich ein Halsband, mehr als zwei Finger breit, aus Metall, von getriebener Arbeit und mit Riemen besetzt. Das schlichte Kopfhaar wird mittelst eines Bandes, ebenfalls aus Metall, zusammengehalten. Bei ihm ist dieses Band ganz einfach, bei ihr aber ist es diademartig und von getriebener Arbeit. Alle diese getriebenen Arbeiten sind sehr roh, meist aus Rosetten bestehend, in der grössten Form und ganz den Messingblechen ähnlich, welche heutzutage unsern Gardinenstäcke verzieren. Die Schuhe sind bei beiden gleich, dicke Sohlen, dickes Leder, hohe Kappen und Laschen, welche bis über die Knöchel gehen. Er hat noch als besondere Auszeichnung und als Beweis, dass er der Herr ist, einen Geldbeutel an der Seite vom Gürtel herabhangen. Es ist ein einfacher viereckiger Sack, der oben von zwei Bändern, die nach entgegengesetzter Richtung durch den Beutel laufen, zusammengeschürzt ist. Der Beutel enthält auch Geld, aber sehr wenig; die äussere Contur verräth, dass ein, höchstens zwei Denare sich darin vorfinden können. Wichtiger als alles dieses, so charakteristisch es auch ist, sind die Gesichter. In beiden die nüchternste Realität, der Abspiegel des allergewöhnlichsten Hausmannslebens, und dass sie in diesem thätig eingegriffen hat, das verrathen die Schwielen ihrer Hände, die abgeschlossenen, durch Arbeit verkümmerten Nägel. Dieses alles bekundet, dass Walter in seinem vortrefflichen Buche: „Deutsche Rechtsgeschichte," Bonn 1853, S. 11, irrt, wenn er die Nachrichten des Tacitus durch die Behauptung entkräftigen will, dass die Frauen und Kinder der Adligen auf ihren Höfen nicht alles hätten selbst thun können; was einer gebornen Herzogin des 13. Jahrhunderts nicht unziemlich schien, das ist ganz gewiss tausend Jahre früher einer deutschen Frau, selbst einer adligen, nicht schwer gefallen.

[1]) Band II. dieses Werkes S. 4. [2]) Ebenda S. 14. [3]) Ebenda S. 15. [4]) Ebenda S. 15. [5]) Band I. 2 dieses Werkes, S. 144. [6]) S. 15—17, Nr. 9. 10. 11. 12. 13 Band II. dieses Werkes, Falme, Dortmund I. S. 39. 41. [7]) Ebenda S. 17, Nr. 14. [8]) Ebenda S. 18, Anmerkung 2. [9]) Falme, Dortmund II. 1. S. 93.

[10]) Sie sind, als die Thurmspitze auf die Kirche fiel, mit dem einstürzenden Gewölbe zertrümmert.

Digitized by Google

getroffen sein können.[1]) Er war mit einer Tochter aus dem adligen Geschlechte von Höldinghausen verheirathet, so steht in der Hövelschen Stammtafel zu Lübeck, ohne dass ihr Vornamen genannt ist,[2]) und wohl von ihr sind die drei Söhne: Nicolaus, Johann und Tidemann, welche 1319 oben vorkommen und von denen Tidemann damals auf Reisen war. Einer dieser drei Söhne, Nicolaus, setzte den Stamm fort; neben ihm erscheint noch ein Conrad, von dem jedoch der Verwandschaftsgrad zu den andern nicht feststeht[3])

V. Nicolaus I. kommt von 1319—1365 in Urkunden vor und zwar in dem letztgedachten Jahre als Rathsherr zu Dortmund.[4]) Da zu seinen Lebzeiten in den Chorfenstern der Dominicaner und der Petrikirche die Hövelschen Wappen angebracht wurden,[5]) so steht zu vermuthen, dass sie von ihm gestiftet sind. Nicolaus war mit einer dem Vornamen nach unbekannten Tochter aus der Familie Sudermann[6]) verheirathet, die ihm vier Kinder gebar: I. Johann I., nach den Nachrichten des genealogischen Instituts in Lübeck Bürgermeister von Dortmund und mit Mathilde von Warendorp, Tochter des Münsterschen Bürgermeisters Hermann von Warendorp,[7]) verheirathet; vielleicht ist er es, der gemäss Urkunde von 1370 von Hermann von Witten eine Jahresrente von 6 Malter Korn kauft,[8]) 2. Gertrud, welche sich an Reinold von Unna verheirathete, 3. Detmar I., dessen Ehefrau nach eben jenen Nachrichten Anna von Kerckring hiess,[9]) Tochter des Münsterschen Bürgermeisters Bernard, und endlich 4. Tydemann I., von dem sich folgende Nachrichten erhalten haben.

VI. Tydeman I. (gleichbedeutend mit Diedrich), 1380 Scheerherr der Reichsleute, 1377 – 97 Rathsherr und 1397—99 regierender Bürgermeister zu Dortmund.[10]) Er verdankte seine Bildung nicht bloss der Schule und dem Hause, sondern auch den Reisen,[11]) und muss ein sehr angeschener Mann gewesen sein, da ihn Engelbert Graf von der Mark 1377 seinen wahrhaft lieben Freund nennt.[12]) Die Urkunden berichten an manchen Stellen von seinem Reichthum; so erscheint er 1374, 76 und 77—89 für verschiedene Summen als Gläubiger der Stadt;[13]) gleichzeitig wird er als Besitzer von Wartzins in Westen auf der Kamstrasse angeführt, und zwar mit 4 Schill. aus 2 Gademen, bewohnt von Gerlach von Rymbecke, 9 Schill. vom Hause des Custos, 23 vom Hause des Lederschnyder, 1 Mark vom Hause zum Keller, 1 Mark vom Hause Wegener und 7 Schill. vom Hause die Kirsche.[14]) 1388 überlässt er der Stadt Dortmund, zur Bestreitung der Kosten der grossen Fehde, ein Capital von 12 Goldgulden[15]) und 1393 dem Euert Westrate 300 Goldgulden;[16]) 1394 hatte er sogar in Frankfurt am Main Capitalien ausstehen.[17]) Von den 43 Höfen, welche zu dem Königshofe in Dortmund gehörten, wird er als Eigenthümer von zweien genannt,[18]) und auch diesem entsprechend unter diejenigen gezählt, welche für den Reuterdienst der Stadt jährlich ein Pferd unterhalten müssen.[19]) Sein Wohnsitz lag gemäss der über diese Pferde aufgestellten Matrikel in der Westerbauerschaft, zu der auch noch in der jüngsten Zeit der Hövelsche Hof gezählt wurde.

Tydemann stiftete in St. Nicolaikirche, wohin sein Hof eingepfarrt war, eine Familiengruft und zwar in der Kapelle zum h. Christoph. In ihr sind die meisten seiner Nachkommen bestattet; jetzt ist die Kirche abgebrochen und die Gruft zerstört. Tydemanus Frau war Druda Klepping, mit der er sechs Kinder erzeugte:[20]) 1. Claus II., 2. Detmar II., 3. Tydemann II., welcher unter VII nachfolgt, 4. Gerwin oder Gothard I., 5. Druda, 6. Wilmot.

Gleichzeitig mit Tydemann I. lebte aus dieser Familie ein Conrad von Hövel in Lübeck,[21]) vielleicht war er ein Sohn der oben (Nr. V. 1 u. 2) genannten Johann oder Detmar; er hinterliess zwei Kinder, einen Sohn, dessen Vornamen nicht genannt ist, den er mit Telsen (Pleskow) zeugte, und eine Tochter, Gertrud, die er beide in seinem Testamente vom Jahre 1399 bedenkt. Die letztere setzte er, nach Abzug von verschiedenen Legaten, als Erbin seines Vermögens ein. Seine Legate bestanden in Geschenken an die Domkirche zu Cöln, und St. Peter und St. Reinold in Dortmund für den Bau, für die Verbesserung der Fusswege bei Lübeck, für die dortigen Kranken im Heiligengeist-Hospitale, die Leprosen vor dem Thore, die Frohnleichnams-Bruderschaft und die Carthäuser in Arnsbeke; ferner in zwei silbernen Schüsseln zum Speise-Auftragen, welche er an zwei Lübecker Bürger vermachte, und einen kleinen Wagen, welchen zwei andere Bürger daselbst erhielten. Seinem Sohne gab er nur 10 Mark und ebensoviel der Wittwe des Arnold Zuderland mit ihren drei Kindern. Daraus folgt, dass ersterer sein eheliches Kind nicht gewesen sein kann.

VII. Tydemann II. kommt seit den achtziger Jahren des 14. Jahrhunderts[22]) bis 1418 vor, und zwar zuerst als junger Ehemann. Er bestellt als solcher am 11. Febr. seiner Frau Ilse v. Warendorp, Tochter des Münsterschen Bürgermeisters, welche er Tags vorher geheirathet hatte, die Morgengabe und schliesst mit ihr den Heirathsvertrag. Nach den naiven und unverdorbenen Formen des deutschen Mittelalters konnte dieses in Dortmund nur Morgens nach der Brautnacht geschehen, ehe das Ehepaar das Bett verlassen hatte

---

[1]) Fahne, Dortmund I. S. 42 [2]) Von diesem Geschlechte Bd. I. 2. dies. W., S. 80. [3]) Bd. II. dies. W., S. 18. Nr. 17. [4]) Ebenda S. 17, Nr. 14, S. 19, Nr. 19, S. 22 und S. 24, Nr. 23, Fahne, Dortmund II. 2., S. 122. [5]) Fahne, Dortmund I. S. 50. [6]) Band I. 2 dieses Werkes, S. 174 steht die Genealogie und das Wappen dieses Geschlechts. [7]) Die Genealogie u. das Wappen dieses Geschlechts Bd. I. 1. dieses Werkes, S. 182—189. [8]) Bd. I. 2. S. 24. [9]) Ueber diese Familie Bd. II. S. 81—96. [10]) Ebenda S. 34 und Rathsmatrikel; Fahne, Dortmund I. S. 80. [11]) Bd. II. S. 20, Nr. 21. [12]) Ebenda S. 26., Nr. 26. [13]) Ebenda S. 25 u. 42, Nr. 36. [14]) Wartzins ist Grundabgabe, und sollte man fast schliessen dürfen, dass die genannten Häuser anfänglich zu der Curia der Hövel gehört haben und gegen jene Grundabgaben abgetreten sind. [15]) Bd. II. S. 32. [16]) Ebenda S. 35. Nr. 33. [17]) Ebenda S. 42, Nr. 37. [18]) Ebenda S. 39. [19]) Ebenda S. 34. [20]) Ebenda S. 43, Nr. 39 und Urkunden des genealogischen Bureaus zu Lübeck. [21]) Ebenda S. 43.

[22]) Die Urkunde II., S. 30 hat kein sicheres Datum, indem selbst die Zahl 80 zweifelhaft ist. Da sein Sohn Johann schon turnierfähig war, so wird die Heirath wohl Anfangs der achtziger Jahre stattgefunden haben.

Digitized by Google

und zwar vor erwählten Brautmännern durch eine offene Erklärung, welche die Brautmänner aufschrieben und besiegelten. Erst wenn beide Theile erkannt hatten, dass sie „ad procreandos libros“ fähig und sich wechselseitig genügend seien: also, wenn jeder wusste, was er hatte, hielt man eine solche Vermögens-Disposition für die ganze Dauer der Ehe mit dem Dispositionsrechte auf den Todesfall für geeignet und bindend.

So kamen denn am gedachten 11. Februar die sechs Brautmänner vor Tydemann und Ilsa an das Bett; sie machten sich beiderseitig ihrer Güter theilhaftig; er schenkte ihr 200 Mark als Brautgabe, sie ihm 500 als Widerlage für den Fall der kinderlosen Ehe und er hielt sich auf, über 1000 Mark, sie über 500 Mark von Todeswegen zu verfügen.[1]) Hiernächst erscheint Tydemann nicht eher, als 1400; er sagte in diesem Jahre 5. Juli mit seinem Bruder Detmar der Stadt Dortmund seine Bürgerschaft auf.[2]) Solche Aufsagen fanden in jenen Zeiten aus mancherlei Gründen statt; der gewöhnlichste war: der Eintritt des Aufsagenden in eine, der seitherigen fremde, Association, sei es lediglich um eigene Interessen besser fördern, sei es, um Feindschaft ohne Wortbruch üben zu können; denn nach dem Eide und auch ohne ihn (nach den allgemeinen Rechtlichkeitsbegriffen) war ein jeder Bürger einer Stadt verpflichtet, von der Stadt und jedem ihrer Bürger Gefahren und Nachtheile, wie sie Namen haben mochten, abzuwenden. Man zog diesen Begriff so weit, dass man einem Fremden nicht einmal einen gegen die Bürgerschaft gerichteten Rath ertheilen durfte, ohne wortbrüchig zu sein; ja schon die blosse Annahme eines, wenn auch nur einzigen Auftrages eines Fremden, womit eine Berathung verknüpft war, die das städtische Wesen berühren konnte, erschien als Wortbruch; also als etwas, was in jenen Zeiten deutsche Sitte und Gefühl als das abscheulichste Verbrechen bezeichnete. Um in einen solchen Fall nicht zu kommen, sagte man, wenn man Städter war, der Stadt die Bürgerschaft auf, d. h. man erklärte, dass man nicht mehr Bürger daselbst sei und den geschworenen Eid, sowie alle bürgerschaftliche Verpflichtungen gegen die Stadt aufhebe. Andere Gründe zur Aufsage gingen nicht so weit, sie beabsichtigten nur vereinzelte Zwecke, z. B. sich den städtischen Abgaben zu entziehen[3]) oder sich zu einem Turniere fähig zu machen.[4]) Die Aufsage fand entweder mit oder ohne Genehmigung des Stadtraths statt; die letztere wurde im 15. Jahrhundert für Rebellion erklärt.

Welche Gründe Tydemann bestimmten, die Aufsage zu machen, verschweigen die Urkunden; vielleicht waren es die Nachwirkungen der Revolution. Jedenfalls dauerte das Verhältniss nicht lange: schon im selbigen Jahre erscheint er wieder als Mitbürger und besitzt das Vertrauen der ganzen Gemeinde in dem Maasse, dass er zum Mitgliede des Ausschusses für die in Folge der Revolution neu zu entwerfende Verfassung gewählt wird.[5]) 1402, 12 und 13 ist er Scheerherr[6]) und legt als solcher 1407 Rechnung.[7]) Im Jahre 1404 bekleidete er das Amt eines Grutmeisters, welches ihm als Rathsherr zugefallen war,[8]) und erscheint auch 1409 und 1420 als Dortmunder Rathsherr.[9]) Im Jahre 1413, 17. October stiftet er die Caplanei der Petrikirche,[10]) bestätigt 1418 eidlich seinen beiden Söhnen, Tidemann III. und Johann, dass sie in Dortmund mit Grundvermögen nicht ansässig sind.[11]) In der Rathsmatrikel ist er in folgenden Jahren als Dortmunder Rathsherr eingetragen, 1409 als der neunte, 1411 als der sechste, 1413 als der fünfte, 1415 und 1416.[12]) Von da ab verschwindet er aus der Geschichte. Er hinterliess nur die genannten beiden Söhne, welche auch 1429 und 1451 als Brüder genannt werden.[13]) Von Tidemann III. wird unter Nr. VIII die Rede sein. Johann kommt zuerst 1406 vor, wo ihm der Rath von Dortmund ein Zeugniss der Turnierfähigkeit ertheilt.[14]) Ein gleiches Zeugniss wurde ihm und seinem Bruder Tidemann am 21. Juni 1418 ausgestellt.[15]) 1414 war er mit den Erben des Bürgermeisters Tidemann Prume in Prozess[16]) und wurde 1424 von Henrich von Lüdenhorst, Grafen zu Dortmund, mit Land bei Dortmund belehnt.[17]) 1424 sagte er der Stadt Dortmund seine Bürgerschaft auf.[18]) Im Jahre 1426, 3. October erscheint er zum ersten Male mit seiner Frau Metteken

---

[1]) II. Bd. S. 30. [2]) Ebenda S. 43, Nr. 39

[3]) Beispiele davon in verschiedenen Urkunden des Stadtarchivs. Es wird auch durch die allgemeinen Strafordnungen erwiesen, welche in Dortmund, Cöln, Münster etc. gegen diejenigen diktirt sind, die ihre Bürgerschaft aufsagen, indem es in den Gründen heisst, dass man dadurch den Abgaben und Leistungen entgehen wolle.

[4]) In jener Zeit kam der Gedanke auf, dass Stadtadel nicht so viel sei als Landadel, weil man ihn als tribut- und dienstpflichtig der Gesammtheit ansah, und in Folge dessen entstand die Meinung, dass Stadtadel nicht zum Turniere zugelassen werden könne. Von jetzt an benühten sich die Söhne der stadtadligen Geschlechter, vielfach durch Zeugnisse nachzuweisen, dass sie dem Stadtverbande nicht angehörten, was ihnen, so lange ihre Väter lebten, leicht gelang, indem nur diese, als Familienhäupter, den städtischen Lasten unterlagen (Beispiel Bd. II. S. 52). War jemand wirklich Bürger, so entsagte er zum Behufe des Turniers der Bürgerschaft, und erhielt dann das gewünschte Zeugniss. So luden sich aus Missverstand und Wahn die späteren Stadtadligen das Joch wieder auf, wogegen sich ihre weiseren Vorältern durch kaiserliche Privilegien zu schützen verstanden hatten: das Recht, dem Zweikampfe auszuweichen.

[5]) Ebenda S. 43. [6]) Ebenda S. 27. Die Scheerherren waren die Vorsteher der Reichslente, welche die Verwaltung des gemeinschaftlichen Reichswaldes unter sich hatten, sie wurden jährlich gewählt. [7]) Ebenda S. 47.

[8]) Ebenda S. 46. Die Rathsämter, d. h. die Machtvollkommnoheit bestimmten Abtheilungen der Verwaltung selbstständig vorzustehen, kamen in Dortmund erst seit der Revolution und zwar 1400 (die Dortmunder Chronik, Fahne, Dortmund S. 116, sagt irrig 1416) auf. Gent, altsächsisch Orcus, holländisch Grut (irrig von dem griechischen agr oder agrot) war ein Kraut, welches in den Wäldern gesucht wurde und statt unseres Hopfens zum Bierbrauen benutzt wurde; daher Gruthier im Gegensatz zum Hopfenbier, welches letztere erst 1495 zu Dortmund gebraut wurde (Fahne, Dortmund I. S 134). Wahrscheinlich statt: Krund, also Kraut im vorzüglichsten Sinne gebraucht, lateinisch wird es durch Fermentum übersetzt, also Gährmittel des Biers.

[9]) Ebenda S. 48 und 53. [10]) Ebenda S. 48 und 49. [11]) Ebenda S. 52.

[12]) Man sieht hieraus, und noch mehr aus den folgenden Zahlen bei Tidemann III, dass sich der Revolution die Rathsherrn nicht mehr jährlich wechselten, sondern mehrere Jahre hintereinander im Rathe sitzen konnten.

[13]) Ebenda S. 60 und 70. [14]) Ebenda S. 47. [15]) Ebenda S. 47 und 52. [16]) Ebenda S. 51. [17]) Ebenda S. 53.

[18]) Ebenda S. 46. Es hing dieses wohl mit der Fehde zusammen, worin beide mit der Stadt gerathen waren und die am 19 Nov. 1430 dahin verglichen wurde, dass der Münstersche Rath den Schiedsspruch thun sollte. Ebenda S. 60.

Digitized by Google

Beide kaufen von der Stadt Dortmund eine Rente.[1]) Gleichzeitig steigt sein Ansehen von Tag zu Tag und zuletzt bekleidet er die ersten städtischen Würden. So erscheint er 1426 und 1427 bei den merkwürdigen Fehm-Verhandlungen über die Freiheiten der Stadt Cöln und über die Verfehmung des Marschalls von Pappenheim als Fehmscheffen[2]) im Jahre 1428 als Vorsteher des städtischen Gasthauses.[3]) 1425—1430 als Rathsherr, 1430—1445 als Schcerherr.[4]) 1431—1434 als zweiter Bürgermeister und von 1436 bis 1450 abwechselnd als erster (regierender) Bürgermeister oder als erster Rüttmeister.[5]) Im Jahre 1436 war er auch Reichsschulteis,[6]) 1444 Stadt-Rentmeister und legte als solcher Rechnung.[7]) In der Soester Fehde stand er auf Seiten des Erzbischofs von Cöln und theilte seinen reisigen Mann.[8]) Neben seinem Eigenthum besass er als Lehn: 1. das obengedachte Land bei Dortmund, womit ihn 1431 Graf Conrad von Dortmund und 1446 Graf Heinrich belehnte; 2. den jetzt verschwundenen Rittersitz Bergeamen. Er starb im Jahre 1451 und zwar, da er in diesem Jahre noch im Rath aufgeführt ist, der am 21. Februar neu gebildet wurde und seine Frau Mettilde 24. Mai als Wittwe auftritt,[9]) wahrscheinlich im März. Sein Siegel habe ich unter dem Jahre 1434[10]) abgebildet. Da es demjenigen ganz ähnlich ist, welches spüter sein Vetter Johann III., Sohn Tidemans III. von Hövel führte,[11]) so vermuthe ich, dass es sich auf diesen vererbt hat. Ob Johann II. mit seiner Frau Methilde, welche noch 1456[12]) lebte, Kinder hinterlassen hat, sagen die Urkunden nicht. Dagegen spricht: dass seine Wittwo ihren Schwager, respective Neffen, zum Mombar hat, obgleich dieses wieder erklärlich sein würde, wenn sich ihre Nachkommenschaft nach Holland übersiedelt hätte, wofür der Umstand spricht, dass in jener Zeit von diesen Hövels Mitglieder zu Brügge wohnten, von deren Nachkommenschaft sich noch eine Ahnentafel auf einem Grabmale der Familie von Strynen in einer Klosterkirche zu Gravenhaag folgender Gestalt erhalten hat.

Strynen.

Kerckerink.

Mast.

Hövel.

Cornelia van Strynen,

Ehefrau des Herrn

Simon von Beaumond

(† gegen 1650).

Moerkerken.

Hessels.

Goudswert.

Loon.

Ausser den beiden Söhnen Tidemann III. und Johann II. hatte Tidemann II. auch eine Tochter, deren Namen jedoch unbekannt ist; sie kommt in einer Urkunde von 1459 mit ihrem Bruder Tidemann III. vor.[13])

[1]) Ebenda Nr. 56. [2]) Ebenda Nr. 54, 55 und 57. Fahne, Dortmund IV., S. 298. [3]) Band II., Nr. 59 [4]) Ebenda, S. 27. [5]) Rathsmatrikel im Stadt-Archive. [6]) Band II., S. 62. [7]) Ebenda S. 63. [8]) Ebenda S. 66. [9]) Ebenda S. 69. [10]) Ebenda S. 61; es findet sich auch bei den Jahren 1440 und 1448 ebenda S. 63 und 69. [11]) Zuerst 1456 ebenda S. 70. [12]) Ebenda S. 70. [13]) Ebenda S. 73.

Digitized by Google

VIII. Tidemann III., Sohn Tidemanns II., wurde 1408 zu Dortmund als Bürger aufgenommen,[1] hielt aber diese Stellung nicht fest, denn 1418, 21. Juni bescheinigt der Stadtrath ihm, sowie seinem Bruder Johann, dass sie keine Bürger seien, zweifellos zum Behufe der Turnierfähigkeit.[2] Später muss Tidemann die Bürgerschaft neuerdings angetreten haben, weil er 1425 abermals darauf verzichtet.[3] Im Jahre 1426 war er Scheerherr[4] und verglich sich 1428, Namens seiner Frau Greta, mit der Stadt Dortmund über eine Rente aus dem dortigen Grüthause.[5] Im Jahre 1429 hatte er und sein Bruder Johann II. Prozess gegen Johann Eyckinchof wegen eines Garten und Teichs im Königshofe zu Dortmund gelegen.[6] Nachdem er hierauf der Stadt 1548, Namens seiner Frau Greta und 1451 für Metta, Wittwe seines Bruders Johann II. Renten quittirt hat,[7] tritt er zuletzt 1453 mit seiner Frau und seinen drei Söhnen: Johann Goddert und Detmar, als Stifter einer Memorie in St. Petrikirche zu Dortmund auf, die 1461 seine Kinder zu einer Familien-Vicarie erweiterten.[8] Sonst findet sich von Tidemann III., dessen Siegel Band II., Seite 69 und 70, abgebildet ist, und dessen Handschrift auf Tafel 5. steht, dass er lange Jahre Rathsherr war, und zwar ist er in dem Register folgender Art eingetragen:[9] 1419, 1420, 1422, 1424 und 1427 als der siebente; 1421, 1427 und 1433 als der achte; 1423 als der sechste. Im Jahre 1459 ist er todt.[10] Seine Frau Greta, mit der er ein gebranntes Fenster in St. Reinoldikirche gestiftet hat, das ihr beider Wappen trägt, überlebt ihn bis 1470.[11] Sie war aus dem Geschlechte der Dortmunder Patrizier von der Wistrate, deren Geschlechtsregister ich in der zweiten Abtheilung gegeben habe. Ihr Vater hiess Goddert.[12] Sie gebar ihm fünf Söhne:[13] 1. Johann III., der unter IX. folgt; 2. Tidemann IV., war 1461 Bevollmächtigter bei der Stiftung der unten zu besprechenden von Hövel'schen Familien-Vicarie und starb zu Leiden; 3. Detmar III., welcher in der Theilung Renten auf die Städte Hamm und Brügge und eine Leibzucht an einem Hause zu Dortmund erhielt.[14] Er kommt auch 1463, 1477 und 1482 vor, widmete sich dem geistlichen Stande und war zuletzt Canonicus zu den h. Aposteln in Cöln[15] und 1481 als solcher mit Goswin von Straelen, Bürgermeister zu Cöln, Bernard Hünichen von Beeck und Balduin von Amsterdam, seinen Mitcanonicen, Vollstrecker des Testaments des Meisters Gisbert von S'Gravensand, Doctors der Arznei und gleichzeitig Stiftsherrn zu den h. Aposteln und kaufte zur Gründung der von Letzterm gestifteten 4 Jahresmessen von der Cartause bei Jülich den Hof Vogelsang, Heinsberger Lehn, im Gerichte Teveren, für 8000 rhein. Gulden.[16] 4. Goddart II. Er scheint der zweite Sohn gewesen zu sein, erhielt in der Theilung das Haus Altenhövel zu Dortmund,[17] wohnte aber nicht dort, sondern in Lübeck.[18] Er testirte den 7. December 1463 und bedachte alle Kirchen und Klöster in und um Lübeck und Dortmund, seine Mutter, seine Brüder Johann und Detmar und die Kinder des Ersteren: Tidemann und Johann genannt.[19] Er kommt noch 1477 vor, wo er mit seinen Brüdern Detmar und Johann in der Petrikirche zu Dortmund den Antiphon Salve Regina mit zwei Collecten, zwei ewigen Wachslichtern und Abendläuten stiftete,[20] und starb 1481, mit Hinterlassung einer unehelichen Tochter zu Dortmund,[21] worauf im Jahre 1482 sein Bruder Johann, regierender Bürgermeister zu Dortmund, seinen Nachlass zu Lübeck in Empfang nahm.[22] 5. Conrad I., der fünfte Sohn, wurde geistlich, 1484 Besitzer der von Hövel'schen Familien-Vicarie in der Petrikirche und 1501 auch der Jacobi-Vicarie daselbst.[23] Sein Bruder Johann ermahnte ihn zu seinem Testaments-Vollstrecker.[24] Seine Handschrift: „ita est Conradus hovel qui supra manu propria" findet sich auf Tafel V. Band II. dieses Werkes.

IX. Johann III. von Hövel, Sohn Tidemann III. Nach welcher Seite man das Leben dieses Mannes verfolgen mag, überall stösst man auf Spuren seines Einflusses, dessen er sich fast ein Jahrhundert lang zu erfreuen hatte. Sein erstes Auftreten hatte 1442 statt; damals, auf Fastnacht, turnierte er zu Dortmund mit Frowin von der Berswordt, Andreas Cleppink, Henrich von Wickede und Johann von Boenen auf einem Turniere, welches Graf Gerard von der Marck veranstaltet hatte.[23] Darauf 1446—47 focht er mit der Stadt Dortmund auf Seiten des Erzbischofs von Cöln gegen die Stadt Soest und war ihm die Anwerbung der Knechte und die Leitung des Fuhrwesens anvertraut.[26] Von 1452—1496 bekleidete er zu verschiedenen Zeiten die Stelle eines Scheerherrn bei den Reichsleuten,[27] und sass von 1457—1498 ununterbrochen im Rath, und zwar seit 1472 entweder als zweiter regierender Bürgermeister oder zweiter Rittmeister und von 1484 ab bis 1490 als erster regierender Bürgermeister oder erster Rittmeister, d. h. Chef der bewaffneten Macht. In dieser letzten Stellung, 1490, belehnte er den Wennemar von Bodelswing mit der Herrschaft Mengede.[28] Auch bei der Hansa spielte er eine Rolle. Er wurde mehrmalen von Dortmund zu den Hansatagen in Lübeck gesandt und dort namentlich für die Beseitigung der Missheligkeiten mit England zum Vermittler bei den Taxationen in London erwählt.[29] Von seiner Wirksamkeit als Fehmschoffen zeugt die Urkunde vom 29. Oct. 1465.[30]

Wirft man einen Blick auf Johanns irdische Güter, so findet sich, dass er in der Theilung, die sein Vater gemacht hatte und die er, der älteste Sohn, am 5. März 1459[31] mit seiner Mutter und seinen Brüdern und namentlich am 19. März 1459 mit seinem Bruder Goddert[32] vollzog, zwei halbe Reichshöfe zu Dortmund erhielt und ausserdem Land und Renten. Das Land lag zum Theile vor der Hövelspforte und sein Wohnhaus in der Hövelstrasse zu Dortmund,[33] in der er auch noch andere Häuser und Renten besass.[34] Ausserdem gehörte ihm der Rittersitz Enschermühlen, der vor Dortmund auf dem Wege nach Brünninghausen an der Emscher lag.

---

[1] Ebenda S. 44. [2] Ebenda S. 47, 52. [3] Ebenda S. 46. [4] Ebenda S. 27. [5] Ebenda S. 59. [6] Ebenda S. 60. [7] Ebenda S. 69. [8] Ebenda S. 70 und 74; Fahne, Dortmund II., S. 312. [9] Stadt-Archiv. [10] Band II., S. 71. [11] Ebenda S. 71, 75, 76, 79. [12] Ebenda S. 59 und Bd. I., Abth. 2., S. 206. [13] Die Söhne kommen mehrfach zusammen vor, namentlich Bd. II., S. 70, 71, 72, 74, 75 u. s. w. [14] Ebenda S. 71, 72. [15] Ebenda S. 75, 79, 82. [16] Erhard, Zeitschrift für vaterl. Gesch., Münster 1840, Bd. III., S. 152. [17] Ebenda S. 73. [18] Ebenda S. 74. [19] Ebenda S. 74. [20] Ebenda S. 79. [21] Ebenda S. 81 und Nr. 102, S. 91. [22] Ebenda S. 82. [23] Ebenda S. 84 Nr. 86, S. 88 Nr. 94. [24] Ebenda S. 93 Nr. 106.

[25] Abtheilung II., S. 8. [26] Bd. II., S. 66 Nr. 68; eine merkwürdige Urkunde. Sie bekundet, dass damals der Dienstlohn für Mann und Pferd sammt deren Equipirung und Unterhalt im Monat 32 Schillinge (gegen 34 Silbergroschen) betrug und noch anderes, für das Kriegswesen interessante. [27] Bd. II., S. 27. Scheerherr war er 1452, 59, 65, 72, 77, 92, 96. [28] Ebenda S. 84. Die Urkunde ist für das Fehmverfahren wichtig. [29] Fahne, die freie Reichsstadt Dortmund, Bd. IV., S. 303. [30] Bd. II., S. 8. [31] Ebenda S. 71. [32] Ebenda S. 72. [33] Ebenda S. 86 Nr. 90. [34] Ebenda S. 73, 74, 84. Die Hövelstrasse war nicht klein. Ich habe mehrere Häuser aus ihr oben Seite 48. namhaft gemacht und füge hinzu, dass 1493 auch Segebodo Berswordt mehrere Häuser darin besass.

Digitized by Google

Dem Character nach muss Johann, gleich seinem Bruder Goddert, ernst, ordnungsliebend und gottesfürchtig gewesen sein. Dem das leuchtet aus den abgedruckten Urkunden hervor. Seine Gottesfurcht bekundete er zumächst 16. Sept. 1461, [4]) wo er in Cöln die Fundation seines Vaters, des Altars in der Petrikirche, durch seinen Bruder Tiedemann vor Theoderich von Moers, Dechanten der dortigen Severinskirche, der vom Erzbischofe Theoderich dazu ermächtigt worden war, zu einer Familien-Vicarie erweitern liess; später, 1477, [2]) durch die Theilnahme an dem Acte seines Bruders, worin derselbe das Salve regina, Abendleuten und zwei Wachslichte in derselben Petrikirche stiftete; [3]) endlich 14 7. 23. Juni, indem er, mit seiner Frau Bela, den Dominicanern in Dortmund ein Haus in der Hövelstrasse überliess, welches sie zur Abgrenzung ihres Klosters nothwendig hatten, und sich dabei mit einer geringen Korrente von 2 Mlter Korn begnügte, dabei aber sich, seiner Frau und seiner Familie eine jährliche, ewige Memorie vorbehielt. [4]) Johanns Ernst und Pünktlichkeit beweist sich in seinem Verfahren gegen seinen Sohn Tyman. Dieser war von ihm, 29. Sept. 1479, für den selbstständigen Betrieb kaufmännischer Unternehmungen ausgestattet worden und hatte in Gemeinschaft mit seinem Onkel Goddart II. mit Erfolg ein Comptoir in Lübeck gehabt und nach London, Brügge und Liefland erhebliche Geschäfte gemacht. Als nun Goddart 1482 gestorben war und seinen Gesellschafter Tyman strenge verpflichtet hatte, über ihre gemeinsamen Geschäfte genaue Rechenschaft seinem Bruder Johann, das heisst Tymans Vater, zu legen, mit dem besonderen Vortheile, dass Tyman, wenn er dieser Verpflichtung gewissenhaft nachkomme, 2000 Mark, eine silberne, aussen vergoldete Kanne und ein Dutzend (sosyen) silberne Löffel (damals ungewöhnliche Reichthümer) aus der Erbschaft erhalten solle: unterliess Johann nicht, gegen seinen Sohn, als dieser säumig war, sehr ernste Schritte bei dem Rathe zu Lübeck zu thun und sich in die Erbschaft einsetzen zu lassen. [5])

Johann kommt zum letzten Male in einer Urkunde vom 3. Mai 1498 vor. Bela oder Belecke (Sibilla) überlebte ihn wenigstens bis 1517. [6]) Sie war aus dem Geschlecht der Schaphausen, von denen ich Wappen und Genealogie in der zweiten Abtheilung S. 157 geliefert habe; ihr Vater, Wilhelm v. S., war Bürgermeister zu Soest. [7]) Sie gebar ihm vor 1452 sieben Kinder. [8]) 1. Tymann oder Tidemann V. Dieser kommt zum ersten Male 1479 vor, wo ihn sein Vater für die Kaufmannschaft ausstattet. [9]) Dann 1482, wo er von demselben zur Rechenschaft gezogen wird, [10]) die er auch legte; [11]) damals wohnte er zu Lübeck. Am 31. Januar 1521 verkaufte er mit seinem Bruder Johann eine Korurente aus Land bei Dortmund. [12]) Wahrscheinlich ist er derselbe Tidemann v. H., welcher 1506 als Vormund der Wittwe v. Borswordt, 1507 als Vorsteher des Kohlgartenstifts, 1509 und 1516 als Richter zu Dortmund vorkommt und ein Haus in der Balkenstrasse daselbst besass. [13]) Dieser war auch 1499—1519 Rathsherr zu Dortmund [14]) und mit Theodore von Wendt zu Möhler verheirathet. Beide beherbergten bei einem Kreis- oder Herren-Tage die Münsterschen Gesandten. [15]) Von ihnen stammt wohl Nicolaus von Hövel, der 1531 das Erbe seines Vaters Tiedeman zu Dortmund bewohnte. [16]) 2. Johann IV., der unter Nro. X. folgt. 3. Goddert, Stifter der Linie zu Lübeck, von dem unter 3 die Rede sein wird. 4. Dethmar, ein gelehrter Mann; er starb zu Rom. 5. Anna; sie kommt in den Urkunden von 1452, 1509, 14, 15, 17 vor. [17]) 6. Margaretha, ihrer wird 1482 gedacht. [18]) 7. Catharina; diese wurde Stiftsdame zu St. Catharina in Dortmund und erhielt 1490, 19. April, von ihren Eltern eine Jahresrente, welche in 4¼ Malter, halb Roggen, halb Gerste, aus dem Gute Anschermühlen bestand. [19])

Das Genealogische Institut in Lübeck legt ihm noch vier Kinder zu, nämlich 8. Wilhelm, der in Litthauen starb. 9. Ilse, Nonne zu St. Johann in Lübeck. 10. Andreas und 11. Nicolaus.

X. Johann IV., Sohn Johanns III. v. Hövel, wird zum ersten Male in der Urkunde von 1482, und zwar schon als 1481 geboren, aufgeführt. Er ist 1508 Scheerherr, [20]) verkauft 1509 mit seiner Mutter und seiner Schwester Anna eine Korurente, dann mit denselben 1534 die Höveler Badestube in der Höveler Gasse zu Dortmund, 1515 abermals eine Rente, endlich 1517 ein Haus in der Balkenstrasse daselbst. [21]) Im Jahre 1521 veräusserte er mit seinem Bruder Tydemann eine Kornrente. [22]) Die Rathsmatrikel der Stadt Dortmund erwähnt seiner 1529—1523, 1526, 1526, 1527, 1531 1535 als Rathsherr, 1524, 1525, 1528 und 1529 als Richter, 1536, 1537, 1539, 1540, 1542 als zweitregierender Bürgermeister, und 1538 und 1541 als zweiter und 1543 als erster Rittmeister. [23]) 1512 brachte er im Namen der Stadt der abgebrannten Stadt Linen Geschenke (Chronik,) und wurde 1519 von dem Grafen von Rietberg mit dem Hofe Uphof belehnt. 1541 war er auch Provisor das h. Geistshospitals und hat uns in einer Rechnung eine für die Armenpflege jener Zeit, sowie für die Culturzustände wichtige Urkunde hinterlassen. [24]) Zum letzten Male erscheint er als Alters-Bürgermeister der Stadt bei dem Proteste, den Letztere gegen die Eingriffe des Herzogs Wilhelm von Cleve in die Herrschaft Brakel am 13. December 1524 erhob. [25]) Er muss 1543 gestorben sein, [26]) seine Söhne nennen ihn in ihrem Theilakte von 1544, 24. März „nun eine Zeitlang todt.“ Er hinterliess mit Gertrud v. Düsner [27]) aus Pommern, deren Bekanntschaft er bei seinen Reisen nach Lübeck gemacht haben wird, und die vor ihm gestorben ist, zwei Söhne: 1. Johann V., wovon unter XI., und 2. Nicolaus III. Beide Brüder theilten 1544, 24. März das elterliche, sowohl väterliche als mütterliche Vermögen. Die darüber ausgefertigte Urkunde [28]) hat das Merkwürdige,

[4]) Ebenda S. 74 Nr. 76. Die Urkunde selbst ist abgedruckt in meinem Werke über Dortmund Bd. II., Abth. I., Seite 312.
[2]) Bd. II., S. 79 Nr. 82. [3]) Ebenda S. 87. [4]) Ebenda S. 87 Nr. 92. [5]) Ebenda S. 90—92 Nr. 83, 84 und 85. Diese Urkunden, mit anderen Stücken, die über diese Angelegenheit noch zu Lübeck beruhen, zeigen wie die Handelsverhältnisse noch in der Kindheit lagen. Ein Terlingstuch wird Gegenstand einer grossen Speculation und einer weitläufigen Verhandlung. Freilich, wenn man weiss, mit welchen Schwierigkeiten und Gefahren der Handel zu kämpfen hatte, wie viel Zeit alles erforderte und wie daher der Kaufmann mehr als 100 Prozent verdienen musste, so wird man Obiges begreifen und würdigen. Weitläufiger davon an anderer Stelle. [6]) Ebenda S. 87 Nr. 93. Die Urkunde hat in der Ueberschrift 11 Tage nach Ostern statt 17 Tage oder 3. Mai. [7]) Ebenda S. 85 Nr. 88. [8]) Davon stehen sechs in der Urkunde von 1482 und zwar als schon 1481 lebend aufgeführt. Ebenda S. 81. [9]) Ebenda S. 80. [10]) Ebenda S. 81. [11]) Ebenda S. 91 Nr. 102. [12]) Ebenda S. 93 Nr. 104. [13]) Ebenda S. 88—93 Nr. 95—103. [14]) Rathsmatrikel. [15]) Fahne, die freie Reichsstadt Dortmund I., S. 159. [16]) Bd. II., S. 96 Nr. 111. [17]) Ebenda S. 81, 90, 94, 93. [18]) Ebenda S. 84. [19]) Ebenda S. 85 Nr. 88.
[20]) Ebenda S. 89 Nr. 97, auch S. 93 Nr. 108. [21]) Ebenda S. 90 Nr. 98, S. 91 Nr. 100 und 101, S. 93 Nr. 105. [22]) Ebenda S. 93 Nr. 104. [23]) Damit stimmen auch die Urkunden Nr. 107, 109, 110. [24]) Ebenda S. 96—99 abgedruckt. [25]) Ebenda S. 100. [26]) So hat auch das genealogische Institut zu Lübeck. [27]) Ebenda. [28]) S. 101 Nr. 114.

Digitized by Google

dass Johann an dieselbe das Siegel seines Vaters hing, welches, wie oben erzählt, auch diesem von seinem Vater erblich überkommen war, also jetzt schon drei Generationen diente.

Nicolaus III. wurde Stammvater einer neuen Linie (unter 2.). Ich vermuthe, dass Johann noch einen dritten Sohn und dieser eine von Fürstenberg zur Frau hatte, die ihm ausser einer Tochter Sophie auch einen Sohn Conrad gebar. [1])

XI. Johann V. von Hövel, Sohn Johanns IV., wird in der Dortmunder Rathsmatrikel 1544—48 und 1551—61 als Rathsherr und 1548 und 49 als Richter,[2]) 1562-66 bald als erster Rittmeister, bald als sprechender Bürgermeister mit dem Prädicate Herr aufgeführt. Er theilte 1544, 24. März mit seinem Bruder Nicolaus, 4 dehnte diese Theilung 1549 auch auf die Antheile an den Reichshöfen aus[4]) und wurde 1550 mit seinem Reichsgute belehnt.[5]) Beide Brüder waren 1546 und 1558 in verschiedene Prozesse verwickelt.[6]) Johanns Frau hiess Sophia (Clüver?), er verkaufte mit ihr verschiedene Renten in den Jahren 1559, 1567 und 1568,[7]) ein Beweis, dass er Schulden zu decken hatte. Bei dem Verkaufe 1567 lernen wir auch seine Kinder kennen, welche bei dem Acte miterscheinen. Es scheint, dass Johann 1568 gestorben ist. Er hinterliess 4 Kinder: 1. Johann VI. (XII.), 2. Goddert oder Godfrid, 3. Jürgen Goddert, und 4. Gertrud, welche alle bei dem obengedachten Acte vom 11. Mai 1567 erscheinen. Sein Siegel findet sich an der Urkunde von 1548 und habe ich es im Urkundenbuche abbilden lassen:[8]) nach ihm bediente sich sein Sohn Johann desselben.[9])

XII. Johann VI. von Hövel, Sohn Johanns V. Er kommt zum ersten Male bei dem Rentbriefe seiner Eltern vom 11. Mai 1567 vor. Im Jahre 1576 steht er schon selbstständig da und verpachtet seine Steingrube.[10]) Nachdem ihm demnächst der Rittersitz Euschermühlen in der Theilung zugefallen war, verheirathete er sich mit Apollonia von Wendt[11]), deren Geschlechts-Register ich in der 2. Abth., Seite 190 mitgetheilt habe, mit der er 1585,

---

[1]) In einem Glasfenster, welches theilweise zerstört ist und namentlich die Vornamen verloren hat, steht:

[2]) Aus seiner Wirksamkeit als Richter haben sich einige merkwürdige Urkunden erhalten; unter anderen folgender Prozess. „Die Eheleute Diederich von Aldenbockum und Anna von der Goyen waren in Schulden gerathen, ihre Güter zu Backlohe bei Brechten und Alt-Mengede mit Pfandschaften belastet und sollten öffentlich verkauft werden. In dieser Noth wendeten sie sich an Georg von Boenen, Herrn zu Berge und Drosten zu Wetter und dessen Ehefrau Herzlieb, welche die nöthigen 2000 Gulden gaben und sich vor Johann von Hövel, Richter zu Dortmund, 1548, Samstag nach Philipp und Jacob, Güter zu Pfand stellen liessen.“ Die Rückzahlen der Darlehen gingen sogar soweit, dass sie sich mit 5% begnügten, ein ungewöhnlich niedriger Satz, dem allgemein zahlte man damals 10%. Die freundschaftliche Behandlung wurde schlecht vergolten. Boenen erhielt kaum Zinsen, er musste schon 1549 darauf klagen. Diedrich machte eine Gegenforderung geltend, behauptete, von Boenen habe ihm neben den 2000 Gulden noch andere Summen versprochen, zu deren Auszahlung auf einen Sonntag in der Kirche zu Brechten Termin gesetzt, dort aber nur einen Theil der Summen aufgezählt, 75 Thaler aber vorenthalten, dabei sei Boenen für ihn wegen 55 Thaler für Tuch, das er, Diedrich, bei Georg Huck in Dortmund gekauft habe, Bürge geworden ohne zu zahlen. Alle diese Summen verlangt Diedrich nunmehr ausgezahlt und ausserdem 1000 Gulden für Ehrenverletzung, weil Boenen in der Klage behauptet habe, er sei seinem gegebenen Worte nicht nachgekommen, eine solche Injurie dürfe sich kein Edelmann und er nicht für 1000 Gulden gefallen lassen. Die Prokuratoren entwickelten alle Künste des gemeinen Prozesses, die Sache wurde meisterhaft verwickelt und mit allen Chikanen in die Länge gezogen; ein Incidentpunkt folgte dem andern. Als der Dortmunder Rath in der Appellinstanz gegen Aldenbockum auf Beweis[f] erkannte, und diesem seine Gegenansprüche im weiteren Verfahren vorbehielt, liess Letzterer Boenen wegen der Gegenansprüche nach Dortmund vor das Gericht laden mit dem Erklären, dass er sich dem Urtheilsspruche fügen wolle. In der That wurde auf neue List gesonnen. Aldenbockum wandte sich an das weiche Herz des Richters Johann von Hövel. Durch seinen Einfluss und die Mitwirkung von Otto Becholt und Berndt von Sayngen kam in Bertrams Hause ein Vergleich zu Stande. Aldenbockum versprach am 8. Mai Hauptsumme und Zinsen in Derpers Hause an Georg von Boenen zu bezahlen. Dadurch war die Sache auf Jahre in die Ferne geschoben, denn als Aldenbockum am 8. Mai nicht zahlte, konnte Boenen nicht mehr auf das Urtheil zurückgehen, er war eine Novalie eingetreten, er musste ex transacta klagen. Auf's Neue spielten die Ränke. Erst Dienstag nach St. Gertrud (17. März) wurde die Sache vor dem Rath zu Dortmund in zweiter Instanz verhandelt, der nicht früher als am 26. April das Urtheil sprach, welches dahin lautete: dass Aldenbockum für erweislichen Schaden wegen nicht zeitig gezahlter 75 Thaler einen Schadensanspruch habe, dessen Höhe festzustellen der Rath sich vorbehaltet; über die Höhe wurde hin- und hergestritten, und so lange der Hauptanspruch des Boenen hingehalten. Endlich kam der Subhastationsprozess. Dabei traten die Anverwandten des Aldenbockum, namentlich Neuerling von Aldenbockum, Richter zu Werne, auf und machen Ansprüche auf ein Näherrecht an dem zu verkaufenden Gute. Erst 1563, als sich die Mörderbrüder und die Dunkinkaner zu Dortmund in das Mittel legten und für die Zahlung des Boenen sorgten, wahrscheinlich um die Renten zu retten, die ihnen 1565 von den Brüdern Neuelinck und Diedrich von Aldenbockum, Letzterer Pastor zu Mülheim am Rhein, an den zu subhastirenden Gütern verschrieben waren. Mittlerweile waren beide Hauptparteien gestorben, Boenen gegen Pfingsten 1553, Aldenbockum einige Jahre später. Die Wittwen vollzogen den Schlussact, jede als Vormünderin ihrer Kinder, von denen Seitens Annen von der Goye fünf angeführt werden: Ernst, Matthias, Anna, Beatrix und Gertrud. [3]) Bd. II., S. 101 Nr. 114. [4]) Ebenda S. 103 Nr. 117. [5]) Ebenda S. 104 Nr. 118. [6]) Ebenda S. 102 Nr. 115, S. 108 Nr. 120. Beide Urkunden geben über die Form der Urtheilfindung und des Appells Aufschluss. [7]) Ebenda S. 105 Nr. 121, 122, S. 108 Nr. 126, 127. [8]) Ebenda S. 103 N. 117. [9]) Ebenda S. 109 Nr. 130.

[10]) Bd. II., S. 108, Nro. 129. [11]) Das Archiv des gräflich Westerholt'schen Schlosses Löringhoff hat von ihnen Folgendes:

N. von Wendt zu Crassenstein.

1. Otto von Wendt zu Wolstenbrink, † 1614 imp.	2. Lubbert.	3. Wilhelm.	4. Appolonia, † 1619, h. 1. Johann von Hövel, 2. 1607, 2. Oct. Jaspar von Schwanbell.

[*]) Urkundenbuch, Band II., Seite 102, Nro. 116. Diese Urkunde ist auch wegen des Begriffs von Einlagern und Leistungen bei denselben wichtig. Nicht, dass man lediglich eine Herberge zu beziehen hatte, man musste auch arbeiten.

Digitized by Google

29. October zwei halbe Gaben im Reichsforst der Stadt Dortmund verkaufte,[1]) wurde aber, ehe er sich, nach dem Beispiele seiner Voreltern, um seine Vaterstadt öffentliche Verdienste erwerben konnte, von einem Raufbold auf offener Strasse in Dortmund erschlagen. Die Chronik Dortmunds berichtet darüber also: Am 8. August 1586, Abends 6 Uhr, kam der Edle Herr Johann von Hövel mit Tymann Duncken genannt Clusenstein in Streit, beide zogen die Waffen; Johann wurde durch den Hals gestochen und starb sofort. Am andern Tage wurde die Leiche in das Gericht gebracht und von dessen ältestem Söhnchen, ebenfalls Johann genannt, nach altem Brauch beschrieen, worauf man den Todtschläger für land-, friesl- und ehrlos erklärt und öffentlich als solchen ausrief. Hiernächst wurde die Leiche unter Begleitung der ganzen Junkerschaft und der sämmtlichen Nachbarn auf den Nicolaikirchhof getragen und dort bestattet. Johann VI. hinterliess mit Apollonia, welche sich später, 20. October 1602, an Schwansbell, Herrn zu Schwansbell, zum zweitenmale verheirathete und 1619 starb, zwei Söhne: 1. Johann VII. (XIII.), 2. Johann Godhard, der nach Lübeck zog.

XIII. Johann VII. von Hövel, Sohn Johanns VI. Er verliess die Bahn seiner Vorfahren und wählte statt der Wissenschaften und des Studiums des Staatsdienstes das Kriegshandwerk, was ihn zuletzt in eine höchst tragische Lage brachte. Gemäss der Dortmunder Chronik wohnte er am 30. Mai 1605 als dortiger Bürger auf der Wiststrasse und liess am 5. November desselben Jahres von seiner Ehefrau Anna Clövers eine Tochter Aleid in Nicolaikirche taufen. Dann aber 17. December zog er als Fähnrich aus der Stadt und unter Herzog von Braunschweig in den Krieg, von dem er am 17. Juni 1606 zurückkehrte. Laut Familienbriefen war er bald darauf Lieutenant und zuletzt Rittmeister in Ungarn. Von dort heimgekehrt, suchte er zunächst bei seinem Oheime, Bürgermeister Gothard von Hövel, und dann in Lüneburg eine Officierstelle nach. Doch hier wurde ihm statt Ehre ein Criminalprozess, dessen Inhalt ich hier wegen seines tragischen Interesses nach den weitläufigen Acten im Archive des Schlosses Löringhoff mittheilen will.

Am 20. April 1609 war in der Stadt Vreden ein bewegtes Leben. Auf den Strassen, in den Häusern, in Kirche und Stadthaus gab sich eine freudige Aufregung kund. Es galt dem Canonicus Alverich von Clüver, dem Jubilar, der jetzt 50 Jahre seine segensreiche Thätigkeit der Stadt und ihrer Angelegenheit gewidmet und nie ein anderes Bedürfniss gekannt hatte, als mit seinen ausgebreiteten Kenntnissen jedem einzeln und dem allgemeinen Wohl zu dienen, mit seinem Vermögen den Armen Erleichterung, den Thätigen Arbeit zu schaffen. Seine Jubelfeier hatte die nahe und ferne Umgegend herbeigezogen. In unabsehbarer Menge umstand sie sein Haus, als die Vertreter und Väter der Stadt, die Bauerschreven der Zünfte, der ganze Clerus, die Ritterschaft, die Vorsteher der Armen- und anderer Collegien, in feierlichem Costüm und geordnetem Zuge, die Stadtsoldaten voran, dorthin zogen, um ihm ein offenes Zeugniss der Anerkennung zu geben. Unter den Geschenken für den Gefeierten, welche in dem Zuge zur Schau geführt wurden, prangte auch ein Fass Rheinwein, das zu beiden Seiten mit dem Wappen der Stadt behangen war und vorne die Inschrift: Rüdesheim, mit der Jahreszahl 1595 trug.

Der Jubilar empfing den Zug an der Thür seines Hauses. Ihm zur Seite stand Johann von Hövel, der seine Nichte, Anna von Clüver, geheirathet hatte. Johann war ein Mann von kräftigem, schönen Körperbau, freundlichen und einnehmenden Gesichtszügen. Er hatte sich schon mehrfach in der Welt umgesehen, als Rittmeister in manchen Kriegen und namentlich in Ungarn gedient und ausgezeichnet. Jetzt ausser Diensten, hatte der Jubilar ihn von Dortmund zu sich gerufen, damit er ihm die Arbeiten bei dem Feste erleichtere.

Nachdem die Bürgermeister, Vorsteher und Vertreter der einzelnen Collegien ihre feierlichen Glückwunschreden gehalten hatten, wurden die Geschenke übergeben. Der Jubilar verordnete, dass das Fass Wein sofort für die sämmtlichen Theilnehmer am Zuge in Angriff genommen werde und Johann von Hövel liess es in den Saal der Curie transportieren und auf einen Schragen legen; dann holte er zwei Humpen, von denen der eine ein Füllhorn, der andere die Weltkugel, von Atlas getragen, darstellte und jeder sechs Maass enthielt, füllte sie und liess sie bei den Herren, je dem Range und der Würde nach, derartig circuliren, dass der eine zuerst dem ältesten Bürgermeister, der andere dem vornehmsten Prälaten gereicht wurde, von denen sie von Mund zu Mund wandelten, bis sie, geleert, wieder in Johanns Hand gelangten, der sie neu füllte, und der Rangordnung gemäss weiter circuliren liess. Als die Humpen die Reihen durchlaufen hatten, setzte sich

[1]) Bd. II, S. 109, Nr. 130. Dieser Act hatte für die Rechtsverhältnisse der waldberechtigten Erben (Reichsleute) die schlimmsten Folgen. Sobald der Bath die Hövel'sche Gabe erworben hatte, ernannte er einen Vertreter in der Person des Nitz, welcher dem Versammlungen der Reichsleute beiwohnen musste, und machte später aus dieser Vertretung ein dauerndes Amt für eines seiner Mitglieder. Dadurch entwickelte sich eine consequente Haltung des Raths gegen die übrigen Reichsleute, welche zunächst auf die Durchsetzung gewisser Verbote und auf Sequestrationen sich beschränkte, dann aber eine vollständige Ausschliessung beabsichtigte und durchführte. Nachdem auf Antrag des Rathsmitgliedes für das Collegium der Reichsleute, von diesen beschlossen worden war, dass nur derjenige Reichsgasse, welcher einen Hof (Haus) in Dortmund habe und bewohne, mit dem die Gabe an den Forst verbunden sei, seine Nutznies sung an dem Reichswalde haben könne, wurden nach und nach alle diejenigen, welche ihr Gut nicht mehr zusammen hatten (was zuerst durch Eid festgestellt, später förmlich erwiesen werden musste,) aus der Gemeinschaft gestossen. Am Schlusse finden sich von den 40 Erben nur noch fünf mit dem Rathe vor. Letzterer behauptete, die ganze Stadt zu bewohnen und daher keinen besondern Hof in derselben nöthig zu haben. (Vergleiche oben Seite 48.) Früher schon waren die Reichsleute durch die Gemeinde um ihre wichtigsten Rechte am Walde gekränkt worden. Den Reichsleuten nämlich gehörte ursprünglich der Wald, die Gemeinde hatte nichts als die Viehweide und die Laubschaar darin. Die Reichsleute beschränkten jedoch ihr Eigenthumsrecht auf die Behelmung und die Mastung der Schweine, sobald Eicheln im Walde waren. Dieses letzte Recht war in alten Zeiten das Wesentlichste, weil das Schwein das vornehmste, man dürfte sagen das einzige Thier war, was dem gewöhnlichen Manne seine Nahrung geben musste. War nun die Eichelernte so ergiebig, dass die Mastung vor sich gehen konnte, so musste die Gemeinde für diese Zeit ihre Weide und Schaar einstellen. Das führte zuletzt zu Conflicten, und endlich zu dem Prozess von 1581. Die Gemeinde behauptete damals, ein Brauche nur zu weiden, wenn die Schweinemast einen grösseren Werth darbiete, als die Kuh- und sonstige Viehweide sammt der Laubschaar der Gemeinde, und stützte sich darauf, dass es in den letzten 40 Jahren zwei Mal so gehalten sei. Was in diesen zwei Mal die Gemeinde erteilt oder die Nachgiebigkeit der Schweinherren ihr für einmal eingeräumt hatte, wurde jetzt zu einem Rechtsgrunde und schaffte der Gemeinde den Sieg, durch den die Reichsleute einen grossen Schaden erlitten, der auf die Behandlung des Waldes den nachtheiligsten Einfluss übte. Das Holzungsrecht, welchen den Reichsleuten geblieben war, hatte einen mehr zufälligen Werth, wenn das Holz mal ausnahmsweise gesucht wurde. Diese Augenblicke wurden benutzt, und in Folge dessen der Wald zuletzt fast baumlos. (Vergleiche Urkundenbuch, Band II. an vielen Stellen, namentlich Seite 107 die Anmerkung.

Digitized by Google

der Zug in Bewegung, nahm den Jubilar in die Mitte, zur Kirche hin, wo man Dankhieder sang und ein beredter Geistliche eine Predigt über das wahre Verdienst hielt. Nach dem Gottesdienste begleiteten verschiedene Personen den Jubilar in seine Wohnung zurück, und wurden dort neuerdings mit einem Trunk aus dem ehrwürdigen Fasse bedacht.

Zu denen, welche in das Haus des Jubilars zurückkehrten, gehörte Madell Wyck, ein Edelmann im Braunschweigischen angesessen. Er rühmte sich der Anverwandtschaft mit dem Jubilar, hatte deshalb bei ihm Quartier und benützte sich um die Freundschaft Johanns von Hövel, der auch an seinem lustigen, muthigen Sinn Freude fand, vier Tage mit ihm Stube und Bett theilte und, nach Sitte der Zeit, manchen Humpen mit ihm leerte.

Am 23. April, als das Fest vollständig beendet und alle Gäste wieder abgezogen waren, verliess Johann die Stadt Vreden, um nach Dortmund zurückzukehren. Er zog mit zwei Knappen aus, dem seinigen und dem seines Oheims. Auf die Mitnahme des letzteren hatten Oheim und Ehefrau bestanden, denn es war im Lande nicht geheuer. Holländische und spanische Truppen durchzogen das Land, brandschatzten, plünderten und mordeten überall und was sie verschonten, das fiel Deserteuren, Vagabunden und sonstigem Gesindel in die Hände, die sich in Banden zusammengeschlagen hatten und alle Wege und Stege unsicher machten. Deshalb blieb denn auch Anna von Clüver beim Oheim noch zurück.

Johann nahm die grade Strasse auf Westphalen. Je länger er aber derselben folgte, desto beunruhigender wurden die Gerüchte. Grade diese Strasse auf Minden hatten die Spanier und Holländer so dicht besetzt, dass es unmöglich wurde dort zu passiren, ohne auf sie zu stossen. Diese Nachricht und die Berichte über die Misshandlung der Reisenden durch die Soldaten veranlassten Johann, einen Umweg zu machen, er wandte sich nach Lüneburg. Als er dort die Herberge bezog, fand er Madell Wyck, der ihn mit grossem Freudengeschrei begrüsste, und freundschaftlich darauf bestand, dass er die Nacht mit ihm das Bett theile; was denn auch, nachdem beide fleissig dem Humpen zugesprochen hatten, geschah. Der Wein hatte bei Madell die Geister mehr als gewöhnlich aufgeregt, in dieser Stimmung schlug er Johann vor, mit ihm auf Kaufleute zu fahnden. Das Volk, sagte er, ist ein Räubervolk, schlimmer als Diebesgesindel; gegen göttliche und natürliche Gesetze nehmen sie von uns 20 und 30 Procent, ihre Waaren tragen ihnen 60 und 70 Procent ein. Handelt so ein Schuft zehn Jahre, so ist er ein Crösus. Gegen solche verdorbenen Zustände kann uns nur unsere Faust schützen. Es ist Pflicht zu zeigen, dass diese Blutsauger nicht thun können, was sie wollen; dass es noch Männer gibt, welche ihnen das erwucherte Gut abzujagen und für die menschliche Gesellschaft anderwärtig nützlich zu verwenden wissen.

Johann verkannte nicht, dass der Wucher die Grenzen des Gesetzes und der Billigkeit überschreite, dass auch wohl gerechter Zorn den Mann vermögen könne, gegen solche Missbräuche mit dem Schwerte zu kämpfen; aber Eigenmacht, fügte er hinzu, ist ebenfalls ungesetzlich, sie ist gegen den Landfrieden und den werde ich nicht verletzen. Fluch dem Landfrieden, entgegnete Wyck, er unterstützt Zustände, die gegen alle Gerechtigkeit angehen — doch davon ein ander Mal. Mögen unsere Wege heute auseinander laufen, morgen werden sie es wenigstens nicht, ich werde dich ein Stück Weges begleiten. So geschah es. Andern Morgens früh zogen die beiden Herren mit den zwei Knechten gen Alt-Bötzen. Nach einem etwa einstündigen Marsch stiessen sie auf mehrere Krämer, welche Kaufmannsgüter bei sich führten. Es hatten aber am 16. desselben Monats zu Walsenrade vier Raubritter einen Waarenzug angefallen, die Führer und Begleiter desselben erschlagen und die transportablen Kostbarkeiten geraubt. Die Thäter waren nicht ermittelt, es verlautete nur das einer davon fuchsiges Haar gehabt habe. Von Wyck war ein Fuchs und auffallend genug, er mit Johann und den Knechten waren zu vier, dass veranlasste einige der ihnen entgegen kommenden Krämer, laut zu äussern: Das sind die Räuber von Walsenrade, Unserem Johann, in dem Bewusstsein seiner Unschuld, kochte das Blut über die ungerechte Beschuldigung, in aufgebrachtem Tone nannte er die Schreier Verläumder. Da diese wieder schimpften, so fuhr das Schwert aus der Scheide. Die nicht genug wehrhaften Kaufleute wurden natürlich bald in die Flucht geschlagen, sie entflohen in aller Hast mit Hinterlassung ihres Karren.

Als Johann dieses sah, schämte er sich seiner Handlung, machte mit seinen Knechten Halt und lief nach Wyck zurück. Da dieser indessen nicht hörte, vielmehr die Fliehenden immer weiter verfolgte und nach längerem Warten nicht wieder erschien, so setzte Johann, ohne ihn, mit seinen Knechten die Reise fort und nahm sein Nachtquartier zu Alten-Bötzen — Zwei Stunden später trat dort auch Wyck ein. Er rühmte sich, die ruchlose Bande noch lange verfolgt und gedrängt zu haben. So wie Einer, erzählte er, laufensmüde sich verstreckte, holte ich ihn hervor und jagte ihn von mir her. Mehrere werden sich ihrer blaugeschlagenen Glieder noch wochenlang zu schämen haben, wenn anders nicht der Wucher den Feiglingen die Scham genommen hat. Fünf liefen vor Einem; sie liefen noch, hätte ich nicht Euch über mein Schicksal beruhigen müssen. So rühmte er sich, verschwieg aber, dass er sich auf dem Rückwege an den Waaren der Kaufleute vergriffen und einige seidene Tücher von dem zurückgelassenen Karren genommen hatte.

Mittlerweile waren die verfolgten Kaufleute auf eine, 300 Mann starke Abtheilung Soldaten gestossen. Sie klagten dem Anführer ihre Noth und zogen unter seinem Schutze nach der Stelle hin, wo der zurückgelassene Wagen stand. Hier entdeckte sich der Raub, und das bestimmte den Anführer, die Truppen sogleich zur Verfolgung der Verbrecher anzuweisen. Man nahm die Spur der Pferde auf, erkundigte sich in den Ortschaften nach der Richtung der Räuber, ermittelte die Herberge in Alten-Bötzen und umstellte sie um Mitternacht.

Johann von Hövel hatte vor Müdigkeit schon lange die harte Streu vergessen, welche in jener Zeit noch in den meisten Herbergen die Stelle des Bettes vertreten musste; er lag im tiefsten Schlafe, als die Soldaten in die Stube traten und alle dort sich befindlichen Reisenden für Gefangene erklärten. Vergebens nannte er das Verfahren eine ungesetzliche Gewaltthat; er musste der Uebermacht weichen und sich, wenn er auch seine Klagen noch fortsetzte, als man bei von Wyck die gestohlenen Tücher als Ueberführungsstücke hervorholte, banger Ahnungen voll, zuerst nach Bethen auf das Schloss, und drei Tage später nach Zelle ins Gefängniss führen lassen.

Jetzt begann die Criminal-Untersuchung. — von Wyck war am 16. April zu Walsenrade bei dem Raube thätig gewesen, beim zweiten Vorfall auf dem Wege nach Alten-Bötzen sogar auf der That ertappt; er wurde also für vollständig schuldig gehalten. So dachte man auch von Johann und seinen Knechten, denn alle drei konnten nicht läugnen, dass sie an jenem 16. April Walsenrath und insbesondere die Stelle des Raubes passirt hatten; dabei hatten sie sich auch an der That bei Alten-Bötzen wenigstens in soweit betheiligt, dass sie beim Schlagen auf die Kaufleute mithätig gewesen waren. Diese Thatsachen schienen den Richtern nach dem Sprichworte: mit gefangen mit gehangen, hinreichend, auch Johann mit seinen Knechten der

Digitized by Google

Theilnahme an dem Raub zu Welsenrade und bei Alten-Bötzen überführt zu erklären und Wyck und Johann zum Tode, die beiden Knechte aber, als die Verführten, zum Staupenschlag zu verurtheilen.

Mittlerweile waren die Anverwandten und Freunde Johanns nicht unthätig gewesen, ihm das unverdiente, harte Schicksal abzunehmen. Anna von Clöver hatte unter dem 6. Mai 1609[1]) die Vorfälle im Allgemeinen an Jaspar von Schwansbell, den Stiefvater Johanns, berichtet. Auch war von Conrad v. Hövel, Propst zu Scheda, der nächste Anverwandte Johanns, davon unterrichtet.[2]) Dieser, so wie Sophia von Hövel zu Olynckhausen, Lutter von Galen, Moritz v. Oyenhausen, Diedrich von Wenge, Droste, und Henrich von Schwansbell, Nichte und Vettern des Unglücklichen, verwendeten sich auf das Eifrigste; aber Herzog Ernst, der damals Lüneburg regierte, antwortete in seinem strengen Sinne am 29. Mai 1609: er gedenke keine Unschuldige zu strafen, aber auch keine Schuldige zu schonen. Nicht minder blieben die Fürsprechungen ohne Erfolg, welche die Stadt Dortmund, die Freifrau von Wisse, die Landgräfin von Hessen, die Landgräfin von Schwarzenberg, der Hertog von Coburg und die Herzöge August und Georg von Lüneburg, Brüder des Herzogs Ernst, einlegten. Mit den beiden letzteren hatte Johann von Hövel in Brabant und Ungarn gedient, auch die übrigen kannten ihn aus mannichfachen Lebensbeziehungen und alle bekundeten, dass sie ihn als einen Mann kennten, der sich vortrefflich geführt habe und zu dem man sich einer That, wie die ihm zugelegte, nicht versehen könne. Der Herzog blieb bei seinem Sinne; er wollte Gerechtigkeit nach dem Wortlaute des Gesetzes.

So wäre es denn um Johann gescheben gewesen, hätte sich nicht unerwartete Hülfe von anderer Seite geboten. Der schöne junge Mann, mit seinen offenen grossen Augen hatte ganz Celle gerührt, besonders aber Maria, die Tochter des Kerkermeisters. Diese, wohlwollend, empfänglich für fremde Leiden, hatte Gelegenheit gehabt, Johann, dem sie sein Mittag- und Abend-Essen durch das Schalter in der Thür zu reichen pflegte, zu beobachten. Sie fand ihn stets ruhig, Gott vertrauend; dieses, und noch mehr die feierlichen Gesänge, welche, besonders Abends, aus seinem Gefängnisse erschollen, hatten ihm ihre ganze Theilnahme zugewendet. Sie sagte ihm dieses einstens offen, ermuthete ihn, ihr unverhohlen Alles zu bekennen, damit sie für seine Rettung mitwirken könne. Doch was sollte Johann bekennen? Er sagte, was er wusste, und fügte hinzu: Wenn, wie ich höre, Wyck bei der That gewesen ist, so kann ich nur von dessen offenem Geständnisse Hülfe erwarten. Diese Erklärung, mit dem Tone der offenen Wahrheit, ging dem Mädchen zu Herzen. Sie drang zuerst in Wyck, dem sie ebenfalls das Essen reichte, die Wahrheit zu gestehen; aber Wyck blieb verschlossen. Dann wandte sie sich an die Jungherzoge und diese fühlten sich zu thätigerer Hülfe verpflichtet. Sie verfügten sich seitdem täglich und häufig öfterer in das Gefängniss, um sich mit Johann zu besprechen. Auch die Damen des Schlosses wendeten dem Gefangenen ihre Theilnahme zu, liessen ihm Speise und Trank bringen und erschienen wohl selbst vor seinem Gitter. Allein alles dieses konnte der Sache keine andere Wendung geben. Johann mit seinen Knechten war zur Zeit der That in Welsenrade und Alten-Bötzen und das letzte Mal in der Gesellschaft des Wyck gewesen. Dafür, dass Erstere an der That keinen Theil hatten, konnten keine Beweise gebracht werden. So erfolgte denn in der neunzehnten Woche des Gefängnisses der Urtheilsspruch. Weinend hörte ihn Maria und weinend stellte sie dem Wyck es vor, dass er die Schuld trage, wenn Johann unschuldig sterbe. Dieses rührte endlich Madell Wycks Herz. Er erklärte ihr, er wolle Johann retten, sie solle nur Jungherzog August bringen. Dieser kam. Wyck bekannte, dass Johann die reine Wahrheit gesagt, er sei bei dem Raube nicht betheiligt gewesen, vielmehr hätten zwei Söhne des Lüneburgischen Raths und Landdrosten von Rawe, von denen einer mit der Tochter des Lüneburgischen Canzlers verlobt war, und ein naher Anverwandter des Canzlers selbst mit ihm die That bei Welsenrade verübt. Wyck gab zugleich Beweise an, wodurch man die Thäter überführen konnte. Der Jungherzog vernahm die Bekenntnisse mit Freuden und Schaudern zugleich. Er liess sofort die Räthe des Herzogs ganz im Stillen zu sich kommen, zeigte ihnen, wie sie selbst in der Person ihrer Kinder geschändet sein würden, wenn sie nicht schleunigst Sorge trügen, dass Johann von Hövel der Haft entlassen werde. Das wirkte. Die Execution des Urtheils wurde ausgesetzt, man veranlasste, dass der märkische Adel sich nochmals um Gnade an den Herzog wandte und bewies dem Letztern, dass man Johann, da er gar keinen Theil an dem geraubten Gute gehabt habe, nicht als Strassenräuber, sondern höchstens, weil er die Kaufleute auf öffentlicher Strasse geschlagen, als Störer des Landfriedens betrachten könne, dass man ihm dieses aber verzeihen müsse, da er zu der That gereizt worden sei. So gab denn der Herzog nach.

Johann musste ihm schwören, dass er, wegen Landfriedens zu Celle eingesperrt, verurtheilt, jetzt begnadigt, sich wegen des erduldeten Gefängnisses weder an dem Herzog, noch dessen Räthen rächen wolle. Ueber den Hergang wurde eine Urkunde ausgestellt, welche Johann mit seinen Bürgen: Caspar und Henrich von Schwansbell, Moritz von Oynhausen, Conrad von Hövel und dem Droste von Wenge besiegelte. Im Januar 1610 erschien der Herzog mit seinem Canzler in Johanns Gefängniss und gab ihm seinen Degen zurück. Diesen Act hat der Künstler Joseph Fay in einem vortrefflichen 4 Fuss hohen, 5 Fuss breiten Oelbilde verherrlicht.

Am 9. Februar 1610 kehrte Johann in Dortmund wieder ein und am 27. Juni 1610 gab er dem Dortmunder Rathe und dem umwohnenden Adel auf dem Dortmunder Weinhause ein Dankessen für die ihm in der Gefangenschaft geleisteten Unterstützungen, wozu die Einladungen am 22. jenes Monats erlassen wurden. Sein Stiefvater, Jaspar von Schwansbell, machte dabei mit ihm die Honneurs. Auch diesen Act hat obiger Künstler durch ein 6 Fuss grosses Oelbild dargestellt und dazu die Portraits der jetzt lebenden Familienglieder benutzt. Ich gebe die Composition nachstehend in Holzschnitt. Es ist der Moment gewählt, wo Johann von Hövel seinen Gästen die Dankrede hält und nach damaliger Redeweise sagt: Hier stehe ich und danke Euch, dass Ihr meiner Einladung gefolgt zeid; bleibt mir fortan gewogen, ich werde es stets dankbar erkennen, und beweist es mir jetzt dadurch, dass Ihr noch lange hier sitzen bleibt, es soll Euch zur Genüge eingeschenkt werden.[3])

---

[1]) Das Schreiben habe ich Band II., S. 115 abdrucken lassen. [2]) Auch dieses Schreiben steht Band II., S. 114 abgedruckt.
[3]) In Bd. III. meines Werkes über Dortmund findet man die Form der Trinksprüche jener und noch viel älterer Zeit durch Verordnungen festgestellt, namentlich S. 218 Nr. 26, S. 219 Nr. 36 und 37.

Digitized by Google

Nach diesem ergreifenden Ereignisse zog sich Johann ganz in seine Häuslichkeit zurück. Er wohnte mit seiner Frau auf Einschermühlen und finden sich nur noch folgende wenige Lebenszeichen von ihm, wobei ich die anderweitig erzählten Erlebnisse mit Pastor Emsichov hier übergehe.[1]) Am 26. September 1624 stellte er als Johann von Hövel, Erbsass zu Dortmund und Einschermühlen, in seiner beim Reichscammergericht schwebenden Rechtssache gegen Anna von Hardenrath, Wittwe von Hilbrand Haen, eine Vollmacht auf Diedrich Dulman aus, der Procurator und Advocat jenes Gerichtes war. Am 4. November 1630 wurde er durch ein Decret des Dortmunder Raths gegen die Erben des Nicolaus von Hövel in dem Besitze der Collation der Vicarie ste. Crucis et Stephani geschützt, jedoch die Wiederbeibringung der verkauften Grundstücke vorbehalten. 1635 verglich er sich unter Vermittelung des Johann von Romberg mit den Vorstehern der Petri-Kirche zu Dortmund wegen der wechselseitigen Berechtigungen zu der Vicarie ste. Crucis et Stephani; die Parteien theilten sich in diese und fanden Verhandlungen im freien Felde auf dem Kohlenberge des Johann von Hövel statt.[2]) Anfangs Januar 1659 machte er zu Gunsten seiner Kinder von Anna Romberg sein Testament und verlangte in die Hövel'sche Familiengruft, neben der Capelle Christi in der Nicolai-Kirche zu Dortmund begraben zu werden, wohin er denn auch am 5. Januar desselbigen Jahres als Leiche getragen wurde.

Johann hatte zwei Frauen: I. Anna Clüver, aus den bekannten hannöverschen Geschlechte, dessen Stammtafel ich in II. Abtheilung geliefert habe. Sie gebar ihm vier Kinder, alle zu Dortmund in der Nicolai-Pfarre: 1. Aleid, getauft 15. Nov. 1605. Diese wurde Erbin des Rittersitzes Einschermühlen und heirathete den Obersten Diedrich Wilhelm von Wendt zu Crassenstein, mit dem Johann sich 1643 auseinander setzte.[3]) 2. Johann, getauft 3. Juli 1606, † 9. Juli desselben Jahres. 3. Margaretha Bertha, getauft 24. August 1610, † 11. December 1610. 4. Maria Anna, geb. 1. October 1611, † jung. II. Anna von Romberg aus dem Hause Brüninghausen. Diese gebar ihm vier Kinder, nämlich: 5. Anna Maria, getauft 21. October 1643. 6. Wilhelm Diedrich, getauft und † 5. Juli 1645. 7. und 8. Conrad Caspar Philipp und Johann Bernhard (XIV.), Zwillinge, getauft 2. Juni 1647.

Ausserdem hatte Johann einen Bastartsohn, Johann Vomifer genannt.[4]) Seine Wittwe Anna von Romberg lebte noch 1650.[5])

[1]) Fahne, Dortmund, Band IV., S. 133. [2]) Die Familie von Hövel gehört zu denjenigen, welche sich am frühesten und längsten für die Kohlenwerke interessirt hat. Nach dem Familien-Archive besass schon Tidemann I. solche bei Dortmund. [3]) Bd. II., Urk. 134, S. 129. [4]) Ebenda S. 123 Nr. 158. [5]) Ebenda Nr. 161, 162, 164.

Digitized by Google

XIV. Johann Bernhard von Hövel, Sohn Johanns VII., oder wie ihn die Urkunden nennen: Junker Johann Bernhard, wurde 1647, als sein Vater schon fast siebzig Jahre alt war, geboren und am 2. Juni getauft, wobei seine Anverwandten: Conrad Philipp von Romberg, Philipp von Varssen, Anna Diedrich von Romberg geborene von Virmund, vertreten durch ihre Tochter Maria von Romberg, Johann Bernhard von Haus zu Nierhof, Johann Wilhelm von Mascheerel und Irmgard Hadewig von Mallinkrodt zu Mallinkrod Zeugen waren. (Bd. II., S. 121 Nr. 156.) Er heirathete Elisabeth von Hachenberg, Tochter des Gerichtsschreibers zu Wetter, und starb 1701. (Bd. II., S. 128.) Seine Nachkommenschaft, welche durch die ferneren Urkunden im II. Bande, Nr. 166—196 erwiesen wird, ist folgende:

Johann Bernhard von Hövel.

1. Friedrich Caspar Georg, getauft 24. März 1682, wobei Pathen waren: Friedrich Heidenrich von Ascheberg und Maria von Romberg zu Brüninghausen. Er war Procurator zu Dortmund, Notar und ein gelehrter Mann, hatte wegen der Vicarie Prozess mit der Petri-Kirche zu Dortmund, h. 1. N. N., † 1731, 2. Catharina Bömeke, welche ihn überlebte, 1750.

2. Johann Arnold, getauft 25. Sept. 1687, später im Leben Heinrich Arnold genannt, studirte 1708 vier Jahre in Jena, resignirte seine Pfründe der Vicarie auf seinen Neffen Wessel Franz Moritz Diedrich Wilhelm von Hövel;

ex 1ma. 1. Wessel Franz Moritz Diedrich Wilhelm, getauft 1707. Er zog nach Surinam, legte den Namen von Hövel ab und hinterliess mehrere Millionen, welche dem Staate anheim fielen, weil die Anverwandten sich wegen des veränderten Namens nicht ausweisen konnten. Die Briefe, welche er in die Heimath über diese Abänderung geschrieben hatte, waren nicht aufbewahrt worden.

ex 2da. 2. Andreas Werner Friedrich von Hövel, getauft 1733, 3. März in Nicolai-Kirche, † 1787, 25. April, h. 1759, 25. November Catharina Elisabeth Wenckers, geb. 1730, † 1796, Beide sind in der von Hövel'schen Familiengruft in Nicolai-Kirche begraben.

3. Caspar Adolf, getauft 1734, 4. November.
4. Christian Albert, geb. 1737.
5. Catharina Elisabeth, h. N. Siegenbegen.
6. Diedrich Peter von Hövel.

1. Caspar Melchior, geb. zu Dortmund, 1774, 11. Nov., Gewerke daselbst, † , h. 1. Anna Christina Mellmann, 2. Anna Christina Mellmann, Nichte der Vorigen.

2. Gertrud.

3. Johann, schwachsinnig.

4. Wilhelmine, h. Justiz-Commissar Broelmann.
5. Elisabeth, h. N. Schmieding.

ex 1ma. 1. Wilhelm, geb. 23. April 1812, Herr zu Knochtenden am Rhein, Burfort in Westphalen und Häselich in Sachsen.

2. Johanne Wilhelmine, geb. 21. März 1816, h. 1. Dec. 1841 Johann Wilhelm Aurel Stommel, Friedensrichter, (Grütters-Aap), Jägerhof und Fleth bei Düsseldorf.

ex 2da. 3. August, h. Ida. 4. Auguste, h. Pastor Balz. 5. Julie, h. N. Wahnschaffe, Director der Gewerkschaft Harpen. 6. Emilie. 7. Luise.

Die Hochzeit Wilhelminens verdient hier als Zeitbild eine kurze Beschreibung. Sie wurde am 1. December 1844 im Hause des Justizraths Zimmermann zu Dortmund gefeiert, der ihr ein zweiter Vater gewesen war. Es waren dazu 60 Gäste geladen, in deren Beisein gegen 12 Uhr Morgens die Trauung begann. Nachdem der Pastor unter üblicher Form die Hände zusammen gelegt hatte, begann er seine Rede, die hauptsächlich auf die Thränen des weiblichen Theiles der Versammlung gerichtet schien. Während fast einer Stunde wurden die einzelnen Nerven so meisterhaft angezogen, und das Wehmuthsgefühl so heftig bearbeitet, dass der Schluss der Rede unter einem allgemeinen Schluchzen verhallte und es fast einer viertelstündigen Ruhe bedurfte, ehe die Damen sich soweit wieder gesammelt hatten, dass sie mit dem nöthigen Anstand den Saal verlassen konnten. Man brachte hierauf in einem zweiten Saale den Brautleuten die Glückwünsche dar und überreichte ihnen in Prosa und Vers Gedenkschriften, für die Feier dieses Tages gefertigt. Diejenige, welche der Verfasser dieses überreichte, findet sich dieser Schrift beigefügt: Drei Lieder mit Begleitung des Pianoforte, denen sich hier noch ein viertes zugesellt hat.

Nachdem die Cour beendigt war, bildete die Gesellschaft kleinere oder grössere Gruppen, von denen jede ihr besonderes Thema behandelte. Hier wurde gesungen, dort getanzt und gesprungen, hier gelacht und gezecht, dort weise gesprochen und politisirt. Um 3 Uhr ertönte die Essglocke. In einem mit Blumen und Guirlanden geschmückten Saale, an einem Tische in Hufeisenform, nahm die Gesellschaft Platz. Die Brautleute sassen an der Spitze des Hufeisens, neben ihnen die Pflegeeltern der Braut, an die sich weiter der Pastor, die Brautführer, die nächsten Verwandten und die nähern Freunde reiheten; weiter in einem anstossenden Nebensaale sassen die jüngeren Gäste. Der bekannte Landesdeputirte Friedrich Harkott hielt nach der Suppe die Festrede, dem sich nach dem Genüsse und den verschiedenen Braten mehrere Toaste auf die Eltern der Brautleute anschlossen. Die Tische krachten unter den Schüsseln und der Wein floss in Uebermaas. Rhein-, Mosel- und Ahrweine wetteiferten mit Burgunder, Bordeaux und Champagner; gegen 8 Uhr erst war man bis zum Nachtisch gekommen. Jetzt war der Jubel allgemein, auch die Aeltesten der Gesellschaft waren von der allgemeinen Heiterkeit mit fortgerissen worden. Hier erschallten Lieder, dort erzeugten launige Einfälle ein schallendes Gelächter, man neckte sich, man erzählte Geschichten, rief sich ein Vivat zu, hielt gereimte Reden, ergötzte sich an Pantomime oder an der Plastik eines Humoristen, der aus der Schale eines Krebses, oder aus Apfel, Rosinen und Bisquit allerhand lustige Figuren darzustellen wusste. So weilten die Gäste bis nahe Mitternacht, dann schied die Hälfte, die jüngeren sassen noch viele Stunden später zusammen.

Tritt vom Altar
Das Hochzeitpaar,
So kommen Gespielen und Muhmen und Bäschen,
Mit stumpfen und spitzen und sonstigen Näschen
Und bringen der Braut,
Die leise, die laut,
Viel' Wünsche und Lehren
Ihr Glück zu vermehren.

Dem Damen gemach
Spaziren nach
Die Vettern, die Onkel, die Freund' und Compane,
Und brechen zum Glückwunsch beim Bräut'gam sich Bahne,
Von Nah' und von Fern'
Die wördigsten Herr'n,
Wie sind sie so gründlich,
Wie thun sie verbindlich.

Digitized by Google

Das Brautpaar ringt
Nickt rechts und links
Und danket gar freundlich. — Da gibts ein Verbeugen,
Ein höflich Geflüster, ein Knixen, ein Neigen,
Ein Händegedrück,
Bis endlich zum Glück
Der Diener schreit:
Der Tisch ist bereit.

Es geht zum Mal.
Nach Suppe kommt Aal,
Und Rindfleisch, Gemüse und Braten, Dessert,
Dem Weine thut man sortenweis' Ehr.
Man speis't mit Genuss
Und trinkt bis zum Schluss.
Doch endlich kommt Pause; —
Man trollt sich nach Hause.

Das Hochzeithaus
Sieht still jetzt aus,
Und doch herrscht drinnen die tollste Freude;
Den Damen und Herren zum bittersten Neide
Trat ganz allein
Jetzt Amor ein.
Es brachte der Knabe
Die reizendste Gabe.

2. Linie zu Hüsten.

XI. Nicolaus III. von Hövel, Sohn Johanns IV. (X.), theilte 1544 und 1549 mit seinem Bruder Johann [1]) und kommt mit ihm bei verschiedenen Prozessverhandlungen vor. 1550 wurde er mit seinem Reichsgute belehnt.[2]) 1560 war er Richter,[3]) 1561 Scheerherr [4]) und als solcher, und später als Reichsschultheis, bei vielen Waldordnungen thätig.[5]) 1567—69 steht er als der sechste, 1570—76 als der fünfte Rathsherr, 1577 mit dem Titel Herr als zweiter, 1578—87 als erster Rittmeister, 1588–93 als regierender Bürgermeister und 1594—96 wieder als erster Rittmeister in der Matrikel des Raths von Dortmund. Im Jahre 1581—82 war er mit seinem Vetter Johann VI. von Hövel in Prozess.[6]) Er starb gegen Anfang 1602. Seine Frau war Anna von Pape, die ihm ausser andern Gütern das Haus der Familie von Arnsberg in Unna zubrachte, in welchem die Wappen beider Eheleute, in Glas gebrannt, noch kürzlich zu sehen waren. Von beiden sind folgende Kinder und Enkel entsprossen.[7])

Nicolaus von Hövel.

XII.
1. Nicolaus IV.,[8]) 1611—24 unter den Reichsleuten, 1625 †, h. vor 1608 Jutta von der Leite, Tochter von Jost von der Leite zu Lahr.
2. Jost I. von Hövel, 1567 Herr zu Hüsten, welches ihm seine Frau in die Ehe brachte, h. Margaretha von der Berswordt. Beide verkauften Hüsten an Herrn von Fürstenberg, † gegen 1636.
3. Johann, 1567, † im Sept. 1624. (Urkb., Nr. 150, S. 119.)
4. Marg., 1567. 5. Conrad, 37, Propst zu Scheda. † 1617, 1. Juni.
6. Sophia, Stiftsd. zu Oedinghausen.[9])

XIII.
1. Anna Christine, geb. 29. Dec. 1606.
2. Wilhelm Nicolaus, geb. 4. Mai 1610.

1. Tochter, h. Obersten von Schonbach.
2. Margaretha, h. Philipp von Varsem, dem sie 3 Kinder: 1. Johann Georg Philipp 1659, 2. Anna 1666, 3. Anna Catharina Sibilla 1667, gebar.
3. Sophie, h. N. v. Haen zu Dortmund, dem sie 2 Söhne: 1. Johann Albert, 2. Diedr. Christoph, gebar.
4. Jost II., diesem und Sophie gab der Rath von Dortmund 28. Mai 1650 zwei Vormünder, nämlich: Gereon Kleppink und Georg Wethmar. Beide kommen auch 1652, und Sophia noch 1694 vor. (Bd. II., S. 126 und 127 Nr. 165 und 169.)

---

[1]) Bd. II., S. 101 und 103. [2]) Ebenda S. 102, 104, 108. [3]) Ebenda S. 106 Nr. 123. [4]) Ebenda S. 107, Nr. 124. [5]) Ebenda sowie S. 109 Nr. 131, S. 110 Nr. 132 und 133. Bei letzter Nummer steht statt Nicolaus irrig Johann. [6]) Um die Verhältnisse jener Zeiten zu charakterisiren hier sein Inhalt. Onkel (Bürgermeister) und Vetter waren wegen der Afdahrt des Heu's aus der Wiese des ersteren über das Land des zweiten in Streit gerathen und das hatte zuletzt zu Schmähworten zwischen Johann und zweien Dortmunder Bürgern, Anhängern des Nicolaus, geführt, genannt Conrad von Elberfeld und Johann Spormecher. Johann verklagte sie bei dem Rathskämmerer und nachdem dieser die Sache instruirt hatte, sprach der Rath am 27. Oct. 1581 das Urtheil: dass Verklagte dem Kläger Ehrenerklärung thun sollten. Damit war die Sache nicht beendet. Als im folgenden Jahre im September Nicolaus abermals sein Heu über seines Vetters Land abfahren liess, schickte ihm Johann einen Bürger, Heinrich Barenschelot, der ihm an einem Sonntage öffentlich in Nicolaikirche die fernere Fahrt über Johanns Land untersagen musste. Nicolaus entgegnete auf das Verbot: es habe ihm der Weg seit 30 Jahren freigestanden, er werde ihn auch jetzt zu behaupten wissen. Und sofort begab er sich zu seinem Collegen, dem Bürgermeister Hase, und erwirkte, dass der Rathshote Johann verbot, anders als auf dem Rechtewege mit seinem Onkel zu rechten. Doch ohne Erfolg. Als andern Tags die Arbeiter die Wagen wieder über Johanns Land führten, stürzte Letzterer auf den dabei anwesenden Nicolaus los und rief, indem er den Drachen (Hahn) seiner Flinte spannte und diese dem Onkel vorhielt: Wer hat Dich so dreist gemacht, dass Du über meinen Dreisch fährst. Der Onkel: Ich bin dort vor Deiner Geburt gefahren und werde das fortsetzen. Der Vetter: entweder Du widerrufst das, oder es soll Dich der Teufel erwürgen. Der Onkel: Ich verweise Dich auf den Befehl des Bürgermeisters, dass Du nur vor Gericht mit mir rechten sollst. Der Vetter: Ich kümmere mich nicht um Bürgermeister und Rath noch um Gott und den Teufel, ich brauche mein Recht nicht zu rechtfertigen. Heraus mit Deinem Säbel und wir wollen sehen, wer Recht hat; damit zog er seinen Säbel und würde seinen Onkel ebenfalls dazu genwungen haben, wenn nicht inzwischen der Rathsdiener herbeigeeilt wäre, dessen Hülfe die Knechte des Nicolaus nachgesucht hatten. Dieser hielt die Streitenden auseinander und Nicolaus verklagte andern Tags seinen Vetter wegen der Gotteslästerung und der Beschimpfung des Bürgermeisterei-Ansehens beim Rathe. Der Ausgang ist unbekannt. [7]) Die Kinder 1., 3., 4. kommen mit ihren Eltern in der Urkunde Nr. 125, Bd. II., S. 108 vor. Der 2. Sohn bei Steinen, westphälische Geschichte, Bd. II., S. 729. Conrad, der Propst, steht in der Genealogie des Pape nachgewiesen. (2. Abth. dieses Bandes, S. 141.)

[8]) Von ihm sprechen die Nummern 138, 139, 144, 145, 149, 151 des Urkundenbuchs, Seite 112—119. [9]) Sophie und ihr Bruder Conrad gaben sich 1669 bei dem statt Seite 57 besprochenen tragischen Schicksale ihres Vetters Johann die grösste Mühe, dessen Leiden zu mildern. Die von ihnen geschriebenen Briefe liegen im Archive von Lüringhof. Conrad war der 37. Propst zu Scheda, seit 1602 in dieser Würde. — Seine namhaften Vorgänger waren: 24. Johann von Mengede 1382, 27. Wilhelm von Hemmerden 1416, 28. Wilhelm von Drenhausen 1450, 29. Johann Plater, erwählt 1460, † 1481, 30. Rutger von Laer, † 1506, 31. Caspar von Plettenberg, † 1540, 32. Wilhelm von Galen, † 1559, 33. Johann Sondag, † 1575, 34. Friedrich von Schaphusen, † 1583, 35. Witold v. Plettenberg, † 1599, 36. Theoderich von Hatzfeld, † 1602, 12. März. Conrad von Hövel entwickelte besondere Thätigkeit, die Reformation zu unterdrücken, namentlich wendete er 1609 allen Einfluss an, sie von Hemmerde fern zu halten. Dafür wurde Scheda ausgeplündert und Conrad mit 18 Pferden in Gefangenschaft fortgeschleppt. Nach Conrad folgten: 38. Caspar von Hesse, † gegen 1650, hatte vier Gegenpröpste: Wilhelm Gruter, Werner Heidbaum, Johann von Dillen und Johan Henseeus; 39. Jodocus Caspar von Altenbruck, 40. Nicolaus Balduin von Tinnen, 41. Joh. Engelbert von Schilling, 42. Christoph Bernd von Dülthe, lebte 1741.

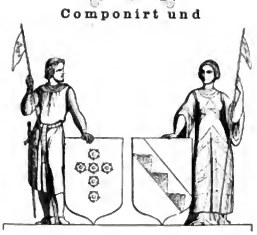
Digitized by Google

Vier Lieder

mit Begleitung des

PIANO-FORTE.

Componirt und



dem Herrn

Aurel Stommel

und dem Fräulein

Wilhelmine von Hövel

bei Gelegenheit

Ihrer am 1. Dezember 1844 zu Dortmund gefeierten Hochzeit

gewidmet von

ANTON FAHNE.

Digitized by Google

Digitized by Google

Blümchen Minnegab.

Andante.

Singstimme.

Pianoforte.

Es steht in ei-nem Gar-ten ein Blümchen Minnegab, und wer es gern mag

war-ten, gewinnt ihm Al-les ab, ge-winnt ihm Al-les, ge-

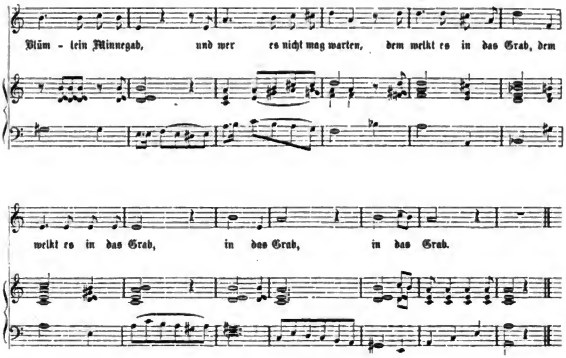
ritardando. *a Tempo.*

winnt ihm Alles ab. Ge-lieb-le, Ge-lieb-le, willst du die Blume

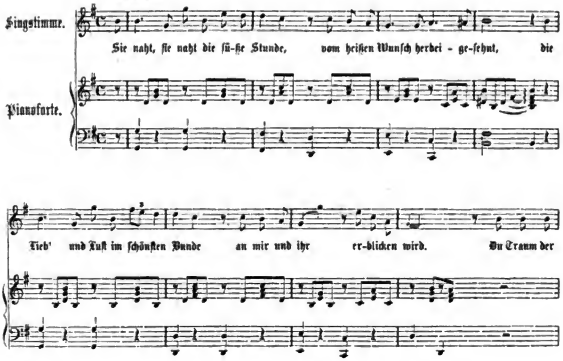
ritard. *a Tempo*

ken-nen, soll ich den Garten nen-nen! Es steht in ei-nem Gar-ten ein

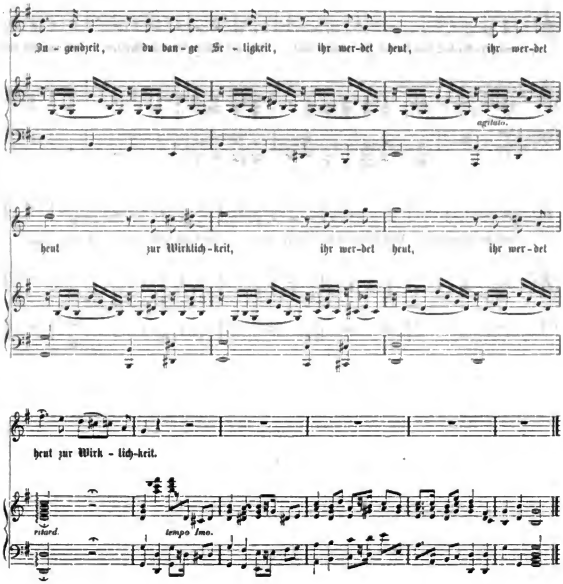
Digitized by Google



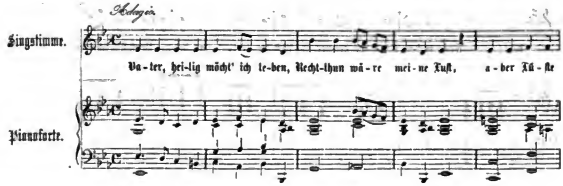
Sie naht!



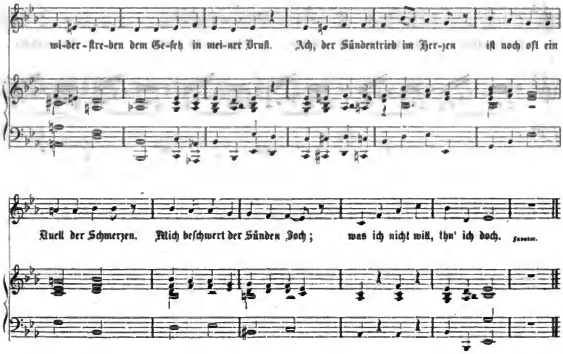
Digitized by Google



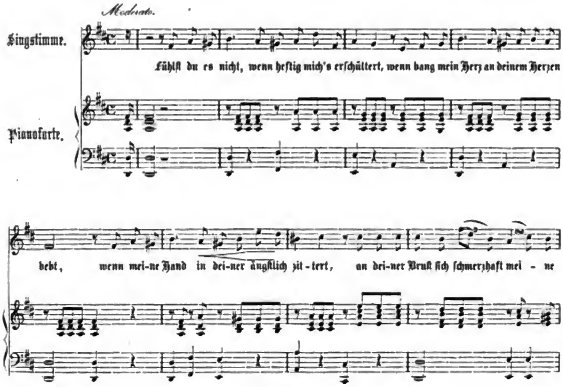
Vater, heilig möcht' ich leben.



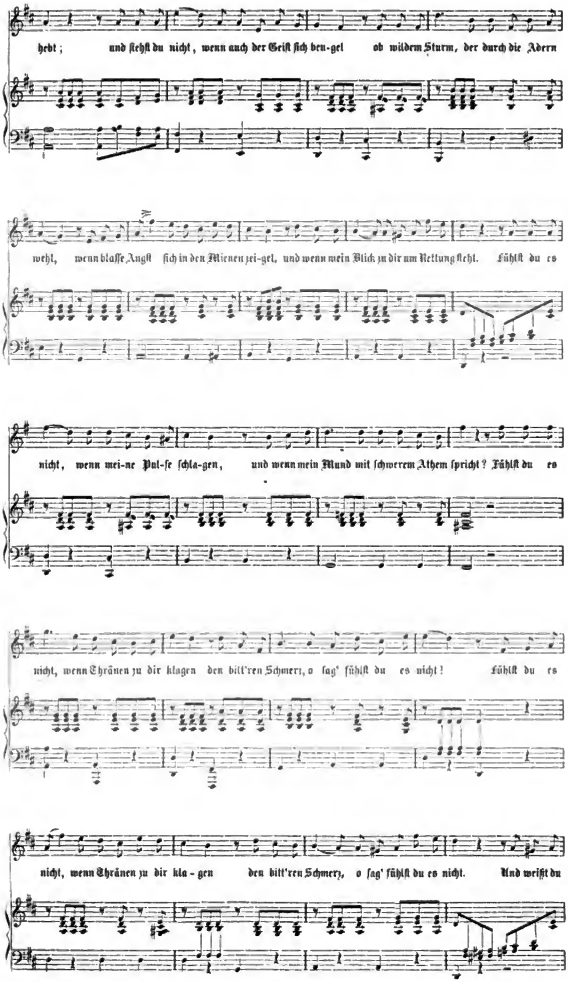
Digitized by Google



An die Geliebte.



Digitized by Google



Digitized by Google

2. Die älteste Linie zu Lübeck
mit ihren Abspliessen nach Reval.

Dn. GOTHARDVS A. HOVELN SEN. XXII. ANNOR. COS. OBIIT. A°. 1555. AETATIS 86.

X. Goddart III. von Hövel, Sohn Johanns III., wurde Ende 1468 oder Anfangs 1469 zu Dortmund geboren, wo er seine erste Erziehung erhielt. In seinem 40. Jahre liess er sich zu Lübeck nieder, angefeuert durch das Beispiel seiner Anverwandten Conrad und Goddart II. von H., die dort ihr Glück gemacht hatten.[1]) Er trieb daselbst kaufmännische Geschäfte, und erwarb sich das Vertrauen seiner Mitbürger in so hohem Maasse, dass, nachdem ihn in der Kreuzwoche (Ende Mai) 1527 der Rath in seine Mitte gewählt hatte, die ganze Bürgerschaft ihn schon vier Jahre später (9. Sept. 1531)[2]) zum ersten Bürgermeister ernannte, welche Würde er 24 Jahre lang bekleidet hat. Seine Wahl war nicht nach alter Gewohnheit von dem Rathe vorgenommen, sondern durch den einmüthigen Willen des Volkes durchgesetzt und das kam also. Die Stadt Lübeck, damals noch in voller Machtstellung, hatte durch ihre Flotte und Truppen zwei Reiche, Dänemark und Schweden, besiegt und in Ersterem den, durch die dänischen Stände 1523 erwählten Herzog Friedrich von Holstein, in Letzterem Gustav Wasa auf den Thron erhoben und so den grossen nordischen Krieg 1526 beendigt. Sie hatte dadurch zwar ihren Ruhm, aber auch ihre Schulden vermehrt. Da der Rath für Letztere keine Deckungsmittel besass, so musste er die Bürgerschaft zusammenkommen lassen, damit sie solche verwillige. Die Bürgerschaft war aber damals sehr schwierig. Der Rath hatte sich ihrer Neigung, die lutherische Lehre kennen zu lernen, entgegen gestellt, ihre lutherischen Prediger verjagt und, ungeschickt genug, sogar diejenigen, welche solchen Predigern zugehört hatten, an Gut und Blut gestraft. Die Folgen dieser ganz ungeeigneten Gewaltmassregeln und unverständigen Härten, welche jeder Vernünftige im Voraus berechnen konnte, waren nicht Nachgiebigkeit, sondern tiefer Unwille und Widersetzlichkeit, welche mit Umsturz endeten. Bei jener Frage über die Deckung der Schulden erklärte sich die Bürgerschaft nur dann bereit, wenn die neuen Lehren freigegeben und die verjagten Prediger wieder eingesetzt würden. Der Rath schlug zur Verhandlung über diesen Punkt die Ernennung eines Ausschusses aus der Bürgerschaft vor und dachte mit den Wenigen leicht fertig zu werden. Allein der Ausschuss, theils aus sich, theils durch das drohende Volk bestimmt, war eben so hartnäckig wie Letzteres. Der Rath musste nachgeben und sogar noch dulden, dass der von ihm schlau erdachte Ausschuss gegen ihn benutzt und zur Controlle der Regierung beibehalten, ja zuletzt die Veranlassung seines Sturzes wurde. Wie sonst im Leben hielten auch hier Zwischenträgereien, Unbesonnenheiten, Religionshass und manche andere Leidenschaften den Argwohn wach und schaarten die Bürgerschaft zuletzt unter die Dictatur eines Ausschussbürgers, mit Namen Jürgen Wüllenwebers. Die besondere Veranlassung dazu war, dass der Rath den Dr. Bröms, Bruder des Bürgermeisters, nach Augsburg auf den Reichstag zu Kaiser Carl V.

[1]) 1399 und 1463, oben, S. 51 u. 53. [2]) Becker, Gesch. der Stadt Lübeck, 4°, Bd. 2, S. 42. Der Verfasser der Lübeckschen Chronik, Lübeck, 1842, bei Aschenfeldt, 8°, S. 264, nennt ihn irrig Conrad von Hövel.

Digitized by Google

geschickt und dass der Kaiser 5. Oct. 1530 ein Mandat erlassen hatte, worin die Abschaffung des Ausschusses und der lutherischen Lehre bei 100 Mark Gold befohlen wurde. Dieses Mandat enthielt, seiner damaligen Form nach, im Anfange die Aufzählung der Beschuldigungen, welche, aus der Feder des Lübecker Raths, dem Ausschuss und der neuen Lehre genaeht und als Veranlassung zu dem Strafmandate aufgeführt wurden. Diese Beschuldigungen waren äusserst plump und übertrieben gefasst, so dass das Volk sie am 12. Oct., als sie ihm, wie es die Verfassung gebot, vorgelesen wurden, mit Spottruf beantwortete und dabei zugleich eine solche drohliche Stellung einnahm, dass der Rath sich zur Nachgiebigkeit und am 18. Febr. 1531 zu einem förmlichen, eidlich bekräftigten Vergleiche mit dem Ausschuss veranlasst sah, worin alle Streitigkeiten regulirt wurden. Hiermit wäre die Sache beendet gewesen, wenn nicht die beiden ersten Bürgermeister, Nicolaus Brömse und Hermann Plönies, durch eigenmächtiges Handeln den Begebenheiten einen anderen Lauf vorgezeichnet hätten. Beide, anerkannte Anhänger der alten Lehre, standen noch immer durch Dr. Brömse mit dem Kaiser in Verbindung und hofften von dessen Strafmandaten Erfolg. In Folge eines Schreibens des Letzteren verliessen sie am 8. April vor Tagesanbruch in Begleitung des Stadthauptmanns Friedrich von Werder und einiger Diener heimlich die Stadt und begaben sich zum Herzog Albrecht von Mecklenburg, einem besondern Feinde der lutherischen Lehre, dem der Kaiser die Ausführung seines Strafmandates aufgetragen hatte. Dieses erregte die vollsten Besorgnisse der Bürger. Der Ausschuss, Wüllenweber an der Spitze, nahm den Rath und die zurückgebliebenen Bürgermeister gefangen, und bewachte die Letzteren auf dem Rathhause, die Ersteren in ihren Häusern, und liess sie nicht eher frei, bis ihm das Stadtsiegel herausgegeben und dem Volk gestattet wurde, zu den seitherigen 17 Rathsherren, dem ursprünglichen Stadtprivileg gemäss, noch 7 aus dem Volke zu wählen. Diese Vorgänge überzeugte die beiden abgereisten Bürgermeister, dass sie dem Lübecker Volke nicht wieder unter die Augen treten könnten. Brömse ging nach Brüssel, wo ihn Carl V. 14. August 1531 eigenhändig zum Ritter schlug und zu seinem Hofrathe ernannte; Plönies liess sich zu Münster in Westphalen nieder. Das Volk sah in Folge dessen Beider Stellen für frei an, und da der Rath diesem nichts entgegen zu setzen wusste, so wählte die Bürgerschaft, welche auch hier dem Rathe vorgriff, am 9. September 1531 Gottschalk Lunte, einen reichen Mann aus dem Ausschusse, und Gotthard von Hövel aus dem alten Rathe, zu ersten Bürgermeistern, welche neben den beiden zweiten Bürgermeistern, Matthäus Packebusch und Joachim Gercken, die Regierungsgeschäfte wahrnehmen sollten. Dieser Vorgang schon bekundet, dass Gotthard bei dem ganzen Volke in hoher Achtung stand, noch mehr aber der fernere Verlauf. Gotthard wollte die Stelle nicht annehmen, allein man drang so sehr auf ihn ein, dass er nachgeben musste; um sich indessen gegen die Folgen des ungebräuchlichen Wahlmodus zu sichern, und sich für die Zukunft ausser Verantwortung zu setzen, liess er durch Notarialact beim Rathsprotonotar Bernd Heinemann eine Protestation eintragen. Seine Vorsicht war nicht grundlos. Acht Tage nach seiner Wahl kam das zweite kaiserliche Strafmandat aus Brüssel. Die katholische Geistlichkeit auf einer Seite frohlockte, die Bürgerschaft auf der andern spottete darüber, da indessen Gotthard und seine Collegen nichts thaten, um es in Vollzug zu setzen, vielmehr die Ausgleichung den Besprechungen der einzelnen Parteien unter sich überliessen, so blieb jetzt ebensowohl als nach dem dritten Mandate vom 10. August 1532 die Ruhe der Stadt erhalten. Weniger glücklich waren die nächst folgenden vier Regierungsjahre. Es entbrannte ein neuer Krieg in Dänemark und Schweden, worin Lübeck wegen seiner Machtstellung und als Haupt der Hansa um so mehr verwickelt wurde, als es sich dabei auch um das Verlangen Hollands auf eine freie Schiffahrt in der Ostsee handelte. Wüllenweber, unterstützt von Marcus Meyer, einem Manne von riesiger Grösse und Kraft, Hauptmann über die sämmtlichen Lübecker Truppen, verlangte mit kühnem Geiste die kräftigste Betheiligung an dem Kampfe, riss die Bürgerschaft durch feurige Reden mit sich fort und gelangte zuletzt zu einer Art Dictatur, die Marcus Meyer 17. Juni 1536 zu Helsingör unter das Beil, ihn selbst aber in Braunschweigische Haft, auf die Tortur und 24. September 1535 zu Wolfenbüttel auf das Rad brachte.

Inzwischen war zu Speier beim Reichskammergericht am 7. Juni 1535 ein neues Executions-Mandat gegen Lübeck erlassen und am 14. August der Bürgerschaft verkündigt worden. Es war darin die Acht angedroht, wenn nicht Folge geleistet werden sollte. Da dieses Mandat hauptsächlich auf die Abstellung des, von der Bürgerschaft erwählten Raths ging, so war Gotthard von Hövel der erste, welcher nach der Verkündigung ruhig aufstand, seine Amtszeichen auf den grünen Tisch, über dem die Schwerter der Gerechtigkeit hingen, niederlegte und sich auf seinen frühern Platz als Rathsherr niedersetzte. [1]) Diese Entschiedenheit zwang die übrigen zehn Genossen, nämlich den Bürgermeister Taschenmacher und die Rathsherren van Elpen, Stortelberg, Clevorn, Bütepage, Oldenburg, Reinhusen, Danneman, Sengstack und Tegetmeyer, theils gern, theils verdriesslich, seinem Beispiele zu folgen. So rettete er die Stadt von grosser Gefahr: als Lohn dafür erhob ihn der Rath von neuem auf den Bürgermeisterstuhl, den er vom 28. Aug. 1536 ab mit dem zurückberufenen Nicolaus Brömse († 1543,) theilte. Er hatte während seiner Regierung noch mit manchem Unglück, Hungersnoth, Widersetzlichkeit gegen das Interim, Krieg mit Dänemark u. s. w. zu kämpfen, und starb im Amte 4. Mai 1555. Der Rath ehrte sein Andenken dadurch, dass er nach seinem Tode seinen Wappenschild in der Marienkirche aufhängen liess. Man findet ihn daselbst noch über der Bürgermeisterbank an einen Pfeiler neben seiner Grabstätte, von der sogleich die Rede sein soll. Es ist ein goldener Schild mit dem mehrfach beschriebenen rothen, mit drei grünen Hügeln belaedenen Schrägbalken. Auf dem offenen Helme steht eine goldene Freiherrnkrone, aus der ein goldener Hirschkopf hervorwächst; unter dem Schilde steht: Goth. ab. Hovel. Cons. o. 4. Maji. 1555. Auch werde sein Bildniss in Oel gemalt in der Stadtbibliothek aufgehängt[2]) und darunter seine zwei und zwanzigjährige Bürgermeister-Würde, sein Alters- und Todesjahr niedergeschrieben. Eine Nachbildung davon steht an der Spitze dieses Abschnitts. Er trägt seinen rothen Amtsrock mit breitem, schwarzen Pelz besetzt. Das Unterkleid und der Hut sind schwarz; in der Hand hält er ein goldenes nürnberger Ei (Uhr) an goldener Kette. Nach der Inschrift zu seiner Linken ist er im Alter von 58 Jahren, also bei seinem Eintritte in den Rath gemalt. Er starb zu Lübeck am 4. Mai 1555, 86 Jahre alt und wurde in der Marienkirche daselbst, mitten im Schiffe, vor der Kanzel,

[1]) Becker II. S. 92. [2]) Dr. E. Deecke, die öffentliche Bibliothek zu Lübeck. 1851. 8° S. 21.

Digitized by Google

begraben. Das zu dem Ende errichtete Gewölbe deckt noch jetzt eine schwere Kupferplatte, 6 Fuss lang; sie stellt zwei Säulen mit einem Architrav in Renaissancestyl dar, zwischen den Säulen steht das Hövelsche Wappen, nach rechts geneigt, mit Stechhelm und einem Hirschkopfe als Helmzierde. Ueber dem Architrav schwebt in einem Rundbogen ein Engel als Kniestück, ein fliegendes Blatt in Händen mit der Inschrift: Beati qui in domino uniti sunt. Unter dem Schilde standen vormals folgende Verse:

Dormit in hoc tumulo senior Gothardus ab Hovele.
Qui genere ac patria Tremoniensis erat.
Hic octoginta vite et sex egerat annos,
Et consul fuerat, clara Lubeca tuus.
Quando natur vite, christo confisus Iesu,
Per mortem vite lumina lete odit.
Anno 1555. obyt 4. Majl.

Diese Inschrift ist vertilgt, an ihrer Stelle liest man:

Joch. Hinr. Joh. et Marg. Cath. Schultze und deren Erben erblich Anno 1762.

Er schenkte der Kirche, in der er begraben liegt, eine schwere silberne Kanne für den Dienst des St. Marcus (Hohen) Altars. Es sind darauf die Wappen von ihm und seiner zweiten Frau, so wie folgende Inschrift gravirt: LEGATV . HERN . GODERT . VA . HOVELE . BVRGEM . DER . KERKE . DIVAE . MARIAE . VP . DAT . HOGE ALTAR . DEM . BLODE . CHRISTI . TO . EREN . 1555. Ein Beweiss, dass er der Lehre von dem Abendmal unter beiden Gestalten anhing.

Gothard hatte drei Frauen 1. Ilse (Lise) Ebelters, (vielleicht Wittwe Ebelters, denn Andere nennen sie Wiedel Claholters, Tochter des Senators Claholters), 2. Barbara Stotebruggen, Tochter Johanns, 3. Anna Warmböken oder Warmbaken, Tochter Johanns, welche 1552 starb. Ueber beide letztern Geschlechter in der zweiten Abtheilung d. Werks. Von der ersten und letztern hatte er keine Kinder, die zweite aber gebar ihm deren drei, von denen zwei jung starben und Gothard IV. hier (XI.) folgt.

XI. Gothard IV. von Hövel, Sohn Godhard's III. (X.) Nachdem er seine Studien vollendet hatte, heirathete er (vor 1544) Margaretha Brömse, Tochter des obengenannten, von Kaiser Carl V. zum Ritter geschlagenen Bürgermeisters Nicolaus Brömse und der Margaretha von Berck (Abth. 2., S. 11 u. f.) und wurde 15. Juli 1558 in den Rath gewählt. Er war ein besonderer Verehrer der Künste, davon gibt sowohl sein unten zu besprechendes Grabmal als ein grosses Flügelgemälde, beide in der Marienkirche zu Lübeck, Beweis. Das letztere hat die Augen sehr vieler Kunstkenner auf sich gezogen und ist mannigfach beschrieben und besprochen. [1]) Die Flügel aussen, auf denen rechts das Hövelsche, links das Brömsersche Wappen gemalt ist, zeigen Adam und Eva in Lebensgrösse, derbe, ganz nackte Figuren; die Flügel innen haben rechts die Geburt Christi, links die Flucht nach Egypten. Das Mittelbild (von dem ich Tafel II. eine Nachbildung liefere, bei der in der Unterschrift IV. in III. und V. in IV. verändert werden muss) stellt die Anbetung der drei Könige dar. Nach der Familientradition sind die vor der Maria knienden beiden Männer, so wie die Mutter Maria mit dem Kinde, Portraits aus der Familie von Hövel: der im Vordergrunde Kniende der Vater Gothard III., der dahinter Stehende sein Sohn Gothard IV., die Mutter Margaretha Brömse und das Kind ein Sohn der beiden letztern. Nach der Aehnlichkeit der Portraits auf der unten zu besprechenden Kupferplatte mit den Figuren auf obigem Gemälde scheint die Tradition nicht verwerflich, jedoch müsste dann die Jahreszahl 1518 auf dem Pfeiler des Bildes irrig sein, vielleicht, wie oft vorkommt, übermalt, und etwa 1548 heissen. Anderseits, wenn 1518 ursprünglich Zahl bleiben muss, so könnte es sein, dass Gothard III., sein Vater Johann III., seine Frau Barbara Stotebrüggen und sein neugeborner Sohn Gothard IV. dargestellt sind. Wie dem auch sei, Gothard IV. und seine Frau haben das Bild der Kirche geschenkt und ebenso eine sehr kunstvolle Kupferplatte, welche vormals das Grabmal beider Eheleute in gedachter Kirche deckte, später aber, um das Kunstwerk zu erhalten, aufgehoben und an der Thür nach der Fleischhauerstrasse aufgerichtet ist. In die Platte, welche gegen 6 Fuss Länge hat, ist von einem tüchtigen Künstler die Himmelfahrt Christi gravirt. Christus ist schon in den Wolken, nur der Saum seines Kleides und die Füsse sind noch sichtbar, unten stehen die Engel, elf Apostel und unzählige Jünger, manche ausdrucksvolle Gesichter. Ganz im Vorgrunde kniet Gothard mit seiner Frau. Unter seinem Bildnisse steht: D. Gothardus ab Hoveln, senator, obiit 1571. 12 Die Decembris, und daneben sein Wappen. Unter ihrem Bildnisse, neben ihrem Wappen, steht:

Filia Nicolai Brömsen, qui consul Egnesqne
Auratus fuerat, Margari. ab Hoveln eras.
Tu verae pietatis amans et honesta fuisti,
Munera pauperibus multa benigna dabas
Donec ad aeternae revocaris gaudia vitae;
Mortua nunc recubas justificata fide.

Er starb 12. Dezember 1571 und wurde sein Schild, blasonirt wie der seines Vaters, in gedachter Kirche an dem Pfeiler neben der Beichtkapelle aufgehangen, wo er sich noch findet. Darunter steht: DN . Gothard . ab . Höveln Senator . o . 12 . Dec . A . 1571. Mit seiner Frau, wie die obige Inschrift sagt, eine fromme, würdige Hausfrau und Mutter der Armen, zeugte er 11 Kinder, nämlich: 1. Gothard V., der (Nr. XII.) nachfolgt.

[1]) Zieta, Ansichten der freien Hansestadt Lübeck, Frankfurt a. M. 1822, 8°, S. 63. (Siehe unten Seite 85, 3. Anmerkung.)

Digitized by Google

XII. 2. Nicolaus I., der Elsabe Eickhorst (auch Eckhorst geschrieben,) heirathete und mit ihr nachstehende, vielleicht noch weiter blühende Nachkommenschaft hinterliess.

XIII. 1. Gothard VI., zog nach Reval, h. dort N. von Wangersem aus Reval. 2. Johann, † coel. 3. Nicolaus II, h. N. N. 4. Heinrich, zog nach Reval und † daselbst. 5. Elsebe (Elisabeth), h. Johann Paarsmann.

XIV. 1. Gothard V. 2. Nicolaus III. 3. Margaretha. 1. Gothard X. 2. Margaretha.

3. Margaretha, geboren 1548. Sie heirathete den Lübecker Rathsherrn Gottschalck von Stiten und starb als Wittwe 24. August 1616. Ihr Körper wurde in der Marien-Kirche zu Lübeck bestattet und zu ihrem Andenken daselbst im Umgange des Chors, hinter der Uhr, ein prachtvolles Denkmal aus Alabaster errichtet, [1]) welches vor 30 Jahren ohne Grund weggenommen ist. [2]) Die Inschrift darauf lautete: MARGARETA . VON . HÖVELN. Gottschalck von Stiten. Weiland Rathsverwandten der Stadt Lübeck nachgelassene Witwe, ist auf Bartholmaei anno Christi MDCXVI. im LXVIII Jahr ihres Alters in Gott seelig entschlaffen. Welcher Gott ein fröhlich Aufferstehung verleihe.

4. Barbara. 5. Richard. 6. Henrich. 7. Anna, starben alle vier jung. 8. Elisabeth, heirathete den Lübecker Rathsherrn Hermann Clevorn. 9. Johann VI., geb. 1562, Stifter der zweiten Linie zu Lübeck, siehe unten 4., S. 80. 10. Christian I., geboren 1563, Stifter der dritten Linie zu Lübeck, siehe unten 5., S. 81. 11. Catharina, war mit Diedrich von Kerkering verheirathet; er starb 6. September 1602, sie im Jahre 1624.

DN. GOTHARDVS A. HOVLEN XX. ANNOR. COS. OBIIT. ANNO 1609 9. (sic) MART.

XII. Gothard V. von Hövel, Sohn Gothards IV. (XI.) wurde Ende 1543 oder Anfangs 1544 geboren, am 7. Mai 1578 in den Senat und 15. Februar 1589 im 46. Jahre zum Bürgermeister von Lübeck erwählt. Er war ein ritterlicher, unerschrockener Mann, von geraden, rechtliebenden Gesinnungen, festem Character, auf das Wohl des Ganzen bedacht und deshalb ein entschiedener Feind des Particularismus und der Gemeinheit, [3]) Eigenschaften, die es ihm möglich machten, dem Freistaate, der durch viele Kriege, übermässige Schulden und das Einschlummern des Hansabandes vernichtet schien, neue Quellen seines Ansehens und seiner Macht zu eröffnen, und die dabei entgegentretenden Hindernisse zu besiegen. Seine Stellung war eine schwierige und sie brachte ihm neben manchem Erfreulichen, schweren Verdruss und schwarzen Undank.

Seine erste amtliche Wirksamkeit beginnt mit einer Sendung zu dem Reichstage nach Augsburg 1582; [4]) demnächst ist er 1589 als Bürgermeister auf dem Reichstage zu Copenhagen [5]) und 1595 kaiserlicher Commissar bei den

---

[1]) Melle, a. a. O. S. 173. [2]) Auch in neuerer Zeit hat man einige Denkmäler entfernt. Die Pastöre und Kirchenvorsteher sollten doch bedenken, dass sie dadurch nicht allein ihre Kirche, die wegen ihrer lange und wohlerhaltenen Denkmäler berühmt ist, des Schmuckes entkleiden, sondern auch der Geschichte, insbesondere der Kunstgeschichte, ihr Material rauben. Ueberhaupt muss die Eigenwilligkeit in Erstaunen setzen, womit in neuerer Zeit nicht allein Pastöre und Kirchenvorsteher, sondern selbst Bischöfe und höhere Geistliche gegen die Denkmäler ihrer Kirchen verfahren und eins nach dem andern entfernen. Ist ihnen denn gar nicht das bekannt, was die Geschichte über die Bilderstürmer sagt? Schon der eigene Vortheil sollte sie eines andern belehren. Wenn man mit dem Andenken früherer Wohlthäter so verfährt, wer wird sich dann bestimmt fühlen, ein neuer Wohlthäter zu werden.

[3]) Diese Characteristik drängt sich schon aus Becker's Gesch. Lübecks auf, sie wird noch mehr durch Bd. III. dieses Werks bestätigt.

[4]) Bd. III., S. 45. [5]) Ebenda S. 49 und 50.

Digitized by Google

Streitigkeiten des Churfürsten von Brandenburg mit Ulrich, Herzog von Mecklenburg.[1]) Von seinen Erlebnissen als Bürgermeister und Leiter der Republik sind folgende hervorzuheben. Bei seinem Amtsantritte fand er sehr unangenehme Verwickelungen mit dem Herzoge Franz von Sachsen-Lauenburg vor. Dieser hatte versucht (4. Mai 1583) bei Crummessen einen neuen Zoll einzuführen und zu dem Ende einen Schlagbaum daselbst errichtet. Die Lübecker liessen denselben unter dem Schutze ihres Stadthauptmanns und dessen Reuter niederlegen, dafür musste in folgender Nacht der Stadthauptmann von Ratzeburg auf Befehl des Herzogs einen alten Schlagbaum der Lübecker beim rothen Hause umwerfen. Zur Gegenwehr brach Lübeck allen Handel mit Lauenburg ab. Dadurch verloren die Attlenburger Einwohner das Fuhrwerk, worüber sie lebten, und diese liessen nun dem Herzoge vorstellen, dass, wenn keine Abhülfe erfolge, sie die Hofdienste zu leisten ausser Stande sein würden. Jedoch das änderte den Sinn des Herzogs nicht, er gab den Bauern zur Antwort, wenn sie keine Pferde halten könnten, so sollten sie mit Ochsen oder Kühen, oder schliesslich selbst den Hofpflug ziehen, und die Lübecker ärgerte er 1591 mit einem neuen Zoll zu Attlenburg auf der Elbe. Die Letzteren erwirkten dagegen ein kaiserliches Mandat auf dessen Abschaffung. Der erbitterte Herzog liess ihnen dafür das Korn im Felde niedertreten, worauf sie in der folgenden Nacht mit 36 Pferden und Wagen in den Saatfeldern des Herzogs herumjagten. Zur Vergeltung zerstörte der Herzog 2. September 1595 eine Brücke am rothen Hause. Die Stadt dagegen riss ihm acht Tage später eine Mühle bei Ratzeburg von Grund aus nieder. Auch dieses wollte der Herzog durch eine Gewaltthat am rothen Hause vergelten, indessen die Stadt wehrte es durch drei Kanonenboote ab, welche sie dort so lange stationirte, bis ein Blockhaus auf dem Ratzeburger See fertig war (7. October), das man „Zwing den Schalk“ taufte, und in Verbindung mit 162 Schützen und 69 Reitern, die man nach Bergedorf legte, dem Herzoge fernere Gewaltthaten auf Lübecker Gebiete unmöglich machte. Dafür rächte sich derselbe auf eine empörende Weise.[2]) Er nahm den Bergedorfer Amtsschreiber Andreas Grimm, der in Lübecker und Hamburger Diensten stand, im Jahre 1598, als er durch das Lüneburgische reiste, gefangen, liess ihn in Ketten legen und grausam foltern. Alle Vorstellungen, den unschuldigen Mann frei zu geben, blieben fruchtlos. Der Gefangene musste 10 Jahre im Kerker weilen. Der Kaiser erliess ein Mandat auf das andere, ohne Erfolg; der Herzog vermass sich sogar, 1608, Lübecker Rathsdiener erschiessen zu lassen, als ihr Amt sie nach Crummessen rief. Zur Vergeltung brachen die Städter in der folgenden Nacht mit 300 Reitern und Fussvolk in Crummessen ein, plünderten das Dorf aus und brannten es nieder. Gleichzeitig drangen sie auf das Nachdrücklichste in den Kaiser, die willkürliche Haft des Grimm zu heben, der denn auch endlich (2. August 1609) die Acht über den Herzog aussprach[3]) und so letzteren zwang, den unglücklichen Grimm frei zu geben. (December 1609).

Neben diesen unerfreulichen Ereignissen drückten noch andere, gleichzeitige Gothards Regierung. Vornehmlich die Zerwürfnisse der Hansa mit England. Seit Eduard VI. hatten die Könige Englands allerlei Bedenken getragen, die früheren Privilegien der Hanseatischen Städte für England überhaupt und London insbesondere in früherer Ausdehnung neu zu bestätigen. Insbesondere hatten Königin Maria und ihre Nachfolgerin Elisabeth den Hanseaten, wenn sie ihre früheren Privilegien in England ferner geniessen, namentlich ein Zehntel weniger als die Engländer selbst Zoll zahlen, Waaren ohne Unterschied ein- und ausführen, die Waarenpreise nach Gefallen steigern wollten etc., die Bedingung gestellt, dass den englischen Kaufleuten (welche man Adventurier Kaufleute nannte, weil jeder von ihnen ohne hanseatische Verbindungen auf seine Gefahr handelte) dieselbigen Vergünstigungen in den Hansestädten eingeräumt werden müssten. Da die Hanseaten dieses weigerten, sogar 1. August 1597 ein Kaiserliches Mandat erwirkten, welches sämmtliche Adventurier-Kaufleute aus den deutschen Staaten verbannte, so verfügte Elisabeth im Januar 1598 dasselbe rücksichtlich der Hanseatischen Kaufleute, verwies sie aus ihrem Königreiche und nahm ihnen den Stalhof in London. Eine Kaiserl. Commission, welche die Beschwerde mit den Bevollmächtigten Englands und der Hansestädte im März 1603 zu Bremen ausgleichen sollte, gewann wenig Erfolg und eben so ging es einer Gesandtschaft der Hanseaten nach London (1604). Erst als Hamburg die Adventurier-Kaufleute bei sich aufnahm, wurde England milder gestimmt und gab 1618 den Stalhof wieder heraus. Die Hauptsache indessen, die Privilegien, blieben aufgehoben. Gleichzeitig ging auch das Hanseatische Comptoir (das sogenannte Osterling'sche Haus) zu Antwerpen verloren. Die Kriegsunruhen und die Grausamkeiten des Herzogs Alba vertrieben von dort in einem Jahr 19,000 Einwohner. Das Osterlingsche Haus wurde den Hanseaten genommen und in eine Caserne verwandelt. Der Handel zog sich nach Amsterdam und der Einfluss der Hanseaten auf diesen Ort war unbevorzugt und unerheblich.

Trotz dieser misslichen Wendung der Dinge blieb Lübecks Handel noch immer sehr bedeutend. 1591 hatten die Kaufleute von Lübeck 300 Kauffahrteischiffe von 500—600 Lasten in Fahrt. Die fremden Schiffe, welche nach Lübeck kamen, beliefen sich wohl auf das Doppelte, wenigstens lagen 1588 beim Beginn des Winters 600 Schiffe im Hafen von Travemünde, froren dort ein und konnten erst im Februar Lübeck erreichen. Diese glücklichen Verhältnisse mehr noch zu befördern, hielt der Rath es für nöthig, die Tiefe der Trave zu verbessern und stellte deshalb Anträge bei der Bürgerschaft. Wenn auch diese ihren Vortheil verkennend 15. Februar 1591 ablehnte, so unterliess doch der Rath nichts, was dem Aufkommen der Stadt nützlich schien. 1596 wurde Lübeck von dem Ingenieur Johann Pasquillini, den man von Jülich kommen liess, neu befestigt; die jetzigen Wälle sind davon noch Ueberreste. 1597 baute man den Pesthof vor dem Holstenthore und milderte dadurch das Elend aus dieser Krankheit. Im Januar 1603 wurde eine glänzende Gesandtschaft zum Czaar nach Moskau geschickt, um dort neue Privilegien und Comptoirs für das Russische Reich zu erlangen, die mit grossem Erfolge am 29. August heimkehrte. Dieser folgte am 29. August 1606 eine

[1]) Band III., Seite 61. [2]) Zur Characteristik Franz muss ich noch auf III., S. 51 verweisen, wo er auch des Strassenraubes beschuldigt wird. [3]) Das Urtheil lautete: Nachdem Herzog Franz zu Sachsen auf Beklag- und Verfolgung beider Städte Lübeck und Hamburg um seines begangenen Ungehorsams Willen, indem er den ausgegangenen Urkunden und producirten kaiserl. Impulsorialen, auch darauf gefolgten Urtheilen keine Folge gethan, an diesem kaiserl. Hofgericht in Röm. kaiserl. Maj. und des heil. Röm. Reichs Acht, ernstlich suspensive, dann aber auch pure mit Urtel und Recht gesprochen und erklärt worden ist. Hierumb so verkünden und denunciren J. kaiserl. Maj. denselben hiemit als einen offenbaren Aechter, setzen ihn aus dem Frieden in den Unfrieden und erlauben sein Leib, Hanbe und Güther gedachten Klägern und jedermänniglich. Signatum unter Ir. Kaisl. Maj. aufgedrucktem Secret Insigel zu Prag 24. Aug. 1609.

Digitized by Google

Gesandtschaft nach Brabant, Frankreich und Spanien. In Brüssel (Ende Dezember 1606) wurde den Gesandten ein günstiger Bescheid auf ihre Vorträge; da er indessen vom Herrn von Assonville, der hochmüthig auf Kaufleute herabsah, in einer der Stellung der Hansestadt nicht würdigen Form, mit fast spöttischen Worten über den Kaufmannsstand abgefasst war, so verweigerten die Gesandten die Annahme mit der Erklärung: dass sie nicht Gesandte von Kaufleuten, sondern von den Obern der Kaufleute, das heisst von den Magistraten der Hansestädte seien, die überall als vornehme, freie und angesehene Gemeinden geachtet würden; sie müssten daher bitten, den Bescheid an Herrn von Assonville zurückgelangen zu lassen, den sie für den Concipienten ansähen, damit er ihn in eine passendere Form einkleide. Der Erfolg war, dass ihnen andern Tages ein befriedigender Bescheid behändigt wurde. In Paris und Madrid wurden die Gesandten mit königlichen Ehren empfangen. König Heinrich IV. gab ihnen 29. Januar 1607 im Beisein der Prinzen von Geblüt und vieler Vornehmen eine Audienz, wobei der König jedem Gesandten die Hand reichte und am 2. Februar schon erhielten sie eine Königliche Urkunde, welche allen ihren Begehren willfahrte. In Spanien erhielten sie schon an der Grenze einen Corregidor und zwanzig Cavaliere als Begleiter. In Madrid wurden sie in einem Königlichen Pallast einquartiert, von vierzig Personen bedient, darunter ein Königlicher Mundkoch, ein Hofmeister, ein Truchses, ein Kämmerer, ein Vorschneider, ein Silberdiener. Man speiste sie täglich an drei Tafeln, eine für die Gesandten und den Contador, eine für die Cavaliere, eine für die Bedienten, wovon die beiden ersteren mit goldenem und silbernem Tafelgeschirr, und Mittags mit vierzehn, Abends mit zwölf Schüsseln besetzt wurden. Auch standen ihnen zwei Königliche Karossen mit vier Pferden zur Verfügung. Philipp III., umgeben von seinem Hofstaate, empfing sie mehrmals sehr gnädig. Nach siebenmonatlichem Aufenthalte (2. April bis 8. November) erlangten sie zum grössten Theil, was sie nachsuchen sollten: Bestätigung der Handlungsprivilegien für Portugal, Aussicht auf Zahlung der Summe, welche die Hansestädte an Philipp II. vorgeschossen hatten und Erlass der 30 Procent Ausgangszoll, welche Philipp III. 27. Februar 1603 verordnet hatte.

Neben diesen erfreulichen Ereignissen erlebte Gothard nach 1589 den Besuch des Herzogs Friedrich von Schlesien und seiner Frau Dorothea von Holstein; 1590, 3. Januar, des Französischen, 12. Juli des Englischen, 21. Juli des Schottischen Gesandten; 1591 im Mai der verwittweten Königin von Dänemark und deren Anverwandten, der Herzoge von Mecklenburg und Curland; 27. September 1593 des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig und seiner Frau Elisabeth; 1597, 21. Mai des Spanischen und 1599, 24. August des Russischen Gesandten, welche alle mehr oder weniger glänzend empfangen, auf Kosten der Stadt verpflegt und zu einem Theile vor sitzenden Rathe empfangen wurden, wobei überall Gothard die Ehre der Stadt zu vertreten hatte. Von diesen alten weilte die Königin Sophie längere Zeit. Mit Henrich Julius von Braunschweig gerieth Lübeck noch während der Regierung Gothards in einen Krieg. Dieser Herzog, den Gothard einen Tollkopf nennt,[1]) belagerte (16. October 1605) die Stadt Braunschweig, welche sich seiner unbedingten Herrschaft nicht fügen wollte, sondern sich auf ihre Privilegien berief. Die Hansestädte, namentlich Lübeck, traten auf ihre Seite und der Herzog musste nach 22 Wochen die Belagerung aufheben.

Mitten zwischen allen diesen Ereignissen spielt eines, welches die Charakterstärke Gothards und seine Besorgniss für das Wohl der Stadt in das beste Licht stellt.[2]) Carl, Herzog von Südermanland, Regent in Schweden, der schon damals mit dem Gedanken umging, seines Bruders Sohne, Sigismund, König von Polen und Schweden, die Krone zu entreissen, hatte Kupfer aus den Königlich Schwedischen Bergwerken an Marcus Mewes, Bürger zu Lübeck, in Zahlung abgeliefert. Da das Kupfer den Königlichen Stempel trug und zu dem Jahres-Einkommen des Sigismund, als König, gehörte, so beantragte Letzterer bei dem Rathe von Lübeck den Arrest desselben, auf den der Rath auch erkannte. Carl entbrannte darüber in Zorn, und wenn auch der Rath ihm bewies, dass er als richterliche Behörde, den Grundsätzen des damals bestehenden Rechts gemäss, nicht anders habe erkennen dürfen, so hörte er doch auf alles dieses nicht, sondern nur auf sein Rachegelüst. Er liess 1598 und 99 mehrere Kauffahrteischiffe der Lübecker nehmen, die Waaren davon verkaufen, die Leute zu schwedischen Diensten zwingen und einige davon, welche sich weigerten, bis auf's Hemd entkleiden und auf eine öde Klippe, Hamör, aussetzen. Alle diese Gewaltthaten und Grausamkeiten entschuldigte er in einem offenen Manifeste vom 20. August 1599 mit dem Vorgeben: die Stadt Lübeck habe ihm Gut und Leute arrestirt und Ersteres sogar verkauft, und den Erlös unter die Gemeinde vertheilt; dabei unterstütze sie den König Sigismund, welcher nichts anderes beabsichtige, als die papistische Lehre und Tyrannei wieder einzuführen. Wenn auch Lübeck dagegen eine Vertheidigung drucken liess, worin die Stadt die Unwahrheit der Behauptungen Carls bewies, und wenn auch in Folge dessen Kaiser Rudolph II. 20. April 1600 den Herzog auf das ernstlichste ermahnen liess, von seinem Verfahren gegen Lübeck abzustehen, so blieb derselbe doch bei seiner Feindschaft und benutzte jedes Mittel, seinen Gegnern Schaden zuzufügen. Zu diesen Mitteln gehörte insbesondere eins, welches ein Fürst stets verschmähen sollte: seine Feinde durch Erregung von Misstrauen zwischen Regierten und Regierenden zu schwächen. Herzog Carl schrieb nämlich an den „gemeinen Mann, Bürgerschaft und Zünfte" von Lübeck und fragte bei ihnen an, ob der Arrest auf das Kupfer auch mit ihrem Wissen und Zustimmen gelegt sei? Das Schreiben gelangte in die Hände der Aeltesten der Kaufmanns-Compagnie, und diese hatten nicht das Gerechtigkeitsgefühl, es nach dem seitherigen Gebrauche dem Rathe, als ihrer aller einzig rechtmässigem Vertreter, zu überliefern, sondern es eigenmächtig unter Zuziehung der Aeltesten der übrigen Zünfte zu eröffnen und zu beantworten, und demnächst erst dem Rathe davon Meldung zu thun. Der Rath rügte das Verfahren und man verstand sich endlich dahin, dass künftig alle an die Bürgerschaft gerichteten Briefe vom Rath eröffnet, demnächst aber der Bürgerschaft zur geeigneten Berathung, wofür die Catharinenkirche ihr eingeräumt wurde, überliefert werden sollten. Die Uebereinkunft wurde jedoch schlecht gehalten, denn als im Juli 1599 ein zweites Schreiben an die Bürgerschaft einlief, machte man nur einfach Anzeige davon beim Rathe, versammelte dann, ohne dessen Zustimmung, die Aeltesten der grossen Aemter, erbrach das Schreiben und berieth diesmal nicht allein die Antwort auf dieses, sondern brachte auch allerhand kleinere und

[1]) Bd. III., S. 93. [2]) Vergl. insbesondere Bd. III., S. 85 folg. und S. 97 folg.

Digitized by Google

grössere Gebrechen der Stadt zur Sprache und ernannte zur Abstellung derselben einen Ausschuss von 50, später 55, Personen, und den Dr. Reiser zum Vorsprecher und Rechtsconsulenten. Dieses geschah 11. October 1599. Um das Maas der Anmassungen voll zu machen, verlangte man sogar vom Rathe, dass er alle diese Schritte gutheisse und den Ausschuss bestätige. Diese Zumuthung reizte den Zorn Gothards, und als erster Bürgermeister sprach er also: Das ganze Vorhaben der Unruhestifter ist ein gesetzloses, ein verbrecherisches. Die goldene Bulle Karl IV., die städtischen Privilegien Kaiser Sigismund von 1417, das lübische Recht, der Recess von 1417, die Concordate zwischen Bürgerschaft und Rath von 1535 gelten nur dem Rath das Recht, die Bürgerschaft zusammen zu berufen und verbieten bei schweren Strafen jede andere Zusammenkunft, welche die Regierungsform zu ändern beabsichtigt. Und hier handelt es sich nicht allein um eine Abänderung der Regierungsform, sondern sogar um eine Erniedrigung und Lähmung der Regierungsgewalt. Man will die geheimen Correspondenzen in die Oeffentlichkeit ziehen, die Maasnahmen der Regierungsgewalt, selbst gegen Feinde der Stadt, durch gesetzloses, einseitiges Correspondiren schwächen, wo nicht gar durch Tadel herabwürdigen. Und um alles dieses zu rechtfertigen, wählt man sogar das grosse Wort: „öffentliches Wohl." Wozu darf dieses Wort nicht überall missbraucht werden? In der Regel dient es dem Ehrgeize, der Rache, dem Privathasse und Privatvortheil als Folie, und stets haben alle Empörer es im Munde geführt. Und was haben die gethan, die es vor uns gebrauchten? Sie haben unerfahrene Menschen mit falschen Vorspiegelungen verführt, andere mit Drohungen auf Verstossung aus der Gemeinschaft, Entziehung des Handels und der Nahrung gezwungen, in das Geschrei der Aufwiegler einzustimmen und diese sammt deren nächsten Freunden und Verwandten in den Ausschuss zu wählen.[1]) Es führt also hier nicht die Gesammtbürgerschaft, nicht das allgemeine Wohl das Wort, sondern eine unruhige, herrschsüchtige Partei, welche das allgemeine Wohl gefährdet, die Stärke des Ganzen beeinträchtigt, und gerade des allgemeinen Wohls wegen unwirksam gemacht und gestraft werden müsste.

So sprach Hövel und der Rath nahm die Sache in Erwägung, aber er ergriff nur halbe Massregeln. War es Furcht vor den 3—400 Schmieden, Schneidern, Schustern und Schiffsleuten, welche sich auf Seite des Ausschusses befanden, oder Freundschaft mit einigen Ausschussmitgliedern, oder dachte man, die Sache würde sehr bald in den Sand verlaufen, genug, der Rath bestätigte zwar die Beschlüsse der angemassten Bürgerversammlung nicht, that aber nichts gegen die Aufrührer und löste den Ausschuss nicht auf, sondern genehmigte sogar, wenn auch nur für eine gewisse Zeit, trotz des ernsten Protestes des Bürgermeisters von Hövel,[2]) seinen Bestand und liess sich mit ihm auf wöchentliche Zusammenkünfte ein. Diese Nachgiebigkeit verdarb Alles. Während die fortgesetzte Festigkeit und offenen Erklärungen des Bürgermeisters manchen der Gegner zur Besinnung brachte und sogar einige aus dem Ausschusse veranlasste, ihr Amt niederzulegen und so ihr entscheidenes Misfallen an der Sache kund zu geben, so wuchs den Uebrigen, durch die Schwäche des Rathes, der Muth so viel mehr. Sie traten von Tag zu Tag mit immer tiefer eingreifenden Forderungen hervor, welche namentlich auf Verbesserung der Justiz und Polizeipflege, der Schulen und der Staatseinkünfte, Theilnahme an der Verwaltung der Armen- und geistlichen Güter, entscheidende Stimme bei der Verwilligung von Steuern, und, was besonders wichtig behandelt wurde, auf die Abänderung des Bürgereides gerichtet war. Trotz der Maaslosigkeit der Forderungen würde die Angelegenheit doch ohne Verdruss und mit Erfolg für den Freistaat zu Ende gebracht sein, da von Hövel selbst, der die Last und Gefahr für das Ganze zu tragen hatte, nicht abgeneigt war, die meisten Forderungen auf dem Wege der Reform zu unterstützen und nur dem Aufruhr und dem Umsturze seine volle Kraft entgegenstellte,[3]) wenn nicht das respectwidrige, heftige und verletzende Benehmen des Dr. Reiser, die vielen von ihm und seinem Anhange ausgestreuten groben, beleidigenden und wahrheitswidrigen Schriften und andere Unziemlichkeiten pflichtmässig geboten hätten, wach zu bleiben, weil man nicht wusste, was noch Schlimmeres folgen konnte und durch alles dieses eine solche Erbitterung bei einigen Theilen der Bürgerschaft erzeugt worden wäre, dass selbst die Geistlichkeit sich veranlasst sah, gegen die Reiserschen Umtriebe zu predigen, wobei der Pastor Krumtunger, Prediger am Dom, sogar so weit ging, auf der Canzel zu erklären: der Ausschuss sei vom leidigen Teufel, setze sich wider die Obrigkeit, bringe Sachen vor den Rath, von denen der gemeine Mann nichts wisse, verführe den gemeinen Mann, indem er behaupte, von der ganzen Bürgerschaft eingesetzt und dazu ermächtigt zu sein, betrüge aber alle, verschwöre sich auf Leib und Gut wider die Obrigkeit und richte sein ganzes Wesen auf Aufruhr.

---

[1]) Was Hövel hier sagt, ist in seiner Schrift und deren Beilagen in Bd. III. d. W. hinreichend als richtig bewiesen. [2]) Bd. III., S. 115. [3]) Man sehe seine Apologie in Bd. III., S. 87—112 d. W. Die neuesten Schriftsteller Lübecks sind höchst ungerecht gegen v. Hövel. Becker schreibt über ihn noch gemässigt. Der Verfasser der angeführten neuesten Lübecker Chronik nennt ihn (S. 306) „einen zweiten Brüno in Bezug auf seine aristokratischen Standesvorurtheile, doch ohne dessen Energie und Schlauheit. Wo jener mit anscheinender Nachgiebigkeit, klug den günstigen Moment zu warten, zum Ziele zu kommen suchte, strebte dieser nur, sich hinter der unmöglich und ungeeignam gewordenen Form des öffentlichen Lebens und Handelns zu verschanzen; wo jener durch aristokratische Vornehmheit zu imponiren strebte, da wusste dieser dem Gegner nur eigensinnigen Trotz entgegenzustellen." Dieses ganze Bild ist rein erfunden. Die obige Apologie, Gothards Testament, (Bd. II., S. 115 dieses Werkes,) die Rathsverhandlungen u. a. w. geben ein ganz anderes. Nur Aufrechterhaltung der Autorität und das Wohl des Freistaates waren seine Motive. Dass er etwas Ordentliches gelernt hatte und verstand, beweisen seine Schriften und was die Formen angeht, so waren sie nicht unstatthafter und unfügsamer, als zur Zeit des Brüno, dass aber Hövel sich nicht dahinter verkroch, beweist selbst die Rathssitzung vom 26. November. Wäre dieses seine Maxime gewesen, so hätte er, gleich Brüno, frühzeitig Mandate vom Kaiser erwirkt und jedenfalls diejenigen, welche ihm von demselben unaufgefordert geschickt wurden, benutzt. Allein er sah die Sache, und wenn er auch mit Recht freche Schreier von sich wies, so liess er doch das, was der Rath zuletzt der Bürgerschaft eingeräumt hatte, zu Recht bestehen, obgleich er es mit kaiserlicher Autorität hätte beseitigen können. Zur Würdigung seines Charakters sind insbesondere folgende Stellen der Apologie wichtig: Ich habe frei und offen den unordentlichen Conventikeln und gemachten Bündnissen widersprochen, wollte auch, dass Andere neben mir, ohne Ansehen der Person, es gethan hätten. S. 103. Ich habe je und alle Wege mein Votum libre herausgesagt. S. 105. Ich habe die Rathsresolution schlecht und recht, ohne Umschweif ins Werk gesetzt. S. 105. Und wenn ich die Bürgerschaft ermahnt hätte, die kaiserlichen Mandata zu halten, ich hätte nur gemäss Amt und Eid gehandelt. S. 99 u. 102. Ich habe nicht aus feindseligem, unversöhnlichem Gemüthe in den unverbindlichen Recess willigen wollen, sondern mit gutem Gewissen und ohne Verletzung meiner Ehre nicht willigen können. S. 110. Und will Gott bezeugen, dass mir kein lieber Tag sein sollte, denn wann die Neuigkeit zwischen Einem Ehrb. Rath und dem Ausschusse durch ordentliche Mittel — vertragen werden. S. 110. Recht muss doch Recht bleiben. S. 111. Auch ist zu berücksichtigen, dass Hövel sein Amt nicht aus Ehrgeiz trug, sondern dass er dazu genöthigt worden war. S. 103. Dass selbst Reiser bei ihm Schutz suchte. (S. 111 und Becker, S. 289); dass er, während seine Collegen furchtsam waren, S. 99 und 206, unerschrocken blieb, die kaiserliche Macht nicht in Anspruch nahm und nur den Dr. Reiser aus persönlichen Gründen vor den Reichshofrath laden liess. S. 108.

Digitized by Google

Die schlimmsten Auftritte in dieser Angelegenheit verursachte die Fassung des Bürgereides. Bisheran hatten die neuen Bürger geschworen: „Einem Ehrbaren Rathe dieser Stadt treu, hold und gehorsam zu sein.“ Diese Fassung gab dem Rathe das volle Regiment, wie er es in der That stets gehabt hatte und haben sollte. Die Aufrührer, oder vielmehr Dr. Bramlach, behauptete nun, der jetzige Rath habe diese Formel durch Verfälschung der alten eingeführt, die alte Formel habe gelautet: „Einem Ehrbaren Rathe *und* dieser Stadt treu, hold und gehorsam zu sein. Die Sache war sehr schlau ausgedacht. Es sollte der Bürger nicht lediglich das Interesse des Raths, sondern auch das Interesse der Stadt, d. h. Bürgerschaft im Auge haben und zu vertreten berechtigt und verpflichtet sein und wenn das Interesse beider nicht übereinstimme (collidire), wie in gegenwärtigem Falle, so sollte Rath und Bürgerschaft sich miteinander vergleichen müssen, das war die geheime Absicht der Aufwiegler, durch die sie auch, wenn der Eid einmal in ihrem Sinne festgestellt war, ihr Auftreten decken und vertheidigen konnten; öffentlich aber predigten sie, der Rath wolle die bürgerlichen Freiheiten kränken, dem Volke seine früheren Gerechtsamen nehmen, statt dessen absolute Herrschaft (domini absoluti) anbahnen und deshalb zunächst die seitherige aristokratische Republik, worin jeder Befähigte zur Rathsstelle gelangen könnte, zu Gunsten des jetztsitzenden Raths in eine Oligarchie verwandeln, worin nur gewisse bevorzugte Geschlechter zur Regierung berufen seien. So weckte man die Leidenschaften des gemeinen Volkes und machte es blind, dass es das trügerische Spiel der Aufwiegler und die Gefahren für die Festigkeit der Regierungsgewalt nicht sah, und unbedachtsam von einer Pretension zur andern sich fortreissen liess. Vergebens erklärte und bewies Bürgermeister und Rath, dass in dem ältesten Eidbuche, in der Bestätigungs-Urkunde des Kaisers Sigismund, in den Concordaten vom 26. August 1535 der Eid ohne „und“ vorgeschrieben sei, und dass lediglich nur in Folge Irrthums auf der Cämmerei ein oder anderer Bürger einen Eid mit dem *und* geschworen haben könne, dass solcher Irrthum ein Gesetz nicht ändere, hierzu vielmehr die Entscheidung und Genehmigung des Kaisers gehöre, ohne welche Bürgermeister und Rath eine Abänderung nicht vornehmen dürften, weil ihnen dieses durch ihren Eid unter Strafen verboten sei, dass sie aber nichts dagegen hätten, wenn die Bürgerschaft sich an den Kaiser wende und dessen Genehmigung erwirke; vergebens gaben beide der Bürgerschaft zu bedenken, ob sie nicht besser thue, den Consulenten Reiser abzuschaffen, der durch seine heftige und beleidigende Schreibweise die Angelegenheiten nur verwickle; [1]) vergebens traten die Bessern aus der Bürgerschaft [2]) und die sämmtlichen Geistlichen [3]) auf Seiten des Bürgermeisters und Raths. Der durch Reiser verführte Theil der Bürgerschaft folgte dessen weitern Rathschlägen und liess sich auch nicht abhalten, als die kleinen Ämpter sich von Reiser und dessen Treiben lossagten. [4]) Um das Ziel schneller zu erreichen, erschien Reiser mit seinem Ausschusse am 7. November vor dem Rathe, nannte Bürgermeister und Rathsherren Verräther an der Stadt weil sie dem Kaiser über die Vorfälle Bericht erstattet hätten, fügte, als Bürgermeister v. Hövel ihn zurecht wies, noch andere Injurien hinzu, so dass ihm andern Tags der Rath das Auftreten untersagen und einen Verläumdungsprozess ankündigen liess. Nichtsdestoweniger kam er am 12. Nov. Abends, nach beendigter Audienz, mit dem Ausschusse abermals vor den Rath und erklärte: „man verlange auf das Bestimmteste, dass der Eid ohne „und“ abgeschafft werde; solle der Rath dieses weigern, so werde die ganze Bürgerschaft auftreten und nicht eher weichen, bis die Abschaffung verfügt sei“ und kündigte dabei einen Theil der Steuern mit dem Bemerken: dass die Bürgerschaft diese benutzen wolle, ihre Beschwerden durchzusetzen. Obgleich hierauf der Rath unter dem 15. November dem Ausschusse rücksichtlich des Eides auf eine so würdevolle und überzeugende Weise antwortete, dass jede Weiterung unnöthig schien, [5]) so kam dennoch Reiser mit mehren Hundert aus dem Volke am 26. November 8 Uhr Morgens vor versammelten Rath, wiederholte das am 7. November Vorgebrachte und verlas eine 15 Bogen starke Rechtfertigungsschrift, mit mehreren heftigen Ausdrücken angefüllt, welche unter allerhand Sophismen, hauptsächlich aber auf die Aussagen von einigen noch lebenden Bürgern gestützt, ganz unzweifelhaft eine *sofortige* Erklärung des Rathes verlangte: dass künftig der Eid mit *und* geschworen werden sollte, und jede kaiserliche Entscheidung in dieser Sache verwarf. Man hiess die Antragsteller in die Bürkammer zurücktreten. Der Rath überlegte, wie beantragt, in wenig Minuten, und der Secretair des Rathes, Dr. Bramlach, erklärte den wieder Hereingerufenen, dass der Rath wegen Wichtigkeit der Sache eine *reifere* Berathschlagung nöthig habe und in kommender Woche seinen Entschluss verkündigen werde. Diese Erklärung veranlasste einen weitläufigen Wortwechsel zwischen Reiser und dem Secretair, von denen Ersterer auf sofortige Entschliessung drängte. Als zur Beendigung desselben der regierende Bürgermeister von Hövel den Secretair zu sich rief, um ihn zu unterweisen, was er zur Beendigung des Wortwechsels ferner erklären solle, begann der Lärm. Reiser, der wohl einsah, dass der Bürgermeister die Form der Verhandlung durch den Secretair gewählt hatte, um ihm und dem Ausschusse zu zeigen, dass er und der Rath, vor dem sie zum ersten Male in öffentlicher und voller Sitzung erschienen, sie nicht anerkenne und dem an dieser Anerkennung, zur Vermehrung seiner Macht, viel gelegen sein musste, rief: es sei Brauch, dass der regierende Bürgermeister selbst, nicht der Rathssecretair, zu der versammelten Bürgerschaft spreche. Hier aber würden sie wie Kinder und Klötze behandelt, der eine Bürgermeister habe ihnen den Rücken zugewendet, der andere verweigere ihnen sein Wort; er wolle mal sehen, was der Rath sagen werde, wenn er an ihrer Stelle stehe. Der Rathssecretair beantwortete diese Erklärung dadurch, dass er den schon vorher verkündeten Rathsbeschluss zu wiederholen begann, worauf ihm Reiser, so oft er den Mund aufthat, ins Wort fiel, bis auch der Secretair schwieg. Darauf erfolgte eine lautlose Stille, die je länger sie dauerte, desto peinlicher wurde. Reiser und der Ausschuss mussten einsehen, dass sie sich verrechnet hatten. Sie hatten geglaubt durch das heftige Auftreten und

---

[1]) von Hövels Apologie, Bd. III. d. Werkes, S. 116, Lit. E. [2]) Namentlich die Junker-Compagnie und die meisten Kaufleute, ebenda S. 101, 103 und 109. [3]) Ebenda S. 103. [4]) Ebenda S. 102, 105 und 133, Aussage des Bunch und Aulage M, S. 128. Die kleinen Ämter, der Kopfzahl nach dreimal so stark als die vier grossen Ämter, konnten ihre Vollmachten von Reiser und dem Ausschusse nicht zurückbekommen, sie verlangten sie daher zuletzt in Corpore und mit solchem Nachdruck, dass der ganze Ausschuss sammt Reiser nicht zur rechtmässigen Hausthür hinaus, sondern durch Fenster und über Mauern entfliehen und Reiser selbst bei Hövel Schutz suchte. Ebenda S. 107. [5]) Die Antwort steht im III. Bande dieses Werkes, Seite 118.

Digitized by Google

die Begleitung des Volkshaufens Bürgermeister und Rath in Furcht zu setzen und mit einem Schlage eine Entscheidung nach ihrem Willen durchzusetzen und fanden sich ge täuscht. Sie standen einem Bürgermeister gegenüber, der sich keinen Bescheid abdringen liess, und am wenigsten einen solchen, der der Stadt und seiner Würde nachtheilig war. Nach langem Schweigen nahm einer der Ausschuss-Bürger, Georg von Dorne, sich den Muth zu bitten, der Rath möge immerhin den Bescheid wegen aller übrigen Punkte vertagen und nur wegen des Eides sich erklären, aber von Hövel sah ihn durchdringend an, und sprach: Auch Ihr sagt das, Jürgen von Dorne! ich hätte mich dessen zu Euch nicht versehen, und Jürgen verstummte und — neuerdings war tiefe Stille. Die unterbrach Johann Schmid, indem er fast weinend bat, der Rath möge doch den Eid ändern, sonst gäbe es Unheil. Ihm liess der Bürgermeister wieder durch den Secretair antworten; das verursachte aber ein solches Lärmen, dass Niemand mehr zu Wort kommen konnte. Als Alle sich ausgeschrieen hatten, trat die frühere Todtenstille wieder ein. Was nun? Reiser musste sich überzeugen, dass er auf seitherigem Wege nicht zum Ziele kommen werde, er wählte also einen andern, um die Ruhe des Bürgermeisters zu brechen und ihn blos zu stellen, er wandte sich an seine Vollmachtgeber und forderte sie auf, sich selbst Recht zu schaffen. Sogleich traten Jeremias Pleskow und Johann Hackhausen vor und erklärten dreist: sie hätten den Eid mit dem „und“ geschworen, worauf Reiser neuerdings seine Forderung wiederholt und spöttisch hinzu setzte: ob Ein Ehrbarer Rath ihre Obrigkeit sei und sie zu ihrem Rechte verhelfen wolle. Die Wendung verfehlte ihre Wirkung nicht. Freilich, entgegnete Gotthard von Hövel zornig mit gebietender Stimmung, freilich ist ein ehrbarer Rath Eure Obrigkeit und wird auch wissen es zu sein und zu bleiben. Was aber, setzte er hinzu, meine besondere Haltung und mein Schweigen angeht, so habe ich dazu Gründe. Zunächst ist es mir bekannt, dass die Aufwiegler mich durch Verläumdungen bei der Bürgerschaft verhasst gemacht haben. Was also auch ich hier sagen möchte, es würde mit Misstrauen gehört werden und jedenfalls erfolglos sein, wo nicht zu neuen Streitigkeiten und Deutungen Anlass geben. Ausserdem werde ich nie Ungesetzlichkeiten unterstützen, ich werde also keinen Ausschuss, keine Aufwiegler anerkennen oder mit ihnen verhandeln. Endlich werde ich keinem Doctor Reiser antworten, einem Manne, der ungescheut als Verräther der Gesetze und Obrigkeiten auftritt, der also mir, als Vertreter dieser Stadt, Rechenschaft schuldig ist, und nicht, wie er meint, ich ihm. So lange er spricht, werde ich schweigen, will es aber nicht verwehren, dass der zweite Bürgermeister, Herr Alexander Lüneburg, statt des Raths das Wort ergreift.

So mag denn Lüneburg sprechen, erwiederte Reiser keck.

Ich werde nicht sprechen, antwortete Lüneburg; nicht weil ich nicht weiss, was zu thun ist, sondern weil mir das Direktorium nicht zusteht, so lange der erste Herr Bürgermeister hier anwesend ist.

Dann verlangen und wollen wir, dass der erste Bürgermeister gehe! setzte Reiser eilig hinzu.

Ich werde gehen, erklärte von Hövel mit Würde, jedoch soll der Notar in seinem Protocolle aufnehmen, dass Reiser mein Weggehen verlangt hat, und dass ich dagegen protestire. Mit diesen Worten stand er auf.

Reiser fühlte, dass er zu weit gegangen war, es lag eine schwere Beleidigung eines regierenden Herrn vor, sie konnte ihm nach damaligen Strafgesetzen theuer zu stehen kommen, deshalb sagte er abwendend: ich habe nicht in meinem, sondern im Namen der anwesenden Bürger gesprochen. Hövel jedoch beachtete diese Worte nicht, sondern ging, und eine grosse Anzahl Rathsherren folgte ihm. Die Bürger aber, welche ebenfalls Gefahr ahndeten, drängten sich so dicht aneinander, dass kein Durchkommen war und hinter ihrem Rücken tobte das mitgebrachte gemeine Volk; den Aufgestandenen blieb daher nichts anders übrig, als zu ihren verlassenen Plätzen zurückzukehren.

Dieser entschiedene Auftreten des Bürgermeisters von Hövel hatte die besten Folgen; es trat Besonnenheit ein. Nachdem Reiser nochmals sein Gesuch wegen des Eides wiederholt, und eine neue lautlose Ruhe längere Zeit geherrscht hatte, antwortete v. Hövel endlich selbst: wenn Reiser abtritt und ein anderer Bürger für ihn das Wort nimmt, soll der Bürgerschaft Bescheid ertheilt werden. Reiser gab sich den Schein der Folgsamkeit, rief einen Ausschussbürger auf an seine Stelle und schickte sich an, hinter die Bürger zu treten. Dieses wurde zwar, wie klar vorauszusehen war, von dem Ausschusse, der dann sich nicht zu behelfen gewusst hätte, verhindert, als dagegen Bürgermeister Lüneburg im Namen des Raths verlangte, die Bürgerschaft möge abtreten, damit der Rath sich besprechen könne, trat sofort Gehorsam ein. Der Ausschuss und seine Anhänger zogen sich in die Hörkammer, und, da diese nicht Alle fassen konnte, in den Löwensaal zurück. Der Rath schickte zu ihnen eine Deputation, welche ihnen nochmals die Nothwendigkeit einer längeren Berathung vorstellen musste, und es kam nach einigen Hin- und Her-Verhandlungen endlich dahin, dass man in eine Vertagung des Bescheides bis zum 28. November willigte. — So endigte eine der unruhigsten Rathssitzungen Lübecks, nachdem sie von 8 Uhr Morgens bis Nachmittags halb 4 Uhr, 7½ Stunden, gedauert hatte.

Am 28. November führte nicht von Hövel den Vorsitz, er hatte ihn, da der Rath, wie der folgende Bescheid sagt, aus Furcht nachgegeben hatte, was seinen Regentenpflichten widerstrebte, an Lüneburg übertragen. Dieser liess den Rathsbeschluss der Bürgerschaft vorlesen, worin wiederholt wurde, dass der Rath den Eid nicht geändert habe, auch nicht ändern dürfe, da jedoch die Bürgerschaft eine andere Form desselben verlange, so müssen es Ihro Ehrbaren Würden geschehen und dem lieben Gott befohlen sein lassen, doch mit dem Vorbehalte, da hierdurch dieser guten Stadt, einem Ehrbaren Rathe und ihren Nachfolgern im Regiment ein Unheil, Schaden oder Nachtheil entstehen würde, so wollen Ihro Ehrbaren Würden vor Gott und männiglich entschuldigt sein. Dieser Bescheid gefiel der Bürgerschaft insoweit nicht, als ihr Zwang und dessen Folgen zur Last gelegt wurden; sie bestand zur Abwehrung auf Vernehmung der Zeugen, dem endlich, nach verschiedenen Debatten, nachgegeben wurde. Zwanzig Zeugen, darunter 6 Rathsherren, wurden vernommen, einige davon sagten, dass sie den Eid mit „und“ geschworen hätten, andere wussten sich der Form nicht mehr zu erinnern. So war denn die Sache mit dem Eide abgethan, es ging dann an die Armen, Schulen, Nachtwachen, Einsammelung der Türkensteuer, Vorkäuferei, Leichenordnung. Die Armenhäuser zum hl. Geist und hl. Georg hatten bisher unter den beiden ersten Bürgermeistern gestanden, von Hövel gab nach, dass ihm vier bürgerliche Vorsteher bei dieser Verwaltung beigeordnet würden. Auch in den übrigen Punkten wurden der Bürgerschaft überall Zugeständnisse gemacht, als es aber an den Hauptpunkt kam: Vermehrung der Staatseinkünfte, da sollte alles der Rath aus seinen Mitteln beschaffen; er brauche ja nur die Mühlen, Teiche, Fähren, Wiesen, Zölle höher zu verpachten.

Digitized by Google

Wenn gleich bewiesen wurde, dass theils wegen Beschaffenheit, theils wegen Unbedeutendheit der verpachteten Gegenstände die Abhülfe auf diesem Wege unmöglich sei, und dass daher eine mässige Bürgersteuer zur Aushülfe des Staates nöthig sei, so wurde doch kein Deut bewilligt. Die Frucht des ganzen Treibens war der Bürgerrecess vom 14. Juni 1605 mit einem Nebenrecess. Liest man diese, so kann man nicht umhin, an Hövels Worte zu denken, wenn er fragt: ob man dem Ausschuss, wann der hochgerühmter Recess fleissig durchlesen und erwogen würde, für die gehabte unnütze und höchstschädliche Mühe danken solle? [1])

Als der Recess vollzogen worden war, gab der Ausschuss ein grosses Banket, wozu er den Rath und die Geistlichkeit einlud, dabei aber einen so grossen Mangel an Schicklichkeitsgefühl an den Tag legte, dass er den Bürgermeister von Hövel, den Rathssyndicus Dr. Finckeltaus, die Prediger Crumtunger und Christoph und den Schulrector Dr. Gualtperius von der Einladung ausschloss. Gothard überlebte diese Ereignisse noch vier Jahre, die ein Ungewanter, wahrscheinlich Reiser, ihm noch dadurch zu vergällen suchte, dass er ein Pasquill voll Lügen gegen ihn drucken liess, worauf Gothard durch die angeführte, im III. Bande abgedruckte Gegenschrift antwortete. Er starb 16. März 1609, und wurde im Chor der Marienkirche nahe dem nördlichen Eingange vor dem Hochaltare, in der von Berck'schen Familiengruft bestattet. Unter der Kupferplatte, welche diese Gruft deckte, [2]) wurde eine zweite Kupferplatte angebracht, auf welcher sich eine architectonische Verzierung, zwei Bogen, in der Mitte von einer Caryatide getragen, vorfindet. Zwischen jedem Bogen findet sich ein Wappen, rechts das Hövelsche, links das Schellingsche, darunter die Jahreszahl 1590; auf dem Säulenknauf, den der Caryatide trägt, steht: Wahrheit besteht, Lüge vergehet, und auf dem Architrav: H. Gothard van Hoveln. dieses. Anno . 1609 den 16 Martz . Anna Schilling . dise. Anno. 1612. den 15. Mai. Diese Platte befindet sich jetzt im Verwahr des Küsters der Kirche. Neben der Gruft wurde ein Denkmal errichtet, welches noch steht, und wovon ich eine Abbildung auf Tafel I. liefere. Es ist aus Alabaster und stellt die Erweckung der Tochter des Jajrius dar. Hövel und seine Frau sind darauf in ihrer Tracht abgebildet; dazwischen ihre Wappen. Die umstehenden Wappen auf den Seiten sind die acht Ahnen vor ihm; ausser der darauf mitgetheilten schönen oberen Inschrift findet sich eine zweite unten; sie lautet: In memoriam clarissimi viri domini Godhardi ab Hovelen consulis primarii . Consulis Godhardi N. (Nepotis) senatoris Godhardi F. (Filii) qui postquam senatum per decennium illustrasset, ad consulatum, quem anno viginti non sine maxima gessit laude . divinitus evectus patriaeque inserviendo consumtus . tandem ex hac vita placide emigravit. Anno Christi M. DC. IX. 16 Mart. aetatis suae LXIV . cujus ossa hic tumulata vocem tubae novissimam exspectant. Gothards Bildniss in Oel wurde vom Rathe für die städtische Sammlung erworben und mit einer Inschrift versehen; es findet sich jetzt in der städtischen Sammlung auf dem Chor der Catharinen-Kirche und eine Abbildung davon an der Spitze dieses. Es spiegelt sich sein Character vollkommen darin wieder. Von seinen Legaten kommen den Armen erhebliche Capitalien und der studirenden Jugend sein Lustgarten noch jetzt zu Gute. Gothard war nur einmal, mit Catharina Anna Schilling, verheirathet, (von deren Geschlecht in der zweiten Abtheilung); sie starb 1612, 15. Mai, und wurde neben ihrem Manne begraben. Aus ihrer Ehe entspross nur eine Tochter, Namens Margaretha, welche den lübischen Senator, Henrich Brönse, heirathete.

4. Die zweite Linie zu Lübeck.

XII. Johann VI. von Hövel, der 8. Sohn Gothards IV., stiftete eine zweite Linie zu Lübeck. Er wurde 1562 geboren und heirathete Magdalena Brönse, Tochter des Lübecker Bürgermeisters Diedrich Brönse. Johann starb 22. April 1607 und wurde in der Marienkirche begraben, wo sein in Holz geschnittes Wappen im Umgang des Chors an einem Pfeiler hinter der Uhr noch gegenwärtig hängt mit der Umschrift: Clarissimus vir Johannes ab Hoveln Patricius Lub. pie obijt. anno M. DC. VII. XXII Aprilis. Seine Frau starb 39 Jahre später, 31. Januar 1536, 71 Jahre alt, und wurde neben ihm bestattet. Beider Nachkommenschaft hat sich in folgender Art fortgepflanzt.

Johann VI. von Hövel.

XIII. 1. Catharina von Hövel, † 12. Febr. 1641, h. Paul Warnebücken.

2. Margaretha, h. Thomas Paulsen zu Rondersen in Jütland.

3. Gothard VII. von Hövel, geb. 30. Jan. 1595, 1. Febr. 1633 zum Rathsherrn von Lübeck erwählt, später Kämmerer, † 28. Nov. 1655, begraben in Marienkirche, wo sein jetzt verschwundenes Epitaphium an einem Pfeiler an der Südseite des Chorumganges hing mit folgender Inschrift: Bene mereuti. Dn. Gothardo ab Hövelen. Genere Lubecensium patricio senatorii ordinis scliori. Camerario industrio. nato M. DXCV. MDCLV. denato. lacrimabundi conjux et liberi Memoriam P. C., h. Anna Wildecking, Tochter von Paul W. und Witwe von Bernael Wedemhof.

4. Magdalena, h. 1. Henrich Eggeling, Domherr zu Lübeck, 2. Gottlieb v. Hagen, mecklenb. Edelm., Bremisch. und dän. Geh.-Rath.

5. Engel, h. Dr. Hieron. Michaelis, bisch. Lübeck. Rath zu Eutin.

6. Barbara, h. Phec. (Phocina)

XIV. 1. Johann von Hövel, geb. 8. Feb. 1633, † 19. Januar 1654 auf der Universität zu Helmstedt.

2. Gothard IX. von Hövel, geb. 10. Juli 1634, † 1. Sept. 1707, h. 1663 Magdalena Margaretha Kühler, † 8. Juni 1719, Tr. des Lübecker Bürgern. Anton K. Beide Eheleute sind in Marienkirche begraben, in der sie mehrere Chorstühle mit ihrem Wappen und allerhand schönem Schnitzwerk stifteten. Bei ihrer Beerdigung, welche 18. Juni 1719 erfolgte, erschien ein Sonnet, gedruckt zu Lübeck durch Samuel Strack.

3. Elisabet, geb. 1636, † 1656.

4. Elisabeth, geb. 1. März 1640, † 30. Oct. 1701, h. 1666 Joach. Petersen, J. U. Dr., † 9. Juli 1681.

XV. 1. Anna Magdalena, geb. 1664, † 1665.

2. Anna Magdalena, geb. 1666, † 1675.

3. Gothard XIV. von Hövel, geb. im Febr. 1674, † 19. Sept. 1706 in Folge eines Sturzes vom Pferde. Er war Schriftsteller, (Deecke, Beiträge, Seite 8,) h. 17. Juli 1701 Catharina Maria Petersen, Tr. von Georg P., wiederverh. an Curt Detler von Plessen, † im August 1738.

4. Margaretha Elisabeth, geb. 1681, † 1694.

XVI. 1. Gothard XVI. von Hövel, geb. 30. April 1705, zuerst Cameleirath, später Regierungsrath und zuletzt Staatsrath zu Oldenburg, † im April 1745 imp., h. 9. August 1736 Margaretha Brönsen, Tochter des Lübecker Bürgermeisters Henrich Brönsen, † im April 1749 zu Oldenburg.

2. Georg Anton v. Hövel, geb. 27. März 1707, preuss. Kriegsrath 1732, Cirkelbruder [3]) zu Lübeck 9. Nov. 1758, † 1768, h. 1. 1731 Maria Judith v. Cunow, † 10. Febr. 1748, 2. 4. Dec. 1748 Barbara Dorothea v. Ramee, Tr. von Curt v. B., Wolffenbüttelscher Kammerherr, † 16. Jan. 1751.

[1]) Bd. III., Apologie S. 109. [2]) Ich habe sie in der 2. Abth. dieses Bandes, S. 4 beschrieben. [3]) Die Cirkel-Gesellschaft war

Digitized by Google

5. Dritte Linie zu Lübeck, jetzt zu **Beyritter bei Königsberg** und **Scharnigk bei Gutstadt in Preussen.**

XII. Süfter dieser Linie ist Christian I. v. Hövel, neunter Sohn Gothards IV. Dieser wurde 23. Juni 1563 zu Lübeck geb., studirte 1581 zu Cöln und † 23. Juni 1630 zu Lübeck. Er heirathete Engel (Engelberta) v. Klevorn, Tochter des Lübecker Rathsherrn Hermann v. Klevorn. Die noch blühende Nachkommenschaft beider Eheleute ist folgende:

Christian I. von Hövel.

XIII. 1. Christian II., † coel. 1649.

2. Elisabeth, † coel. 1657, 15. Mai.

3. Margaretha, † 20. Jan. 1641 zu Rostock, b. 9. Sept. 1619 Daniel Conrad Tolner (Zöllner), Domherr zu Lübeck, J. U. Dr.

4. Gothard VIII. v. Hövel, geb. 31. Oct. 1605, seit 19. Dec. Rathsherr, seit 1654 Bürgermeister zu Lübeck, dankte 1669 ab und wurde dänischer Canzler zu Glückstadt, † das. 14. Febr. 1671, begr. in Marienkirche zu Lübeck, seine Lebensbeschreibung folgt unten, b. 1. Juni 1633 Cecilia v. Lüneburg, Tr. des lübeck. Rathsh. Hieronym., † 21. Feb. 1649, sie brachte ihm Mobeling, 2. 27. Mai 1750 Caib. Brocken, Tr. des Bürgerm. Henr. v. Wwe. des Bürgerm. Henr. Brömse zu Ackerhof, † im Aug. 1685, 3. 19. Mai 1656 Magdalena Brömse, Tr. des Rathsherrn Diedrich B., † 20. Mai 1670.

5. Engel, b. 1621 Caspar v. Elpen, † 31. Aug. 1635.

6. Gertrud, b. 1. Christian Tode zu Rundshagen, 2. Henrich Ernst von Rochow.

XIV. ex 1ma. 1. Hieronymus.

2. Hieronymus, †† jung.

3. Engel, geb. 1635, † 17. Aug. 1679, b. 22. Mai 1654 Henr. Brömse zu Stockelsdorf und Steinrade.

4. Christian IV., geb. 31. Mai 1636, † 1655 coel. zu Stade.

5. Cecilie, geb. 10. Juli 1639 zu Moisling, † 16. Nov. 1676, b. 23. Nov. 1664 Gottschalk Wickede zu Moisling, † 22. Sept. 1699.

ex 2da. 6. Christian Daniel, jung. †

7. Margaretha, geb. 1651, † 30. Dec. 1676, b. 1671 Hieronymus von Dorne, Bürgermeister zu Lübeck, † 12. Dec. 1701.

ex 3tia. 8. Gothard XII. von Hövel, † jung.

9. Gothard XIII., geb. 7. Nov. 1657, Herr zu Stockelberg, † 2. Juni 1697, b. 27. Juli 1690 Dorothea Agnes von Wickede, Tochter von Johann von Wickede zu Neudorf, † 18. März 1696.

10. Magdalena.

11. Catharina, geb. 1661.

12. Diedrich, † jung.

13. Magdaal., b. 1. 1676 Herm. v. Dorne zu Nienhagen, † 1688, 2. Victor Christian Beer.

14. Catharina, † im Juli 1707, b. 21. April 1681 Gothard Anton von Wickede zu Boitorf, † 1704.

15. Diedrich v. H., Herr zu Buschmühlen, geb. 1660, † 1695, b. 12. Oct. 1694 Margaretha von Kerkering, Tochter des Rathsherrn Hermann von Kerkering zu Lübeck, wiederverh. im März 1698 an Bernard Peter Winckler, J. U. Dr.

Gothard Henrich v. H., geb. 1695, † 1755 coel.

XV. 1. Gothard XV. v. Hövel, Herr zu Stockelberg, königl. dänischer Staatsrath, geb. 20. Juli 1693, † 1750, b. 1716 Maria Rahel von Laffenber, Tr. v. Hieronymus Wigand v. L., churf. braunschw. Geh.-Rath.

2. Johann, geb. 4. Juli 1695, † 1725 coel.

XVI. 1. Ludwig Hieronymus von Hövel, geb. 15. Juli 1717, † 12. September 1792, holstein-ploen. Oberforstmeister, wohnte in Lübeck zuerst in der Bäckergrube, später in Neudorf, auf Aegidiitrasse, b. 1. Juliana v. Lasperg, † 1732, 2. 1754 Elisabeth v. d. Kettenburg, † zu Lübeck 28. Jan. 1814.

2. Johann Gothard, † jung.

3. Maria Dorothea, geb. 1719, b. Curt Friedr. Pentz zu Goldstein in Mecklenburg.

4. Anna Soph., b. N. v. Zülow zu Wismar.

5. Georg August, † 1740 coel.

6. Gothard XVII., geb. 1726, Herr zu Zülow, schwed.-lauenb. Landrath, b. 1. Dec. 1750 Luise von Wittenderf, Tr. des Landr. Friedr. Hieronym. v. W., † 1762, 2. Leveke Maria von Lützow.

XVII. 1. Friedrich Carl, geb. 1748, 24. Juli, † in preussischen Diensten.

2. Gothard XVIII., geb. 1751, † als pr. Major.

3. Franz Ludwig v. Hövel, geb. 6. Aug. 1755 zu Stockelsdorf, Domh. zu Lübeck, testirte 15. Jan. 1820 und setzte seinen Stief- (Halb-) Bruder Major Gothard v. H. zu Preetzlau zum Erben ein, † coel.

ex 1ma. 1. Christ. Luise Hedw., geb. 29. Feb. 1752.

2. Maria Sophia Dorothea, geb. 11. Aug. 1753.

3. Hieronymus Friedrich Ernst, geb. 18. Oct. 1754.

4. Gothard XIX., geb. 22. Juni 1757.

5. Caroline Auguste Helene, geb. 29. Oct. 1758.

6. Albertine Friederike, geb. 16. Juli 1760, † 16. Nov. 1765.

ex 2da. 7. Friedr. Carl, geb. 27. Mai 1763.

8. Ludwig Christoph, geb. 1. Juni 1764.

9. Anna Elis. Dorothea, geb. 13. Aug. 1765.

11. Soph. Cath. Luise, geb. 5. Dez. 1767.

12. Dorothea Juliane, geb. 31. Juli 1769.

10. Friedr. Gottlieb, geb. 6. Dez. 1766, Herr zu Dennig, pr. Oberst, † im April 1828, b. 4. Oct. 1795 Fried. Johanna Charl. v. Arnim.

XVIII. Franz Friedrich Wilhelm, geb. 10. Nov. 1796 zu Preuzlow, Erbherr zu Altstüdnitz, Kreis Dramburg in Pommern, jetzt zu Beyritter, preuss. Lieutenant, Ritter des eisernen Kreuzes und des hohenz.-Hernschen Haus-Ordens, b. Bertha Luise v. Sydow, geb. 23. Mai 1801, Tr. von Rudolph Curt v. S. und Luise Bertha von Berg.

XIX. 1. Wilh., geb. und † 1823.

2. Paul Ferdinand Wilh. v. Hövel zu Neufeld und Scharnigk, geb. 7. Aug. 1825, Lieut. im 5. preuss. Landw.-Husar.-Regt., b. 18. Oct. 1853 Clara Alexandrine v. Kamienski, geb. 1832, 26. Nov., Tr. v. Gustav Ferdinand v. K. und Angelica, Freiin v. Wrangel.

3. Maria, geb. 25. Mai 1827, b. Ferdinand v. Scellhorst, königl. preuss. Oberst-Lieutenant im 11. Infant.-Regt.

4. Clara, geb. 1830, † 1833, Fähnrich im Regt. 2. Sept.

5. Johann, geb. 23. Mai Kaiser Franz, † 23. Mai 1853

6. Rudolph, geb. 1842, 27. Nov.

XX. Clara Elisabeth, geb. 17. August 1854.

Friedrich Gottl. von Hövel zu Denzig.

Friederike v. Arnim, † 1824.

Rudolph Curt v. Sydow, † 1813 an den Wunden von Dennewitz.

Luise Bertha v. Berg, geb. 1783.

Salomon Stein v. Kamiensky, Reg.-Präs., † 1828.

Caroline Duine aus Holland, † 1837.

Ludw Friedr., Freiherr v. Wrangel zu Ruckerte.

Carol. Soph., Gräfin Truchsess-Waldenburg, † 1819.

Franz Friedr. Wilh. v. Hövel.

Bertha Luise v. Sydow.

Gust. Ferdin. Stein v. K., pr. General.

Angelica, Freiin v. Wrangel, geb. 1804.

Paul Friedr. Wilh. v. Hövel zu Neufeld und Scharnigk.

Clara Alexandrine Stein v. Kamienski.

Clara Elisabeth von Hövel.

Aufschwörungen in der Zirkel-Gesellschaft zu Lübeck:

I. (Joh. v.) Hövel. (Bela v.) Schafhausen. Stotzelrügge. v. Bruns. Brömse. Westphal. v. Berck Ewinghaus.

Gothh. v. Hövel, Bürgerm. | Barb. Stotzelrügge. | Nicol. Brömse. | Marg. v. Berck.

Gothard v. Hövel, Rathsherr zu Lübeck. | Margaretha Brömse.

Das Quartier Schafhausen ist irrig, es muss Düsener heissen. Bela v. S. war nicht Mutter sondern Grossmutter des mit Barb. Stotzelrügge verh. Gothh. v. H. Auch Quartier Ewinghaus scheint irrig, sofern nicht Tidem. v. Berck Ewinghausens, i. eine Ewinghaus, von ihr: Marg. 2. Elis. Müller, imp. Letzteres ist aber höchst wahrscheinlich, weil sich sonst nicht begreifen lässt, wie Elis. Müller ihr ganzes Vermögen an ihre Familie vermachen konnte, ohne ihrer Tochter ein Pflichttheil zu hinterlassen.

Gothard v. Hövel, erster Bürgermeister zu Lübeck, † 1609.

II. Gothh. v. Hövel. B. Stotzelrügge. Brömse. v. Berck. Clevorn. Darow. Bussmann. Metzmann.

Gothard v. Hövel | Margr. Brömse. | Herm. Clevorn. | Gertr. Bussmann.

Christian v. Hövel, Rathsherr zu Lübeck. | Engel Clevorn.

Gothard v. Hövel, erster Bürgermeister zu Lübeck, später Canzler zu Glückstadt, † 1671.

III. Gothard v. Hövel. Margr. Brömse. Herm. Clevorn. Gertr. Bussmann. Henr. Brömse. Marg. v. Hövel. Joh. Lüneburg. Marg. v. Meding.

Christian v. Hövel, Bürgermeister. | Engel Clevorn. | Diedr. Brömse zu Stockelsdorf. | Marg. v. Lüneburg, Erbin zu Steinrad.

Gothard v. Hövel, erster Bürgermeister zu Lübeck. | Magdalena Brömse, Erbin zu Stockelsdorf.

Gothard von Hövel, Herr zu Stockelsdorf.

---

eine adlige und hatte ihren Namen von dem Ordenszeichen, einem Cirkel, den man an einer Kette um den Hals trug. Wer in ihr aufgenommen sein wollte, musste vorher seinen Adel nachweisen. Kaiser Ferdinand III. bestätigte 1641: „Alle ihre von Alters her wohlhergebrachten Adlichen, Frei- und Gerechtigkeiten, vermöge deren sie zu hohen geistlichen Stiftern und Ritterlichen Orden wie alle anderen des h. Röm. Reichs Personen adlen fähig sein."

Digitized by Google

Gotthard von Hövel,

Erster regierender Bürgermeister zu Lübeck

XI. Gotthard VIII. von Hövel, das vierte Kind Christians I. Auch dieser hat eine ungleiche Beurtheilung durch die Lübischen Geschichtsschreiber gefunden.[1]) Er wurde im Jahre 1603, 21. October, zu Lübeck geboren und erhielt dort zuerst von einem Hauslehrer, dann auf dem damals berühmten Gymnasium (Catharineum) die Grundlage zu seinem Wissen, namentlich in der Latinität, Geschichte und Philosophie. In seinem zwanzigsten Jahre (1622) bezog

1) J. F. Hach, Geschichtliche Einleitung zur Kenntniss der Lübecker Recesse zwischen Rath und Bürgerschaft von den Jahren 1665 – 1669, sagt: Gotthard von Hövel war unläugbar ein Mann von grossem Talente, vielseitigen Kenntnissen und rühmlicher Gewandtheit in öffentlichen Geschäften; aber sein aristocratischer Sinn verschloss ihn für jede zeitgemässe Reform, und da er zugleich Lehnsbesitzer von Moisling war, so trat sein Privatinteresse mit einem der wesentlichsten Punkte bürgerlicher Beschwerden, welcher das Brauen und Malzen und das Ansetzen der Handwerker auf den Gütern der Patrizier betraf, in solchen Conflict, dass jenes Interesse den nachtheiligsten Einfluss auf seine amtliche Stellung hatte, woraus zuletzt eine wahre gegenseitige Unversöhnlichkeit zwischen ihm und der Bürgerschaft entstand. Der Verfasser der oben angeführten neuen Chronik schildert Gotthard und seine Partei ungerecht, parteiisch, hämisch, und Asmus, in seinem Leitfaden zur Lübecker Geschichte, fügt noch das Uebermüthige, Junkerhafte hinzu.

Digitized by Google

er die Universität Königsberg, auf der er zwei und ein halb Jahr weilte, und suchte weiter auf den Universitäten Groningen und Strasburg seine Studien (die Rechtswissenschaft) zu vollenden. Um seinen Gesichtskreis zu erweitern, begab er sich nach Danzig, wo er seine Vettern begrüßte, die dort in hohem Ansehen lebten. Dann bereiste er die Niederlande, England und Frankreich, aufmerksam auf die Verfassungen, Sitten und Einrichtungen und bemüht, sich die betreffenden Landessprachen vollständig anzueignen. Mit einem tüchtigen Wissen ausgestattet, der griechischen, lateinischen, englischen, französischen und deutschen Sprache sowohl in Rede als in Schrift vollständig gewachsen, kehrte er nach Lübeck zurück und kam bald in die Lage, das Erlernte zur Geltung zu bringen, als ihm, dem Aeltesten, der Tod seines Vaters (23. Juni 1630) schwere Pflichten wegen seiner Geschwister und deren Vertretung auferlegte. Zur Sicherung seiner Selbstständigkeit verheirathete er sich am 3. Juni 1632 mit Cecilia Lüneburg, Tochter des Lübecker Rathsherrn Hieronymus Lüneburg, Erbherrn zu Moisling, Niendorp und Beeck, die er, so wie die genannten beiden anderen Frauen, überlebte, und die ihm zusammen die aufgeführten fünfzehn Kinder geboren haben. In seinem 37. Jahre trat er in amtliche Stellung, das heisst er wurde am 21. December 1640 zum Rathsherrn erwählt und versah diesen Posten mit so viel Geschicklichkeit und Thätigkeit, dass der Rath ihn auf St. Thomas (21. Dec.) 1654 einstimmig auf den Bürgermeisterstuhl erhob. Diese letzte Würde wurde ihm sehr schwer gemacht und zuletzt, wie seinem Grossoheim Gotthard V. von Hövel, mit Undank vergolten: Ubi virtus ibi invidia. Lübeck saß zur Zeit, als er die Regierung antrat, in tiefem Unglücke, von Schulden erdrückt, welche namentlich die langjährigen hohen Steuern für die kaiserliche Armee (Römermonate) und die Auflagen für den Türkenkrieg, neben Misswachs und Theuerung (1660 und 1661) bis zur Unerträglichkeit gesteigert hatten. Als nun zum letzten Mittel der Abhülfe geschritten und die Bürgerschaft um eine Steuer angegangen werden musste (12. December 1661) wiederholten sich die früheren Scenen. Man schrie: „die Schulden seien ohne Noth gemacht, die Gemeindegüter schlecht verwaltet worden“ und verwarf jede Steuer, so lange nicht der Bürgerschaft das Recht eingeräumt würde, sich jeden Augenblick von Einnahmen und Ausgaben zu überzeugen. Diese Forderungen stellten die Schone-Nowgorod-Stockholm-Riga- und Berge-Fahrer, die Wandschneider, Krämer und Rothbrauer, während die Weisbrauer, Schiffer, Handwerker, Junker- und Kaufleute-Compagnie sich auf Seite des Rathes stellten. Die Sache wurde endlich durch Commissare von beiden Seiten vor den Kaiser gebracht, der am 2. Mai und 31. October 1664 bei Strafe der Acht den Widerspenstigen die Conventicel untersagte und Gehorsam gegen den Rath auflegte. Auf die Partitions-Erklärung, welche die Zünfte hiergegen an den Kaiser gelangen liessen, ernannte letzterer den Churfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg zum Commissar, um die Streitigkeiten zwischen Rath und Bürgerschaft beizulegen. Da Jedermann wusste, dass eine solche Commission, wenn sie ins Leben treten musste, beiden Theilen schweres Geld kosten werde, so that man jetzt ernstliche Schritte, die Streitigkeiten auf gütlichem Wege auszugleichen und, nach zahllosen Zusammenkünften, kam endlich der sogenannte Cassa-Recess (26. Juli 1665) zu Stande, wodurch eine allgemeine Cassa eingerichtet und deren Verwaltung unter die Aufsicht von zwei Rathsherren und vier Bürger-Deputirten gestellt wurde. In diesem Recess wurde §. 8 versprochen, dass Rath und Bürgerschaft sich noch weiter vergleichen wollten über die Schätzung und Erhebung der Einkommensteuer, des Zolles, der Wein- und Bier-Accise, die höhere Verwerthung der städtischen Liegenschaften und sonstige Einkünfte. Wahrscheinlich wäre mit diesem Recesse der Friede in der Republik hergestellt gewesen, denn selbst der Bürgermeister von Hövel hatte ihn zu genehmigen Miene gemacht und sogar die Casse schon abgetreten, wenn nicht eine unerhörte Gewaltthat dazwischen getreten wäre. Während man nahe dem Abschlusse war, am Dienstag in der stillen Woche (31. März 1665), versammelte sich eine Rotte von 6—700 Mann, bestehend aus Brauern, Schmieden, Bäckern, Schustern und Schneidern auf dem Schützenwall vor den Holsten Thore und zog, nachdem vorher Rathhaus und Thore besetzt worden waren, mit Säbeln, Flinten, Beilen, Aexten u. dergl. bewaffnet, nach Moisling, Niedorf, Steinrod, Stockelsdorp u. s. w., drang in alle Bauernhäuser und zerschlug alle Brau- und Malzgeräthe, so wie jedes Handwerkszeug, was zum schmieden, backen, brauen, Schuh- und Kleidermachen diente; man wollte dadurch das Betreiben dieser Handwerke ausser Lübeck ganz vernichten. Elf Tage später, 31. März, wurde der Auffall wiederholt und über Cruwesse, Cronstorde, Castorf und Rondshagen ausgedehnt. Der Rath that zur Beseitigung und Bestrafung dieser Schandthaten gar nichts, ja, es stellte sich sogar heraus, dass eine Fraction in demselben, namentlich die Commissare, welche mit der Bürgerschaft unterhandelten, zu der Ausführung ihre Hand und ihren Schutz geboten hatten, in der Absicht und unter dem Vorwande, dass man durch die Genehmigung der Gewaltthat die Rothbrauer und Wandschneider auf die Seite des Rathes hinüberziehen werde. Man kann sich denken, dass dieses Alles die Betroffenen auf das Aeusserste erbittern musste und besonders den Bürgermeister von Hövel, den eine Bande von Verläumdern für seine consequente Haltung noch besonders damit zu ärgern suchte, dass sie ihm nachsagte, er habe einen Morgen Gemeindelandes von dem Burgthore widerrechtlich an sich gezogen. Und so kam es denn ganz natürlich, dass die sämmtlichen Patrizier, welche Landgüter ausserhalb Lübeck besassen, Gotthard von Hövel an der Spitze, gegen den Recess wegen §. 8 Einspruch erhoben und mit Klage beim Reichskammergericht drohten. Sie hatten dazu unbestreitbar ein formelles Recht, und für die materielle Seite führten sie wichtige Gründe an. Einmal lagen die Güter der Meisten von ihnen ausserhalb der Landwehren des Lübecker Gebiets, also ausserhalb der eigentlichen Stadtgewalt; 9) auch waren diese Güter wahre adlige Stammgüter mit Gerichtsbarkeit, nicht von Lübeck, sondern von umwohnenden Fürsten den Vorfahren der jetzigen Besitzer verliehen. So hatten namentlich Marquard von Moisling mit seinen Miterben, unter Zustimmung des Grafen Adolph von Holstein das Dorf und den Hof zu Moisling mit aller Zubehör, Rechten, hoher und niederer Gerichtsbarkeit, welche jetzt der Bürgermeister von Hövel besass, im Jahre 1376 auf Margaretha an Hermann von Ossenbrügge, Rathsherrn zu Lübeck, verkauft, und diese Gerechtsame und Stammgutsqualität hatte Kaiser Ferdinand III., am 19. September 1654 von Eberstorff aus, den jetzigen Eigenthümern

9) Die Apologie, Bd. III., S. 160, sagt: in quos utpote extra territorium et ultra jurisdictionem imperium nullum senatus neque populus habet.

Digitized by Google

bestätigt. Drittens war die Braugerechtigkeit auf jenen Gütern eine uralte und wohlberechtigte. [1]) Endlich begründete sich der Wiederspruch von selbst durch den Mangel an Schutz Seitens der Stadt, als jene Gewaltthaten stattgefunden hatten. Der Rath suchte zwar durch eine Commission die Sache beizulegen, allein dieses mislang, weil keine Garantie geboten werden konnte. Die Beschädigten brachten ihre Klagen vor das Reichskammergericht, bewiesen aus ihren Briefen, dass sie ausserhalb des Lübecker Gebietes wohnten und Absplisse von Holstein seien. Der König von Dänemark intervenirte in dem Prozesse und die Gutsbesitzer leisteten ihm 1667 den Homagialeid; damit waren die Güter für Lübeck auf immer verloren.

Mittlerweile spannen sich die Streitigkeiten zwischen Rath und Bürgerschaft wegen der in §. 8. vorbehaltenen Punkte ebenfalls fort und da diese zum grössten Nachtheil des Gemeinwesens keine Endschaft erreichen wollten, so liess Kaiser Leopold endlich im Jahre 1668 auf von Hövels Vorstellungen die obengedachte Reichscommission ins Werk treten. Zwei Geheimräthe, von Churbraunschweig ernannt, erschienen in Lübeck und brachten endlich 9. Januar 1669 den sogenannten Bürger-Recess zu Stande, der noch jetzt als das Fundamentalgesetz des Freistaates Lübeck gilt. Gotthard von Hövel, sowie die Junker- und Kaufmanns-Compagnie unterschrieben den Recess nicht, protestirten vielmehr gegen seine Gültigkeit und seinen Inhalt. Von Hövel insbesondere hielt sich zu diesem Proteste vermöge seines Amtes und Eides verpflichtet. [2]) Er hatte von vorne herein erklärt, dass er sich einer Umwandlung der Regierungsgewalt, namentlich einer Entkräftigung derselben durch die Zerstörung ihrer Einheit mit allen Mitteln widersetzen werde und später einen Mandatar auf seine Kosten beim Reichshofrath angestellt, um die Verfassung Lübecks durch kaiserliche Entscheidungen aufrecht zu erhalten. Die endlich erfolgten kaiserlichen Befehle vom 2. Mai und 31. Okt. 1664 würden ihm auch gewiss für dieses Ziel behülflich gewesen sein, wenn sie zur Ausführung gekommen wären; das hatte aber eine ränkevolle Partei des städtischen Rathscollegiums dadurch verhindert, dass sie 1665 hinter seinem Rücken im Namen des Raths ein Schreiben abgehen liess, worin behauptet wurde, dass in Lübeck durchaus keine Unruhen beständen, also auch eine kaiserliche Commission ganz überflüssig sei. Dieses Schreiben war dem von Hövel, wie doch nach der Verfassung geschehen musste, nie vorgezeigt; es war also in sofern ein falsches Document, welches die Verfasser in Untersuchung und zu Strafe hätte bringen müssen, wenn durch die Unruhen das Untersuchungsamt nicht suspendirt gewesen wäre. Der Inhalt dieses Schreibens, der in das Publikum gedrungen war, hatte die unruhigen Köpfe und ihre Anführer selbstredend viel dreister gemacht, und ihre Forderungen immer höher gespannt, und die Hände des Raths vollständig gebunden, da er seit jenem hinterlistigen Schreiben nicht mehr von Unruhen an den Kaiser berichten konnte, ohne sich selbst Lügen zu strafen. v. Hövel aber hatte durch seinen Mandatar dem Kaiser Vorstellungen machen lassen und zu Bescheid erhalten, dass alles geschehen solle, den alten Stand der Dinge aufrecht zu erhalten. Leider hatten ihn inzwischen Gesundheits-Rücksichten genöthigt, für eine Brunnencur nach Schwalbach zu reisen, damals eine langwierige und mühevolle Sache. Als er am 30. Juli 1666 von dort wieder heimkehrte, fand er die Autorität des Raths so herabgedrückt, dass er Bedenken trug, seinen Posten als erster Bürgermeister wieder einzunehmen. Nur die Erklärung der Rathsglieder: ihn kräftig zu unterstützen, hatten ihn bewogen, dieses Mal davon noch Abstand zu nehmen. Aber trotz dem, dass man diese Unterstützung ihm nach vollzogenem Recess vom 9. Jan. 1669 nochmals am 23. desselbigen Monats [3]) auf Ehre und Treue mit Hand und Siegel gelobt hatte, war man treubrüchig geworden. Die Commissare des Raths hatten am 6. und 18. Febr. desselben Jahres den Aufrührigen gegen ihn das Wort geredet, der Rath hatte ein und andermal das ihm als ersten Bürgermeister zustehende Direktorium ungesetzlicher Weise den zweiten Bürgermeister übertragen. Diese und andere Unbilden, insbesondere der mangelnde Schutz für sein ländliches Eigenthum hatten endlich den Gedanken in ihm zur That gemacht; er kündigte am 26. März 1669 dem Rath die Bürgermeisterstelle, [4]) wurde Vice-Camzler des Königs Friedrich IV. von Dänemark für die Fürstenthümer Schleswig und Holstein und am 9. Juni 1669 zu Glücksburg, wo er seinen Sitz nahm, in dieses Amt eingeführt, das er ruhmvoll bis zu seinem Tode verwaltete. Er führte sich stets als rechtschaffener Christ, sagt sein Pastor von ihm, besuchte fleissig und aufmerksam die Predigten, war gegen Alle freundlich, friedlich und dienstfertig, auf seine Fehler aufmerksam und stets bemüht, sie zu bessern. Er starb 14. Februar 1671, Morgens 11 Uhr zu Glücksburg, 67 Jahr, 3 Monat, 3 Wochen und 3 Tage alt, nach kurzem Krankenlager. Eine Reise nach Lübeck und seinen Gütern, von der er am 8. Februar etwas angegriffen zurückkehrte, warf ihn auf das Lager. Des andern Tages hatte sich das Unwohlsein schon so gesteigert, dass er das Bett nicht mehr verlassen konnte. Sein Arzt Dr. Politius wandte allen Fleiss an, das Fieber zum Weichen zu bringen, allein vergebens. In der Nacht vom 14. Februar verschlimmerte sich der Zustand sehr bedeutend; die Brust wurde beengt, die Sprache schwach. Am 14.,

---

[1]) Auch dieses geht aus der Apologie, S. 104, hervor und ist sonst bekannt. [2]) Vergleiche dessen Salvations- und Abdications-Schrift, Bd. III., S. 135 dieses Werkes. Diese und die Gegenschrift, sowie die Godhardsche Erklärung, S. 140, beweist auch, dass Becker in seiner Lüb. Gesch., Bd. III., S. 87, zu viel behauptet, wenn er schreibt, Hövel hätte sich in der Nothwendigkeit befunden abzudanken etc. [3]) Es ist ganz unzweifelhaft, dass die Unterschrift auf von Hövels Erklärung wegen seines Gutes Moisling (S. 140, Bd. III.) mit jenem Versprechen des Raths, ihm Unterstützung zu gewähren, in wechselseitiger Verbindung steht. Beide sind von demselben Datum und nur aus dem einen Rest sich das andere erklären. Die kaiserlichen Commissare nahmen ihn bei seiner Hochachtung für den Kaiser (das lehrt die Bemerkung bei der Unterschrift), der Rath versprach ihm Schutz gegen Gewaltthaten, wie jene vom März 1665, gegen Uebergriffe der Gemeinde und Misachtung der Bürgermeisterwürde, das lehrt selbst die Gegenschrift des Rathes, (S. 136—139,) deren Verfasser wohl Glosirn sein dürfte, aber man hielt ihn nicht Wort. Schon der eine Umstand ist hier hinreichend, den selbst der Rath nicht läugnen konnte, dass nämlich die Commissare des Letztern selbst, ihn beim Volke verkleinerten. Die Erklärung des Raths, dass er daran unschuldig und dass Hövel sich an den Commissaren halten müsse, ist absurde. Der Vollmachtsgeber bleibt verantwortlich und muss das Geschehene mindestens misbilligen oder ausdrücklich zurücknehmen. Das die Rathsantwort die Sicherheit der Rathsglieder gegen Volksangriffe läugnet, verdächtigt sie ausserordentlich. Die Gewaltmassregeln des Volkes in den Märztagen, das Schimpfen und Drohen gegen die Rathsmitglieder, welche sich nicht unbedingt dem Volkswillen beugten, war doch offenkundig. Freilich setzt die Antwort hinzu: Rathsmitglieder die sich in ihren Schranken halten. Das charakterisirt die Parteistellung des Rathes: ein ordnungsmässiger Stadtrath musste Allen gerecht werden und gegen Ungesetzlichkeiten schützen, namentlich aber durfte er die Gutsbesitzer nicht fallen lassen, weil sie langjährig besessene Rechte ausübten, die für das gemeine Volk sogar wohlthätig waren und die man ihnen nur auf dem Rechtswege, nicht aber mit Gewalt bestreiten konnte und am wenigsten durfte er seinen ersten Bürgermeister, sein Haupt, durch Ränke bloss stellen. [4]) Bd. III., S. 135.

Digitized by Google

Morgens 5 Uhr liess der Kranke den Hofprediger Arend kommen, beichtete seine Sünden mit schmerzlichem Reugefühle, erhielt die Absolution und Morgens 6 Uhr das Abendmahl. Dann sprach er noch viel und manches mit seiner Familie, mit den Räthen und verschiedenen vornehmen Personen. Aus Allem, was er sagte, ging sein reges Gefühl für Wahrheit und Gerechtigkeit hervor; auch vergab er mit grossem Herzen seinen Feinden. Hugo Lente, dänischer Regierungs-Sekretair und Archivar hat uns sein Gespräch mit dem Kranken, vier Stunden vor dessen Tode, aufbewahrt. Mein hochgeehrter Herr Vice-Canzler, so begrüsste er ihn beim Eintreten, es ist mir von Herzen leid, dass ich Ihn in so schwachem und schlechtem Stande finde. Der starke Gott wolle Ihn zu diesem oder jenem Leben stärken. Ach, lieber Freund! antwortete Gothard, nicht in schwachem Stande, ich versire, Gottlob, in praeparatorio mortis. Was sage ich, mortis! nein, vitae aeternae. Es wird bald heissen consummatum est; doch christi consummatum est, wird mein consumandum erfüllen. Grata supervenit quae non speralitur hora. Später sagte er noch oft: Ad te levavi animam meam, in te domine speravi, non confundar in aeternum. Am selben Tage 11 Uhr Morgens schlief er sanft ein.

Was man ihm in seinem Leben schuldig geblieben war, das wurde ihm nach seinem Tode: eine unbegrenzte Anerkennung und Huldigung. Am drei und dreissigsten Tage nach seinem Hinscheiden (15. März,) wurde er mit dem festlichsten Gepränge, unter Zuströmung der ganzen Umgegend, zu Glückstadt beigesetzt, bald darauf aber, in Beisein der dänischen Minister, des schleswig-holsteinischen Adels und einer unabsehbaren Menschenmasse wieder erhoben und nach Lübeck gebracht. Dort am 21. März kamen der Liebe alle Karossen der Stadt und des Gebiets und die ganze Bürgerschaft entgegen. Unter fortwährendem Trauergeläute in allen Kirchen und unter sichtlichen Zeichen der Wehmuth, führte man sie in die Jacobikirche und senkte sie in das Familienbegräbniss seiner Eltern. In Marienkirche aber errichtete man ein kostbares Ehren-Denkmal. [1]) In einem Felde, das von architectonischen Verzierungen im neuitalienischen Schnörkel-Style, mit vielen symbolischen Figuren geschmückt, eingefasst ist, findet sich, ganz relief, der von Hövelsche Wappenschild, vollständig blasonirt, umgeben von 32 Ahnenschilden, welche rechts die 8 Schilde seiner väterlichen, links die 8 Schilde seiner mütterlichen Ascendenten enthalten. (Einige davon sind irrig.) Unten in einem Medaillon ist das Bildniss des Verblichenen in Oel angebracht von einem tüchtigen Künstler und darunter steht:

IPSI TAPHIVM.

Illustris ac generosi Domini Gothardi ab Höveln, Domini in Mensling, qui Senator primum deinde Consul patriae integerrimum profuit curiae, prudenter praefuit inter perplexa temporum. virtutem non abscondit sed acuit, et seculi procellis pectus opposuit recti conscium, quod fieri non laedi, quod lacessiri sed vinci non potest. Tandem consulatum eadem, qua gesserat fortitudine, altro reliquit, consularis animi retinens, et splendidum regii per Holsat. consiliari et Vice-Cancellarii munus feliciter suscepit, felicius administravit, ac demum terrenae gloriae satur, coelestis vero aeheulubus ius. MDCLXXXI. aet. LXVIII. d. XIV. febr. mortalitatem non vitam felicissime exuit.

Die Sinnsprüche, welche in das ganze Denkmal verwebt sind, lauten, oben rechts auf den Schild eines Engels; virum virosque virebo, links; nihil mihi tollit hiems, unten rechts ebenfalls auf einem Engelsschilde: non devius unquam, links: stadium cum luce cucurrit.

Ausser obigem Bildnisse befindet sich ein zweites, lebensgrosses, auf der Lübecker Stadtbibliothek, von dem eine Nachbildung an der Spitze dieses steht. Die Kleidung ist einfach; nichts von Gold oder sonstigem Prunke, womit so viele andere Bildnisse Lübecker Bürgermeister geschmückt sind. Man erkennt auch hier den graden, biedern Mann. Der Maler dieses Portraits ist Z. Kniller, wie das Monogramm bekundet. [2])

Gotthard war ein besonderer Beförderer der Kunst [3]) und des Wissens. Die Stadtbibliothek verdankt ihm einen Theil ihrer Einrichtungen, wie Gotthards Wappen an den Bücherschränken bekunden. Die Catharinenkirche besitzt von ihm ein grosses Bild von de Caval. Gotthard war auch Schriftsteller. Die Stadtbibliothek besitzt von ihm

---

[1]) Die Abbildung davon findet sich auf Tafel III. dieses Werks. [2]) Die Familie Kniller ist berühmt. Gottfried Kniller, geboren 1648 zu Lübeck, Sohn des aus Elsleben gebürtigen Zacharias Kniller, Werkmeisters der Katharinen-Kirche zu Lübeck und Malers, widmete sich zuerst dem Kriegsdienste, lernte dann bei Rembrandt und Carucci die Malerei, wurde 1674 königlicher Portraitmaler zu London, vom Könige zum Baronet und Ritter erhoben und starb daselbst 1723. Es wurde ihm in Westminster-Abtei in London ein Denkmal gesetzt, worn der berühmte Schriftsteller Pope die Inschrift verfertigt hat. Lübeck besitzt von ihm Portraits aus seinem 20. Jahre, ferner von 1676, 1691 und 1693. [3]) Sein und seiner Familie Wirken für die Kunst ist in neuerer Zeit nicht verkannt. Zieta sagt ungefähr also, S. 359: Wo gebildete Menschen leben, regt sich auch das Gefühl für das Schöne, und dessen Ausdruck durch die Kunst findet überall Achtung und Bewunderer. Und wenn der Reichthum es gestattet, wenden Begüterte wohl einen Theil ihrer Ueberfluss dazu an, sich solche Werke zu verschaffen, deren Anblick sie erfreut und in deren Besitz sie eine Ehre suchen. Ausgezeichnete Veränderungen, weite Reisen, Bekanntschaft mit den Künstlern, geben Gelegenheit, den Wünschen zu genügen. Andere wollen die Tempel schmücken und sich dadurch ein fortwährendes Denkmal stiften. Alle diese Ursachen vereinigten sich auch ehemals in Lübeck während seiner glänzenden Periode und sie führten unserer Stadt manches Werk zu, das noch immer eine Zierde derselben ist. Edler Wetteifer vermehrte das Streben und der allgemeine Reichthum machte die Befriedigung leichter. Die edlen und reichen Familien von Doren, Brömbsen, Greverade, Hövel, Hane, Lüneburg, Salliger, Wigering, Fredenhagen und Andere, thaten Vieles für die Verzierung der öffentlichen Gebäude in den 15., 16. und 17. Jahrhundert. Und die seit lange herrschende Sitte, verdienstvollen Männern öffentliche Ehrendenkmale zu widmen, sowie dankbare Liebe der Nachkommen gaben manchem schönen Werke das Dasein. — Seite 63 sagt derselbe Schriftsteller: Zwei ausgezeichnete Gemälde der deutschen Schule aus dem 16. Jahrh., der Blüthezeit dieser Kunst, finden sich an der Wand hinter dem Altare (der Marienkirche zu Lübeck) Eine Anbetung des Christkindes ist der Gegenstand des ersten, eines Altarschrankes mit zwei Flügeln. Kein bestimmtes Zeichen nennt den Verfertiger, nur die Jahreszahl 1518, die sich an einer Säule befindet, weiset auf die Periode hin, in welcher es entstand. Aber die ganze Bearbeitung, das zarte Kolorit, der fromme Ausdruck in dem Gesichte der Maria, die Lieblichkeit des Kindes, die sinnige, kunstvolle Erleuchtung, die auf der linken Tafel theils von diesem, theils von einem halbbedeckten Lichte in der Hand Josephs, ausgeht, der Fleiss in der ganzen Behandlung beurkunden den grossen Meister. Die Geber dieses Gemäldes, Gotthard von Hövel und seine Frau, lassen sich darauf abbilden, wie sie, in der Tracht ihrer Zeit, knieend ihre Anbetung und reichen Geschenke darbringen. Das Ganze ist unter reichen, architectonischen Verzierungen gemalet, zwischen welchen sich Ansichten von Jerusalem zeigen. Der reiche Flügel enthielt die Flucht nach Aegypten und die Aussenseite Adam und Eva im Paradiese. Auch diese beiden Letzten sind Portraitfiguren der Schenkgeber, deren Sohn als drittes Portrait auf dem Hauptbilde, in der Tracht seiner Zeit, hinter seinen Eltern stehend vorkommt. Vergl. Florillo, Geschichte der zeichnenden Künste in Deutschland, Bd. 2., S. 129. Heinecken, in den Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen. Bd. 2., S. 71; er achtet das Bild eines Tizian und Leonardo da Vinci würdig. v. Rumohr, Nachrichten. Jac. von Melle, gründliche Nachricht von Lübeck, 1787, 3. Auflage, 8°. S. 173.

Digitized by Google

folgende Werke: 1. Grundfeste des bürgerlichen Regiments, warumb dieselbe nicht zu verändern 1669. Auch unter dem Titel: Cachochimia Lubecensis status, in febrim ardentem erumpescens et per recessum a 1669 mortem minitans. 2. Historia motuum Civilium lubecensium. 3. Historie der bürgerlichen Unruhen von 1662—1667. 4. Kurzer Bericht, wie die von Graf Adolf zu Holstein fundirte Stadt Lübeck den vormaligen Grafen gefolgten Herzogen von Holstein Regalien zu schmälern gesuchte. Glückstadt 1672.

Ueber ihn sind folgende Schriften erschienen: I. das freudige Sterben, oder was einen Christen zum Sterben freudig und getrost machen kann, bei der christ- und adelichen und hochmuschenlichen volkreichen Leichenbegangnis des weiland Hochedelgebornen gestrengen und vesten Godhard von Hövelen auf Moisling Erbherrn, dero zu Dennemark, Norwegen, Königlichen Majestaten Hochbestalten Raths und Vice-Cantzlern in den Fürstenthümern Schleswig und Holstein, welcher in beständiger Bekäntniss Jesu Christi am 14. Februarii dieses 1671 Jahres Mittags um 12 Uhr im 68. Jahre seines Alters, allhie zu Glückstadt seelig und sanft entschlafen und folgends darauf den 19. Martii als Sonntag Reminiscere in hiesiger Stadt Kirchen auch Hoch- adelichen Solennitäten zugetragen und beygesetzt worden. Aus den Worten Esaiae am 57. Cap., Vers 1—2. der Gerechte kompt umb und niemand ist, der es zu Herzen nehme. Durch die Gnade Gottes furgetragen und auf Begehren zum Druck übergeben von Cajo Arend, König Majest. bestallter Schlossprediger auf der Glückesburg in der Veste Glückstadt. Gedruckt in der Veste Glückstadt durch Melchior Kochem im Jahre 1671. Denen Hochedelgebohren und vesten Herrn Hr. Henrich von Brombsen auf Steinrad, Stockelstorff und Horst Erb-Herrn und Hr. Gottschalk von Wickelen auf Wissbole Erbherrn, wie auch denen hochgeliebten Hochadelichen HausEhren, denen Hochedelgebohren, Gross-Ehr- und Tugendreichen Frauen Fr. Engel von Brombsen, gebohren von Hövcln und Fr. Caecilie von Wickede gebohren von Hövcln und dann denen Hochedelgebohrnen Gross-Ehr- und Tugend begalten Jungfrawen. Jungfraw Margaretha von Hövcln, J. (Junker) Godhard von Hövcln, J. Diedrich von Hövcln, Jfr. Magdalena von Hovcln. Jfr. Catharina-Anna von Hövcln, als des wolseligen Hoch-edelgebohren Herrn vice-cancellarii Hochadelichen Herrn Schwieger Söhnen und Kindern gewidmet. Folio. 60 Seiten. Das Ganze ist in zwei Theile eingetheilt, davon zerfällt der erste Theil in: 1. Vorbereitung, worin der Prediger von der Weisheit handelt und ihrer Wurzel, der Gottesfurcht und dass der Verstorbene beide besessen habe. Dann folgt Anrufung des h. Geistes, damit er dem Prediger die Macht und Gnade gebe, sich über diese Sätze weitläufiger zu äussern. 2. Text: der Gerechte kompt um u. s. w. 3. Eingang (exordium) der Gerechte fürchtet den Tod nicht. 4. Fürschlag (propositio), warum der Gerechte und also auch der Verstorbene den Tod nicht fürchten könne. 5. Hülff-Wunsch (Votum) dass es dem Prediger gelingen möge, diesen Furschlag näher zu beleuchten. 6. Abhandlung (tractatio) der Gerechte fürchtet den Tod nicht: a. der Gerechtigkeit selbst willen, weil er sich bewusst ist, gerecht gelebt zu haben; b. wegen des Willen Gottes; c. wegen der Welt Bosheit und Unbeständigkeit, welche den Wunsch unterstützt, von der Welt abzukommen; d. wegen der unglücklichen Zeiten, die denselben Wunsch rege halten; e. endlich, der Ruhe der Ewigkeit wegen. Hieran knäpft sich der Schluss, dass, weil der Verstorbene die Ruhe der Ewigkeit geniesse, die Verwandten und Freunde die Thränen trocknen sollten. Der II. Theil enthält die Personalia, worin des Verstorbenen Leben erzählt wird und unter andern seine Ascendenten (wiewohl in den obern Gliedern irrig,) also aufgeführt werden: Vater und Mutter Christian von Hövel und Engel von Clevern; Grossvater und Grossmutter Gotthard von Hövel, Senator, und Margaretha von Brümse: Eltervater und Eltermutter Gotthard von Hövel und Barbara Stotebrügge: Ubereltervater und Mutter Johann von Houel und Margaretha von Schaffhusen; Grosseltervater und Mutter Nicolaus von Hövel und Margaretha von Klepping.

II. Leichenrede am Grabe des Verstorbenen, gehalten von dem königl. dänischen Regierungssecretair und Archivar Hugo Lente, eberalsselbt folio.

III. Rühmliches Leben und christliches Sterben des Hochedelgebornen und gestrengen und vesten Herrn Gothard von Hövcln von Georg Greffinger, 2 Bogen folio, 1671 (ohne Druckort). Auf dem Titel stehen in einem Kreise 13 Todtenköpfe, durch einzelne Knochen von einander getrennt; neben den Todtenköpfen steht: beim ersten: Papst, beim 2. Kaiser, dann weiter: König, Fürst, Graf, Freiherr, Edelmann, Ritter, Bürger, Bauer, Arm, Alt, Jung. Im Kreise selbst steht: heute König, Morgen todt. Die Schrift ist in Versen; hier der Anfang als Probe:

Wann ein Soldaten Held wird in die Gruft gelegt,
So folgt fast ein Heer, das Trauer-Fahnen trägt,
Das sein Gewehr verkehrt, das seine langen Piecken
Nach sich auf Steinen schleift und mit gebücktem Rücken
Die Traurigkeit bezeugt, man hört den Drommelschlag
Ganz dompicht, und ist nichts im Heere, das den Fall
Vom Helden nicht beklagt. Mars selbst gibt Trauerzeichen
Und steckt Zipressen auf, bei seiner Helden Leichen.

Wie solst dann Du, o Fürst vom grünen Helicon
Und Deine dreimal drei, hierbei den süssen Thon
Den Stimm- und Saitenklang nicht ändern und mit Klagen
Beneben den, der hier zu Grabe wird getragen,
Den Herrn von Hoevelen, der weiland Euer Sohn,
Ein Sohn der Weisheit war und nach dem Helicon
Von Hügeln ward benahmt, uhralten Adelthums,
Dass aber u. s. w.

IV. B. M. viri excellentis strenui et praenobilis Dn. Gothardi ab Hövelu hereditarii in Moisling quondam Reip. Lubecens. consulis nuper Rgiae Majestatis Daniae et Norwegiae etc. consiliarii et vice cancellarii per ducatum Sleswicens. et Holsat. supremae pietatis causa prosentabat David von der Brugge sub rect. Lubecae. Typis haeredum Schmalhertziorum. Anno 1671. 2¼ Bogen folio. Enthält 261 lateinische Hexameter und am Schlusse ein Epitaphium.

V. Trauer- und Trostschrift über den zwar unverhofften, aber ganz sanften und seeligen Abschied aus dieser vergänglichen Eytelkeit des weiland Hochedelgeborenen und gestrengen Herrn Gotthard von Höveln etc. — von guten Freunden. Gedruckt in der königlichen Festung Glückstadt durch Melchior Kochem. 1 Bogen folio, enthaltend zwei Gedichte.

Alle diese Schriften finden sich unter den Epicedien in der Bibliothek zu Lübeck verwahrt.

XII. Von den Kindern Gothards zeichneten sich zwei aus: Cecilie und Gothard XIII. Beim Tode der Ersteren, († 16. November 1676, alt 37 Jahr, 4 Monat, 6 Tage,) welche an Gottschalk von Wickede verheirathet war,

Digitized by Google

und ihrer Schönheit, Frömmigkeit, Demuth und Verständigkeit wegen überall gerühmt wird, erschienen 8 Druck-Schriften, 1. Trauerpredigt, gehalten von Franz Woerger, 15 Bogen. 2. Schuldiges Ehrengedächtniss von dem niedersächsischen Regierungsrathe Hans Georg Pellicerus, J. U. L. 2 Bogen deutsche Verse. 3. Manibus generosae Caeciliae Wickiae toro Hovelianae sacrum von David von der Brügge, 1 Bogen in Lapidarstyl. 4. Trauer- und Trostgedicht von Franz Henrich Pingeling, 1 Bogen deutsche Verse. 5. Die wollschende Caecilia, von Christoph Chrysen, 1 Bogen deutsche Verse. 6. Junger Hirsch auf den Scheide-Bergen in dem Hochadligen Hövelschen Wappen von Quirin Schacherr, 1 Bogen mit 15 deutschen Strophen. 7. Luctus Levamen von Joachimus Schevius Lub. scholae collega. Ein Gedicht von 2 Bogen 8. Veralschiedene und verbinnuelte Tugend etc. von Hermann Lebermann, vier Gedichte.

Gotthard XIII., zuerst durch Dr. Anton Daniel Sonnemann zu Hamburg, dann dessen Professor folgend zu Frankfurt a. d. O. unterrichtet, studirte Jurisprudenz unter dem bekannten Stryck, durchreiste Holland und Frankreich und fand demnächst, bis ihm Stockelsdorf zufiel, Aufnahme und practische Ausbildung im Hause des Bürgermeisters Kerckring zu Lübeck. Am 29. Nov. 1689 verlobte er sich mit Agnes v. Wickede und wurde ihr am 27. Juli 1690 kirchlich angetraut. Als sie am 18. März 1696 starb, folgte er ihr bald und starb nach siebenwöchentlichem Krankenlager 2. Juni 1697, 37 Jahr, 6 Monate, 26 Tage alt. Er hatte seinen stets schwachen Körper nur durch sorgsame Pflege erhalten. Als er diese im Jahre 1695, 12. Mai aus Liebe zu seinem Schwiegervater ausser Augen setzte, und um ihn zu sich zu holen, im bösen Wetter nach Lübeck reiste, fing sein Siechthum an, das der Schmerz über den Tod seiner Frau beschleunigte und trotz aller Mühen der beiden geschickten Lübecker Aerzte: Johann Melchior Goebels und Johann Salamo Hattenbach, nicht gehoben werden konnte.

Gotthard war ein liebreicher, höflicher Mann, von musterhaftem Wandel und ein besonderer Verehrer der Musik. Kurz vor seinem Tode bestellte er alle Lübecker Musiker zu sich und liess sich von ihnen, unter Instrumental-Begleitung den Psalm 42 vorsingen. Während des Vortrages hörte er mit Thränen im Auge aufmerksam zu, dann fiel er in einen sanften Schlummer, aus dem er nicht mehr erwachte. Auf seinen Tod wurden mehrere Schriften veröffentlicht. 1. Christliche Leich-Predigt, vorstellend Davids und aller rechtschaffenen Christen, wie auch insonderheit des weiland wohlgeborenen und nunmehr wolseeligen Herrn, Herrn Gotthards von Höveln, Erbherrn auf Stockelstorff sehr empfindliche Beschwerde und kindliche Begierde, aus den 16., 17., 18. versiculis des XXV. Psalms: bei christ-adlicher Leich-Begängniss desselben und ansehnlicher Versammlung am 1. Sept. des 1697. Jahrs zum Rensfeld gehalten von Johann Christian Hasenmüller, Pastore daselbst. Lübeck, gedruckt bey Moritz Schmalherz, folio (ohne Jahreszahl). Die Predigt ist voll witziger, eigenthümlicher Wendungen, im Style von Abraham a sta. Clara, unerschöpflich in Gleichnissen und voll von Sprüchen aus profanen, heidnischen und christlichen Schriftstellern, ein interessanter Beitrag zur Zeit- und Sitten-Geschichte. Sie zerfällt in drei Theile: Vorrede, eigentliche Predigt und Personalien. In der Vorrede geht der Prediger von dem Satze Seneca's aus: honestus rumor est alterum patrimonium. Die Predigt schliesst mit dem Wunsche, dass sie den Hinterbliebenen vorkommen möge, wie der Mantel, den Elias fallen liess, als er gen Himmel fuhr. Dieser sei ihm nicht mehr nützlich gewesen, weil man dort weder Kälte noch Hitze empfinde, wohl aber den Hinterbliebenen, seinen Dienern und Jüngern u. s. w.

6. Linie zu Holstein und Hamburg.

Von dieser Linie ist nur Einer dem Vornamen nach auf die Nachwelt gekommen, nämlich: Conrad von Hövel. Er war der Vornehmste von den Wenigen, die im 17. Jahrhundert zu Lübeck der Dichtkunst oblagen und erfreute sich eines allgemeinen Beifalls. Seine Eltern, aus einem der Lübecker Zweige der Hövel, hatten zuerst im Holsteinischen gewohnt, dann aber während des dreissigjährigen Krieges im Hamburgischen ihre Zuflucht gesucht, wo Conrad 1630 geboren wurde, und zuletzt sich wieder nach Lübeck übersiedelt, wo er den Grund zu seinen Studien legte. Nachdem er diese hinreichend gefördert hatte, diente er unter Feldmarschall Douglas als Ingenieur-Offizier und wurde als solcher 1661 nach Hamburg geschickt. Schon damals war er ein gefeierter Dichter, der sich, zuerst zu der Hoffmannswaldiuischen, dann zur Schule des Philipp von Zesen hielt und mit diesem dem Purismus und der neuen Orthographie in der deutschen Sprache leidenschaftlich huldigte. In der von Zesen 1646 zu Hamburg gestifteten „deutsch-gesinnten Genossenschaft" wurde er 31. December 1661 aufgenommen und erhielt den Namen *Urbanus, der Höfliche*, dabei pries man ihn als die erste Zierde im hochdeutschen helikonischen Rosenthale. Auch wurde er Mitglied des, 1660 von Riss in Pinneburg gestifteten Dichtervereins „der Schwanenorden an der Elbe" genannt, in welchem ihm der Name Candorin, d. h. *der Getreue*, zu Theil wurde. Mit diesem letzten Namen hat er seine meisten Werke unterschrieben, welche in poetische und historische zerfallen. Die letzten sind Beschreibungen von Hamburg, Lübeck, Ratzeburg (1666), die ersteren führen den Titel: Entwürfe der Freuden- und Trauer, auch Freuden-Trauer und Trauer-Freuden-, so wie Schertz-Schauspiele, 1661. Heldenlust- und Geschichtsspiel-Ueben 1665.

Conrad wurde von der Mehrzahl seiner Zeitgenossen als Dichter bewundert. Der Verfasser der Geschichte des Zesenschen Dichtervereins preist Lübeck wegen des Glückes, den gefeierten Candorin in seinen Mauern genährt zu haben und Erdman Neumeister in seiner Dissertation über Deutschlands Dichter (de poetis Germ., pag. 50,) nennt ihn: Virum ingenio maximum und tadelt ihn nur wegen seiner Orthographie. Die neuere Zeit dürfte schwerlich an seinen Versuchen noch Geschmack finden. Hier als Probe die erste von den fünf Strophen seines „Sin- und Zeichen-Bildischen Ehren-Wunsch, den er 1666 bei Einführung vier neuer, in den Rath von Lübeck erwannter Rathsherren drucken liess. Die Anfangsbuchstaben der Strophe und jedes Worts im ersten Verse bilden den Namen Lübeck.

Lust Labet Lübcks Last. Lib: Lübeck-Lebenseiche	Von Gottes Zepter-Arm entsteht die Wale heut.
Last Lauter Lüblichkeit Lang Lonnen Landes Leut,	Glück zu den neuen Herrn, Glück zu der neuen Ehre,
Es wolket Gott um Dich, ein Himmels Gnadenleicke:	Dass Güldene Narungs-Zeit in Lübeck sich vermere! u. s. w.

Er schrieb: 1. Lübecker Chronik. 2. Abgefassetes Helden-Lust-Leben, Halberstadt 1665. 3. Teutschen Zauberschwan, Lübeck 1666, 8°.

Digitized by Google

25. Personen mit dem Namen Hövel,
ohne Quellen für ihr Geschlecht.

Ausser den seither aufgeführten 24 Geschlechtern Hövel hat es gewiss noch mehrere andere gegeben. Schon die nachfolgende Reihe von Personen liefert hierfür Beweis, denn mehrere darunter können schwerlich unter jene 24 untergebracht werden. Ich liefere diese Reihe chronologisch, weil ich von keiner darin benannten Person das Geschlecht bezeichnen kann, dem sie angehört. Johannes de Hunele, 1231 Bürger zu Soest,[1]) wahrscheinlich aus dem Dortmunder Geschlechte, 1288 Magister (d. h. Doctor der Philosophie). Johannes de Hunele, vielleicht der Vorige.[2]) Philipp, Herr von Houele, trägt 1262 sechs Fuder Wein, zu Oberwesel zu erheben, von den Herzogen von Brabant zu Lehn.[3]) 1404 Johan de Swarte van den Hovele, Knape; und seine Frau Heylke.[4]) Catharina Bauw, Rütterin (militissa),[5]) kommt mit ihrem Manne Johann van Huffle in einer Urkunde des Hofes zu Mecheln vor. 1476 Engelbert von Hövel und sein Sohn Johann.[6]) Am 15. Januar 1500 ist Johann up den Hovel als Freischeffen zu Arnsberg anwesend, als dort der Freigraf Struckelmann im Feimgerichte den Freischeffen in gen hain verfehmt, weil er im Stadtrath zu Werl erklärt hat: „Ich kenne den Freigrafen von Arnsberg wohl und dessen Briefe, das sind Luckfinken-Briefe und weil er dadurch seinen Freischeffeneid gebrochen hat. 1505 erscheint Wolfgang Hauwel, Geheimsecretair des Kaisers Maximilian als dessen Gesandter in Dortmund.[7]) Im Jahre 1521 wird Hermann von Hövel vom Erzbischofe von Cöln mit dem Hofe Miste bei Räden belehnt, und erscheint 1519 nochmals als Herman uf dem Hovell.[8]) 1562 begnadigt König Sigismund von Polen den Hauptmann zu Wolmar, Bernhard von Howeln mit dem Gebiete Wohlfahrt zu Erbrecht.[9]) Im Jahre 1566 lässt Antoine de Hauville (wahrscheinlich Hautvilliers, von Altum Villare, Stadt an der Marne, 4 Stunden von Rheims,) seine vierstimmige „Lyre chrétienne“ zu Lyon drucken. 1576 erscheinen Christine und Maria von Hovel, Töchter Lamberts von Hövel, Bürgers zu Werne, Erstere an Herman Huck, Bürger zu Dortmund, Letztere an Henrich von Moderson, Rathsherrn zu Münster, verheirathet. 1599 wird Melchior von Howeln, als generosus antiquae familiae genuinus livo in den Acten über die liefländische Adelsrevision aufgeführt.[10]) Jacob Howel, gegen 1594 in der engl. Grafschaft Caermartenshire geboren, wurde, nach dreijährigen Reisen, 1622 mit einer Sendung nach Spanien betraut, um ein englisches Schiff zurück zu verlangen und, weil diese günstigen Erfolg hatte, als Secretair bei der englischen Gesandtschaft in Dänemark angestellt. Als er jedoch, von dort, Schulden beladen, heimkehrte, liess ihn die Admiralität in den Schuldthurm setzen, wo er sich auf die Wissenschaften warf und sich zum Schriftsteller heranbildete. Er ist Verfasser von 50 Schriften, unter denen sich mehrere lange Zeit des Beifalls erfreut haben, unter Anderen: Mercurius Hibernicus: Bella Scotico-Anglica: Londinopolis; Lexicon tetraglotton, letzteres 1660 zu London in Folio gedruckt, und vornehmlich seine Familiar-Lettres, wegen ihres heitern und vielseitig ansprechenden Inhalts mehrmals aufgelegt. Hövel wurde nach Zurückberufung Carl II. zum ersten Historiographen ernannt und starb 1666, 72 Jahre alt.[11]) Wilhelm Hövel, Dr. juris und Canzler des englischen Sprengels Lincoln, schrieb: Elementa historiae ab orbe cond. ad monarchiam Constantini magni, welche, in Folge mehrerer Auflagen, aus einem Duodezbändchen sich zu zwei Folianten erweiterten. Später erschien von ihm, ohne Namen: Medulla historiae anglicanae mehrmalen aufgelegt, zuletzt 1734 zu London. Er starb 1683.[12]) Nicolaus Hövel, gegen Ende des 16. Jahrhunderts Bürger zu Paris, schrieb: Traite de la Peste; de la Theriaque et Mithridat; L'histoire de la Reine Artemise; Avertissement de l'Institution de la maison de la charité chrétienne etablie en Fauxbourgs S. Marceau a Paris; L'histoire de Francois. Abrege de la dite histoire. Johan Hoevel, Dr. der Medizin zu Riga, Leibarzt des Herzogs von Churland, Physicus und Professor zu Riga, schrieb mehrere Dissertationen, eine Oratio in memoriam Gustavi Adolphi und einen Panegyricus ad Jacobum ducem Curlandiae. Er starb 6. Januar 1652, 51 J. hr alt.[13]) Johan Höfel, Dr. juris aus Offenbach in Franken, 32jähriger Consulent der Stände des Reichs und der Reichs-Ritterschaft in Franken und der Stadt Schweinfurt, schrieb: Historisches Gesangbuch, edirt zu Schleusingen 1681, 8°.[14]) Conrad Höffer, weissenfelsischer Kammermusicus, geboren zu Nürnberg, gab in seinem 48. Jahre 12 Stücke heraus für Viola di Gamba und Generalbass, in Kupfer gestochen. In der Cathedrale von Antwerpen lagen früher folgende 4 Leichensteine: 1. D. O. M. David van den Heuvel per 48 annos Medicus obiit 2. 7bris 1706, nec non Joanna Romanus ejus uxor obiit 16. July 1705. 2. Joos van den Henvel, † 26. Juli 1670 und dessen Frau Catharina Gygor, Tochter des Juwelier Joris Gygor † 27. April 1653. 3. de erbare Cornelia van den Hevel huysvrow van Peter Lissan, † 20. meert 1615. 4. Franciscus van Huffele stierf 20. meert 1689. Elisabeth Blockmans syn huysvrou stierf 30. Dec. 1703. Robertus van Huffele stierf 1. Meert 1689. Catharina van Huffele stierf 21. Oct. 1708. Leonora van Huffele, stierf 22. Juli 1734. Jan Franz van Hüffele stierf 20. Meert 1737. Am 24. Febr. 1745 vermehrte Kaiserin Maria Theresia die Wappen des Stallmeisters Simon Joseph van Heuvel, Herrn zu Uytbergen und Overmeere wohnend zu Antwerpen.

---

[1]) Seibertz, Urkundenb. III., S. 448. [2]) Kindlinger, münst. Beiträge I., S. 3. [3]) Burkens, Trophées de Brabant, Tom. I., S. 281, Preuves, S. 100. [4]) Provinz-Archiv Münster. [5]) Dieser Titel findet sich schon 1394 bei Lyss de Foreste Wittwe bei Gudenus, cod. dipl. II., S. 1196. [6]) Provinz-Archiv Münster. [7]) Fabne, die Grafschaft und freie Reichsstadt Dortmund, Bd. II., Abth. 1., S. 354. [8]) Prov.-Archiv Münster. [9]) Hupel, nordische Miscellaneen, Bd. 22, S. 449. [10]) Ebenda: zu diesen liefländischen gehörte auch Johann von Hövel, der 1652 lebte und Schriftsteller war, seine Werke sind in Gadebusch, Livländische Bibliothek aufgeführt; er schrieb ausserdem mehrere deutsche und lateinische Gedichte auf Trauer- und Freuden-Tage und zwei Dissertationen: De natura summi boni und De natura et constitutione ethices. [11]) Witte diarium. [12]) Wood de Long, bibl. hist. [13]) Witte diarium. [14]) Nemmeister, de poetis Germaniae, pag. 50.

Digitized by Google

Geschichte

der

Freiherren und Herren von Hövel.

I. Band, II. Abtheilung:

Geschichte und Genealogie

derjenigen Familien,

aus denen die Herren von Hövel ihre Frauen genommen haben.

Digitized by Google

Digitized by Google

Berck, Bercken oder **Barcken.** Dieses Geschlecht, welches zu Lübeck, Dortrecht und unter dem Seeländischen Adel Hollands eine bedeutende Stellung eingenommen hat, soll nach den Nachrichten des Genealogischen Instituts zu Lübeck, von Berk, jetzt Rheinberg, Stadt im Herzogthum Cleve, seinen Namen herleiten, und in einem Rentmeister des Grafen von Cleve seinen Stammvater haben. Das Wappen der Lübecker Linie ist: in Gold ein grüner Seestern, (fünf in der Mitte zusammenstoßende Blätter) im Schildeshaupte von einem nach oben gekehrten, grünen Halbmonde begleitet. Dieses Wappen ist in dem vierten Schlußsteine (vom Hochaltar gerechnet) des Hauptschiffes der Marienkirche zu Lübeck ausgehauen, auch findet es sich auf dem unten zu beschreibenden Grabmale des Bürgermeisters Tidemann Berck, ferner in M. Balen: Beschryvinge der Stadt Dortrecht. 1677. 4., pag. 939 und auf der Wappenkarte des Seeländischen Adels: „Zeelond veredelt", gezeichnet von G. Lairesse, gestochen von J. Mulder, verlegt zu Harlem bei Bernard Cleynhens; jedoch hat weder die seeländische noch die Dortrechter Linie den halben Mond. In Lübeck kommen vor:

R. von Berk.

1. Haus (Johann) Berke, 1441. 2. Elisabeth h. Arnold Niestraße.

Apollonius (auch Plönies) **Berk**, kaufte 1444 von Jacob Stiten, ein Haus, h. Margaretha Goldebogen, Tochter von Henrich Goldebogen.

1. Plonies (Apollonius) Berk, 1459. 2. Heinrich Berk, 1440 in die St. Antons Bruderschaft auf der Burg zu Lübeck aufgenommen, h. Margaretha Zolling, Tochter von Tideman Z. 3. Elisabeth

1. Plonnies, 1479. 2. Hans Berk, h. Greta Kerkring, Schwester von Arnt K. 3. Henrich B. † 1518, begraben zu St. Catharina, h. Catharina Langen, Tr. von Jasper Bunsen, Wwe. Tideman Ewinghaus 1486, † 1536 im Juli. 4. Tideman, 1489 Senator, 1501 Bürgermeister zu Lübeck. † 1521 im Juli, h. Elisabeth Moller, Tr. von Henrich M. 5. Talcke, h. Diederich Hupfe, Bürgermeister.

1. Greta. 2. Giseke. 3. Hans. 4. Thomas 1527. 5. Henrich. †† alle imp. Margaretha Berk, Erbin aller Familiengüter zu Lübeck, h. Nicolaus Brömsen.

Der genannte Tideman Berk hat eine Stellung in der Geschichte der Hansa. 1489 wurde er nach Liefland gesendet, um das Naugard'sche Cantor (die Buchhalterei und Vertretung der Hansa zu Nowogrod), zu restauriren. Er war ein besonderer Wohlthäter der Stadt Lübeck; unter anderm ließ er in der Kirche des Armenhauses zum h. Geist die nördliche Capelle bauen und die Kirche mit neuen Stühlen versehen; den Armen vermachte er 38 wöchentliche Portionen, welche jeden Montag auf Marienkirchhof vertheilt werden sollten. Auch war wohl er es, der zu den Kosten der Ueberwölbung der Marienkirche die namhafteste Summe beitrug und deshalb die Ehre genoß, daß sein Wappen den vierten Schlußstein des Gewölbes und zwar, der beobachteten Ordnung zufolge, als das Wappen des ersten Lübecker Bürgers zierte.[1])

---

[1]) Die Wappen am Gewölbe haben folgende Ordnung: 1. Schlußstein, über dem Hochaltar, das Lamm Gottes. 2. Schlußstein, ein schwarzer Doppeladler in Gold, das Reichswappen. 3. Drei Thürme, Wappen der Stadt Lübeck. 4. Das Wappen der Familie Berk; dann folgen noch:

Varendorp.

N. N.

Wickede.

N. N.

Kerkering über der Orgel.

Digitized by Google

Da Tiedeman ohne Kinder starb, so fiel sein Vermögen auf Margaretha, die Tochter seines Bruders Henrich, und kam von dieser größtentheils an die Familie von Hövel, namentlich die Familiengruft auf dem Chor der Marienkirche. Elise Moeller, Tidemanns Frau, vererbte ihr Vermögen auf Götz Honerjager, Bürgermeister zu Dorpt. Die gedachte Gruft schließt die Gebeine Tidemanns und seiner Frau ein, und war einst mit der kunstvollen, in Kupfer gravirten Platte bedeckt, die jetzt außerhalb des Chors neben dem Aufgange zur kleinen Orgel an die Wand befestigt ist. Auf derselben sind die beiden Eheleute in Lebensgröße abgebildet. Das Ganze ist von Arabesken umgeben, in denen das menschliche Leben in Figur und Schrift folgender Art versinnlicht ist:

1	Darstellung:	ein neugeborenes Kind,	Inschrift. Gheboren in Wene.
2	„	ein Kind in der Wiege,	„ met Zorghen gevoet.
3.	„	ein Kind auf einem Steckenpferde,	„ vroesepe elene.
4.	„	ein Knabe spielt mit einem Vogel,	„ t'welc joncheit doet.
5.	„	ein Geld zählender junger Mann,	„ nu pinic om goe.
6.	„	ein Mann, die Hand auf der Brust,	„ lau is myn moed.
7.	„	ein alter Mann,	„ comt an houdheid.
8	„	ein Müder, den ein Engel besucht,	„ dat sal my baten.
9.	„	ein Krankliegender,	„ eerdsche state.
10	„	ein Kranker, der von seiner Familie Abschied nimmt,	„ adieu melodie.
11.	„	ein Sterbender, dem man das Licht reicht,	„ ic moet myn strate.
12.	„	ein Todter,	„ ghedine myn marie.

Der Zweig dieser Familie zu Dortrecht hat folgende Abstammung:

Johann Berk h. Agnes von Düsseldorp, wohnten beide zu Emmerich.

1. Heinrich Berk h. Lucretia v. Teuckren aus Wesel, Tr. von Diederich v. J. und Gesete Bedder.

2. Mathias h. Wilhelmine Tak, Tr. Huberts.

1. Walter. 2. Diederich † 1589 zu Dortrecht, h. Erkenraad v. Berkenrode, Tr. von Johann v. B., zu Purlem u. Emerentia, Bischof von Rotterdam. 3. Anna h. Adam Boot. 4. Arend.

1. Agnes h. Wilh. Edmont, Ritter. 2. Agnes h. Rotterdam, h. Rosenboom, Schessen zu Middelburg. 3. Johann, geb. 1588, Ritter, Schessen und Rathspensionarius zu Dortrecht, Englischer u. Dänischer Gesandter 1607—18, Gesandter z. Benedig 1632. † 17. Aug. 1637. h. 1. Erkenrade v. Berkenrode, Wwe. von Dirk. Berk, II. Maria Ruysen, Tochter Cornelius, Schessen zu Breda, Leibarzt des Prinzen Moritz v. Nassau. 4 Hubert h. zu Middelburg Jakomine Schaanenboom. 1. Jakomine. 2 Wilhelmine. 3. Maria. 4. Anna. 5. Jacob. 6. Hubert. 7. Mathias. 8. Johann.

1. Judith, h. 1. Cornelius v. d. Burch zu Delft. 2. Jac. von de Korput, Schessen 1621, Rath 1623 zu Dortrecht, Deputirter bei den Staten. 2. Lucretia. 3. Heinrich. 4. Johann, Bürgermeister zu Dortrecht 1650, h. 1607, 15. Mai Johanna von Diemen, Tr. von Jacob u. Margar. von Beaumont. 5. Gerhard, Admiralitäts-Secretair zu Rotterdam, h. Lidia van Diemen, Tochter von Jacob und Marg. von Beaumont. 6. Mathias. † imp. 7. Clemens. h. Jacob v. d. Goes. ex 1ma. 1. Math., Frhr. v. Wattschaite-Cird, h. Schessen u. Rathspensionär zu Dortrecht, h. Aleid de Reovere, Tr. von Pompejus und Marg. Meuys von Holy. 2. Dorathea, h. Joh. Kanman. 3. Hubert, Minister v. St. Marcus, Hauptm. zu Bendig, Schessen zu Dortrecht, † 1645 coel. 4. Agnes, h. Peter v. d. Borch, Schessen zu Middelburg. ex 2da. 5. Erkenrad h. 1641 Died. v. Kootwyk, Schess. z. Delft.

1. Died., Bürgermstr. zu Dortrecht, Schess. 1635—52, h. 1635 Joh. de Roovere, Tr v. Pompej. de R. Schartsels zu Dortrecht u. Marg. Muys von Holy. 2. Jacob. h. 1638 Christ. Snellen, Herr zu Werkendam. 4 Marg. h. 1650 12. Oct. Joh. Hallineg, Bürgermstr. zu Dortrecht 1664. 5. Lucretia. 6. Lucretia. 7. Lidia †† imp. 8 Erkenr. h. 27. Febr. 1646 Joh. Reperlaar, Rath zu Dortrecht. 1. Marg. h. Pet. Baselier z. Middelburg. 2. Dieder, Rath z. Dortrecht 1640, † coel. 3 Emerent. 4. Jacob. 5. Johanna. 6. Lucr. h. Walt. vonder Poorte. 7. Jac zu Dortrecht. 8. Erkenr. 7. Erkenr. † jung. 2 Marg. h. Joh. v. d. Burch, Bürgermstr. Tr. d. Nik. Cnr. 4. Erkenraad † jung. 5 Anna † j. 6 Arnt † j. 3. Joh., Schess. u. Rathspensiun. zu Dortrecht, † 1667 imp., h. Lucr. Muysch, Tr. d. Nik. Cnr. 7. Pompejus, Bürgermstr. zu Dortrecht, Dep. d. Gen.-Staaten, h. Margar de Roovere, Tr. von Peter und Sophia von Boveren. 8 Erkenr. h 1. Adrian Snaut, 2. Hugo von Krtel, Bürgermstr. zu Schoonhoven.

1. Tochter, † jung. 2. Marg., geb. u. † 1638. 3. Johanna, geb. 1639, h. 1658 Engelb. Ketler, Rath d. Fürst. Chr. v. Ostfriesland, † 1676. 4. Pompejus, geb. 1641, Schessen zu Dortrecht 1671, Deputirter bei den General-Staaten, h. Helena Witte (Tr. von Cornelius Witte und Adriane Driesman), Wwe. Jacob de Bad, 5. Johann, geb. 1643, Control. zu Hern, h. 1. 15. Mai 1668 Johanna Snellen, Tr von Herr Lieut. Christian und Emerentia Berk, 2. 1675 Margaretha Maffer. 6 Marg., geb. 1646, h. 1671 Pet Lieut. 7. Diedrich 8. Johann. †† jung. 1. Aleid. 2. Peter. 3. Matthias. 4. Petronella. 5. Aleid. 6. Peter. 7. Erkenr. 8. Peter.

1. Johanna, geb. 1669, 2. Emerentia, geb. 1670, † jung.

Nicht zu verwechseln mit diesem Berk ist die Familie Berk in Utrecht. Diese führte einen quergetheilten Schild, im oberen Felde drei hinter einander laufende Vögel Sie werden schon 1400 unter die ersten Geschlechter von Utrecht gezählt und scheinen mit den Boedberg, Horseler und Wiendorst, so wie das Wappen, auch den Namen gemeinschaftlich zu haben. Die Abstammung ist:

(Siehe die Stammtafel auf der folgenden Seite.

Digitized by Google

Johann von Berck, Rentmeister des Landes Ysselstein, Rath zu Utrecht, ♄ **Margaretha von Losdadt.**

1. Nicolaus, Stiftsherr zu St. Joh. in Utrecht, 1582, 6. April gelechtere Rath der Staaten von Utrecht, 1586 entlassen, 1588 wieder angenommen, abermals entlassen, 1618 Bürgermstr. zu Utrecht, † imp., ♄ Barb. v. Warmelo. 2. Gisbert, Hauptm., Schultheis der Stadt Reenen, ♄ Anna v. Nenesse, † imp. 3. Jacob ♄. Petronella v. Beer, Tr. von Cornelius z. B. und Marg. Buissing.

1. Nicolaus zu Kiesdorp u. Mydrecht, 1596 Stiftsherr, 1631 Dechant von St. Joh., 1618 Gelechter Rath, 1645, 11. Sept. Präsident der Staaten von Utrecht, † 1652, 31. Oct. ♄ 1614, 4. Juli Johanna v. Henrn, Tr. v. Joh., Professor der Medicin zu Leyden und Christine Beyer. 2. Anton, Schultheis von Goy und Hoogelanden, † 1652, ♄ Bimunda v. Bedermann. 3. Joh., Schultheis zu Leenden, ♄ Everarda N.

1. Johann, geb. 1615, 23. Juli, † 1624, 4. März. 2. Jacob, ♄ 1637, geb. und † 1616. 3. Jacob, geb. 1618 zu Kiesdorp u. Mydrecht, † 1693. 4. Gisbert † coel. 5. Christin, geb. 1620, ♄ 1. 1640 Zerulten-Bogaard, 2. Lubbert v. Cleff. 6. Deliana. 7. Gertrud, †† jung. 9. Gertrud, geb. 1643, ♄ Joh. Gerobnius, Münzmeister zu Utrecht. 10. Claes, † coel. 11. Marg., geb. 1632, ♄ 1. 1647 Jacob v. Haasten, 2. Gerard v. Brouthorst, Rath zu Utrecht. 3. Andreas Baxtel, Hauptmann. 8. Joh., geb. 1625, 25. Jan., Stiftsherr zu St. Joh., ♄ 1. Agnes v. Hemert, Tr. Overhert, 2. Jwona v. Hechius. Cath., † 1700, ♄ Anton v. Maronere, Rentmeister zu St. Wolfs-Servos in Utrecht. Cornelia ♄ Marcelis von Swinkel.

1. Jacob, geb. zu Utrecht 1637, Stiftsherr zu St. Pet. bei, Rath der Admiralität v. Seeland, † zu Utrecht 1695, 17. Nov., ♄ 1656, 21. Sept. zu Zeist ♀ Anna Mar. v. Rhijn, † 1668, 30. Dez. zu Wijnsingen. 2. Nicolaus, geb. zu Utrecht 1630, 10. Oct., Secret. zu St. Joh., ♄ 1665 21. Juni Cath. Cod, geb. 1647, 24. Juni, † 1697, Tr. von Arnt und Dolphyns. 3. Isabella, geb. 1644, 17. Sept., † 1693, ♄ Wilhelm v. Weede, Bürgermeister zu Utrecht. ex 1ma. 1. Gertrud, geb. 1662. 2. Johanna Maria, geb. 1665. 3. Gerh., † a. d. Meise u. Jmbien. 4. Isabella, † coel. 5. Anna Cath., ♄ Jacob Barbemme. ex 2da. 6. Agnes 7. Johann. 9. Cecile, †† coel. 10. Maria, † j. 11. Margaretha.

1. Jsabella, † daselbst 4. Mai 1718, ♄ 4. Nov. 1688 Anna Clara de la Tour, † 1658. 2. Daniel, Rath zu Utrecht, † daselbst 4. Mai 1718, ♄ 4. Nov. 1688 Anna Clara de la Tour, und † 1662. † 22. Aug. 1722. 3. Nicol, geb. 1659, † 1669. 4. Peter, geb. 1660, Senator d. Provinzial-Hofes von Holland u. Susanna Brest. 1. Arnoth, 1678 Secr. von St. Joh., geb. 1667, † 1722 coel. 2. Nicol., Hauptmann, geb. 1672, 21. Januar, † 1709, ♄ 1. Anna Lucia, geb. 1673, 12. Oct. 2. Lorme, Sohn Joh., Schöffen zu Dordrecht, 2. Maurits Wilhelm v. Weede, Commandant v. Hyeren. 3. Jsabella, geb. 1676, ♄ 1697, 28. Juni 1. Abraham Joubert † 1735. 3. Susanna Joubert, ♄ Joh. Schöffen zu Dordrecht, 2. Maurits Wilhelm v. Weede, Commandant v. Hyeren.

1. Jacob, geb. 1689, † 1691. 2. Gertrud, geb. 1691, 20. Juli, † daselbst 4. Mai 1718, ♄ 4. Nov. 1688 Anna Clara de la Tour, und † 1662. † 22. Aug. 1722. 3. Anna Maria Clara, geb. 1692 zu Utrecht, ♄ 1. 16. Aug. 1728 Aletta Maria v. Asch v. Wyck, Tr. des Generals Ant. u. Clara Jacob. Brouwer, † 1733, 15. Mai. 2. Cornelia Schuit, Wwe. des Bürgermstr. Staal, † 1735. 3. Susanna Wilhelm, Tr. Cons. Corn., Herr zu Abcoude. Er war der letzte männliche Sproß und wurde sein Schild bei seinem Begräbniß in der Johanniskirche zu Leiden auf dem Sarge zerschlagen. 4. Jacob, geb. 1694, † 24. Juli 1762, Rath, Schöffen u. Bürgermstr. 11. Oct., ♄ 1717, 10. März Simon Heinrich Frankenius. Georg Meynard v. Bueren, Secretair zu Briel, Sohn von Meynard v. B., Senator d. Provinzial-Hofes von Holland u. Susanna Brest. 11. Sept. coel.

1. Meynard v. B., geb. und † 1612. 2. Meynard, geb. 1713, 5. Mai, 1751 Bürgermstr. zu Utrecht ꝛc. 3. Jacob, geb. 1714, Seroffizier, † 1756 coel. 4. Joh., geb. 1715, † coel. als Fähndrich 1744. 6. Alard., 7. Susanna. †† jung. 1. Daniel Heinr., geb. 1729. 2. Heubrich Maneitz, geb. und † 1631. 3. Maria, geb. 1639. 4. Maria Constantia, geb. 1740, ♄ 1759 Reinard Adrian Blitz. Carl v. Heiden zu Nauenen, gelechter Rath zu Utrecht. 5. Nicolaus Jacob, geb. 1744, 22. Jan., † 1752, 29. April.

Berswordt, auch **von der Bersward;** offenbar aus Beer (Eber) und Ward (Werder oder Insel) zusammengesetzt, daher auch in den Urkunden des 13. Jahrhunderts ihr lateinischer Name de apri area und eben daher auch das ursprüngliche Wappen: in rothem Felde ein rechtsspringender, silberner oder goldener Eber, der auf dem goldgekrönten Helme zwischen zwei rothen Adlerflügeln wachsend wiederholt ist. Die Familie, jetzt freiherrlich, gehört zu den ältesten westphälischen Geschlechtern, und war bis zum Anfange dieses Jahrhunderts stets in Dortmund ansässig, wo sie seit dem 13. Jahrhundert bis zum Untergang der Reichsunmittelbarkeit an dem Stadtregimente den thätigsten Antheil genommen hat.[1]) Der letzte Wohnsitz daselbst war der, jetzt sogenannte Cölnische Hof in der Marien-Pfarre, ursprünglich

[1]) Hierüber ein Mehreres in meinem Buche: „Die Dortmunder Chronik".

Digitized by Google

Sitz der Cleppinge und durch die letzte derſelben an ihren Gemahl, Jobſt Adam von Berswordt gebracht, von deren Urenkel aber an Johannes Wenker verkauft.

Die Familie beſitzt das Waltrabe'ſche Familien-Fideicommiß; Johann Died. von Waltrabe und deſſen beide Schweſtern verfügten nämlich durch Teſtament von 1690 und 1697 über ihr ganzes Vermögen derartig, daß ſolches ungetrennt nach dem Rechte der Erſtgeburt zunächſt von C. H. von Gahlen und 2 eventuell von Hildebrand von Berswordt und deren Descendenz beſeſſen werden ſollte. Der eventuelle Fall trat ein; 1723 wurde Max Conrad von Berswordt in das Fideicommiß geſetzt; ſeitdem führt er und ſeine Nachkommenſchaft den Beſtimmungen des Fideicommiſſes gemäß den Beinamen „Waltrabe" und einen gevierten Schild, im 1. und 4. Felde das Berswordter Wappen und im 2. und 3. Felde das Wappen der Waltrabe: in Silber eine ſchwarze Gleve und auf dem Wappen einen zweiten Helm, worauf ein ſchwarzer Rabe in einen goldenen Apfel beißt. Ich finde von ihnen:

1278 Johannes de Berswordt, Senator zu Dortmund. 1292 Hermann v. d. B., desgleichen. 1343 Johann v. d. B., Senator zu Dortmund. 1344—78 Conrad v. B., Senator zu D. 1379—91 Nicolaus, Senator zu D. 1390—95 Lambert v. d. B., Senator, 1396 Bürgermeiſter. 1403 beſcheinigt der Rath zu Dortmund dem Detmar Bersword, Sohn Nicolaus, die Turnierfähigkeit, desgleichen dem Lambert und Johann Berswordt, ſowie 1419 dem Conrad Berswordt, Sohn Conrads und Browin Berswordt. Gertrud Berswordt vermacht 3. Februar 1425 eine Rente von 24 Gulden aus dem Grüthauſe zu Dortmund, die ihr vom Tode des Lambert Berswordt angefallen iſt, an Hildebrand Henxtenberg, Sohn Hildebrands, mit deſſen Tode ſie erlöſchen ſoll. Der Rath von Dortmund verkauft 12. Auguſt 1427 dem Herrn Detmar Berswordt und deſſen Sohn Segebode, auf Beider Lebzeit eine Rente von 10 Gulden jährlich aus der Mahlacciſe und eben ſo viel an Catharina, Ehefrau des genannten Detmar. Aus einem Vergleiche, der 1430 wegen dieſer Renten mit der Stadt Dortmund geſchloſſen wird, geht folgende Abſtammung hervor:

N. von der Berswordte h. Catharina, 1430 ††.

1. Herr Segebode. Dr. I.	2. Herr Conrad.	3. Herr Detmar.	4. Johann 1430
1. Nicolaus. 2. Lambert, erhalten in dem Vergleich und in der Theilung von 1431 jeder 7 Gulden jährlich.		1. Segebode. 2. Gertrud, erhalten ebenfalls beide 7 Gulden jährlich. 3. Barbara h. Reinold Wale 1435.	1. Joh., ehelicher S., 2. Joh., unehel. S., erhalten jeder ebenfalls jährlich 7 Gulden.

Tema v. d. Wiſtrate, Schweſter Hermanns, h. gegen 1440 Nicolaus v. d. Berswordt. Segebode Berswordt wird 1483 vom Erzbiſchofe vom Cöln mit dem halben Zehnten zu Körne belehnt, die andere Hälfte beſitzt Hermann Sudermann. Segebode iſt 1493 Richter zu Dortmund und verkauft ſein Haus in der Höveſtraße, neben dem Hauſe des Johann von Hövel gelegen. 1498 wird Hermann Berswordt mit dem halben Zehnten zu Körne belehnt, für ihn ſiegelt Dethmar Berswordt, Dechant zu St. Cunibert in Cöln Dr. I.; ſpäter ſind mit dieſem Zehnten belehnt 1533 Dankert Berſchwort, 1549 Lambert Beerswordt, Sohn Hermanns (damals hatte die andere Hälfte Johann Kleppind), endlich 1561 Lambert Berswordt, Sohn Hermanns. 1511 wird über die Nachkommenſchaft des Johann Berswordt und ſeiner Frau Cecilia folgender Notorietätsact ausgeſtellt: Wy Goeswyn van Vnna richter to Dortmund doen kunt, dat vor vns gekomen synt an Gerichte stat, Thonis Rotert, Heinrich Elmhorst vnd Johann Werne vnd hebben dar vp anprake Johan Henxtenbergh myt upgerichteden Vingeren gestaveden Eyde lifflicken to gode vnd ouer de hilligen geswoven vnd getuget, dat ene to samen vnd eyn itlick besonders wal wetlich, dat zelige Arndt berswordt, Clas, Heynrich Adryan, vnd Lambert vort Greteke, Cecilie, Anna vnd Elseke synt gewest echte vnd rechte brodere vnd sustere vth eynem rechten ebedde geteilt vnd geboren van zelighen Johan Bersword vnd Cecilie sine echte husfrau na sate der hilligen kercken vnd dat Anna Berswort vorss. worde bostat an Hern Christoffer Henxtenberg, na sate der hilligen kerken vnd dat Johann vnd Cecilie synt echte Kinder van zeligen Hern Henxtenberg vnd Anna Berswort vorsscreuen vnd syn des vorschreue zeligen Lambert Bersword suster Kinder van vader vnd moder vnd dardorch rechte eruen mit den vorss. brodern vnd sustere etc. Datum MDXI°. die Gereonis et vict. 1529 ernennt Adrian von Berswort als Familienchef Geiſtliche, welche den h. Kreuz-Altar zu St. Reinold in Dortmund bedienen ſollen; er ſagt von ſich: Adrianus Berswort senior filius naturalis et legitimus quondam Dethmari Berswort, tanquam senior filius et heres masculus pro tempore de cognatione et nomine Berswort, heres Detmari Berswort decretorum doctoris et decani Sti. Cuniberti Coloniensis etc. 1570 verkaufen die Eheleute Goddert Berſchwordt und Gertrud Deginck mit ihren Kindern, 1. Hermann, 2. Johann, 3. Albert, ihren Hof Gyſenberg bei Brechten an Conrad von Boenen.

Bei den Dominicanern zu Dortmund fand ſich folgender Grabſtein:

Berswordt.

Schwerte.

N. de Berswordt, obiit 1593.

Enke.

N. N.

Digitized by Google

Zu Dickburg waren folgende Grabsteine:

1. Berswordt. Baerbding, gt. Mumm.

N. v. Bersword
zu Dickburg 1644.

Schwarte. Krechting.

2. Berswordt. Hetterſche.

1679, 12. Juni obiit
Nicolaus Berswordt,
Dominus in Dickburg.

Mumm. Nagel.

Im Jahre 1606 ſtifteten 1. Lambert, 2. Detmar, Hauptmann, 3. Johann. 4. Margaretha, 5. Catharina, 6. Cecilie von Berswordt für ihre verſtorbenen Eltern Detmar von Berswordt und Cecilia Brade ein Memorie bei den Dominicanern zu Dortmund. Margaretha iſt an Andreas Clepping und Catharina an Rötger Voß zu Enniger verheirathet, welche beide die Stiftung genehmigen und die Urkunde beſiegeln, mit nachſtehenden Wappen:

1640, 24. Februar Johann von der Berswordt, Herr zu Hüſten bei Werl. Er war 1574 geboren und nimmt unter den Geſchichtsforſchern Weſtphalens eine Stelle ein. Sein am Meiſten bekanntes, ſchon von Meibom (Dissertatio de hist. inf. Saxons, pag. 111) erwähntes Werk iſt: 1. „Weſtphäliſches adliges Stammbuch", welches Steinen hat abdrucken laſſen, jedoch unvollſtändig, wenigſtens beſitze ich eine Handſchrift, welche mehr enthält, als was gedruckt iſt. Außerdem ſchrieb Johann 2. »Historia Westphaliae«, welche mit Chriſti Geburt anfängt und mit 1622 endigt. Sie iſt nur als Manuſcript vorhanden. Der Verfaſſer nennt ſich auf beiden Werken: Joh. a. Beer Schwort in Huesten Antiquitatis et Historiarum studiosum. 1633—95 Clara Margaretha von Diepenbrock, Wittwe von der Berswordt zu Dickberg. 1695 Catharina Margaretha von Berswordt, Freiin zu Dickberg.

Die Todtenſchilde in der Marienkirche zu Dortmund liefern folgende Nachrichten:

1. 1705, 21. Oct. † Theodora von Berswordt, Wittwe von Conrad Clepping, 85 Jahre alt.
2. 1720, 16. Oct. † Johann Adam von Berswordt, Herr zu Liſterhof, 45 Jahre alt.
3. 1748, 4. Aug. † Helena Theodora von Kleyping (mit dem Kreuze), Wittwe von Berswordt zu Liſterhof, 61 Jahre alt.
4. 1766, 12. Auguſt † Freifrau Joſina Iſabella von Berswordt, geborne von Silberg zu Lemenade, Frau zu Liſterhof, 62 Jahre alt. Ihr Grabſtein hat folgende Ahnentafel.

Silberg.	Recke.	Romberg.	Aſcheberg.
Silberg.		Romberg.	

Joſina Iſabella v. Berswordt, geborne v. Silberg.

5. 1774, 3. Januar † Freiherr Max Conrad von Berswordt, genannt Walrabe, Herr zu Liſterhof, erſter Rittmeiſter der freien Reichsſtadt Dortmund, 65 Jahre alt. Er hat ein quadrirtes Wappen, 1. 4. den Berswordter Eber, Gold in Roth, 2. 3. in Gold eine ſchwarze Gieve, das Wappen der Walrabe. Dieſer Max Conrad war ein gelehrter und den Wiſſenſchaften förderlicher Mann, und beſaß in ſeiner Bibliothek das berühmte Werk von Detmar Mülhen: „Stemmata Nobilium virorum tam vivorum, quam emortuorum", mit Wappen Siegeln ꝛc. Imperial Folio.
6. 1789, 10. Juni † Philippine Sophia, Freifrau von Berswordt, geborne Freiin von Silberg zu Wiſchelingen, geboren 27. Juni 1741.
7. 1803, 5. Dec. † Diederich Conrad von Berswordt genannt Walrabe, geboren 12. März 1742.

Joſeph, Freiherr von Berswordt zu Auhl bei Scheiden, in der Gegend von Werl, Sohn des Hofraths v. B zu Arnsberg, geboren 1750, Chur-Cöln. Hofrath und Geheimer Staats-Referendar zu Bonn, reiſte 1794 mit dem Churfürſten nach Leipzig, wo er 1795 ſtarb. Er ſchrieb zwei Werke. 1800 ſuchte Lieutenant von Berswordt bei der Lehnkammer zu Hamm die Erlaubniß nach, den Ritterſitz Haringhof bei Hamm zerſplittert zu dürfen.

(Siehe die Stammtafel auf der folgenden Seite.)

Auch finde ich folgende Ahnentafel:

Joh. v. d. Bers- Cäcil. Sw- Enſe, gt. Barnhagen. N. Schwarte. N. Lemgaw. N. Mumm. N. Raesfeld. N. Rodde. N. Friſche. N.
worth zu Dortmund. dermann.

Nicol. v. d. Berswordt, † 1512.	Iſabella v. Enſe, gt. Barnhagen.	Swarte.	v. Lemgaw.	Mumm.	Raesfeld.	Rodde.	Friſche.
Nicolaus, Bürgermeiſter zu Dortmund † 1561.		Cath. Swarte, † 1572.		Mumm.		Rodde.	
Joh. v. d. B., geb. 1540, Herr zu Dickburg u. Hüſten, Begrmſtr. zu Hüſten, † 1591, ♄. 1565.				Martha v. Mumm, † 1584.			

1. Joachim, geb. 1570, † 1619 imp. zu Hüſten.	2. Catharina † als Kind.	3. Maria, geb. 1574.	4. Johann, geb. 1578. † 1640, h. 1. 1604 Marg. N. v. Lembeck, 2. Maria v. Eickel zu Brockhauſen, imp., ſie heirathete 1641 Dietr. v. Loe zu Uffeln.	5. Anno, h. v. Freſendorp zu Opherdike, Dr. Johanna und 1624 Herm. Keekenberg.	6. Nicolaus, geb. 1583, Herr zu Dickburg, h. 1609 Cothar. Marg. v. Hetteſcheidt.

Digitized by Google

Nicolaus von der Berswordt (de aprt arse).

1. Nicolaus. 2. Lambert.

Johann v. d. B., Senator zu Dortmund.

1. Johann, Senator zu Dortmund 1302, 1316 †. 2. Hermann und 3. Lambert kauften 1315 Güter vom Grafen zu Dortmund.

1. Lambert, 1313 Senator zu Dortmund. 2. Johann.

1. Johann, 1352—60 Senat. zu D., h. Samuele v. Rodinghausen. 2. Hildrand, 1352–60 Senat. zu D. 3. Conrad, besonderer Wohlthäter des Hospitals, dem er 35 Mark zur Ablöse der Bürgerlasten schenkte.

1. Lambert h. Hildegunde v. Bilstrate. 2. Alexd. 3. Samuele. 4. Johann.

Nicolaus.

1. Lambert. 2. Gerhard. 3. Johann v. d. B., h. Wendela Klepping.

1. Conrad, 1358–82 Senat. u. Bürgermstr. zu D. 2. Nicolaus, 1379—1408 Senat. u. Bürgermstr. zu D.

3. Lambert, 1386—90 Senat. zu D. 4. Johann, 1386 Pastor zu St. Reinold in D.

Detmar, 1411—1439 Senator u. Bürgermstr. zu D., h. Sieneken v. Rodenberg, Tr. von R. v. Rodenberg (Rauberg) u. N. v. Tücker. Lambert 1392—96 Senat. u. Bürgermstr. zu D.

1. Johann, 1431—39 Senat. u. Bürgermstr. zu D., h. Thele Merman. 2. Nicolaus

Conrad, 1402—33 Senat., legte den Grundstein zu St. Reinoldi-Kirche.

Nicolaus, 1444—46 Senat. zu D., h. 1. Tema Wilstrate, 2. Cunigunde Salzmann. Frowin, 1437—45 Senat. zu D., incurirte 1442 Fehmacht mit Andreas Klepping, Henrich v. Bickede, Joh. v. Boenen u. Joh. v. Hövel, auf dem Turnier, welches Gerhard, Graf von der Mark zu Dortmund gab.

ex 2da. 1. Nicolaus, h. N. v. Klepping. 2. Detmar, Decan zu St. Cunibert in Cöln, Pastor zu St. Reinold in Dortmund, großer Wohlthäter der letztgenannten Kirche und des Hospitals. Er liegt in St. Reinold auf dem Chor. Die Jahrs gemalten Messbücher, welche er dahin schenkte, sind vor einigen Jahren verkauft.

1. Conrad, 1419—20 Senat. zu D., Pfleger der Linie zu Schledinghausen. 2. Detmar, h. 1. 1468 Hildegundis Tr. der Gisten Henr. v. Dortmund, h. Segebode, Senat. zum 4. Johann, h. 6. März 1424 Cäcilia 5. Lambert.
h. Henrich Dädert. † imp., 3. Cath. Wale, 1485 Wittwe. Sohn. im Kirchh. Cudermann, Tr. von Johann.

1. Lambert, 2. Johann, 3. Nicol., Pastor zu Aplerbeck. 1. Nicol, Senat. zu D. 2. Cunibert, 3. Segebode, Dr. legum, 4. Detmar, 1. Arnold, 2 Nicol. h. 1494 1. Henrich, † 1498 zu Lübeck. 4. Lamb., Priester.
Senat. zu D. Senat. zu D. zu St. Nicolaus. † 1502, h. 1. N. v. Boenen, † jung. Senat., Richter, Hptm. zu D. kaiserl. Notarius in Utrecht. † imp. Isabella Sara- 5. Elis h. 1475 Albert Smarte. 6. Gertrud
2. N. Lemgow. h. N. Lölner. hagen v. Unic. N. Brake. 7. Cäcilia 8. Anna h. 1476
Christoph Henrtenberg.

1. Bord. 2. Johann h. 3. Anna h. 4. Conr. 1. Nicol., 1509 2. Adam. 3. Heleke Herm. v. 1. Joa 1. Nicol. v. d. B., Herr zu Dickburg, 2. Conr, Stammvater 3. Anna. 4. Cath. zu Stift Paradis zu Soest.
Cath. Busch. Tidemann v. Wickede. Senat., † 1576. h. Henrich Wemeren, 2. † 24. Aug. 1561, 60 Jahre alt, h. Cath. der Linie zu Soest und Schwarte 1572. 5. Margar. 6. Cäcilie in St. Catharina zu
v. Steinen. Cun. Klepping. Rindoffelde. Dortmund.

Godfried, geb. 1525, ex 1ma ex 2da 2. Lambert, 1545—60 Senat. u. Bürgermstr. zu D., 1544 zu 1. Johann, geb. 8. April 3. Nicol., geb. 5. Oct. 1545 Bombergischer Hofmarschall, 2. Hildebrand, 1583 Bürgermstr. zu D.,
1560—69 Senat. zu D. 1. Cath. h. Joh. zu Regensburg Deput. der Stadt auf dem Reichstage, † 13. Febr. 1566, Hacn. 1540, starke Hand Husten, † 12. Febr. 1591, h. Marg. Rumm. Amtm. zu Oberwinkelsteh, Gesandter an Rom, † 24. Juli 1596 zu Bomberg. † 1606, 19 Sept., geb. 3. Jan. 1544, h. 1583 Sophia v. Klepping, † 1605, beide bei den Minoriten in Dortmund begraben.
2. Kesser Karl V. mit der Grafsch. Dortmund belehnt, 1544 zu Speyer, 1566 h. Marg. v. Barffum, Erben zu Brockhausen, † März 1583. 4. Conrad, Schulherr zu St. Mauriz

1. Herm., 1568 bis 1620 Senat. u. Bürgermstr. h. Anna Maria Lemgow zu Herringhof. † Joh., † 1620 Senat. an der Pest. 2. Theod. in der Linie Neuingshausen und Bürgermstr. † 17. Febr. 1627, Canon. zu h. Cath. v. B. Honnorn. 1. Marg. 2. Dietmar, Herr zu Loburg in der Linie Neuingshausen und Bürgermstr. zu Brockhausen, 1608 Senat, † 22. April 1584, h. Cecil Brake. 3. Anna h. Volrad v. Brincke, 4. Cath. h. J. v. Klepping, 5. Cecil. 6. Cunera h. Joh v. Jungenhof. 3. Joh., geb. 1574, † 24. Febr. 1640, Verkäufer des Weschäftsch Stammbuchs, h. 1. Margar. v. Freisenhorst. 2. Maria v. Eidel. 4. Clif. geb. 1579. 5. Nicolaus, h. Catharina Hetterscheid. 6. Cecil † coel. 1619 Cöln zu Hüssen, † 1636, h. Joh. v. Hövel. 1. Joach. † coel. 1619 Cöln, macht Intlerieh. 1620—30 Senat., † 1630 als Bürgermeister, h. Theodora v. Cobeck zu Brockhausen. Joh., geb. 1. April 1591, studirte zu Gerien und

1. Christoph, 1626—30 Senat. und Bürgermstr. h. Anna Maria Lemgow zu Herringhof. 2. Clefe. 3. Maria, 4. Marg. 1. Marg. h. Andr. v. Emniger, 1666. 2. Lambert, † 1607 zu Flandern. 4. Cath., h. Rötger Bos 5. Cecilia 1666. 3. Joh., spanisch. Hauptm., † 1607 zu Flandern. 3. Detmar, Herr zu L. u. B. Quitm., † 1625 zu Dortmund, bei den Dominicanern begraben, h. Maria v. Dalheim, Wittwe von Joh. Klepping. ex 1ma 1. Marg. 2. Sophie. 1. Johann, 2. Conrad, geb. jung. 1. Nicol., † 1679, h. Jan. 1658 Cath. v. Hansen zu Brecf, Tr. Joh. und Anna Mar. v. Nibbinghaus. 2. Hildebrand, † 1658, h. Sophia von Altenbruck. 3. Cath. h. Alex. Hr. zu Eschrof, 4. Lyborn, h. 1649 Conr. v. Klepping. 7. Cath. 8. Clif., Abt. zu St. Walb. in Soest, † 18. Aug. 1664. 9. Joh. † 1654 im Kloster zu Augerot. 10. Marg. † 1673.

1. Herm. get. im März 1619, Wachsmeister, h. Clara Dietherd, 1652. 2. Anna Mar., geb. 25. März 1621. 3. Detmar, † 1613. 4. Theodorich, geb. 22. Juni 1622. 5. Joh., geb. 11. Febr. 1620, † 1627. 6. Anna Mar., geb. 25. März 1621. 1. Marg., Stiftsh. zu St. Walburg, in Soest, † 21. März 1684. 2. Appollonia, † 1626 an der Pest. 3. Detmar, Bürgermstr. in Soest, † daselbst 19. März 1641, h. Elis. v. Clerping, zu Hüttinghausen Erben. 4. Diederich. 5. Gosmin. 6. Christoph. 7. Esther. 8. Gerhard Diederich. 9. Henrich. 1. Elis. Cath. 2. Soph. Marg. 3. Anna Maria. geb. 1686 Joh. Under. v. Dorl, N. Nic. & Anna geb. 1669, † 1711. 2. Theod. h. N. h. Wilh. Rud. v. Kapeler, holländ. Hauptm., † 1706. 4. Cath. Sophie. 5. Elisab. 6. Hertzlieb. 7. Nic. & Anna h. Theod. Oelers v. Klepping mit dem Spindelbrug. 1. Johst Adam, 2. Joh. Wilh., geb. 1. März 1676, † 18. Dec. 1730, † 7. Juli 1732 coel. 3—7. geb. jung. 2. Joh. Wilh. geb. 27. März 1680,

Georg Diedrich, Churbrandenburg. Fähndrich, verkaufte 14. April 1677 seinen Hof am Bisthuren-Thor zu Dortmund sammt Holzgerechtigkeit an Dr. Bertram Diederich v. Leging.

Davon Nachkommen, welche die Linie zu Hüttinghausen bilden.

Max Conr. v. Berswordt, seit 1723 gt. v. Wolfadt, geb. 18. Dec. 1709 zu Dortmund, erster Rittmstr. daf., † 2. Jan. 1774, stud. zu Leipzig, h. Josina Jfab. v. Syberg zu Kemnade.

(Siehe Fortsetzung Seite 9.

(Forts. der Stammtafel S. 8.)

Max Conr. v. Bersworbt, gen. Walrabe, h. Jolina Jſab. v. Syberg zu Kemnade.

1. Diedr. Conr. v. B., gen. Walrabe, geb. 12. März 1742 zu Dortmund, ſtud. zu Jena u. Halle, war bis zur Aufhebung der Reichsfreih. Verfaſſung erſter Rittmeiſter zu Dortmund, † 3. Dez. 1803, begraben in Marienkirche in der Familiengruft. h. 1770 Franziska v. Syberg zu Wiſchelingen, Tr. von Joh. Georg und Sophie Phil. Louiſe v. Grothaus.

2. Theodora h. N. v. Pöppinghauſen zu Courestein.

3. Andr. Friedr. Wilh. v. B., gen. Walrabe zu Weimar, geb. 8. Sept. 1745 zu Dortmund, † zu Weimar 15. Oct. 1807, ſtud. zu Jena u. Halle, taufte 1780 Leite zu Weimar, h. 1771 Henr. Agn. v. d. Borch, Tr. des Erbherrn Philipp v. d. B. zu Langenboen und Bermudde in Holland und der Charlotte v. Goltſtein, † 15. Oct. 1807 zu Weimar.

4. Jſab. h. N. v. d. Lahr.

1. Louiſe, geb. 14. Juli 1772, h. Oberricht. Böllinq. Bochum.
2. Franziska, geb. 11. Dez. 1774, h. F. C. v. Sybow zu Weſthauſen, holland. Major.
3. Eleon., geb. 20. Febr. 1776, h. N. v. Schmiyen zu Soeſt.
4. Friedr., geb. 14. Juni 1777. 5. Conr., geb. 1779, † ſogleich.
6. Albert., geb. 20. April 1781, h. 1804, 26. Febr. Emil v. Bersworbt, Weimar.

1. Henr., geb. 6. Aug. 1772, † 1776.
2. Conr., geb. 1775, † 1776.
3. Emil v. B. gen. Walrabe, geb. 10. Dez. 1781 zu Weimar, Herr daſ., Erbſaſſer zu Saſſenhorſt, Ritter des Johanniter-Ordens, h. 26. Febr. 1804 Albertine v. Bersworbt.

1. Wilh. Friedr., geb. 2. Dez. 1804 zu Dortmund, h. 1848 Philippine v. Syberg zu Kemnade.
2. Henrich Chriſtian, geb. 5. März 1806 zu Dortmund.
3. Wilh. Ludw. Ferd., geb. 28. März 1807 zu Weimar, Preuß. Hauptm. bei den Schützen, h. 6. Juni 1843 Freiin Ther. Schenk v. Schweinsberg.
4. Henriette, geb. u. † 1808.
5. Friederike, geb. 1809, † 1892.
6. Phil. Albr., geb. 5. Febr. 1812 zu Weimar, Preußiſch. Offizier, h. 1845 zu Polzin Auguſte Rübner.
7. Luciie, geb. 1820, h. 1842 Aſſeſſor G. Bauer.
8. Agnes, geb. 1824, † 1825.

1. Ludwig, geb. 21. Juni 1844. 2. Wilhelm, geb. 12. April 1847. Maria.

Brockes, von Brokes. Die Familie Brockes ſtammt aus Plön und überſiedelte im ſechszehnten Jahrhundert nach Lübeck. Sie führte einen quergetheilten Schild, unten in Silber zwei, auf blauen Wogen ſchwimmende, bald rothe, bald ſchwarze Enten, oben in Gold drei (oft nur zwei) grüne Stauden, welche ſich auf dem Helme wiederholen.

Das Geſchlecht hat eine hervorragende Stellung in Lübeck gehabt, und manche Denkmale ſeiner Größe hinterlaſſen. Das ſchön gehauene Grabmal des Bürgermeiſters Johann Brockes, 1573—85, iſt mit ſeinem Wappen und dem ſeiner Frau, Catharina Lohnen, geſchmückt, welches, wie hier nebenſtehend, einen Vogel (Papagei) führt, der ſich auf dem Helme wiederholt. Von ihm ſind auch Lübſche Thaler von 1581—85 vorhanden, welche ſeinen Wappenſchild tragen. In der Marienkirche neben der h. drei Könige Capelle hängt das Bruſtbild des Doctor Henrich Brokes, der 1609—1623 Bürgermeiſter zu Lübeck war. Seine Wappen ſind in derſelben Kirche am Eingange der Bürgermeiſter-Capelle aufgehangen und dicht darneben die Wappen und das Bruſtbild ſeines jüngeren Bruders, Otto Brockes, der ebenfalls 1640—1652 Bürgermeiſter zu Lübeck war. Das lebensgroße Bildniß des Letzteren, der wegen ſeines ſtrengen Ernſtes der Lübſche Cato genannt iſt, wurde auf Befehl des Senats 1759 mit den Bildniſſen von 25 Amtsvorgängern auf dem Chor der Catharinen-Kirche zu Lübeck, den man zu einem Gemäldeſaal vaterländiſcher Kunſtwerke auserſehen hatte, aufgehangen. Dieſe Portraits hatten vorher den Conſiſtorial-Saal geſchmückt. In der Bibliothek der Stadt Lübeck bildet die, von den Erben des Bürgermeiſters Hinrich Brokes 1774 geſchenkte große Sammlung von juriſtiſchen Abhandlungen und academiſchen Streitſchriften eine beſondere Abtheilung. Die fortlaufende Abſtammung ſiehe folgende Seite.

Digitized by Google

Stammtafel der Familie Brokes.

Johann Brokes, Bürgermeister zu Plön.

Joh. Brokes, 1564 Senat. zu Lübeck, Admiral im Kriege gegen die Schweden, 1573 regierender Bürgermeister, † 29. März 1585, h. Cath. Köhnen, † 1597, 31. Mai, Tr. Conr. Köhnen und Effele Hupe, beide in Marienkirche begraben.

1. Joh. (Hans), gb. 1554, 6. Sept. † 8. April 1604 zu Ballabold, h. 1586 Anna Schinkel, Tr. Bartholomäus Schinkel.

2. Effele, geb. 26. Juli 1556, † 1585, h. 1580 Henrich Engelstede aus Liefland.
3. Anna, geb. 13. Nov. 1558, † 1610 h. 1586 Hans Spangenberg, Hauptm. zu Mölln.
4. Cath., geb. 1561, h. 1581 Gerhard v. Senden.
5. Christine, geb. 2. Jan. 1564, † 1608, h. 1583 Henrich Thunemann, Senator.
6. Henr., geb. 3. Oct. 1567, Rathsh. 22. Juni 1601, Bürgermstr. † 19. Dec. 1623, ein hochbegabter u. um Lübeck sehr verdienter Mann. Mehrmals Gesandt. b. d. Generalstaaten, b. Jac. in England, Heinr. IV. in Frankreich, Phil. II. in Spanien. h. 7. Juni 1596 Magdalena v. Lüneburg, Tr. Bernh. v. Marg Brömsen, † 21. April 1642.
7. Curt, geb. 20. Juli 1570. Domherr zu Lübeck, † 1598 zu St. Lucar in Spanien.
8. Otto, geb. 13. April 1574, Senator 1628, 21. Dec., Bürgermstr. 1640, † 24. Aug. 1652. Der fübsche Cato, h. 27. Juni 1611 Gertr. Torstren, Tr. des Kaufmanns Joh. Torsten.

1. Johann. 2. Died. † 1670, Hisseborn.
2. Marg., geb. 12. Mai 1600, † 1616.
3. Barth., geb. 1607, † 1639, h. 15. Nov. 1630 Cath. v. Lüneburg, Tr. des Bürgermstr. Mey., Wittwe des Senat. Johann Petersen.
3. Barth., Senator zu Hamburg, h. N. N.
11. Aug., Rathsh. 18. Febr. 1637,
4. Henr., geb. 1605, 16. Nov., † zu Danzig 21. Nov. 1633.
5. Otto, geb. 14. Juni 1607, † coel.
6. Cath., geb. 1610, 16. Oct., † im August 1655, h. 1. 12. Juli 1635 Henr. v. Brömsen zu Ackerhof, † 1650. 2. 1650 Bürgermeister Gotthard v. Höpel.
7. Ludwig, geb. 27. Febr. 1614, † 24. Nov. 1684, h. 8. April 1682 Christ. Reichen, Tr. Paul R.
1. Joh., geb. 11. Mai 1599, † 1673 † fkm. zu Lübeck, h. 1626 Cath. Breuer, Tr. Henrich, † 1653.
1. Anne, h. Eberh. Weidenkopf, Hofrath. 2. Otto, Senat. Dberst. 3. Hans, geb. 28. Mai 1613, † 1650, 28. Juni, Fkm., h. 24. Mai 1647 Cath. Wibbelink, † 23. Dec. 1656, Tr. des Senat. Jürgen W.
4. Magd. h. Henning Paulsen zu Weisserow. 5. Marg. h. 1622 Amtor Dolle.
6. Heinrich, geb. 1624, † 1644 zu Rostock.
7. Gertr., † 27. Nov. 1691, h. 13. Juli 1640 Hieron. v. Dorne zu Mölln, Hauptman.
8. Cath., † 15. Sept. 1669, h. Jürgen Sorisel.

1. Bernh. 2. Bertold. Brokes zu Hamburg, † 1694, h. Marg. Clinghoff.
Marg., † 6. Sept. 1655, h. 20. Dec. 1633 Gottfried Krimig, Herr zu Brutzen u. Tornowitz.
1. Elis., † 1706, h. 1. 1656 Bruno Nieding. 2. 1682 h. Procurat. Nicol. Hartmann. 2. Magd., † coel.
3. Joh., Kaufm. u. ältlich. Conjul, † im Aug. 1686. h. 24. Sept. 1674 Agnes Hasenkrug, Tr. d. Kaufm. Christian H., † im Juni 1705.
1. Cath, gb. 4. Aug. 1642, † jung.
2. Otto, geb. 4. Juni 1650, Senat. zu Lübeck 21. Febr. 1701, † 7 Aug. 26. April 1686 Marg. Gerrens Rummons, Tr. des Kaufm. Peter R., † 24. Jan. 1737.

Bertold Heinr., geb. zu Hamburg 22. Sept. 1690, Senat. bof. 1720, † 16. Jan. 1747, h. Anne Sib. Lehmann, Tr. Joh., † 1736, 15. Nov.
2. Mario, geb. 15. Oct. 1676, † 28. Jan. 1677.
3. Christian, geb. 11. Nov. 1677, Oberälter in Hamburg, † 18. Sept. 1757, h. 1. 22. Juli 1710 Anne Cath. Mattfeld, Tr. des Kaufm. Ludwig, † 1747, 16. Oct., 2. 7. April 1750 Marg. Sellen, Tr. des Past. Franz Jacob.
4. Henrich, geb. 25. Nov. 1678, † 1679, 20. März.
1. Joh., geb. 8. Aug. 1675, Dr. jur., Herr zu Krempelsdorf, † 23. Jan. 1746, h. 24. Sept. 1706 Agnes Sophia v. Gugmer, Tr. des Syndic. Joachim Georg v. G., † 7. Oct. 1721
1. Cath. Gertr., geb. 10. Aug. 1687, † coel. 13. Juli 1738.
2. Magd. Joh., geb. 27. Nov. 1692, † 22. März 1765, h. 5. Sept. 1740 Gotthard Arn. Jhlefhorst, Bürgermstr.

1. Barth. Heinr., geb. 1715, Regier.-Rath zu Oldenburg.
2. Joh. Bernh., geb. 1716, † 17.12. 3. Anna Jsab., geb. 1717, † 1743, h. 1735 Martin Bernh. Prinz.
4. Erich Nic., geb. 1718, dän. Staats-Rath zu Kiel, h. 26. Sept. 1751 Elisabeth Magdal. Holsten, Tr. Jürg. Hollm zu Lübeck, † 27. Febr. 1764.
5. Maria Anna, geb. 1719, h. 1745 Joc. Nic. Martens 2.
6. Joach. Wilh., geb. 1723, holländischer Seemann.
8. Jul. Herm., geb. 1724.
9. Maria Helena, geb. 1731, h. 1748 Christian Timpe.
1. Heinr., geb. 15. Aug. 1706, Herr zu Krempelsdorf, l. U. Dr., Syndic. zu Lübeck 9. Febr. 1753, Bürgermstr. 27. Juni 1768, † 21. Mai 1773 imp. h. 14. Juli 1740 Elis. Sus. Corn. Spener, Tr. des Prof. Joc. Carl Spener zu Wittenberg, † 1777, 23. Juli.
2. Joh., geb. 31. Mai 1709, Dr. l. U., † 22. Aug. 1746, h. 19. Sept. 1741 Anna Magd. Rodde, Tr. d. Hofm. Franz Bernh. W., Rohe. Fr. Christian Mollenhof, wiederverh. an Joh. Arn. Jhlefhorst, Bürgermeister, † 13. Jan. 1781.
3. Gotth., geb. 70. Juli 1711, l. U. Dr., † 20. Dec. 1769 coel.
4. Sophie, geb. 25. Aug. 1715, † 3. Nov. 1757, h. 11. Juli 1747 Gotthard Friedr. Caspers, Senat. zu Lübeck.

3. Christian Wilh., geb. 13. Febr. 1756, dänischer Oberst, † zu Jgehoe 30. Jan. 1836, h. N. N.
1. Heinr. Wilh., geb. 24. Aug. 1752, † 15. April 1755
2. Sophia Marianne, geb. 30. Juli 1754, † zu Kiel 6. Febr. 1836, h. N. v. Sperth, dän. General.
1. Elis, geb. 28. Aug. 1744, † 16. Dec. 1758.
2. Christian, geb. 18. April 1747, † 17. Mai 1773 vom Kaiser geadelt, 19. Febr. 1800 Rathsherr zu Lübeck, † 29. Dec. 1802, h. 14. Nov. 1771 Marg. Cäcil. Wibbelring, Tr. des Lieutenants Johann Diederich W. zu Hamburg, geb. 1755, † 16. Nov. 1828.

Kinder, welche in Dänemark wohnen.
1. Joh. Arn., geb. 7. Sept. 1733, † 1773, 19. Nov.
2. Anna Maria Christ., geb. 29. Oct. 1775, † coel. 1845, 22. März.
3. Joach. Georg Arn., geb. 27. April 1778, l. U. Dr., Secr. zu Lübeck 7. Oct. 1822, † 11. Febr. 1825 imp., h. 2. Juli 1807 Joh. Cath. Bloßm, Tr. des Kaufm. Joh. Christian, 1854 noch lebend.
4. Marg. Elis., geb. 3. April 1780, † 21. Mai 1828.
5. Christian, geb. 30. Jan. 1782, † coel. 23. Febr. 1847.
6. Heinr., geb. 6. Febr. 1786, † coel. 17. Febr. 1811.
7. Cath. Chorl, geb. 24. Febr. 1789, † 19. Febr. 1850, h. 31. Aug. 1809 Christ. Friedr. Math. Dose zu Stockelsdorf, Justizrat, † 7. Jan. 1845.

Digitized by Google

Brömſen, von Brömſen, Brömbſen. Das Geſchlecht ſcheid ſich anfänglich nach der Stammburg „von der Nete" und führte einen dreimal quergetheilten Schild, nämlich: oben Grün, mitten Gold, unten Roth. Durch kaiſerliche Verleihung wurde das Wappen mit einem ſchwaczen Doppeladler, der über das ganze Wappen gelegt iſt, vermehrt. Auf dem Helme ſtehen, vor einem offenen, ſchwarzen Adersfluge zwei Elephantenrüſſel, welche, wie der Schild oben grün, mitten golden, unten roth ſind. Dieſe Farbe haben auch die Helmdecken.

Die Verwandlung des Namens ſoll, nach der Familienſage, durch die beſondere Turnierfertigkeit eines Familiengliedes veranlaßt ſein. Dieſes trug nämlich in alten Turnierſpielen beim Stechen den Preis davon, weshalb ihm der Herzog von Lüneburg einſt das Compliment machte: „Du ſtichſt, wie eine Brömbſe (Bremſe). Das Geſchlecht wohnte zuerſt zu Bardewick, zog, als dieſe Stadt von Grund aus zerſtöret wurde, nach Lüneburg, und von dort nach Lübeck. Hier hat es einen ſeltenen Glanz entwickelt und ſtieg dadurch zu den höchſten Ehren, die ein Sterblicher erlangen konnte, daß Einer aus ihm, Nicolaus, der Schwiegervater Gotthards von Hövel, zu der Würde eines Ritters des goldenen Vließes ernannt wurde.

In Lübeck findet man überall Denkmale von ihm. In der Marienkirche hängt das Bruſtbild des Kämmereiherrn Gotthard von Brömſen, in St. Catharina finden ſich die lebensgroßen Portraits der Bürgermeiſter Nicolaus und Diederich vom Brömſe. Viele Gemälde, Statuen, die kunſtvolle Uhr in der Marienkirche und andere Kunſtwerke tragen das Brömſer Wappen, als Beweis, daß ſie ihr Daſein dem Wirken dieſer kunſtſinnigen Familie danken. Vor allem zeichnet ſich die Brömſer Capelle in der Jacobikirche aus. Sie wurde vom Bürgermeiſter Heineich Brömſe 1488 für ſich und ſeine Familie von dem Canonicus M. Ditmar Schulthey gekauft und reichlich dotirt. In ihr ſteht man ein ſchönes, in Stein gehauenes Altarblatt und die gemalten Portraits von Henrich Bröms, ſeiner Frau Eliſabeth Weſtphalen und ihrer 6 Söhne und 5 Töchter, alle in der von Kranz (Vandalia lib. 10, cap. 12) erwähnten Pateizierttracht, nur Aleid, Adtiſſin zu St. Johann, trägt das Ciſterienſer-Ordens-Habit. In dieſer Capelle hängt auch der Wappenſchild des Heinrich Bröms, umgeben von 18 kleineren Wappenſchildern, welche ſeine vor ihm verſtorbenen Eltern, Großeltern u. ſ. w. bis zur neunten Generation nachweiſen. Auch die Münzen der Stadt haben das Andenken an mehrere Glieder dieſer Familie erhalten. Es gibt Brömſer Orts- und ganze Thaler, Speciesſtücke und Golddukaten, theils mit dem Brömſer Wappen, theils mit den Bruſtbildern der betreffenden Familienglieder. So trägt namentlich ein Speciesthaler das Bildniß des Gotthard Brömſen, Kämmerer, ein anderer den knieenden Bürgermeiſter Nicolaus Brömſe, wie er von dem Kaiſer Karl V. den Ritterſchlag empfängt. Dieſer Nicolaus gehört zu denjenigen Perſonen, welche ſich in der Geſchichte der Stadt Lübeck und der Hanſa einen großen Namen gemacht haben. Seine Regierung fiel in die Zeit des aufkommenden Lutherthums und der durch Wullenwebers Ehrgeiz veranlaßten Volksunruhen. Er trat beiden mit Muth und Entſchloſſenheit entgegen, mußte aber vor dem Willen der Mehrzahl der Bürgerſchaft zuletzt weichen. Man hat es ihm zum Vorwurfe gemacht, daß er die katholiſche Religion aufrecht zu erhalten bemüht geweſen iſt, ja ſogar, daß er diejenigen, welche ſich derſelben treu erhielten und den kaiſerlichen Mandaten Folge leiſteten, namentlich das Domcapitel und die erſten ſtädtiſchen Familien gegen Unbilde und Rechtsverletzungen ſchützte, dagegen das Verfahren der Gegenpaetei gebot, welche ohne Rückſichten auf die Pflichten gegenüber dem Eigenthume und der perſönlichen Sicherheit, die katholiſche Geiſtlichkeit, die nicht zum Lutherthum übergehen wollte, aus Amt, Haus und Hof verjagte und ihr ſämmtliche Schätze und Gefäße aus edelen Metallen, 96 Centner raubte. Man darf ſich über dieſes Verkennen der Wirkſamkeit Brömſen's nicht wundern, denn es iſt die Folge einer derjenigen Leidenſchaften, die den Menſchen am Meiſten verblenden, ja gar leicht zu jeder Art Ungerechtigkeit und Bosheit verleitet, nämlich des Religionshaſſes. Dieſer Haß, der gerade am Meiſten bekundet, daß derjenige, der ihn in ſich birgt, keine wahre Religion, keine richtige Moral hat, weil ihm das erſte Element von beiden, die Liebe und Nachſicht fehlt, hat die Feder ſeiner Gegner, welche den Sieg davon trugen, lere geleitet; ſie haben ihm Hochmuth, Ehrgeiz, Unredlichkeit, Treuloſigkeit u. dgl. vorgeworfen, aber ganz überſehen, was er ſeinem Kaiſer, gemäß Eid, was er den Bürgern insgeſammt und jedem einzelnen, endlich, was er ſeinem Gewiſſen ſchuldig war. Unerklärlich bleibt es nur, daß ſelbſt die letzte Lebenszeit des Verkannten nicht zu beſſerer Einſicht geführt hat; denn, wenn man lieſt von der feierlichen Einholung, welche ihm am 28. Auguſt 1535 zu Theil wurde, als er nach Lübeck zurückkehrte und das, ſeit 28. April 1531

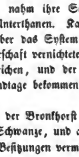
Digitized by Google

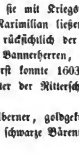
verlorene Bürgermeister-Amt wieder übernahm, ferner von der tadellosen Führung desselben bis zu seinem Lebensende, so kann doch kaum Zweifel mehr übrig bleiben, daß er Vertrauen genoß und auch thatsächlich verdiente, und wenn man weiß, daß er bis zu seinem Lebensende Katholik blieb und in seinem Testamente sogar noch verordnete, daß in Jacobikirche mehrere Seelenmessen gehalten werden sollten, sobald die katholische Religion dort wieder eingeführt sein möchte, so zeigt sich deutlich, daß er die ganzen Wirren und Handlungen seiner Gegner nur für Folgen einer augenblicklichen Verblendung ansah, deren baldige Heilung er für naturgemäß, nahe und sicher bevorstehend annahm. Ein Weiteres über ihn im ersten Theile. Die Stammfolge gebe ich auf Tafel I.

Die vormalige Bannerherrschaft **Bronkhorst,** an der Yssel in der Provinz Zütphen, gehörte einst zu den wichtigsten des Landes. Ihre Besitzer nahmen den ersten Rang unter dem Zütphenschen Adel ein und galt in ganz Gelderland das alte Sprichwort: Die Berg sind die reichsten, die Bösch die stolzesten, die Bronkhorst die edelsten des Landes. In Folge der Bannerherrn-Würde, die nur mit umfangreichem Grundbesitz und ansehnlicher Dienstmannschaft[1]) verbunden war, hatten sie das Recht, ihr Gefolge unter ihrer eigenen Fahne in's Feld zu führen. Sie standen in dieser Rücksicht Dynasten gleich. Als mit den eindringenden Theorien des Lehnrechts auch sie sich der allgemein werdenden Ansicht beugen mußten, daß aller Besitz nur Lehn sei, wurde ihre Herrschaft für ein Sonnenlehn ausgegeben, d. h. ein Lehn, welches keinen Oberherrn anerkennt. Um nun Bronkhorst als Lehn zu empfangen, mußte sich der Lehnsadspirant auf offenen Markt, unter freien Himmel, an einen Tisch setzen, auf dem zwei bedeckte Schüsseln standen, jede mit einer Goldmünze versehen, und zur Mittagszeit, wenn die Kirche 12 Uhr läutete, die Goldstücke zur Beute des Erhaschers unter das Volk werfen. Die Sonne, der helle Tag, vertrat hierbei den Lehnsherrn, das Warten auf die Stunde die Muthung, die Goldmünze die Lehnwaare, deren Auffangen durch das Volk die Annahme derselben und die Einweisung in den Besitz. Durch diese Art Belehnung büßten sie an ihrer Reichs-Dynasten-Würde nichts ein, sie behielten das jus gladii, die Befugniß zu Verleihungen von Land- und Stadtrechten, zum Geleit, Krieg und Frieden und Ebenbürtigkeit mit den Grafen, deren Titel sie zuletzt führten. Zu der Herrschaft gehörte als Hauptort Bronkhorst, einst eine Stadt, jedoch durch die Spanier vollständig verwüstet, und, als sie sich kaum erholt hatte, 1666 in Folge unvorsichtiger Behandlung des Feuertopfs durch Bürgermeister von Loemen bis auf das letzte Haus niedergebrannt. Im Jahre 1790 zählte der Ort nur noch 60 Häuser, darunter das Schloß, ein festes, mit Gräben und Mauern umschlossenes Gebäude, damals den Herren von Raesfeld zuständig.

Die Rechte der Bannerherrschaft in den Niederlanden wurden zuerst durch Herzog Karl von Geldern geschmälert. Die Bannerherren sahen in ihm nur einen Sprößling des ihnen an Rang gleichstehenden Hauses Egmont, emporgekommen durch die Heirath mit der Erbtochter von Arckel; sie schlossen sich daher dem höher stehenden Hause Oesterreich an, auch schien ihnen von diesem mehr Vortheil zu erwachsen. Carl dagegen, durch sein besoldetes Kriegsvolk allmächtig, drückte die Bannerherren nach Wohlgefallen, nahm ihre Schlösser ein, besetzte sie mit Kriegsvolk, schatzte die Unterthanen und behandelte die Herren als seine Unterthanen. Kaiser Carl V. und Maximilian ließen zwar die Feindlichkeiten und das Bedrückungssystem fallen, nicht aber das System des Herzogs Carl rücksichtlich der Unterthanenschaft. Der Krieg der Holländer gegen die spanische Herrschaft vernichtete zuletzt Alles. Die Bannerherren, meist spanisch gesinnt, wurden ganz aus dem Register der Stände gestrichen, und der Graf von Bronkhorst konnte 1603 zu Arnheim nur auf sein Bitten wieder eine Stimme auf dem Landtage bekommen, die ihm nur unter der Ritterschaft zugestanden wurde, von einem Vortritte war keine Rede mehr.

Das ursprüngliche Wappen der Bronkhorst ist: in Roth ein silberner, goldgekrönter, bewehrter Löwe, mit einem doppelten, über's Kreuz gelegten Schwanze, und auf dem Helme zwei schwarze Bärentatzen, in jeder eine silberne Münze. Später ist das Wappen mit den Besitzungen vermehrt.





1. Zuerst wurde der Schild quadrirt, 1. 4. den Bronkhorster Löwen, 2. 3. in Roth ein goldenes Andreaskreuz mit vier eingeschlossenen goldenen Tuchmacher-Scheeren, wegen Grafschaft Batenhorst. 2. Mit der Erwerbung von Gronsfeld trat zu diesem Schilde noch ein Herzschild, in Gold drei rothe Kugeln, wegen der Grafschaft Gronsfeld. 3. An die Stelle dieses Herzschild steht auch wohl ein anderer, nämlich in Roth eine silberne Säule.

[1]) Bannerherr, Bannerets, Knight Banneret, ist lediglich: Herr eines eigenen Banners (Kriegsfahne). Die Anzahl der Vasallen, welche ein Herr unter sich haben mußte, um dieser Würde theilhaftig zu sein, ist zuweilen gar nicht, meistens aber ungleichmäßig bestimmt. In der Regel nimmt man zehn Vasallen an, andere behaupten, der Bannerherr habe beim allgemeinen Aufgebote eine Compagnie in's Feld stellen und unterhalten müssen, andere endlich stellen die übertriebene Forderung, daß er nicht nur die zehn Vasallen, sondern sogar eine ganze Compagnie zu Pferde zu stellen und zu unterhalten gehalten habe. Wer nur einigermaßen Bekanntschaft mit dem Kriegswesen des Mittelalters hat, wird wissen, daß zehn gepanzerte Vasallen in's Feld gestellt, eine enorme Macht war.

Digitized by Google

Im 17. Jahrhundert führten die Grafen einen ablang getheilten Schild, jede Seite quadrirt: rechts, wie Nr. 2 beschrieben, links 1. 4. in Gold auf grünem Berge einen schwarzen Eber, 2. 3. in Silber eine rothe, blaubesaamte Rose, wegen der Grafschaft Eberstein in Schwaben. Die Abstammung siehe Tafel II.

Neben diesem Hauptstamme gab es einen Nebenzweig, der in Delft und Umgegend blühte. Seine Blutsverwandtschaft mit dem Hauptstamm ist von letzterem anerkannt, denn Otto von Bronkhorst stellte folgende Urkunde aus: Wy Otto, Heer tho Bronkhorst, end tho Burkulo, doen kond allen luden, end bekennen myt desen onssen openen brieven, dat wy vermits gueden wyllustige scriften ind oircunden van gueden geloeflyke tugen wael vernomen und verstaen hebben, kundlich vernemen und verstaen, alsoo dat Jacob Jacobsoen, Philips Willemssoen ind Dirk Claassoen, van oire vaders allerwegen van ons stamme van Bronkhorst geboeren ind hergecomen syn, daer up wi ons uit gantsche vlyt doen bevragen, ind dat so kundlich doen bevynden hebben, Ende want wy anders uyt weeen noch verneemen, dan, dat deselve Jacob Philips en Dirk voorsz. alzo van ons herkomen syn, duncken ind willen synde daerum halven voir unse lieve magen ind neven van Bronkhorst gecomen te syn, als sigh dat gesciet sonder enigh argelist: Oirconde onses zeghels hyr angehangen in den jare ons Heren 1446 des Saterdags op den h. Pauli avond.

Die Stammfolge dieses Astes, von dem auch wohl Gertrud von Bronkhorst, Erbin zu Engbergen, Tochter von Heinrich und Catharina von Zuylen abgeleitet werden muß, ist folgende:

Jacob von Bronkhorst.

Jacob v. B., h. Magtilde v. d. Mode, Tr. Johannes.

Gisbert v. B. gen. v. Harrel, begraben bei den Minoriten daselbst.

Wilh. v. B., Ritter, Amtmann zu Putten 1508, h. Ewond v. Moermond (Andere nennen sie v. Steenhuis).

1. Andr., Rath des Hofs v. Holland, 1540 Drossete von den Brief, 1527 Ritter, † vor 1553, h. 1. Mario Sonke zu Delft, 2. Wendelmont Corf v. Boschuisen, Tr. Claes Corf v. B. zu Alkmar, Wittwe Reyers de Jonge, 1554 Wittwe.

ex Ima. 1. Laur., h. 1. Lysb. von Conyster, Tochter Floris, Begrmstr. zu Dortrecht, 2. Marg. Mol, Tr. Jorisz.

2. Mecht., Herve zu Gysen. Ondeterre, † 1541.

ex 2da. 3. Nic. Jacquemyn v. Poetgeest, Tr. des Ritters Gerard.

4. Gisb., † 1576, Ritter, h. Levina v. Bryaarde.

5. Andreas, † 1579 ecel. Ritter, h. 6. Wilhelm., h. 1. Alex v. Nassau, Ritter, 2. Joh. v. Lannoy, 3. Joh. Casenbrood.

7. Pet., Roth zu Delfland, h. 1. Gertr. v. Sonnevelt, 2. Maria v. Heerjesdam.

1. Wilh., Dech. zu Oostvoorn. 2. Gisb., † imp., h. Adriana v. Duivenvoorde, Tr. Joh. 3. Claas, Stiftsh. z. Oostvoorn. 5. Mario, h. Cornel. v. Dorp zu Dorp bei Delft. 6. Elis., h. Wilh. v. Schagen, Sohn von Ritter Joh.

7. Laur., Ritter, Ambachtsherr zu Werkendam in Südholland, h. 1. Anno Segers v. Wassenhoven, Tr. Guleine, Ritter, 2. Anno v. Chimon.

1. Andr., † imp. 2. Maria h. 1. Franz Rumpf, Drossete zu Bienen, 2. fl. v. Sonhay. 3. Elis. h. Melchior v. Eutenburg. 4. Ewolda h. Servas v. Renoy.

1. Gerardina h. Johann von Manthenesse. 2. Nicol., † 1579, h. Gisberta von Schagen, Tr. Wilh. u. Elis. v. Bronkhorst.

1. Lamb. zu Schoot, h. Lucia Opspeelmans. 2. Levina h. Jacob Sondelin. 3. Gertr. Anton v. Bliet.

2. Levina h. Jacob Sondelin. 3. Gertr. Anton v. Bliet.

ex Ima Andr. zu Bliet bei Outwater, h. Anna v. Bliet, Erbin z. Bronkhorst h. Woerwyder-hout. 2. Josina h. Doris v. Schonhoven, Ritter. 3. Wilhelm. h. Lud. del Rio a. Portugal.

ex 2da 4. Wilh. v. Mar. v. Warbeyck, h. Balsland. 5. Gertr. zu Terweer, h. 1. Arnt v. Werve. 2. Heinrich

exIma 1. Josina h. Joh. Grunwert zu Emden. ex 2da Ida, Aebtissin zu Werden., h. 1. Otto v. Erkel, 2. Henr. v. Eck.

Nicol., Herr v. d. Stad, † 1606, h. Josina v. Amstel von Mynden, Tr. v. Jost zu Loenderstoot und Wilhelm. v. Boorst zu Dornburg.

1. Levina. 2. Gisbert. 3. Cathor. 4. Jorit. 5. Gertrud. 6. Andreas. 7. Wilhelm.

1. Andreas. 2. Catharina.

1. Nicolaus zu der Stod, † 1616 zu Tonay alt 18 Jahr. 2. Maria, Ambachtsfrau von der Stadt.

Corf, jetzt allgemein Korff geschrieben, ein münster'sches Geschlecht und nicht zu verwechseln mit den Korf im Lehingerlande. Der Name, ursprünglich Kerfecorf, ist ein Spitzname, d. h. er ist aus irgend einer Verbindung, in die der Stammvater mit einem Korbe, oder besser gesagt, Kirschenkorbe gerathen ist, entstanden. Es gehört also so wenig der Römer Corbo, noch der Schirmvogt von Corbin, den der Mönch Paschasius ad annum 851 anführt, noch endlich Dieman Korben hierher, der 1272 bei Goldast. Script. Rer. Aleman. I. pag. 95 vorkommt.

Digitized by Google

Das ursprüngliche Wappen ist: in Roth eine goldene Sleve, auf dem Helme zwei, gegen einander gerichtete Meerweibchen, jedes eine goldene Sleve in der Hand, die sie sich einander entgegen halten und über ihnen drei goldene Sterne. Sie sind 10. März 1692 in der Person des Matthias in den Reichsfreiherrenstand und 17. Oct. in der Person des Clemens August in den Preußischen Grafenstand erhoben.

Sie blühen in Westphalen gegenwärtig in zwei Hauptlinien, von denen die eine zu Tatenhausen (Regierungsbezirk Minden), die andere unter dem Titel „Grafen von Schmising-Kerssenbrock" zu Brinke ihren Stammsitz hat. Jene Linie besitzt 1. in Westphalen: Tatenhausen, Steinhausen und Wittenstein, Kreis Halle, Masthof und Keuschenburg, Kreis Warendorf; 2. in Hannover: Willenburg, Osthof, Schleppenburg und Suthausen im Osnabrück'schen; endlich 3. in Oldenburg: Duderstadt im Kreise Kloppenburg und hat ihre Grundlage in dem Fideicommiß des Domherrn Henrich Korff vom Jahre 1708 und des Vicedom Diederich Otto vom 17. Nov. 1725, jenes zu 76,457, dieses zu 52,186 Reichsthaler inventarisirt. Diese besitzt die Güter Brinke und Barnhausen bei Halle im Regierungsbezirk Minden und hat ihre Grundlage in dem Fideicommiß des Rembert Jobst Kerssenbrock von 1750. Die Korff in Preußen, Lief- und Curland blühen ebenfalls in mehreren Aesten, wie ich unten zeigen werde.

Die Sitze, welche dieses Geschlecht überhaupt besessen hat oder noch besitzt, sind folgende:

1. In Westphalen: Bellering (Kreis Steinfurt) 1823. Brinke (Halle) 1810. Burghaus zu Horstmar (Steinfurt). 1823, desgleichen zu Münster 1371. Ettingmühle (Münster) 1813. Halsenbeck (Halle) 1730. Harketten (Warendorf). 1308—1857. Leuschenberg (Warendorf) 1854. Lette (Coesfeld) 1823—1857. Lübbecke (Rhaden) 1730. Masthoff (Warendorf) 1823—57. Obernfelde (Rhaden) 1734—98. Obernkamp (Osnabrück) 1770. Osthof (Coesfeld) 1854. Reinenberg (Rhaden) 1693. Rollinghof (Bünde) 1650. Schleppenburg (Osnabrück) 1650. Steinhausen (Halle) 1854. Störmede (Lippstadt) 1650. Suthausen (Osnabrück) 1630. Tatenhausen (Halle) 1524—1857. Vabrup, früher Freigrafschaft Varendorf (Münster) 1325—1433. Wagherst (Bünde) 1530—1790. Wallenbrück (Bünde) 1650. Wieck (Münster) 1854. Willenburg (Osnabrück) 1854. Wittenstein (Halle) 1750—1857.

2 In Curland, Liefland und Rußland: Absen 1476. Althoff 1720. Anhoff 1774. Aschcrade 1639—1659. Assiten 1476—1814. Aswicken 1510—1600. Balbohnen 1700. Bartau 1726—1754. Bauden 1650. Braslgen 1720. Brucken 1765—1830. Brusken 1755. Candau, Dahmen 1476—1750. Damewos 1755. Drewingen, Dserwen 1684. Dirzen 1816. Ehnau, Fehmen 1599—1662. Feldhof, Fischroten 1700. Fogen 1726. Gargeln 1734. Garosen 1780. Gramsden 1726. Jaugeneden 1476 1709. Kalticken 1817. Lossuten 1709. Kreutzburg 1599—1804. Krussen 1774. Kunterhof, Kupten 1760. Kurtern, Laisden 1734. Legen 1600 Lelmu, Lessenbeck, Lievenhoff 1662—1709. Loderich 1765. Mauden 1726. Nerft 1755. Neuauz, Neuhof 1647 Nodaggen, Paddern 1746—1797. Paserten 1793. Peisen 1816. Perdohnen 1774. Plön, Polawenni, Peeckuln 1483—1857. Radnick 1662. Rengenhof 1727. Roloff 1647—1786. Ruschendorf 1756. Salwen 1755—1787. Santen, Satingen 1700. Sattlicken, Schönberg 1708—1857. Sezenwalde 1656. Seikenhof 1656. Sirmeln 1700—1786. Spreyeln 1476—1630. Stansen, Stedingen 1692. Sussev 1765. Spaulsen 1662 Tolsen 1734. Tetsen 1647—1786. Tergeln, Terpeln, Tiroten, Tonsemen 1765. Trecken 1476—1510. Urseln 1774. Waraczaia, Warbau 1790 Warriben 1785. Welden 1726 · 1803 Zerenden.

3. In Preußen: Bärting (Kreis Mohrungen) 1746—1776. Blebau (Königsberg) 1647—1820. Brostkersten (Friedland) 1752—1784. Gorben (Fischhausen) 1752—1820. Dagwitten (Heiligenbeil). Dosnitten (Mohrungen) 1752—1776. Fuchshöfen (Friedland) 1752—1784. Galinden (Mohrungen) 1746—1776. Gergehnen (Mohrungen) 1820. Jaokendorf (Mohrungen) 1746—84. Kinkeim (Friedland) 1788—1800. Konopken (Johannisburg), Körpen (Braunsberg), Kowalken (Goldapp) 1727—1784. Kraftshagen (Friedland) 1784. Laukitten (Heiligenbeil) Mamlack (Gerdauen). Mdenau (Fischhausen) 1670. Mollehnen (ebenda) 1820. Mojend (Mohrungen) 1820. Nehmen (ebenda) 1820 Neffnten (Gotdapp). Nüskern (Fischhausen) 1647—1746. Obroiten (ebenda) 1784, Packerau (Heiligenbeil) 1785. Parck (Eylau) 1821. Pertnicken (Friedland) 1752. Rippen (Heiligenbeil) 1785. Rodahnen (Königsberg) 1820. Rothgörken (Friedland) 1779. Sandlock (ebenda). Sarkau (Fischhausen) 1752. Saucken (Mohrungen) 1776. Schönbruch (Friedland) 1821—57. Simnau (Mohrungen) 1752—1784. Skerpen (ebenda) 1776. Trommitten (Friedland). Wangen (Königsberg). Wargenau (Fischhausen) 1751—1805. Wargienen (Königsberg) 1752—1820. Wartnicken (Fischhausen). Webderau (Heiligenbeil) 1785. Wickau (Fischhausen) 1785—1820. Wickkauten (Fischhausen) 1752—1820. Wosegau (ebenda) 1647 - 1820. Zehnhuben (Mohrungen) 1820.

4. In Pommern: Naugard 1741—1743. Papenhagen (Fürstenthum) 1741—1743.

5. In Schlesien: Dammer (Ramslau). Dierdorf 1520.

Ich werde nunmehr 1. die Regeste der Korf in Westphalen, 2. Nachrichten über die Korf in Curland und Preußen, 3. das Tagebuch des Woiwoden Nicolaus Korf, 4. Nachrichten über das Jaskiche Fideicommiß, 5. Urkunden über die Korf in Curland, 6. Aufschwörungen der Korf in Curland (5 Stück), 7. Aufschwörungen der Korf in Westphalen (15 Stück), 8. die Stammtafel der Korf in Westphalen, Tafel Nr. III., endlich 9. die Stammtafel der Korf in Curland und Preußen folgen lassen.

1. Regesten der Familie Korf in Westphalen.

1240 Henricus Corf, Ritter, Zeuge bei der Urkunde, in welcher Walter, Vogt von Soest und Sophie, seine Frau, auf ihren Gütern zu Welwer und Scheidingen in der Grafschaft Mark, das Nonnenkloster Welwer stiften (Seibert I, S. 275). 1254 erhält Heinrich Korff mit anderen Rittern von Ludwig dem Heiligen für ihr Ausharren bei ihm im h. Lande die Lilie im Wappen (Schaten Annales Paderb.). 1263 ist Arnold Kersecorf Zeuge in der Urkunde, wodurch Graf Th. von Cleve dem Gerlach von Strünkede das Schloß Strünkede wieder einräumt. In einer zweiten Urkunde über denselben Gegenstand heißt er: Kirsecorf (Lac. II., S. 301 und 307.) 1270 Henrich Kerkefort, Wendeimodis, seine Frau. 1270 Hermann Corf, Bürger zu Minden (Wüedwein, Subs. dipl. XI, 51). 1280 Otto Kerslorf und Heinrich Kerslorf,

Digitized by Google

famuli (Lebebur, allg. Archiv. VII, 144). 1282 Henricus Kerkekorf, miles, ist Zeuge in einer Urkunde, worin Diedrich von Schonebecke dem Everhard, Bischof von Münster die von letzterem herrührige Freigrafschaft über 15, um Münster gelegene Kirchspiele verkauft, nämlich über Greven, Gimte, Nordwalde, Albenberge, Nienberge, Gorde, Handorf, St. Mauritz, St. Maria und St. Lüdger, alle drei vor den Thoren Münsters, Hiltrop, Amelsbüren, Albachten, Rorel und Hembergen (Kindlinger, Münst. Beiträge III. Urkunde Nr. 91). Simon, Edelherr von der Lippe, überträgt 1282 an Henrich Ritter, genannt Corf, und dessen Frau Lutmodis die Avocatie über drei Häuser und Mansen bei Weitgarsharn, dem Stift Freckenhorst gehörig, auf ihrer beider Leben. Heinrichs Siegel ist dreieckig, enthält eine Gieve mit der Umschrift: S. HINRICI KERSECORFF. 1283 Henricus et Otto fratres dicti Kersecorf sind Zeugen in einer Urkunde des Münster'schen Bischofs Everhard (Niesert, Urk.-Samml. II, 456. Kindlinger, Gesch. der Hörigkeit S. 315). Otto genannt Kerskorf, Droste (dapifer) zu Bentheim 1283 (Jung, hist. benth.). 1285 Otto Kerckorf miles (Jung, l. c. p. 91).

1302 vor Otto, Grafen zu Tekeneborgh, als Lehnsherrn, verzichten: Henrich genannt Kerkekorf, Wieburge, seine Frau, Henrich, Ludolph und Everhard, ihre Söhne, auf den von ihm zu Lehn gehenden Hof Raberc, mit der Bitte, denselben dem Kloster Leveren zur Unterstützung ihrer, in dieses Kloster aufgenommenen Tochter resp. Schwester zu übergeben. Henrich Kerkekorf erhält vom Grafen die Mühle in Glandorpe und das Haus Lohaus zur Entschädigung. In demselben Jahre verzichten vor dem Richter der Stadt Osnabrück Wichburgis, Frau des Henrich Kerkekorf, Lutmodis und Ida, ihre Töchter, und gleichzeitig vor dem Richter zu Warendorf, Ludolph, Everhard und Henrich, Söhne des Knapen Henrich Korf auf den Hof Raberc. 1303 Hermannus dictus Korf erscheint als Zeuge in einer vom Grafen von Tekeneburg ausgestellten Urkunde (Jung, l. c. p. 304). 1303 Henricus dictus Korf miles (das Siegel hat Kerscorf. Kindlinger, Hörigkeit S. 355). Heinrich Korf, Ritter, trägt 1309 seinen Mansus Sittelkamp, den er vom Kloster Rengerich gekauft und auf dem er sein Wohnhaus Horckoten (jetzt Harkotten) erbaut hat, welches jedoch zum Theil auf Markengrund (Gemeinheitsgrund) steht, der Münster'schen Kirche als Offenhaus auf, unter der Bedingung: daß er damit als durchgehendes Wehrerlehn belehnt wird, dem Bischofe, wenn er ohne Zustimmung seines Kapitels Krieg beginnt, es nicht zu öffnen braucht und im Falle einer Belagerung vom Stifte Beistand und Entsatz erhält. Im Jahre 1313, 18. Dec schließen Bischof Ludwig von Münster, die Grafen Adolf von der Mark, Bernh. von Ravensberg, Nicolaus von Tecklenburg und Simon und Otto von der Lippe ein Bündniß zur Eroberung von Harkotten. Sie wollen binnen 14 Tagen zwei Bollwerke dagegen zu bauen anfangen, der Bischof und der Graf von der Mark sind davor, welches von ihnen mit 50 beheimten Männern besetzt werden soll, die übrigen drei eins dahinter, welches sie ebenso besetzen wollen. Sie wollen Harkotten auf diese Weise so lange belagert halten, bis es erobert und niedergelegt ist. Ist dieses Ziel erreicht, soll man die Bollwerke ebenfalls wieder niederlegen und es sollen solche künftig im Gogericht Warendorf nicht gebuldet werden. Corw wird 1307 von Pabst Nicolaus IV. an Coblai, ersten chinesischen Kaiser aus dem Mongolischen Geschlechte geschickt, und 1307 von Pabst Clemens V. als Bischof von Cabula (Peking) bestätigt (Medhurst, chinef. Zustände, S. 151). 1308, 28. März verkauft Henrich Korff unter Zustimmung seiner Neffen Albert von Walkringhausen, Henefe von Anröchte und Godbert Korff dem Walburgis-Kloster zu Soest den Hof und das Gut zu Walteringhausen, genannt Annenborn mit der Kapelle und den altarhörigen Leuten als ein dorflachtig (volles) Eigen (Seibertz II, S. 45). 1313 verbinden sich Ludwig, Bischof von Münster und die Grafen Adolf von der Mark, Bernh. von Ravensberg, Nicolaus von Tecklenburg, Symon und Otto von der Lippe, gegen das Haus Harkotten (Niesert, S. 270). 1315 erlaubt Otto, Graf zu Ravensberg, (mit Genehmigung seines Bruders Bernhard, Probst zu Schildesche, seiner Frau Margaretha und seiner Kinder Hadewig und Grete) dem Herrn Henrich Korf und seinen Söhnen Henrich Everhard und Otto, Harkotten als Wohnung und Burg, zu befestigen und zu dem Ende im Kirchspiele Leder Holz zu fällen und Steine und Kalk zu brechen und zu brennen ꝛc. actum Versmele. 1316 genehmigt Adolph, Graf von der Mark die Versöhnung, welche Otto, Graf von Ravensberg, sein Schwager (sororius noster), mit Henrich Corf, Ritter, und seinen Freunden über die Gefangenschaft des letzteren geschlossen hat. 1316 stellt Engelbert, Graf von der Mark, dem Otto, Grafen von Ravensberg, seinem Schwiegersohne (generum) eine gleiche Urkunde aus. 1316 wird Henrich dictus Korff, Ritter, im Kauf-Vertrage über Schloß Brederort, zwischen Edelherr Otto von Ahaus und Ludwig, Bischof von Münster unter denjenigen genannt, welche gewisse Punkte unter den Parteien schlichten sollen (Kindlinger, Münst Beiträge III. Urk. 117). 1316, 9. Juli wird Henrich Korf, Ritter, mit dem Grafen Henrich von Waldeck und dem Knappen Theoder von Cleven zum Schiedsrichter in der Fehdesache des Münst. Bischofs Ludolf mit Friderich Herrn von Padberg ernannt (Seibertz II, S. 146). 1316 wird Henrich Corf, Ritter, aus der Gefangenschaft des Otto, Grafen von Ravensberg, entlassen, und über diese Entlassung ein Vertrag abgeschlossen. Im folgenden Jahre 1317 bekennen Henrich und Evert Korf, „die noch Knechte (Knappen) sind", daß sie nach ihres Vaters, Herrn Henrich Korf, Tode, Harkotten und das Gogericht gemeinschaftlich besitzen wollen. Ihre Oheime und Freunde, die Ritter Herr Ludolph Haken, Herr Evert und Herr Amelung, Brüder von Warendorf, besiegeln den Vertrag, bei dessen Abschluß sie thätig waren. Trotz dieses Vertrags theilen sie 1334 mit Rath ihres Vaters und Bruders ihr väterliches Erbe (dieses ist der bekannte Vertrag von 1334). 1322—32 und 1359 Died. Korff im Bremischen (Vogt monum. ined. I 559. 1325 Herr Henrich Korve und Herr Everd und Herr Hinrich, Ritter, und Herr Otto, Domherr zu Münster, kaufen von Engelbert, Grafen von der Mark, die Freigrafschaft Warendorp (Kindl., M. B. III, p. 343, Lebebur, Archiv X, 271—275). 1325 Engelbert, Graf von der Mark, und seine Erben verkaufen die Freigrafschaft zu Warendorf dem Herrn Henrich Korf und Herren Evert und Herrn Henrich, die Ritter sind, und Herrn Otto, Domherrn zu Münster, und ihren Erben, sich das Lehnrecht vorbehaltend. 1326 Herr Henrich Korve, Henrich und Everd, seine Söhne, Ritter, kaufen vom Grafen von Ravensberg ein Gut im Kirchspiel Bermold (Archiv Marienfeld). 1330 Henrich und Eberhard Korf zu Harkotten (Sandhof Ant. Osnab. I. 254). 1331 ist Henrich Korff, Ritter, Schiedsrichter zwischen Bernhard, Grafen von Ravensberg und Ludwig, Bischof von Münster (Gulmann, Ravensberger Merkwürdigkeiten, I. 21. Pauli, Preuß. Staatsgesch. VI. 519). 1332 Ludwig, Bischof zu Münster, bestätigt die Stiftung einer Kapelle in castro dicto Harkotten vel ejus suburbio dem Henrich Korff, Ritter. 1332 Henrich dictus Corf miles, Wibbeken ejus uxor, sind besondere Wohlthäter des Minoriten-Ordens zu Münster. 1334 Henrich und Herr Evert Korf, Brüder

Digitized by Google

und Ritter, bekennen, mit Rath ihres Vaters und ihres Bruders Herrn Otto, Domherrn zu Münster und Amelungs von Barendorpe, ihres Oheims, ihr väterliches Erbe getheilt zu haben. — Henrich soll besitzen „den Hof zu Eggenrode, den Westhoff zu Einen, den Ebbinchoff zu Lynen, twehus to Solen, de Mersmolen to Glandorpe, dat Hus to Horekotten ꝛc." — Evert soll haben, „dat Hus to Overesch, dat Buschus, den Osthof to Einen ꝛc, Spitelkamp to Buchtorpe ꝛc.", ferner soll Henrich behalten, „das Haus, dar er Bader inne satt up der Osterenside beneden und da en boven van einn Torne tho den andern und de Bischerye up derselven Osterensiden, den Groten Dyck thon Spitelkampe ꝛc. —" und Evert soll behalten „dat Hus up der western siden, boven und beneden von einen Torne tom andern und de Bischerie up der westeren Syden ꝛc. und den grotenkamp de van dem Hus thon Harkotten gbenomen is." — Gemeinschaftlich bleiben „de Jniel vor dem Huse und de Grote Hudepol vor der Porten, de twe torne und dat Porthus und de Mollen und de Fischc de to den Mowerken gefangen werdet." — Die frühcren Briefe über das Gogericht zu Warendorf und über die Burg zu Harkotten und die andern Briefe über ihre erste Theilung sollen bestehen bleiben. 1334 Otto dictus Korf canonicus Eccles. Monsis et Archidiaconus et pastor veteris Ecclesiae in Warendorpe. Loco citato p. 411. 1334 Henricus dictus Korf senior,[1]) Otto, canonicus monasteriensis, Henricus et Everhardus, ipsius filii, milites, schenken mit Genehmigung ihrer Frauen Guda und Christine, necnon consensu Henrici, Heidenrici, Ottonis, Wicburgis, Gysele, Bertradis, Catharine, Sophie, Wicburgis et Cuneguudis eine Wiese vor Ahlen, que olim fuerat Sophie dicte Bittersche sororis nostre, dem Kloster Marienfeld zu einer Memorie. Diese und eine andere Urkunde von 1331 (Archiv Marienfeld) gibt folgende Abstammung:

Henrich Korff, 1282? – 1334 †, ∞ Lutmodis.

1. Henrich, Ritter, 1334, ∞ Wicburgis v. Warendorp 1334. 2. Sophie, 1334 †, ∞ N., Bitter, 1334 †.

1. Henrich, Ritter 1334, ∞ Guda. 2. Otto. 3. Everhard, 1334 Ritter, ∞ Christine.

1. Heinrich. 2 Otto.

1333 verpachten Probst und Convent zu Clarholz dem Everhard Korff das Haus Füchtorf. 1336 Herr Henrich und Herr Everhard Korf, Ritter, sind unter den Mitgliedern eines Raths zur Mitverwaltung des Stiftes Münster (Niesert, Urkf. Bd. V., p. 159.[2])1338 Henricus dictus Kersekorf miles, dapifer episcopi monasteriensis, Guda, seine Frau, Henrich, Otto, Everhard und Hermann, ihre Söhne, Wibbeke, Gisela, Bertrade und Guda, ihre Töchter, ertheilen dem Kloster Marienfeld einen Verzichtact. In einer Urkunde von selbigem Jahre kommt Henricus dictus Korf vor, das Siegel hat die Umschrift: Kerscorf 1339 Henrich dictus Corf, miles, gude uxor sua Henrich und Otto, seine Söhne. Siegel S. Henrici Kerssecorf. 1339 Henrich und Everhard Korf milites, Guda et Christina uxores suae, beide führen um ihr Siegel den Namen Kerssekorf. 1339 Henrich Korff, Ritter, Guda, seine Frau, Henrich, Otto, älteste Söhne, Evert, Hermann, Wibbilen, Gyste, Bertha und Gude, ihre Kinder, verhandeln über das Erbe Jodmere. (Henrich hat um seinem Siegel stehen ..... Kersec... welches nur noch zu lesen). 1339 Henrich Korff, Ritter, Guda, seine Frau, Henrich, ältester Sohn, Otto, Everdes, Hermann, Wibbeken, Gyseien, Berthen und Guden, ihre übrigen Kinder, ertheilen der Abtissin zu Freckenhorst einen Revers wegen des Amts Jocmarinc. Sie erscheinen auch 1340. 1340 Henrich und Eberhard Korf zu Harkotten (Schaten, Ann. Pad. II, 297). 1340 Johann Kerskorf, Knappe (Kindlinger, 84). 1340 Henricus dictus Korf miles, Guda ejus uxor, Henricus, Otto, Everhard, Hermann, Wybbeke, Ghisla, Bertradis?] et guda eorum liberi verkaufen die feurtis Westhoff zu Einen, Bauerschaft Einen, dem Ameiung de Embricke und Henrich dictus Schenkinck, münsterschen Bürgern (Otto Korf,[3]) Domherr zu Münster, und Everhard Korf, Ritter, sind Bürgen). 1340 Everhard Korf miles, Christina ejus uxor, Everhard filius, Katharina, Sophia, Wibbeke, Conegundis, Elisabeth, Margr. et Christina filie eorum verkaufen den Vorsthern des S. Barbara-Altars im Dom zu Münster 4 Schillinge aus dem Richterhause zu Holtmar (Kindl., Münsterische Beiträge III. 2, S. 389–91). 1341 Godfrid, Bischof zu Osnabrück, nimmt Herrn Henrich und Evert Korf, Brüder und Ritter, und ihre Burg tho dem Horekatben in seinen besondern Schutz gleich anderen Schlössern des Stifts. Sie sollen die Burg als ein offenes Schloß behalten ꝛc. 1343 Ameiung von Barendorpe, Ritter, bekennt: Welen Haus zu Menninch im K. Glandorp mit einer Mark Goldes in „Johanns Hus to den Harcaten", das ihm Herr Henrich Corf, sein Oheim, verkauft hat, für 40 Mark in Pfandnutzung gegeben zu haben, derartig, daß der Pfandnutzer 4 Mark erheben und den Rest verrechnen soll.[4]) 1344, 16. Juli verbinden sich die Ritter Henrich und Everhard genannt Korf mit dem Erzbischofe von Cöln, dessen Marschalle und der Stadt Soest auf 6 Jahre zur Aufrechterhaltung des Landfriedens (Seibertz II. S. 335.) 1344 Henricus et Everhardus Korfe milites (ihr Siegel hat Kerseorf). Haeberlin, annal. med. aevi. p. 303. 1345 Everhard Korf, Ritter, Christine seine Frau, Everhard, sein Sohn, verkaufen dem alten Dome zu Münster eine Rente aus dem Hause „tor Lieth", im Kirchspiele Warendorf. 1345 Henrich, Evert, Hermann und Bernhard, Söhne des † Henrich Korv, Ritter, vergleichen sich mit Kl. Marienfeld. 1346 kommen dieselben nochmals vor und heißen in der Urkunde Korf, auf dem Siegel aber Kerseforf;

---

[1]) Nach diesem Jahre 1334 scheint Henrich, der von jetzt ab aus den Urkunden verschwindet, in das Kloster Marienfeld gegangen zu sein. Die Annalen dieses Klosters sagen über ihn: er, der früher ein tapferer Ritter gewesen sei, habe zuletzt ein demüthiges frommes und musterhaftes Leben geführt, seine Kasteiungen seien groß gewesen, jedoch wie weit sie gegangen, habe man erst nach seinem Tode entdeckt, als man um seinen bloßen Leib einen eisernen Gürtel gefunden habe. Er wurde im Kapitelhause, neben den Aebten, beigesetzt und hat folgende Grabschrift: »Henricus Korff quondam famosus miles.«

Er und seine Söhne Heinrich und Everhard (wovon ersterer 1338 als Dapifer oder Truchses des Bischofs von Münster erscheint) führen in Urkunden nach theils den Namen Korf, theils Kerseforf (auf den Siegeln heißen sie Kerseforf), nach dem Jahre 1350 aber verschwindet der Name genannt Kerseforf gänzlich.

[2]) Obige Bertradis scheint an Johannes Bieke verheirathet gewesen zu sein, sie kommt 1369 als Wittwe mit ihrem Sohn Johann vor.

[3]) Otto hat in seinem Siegel zwei Schilde; davon ist dasjenige rechts mit der Giese, links quergetheilt, im Schildeshaupte einen Löwen; letzteres das Wappen seiner Mutter von Warendorp.

[4]) Ameiung siegelt mit einem quergetheilten Schilde, im Schildeshaupte einen Löwen.

Digitized by Google

dabei iſt ſphragiſch höchſt merkwürdig, daß die beiden Brüder Henrich und Everhard ein gemeinſames Siegel führen, ein Zeichen der innigſten Bruderliebe; es zeigt einen Schild mit der Glevе und hat die Umſchrift: Sig. Henrici et Everhardi Kersekorf (Ledebur, Allg. Arch. VIII. 352.) 1346—65—72 Otto dictus Korf, Domherr zu Münſter (Kindl. Hörigk. Seite 433, deſſen münſt. Beit. I. 2. S. 31 und 41). 1359 und 1360 Henrich Korff, Knape, Sohn Herrn Henrichs, Ritter, Reſe, ſeine Frau, Everd, Hermann und Bernard, ſeine Brüder. 1360 ſchreibt das Lehnsregiſter von Osnabrück: Bremer Korf iſt belehnt mit dem Hauſe Wernſen zu Drochorne in der Pfarre Anchen, mit dem Hauſe Kornewiſch in der Pfarre Swegestorp mit ein Zehntel von 3 Häuſern (Lodtmann, Acta Osnab. I. 165). 1362 Henrich Korf, Knape, ſeel. Henrich, Ritters, Sohn, Reſe von Geammesberghe, ſeine Frau ſeelig, Oda, ſeine Tochter, ſtiftet eine Memorie in Kloſter Winnenberg, — ſeine Brüder Everd, Hermann und Bernd ſiegeln. 1363 Scheidung wegen Anſprache zwiſchen Wilhelm v. Gülich, Graf von dem Berge und Ravensberg einerſeits und Henrich, Everd und Hermann, Brüder, Herrn Henrich Korfs Söhne, und Everd und Hermann, Brüder, Heern Everd Korfs Söhne und Neffen andererſeits. Sie machen Harkotten zum Offenhaus von Ravensberg und Graf Wilhelm macht ſie zu Burgmännern von Ravensberg und gibt Henrichs Kindern 12 Mark und Everts Kindern 10 Mark jährlich (Lac. III. S. 540). Otto Korf 1365 Domherr zu Münſter. 1365 Everd Korf, ſeel. Herrn Hinrichs Sohn. 1365 Hinrich Everd, Hermann und Bernard, Brüder Korff, Knapen, ſeel. Hinrichs, Ritter, Söhne. 1365 Geſike, weiland Herrn Hermann Nagels, Ritters, Tochter, deß Everd Korfs Frau, genehmigt den Verkauf, welchen Henrich, Everd, Hermann, Bernd, Brüder Korff mit Albert und Henrich von den Nodeleven, Brüdern, geſchloſſen haben, Hermann Nagel ſiegelt. Everhard Korf gehört unter dieſenigen, welche die Stadt Geſetz wegen Kirchenraub friedlos erklärt hat (Seibertz II. S. 479). 1366 Henrich Korf, Sohn des ſeel. Herrn Henrichs, Ritters, verkauft ſeinem Bruder Everd Korf und deſſen Frau Bergbeze (Frau Gheien), ſeel. Hermann Nagels, Ritters, Tochter, Renten. 1366 Henrich und Everd, Hermann und Bernd Korf, Brüder, Knapen, ſeel. Herrn Henrichs Söhne, haben Herrn Amelung von Warendorp, Ritter, Frau Hazelen, ſeiner Frau, Grundſtücke verkauft. 1367 Henrich Korff und Oda, ſeine Tochter, verkaufen Arnoldus dictus Vos und Albertus von dem Nodeleven, münſterſchen Bürgern, den Manſen „tho Weſtendorpe" im Kirchſpiele Einen. Everhard, Hermann und Bernard Korf, Brüder obigen Henrichs Korff, ertheilen ihre Zuſtimmung. 1367 Hinrich, Everd, Hermann und Berndt, bröder gebeiten Korve, Knapen, Söhne Herrn Henrich Korves, Ritters, vollziehen eine Urkunde. Zeugen ſind Rolef v. Langhen, Henrich von Ketslere, Knapen ꝛc. Zwei Gebrüder Korf werden gegen 1370 in einer Schlacht zwiſchen dem Grafen Engelbert von der Mark und dem Grafen von Arnsberg wegen des Biſchthums Beemen gefangen (Gert von der Schuren, Chronik S. 50). 1372 Herr Everd und Herr Henrich, Söhne Korves, wohnhaftig to Horketen, — Otto Korves, Domherr zu Münſter — bei der Landesvereinigung (Kindl. M. B. I. p. 39, 41, ibidem 486). 1372 Everhard, Hermann und Bernhard, Söhne des † Everhard Korf zu Harkotten. Die beiden erſteren kommen auch 1375 als Korff genannt Schmieſing vor und beſitzen eine, von den Grafen von der Mark lehnrührige, im Münſterſchen gelegene Freigrafſchaft (Kindl. M. B I. 2, S. 486). 1375 Hermann Corf, Herrn Henrichs Sohn. 1375, die von Barendorfe verkaufen Henrich, Everd, Hermann und Bernd, geheiten Korve, des † Herrn Hinrichs, Ritters, Söhne, Güter im K. Laer. 1375 Henrich, Evert, Hermann und Bernhard, Söhne des † Ritters Henrich Koro und Evert und Hermann, Knappen, Söhne des † Ritters Evert Koro, vergleichen ſich mit Kl. Marienfeld. 1376 Everd Korf, ſeel. Herrn Everd's Sohn. 1376 Hermann Korf, ſeel. Herrn Henrichs Sohn und Mechtilde, Eheleute. 1376 Everd Korf, Knape, ſeel. Henrichs, Ritters, Sohn, Geetrud, des Everd Frau, Henrich, Hermann, Heidenrich und Everd, ihre Kinder, verkaufen ꝛc. 1377 Diderich von Alen verkauft Hermann Korff, Herrn Henrichs Sohn, Güter im Kirchſp. Laer, Hilter, Diſſen. 1380 haben die Gebrüder Corf zu Harkotten mit dem Erzbiſchofe und der Stadt Soeſt einen neuen Landfriedensvertrag geſchloſſen, der 5 Jahre dauern ſoll. Zugleich leiſten 29 Knappen, nämlich Otto und Heinrich Vincke, Cracht, Henrich und Johann Bock, Hermann Nagel, Alf von Vedderen, Henrich von Münſter, Willin von Hewen, Claas von Holte, Hermann Kreiuhus, Honneke Aſhoet, Alf von Plettenberg, Evert Vrihag, Gert Rorinc, Statius Rinchof, Henrich Kreyl, Arnt Balke, Otto von Borchrede, Albert von Bechtlage, Henneke Limborg, Johann Baſthardt, Albert Koerlegs, Conrad Ayp, Gert Stute, Bernt Stute von Saſſenberg, Johann Limbycke, Evert Spenchof und der lange Ludeke die Bürgſchaft, daß auch nach Ablauf der 5 Jahre die Korf die Bürger von Soeſt und Unterthanen des Erzbiſchofs nicht wieder überfallen werden (Seibertz II. S. 630). 1380 Henrich, Hermann und Bernd Korff, Söhne Henrichs, Hermann, Sohn Everts; Henrich, Hermann, Heydenrich und Evert Korff, Söhne Everts; Evert, Sohn Hermanns: die Gemeinen Korve von den Harkotten, verſöhnen ſich mit dem Erzbiſchofe von Cöln und der Stadt Soeſt wegen des Vorfalls mit Evert Korff zu Hellinghauſen (Steinen, Weſtph. Geſch. II. S 1516). Sie verzichten auf alle Forderungen. 1381 Otto Korf, Knappe, Freigraf zu Warendorf, ſein Siegel hat die Glevе mit der Umſchrift: S. Otto de Harkotten. (Lebed. Arch X. 273. Kindl., M. B. I. 2, S. 75.) 1381, wir Henrich, Hermann, Heydenrich und Everd Korf, Brüder, ſeel. Everd's Söhne, der Herrn Henrichs Sohn war, und wir Henrich und Hermann Korf, Brüder, Herrn Hinrichs Söhne, unſere Vettern. 1382 Henrich, Hermann, Bernd, Brüder, gen. Korve, Söhne des † Ritters Henrich Korf, Jutta, genannten Hermanns Frau, Johann ihrer beider Sohn, und Henrich, Hermann, Heydenrich und Everd, Brüder Korff, ſeel. Everd's Knapen Söhne, verkaufen an Albert von den Nodeleven, Bürger zu Münſter, die Lehnsware und das Eigenthum des Guts Weſthoff im Kirchſp. Einen. — Jutta, Frau Hermann Corf, genompt Smyſingh und Johann, ihr Sohn, genehmigen ꝛc, wie auch Otto Korf, Domherr zu Münſter und Hermann Korf, Herrn Everds Korf, Ritters, Söhne. 1382 Gert von Lingen verkauft an Hermann Corve, Sohn des † Ritters Henrich, Juttenſeiner Frau und ihren Erben.

Evert Korf, Ritter. Heinrich Korf, Ritter. Evert Korf, Knappe, † vor 1382. Hermann Smyſing, Knappe.

Hermann. 1. Heinr. 2. Herm. 3. Bernh. 1. Herm. 2. Heydenr 3. Evert. Johann.

Dieſe ſchließen mit Biſchof Heinrich von Münſter einen Vertrag dahin, daß ſie von Harkotten aus dem Stifte Münſter keinen Schaden zufügen, vielmehr jeden Schaden des Stiftes abwenden wollen, dagegen verpflichtet ſich der Biſchof, im Falle einer Belagerung von Harkorten, Hülfe zu bringen. 1382 Hermann Korf, Sohn des Ritters Everd, Henrich, Hermann und Bernd Korv, Brüder, Söhne des Ritters Henrich; Henrich, Hermann, Heydenrich und Everd,

Digitized by Google

Brüder, ſeel. Everd's Söhne des Knappen, und Johann, Sohn des Knappen Hermann Smyſinges zu Harkotten, vertragen ſich mit Heydenrich, Biſchof zu Münſter. 1383 Henrich Korf, Knape, Sohn des † Ritters Henrich, bekennt, daß er mit Willen ſeines Sohnes Peter von Holte und ſeiner Tochter Oden, des Peters Frau, an Relleken Overeſches, ſeinem unrechten Weibe und allen Kindern, die ſie von ihm hat, verſchiedenes übertragen habe.[1]) 1385 Hermann Korf, Herrn Everd's Sohn, Ritters. 1387 Hermann Korve, Herrn Henrichs Sohn, Sophie, ſeine Frau, erhalten die Hälfte des Schloſſes zu Wulfeten, im Kirchſp. St. Johann zu Osnabrück gelegen, von Gert von Lingke in Pfandnutzung. 1388 Hermann Korf, Herrn Henrichs Sohn, Fye, ſeine Frau, Johann, ihr Sohn. Ein Theilact vom Jahre 1388 gibt folgende Abſtammung:

Henrich Kerſekorf h. Wendelwohis 1270.

Henrich Korff 1309 h. Wibbeke Barendorp.

1. Evert 1353, 1361 †, h. 1. Metta, 2. Chriſtine 1340. 2. Henrich theilt 1340 mit Everhard, ſeinem Bruder.

1. Eva. 2. Hermann 1388, h. Metthilde. N. Schmiſſung.

1392 Gherlich van der Keripe (vel Kerspe) und Oda, ſeine Frau, die keine Kinder haben, verkaufen Hermann Korf, des † Ritters Henrich Sohn, allen Erbanfall, der Frau Oda von ihrem Vater Henrich Korf an allem väterlichen Erbe und an dem Hauſe Harkotten gebührt. 1396 Heydenrich Korff, Domherr zu Münſter und Henrich Korff, Knape Brüder, Söhne Everds.

Everd Korff, † 1396.

1. Henrich, Knape, 2. Heydenrich, Domherr

leben 1396 und hatten zu Vettern Hermann Korff, Herrn Everd's Sohn und Bernd Korff, Herrn Heneichs Sohn. 1398 Henrich und Heydenrich Korf, Brüder, Söhne des † Everd.

1400 Hermann Korf, Herrn Everd's Sohn, Zeuge bei dem feierlichen Abſtand des Grafen von Tekeneburg auf Kloppenburg, Bervergern ꝛc. (Kindl. M. B. I. p. 90). 1400 Hermann Korf mit dem Beinamen Schmiſing (Hamelmann) 1415 mit ſeinem Sohne Hermann, Knappe (Chron. Osnab. bei Meibom Script. II. 239 u. 275. Sandhof I. 310, letzterer auch 1446. Chron. O. bei M. II. 260). 1404 Henrich und Heydenrich, Brüder Korf, ſeel. Everd's Söhne, Gertrud, Heydenrichs Frau. 1404 Hermann Korff, Mette, ſeine Frau, Evert und Wibbeke, ihre Kinder, und Frederune, Everd's Hausfrau. 1404 Beend Korff, Knape, ſeel. Herrn Henrich, Ritters, Sohn, Bernd, Heydeneich, Fye und Grete (ſeine Baſtardkinder). — Bernds Vettern ſind Henrich, Heydenrich und Johann Korf. 1407 Hermann Korff (lebt noch 1421), ſeel. Herrn Everd's Sohn, Hermann und Everd, ſeine Söhne, verkaufen. 1407 Hermann Corff, des † Everd's Sohn Hermann und Everd, ſeine Söhne. 1412 Johann Korf, des † Hermann Sohn, Lenike, ſeine Frau. 1414 Hermann Korff, Everd, ſein Sohn, Henrich und Heydenrich Korff, des † Everd's Söhne, verkaufen für ſich und für Mette, Gertrud und Brederune, ihre Hausfrauen, dem Rolef Beiholt, Johann von der Tinnen, ſeel. Bernds Sohne, und Albert von der Nodeleven eine Rente. 1414 † Johann Korf, zwiſchen Fuchtorff und Harkotten ſteht zu ſeinem Andenken ein ſteinernes Kreuz, auf welchem ſteht: Johann Korff genannt Schmiſing, Anno 1414, dem Gott gnade; wahrſcheinlich wurde er in einer Fehde, die er mit dem Biſchofe von Münden wegen der Burg Rhoden führte, an dieſer Stelle erſchlagen und ihm als Excommunicirten das Begräbniß in geweihter Erde verweigert. 1415 Scheidebrief zwiſchen Hermann Korf, Evert ſein Sohn, auf einer Seite, und Johann Korf, ſeel. Hermanns Sohn, auf anderer Seite. (Johann Korf iſt Everd's Vetter.) 1419 Lenecke, Wittwe von Johann Korves, Hermann, ihr Sohn und Bernd Korf, des Hermanns Vormund verkaufen. — Henrich und Heydenrich Korf, Brüder, ſiegeln als Bürgen. 1241 Hermann Korf, ſeel. Herrn Everd's Sohn, und Everd, ſein Sohn. 1422, 25 Lenecke, ſeel. Johann Korf genannt Schmiſing Hausfrau. 1423 Hermann Corff wechſelt mit Freckenhorſt Eigenbehörige. 1424—34 Walther Kerſeford, Comthur zu Danzig. 1447 Vogt zu Schierelbein. Urkunden über ihn, ſo wie Beweis, daß er zur Familie Korff gehört, bei Ledebur, Archiv VIII. 351. 360. 1424—1437 Hermann, Senator zu Brilon (Seibert III. S. 47 und 87.) 1427 Everd Korf, ſeel. Hermanns Sohn, Frederune, ſeine Frau und ihre nicht benannten Kinder. 1433 Adolph Herzog zu Cleve, Graf zu Mark, beleihnt Hermann Korf genannt Smyſinck mit dem Freiſtuhl zu Warendorp im Kirchſp. Weſtdorren, den Freiſtuhl zu Hencdecke im Kirchſp. St. Mauritz bei Münſter, dem Freiſtuhl zu Appenſtern im Kirchſp. Alvesdirchen, dem Freiſtuhl zu Kalvedwinkel im Kirchſp. Handorf, dem Freiſtuhl zu Werslinchoven bei Albersloh mit den darin liegenden Höfen Boyghenan, Reyſteman, Leyffart, Buſeman, Smedinck, Oeſtendorpp, Buſenhove, Horeſtadt, Brummert, Enkeman, Roſinck, Golderman und Teſynck. 1433 wird Franz Kerskorf zum Hochmeiſter von Liefland ernannt. Er fiel 1435 gegen die Litthauer (Vogt's Geſch. von Marienburg, S. 349). 1435 Henrich und Heidenreich, Brüder Korf, Hermann Korve genannt Schmiſing (Kindl III. p. 581). 1437 Hermann Korf genannt Schmiſing und Reſe, Eheleute. 1438 Everd Korff, Hermann Korff, ſein Sohn, Hermann Korff, Everd's Vater und N. ſeelig, Everd's Bruder. 1443 Hermann Korf genannte Schmiſing und Reyſe, ſeine Frau. 1444 Henrich Korf, Knape, der zur Zeit keine Frau noch Kinder hatte. 1446 Ehevereidung zwiſchen Gertrud Korff genannt Schmiſing, Tochter Hermanns und Ludeke Nagel, Sohn Ludikens, er ſoll ſie heirathen, ſobald ſie 16 Jahre alt iſt. — Sie ſind 1449 vertheirathet und verzichteten 1456. 1446 Everd Korff und Hermann Korff genannt Schmiſing, ſind bei der Landesvereinigung der Stände des Stifts Münſter (Kindl. M. B. I. 2. 122). 1446 Everd Korf, der ältere, Hermann und Diedrich, deſſen Kinder, wollen den Hermann Korff genannt Schmiſing wegen Bürgſchaft ſchadlos halten, die er gegenüber Ludolf von Mönichhauſen wegen des Beautſchatzes Fyen, des genannten Everd's Tochter, und Ludolfs Hausfrau übernommen hat. 1448 Everd Loef de Olde und Hermann, Rotger, Otto, Dydrich, Evert, und Henrich Korve, ſeine Söhne. 1452 Conrad von der Wyck, dem ein Theil der Freigrafſchaft im Amte Stromberg durch ſeine Frau Gertrud Korff zugefallen iſt, leiſtet darauf zu Gunſten der Brüder Goswin und Rötger Kettler Verzicht (Kindl. M. B. III. 1, p. 303). 1453 Hermann

[1]) Peter von Holte führt einen Fuchs im Wappen.

Digitized by Google

Korff genannt Schmising wird von Herzog Adolf von Cleve mit der Freigrafschaft Warendorf belehnt, die im Kirchspiele Westbevern liegt (Kindl. M. B. III. 1, p. 291). 1459 Zeugen im Gericht zu Waerendorf: Everd Korff de olde, Hermann Korff genannt Schmising, Hermann und Didrich Korf, Brüder, Johann Schencking, Rötger Stael und Jerek von Back, 1461 Otto Korf, Scholaster zu Münster, Henrich Korf, Domherr daselbst und Everd, Brüder, geloben dem Hermann Korf genannt Schmising, Schadloshaltung für die Bürgschaft, die er dem Johann von Rogenhusen geleistet, als dieser ihre Schwester Anna zur Ehe nahm. 1466 Hermann Korff genannt Schmising, — Didrich und Everd Korff, Brüder, sind bei der Landes-Vereinigung des Stifts Münster (Kindl. M. B. S. 148). 1466 Ehepakten zwischen Mathäus von Horne (mit den in's Kreuz gesetzten Hörnern), Diedrichs Sohn und Gertrud Korff genannt Schmising, Hermann's Tochter. Man soll dem Mathäus die Gertrud bringen, wenn sie 15 Jahre alt ist. Dann wollen Clawes von Horne und Hille, Eheleute, die jungen Eheleute versorgen. — Clawes ist Bruder Diedrichs von Horne und Oheim Mathäus. 1465 renunzirt Gertrud von Korff genannt Schmising auf die elterlichen Güter, sie ist an Mathäus von Horne bestattet. 1468 Diderich Korf, Knape, Everdes Sohn, Otto Korf, Scholaster, Henrich, Canonich der Kerk to Münster (Domher) und Everd Korf, de junge, Brüder 1470 übertragen Johann und Wennemar von Beveren, Brüder, Domherren zu Münster, dem Johann Korff genannt Schmising, ihrem Vetter und Sohne ihrer Schwester, gezeugt mit Hermann Schmising, ihren Antheil an die Gerade, welche ihnen von Jutta, ihrer Schwester, Frau des Johann Strünkede angefallen ist. 1475 überträgt Johann Korff genannt Schmising obenerwähnte Gerade, welche ihm die Herren Johann und Wennemar, Brüder von Beveren, Domherren zu Münster, seiner seel. Mutter Brüder aufgetragen, wieder an Hermann Korff genannt Schmising, seinem Vater und an Ludeken Nagel, seiner Schwester Mann und Schwager. 1478 Wibbeke Korff, Frau von Johann von Senden ist die nächste Erbin von Gert von Keppel (Kindl., M. B. I 1, S. 70). 1480 Diedrich Korff, Knape (Freckenhorst). 1486 Otto Korf, Domdeken und Henrich Korf, Dom-Canonich zu Münster, Brüder, geloben Hermann Korff genannt Schmising schadlos zu halten, wegen der Bürgschaft, die er für Everd Korf, ihren Bruder, dem Henrich Kappeien geleistet, als dieser Fredeken, des Everd's Tochter heirathete. 1487 Everd Korff zu Harkotten vertauscht Eigenbehörige. 1488 Ehepakten zwischen Hermann von Keppel, Friedrichs Sohn, und Anna Korff genannt Schmising, Hermanns Tochter. 1489 quittiet Hermann über den Brautschatz. 1488 Otto Korf, Domdechant zu Münster, Hermann Korf genannt Schmising, Diederich Korf und Evert Korf. 1491 Hermann Koef genannt Schmising macht mit Rath Herrn Friedrich von Beveren, Comthur zu Ottmarsum, seiner Kinder Mutter Bruder, Gherd von Welvelde, seinem Schwager und Hermann von Keppel, seiner Tochter Mann, eine Disposition, worin er seinem Sohne Heemann, der eine Zeit lang geisteskrank war, und nicht zum heirathen tauglich ist, eine Leibzucht verschreibt. Seine Töchter Lenike, Trude und Anna und die Kinder seiner † Tochter Geetrud sollen mit ihren Brautschätzen zufrieden sein. Johann, sein Sohn, soll das Haus Harkotten u. s. w. haben und alle seine Schulden bezahlen. 1494 Hermann Korff genannt Schmising und Johann Korff genannt Schmising, Vater und Sohn, und Jost Korff, Knapen, vertragen sich wegen des Gogerichts zum Harkotten (Kindl, M. B. III. 2. S. 630). 1495 Schadlosbrief des Jost Korf, Knapen, für Hermann Korf genannt Schmising, weil er Bürge ward, als jener Anna, Johann Schencking Tochter zur Ehe nahm, Godeke Schencking war der Anna Bruder. 1495 überträgt Diedrich Korf, Knape, vor Gerd Haver, Gografen seines Vetters Hermann Koeff genannt Schmising, dem Jost Korff, Sohn seines seel. Bruders Everd, mittelst Schenkung unter Lebenden das Haus zu Harkotten, wo er Diedrich jetzt wohnt. 1495 Juffer Margreth Korff, Tochter Everd's, Batha, „Domjuffer to Borcherst" und ihr Bruder Jost Korff, Hovemann des Stifts von Münster. Ihrer beider rechte Mutter ist Bate. 1498 Heemann und Johann Korf genannt Schmising, „Olde Bader und Bader" bekennen: daß, da sie ihren Sohn Jaspar Korf genannt Schmising an des Johann von Merselde Tochter, Jungfer Annen, Erbin zu Mersch, verheirathet haben, so soll derselbe nach ihrem Tode ihren Theil der Burg und des Schlosses zu Harkotten (dessen ganzes Zubehör aufgezählt wird), erhalten. Gleichzeitig wird der Kindestheil von Jasper's weltlichem Bruder Henrich bestimmt. — Zeugen sind Herr Godbert Ketteler, Ritter, Herr Wilbrand Stael, Domherr zu Münster, Ludeken Nagel. Droste zu Sassenberg und Johann von Merselde (Kindl., M. B. I. 1, S. 76).

1506 Ehevertrag zwischen Goesen von Raesfeldt und Reysen, Tochter Johann Korf genannt Schmising und Annen, Eheleute. 1506 Jost Korff, Knapen, bei der Münster'schen Landes-Vereinigung (Kindl, M. B. und Hobeling, Beschreibung des Stifts Münster S. 165). 1509 Ehevereduung zwischen Roleff von Langen, Herr Wilhelm Stael, Herr Henrich Bös, Domherren zu Münster, Johann von Buiche, Dres und Clayes von Langen, Brüder, als „Dedingsleute" einer Seits für Henrich von Langen, Sohn des † Engelberts zu Stockum und Johann Balcke, Scholaster, Herr Henrich Schencking, Domkuster, Herr Wilbrand Stael, alle Domherren zu Münster, Jost Korf, Gerd Stael, Jaspar Smising als Dedingsleute für Junfer Lencken, des Johann Korff genannt Schmising's Tochter, an anderer Seite. Der Heirathsact wurde erst 1517 vollzogen. 1509 Henrich Korff im Bremischen (Bogt, Mon. ined. I. 185. 206). 1511 Vertrag der Aebtissin von Freckenhorst mit Johann Korff genannt Schmising wegen des Amts Jochmarind, das er besitzt. Im Jahre 1520, bei der Huldigung Kaiser Carl V. zu Wien, erschien ein Herr von Korff aus Nieder-Diersdorf bei Nimtsch in Schlesien und brachte 32 Söhne mit zur Stelle, welche dem Kaiser den Lehnseid leisten sollten. Der Kaiser war auf das Aeußerste erstaunt und schenkte dem Vater zur Unterstützung eine Herrlichkeit. Die 32 Söhne sind in der Kirche zu Diersdorf in der sogenannten Niederloge abgebildet. 1524 Gerhard Korff, Zeuge in einer Urkunde der Aebtissin von Essen Kuchenbecker (Anal. Hass. col. I. p. 123). 1530 Henrich von Langen zu Stockum, Engelberts seel. Sohn, Schwager des Jaspar Korf, genannt S. 1533 Caspar Korf, genannt Schmising, Anna, seine Frau und Elseke, Wilbrand, Margreth, Lencke, Hermann, Jaspar, Anna, Alheid, Friderich und Bernd, ihre Kinder (auch Hobeling, S. 176). 1536 Joest Korffs von Harpstseden (Goyssen!) Droste auf dem Münster'schen Landtage (Kindl. I. 2. S. 305). 1536 Rutger Smysink, Scholaster und Domprobst zu Münster (Niesert I. 228). 1537 Jaspar Schmising, Droste im Emslande, Joest Korff, Droste to Harpstede (Nies. Urk. Slg. Bd. VI, p. 234, 267). 1538 belehnt Franz Kerver, Domherr zu Paderborn, als Obedientiae zu Kleikamp (im Ravensbergischen) Henrich Korf genannt Smisingh mit allen zu der Obedientie Kleikamp gehörigen Güter als Pachtlehn, so wie sie † Jost Hoberg, Vater von Elsa, Ebefrau des genannten Heinrich besessen hat, es müssen davon jährlich 18 Schillinge in Paderborn als Erbpacht gezahlt werden. (Wigand, Archiv IV. 297). 1546 Henrich L. genannt S. (Cutemann, Rav. M. I. 74). 1550 Pardion Korff zu Stellenstoth im Bremischen. Judith

Digitized by Google

von Bicker, seine Frau (Vogt I. 193). 1551—53 Johann Korf zu Harkotten, Dorothea, seine Frau. 1554 Johann Schmieding, Collator zu Schledebausen, 1556 Domdechant und Rath auf dem Landtage von Osnabrück (Acta Osnab. II. 82, 60). 1556 Johann Korf zu Harkotten, Dorothea Nagel, seine Frau. 1562 Jost Korf to Mitte. 1567 Friedrich Schmising, Domschelaster zu Osnabrück. Bernd S., Borsener im Dome zu Münster. Caspar S. (Kindl., M. B. I. 2. 323). 1570 Laurenz Korff im Bremischen (Vogt I. 193). 1571 Jost Korff zu Harkotten. 1573 vereinigen sich Jaspar Smising zum Harkotten und Henrich Schmising zum Tatenhausen als zweier Brudern Kinder über den Vertrag von 1498. 1574—1580 Joest Korff zu Harkotten und Ursula von Nehem, seine Frau. 1580 Henrich Schmising zu Tatenhausen. 1582 Bernard Schmising, Probst zu St. Martin. 1585 Jaspar Schmising zu Harkotten und Lüdger von Raesfeld zu Hamern, Droste zu Waldeck und Saffenberg als Prima Paten, Henrich von Graes zu Loburg wegen Elseben de Wendt, seiner Frau, auch wegen der Gebrüder von Bernsfeld und Johann v. d. Linnen zum Bernsfelde, verordnete Bevollmächtigte zu der Verlassenschaft des Johann von und zu Merveldt. 1593 Henrich Schmising zu Tatenhausen bürgt für Wilbrand Korff genannt Schmising zu Harkotten und seine Frau Sophie von Loe.

1603 Caspar Korff genannt S., Domherr zu Minden, † 1645 als Senior des Domkapitels (Gulemann, Mind. Dompröbste S. 101). 1609 Barbara von Fürstenberg, Wittwe Henrich Korff genannt Schmising zu Tatenhausen. 1609 Evert K. (Gulemann, Dompröbste S. 99). 1614 Die Korf mit den von Horde in Prozeß (Hobeling, S. 24). 1614 Max Wilhelm von Korff, Hofmeister des Landgrafen (Philipp) von Hessen (Müller, sächs. Annalen, S. 298). 1618 Dorothea von Korf genannt Schmising, Stifterin des Clarissen-Klosters zu Münster und erste Vorsteherin desselben.[1]) 1619 Johann Korff genannt Schmising zu Harkotten und Johann Schenckinck zu Bevern als Miterbgenahmen Johann von Merfeld zu Merfeld und als Vormünder Godderts von Raesfeld, Drosten zu Saffenberg, nachgelassenen minderjährigen Sohnes Ludger Wilhelm von Raesfeld. 1619 Pastoor von Korff, Abt zu Hersfeld (Bucelin S. 188). 1624 Johann Korf, jüngster Domherr zu Minden (Gulemann). 1629 Theodor Korff zu Sutthausen im Osnabrückschen (Sandhof III. 63). 1670 Everhard K. zu Sutthausen (Acta Osnab. II. 290). 1799, 27. Mai † Ernst August von Korff zu Sutthausen, Chur-Köln. Kammerherr im 81. Jahre seines Alters, hinterließ einen Sohn C. A. von Korff und andere Kinder. 1640 Benedict Korff, adliger Bürgermeister zu Lübbecke (Schaten, Minden'sche Kirchengeschichte II. 24, 73). 1642 Henrich K. genannt S. zu Tatenhausen, Sibilla Wendt, seine Frau. 1649 Caspar K. genannt S. (Gulem., Ravensb. Mark I. 102). 1654 Goswin und Caspar Heidenrich, Gebrüder, Herren zu Harkotten. 1658 Johann Adolf Korff, Domherr zu Minden (Gulemann) 1665 Mathias Korff genannt Schmising, Domküster zu Münster. Friedrich K. genannt S. Johanniter Ordens-Ritter zu Frankfurt (Pfiffinger Brausw. Lüneb. Historien III. 231), letzterer kommt als solcher auch 1670 vor. 1682 Jobst Bernard Korff zu Harkotten, Stormede Wellenberg und Reckenbeck, fürstl. Münster'scher Kammerherr und Oberst zu Roß. 1682 Caspar Korff genannt Schmising zu Tatenhausen, Willenburg ꝛc., Chur-Brandenburg. Rath ꝛc. 1687 Juliana von Westphalen, Wittwe, Oberstin Korff zu Harkotten, Stormede, Kelerbeck und Wittenberg. 1688 Friedr. Mathias Korff genannt Schmising zu Tatenhausen, Willenburg, Nienborg, Iburg und Wittenstein, Droste zu Iburg. In der Ordenskirche zu La valette auf Malta befindet sich ein Denkmal in Marmor mit folgender Inschrift:

D. O. M.

Equiti fratri Ferdinando ex Baronibus de Korff dicto Schmisingh, genere ac perantiqua Ungarica nobilitate conspicuo, qui bellis terra marique strenue gestis, Triremis vere dux, majora daturus ad Epidauri seu Maluasiae rupem, lethalis morbi VI Naufragium corporis perferens animam fide vivam christiane deo reddidit die XXVII. Juni 1690. Illmo d^no Fridericus Bajul^us Brandenburgensis propatruus tanti nepotis famae monumentum et animae preces cum lacrimis dedicavit Anno 1690.[2])

D. h.: Dem durch alten ungarischen Adel ausgezeichneten Ritter und Ordensbruder Ferdinand von Korff genannt Schmising, der nach tapfer geführtem Land- und Seekriege als Anführer eines Kriegsschiffes nach sechstägiger Krankheit, als er gerade einer ruhmvollen Wirksamkeit entgegen ging, bei den Epidaurischen oder Maltesischen Felsen an seinem Körper Schiffbruch litt und seine Seele voll christlicher Andacht am 26. Juni 1690 dem Herrn zurücklieferte, weiht dieses Denkmal zum Nachruhme unter Thränen voller Färbitte für seine Seele Friedrich Bajul, brandenburgischer Ehrlemann, sein Oheim, 1690.

1692 wird Friedrich Mathias K. genannt S. in den Reichsfreiherrnstand erhoben (Pfiffinger, Vit. illust. I. 5, §. 11, p. 782). 1697 Hedwig Christine, Aebtissin zu Freckenhorst.

1717 Friedrich Mathias, Freiherr von Korff genannt Schmising, Erbherr zu Tatenhausen, Wittenstein, Willenberg, Duderstadt, Lonn und Nienborg, fürstl. münsterscher Droste zu Cloppenberg. 1724 Wilhelm Friedrich Anton Korff zu

---

[1]) Sie starb 1659, nachdem sie 41 Jahre lang die Stelle einer „würdigen Mutter" mit allen ihren Leiden bekleidet hatte. Ein Brief von ihr, den sie „dem Woledlen vnd Ehrnvesten Junckeren Georgius Henrich von Diepenbrock zu Bullerenn, vnserm grossgunstigen Lieben Junckeren" in zierlichen Schriftzügen schrieb, mag zur Charakteristik von Person und Zeit hier seine Stelle finden:

Jesus † Maria.

Wolediler vnd Ehrnfester Grossgunstiger lieber Juncker. Nachdem wir arme Swesteren S. Clara vnser H. Professionn nach arm seint vnd vnser nimerh sowel jerlicks als auch teglich bis gude Leut suchen mussen, haben wir nit vnterlassen konnen, Ew. Edel. mit disen vnseren geringen Schreiben zu beanden, demnitger bitt, Ew. Edel. wollen vns doch in dieser hochbetreugten teuren Zeit mit ein geringen Almuss barmhertzlich zu Hilf kommen zu Kauffung der teglichen Nothwendigkeit. Godt der Almechtige wird seinen verheissungen nach solchs nit vnbelohnt lassen, hir zeitlich vnd dort ewiglich dessen Schutz hiemit empfohlen. Zeigerer, Bott, wird getraw sein vns Solchs mitzubringen.

Suster Dorothea Smising, Moder vnd dinerin der armen Clarissen zu Munster.

[2]) Ueber der Inschrift findet sich das Wappen ausgehauen. Es besteht in dem Schilde mit der Krone, auf dem ein offener, von der Freiherrnkrone bedeckter Helm steht. Zwei Seeweibchen sind Schildhalter. Hinter Wappen und Helm kommt das Malteserkreuz zum Vorschein und über das Ganze hängt der Mantel, hinter dem vier Fahnen, je zehn Seite zwei, hervorragen.

Digitized by Google

Harkotten, Stoermede, Reckesbeck und Wittenberg ꝛc. 1726 Caspar Henrich, Freiherr Korff genannt Schmiſing zu Tatenhausen, Wittenſtein, Willenburg, Dudenſtadt, Grotenburg, Lonn und Nienborg ꝛc., fürſtl. münſterſch. wirklicher Geh. Etats-Rath ꝛc 1729 Gatrin Franziska Bernardine, geborne Freiin von Weſtphalen, Wittwe von Korff zu Harkotten, Stormede, Rerbeck und Wittenberg. 1732 Benedict Mathias Korff zu Harkotten, Störmede, Rerbeck und Wittenberg. 1733 Caspar Henrich Freiherr Korff genannt Schmiſing, Erbherr zu Tatenhauſen, Wittenſtein, Willenburg, Dudenſtadt, Grotenburg, Maſthoff, Wieck, Bellering, Engſterſtein, Lonn und Nienborg, Cur-Cöln. ꝛc. Geh. Rath, Droſte zu Cloppenberg. 1738 Caspar Henrich, Freiherr Korff genannt Schmiſing ꝛc. und Antonnette Helene, Freiin von Landsberg, Herr und Frau zu Tatenhauſen ꝛc. 1750 Franz Otto, Freiherr K. genannt S., Herr zu Tatenhauſen, Wittenſtein, Willenberg, Grotenburg, Maſthoff, Lette, Oſthoff, Wyeck, Bellering, Lonn, Bingenholthauſen, Engſterſtein, Nienburg ꝛc., Cur-Cöln. Geh. Rath, Droſte zu Cloppenburg ꝛc. 1754—60 Maria Anna Thereſia, Freiin von Korff, geborne Freiin von der Aſſeburg, Wittwe, Frau zu Harkotten, Störmede, Rösbeck und Willenberg. 1756 † zu Ibbehe Thomas Balthaſar von Korff ohne Kinder, Sohn des verſtorbenen däniſchen Landraths von Korff. 1762 Franz Otto Henrich, Freiherr Korff genannt Schmiſing, Herr zu Tatenhauſen, Wittenſtein, Willenberg, Grotenburg, Maſthoff, Lette, Oſthoff, Wyeck, Bellering, Lonn, Langenholthauſen, Engſterſtein, Nienborg ꝛc., Cur-Cöln. Geh Rath, Commandeur des St. Michael-Ordens, Droſte zu Cloppenburg und Vinneburg. Ohne Datum:

Benedict Korff ♄ **Anna Nagel**, Erbin zu Rollinghof — **Benedict Korff** zu Sudhaus ♄ **Agnes von Hörde** zu Schwarzenraben.

Elisabeth Korf, Erbin zu Rollinghof ♄. Caspar von Neheim zu Sundermühlen. — Berta ♄. Johann von Barendorp.

Bei dem Tode des Freiherrn Franz Otto Korf genannt Schmiſing, Geh. Rath und Droſte zu Cloppenburg brach über deſſen Vermögen der Concurs aus, ſämmtliche Güter deſſelben wurden von den Gläubigern mit Beſchlag belegt und ſollten dem Hammer verfallen, als 1787 Clemens Auguſt, Freiherr von Korf, der Sohn und Fideicommiß-Nachfolger die Klage auf Trennung der Fideicommißmaſſe erhob und gleichzeitig die Gläubiger zu einem gütlichen Vergleich auffrief und ihnen in 6 Klaſſen Zahlung verſprach. Die erſten drei Hypothekgläubiger mußten Koſten und zum größten Theil auch die rückſtändigen Zinſen ſchwinden laſſen und ſollten ihr Capital nebſt laufenden Zinſen in 1. Klaſſe zu 4% in 10 Theilen und 10 Jahren, in 2. Klaſſe à 3% in 15 Theilen und 15 Jahren, in 3. Klaſſe à 2⅓% in 15 Theilen und 15 Jahren, endlich in 4. Klaſſe à 2% in 15 Theilen und 15 Jahren empfangen. Die Chyrographarier in 5. Klaſſe mußten alle Zinſen und Koſten ſchwinden laſſen und erhielten jährlich $^{5}/_{100}$ Thlr. bis zur völligen Tilgung, endlich die Buchgläubiger mußten die Hälfte ihrer Forderung und alle Koſten und Zinſen ſchwinden laſſen und erhielten ebenfalls jährlich $^{1}/_{100}$ Thlr.

2. Nachrichten über die Korf in Curland und Preußen.

Aus dem Schönbrucher Hausbuche.[1])

1435 ſtirbt Franz Kerskorff, Großmeiſter in Liefland; er ſchickte 1434, 25. December zwei Commiſſare mit unbeſchränkter Vollmacht zum Concil nach Baſel. 1436, 10. Auguſt bewilligt der Hochmeiſter dem Walter Kerskorf, oberſten Tarpierer, daß er die, ihm von ſeinem erſchlagenen Bruder Barthold Kerskorf angefallenen Güter und Jahrescenten in Liefland (worunter damals auch noch Curland verſtanden wurde) den Kindern ſeines Oheims ſchenken durfte (Geheimes Archiv zu Königsberg, Hochmeiſter-Regiſter Nr. VI).

S. 1. 1483, 18. Mai de dato Wenden, belehnt der Deutſchordens-Meiſter Berndt von der Borch den Ehrſamen Claas Korff mit einem Stück Land im Amt und Kirchſpiel Durben (Perkuln), eingeſchloſſen von der Grenze des Gutes des Hans Joden (in der Becka vdera geheißen) und der Grenze des Gutes des Gerth Rummel.[2])

1530 tritt Nicolaus Korf mit ſeinem Hauſe der neuen Kirchenlehre bei, desgleichen 1532 deſſen Bruder Otto.

S. 3. 13. Juni 1553 de dato Pilten (Schloß), belehnt Johann, Biſchof zu Curland und Adminiſtrator des Stifts Oeſel den Erbaren und Erntveſten unſern Getreuen Gerdt Korpuen mit dem Landt Affeiten im Kirchſpiel und Amte Amboten als Erbmannlehn.

S. 5. 1554, 13. Januar de dato Wolmar, thun Berndt von Schutten (Vogt zu Durben), Chriſtoph von Nienhoff genannt Ley, Comthur zu Goldingen, Jobſt Walraun (Walraw) zum Buſchenburgk, Clawes von der Streithorſt zu Grobin, Volgte des ritterlichen Deutſchen Ordens, als ernannte Commiſſare des Deutſchordens-Meiſters in Liefland, Henrich von Galen, einen Schiedsſpruch über die Streitigkeit von Henrich von Rettelhorſt und Gerth Korff, Kläger und Sander Korff, Beklagten. Gerth Korff ſoll ſeine Güter, wie er ſie jetzt beſitzt, behalten, als der Altzgeborene. Sander und ſeine Mutter, ſo wie ſeine noch unmündigen Brüder und Schweſtern ſollen die Orden'ſchen Güter, ſo lange die Kinder unmündig ſind, behalten, aber dem Gerth 1500 Mark Rigiſch zahlen und ihm als dem Altzgeborenen die Hergewede in üblicher Weiſe zuſtellen. Möchte nach Kindern ſeiner Mündigkeit Gerth nachweiſen, daß er von dem väterlichen Erbe noch ein Mehreres zu fordern habe, ſo ſoll es ihm zuſtehen, ſein Recht zu ſuchen.

S. 8. 1559, 10 Juli de dato Wenden, belehnt Wilhelm Fürſtenberg, Deutſchordens-Meiſter in Liefland, Sander Korff mit dem freien Halsgericht in allen Gütern, die ihm, Korff, gehören. Gegen 1560 lebte in Lithauen Johann Korf

---

[1]) Es zerfällt in drei Theile. 1. Theil S. 1—238 enthält die Acten und Nachrichten des Staroſten Nicolaus von Korff, 1618—56. 2. Theil S. 254—75 die Acten und Nachrichten deſſen Onkels, ebenfalls Nicolaus Korff genannt, 3. Theil endlich S. 282—520 enthält die Nachrichten, welche Freiherr Friedrich Wilhelm von Korf in den Jahren 1821—48 geſammelt hat. Das Buch befindet den frommen Sinn des Sammlers, es iſt voll frommer Bibelſprüche, die der Verfaſſer, wie er an einigen Stellen bemerkt, beſonders deshalb hinzugefügt hat, damit das Sammeln der glaubwürdigen Thaten ſeiner Vorältern ihn nicht adelsſtolz mache.

[2]) Die Urkunde folgt unten wörtlich abgedruckt, ſie iſt für die Geſchichte der Coloniſationen wichtig. Man ſieht daraus, daß damals ebenſo wie jetzt in Amerika die Ueberzeugung in einem großartigen Maßſtabe erfolgte und daß das, was jetzt als große Herrſchaft mit ſtattlichen Herrenſitzen bekannt iſt, damals wüſtes Land war, dem Eigenthümer nunmehr, dem Coloniſten nur durch lange Pflege und große Opfer werthvoll.

Digitized by Google

mit seinem Sohne Johann. Letzterer hinterließ 3 Söhne, 1. Johann, 2. Henrich, 3. Ernst, † als Rittmeister 1626. Sie sind die Stammeltern der noch jetzt in Rußland blühenden Korff.

S. 9. 1585, 1. März de dato Warschau, Stephan (Batori), König von Polen, überträgt dem Nicolaus Korff, Rittmeister (equitum turmae praefectus noster), der ihm ein Regiment Reuter zugeführt und in den Moscho milicio bellin durch Tapferkeit ausgezeichnet, zum Dank und als Ersatz der Vorlagen, die Burg Creutzburg im Distrikt Wenden zum Erbmannlehn. Das Lehn besaß damals zeitweise (nobilis) Paul Wernik, Secretair des Königs, der für den Abtritt ein anderes Lehn erblich erhielt, auch für die Verbesserungen an Creutzburg von Nicolaus, laut Quittung vom 12. März 1586 entschädigt wurde.

S. 13. 1596, 11. Mai beurkundet König Sigismund III. von Polen, daß Nicolaus Korff, Rittmeister, gegen die Verleihung von Caduels in Rosonen und Creutzburg protestirt habe, indem diese beiden Güter ihm, Nicolaus, mit allem Zubehör verliehen seien, also er auch allein nur und nicht mehr die Könige von Polen resp. Herzoge von Lithauen die Caduen zu vergeben hätte und daß dieser Protest in die Bücher zu Carev (in acta Carevisae) eingetragen seien.

S. 15, 16, 17–19—21. 1589, 2. October ertheilt ihm König Sigismund über die Caduen ein Privilegium und übergibt ihm die dato Wilna 1602, 9. Februar namentlich Russendorf, Pollant, Assoten, Moyza und Wosera, Moyza im Creutzburger Distrikt, welche caduiert und dem Fiscus anheim gefallen sind, weil ihre Besitzer: Gerhard von Medem, Hans Polland, Reinhold von Ungern, Franz von Warden, Reinhold Aschermann, sich auf die Seite von Carl Sudermann, dem Feinde Lithauens geschlagen haben, er Nicolaus aber seinem Regenten treu geblieben ist und im Felde beigestanden hat.

1623, 7. März zu Warschau in der Reichsversammlung bestätigt König Sigismund III. die Uebertragung von Creutzburg mit allen anklebenden Rechten und Grundstücken, so wie den im Amte Creutzburg gelegenen Gütern Russengof (früher Georg Nosen gehörig), Stenbrun, Assoten (Reinold von Ungern abgenommen), Wipra Moyza (Reinold Aschermann abgenommen), Polland (uncum agri continens Polland abgenommen), Konken, Glasnap Moyza ꝛc. Da sich Nicolaus von Korff von Jahr zu Jahr immer mehr im Kriege auszeichnete, nicht allein durch kühnes Wagniß, sondern auch durch weisen Rath geltend machte, bei Kirchholm, Dinamunden, Bractahem und besonders bei der Belagerung von Dorpath hervorthat, so ernannte ihn König Sigismund nach und nach zum Oberst, Obersten Kammerherrn, und wies ihm, der ob das Kriegswesen seine eigenen Angelegenheiten hatte vernachlässigen müssen, 13. Februar 1634 eine lebenslängliche Pension von 3000 polnischen Gulden auf die Stadt Riga an. Wladislaus IV, König von Polen, unter dem er sich vor Smolensk auszeichnete, endlich ernannte ihn 24. October 1642 zum Woywoden von Wenden (Palatinatum Vendensem ei contulimus).

S. 28—30. 1624, 4. Dezember pachtete sich Nicolaus Korff das Capitaneat (Starostey) mit der Burg und der Stadt Kokenhausen und den Höfen Affend, Aferad, Lerwort, Kopmeiza, den übrigen Güter unter den Namen Moiza ꝛc an der Düna, und 1627, 5. Dezember übertrug ihm König Sigismund III. das Capitaneat Zegwald auf Lebzeit.

S. 35. 1603, 3. Juni als Oberst Nicolaus Korff zu Creutzburg und Prekulen sich durch Kaufleute, welche in Riga Handel treiben, über seine Anverwandte in Westphalen Kunde erbat, gab ihm Domdechant Benedictus Korff zu Osnabrück folgender Gestalt in einem Briefe, den Gerdt Wirthoff von Osnabrück überbrachte, Aufschluß über die westphälische Familie:

N. Korf.

1. Everhard Korff zu Wagherst.	2. Jobst Korff, 1603 † zu Harlotten.	3. Benedictus Korff, Domdechant zu Osnabrück.
Benedictus.	1. Johann † vor 1603.	2. Diederich, Domherr zu Osnabrück. 3. Henrich, studirte auf einer Universität 1603.

S. 37 – 39. 10. Nov. 1605 † Gertrud Korff, Tochter von Nicolaus und Gertrud von Rosen, Henrich Buttler. Die Tochter erhielt eine goldene Kette (2000 Mark werth), zwei goldene Armbänder (500 Mark), ein Reuchelsanne, darin 26 ungarische Florin und eine Schaumünze, ein goldenes Obrgehänge mit einem Rubin, eine silberne vergoldete Scheide und Messer, einen silbernen Gürtel, einen silbernen Halsring, zwei feine Perlen-Hauben, eine Perlen, garnirt mit goldenen Rosen und Schmelzwerk, eine Mütze mit goldenen Kanten. Die übrige Ausstattung war: An Kleidung: ein schwarz sammtener Frauenrock mit goldenen Schnüren, ein schwarzer leicht sammtener Jungfernrock und Wambs, ein breit sammtener Rock und Wambs, ein Perlen braun Atlas-Rock und Wambs, ein weißer Atlas-Rock und Wambs, ein rother Damast-Rock und gulden dyanten Wambs, ein purpur englisch Wanden (wollen Gewand), Rock und Wambs, ein schwarz englisch wanden Rock und Wambs, ein geblümter sammtener Mantel mit weißen Aermeln, durch und durch gefüttert, ein schlichter sammtener Mantel, gezidt mit Sammt gefüttert, ein schlichter Samnt-Mantel, mit Ermelin gefüttert, Aufschläge von Zobel, eine große polnische Mütze mit Bider, eine kleine sammtene Mütze mit Zobelschwänzen. An Betten: eine rothseidene Decke mit einem güldenen Punkt Motell, vier feine neue Federbetten von weißem Barchem, zwei neue Hovetpfüle von Barchem, zwei bito von Betthübren, sechs Obrküssen von Barchem, ein Paar ausgenähte und ein Paar schlichte holländische Laken, ein Paar ausgenähte holländische Küssen Bübren, zwölf Paar kleine Laken von drittehalb Breite, sechs Paar von zwei Breiten, drei Paar alltags Küssen Bübren, zwanzig flamsch denisch Laken, zwanzig flamsch Dhweln, zwanzig Talkuttlen, zehn Wepen, zwölf holländische Hemde, vierzehn alltags Hemde, fünfzehn Bortücher (Servietten), zwanzig Haupttücher, sechs lange Kragen, drei alldags silberne und seidene Hauben, fünf goldene Ringe mit Smaragden, Diamanten und Rubinen und ein schlichter Trauring. 1000 Gulden Polnisch baar.

S. 41–49. 1612, am Tage Trinitatis Heirathsact zwischen Nicolaus Korff junior zu Creutzburg, Königl. polnischer Rittmeister (Sohn von Nicolaus zu Creutzburg und Prekulen, churländischer Rath und Oberst, und Gertrud von Rosen) mit Catharina von Efferen (Tochter des † Wilhelm von Effern zu Stolberg und Nerfft, Burggraf, churländischer Rath, und der Elisabeth von Ludingshausen genannt Wolff). Der Bräutigam erhält vorab als adligen Sitz Russendorf sammt dem Dorfe Ernstmünde, sammt Land und Leuten, die dazu gehören; später bei seines Vaters Tode Haus Creutzburg sammt den dazu gehörigen Ländereien und Dörfern, insbesondere Pollands und Konken, Wartenshof, Assoten, Aschermannshof, das Dorf Ernstmünden. Er muß diese Güter ganz erhalten und so auf seine männlichen Erben vererben. Die Braut erhält 7433 polnische Gulden, jeder zu 5 Alglsche gerechnet, außerdem eine Ausstattung in Kleinodien und Kleidern. Ist die Ehe gesegnet und stirbt der Mann zuerst, so behält die Wittwe, so lange sie nicht heirathet, Leibzucht an Allem, was

Digitized by Google

beide Eheleute besaßen; will sie von ihren Kindern fort, so hat sie Nießbrauch von ihrem Eingebrachten, dem Erworbenen und Ererbten, heirathet sie wieder, ehe die Kinder sterben, so erhält sie Kindestheil. Stirbt sie zuerst, so fällt bei derselben Ehe alles an den Gemahl, wo nicht, hat dieser nur die Leibzucht und kommt das ganze Eingebrachte an das Geschlecht Essern zurück. Auf der Hochzeit waren die Wittwe Essern, Bertram von Hollschuer, Castellan zu Dorpt, Starost zu Kremen, Rittmeister Caspar Tysenhausen zu Tyssen zu Unthal, Wolter von Plettenberg zu Lude, Rittmeister und Christoph Firr zu Normhs, churländischer Rath und Hauptmann zu Gondan.

Wilhelm von Essern, Burggraf zu Stollberg und Rorstt, † vor 1612, h. **Elisabeth von Ludinghausen** genannt Wolff.

1. Anna v. E., geb. 4. April 1579, h. Wolt. v. Plettenberg (Starost) zu Neuhausen, Herr zu Lude.
2. Elis. v. E., geb. 9. Oct. 1580, h. Reinold von Thisenhausen, palatsch. Rittmeister, Castellan zu Dorpat, Herr zu Tyssen.
3. Agnes v. E., geb. 3. März 1584, h. Bertram v. Hollschuer, v. E., geb. 1561, Kremen.
4. Maria, h. 1612 Leinhausen, Starost zu Dorpat, 1589.
5. Cath. v. E., geb. 12. Juli 19. Juli Nicolaus v. Korff zu Creutzburg.

S. 50—54. 1618, 18. April theilen die Gebrüder Korff. Ihr Vater Nicolaus, auf Creutzburg und Prekollen Erbsasse, churländischer Schutz- und Landoberst, ist todt.

1. Alex. erhält Steinbrun.
2. Nicol., Rittmstr., erhält Creutzburg u. Russendorff, muß 3000 poln. Guld. an Christian zahlen.
3. Ernst erhält Prekollen, Assiten und Legen, muß an Georg und Mich. jedem 3000 poln. Gulden 1621 zahlen, ist zu Wilna begraben.
4. Christian erhält 5000 poln. Gulden, quittirt sie 1621, 2. April.
5. Georg, minor., erhält 5000 poln. Gulden.
6. Gertr., h. 10. Nov. 1605 Henr. v. Buttler zu Sussen.
7. Wilhelm, minor, erhält 5000 poln. Guld.
8. Anna Cath. h. 20. Sept. 1620 Georg v. Bittinghoff zu Kruzkalen.
9. Elis. erhält 5000 poln. Gulden.

Es besiegeln den Theilact die Oheime und Schwäger. 1. Otto von Vittinghoff senior zu Coß. 2. Ottmar Grothausen zu Rubenthal, Landrath, 3. Gotthard von der Tanne, Hauptmann zu Selburgk. Der Vertrag wurde 1619, 27. Februar auf dem Reichstage vom Könige von Polen bestätigt.

S. 55 57. 24. April 1618 theilen die Geschwister das Silber und Mobilien. 1. Alexander erhält eine Karette, zwei japanische Teppiche, vier der besten Stuten, eine große silberne Kanne, drei silberne Becher mit vergoldetem Rande, ein silbernes Salzfaß, zwei kleine silberne Kannen, zwei goldene Frauen-Armbänder, ein Ring, zwei vergoldete silberne Löffel, einen schwarzen Tuchmantel mit Atlas-Saum, einen Brandweinkessel, zwei Paar Corduan-Stiefel mit silbernen Ringen, einen schwarz sammienen Gürtel, ein Braukessel und eine Kanne aus Messing. 2. Nicolaus empfängt einen vergoldeten silbernen Becher und allerhand Silberzeug, 2 Pfund zusammen, vier goldene Ringe, zwei Teppiche, des Vaters Siegelring, ein Löffelstck. 3. Ernst eine silberne Kanne, ein Becher, silbern, vergoldet, zwei kleine dito, ein Teppich, ein Marder-Pelz. 4. Christian drei silberne Schaalen, zwei silberne Becher, zwei silberne Löffel, ein Koffer voll Zwirn-Zeug, zwei braune Wagenpferde. 5. Georg eine silberne Kanne ohne Deckel, drei silberne Löffelstck, zusammen 2 Pfund schwer, des Vaters seidenes Kleid und 200 Gulden. 6. Wilhelm an Silber 2 Pfund.

S. 60—61. 1616, 20. Juli do dato Belsen bekennt Wilhelm Heyklngf bei der Nerstt wohnhaft, und seine Frau Anna von der Roy, von Nicolaus von Korff zu Creutzburg 3000 Mark Rigisch dahrlehnsweise empfangen zu haben auf 6 Jahre, sie verschreiben dafür drei Erbhauern des Gutes Belsen und den Krüger daselbst, und soll Darleiher diese auch jährlich für die Rente genießen, ohne ihnen andere als die Alters hergebrachten Lasten aufzegen zu dürfen.

S. 63 —70. 16. Juni 1619 actum Mitau antichretischer (Pfandnutzungs-) Vertrag zwischen Johann Grothausen und Nicolaus Korff. Ersterer erhält Ostern 1620 20,000 polnische Gulden auf 6 Jahre. Dagegen übergibt derselbe dem Darleiher 14 Tage vorher sein Gut Rubenthal (früher von Canzler von Manteuffel besessen) mit allen seinen Ländereien, Bauern, Wiesen, Büschen, Wildnissen, Walden, Tristen, Teichen, Seen, Vögeleien und Fischereien. Das Gut dient als Pfand und seine Nutzung als Zinsentschädigung; nach 6 Jahren muß das Geld zurückgezahlt werden. Sollte die Rückzahlung nicht erfolgen, so sollen neue 6 Jahre anfangen und so weiter, bis die Rückzahlung erfolgt. Es siegeln auch des Grothaus Anverwandte und Frau, nämlich: 1. Anna Dorothea Nolde, 2. Hermann Grothaus von der Berstell, 3. Johann Georg Grothausen zu Berstell und 4. Gebhard Buddenbrock.

S. 71—73. 16. Mai 1620 beurkundet Reinhold Aschermann, daß im letzten schwedischen Kriege sein Eigenthum an der Düna im Amt Creutzburg, bestehend in den Höfen Resten und Dreewecken in Folge Brand und Verwüstung so vernichtet sei, daß bis Dato von Hof als Bauerländer (Acker der Bauern) kein Stück zu sehen und von den Erbpauern nichts mehr als ein alter Kerl, Namens Kunze existire, der kaum die dritte Woche die Arbeit leisten könne, darum habe er seine Güter dem Herrn Nicolaus Korff zu Kauf anbieten lassen, der ihm dafür 1000 Thaler bezahlt habe. Den Kaufbrief besiegeln Reinold Aschermann, seine Frau Ells Grothausen, seine Freunde und Anverwandte, Mathias von der Recke, Erbherr auf Neuenburg, der churländ. Ritterschaft Oberst, Christoph Firks zu Normhusen, churländ. Burggraf, Georg von Medem zu Meckendorf, Reinhold von Medem und Georg Grothausen zu Mitzelen, dann Nicolaus von Korff, Catharina von Essern, seine Frau, Alexander von Korff zu Creutzburg und Steindrun, Henrich von Buttler zu Susten und Kruten, Georg von Vittinghoff zu Kruzkalen und Christian Korff zu Ruschendorff. Geschehen zu Riga.

S. 74. 1621, 21. Februar do dato Ellern, übertragen Henrich und Johann von Ungern zu der Tistell, Söhne des † Reinhold von Ungern von Tistell, welche an † Reinhold von Ungern von Assoten und dessen Sohn Georg 800 Gulden zu fordern und dafür an Assoten Unterpfand haben, ihre Rechte an Assoten auf Nicolaus Korff, dem das im schwedischen Kriege verwüstete Assoten als Lehn heimgefallen sei und der ihm, wiewohl nicht dazu verpflichtet, dennoch die 800 Gulden gezahlt habe. Es siegelt auch noch Johann von Ungern zur Linnen.

Bericht über die Güter, welche zu Creutzburg gehören.

S. 79. 1. Creutzburg war von Alters her eine Burg der Erzbischöfe von Riga, in Folge der Ordination in Liefland wurde es eine Starostei und Amt, wie die übrigen Aemter. Dettoff von Medem, Stiftsvogt, besaß darauf für 20,000 Mark rigisch eine Pfandschaft, die ihm 1577 Castellan Jobst von Fürstenberg gegen Erlegung der 20,000 Mark

Digitized by Google

mit Genehmigung des Liefländischen Administrators Johann Chodkiewitz ablaufte. Fürstenberg beanspruchte die Pfandschaft als erblich, was aber der König von Polen verweigerte. Bald darauf eroberten die Moskowiten das Land, nahmen Creutzburg ein und sprengten es. Der König von Polen gewann es mit dem Schwert zurück und übertrug es, da Fürstenberg ohne Erben gestorben war, 1582[1]) an Paul Wernigk, seinem Secretair, den er zum Hauptmann von Creutzburg ernannte. 1585 ging es, wie oben erzählt, auf Nicolaus Korff über. 1599 erhob Walter von Rosen von Urkiel einen Anspruch darauf, der aber abgewiesen wurde. Creutzburg zählt jetzt 13 Hofe und 600 männliche Seelen in seinem Gebiete. 1576 wurde Markgraf Wilhelm auf Lokenhausen gefangen.

S. 82. 2. Ruſſendorf und Lemenen, von Alters her ein Gut, und anfangs einer adlichen Familie Linde gehörig, wurden in Folge Heirath getrennt. Lemenen fiel an die Familie von Ungern, Ruſſendorf an die Medem, letzterer war Stiftsvogt und hat die gemauerten Gräben aufgerichtet. Im Anfang des ſchwediſchen Kriegs ſchloß ſich Gerhard von Medem und ſein Stiefvater George Rosen zu Ureiel den Schweden an, ſie erhielten von Herzog Carl deshalb Schutzbriefe, und dienten unter deſſen Fahne, gingen aber, als ſie ſahen, daß die Polen die Ueberhand bekamen, nach Curland und dienten unter polniſcher Fahne in der Schlacht von Kirchholm. In dieſer Schlacht wurde Gerhard von Medem erſchlagen und fiel theilweiſe wegen Felonie, dann auch wegen Mangel an Erben Ruſſendorf dem Könige von Polen als Fürſten von Liefland anheim. Es wurde von den alten Woywoden von der Wilna und Großfeldherrn von Litau, Fürſten Chriſtoph Radziwil eingenommen und zur Staroſtei Kokenhauſen, demnächſt von dem Feldherrn Chodeiewitz nach Bieſen gelegt, zuletzt vom Könige für treu geleiſtete Dienſte an Nicolaus Korff zu Lehn gegeben. Es war durch den Krieg ſo verwüſtet, daß vom Hauſe nur noch ein kleines Stübchen und Küche ſtand und es nur noch 2 Bauern beſaß.

Später machte Otto von Medem senior zu Blankenfeld Anſpruch auf Ruſſendorf als nächſter Verwandter Gerhards, behauptend, letzterer ſei als Kind nach Schweden gekommen, allein Nicolaus Korff bewies, daß er damals ſchon faſt 30 Jahr und mit Gertrud von Leßgewang, Tochter des † Fabian von L. verlobt geweſen ſei. 1608 verlangte Fabian von Rosen von Urkiel, Landrath zu Pilten die Gelder, welche ſein Bruder, Georg von Rosen ceſp. deſſen Wittwe Aleid Glaſenap wegen Ruſſendorf zu verlangen hatten. Es kam ein Vergleich zu Stande, wonach beiden 1200 poln. Gulden zugeſagt wurden. Da ſich aber ergab, daß Fabian keine und nur die Wittwe Rechte habe, ſo kaufte dieſer Oberſt von Korff das Recht ab, Datum Ellern, 10. Auguſt 1620, wo Nicolaus Korff damals wohnte. 14. Mai 1624 bekennt Aleid Glasnap, zuerſt Wittwe von Delteff von Medem und demnächſt von Georg von der Rosen zu Urkiel, † imp., daß ſie, als Erbin ihres erſten Mannes von Ruſſendorf 16,000 Mark rigiſch zu fordern habe, aus erſter Ehe habe ſie einen Sohn, Georg von Medem und eine Tochter, Eliſabeth von Medem, die ihr obige Summe ebenfalls gewährleiſtet hätten. Ihr Sohn Georg von Medem † imp. Sie quittirt die Kaufſumme und mit ihr ihre Verwandten Georg von Merſeldt, Johann von Ungern zu Timmon und Gerhohn, Bertold Plettenberg, Otto Merſeldt, Gotthard Wilhelm Budberg.

S. 92. 3. Franz von Wardens Gut. Franz von Warden mit ſeinen Söhnen zog im Anfange des ſchwediſchen Krieges dem Feinde zu, wurde vom Chriſtoph Radziwil'ſchen Corps gefangen und zu Birſe in's Gefängniß gelegt, brach aus und wieder zu den Schweden, ſtand mit dieſen vor Creutzburg und eroberten es. Radziwil eroberte das Gut des Franz von Warden und ſchlug es zur Staroſtei Lokenhauſen, da aber Nicolaus Korff einige hundert Thaler auf das Gut ſtehen hatte, ſo erbat er es ſich vom Könige von Polen zu Lehn und erhielt es auch, konnte aber gegenüber dem Feldherrn Chriſtoph Radziwil nicht in Beſitz kommen, erſt in Folge Prozeß 1605 wurde ihm derſelbe eingeräumt und er blieb darin bis 1618. In dieſem Jahre machte die Wittwe Franz von Warden Anſprüche auf das Gut für ſich und ihre Kinder. 1635, 22. Dec. kam es zum Vergleich, Barthold von Warden, Sohn Franzens, erhielt 2000 Thlr. und verzichtet. Für die Wittwe erwirkten ihre Verwandten Philipp Deatchenfelß und Berthold Hanen einen lebenslänglichen Aufenthalt zu Ellern, der ſpäter, als die Wittwe abzuziehen wünſchte, in Geſchenke verwandelt wurde.

4. Wegen Aſchenmachers Gut ſiehe oben.

S. 95. 5. Glasnap Gut hat Nicolaus Korf vor dem ſchwediſchen Kriege von Georg Glasnap für baares Geld gekauft.

S. 96. 6. Livenhoff genannt Steinbrunn iſt ebenſo von der Familie Lieven baar gekauft, in der Theilung kam es an Alexander Korf, ſein Bruder Nicolaus kaufte es ihm 1633 für 10,000 poln. Gulden ab. Es war in den ſchlechteſten Stande. An Gebäuden ſtand nur eine kleine Stube und Verhaus, zuſammen von 3 Faden, eine Küche, nur halb unter Dach, ein Stall für Vieh, ſonſt nicht einmal ein Zaun um Hof und Garten. An Roggenſaat ſtand 32 Loff in der Erde, ſonſt keinerlei Korn.

S. 97. 7. Horſten Gut, gekauft wie die vorigen, gehörte der Familie von Hoeſt, fiel in der Theilung an Alexander, war ebenfalls wüſt, wurde von Nicolaus angekauft und mit einem neuen Gebäude verſehen, welches jedoch 1643 der Blitz zerſtörte.

S. 98. 8.—10. Ebenſo wurde Pallaud, Lonnen und Schneiders gekauft. Auch baute Nicolaus 1618 eine Kirche in ſeine Beſitzung, ſammt Kruzhaus, welche jedoch beide von den Schweden verbrannt wurde.

1672, 13. Juni entwarf Chriſtoph Reinbold von Loeff mit andern in dem Hofe zu Ewangen die Pilten'ſche Stranderdnung.

1702 wird der ruſſiſche Oberſt von Korff von den Schweden gefangen (Nordberg, Leben Kael XII., Thl. I., S. 367). 1734, 8. Oct. wird der General en chef Johann Nicolaus Freiherr von Korff zum Director der Academie der Wiſſenſchaften zu Petersburg ernannt. Er war im ſiebenjährigen Kriege Gouverneur zu Königsberg und baute das dortige Schloß aus. Er war geboren 1710, beſaß den ſchwarzen Adlerorden, † 4. Mai 1766 und iſt zu Bauske begraben, von ihm berichtet Ehantreau: Rußland aus philoſophiſchem, hiſtoriſchem und literariſchem Geſichtspunkt betrachtet, Bd. 3. S. 44 folgendes: 1762, als Peter III. eben zur Regierung gelangt war, beſuchte er den unglücklichen Prinzen Iwan, um ihm die traurigen Schickſale ſeiner Jugend vergeſſen zu machen. Er nahm ſeinen Oberſtallmeiſter Alex. Narischkin, ſeine General-Adjudanten

[1]) 1582 iſt mit Zuſtimmung des Königs Sigismund von Polen der päpſtliche Kalender in Polen eingeführt.

Digitized by Google

Baron Ungern-Sternberg und Baron von Korff, General en chef und damaliger General-Polizei-Minister von Petersburg mit ſich. Peter ſprach lange mit Iwan, ohne ſich erkennen zu geben und trank mit ihm Kaffee. In der Unterredung kam unter anderm folgendes vor. Peter: Sagen Sie mir doch, Prinz, erinnern Sie ſich noch des Unfalles, der Sie in ihrer Kindheit traf? Iwan: Nur ſchwach, allein ſobald ich mein Elend zu fühlen anfing, miſchten ſich meine Thränen mit denen meiner Eltern. Sie waren lediglich meinetwegen unglücklich und es ging mir äußerſt nahe, wenn ſie bei dem Transport von einer Feſtung in die andere mißhandelt wurden. Peter: Wer behandelte ſie ſo? Iwan: Die Offiziere, denen wir anvertraut waren, denn alle bewieſen ſich, trotz ihrer ſtrengen Ordres, unmenſchlich. Peter: Wiſſen Sie noch ihre Namen? Iwan: Nein, wir vermieden es, uns darnach zu erkundigen, und begnügten uns, Gott auf den Knieen zu danken, wenn er uns weniger grauſame Geſchöpfe zuſandte. Peter: Wie! fanden Sie denn nie menſchlich geſinnte? Iwan: Ein einziger verdiente es, von dieſer Tigerheerde ausgezeichnet zu werden. Er erwarb ſich unſere innigſte Achtung und wir hörten nicht auf, ſeinen Verluſt zu beweinen. Auf das Edelmüthigſte hatte er durch mannichfaltige Aufmerkſamkeiten uns unſer Elend erleichtert. Peter: Erinnern Sie ſich noch des Namens dieſes braven Mannes? Iwan: Den werde ich nie vergeſſen. — Es war ein Baron Korff.

Wie oben geſagt, befand ſich der Genannte in des Kaiſers Gefolge und konnte die Aeußerung nicht ohne heftige Rührung anhören. Peter, dem es ebenſo ging, ergriff den General beim Arm, begab ſich mit ihm hinaus und ſagte leiſe: Sehen Sie Baron, Wohlthaten gehen nie verloren! — In der Vorrede deſſelben Buches wird auch das Verdienſt des Generals um die Academie zu Petersburg gedacht, aber auch bemerkt, daß nach ſeinem Tode ein Ignorant an ſeine Stelle geſetzt worden ſei und wie die geſchickteren Mitglieder Rußland verlaſſen hätten.

Nicolaus Baron von Korff, ruſſiſcher General en chef, war vermählt mit Catharina Carlowna Gräfin Skawronska, Bruder-Tochter der Kaiſerin Catharina von Rußland (Buſchings Magazin III. S. 192).

S. 316. In der Theilung, welche Sophie Luiſe Kobne von Jaski, Wittwe von Friedrich Henrich von Korff mit ihren vier Söhnen, 1. Friedrich Aler, 2. Carl Conrad, 3. Nicolaus Wilhelm, 4. Ernſt Leopold von Korff zu Königsberg 9. Dezember 1747 vornahm, wurden die Liegenſchaften alſo geſchätzt:

1.	Die Güter Bledau, Ruskern, Schäferei, Wegſgau, Kunterhof, Wißkauten, nebſt den dazu gehörigen Krügen Kuntzen und Sarkau, ſowie Virginen und die Huben in Wargenau ſammt dem Kruge zu Rodahnen,[1]) groß 100 Huben, 40 Ruthen, zu	80,000 Gulden.
2.	Das Haus in Königsberg	5,000 „
3.	Die Güter in Curland, nämlich Telſen, Roloff und Pappern	80,000 „
4.	Die Güter Jacobendorf, Bertinz, Golinden, Doönitten, Simnau, Rickelshagen und die Hanswald'ſche Mühle[2])	55,000 „
5.	Das Gut Korben, enthaltend 14 Huben und 18 Morgen	19,000 „
6.	Ausſtehende Capitalien	18,000 „
		257,000 Gulden.
	An Schulden waren vorhanden	11,100 „
	Alſo blieb zu theilen	245,900 Gulden.

Der Kopf erhielt alſo 61,475 Gulden. Da nun Legationsrath Friedrich Alexander Korff die obigen Nummern 1 und 2 erhielt im Werthe von 85,000 Gulden, ſo mußte er 23,525 Gulden an ſeinen Bruder Ernſt Leopold ausgahlen, ebenſo mußte Carl Conrad, welcher Nr. 3 und 4, 80,000 Gulden erhielt, 18,225 Gulden an denſelben Ernſt Leopold ausgahlen. Rittmeiſter Nicolaus Wilhelm von Korff erhielt Nr. 4 im Werthe von 55,000 Gulden und dazu 6475 Gulden Capital, endlich Lieutenant Ernſt Leopold Nr. 5 und den Reſt im Capital.

Es war Eliſ. Regina v. Hahn, aus dem Hauſe Pahleiſen, Frau des Staroſten Friedr. Sigism. Korff, welche der Königin Antoinette den Paß zu ihrer Flucht ſchaffte, er lautete auf die Baronin Korff, abgedruckt bei Strahlheim, Unſere Zeit II. S. 398.

In Yorks Leben von Droyſen, Th. II. S. 278 ſteht:

Mein lieber General-Landſchafts-Directer Freiherr Korff! Eure Erbietungen in dem Schreiben vom 25. v. Mts. ſind, wie Ich ſie von Meinen treuen und patriotiſchen Vaſallen erwarten konnte. Sie beweiſen zugleich den eben ſo gutgeſinnten wie patriotiſchen Charakter der Nation und ſind Mir in dieſer Hinſicht ſehr erfreulich. Es iſt ſehr möglich, daß Ich davon Gebrauch machen muß, weil Ich nie einen Frieden unterſchreiben werde, der die Selbſtſtändigkeit der Monarchie in Gefahr bringen könnte, und Ich habe auf dieſen Fall ſchon dem Staatsminiſter Freiherrn von Schrotter über die außerordentlichen Kraftanſtrengungen, wozu alsdann geſchritten werden muß, inſtruirt. Wendet Euch daher an dieſen und überlegt mit ihm, wie die Idee einer allgemeinen Landesbewaffnung am ſchnellſten und wirkſamſten in der Provinz auszuführen. Ihr müßt aber bis auf weitern Befehl die Sache nicht öffentlich bekannt machen, vielmehr ſie nur im Stillen vorbereiten helfen. Ich bin Euer wohlaffectionirter König.

Schneidemühl, den 31. October 1806. Friedrich Wilhelm.

3. Auszug aus dem Tagebuche des Woiwoden Nicolaus Korff.

Hilf, Herr Jeſu, zu ewiger und zeitlicher Wohlfahrt!

Anno 1585, 11. Aug. alten Kalenders bin ich zu Creutzburg von meinen hertzlieben Eltern, Herr Nicolaus Korff, Obriſt, vndt Frawen Gertrutt von Roſen von Hochroſen geboren worden. In meiner Jugent haben mir meine lieben Eltern zu Hauſe ihn der Schull gehalten auch zwo Jhar ihn der Wilna. Hernacher hat mich der ſelg. Vater beim Fürſten

[1]) Dieſe Güter hatte Anna Magd., Erbtochter des Canzlers von Rapp in die Familie gebracht; ſie wurden 1822 in der Subhaſtation verkauft.

[2]) Dieſe Güter brachte Sophie Luiſe Kobne von Jaski ihrem Manne in die Ehe; ſie kamen ſpäter durch Henriette Catharina Eliſabeth von Korff an deren Ehemann Grafen von Finkenſtein.

Digitized by Google

aus Churlandt Hobeitt Friederich gethan, bei welchem ich fünf Jhar ihn der Kammer gedienet vndt aufgewartet. Bin auch in den Jharen in Weſtphalen, nach Cöln, auch nach Harkotten, da die Meinigen her ſeindt, geweſen.

Anno 1601, den Sonntag nach h. Chriſttag haben die Polen, Herzog Carl's Volk, die Schweden, 2000 Mann, geſchlagen, dabei der Herr Vatter auch geweſen. Dieß iſt vnter Wenden in Liefland geſchehen, wobei Herr Dohnsky Machtmajor geweſen. A. 1605, den 12. Sept. iſt die Schlachtungk mit Herzogk Carl für Kirchholm, 2 Meilen von Riga geſchehen. Der Schwede über 1000 Mann ſtark geweſen, die Polen aber nebſt dem Herzogk aus Churlandt, ſo zu guter Zeitt mitt 3 Pfanen zum entſatz kommen, 3000 Mann. Dem Herzogk iſt keiner davon gelaufen. Jch war mit in der Schlacht, diente mit 5 Pferden als Huſar. Der Herzogk von Lünenburgk vndt Andreas Linderſen, welcher Feldherr geweſen, nebſt andern viel Capiteins geblieben, auch die groben Rücke. Gott ſey Dank für ſolch Victoria! Der Polniſche Feldherr iſt geweſen der Graf Carl Johann Chodkiewitz, Woiwode zur Wilna vndt Herr adlicher Commiſſarius.

Anno 1607 des Herrn Feldherrn Pfanen ihn die Stadt Dorbt verlegt werden, iſt die Stadt vom Schweden durch Graf Manſfeld über 6 Wochen hart belagertt geweſen, dafür ehr täglich geſchoßen, gegraben vndt geſchantzedt auch geturmett, ihn welcher Belagerungk ich auch tegenwärtigt geweſen vndt die Stadt erhalten helffen. Ihn demſelben Jhar ſeindt wir mitt des Herrn Feldherrn Pfanen, darüber Herr Andreas Zborowsky Leuttenant geweſen, auf eine Thatt gezogen vnter Weiſſenſtein als ſein die Schweden am böſen Paß an vns gekommen vndt vns geſchlagen. Daſelbſt ich auch vbers Knj gantz gefährlich gebauen geweſen, auch mein Pferdt vnter mir geſchoßen, dennoch vber Hoffnungk mir der höchſte Gott erhalten vndt in den fünften Tagk erſt, nach dem Scharmützel in ſolchem wüſten Ort, da kein Menſch auf 18 Meilen wohnett, verwundett, ohn Brodt vndt ander ſpeiſe ihn der Stadt zurück gebracht, dafür ich ſeine Allmacht Dank ſage. Hernacher bin ich mitt dem Herrn Feldherrn in der Dünamuntſchen Schlachtungk nebſt andern geweſen, auch vnter Pernar mit Herrn Feldherrn geweſen, da ſolches im Winter vberraſchett worden. Hernacher auch mit vnter Litſchur geweſen, von dannen wir vnverricht abziehen müſſen.

Anno 1611 iſt das Schwedtſche Kriegsvolk, worüber Graf Manſfeld Feldtherr geweſen, nicht zwo Meilen von Weiſſenſtein ahn vns gekommen, da wir man 70 Pferd Huſaren, 30 Pferd teutſch Reiter vndt 150 Heiducken gehabt vndt zu der Zeit auff Dorbt gezogen. Jſt alſo der Schwede vnſer anſchlagk worden vndt den vierten Tagk erſt zurücke ihn die Stadt Dorbt gekommen, daſelbſt ich auch von Veindtſchen verwundet worden vndt großen ſchaden gelitten. Jſt alſo der Schwed Folgendts für Weiſſenſtein mit allem Volk geeilt vndt die Feſtungk vberraſchett vndt eingenommen. Nachdem es dem Graf Manſfeldt für Weiſſenſtein ſo glücklich ergangen, iſt er mitt ſeinem Kriegsvolk, über 7000 Mann, mitt großen Feldſtücken für die Stadt Dorbt gezogen, dieſelbe belagertt, auch da manns nicht aufgeben wollen, dermaßen beſchoßen vndt vntergraben, daß über 14 Faden die Mauer gantz wegk geſchoßen geweſen, hatt alſo ihn vnterſchiedenen ſätzen, ihn drey Paußen bey Tagk mit 26 Fähnlein zu ſtürmen anlaufen laſſen, denſelben wir durch Gottes Hülff wiederſtandt geleiſtett vndt gantz vndt öfftter abgeſchlagen, da wir denn auch, nach erhaltenem Sturm, vns in der Stadt vereinigt vndt vmb 7 Uhr Morgenß aus der Stadt gefallen ahn der einen Seiten, da Caſper Maſſen Obriſter, mit 1000 teutſche Soldaten vndt 100 Pferde gelegen, daſſelbe Lager haben wir durch Gottes Hülff dermaßen gefangen bekommen, daß wenigk davon kommen. Gute Leute vndt viel gefangen bekommen, die vbrigen niedergeſchlagen. Alß nun Manſfeldt das geſehen, daß wir ihm guten Widerſtandt gethan vndt ehr mit keiner Sachen ahn vns etwas gewinnen können, iſt ehr, nachdem ſchon 6 Wochen vns belagert gehabt, ihn der Nacht als ein Dieb, mitt ſeinem Lager auffgebrochen vndt davon gegangen. Gott ſehe vns allzeit bei.

Dieweilen der Moskowitenſche Krieg vortgangen, haben mich J. M. den 10. Martii 1611 zum Rittmeiſter über 100 teutſche Reuter beſtellett; welche 100 Pferde wurden ſtafftet von Jßländern vndt Churländern, auch Rußländern, welche ich vnter die Stolica, Groß Muskau genandt gebracht, auch denſelben Tagk, da ich gemuſtertt wardt auff Befehlungk des Herrn Feldherrn den erſten einfall in des Feindes Lager gethan, darinnen vber 80.000 Mann Moßkowiter geweſen, daſelbſt ich ihn den rechten Arm mit Flügen geſchoßen worden neben meinem Fähndrich Georg Friedrich Krenz,[1]) in welchem Einfall iſt vom Rittmeiſter Walter Plettenberg ſo weit als Rittmeiſter Gadon, welcher zu der Zeit noch Heinrich Roſen's Leuttenant geweſen, Ehrlich vndt weit entſetzt worden. Sonſt, ihn wehrend meines Dienſtes ihn der Moskau habe ich mich auff mehr vorfallende Excurſionen gebrauchen laſſen.

Das weiter Folgende gebe ich vberſetzt und im Auszuge

1612 auf Trinitatis alten Styls iſt meine Hochzeit zu Nerfft mit Catharina von Effern gefeiert; ſie war Tochter des bereits verſtorbenen Burggrafen Wille v. E. und der noch lebenden Wittwe Elisabeth von Ludingshauſen genannt Wolff. Drei Wochen nach der Hochzeit rief mich der Dienſt wieder nach der Moskau, wo ich faſt ein Jahr blieb. 1613, 16. (26.) Juni wurde ich von den Brüdern Johann und Georg Wolf genannt Ludingshauſen zu dem Begräbniß ihrer

[1]) Das Verzeichniß der Mannſchaften, welche Korff am 30. Sept. 1611 bei Stolico unter ſeiner Fahne aufſtellte, lautet: 1. Herr Nicolaus Korff, 2. Herr Georg Brotshuſen von Meſſau, Lieutenant, 3. Georg Friedrich Krenz, Fähndrich, ſpäter in Polnien Oberſt über 1000 Pferde, 4 Valentin Hormel, 5. Ewald Schwagen, 6. Johann Heringk iſt geſtorben, 7. Erwin Rolfe, 8. Joachim Puttkammer, 9. Joh. Rönne, 10. Gerd Rehbinder, 11. Friderich Korff ſtarb zwölfte Wollak, 12. Joh. Holten, 13. Georg Schwarz, 14. Georg Brandt vor Ehar erſchoſſen, 15. Kraiel, 16. Joachim Rahm, 17. Wilhelm Schilling ſtarb 12 Meilen vor Stolica, 18. Gerh. Hanebohm, 19. Ewert Liewen, 20. Hans Georg blieb auf der Erobe, 21. Georg Duſterlowe, 22. Chriſtoph Schlippenbach, 23. Gotthard Eſſen, 24. Herm Mahlert, 25. Andreas Schwerin, 26. Chriſtian Chor, bei Rochaczow geſtorben, 27. Joh. Schulte, 28. Ludw. Stepiuſe, 29. Otto Schuly, 30. Chriſtoph Puttkammer, 31. Nicolaus, 32. Chriſtoph Aurey, 33. Caſper Winner, 34. Rittiger Chor, 35. Reinhold Halsig, 36. Balentin Guttendorf, 37. Caſper Tiefenhauſen, 38. Daniel Szymiroſki, beide ſind geblieben, 39. Fünfner, 40. Kerckhrook, 41. Rehbinder. Alle führen in der Liſte den Titel Herr. Nr. 1 hatte 10 Pferde, 2—3 hatte jeder 5 Pferde, 4—8 jeder 4 Pferde, 9—17 jeder 3 Pferde, 18—30 jeder 2 Pferde, 31—41 jeder 1 Pferd, Summa 104 Pferde, dazu 3 Trompeter, 1 Doboſch.

Das zweite Mal ward Rittmeiſter Korff 13 Mann, welche er in die Moſchor brachte, namentlich: 1. Rittmeiſter Liewen, 2. Ernſt Horn, 3. Otto Schel, 4. Joh. Bockum, 5. Georg Brunow, 6. Carl Bockum, 7. Brunow der Jüngere, 8. Freuden, 9. Schulz, 10. Wrede, 11. Joh. Spil, 12. Johann Raſſel, 13. Clawes Korff, total 25 Pferde. Von dieſen ſagt er: ſie waren mit mir bei Wolck und Telorowsla, wo auch Se. Majeſtät war. Zu Minsko wurden ſie vollſtändig ausgelöhnt, zu Mielink an der Wilno wurde die Fahne abgeriſſen und dem Fähnrich übergeben, d. h. das Corps entloſſen.

Digitized by Google

Mutter eingeladen. Ich zog von Nerft aus mit meiner Schwiegermutter und Frau hin. Abends 11 Uhr, nach der Beſtattung und dem Trauermahl, ließ ich Frau und Mutter auf die Karette ſteigen und voran fahren, ich ſelbſt beſtieg mein Handroß und wollte abreiten, als mich Henrich Wolff, Johanns Sohn, der betrunken war, mit einem Sobte die linke Hand wund ſchlug, obgleich ich ihm niemals zu einer ſolchen That Anlaß gegeben hatte. Auch meinen beiden Dienern Mogelnitſch und Egbert hatte er Wunden beigebracht. Mein Junge, der Moskowiter Alexandrowicz, durchſtach ihn dafür mit einem Rapier, daß er auf der Stelle todt blieb, dagegen wurde auch dieſer Junge ſo verwundet, daß er ſtarb. Wegen dieſes Todſchlags wurde ich von der Familie Wolff criminal an den Hof des Königs geladen; zwei Jahre dauerte der Proceß, endlich wurde er durch die Verwandten beigelegt, ich mußte 2000 Thaler zahlen und alle Koſten tragen.

1617, als die Moskowiter mit Rauben und Plündern die liefländiſchen Grenzen beunruhigten, warb ich 50 Liefländer, welche ich mit 50 Pferden ein Vierteljahr zu Roſiten unterhalten habe, ohne daß mir der Staat dafür irgend etwas vergütet hat.

1618 wählte mich die Landſchaft neben Magnus Ernſt Tönhoff, Buſinsky und Curkawsky zu Reichstagsgeſandten.

1620, 14. Nov. neuen Styls wurde König Sigismund III. zu Warſchau beim Kirchengange von Michael Pichorski meuchlings angefallen und mit einem Czakan dreimal auf Haupt und Schulter geſchlagen. Der König wurde gerettet, der Frevler zu Warſchau auf dem Markte hingerichtet. In dieſem Jahre fiel auch die Schlacht am Prutt in der Walachei vor. Die Unſrigen kämpften tapfer, mußten aber der Maſſe erliegen. Es fielen unſer Seits der Feldherr Kolkorsky, Großcanzler von Polen, ein alter Herr (ſein Haupt wurde abgeſchlagen und als Triumphzeichen in'ſ türkiſche Lager gebracht), Unterfeldherr Coniglowsky, Fürſt Gorsky, Wolmar Farensbach jr., Sullowsky, Straß u. ſ. w.

1621 ſchickte mir, da der Türkenkrieg noch fortdauerte, der König eine Beſtallung für 300 Pferde in mein Haus, da aber Krieg in Liefland drohte, auch die Zeit für die Werbung der Truppen zu ſo entfernten Gegenden zu kurz geſtellt war, ſo mußte ich den Könige und dem Reichsfeldherrn abſchreiben. Guſtav Adolph von Schweden fiel in Liefland ein, lagerte ſich mit 20,000 Mann vor Riga, nahm es nach 5 Wochen, 16. Sept. alten Styls ein und verbrannte es. Der König Sigismund ſandte mir in dieſer Noth, wo das halbe Land erobert war, abermals eine Beſtallung, begleitet von einem Privatſchreiben. Wenn auch ungern, nahm ich dieſmal an und brachte zu Ellern redliche Leute zuſammen, 47 Mann mit 152 Pferden, mit denen ich mich unter das Commando des littauiſchen Feldherrn Chriſtoph Radzivill ſtellte. Wir belagerten Haus Mitau, welches die Schweden eigenommen hatten, mehrere Wochen, Radzivil verließ das Corps und ernannte mich zum Regimentarius der ganzen Armee. Nach Mitau's Einnahme zog ich mit einigen Fahnen polniſcher Huſaren nach Jamburg in Liefland, um es zu entſetzen. Wir ſtießen auf den ſchwediſchen Feldmarſchall Hermann Wrangel, welcher 6 Corretten Reuter und 200 Soldaten bei ſich hatte. Mit Gottes Hülfe behauptete ich das Feld. Es blieben auf beiden Seiten treffliche Männer, von meiner Fahne ein redlicher Kerl, Henrich Buttler, er wurde in Mitau begraben.

1622 war ich zu Pulkowick und commandirte neben meiner Fahne auch Coſaken- und Heiducken-Fahnen. Der König gab mir eine Beſtallung als Oberſt auf 500 Mann unter vier Fahnen[1]) und der Feldherr ſchickte mich nach Kokenhauſen, welches ich ſo lange vertheidigte, bis die Commiſſarien zu Mitau, welches Guſtav Adolph belagerte, einen Waffenſtillſtand auf ein Jahr zu Stande brachten. In dieſem Jahre ermordete auf dem Hauſe Erwalen der junge Johann Sigismund Ober meuchlings ſeinen Vater, den churfürſtlich Lüneburgiſchen und churländiſch Wilkenſchen Landrath Werner Ober. Als der alte Mann nichts Böſes ahnend an dem Kamine ſaß, ſtieß ihm der Sohn ein Meſſer und einen Dolch in die Bruſt. Der Mörder hatte ſeinen ausländiſchen Diener bei der That zur Seite; dieſer wurde zu Erwalen geviertheilt, dem laſterhaften Sohne geſchah nichts.

1623 wählte mich die Landſchaft abermals zum Geſandten des Reichstags und von dort wurde ich ernannt, um den definitiven Frieden mit Schweden zu vermitteln. Außer mir wurden noch mit demſelben Geſchäfte betraut Woywode Mißkowsky, Tamus Skamin Tiszkiewig, Gotthard Johann von Liſenhauſen, Caſtellan zu Wenden und Samuel Targonski. 18. Mai 1624 kamen wir eine halbe Meile von Dalen mit den ſchwediſchen Commiſſarien zuſammen. Dieſe hießen Ponte delegardie, Feldherr, Flemming, Statthalter und Oberſt in Finnland und Adam Schiffer, Statthalter zu Riga. Wir verhandelten die ganze Nacht hindurch bis Morgens. Das Reſultat war ein neuer Waffenſtillſtand auf ein Jahr, der vorige lief den nächſten 10. Juni ab.

1625 kaufte ich für 32,000 Gulden Kokenhauſen, mußte es aber ſammt Creutzburg verlaſſen. Schweden und Moskowiten nahmen es ein und verbrannten die Creutzburger Kirche, zerſtörten Ruſſendorf, erſchlugen meine Bauern.

1626 7. (17.) Januar iſt der ſchwediſche Feldherr Ponte in die Wildnis eingedrungen, wo Stanislaus Saphia als polniſcher Oberſt commandirte. Die Unſrigen wurden geſchlagen; es blieben viele tapfere Männer, ſo Rittmeiſter Ernſt Korff und Capitain Buttler. Ich mußte vor den Schweden von Creutzburg nach Ellern fliehen, da ich aber auch hier nicht ſicher blieb, wich ich noch weiter nach Littauen; eine Meile jenſeits Rakiski konnte mein Weib nicht weiter, ſie gebar mir den Sohn Hieronimus, er iſt im Zeichen des Mars und der Sonne am 10. Juli, neuen Styls, Morgens 4 Uhr 1625 geboren. Den 4. April bin ich vom König von Polen über 500 deutſche Reuter in vier Fahnen zum Oberſt beſtallt.[2]) Meine Fahne commandirte ich ſelbſt, die übrigen die Rittmeiſter Wilhelm Tiesenhauſen, Wilhelm Korff, mein Bruder, und Gottſchalk von Ungern. Mein Bruder Wilhelm trat im zweiten Quartal aus und übernahm deutſches Fußvolk, an ſeine Stelle trat Wilhelm Holzſchuer. Unſer Oberfeldherr war Alexander Goſenski, Woywode von Smolensk. Ich eroberte Birſen und

[1]) Das Beſtallungsparent ꝛc. ſiehe unten.

[2]) Siehe das Patent nebſt Kriegsartikel, Eid ꝛc. unten. Zum Verſtändniß der Zeiten und zur Werthſchätzung des Geldes iſt zu bemerken, daß das Patent für 500 Reuter 9500 Gulden verwilligt, per Monat alſo pro Mann 19 Gulden (wobei noch der Oberſt leer ausgeht, denn ſein Gehalt iſt in den 9500 mit enthalten), oder 6 Thlr. 10 Sgr. Nach J. P. Kay Statiſtik des Preußiſchen Staates 1842, S. 50 koſtet die Erhaltung eines Preußiſchen Kavalleriſten jetzt an Gehalt und Brod 12 Thlr., an Servis, Ration, Montirung, Pferdegeſchirr und Hufbeſchlag, 176 Thlr., alſo total 218 Thlr. pro Jahr. 1626 koſtete ein Reuter pro Jahr 36 Reichsthaler.

Digitized by Google

Schogen. Der Großfeldherr Leo Saphia ſchenkte mir aus Gunſt das Gut Weliczko jenſeits der Wilna. Im Juni und Juli eroberte Guſtav Adolph in Preußen Elbing, Marienburg, Braunsberg, Möwe, Putzig und Pillau. Am 1. (10.) Sept. nahm ich den Schweden Creutzburg wieder ab, ſie ergaben ſich auf Accord.

1627, 10. (20.) Januar ſchloß ich mit den Schweden Waffenſtillſtand bis zum 1. Juli und mußte mir Birſen übergeben werden. 10. Mai ſchenkte mir der König für meine Dienſte die Staroſtei Zegwaldt) und der Großfeldherr Leo Saphia auf ſeine Lebzeit drei Güter in Mohilow mit den Dörfern Ticzę, welche 2000 Gulden eindringen.

1628, 30. Januar neuen Styls wurde ich, vom Lager zu Kirchholm aus, dem ſchwediſchen General Guſtav Horn entgegen geſchickt, welcher mit 1500 Mann von Finnland kommend zu Riga gelandet war. Am 1. Februar ſtand ich eine halbe Meile von Treyden, als Morgens 2 Uhr Horn mit ſeinem Volk und zwei Feldſtücken auf mein Quartier eindrang. Ich rückte gegen ihn in's freie Feld, tödtete all' ſein Fußvolk und nahm ihm die Stücke; wäre Treyden ihm nicht ein ſo naher Zufluchtsort geweſen, ſo hätte ich ihn ſelbſt mit allen ſeinen Reutern bekommen. Gefangen wurden Oberlieutenant Londyzo, die Capitaine Murio (Franzoſe), Wilhelm Weler, Wilhelm Ermiß, Henrich Lidvert, Albrecht Reder, Lieutenant Pontio und andere Offiziere ſammt 80 Soldaten.

1629 zog der Großfeldherr Leo Saphia zum Reichstag und übertrug mir das Obercommando ſämmtlicher Truppen, 29. Sept. zog auch der littauiſche Großfeldherr, der Woywode von Wilna aus dem Lager zu Eckau auf den Reichstag nach Warſchau und übertrug mir das Obercommando, welches ich 14 Wochen bis zum Frieden verwaltete, wo das Kriegsvolk entlaſſen wurde.

In dieſem Jahre hat der littauiſche Adlige, Georg Kraſſucsky von Radiski eine ſchelmiſche Klage über meine Reuter gegen alle Billigkeit erhoben und in circa 70 Punkten zu Wilkonier unrechtmäßig beſchworen laſſen. Er erbielt auch vom littauiſchen Tribunal in meiner Abweſenheit ein Decret auf 13,000 Gulden. Davon haben der Großfeldherr 6500 Gulden, meine Reuter 2500 und den Reſt ich ganz unſchuldig getragen. Solchem ſchelmiſchen Littauer kann es, ſo Gott will, nicht wohl ergehen, der Höchſte wird mich und die Meinigen ſegnen. Im Februar 1631 iſt gedachter Herr von Radiski eines ſchelmiſchen Todes geſtorben. Man fand ihn plötzlich todt, er wurde am vierten Tage in den Sarg gelegt und vom katholiſchen Schulmeiſter unter Geſang zum Kirchhof gebracht, wobei man Niemanden zutritt zum Sarge ließ, bis Amtmann Borſzewip ihn verlangte. Er ſah durch das Glasfenſter, daß die Leiche auf Mund und Bart Geld liegen hatte; ein Tiſchler nahm das Geld weg, er fühlte aber von Stunde an, daß ſeine Hand zu verdorren anfing und kann jetzt in der zwölften Woche noch nicht wieder arbeiten. Ich ſtelle Gottes Gericht anheim, ob dieſes nicht ein Zeichen ſei, daß er mir unrechtmäßig mein Geld abgeſchworen hat. Gott wolle es ihm verzeihen. Der Hergang mit dem Todten iſt am 28. Mai 1631 in das Gerichtsbuch zu Wilkonir eingezeichnet.

17. Juli neuen Styls iſt die Königin von Polen zu Warſchau geſtorben und am 29. April 1632 ihr Gemahl König Sigismund III. 22. Juni ſtanden beide Leichen noch neben einander, als man eine Convocation wegen Abſterbens zu Warſchau hielt. 27. September neuen Styls wurde Wladislaus III., des vorigen Königs Sohn, zum Könige erwählt. 6. November alten Styls iſt Guſtav Adolph von Schweden bei Lützen gegen Wallenſtein geblieben und unter den Todten ganz ausgezogen gefunden. Von Kaiſerlicher Seite blieben General Pappenheim, die Oberſten Iſolani, Terski, Torgatſch, Wallenſtein jr., Scot, Wibel, Bernhard Enhoff, Alpfatſch, Duetſch und Generalzeugmeiſter Bruner. Verwundet wurden Oberſt Corpus, General Colloredo, Oberſt Piccolomini.

1633 belagerten die Moskowiter die Stadt Smolensk mit 125,000 Mann. König Wladislaus ſchlug ſie, belagerte ſie 20 Wochen in ihrem eigenen feſten Lager, bis ſie ſich auf Gnade und Ungnade ergaben. Das geſchah 24. Februar (4. März) 1634, der Feind mußte mit Hinterlaſſung aller Waffen und Vorräthe abziehen. Ich war bei dem Hergange, nicht als Oberſt, denn das hatte ich dem Könige abgeſchlagen, aber mit meinem Pachott auf meine Unkoſten.

2. Januar 1634 gab mir der König die Dörfer Tiſcza zurück, dazu am 20. Februar 3000 Gulden jährliche Penſion aus der Paſtorat zu Riga und 7. März belehnte er mich als Gnadengeſchenk mit Swiedziza, 6 Meilen von Smolensk, ein Gut von 300 Huben (18,000 Morgen) mit Wäldern und Seen, worunter der große See Oſtkowa. Als ich am 11. März aus dem Lager zu Smolensk zog, erhielt ich eine Beſtallung auf 600 Reuter und 1200 Mann Fußvolk im Falle eines Krieges in Liefland. 1. Juli neuen Styls gab mir der König die Caſtellanei zu Wenden und leiſtete ich ſelbigen Tags zu Oraw im Beiſein vieler Senatoren den Eid. Der höchſte Gott regiere mich mit ſeinem heiligen Geiſte, daß ich mein Leben nach Gottes Willen und zum Nutzen und Gewinn des Vaterlandes zubringe, wozu die h. Dreifaltigkeit helfen möge. 4. Juli trug mir der König auf, bei der Hochzeit zu Copenhagen ſeine Stelle zu vertreten, und ertheilte mir verſchiedene wichtige Privataufträge. Der höchſte Gott wolle mir mit ſeinem h. Geiſte beiwohnen, Geſundheit und Verſtand ertheilen, damit ich die Erbſchaftsſache nach Wunſch regeln möge. 26. Juli bin ich von Ellern nach Copenhagen abgereiſt. Am 15. Oct. neuen Styls hatte das Beilager auf dem Schloſſe zu Copenhagen ſtatt. Es waren anweſend der Bräutigam Chriſtian V. von Dänemark, ſein Vater, Chriſtian IV., ſein Bruder, Herzog Friedrich. Die Braut, Fräulein Magdalena Sybilla, des Kurfürſten von Sachſen Tochter, deren Schweſter, die Herzogin von Holſtein, die beiden älteſten Söhne des Kurfürſten, Herzog Friedrich von Holſtein, der regierende Herzog von Holſtein als kaiſerlicher Geſandter. Caspar de Flotris, ſächſiſcher Geſandter, Clode de Mesmes, franz. Geſ., von Spar, ſchwed. Geſ., ich poln. Geſ., 5 Herzöge von Holſtein, ein Landgraf und ein Graf von Mansfeld, viele deutſche, holſteiniſche und ſächſiſche Adlige. Beim Abzuge von Copenhagen habe ich meinen Sohn Aler dem Könige recommandirt, er nahm ihn an und ſchickte ihn auf die Univerſität zum Sthon (Sohn). 22. December kam ich nach Ellern zurück.

1635, als der ſechsjährige Waffenſtillſtand endigte, zog ich mit dem Fürſten Radzywil in's Feld. Ich ſtellte zwei Compagnien Dragoner, welche Rittmeiſter Frank führte, und 200 Mann Fußtruppen unter Georg Bittingshof, Captain-Lieutenant. 10. Juli zog ich mit den Meinigen über die Düna, und faßte bis zum Frieden, ein und ein Vierteljahr, bei Kokenhauſen in einem Lager Poſten, das Haus ſelbſt nahm ich dem Feinde. Gemäß des Friedens wurde Liefland auf 26 Jahre abgetreten, wodurch Kokenhauſen, Aſchenaden, Lekberd und Zegwaldt, ſowie meine Penſion zu Riga dem Feinde anheim fielen. Der Höchſte helfe nach ſeiner Gnade und Hülfe jeden zu dem Seinigen.

Digitized by Google

1636 war ich ein halbes Jahr beim Könige in Wilna, und habe mit großen Unkosten den Gerichten beigewohnt.

1637, 20. Juni habe ich Gott zu Ehren in Creutzburg die Kirche von Grund auf neu zu bauen begonnen. Dazu nahm ich Meister Martin aus Riga mit neun Gesellen. Er erhielt für die Maurerarbeit 1100 poln. Gulden, zehn Arbeiter gestellt und Rationen zum Unterhalt. Zimmermann und Tischler zahlte ich besonders. Der Herr Himmels und der Erden wolle mir Beistand verleihen, daß ich zu guter Zeit anfange und glücklich vollende, auch meinen Gottesdienst bald darin halte, dabei wolle er Alles den Meinigen erhalten und sie selbst bei der reinen Augsburger Confession.

1637 fiel in Churland eine unerhörte That vor. Ein Adliger, Michael Fink von Boghausen aus Preußen, dessen Frau eine von Dönhof war, beschwängerte seine eigene Jungfer Tochter Maria. Letztere gebahr auf dem Hause Goldink bei ihrer Schwester, Hausfrau des Christoph Sacken und tödtete das Kind. Sie wurde sogleich eingezogen und nach Mitau in's Gefängniß gebracht, dort bekannte sie die That und gab den Vater als Vater und Urheber an. Sie wurde zum Schwert verurtheilt, jedoch der Spruch so lange ausgesetzt, bis der Vater, der nach Preußen entwichen war, eingebracht sei. Als dieser nach einigen Monaten in Mitau überliefert wurde, ist ein neues Gericht gehalten, vor welches Vater und Tochter gestellt wurden. Sie wurden beide schuldig gefunden und die Tochter am 26., der Vater am 27. Oct. neuen Styls zu Mitau auf dem Schlosse mit dem Schwert hingerichtet und auf dem Kirchhofe begraben (Ein ähnlicher Fall kam 1637 in Churland vor. Ein Kivelstein beschlief seine Tochter und verheirathete sie an einen Hilof zu Annaburg. Der letztere fand bei dem Beilager die Sache nicht in Ordnung, verklagte sein Weib, welche auf ihren Vater bekannte. Ein Gerichtstag zu Mitau verurtheilte beide zum Schwert. Auf dem Markte wurde das Urtheil vollstreckt).

18. October neuen Styls starb zu Mitau auf dem Schloß mein ältester Bruder Alexander, Oberhauptmann daselbst.

1641, 22. Januar neuen Styls wurde Christoph Radzivil, Fürst zu Birsen, Woywode zu Wilna, littauischer Großfeldherr zu Wilnre zur Erde bestattet. Ich war anwesend und stellte auf Begehr des Fürsten Podgorski eine Compagnie deutsche Reuter, welche mit fliegender Fahne die Leiche begleiteten. Ihnen schlossen sich verschiedene Adlige an. Ernst von Sacken, dänaburgischer Mannrichter, führte meinen ersten Zug als Rittmeister, Georg Korff den zweiten, Gerhard Bitinghof den dritten; Fähndrich war ein Bitinghof, und sonst waren noch anwesend Reinold Tisenhausen, Ottmar Szege, Rittmeister Gansklau mit 20 Pferden, Christian Wrangel, Jeronimus Korff, Georg Wrangel, Johann Weiß, Tobias Klichner, Grothaus, Laßgewang, Derlingk, Rittmeister Sacken Yachott, Rittmeister Witten Yachott, Rutenberg, Friedrich Moller, Claums Sarben, Reinold Saß, Wilhelm Korff Yachett, Jeronimus Jeltzmanocki, Roy Yachott, Krüger, Herbers Bngern, meine Handpferde, Harpunirer, Trompeter. Ich habe den Dienst gern gethan aus gutem Herzen, Gott gebe, es werde dankbar anerkannt.

1642, 14. Dezember haben mir J. K. M. aus besonderer Gnade, ohne daß ich darum nachgesucht habe, die Woywodschaft Wenden durch den Herrn Coadjutor anbieten lassen und eine Ernennung zugesandt. Da ich sie angenommen, so wolle der höchste Gott mir mit Gnaden beiwohnen, um mit solcher Würde Gott zu Ehren und redlichen Leuten zur Wohlfahrt dienen zu können. Das verleihe mir die h. Dreifaltigkeit und erhalte mich, so lange es sein göttlich väterlicher Wille ist.

1643, 22. und 23. Februar sind die beiden Brüder Herzog Friedrich und Wilhelm von Churland zu Mitau begraben. Ich war dabei Sr. M. Gesandter und habe die Leichen von der Kirche zum Schloß begleitet, ich ging zwischen Herzog Jacob und Oberst von Redern, Statthalter zu Memel, der Brandenburgischer Gesandter war.

1644 lag der König mit seinem ganzen Hofstaat zu Wilna und habe ich mich während dessen dort aufgehalten und dem Gerichte beigewohnt, alles auf meine Unkosten.

1645, 2. Juni bin ich nach Liefland von Sr. M. beordert, der Moskowiter war wieder eingefallen und hatte Ladze und Reval genommen.

1647 heirathete König Wladislaus neuerdings ein Fräulein von Navarra.

1648, 20. Mai neuen Styls starb Wladislaus IV. zu Warschau.

1649 wurde Johann Casmir, des vorigen Bruder zum Könige gewählt. Gleich darnach fiel der Kosaken- und Tartaren-Hettmann Chmielnicky mit 100,000 Mann in Polen ein und that großen Schaden. Sie belagerten uns im Lager, worin auch mein Sohn Nicolaus als Oberst lag, wegen der Uebermacht der Feinde mußte Frieden gemacht werden.

1650 im Dezember wurde ein vierzehntägiger Reichstag gehalten und im Königreich Polen wurden 35,000, in Littauen 16,000 Mann zu Roß und zu Fuß verwilligt, auch 16 Pobimen. Eine Commission wurde ernannt, mit Chmielnicky auf gewisse Bedingungen zu unterhandeln, bei deren Nichterfüllung der Krieg fortgehen solle. Das letztere trat ein, aber mit großem Unglück, 1653 hied der Feind viele Tausende von Adel nieder und vertrieb die Besitzer mit Weib und Kind, was blieb, verhungerte. Zuletzt blieb der Unterfeldherr Koinenscky mit dem Kern der deutschen Truppen, darunter Oberst Mathias Beck und Oberstlieutenant Sacken, welche vor Bate fielen. Jetzt beschloß der Reichstag neuerdings, für Polen 50,000 und für Littauen noch 10,000 Mann auszuheben, außerdem standen noch 25,000 Mann im Felde. Als Chmielnickys diese Armee sah, zog er sich zurück und faßte eine solche Stellung, daß ihm die Truppen nichts anhaben konnten, bis zum Winter. Während dessen starben oder erkrankten viele unserer Krieger, so daß zuletzt nur noch wenige zu brauchen waren. Als Chmielnicky dieses erfuhr, führte er im Spätherbst seine Truppen wieder in's Feld und schnitt unserm Lager die Zufuhr ab, dabei machte er mit seinen leichten Truppen nach allen Seiten Streifzüge, so daß man ihm nicht folgen konnte; er plünderte, sengte, mordete, so daß Sr. Majestät zuletzt Frieden machen mußte. Es wurde eine Summe Geldes gezahlt und Basta abgetreten.

1654, 12. Februar wurde ein Reichstag ausgeschrieben. Um dieselbe Zeit fiel Chemdensky mit seinen Tartaren in Littauen ein, brannte und verwüstete, besonders bei Pinsk. So ist, wenn gleich mit genugsamer Macht, mehrere Jahre der Krieg zum Unglück Polens geführt, Land und Leute wurden vernichtet; noch nie hat der Türk, Moskowiter oder Schwede größeren Schaden gethan. Ob es Gottes Strafe! — Zum Theil macht es die Uneinigkeit, die allzeit unter den Polen wie eine Pest wüthete. Bei allen Feldzügen war der König selbst zugegen, immer mitten in der Gefahr. Unter seiner Regierung sind jährlich ein oder zwei Reichstage gehalten, worauf schwere Podim gezahlt ist.

Digitized by Google

Chmielnicky hat sich mit den Moskowitern verbunden, ihnen die eroberten Städte Kiow, Brslow, Carnopol u. a. übergeben und sich zum Woywoden von Mirogorod machen lassen. Er hat ohne alle Ursache den uns geschworenen ewigen Frieden gebrochen, wofür ihn Gott strafen wird. In der littauischen Armee dienten von den Meinigen mein Bruder Wilhelm als Oberst zu Fuß, mein Sohn Ernst als Oberst zu Pferde, mein Sohn Leo als Oberstlieutenant, Friedrich Korff, meines Bruders Christian Sohn, als Major, mein Schwiegersohn Erdmann Ganskau als Oberstlieutenant, mein Schwiegersohn Ernst von der Sacken als Oberstlieutenant bei deutscher Reuterei, mein Enkel Friedrich Jacob von der Reck, Sohn des Landhofmeisters in Ehrland, als Rittmeister, zwei Söhne meines Bruders Wilhelm als Capitain und Fähnbrich.

12. März hatte bei Sslow ein Treffen statt, worin mein Enkel Friedrich Jacob von der Recke blieb, zwölff Tage später wurde der Moskowiter in das Lager zurückgenöthigt, aber gleich darauf auch der Fürst Radziwil in die Flucht geschlagen, wobei mein Schwiegersohn, Oberstlieutenant Ernst von Sacken blieb und wir alle Munition einbüßten.

Im August mußte sich Smolensk dem Moskowiter ergeben, er hatte es mit seiner ganzen Macht belagert, die Besatzung mußte Mangel leiden, dabei kamen ihm noch viele Verräbereien von Adel, Bürgern und Soldaten zu Hülfe. 11. Dezember mußte sich auch das Haus Letzen in Liefland dem Moskowiter ergeben.

1655 im März ist mein Schwiegersohn Oberstlieutenant von Ganskow vom Lager aus nach Hause gezogen, unterwegs von den Moskowitern eingeholt und jenseits Rouissien hart bedrängt und erschlagen. 11. August nahm der schwedische Feldmarschall einen (neuen) Waffenstillstand an, 20. October ist mit ihm zu Treyden ein Friedensvertrag geschlossen; unserer Seits waren anwesend Fürst Radziwil, Bischof Kanis, Herr von Raüsky, Lituanischer und Szameitscher Staatsrath, sowie der ganze Adel aus Szameiten, Wilkomir und Mitau, schwedischer Seits aber Magnus de Lagardi, Herr Bendrik, Legat und andere Reichspersonen. Nachdem der Fürst Radziwil Jeini, Wilkomir, Braslaw abgetreten und sich nebst dem Adel den Schweden übergeben hat, ist er von Treyden zum König von Schweden in Preußen geritten, aber unterwegs in Tiroszin gestorben.

Da die Schweden die Freiheiten und Rechte in Szameiten, Palatinat Wilkomir und Wilna nicht achteten, so haben die Einwohner sich offen widersetzt und wurden 1656, 20. Februar viele Schweden in ihren Quartieren umgebracht. Die übrigen mit Graf Magnus entwichen nach Riga. Die von Jameiten und aus den beiden Palatinaten versammelten sich, kündigten den Schweden den Vertrag von Treyden und belagerten Birse.

13. Juli kam ein moskowitischer Gesandter nach Mitau und deutete dem Fürsten an, er wolle die Schweden in Liefland überfallen. 17. August kam der Moskowiter nach Dünaburg, ließ aber keinen am Leben. 22. August war er zu Kokenhausen, welches er mit Sturm nahm, wenige wurden am Leben geschont. Auf dem Zuge von Dünaburg nach Kokenhausen kam er durch Creutzburg, wo er alle Bauern niederhieb, wodurch mir ein außerordentlicher Schaden erwachsen ist. Ich mußte mich selbst in Mitau, als neutralem Orte, schirmen, was mir aber viel Unkosten machte, da ich weder von meinem Gute Wobolnick noch von Ellern irgend etwas beziehen konnte. 22. August ist der moskowitische Czar nach Riga gekommen und hat das dortige Haus bis 12. October vergebens belagert und beschossen. Von der Stadt aus machte Graf Tell im Anfang der Belagerung einen Ausfall; er wurde gefangen, sein Kopf ihm abgeschlagen und ausgehangen, der verstümmelte Körper aber in die Stadt gesandt. Später sind noch mehrere Ausfälle gemacht und viele tausend Moskowiter erschlagen.

1657, 22. October hat der Höchste meine Allerliebste, Catharina von dieser Welt abgefordert und mich Betrübten verlassen. Gott sei ihr gnädig! — Ich habe sie, weil meine Creutzburger Kirche von den Moskowitern ganz zerstört worden ist, in der Kirche zu Nerrft 25. April 1658 beisetzen lassen.

S. 156—182.

Ausgaben für die Kindererziehung des Woywoden Nicolaus Korff.

Ich habe es oft hören und auch aus den Briefen meiner Kinder lesen müssen, wie sie sich vorwerfen, daß einer mehr als der andere gekostet habe, es ist dieses unrecht. Ich als Vater, der ich meine Wohlfahrt durch Gottes Hand mir selber erworben habe, bin berechtigt, mit dem Meinigen zu wirthschaften, wie es mir gefällt. Ein jeder meiner Söhne, wofern er Ehre und Gottesfurcht hat, muß wissen, daß ich von Jugend auf für sie Unkosten gehabt, durch die sie zu Ehren und Würden gekommen sind. Keiner soll daher aus diesem Verzeichniß, welches ich verfliegelt meinem Testamente gemäß hinterlasse, dem anderen einen Vorwurf machen; ich will allen gleich wohl, dagegen soll aber auch keiner aus Unerkänntlichkeit so undankbar und unedel sein, dasjenige in Anspruch nehmen zu wollen, was nicht sein war ꝛc.

S. 157—162. Rechnung über Nicolaus Korff und Wilhelm. 10. April 1626 gab ich meinen Sohn Nicolaus nach Wilna in die Schule. Die Kost erhielt er bei dem obersten deutschen Prediger Augsburger Confession Laurentz Wigandt. Ich zahlte für Kost jährlich 200 Gulden, demselben für Heilender (?) 100 Gulden, demselben einen Ochsen, 15 Guld., demselben ein Viertel Butter, ein Wildpret, dem Pädagogen vor und nach 40 Guld., für Kleidung 136 Guld., für Weißzeug und Schuhe 47 Guld., dem Wigand noch 15 Guld., eine Tonne Bier, ein Floß Holz, kurz, die zwei Jahre kosteten mich über 800 Guld. Von 1628—29 habe ich Nicolaus und Wilhelm bei Georgis Berger in die Herberge verdungen, kosteten mich für Kost und Kleidung incl. ihrem Jungen 1100 Guld., ohne was ich dem Georg an Ochsen und Viehwalien schickte. Demselben Georg Berger für 1629—30 Kost, Kleidung, Schuhe mit dem Jungen 1175 Gulden.

1631, 28. Juli habe ich beide Söhne nach Leiden auf die Universität geschickt, 15. Juli sind sie zu Libau zu Schiff gegangen und am 19. August zu Leiden in Holland angekommen, meiner Schwester Sohn, Aler Buttler, begleitete sie. Wilhelm brachte ich bei dem jungen Fürsten Radziwil unter, welcher zu Leiden studirte. Ich gab ihnen zu Kleidungsstücken, Reise ꝛc. baar mit 3000 Guld. 1632, 3. Juli und 27. August schickte ich meinem Sohne Nicolaus per Wechsel 400 Reichsthaler oder 1200 Gulden. 1633, 24. Mai fertigte ich meinen Diener Palm nach Deutschland ab und gab ihm baar für meinen Sohn Nicolaus 400 Reichsthaler oder 1200 Gulden. 1634, 30. Mai schickte ich durch selbigen Palm an

Digitized by Google

Nicolaus und Wilhelm 3000 Guld., damit sie daraus ihre Schulden zahlen und nach Frankreich reisen konnten; ihrem Diener gab ich jährlich 100 Gulden Besoldung und Unterhalt. 1635 für Nicolaus nach Holland (incl. aller früheren Wechselspesen, 150 Guld.) 1650 Guld. Meinem Sohne Wilhelm nach Welschland 900 Guld. 1637, 30. März demselben nach Welschland 900 Guld. und für Nicolaus und Wilhelm zusammen an Christian Lange 300 Guld. 1638 an Nicolaus durch seinen Diener 1500 Guld., 2 Robee (Atlnten) mit Silber beschlagen, durch die Mutter 20 Ducaten (gleich 200 Guld.), damit soll er nach Frankreich reisen, und eine Petschirung (Siegelring). Seinem Diener verehrt ein roth Alemada, einen Rock mit rothem Atlas, und eine Elendshaut. 1639, 25. Juli auf Bitte meines Sohnes Nicolaus demselben gesandt durch seinen Diener 550 Reichsthaler oder 1650 Guld., seinem Diener gegeben 20 Ducaten oder 200 Guld. und eine Elendshaut. 1640, 1. August, da ich hörte, daß er gefangen sei, durch Oberst Rosen gesandt 1500 Guld., 17. Dezember ihm durch einen Frankfurter Bürger gezahlt 1110 Guld. (die während des Gefängnisses vorgeschossen waren).

1641, 27. August kam mein Sohn Nicolaus zu mir nach Wobolnick zurück als ein besoldeter Oberst zu Roß, er war 11 Jahre von Hause. Nachdem er sechs Wochen bei mir gewesen, schickte ich ihn nach Waeschau, damit er sich Sr. Majestät vorstelle. Er erhielt zwei Mal Audienz, kam am 3 (12.) November zurück nach Creutzburg, wo ich ihm 800 Guld. gab und 6 dunkelgraue Pferde mit neuem Seilenzeug, einen Sattel mit silbernem Beschlag, vergoldet, silberne Steigbügel und ein Sammt-Geganer mit goldenen Franzen, zwei Paar Pistolen mit goldenen Hähnen und Holfftern von Sammt. Endlich ein Reisebett mit Umhang von rothem Damast und ein silbernes Besteck. Zur weitern Reise erhielt er 800 Guld. In Riga, wo er gelandet war, zahlte ich für ihn bei Rotthausen 300 Guld., dann gab ich ihm ein graues wollenes Kleid (die Elle kostete 12 Guld.), ein Atlas-Wambs, ein rothes Kleid mit Luchs-Bäuchen gefüttert, einen schwedischen Pelz aus grünem Tuch mit Luchs-Rücken gefüttert, dem Krämer in Wilna für ihn 200 Guld. Als er zu seinem Regiment zurückging, gab ich ihm zum Zug 500 Reichsthaler oder 1500 Guld., eine silberne Kanne, einen silbernen Becher und Löffel, einen Koffer, zwei Elendshäute und Weißzeug. 1644 im August kam er zurück zu mir nach Creutzburg, und als er von da nach Preußen auf die Freiheit ging, gab ich ihm 1000 Thalern.

S. 163—168. Meine Söhne Wolter und Ernst waren 1635—36 zu Wilna im Collegio und gingen bei Melchior Bellier zu Tisch. Für beider Tisch, für den Tisch des Pädagogen und des Jungen zahlte ich 7000 Guld., die Besoldung des Pädagogen 150 Guld., Kleidung 600 Guld., dazu sandte ich noch verschiedene Ochsen, Butter und Viktualien dem Wirth. 1636 ließ ich Wolter allein auf dem Collegio zu Wilna und gab ihn und seinen Jungen beim Wirth David Bellier in die Kost, für beide gezahlt 300 Guld., dem Jungen, ohne Waschlohn und Licht 100 Guld., einen Ochsen, ein Viertel Butter und andere Sachen, 35 Guld. An Kleider 600 Guld., an David Detloff 352 Gulden.

1636 gab ich meinen Sohn Ernst zu Sr. Majestät dienstthuenden Edelknaben. Als Kleider bekam er mit: ein rothes Atlas-Wambs, eine rothe Schaelach-Hose, eine rothe Scharlach-Mütze und ebenso Rock mit silbernen Ecken und gelben Pelzen besetzt, den Rockschooß mit Zobel gefüttert, eine rothe Alemada (für alltäglich) mit Scharlach-Atlas gefüttert und goldenen Säumen besetzt, eine Zobel-Mütze von rothem Tuch, dabei weiße Cordowan-Stiefel und vergoldete Sporen. Ferner ein täglich Kleid von rothem spanischen Tuch und eine grüne Alemada mit selbiger Farbe beigefüttert, einen Rock von gelbem spanischen Tuche mit Fries gefüttert und ein Paar scharlachene Cordwan-Stiefel, einen Hirschfänger mit Silber beschlagen. An Weißzeug erhielt er: Hemden, Kragen, Handtücher, Laken, Hüte, ein Mentil, zwei doppelte Decken, eine leinene Decke, einen Kittel, zuletzt noch zwei Paar Stiefeln und an baar 750 Guld. 1636 zahlte ich ihm baar 1230 Guld., 1639 400 Guld., 1640, 1. April schickte ich ihn nach Holland, er erhielt zwei Kleider, fünf Pferde und im Ganzen baar 760 Guld. 1642 zahlte ich ihm baar 600 Guld. und schickte nach Hamburg 360 Guld., 1644 nach Riga 2550 Guld., 1649 baar 1200 Guld. 1650 kam er mit seiner Frau als Oberst zu mir nach Creutzburg, ich trat ihm zwei Güter, Alfenhoff und Billsen ab. Bald darauf verlangte er noch 5000 Guld. wegen eines geschlossenen Kaufgeschäfts, die ich ihm gab. Später wünschte er statt der beiden Güter, welche ich ihm zum endlichen Erbtheil überweisen wollte, Geld, ich nahm Alfenhoff zurück und zahlte ihm 15000 Guld., es hatte 60 Bauern, überhaupt 216 Einwohner. Trotz meiner Zahlung behielt er es noch sieben Wochen und trat es dann ohne alles Saatkorn ab. Ich hatte an solchem bei der Abtretung verwendet: 100 Loff ausgesäten Roggen. Im Klett lag an Saatkorn Gersten 40 Loff, Hafer 70 Loff, Gricken 6 Loff, Weizen 4 Loff, Roggen 20 Loff, Leinsaat 4 Loff, Erbsen 4 Loff. Das übrige Inventar bestand in Gersten-Malz 20 Loff, 4 Seiten Speck, 1 Viertel Butter, 1 Viertel gesalzenen Lachs, 100 trockene Aale, 1 Tonne Salz, 10 Liſtpfund Flachs, 19 Hühner, 10 Liſtpfund Grütze, 1 Tonne Meth, 2 Tonnen Herren-Bier, 2 Tonnen Krug-Bier, 10 Kübe, 1 Dutzend zinnerne Schüsseln, 1 Dutzend solcher Teller, 2 kleine Kessel, verschiedene trockene Fische, einige Koffer, Spinde, Töpfe, Kannen, Tonnen, Lichte, 7 Tischtücher, 3 Dwellen, 18 Servietten (Salsetten).

1652, 18. Februar gab ich meinem Sohn Ernst zwei große graue Pferde, welche mich 400 Guld. kosteten, ein Paar Streitärte und zwölf Musketen, sowie Proviant, was er mit nach Warschau in's Lager nahm.

S. 169—172. Meinen Sohn Alexander ließ ich 1634 dem Könige von Dänemark. Er erhielt von mir außer Weißzeug ein täglich Kleid von Tuch mit silbernem Saum und eine Pelzmütze, ein rothes Atlas-Kleid und rothen Tuchmantel mit Atlas gefüttert und mit Gold gesäumt. Die beiden letzten Kleider kosteten 760 Guld., dazu an Baar 150 Guld. und dem Professor 90 Guld. 1637, 19. August schickte ich ihm nach Dänemark durch meinen Diener Pail baar 495 Guld., zwei Vogelrohre, 60 Guld., eine Elendshaut, 50 Guld., einen Sattel mit Zubehör, 60 Guld., an Baumwollen-Tuch 30 Guld., Leinwand 120 Guld., dazu zwei Paar Handschuhe (ein Staple?)). 1638, 26. Mai schickte ich ihm durch einen deutschen Kaufmann Siferseu, Eisenhändler in Schonen, zwei Paar Vogelrohre mit Silber für den König, kosteten mich zu Wilna 500 Guld., ein Vogelrohr für Oberhofmeister Schor, kostete in Wilna 80 Guld., dem Jungen bei der Zurückkunft 60 Guld. Für eine Reise nach Holland und Deutschland sandte ich ihm durch den Oberhofmeister baar 1100 Guld., einen schwarzen Sammt-Rock mit gelbem Atlas gefüttert und mit gelbem Pelz besetzt, ferner Laken, Tücher und Schuhe

Digitized by Google

1639, 25. Juli durch meinen Jungen Pail nach Dänemark geſandt baar 1350 Guld., dazu ſeine Schuld in Schonen 1020 Guld., dem Oberhofmeiſter ein Gewehr, koſtete 150 Guld. 1640 nach Paris geſandt, wo er mit Wechſeln in Unglück gekommen iſt, 2400 Guld. 1641 nach Dänemark 708 Guld.

S. 173–174. 1637, 15. Juli habe ich meinen Sohn Jeronimus mit dem jungen Fürſten Radziwil nach Deutſchland geſandt, gab ihm mit baar 215 Guld., ein grünes Gewand, ein Kleid, eine Jubka, eine Alemada für täglich, ein rothes Gewand mit Gold beſetzt, rothes Atlas-Wambs, einen Kragen, Hemden, Tücher, Laken, eine Nachtmatratze, Decken und zwei krauſe Laken. Später ihm nach Königsberg ꝛc. nach und nach nachgeſandt 1269 Guld. 1641, 12. Februar habe ich ihn zu ſeinem Herrn nach Littauen geſandt, gab ihm mit drei Pferde und baar 130 Guld., dazu ein Feuerrohr, Koller, ein Paar Piſtolen, eine Alemada mit Taffet und ein Feierkleid. Nach Wodolnick geſandt 200 Guld. 1644 ließ ich ihn an den Hof Sr. Majeſtät. Dazu gab ich ihm ein ſchwarz tuchenes Kleid von 8 Ellen engliſch Gewand, den Rock mit Leinen gefüttert, ein Atlas-Wambs, ein grün tuchenes Kleid, ein Elendskoller, rothe Tuchhoſen und ſilberne Arme, eine Alemada aus grünem Tuch mit Wolfsfutter und baar 200 Guld. 1645 ſandte ich ihm 300 Guld. 1646 700 Guld. und bezahlte ſeine Schulden von 600 Guld. 1647 iſt mein Sohn Jeronimus als Capitain geſtorben, das Begräbniß hat über 3000 Gulden gekoſtet.

S. 175–181. 1637, 25. September ſandte ich meine Söhne Wolter und Leo nach Wilna mit ihrem Pädagogen Friedrich Platz, der ſie ſchon zwei Jahre zu Hauſe unterrichtet hatte, dazu geſellte ich den Sohn des Reinold Heltey. Gezahlt für Koſt und Herberge 800 Guld., für Kleidung 300 Guld., baar 546 Guld. 1638 für Kleidung 200 Guld. und ſonſt 2500 Guld. 1639, 20. Juni Wolter auf die Academie nach Krakau geſandt, im Ganzen bezahlt 2350 Guld. bis October 1640.

16. October 1640 Wolter über Königsberg nach Leiden zur Univerſität geſandt. Ihm zur Reiſe 250 Guld., demnächſt nachgeſandt bis 1643 9004 Guld. Ihn nach Frankreich geſchickt und gezahlt ſeit 1643 bis Ende 1644 4336 Guld. 1645 iſt er nach Warſchau gezogen, gezahlt bis Ende 1647 2850 Guld. Er war ſpäter mehrmals auf Kreuzbung mit all' ſeinem Volk und mußte ich ihm allerhand Proviant, Meth, Bier, Ochſen ꝛc. liefern, auch viel Geld. 1652 war er mit ſeiner Frau in Steinbrun, letzterer gab ich ein Kleid von meiner Tochter Agnes, koſtete 250 Guld. 1652 kam ein Franzoſe aus Paris, von dem er 11,000 Guld. geborgt hatte. Er iſt nie Jemanden gerecht geworden. Gott beſſere es! — Habe die Schuld bezahlt, damit er nicht für die Undankbarkeit beſtraft werde.

Mein Sohn Leo Casmir hat in Leiden ſtudirt, bei einer holländiſchen Frau ſich doch verſchuldet, der ich 5000 Guld. habe geben müſſen. Ich habe für ihn im Ganzen ausgelegt 26,933 Guld., für Nicolaus 18,270, Wilhelm 8325, Wolter 34,683, Ernſt 16,168, Aler 9123, Jeronimus 6314, alſo für alle zuſammen 119,816 Guld. oder 19,969 Thlr. 2 Guld.

Haus Ellern hat mir 1614 Herzog Friedrich von Curland und Semgallen pfandweiſe für 2000 Ducaten überlaſſen, Ilsenberg bei Ellern habe ich für 6000 Gulden gekauft.

Herrn Johann Korff habe ich einen Schuldbrief über 2000 Gulden gegeben, damit er bei ſeiner beabſichtigten Freierei beweiſen konnte, er habe ausſtehende Capitalien; er kann aber das Geld nicht fordern. Dieſes meinen Erben zur Nachricht.

S. 105.

Regiſter meiner Geſellſchaft, ſo ich Zubeſchützungk dieſes meines Vatterlandes Anno 1617 in Liefflandt geworben vndt ein ganz Quartall auff Roſſitten gehalten.

Herr Nicolaus Korff 6 Pferde, Hr. Lieuttenantt Heinrich Tiſenhauſen 4 Pf., Hr. Fähnrich Wilhelm Taube auff Seßwegen 4 Pf., Hr. Johann Vitinghoff, Engelbrechts Sohn, 4 Pf., Hr. Wilhelm Tiſenhauſen zur Fiſtell 3 Pf., Hr. Alexander Korff, Ernſt Sohn, 3 Pf., Hr. Aßwerus Dumler 3 Pf., Hr. Galbrecht 3 Pf., Hr. Welinſki 3 Pf., Hr. Goinowski 2 Pf., Hr. Chriſtoph Turkhauſen 2 Pf., Hr. Chriſt. Wechmar 2 Pf., Hr. Wilhelm Burbeden 2 Pf., Hr. Ernſt Korff, Johann Sohn, 2 Pf., Hr. Hans Landau 2 Pf., Hr. Georg Tiſenhauſen 1 Pf., Hr. Johann Bngern 1 Pf., Trometter 2, Doboß 1. Summa 50 Pferde.

S. 106 – 107.

Regiſter meiner Geſellſchaft, ſo ich Zubeſchützungk meines Vatterlandes Anno 1621, da Guſtaw Adolphus In Liefflandt gefallen, unter meiner Pfahnen gehabt.

Herr Rittmeiſter Nicolaus Korff 12 Pferde, Hr. Lieuttenantt Andreas Stoege 5 Pf., Hr. Fähnrich Wilhelm Tiſenhauſen 5 Pf., Hr. Wilhelm Holdtſchuer 5 Pf., Hr. Fabian Borch 5 Pf., Hr. Chriſtoph Korff 5 Pf., Hr. Caſpar von Tiſenhauſen 5 Pf., Hr. Gerhardt Friedrichs 5 Pf., Hr. Ernſt Korff 4 Pf., Hr. Georg Friedrich Taube 4 Pf., Hr. Sadowsky 4 Pf., Hr. Otto Tinckhauſen 4 Pf., Hr. Reinhold von Roſen 4 Pf., Hr. Johann Königs 4 Pf., Hr. Heinrich von Tiſenhauſen 3 Pf., Hr. Samuel Aramkonitz 3 Pf., Hr. Jerſey Sieczkiewicz 3 Pf., Hr. Geromin Tiſenhauſen 3 Pf., Hr. Geimertt Buttler 3 Pf., Hr. Ernſt Korff 3 Pf., Hr. Jaroslaw Dowgialo 3 Pf., Hr. Stephan Thomaſſewicz 3 Pf., Hr. Johann von Keller 3 Pf., Hr. Martin Jamelkowsky 3 Pf., Hr. Heinrich Winkelmann 3 Pf., Hr. Jezzy Kittinewicz 3 Pf., Hr. Reinboldt Heltey 3 Pf., Hr. Adam Dmuchowsky 3 Pf., Hr. Burbenbrock 3 Pf., Hr. Freyden 3 Pf., Hr. Evert Howen 3 Pf., Hr. Johann Korff 3 Pf., Hr. Otto Johann Druff 3 Pf., Hr. Gotthardt Brunow 2 Pf., Hr. Brincken 2 Pf., Hr. Johann Wechmar 2 Pf., Hr. Chriſtopher Schillt 2 Pf., Hr. Caspar Stetz 2 Pf., Hr. Lebubardt Schulz 2 Pf., Hr. Wilhelm Wigandt 2 Pf., Hr. Nicolay Karmagkin 2 Pf., Hr. Bartoßkiewitz 2 Pf. Hr. Eſaiaß Gerſtenzweig 2 Pf., Hr. Lambsdorff 1 Pf., Heinrich Julius Franke, der Trometer nebenſt ſeinem Junge 2, der Doboß 1. Summa 152 Pferde.

Digitized by Google

S. 108—109. Hernacher Anno 1622 habe ich auff Kokenhausen vnter meinem Regimente vnter vier Fahnen folgende Gesellschaft gehabt:

Gesellschaft vnter meiner alten Fahne.

Herr Wilhelm von Tisenhausen, Lieuttenant, 5 Pferde, Hr. Ernst Korff, Fähnrich, 5 Pf., Hr. Berthold Sieberz 5 Pf., Hr. Andreas Szoege 5 Pf, Hr. Crist. Wigant 5 Pf., Hr. Otto Tinkhausen 5 Pf., Hr. Georg Friedrich Taube 4 Pf., Hr. Wilhelm Salderbach 4 Pf., Hr. Christ. Salderbach 4 Pf., Hr. Franz Wilhelm Kleberg 4 Pf., Hr. Wilhelm Korff 4 Pf., Hr. Gotthardt Brunow 4 Pf., Hr. Samuel Adamowitz 4 Pf., Hr. Christ. Steczkiewitz 3 Pf., Hr. Jerzy Steczkewitz 3 Pf., Hr. Geromin Tisenhausen 3 Pf., Hr. Wilhelm Gotthardt Budberg 3 Pf., Hr. Johann Wrchmar 3 Pf., Hr. Georg Dusterle 3 Pf., Hr. Maria Jamolkowsky 3 Pf., Hr. Johann Korff 3 Pf., Hr. Jaroslaw Thomassewicz 3 Pf., Hr. Adam Dmuchowski 3 Pf., Hr. Stephan Dowgilo 3 Pf., Hr. Mattaß Zbanowicz 3 Pf., Hr. Melchior Zbanowicz 3 Pf., Hr. Matias Zbanowicz 3 Pf., Hr. Christian Wrangel 3 Pf., Hr. Wilhelm Johann Merfeld 3 Pf., Hr. Jeroky Kiltinowicz 3 Pf., Hr. Esaias Gerstenzweig 3 Pf., Hr. Heinrich Winkelmann 3 Pf., Hr. Johann Schlegel 3 Pf., Hr. Nicolay Karmansky 3 Pf., Hr. Franz Stenhauß 3 Pf., Hr. Thomas Borch 3 Pf., Hr. Johann Wahlen 2 Pf., Hr. Fablan Platter 2 Pf., Hr. Caspar Sturz 2 Pf., Hr. Ewert Kleberg 2 Pf., Hr. Dietrich Hoffstett 2 Pf., Hr. Gottschalk Sterbeck 2 Pf., Hr. Caspar Hausen 2 Pf., Hr. Philip Jacoß 2 Pf., Hr. Marcin Mojsiersky 2 Pf., Leonartt Schütze 2 Pf., Hr. Heinrich Nordwig 2 Pf., Hr. Phillip Heraklinsky 2 Pf., Hr. Adam Janorowsky 1 Pf., Hr. Nester Mentro 1 Pf., Hr. Theodor Nisromsky 1 Pferd.

S. 110.

Die Gesellschaft von der Husarschen Fahne.

Pan. Bogdan Hollinsky, Lieuttenant, 5 Pferde, Pan. Holomsky, Fähnrich, 4 Pf., Pan. Stanislaw Zebrowsky 4 Pf., Pan. Jan Farnowsky 4 Pf., Pan. David Constantinowicz 4 Pf., Pan. Stanislaw Zgarzewsky 4 Pf., Pan. Marcyn Krolay 4 Pf., Pan. Nicolay Wiskowsky 4 Pf., Pan. Jan Karenga 3 Pf., Pan. Alexander Rogowsky 3 Pf., Pan. Froian Szulowsky 3 Pf., Pan. Nicolay Snansky 3 Pf., Pan. Stanislaw Rusinowsky 3 Pf., Pan. Samuel Rogowsky 3 Pf., Pan. Garoß Wolek 3 Pf., Pan. Leo Masalesky 3 Pf., Pan. Jerzy Falasky 3 Pf., Pan. Theodor Alinic 3 Pf., Pan. Daniel Przesnieczky 3 Pf., Pan. Jan Gersky 3 Pf., Pan. Stanislaw Dwierkiewicz 3 Pf., Pan. Jerzy Mozilnieky 3 Pf., Pan. Nicolay Lymont 3 Pf., Pan. Symont Alledsky und Pan. Jan Dwierkiewicz 4 Pf., Pan. Nicolay Mychalowsky und Pan. Piech Bielsky 4 Pf., Pan. Jacob Bayewsky und Pan. Jacob Lupinsky 4 Pf., Pan. Maciey Straß und Pan. Stefan Bury 4 Pf., Pan. Stanislaw Nalosławsky und Pan. Jacob Lutostansky 2 Pf., Walerian Kolkowsky Trombucz 2 Pf., Jan Dracbezky Frombacz 1 Pf., Dobeß 1 Pf.

S. 111.

Gesellschaft der Weißen Fahne.

Herr Johann Grothausen, Lieuttenant 6 Pferde, Hr. Dietrich Grothausen, Fähnrich, 6 Pf., Hr. Fablan Borch 5 Pf., Hr. Christian Biestrum 4 Pf., Hr. Fromhold von Tisenhausen 4 Pf., Hr. Johann Krüdner 4 Pf., Hr. Baetold Plettenbergk 4 Pf., Hr. Mathias Dolphus 4 Pf., Hr. Adolph Ringemoth 4 Pf, Hr. Jacob von Swyers 4 Pf., Hr. Otto Johann Druff 5 Pf., Hr. Jost Föwe 4 Pf., Hr. Quaedt Fasell 4 Pf., Hr. Friedrich Krüdner 3 Pf., Hr. Johann von Reiner 3 Pf., Hr. Engelbrecht Krolt 3 Pf., Hr. Friedrich Weiß 3 Pf., Hr. Balzer Plägee 3 Pf., Hr. Reinhold Pfhll 3 Pf., Hr. Gotthardt Martinus 3 Pf., Hr. Johann Nestler 3 Pf., Hr. Hermann Volte 3 Pf., Hr. Wilhelm Forstenbach 3 Pf., Hr. Balzer Losch 3 Pf., Hr. Heinrich Kustermann 2 Pf., Hr. Hermann Frosse 2 Pf., Hr. Andreas Knop 2 Pf., Hr. Dannecker 2 Pf., Hr. Claws Grothausen 1 Pf., Hr. Reinh. Tisenhausen 1 Pf., Hr. Johann von Kleben 1 Pferd.

S. 112.

Der blauen Fahne Gesellschaft.

Herr Christoph Schlippenbach, Lieutenant, 6 Pferde, Hr. Johann Brincken, Fähnrich, 5 Pf., Hr. Iburg Groyendrock 6 Pf., Hr. Adam Wiesuto 5 Pf., Hr. Ernst Bandemir 4 Pf., Hr. Beradar 4 Pf., Hr. Wilhelm Wigandt 4 Pf., Hr. Gürzen Johann Bandemir 4 Pf., Hr. Gürzen der Eltere 4 Pf., Hr. Ewald Kemler 3 Pf., Hr. Johann von Hüsen 3 Pf., Hr. Victor Wollnigk 3 Pf., Hr. Reinhold Netteldorst 3 Pf., Hr. Alexander Korff 3 Pf., Hr. Fabecke 3 Pf., Hr. Peter Wasseemann 3 Pf., Hr Alexander Borcker 3 Pf., Hr. Christ. Krüger 3 Pf., Thomas Horner 3 Pf., Johann Otto 3 Pf., Marcin Kochanowsky 3 Pf., Jan Frzliansky 3 Pf., Thomas Sacolowsky 3 Pf., Andreas Dombrowsky 3 Pf., Drumcke 2 Pf., Jürgens Läubech 2 Pf., Baltin Blecke 2 Pf., Matheas Falkowsky 2 Pf, Florian Stawsky 2 Pf., Wilhelm Beyer 2 Pf., Mathias Lieber 2 Pf., Rochling 2 Pf., Jorgen Rochling der Jüngere 1 Pferd.

S. 113—114.

Königliche Bestallungk auf Oberstleuttenant vndt der Anwerbungk von 500 Pferde (bald darauff Oberst).

Wir Sigismundus von Gottes Gnaden der III. Königk in Polen, Großfürst ihn Littauen, Reussen, Preussen, Masuren, Samegitien, Kugacien, Wellinen vndt Liefflandt ꝛc. Herr dann auch der Schweden, Geten vndt Wenden Königk, Großfürst ihn Finlandt, Geoatien, Wögschigaten vndt Ingern, in Reuß auch der Elsten ihn Liefflandt ꝛc. Herzogk ꝛc. ꝛc. thun bkenitt iedem vndt allen Zuwissen, nachdem vnmöglich unverborgen, welcher maßen, vnserss Rebellischen Lehnsfürsten vndt Vetters Bruder son Herzogk Gustaw Adolph, vnser Erbkönigkreich Schweden ohn einige rechtliche Vrsache, nicht allein mitt gewalt vndt wieder alles recht, vnß vorhällt, sondern sich nunmehr vorgenommen, Vnseres Wthall. Königreichs Provintz Liefflandt Zubesuchen, daselbst mitt List vndt gewalt ein gross teill vnser Landt vndt Untersassen an sich gebracht, daß wir demnach zur Defens Vnser Königsreiche, Landt vndt Leutten Vnß mitt anschaulichem Kriegesher

Digitized by Google

vndt macht, Zu Roß vndt Zuſuß, wieder abgemeldten Unſern Rebellen, bereitt vndt feſt zu machen entſchloſſen, vndt in gnädigſter erwegungk der Mannheitt vnd Kriegeserfahrung, getreuen vndt tapfern Dienſten, So Buß Vnſer vndt des Reiches Lieber Getreuer der Edle vndt Mannhaffte Nicolaus Korff, Zuvor mitt ſeinem Fleiß vndt Vnſerem Nutz Vnterthanigſt erzeigett vndt noch ferner leiſten will vndt ſoll, vndt in merkungk, deß gnädigen Vertrauen, ſo wir daher ihn ſeine Perſon ſtellen, Ihnen vermeltten Nicolaus Korff, zu vnſern Obriſtleuttenant Ueber Fünfhundert teutſchen Reiter angenommen vndt beſtallett, welche fünffhundert teutſche Reuttter, ehr ihn vier Pfanen abgeteillett, ihn Vnſerm Rhamen Beſt vndt Vnſern Königlichen Ländern vndt Leutten zu gutte werdenn, vndt dieſelben wohin wir Verordnen vndt beſcheiden werden in Vollkommen Belöhnungk ſtellen, Gegen welche Zeitt wir Unſern Commiſſarius auch dahin ordnen wollen, vndt ſoll demnach, daſelbe Kriegsvolk Buß drey Monath langk ieder auff dreißigk Tage langk gerechnett vndt hernacher ſo lange zu dienen Verſtrickett ſein, alß wir ihrer benöthigt, derwegen haben wir gnädigſt gewilligt, den Obriſtleutenantt auff die 500 Pferde teutſch Reuttter ſambt ihrem Beſtelungshaber auff leden Monath Reuntauſendt fünfhundertt fl. Polſch ieder zu 30 groß. gerechnett von welchen 9500 fl. ehr ſich ſelbſten, vndt die Reutter contentiren ſoll. Wir wollen auch ferner alle Monath ſo lange die Bezahlungk reichett die Muſterungk des Kriegsvolkes anſtellen vndt halten, vndt was an den vaccirenden Stellen nicht kann der Gebühr nach erſetzet werden, ſolches an den 9500 fl. einbehalten. Zu Wharer Urkundt vndt wahrer Befeſtigungk deſſen alleß was obſtehett, haben wir dieſe Beſtallungk mitt eigen händen Unterſchrieben, vndt unſer Königl. ſiegell wißenlich daran drücken laſſen. Geſchehen auff vnſerm Schloſſe Warſchau, den 4 Aprillis Anno 1626. Unſerer Regierungk des Polniſchen im Neun vndt dreißigſten vndt des Schwediſchen im drey vndt dreyßigſten Jahre.

Sigismundus Rex. (L. S.)

Dieſe Beſtallungk habe ich angenommen, auch die vier Pfanen im Lager mitt 500 Pferden geſtellt, vnter M. Garſowski Woywoden von Smolenski, welcher ihn deß großfürſten ſtell geweſen Regimentarius. Ihre Majeſtät haben die Beſtallungk auf Obriſt ſchreiben laſſen. Daß Original iſt in meiner Laden.

S. 115—120.

Ihr Maieſtätt Krieges-Artikeln, überſandt bei der Beſtallungk über die 500 Pferde.

Deß durchlauchtigſten, Großmächtigſten vndt Hochgebornen Fürſten vndt Herrn Sigismundi des dritten, von Gottes gnaden Königk in Polen, Großfürſt ihn Littauen, Reuſſen, Preußen, Magowien, Samogitien, Krowien, Wollinien vndt Liefflandt ꝛc. ꝛc. herrn dann auch der Schweden, Gothen und Wenden ꝛc. ꝛc. Erbkönigk, Großfürſt in Finlandt, Croaten, Wonigaten vndt Ingern in Rußlandt, der Eſthen ihn Liefflandt ꝛc. ꝛc. herzogk ꝛc. ꝛc.

Articuln vor die Reutterey.

Dem Edlen vndt Mannhaften Nicolaus Korff, J. K. M. Beſtellten Oberſt-Leuttenant zugeſtellt, darauff die 500 teutſchen Reutter ſo ihm anbefolen, angeloben vndt ſchwören ſollen.

Die Artikuln, darauff ſie Schwören ſollen, lautten wie folgett:

1. Zum erſten ſoll ſich ein ieder Kriegsman, gottloſer worte vndt Werke, Gotteslåſterungk vndt Fluchen enthalten, wieder aber Jemandt dahran verbrechen, ſoll er nach erkenntniß deß rechtes geſtraffet werden

2. Ihr ſollt euch mitt gantzer oder abgeteilter Pfanen oder auff Volksweis, wie es die Nothurfft erfordertt, gebrauchen vndt ſchicken laſſen, es ſei auff Züge, Wachten oder Kundſchafft nach der K. M. vndt deſſelben Kriegesrathes ſelbſt, oder auch ireſt Obriſten vndt Rittmeiſters Beſelhungk vndt Verordnungk.

3. Ihr ſollett 30 Tage vor einen Monatt dienen, da ſich aber daß Geltt oder Bezhalungk verzüge, vndt nicht deſto weniger eure Wachtt verſehen vndt keinen Zugk legen dem Feinde abſchlagen.

4. Weil bißhere ſich woll zugetragen, daß nach der Muſterung die Reutter von dem Muſterplatz nicht frey oder auch da ſie gleich vortzogen, ſich Unterweges ihres gefallens auffhalten, vndt damitt viel Zeitt zugebracht haben, ſo ſoll ſolches hinfüro gänzlich abgeſtritten, vndt die Rittmeiſters Beſelhungk haben auch ihr ſonſtige ſchuldigkeitt, an Oertt vndt ende, ſo denennt wirdt vortzuzhlen, die Tagreiſen auch alſo anzuſtellen, vndt zu vollbringen, wie es ihnen ſelbſt recht vndt billigk vndt die gelegenheitt der Zeitt, vndt Wetters geben wirdt.

5. Wann euch iezt vndt künfftigk, ſondere commiſſari zugeordnet, ſo ſollt ihr nicht allein bey ihrer Beſeſhlungk vndt Verrichtungk laſſen, ſonder auch nach demſelben verhalten vndt der Verordnungk gehorſamlich nachkommen.

6. Ihr ſollt euch, ſo offt man euch Bezahlungk giebt, ohn alle Wiederrede muſtern laſſen

7. Es ſoll ſich auch keiner unterſtehen, Zweymahl Muſtern zu laſſen, oder einer den andern ſein Pferd, harniſch vndt Gewehr leihen, ſich, damitt Muſtern zu laſſen, bey Verluſt Leibes vndt Lebens.

8. Es ſoll auch niemandt Vortheill vndt Betrugk gebrauchen noch dazu helffen, thatten vndt befördern, damitt J. K. M. mitt vnbilligen vndt vnzuläſſigen Beſolden beſchweett oder betrogen möcht werden, wie daß beſtehen kann oder mogt in keinerley weiß, bei ledeß Eid vnd flicht vndt Verluſt ſeiner Ehren.

9. Ein ieder ſoll ſich mitt dem ortt, darin er vom Quartiermeiſter losſtrett wirdt, begnügen laſſen.

10 Wo Salvegarde angeſchlagen, da ſoll keiner nicht Plündern oder beſchädigen, bey leibeß ſtraff.

11. Ob einer oder mehr die flucht im Felde machte, ſo ſoll der Rechte ihn dem oder in denſelben ſtechen oder ſchlagen, vndt ob einer oder der andere, alſo Flucht macht, darüber Zutodt geſchlagen wirdt, ſo ſoll ſich niemandt an ihm Verwirken ſondern großen Dank verdient haben.

12. Es ſoll auch keine Gemeine ohn Wiſſen vndt willen des Obriſten gehalten werden vndt an Leib vndt Leben geurteilt vndt männiglich ihe ſtraff ausſtehen, ohn alle Gnaden.

13. Es ſoll keiner mitt den feinden oder ihren Trometern, es ſey im Lager, Zügen oder Beſatzung ſprach halten, auch kein Brief ſchreiben, oder Botſchafft thun, vndt vom feinde auch keine entfangen, ohn Beſhelungk vndt erlaubniß deß Obriſten bei Leibesſtraff.

Digitized by Google

14. Wo iemandt einige Verretterei oder andere böſe ſtücke ſo von einem oder mehr den Kriegesherrn oder gemeinen hauffen zu nachteill getrieben würde, erfüre vndt inne würde, der ſoll die Mißhandler zur ſtunden der Obrigkeit vndt dem Profoßen bei ſeinem Eide vndt flicht anzeigen, vndt da ehr ſolches nicht thätt, alß ein Meineidiger vndt alß der Thäter ſelbſt, darumb geſtraffet werden.

15. Ob einer alten haß oder neidt zum andern hätte, ſoll ehr denſelben in dieſem löblichen Kriegszuge ihn allerwege ruhen laſſen vndt nicht rechen, weder mitt Worten oder Werken, es ſey denn mitt recht; wo aber iemandt daſſelbe übertreten vndt nicht halten würde, der ſoll darumb vor recht geſtellt vndt nach erkenntniß an Ehren, Leib vndt Leben geſtraffet werden.

16. Niemandt ſoll ihn gefherlichen Oerter, ſonderlich bey bei beſetzter Wacht, vndt bei Nacht abſchießen, dadurch ſchaden entſtehen möcht bei Leibesſtraffe.

17. Würde iemandt ſeine Wacht verſäumen, der ſoll geſtraffet werden nach Erkenntniß deß Obriſten, vndt ſo iemandt ohn Urlaub von der Wacht ritte, der ſoll ohn alle Gnaden am Leben geſtraffet werden nach erkenntniß des Obriſten. Es ſollen auch die Rottgeſellen ſolches anzuzeigen ſchuldigk ſein, bei gebührender ſtraffe.

18. Keiner ſoll einigen Wächter an ſeiner ſtatt ſtellen ohn ſeines Rittmeiſters willen, es ſoll auch ein ieder auff die Loſungk achtungk haben, den welcher dieſelbe vergeſſen vndt mit einer unrechten Loſungk befunden würdt, der iſt an Ehr, Leib vndt Leben zu ſtraffen.

19. Welcher auff die Schildwacht ſchlaffendt befunden würdt, der ſoll an Leib vndt Leben, ohn alle gnade geſtrafft werden.

20. Es ſoll auch keiner ihn der Freunde Landt, vndt auff den K. M. oder andern chriſtlichen herrn vndt Obrigkeitt grundt vndt boden, auff dem Zuge oder im Lager etwaß mitt gewaltt vndt vnbezhaltt nehmen, noch auf die armen Leutte aufflauffen vndt plindern, ſondern ein Ieder ſeinem Wirtt, bei welchem ehr ihn Stetten vndt Flecken liegen, gebürlicher Beiße zhalen vndt zufrieden ſtellen. Wer ſolches nicht thutt vndt Klage khome, der ſoll durch ſeinen Rittmeiſter oder Obriſten zu der erſtattungk angehaltten, vndt nachher an Leib vndt Leben geſtrafft werden.

21. Weilen auch mehr alß eine Nation ihn dieſer Kriegsverſammlungk ſein werden, ſoll keiner mitt dem andern uff ehre machen, vndt Unwillen anfangen noch ſich kegen rottiren auch mitt ihnen nicht ſpielen, damitt Bnwill verhindertt werde, bei Leibes ſtraffen, beſondern, da einige irrungk oder mangel kegen ihnen vorfiele, ſollen ſie ſolches ihrem Obriſten melden. Die ſollen ieden bei fug vndt recht handhaben.

22. Wann dem ſelbtlager Proviantt zugeſchickett wird, ſoll ein ieder die Marcetender unvorgewalttiget vndt vnbeleidigtt laßen auch den Proviantt ſich nicht anmaßen oder darnach greiffen, es ſei denn Zuvor geſetzt, bei Leibes ſtraffe.

23. Niemandt ſoll ohn ſonderlichen Befehl der Obriſten, brandſchatzen, brennen oder die Lager anzünden, bei Leibeß ſtraff, ſonderlich ſoll man daß nicht thuen werent daß Volk vor oder durch zeugt, damitt die Proviant nicht verhindertt werde.

24. Es ſoll auch keiner ein Lermen machen, ohn des Rittmeiſters Vorwißen vndt Befehll, es ſei denn noth, bei Leibesſtraff.

25. Welcher Vellerei halber, ſeindeſt noth, oder Lermen verſeumett oder verſchafft, der ſoll darumb an ſeinem Leben geſtrafft werden.

26. Waß ihn Schlachten, Stürmen oder ſonſten dem Feinde abgenommen, ſoll iedem nach Kriegesrecht vndt Ordnungk bleiben, aber mitt dem geſchütz, Pulver, Munition, Vorrath der Proviandt, vndt anderem waß Zuerhaltungk des Flecken gehörtt, auch mit den gefangenen, waß darin von Kriegesherrn, Fürſten vndt Felttobriſten oder andern vornembſten häuptern wheren, ſollen J. K. M. oder deſſelben Generall Felttobriſten vererantwortett werden, daß ſie damitt zu handlen haben, doch ſoll denienigen, ſo ſie gefangen, billige ergötzungk dagegen geſchehen. Es ſoll auch niemandt einige Gefangene von ſich kommen laſſen ohne Zugeben des Obriſten.

27. Bei ernſter ſtraff, ſoll ſich keiner anderſt wo finden laſſen, denn nur allein ihn J. K. M. Kriegesdienſten, darzu ehr angenommen vndt beſoldett wirdt. Es ſoll auch ein ieder verſtichtet ſein, J. K. M. wieder all dero Feinde, außgenommen ihre Lehnsherren zu dienen.

28. Ein ieder ſoll die Nachrichter bei freiheitt bleiben laſſen bei Verluſt leibens vndt lebens.

29. Waß die reißigen kranken oder ſchadhafften pferde, ſo etwa für dem Feinde oder ihn Dienſten beſchädigett werden möchten, anbelangett, dieſelben, wenn es genugſam erwieſen, wie vndt welcher geſtallt ſie ſchadhafft worden, ſollen in künfftiger monatlicher Muſterungk, gleich wie die geſunden gutt gerechnett werden vndt beſoldett werden, wie auch die gefangenen, ſo ferne ſie ihn vnſerm Dienſt ſind ergriffen, vnterhalten, vndt ihnen monatliche Beſoldungk gleich andern gutgethan vndt bezhaltt werden. Es ſolt ſich auch ein ieder, der an einem pferde ſchaden erlangett, innerhalb Monatsfriſt, wiederumb gefaſt machen, oder die Beſoldungk auff das Pferd verluſtigt ſein.

30. Ob etwaß ihn vorgemelten Articeln Vergeſſen vndt nicht gemeldett wher, daß dem Kriegesleben Zuhaltten zuſtehett, ſo ſollen doch alle Mißhandlungk zu deß Obriſten erkenntniß geſtellt werden.

31. Ihr ſollt auch ſchweren auff 3 Monatt, vndt da man euch nach 3 Monatt noch weiter bedarff, ſollt ihr auff dieſen Articels, Brieff oder Beſtallungk gleichfalls ohn einige fernere Behandlungk oder Weigerungk dienen, auch wofern die Pfane ihn der Mannſchaft abkommen würde, euch dem Kriegsbrauch nach vnterlaſſen vndt ihn weniger Pfanen reduciren laſſen. Urkündlich haben wir dieſen Brieff mitt eigener Handt Unterſchrieben, vndt Unſer Königliches Siegell dran ſetzen laſſen, geſchehen auff Vnſerm Königlichen Schloß Warſchau, den 4. Aprili Anno 1626.

Sigismundus Rex. (L. S.)

S. 121.

Form des Eideß ſo die Reutter auff die Articulen ſchweren ſollen.

Ihr ſollt ſchweren zu Gott dem Allmächtigen, daß ihr in kegenwertigen Feldtzuge, darzu ihr euch beſtallen laſſen, mitt Leib vndt Leben, gutt vndt bluttt zu allen Zeitten getreu vndt holdt ſein wolltt, dem durchlauchtigſten Großmächtigſten vndt Hochgebornen Fürſten vndt herren, herrn Sigismundo dem dritten, Königk ihn Polen, Großfürſt ihn Finnlandt ꝛc.

Digitized by Google

auch der Esten in Liefland Hertzogk vnserm gnädigsten Königk vndt herrn, J. K. M. schaden nach eurem Vermögen zu verhütten, zu weren, abzuthören vndt zu wenden, darkegen derselben nutz, Vorteill vndt wolfartt zu schaffen vndt zu befördern, wie es christlichen Kriegesleutten zustehet vndt gebuertt. Jngleichen des hochgeachten K. M. Feltherrn Obristen, Generalen Leuttenantt, vndt vorab dem Obristen so euch Zugeordnett, als nemblich dem Edlen Wanndasten Nicolaus von Korff vndt allen euren Befhelungshabern legen den Feindt gebrauchen, sein, wieder dieselben keine Meuterey stifften oder haudt an sie legen noch mitt Vngebhürlichen Vnrechtlich sein möchi vndt sie angreiffen sondern euch an vndt vor dem feinde, in Ordnungk, Zugk, Schermützeln und Schlachtungen, bei Tagk vndt nacht tapffer vndt redlich brauchen lassen vndt alle nachfolgende Articula so ihn diesem Brieff begriffen, redlich vndt treulich ohn List vndt Betrugk halten wollen.

So waher euch Gott helff vndt sein heiliges Evangelium. Amen.

S. 122. Dieses ist also die Königliche Bestallungk vndt Kriegsarticeln. Die Rotte der Gesellschaft, so ich in Folge der Bestallungk in's Lager geführt ist folgentt.

Die Fahnen haben geführt unter mir:

1.	Ich mitt 12 eigen Pferde, Summa	150 Pferde.
2.	Herr Rittmeister Wilhelm Tiffenhausen	120 „
3.	„ „ Wilhelm Korff	130 „
4.	„ „ Gottschalck Bygern	100 „
	Summa	500 Pferde.

Nicolaus Korff,
Königlicher Majestät ihn Polen Obrister.

S. 237.

Verzeichniß, was ich für Gütter gegeben.

Creutzburgk hab ich in der brüderlichen Teilungk angenommen für	5,000 Gulden.
Meinem Bruder Christian darauff gegeben	5,000 „
Meinem Bruder Alexander für Steinbrun	10,000 „
Reinhold Affermann	1,200 „
Meiner Schwester Anna Catarina Hochzeitt	2,000 „
Heinrich vndt Johann Bygern wegen Assoten	800 „
Bartolo Werden für sein gut	2,000 „
Gerichtliche expensen vndt baar für Assoten	18,000 „
Auf den Hoff Soll bei Radosi	30,000 „
Auf den Hoff Ellern dem Herzogk Friederich	110,000 „
Jlsenhoff bey der Ellern dem Paull Nieman	6,000 „
Daß Littauische Dorff von Carenga	3,125 „
Die Pauern von Plettenbergk 1,200, von Heiffugs 800 Guld.	2,000 „
Wilhelm Heikingk für sein Gutt Battudki	8,000 „
Daß Dorff Szaguei in Szameiten	6,000 „
Die Starestei Waissiloki A. 1636, den 12. August gekaufft	18,000 „
Für Kokenhausen 3,000 Guld., nach dem Kriege noch 4,000 Guld.	7,000 „
Zegwaldt für meinen Dienst bekommen, der Canzley	500 „
1639, den 20. Martii die Starostei Wobolnick gekaufft	60,000 „
1640, den 20. Mai ein Follwerk von Herrn Ricklotzki	600 „
1655 daß Dorff Prussela von der Wdw. Agrippa	3,000 „
Dem Fürsten Radzivil auff daß Gutt Besbrecze	10,000 „
Restire ihm noch 5000 Gulden.	
Summa	317,225 Gulden.
Außer diesen Gütern besaß Nicolaus Korff noch an ausstehenden Capitalien	92,715 „
Summa	410,040 Gulden.

4. Nachrichten über das Jasky'sche Fideicommiß.

S. 339—340. Die Berechtigung an Jasky's Fideicommiß ist folgender Art entstanden:

Paulus v Köhne genannt Jasky, † 1588.

1. Andr. v. Köhne Jasky, churbr. Geh. Rath, † 1633, Stifter des Fideicommisses. 2. Jsrael Köhne Jasky, Rathsherr zu Danzig.

Erster Fideicommißbesitzer Jsrael v. Köhne, k. poln. Kammerherr, Starost zu Schwez, Tenetarius zu Berwalde, Amtshauptmann zu Rielenburg, † 1657, h. Barbara v. Kolmer.

1. Andr. v. K., 2. 2. Ludw. Ernst v. K. J., k. poln. Kammerherr, Fideicommiß-Besitzer, Tenetar zu Berwalde, geb. 1642, † 30. Juni 1690, h. gb. 1640, † 1679, h. N.

3. Carl Friedr. v. K. J. zu Jaskendorf, geb. 1649, † 19. Sept. 1692, h. Cath. Elis. v. d. Gröben.

4. Joh. Casmir v. K. J., geb. 1651, † 1684 imp., h. Sophia Cath. Freiin v. Todzinetzki.

5. Fideicommißbesitzer, † imp. Cath. Barb. v. d. Gröben.

Juliette Eleon. v. K., einzige Tr., Fideicommißbesitzer, Starost zu Lebe in Ostpreußen.

Andr. v. K. J., 4. Fideicommißbesitzer, Berwalde, † 1715 imp.

1. Sophie Luise v. K. J., 6. Fideicommißbesitz., h. Oberst v. Korf, vergleichen sich 1739 mit Jul. Eleon. K. J.

2. Elisabeth Gottliebe v. K. J., h. Friedr. Reinhold Graf von Finkenstein.

3. Johann Friedr. v. K. J., Capitain, Erbherr zu Jaskendorf, gegen 1735.

Digitized by Google

Andreas Jaskv vermachte durch Verordnung de dato Danzig, 12. März 1633 46,321 Gulb., die ihm sein Bruder Israel schuldete, sammt allem, was er an Mobiliar hinterließ, zu einem Familien-Stammgut. Es soll entweder zu Ankauf von gut gemauerten Häusern oder Speichern in der Stadt Danzig angelegt, oder der Stadt Danzig oder einer andern Stadt — aber nie einer Privatperson zu verzinslichem Darlehn gegeben werden. Die Zinsen davon soll stets der ältestgeborne Nachkomme seines Bruders Israel Jaskv erheben, man soll ihn stets Andreas taufen. Niemand soll über die Substanz verfügen dürfen, und diese Qualität des Stammgutes soll in den Landgerichtsbüchern eingetragen werden. Die Nutznießungen sollen in sechs Theile getheilt werden. Drei Sechstel davon sollen dem obgenannten ältestgeborenen als Nutznießer zu Gute kommen, ein Sechstel soll am Tage Pauli Bekehrung, Jacobi und am Tage St. Andreas durch zwei ehrliche Bewohner Danzigs an dortige arme Kranke vertheilt werden; ein Sechstel soll für einen ehrlichen Studiosus und das letzte Sechstel für ein Mitglied der Familie Jaskv verwendet werden, welches sich dem Militairdienste widmen möchte. Sollte des Erblassers Bruder oder dessen Sohn mit Hinterlassung von Töchtern sterben, so sollen diese die Hälfte des Fideicommisses nach Köpfen erben, die andere Hälfte aber soll zu frommen Zwecken auf einige Zeit verwendet werden, und zwar so, daß der Pastor von St. Peter in Danzig von der Kanzel herab arme Handwerker zu sich einladet, welche ihr Glaubensbekenntniß abzulegen haben und von denen er die christlichsten und dürftigsten aussucht. Diese sollen jährlich einmal aus der Stiftung gekleidet werden, den Rest in baar erhalten. Sie müssen sich aber alle Sonntage in der Reformirten Kirche zu St. Peter zum Gottesdienst einfinden, an einem bestimmten Platze der Kirche.

5. Documente, die Familie von Korff in Curland betreffend.

1. Claus Korff wird von Bernd von der Borch, Deutschordens-Meister, mit einem Stück Land im Amte Durben (Prekuln) belehnt, d. d. Wenden am Dienstage nach Bonifacii, 18. Mai 1483.[1])

Wie Brodee Berndt von der Borch, Meister tho Liefflande, Dutsches Ordens bekennen vndt betügen openbae mith Düssem vnserm openen voesegelden Breue, dat Wie mith Rade vndt vulborth vnser Erßamen Medegebedeger Clawes Korff vndt alle synen rechten waren eruen genen vndt vorleyenth hebben vndt in vndt mith ceafft disses breues genen vndt vorleynen eyn stucke Landes so alße dat im Amythe vndt kerspeln thom Durbern vndt yn disse nageschreuenen schedinge ist beleggen. Jnth eerste anthogande an Hans Joden schedinghe Jn de Beke, Vdera geheyten, nederwarts bei langes Gerth Rummels schedinge, langes eynen Wech in de Beitstell, vthe der Beitstell tho gande dorch eynen Busch geheyten de middel Busch dar eyne sype vth denen Busche vnuth, beth in eyn Watherrungh geheyten, varth na eyne anderen stucke Landes swischen eyne Wiltnuße geleggen vndt eyneme stucke von der Becke, weiter weg beth yn eyne Becke aypes, de aypes wpp tho gande yn de Mussite Becke, de musfusche Becke wpp tho gande beth vn de Motfottesche See. Van der See tho gande yn de Sallesirghe, von dee sallesirghe tho gande in de Trunde der trundeschen Becke tho wolgende yn de rungke. Varth ouee tho tredende an eynen eyken bom de geleknet is mith eyneme cruz vndt varth van cruzen tho cruzen beth an de Gutbe. Voeth ouer de gutbe an eynen eykenbom de geleknet is mith eyneme cruz, van der eyke an eyn ander eyt geleknet mith eyneme cruz van der eyken varth thogande beth an eyne Brück geheyten de reffe. Durch dat Broek tho gande beth an eynen berch dar een cruz gehawen is an eyn eykenenbome. Van dem Berge varth tho gande beth in de Beitstell ouer de Beitstell to gande beth an eynem bom geleknet mith eyneme cruz van dem cruz tho gande beth an eynen fördenbom geleknet mith eyneme cruz, an Affeken Sate weder van afseken sathe tho gande dar de Vdeea vthspringeth, varth tho gande dor eyn Broek, voetan thogande in eynen Weg, dem Wegbe tho wolgende beth in de Lachß Becke ouer de Lachß becke thogande an eynen eykenbom geleknet mith eyneme cruz, varth dee beke tho wolgende beth an sunken schedinge, van sunken schedinge tho wolgende beth an Joden schedinghe, dar sick de schedinge eerstenn anbewedt mith allerleye Tobehoringe, wrth vndt bequemeheyt, wo de genometh sien oder genomet mogen werden alße an adere gerodet vndt vngerodet, bowschlagen, Wüsten, Werden, Bedrifften, Holzungen, Buschen, Woelben, Bienstaw, Watheren, Becken, Seen, Sipen, Bleten, honichbomen, bonichwerden, Vischereien, Vogelelen, vnde war Claws Korff vndt alle synen rechten waeen eruen vorgemeth mogen recht tho hebben, nichtes nicht buthen beschedten, vorthan thobehoren, thobrucken vndt tho behalden fry vndt fredesamlich na tengudesrechten tho emigen tyden. Des tor Orkunde vndt tuchnisse der Waeheit hebben wie vnse Jngesegel vndrn an dissen breff laten hangen. Gegeuen is tho Wenden am Dengßgedagte negest na Bonifacy Jn den Jaren na Christi geborth Tusent verhundeet vndt drna Jm drei vndt achtentigensten.

2. Johann, Bischof von Curland, belehnt Gerhard Korff mit dem Lande Asseiten 1553, 18. Juli.

Von Gottes gnaden Wir Johannes, Bischoff zu Cuelande und Administratoe des Stiffts Oesell, Thun Kundt, bekennen und bezeugen, Jhn vnd mit diesem unserm offenen vorsiegelten Briefe vor uns, vnsere nachkommen vnd Jedermennigklichen, so Jhn sehen, hören oder lesen, das Wir mit Consent vnnd Willen unsers Wirdigen Capittels unser Kirchen Curlandt dem Erbarn vnndt Arnthvesten unserm lieben getrewmen Gerdt Koenen vnnd seinen rechten Waren menlichen leibs Erben, Erbklinges vnnd zu Ewigen Zeitten, und seiner vierfattigen trewen Dienste Willen, So ehr unss vnnd unserm Stiffte ein Zeitlangk gedaen vnnd noch hinfürdre thuen Kan, magk, soll vnnd Will, gegundt, gegeben vnnd vorliendt haben, Wie Wir auch Jhn Krafft vnnd macht dieses unsers vorsiegelten briues gerürten Gerdt Koenen vnnd seine rechten Waren menlichen leibs Erben, zu egen vnnd zu Erben zu ewigen Zeitten nach Leenguis Rechten, günnen, geben vnnd vorleuen, das Landt Asseiten, Jhn unserm Kerspell vnnd Soredschäfte Ambosten belegen, gleich Wie das Alles Jhn seinen alten mercken vnnd scheidungen belegen vnnd sein seligne Vater Clawes Korff

[1]) Ende des 17. Jahrhunderts wurde Prekuln dem Nicolaus von Korff zu 125,000 Alberts-Gulden in der Theilung angerechnet. Er selbst stiftete daraus 1720 und 1747 ein Fideicommiß in der Art, daß er allen seinen Söhnen und deren männlichen Nachkommenschaft an dem genannten Gute eine gesammte Hand verlieh und beim Abgange der männlichen directen Nachkommenschaft, die vorhandenen Güter nur zur Herausgabe von einem Viertel des Fideicommißwerthes, welches er auf 80,000 Gulden setzte, an die etwa vorhandene weibliche Nachkommenschaft verpflichtete, welche sich sollen bequemen müssen, für diese Summe das Gut den agnatischen Vettern abzutreten.

daſſelbige Innegehabt vnnd beſeſſen, mit allerley Zubehörungen, freiheiten, gerechtigkeiten, nutze vnnd beqnemlichkeiten. Wo die genandt feindt oder namen gewinnen mögen, Auß ehr Gefinden, Ackern geroddet vnnd angerodett, heischlagen. Wiſchen, Weiden, Vberſtrifften, holtzungen, Buſchen, Walder, Wiſen, Waſſern, bechen, Seben, ſeinen Siepen honnichboemen, honnichweiden, Jachten, Vogelreien, fiſchereien, mülen zu bauwen, vnnd wor gemelter Gerdt Korff magt recht zu haben, nichts nicht auſſenbeſcheiden hinfürder mit ſeinen rechten Waren menlichen leibs Erben, daſſelbige ohne geferde vnnd Argelſt, vnſer oder vnſern nachkommelinge gleich andere vnſern Leen Mannen, frey vnnd friedſamlich zu habende, zu gebrauchende vnnd damit zu handelnde vnnd zu laſſende nach lehen Gnetz Rechten. Es ſoll aber dieſe vnſere Beleennge, ... vnſerm gerichtszwange, zobelt vnd Obrigkeit anvorgreiflich ſein, das zu mehrerer vrkundt vnnd Zeugniſſe der Warheitt, haben Wir Johannes, Biſchoff obgemeldt, vnnſer vnd vnſers Stiffts Mainz, vnſers wirdigen Capittels der Kercken Kurlandt Ihr Junſtiegel Rechten Wiſſens beneiden ahn dieſen Brieff laſſen hangen. Gegeben vnnd Geſchehen auf vnſerm Schloß Pitten ahm Tage Margarete, nach Chriſti unſers Herrn Geburt fünfzehn hundert vnnd ihm drey vnd fünffzigſten Jhare.

3. Beſehnung des Deutſch Meiſters Wilhelm Fürſtenberg an Sander Korff über die Halsgerechtigkeit auf ſeinen Gütern, d. d. Wenden, 10. Juli 1559.

Wir von gottesgnaden Wilhelm Fürſtenberch, Meiſter Teutſches Ordens zu Liefflandt thun kunt, bekennen, vnd bezeugen Jn vnd mit crafft dieſes vnſers offenen vorſiegelden briefs vor aller Menniglich, das Wir mit Conſent, wiſſen, willen vnd volwordt Vnſerer Werdigen mitgebietiger gegont, gegeben vnnd zugelaſſen, Wie wir dan hiemit gonnen, geben vnd zulaſſen S a n d e r K o r f f e vnd alle ſeinen Rechten Wahren Erben inn ſeinen haben, den guttern das freie Halsgerichte, mit allerlei gericht vnd gerechtigkeit Solches hinfuro vor ſich vnd alle Rechte Wahre Erben ohne menniglichs einerede vnd hinderunge mit aller gerechtigkeit wie es gebreuchlich zu halten vnd zugebrauchen. Des zu wahrer Urkunt, haben wir meiſter obgemelt dieſen Brieff mit vnſerm anhangenden Jngeſiegell bekreffitigett Geben zu Wenden den zehenden Juli Jm Minder Zall Jm Neun vnd funfzigſten Jhare.

4. Schiedsrichter vermitteln einen Streit zwiſchen Gerd und Sander Korff. 1554, 3. Januar.

Wir bienach geſchriebene Bernit vom Schmutten, Voigt zu Durben oder Gerben, Chriſtoff von Nienhoff genannt von der Ley, Commenthur zu Goldingen, Jobſt Walraud zum Bauſchenpurgk, Glawes von der Streitthorſt zu Grobin Voigte, Alles des ritterlichen Deutzſchen Ordens, thun kundt, bekennen und bezeugen Jn und mitt diesem unſeren offenen vorſigelten Brieff für menniglichem. Nachdem der hochwürdige Grosmechtige Fürſt und Herr Herr Heinrich von Galen, Meiſter ogedatet Ordens zu Liefflandt, vnſer Gnädiger Herr und Oberſter und ſemptlichen, Jn Zwiſtigen Jrrungen und gebrechen, ſo zwiſchen den Erbaren und erentvheſten Heinrich von Nettelhorſt und Gertt Korff als Clegern an einem, und Sander Korff, Beklagten anderthelß, faſt lange Zeitt here unentſchieden geſchwebet, zu ſolmechtigen Commiſſarien derſelbigen gebrechen beiderſeitig Jrtem ſelbſt erpieten nach zu erdören und menſchlich freundlichen hinzinegen, Dermitert und verordnet. Und aber wir dieſelbigen Sache beſchehenen Beſeld nach fürgenommen, Und befunden, das ſie Jn ſich faſt wehnich, auch aus ſolcher Mäe anzunehmen und zu unternehmen, gnugſam, weigerlichen, wichtige Urſachen hätten fürwenden konnen, haben wie dennoch, Umb erbaunng, Fried und Einigkeitt, auch unſerm Gnädigen Herrn und Oberſten zum ſondern gnedigen gefallen, und beyden Parteven zum Beſten uns derſelbigen unterwunden, und auff beider Part enbellige Bewilligung, welche und die Sachen Jn allem Jnn die Bandt geſtellet, negſt Göbtlich Hülff alſo vertragen und hingelegtt, wie folgett. Erſtlich bweilen ſie beiderſeitig wegen Jhres Vätterlichen Erbes zwiſtich, und aber ſolcher Zwiſt für diesemahl wegen der unmündigen Kinder entlich mitt kann verglichen werden, Soll Sander Korff ſampt ſeiner Mutter, auch unmündigen Brüdern und Schweſtern die Ordenſchen Gütter Jn allem, wie zuvor bis zu der unmündig Kinder, mündigen Jaren, beſitzen, nutzen und gebrauchen, und ehr der Gertt ſeine itt habende Gütter gleichmeſſig behalten, Wanehr aber jemalts Sanders unmündige Brüdern zu mündigen Jaren geratben, Was dann Gertt gedacht, ſeines veterlich Erbes mher zu furdern vermeintt, ſoll den Rechten heimgelaſſen und befolen ſein, Jedoch ſoll Berürter Sander ſolche Gütter Jrwendig der Zrit mitt verringern, ſondern nach vermegen lieber verbeſſern, ſoll auch nach löpliche dieſes Landes Gebrauch Gertt Korff als dem Elteſten die gebürliche Hergewede zuſtellen und folgen laſſen. Alldieweile auch dieſer zwiſtigen Sachen halber vielberürter Gertt ſowoll Heinrich Nettelhorſt Jm merglichen Unkoſten und Schaden gefürett, welches dann von des Sandern Vatern und Mutter Jren Urſprunck genommen, ſoll ehr Sander Jnen beiden Jres erlittenen Schadens halber funffzehen hundert marck Rigiſch in nachfolgenden Terminen, aus den ſemptlichen Ordenſchen Gütern zu entrichten ſchuldig und pflichtig ſein. Nemblich auff künftigen Jacobi fünffhundertt Marck und ſo folgendes auff Jacobi alle Jarr fünffhundertt Marck bis obgedachte Summe Jnn allem entrichtet und bezalett, Jm fhall aber in der bezalung verſeumdung geſchehe, ſoll Jnen das Lettiſche Dorp, ſich daran zu halten und zu erholen zum Unterpfand geſetzt ſein, und nachdem zwiſchen Jnen ſemptlich anhezlich Schmehe reden ſollten ergangen ſeyn, aber beiderſeitig allhier bekant und offentlichem ausgeſagt das einer von dem andern, anderſt nit wiſſe denn zu der Eren gehöretz, haben ſie ſich derwegen freundlich und brüderlich umbfangen, einer den andern um Vergeffung gebeten, und aus Grundtt des Herzen vergeben, und ſollen auch alle und jede ſchmeherede, ſo beiderſeitig auf ſie oder einigen andern, welche darzu gezogen ſein mochten, geſchehn, damit aufgehaben, auch alſo an beiden Parten, ſowol alle die, diesen Sachen verwandt oder anhengig geweſen, hiermit eins für alle genzlich und unwiderrufflich vertragen ſein und bleiben, mitt Hintanſetzung aller Verbitterung, Streit und Haß, und ſo ferne einer von Jnen, odder der Verwandten, freundſchaft oder ſonſt Jemandes, es were Man oder Weip wider diesen Vertrag handeln, derſelbe Sach ferne redden, oder mit Hande oder Munde etwas freventliches darwider thun und erregen würde, Soll derſelbig, ſo ſchuldig gefunden, hochermelt unſerm gnädigen Herrn und Oberſten mit hoheſter Straff verhaßt und verfahren ſein. Zu Urkundt und merer Befeſtigung der Warheit, daß dieſer vertrag in allen ſeinen Punkten, Klauſeln und einhaltung, one widerſechtung, beider, Geiſtlicher und Weltlicher Rechts, Stede feſt und unwiderrufflich ſoll gehalten werden, haben wir ſemptliche ogemeldete Commiſſarien unſere Ampts-Jungefiegeln unden an dreſen Breff wiſſentlich thun hangen laſſen, und ſein dieſer Vertragk Brieff Zwey eines Lauts einer Jeden zwey einer zugeſtellet. Gegeben und geſchrieben zu Wolmar den drittzehenden Januari Nach Chriſti unſers Seligmachers geburt Dauſentt fünffhundert der nieder Zall viernadtfunffzigk.

Digitized by Google

5. Brief des Benedictus Korff, Domdechant zu Osnabrück, an Nicolaus Korff in Liefland über die Verbreitung des Geschlechtes Korff in Westphalen. 1603, 3. Juni.

Ein freundlich erpietunge zuvore, Edler und Ernuester, Bnbekannter günstiger gutter freundt.

Nachdem Zeiger dieses, Gerdt Wiethoff, ein Bürger hieselbst, berichtet, waßgestalt einer vom Adel In Liefflandt gesessen, seines Nahmens Claß Korff, von Ihme begeret hette, daß er In seiner negesten wiederkumfft, ein schrifftlich bericht Ihme mithringe möchte, ob auch der Korff'sche Name, dieser ohrter noch vorhanden, dan der vom Adel obgemelt, hette allhier nach Blutsverwandten Freunde, wiße aber von derselben Tauffnamen und Ihrem Zustande nichts zu sagen, vnd begerte gleichwol, der vorwantnuß nach, mit Denselbig gutte freundtschafft ein Zugehende und Znerhalten, mit weiteren.

Alß nuhn von mihr sollicher Bericht außzuschreiben, durch Zeigern ist begert wurden, habe ich pillich nit unterlaßen, sondern Vielmehr E. L. gerne zu Kurtzem Bericht vorstendigen wollen, daß Znnerhalb Stiffts Munster, Osnabrigk, vnd der herschafft Rabensberg, von der Korffe nahmen Manliche stammeß, alnoch, Gott sei lob, Im Lebend sein, Remblich Ich vnten benent, vnd der Elliste von dem geschlechte, demnegst mein Bruder Eberhardt Korff In obgemelter Herschafft, zur wachorst wohnende, welicher einen sohnen ergeugt, mit nahmen Benedictus, Endlich hat weiland Jobst Korff seliger, zum Harkotten Im Stifft Münster belegen, unser beitterseitz gewesener Bruder, hinder sich im lebend verlaßen, drei Söhne, der Erste Johan, welicher sich bereit hat, der ander Diderich, Ist ein Thumbherr alhie zu Osnabrügk, der Dritte, Hinrich Korff, welicher bißhero seine Studia in hohen Schulen continuirt.

Wan sich nuhn befünde, daß E. L. von Dießem stammen (worzu dan daß wapffenschildt und Helm, meines hierauff getruckten Angeborn Petschafft, E. L. auch ferner nachrichtunge zeigen wirt) ersprossen und dan nach befindunge, der Blutsverwantnuß nach, gutte freundschafft einzugehende und Zuerhalten geneigt, Alßdann wil ich nicht lieberß, sambt alle den meinen obgemelt, ermünschet, gebetten vnd begeret haben, zu einer besondern frende, mihr bei Zeiger wiederumb alle gelegenheit, schrifftlich zu notificiren und kündlich zu machen, Mit emptfehlunge deß allmächtigen. Datum Osnabrigk am 3. Tage Juny 1603.

Benedictus Korff,
Thumbdechen der Kirchen zu Osnabrigk.

ad extra: Dem Edlen vnd Ernuesten Claß Korff In Leibland, Meinem unbekanten günstig gutten freunde.

6. Ehe-Contract zwischen Nicolaus Korff dem Jüngeren zu Creuzburgk (dem nachmaligen Woiwoden von Wenden) und Catharina von Effern aus dem Hause Stolberg und Rerfft. 1612.

Im Nahmen der h. Dreyfaltigkeit Gott des Vatters, Sohnes vnd h. Geistes Amen. Kunde vnd offenbahr sei allen vnd Jedeme dieses Brieffes aufschtigen, sonderlich aber Denjenigen, welche es angehet, Nachdehme eine Christliche Heurath (ohn Zweiffel durch Außerfehung und Verhengunß hochstermelter h. Dreyfaltigkeit, welche ein Stiffter dieses Stands von Anfang ist) Zwischen dem Wolehrn und Gestrengen Herrn Nicolaus Korff dem Jüngern zu Creuzburgk, Kön. Maytt. Rittmeister zc., Herrn Nicolai Korffe Bß Creuzburgk und Prekuln zc., fürstlich Churl. Raths vnd Obersten, Vnd seines lieben Ehegemahls, Frl. Gerdrutt von Rosen Ehelichen Vnd leiblichen Sohne zc. vnd der Wolehrn Viel Ehr vnd Tugendreichen Jungfer Catharina von Effern, Gottf. Herrn Wilhelm von Effern vff Stolberg vnd Rerften, Wandags Kön. Burggrassen und fürstl. Churl. Vornehmen Raths, vnd seines lieben Ehegemahls Frl. Elisabeth von Lndinghausen genandt Wulff Bielgelebsten Tochter zc. Hiebenor bestendig ist beredt vnd offgenommen worden, Wortzu der gnadenreiche Gott seinen Seegen Verleihen wolle, daß dieselb zu Preiß seines h. Nahmens vnd beider Personen Zeitlicher vnd Ewiger wolfarth gereichen muege zc. Demnach nun solche stifftungt Hiebenor von beiden Personen gnhwillig beliebet, eingegangen auch von Ihren Eltern vnd Verwandten genzlich bewilligt, vnd in Ihren Crefften bestendig bleiben vnd von dem Erpfeinde dieses Standes sowoll seinen wergkzeugen alse bösen Leuthen, nicht munge Verunruhiget, sondern förderlich nach Christlichem Gebrauch bestettigt vnd Volcziogen werden zc. Alß seind wir Vnterschriebene in toto Zusammen kommen, Vnd von solcher Voleziehunge anch anderer angehörigen sachen vff folgende wege, Zuverhütunge Künftiger weitleuftigkeit, Vergleichung vnd Tichtigkeit behandelt vnsestiglichen gemachet zc. Nemblich gibet Wolgemelter Herr Oberster zc. seinem lieben Sohne Nicolan Korff dem Jüngern, biß vff Künftigen seinen Todisfall (dehme aber der barmhertzige Gott zu langen Zeiten verhueten wolle) anstatt deß Heurathgutts an seine liebe Brauth Catharina von Effern, erstlich im Creuzburgischen den Hoff Anssendorff, nebenst dem Dorffe Ernst Münde auß besonderer Väterlicher liebe zum Adelichen Sitz ein, mit allen dahn gehörigen Landen, Leuthen und Freiheiten, Inmaßen solchs sein lieber Herr Vatter Innen gehabt vnd gebraucht zc. Darnach will Ehr solchen seinen lieben Sohn vnd dessen Erben vff gezgedachten Todlichim fall für andern Kindern das Haus Grentzburgk sambt nachfolgenden Hofflagen vnd Dörffern, Inmaßen Ehr selber es besessen, Erstlich Steussendorff sambt allem was an Landen vnd Leuthen hirzu gehörigt, nebenst dem Ewrst Mundeschen Howichen Bollandt und Kerken Hofstage, neben dem gantzl. Dorffe Ewrst Munden Wardenshoff, Glasjenoshoff, Balotten vnd vngere Hoff, das Dorff Assoten, Affschermannshoff, so weit biß die Nerten Deche da Arendt Stelle wohnet. Also Affschermanns Grenze, vff der Creuzburgischen seiten der Birken halben nach der Laubanschen Grenz Zufolgen, gantz eigen vnd erblich ohn sein noch der seinigen oder Jemandts Anfprache oder einrede Bäterlich verordnen vnd Zueignen zc. Jedoch dieser gestalt, das ehr vff gneter unparteischer Leuthe vestimation vnd erkendnuß seine andern Brüdern nach gebuer darauß alßdan ableggen vnd finden soll zc. Wobei da Nicolaus Korff der Zenger bestendig verheischen vnd zugesagt, das er mit Hülffe vnd Zuthun Gottes des Allmechtigen mit hochstem Vleiß sich wolle angelegen sein lassen, damit solche Gueter alsban nicht Zurissen, oder Verringert, sondern Vielmehr gebessert vnd Zusammen gehalten, vnd aller obliegenden beschwer gefreyett werden, Auch diese Gueter alle vff Ihre Kinder vnd alle Ihre nachkommen Männliches Geschlechts, ohne seiner Verwandten oder sonsten Jemandts Hinderung vnd eintrag (wie ehr solchs hiemit Adelich Zugesagt und Versprochen) zuuerstammen zc.

Es behelt sich aber wolgemelter Herr Oberster bevor, wie ein Vatter ohne Zmandts einsage seines gefallens mit ungeschlossener Handt mit alle dem seinigen Zugehehren, vnd nach willen vnd gefallen zu disponiren zc.

Hir zegen hatt die Wittfraw von Effern Frl. Elisabeth von Lndinghausen genandt Wulff mit Fleiß betrachtet, was Ihr in Gottruhender lieber Hausherr den Vorig Außgesteurten Töchtern beyeigt, und dieser Ihrer lieben Tochter Catharina von Effern in diesen eingefallenen betrübten Iharen auch die gleicheit möchte erweiset werden, Kleynodia, Silber-Gerähte vnd was zu Außrichtung

Digitized by Google

einer ehrlichen Hochzeitt vnd dazu Adelicher Kleydung geboret, in alles computiret vnd vberschlagen, iſt befunden, vnd ſagt dieſelbe zu ſolcher Ihrer lieben Tochter zuſambt der verordneten Ehesteur eins für alles Ihrem lieben Breutgam zuzubringen Siebentauſend Vierhundert drey vnd dreißig fl. Polniſch Jeden zu 5 Mark Alglich gerechnet, welche dan bahr Ihrer gewonnenen Abrede zufolge Kegen gnugſame Quittantzl. vnd Verzeihung erlanget vnd bezahlet werden ſollen ꝛc.

Wie dan auch zu dehme dieſe Ihre liebe Tochter oder die Ihrigen Künftig nebenſt den andern Kindern Ihr vbrigs Kindes Theil nach gebuer, einhalt Ihres Gottl. lieben Vattern Teſtament vnd Tichtiger verordnung zugenieſſen hatt ꝛc.

So bebelt ſich Jmgleichen auch mehrwolgemelte Wittfrau von Effern in alle wege benor ohne Gemands einſage mit vngeſchloſſener Hande Ihres gefallens mit alle den Ihrigen nach willen vnd gefallen zu diſponiren ꝛc. Hinwieder hatt Herr Nicolay Korff der Junge Gegen Vermachtes Ehe vnd Aufſteurgelt Bff den Todfall der Vnderbung ſeiner lieben Brauth vnd Künftigen Ehegemahl zur gewiſſen Kegenvermachung verordnet, nicht alleinn alle ſeine Vätterliche Anwartunge, beſonders auch was ehr durch Gottes Segen erwerben, ererben vnd erſparen Kann, nichts außen beſcheiden ꝛc. welchs alles Ihr, nebenſt dehme allen was Sie eingebracht Bff ſolchen fall der Vnderbung auch wieder Jngeſtellet, Jmgleichen auch des Trawr Jhars billich genießen ſoll ꝛc.

So ſoll auch gedachte ſeine liebe Brauth ſo lange in Ihres lieben Ehegatten ſembtlichen Guetern verbleiben, vnd nicht ehe dieſelben Zuruumen ſchuldigk ſein, biß ſie oder Ihre Erben obgeſetzter ſtucken alle, auch was Ihr ſonſten mehr nach dieſer Lande gebrauch wegen frewlicher Berechtigkeit gebueren wolte, genglich hobhofft gemacht, vnd Vollenkomblich vergnüget worden ꝛc.

Jm falle auch mehrgedachter Herr Nicolay Korff der Junge ſeinem Künftigen Ehegemahl Vber obgedachter Kegen Vermachung Bff den vnberdten Fall entweder Teſtamentsweiſe oder ſonſten etlwas mehr geben vnd ordnen würde, darinnen ſoll Jhme auch die Hendt nicht geſchloſſen ſein, beſondern zu ſeiner frewwilligen erſtehrung ſtehen, Dnd was alſo von Jhme ſeinem Künftig Ehegemahl zu guth vnd beſtem Vermachet in aller maß, als ob es in dieſer Benöttelungk außtruerklich verſehen, Stadt feſt vnd Bauerbrochen gehalten worden ꝛc. Wie es dan auch ebener geſtalt Von Herrn Nicolai Korffs des Jungs Künftigen lieben Gemahl hinwieder ſoll gemeinnt ſein ꝛc.

Dieſem nach iſt auch eingegangen vnd beliebt worden, das in obgeregtem fall da ſein Künftige liebes Ehegemahl auch ohne leibeserben für Jhme mit Todte abginge, oder aber auch erben hette, die mit Todte abgegangen wehren oder noch abgehen würden, das alsdan der Herr Nicolay Korff der Junge die Mitgabe der 7433 Gulden Polniſch, wie dan Jmgleichen was ehr Bff den Künftigen fall nach einhalt Jhres Seligen Vattern Teſtament ferner erlangen würde, ſolange ehr Lebet nutzen und gebrauchen. Nach ſeinem Tödtlichen abgange aber, ſolle daſelb alles Vollenkomblich, nebenſt dehme was ſie an Kleynodien vnd geſchmieden eingebracht hinwieder Zurugge an Wolgedachten Seligen Herrn Effern Stirpve vnd Blutgenoſſen Kommen vnd verfallen ꝛc.

Jmgleichen ſoll es auch vff des Breutgams ſelten gehalten werden, das vff den Todtfall der Vnderbung was Jhme an Kindes Theil gleichk ſeinen andern Brüdern Zufallen vnd angerbet wirdt ꝛc. ſeine liebe Brauth vnd Künftige Ehegemahl ſolange ſie lebet ſolchs nutzen vnd gebrauchen, hernach aber auch hinwieder an ſeine Erben vno Erbnehmern fallen vnd Kommen ſoll ꝛc.

Vnd damit Jungfer Catharina von Effern erben vnd Erbnehmen der Jngenuermachung vnd anderer Derſelben anhengigen Punkten beſto mehr Vergewiſſert ſein muegen, hat Herr Nicolay Korff der Junge ſich fürtrefl veranlaſſen Beſtendigklich beliebet vnd eingangen, das daſſer vnd ſolchs alles vff den Erbfall, Vnd wan die andern Brüder obermenther maßen ſein abgelegt, das Guth Greutzburgk mit aller Zuhebör ob ſpecificeirter maßen, Alß ein gewiß hypotheca vnd Vnter Pfandt (ſoweit Rechtens) geſatzt vnd haſſten ſollen, Jhnen Kraffi dieſes macht Vnd gewaldt gebende, ſolch Guth ohne Herke gebott oder Verbott alsdann anzuntaſten, mitzunehmen, auch ſolange Jnne zubahten, zubehalten, zunutzen vnd zugebrauchen, biß der wenigſte Pfenning mit dem meiſten Vollenkomblich darauß erlegt vnd entrichtet worden ꝛc.

Ferner iſt beredet vnd Vbertommen, da der Herr Nicolay Korff der Junge für ſeinem lieben Gemahl Catharina von Effern verſtörbe, vnd Ihr Kindt oder Kinder Verliebe, das alsdanne die Mutter, ſolang ſie im Wittwenſtande verbleibet in den ſembtlichen Guettern, ſo ſie zuſammengebracht vnd noch ferner ererbet, erobert vnd erſpahret haben, ſoll bleiben ſitzen, Dnd dabei gelaſſen werden, Kind oder Kinder dauon in den Furchten Gottes erziehen Dnd wan ſie zu Jharen kommen zu ehren bringen helffen.

Dnd im falle ſie ſich mit den Kindern nicht Vergleichen Konte, oder ſonſt bedacht ſein würde Jhres gemahls zu Pflegen, ſoll ſie mit einem Adelichen Leibgedingk vnd dotalitio Verſehen werden, vnd daſſelb einzunehmen macht haben, Dnd neben Jhren eingebrachten, angerbten, Dnd inſtehend ehe gewonnenen Guetern die Tage Jhres Lebens zugemoleſtiret gebrauchen vnd genieſſen ꝛc.

Da ſie aber Jhren Wittwen Stuel Verrücken oder zur andern ehe greiffen würde, vnd es an dehme das ſie mit Kind oder Kindern, ſo nach im Leben, gefegnet wehre, Alsdann ſoll ſein liebes Gemahl Catharina von Effern Von vnd Auß allen ſeinen Guettern beweg vnd vnbeweglich, Kindes Theil bekommen vnd Zugewarten haben ꝛc.

Woferne aber Keine Kinder Vorhanden, ſolte ſie (in anſehung vnd betracht das der Herr Nicolaus Korff der Jüngere ſo ein Anſehn vnd ſtattlichs auß mehr vnd Wolgedachts Gottſeligen Herrn Burggrafſen Teſtament vnd Verordnung Zugewarten) neben allen ihren eingebrachten, angerbten vnd inſtehenter ehe gewonnenen beweg vnd vnbeweglichen Gütern, die Ihr Außgeſprochene gegen Vermachungk, ſowol aller fahrender Hab, Hausgeräht vnd Barſchaft, liegende oder Außſtehende empfangen, vnd für ſich alſo Ihr properlich eigenhaben vnd behalten, auch Ihres gefallens Zeit Ihres Lebens, damit Zugebehren, Zuthun vnd Zulaſen, guete fueg vnd macht haben ꝛc.

Vnd ſoll dieſes alles, wenn durch Gottes gnedige Hülffe die Ehelignng geſchehen, ſeine Vollenkomblicheit erreichen vnd erlangen.

Alle vnd Jede fürgeſetzte Punkten und Articull haben die obgeſetzte beiderſeits Trabenten mit gnugſamen Vorgehabtem Zeitigem Rath vnd Bedenken angenommen und dehme alſo nachzuleben bewilligt vnd eingeräumt. Wie auch einer dem andern Dieſelben ſtett feſte vnd Bnuerbrüchlich Zuhalten, Zunolntzichen, auch nimmermehr Dawieder Zuthun oder Vorzunehmen, bei Ihren Adelichen ehren vnd Treuwen Zugeſagt, gelobet vnd Verſprochen hatt, alles ohne gefehrde vnd Argelift.

Zu mehrer Vrkundt ſeind dieſer Heyraths beredung Zwel gleichlautendt Bffgericht, vnd durch die Beteelte vnd Geſtrenge Herrn Nicolaum Korff, Herrn zu Greutzburgk vnd Prekulln, fürſtlich Churl. Rath vnd Obersten ꝛc. Herren Nicolaum Korff den Jüngern Bff Greutzburgk, Königlichen Rittmeiſter, Herrn Alexander Korff Bff Greutzburgk, fürſtlich Churl. Rath, Herrn Heinrich von Buttler zu Suſten, Herrn Otto von Bietingkoff zu Ghoß vnd Herrn Wilhelm von Witten zu Pillkain ꝛc. fürtl. Sehdtburgiſchen Mannrichter an einem ꝛc. Vnd dann auch durch die Beſtelte Viel Ehr und Tugentſahme Frawe Elisabeth gebornt von Ludinghauſen, Wittwe von Effern, Frau uff Stolberg vnd Nerſten, nebenſt Jhren geliebten Eidamen und Ohmen, dem Wolgebornen, auch

Digitized by Google

Woledlen vnd Geſtrengen, Herrn Bertram Hollſchuer, Dorptiſchen Caſtelan vnd Königl. Staroſten off Cremen, zu Bremen Erbherrn, Herrn Caſpar von Tyſenhauſen zur Turſen, Königl. Hoff-Junker vnd Rittmeiſter, Herrn Wolter von Plettenberg zur Lude, Königl. Rittmeiſter, Herrn Reinholdt von Toſenhauſen zur Bethal vnd Herrn Chriſtoff Fürſt zu Nornbo, fürſtlich Churl. Rath vnd Hauptmann zu Candaw am andern Theil ꝛc. mit Ihren angeborenen Pettſchaften verſiegelt, vnd mit eigenen handen Vnterſchrieben. Actum et datum Nerſten am Tage Trinitatis Im Jhare Chriſti vnſers Einigen erleſers vnd Seligmachers im Sechtzehn hundert und zwölfften Jhare ꝛc.

Elisabeth von Fudichhauſen, wydde von Effern, meyne rechten Hant. Bertram Holzſchuer mpp.

7. **Ehe-Contract zwiſchen Wilhelm Korff von Crenzburgk, königl. Staroſt auf Oerll, Kammerherr und Obriſtlieutenant Erbherr auf Szankiune, Birzan, Poszlwin und Fehmen, und Maria von der Borch aus dem Hauſe Preie und Warkland.** 1646, 17. Juli.

Im Namen der Heiligen Hochgelobten Dreifaltigkeit. Amen.

Nachdem durch Vorſehung Gottes des Allmechtigen, Alß Stiffterra deß Eheſtandeß mit Rath vnd Willen beiderſeits, reſp. Herrn Battern, fraw Muttern, Herrn Brüdern vndt Verwandtrn eine beſtendige Ehebetredungk geſchloſſen vnd beliebet auch heutiges Tages die Wolgebohrne Viel Ehr vndt Tugendreiche, Jungfran Maria von der Borgk, deß Wohlgebornen Edlen vndt Geſtrengen Herrn Fabian von der Borgk Ihr Königl. May. Wolverdienten Rittmeiſters, Erbherrn auff Prewen vndt Werckten Ehleiblichte Tochter dem Wolgebornen Edlen vndt Geſtrengen Herrn Wilhelm Korff von Crenzburgk, Ihr Königl. May. Staroſten auff Oerll Cammerern vnd wol Verdienten Obriſt Leuttenambt, Erbherrn auff Szantiani vndt Fehmen, Ehleiblichen Vorlobett Offendlich Verſprochen vnd bey gelaget worden Alß ſind bei ſolcher Ehberedungk Volgende Conditiones von beyden beliebett vnd eingegangen.

Vorß Erſte hatt der Wolgebohren Edle vnnd Geſtrenge Herr Rittmeiſter Fabian von der Borgk auff Prewen vndt Werckten, Erbherr, ſeiner hertzliebſten Jungfrauen Tochter Mitgabe vnnd Ehegelde fünffzehen tauſendt floren bahres geldes außgeſprochen vnnd ihr Dieſelben mit Zugehen Vorheißen ohn Geſchmiede, Kleider, Golt vnnd Perlen, vndt was Mehres zum Jungfrewlichen Schmuck gehörigk in zween terminis, Nemblich in dieſem Golthelſenden, Künfftigen Eintauſend ſechßhundertt Sieben vnd Viertzigſten Jahr Zehn tauſend floren auff Mitfaſten Im Hoffe Prewen zu erlegen.

Die Vbrigen fünfftauſendt floren ſollen erleget werden von dieſen künfftigen Mitfaſten Vber Zwey Jahr, wirtt ſein Im Jahr Ein Tauſend Sechßhundert Neun vnd Viertzig Eben Maßig Im Hoffe Prewen.

Dakegen Landes gebrauch nach, Thut Herr Staroſt Korff die Kegen-Vormachungk ſeiner liebſten Jungfraw Brantt fünffzehen Tauſend floren Vorſprechen, dero geſtalt daß Dieſelbe, nebeſt den von Herrn Rittmeiſter Borgk erlegten Ehegeldern, Jtt die Summa Zuſammen Dreißig tauſendt floren auff ein gewiß Leb- oder Pfandgutt mit der lieben Eltern Willen vnd Beliebungk wie eß die gelegenheit am beſten geben wirdt, zu ſeiner Liebſten vnd der Jhrigen beſten anlegen, darzu die Kinder auß der erſten Ehe Keinerley an vnnd Zuſprach haben ſollen.

Weile den der Herr Staroſt Korff Nach Gottes deß aller hochſten Vnwandelbahren Rath vnd Willen leider in den betrübten Wittwenſtand Vorſetzt worden, Auch ihm ſein Jn Gottruhende Seßlige herꝛliebſte Hausfraw, die weiland Wolgebohren Edle Viel Ehr vnd Tugendzahm fraw, Maria Elisabeth von Schwerin, fünff nunmündige Kinderchens, nemblich drey Söhne vnnd zwei Töchter Nachgelaßen, welche Söhne er zum Studys halten vnnd die Töchter Adlich außſteweren muß; Alß excipirot vndt helt er ſich in Betrachtung der Vielfeltigen Wolthat, ſo er von ſeiner Seßligen Ehegattin erſpnerett, das Gutt Szantiani vor, das es möge bei ſeinen Kindern auß der Erſten Ehe von der Schwerinin gebohren ohn beſchmer Vorbleiben, vnnd die Kinder auß der andern Ehe, da ſie der liebe Gott beſcheren wirdt, Kein an- vnd Zuſprach an allen drey Höffen Szantiani, Birzan vnnd Poszlwin haben mögen, ſondern ſich an das Oben ſpecificirte an ſich gebrachte Leb- oder Pfandß-Gutt halten, daß Gutt Fehmen aber bleibett bei den Kindern auß der andern Ehe von der Borckin gebhoren vnndt da keine Kinder ſein ſollten, ſeinde die Erſte Kinder die negßen.

So ſoll es auch ferner auff eins oder des andern Todesfall dieſer Eheleute folgender Maßen verbleiben. Nemblich da der Wolgebohrne Edle vnnd geſtrenge Herr Staroſt Wilhelm Korff vor ſeiner Jungfraw Braut oder künfftigen Ehegemahlin mit Tode abginge vnnd Keine Erben mit Jhr zeugete oder Nachließe, Sol ſeine Nachgelaßen Witwe, ſo lang Dieſelbe Vnverheiratzbet bleibett, in Volkommenem Beſitz deß Vorgedachten Erb- oder Pfandguttes die Tage ihres Lebens Vorbleiben. Nach ihrem Tode aber ſollen die eingebrachte fünffzehen tauſend floren Polniſch nebeſt ihr Sundt an ihren Negßen Agnaten vnnd Cognaten fallen, daß Gutt aber, auch ſambtliche acquirirte vnnd Erworbene Gütter Mit der Kegen-Vormachung an des Herrn Korffs Kindern auß der Erſten Ehe von der Schwerinin gebohren Vorbleiben.

Auff dem Todtfall aber, da der Herr Staroſt Kinder Nebeſt ſeiner igigen Ehegattin nachließe, ſol die Witwe, ſo lang ſie nicht zur andern Ehe ſchreitet vnnd ihre Kinder Vnmündig ſein, in den Oben erwenten acquirirten Göttern Vorbleiben. Wan aber die Kinder auch zu Jhren Jahren kommen, ſoll die fraw Mutter dieſelben Gütter mit meinen mit ihr erzeugten Kindern auff die Helffte theilen vnnd ihres gefallens genießen, gebrauchen vnnd an ihren vnnd mit mit Korff erzeigten Kindern anwenden, Solte aber Dieſelbe Kinder haben vnnd zur andern Ehe ſchreiten, ſoll ihr nichts mehr alß die eingebrachten fünffzehen tauſent floren Polniſch Nebenſt der Morgengab, welche Herr Korff von 4000 floren außgeſprochen auß den Oben erwehnten-vnnd acquirirten güttern gefolgert werden.

Es ſollen auch beiderſeitig Contrahenten dieſen Heyraths-Notel zu Roſenen Jm Landgericht einzeigen vnnd gerichtlich Corroboriren laſſen. Jn Vrkund der Warheit Jſt dieſer Heyraths-Notel von beiden Contrahenten vnd ihren gefolgeten frennden alß gezeugen Vnterſchrieben vnnd Vorſiegelt. Datum Premen, den Sieben Zehenden Juiy Newen Calenders Anno Einlausend ſechßhundert ſechs vnnd Viertzig.

S. 266—272.

8. **Freiherrn-Patent des Kaiſers Leopold I. für Mathias Korff und deſſen ganze Familie.**

Wir Leopold der Erſte von Gottes Gnaden Römiſcher Kayſer zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Caſtilien, Arragonien, Leon, beiden Sicilien, Jeruſalem, Hungern, Böhmen, Dalmatien, Croatien, Navarren, Bjanaten, Toleden, Valenzien, Gallicien, Majorca, Hiſpalis, Sardinien, Corduba, Corſica, Murtien, Allogarbien, Algaphoren, der Canariſchen und Jndianiſchen

Digitized by Google

Inſeln vndt der Terrae Firmae, des Oceaniſchen Meere, zu Oeſtreich, Hertzog von Burgundien, zu Lothringen, zu Brabandt, zu Stieer, zu Germten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Geldern, zu Athen, zu Neopatria, Würtenbergh, Graf zu Habsburg, zu Flandern, zu Tyroll, zu Greyz, zu Artholo, zu Burgundien, Pfaltz-Graff zu Hennegau, zu Hollandt, zu Seelandt, zu Phiret, zu Kyburg, zu Namur, zu Roſſilien, zu Leritanien vndt zu Zütrden, Landgraf in Elſaß, Marggraffe zu Bergaw, zu Boeitzul vndt des heiligen Römiſchen Reichs Fürſt zu Schwaben, Catalonia, Aſturia, Herr in Friesſlandt, auf der Wendiſchen Marck, zu Pertenau, zu Buſſeaia, zu Molin, zu Satins, zu Trivod vndt zu Mecheln ꝛc. ꝛc. bekennen öffentlich vndt thun kundt mit dieſem Briefe Aller männiglichen, ſo der vorſombt, Wiewohl wir auß Römiſcher Kayſerlicher Höhe, Würdigkheit, darrein vns Gott der Allmächtige geſetzet, auch angebohrner Gütte mildtig vndt Schuldigkheit geneigt, Allen vndt Jeden Buſſer vndt des heiligen Römiſchen Reichs Vnterthanen vndt Getrewen ihr nutz aufnehmen vndt Beſtes zubetrachten. So wirdt doch vnſere Kayſerliche Mildt vnd Gütigkheit vielmehr beweget, auch begierig vndt geneigt, denen Vnſere Gnadt, gunſt vndt ſanfftmühigkheit mitzutheilen, vndt Ihrem Stam, geſchlecht, Standt, Lob vndt ihr Zuerheben vndt außzubreiten (auch?) mit gnaden vndt Freiheiten Zubegeben, deren Borelteru vndt Sie in Ehrbaren vndt Redlichen Standt, Herkommen vndt ſich gegen Vnß vndt dem Römiſchen Reich alle Zeit für Andere redlich gehorſambt, getrewu vndt zuuwilligen bewißen, durch welcher Vernunft, ſchicklikeit vndt Tugendt des heil. Römiſchen Reichs Ehre auch vermehret vndt der Adel gezieret wirdt.

Wenn wir nun glaubhaft berichtet, für vns gerühmet, angeſehen, wahrgenommen vndt betrachten haben, ſolche ehrbarlichkeit, redlichkeit, frömigkeit, geſchicklichkeit, Adliche gute ſitte, Tugendt vndt Vernunfft, ſo wir an Vnſerem des Reiches lieben Getrenen Mathias Korff erkennen, durch die angenommenen getrewen, aufrichtige, ohnverdroſſene Dienſte, welche vnſeren Vorfahren, vndt dem heiligen Römiſchen Reiche Er vndt ſeine Vorelltern ſeit vndenklichen Zeiten in Krieg vndt Friedens Zeiten bewieſen, vndt hinfür thuen ſoll So haben wir mitt Wohlbedachtem muth, Zeitigem Rath, Unſerer Fürſten, Graffen, Edlen vndt des Reichs getrewen, auß eigener Bewegnuß Kayſerlicher Macht vndt Vollkommenheit, den genannten Mathias von Korff, ſeine Eheliche Leibes Erben ſeines Stammes, Geſchlechte vndt derenſelben Erbenes Erben für vndt für, Mannes vndt Frawens Perſohnen in ewiger Zeit in den Freyherrnſtandt vndt Grad der recht Edelgebohren, Ritterm̃äßigen Thurnierſgenoſſen vndt Lehns Barone erhoben, dazu gewürdigt vndt gemachet, vndt Sie der ſchar, geſellſchaft vndt gemeinſchaft Vnſerer vndt des heiligen Reichs, auch Vnſern Fürſtenthumben vndt Landen, recht freygebohrnen Ritterm̃äßigen Thurnierſgenoſſen vndt Lehnes Baronen zugeſellet, gleicher vndt Zugefügket, zu mehrem gezeugnuß, glauben vndt gedachtnuß ſolches Ihres Reichsfreihrrnſtandes haben wir Ihnen Ihr alt ererbtes Schilt oder Waffen, ſo mit Namen ein rother Schilt, darinnen eine goldene Kunſt Liliam, worauf ein Turnirhelm, über deme Zween See Jungfrawen eine kleine goldene Kunſt Liliam hatten, worüber drey Sternlein ſehen, in allermaßen confirmiret, beſtättiget vndt dieſelbe Waffe vndt Kleinodt in mitten dieſes Unſeres Kayſerlichen Briefes gemahlett vndt zu Handhabung dieſes alles haben wir ſie ſambt ihrer Haab vndt Gütter, liegender vndt Fahrender, ſo jetzt habender als künfftig überkommender, mit allen den ſo Ihnen zugehört vndt zuuerſprechen Febet auff ewigkeitt in vnſer vndt des heiligen Reiches beſondere gnad, vorſpruch, ſchutz vndt ſchirm genowmen, empfangen, vndt wollen, daß ſie all vndt ieglich gnaden, Freyheiten vndt Privilegien, Ehr, Würden, Gewohnheiten, Recht vndt Gerechtigkeit haben, ſich auch deren an allen Enden vndt Stätten, Frewen gebrauchen vndt genießen ſollen vndt mögen, die andere, ſo in Vnſer vndt des heiligen Reichs feuderhafte Vorſpruch, ſchutz vndt ſchirm, haben, vndt ſich der gebrauchen vndt genießen thun vndt geben ihnen auch die vorgenannten Gnaden vndt Freyheiten, erboben, würdigen, ſchaffen, zugeſellen, gleichen, Zufügen ſie auch in dem Berühmten Freyherren Standt vndt Gradt vndt zu der ſchaar, geſellſchafft vndt Gemeinſchaft, Vnſer vndt des heiligen Römiſchen Reiches Edelgebohren Ritterm̃äßigen Thurnierſgenoſſen vndt Lehns Barone, Confirmiren, beſtättigen, verordnen, beſſern vndt gönnen Ihnen auch die vorgemalten Wappen vndt Kleinodt von newen wie obſtehet, in allen vndt ingleichen ehrlichen vndt redlichen, adelichen vndt Ritterlichen Sachen vndt Geſchäfften zu ſchimpff vndt zu Ernſt, in Streiten, Stürmen, Kämpfen, Thurniren, Stechen, Geſechten, Ritterſpielen, Feldzügen, Paniren, Gezelten auffſchlag, Zuſſegeln, Pittſchaften, Kleinodten, geſchmeiden fenſtern, begräbnüſſen vndt ſonſt an allen andern, noch Ihren Notturfften, Willen vndt Wohlgefallen zu gebrauchen, auch obgemelten anderer Freyheiten zu gebrauchen, vndt empfahen ſie auch in Vnſer vndt des heiligen Reiches ſchutz vndt ſchirm auf ewigkeit, alles von Kayſerlicher Königlicher Macht-Vollkommenheit eigener Bewegnuß vndt Rechten wiſſen. in Kraft dieſes Briefes, vndt meinen, ſetzen, wöllen, daß nun fürdaß hier genannter Mathias Korff, ſeine Eblche Leibes Erben ſeines Stammes, Geſchlechte vndt derenſelben Erbend Erben für vndt für, Mann vndt Frawens Perſonen Ewiglich, recht Edelgebohren, Waffens Ritterm̃äßige Thurnierſgenoſſen vndt Lehnes Barone ſein vndt gebeiſſen, vndt von Männiglich, an allen Enden auch in allen vndt ieglichen Händlen, ſachen vndt geſchäfften Geiſtlichen vndt Weltlichen alſo gehalten, gedrt, geacht, genandt vndt gefchrieben werden, vndt dazu all vndt ieglich, Ehr, würden, gnadt vndt Freyheiten, Privilegien, Vortheil, Standt, Altherkommen, Statut, Recht vndt Gerechtigkeit vndt Gewohnheit haben mit Beneficien auf Thumb-Stiffren, boben vndt nideren Aemptern, Lehne, Geiſtlichen vndt Weltlichen zu empfahnen, zu halten, zu tragen, vndt auß zu nehmen mit andern vnſern vndt des heiligen Reiches vndt Vnſerer erbeblichen Fürſtenthümbern vndt Landten Edelgebohren Ritter mäßigen Thurnierſgenoſſen vndt Lehns-Barone in Gericht vndt Recht zu beſitzen, Vortheil zu ſchöpfen vndt Recht zu ſprechen vndt der, vndt allen andern Adlichen ſachen würdig, empfängtich ſein, vndt an allen Enden darzulaſſen vndt genowmen worden, ſich auch vorbeſchriebenen Waffen vndt Kleinodt allenthalben nach Ihren Ehren, Notturfften willen vndt Wohlgefallen, frewen, gebrauchen vndt genieſſen mögen in allm Maß. als ob ſolches alles in Vnſerm vndt des Reiches ſonder gnadt, ſchutz vndt ſchirm ſein, ſolches alles haben vndt gebrauchen von Recht oder Gewohnheit, von Allermänniglichen unverhindert. Vndt gebieten darauff vndt Jegtichen Churfürſten, Fürſten, Geiſtlichen vndt Weltlichen Prälaten, Graffen, Frezen, Herren, Rittern, Knechten, Haubtleuten, Landvögten, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Vorweſern, Amptleuthen, Schultheiſſen, Bürgermeiſtern, Richtern, Räthen, Köndigern der Wappen, Ehrenholden, Bürgern, Gemeinden vndt ſonſt allen andern Vnſern vndt des heiligen Römiſchen Reichs Vnterthanen vndt getrewen in maß Hörbern, Standt oder Weſens die ſein, ernſtlich vndt fleißiglich mitt dieſem Briefe, vndt wöllen, daß Sie dem obgenannten Mathias Korff vndt ſeinen Ehlichen Leibes-Erben, ſeines Stammes, Geſchlecht vndt derenſelben Erbes-Erben für vndt für, Mann vndt Frawens-Perſon in ewiger Zeit, bei allen dieſen abgeſchriebenen Vnſern Gaben, erhebung in den Freyherrn-Standt, Confirmirung, Beſtattigung Ihres alten Waffen vndt Kleinodt, Privilegium, Gönnungen, Ehren, würden, Vortheilen, Vorgleichung, Rechten vndt Gerechtigkeiten, Vorſprung, Schup vndt Schirm ſämptlich vndt ſonderlich gänzlich vndt allenthalben handhaben, halten, ſchützen vndt ſchirmen, vndt ſie daran nicht irren noch vorhindern, ſondern vor aller vndt ingleichen auf Thumbſtiffter, Landtag Besamblung, vndt in allen vndt ieglichen andern

Digitized by Google

Adlichen Sachen vndt Handlungen, allenthalben vndt zu einer leden Zeit, ohne Einrede, Außzug, Eintrag oder Verhinderung, geruhiglich genießen, gebrauchen vndt gänßlich dabey bleiben laſſen, vndt dawider nichts thun, noch des jemandts andern zu thunen, geſtatten in keiner Weiſe, als Lieb einem leden ſey Unſer vndt des Reichs ſchwehren Vorgeldt vndt Straff vndt darzu ein Pene benamentlich fünffzig Marck lötigs Goldts, Zuvormeiden. Die ein leder, ſo oft er fermenklich hier widerthäte, halb in Unſere vndt des Reichs Cammer, vndt der andere halbe Theil dem Mathias Korff vndt ſeinen Chelichen Leibes-Erben ſeines Stammes, Geſchlecht vndt derenſelben Erbens-Erben oder Jemands Andern wie obſtehet, ſo hierin behändiget werden, Unabläſſig Zubezahlen ſein ſoll.

Urthundt dieß Briefes beſtegiet, vndt mit Unſerm Kayſerlichen anhängenden Inſiegel.

Gegeben in Unſerer Statt Wien, den 10. Tag Monaths Martii nach Chriſti Unſeres lieben Herrn Geburth 1692 Unſeres Kayſerthumbs im 33. Jahre.

Leopold.

Ad Mandatum Cæs. Catholicæ Majest. proprium.

F. C. Mauer.

S. 350—353.

9. Expectanz für den Herrn Dietrich Victor Ludwig Freiherrn von Korff auf die Commende Wietersheim.

Von Gottes Gnaden Wir Auguſt Ferdinand, Prinz in Preußen und Marggraf zu Brandenburg, Herzog zu Schleſien, Prinz von Oranien, Neuſchatel und Valengin, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Bergen, Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden, zu Mecklenburg und Crossen Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürſt zu Halberſtadt, Minden, Cammin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Oſt-Friesland und Mörs, Graf zu Glatz, Hohenzollern, Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenſtein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen. Bühren, Lehrdam, Herr zu Ravenſtein, der Lande Roſteck, Stargart, Lanenburg, Butow, Arley und Breda ꝛc. des Ritterlichen St. Johanniter-Ordens in der Mark Sachſen, Pommern und Wendland Meiſter ꝛc. ꝛc. thun kundt und bekennen hiermit vor Uns, Unſern Succeſſoren und ritterlichen Orden gegen männiglich, daß Wir den Wohlgeborenen Herrn Dietrich Victor Ludwig Freiherrn von Korff auf beſchehenes, unterthänigeſ Anſuchen deſſen Vaterß Consideration der getrenen und rühmlichen Dienſte, ſo derſelbe und deſſen Vorfahren dem ganzen gemeinen Weſen, dem Königlichen und Churfürſtlichen Hauſe Preußen und Brandenburg geleiſtet, auch er noch hinfüro ſowohl demſelben als auch Uns und Unſerm Ritterlichen Orden erweiſen kann, ſoll und will zum Gliedmaß Unſeres Ritterlichen Ordens auf und annehmen, zum Ritter zu ſchlagen, und inmittelſt Ihn mit einer Expectanz auf die Commenthurei Wietersheim zu verſehen, zwar in Gnaden verſprochen haben, jedoch unter dem Beding und der ausdrücklichen jetzigen und künfftig geltenden Feſtſetzung, daß ſo wie Uns gemeinſam mit dem Ordens-Capitel zuſteht, in Ordens-Sachen zu deren und der Commendorien Ehre, Nutzen und Beſten der Ritter, auch Aufrechthaltung und Ausbreitung des immerwährenden Flors des Ordens und aus Vorſicht von abzuwendendem Nachtheil und andern dazu bewegenden Urſachen, Geſetze und Anordnungen zu machen, auch Schaden verhüten zu helfen, den Herrn Dietrich Victor Ludwig Freiherr von Korff ſolchem allemal nu des gemeinen Beſten des Ordens willen, ohne auf den dadurch etwa leidenden Nutzen zu beſtehen, ſich gehorſamlich unterwerfen ſolle und müſſe, thun dannenhero ſolches hiermit und in Krafft dieſes zu ſagend und verſprechend, daß derſelbe bei einſt vorgehrendem Ritterſchlage, wenn Er das erforderliche Alter erreichet und ſein achtzehnte Jahr angetreten haben wird, auf ſein ferneres gebührendes unterthänigſtes und geziemendes Anſuchen zum Ritter geſchlagen, eingekleidet und mit einem gewöhnlichen Primaria auf die Commenthurei Wietersheim nach Abſterben oder gutwilliger Reſignation des anjetzt dort reſidirenden Commendatoris Herrn Majors Friedrich Wilhelm von Kleiſt, und dann aller derjenigen, welche ihm mit Expectanzen oder Primariis auf dieſe Commenthurey verſehen, ſo auch darüber Confirmations gehörig geſuchet und erhalten haben, als nämlich:

Herr Gottfried Küchenmeiſter von Sternberg, Herr Alexander Hermann Freiherr von Wylich zu Dyrsforth, Herr Albrecht Ludwig von Jürgas, Herr Johann Friedrich von Dallwitz, Herr Ludwig Caſimir Freiherr von Hertefeldt, Herr Friedrich Otto Leopold Graf von Finkenſtein, Herr Carl Auguſt von Behr, Herr Arend Friedrich von Rebow, Herr Ludwig Freiherr von Hammerſtein, Herr Hans Friedrich Freiherr von Beit, Herr Friedrich Auguſt von Alvensleben, Herr Ludwig Heinrich Friedrich von Treskow, Herr Friedrich Wilhelm von Münchow, Herr Johann Friedrich Freiherr von Rothenhan, Herr Georg Siegmund Freiherr von Canitz, Herr Adolph Bernhard von Seichow, Herr Chriſtian Ludwig von Brandt, Herr Carl Albrecht Adam von Witzleb, Herr Joachim Friedrich Graf von Kuſſow, Herr Caſpar von Buchwald, Herr Friedrich Wilhelm von Rochow, Herr Franciscus Ludwig Freiherr von Waldner, Herr Albert Chriſtian Ernſt Graf von Schönberg

providiret und verſehen werden ſoll, wiewohl der Herr Dietrich Victor Ludwig Freiherr von Korff als Expectivrallus am ritterlichen Orden mit Anfang eines jeden Jahres nach Berlin bei dem Herrn Commendatore der Commende Wietersheim, oder da derſelbe zu Berlin nicht befindlich, bei deſſen Mandatario daſelbſt, welches vor jetzo der Königlich Preuſſiſche Ober-Conſiſtorial-Präſident und des ritterlichen Ordens Ritter von der Hagen iſt, den Ort ſeines Aufenthaltes und ſeinen Charakter anzuzeigen, widrigenfalls, wenn ſolches zwei Jahre nach einander nicht geſchieht, derſelbe ſich ſelbſt beizumeſſen hat, wenn er vor todt geachtet, und in der Ritterliſte gelöſcht werden wird, deſſen zur Gewißheit außerdem von ihm die Verfügung zu machen iſt, daß nach ſeinem nach Gottes Willen über kurz oder lang erfolgten Ableben die Seinigen ſodann den Todesfall der Ordens-Regierung bekannt machen ſollen, damit ſein Name gelöſcht und die Ritterliſte in gehörige Ordnung und Richtigkeit erhalten werden könne. Inzwiſchen ſoll ihm dieſes Loco Asseccurationis und zu ſeiner deſto beſſerer Verſicherung, daß ihm keiner, ſo nach ihm Præstando præstiret, wenn er auch gleich eher, als er zum Ritter geſchlagen werden wäre, vorgezogen ſolle, ſein dienen und gelten.

Deſſen zur Urkund und Feſthaltung haben Wir für Uns, Unſern Succeſſoren und ritterlichen Orden dieſe Expectanz mit Unſerm Fürſtlichen Innſiegel weislich beſtätigen laſſen, auch (Uns) mit eigenen Händen unterſchrieben, welche nebſt Uns der Hochgeborene Herr Leopold Alexander Reichsgraf von Wartensleben, Königlich Preuſſiſcher General-Lieutenant, des Ordens Senior

Digitized by Google

und restdirender Commendatur zu Schievelbein nebst denen unten benannten Hrn. Hrn. Commendatoren, wie auch Unser Rath und Ordens-Kanzler eigenhändig unterschrieben und besiegelt.

Gegeben auf Unseres Ritterlichen Ordens Residenz und Schloß zu Sonnenburg, den 7. April 1750.

Ferdinand. (L. S.)

(L. S.) Leopold Graf Wartensleben, Ordens-Senior und Residirender Commendatur zu Schievelbein.

(L. S.) Baron von Buddenbrock, Residirender Commendator zu Werben.

(L. S.) Prinz Heinrich, Residirend. Commendator zu Lietzen.

(L. S.) F. W. von Panwitz, Residirender Commendator zu Lagow.

(L. S.) Friedr. Wilh. von Münchow, Kanzler.

6. Fünf Ahnentafeln der Korf in Curland und Preußen.

1.

Alex. v. Korff, geb. 27. Sept. 1650, Erbherr zu Lesserhof.	Helena Katharina von Trachtenfels zu Grunden.	N. von Rapp.	N. von der Rapp.	Ernst v. Uexkull, kam aus Sachsen.	Antoinette v. Wiegand.	N. von Bochalz.	N. von Osa.	Johann v. Radecke, Erbherr zu Mesoth.	N. von Schulzdorf, Tochter Georgs.	Raphael v. Rehden, kam aus Böhmen, Erbh. zu Gantzau, † 1709 an der Pest	Anna Magd. Kalau v. Hofen, Tr. v. Reinhum u. Por. v. Bloch.	Gustav Joachim von Brigk, zu Wiesen, geb. 1655, † 5. Juni 1733.	Barbara Tobler v. Barkewitz	Carl von Rabenau.	Gen. Majr. v. Pfeil, Erbh. zu Camenz, K. u. Preuß. Gen. Majr. v. Pfeil.

Phil. Nic. v. Korff, Erbherr zu Polawenni Oxkiney, Semenicki u. Waragalli, Oberst.	Anna Dor. von Rapp.	Sebast. v. Uexkull gt. Negenpogeyeki, Starost, Erbherr zu Szeszgtemi.	Petron. von Bochalz.	Don. v. Radecke zu Gantzau, geb. 1695, † 1. Jan. 1749.	Charl. v. Boyen † 1726.	Hans Christian v. B., Gen.-Lieut., Ritter, Erbh. zu Wiesen, geb. 11. Febr. 1705, † 1 Oct. 1781.	Eleonore Gottliebe v. Rabenau geb. 1747.
Joh. Nic. Frhr. v. Korff, Erbherr zu Waragalli, geb. 3. Oct. 1712, † 1770.	Antoin. Mario v. Uexkull, geb. 3. Sept. 1721, † 1783.	Joh. Dieder. Christoph v. Radecke, Major im Regiment Briske zu Wesel, Erbherr zu Benedigen bei Mohrungen, geb. 14. Mai 1732, † 1800.	Berta Charl. Elis. Joh. v. Brigke, geb. 9. März 1748, † 19. Dec. 1820 in Weiel.

Carl Christoph Frhr. v. Korff, 1775 Hauptm. in Polen, Erbherr zu Mesoth, Gergehnen, Zehnhuben, Kl. u. Groß Rehmen, geb. 14. Juli 1736, † 16. Juni 1819 zu Gergehnen, auf dem Kirchhofe daselbst begraben.	Charl. Wilhelm. v. Radecke, geb. 28. Nov. 1764, † 14. Juli 1786.	1. Carl Joh. Diedr. Frhr. v. Korff, Preuß. Oberstlieut., Ritter des eisernen Kreuzes, des russ. St. Annen- und Wladimir-Ordens, Herr zu Mesoth, Zehnhuben, geb. 8. Dec. 1790.	2. Friedr. Wilh. Georg Aug. Frhr. v. Korff,*) bis 1821 Lieut. im 1. Dragoner-Regt., Erbherr zu Eschenburg u. Pack, geb. 16. Juni 1797, † 24. Juli 1821 Agnes Gräfin v. Eulenburg, geb. 25. Juli 1803 (Siehe nachfolgende Abstammung).

2.

Gottlieb Frhr. v. Eulenburg zu Gallingen, Ober-Marschall v. Preußen, geb. 14. Dec. 1676, † 16. Dec. 1743.	Carl. Gräfin v. Waldersdorf zu Prokelwitz, † 25. Sept. 1731.	Georg Dieder. v. Tettau zu Tolz, Festen-Cassel. Minor, geb. 23. Jan. 1682, † 13. Juni 1733.	Maria Louise v. Waldersdorf a. d. Schwiz, geb. 13. Juni 1694, † 25. Oct. 1742.	Christoph Wilh. v. d. Gröben, Landr. zu Stadtow u. Retzdorf, geb. 7. Aug. 1691, † im Sept. 1740.	Marie Elenn. Gräfin v. Eulenburg, geboren 1. April 1703, † 15. Febr. 1755.	Joseph v. Rohr zu Jhnsdorf, Siebenschloß, Herr, † 1733.	Apoll. Sylvia v. Schlitzberg, † zu Königsberg 1756.	Friedr. Heinr. Graf v. Finkenstein, geb. 1666, † 23. Oct. 1746, Herr zu Gilgenburg.	Ulrich Gottlieb Reinhold Graf, geb. 1686, † 22. Juni 1728.	Heinr. Casim. Gr. v. Schlieben, Preuß. Oberst, geb. 1688, † 1737.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Oberst. Herr zu Gerkuarn &c.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Oberst. Herr zu Gerkuarn &c.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Oberst. Herr zu Gerkuarn &c.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Oberst. Herr zu Gerkuarn &c.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Oberst. Herr zu Gerkuarn &c.

Alb. Wilh. Frhr. v. E. zu G., Bidern, Holgereichsrath, geb. 15. August 1709, † 13. Sept. 1773.	Henriette Charl. v. Tettau, geb. 15. October 1728, † 9. April 1784.	Ludw. Gr. v. d. G., Landhofmstr., Erbhr. zu St., Wertinen, Joh.-Ord.-Ritter, geb. 11. Sept. 1726.	Friedr. Joh. Marg. v. R. geb. 10. Febr. 1733, † 6. Aug. 1760.	Friedr. Conr. Gr. v. d. F., Kammerh., Erbh. zu G. u. Janlendorf, † 1748.	Henr. Casim. Gräfin v. Sch. zu Gerdauern, geb. 1721.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Obrst. † 1760.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Obrst. † 1760.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Obrst. † 1760.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Obrst. † 1760.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Obrst. † 1760.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Obrst. † 1760.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Obrst. † 1760.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Obrst. † 1760.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Obrst. † 1760.	Georg Adam Gr. v. Schlieben, Pr. Obrst. † 1760.

Ernst Graf v. E., Erbherr zu Prassen, Gutingen, Wicken, geb. 10. Sept. 1735, † 10. Juli 1796.	Hedwig Gräfin v. d. Gröben, geb. 24. Juli 1754, † 28. Juni 1817.	Conr. Alb., Reichsgr. v. F., Canzler des Königr. Preußen, Erbh. zu G., J. &c., geb. 7. Sept. 1743, † im Mai 1803, Ritt. des roth. Adlerord. Großkr.	Anna Cathar. Charl. geb. v. Sch. zu Neuschkau, † 25 Febr. 1842.

Heinr. Wend. Gr. v. E., Major u. Comm. des 4. Pr. Landw.-Regts., Ritter des eis. Kreuz u. St. Annen-Ordens, Erbh. zu Wicken, Sehmen, Pohlen, Rumsien, Jacunwoen, geb. 15. Juli 1779, † 25 Febr. 1842.	Charl. Amalie Reichsgräf v. Finkenstein-Gilgenburg, geb. 5. Sept. 1782, † 10. Juli 1801, † 19. Aug. 1812.

1. Agnes Elean. Hedw. Gräf. v. Eulenburg, geb. 25. Juli 1803, † 24. Juli 1821, Friedr. Wilh. Georg Aug. Frhr. v. Korff, Erbherr zu Schönbruch und Turck.

2. Botho Heinr. Graf v. Eulenburg, Erbherr zu Wicken, Sporwicken, Wolmen, Rißnen, Lander, des Friedlander Kreises, Kammerh., geb. 27. Dec. 1804, † Therese Gräfin von Dönhoff.

*) Er trat 1813 im 16. Jahre unter die Preußischen Dragoner und machte als solcher 18 Gefechte mit, nämlich 5. April bei Möckern, Leipzig, 2. Mai bei Groß-Görschen (Rückzug), 4. bei Kolditz, 14. bei Königswartha, 20. und 21. bei Bautzen, 24. bei Görlitz, 26. bei Heinau. Vom 2. Juni bis 17. August war Waffenstillstand. 18. Juni Flanquirungsgefecht bei Löwenberg, 26. August bei Kaydach, 3. October bei Wartenberg, 16.—18. bei Leipzig, 3. Februar 1814 bei la Chausser, 11. bei Montmirail, 12. bei Chateau Thierry, 9. März bei Laon, 26. bei Sezanne, 31. März Einzug in Paris und Frieden. 18. Juni 1815 wurde er Offizier.

Digitized by Google

Aus der Kreischmann'schen Genealogischen Sammlung zu Berlin.

3.

Nic. v. Korff zu Preekuln, Ariſten, Wicken. — Brig. v. Münne zu Tauca und Auuenberg. — Otto v. Grothauſen zu Ruhenthal, Berſten und Schacten. — Margar. v. Hothuſen zu Rujen. — Joh. v. Roſen gewurde 120 J. alt. — Eliſ. v. Tiefenhauſen zu Pochroſ., Ritt., ſen u. Kayenau. — Johann v. Ungern zu Purckel. — Ann. v. Plettenberg zu Lude.

Alex. v. K., Mitmitr., Staroſt zu Johannisberg, Erbherr zu Preekuln, Ariſten und Legen, geb. 1522. — Catharina v. Grothauſen zu Ruhenthal. — Georg v. Roſen zu Hochroſen. — Gertrud v. Ungern zu Purckeln.

Nic. v. K., Oberſt u. Kriegsroth Herzogs Friedr. v. Churland, Herr zu Preekuln, Crenzburg, Steinbrun, Ruſchendorf, Legen, geb. 1555, † 1618. — . Gertrud v. Roſen zu Hochroſen.

Nicolaus v. K., Poln. Oberſt, Wojwode zu Wenden, Herr zu Crenzburg, Steinbrun, geb. 1585, † 1659, h. 1612
Cath. v. Eſſern zu Stalberg und Nerfft, geb. 17. Juli 1591, † 1657.

4.

Nic. Korff, Wojwode zu Wenden, Herr zu Crenzburg u. Steinbrun. — Cathar. v. Eſſern zu Stalberg und Nerfft. — Ernſt von Rapp zu Teiſen, Rittmſtr. Livland. — Magdalena v. Oyenhauſen. — Chriſtian Korff zu Preculn u. Ariſten. — Lucretia Tarnowska v. Schwentin. — Adam Kat. v. Röder, brandenb. Gouverneur zu Memel, Herr zu Wallersdage u. Großendorf. — Cathar. v. Jagenau. — Jſraelsöhne Joach. zu Wachsmuth und Pechutken. — R. R. — Clemens v. Cölmer. — Corbinian Brandis zu Bronic. — Ludwig Freiherr vom Dohrzenſky zu Dohrzenſky. — Chriſtoph v. Kottlitz. — Adam v. Roſen zu Seewalde. — Sophie Gisel von Fürſtenſtein.

Nic. K., poln. Kammerherr, brandenb. Gouv. zu Königsberg, Herr zu C., Bledau, Teiß, geb. 16. Nov. 1615, † 14. Nov. 1668. — Anna Magd. v. Rapp, Erb. zu Teiß, Biehau 1647. — Friedr. Heinr. K., Oberhauptm. zu Goldingen, Erbherr zu Preculn, Ariſten, Jungeneken. — Helena Cleonore v. Röder. — Jſrael K. v. J., poln. Kammerh., Staroſt zu Schwey, Erbh. zu Berwalde, Grasnitz, Wachsmuth, Pachutken, † 1657. — Barbara v. Cölmer zu Golemke. — Joh. Ulr. v. D. zu D., brandenb. Geh. Staatsmin. Erbherr zu Ubergangen. — Soph. Eliſ. v. Roſen zu Seewalde.

Nic. K., l. poln. Kammerh., Lieſl. Staroſtn. zu Roſitten, Erbh. zu Crenzburg, Steinbrun, Liewenhoff in Lieſl., Teiſen, Roloff, Preculn in Churl., Biebau in Pr., geb. 1. Aug. 1648, † 24. Oct. 1709. — Schapmſtr., † 1688. — Anna Dor. v. Korff, h. 1675, — Carl Friedrich Kahn von Jaotz, Erbherr zu Jaokendorf, Wachsmuth, geb. 1649, † 19. Sept. 1692. — Sophie Catharina Freiin v. Dohrzenoky zu Dohrzeny

Friedr. Heinr. Frhr. v. K., l. poln Oberſt zu Pferde, Erbh zu Teiſen, Roloff, Paddern in Churl., Biebau, Ruskern, Jaokendorf, Bertingen, Galinden in Preuß., geb 26. Mai 1677. † 1. Oct. 1746. — Sophie Louiſe Köhne v. Jaoki, h. 11. Jan. 1712, Erbin zu Jaokendorf, Galinden, Bertingen, Pomitten, Saurſten, Sterpen, Simnau, Winken und Rietzichagen.

1. Friedr. Alex. Frhr. v. Korff, Cammerherr des Königreichs Preußen, Erbh. zu Biebau, Ruskern, Wojegen, Wicken, Rippen, Wedderau, Pockrau, geb. 30. Dec. 1713, † 12. Nov. 1785, h. 1742 Julia Charlotte Reichsgräfin von Finkenſtein-Gilgenburg.

2. Wilh. Nic. Frhr. v. Korff, Staroſt zu Tolkemit, Erbh. zu Jaokendorf, Bertingen, Galinden, Domnitten, Sterpen, Wintenhagen, Saurſen, geboren 4 Juni 1720, † 6. September 1776, h. Elisabeth Jeffrages.

5.

Nic. v. Korff, poln. Kammerh., Starost von Lieſland, Erbherr zu Comp., Teiſen u. Biebau. — Anna Magd. v. Rapp zu Ubrom. — Friedr. Heinrich v. Korff, Oberhauptm. zu Goldingen, Erbherr zu Preculn ꝛc. — Chr. Ulrich v. Röder. — Jſrael Köhne von Jaotz, Staroſt zu Schwey. — Barbara v. Cölmer. — Joh. Ulrich Frhr. v. Dohrzenoky, brandenb. Geh. Staatsminiſter. — Soph. Eliſ. v. Roſen zu Seewald. — Alb. Kiel v. Finkenſtein, Erbh. z. Gilgenburg, Jaokendorf, Seewald. — Barb. v. Schilden von Mielkeh Gerdauen. — Albert Chriſtoph v. Finkenſtein, brandenb. Kammerherr, Erbherr zu Quittainen. — Cath. Dorothea Balten. — Jſrael Köhne vom Jaotz. — Barbara v. Cölmer. — Joh. Ulrich Frhr. v. Dohrzenoky. — Eliſ. Soph. v. Roſen zu Seewalde.

Nic. Frhr. v. K., poln. Kammerherr, Schapmſtr. in Lieſland, Herr zu Crenzburg ꝛc. — Anna Dor. v. Korff. — Carl Friedr. Köhne v. Jaotz, Erbherr zu Jaokendorf u. Wachsmuth. — Soph. Cath. Freiin v. Dohrzenoky. — Ernſt Reichsgr. v. F., geb. 1633, † 1727, Pr Kammerherr, Erbh. zu Gilgenburg, Deutſch-Eylau u. Schönberg. — Juliane v. F. zu Hofenberg. — Carl Friedr. Kahn von Jaotz, geb. 1649, † 19 Septbr. 1692. — Sophie Cath. v. Dohrzenoky. — 5. März

Friedr. Heinr. v. K., Poln. Oberſt zu Pferde, Erbh. zu Teiſen, Roloff, Paddern in Churland, Biebau, Ruskern, Wojegen, Jaokendorf, Bertingen, Simnau. — Sophie Louiſe K. v. J. — Friedr. Reinhold Reichsgraf v. F., geb. im Aug. 1666, † 25. Oct. 1746, Pr. Trib. Rath, Amtshauptm. zu Pr. Mark, Erbhauptm. zu Gilgenburg, Erbherr zu Dublinen, Jankendorf, Blittmannsdorf. — Eliſ. Gottliebe K. v. J. aus dem Hauſe Jaokendorf, geb. 1686, † 22. Juni 1728.

Friedr. Alex. Frhr. v. K., Canzler des Königr. Pr., Erbh. zu Biebau, Ruskern, Wojegen, Wicken, Rippen, Wedderau, Pockrau, geb. 30. Dec. 1713, † 12. Nov. 1785. — Juliane Henr. Reichsgräfl. v. F., geb. 1723, h. 1742, † 1785.

1. Friedr. Frhr. v. Korff, General-Landſchafts-Director, Hauptm., Erbh. zu Biebau, Wojegen, Wicken und Daubau, geb. 2. Febr. 1743, † 18. Juli 1813 coel.

2. Carl Frhr. v. Korff, Preuß. Kammerherr, geb. 1746, † 8. Febr. 1808, h. Wilhelmine Amalie v. Korff, geb. 29. Febr. 1774, † 22. Dec. 1820 imp.

Digitized by Google

7. Fünfundzwanzig Ahnentafeln der Korf in Weſtphalen.

1.

Korff. Schen-king.	Bark-hauſen.	Quadig.	Kerſſe-broeck.	Frotzen.	Kloſter.	Aſcher-broeck.	Mandels-loh.	Wibgen.	Leute.	Alten. dorf.	Menger-ſen.	Ludde.	Adelep-ſen.	Sol-lern.
Korff.		Barkhauſen.		Kerſſebroeck.		Kloſter.		Mandelsloh.		Leute.		Mengerſen.		Adelepſen.
Korff.				Kerſſebroeck.				Mandelsloh.				Mengerſen.		
Korff.								Mandelsloh.						
Korff zu Wachorſt.														

2.

Korff zu Wagh-horſt.	Barck-hauſen	Kerſen-broeck	Kloſter zu	Mandels-loh.	Leuthe.	Menger-ſen	Adelep-ſen.	Voß zu Böckel.	Quern-heim	Baren-berman.	Brem-Oer zu Miſſe.	Can-Oer zu	Lette-ſtein	Lebe-bur.
Everh. Korf.		Agnes von Kerſenbrock.		Victor von Mandelsloh.		Anna von Mengerſen.		Henr. v. Voß.		Cath. von Barenberg.		Casp. Oer.		Marg. von Ketteler.
Bened. Korf zu Wagh-horſt.				Cath. v. Mandelsloh zu Düngenhoff.				Bernh. Voß zu Böckel.				Elſabe Marg. v. C. zu Brock.		
Everh. Viet. Korf zu Wagh-horſt.								Gertr. Maria Lucia Chriſt. v. Voß.						

1. Heinr. Viet. v. Korf zu Wagh-horſt. 2. Berta Eliſ. h. Jbel Jobſt v. Bincke zu Kilver. 3. Eva, Stiftsdame im Minden'ſchen, h. N. v. Steinberg zu Bodenburg. 4. Anna Maria, Stiftsdame im Minden'ſchen.

3.

Everh. Korff zu Wachorſt.	Agn. Marg. v. Korf.	Viet v. Mau-ſen.	Anna v. Brinke.	Heinr v. Duyendorff.	Cath. v. Bockel.	Casp. v. fen.	Marg. v. zu Miſſe.	Heinr v. Brock	Caſs. v. Werburg.	Casp. v. Bockel	Marg. v. zu Miſſe.	Heinr. v. Barck.	Caſs. v. Werburg.	Ernſt v. zu Bodenburg	Magd. v. z. Bodenburg	Georg v. Steinbergen	Spiegel v. d. Wenſe	Eliſ. v. z. Schwedhauſen	Magd. v. Münchhauſ.	Pickelsheim.	Eliſ. v. z. Schwedh.
Bened. v. Korf zu Wachorſt.		Catharina v. Mandelsloh zu Duyendorff.		Bern. Bald. v. Voß zu Böckel.		Elſaben v. Oer zu Brock.		Marg. v. Voß zu Böckel.		Bern. Bald. v. Oer zu Brock.		Elſaben Marg. v. Voß zu Böckel.		Friedr. v. Steinbergen zu Bodenburg.		Eliſ. v. Spiegel zu Schwerckhauſen und Pickelsheim.				
(Heidenrich) Eberh. Viet. Korff				(Gertr. Maria Lucia Chriſtina) Marg. Elſaben v. Voß.				Heinr. v. Voß zu B.				Magd. Eliſ. v. Steinbergen.									
Heinr. Viet. v. Korff zu Wachorſt.								Gertr. Marie Lucie Chriſtiane v. Voß.													

1. Joſt Heinr. Friedr. v. Korff zu Obernfelde 1729. 2. Juſta Korff 1716.

4.

Bened. Korff zu Wachorſt.	Catharina v. Mandelsloh zu Duyendorff.	Bern. Bald. v. Voß zu Böckel.	Elſaben Marg. v. Oer zu Brock.	Bern. Bald. v. Voß zu Böckel.	Elſaben Marg. v. Oer zu Brock.	Friedrich v. Steinbergen zu Bodenburg.	Eliſ. v. Spiegel zu Schwerckhauſen u. zu Pickelsheim.
Eberh. Viet. v. Korff.		Marg. Elſaben v. Voß.		Heinr. v. Voß.		Magd. Eliſ. v. Steinbergen.	
Joh. Henr. v. Korff.		Morg. Eliſ. v. Voß.					

1. Anna Marg. Eliſ., 1699 Stiftsdame im Minden'ſchen. 2. Hedw. Lucie Berta, 1713 Stiftsd. zu Quernheim, † 1767. 3. Cath. Eliſ. v. Korff zu W. 4. Juſto Korff, aufgeſchw. 1716 in einem Mindenſchen Stifte, reſignirte 1717 und heir. N. v. d. Marck. 5. Henr. v. Korff zu Wachorſt, 1729 beim Landtage zu Bielefeld aufgeſchworen.

5.

Elbert Viet. v. Korff zu Wachorſt.	Margar. Eliſ. v. Bockel.	Henr. v. Voß zu Böckel.	Magd. Eliſ. v. Strenberg zu Bodenburg.	Eva v. Voß zu Bodenburg.	Henr. v. Gu. Voß zu Strenberg	Magd. Eliſ. v. Buttler zu Nordeſeld.	Joh. Burgard v. Eewiſchwert	Sidonia v. Eiſenbach	Wilh. Alex. v. Schenck zu Schweinsburg.	Elſ. Rud. v. Voß zu Böckel.	Friedr. v. Steinberg zu Bodenburg.	Eliſ. v. Korff zu Wachorſt.	Gobele Marie v. Korff zu Louiſe Chriſt. v. Voß zu Böckel.
Joh. Henr. Korff zu Wachorſt.	Marg. Elſ. v. Lübbecke.	Anna v. Voß zu Böckel.	Wolf Chriſt. v. Strenberg.	Sophie v. Voß zu B.	Georg Wolrad v. Buttler.		Eliſ. Helene v. Uffl.		Henr. Viet. v. Voß zu B.		Berta Eliſ. v. Korff zu W.		
Diedr. Henr. v. Korff zu Wachorſt, Lübbecke und Hunſterbeck.		Soph. Henr. v. Treskow zu Alt Königsborn.			Wilh. Rud. v. Emtinghauſen		Buttlar zu Ebernburg.		Fried. v. Voß zu Böckel.				
Diedr. Viet. Ludw. v. Korff.					Lucie Charl. v. Buttler.								

Wilhelm, Louiſe v. Korff, aufgeſchworen im Stift Quernheim 1805.

6.

Henr Roel v. zu Har-ſtotten	Uleſun v. Nehem zu Werries.	Ledebur v. Nagel zu hoeſt	Chriſt v. Königsbrück.	Died v. Eickel.	Anna v. Droſte zu Nienburg.	Adam v. Eickel zu Brockh.	Sophie von Dorgele zu Schlepperob.	Phil. v. Hanſteben zu Benningshaus.	Anna v. Deide und Ermitte.	Engelb. v. Weichs.	Conſt. Elſ v. Hanſ.	Lips Raſen v. Oeſenburg.	Spiegel zu Cappenberg	Spiegel zu Overſ. zu Ermgatte.	zu ſchwerd.
Died. Korf.		Gertrud v. Ledebur.	Wilh. Henr. v. C. zu Brockhauſen.		Anna Cath. v. C. zu B.		Adam v. Hanſteden zu Delcke.		Salome v. B. zu Weichs.		Lips Jürgen Spiegel zu D.		Anna Cath. v. B. z. Remswerd.	
Rud. Died. Korf.		Anna Röl. v. Schleppenburg.			C. zu Schleppenburg.		Adam v. Hanſteden.				Eva Dor. Spiegel.			
Bened. Henr. Theod. Korf zu Suthauſen u. Schleppenburg.							Hel. Franz. Phil. v. Hanſteden.							

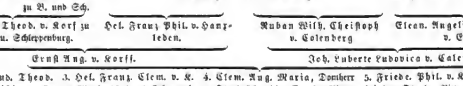
1. Ernſt Aug. Korf, wegen Schleppenburg bei der Osnabr. Ritterſch. aufgeſchw. 2. Chriſt. Marg. Anna, 1716 Stiftsd. im Minden'ſchen.

Digitized by Google

7.

1. Ther. 2. Lud. Theod. 3. Hel. Franz Clem. v. K. zu Dönabrück, bei der Oenabr. Ritterſchaft aufgeſchworen. 4. Clem. Aug. Maria, Domherr zu Oönabrück, bei der Oenabr. Ritterſchaft aufgeſchw. 5. Friede. Phil. v. K. zu Schleppend., Ritterſchaft aufgeſchworen.

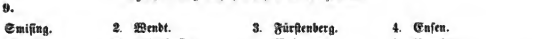
8.



9.

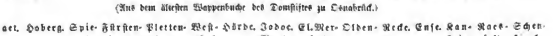
1. **Smiſing.**	2. **Wendt.**	3. **Fürſtenberg.**	4. **Enſen.**
5. **Hoberch.**	6. **Oldenbockum.**	7. **Weſtphall.**	8. **Raesfeldt.**
9. **Staell.**	10. **Merbelt.**	11. **Plettenberch.**	12. **Kanſtein.**
13. **Spiegel.**	14. **Recke zu Steinfurt.**	15. **Hörde zu Bock.**	16. **Schenkingk** zu Bevern.

(Aus dem älteſten Wappenbuche des Domſtiftes zu Oonabrück.)



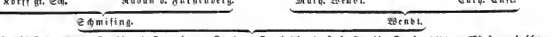
1. Friedr., Deutſch-Ordens-Ritter (Deutſch-Ordens-Commande-Stammtafel Nr. 9). 2. Otto Henr., Domh. zu Oönabrück. 3. Joh Adolf, Domh., 1651 zu Münſter aufgeſchw.

10.



1. Dirth. Otto K. gt. Sch., 1674 Domh. 2. Henr. K. gt. Sch., 1673 Domherr zu Oönabrück. 3. Cath. K. gt. Sch. 1669 Stiftsdame im Minden'ſchen. 4. N. N. Tochter, aufgeſchw. im Stift Geſeke. 5. Ferd., Domherr zu Oönabrück.

11.



1. Clem. Aug. Probſt zu St. 2. Theod. Anna Charl. 3. Franz Otto v. K. gt. Sch. zu Dühoff auf Langenholthauſ., Domh. zu Oſnabr. 4. Friedr. Ferd. K. gt. Sch. gt. Kerſſenbrock Mauritz, Domh. zu Oonabrück. Cath. Ferdinand. Mar. 5. Oberſtlieutn. d. d. Oenab. Ritterſch. aufgeſchw.

Digitized by Google

12.

Heinr. Korff gt. Schmising zu Tatenhausen. — Barb. v. Ketteler zu Wiesenhof. — Math. de Wendt zu Hülshoff. — Gath. v. Caste zu Wolfesdicken. — Dietr. v. Galen zu Dülmen. — Ferd. v. Galen zu Assen. — Anna v. D. B.

Henr. Korff — Sib. de Wendt. — Jac. v. N. — Wilhelm v. d. N. — Dietr. Herm. v. B. — Elis. de W. — Henr. v. Galen. — Anna v. D. B.

Casp. K. gt. Schmising. — Anna Marg. v. Nenhof. — Beten. — Galen.

Korff. — Beten.

Korff.

13.

Casp. Korff gt. Schmising zu Tatenhausen und Wildenburg. — Ann. Marg. v. Nenhoff zu Hoestmar. — Herm. Math. Frhr. v. Landsberg zu Erwitte. — Dietr. v. Galen zu Dülmen. — Ferd. v. Galen zu Assen. — Anna Sabine v. Heese.

Friedr. Math. Korff gt. Sch. — Alex. Hedw. v. Beten. — Franz Ant. v. Landsberg. — Anna Mar. v. Galen. — Jobst Bern. v. Wrede. — Anna Sabine v. Heese.

Casp. Heinr. Korff gt. Sch. — Antoin. Henr. v. Landsberg. — Max. Heinr. v. Droste B. — Anna Maria v. Wrede.

Franz Otto Henrich K. gt. Sch. — Anna Clis. Maria v. Droste B.

1. Rosine Alex. Antoin. Mar. Freiin v. K. gt. Sch. zu Tatenhausen, 5. Sept. zu Ferckenhorst aufgeschw. — 2. Casp. Max. Heinr. Frhr. K. gt. Sch. auf Brobt, Domherr zu Osnabrück. — 3. Corn. Alex. Clem. Maria, Stiftsdame zu Borchorst. — 4. Clem. Aug. Heinr. Max. Frhr. K. gt. Sch. zu Borbeck, wegen Rechtens bei der Osnabr. u. 1769 bei der Münsterschr. Ritterschr. aufgeschw.

14.

Friedr. Math. Frhr. gt. Schmising zu Tatenhausen. — Alex. Hedwig Freiin von und zu Beten. — Franz Ant. Frhr. v. Landsberg zum Hause Erwitte. — Anna Maria Freiin v. Galen zu Assen. — Christoph Heinrich Droste zu Vischering. Erbdroste. — Brig. Clara Freiin v. Galen zu Assen. — Jobst Bern. v. Wrede zu Brunningshausen. — Anna Sabine verm. zu der Heese.

Casp. Heinr. K. gt. Sch. — Antoin. Hel. Freiin v. L. — Max. Heinr. v. D. B., Erbdroste. — Ann. Mar. v. B. g. B. zu Amelv. — Rudolph Nagel zu Ilmgen. — Clis. Anna Droste zu Vischering. — Joh. Wilh. Kobl v. Wunschenk. — Clara Clis. v. Corvey zu Nahrup. — Georg Adolph Frhr. v. Nagel zu Dedt. — M. Anna Adrianen. v. Heimrich zu Blome. — Friedr. Casp. Frhr. v. Fraskall zu Lon zu Hamm. — Anna Maria Freiin v. Nagel zu Vischering, u. zu Mainpokuln von Anna Vorsteher Erbin Ehe-leiblande.

Franz Otto Heinr. K. gt. Sch. — Anna Clis. Maria v. D. B. — Joh. Marsl. Wilh. v. K. zu K. — M. Anna v. N. zu H.

Clem. Aug. Henr. Mario Frhr. K. gt. Sch. zu Cöhoff, fürstl. Münsterisch. Oberst-Marschall und Geh. Rath. — Clis. Bernard. v. Nagel zu Loburg.

1. Rosina Alex. Korff gt. Schmising zu Tatenhausen. — 2. Anna Clis., 1787 Stiftsdame zu Schildesche.

15.

Casp. Korff gt. Schmising zu Tatenhausen und Wildenburg. — Anna Marg. Neuhoff zu Hoestmar. — Herm. Math. Frhr. v. und zu Beten. — Marg. Anna v. Galen zu Assen u. Bisping. — Dietr. v. Landsberg zu Erwitte. — Antoin. von und zu Berlichem zu Gondorf. — Franz Wilh. Frhr. v. Galen zu Bisping. — Ulrich Hel. v. Plettenberg zu Lohenhausen. — Henr. Lud. Hilmar v. Binde zu Kiver. — Marg. Eva v. Ketteler zu Hetterden. — Johann Wilh. Joh. Reigi v. Elver zu Stedinghausen u. Brunscappel. — Ann. Eva v. Scheele zu Osterwiek.

Ferd. Math. K. gt. Sch. — Alex. Hedw. v. Beten. — Franz Ant. v. Landsberg. — Anna M. v. Galen. — Jobst Casp. v. Binde. — Mechtild M. Agn. Soph. B. v. C. — Wilh. Ludw. Jos. Frhr. v. Mirbach. — Carl Adolph Jos. v. Mirbach zu Dorf. — Anna Amal. Ther. Constant. Jos. v. N. zu Horst u. Hoesborn.

Casp. Heinr. v. K. gt. Sch. — Antoin Hel. v. Landsberg. — Joh. Henr. v. Binde zu Kiver, Stedinghausen und Brunscappel. — Ludov. Throd. Felicitas Clis. Amal. v. Binde.

Friedr. Ferd. Frhr. v. Schmising gt. v. Kerssenbrock v. Brinck.

Bernardina Maximiliana v. Schmising-Kerssenbrock zu Brinke, 1798, 17. Sept zu Ferckenhorst aufgeschw.

Digitized by Google

16.

Korff. Schen- kinck. | Barkhausen Quadtg. zu Wachorst. | Nehem zu Sundermühlen. | Ber- fratr. | Nagel. | Schadr. | Hörde zu Störmede. | Pem- linck. | Büren. | Haz- feld. | Oer zu Kalkobeck. | Middach- ten. | Münder. | Mordian.

Otto v. K. zu Harlotten. — Barkhausen. — Nehem. — Nagel. — Hörde. — Büren. — Oer. — Münster.

Jobſt v. Korff. — Urſula v. Nehem. — Friedr. v. Hörde. — Cath. v. Oer.

Henr. v. Korff. — Gertr. v. Hörde.

Jobſt Bernard v. Korff zu Störmede.

17.

Otto Korff zu Har- kotten. | Barchhaus v. d. Wachorſt zu Lüdde. | Nehem zu Nagel v. Nieden- ortmer. | Hörde v. Königs- brück | Büren zu Störmede | Oer zu Kalkobeck | Münſter zu Wer- ren. | Friedr. Weſt- phalen zu Hauſenberg. | Clara Me- ſchede zu Amen. | Löwen- ſtein. | Segrer zu Schroer- buch. | Plettenberg zu Nehlen. | Wendt zu Wieden- brügge. | hrar. Korff Schmiſſing. | Barb. Farſten berg zu Tatenhauſ. | Baterlap.

Jobſt v. K. — Urſula v. N. — Friedr. v. H. zu Störmede. — Cath. v. O. — Henr. v. W. — Cath. v. L. — Arn (Hynold) v. Plettenberg. — Anna K. gl. Sch. zu Tatenhauſen.

Henr. Karff. — Gertr. v. Hörde. — Henr Leo v. Weſtphalen. — Theodora v. Plettenberg.

Jobſt Bernard v. H. zu Harlotten u. Störmede. — Juliane v. Weſtphalen.

1. Wilh. Henr. 2. Cath. Gertr. v. K. zu H., 3. Ferd. Mauritz v. K. zu H. u. Störmede, am 18. Mai 1691 4. Friedr. Ferd. Adam, v. K. zu Harkotten. zu Rotterin aufgeſchw. bei der Kommende Mühheim als Deutſch-Ordens-Ritter aufgenommen. Domherr zu Osnabrück

18.

Korff Har- kotten. | Barch- haus. | Nehem v. Werries. | Nagel v. Königs- brück. | Hörde v. Büren. | Münſter zu Bü- ren. | Weſtphalen Nottbeck. | Ritſcher z. Suren- beck. | Löwenſtein v. Fürſten- berg. | Schleyer v. Amen. | Pletten- zu Löwen- ſtein. | Wendt v. Schul- buch. | Korff zu Wieden- brügge. | Korff zu Nehlen. | Fürſten- berg v. Schmi- ſing. | Schmi- berg zu Waterlap.

Jobſt Korff v. Harlotten. — Urſula v. N. zu Werries. — Friedr. v. H. zu Störmede. — Cath. v. O. zu Kalkobeck. — Heinr. v. W. zu Fürſtenberg. — Cath. v. L. zu Löwenſtein. — Hynold v. P. zu Nehlen. — Anna v. Schmiſing zu Tatenhauſ.

Henr. Korff zu H. — Gertr. v. Hörde zu St. — Heinr. Leo v. Weſtphalen zu F. — Theodora v. Plettenberg zu N.

Jobſt Bernard v. Korff zu Harlotten. — Juliana v. Weſtphalen zu Fürſtenberg.

Wilhelm Henr. Korff zu Harlotten.

19.

Jobſt Korff v. Har- kotten. | Urſula. | Nehem zu Werries. | Friedr. v. Hörde zu Störmede. | Cath. v. Oer zu Kalkobeck. | Heinr. v. Weſtphal. zu Fürſten- berg. | Cath. v. Lowenſt. zu Nehlen. | Hynoldt zu Plettenberg zu Lohe- hauſen. | Bernard v. Schmiſing zu Amen. | Chriſtoph Cather v. Galen z. Bispinq. | Joh. v. Elſ. v. Nedt zu Schönbeck. | Gert Daſcher v. Nedt z. Hagenort Kemenade. | Anna Marg. v. Hagenort zu Gel- hoff.

Heinr. Korff zu Harlotten. — Gertr. v. H. zu Störmede. — Heine. Leo v. W. zu Fürſten- zu Nehlen. — Theod. v. P — Dietr. v. G. zu Bispinq. — Cath. v. H. zu Eringerfeld. — Joh. v. d. K. zu Nedt. — Mechtild v. G. zu Ermelinghoff.

Jobſt Bernard v. K. zu H. — Joh. v. Weſtphalen zu F. — Heinr. v. Galen zu Bispinq. — Anna Eliſ. v. d. Nedt zu St.

Wilh. Henr. Korff zu Harlotten. — Franzelina Chriſt. v. Galen zu Bispinq

1. Bened. Math. K. zu Störmede. 2. Hugo Gottfr. Adam K. zu H., wegen Retzbeck aufgeſchw., Domherr zu Osnabrück. 3. Wilh. Friedr Ant. K. zu Störmede. 4. Anna Eliſ. v. K., 1717, 19. Mai zu Rotterin aufgeſchw.

20.

Henr. v. Korff zu Harlotten. | Gertr. v. Hörde zu Störmede. | Heinr. Theodora v. Plettenberg. | Dietr. v. Galen. | Cother. Joh. v. Bispinq. | Joh. v. Mecht. Weſtphal. | Friedr. v. Fürſten- berg. | Agatha v. Bör- berg. | Wilh. v. Fürſten- berg. | Ann. Mar. Curt. | Henr v. Sibon v. Lebebur. | Henrich Cath. v. Amelunxen | Dietr. v. Brock- hauſen. | Hart- muhlem. | Hart- hauſen. | Börden.

Jobſt Bernard v. Korff. — Juliane v. Weſtphalen. — Heinr. v. Galen. — Wilh. v. Weſtphalen. — Cath. Brig v. Weſtphalen. — Moritz v. Lebebur. — Odelia Eliſ. v. Niehauſen.

Wilh. Henr. v. Karff. — Franzelina Chriſt. v. G. — Friedr. Wilh. v. Weſtphalen. — Lucia Eliſ. v Lebebur.

Wilh. Friedr. Ant. v. Korff. — Cath. Franz. Bernard. v. Weſtphalen.

1. Franzelina Lucia Alexandr. v. K. zu H., zu Breckenhorſt aufgeſchw. 17.35, 6. Sept. 2. Cath. Thereſ. Bernard. Dor. Wilhelm v. K. zu Harlotten, aufgeſchw. zu Rotterin 1729, 31. Oct. 3. Bernard. Dor v. K., h. Goswin Lubert v. Ketteler zu Harlotten.

21.

Jobſt Korff zu Harkotten. | Juliane v. zu Fürſten- berg. | Henr. v. Aſſe- Biſping. | Ann Eliſ. v. n zu Stein- furt. | Burchard v. Schilder Borg n. Hinden- burg. | Jgn. Eliſ. Joh v. Padtberg | Conrad Eliſ. Gertr. Wolfg. v. Brig Theod. Goswin Ann Dor. Ignat. v. Marg. v. Herm. Steph Ann Cath. Voſelager Eliſ. Korff Caſp v. Reef n. z. Weichs Rumpf v. Breckerinck v. Ketteler z. Eggert z. Barkhuſ. Ketteler zu Grumbs- mühlen. | n. Stor- mede. | zu Har- kotten. | v. d. Nolsberg. | zu Borg n. Wenne. | zu Jar- Alvinghauſ. kotten.

Wilh. Heinr. K. zu Harlotten. — Franzelina Chriſt. v. G. — Herm. Ludw. v. d. A. — Eliſ. v. Sch. zu Rechen u. Goldſchmidt. — Franz Heinr. Ant. v. B. — Juliane Hel. Chriſt. v. K. — Max. Franz Ant. v. W. — Ann. Marg. v. K.

Bened. Math. K. zu Störmede u. H. — Anna Thereſ. v. A. — Caſp. Henr. Gosw. Franz v. B. — Agnes Franziska v. W.

Carl Maurig Karff v. H. zu Störmede. — Soph. Antain. Joſepha Bernard. v. B.

1. Clem. Aug. v. K. zu Harlotten, 1796 zu Münſter aufgeſchw. 2. Friedr. Ant. Joh. Nep. v. K. zu Harlotten, Störmede und Retzbeck.

Digitized by Google

22.

Heinr. v. Korff z. Harkotten | Gertr. v. Hörde zu Sidtmede | Heinr. Leo v. Westphalen zu St. | Theod. v. Plettenberg zu Rehen | Dietr. v. Galen zu Bisping | Cathar. v. Hörde zu Eringerfeld | Joh. v. d. Reck zu Steinfurth | Mecht. v. Galen zu Ermeling. hoff | Ludw. v. Elst zu Ahsburg u. Dinkenburg | Elst. Erfa zu E. | Herm. Bernd v. Schilder z. Himmighausen | Magd. Marg. v. Donop zu Wöbbel | Georg Christoph v. Schell. | Anna v. u. zu Dün. | Ludw. Elst. Dahl. Galen. berg. | Anna berg.

Johs Bernard v. K. | Juliana v. W. zu F. | Heinr v. G. zu B. | Anna Clif. v. d. R. | Burch. v. A. zu H. | Anna Clif v. Sch | Conr. Joh. v. Sch. | Clif Gertr. v. P.

Korff. Galen. Aſſeburg. Schell.

Korff. Aſſeburg.

Korff.

23.

Korff. **Nehem.** **Barckhauſen.** **Nagel.**
Schencking. **Berſtraten.** **Quadig.** **Schade.**
Ledebur. **Nagel.** **Leden.** **Grothus.**
Horen. **Lhoe.** **Baer.** **Schmerten.**

(Provinzial-Archiv Miſcellanen.)

Korff. Schencking. Barckhauſen. Quadig. Nehem. Bergſtraten. Nagel. Schade. Ledebur. Horrn. Leben. Baer. Nagel. Lhoe. Grothus. Schmerten.

Otto v. K. zu Harkotten | B. zu Bachhorſt. | Nehem | Nagel. | Ledebur. | Leden. | Nagel | Grothus.

Johſt v. Korff. | Urſ. v. N. zu Suudermühlen. | Ledebur. | Nagel.

Dietb. v Korff zu Harkotten, Heer zu Suthauſen. | Gertr. v. Ledebur, v. Anhorſt u. Königsbrück.

Stiftsdame im Minden'ſchen.

24.

Korff. Barckhauſen. Nehem. Nagel. Ledebur. Leden. Nagel. Grothus. Aſſeburg. Framme. Weſtphalen. Meſchede. Erfa. Schlunſtedt. Bock. Pflug.

Hemr. Korff zu Harkotten. | Urſula v. N. zu Werries. | Ledebur zu Arnsbhorſt. | Chriſt. v. N. zu Königsbrück. | Aſſeburg. | Weſtphalen. | Erfa. | B. zu Rhethous.

Dietb. K. v. H. zu Suthauſen. | Gertr. Ledebur. | Aſſeburg. | Erfa.

Korff. Aſſeburg.

Dietb. Ludw. Korff, Domkäſter zu Osnabrück

25.

Heinrich Ursula v. Korff zu Nehem z Harlott Werries | Heinrich Ledebur zu Arns-hoff. | Christine Nagel zu Königs-brügge. | Diete v. Eickel z. Broel-hausen. | Anna v. Drosle z. Erwitte u. Nien-borg. | Adam v. Eickel zu v. Berg-hoven. | Anna Sophie v. Dorgelo z. Crange u. Schleppen-burg. | Phil. Heinr. Lette und Arnsberg u Delcke. | Anna v. Ex. Engelb. Caſp. Ex. Ilpo-Ruben Marg. v. Diete herm Ann Magd. Sodenhorſt z. Bevil-linghauſen, Weſtfal. Weichs. | Spiegel zum Desenberg z. Canh. | Spiegel z. Oberwöſel. | Butler v. v. Armeswert | Bromme z. Elspet. Armeswert

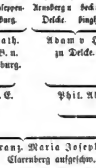
Diete. K. zu H., Herr zu Suthauſen. | Gertr. K. zu A. u. Königsbrüel. | Wilh. Henr. v. C. zu B. u. Bergbhoven. | Ann. Caſh. v. C. zu B. u. Schleppenburg. | Adam v H. zu Delcke. | Mar. Salome v. Weichs. | Lips Jürgen Sp. zum D., Erbh. zu U., Oberhöfeſtänne u. Brunn. | Ann. Caſh v. B. zu Armeswert.

Rud. Dietr. K. zu S. | Anna Rotgera Soph. v. C. zu B. u. Schleppenburg. | Phil. Adam v. H. zu D. | Eva Dor. v. Sp. zu D.

Bened. Henr. K. zu S. u. Schleppenburg. | Anna Hel. Franz. v. Hanxlede.

1. Phil. Henr. Alex. v. K. zu Suthauſen und Schleppenburg. | 2. Hel. Franz. Maria Joſephe K., 1716 zu Clarenberg aufgeſchw. | 3. Maria Anna Hedw. Henr. v. K., zu Clarenberg aufgeſchw.

Die fortlaufende Abſtammung ſiehe Anlage Tafel III und IV.



Cunow, Kunow, Konow. Es gibt drei Geſchlechter dieſes Namens: 1. Cunow in der Mark Brandenburg zu Kunow und Teſchendorf in der Oſt-Prignitz anſäßig; ſie führen drei Tartaren-Mützen in ihrem Wappen; 2. Cunow in Schweden: ſie führen einen quergetheilten Schild, oben in Blau eine goldene Krone, unten in Gold drei über's Kreuz gelegte Blätter; endlich 3 Cunow in Pommern. Dieſe führen in Silber zwei, aus einem grünen Berge über's Kreuz gewachſene grüne Wein-Blätter und auf dem goldgekrönten Helme drei Schwungfedern, eine blaue, eine rothe und eine goldene. Ihre Sitze ſind: Cunow und Langenhagen bei Greifenhagen, Dubſow und Ungheim bei Regenwalde, Schwochow bei Pyritz.

Digitized by Google

Cappel. Cappellen. Führten in Roth zwei in's Andreaskreuz gesetzte silberne Streitkolben, welche sich auf dem Roth und Silber gewulsten Helme wiederholen. Sie stammen von dem gleichnamigen Orte in der Grafschaft Tecklenburg, wo sie schon 1183 wohnten und von wo sie sich in das Bisthum Osnabrück verzweigten. In letzterem besaßen sie: seit 1280 Abaus und eine Freigrafschaft, Lehne des Bischofs, und in Westphalen: Nienborst bei Bielefeld seit 1329, Wallenbrück bei Bünde seit 1605, Warmenau seit 1690 und Werther. Sie sind im vorigen Jahrhundert ausgestorben. Aller Mühe ungeachtet habe ich eine Stammfolge von ihnen bisher nicht ermitteln können und bin daher nicht im Stande, zu bestimmen, wohin die Tochter dieses Geschlechts zu stellen ist, welche nach einer Familien-Nachricht einen von Hövel aus Dortmund geheirathet haben soll. Hier nur eine Ahnentafel, welche sich in dem ältesten Wappenbuche des Osnabrücker Domstiftes findet, und einige Genealogische Bruchstücke. Die Freigrafschaft Tbencgreve besaßen folgende Mitglieder dieser Familie: 1185 Henrich von Cappel, Freigraf; 1209—24 Johann von Cappel, Freigraf; 1241—51 Johann von Cappel, Freigraf; 1302—43 Hermann von Cappel, Freigraf. Um diese Zeit kam die Freigrafschaft in den Besitz der Stadt Osnabrück. 1491 Johann Cappel (das Siegel hat: † S. Johannis de Capellen), Knape, und seine Frau Lysa, welche zu Neuenhaus im Osnabrück'schen wohnen, übertragen dem Kloster Marienfeld verschiedene Gerechtsame.

Henricus de Cappelo. Tbencgreve (Freigraf) 1185—1194.

Heinr, Canonicus zu Osnabrück, 1218—21, Domprobst 1223—26.

Johann v. Cappelen h. R.

1. Herm. v. Cappeln 1245, Ritter 1269. 2. Hugo 1263—1305, h. Jutta.

1. Hugo. 2. Joh., bischöflicher Vogt zu Iburg, h. Wilmodis.

Henrich v. Cappel v. d. Warmenau h. **Cath. v. Ledebur** v. der Werburg.

Jobst v. Cappel v. d. Warmenau und Wallenbrück, h. Soph. v. Bodelschwing zu Mengede, Tr. Ernst u. Catrin v. Aldenbockum zur Heide.

Ernst Jürgen v. Cappel zu Wallenbrück u. Warmenau, h. Marg. Agn. v. Bernsau zu Glardenberg, Wittwe 1630, Tr. Wilhelms und Elis. v. d. Hese.

Jobst Wilh. v. Cappel zu Wallenbrück u. Hunteмühlen, Kurbrandenburg. Droste zu Lynberg, Kommissar der Grafschaft Ravensberg 1645. h. Anna Elis. v. d. Lippe zu Binsebeck, Tr. Simons u. Goda v. Spiegel zu Pickelsheim.

1. Bernard Mauriz, Domherr u. Domkantor zu Osnabrück. 2. Goda Agn. v. C., h. Simon Moriz v. d. Lippe zu Binsebeck. 3. Bernard Wilh. v. C. zu Horst, h. Dor. v. Ketteler zu Harkotten, Tr. Caspars Hebenr. u. Anna v. Schade zu Salzen.

Maria Agnes Catrin h. Otto v. Gaugrebe zu Salme.

Cappel o. Ledebur d. War- menau. v. d. Werburg. Bodel- swing z. Men- gede. Alden- bokum z. Hey- de. Bernsau v. Har- denberg. Pletten- berg. Grundl. Hese. Hese der Holte. Hese (Holte) der Holte. Lippe v. Bin- sebeck. Malsburg v. d. Horst. Berg z. Hamb. Grundl. u. z. Holz- hausen. Spiegel z. Pickels- heim. Spiegel z. Desen- schast. Spiegel v. d. Wieter- berg. Westfalen von Fürsten- berg.

Jobst v. C. v. d. Warmenau u. Wallenbrück. Soph. v. B. zu M. Bernsau v. H. Hese v. H. Lippe v. B. v. d. Borg v. H. Spiegel v. P. Fürstenberg.

Ernst Jürgen C. v. B. u. W. Maria Agn. B. v. H. Lippe v. Binsbeck. Spiegel v. Pickelsheim.

Jobst Wilh. C. v. d. Warmenau u. Wallenbrück. Anna Elis. Lippe v. Binsbeck.

Bernard Mauriz v. Cappel zu Warmenau, Domherr und Domkantor zu Osnabrück.

Digitized by Google

Clüver. Die Clüver ſtammen aus dem Erzſtift Bremen, wo Clüvenhagen und Clüverdorfſtel ihre Stammſitze ſind. Sie führen in Gold eine ſchwarze, von links nach rechts gerichtete Bärentatze und auf dem gold und ſchwarz gewulſten Schilde eine goldene Kugel mit einem grünen, einmal ringsum und einmal über die obere Hälfte gewundenen Kranze, über der ſich eine goldene Säule erhebt, oben mit einem Pfauenſchwanze verziert. Zur rechten der Säule ſtehen drei, zur linken derſelben vier ſchwarze Lanzenſchäfte, jeder mit einem goldenen Wimpel verſehen, auf dem ſich die Bärentatze wiederholt. Man hat dieſes Wappen alſo beſungen:

Cluverii, insignem galeam vexillaque vobis
Ursi cuncta domans unguis habere dedit.
Haec animi fortis monumenta decora manebunt,
Donec apud fortes fortia facta manent.

Das fürſtlich Verden'ſche Schloß Rotenburg ſoll (1190) auf ihrem Grunde erbaut ſein. Sie verlangten davon bis in die neuere Zeit eine Abgabe an Hämmeln und Neunaugen. Es lebten von ihnen: 1201 Otto Clüver, Ritter, 1240 Alverich Clüver, 1284 vertauſchte Volquin, Biſchof von Minden, Jutta, die Frau des Ritters Johann Clüver und deren Kinder, ſeine Miniſterialen, an den Biſchof von Bremen, gegen Aleid, die Frau des Conrad von Heſſlien und deren Kinder.

1347 kauft Gottfried von Werpa, Verwalter des Biſchofsthums Verden, von Hermann Clüver die Vogtei des Hofes Stederbergen. 1394 beſiegelt Johann de Clüver die Ritterſchaftliche Vereinigung. Er beſaß 1396 das Schloß Ottersberg, der neu erwählte Bremer Erzbiſchof Otto verlangte deſſen Ueberlieferung und als dieſe verweigert wurde, zog er mit ſeinem Bruder, Herzog Heinrich von Braunſchweig, und den Grafen Otto von der Hoje vor das Schloß und belagerte es mit großen Koſten den Winter über. Zuletzt, als der Erzbiſchof ſich ſchon in große Schulden deshalb geſtürzt hatte, brachte die Wunne ihn um den Erfolg. Sie trat ſo plötzlich hoch über ihre Ufer, daß er mit ſeinen Helfern faſt ertrunken wäre. Da das Waſſer überdies eine ſo weite Ausdehnung nahm, daß die Einſchließung unmöglich wurde, ſo bot er ſie auf und erſuchte den Bürgermeiſter von Bremen, durch einen Schiedsſpruch die Sache zu ſchlichten. Derſelbe fiel dahin aus, daß der Biſchof eine gewiſſe Summe für die Einlöſe zahlen mußte (Renner, Brem. Chron.). Im Jahre 1414 beſaß Gise Clüver, Sohn des Ritters Johann, Schloß Langwedel für 1700 Goldgulb in Pfandnutzung; er war es, der den Bremern gegen den Friesenhäuptling Dide Lubben Hülfe leiſtete. 1428 und 29 lieh er mit ſeinem Bruder Alverich dem Biſchofe Johann von Verden große Summen Geldes (das letzte Mal 1150 Mark) und erhielt dafür das Gut Sottrum und die Zehnten zu Sottrum, Horſſendorp, Reßmar, Tervenſälte, Hopſtede, Selſingen, Groſſen, Meckelſen und Parwinckel ꝛc. in Pfandnutzung. Giſens Sohn, Heinrich, baute 1460 das feſte Schloß Clüverdorfſtel an der Wieſte im Kirchſpiele Sottrum. Es war ein ſchwerer Bau, von weitem Umfange in's Gevierte. Heinrich war ein reicher Mann, der dem Biſchofe Johann von Verden 1455 1000 Goldgulb, und 1459 1000 rheiniſche Gulb. lieh. 1465 überſtel Heinrich Clüver, Droſte des Grafen Gerhard von Oldenburg von Schloß Delmenhorſt aus die Bremer und raubte ihnen ihr Vieh. Dieſe, mit ihrem Biſchof im Bunde, entſchädigten ſich durch Viehraub in der Grafſchaft Oldenburg. 1489 wurde Schloß Clüverdorfſtel von Berthold von Landsbergen, Biſchof zu Verden, belagert. Die Clüver hatten biſchöfliche Unterthanen gebrandſchatzt und gefangen genommen, weil der Biſchof ihren Boten, der die Hämmel und Neunaugen wegen Rotenburg holen ſollte, in die Eiſen gelegt und ſchlecht behandelt hatte, es wurde ſogar behauptet, er habe ihn unter den Knaben eines Bierfäſſes binden und das Bier in den Hals laufen laſſen, was jedoch wohl als Erdichtung zu betrachten iſt. Die Belagerung hatte keinen andern Erfolg, als daß Ottrade von Landsbergen, des Biſchofs Bruder, weil er ſich trunkenen Muthes zu nahe dem Schloße gewagt hatte, erſchoſſen wurde. Er liegt zu Verden im Dome begraben, ſein Leichenſtein befindet den Hergang. 1531, 28. Auguſt ſind auf dem Landtage zu Baſtedahl und beſiegelt den Vertrag zwiſchen Erzbiſchof und Stadt Bremen: Segebodo Clüver, Domherr zu Bremen und Probſt zu Wildeshauſen und Alverich und Heinrich Clüver. Sie waren auch 1533 Vermittler zwiſchen Biſchof und Stadt und um dieſelbe Zeit zwiſchen Rath und Stadtgemeinde Bremen. 1534, 31. Dec. beſiegeln gedachter Segebodo und Alverich Clüver, der Alte, den Vertrag, der mit den 104 zu Bremen errichtet wurde. 1548 ſtreckte Heinrich Clüver dem Erzbiſchofe Chriſtoph von Bremen 2500 Reichsthaler zur Beſtriedigung des Grafen von Manſefelt, und Rückloſe des Hauſes Rotenburg von demſelbrn, vor. 1563 wird Diederich Clüver, Domherr zu Bremen, beauftragt, die Religionsſtreitigkeiten in Bremen beizulegen. 1567 bei der Wahl Heinrichs, Herzogs von

Digitized by Google

Sachsen, zum Bremer Erzbischof, saßen im Capitel: Hermann Clüver, Senior, Ulrich Clüver, Dombert zu Bremen und Verden. Gedachter Hermann starb 1570, 19. Januar und vermachte sein ganzes Vermögen den Armen. Die Testaments-Executoren setzten ihm im Dome zu Bremen neben der Treppe der Orgel ein prächtiges marmornes Denkmal mit einer Inschrift, worin die Schenkung erwähnt wird. Eine Ahnentafel des Stifters Verden lautet also:

Otte Clüver.	Otto v. Mandelsloh.	Otto v. Dörring.	Jlse Margarethe v. Bevigk.	Ulrich v. Jeverich.	Otto v. Mandelsloh.	N. v. Landsbergen.	Johann Freie.	Jürgen v. Heimberg.	Peter Clüver.	Thomas Grote.	Lenos v. Mandelsloh.	Sophia v. Plüsow.	Anna v. Jeverich.	Johann Hoyer.	Anna Clüver.	Joh. v. Broberg.	Otto Clüver.	Margr. v. Plüsow.	Otto v. Mandelsloh.	N. v. Cramm.
Henr. Clüver	Maria v. M.	Johann v. D.	Waldbrecht v. Bodenh.	Otto v. M.	Hippolyta v. H.	Ebrch. v. d.	Mette v. B.	Outtrabe Frefe.	Mar. Magd. Frefe.	Jacob Grote	Maria v. M.	Gerhard Heinr. v. B.	Mette v. H.	Heinr. Clüver.	Maria v. M.					
Burchard C.	Elis. v. Düring.			Died. v. M.	Cath. v. d. Lith.			Died. Frefe.		Anna G.		Garth. Heinr v. B.		Anna C.						
Heinr. Clüver.				Metta v. Mandelsloh.				Outrabe Frefe.				Anna v. Broberg.								
Diederich Clüver.								Mette Frefe.												

1. Carl Heinr. Clüver. 2. Joachim Boridon Clüver.

(Die fortlaufende Abstammung siehe folgende Seite.)

Dorne, eine alte adlige Familie, aus dem Oldenburgischen stammend, führte in Blau einen goldenen Sparren, im rechten Oberwinkel von einem aufwärts gerichteten silbernen Halbmonde, im linken von einem fünfstrahligen goldenen Sterne und im Schildesfuße von einem goldenen Vogel begleitet, der auf einem zweihügeligen grünen Berge steht. Der Helm ist mit drei Vergißmeinnicht-Blumen verziert, von denen die mittlere zwei Blätter zu jeder Seite hat, die beiden andern aber jede nur ein nach außen gerichtetes grünes Blatt führen. Das Geschlecht hat sich nach Lübeck und in das Mecklenburgische verzweigt; in dem letztgenannten Fürstenthume besaßen sie die Rittergüter Rebeberg und Wrechen im Amte Stargard, ferner Nienhagen, Wiölee und Wilmsdorf (Andere behaupten, die Mecklenburger gehörten einem andern Stamme an.) In Pommern waren sie zu Kl. Boyeed ansäßig. 1335 war Volrad v. Dorne Bischof zu Ratzeburg. 1716 N. v. Dorne, dänischer Regierungsrath zu Glückstadt. In Lübeck ist das Geschlecht also verzweigt:

Reiner v. Dorne, Richter im Oldenburgischen.

Henrich v. Dorne zu Holtorp, 1301 auf St. Agatha mit anderen Edelleuten Schiedsrichter in Sachen der Grafen Johann und Christian von Oldenburg, h. N. N.

Conr. v. Dorne, Herr zu N. im Oldenburgischen, h. N. N.

1. Expo v. Dorne, h. N. Witmer, Tr. Henr. Witmer, Erbsassen zu Werscbe. 2. Ludeco oder Lothar.

Witzmer v. Dorne, Herr zu Werscbe, h. N. N. 1. Borchard. 2. Nicolaus v. D., h. v. Groveling.

Conr. v. D., Stifter der Linie zu Werscbe, Offenwarden, Sandstede ꝛc., ihm beschränkte Erzbischof Christoph v. Bremen den Adel, h. N. Ludeco (Lothar) v. D., h. 1489 zu Bremen Marg. Stratemann, einzige Tr. des Herm. St. zu Bremen.

1. Friedrich, Geistlicher. 2. Hermann, zog nach Lübeck, wo er sich dem Jürgen Wullenwever widersetzte, 1535 Senator zu Lübeck, † 1559 als Cameratius, h. N. N.

1. Lüder. 2. Conr. 4. Paul v. D. zog nach Danzig. 5. Herm. v. D. studirte zu Wittenberg, 1570 Senat., 1579 Bürgermstr. zu Lübeck, 3. Georg, †† ohne männliche Nachkommen. h. Bard. v. Sachsen, Tr. des Dänemarkt 1576, erweckte die Abtretung der Insel Bornholm, h. N. † 1594, war mehrmals Gesandter, in Schweden 1570, in England 1574 und in Dänemarkt 1576, erweckte die Abtretung der Insel Bornholm, h. N.

2.—4. N. N.

1. Wilhelm wohnte in Pohna, h. zu Elbing Jul. Schw., Tr. des Preuß. Raths Nicol. Schuy.

5. Herm. v. D., Senat. zu Lübeck, mehrmals Gesandter, namentlich 1603 a. d. Reichst. zu Regensburg, 1604 in Schweden, h. N.

2. Hieron. v. D., reiste in Asien, Afrika, 3. Herm. hatte studirte 1642 zu Padua, war hier prosess. nationis germaniae, Syndic. der Juristen-Facult., Ritter des St. Marc.-Ord., später Mecklenb. Rath u. Hauptm., h. N. N. 4. Hieron. 1663 zu Padua, war hier prosess. einer adlig. Stip. 1682 n. Rostock, 1695 Bürgermstr. h. N. N. daselbst, h. 1. N., 2. N.

Carl v. D., Hauptm. Herm. v. D. machte große Reisen, dann 1631 Senat. zu Lübeck, 1651 Bürgermstr. bes., mehrmals Ges. in Bremen, Dänemarkt ꝛc., † 1665, h. Marg. Wessen. Herm. Otto, † 1711. 1. Herm. † 1713. 2. Gotthard. ex 2da Herm. Hieronym.

1. Herm. Henr. stud. zu Rostock 1662, † bal.
2. Joach. Rud. 1666 zu Leiden, † daselbst.
4. Hermann.

3. Hieronymus, Erbherr zu Wensin und Gallin in Mecklenburg, Verfasser der gründlichen Nachrichten von den Geschlechtern, welche in Lübeck das Regiment geführt haben, Manuscript und Urkundliche des Obrenologischen Instituts in Lübeck. Geboren 24. Juli 1646, studirte zu Gießen und Leiden, machte große Reisen durch Belgien, Frankreich, Deutschland, England, Italien, Ungarn. 12. Januar 1680 Senator zu Lübeck, mehrmals Gesandter, h. 1. Marg. v. Hövel, Tr. von Gotthard v. D., 2. Gesa v. Wedenhoff, Tr. des Senators Herm. v. W., 3. Dor. Elis. Köhler, Tr. des Bürgermeisters Ant. K. zu Lübeck; von ihm sprechen: Sanctenius progr. funebr.; Peter Ambrosius Lehmann hist. Remarques; Joh. Henr. v. Seelen Epistaphii; P. T. Athen Lubecens.; Mushard Bremen-Verdischer Ritterstaat; Scharpffenich Epistolae und Andere.

Digitized by Google

Stammtafel der Familie Clüver.

Otto Clüver, h. Wolbrechte v. Warsberg.

1. Alverich C., besaß drn Zehnten zu Hellwege 1267, h. N. 2. Joh. C., Ritter, h. Jutta 1284. 3. Herm. C. 1272, h. N.

1. Gise C. h. N. 2. Joh C., Ritter, wohnte zu Bremen als Bürger. 1. Adelh. 2. Cant. C., Ritter, h. N. N. 3. Bolquin. Averus C. h. N.

Joh. C., Ritter, h. Mette v. d. Hude. Joh. C. der Jüngere, Ritter, h. N. 1. Hilmar. 2. Ludolph. 3. Conr.

1. Gise C., besaß Langwedel pfandw. vom Stift Bremen, h. Clif. v. Barssen. 2. Alverich C., Gograf zu Langw., h. Ilsa Marschalck. 2. Armgard. 1. Diederich Clüver.

1. Gise h. Marg. v. Horn. 2. Heinr. der ältere, baute 1467 Clüverdorfhof, h. 1. Beke Clüvers, 2. Aleid Marschalck. 3. Otto h. Gertr. Schulten. 1. Segebodo C., Gogr. zu Langw., h. Cath. v. Borssen. 2. Henr., Oldenb. Amtm. im Stedinger Lande, h. Dor. Fresen. 1. Berta. 2. Wolberich. 3. Ilsabr. 4. Johann.

1. Alver. 2. Heinr. 3. Gise C., h. Marg. v. Bothmer. ex 1ma 1. Gise C., Erbh. zu Clüverdorfhof, h. Marg. v. Ahlden. ex 2da 3. Joh., bischöfl. Drofte, zu Achim, h. Armgard v. Barssen. 4. Alver., Gogr. Carlshafen. 1. Alver zu Clüvenhogen, Gogr. zu Langw., h. Ilse v. Mandelsloh, † 1557, 7. Mai, 93 J. alt, auf der Landdrofte von Bremen nach Langwedel. 2. Died. zu Clüvenh., h. Pollicia v. Jaganu und der Altmarck. 3. Segeb. Domh. zu Brem. u. Probst zu Bleddenstedten, 1531 auf dem Landtage zu Bassbehl, † 14. Nov. 1547. 1. Alver. h. Beata von der Kuhle. 2. Died. h. Magd v. Hörden.

2. Dieder. h. Frederke Schulten. 1. Christoph 1540, h. Ilseke v. d. Hude. 1. Heinr. C. h. Erbh. zu Clüverdorfhof, h. Maria Mandelsloh, Tr. Otto's. Henr. C., † vor 1580, h. Jul. v. Zerssen. Henr. C. h. Cath. Kuhlen. 1. Segebodo, Gograf zu Langwedel. 2. Burchard C., Erbh. zu Clüvenhogen, Gograf zu Achim, h. Marg. Elisabeth v. d. Lith. 1—3. 4. Christoph C. N. N. h. Sophia v. Fikensolt

Ilse C. h. Joh. Clüver. 1. Burchard, holl. Rittmstr., Erbh. zu Clüverd. u. Stickendorfhof, h. Elif v. Düring, Tr. Joh. 2. Segebodo, Hr. zu Witten, h. Anna v. d. Hude. 1. Ulr., Domh., Brem. 2. Wilekin. 3. Otto, † vor 1580. 4. Joh., theilte 1580, 5. Juni m. seinen Brüdern Ulrich u. Wilekin die väterliche Erbsch., so daß er u. Ulr. jeder die Hälfte erb. soll, h. Ilse Clüver, Tr. Died. 1. Henrich. 2. Magnus, beide wohnten zu Verden. 1. Lüder, Erbh. zu Clüvenhogen, Gograf zu Achim 1612, h. Anna van Mandelsloh. 2. Alverich, Erbherr zu Sagebeen, Gogr. zu Achim, h. N. v. d. Kuhla. 3. Mario h. Benedict Bremer. 4. Segebodo. 5. Gertrud h. Gebhard h. Benedict Schlepegrell. 6. Magdalena h. Asmus von Mandelsloh. Cyriarus Clüver, Erbh. zu Badenstein, h. Pollica v. Mandelsloh zu Mandelstendorfhof, Tr. Diedrich's.

1. Heinr. Erbh. zu Clüver- u. Stickendorfhof, h. Mette (Mathilde) v. Mandelsloh, Tr. Died. 2. Johann Josel. 3. Hisle Dinda zu Wölten, h. Dor. v. Bronberg zu Wohldenbeck. 4. Ann. h. Joh. v. Hövel zu Emschermühlen bei Dortm. Henr., Erbh. h. Marg. Grote zu Bremen, † Celle. Heinr. C. 1569, † vor 1569. Johann. 1. Burchard, Domh. zu Bremen, † Celle. 1620. 3. Alverich, Domh. zu Brem., Erbherr zu Sagebeen. 4. Frau N. 5. Elif, h. Wulff Henrich v. Wersabe. 2. Diederich, Domherr zu Bremen. 1. Jutta h. Henr. v. Zahrenhausen. 2. Hede h. Ludolph v. Tornay 3. Alverich war schwachsinnig. Otto Clüver, Erbherr zu Lessel und Badenstein, der letzte Gograf zu Achim aus diesem Geschlecht, h. Maria Schlepegrell.

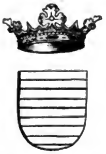
1. Burchard † in Frankr. 2. Died., Erbh. zu Clüver- u. Stickendorfhof, h. Mette Frese, Tr. Cuteb's. 3. Heinr. Otto, braunschw. Hofmarschall, † h. d. Belag. v. Braunschweig. 1. Otto Phil., dänisch. Hauptm., † in Schonen. 2. Segebodo, Erbh. zu Bösten, h. Anna Magd. v. d. Hude, Tr. Detlev's. 3. Johann. Melchior Clüver, h. Maria v. Wersabe, Erbin zu Karsebrock, Tr. Diederich's. 1. Elisabeth Clüver, Erbin zu Clüvenhagen und Lessel, h. Cyrer. von der Lith. 2. Anna Sophia Clüver, Erbin zu Badenstein, h. Franz Jul. v. d. Lith, Schwedischer Landrath.

1. Joachim Friedrich. 2. Carl Heinr., Erbh. zu Clüverdorfhof. 3. Joach. Paridion, Pfälz. Rend. Hauptm., † vor Landau 1704. 4. Diderich, Lüneb. Lieut. 5.—8. Töchter. 1. Ant. Günth. 2. Heinrich, †† imp. 3. Anna Hedw., Erb. zu Bellen, h. Heinr. v. d. Pahlen, schwed. Maj. 4. Elcon. Cath. h. Otto Magnus v. Düring zu Marstel. Anton Günther Clüver, Erbh. zu Kurfferdrack, h. N. v. Bardenfleth, Tr. Johann's.

Clüver.

Dücker. Es gibt zwei Geschlechter dieses Namens. Das erste führte drei (2, 1) silberne Vögel in Roth, von denen sich einer auf dem Silber und Roth gewulsten Helme wiederholt, indessen nicht von diesen soll hier die Rede sein, sondern von den Dücker, welche in Silber blaue Querbalken führen. Diese stammen und nannten sich von dem Schloß Dücker bei Kempen in der Bürgermeisterei Oedt im ehemaligen Herzogthum Cleve.

Das Geschlecht hat nach den verschiedenen Sitzen verschiedene Beinamen geführt; z. B. Dücker genannt in den Dörnen; Dücker genannt Reiling; Dücker genannt Nunum; Dücker genannt in der Rettelbed; Dücker genannt Overling; Dücker genannt Oftendorp; Dücker genannt Wettenfeld ꝛc. Seine ältesten Sitze sind: Dücker bei Kempen, Kriekenbeck bei Lobberich, Beeck bei Nunum und Stiepel in der Grafschaft Mark. Das Stammschloß Dücker blieb bis Ende des 17. Jahrhunderts in den Händen der Familie, bis es durch Anna Gertrud von Nunum genannt Dücker an deren Ehemann Gert von Morrian zu Laldeck und durch deren Tochter an Evert von Dandelmann kam:



Je nach diesen verschiedenen Besitzungen und Linien findet sich das Wappen verändert vor. In den ältesten Zeiten finde ich es sechs, acht oder zehn Mal, ja einmal vierzehn Mal quergestreift. Spätere Linien haben Balken und zwar drei bis fünf Stück. So siegelt Cäsarius Dücker, Bruder Heinrichs 1346 mit sechs Querstreifen, Friedrich dagegen 1345 mit vierzehn Querstreifen, Gerlach, 1380 Herr zu Stiepel hat vier Querbalken und die Dücker genannt Nunum siegeln bald mit sechs Querstreifen, bald mit drei Querbalken. Außerdem finde ich einen roth eingefaßten Schild, achtmal Silber und Blau quergestreift. Auch der Helmschmuck ist verschieden, der älteste ist ein Adlerflug. Die Nunum führen bald zwei beschiente Arme und dazwischen einen Vogel, bald eine Mohrenpuppe, die jetzigen Dücker haben zwei Arme, welche eine Sonne empor, halten. Seit dem Freiherrnstande ist der Schild quadrirt: 1 und 4 in Roth einen halben goldgekrönten Löwen mit roth ausgeschlagener Zunge und ausgestreckten Vorderpranken, 2 und 3 in Silber einen dreispitzigen grünen Hügel mit einer aus jeder Spitze aufgebrannten goldenen Flamme, über das ganze einen silbernen Herzschild mit fünf blauen Querbalken. Auf dem Schilde zwei Helme, rechts, über einem blauen und silbernen Wulste zwei aufgerechte beschiente, an den Ellenbogen mit Schleifen versehene Arme, welche eine goldene Sonne empor halten. Links sind die Schienen blau, die Schleifen Silber, rechts sind jene Silber, diese blau. Der linke Helm hat eine goldene Krone, aus der der beschriebene Wappenlöwe zwischen zwei Elephanten-Rüsseln hervorwächst. Die Rüssel sind Gold und Roth von wechselnder Farbe.

Das gräfliche Wappen ist zu sechs Feldern, einmal ablang und zweimal quergetheilt; 1. in Blau eine goldene Glove; 2. in Gold ein rother Thurm, aus dessen obersten Fenstern rechts und links eine blaue Standarte ausgesteckt ist; 3. in Roth zwei in's Kreuz gesetzte goldene Commandostäbe; 4. in Roth ein silbernes polnisches Kreuz; 5. quergetheilt, oben in Gold ein rother Löwe, unten in Blau drei goldene Sterne; 6. in Blau drei goldene Lilien. Ueber das Ganze zwischen 3 und 4 ein Herzschild mit fünf blauen Balken in Silber.

Wie man dazu gekommen ist, den Dückern zu Kemnade in der Kirche zu Stiepel ein stehendes, gesichachtes Kreuz, wie hier oben, beizulegen, ist mir nicht erklärlich. Die Dücker zu Kemnade führen das Wappen der übrigen Dücker, und ein Kreuz, welches nicht zu den Rändern des Schilds gelangt, ist kein solches, welches einer alten Form entspricht.

Ich finde Folgendes: Bei dem Versprechen, welches Graf Theodor von Cleve dem Erzbischof Engelbert I. von Cöln auf Hülfe gegen jeden 1220, 20. Juni leistete, stellte er zwölf seiner Ministerialen als Bürgen: Theodor v. Strünckede, Gerlach v. Horst, Heinrich Dücker, Rutger von Heitfeld, Henrich Schenk (pincerna), Stephan von Sulen, Wilhelm von Wischel, Theodor, dessen Bruder, Gerhard Palcke (Balke), Albert clericus (Pape), Rutger von Galen, und Theodor und dessen Sohn Heinrich von Vinne, und bei einem gleichen Versprechen des Grafen Theodor von Cleve an Erzbischof Conrad 1247, 8. Juni stellt Ersterer folgende Bürgen: B. von Oye, Fiorentin von Batenburg, Gerlach und Wezelin von Strünckede, Everhard von Horst, Heinrich Dukere, Theodor von Wischel, Stephan von Sulen, Theodor von Brine, Wolter von Are, Heinrich von Hussen, Leonin von Bradbed, Wezelin von Galen, Isfbrand von Duselwerde, Rutger genannt Belling, Theodor von Benne, Rutger und Helwich, Brüder von Vine, Ipo von Lein, Gerhard, Henrich und

Digitized by Google

Wasenud, Brüder von Schmithausen. 1227 Henrich Duckere, Ministeriale des Grafen von Cleve, Elisabeth, von Stockheim, Tochter Adolfs, seine Frau. 1254 Gert dictus Dücker miles, unter den Ministerialen des Grafen von Cleve, Zeuge bei der Ertheilung der Stadt-Freiheiten an den Ort Grirt. Wedericus von Eickensted, Fr. Wilhelm's, seine Frau. Er lebte noch 1264. 1264 Hildegundis Dücker, Frau des Ritters Hrimann von Bruch, Ministerialin des Stifts Essen. 1266, 67 Henrich miles de Duckere, besiegelt eine Urkunde des Klosters Sterkerath. 1274 Henrich Dücker, Elisabeth v. Wittering, Tochter Ludolfs, seine Frau. 1278, 7. März Heinrich Dukere, Ritter, im Gefolge des Grafen Everhard v. d. Mark, bei der Bestätigung der Hiesloyner Stadtrechte. 1285 überträgt Marsil von Overgrunde, Sohn von Godescalk von Dücker, seinen Hof zu Merkenich dem Stift St. Cunibert zu Cöln. 1299, Sonntag nach Epiph. übereignet Henrich Dücker, Ritter, mit seinem Vater und seinen sechs Kindern dem Stifte Fröndenberg vor dem Gerichte zu Hörde Grundstücke zu Ardey. 1305 Godschalk Dyncker, Ritter, verbürgt sich für Graf Symon von der Lippe. 1315, 14. August verkaufen Henrich mit seiner Frau Elisabeth, Friedrich mit seiner Frau Greta, Söhne des † Ritters Adolf genannt Ducere ihr Drittheil an der Burg Horst, Veste Recklinghausen, vorbehaltlich den Antheil, den Hermann von der Horst daran hat, sammt dem Patronate und der Gerichtsbarkeit daselbst dem Grafen Engelbert von der Mark, Verkäufer behalten daselbst ein Burglehn von 5 Mark jährlich. Bei dem Verkaufe erscheinen als Zeugen: Henrich genannt Dücker von Stirpele, Ritter, und Friedrich genannt Dücker zu Stirpele, Knappe.

Henrich de Dücker, Ritter, kommt mit folgender Descendenz 1334 vor

1. Henr. de D., Ritter, h. Haseke. 2. Cäsarius.

Heinrich 1334.

Adolf genannt **Duyckere**, Ritter, 1315 todt.

1. Henr. 1315, h. Elis. 2. Friedr. h. Greta 1315

1320 Henrich Dücker, Ritter, in einer Urkunde zu Strünckede. 1335 wird Henrich Dücker für den Schaden, den er in der Fehde zwischen Cöln und Mark erlitten hat, entschädigt. 1340—41 Hermann Dücker. 1341 Henrich Dücker zu Kringelhanz. 1341—47 Johann Dücker. 1343 genehmigt Henrich Dücker zu Schermbeck, daß Adolf Brabeck das Gericht zu Glabbach und die Burg zu Wittering, welche er von ihm zu Lehn trägt, veräußern, und zwar ersteres dem Erzbischofe von Cöln verkaufen und letztere zu dessen Offenhaus machen kann. 1345 Friedrich Dücker. 1345 Johann Dücker zu Kringelhanz. 1346—48 Cäsarius und Ritter Henrich Dücker, Brüder. 1346 Herr Henrich Dücker, Ritter, und Friedrich Dücker. 1352 Henrich Dücker genannt von Ostendorp. 1353, 3. Januar † Henrich Dücker genannt Rettelbed und wurde zu Hörde begraben, mit folgender Grabschrift: Obiit Henricus Dücker, strenuus miles, pater Caesarii Dücker 1353. Johann von Aldenbockum erbte von ihm das halbe Haus Rechen. 1359 Wenemar Dücker genannt Overlinck, Herr zu Kemna und Stirpel, Vater von 9 Töchtern. 1363 Friedrich dey Dücker von dem Overhaus, Rötger, sein Sohn und Ludbert de Dücker. 1365 Henrich Dücker, Knappe, wohnt in den Dörnen bei Herbede. 1369 Hermann dey Dücker. 1372 Friedrich dey Dücker wird mit Nierhaus in der Beck und Oistrnaut zu Stirpel belehnt, desgl. 1392. 1376 Rötger Dücker genannt Neiling mit Renten aus Saltenberg bei Blankenstein belehnt, verbürgt sich 1378 für den Grafen von Berg und wird 1392 mit dem Hofe zu Kornbarpen belehnt. 1377, 5. Nov. In einem Theilbriefe, den Henrich de Dücker von der Betelenbecke (Rettrienbrd) und Rötger de Dücker genannt Neyline mit besiegeln, kommen vor (Fahne, Dortm. II. 2, S. 154)

Series (Cæsar **Dücker**, Herr zu Assen, 1377, 5. Nov. †; seine Kinder theilen 1377, 5. Nov.

1. Heinr., Herr zu Kemnade. Ihm und seinem Bruder Wenemar verkauft Mengte Brugmoel 2. Wenemar, 3. Rötger erhält den Hof zu sein Gut Bimmenberch*) 1386. 1. Mai, nachdem im Gericht Stirpel (jetzt Overberg) er es ihrem Herr zu Assen, den Zehnten zu Roderbeck am selbigen Tage versetzt hatte. 1390 streckte er mit seiner Frau der Stadt Dortmund 300 Blankenstein. und das Gut zu Brockel. Goldgulden vor, h. Agnes 1390.

1377 wird R. Dücker von dem Abte zu Deutz mit dem Zehnten zu Breck und Holthusen und vom Abte zu Werden mit dem Zehnten zu Altenbockum belehnt. 1377—99 Cäsarius Dücker zu Stirpel. 1380 Friedrich dey Dückere. 1383 Rosser D. 1388 Wenemar Dücker, Vermittler bei dem Frieden zwischen Dortmund und dem Grafen von der Mark, 1391 Schiedsrichter bei dem Frieden zwischen denselben Parteien, den er als Märkischer Vasall aufrecht zu erhalten schwört, desgl. 1393, wo er unter die Hüter des Landfriedens angestellt wird; besiegelt 1392 den Verbund zwischen Cöln und Cleve, 1400 den zwischen Cleve und Dortmund, und 1403 eine Urkunde zu Fröndenberg, wo er Ritter heißt. Er besaß Reichsunmittelbare Lehne und wird als solcher 1417 von der Stadt Dortmund im Auftrage des Kaisers Sigismund aufgefordert, sich beichnen zu lassen. 1400 empfängt er mit seiner Frau Greta, Lüdenscheid, Nrustadt und Plettenberg in Pfandnutzung. Er war Herr zu Stirpel, Kemnade und Bruch, Amtmann zu Lüdenscheid und Bilstein.

*) Ich Mentze van der Brugenoygen anders geheyten Vmmeberch do kundich, dat ich hin gecomen vor dat gerichte to Stirpele, do Schulte Albert der richter was, vnd an stat vnd in stole des gerichtes eyn recht gehegeed sittende gerichte sat, vnd hebbe dar geast, Hinrike vnd Wenemar brodere, geheiten dei Duykere, Series Zone myn huya Vmmenbergh, in dem Gerichte van Stipele vor vyff hondert goldene Schilde, to töge der Warheit myn Inegel, vnd ich Albert Richtere hebbe gebeden, mynen Junckeren Hinrike den Duykere van der Kenenade, wand ich selue myn Segel en hadde, dat hey van den gerichten wegene desse breff besegelt hefft. Datum et actum MCCC° LXXXIf° in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi et Walburgis, virg.

Ich Mentze van der Brugnoygen, anders geheiten Vmmenbergh, do kundich, dat ich hebbe verkofft steden erff kopes rechtilke vnd redelken, vry ledich vnd loes, vnbesad vnd vnbekummerd Hinrike vnd Wenemer brodere, geheiten de Dückere, Series zoene, — myn huys Vmmenberch geheiten myt des vurgt. huysen alinege tobehoringe vnd reechten, an holte, velde, watere, weyde, torve, twynge — vor vyff hundert güldene schilde van munte des konynges von Frankryke — vnd hebbe dis huysen mit lunde vnd munde vor my vnd vor alle myne eruen vertygen, neyne Ansprake mer te hebben. Dese vurgt. puncte loue ich in eydes stat to huldene vnd hebbe dis to tügybe myn Ingesegel an dessen breiff gehangen, to meren tügybe heb ich gebeden Hinrich Vitine in dem Bacwerde, Fredericke den Dücker vnd Rutger den Dücker, dat sy ere Ingesegel an dessen breiff hebbt gehangen. M CCC LXXXVI in vigilia Philippi et Jacobi et Walburgis virginis.

Derrtyen Tage später stellen Heinrich und Wenemar dem Mente eine Urkunde aus, worin sie bekennen, ihm oder der Inhaber der Urkunde 50 Mark, wie sie zu Dottingen gang und gäbe sind, oder den Werth dafür zu schulden, nämlich den rheinischen schweren Goldgulden zu 5 Schillinge 6 Pfenninge, einen alten Schild des Kaisers oder Königs von Frankreich zu sieben Schillinge und drei Pfennige gerechnet. Heinrich siegelt mit fünf Querbalken, Wenemar mit sechs. Es bürgen für sie ihr Bruder Rötger, Conrad von Eiberfeld und Rötger von der Bruggenoygke.

Henrich Dücker zu Kringeldanz 1380—84 Drosse zu Bochum — **R. Dücker** zu Stirpel und Kemnade.

1. Henr. Dücker zu Nettelenbeck 1387. — 2. Evert D. zu Kringeldanz 1396—1418. — 1. Wennemor D. zu Stirpel, Kemnade und Bruch, 1410 Ritter, h. 1. Grete Wennemar v. d. Heiden. — 2. Rötger, † vor 1410.

Tr., Erbm zu Kringeldanz h. Herm. v. Witten. — 1. Tr., Erb. zu Stirpel, Kemnade und Hiltrop, 2.—6. R. R., Töchter. h. R. v. Romberg zu Maßen. — Henrich 1410.

1391 Wennemar Dücker genannt dey Overling, Knappe, hat Geld aus dem Zoll zu Kaiserswerth. 1392 Rutger Dücker, Sohn von Sirtus. 1393 Hermann Dücker. 1394 Hermann und Bernd de Ducere genannt Mostard, Brüder. 1399 Rötger Dücker, Sohn Cercci, Metta, seine Frau. 1401 wird Rosier Dücker mit dem Schevenguz bei Werden belehnt, welches vor ihm 1343—45 Stephan von Scheven, 1401 Evert von Scheven und nach ihm 1421 Diederich Dücker besaß. 1405 verkauft Johann Dücker die Ammengüne oder Gunne zu Andomen (Kirchsp. Lüttkenbrinund) an Johann Overacker. 1409 Reise von Everseld, Wittwe von Heinrich Dücker zu Maßen. 1415 Tonnis Dücker, vom Abt zu Werden mit Gut Buschede, Kirchsp. Kellinghausen, belehnt, empfängt 1426 vom Herzoge von Cleve eine Pfandschaft auf Bockum. 1426 mit seinem Bruder Henrich bei dem Verbande der Märkischen Ritterschaft und 1427 mit seinem Bruder Diederich auf Seiten des Grafen Gert von der Mark und mit diesem bei der Belagerung von Hörde. 1419 Henrich Dücker genannt Umberg, Rötger Ducker genannt Reiling und R. Ducker genannt Overling. 1421 überläßt Diederich Dücker seinem Vetter Rosier Dücker das Scheverguz. 1427 R., Tochter Tönnis Dücker, Frau des Rembert v. Schorlemmer genannt Clusener. 1439 Rötger Dücker, vom Abte zu Werden mit dem Gute Berckhoven zu Wattenscheid belehnt. 1444 Bernd Duyker, als Ritter und Freischeffe bei einem Fehmgerichte zu Arnsberg. 1445 Herr Henrich Dücker zu Stirum mit einem Hofe zu Stiepel belehnt. Desgleichen Friedrich Dücker. Margaretha, Tochter Johanns von und zu Dücker ist im 15. Jahre an Alexander v. Neukirch genannt Nievenheim verheirathet. 1463 Hermann Dücker. 148. R. Dücker, Frau des R. von Werminkhaus und R. Dücker, Frau des R Wolff zu Fuchten. 1500 Johann Dücker, Rath des Kaisers Max. 1562 Heinrich Dücker in Liefland unterlag den Schweden. 1565 Henrich Dücker zu Low, ein tapferer Soldat (Russow, Chronik 101, Benator S. 374). 1570 Fromow Dücker, von den Schweden hingerichtet (Russow 122). 1583 Johann Dücker, auf der Hochzeit des Johann Schel.

Steffen Dücker, vom Grafen v. Cleve mit einem Werth zu Westerfort belehnt 1396. — **Conr. Dücker** genannt Reiling, mit Overhus in der Beeck belehnt 1392, h. Curda v. Blankenstein genannt v. d. Legge 1392. — **Cories Dücker** 1399.

Stephan erhält das Werth v. seinem Vater 1396, 1440 †. — 1. Rosier † imp., verschiente an Overhus 1441 zu Gunst. sein. Schwag., lebte noch 1456. — 2. Marg. h. Dieb. v. Bonderm gt. v. d. Hoven, Overhus und Hegge von Cleve belehnt. — Rötger 1399, h. Mette.

1. Hillie verzichtet 1440 auf das Lehn zu Gunsten ihres Schwagers. — 2. Rese h. Johann Cloeck, wird 1440 mit dem Werth belehnt. — 3. Catharina, Priorin zu Sedbur.

R. Dücker. — **R. Dücker.** — **Rötger Dücker** gt. Reiling, h. **Elseke** 1420, (Archiv Herdicke). — **Bernd Dücker**, Freigr. von Cleve mit Berswinkel belehnt, † 1451. — **Everhard Dücker** h. Curda von der Hege 1455.

1. Tonis. 2. Henr. 3. Dieb. 1415—27. 1426. 1427. — 1. Rosier 1401 bis 1421. 2. R. — 1. Henr. 2. Permettr. 3. Wennem. 4. Elseke. 5. Johann. 6. Johanna. — Johann, 1452 belehnt. — 1. Rosier 1456, überläßt seiner Schw. Overhus, h Sodt. v. Merwick. — 2. Marg. D. zu Overhus, h. Dieb. v. d. Hove.

Diederich 1421. — Bernd. — Johann, 1507 belehnt.

Joh. Dücker, J. U. Dr. und Advokat zu Unna, auch Rentmeister und Bürgermeister das., h. **Cath. Elis. v. Noel**, Tr. von Joh. v. R., brandenburg. Oberst, und Gis. Bruggemanns.

1. Gisbert Brisii, Dr. phil., Rector der Schule zu Zwolt, theol. Schriftsteller. — 2. Carl Andr., geb. 1670, Prof. zu Herborn, Conrector im Haag, endlich 1716—34 Prof. zu Utrecht, lebte später zu Bianen, † 1752, berühmter Schriftsteller, schrieb unter Andern de latinitate iuris consultorum veterum. De difficultatibus quibusdam interpretationis grammaticae veterum scriptorum graec. et lat. Auch gab er den Thucidides mit Noten heraus. — 3. Alex., Archigeneriker, lebte zu Leiden u. unterrichtete junge Leute

Carl v. Dücker h. R. v. Torck.

1. Bernh Carl Ludw. Bratus, geb. 1732. — 2. Friedr. Wilh. Christian Mich., geb 1734. — 3. Amelie Soph. Marg. Theod., geb. 1736.

Herm. Dücker zu d. Berks. — Catharina Dücker zu Altenhöfe. — Ant. v. Lüer. Sattorp. — Ann. Mar. Bernard. v. Wyden. v. Vrede zu Bröninghoff. — Elis. v. Plonies Beck. — Nicol. v. Nhem zu Pötters-dorff. — Maria n. Bevensberg. — Xerxes Dietr. v. Wettrem zu Hemmern. — Joh. v. d. Heyden zu Alr. — Gudenus v. n. Weichs zu Hausen. — Ann Mar. v. Hoede zu Cornelius. — Joh. Wilh. v. Elsinbach zu Asters. — Anna v. Horrich Westrem Westrem Bentinck. — Dietr. v. Bloghl. v. Elsinbach zu Holtum u. Gudenau. — Wassf. v. Gudenau.

Herm. D. i. d. B. u. Rödinghausen. — Anna Magd. v. d. Sattorp. — Bernard v. D. zu Engsterstein. — Elis. v. Rhem zu Plettersdorff. — Albert v. W. zu Sümmern. — Ther. Mar. Elis. Freiin v. und z. Gimbach zu Vorlinghausen. — Alex. v. H. zu Gimbach. — Justina Maria v. D. zu Holtum u. Gudenau.

Dietr. Gaudens v. Dücker von und zu Rödinghausen. — Maria Sph. v. Wyhrnbrück zu Engsterstein. — Elbert Adam Godfr. zu Westrem, zu Sümmern und Gimbach. — Anna Magd. v. Horrich zu Gimbach.

Bernard Adolph v. D., Edler, Herr von u. zu Rödinghausen. — Theresia Maria Elisabeth v. Westrem zu Sümmern.

Franz Ferd. Godfr. Albert v. Dücker zu Sümmern, Rodinghausen und Herse, zu Arnsberg angeschrn. 1723.

Digitized by Google

Peries (Paris) **Dücker**, erhielt in der Theilung Güter zu Stiepel, verkaufte 1380 dem Grafen Engelbert v. d. Mark den Glockenschlag zu Stiepel, h. N. v. **Krickenbeck**, Erbin zu Altkrickenbeck, Hülß und Handwick. Er nahm das Wappen seiner Frau, die Sieve, in das seinige auf.

Joh. Dücker, Herr zu Altkrickenbeck und Hülß, h. N.

Adolph, Herr zu Altkrickenbeck und Hülß, Drofte zu Mörs und Crackau (bei Crefeld), 1430 bei der Belagerung von Neuß gefangen, h. N. v. Schenck.

1. Adolph, Droſte zu Mörs und Crackau, † imp. 2. Johann D., Herr zu Altkrickenbeck, h. N. v. Spee zu Altdorf und Caldenkirchen.

1. Peter D., Herr zu Altenkrickenbeck, h. 1. N. v. Schallenberg, 2. Anna Schmitt v. Bamboch. 2. Pfingß h. Johanna v. Barlo. 3—5 Töchter.

ex 1ma 1. Adolph D., Herr zu Altenkrickenbeck, h. Elis. Spee. 2. Peter. ex 2da 3. Joh., österreich. Offizier. 4. Philipp. 5. Evert, † in Ungern. 6. Martin. 7. Mechilde h Peter Spee, Droſte zu Kaiserswerth.

Henrich D., Herr zu Altenkrickenbeck, h Catharina Spee.

1. Joh., Herr zu Altenkrickenbeck, h Johanna v. Warnsberg. 2. Heinrich, Mönch zu Altencamp 1600.

Adolf D., H. zu Altenkrickenbeck h. Johanna n. d. Horſt.

1. Mechilde Gertr., † vor 1641, h. Winand de Bruin zu Bisenhorſt, 1641 Wittwer. 2. Joh. Maria h. Andr. Lancelot v. Blois 1677.

N. v. Nunum gt. Dücker, Herr zu Aldenhof, h. **N. v. Nesdone.** **N. v. Nunum** gt. Dücker, Herr zu Dücker, h. **N. v. Schlickum.**

1. Seth Dücker, geb. 1561, Herr zu Aldenhof, h. v. Spannerhof zu Heyen. 2. Joh. v. N. gt. D., † 1628, h. N. v. Boicholt zu Schwarzwater (mit einem quergeth. Schild, oben in Roth ein goldener Leopard). 3. N. Sohn. 1. Gert, Hr. zu Dücker u. Daal, h. N. v. Wollenbed, Tr. N. v. Elf. v. Hilchsheim 2. Arn. † 1554.

1. Annah. Engelb. v. Wyenhorſt zu Donc 1624. 2. Adriane, Abt. zu Gnadenthal bei Neuß, † 1673, 9. März. 1. Gert Ant. Herm., Amtm. zu Kempen, h. Anna Cath. v. Honnepel gt. Jimpel, Tr. Swe- der u. Anna Cund v. Landscron. 2. Johanna h. 1. N.v. Offenberg, 2. N. v. Egeren. 1. Anna Gertr., Erb. zu Dücker u. Daal, h. Gert v. Morrien zu Calbeck 1668. 2. Tr., h. Godbert v. d. Porten zu Buttmar.

1. Joh. Sweder Dücker, Herr zu Aldenhof und Neuenhausen, † 1680, h. Anna Elis. v. Lewen, Tr Jsaak Joh. u Christine Hirz v. Landscron, † 1676. 2. Sohn, h. N. Göltjen 3. Anna Cath., Abt. zu Gnadenthal. 4. N. Abt zu Streifrath 1696.

1. Herm. Ant. Adolf Dücker, Herr zu Aldenhof, h. Agnes Torck, Tr. Dieb. Adolf zu Nordheringen und Elis. Sophie v. Swandbell. 2. Adriana Cath. h. Argo Died. Henr. v. Langen zu Pauenburg 3. Sophie Joh. Maria, Nonne zu Sterkrath.

1. Johann Theodor Friedrich 2. Johann Franz.

Siehe noch 2 Stammtafeln der Familie Dücker Seite 59 und 60.

Düsner. Die Düsner, auch Doßner gehörten zum Pommerschen Adel und führten einen quergetheilten Schild, oben Gold, unten Silber. Aus diesem Geschlechte war Heinrich Doßner von Arffenberg, der die hohe Würde eines Hochmeisters des deutschen Ordens in Preußen bekleidete und 1348 starb. Sein Wappen befindet sich in Siebmachers großem Wappenbuche Theil 5, Tafel 26.

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Familie Dossen, welche Micraelius unter die ältesten pommerschen Geschlechter setzt und von denen er erzählt, daß sie bei Stettin reich begütert seien, und die Familie Doßner ein und dieselbe. Gauben wenigstens behauptet es und braucht sogar Dossow synonim. In diesem Falle gehörten hierher: Henning Dosse, vicedominus, stiftete 1437 zwei Vicarien zu Camin. 1500 N. D., Herr zu Petznick. Um dieselbe Zeit verkauften die Gebrüder Busso, Zabel, Koloff und Claus, die Dossen, der Stiftskirche zum h. Otto in Stettin verschiedene Gerechtsame im Dorfe Brietzig. 1708 fiel im Treffen bei Holowczyn der Freiherr Diederich von Dossen, schwedischer Oberst der königlichen Garde. 1734 war N. von Dossow, Preußischer General, Commandant zu Wesel.

Digitized by Google

Stammtafel der Familie Dücker a.

Evert Dücker in der Beck, zog 1404 nach Liefland, Herr zu Paistfer und Lodigfer in Liefland, h. **Anna v. Bittinghof** gt. Schel v. Schellenberg, Schwester Conrads.

1. Friedrich, Herr zu Paistfer, h. Gertrud Schwartzoff, Wwe. Wrangel. 2. Gertrud, Nonne zu Reval. 3. Johann D. zu Ludigfer, h. Anna v. Borensbeck zu Hexmer.

1. Evert, Herr zu Engdes, h. Anna Kißbittees. Seckhoben, eine reiche Wittwe.

2. Magd. h. 1. Friedr. Barenbeck zu Hexmer und Ulenkuhl. 2. Bolmer Wrangel zu Rötel.

3. Joh., Herr zu Palyher und Hoston. Roth h. Anna Rißbittees. Seckhoben, eine reiche Wittwe.

1. Cath. h. Didd. v. Bittinghoff aus Westphalen.
2. Dorothea h. R. v. Palher.

3. Joh., Herr zu Attel, h. 1. N. v. Uxkiel, 2. N. v. Firzen, 3. Anna v. Uxkiel, Wittwe Barenbeck.

4. Heimond zu Ludigfer und Negarig, h. 1. Major d. Tiesenhausen, 2. N. N.

1. Friedr., Herr zu Engdes u. d. Herrsch. Hau, h. Elis. Thüre von Pingh.

2. Johann, 3. Evert. 4. Anna h. 1. Reinold Taube, 2. Johann Schrenbeck. 5. Elis., Nonne. 6. Cath., Abt. zu Leal.

1. Joh. ertr. in der Elbe.

2. Anna h. Peter v. Tiesenhausen.

3. Friedr., Herr zu Palyher, † als Gefang. zu Moskau, h. Barbara v. Resen zu Pepefer.

4. Nic., Domh. zu Ezpr. und Reval.
5. Christian, Vogt z. Perbs.
6. Magd. h. 1. Joh. v. Bremmen zu Ulenkuhl, 2. Otto Tiebe zu Ißen.

7. Evert theilte 1546 mit Friedr., seinem Bruder, floh vor den Moskowitern nach Schweden, Sigismunds Hochmeister, † 1575, 22 Dec., h. Tr. Joh. u. Dorothea v. Poll.

ex 1ma 1. Gertr. h. Nicolaus v. Ungern.
2. Anna h. Clasen Andreas.

3. Joh. h. Wittmod v. Zweifel.

ex 2da 4. Nicolaus. ex 2da 5. Reinold, † gegen die Polen, h. Anna Strunk. 6. Fromold, v. d. Moskow. enthoupter. 7. Helmold Did., von den Moskowitern gefang. 8. Ulrich ertrank.

ex 1ma 1. Joh. ertr. 2. Drikel † imp., h. Elis v. Brinck. 3. Georg.

4. Heimold, von den Moskowitern erschlagen, h. Ann. Brangel.

1. Joh., Hr. zu Hau, h. Anna Canner, Wwe. von Mesen zu Pepefer.

1. Robert. 2. Anno h. Joh. Ribbitter zu Picfero.

4. Otto, Gelandt. am Schwed. Hofe. 5. Heinr. 1565 † gegen die Moskow. 6. Evert, Rittmstr., † bezgl. 7. Dor. h. Joh. Patkul. 8. Marg. h. 1. Walmer Bradel, 2. Tomich Wrangel. 9. Elis. h. 1. Detl. v. Dreiskugen, 2. Joh Hoffter zu Rathenmachen. 10. Magd. h. Joh. Brangel, Kopal.

1. Friedr. zog mit seiner Mutter u. Fam. nach Westphal., † 1566 zu Hamm, begraben 11. Dec. im Kloster daselbst, h. Cath. v. Frydag zu Buddenborg.

2. Johann † imp., h. N. v. Anrep.
3. Evert. Nonne.
5. Elis.

1. Joh., geb. 1551, 1575 am Braunschweig. Lünch Hof, 1602 Geh. Roth in Tyrol, 1609 b. d. Oesterr. Rittersch. aufgen., † 1611, 14 Jan., h. Mar. v. Heydeberg zu Mörsheim, Tr. Joh. u. Marg. Moschwander v. Schwanau.

3. Friedr. 4. Conr. 5. Fromhold, †††. 6. Cath., geb. 1650, h. N. v. Beckenbrech.

7. Magd. h. Anna. †† jung.

2. Gustav lauste Hans Marodty in Schlesien, h. Magd. v. Mandurgen.

1. Joh., Herr zu Warz, Wäscher Roth, h. Magdalena Hoffter.

2. Wilhelm. 3. Heinrich. 4. Claus. 5. Hermann. †† jung. 6. Gertrud, Evert Merzen zu Poll.

7 Anna. 8. Sophie. 9. Marg. 10. Thomino, †† jung.

1. Evert. 2. Conr.

3. Helmold h. N.

Elisabeth.

1. Friedrich † jung. 3. Friedrich, Jesuit.

2. Georg. 4. Elis.

5. Marg h. Henr. v. Salen zu Bellinghausen.

1. Johann, geb. 1603, † jung.
2. Regina.

3. Franz, geb. 1609, 27. Sept., Hr. zu Ratterburg, Nesselrein, Bündheim Salzburg. 1651 b. d. Salzb. Ritterich aufgeschworen. 1669 b. d. Oesterr. Ritterich. aufgen., † 1671, 14 Jan., h. Mar. v. Heydeberg zu Mörsheim, Tr. Joh. u. Reg. Moschwander v. Schwanau.

1. Joh. Christoph † h. 2. Ann. Polirena h. Lowenike. 3. Ann. Mar. h. N. v. Schwabrugg. 4. Victoria.

1. Franz wohnte im Dänenpolsch., h. N. N.
2. Marg. h. 1. Joh. Zuwe, 2. N. Brangel zu Lerol.

3. Anna h. 1. Georg v. d. Berg, N. N.
2. N. 4. Dor. h. 1. Did. v. Eickel zu Horst, 2. Melchior v. Fleckenstein. 5. Magd. h. Meich. v. Rossow. 6. Maria.

1. Johann Sigismund.
2. Evert, 3. Friedrich, ertranken.
4. Jonas, 5. Adolf †† jung.

6. Alphons, geb. 1644. 6. Dec., Herr zu Urstein und Winckel, Salzburg. Geh. Rath, General-Strueremzgänger, Vice-Kammerpräs., Landsman, Vice-Marschall, † 1710, 1. Aug., h. Maria Rotburg, Freiin v. Uebenacker zu Sighardstein, Tr. von Wolff Caspar und Cath. Freiin v. Hausberg zu Bachenburg, † 1700.

7. Benedict, geb. 1646, 5. Mai, Herr zu Winckel, Salzburgischer Oberstesmeister.
8. Reimund. 9. Maria Elis., geb. 1634, 5. Nov., h. Eustach Baumgärtner zu Tridenschoven.

9. Maria Magd. † jung.
10. Ehrentrud h. Max Freiherr v. Eischelberg.

Carl Gust. D., geb. in Schweden, 1688 in franz. Diensten Major, 1700 in Schwed. Diensten General-Adjut., 1701 Oberst, 1711 Generalmajor u. Frhr., 1713 Gen. der Kuterei, 1719, 17. April Gouv. 1720 Feldmarsch., Präs. des Kriegsrathe, Gouvern. v. Liefland, † 17. 12. h. 1707, 13. Oct. Theod. Zozirelska Oginska, † 1719, 9. Sept.

1. Jos. Ant. Alphons, geb. 1682, 12. Juni, Mönch zu Seekirch, † 1715.

2. Joh. Ernst Theodatus, geb. 1685, 15. Nov., Frhr. zu Haslon, Herr zu Urstein u. Winckel, Salzburg. Kammerherr, Pfleger zu Glanneggs 1720, h. Judith Freiin v. Geienthal.

3. Max Alphons.
4. Franz Emanuel. Ritter des Rupert-Ordens.
5. Carl Ant., †† jung.

6. Franz Max Cajetan, Ritter des Rupert-Ordens. 7. Gottl. 8. Joh. Quatbrrt.

9. Maria Sus. h. 1703 Joh. Gottl. Grimming zu Nieder-Rein, Oberst.

10. Anno, Nonne zu Steyer
11. Mar., Stiftsd. zu Regensb.
12. – 13. Tr. †† jung.

1. Carl Friedr., geb. 1714, 16. Dec. zu Stralsund, Rittmstr.

2. Tr. h. N. F. Rose, Schwed. Reichsrath.

Digitized by Google

Stammtafel der Familie Dücker h.

Henrich Dücker genannt Nelling (wegen des jetzt verschwundenen Guts Nelling bei Henrichenburg im Amte Bockum), Herr in der Beck, h. R. u. Belmede 1449.

Joh. D. gt. Nelling, Herr in der Beck, 1449 und 1483 mit Ämtern aus dem Hofe zu Saldenberg belehnt, h. Anno v. Halveren.

1. Joh. D. gt. N. 1498 zu Styrum belehnt, 1523 Holzmeister der Dipeler Mark h. Engel v. d. Leyte, Erbherr zu Hand Herden, Kirchsp. Lüttelbortmund, Tr. von N. u. N. v. Fryhag.

3. Tr., h. R. v. Wermünchaus.

4. Tr., h. R. Wulf zu Fächtel.

2. Anfier, 1468—85 vielfach Lehnszeuge bei dem Lehnhofe der Abtei Werden, 1476 vom Abt zu Werden belehnt.

1. Joh. Dücker h. Ann. v. Eickel zu Weitmar.

2. Christoph D., Herr in der Beck, 1543, 48, 62 mit seinem Bruder zu 9 Goldgnld. Ritterpferner angeschlagen, 1539, 52, 53 auf dem Landtage, † 1563, h. 1. Ursula v. Boenberg zu Bonckum, Tr. v. N. u. N. v. d. Poorten, 2. N. Meding, Tr. eines unadligen Dienstladen.

3. Henr. D. gt. N., Hr. zu Heyden 1543, † 1555, h. Beatrix v. Bittinghof gt. Scheel zu Recken, Tr. Georgs v. Jutta v. Galen, Stifter der Linie zu Heyden und Mellen.

4. Sebastian. 5. Margaretha Cath., Stiftsdh. zu Gevelsberg, h. Joh. Degenhard Kracker zu Aggr zu Münte 1548.

Evert † imp.

Joh. D., unter Kaiser Max. Rath in Tirol.

ex 1ma 1. Joh., Herr zu der Beck und Heyden, 1597 und 1610 auf den Landtagen, h. 1. Maria Spee, Tr. von N. Spee zu Langenfeld und N. v. Eller zu Lobach, 2. N. v. Eickel zu Weitmar.

2. Cath., geb. 1549, 29. Mai, h. Wilhelm v. Bawir. 3. Ottelie, geb. 1558.

1. Georg D. gt. N., Herr zu Heyden, war beim Absterben seines Vaters minor, seine Vormünder Georg Schell sen. und jun., Georg v. Neheim und Rombert Lohe bauten Haus Heyden 1575 und kauften 1578 Haus Mellen, 1591 Rentmeister zu Hörde, † 1598, 21. Oct., h. Anno v. Berninghausen, Tr. von Anton v. B. zu Eckesboren und Anna v. Knippink zu Hackfort.

2. Tr., h. R. v. Berninghausen.

ex 1ma 1. Anna, Erbin zu Berck, h. Wolter v. Aldenbockum. 2. Ursula. 3. Magd. h. Friedrich Bömer.

4. Joh. D., h. Helen. v. Wintershoch.

ex 2da 5. Cornelius erhielt von seinem Vater die Güter der Abtei Werden, wonnit er 1563 und 1575 belehnt wurde, † 1579, h. Mechtild Pap.

1. Jobst Christoph, Herr zu Heyden u. Mellen, 1629 mit Heyden von Died. v. d. Reck als Besitzer von Horst belehnt; verkaufte es sammt Mellen 1633 an N. v. Plettenberg zu Wenrick, h. 1. Agn. v. Brede zu Wiericken 1604, 2. Agn. v. Westphof, zu Scheidingen, 1654 Wwe.

2. Christoph 3. Georg Arnold. 4. Henrich.

5 Beatrix, Nonne zu Benninghausen, erstarb 1599, 3. August in der Lippe, indem der Wagen von der Brücke fiel. 6. Ann. h. Adolf Scheiv. Beninkhov.

Herm. D., 1579 und 1605 beliehnt mit den Werdenschen Gütern, † 1606, h. 1. Cath. Dücker v. Alden oder Ammengänne, Tr. von Henr. und Elis. v. Podberg, 2. Maria Borken, Schwester des Werdener Richters Thomas B.

ex 1ma 1. Clara Angel. † 1672, 2. Mai, h. 1. N. v. Buttler, Oberst, 2. Ann. Jobst v. Waldenheim gt. Pottgiesser zu Heidhof.

ex 2da N. N. Töchter.

ex 1ma 1. Hermann, Cur-Cölnischer Rath und Oberkellner zu Arnsberg, theilte 1634 mit seinen Geschwistern, erhielt Hof Eichholz in der Herrschaft Mülheim, h. 1. Maria Salome Sybin (Sobbe?), 2. 1638 Marg. v. Fürstenberg zu Suttrop, Erbin zu Ober-Nöddinghausen, Wwe. von Joh. Krane, Herrn zu Ober-Nöddinghausen und Landhausen, Tr. Antons und Anna Marie v. Brebenoel.

ex 2da 2. Henrich, Mönch, 1646 Abt zu Werden, † 1667.

3. Sibilla, Nonne. 4. Anna h. Johann Hoff.

5 Joh., Pfennigmeister in Westphalen, h. N.

Dücker.

ex 1ma 1. Wilh., Probst zu Cunib., Dechant zu Gerson in Cöln.

2. Eugelb. Adolf, Cöln. Reg.-Rath, Erzkanzler von Nassau-Siegen, h. N. von Schleen.

3. Ferd., k. k. Hauptm., † vor Greifswalde. 4. Joh. Rohan, Cur-Cöln. Hofrath, h. N. v. Heyster.

5. Wilhelm. Dor. h. Joh. Brandt, Präd. Roth. 6—8. Nonnen.

ex 2da 6. Wilh. Lothar Bernd, Cur-Cöln. Geh. Rath, franz. Rath u. Gesandter, ihm und seinem Adoptivsohne verlieh Kaiser Leop. 1687, 22. Nov. den Titel „Elder Herr zu Nieder-Nöddinghausen", † 1689, 4 März zu Münster.

7. Died. Gaudenz, Adoptivsohn seines Bruders Wilh. Lothar Bernd, Cur-Cöln. Rath u. Oberkellner, Elder Herr zu Nöddingh., Herr zu Hesse u. bei Ritterstyes in Arnsberg, stiftete aus Ober- und Nieder-Nöddingh. und Hesse ein Familien-Fideicommiß, † 1713, 27. Jan., h. 1. 1670 Maria Sib. v. Wiedenbrück, Tr. Bernds, Münst. Geh. Raths u. Cist. v. Ham. 2. 1693 Mar. v. Meyerhoorn, Tr. von N. und Christine v. Bomardt.

Sohn, † coel.

1. Sohn, schwachsinnig. 2.—3. Töchter, † imp.

1. Max., kais. kön. Oberst.

2. Tr. h. N. v. Nicolaery, Hildeth. Kammer-Roth. 3. N., Nonne.

ex 1ma 1. Bernh. Adolf, Edelh. zu N. u. H., Cur-Cöln. Geh. Rath u. Gef., Oberkellner zu Arnsb., h. 1715, 9. Mai Ther. Mar. Clif. v. Westerm, Erb. zu Sümmern, Hembroek, Glimbach, Alpheus, Rolingen u. Trecklenkamp, wiederverh. an Ge. v. Berio, münst. Gen., 1742.

2. Ernst Wilh, Probst zu Cunib., Stiftsch. zu Gerson in Cöln, † 1715. 3. Ferd. Mag Ant., Probst zu Lippstadt, Stiftsh. zu St. Patrocius in Soest.

4. Joh. Henr., Elder Herr zu N., münst. Maj.-Pf. h. R. u. Nicolaery, Tr. v. N. u. R. v. Narrels.

5. Christ Clif. h. Joh. Bernd v. d. Horst zu Wildrink. 6. Mar. Ant. 9. Leop. Felix, Sardin. 7. Maria Clara.

ex 2da 8. Ferd. Gottfr. h. Joh. v. Pape, Erbjäger Oberst. 10. Franz Ant., Probst zu Limburg u. St. Cunibert in Cöln.

11. Joh. Wilh. Jgn., Sord. Opim. 12. Jos. Casp., Stiftsh. zu St. Patrocl. in Soest. 13. Anna Mar. 14. Max. Alexd Christ. h. Joh. Gaudenz Felix v. Crane zu Brockhoverl und Materna.

1. Franz Arn. Gaudenz, † 1717, 14. März.

2. Franz Ferd. Gottfr. Alb. Levin, † 1738 im März.

1. Max v. Dücker zu Ober- und Nieder-Nöddinghausen, Münst. Oberst, h. 1. N. Gräf. v. Berlo, 2 N. v. Grotthaus.

ex 1ma 1. Clemens, Prior zu Clarholz, † 1824.

ex 2da 2. Casp Ignaz, geb. 1758, † 1839, h. Freiin Sophie v. Schade zu Ahausen.

1. Joseph, Münsterscher, später Preußischer Major, † 1820.

4. Marianna h. N. Zellon gt. Brandis, Major zu Xbrl.

5. Therese, Stiftsdame zu Rhed.

1. Theodor v. Dücker, Freiherr, Herr zu Nöddinghausen, geb. 1791, h. Caroline Winter, geb. 1796. 2.—4 Töchter.

1. Friedr.

2 Clemens, Preuß. Oberförster, h. Mar. v. Wedel-Fürstensee aus Pommern.

3. Theodor.

4. Wilhelm, Preuß. Lieut., Steuer-Empf. zu Gerresheim.

5. Franz, Preuß. Bergwerksbeamter.

6. Ernst, Preußischer Forstlehrer.

7. Elise h. N. v. Peppinghaus.

8. Bertha h. N. von der Recke, Preuß. Hauptmann.

9. Carol. h. N. v. Michels, Ger.-Director in Soest.

10. Maria. 11. Emilie.

12. Adolfine. 13. Isabella.

Fürſtenberg. Sie leiten ihren Urſprung von den Grafen von Oldenburg ab und führen wie dieſe in Gold zwei rothe Querbalken. Der Helm iſt mit einer goldenen Krone bedeckt, aus dem zwei goldene mit zwei rothen Querſtreifen verzierte Reiherfedern emporſtreben. Seitdem Kaiſer Leopold am 20. Mai 1660 dem Geſchlechte ein Reichsfreiherren-Patent ertheilt hat, iſt das Wappen vermehrt, und zwar quadrirt: 1 und 4 das beſchriebene Fürſtenberger goldene Feld mit den beiden rothen Querbalken, 2 und 3 in Gold zwei rothe Pfähle (wegen Grafſchaft). Auf dem Schilde zwei Helme, rechts der Fürſtenberger mit den Reiherfedern, links einen gekrönten Helm mit zwei Büffelhörnern.

Der Zuſammenhang mit den Grafen iſt bisheran urkundlich noch nicht feſtgeſtellt, er beruht auf Tradition und wird der, bei Fürſtenberg beſindliche Oldenburger Sypen als beſonderes Arminicutum angeführt.

Daß das Geſchlecht früher einen andern Namen gehabt hat, iſt zweifellos, denn das Schloß Fürſtenberg (urſprünglich Vorſtenberg), auf einem Berge an der Ruhr in der Gegend von Rebeim gelegen (gegen 1300 oppidum genannt, Seibertz I. S. 611), wurde erſt[1]) von Erzbiſchof Siegfried von Cöln 1275—1295 erbaut (Seibertz I. S. 583), und zwar in dem Gebiete und auf dem Grunde der Grafen von Arnsberg, welche deshalb Beſchwerde erhoben und als dieſe nicht half, 1295, 1309 und 1311 die Veſte eroberten und ſo oft nach jedem Wiederaufbau ſchleiften, bis bei der letzten Vernichtung durch Graf Adolf von der Mark und Graf Gottfried von Arnsberg, 1345, dem Biſchofe der Muth zum Wiederaufbau verging.[2]) Vor Fürſtenberg's Entſtehung ſcheint das nahgelegene Schloß Waterlap der Stammſitz der Fürſtenberge geweſen zu ſein und das Geſchlecht Binol mit ihnen ein und denſelben Stamm gehabt zu haben. In Curland, wo das Geſchlecht noch jetzt blüht, wurde es zuerſt im 16. Jahrhundert von Heermeiſter von Galen mit Meben belehnt:

Ich finde: 1295 Hermannus de Worstenberg, Zeuge in der Urkunde, worin Gottfried Ritter von Rudenberg auf die Vogteirechte über Kloſter Welver verzichtet.

Gegen 1300 beſitzt Hermannus de Vorſtenberge 6 Schillinge aus dem Hofe Geveren als Arnsberger Lehn. 1324 Heynemann Vorſtenberg, Knappe, beſiegelt eine Urkunde des Bruno von Engeren. 1362 verkauft Hermannus de Vorſtenbergbe eine Mühle an der Emſcher an Dortmunder Bürger. 1363 Wymmer, Wilhelm und Tonies, Brüder von dem Vorſtenberge, mit Willen ihrer Frauen und Kinder. 1370 Wennemar von dem Vorſtenberge, und Friedrich, ſein Sohn, Knapen, tragen ihre Burg Waterlappe dem Erzſtift als offenes Haus auf, desgleichen der Stadt Soeſt. 1381, 10. Mai Wennemar von Forſtenberg, Ritter, Friedrich und Wennemar, ſeine Söhne, Alverudis, Wennemar, des Ritters Frau, machen ihre Burg Waterlappe bei Bremen, zwiſchen Werl und Rebeim gelegen, zum offenen Haus des Erzſtifts. 1382, 14. Januar hängt Wennemar Vorſtenberg, Ritter und Burghauptmann zu Werl, ſein Siegel an die Urkunde, worin den dortigen Erbſälzern vom Erzbiſchofe Friedrich III von Cöln die Salzwerke verliehen werden, desgleichen 16. Januar an die Urkunde deſſelben Biſchofs, worin die Rechte der Sälzer und übrigen Bürger von Werl regulirt werden. 1382 Johannes dictus Freſeken, Hermann, ſein älteſter Sohn, machen ihr Schloß Holekinehoven, Kirchſp. Boswinkel, zum offenen Hauſe des Erzſtifts. Johanns Frau iſt Walburgis. Es ſiegelt Johanns Bruder Wilhelm, Domprobſt zu Münſter.

1402 **Wennemar Vorſtenberg** verkauft mit ſeiner Frau und ſeinen 3 Kindern dem Kloſter Marienfeld eine Rente, h. **Agnes** 1402.

1. Wennemar. 2. Friedrich. 3. Alverade 1403.

1404 Wennemar Forſtenberg, des † Wennemars Sohn verkauft dem Stift St. Walburgis eine Rente aus ſeinem Hofe zu Niederdorfſtrate. 1407 Godert Vorſtenberg, Droſte zu Rebeim. 1415 empfängt Wennemar Fürſtenberg, Sohn Wennemars, zu Arnsberg die Höfe Steinhof und Schürhof zu Nederen und Berſtrate als Lehn. Zeuge Friedrich von Fürſtenberg. 1425 Wilhelm Freſeken, er gibt ſeinem Eidam Ludolph von Fürſtenberg zu ſeiner Tochter Brautſchatz 100 rheiniſche Gulden. 1437 Wennemar, Hermann und Ludolf genannt de Forſtenbergbe, bei der Weſtphäliſchen Landes-Vereinigung.

---

[1]) Es heißt in der Urkunde de novo, das kann nur heißen „zum erſten Male", nicht abermals Denn hätte die Burg früher beſtanden, ſo hätte ein ſactiſcher Beſitz vorgelegen, gegen den der Graf von Arnsberg ſelbſtredend keine Beſchwerde zu begründen im Stande geweſen wäre.

[2]) Das Schloß Fürſtenberg, welches 1665 der Paderborner Biſchof Ferdinand ausbeſſern ließ, iſt mit obigem nicht zu verwechſeln, es iſt viel ſpäter am Fuße des erſteren im Thale erbaut.

Digitized by Google

1442 **Wennemar Vorſtenberg**, Knappe, **Godele**, ſeine Frau, verkauft mit ſeinen Kindern dem Kloſter Paradies eine Rente aus ſeinem Gute Niederwerſtrate.

1. Friedrich. 2. Wennemar. 3. Wilhelm. 4. Elſeke. 5. Catharina. 6. Aleid 7. Grete 1442.

1444 Ludolph Vorſtenbergh, Ritter und Freiſcheffe. 1419 Godert und Hunold Vorſtenberg, Brüder, und Gertrud, Frau Goderts. 1451 Wennemar Vorſtenberg, Wennemar, ſein Sohn. 1451 Wennemar Vorſtenberge zu Wollinchoven, Godele, ſeine Frau, Wennemar, ihr Sohn. 1458 Herne Vorſtenberg von der Waterlape. 1463 Godert Vorſtenbergh, Droſte zu Nebeim, unter den Adligen und Fehmſchoffen. 1471 Wennemar Vorſtenberge tor Waterlape, ſeel. Hermanns Sohn, und Wilhelm Vorſtenberg to Waterlap, Baſtart ꝛc. 1474 Johann Forſtenberg, wohnhaftig to Hollinkhoven, 1480 bei der Weſtphäliſchen Ritterſchaft zur Erhaltung des Landfriedens. 1478 Johann Forſtenberg. 1480 Philipp, Tonies und Wilhelm Forſtenberge, Brüder, und Elſaden, ihre Schweſter. 1482 Philipp, Thomas und Wynmer Fürſtenberg, Amtleute zu Nebeim. 1482 Wilhelm und Tonies Fürſtenberg werden von Cöln belehnt, mit dem Gute genannt Borwerk, gelegen zu Luteringhauſen im Kirchſp. Bremen, ſo wie ſolches ihr Vater Godert Fürſtenberg zu Lehen getragen. 1492 Johann Fürſtenberg, Luvolfs Sohn, wird von Cöln belehnt mit einem Burglehen zu Nebeim, wie ſolches weiland Wilhelm Freſeken vom Grafen von Arnsberg zu Lehen trug. 1484 Johann Fürſtenberg, ſeel. Johanns Sohn, wird von Cöln belehnt mit einem Burglehen zu Nebeim, welches Leben durch Abſterben Wilhelm Freſeken erledigt worden iſt. Es ſiegeln: Philipp von Hörde, Landdroſt, und Philipp von Fürſtenberg, Johanns Vetter. 1491 Johann Vorſtenberg von Hullinkhoven, Sohn des † Johann, verkauft der Jungfer Margaretha von Vorſtenberg und dem Convente zum Paradis aus ſeinem Gut Gasbreuch zu Corbecke eine Rente. 1497 Johann von Fürſtenberg zu Hollingboven wird zum Amtmann zu Wert gemacht und deshalb mit gewiſſen Einkünften belehnt.

1500 Johann Fürſtenberch, Droſte, bei der Verſehnung eines Freiſcheffen, der ſeinen Eid gebrochen hat (Seiberz III. S. 208). 1510 Thonies Fürſtenberg wird von Cöln belehnt mit dem Gute genannt Borwerk, gelegen zu Lütteringhauſen im Kirchſp. Bremen, ſo wie ſolches ſein Vater Godert Fürſtenberg zu Lehn getragen. 1510 Johann Fürſtenberg, Johanns Sohn, wird von Cöln belehnt mit dem Burglehen zu Nebeim. 1515 Johann Fürſtenberg, Johanns Sohn, wird von Kurfürſt Hermann belehnt mit einem Burglehen zu Nebeim, ſo wie ſolches Wilhelm Freſeken von Erzbiſchof Friedrich und von Godart, Grafen zu Arnsberg, zu Lehen getragen: 1519 Thonies Fürſtenberg, ſeel. Wennemars Sohn, wird von Cöln belehnt mit der Hälfte des Hofes zu Wanebolen ꝛc., wie ſolche Dietmar Cleppinck und Johann Cleppinck, ſeine Altervater und Vetter zu Lehen getragen. Es ſiegelt für ihn ſein Oheim Friedrich Fürſtenberg zu Waterlappe. 1525 Johann Fürſtenberg, Johanns Sohn, wird mit einem Burglehen zu Nebeim von Cöln belehnt, welches weiland Wilhelm Freſeken von dem Grafen von Arnsberg zu Lehen getragen. 1548 Johann Fürſtenberg zu Hüllindhoven wird von Cöln belehnt mit einem Burglehen zu Nebeim, ſo wie ſolches Wilhelm Freſeken zu Lehn getragen und durch ſeinen Tod heimgefallen. 1548 Thonies Fürſtenberg zu Stierpe, Wennemar's Sohn, wird von Cöln belehnt mit der Hälfte des Großenhofes zu Wandbulen ꝛc, ſo wie ſolche Höfe Dietmar Kleppinck, ſein Eltervater und Vetter vorher und er darnach zu Lehen getragen. 1561 Georg Fürſtenberg zu Hulckinchoven[1]) für ſich und ſeine Brüder wird belehnt mit einem Burglehn zu Nebem, ſo wie ſolche Wilhelm Freſeken zu Lehn getragen und von dieſem an Johann Fürſtenberg, jetzigen Lehnsträgers Vater gekommen iſt. 1561 Wennemar Fürſtenberg für ſeinen Vater Thonies Fürſtenberg zu Stierpe, wird von Cöln belehnt mit mehreren Höfen zu Wandbolen, ſo wie ſolche ſeine Voreltern Dietmar und Johann Kleppinck zu Lehn getragen. 1561 Johann von Fürſtenberg zu Hörde wird von Cöln mit den Rodenberger Gütern belehnt, angeblich als nächſten Erben Henricks von Rodenberg, an welche Güter die von Schorlemmer ſich auch Rechte angemaßt, weshalb ſie Johann von Fürſtenberg zuſtreden geſtellt. 1594 der Erle, Erenveſte und Hochgebarte Caſpar von Fürſtenberg zu Waterlap, Droſte, Pfandinhaber des Amts Bielſtein.

1614 wird Caſpar von Fürſtenberg zu Waterlap und Schnellenberg von Cöln mit dem Hofe zu Hetzebeck belehnt, den vorher Johann von Bocholtvel beſaß und 1618 nach Caſpars Tode deſſen Sohn Friedrich. 1614 Johann Schöneberg von Fürſtenberg zu Stirpe mit Gut Borwerk belehnt, wie vorher ſein Vater Johann. 1644 wird Johann, Sohn Schönebergs, belehnt. 1647, 27. Juli belehnt Ferdinand, Kurfürſt von Cöln die Brüder 1. Friedrich, 2. Dieberich, 3. Caſpar, 4. Wilhelm, 5. Ferdinand, 6. Franz Wilhelm und 7. Joſeph Adolf von Fürſtenberg in der Perſon des Erſterern, als des Stammhalters, mit den Aemtern Bilſtein und Waldenberg, ſowie mit dem Lenne-Amt. 1686 Wilhelm Freiherr von Fürſtenberg, Päpſtl. Innocenz XIII. geheimer Kämmerer, zu Salzburg, Paderborn und Münſter, reſp. Domprobſt, Dechant und Kapitular, Probſt zu Meſchede und Buldyorff ꝛc.

Noch finde ich folgendes Bruchſtück, welches ich in der Stammtafel nicht unterbringen konnte:

N. von Fürſtenberg zu Hörde (gegen 1500), h. **N. von Aplerbeck.**

Johann v. Fürſtenberg zu Hörde, h Goſte v. Ovelacker zu Nierenhof, Tr. Everts und Elſ. v. Siberg zu Beſthoven.

Tochter h. N. v. Karthauſen.

[1]) Das obige Gut Hüllinkhoven wurde 1601 vom St Patroclus-Stift zu Soeſt, von dem es die Fürſtenberge zu Lehn trugen, als eröffnetes Lehn eingezogen, weil der letzte männliche Lehnsbeſitzer nur drei Töchter hinterlaſſen hatte. 1649 wurde Freiherr Wilhelm de Bavaria (von Baiern), wegen treu geleiſteter Dienſte für ſich und ſeine Leiberz, die Herrſchern von Bilſec, nach Abſterben dreer Weiber zu Jülichen damit belehnt, ſo wie mit 10 Mark jährlich aus dem Hofe Bilcker als Burglehn zu Nebeim, einem Burglehn zu Anden, dem Hofe zu Bojenwinkel und dem Schloſſe zu Ulſelen. 1655 wurde Freiherr Wilhelm von Bayern neuerdings für ſich und ſeine Brüder und Geſchwiſter in der Art damit belehnt, daß, da er in Folge ſeines geiſtlichen Standes ohne Erben ſterben werde, die Söhne ſeiner halbbürtigen Schweſter Maximiliane, Raunens Ferdinand, Wilhelm u. Ernſt v. Bilſeck in die Belehnung mit eingeſchloſſen ſein ſollten. 1701 ſtarb auch der Herr v. Bilſeck ohne männliche Erben, und fiel Hüllinkhoven der Probſtei heim. Die Schweſter des Herrn von Bilſeck behauptete ſich indeſſen im Beſitz, es entſtand Prozeß, in welchem 1727 auch der Graf Kinsky und der General von Kurzeltes figurirten. Man behauptete, da früher die Töchter von Fürſtenberg ausgeſchloſſen ſeien, ſo müßten auch conſequent die Töchter von Bilſec ausgeſchloſſen werden, indeſſen zwei geſchlaufende Erkenntniſſe de dato Bonn und Wetzlar, ſchützen die Bilſeck im Beſitze (Siehe Archiv Oeſingshauſen).

Digitized by Google

Die Aufschwörungen sind folgende:

1.

Fürstenberg. Witten.	Gent. Rossum.	Reck. Aldenbockum.	Reck. Langen.
Fürstenberg.	Gent.	Reck.	Reck.
Fürstenberg.		Reck.	

Jobst v. Fürstenberg, 1585 beim Turnier auf der Jülich'schen Hochzeit.

2.

Friedr. v. Fürsten-berg z. Winterap, Droste zu Wer.	Aleid. v. Plettenberg z. Wenkap.	Rabon v. Westphalen zu Lichtenau und Winnenberg.	Hel. v. Wevrer z. Hörde z. Bock.	Werner v. Spiegel z. Pickelsheim	Marg. v. Hörde z. Bock	Simon v. Spiegel z. Diesenberg.	Ann. Hadw. zu Elkeringhausen.	Conr. v. Kerpen z. Alm.	Marg. Ma. v. u. z. Esch.	Schenk v. Schnellenberg.	Elis. v. Schwerte.	Hartard v. Fel.	Johanna v. Beverförde.	Georg v. Bevergern.	Elis. (Dommarten) v. Sonsbeck.
Friedr. v. F.		Anna v. W.		Joh. Sp. zu P.		Gode Sp.		Heinr v. K. zu J.		Cath. Sch.		Joh. v. W.		Claudia B.	
Casp. v. F. zu Bilstein, Fredeburg u. Schnellenberg, Landdrost in Westph.			Elis. Spiegel zu Pickelsheim, h. 1573.				Hans Henr. v. Kerpen zu Illingen.					Claudia Freiin v. Wilt (2. Frau).			
Friedr. v. F. geb. 1576, Landdr. zu Engern u. Westph., † 1647.							Anna Maria v. K. zu Illingen, h. 1608, † 1646								

1. Friedr. v. Fürstenberg zu Fredeburg, Bilstein, Waldenburg, Oberkirchen, Herdringen, Erbvogt zu Grafschaft. 2. Ursula. 3. M. Cath. 4. Anna Barb. 5. Died. Casp. 6. Otilia. 7. Wilhelm. 8. Ferd., Bischof zu Paderborn u. Münster. 9. Franz Wilhelm. 10. Johann Adolf.

3.

Friedr. v. Fürstenberg zu Bilstein u. Waldenburg, Dr. phil. u. zu Werl.	Fürsten-Gode-Spiegel	Joh. v. Gode z. Spiegel	Heinr. v. Kerpen	Casthor. Schenck.	Joh. z. Schenck	Claudia Freiin v. Wilt.	Georg v. Layer.	Ann. Wald-pott zu Sessing.	Heinr. Hr. v. Letzen zu Bassenheim.	Joh. v. Elz zu Pirmont.	Hand v. Elz u. Elterd.	Cath. v. Metternich.	Lubens Cath. v. Reuschenberg.	Theod. v. Fürsten-berg.
Casp. v. F. zu B., Fredeburg, Schnellenberg, v. Pickelsheim. Landdrost in Westphalen.		Elis. Spiegel v. Pickelsheim.	Hans Heinr. v. Kerpen zu Illingen		Claudia Freiin v. Wilt (2. Frau).		Georg v. d. Leyen.		Catharina v. Elz.		Hans Dietr. Frhr. v. M. zu Sintzingen.		Anna v. Dehren.	
Friedr. v. F., Landdr. zu Engern u. Westph.			Anna Maria v. Kerpen.				Joh. Casp. v. d. Leyen.				Cath. v. Metternich.			
Friedr. v. F. zu F., B., W., Oberkirchen, Herdringen, geb. 1618, Erbvogt zu Grafschaft, † 1662.							Anna Cath. Freiin v. d. Leyen, h. 1645, † 1658 (1. Frau).							

1. Franz Emmerich, geb. 1646, Domherr zu Mainz, † 1667. 2. Elis., geb. 1648, h. 1667 Joh. Matth. v. Rehem zu Landsmühlen. 3. Friedr., geb. u. † 1649. 4. Wilhelm, geb. u. † 1650. 5. Anna Marg., geb. 1651, † 1652. 6. Max Henr., geb. 1654, † 1681. 7. M. Barb., geb. 1655, h. 1671 Melch. Gottfr. v. Hatzfeld zu Wildenburg. 8. Wilh. Ferd., geb 1657, † 1658.

4.

Friedr. v. Fürsten-berg.	Anna v. Wes-phalen.	Joh. Henr. Spiegel.	Gode Henr. v. Spie-gel.	Kerpen.	Casthor. Schenk.	Joh. v. Schenk.	Claudia Wilt.	Wilh. v. Bayer.	Breid-bach gt. Bürres-heim.	Ann. v. Wormsgt. Dalberg.	Henrich v. Schenk v. Wellbrink.	Irmg. v. Elz zu Schönecken.	Georg v. Burg-thurn.	Ann. v. Hebsacker.	Henr. v. Reiffenberg.	Maria v. Hebsdorf.
Casp. v. F.		Elis. Sp.	Joh. Henr. v. K.		Claudia W.		Joh. Jacob v. B.		Gertr. Sch. v. B.		Ant. v. C.		Marg. v. H.			
Friedr. v. F., Landdrostc.			Anna Maria v. Kerpen.				Wolf Henr. v. Breidbach.				M. Magd. v. Elz.					
Friedr. v. Fürstenberg.							M. Elis. v. Breidbach (2. Frau, h. 1659).									

1. Anna Magd., geb. 1660, h. 1679 Joh. Adolf 2. Ferd., geb. 1661, h. 1682 Maria Ther. Freiin v. Westphalen, 1707 bei der Wolf v. Metternich. Ritterschaft der Beste Recklinghausen aufgeschworen.

5.

Fürstenberg. Erp.	Amelunxen.	Bliterswick Stockhausen.	Bernichhausen.	Spiegel.	Fürstenberg zu Hollinghofen.	Stockhausen Bliterswick.
Ant. v. F. zu Stirpe.		Agn. A. zu Anssel.	Bernichhausen.		Fürstenberg.	
Joh. v. Fürstenberg zu Stirpe.			Cath. v. Bernichhausen zu Anssel.			

1. Joh. Schöneberg v. F. zu Stirpe, † 1625, der letzte der Linie. 2. Waldburg Lucie v. F., Erbin, h. Christoph Voigt v. Cleve.

6.

Casp. v. Fürstenberg zu Pickelsheim.	Elis. Spie. Winterf.	Johann Adolf v. Berlichsch. zu Alm.	Johanna Wilh. Bürresheim.	Joh. Jac. v. Bell zu Mon-hoven.	Gertr. v. Elz zu Rempendorf.	Ant. v. Schürhoven.	Marg. v. Hebsacker.	Heinr. v. Westphalen zu Schürhoven.	Wess-phalen.	Casp. v. Lowen-stein.	Gottschalk v. Hartshausen.	Agatha v. Fürsten-berg.	Nassau zu Dieden.	Marg. Sop. v. Fürsten-berg.	Dietherr. Pickels-heim.	Margar. v. Elz zu Waterdorf.	Mettern. Curf. zu Gracht.
Friedr. Fr.		Ann. Mar. v. K.		Wolfg. Henr. v. B.		M. Magd. E.		Ferd. Friedr. W.		Agatha v. H.				Wilh. W.		Anna M. v. N.	
Friedr. Fürstenberg.			M. Elis. Breitbach.				Wilh. Westphalen.						M. Cath. Brig. Theod. W.				
Ferd. Fürstenberg.								M. Ther. v. Westphalen.									

1. Ferd. Anton Frhr. v. F., Domherr zu Paderborn, geb. 1683, † 1711. 2. Wilhelm Franz Adolph, Domherr zu Paderborn, † 1707. 3. Christian Franz Theod., geb. 1689 4. Hugo Franz Theod., Domh. zu Paderborn. 5. Friedr. Christian, Domh. zu Paderborn. 6. Franz Egon, Domh. zu Paderborn. 7. Ferd. Wilhelm, geb. 1687, † 1705, Domherr zu Hildesheim.

Digitized by Google

7.

Freder. v. Ann. Mar. Wolff Henr. Magd. v. Freder. v. Agatha v. Wich. v. Ann. Mar. Henr. v. Anna Bernh. v. Otho v. Rotger v. Ann. Elis. Johann v. Ann. Maria
Fürstenb. z. Bocrpen v. Berlibach Elis. zu Wolfsthal, Hartshaf- phalen zu v. d. Leck Esten z. Drost. Plettenb. Fürstenb. Retteler v. Wester- u. zu dem Reith v.
z. Wintert., zu Alten- zu Bures- heim. nich Remer- z. Fürsten- z. Padern Fürstenberg zu Carl. Assen. zu Ob- zu Lette z. Winterf. z. Fürsten- holt zu Gisen- Kreutz zu
Landsbergk. gen. berg. u. Bystrom Bisping schening hausen. berg. Lembeck. berg Rietberg.

Friedr. Frhr. v. F. zu W. Breitbach. Wilh. v. W. zu Fulkenbrand. M. Catharina Wespfalen. Franz Wilh. Frhr. v. G. zu A. Ursula Het. v. Plettenb. Wilh. Burchard v. Ketteler. Elis. Franeel. v. u. zu dem G.

Ferd. Frhr. v. Fürstenberg zu Waterlap. M. Ther. Westphalen zu Fürstenberg. Wilh. Goew Ant. Frhr. v. G. zu Seethen, Dinklage u. Assen. M. Agnes v. Ketteler zu Surenburg.

Christian Franz Theod. Frhr. v. F. zu W. u. Herdringen. Herl. Mar. Ant. Ferdin v. G. zu S., Hoheman u. Leppenhagen, † 1739, 3. Frau.

1. Maria Anna Ferdinand. Josephe Antoin., 1746 zu Fröndenberg u. 1756 zu Bonhorst aufgeschw. 2 Franz Friedr Wilh. Maria Frhr. v. F. zu Herdringen, Domherr zu Münster. 3. Friedr. Ferd. Joseph Maria Frhr. v. F. zu Herdringen, Domherr zu Paderborn. 4. Christian Alex. M. Joseph, geb. 1731. 5. M. A. Antoin. Ferdinanda Josepha, geb. 1732, 1746 zu Fröndenberg aufgeschw.

8.

Freder. v. Ann. Mar. Wolff Henr. Mar. Magd. Freder. v. Agatha v. Wich. v. Ann. Mar. Hans Wern. Maria v. Carl v. Julia v. Franz Freder. Mar. v. Joh. Wich. Anna v.
Fürstenb. v. Bocrpen v. Brobeck v. u. z. Ely Wolfsthal, hazzhaus. Wolfsthal. v. d. Neck z. Schochinen Rinsnenck. Drost Hartber- Blankart zu Corten- v. Bocholt Hansbrock
zu Wester- zu Bures- z. Remperinck. z. Fürsten- z. Fürsten- zu Carl. z. Ridderzier. zu Alsh. z. Plat. Rein zu Anthel. Alfferd. hoch zu z. Brenen- z. Ostinn.
fap. gen. heim. berg. Berg. bergheim. heim. Hewmod. burg.

Friedr. Frhr. v. F. zu W. Maria Elis. v. W. z. F. Wilh. v. W. zu Fürstenberg. Mar. Cath. v. W. z. F. Herm. Frhr. v. H. zu N. Sus Elis. Freim v. P. z. P. Ludw. Otto v. B. zu N. Ther. v. B. zu Bocholt u. G.

Ferd. Frhr. v. F. zu Waterlap. Mar. Ther. Freim v. W. z. F. Phil. Carl Frhr. v. H. zu N. Mar. Ann. Freim v. B. zu N.

Christian Franz Dietr. Frhr. v. Fürstenberg. Mar. Agn. Ther. Leudov. Freim v. H. zu N., Hausen u. Ostinnich.

1. Maria Alexandrine Freim v. Fürstenberg, Stiftsdame zu Gricle. 2. Lothar Clemens Ferd. zu Heidungen, Schterlohe u. Horst, 1763 bei der Ritterschaft der Veste Recklinghausen aufgeschw., Domherr zu Paderborn.

9.

Friedr. Elis. v. Fürsten- berg. Wilhelm Cathar. v. Westph. Westberg zu hoch- zu Fürsten- phalen, Vater- Bürres- tap heim. Hermann Sus El. Ludwig Ann. Odil. Arn. Adr. Dor. Henr Franz Casp. Morg. v. Melchior Sophie Henr. v. Cath Elis.
v. Hoch- Ann. v. Morgan. Grdr. v Otto v. Bocholz v. u. z. v. Cotteren Gr. v. Schei- Bernhon Graf v. Grdr. v. Hatzfeldt, Freim v
Fürsten- sieden zu Blan- v. Dom- Schellardt Ottenb. Gr. v. Gronen- Hoinb. zu Wet- lard von zu Har- Schn- Bocken- Graf zu Schön-
Niedersfart. bruch. zu Oberndorff. Pfant fart. bruch. mael Oberndorff, denberg. born zu burg. Eisenchen. born.
zier. Ibenheim. Reigerb.

Ferd. v. F. zu Waterlap. M. Ther. v. B. zu Fürstenberg. Friedr. Carl Frhr. v. H. z. N. M. Anna Freim v. Blankart. Wilh Adrian v. Hoinbruch. Elis. Henr. Mar. Viet Graf v. Sch. Rud. Franz Graf v. Sch. Mar. Elean. Chsrl. Grfl. v. O.

Christian Franz Dietr. v. F. zu Herdringen. M. Agn. Ther. Freim v. H. zu Niederzier, Hausen, Obinnig. Franz Arn. Adrian v. Hoinsbruch. M. Sophie Gräfin v. Schönborn.

Lothar Clemens Ferd. v. Fürstenberg zu Adolphsburg. Sophie Charl. Marquise zu Hoensbroich.

1. Friedr. Leop. Frhr. v. Fürstenberg auf Haus Itzoel zu Rehem, 1792 Domherr zu Paderborn u. Hildesheim. 2. Franz Clemens v. Fürstenberg auf Hengebach.

10.

von Fürstenberg. N. N. Ph Carl v. Hoch- sieden zu Nieder- zier. Maria Anna v. Bönn- broich, Schellardt zu Oberndorff. Wilhelm Elis. Henr. Rud Franz Mar. El. Max Franz Ann. Marg Josh Mar. Agn. Josh v. Anna Franz Joh. Christ.
Ermin Grdr. v. Grdr. v. Mut. v. u. z. v. Kerckr- Steph v. Dor. v. Bredey. Sab. Wilh. de Rode
Schellardt zu Oberndorff. Ziegelsch. Hapsfeldt Weiche zu Wenne. rinck zu Borg Kerckerinck zu Borg zu Bolsen Ketteler hausen Brüninghausen v. u. z. Heese. Schade v. Hecreren z. Sal- vey z. Diepenbrock.

Christ. Franz Dietr. v. F zu Herdringen. Mar. Agn. Ther. Freim v. H. zu N. Franz Arn. Adr. Maran. v. u. zu H., Frhr. zu Erdbringen. Mar. Sophie Gräfin v. Schönborn. Casp. Bern. v. und zu Weichs, Wenne und Rösle Theod. Elis. v. Kerkerinck zu Borg. Carl Phil. v. Brede zu Amecke u. B. Mar. Anna v. Schade zu Salwey.

Lothar Clem. Ferd. v. F. zu Herdringen. Sophie Charl. Marquise v. H. Clemens Mar. v. u. zu Weichs, Wenne und Eichelz. Philipp Fertinand. v. B. Amecke u. Brüninghausen.

Friedr. Leop. v. Fürstenberg zu Herdringen. Clara Ferdinand v. Weichs zu Wenne.

Maria Franz. Walburg. v. Fürstenberg zu Herdringen, 1801 zu Fröndenberg aufgeschw.[*])

Die Stammtafel siehe Anlage Tafel V.

*) Wie die Ahnenlisten zuweilen unzuverlässig sind, davon auch hier folgende Beispiele, welche die Vergleichung verschiedener Aufschw. liefert.

Fürstenberg. Stickere. Ferk. Gickel.
Fürstenberg. Ferk.
Tr. d. N. Wulff v. Lubinghausen.

Fürstenberg. Stickere. v. d. Mark. N. N.
Jod. v. F. zu Hellinghoven. N. v. d. Mark.
Dor. v. F. d. Heinr. Wulff v. Lubinghausen.

Freier. v. Fürstenberg, Droste zu Werl. Walpurga v. Kettler.
Gerarda v. F. d. Jod. Schungel zu Gothausen u. Dringhausen 1646—1655.

Joh. v. Fürstenberg, Droste zu Werl. Walpurga v. Kettler.
Gerarda d. Jod. v. Schungel zu Gchthausen

Das Testament des Erbdrosten Freiherrn Friedrich Leopold von Fürstenberg zu Adolphsburg, am 20. Nov. 1825 gerichtlich übergeben, und der am 13. Nov. 1832 gerichtlich eingerichte Nachtrag, publicirt den 1. Dec 1835 zu Adolphsburg, sagt:

1. Meine Erben sind meine Söhne Franz Egon, Clemens, Theodor, Johann Friedrich, Franz Friedrich, Adolph und Joseph; und meine Töchter Sophie, Philippine, Antonnette, Franziska, Caroline und Therese.

2. In die Fideicommißgüter soll also succedirt werden:

3. Fideicommissar, Erbe und Stammfolger ist der Erstgeborne Sohn Franz Egon. Er muß die Passiva übernehmen, welche sich über 500,000 Thlr. belaufen.

4. Stirbt Franz Egon vor dem Vater, so tritt dessen ältester ehelicher Sohn an dessen Stelle. Hinterläßt er aber keine männlichen Erben, so succedirt Clemens, ist auch dieser todt, so succedirt sein ältester ehelicher Sohn. Hat auch Clemens keine männlichen Erben, so soll es in gleicher Art mit den folgenden Söhnen oder ihrer ehelichen Nachkommenschaft nach dem Rechte der Erstgeburt gehalten werden.

5. Die Erbtheile der übrigen Söhne sind folgende:

a. Clemens erhält die Herrschaft Horst im Bruch, die Güter Steinhausen, Fröhspert ꝛc. und eine Leib-Rente von 2,000 Rthlr. gemeinem Geld ꝛc.

b. Theodor das Gut Heiligenboven, Georghausen, Lebrdach, Altenberg im Bergischen, Königsdorf jenseits des Rheines ꝛc., nebst einer Leibrente von 1,000 Rthlr. gem. Geld ꝛc.

c. Johann Friedrich das Gut Schweckhausen, Hohenover, Siedlinghausen, Bromskirchen bei Haltenberg ꝛc.

d. Franz Friedrich das Gut Eggeringhausen, Schlingwurm ꝛc.

e. Adolph das Gut Lörösfeld, Dreckkeiner Hof, und eine Leibrente von 500 Rthlr. ꝛc.

f. Joseph das Gut Mußendorf ꝛc. und eine Leibrente von 500 Rthlr. ꝛc. (später ist ihnen eine reine Revenue von 5,500 Rthlr. festgesetzt).

6. Der Hauptfideicommissar-Erbe muß seinen Brüdern gegen die Ansprüche dritter Exiktion leisten.

7. Die Erbtheile in den sechs Nebenlinien sollen bis zum Aussterben, wie das Haupt-Fideicommiß, als Fidelcommisse fortbestehen.

8. In allen Linien sollen die nachgebornen Söhne und Töchter standesmäßig erzogen werden. In der Hauptlinie erhalten diese Söhne eine Apanage von 20,000 Rthlr. und die Töchter 7,000 Rthlr. In den Nebenlinien die Söhne 6,000, die Töchter 3000 Rthlr.

9. Für das Erlöschen des Mannesstammes in den Nebenlinien ist die Successsion folgende:

a. Stirbt der Mannesstamm des Clemens aus, so ist die Linie zum Fideicommiß berufen: a. des Theodor, b. des Johann Friedrich, c. des Franz Friedrich, d. des Adolph, e. des Joseph und zuletzt die des Haupt-Fideicommiß-Erben Franz Egon.

b. Tritt der Fall bei Theodor ein, so folgen sie also: Johann Friedrich, Franz Friedrich, Adolph, Joseph, Clemens und dann Franz Egon ꝛc, daß Franz Egon immer der letzte ist.

10. Cessat.

11. Die 6 Töchter sollen außer den 10,000 Rthlrn. noch eine Leibrente von 600 Rthlr. gem. Geld, — Antonnette, Ebestau des Freiherrn von Wrede zu Biesfeneobl soll, wenn sie geschieden wird, noch eine Leibrente von 600 Rthlr. außerdem haben ꝛc.

12. Meine Frau Ferdinandine, geborne Freiin von Weichs zu Wenne erhält außerdem, was ihr in den Ehepakten ausgesetzt ist, eine Rente von 1,500 Rthlr und kann sich ihren Wittwensitz wählen, auf welchem Hause des Haupt-Fideicommiß-Erben sie will (später ist das Withum auf 6,000 Rthlr. festgesetzt).

13. Wegen der Präsiosen.

14. Von den Pferden und Schießgewehren erhält Franz Egon ein Drittel, das Uebrige wird verkooft.

15. Kleidungsstücke und Wäsche.

16. Die nachgebornen Söhne, insofern sie sich nicht etablirt haben, sollen zur Einrichtung ihrer Wohnung 5,000 Rthlr. erhalten, wenn sie selbe noch nicht bekommen.

17. Zur standesmäßigen Erziehung aller späteren Nachkommen soll ein Kapitalfond von 150,000 Rthlr. gebildet werden. — Einrichtung und Verwaltung dieses Fonds.

18. Das von meinem Vater für das Schnellenberger Armenhospital angelegte Kapital von 50,000 Rthlr. vermehre ich um 10,000 Rthlr. — Fernere Verfügungen hierüber.

§. 19 und 20 betrifft fromme Schenkungen und Legate. — Zur Vertheilung unter die armen Schulkinder der Gemeinden Oberbundem, Attendorn, Hosten und Menden jährlich 50 Rthlr. gem. Geld.

Das Testament geht bis §. 26 inclusive.

Adolphsburg, den 19. November 1825.

Friedrich Leopold Freiherr von Fürstenberg.

Zusatz vom selben Datum. Verfügung wegen Absterbens meines ältesten Sohnes Franz Egon: Sein Universal-Erbe ist sein ältester Sohn, und wenn der sterben sollte, dessen Brüder Friedrich, Engelbert und Ferdinand, so daß diese ihm nach Primogeniturrecht succediren.

Die drei nachgebornen Söhne sollen eine jährliche Revenue von 4,000 Rthlr. haben. Die beiden Töchter Ferdinandine und Sophie erhalten als gänzliche Abfindung jede 25,000 Rthlr. (Franz Egon hatte 6 Kinder).

Die Töchter sollen ihren Kindestheil nicht anders baar erhalten können, als wenn sie sich verheirathen, sonst nur 4 Procent Zinsen.

Das Testament nennt folgende Personen:

1. Mein Bruder Freiherr Theodor von Fürstenberg-Neheim, dessen Frau, geborne Freiin von Dalwig, deren drei Töchter, Sophie, Marianne, Therese.

Digitized by Google

2. Freiherr Carl von Dallwig zu Brisdorf, deſſen Frau, geborne Freiin von Wimmer.
3. Meine Frau Schweſter, die verwittwete Frau Oberjägermeiſterin von Weichs zu Kortlinghauſen.
4. Meine Frau Baſe, die Freifrau von Weichs zu Geiſtern, geborne Gräfin von Hoensbroek.
5. Die Freifrau von Lilien zu Obberbike, geborne Freiin von Eſch.
6. Meine beiden Schwiegertöchter, geborne von Landsberg und von Lilien.
7. Mein Schwager, Herr Geheimrath Maximilian von Weichs zu Arnsberg.
8. Mein Schwager Caspar von Weichs zu Geiſtern.
9. Mein Schwiegerſohn Freiherr von Wrede zu Melſchede.
10. Mein Schwiegerſohn, Herr von Mellin zu Werl.
11. Mein Vetter Franz Egon Freiherr von Fürſtenberg zu Neheim.
12. Mein Taufpathe, Freiherr Fritz von Weichs zu Geiſtern.
13. Mein Pathe und Enkel, Freiherr Fritz von Wrede zu Melſchede.
14. Mein Pathe und Enkel, Freiherr Fritz von Wrede zu Bleſſenohl.
15. Mein Pathe und Enkel Fritz von Papen zu Loh.
16. Meine verwittwete Frau Schwiegertochter Ferdinandine, geborne Freiin von Landsberg.
17. Mein Schwager, der Freiherr Ferdinand von Wrede zu Melſchede.
18. Meine Tochter Caroline, verehelichte Gräfin von Schmiſing-Kerſſenbrock, deren Kinder Ferdinandine Philippine, Friedrich und Egon.
19. Herr Major und Kammerherr Reichsfreiherr Clemens von Fürſtenberg-Borbeck
20. Reichsfreiherr Theodor von Fürſtenberg-Heiligenhoven.
21. Reichsfreiherr Johann Friedrich von Fürſtenberg-Kortlinghauſen.
22. Reichsfreiherr Franz Friedrich von Fürſtenberg-Eggeringhauſen.
23. Reichsfreiherr Adolph von Fürſtenberg-Herdringen.
24. Die minorennen Kinder des verſtorbenen Franz Egon von Fürſtenberg zu Herdringen: a. Franz Egon, geb. 15. Aug. 1818, b. Ferdinandine Johanna Philippine Huberta Walpurgis Antonia Careline, geb. 2. Nov. 1819, c. Sophie Maximiliane Friederika Huberta Walpurgis, geb. 28. Januar 1823, d. Friedrich Leopold Carl Maximilian Hubert Walpurgis, geb. 13. März 1827, e. Franz Engelbert Philipp Hubert, geb. 9. Nov. 1829, f. Ferdinand Hermann Carl Hubert Walpurgis, geb. 13. Dec. 1831.

Galen. In dem gleichnamigen Orte, jetzt Kirchdorf im Kreiſe Duisburg, lag der nunmehr zerſtörte Ritterſitz Galen, mit dem einſtmal die Erbmarſchallwürde des Herzogthums Cleve verbunden war. Das Geſchlecht, welches von dort ſtammt, und darnach ſeinen Namen trägt, führte urſprünglich in Gold drei (2. 1.) rothe Wolfsangeln in ſeinem Wappen. Die Angeln ſind bald wie hier ſolgt

alle nach Rechts gerichtet, bald umgekehrt nach Links. Sehr häufig kommt es auch vor, daß die beiden obern Angeln gegen einander gekehrt ſtehen, nämlich alſo (ſiehe folgende Seite):

Digitized by Google

Die Tincturen sind nicht bei allen Linien wie oben angegeben, auch ist deren Heimschmuck nach Linien verschieden. Die Hauptlinie hat zwei offene Adlerflügel, zwischen denen der Schild schwebend wiederholt ist. Nachdem der Kaiser am 24. Juli 1665 die Linie zu Bispink in den Reichsfreiherrnstand erhoben hatte, ertheilte er ihr am 19. Nov. 1705 ein vermehrtes Wappen, nämlich quadrirt, wie oben an der Spitze abgebildet steht, 1 und 4 in Gold drei (2. 1.) rothe, nach Rechts gerichtete Wolfsangeln (das Stammwappen), 2 und 3 in Silber einen goldnen Schlüssel (wegen der Erbkammerherrnwürde), und auf dem Schilde zwei Helme, beide goldgekrönt, auf dem rechten zwei, mit den Sachsen einwärts gekehrte Adlerflügel, von denen der rechte golden, der linke roth ist und zwischen denen der Schild mit den drei Wolfsangeln sich wiederholt, auf dem linken aber einen aufgereckten, silbernen Mannsarm, der in seiner Hand einen goldenen Schlüssel hält. Die Helmdecke ist: Roth, Gold, Silber. Aus dieser Linie erlangte auch Einer, der Domherr Christoph Heinrich, durch seine Stellung als Reichshofrath 1702 die Reichsgrafenwürde, die aber mit seiner Person erlosch, bis 1804 8. November, der König von Preußen dieselbe erneuerte.

Aus diesem Geschlechte stammt Anna Elisabeth von Galen, Tochter Friedrichs von Galen zu Töddinghaus und Elisabeth von Syberg, welche Friedrich von Hövel zu Ravensberg heirathete. Ich muß wegen der ferneren Abstammung auf meine Geschichte der Dynasten von Bocholz verweisen, wo ich Ahnentafeln, Regesten und Stammfolge mitgetheilt habe.

Hackenberg, Hackenberg, führten zwei in's Andreaskreuz gesetzte Streithämmer (zuweilen erscheinen Haken) in ihrem Wappen und sind die Schildesfiguren auf dem Helme als Heimzierde wiederholt. Es scheint fast, daß sie aus dem Orte (jetzt Stadt) Hachenburg auf dem Westerwalde in der ehemaligen Grafschaft Sayn stammen. Schon 1267 kommt Henrich Vogt von Hachenberg bei einer Lehnsauflassung durch Gerhard Herrn von Wildenburg an Mettilde Gräfin von Sayn vor (Lac. II. S. 332). Mit Gütern zu Herborn und in Herbermark, mit Fruchtgefällen zu Burg bei Herborn und mit Manngeldern zu Dillenburg sind von Nassau belehnt: 1313 Ludwig von Hackenberg, Wepener, 1349—52 Ludwig von Hackenberg, Ritter, dessen Frau Gude (Jutte) 1352 mitbenannt wird, 1352 Gilbracht, Sohn des Vorigen. 1360, 6. Januar bis 1363 ist Ulrich von Hackenberg Deutsch-Ordens-Comthur zu Nessau in Preußen, dann von 1374—1381, 13. Januar zu Engelsburg; demnächst von 1381—1389, 27. Dec. bekleidet er das Amt eines obersten Tresler (Ober-Schatzmeister des Ordens in Preußen); endlich von 1389—1398, 11. August wirkt er wieder als Comthur zu Graudenz und stirbt als solcher (Vogt, Namenscoder S. 14, 29, 32, 41, dessen Geschichte V. S. 397). 1456 in vigilia pasche verbürgen sich: Johann von Edelkirchen, Ritter, Henrich Wanthof, Rudolf Hake, Johann Hackenberg, Johann Wilkenborg, Freigraf zu Valbert und Diederich Kammeschet für Johann Marten, den der Stadtrath von Dortmund in's Gefängniß geworfen, jedoch wieder frei gelassen hat, dahin: daß letzterer sein eidliches Versprechen, die Stadt Dortmund nicht zu beschädigen, vielmehr zu vertheidigen, halten werde, und versprechen im entgegengesetzten Falle 100 Guld. Brüchte zu zahlen und bis zu deren Erlegung Einlager zu halten. Es siegeln:

Edelkirchen.

Wanthof.

Hane.

Hake.

Wilkenborg.

Kammeschet.

Digitized by Google

Um dieſelbe Zeit waren viele Freiſtühle in den Händen dieſer Familie: ſo waren 1465 Hermann von Hackenberg Freigraf der Herrſchaft Volmenſtein, Johann Hackenberg Freigraf zu Neuſtadt (Neuſtadt) im Sauerlande, und Johann von Hackenberg, Freigraf zu Bochum. Alle drei erſcheinen bei einer Verſammlung der weſtphäliſchen Freigrafen und halfen ein Weisthum über Fehdmangelegenheiten fertigen. 1481, 5 Tage nach Felix, beurkundet Hermann, Vogt von Elspe, daß Johann Hackenberg, Freigraf zu Valbert, ſein (Halbs) Bruder, bei der Gelegenheit, als er mit Hermann Hackenberg und Johann Hackenberg und andern Freigrafen zu dem Freiſtuhle in Brackel geritten ſei, ſein Reitpferd eingebüßt und deshalb Klage auf Erſatz gegen die Stadt Dortmund erhoben habe. Er vergleicht ſich nunmehr mit der Stadt und nimmt für 10 Gulden und 10 Schillinge, indem er ſich für ſeinen Bruder ſtark macht, Abſtand von allen ferneren Anſprüchen. Gegen 1580 war Margaretha von Hackenberg zu Brockhauſen mit Caspar von Möllenbeck verheirathet und hinterließ drei Töchter, von denen die eine an Herrn von Reuhoff-genannt Lev, die zweite an Herrn von Bernſau, die dritte, Anna, an Caspar von Omphal zu Weſtorf verheirathet war, der 1627 ſtarb. 1668, 9. Oct. ſtarb Chriſtine Hackenberg, Frau von Felix Moll, Paſtor zu Schwelm. 1776, 18. März ſtarb der Preußiſche Oberſt Clemens Ferdinand von Hachenberg, geboren zu Neuwied, er hatte noch drei Brüder und zwei Vettern, welche in der Preußiſchen Armee dienen.

Hanxleden, Hangesleben, Hanxler, Hangelſcheidt, Hanſeler, Honſeler, ein weſtphäliſches Geſchlecht, welches ſich nach dem gleichnamigen Sitze, drei Stunden von Meſchede bei Kirchrarbach, ſchreibt. Sie führen in Blau einen goldenen Maueranker und auf dem Helme zwei offene, blaue Adlerflügel, auf denen ſich der Anker wiederholt. Sie haben alſo ganz daſſelbe Wappen wie die Bellingshauſen und Reven, nur mit dem Unterſchiede, daß letztere einen Wedel ſtatt der Adlerflügel führen.

Die Familie rühmt ſich die älteſte des Landes zu ſein; die Chroniken der Klöſter Scheda und Walburgis (in Soeſt) ſagen: Als Karl der Große nach Weſtphalen kam, brachte er die Fürſtenberge in das Land, und fand die Hanxleden darin vor: indeſſen die untenſtehenden Nachrichten ergeben nichts, was dieſe Angabe unterſtützt.

Die Hauptſitze des Geſchlechtes heißen: in Weſtphalen: Alme (Brilon) 1650. Burgſitz zu Arnsberg 1500. Berlar (Meſchede).[1]) Beſtwig 1693. Biggenkhoff 1573. Bodefeld 1410. Bonnenburg 1449. Brillingshauſen (jetzt Brülingſen bei Soeſt) 1506. Brockhuſen 1506. Delicke (ebenda) 1604. Eickel, Groß u. Klein Eickel (Rhoden). Eisborn (Iſerlohn) 1329. Enckhuſen 1573. Grevenſtein, Burglehn, 1327. Grütbeck 1428. Hanxleden (Golohe) 1329 – 1635.[2]) Hemesburg 1790. Herdringen (Arnsberg) 1550. Herzhaus 1770. Hovestadt, Burglehn, 1506. Huchelheim 1421. Kellinghuſen 1573. Kirch-Bodenfeld 1338. Körbecke, Burglehn, 1511. Kortlinghauſen (Lippſtadt) 1584. Menden (Burglehn) 1506. Nehelm, Burglehn 1506. Oſterreiden 1573. Oſtrolch (Golohe) 1583. Rollinckhuſen 1506. Saſſenberg 1770. Schwarzenberg (Altena) 1348. Feveringhauſen 1506. Suttrep 1550. Viſtereinck 1548. Wermelinkhuſen 1548. In den Rheinlanden: Burg (Mettmann) 1500. Gangelt (Geilenkirchen) 1523. Kaldenberg (Mettmann) 1550. Keyenberg (Erkelenz), Lowenich (Cöln) 1679. Lurheim (Düren) 1679. Millen (Heinsberg) 1527. Moderdheim (Düren) 1679. Neuſchenberg (Bonn) 1649. Ruhrkempen (Heinsberg) 1530. In Belgien: Conyon und Herſtal 1574.

Ich finde folgende Nachrichten: Nach der Familien-Chronik zog 1216 Siegfried von Hanxleden mit dem Grafen Gottfried II. von Arnsberg nach dem heiligen Lande und lag mit ihm 1217 vor Damiette. Zum Schutze ſeiner Frau Cornelia und ſeiner Kinder Albert und Berta war Henrich von Hanxleden, Siegfrieds Bruder, heim geblieben. Als

[1]) Berlar kam 1651, 5 Auguſt an die Junker von Plettenberg, welche es 11. Auguſt 1764 an Rhard Ernſt Freiherr von Stockhauſen zu Padberg verkauften.

[2]) Der Sitz Hanxleden kam 1635 durch Heirath an Diederich v. Cloed, dem ſein Sohn Rutger und demnächſt Stephan v. Cloed folgte, dann erwarben ihn die beiden Wormbier Domherren v. Hanxleden (gegen 1700), hiernächſt wurde 1808 der Graf Spiegel Beſitzer, der ihn an Graf Spee verkaufte. Dieſer ließ 1841 die Burg abbrechen und verkaufte 1845 das ganze Gut an Bauern. Gegenwärtig ſind von dem Schloſſe nur noch wenige Grundmauern ſichtbar. Die Schloßcapelle ſteht nachlos, das daneben ſtehende Haus des Vicars, jetzt eine Bauernwohnung, die Mühle und ein Theil des alten Viehſtalles (noch jetzt 74 Fuß lang und 48 Fuß breit) iſt das Einzige, was noch an die ehemalige Herrlichkeit erinnert.

Digitized by Google

Heinrich und sein treuer Knappe Benedict im Kampfe mit zwei Raubrittern: Carl von Wildenburg und Gerard von Odingen bei Dorlar erschlagen wurde, fiel die Pflicht des Schutzes auf den Schäfer Peter, die derselbe redlich und glücklich ausübte. Zweimal entdeckte er Räuber, die sich in die Burg Hanxleden eingeschlichen hatten, nahm einen Ritter, der Berta entführen wollte, gefangen, rettete den Sohn Albert, als dieser von einem wildgewordenen Rosse geschleift wurde, und erlegte zwei Wölfe, welche in die Schafsheerden eingebrochen waren. Als Siegfried heimkehrte, belohnte er den treuen Schäfer, setzte dem Bruder ein Kreuz und schwor den Räubern Rache. Diese baten um Gnade und zahlten schwere Bußen.

Urkundlich kommen vor: 1327 ist Godefridus de Hangesleede, Burgherr zu Grevenstein, Zeuge bei der Stiftung der dortigen Capelle durch Wilhelm Graf von Arensberg (Seib. III. S. 481). 1329 kauft Goddert von Hangelden das Gut Esbern (Eisbern, Eisbern) bei Balve von Ludbert von Binel. 1338, 11. Jan. ist Godefridus de Hangesleede, Ritter, im Gefolge des Grafen Wilhelm von Arensberg (Seib. II. S. 267), er trägt von ihm 14 Schillinge Rente zu Lehn (Ebenda S. 284) und ein Burglehn zu Grevenstein (Ebenda S. 541). 1348 Godefridus Hanxleden. 1349 Godescalcus v. Hanxleden, Gunigunde, seine Mutter, Johann v. Mutzenstrom, sein Schwiegervater. 1378 wird Godfrid v. Hanxleden, armiger, für sich und seinen Bruder Johann vom Erzbischofe von Cöln mit dem Burglehn zu Grevenstein belehnt. 1379 Henneke von Hanxlede. 1397 wird Henekin von Hanxleden mit Anderen Bürge für die von Padtberg bei deren Sühne mit dem Erzbischofe von Cöln (Seib. II. S. 697).

1407 Goddert von Hanxleden, Droste zu Nyle im Jülich'schen, seine Söhne Hunolt und Goddert. 1410, 4. Juli bei der Belagerung der Horneburg im freien Felde, wird Hunold von Hanxlede mit einem Burglehn von Grevenstein monatlich mit 10 Mark Rente zu Heinelde belehnt, wie solche vorher sein Vater Godfrid zu Lehn getragen hat. Zeugen sind Herr Johann von Plettenberg, Ritter, Johann Neppen genannt Grypa, Gerwin Swarte von Koddenrode und Gert Boyß von Lechenich. Auch wurde zwischen dem Erzbischofe und Hunold wegen des Schlosses zu Kerckbodenfeld (sortalitium in Kerckbodenuelde) ausgemacht dahin, daß sich Hunold verpflichtet, dasselbe stets zu unterhalten und für sich und seine Erben als Lehn des Stifts Cöln zu empfangen. 1416 bescheinen Diederich von Hanxleden und Anna, seine Frau, das Kloster Benninghausen, in welchem ihre Töchter Agatha und Elyeken Nonnen sind. 1421 Hunold v. Hanxleden, Johann, sein Sohn, bekennen, daß ihnen Hermann von Huckelheim und dessen Frau, Greite Olberg, Wittwe des Heermann von Huckelheim, ihr Dorf Huckelheim auf Wiederlöse übertragen haben. 1421 Hunold und Johann von Hanxlede, Brüder, ersterer wird vom Erzbischofe von Cöln zum Amtmann von Menden bestellt, und beide werden mit den Zehnten zu Beilon belehnt. 1428 verkauft Hunold von Hanxlede mit seinen Kindern Johann und Catharina dem Kloster Oelinghausen den Hof zu Gruitbeke; seine Brüder heißen Goddert und Johann. 1431 verpfänden Hunold von Hanxlede und sein Sohn Johann ihr Dorf Huckelheim an Hermann von Huckelheim, Olbergh, dessen Mutter, und Greyte, dessen Frau. 1432 ist Johann von Hanxlede Vermittler zwischen dem Edelherrn Bernhard von Bären und der Stadt Brilon (Seib. III. S. 57). Er wird 1437 Droste zu Beilon genannt, und bestegelt als Henneke von Hanxlede die Westphälische Landesvereinigung (Ebenda S. 87 und 88). 1435 erneuert der Herzog Adolf von Cleve dem Hunolt von Hanxlede und dessen Bruders Sohne Gothard die Pfandschaft an Schloß Bredeberg. 1437 Hunolt und Goddert, Söhne Godderts, Antleute zu Bredeberg, letzterer † 1443 bei der dortigen Belagerung. 1441 Hunold von Hanxlede. 1444 Johann von Hanxlede, Amtmann zu Bredeberg. 1449, 22. Febr. verkauft Diederich Luerwald dem Johann von Hanxlede das Haus Körtlinghausen mit „negen Schwerdt" in der Rüdener Mark, den Blysberg und Wydehagen, ferner die Bonenberg und Borchholt sammt Schweine- und Schaftrift in den Gehölzen, in der Suttroper Mark und dem Stockenbruch[1]) (Archiv Körtlinghausen). 1452 Johann von Hanxlede, Sohn Godert's, wird von Cöln mit einem Burglehn zu Fredeburg belehnt.

Auf einem Gemälde, einst in der Kirche zu Meschede, jetzt im Besitz eines Cölner Kunsthändlers, stehen folgende Wappen und Inschriften:

Hanxlede.	**Canstein.**	**Hüchelheim.**	**Tedenstein Wensburch.**
Wendt.	**Virmund.**	**Kettler.**	**Nesselrode.**
Hahsfeld.	**Urff** (zwei Bärentatzen im Wappen).	**Gemen.**	**Resebach.**
Recke.	**Hahsfeld.**	**Buck zu Palpeckamp.**	**Dernbach.**

Hunold v. Hanxleden. Hahsfeld. Gemen. Wendt. Kettler. Recke. Bad. Canstein. Lewenstein. Urff. Resebach. Virmund. Nesselrode. Hahsfeld. Dernbach.

Johann v. H. — Hahsfeld. — Wendt. — Recke. — Canstein. — Urff. — Virmund. — Hahsfeld.

Herm. v. Hanxleden, † 1533. — Wendt. — Canstein. — Virmund.

Johann v. Hanxleden, 1587. — Canstein.

Hanxleden.

Ab avus: Hunold ab Hanxlede fundavit memoriam ad stam Walpurgin in Meschede,[2]) ibidem sepultus 1438. Pro avus Johannes ab Hanxleden eques auratus, Ludovici Galliae regis aulicus, sepultus ibidem 1486. Avus: Hermannus ab Hanxleden Electoris Philippi Colon. consiliarius, obiit 1533, sepultus in Meschede. Pater: Johannes ab Hanxleden, capitanus Brabant, obiit in Ostwich 1587.

1457 verpfändet Diedrich, Erzbischof zu Cöln, für 500 rhein. Gulden dem Johann von Hanxlede die Stadt Kallenhorst mit allen Renten, Landgeboten und ungebeten Ding ꝛc. 1457, den 12. Febr. (Archiv Körtlinghausen Nr. 46). 1459 verkaufen Diedrich Lürwald und Geele, seine Frau, dem Herrn Johann von Hanxleden, Ritter, Geelen, dessen Frau,

[1]) Vorher besaßen Renfrid v. Schorlemmer mit seiner Schwester Mette das Haus Körtlinghausen halb; sie verpfändeten es (das große Haus zu Körtlinghausen mit dem Gerichte) 1398 octava Dominica palmarum dem Diderich Lurewald für eine Schuld von 3000 Soester Mark (Archiv Körtlinghausen).

[2]) Die Hanxleden stifteten außerdem die Vicarie zu Kirchenrbach und schenkten dazu 2 Höfe zu Bingeschreid.

Digitized by Google

ihr Haus zu Körllingdausen mit Zubehör. 1459 ipso die Petri ad Cathedram (Archiv Körllingh.). 1460 wird Henecke von Hanxleden zum cölnischen Amtmann von Nordena bestellt. 1463 entläßt Johann von Hanxleyde, Ritter, mit seiner Frau Greta, einen Eigenbehörigen, der zu Bobefeld wohnt (Seib. III. S. 131). 1469 schwört Johann von Hanxlede dem Herzog von Jülich-Berg Urfehde. 1471 verkaufen Henrich von Hanxlede genannt „der Groite", Heinrich zur Fredenburg, und Beleke, seine Frau, verschiedene Vermögensstücke. 1476 schwört Hermann von Hanxlede dem Herzoge von Jülich-Berg Urfehde. 1478, 20. Febr. schickt die Stadt Soest, Namens des Herzogs von Cleve, den Herren Johann, Wigand und Hunold von Hanxlede einen Fehdebrief (Archiv Körllingh. Nr. 54). 1479 ist Henneke von Hanxlede, Ritter, unter denjenigen Deputirten der Ritterschaft des Herzogthums Westphalen, welche am 2. Juli mit dem Grafen von der Lippe und Rietberg eine Vereinigung zur Beilegung ihrer Streitigkeiten und zur Aufrechterhaltung des Landfriedens schließen (Seib. III. S. 149). 1482 ist Diederich von Hanxlede im Gefolge des Erzbischofs Hermann IV. von Cöln bei der Entscheidung des Streites zwischen der Stadt Werl und den dortigen Sälzern (Seib. III. S. 170). 1483 wird Diederich von Hanxlede, Sohn des † Hunold, von Cöln mit dem Hause zu Kirch-Bobefeld belehnt.[1]) 1483 übertragen Johann von Hanxlede und seine Frau Margaretha ihrem Sohne Wigand das Haus und den Hof Körllingdausen und den Zehnten zu Kallenhardt (Arch. Körllingh. Nr. 58). 1483, 2. Oct. genehmigen Johann von Hanxlede, Ritter, Margaretha, seine Frau, und ihre sieben Kinder: Gottfrid, Probst zu Bedelke, Wigand, Jürgen, Hermann, Anna, verheirathet an Otto von Lyn, Beleke, verheirathet an Hennele de Wrede und Carda, als „Schwager, Möder und Vetter" der Eheleute Henneke von Beringhausen und dessen Frau Margaretha von Huckelheim, die Schenkung der letzteren, bestehend in dem halben Dorfe Huckelheim (die andere Hälfte gehört dem Stifte zu Meschede), an das Kloster Gallilda (Seib. III. S. 174). 1498 wird dieser Bericht von den Gebrüdern Wygant und Hermann von Hanxlede nochmals wiederholt (Ebenda S. 178). 1486 theilen Hermann und Wygant v. Hanxleden; letzterer erhält Haus Körllingdausen, den Wechagen, das Borckholt, die Stuckenburch, und den Zehnten zu Kallendardt (Arch Körllingh. Nr. 61 b.). 1489 verkauft Hermann v. Hanxleden alle seine Eigenbehörige an Wygand v. Hanxleden (Arch. Körllingh. Nr. 65). 1493 zahlt Hermann v. Hanxleden für den an Dietrich Doerlacker begangenen Todtschlag dem Erzbischofe von Cöln 400 rhein. Gulden als Sühne. Es siegeln Diederich v. Hanxlede, sein Bruder, und Wigand v. Hanxleden, sein Vetter. 1497 wird Wigand v. Hanxleden zum Ober-Cölnischen Rath aufgenommen und deshalb mit gewissen Einkünften belehnt. 1498 Hennele v. Hanxleden, Droste zu Balve. 1498 haben Wygand und Hermann v. Hanxleden, Brüder, Diederich, Hermann, Heideneich und Craft Rump von der Benne, Brüder, und Volpert, Diederich und Heydenrich von Godbenrode, Brüder, welche sich sämmtlich Vettern nennen, gemeinschaftliche Ansprüche an Kloster Gallilda.

1500 Wigand von Hanxleden überläßt der Stadt Kallenhardt den dortigen Zehnten für eine jährliche Rente von 18 Mudde Gerste, 18 Mudde Roggen, 4 Malter Hafer und 10 Schillinge (Archiv Körllingh. Nr. 77). 1503 Johann von Hanxleden, Elisabeth von Ketteler, seine Frau. 1506 wird Johann von Hanxlede, Wygands Sohn, im Namen Adelheids, der Wittwe des Cort Ketteler, so lange von Cöln belehnt, bis sie durch Bestallung ihrer Tochter oder auf andere Weise einen Mann stellt. Die Lehne sind: der Zehnte zu Oestönnen, der Hof zu Sefferinchusen mit dem Zehnten daselbst, gelegen im Kirchspiel Oestönnen, der Hof zu Rolinchusen, Burglehn zu Menden, zu Nebeim und zu Hovestadt ꝛc. 1506 überträgt die Jungfer Tonnies Ketteler zu Herdringen dem Johann v. Hanxleden ihr ganzes väterliches Vermögen, namentlich Herdringen, den Hof zu Brockhusen und die Mühle daselbst, den Zehnten zu Oestönnen und den Hof Sveringhusen (Arch. Körllingh. Nr. 81). 1507, 11. Febr. verbürgt sich Everd Droste von Nüden mit Wigand von Hanxleden für eine Steinkuhle und 1 Sessg. Landes in derselben gelegen (Arch. Körllingh. Nr. 82). 1507 erbt Margaretha von Wendt, Tochter von Lubbert und Margaretha von der Recke, Ehefrau des Hermann von Hanxleden durch Testament ihres Vaters die Burg Lipperode. 1508 Cordt von Hanelede, Druda, seine Frau, Henrich Wulff, ihr Schwager. 1508, 2. Nov. Wigand von Hanelede unter den Deputirten der westphälischen Ritterschaft, welche Namens derselben den Bund gegen die fürstliche Macht erneuern (Seib. III. S. 216). Er ist 1510, 1. Oct. beim Erbhofe Philipp von Cöln in Werl, wie derselbe dort die Streitigkeiten zwischen den Sälzern und Gilden zu Werl entscheidet (Ebenda S. 227). 1511 Johann von Hanxleden, Wynands Sohn, wird von Cöln belehnt mit dem Zehnten zu Oestönnen, dem Zehnten zu Sieferinchusen im Kirchspiel Oestönnen, mit dem Hof zu Relinghusen, mit der Hälfte des Sundern auf der Moene zu dem Ayenhuse gelegen, im Kirchsp. Korbeke, einem Burglehn zu Menden, einem halben Burglehn zu Nebem, einem Burglehn zu Hovestadt, so wie solche Cordt Ketteler, sein Schwager, zu Lehn getragen. 1512 Johann von Hanxleden zu Bodenfelde, Diedrichs Sohn, wird von Cöln belehnt mit dem Hause Kirch-Bodefelde, so wie solches Hunold von Hanxlede, der Vater des Diedreich, dieses dem Erzstift zum Lehn und offenen Haus gemacht. 1516 Johann von Hanxleden, Wigands Sohn, wird von Cöln belehnt mit dem Zehnten zu Oestönnen, dem Hofe zu Syfferinchusen und den Zehnten daselbst im Kirchspiel Oestönnen, mit dem Hofe zu Reilinkhusen, mit der Hälfte des Zehnten auf der Moene zu Ayenhuse im Kirchspiel Körbeke, mit einem Burglehn zu Menden, einem halben Burglehn zu Nebeim und einem Burglehn zu Hovestadt. 1519 Hennele von Hanxlede, Droste zu Balve. 1522 Johann von Hanxleden, Diderichs Sohn, wird von Cöln belehnt mit dem Haus zu Kirchbodevelt, welches Diedrichs Vater Hunold von Hanxleden dem Erzstift zum offenen Hause aufgetragen. 1524 Jasper Weede zu Ameke bittet Johann von Hanxlede durch einen Brief um eine Unterredung (Arch. Körllingh. Nr. 94). 1527 überträgt Kloster Paradies zu Soest dem Johann von Hanelede den Hof Beginghusen für 15 Goldgulden Rente

[1]) Nach den Lehnacten verreibt dieses Lehn also:

Hunold v. Hanxleden, 1483 †, macht sein Haus zu Kirchbodefelde zum offenen Haus des Erzstifts Cöln, h. R. R.

1. Hermann v. H. 2. Dietrich v. H., 1483 von Cöln mit dem Hause zu Kirchbodefeld belehnt, h. R. R.

Johann v. H. zu Bodenfelde, 1512 mit dem Hause zu Kirchbodefelde belehnt, 1521, h. R. R.

N. Tochter uxor, h. R. v Ysersten.

Johann v. Zezen, 1561 mit Kirchbodefelde belehnt.

Digitized by Google

(Ebenda Nr. 99). 1534 Eheberedung zwiſchen Johann von Hanxleden jr. zu Oſtwich, Sohn des † Hermann und der Margaretha von Wendt, mit Catharina von Canſtein, Wittwe von Henrich von Enſe. 1545 bekennt Johann von Hanxleden, von Reinecke von Brenken 900 Gulden Daclehn empfangen zu haben (Ebenda Nr. 108). 1548 wird Johann von Hanxlede zu Körtlingshauſen, Wygands Sohn, von Cöln belehnt mit dem Zehnten zu Oſtönnen, dem Hofe zu Sufferinckhuſen, dem Hofe zu Rolinckhuſen, einem Burglehn zu Menden, einem halben Burglehn zu Nehem, einem Burglehn zu Hovestadt, wie ſolche Conrad Ketteler, des Johann von Hanxleden Hausfrauen Vater zu Lehn getragen. 1548 Johann von Hanxlede zu Bodefelde wird von Cöln belehnt mit Veſtereinck, Wermelinckhuſen und Sveterinckhuſen auf der Elpe gelegen, ſo wie ſolche Güter ſeine Voreltern von denen von der Elpe ererbt, ferner mit dem halben Zehnten zu Broichuſen, wie ſeine Eltern denſelben von Franken von Lenhuſen gekauft. 1550, 7. Jan. verkauft Wittwe Anna Lürwald dem Johann von Hanxlede zu Körtlingshauſen ihren halben Hof zu Sutteop mit allem Zubehör, der groten und lütken Heide, dem unvertheilten Holze, die große Wieſe mit dem Broke auf der Glende (Archiv Körtlingh. Nr. 111). 1550, 23. Sept. belehnt Johann von Plettenberg den Johann von Hanxleden zu Körtlingshauſen mit dem halben Hofe zu Sutrop (Archiv Körtlingh. Nr. 112). 1560 gibt Laurenz von Fürſtenberg zu Fürſtenberg, Droſte zu Nehem, an Gertrud, Frau von Hanxleden, die Erlaubniß, den Hof zu Lottringhauſen mit 160 Gulden einzulöſen (Ebenda Nr. 120). 1561 wird Wigand von Hanxlede Behufs ſeines Vaters Johann von Hanxlede zu Körtlingshauſen, des Wigand Sohn, von Cöln belehnt mit dem Zehnten zu Oſtönnen, dem Hofe zu Schifferinghuſen nebſt dem Zehnten, dem Hofe zu Rellinghuſen, die Hälfte des Sundern auf dem Moene zu dem Rigenbuſe gelegen, einem Burglehn zu Menden, einem halben Burglehn zu Nehem, einem Burglehn zu Hovestadt und zu Gröbecke; ſo wie ſolche Conrad Ketteler, des Johann von Hanxlede Hausfrauen Vater zu Lehn getragen hat.[1]) 1563 verkauft Laurenz von Fürſtenberg zu Fürſtenberg, Droſte zu Nehem, an Gertrud Schorlemmer, Frau von Hanxleden, die Erlaubniß, den Hof zu Lottringhauſen mit 160 Gulden einzulöſen (Ebenda Nr. 120). 1561 wird Wigand von Hanxlede Behufs ſeines Vaters Johann von Hanxlede zu Körtlingshauſen, des Wigand Sohn, von Cöln belehnt mit dem Zehnten zu Oſtönnen, dem Hofe zu Schifferinghuſen nebſt dem Zehnten, dem Hofe zu Rellinghuſen, die Hälfte des Sundern auf dem Moene zu dem Rigenbuſe gelegen, einem Burglehn zu Menden, einem halben Burglehn zu Nehem, einem Burglehn zu Hovestadt und zu Gröbecke; ſo wie ſolche Conrad Ketteler, des Johann von Hanxlede Hausfrauen Vater zu Lehn getragen hat.[1]) 1563 verkauft Laurenz von Fürſtenberg zu Fürſtenberg, Droſte zu Nehem, an Gertrud, Frau von Hanxleden, die Erlaubniß, den Hof zu Lottringhauſen mit 160 Gulden einzulöſen (Ebenda Nr. 120). 1561 wird Wigand von Hanxlede Behufs ſeines Vaters Johann von Hanxlede zu Körtlingshauſen, des Wigand Sohn, von Cöln belehnt mit dem Zehnten zu Oſtönnen, dem Hofe zu Schifferinghuſen nebſt dem Zehnten, dem Hofe zu Rellinghuſen, die Hälfte des Sundern auf dem Moene zu dem Rigenbuſe gelegen, einem Burglehn zu Menden, einem halben Burglehn zu Nehem, einem Burglehn zu Hovestadt und zu Gröbecke; ſo wie ſolche Conrad Ketteler, des Johann von Hanxlede Hausfrauen Vater zu Lehn getragen hat.[1]) 1563 verkauft Laurenz von Fürſtenberg zu Fürſtenberg, Droſte zu Nehem, an Gertrud Schorlemmer, Frau von Hanxleden, die Erlaubniß, den Hof zu Lottringhauſen mit 160 Gulden einzulöſen (Ebenda Nr. 120). 1561 wird Wigand von Hanxlede Behufs ſeines Vaters Johann von Hanxlede zu Körtlingshauſen, des Wigand Sohn, von Cöln belehnt mit dem Zehnten zu Oſtönnen, dem Hofe zu Schifferinghuſen nebſt dem Zehnten, dem Hofe zu Rellinghuſen, die Hälfte des Sundern auf dem Moene zu dem Rigenbuſe gelegen, einem Burglehn zu Menden, einem halben Burglehn zu Nehem, einem Burglehn zu Hovestadt und zu Gröbecke; ſo wie ſolche Conrad Ketteler, des Johann von Hanxlede Hausfrauen Vater zu Lehn getragen hat.[1])

[1]) Nach den Lehnacten vererben dieſe Lehne alſo: 1576 wird Rembert v. Hanxleden für ſich und ſeine Brüder Jürgen, Johann und Gerd belehnt, 1582 verkauft zwar Gerhard v. Hanxleden zu Herdringen den Zehnten zu Oſtönne an Gerhard v. Penteling und deſſen Frau Walburga, Eheleute zu Buderich, indeſſen 1590 wird Georg für ſich und ſeine Brüder mit gedachtem Zehnten und den übrigen obigen Lehnen belehnt.

1563 verkauft Laurenz von Fürſtenberg zu Fürſtenberg, Droſte zu Nehem, an Gertrud Schorlemmer, Frau von Hanxleden, die Erlaubniß, den Hof zu Lottringhauſen mit 160 Gulden einzulöſen (Ebenda Nr. 120). 1561 wird Wigand von Hanxlede Behufs ſeines Vaters Johann von Hanxlede zu Körtlingshauſen, des Wigand Sohn, von Cöln belehnt mit dem Zehnten zu Oſtönnen, dem Hofe zu Schifferinghuſen nebſt dem Zehnten, dem Hofe zu Rellinghuſen, die Hälfte des Sundern auf dem Moene zu dem Rigenbuſe gelegen, einem Burglehn zu Menden, einem halben Burglehn zu Nehem, einem Burglehn zu Hovestadt und zu Gröbecke; ſo wie ſolche Conrad Ketteler, des Johann von Hanxlede Hausfrauen Vater zu Lehn getragen hat.[1]) 1563 verkauft Laurenz von Fürſtenberg zu Fürſtenberg, Droſte zu Nehem, an Gertrud Schorlemmer, Frau von Hanxleden, die Erlaubniß, den Hof zu Lottringhauſen mit 160 Gulden einzulöſen (Ebenda Nr. 120). 1561 wird Wigand von Hanxlede Behufs ſeines Vaters Johann von Hanxlede zu Körtlingshauſen, des Wigand Sohn, von Cöln belehnt mit dem Zehnten zu Oſtönnen, dem Hofe zu Schifferinghuſen nebſt dem Zehnten, dem Hofe zu Rellinghuſen, die Hälfte des Sundern auf dem Moene zu dem Rigenbuſe gelegen, einem Burglehn zu Menden, einem halben Burglehn zu Nehem, einem Burglehn zu Hovestadt und zu Gröbecke; ſo wie ſolche Conrad Ketteler, des Johann von Hanxlede Hausfrauen Vater zu Lehn getragen hat.[1])

[1]) Nach den Lehnacten vererben dieſe Lehne alſo: 1576 wird Rembert v. Hanxleden für ſich und ſeine Brüder Jürgen, Johann und Gerd belehnt, 1582 verkauft zwar Gerhard v. Hanxleden zu Herdringen den Zehnten zu Oſtönne an Gerhard v. Penteling und deſſen Frau Walburga, Eheleute zu Buderich, indeſſen 1590 wird Georg für ſich und ſeine Brüder mit gedachtem Zehnten und den übrigen obigen Lehnen belehnt.

1563 verkauft Laurenz von Fürſtenberg zu Fürſtenberg, Droſte zu Nehem, an Gertrud Schorlemmer, Frau von Hanxleden, die Erlaubniß, den Hof zu Lottringhauſen mit 160 Gulden einzulöſen (Ebenda Nr. 120). 1561 wird Wigand von Hanxlede Behufs ſeines Vaters Johann von Hanxlede zu Körtlingshauſen, des Wigand Sohn, von Cöln belehnt mit dem Zehnten zu Oſtönnen, dem Hofe zu Schifferinghuſen nebſt dem Zehnten, dem Hofe zu Rellinghuſen, die Hälfte des Sundern auf dem Moene zu dem Rigenbuſe gelegen, einem Burglehn zu Menden, einem halben Burglehn zu Nehem, einem Burglehn zu Hovestadt und zu Gröbecke; ſo wie ſolche Conrad Ketteler, des Johann von Hanxlede Hausfrauen Vater zu Lehn getragen hat.[1]) 1563 verkauft Laurenz von Fürſtenberg zu Fürſtenberg, Droſte zu Nehem, an Gertrud Schorlemmer, Frau von Hanxleden, die Erlaubniß, den Hof zu Lottringhauſen mit 160 Gulden einzulöſen (Ebenda Nr. 120). 1561 wird Wigand von Hanxlede Behufs ſeines Vaters Johann von Hanxlede zu Körtlingshauſen, des Wigand Sohn, von Cöln belehnt mit dem Zehnten zu Oſtönnen, dem Hofe zu Schifferinghuſen nebſt dem Zehnten, dem Hofe zu Rellinghuſen, die Hälfte des Sundern auf dem Moene zu dem Rigenbuſe gelegen, einem Burglehn zu Menden, einem halben Burglehn zu Nehem, einem Burglehn zu Hovestadt und zu Gröbecke; ſo wie ſolche Conrad Ketteler, des Johann von Hanxlede Hausfrauen Vater zu Lehn getragen hat.[1])

[1]) Nach den Lehnacten vererben dieſe Lehne alſo: 1576 wird Rembert v. Hanxleden für ſich und ſeine Brüder Jürgen, Johann und Gerd belehnt, 1582 verkauft zwar Gerhard v. Hanxleden zu Herdringen den Zehnten zu Oſtönne an Gerhard v. Penteling und deſſen Frau Walburga, Eheleute zu Buderich, indeſſen 1590 wird Georg für ſich und ſeine Brüder mit gedachtem Zehnten und den übrigen obigen Lehnen belehnt.

Digitized by Google

I. Stammtafel der Hanrleden zu Grevenstein, Eisbern, Bodefeld, Körtlinghausen, Remlinghausen, Herdringen, Fredeburg, Laer, Ostwich, Eickel, Saffenberg ꝛc.

Godfried v. Hanzleden, Burgmann zu Grevenstein, ℌ. **Cunigunde**, 1348 Wittwe.

1. Godfried v. Hanzleden zu Eisbern, Burgmann zu Grevenstein 1378. 2. Johann 1378.

1. Hunold v. H., 1410 im freien Felde vor der Horneburg belehnt, Ritter, verkauft 1428 mit seinen Kindern den Hof Genitbecke an St. Dolinghausen, † 1438, begraben zu Meschede, ℌ. N. v. Huchelheim.

2. Johann 1428.

3. Godbert (Godfried) 1428, ℌ. N. N.

4. Mettilde, ℌ. Henr. v. Berninghausen zu Grevelinghausen.

1. Died. v. H., Herr zu Bodefeld, ℌ. Anna v. Bruch 1416.

2. Joh. v. H., kaufte 1448 von der Familie Lürwald einen Theil von Körtlinghausen, † 1485, ℌ. Marg. v. Hadfeld zu Wildenburg, Tr. Gottfr. u. Lucke v. Efforthausen, wiederverk. an Godwin Ketteler zu Assen.

1. Dunald, 1437 Burgmann zu Fredenburg, 1452 mit einem Burglehn daselbst belehnt.

2. Godbert, † 1443 bei Belagerung der Fredenburg, Burgmann dasl., ℌ. N.

1. Joh. v. H., Ritter, ℌ. N.

2. Agn. 3. Elisabt, Nonnen zu Benninghausen.

4. Wilh. v. H. Elisabeth v. Stimmer.

1. Wigand v. H. zu Körtlingh., in Folge Theilung von 1486, 1497 Clinischer Rath, 1506 †, ℌ. N. N.

2. Herm. v. H. zu Unre u. Ostwich 1486, 1505, † 1533, Clin. Geh. Rath, ℌ. Marg. v. Wendt, Erbin der Burg Lipperode, Tr. von Lubbert v. Graffenstein u. Marg. v. d. Recke zu Hersen.

3. Godfr., Probst zu Beicke. 4. Georg.

5. Anna ℌ. Otta v. Lyn.

6. Beleke h. Henecke v. Brede. 7. Carda.

1. Hunold. 2. Tr. ℌ N. v. Dersch.

1. Alb. v. H. ℌ. Maria v. Oel zu Langenen, Tr. v. N. v. O. u. N. v. Schönhals.

2. Phil. v. H., ℌ. Anna v. Knippink.

1. Joh. v. H. zu Körtlingh. u. Herdringen, 1506 u. 1548 belehnt, lebte noch 1561, ℌ. Clif. v. Ketteler 1520, Erb. zu Herdringen, Tr. von Curt und Alrik v. Cobbenrode.

2. Adolf v. H. zu Körtlingh. und Oberempt, ℌ. Gertr. Dorothea v. Wendt zu Reigen (Grafsch. Lippe).

Johann v. H., brabant. Hauptmann, † 1567, begraben zu Meschede, ℌ. Catharina v. Constein, Wittwe von Henrich v. Eufe. Ehebereduug 1534.

Clif. v. H. ℌ. Diederich v. Cloedt 1580.

Ludw. v. H. ℌ. Maria Schel v. Neheim.

1. Wigand v. H., 1561 belehnt, zu Körtlinghausen u. Herdringen 1574, ℌ. Gertrud v. Scharlemmer, 1580 Wittwer.

2. Georg. 3. Herm.

Ant. Georg v. H. zu Körtlingh. u. Grosz-Eickel, ℌ. Marg. Clif. v. Münchhausen, Erbin zu Grosz- u. Eickel, Tr. von Bernhard und Marg. v. Hoede zu Bammenstedt.

1. Nadan v. H. zu Ostwich, ℌ. Cath. v. Bergen zu Krutten.

2. Joh., Kämmerer zu Paderborn. 3. Marg., Stiftsd. zu Gesele.

4. Clif. Mar. ℌ. Lubbert v. Westphalen. 5. Tr. ℌ. N. v. Schenk zu Schorzenberg.

Friedrich Albert v. H., ℌ. 1. Dor. v. Saldern, Tr. v. Burchard u. Giesge v. Münchhausen, 2. Anna Christine v. Breidbach gt. Breidenstein.

1. Rembert zu Herdr., Ritterm., † imp. 2. Georg, Landcomthur z. Mülheim 1592—1609. 3. Johann, D.-O.-R.

4. Gert zu K., † imp. 1614, ℌ. 1584 Margar. v. Drake zu Schwechhausen, † 1612.

5. Agn., Erb. zu K., Remlinghausen u. N., ℌ. 1. Cord v. Wrede, 2. Died. v. Westerm.

6. Ann. ℌ. Died. Henr. v. Hagfeld zu Wildenberg. 7. Marg. ℌ. N. v. Bock zu Arnhorst.

1. Cord Henr. Frhr. v. ℌ. zu Grosen- Eickel, ℌ. Bertha v. Ketteler zu Middelburg, Tr. von Gosmin und Christine Bernh. Phil. v. Spiegel zu Desenberg u. Kleingarsdorf.

2. Anna Hel. ℌ. Joh. Casp. v. Ketteler zu Sassenberg.

3. Dor. Mar. ℌ. Wilh. v. Spiegel zu Canstein.

1. Nadan Joh. 1618. 2. Tr. ℌ. Conr. v. Nadenhausen, Burgmann zu Ameneburg.

3. Died. Herm. v. Galenberg zu Westheim, Tr. von N. v. C. und N. v. Brenken.

4. Tr. ℌ. Joh. Adolf v. Hanzleden. 5. Tr., ℌ. Georg v. Gilte zu Lippershausen.

ex 1ma 1. Sophie Juliana, ℌ. Wilh. Christ. v. Buseck, Hessen-Darmstädt. Kammerh.

2. Joh. Eitel v. H. ℌ. Clif. v. Urff.

Günther Egon, Frhr. v. H. zu Grosen- u. Kleinen-Eickel, ℌ. Clara Maria v. Westerholt von der Wersche zu Eickhoff, Tr. von Henrich Anton von W. und Anna Maria von Nowick zu Eichhoff.

Joh. Jobst v. H. zu Ostwich und Alme, † vor 1661, ℌ. Anna Elisabeth v. Wolmerinckhausen, Erbin zu Alme, Tr. von Josias v. W. und Luberta v. Westphalen.

Johann Wilhelm v. H. ℌ. Charlotte Wilhelmine v. Bertepsch.

1. Adolf Herm. Phil. v. H. zu Gr. u. Kl. Eickel, ℌ. M. Josepha Franz. v. Wolff zu Hansen, Erbin zu Saffenberg und Dick, Tr. von Joh. Wilh. v. K. und Christine Agn. v. Ketteler zu Saffenberg.

2. Herm. Casp. v. H., 1741 Domherr zu Münster. 3. Franz Christoph v. H.

1. Died. Adam, Frhr. v. H., 1687 wegen Ostwich aufgeschworen, ℌ. Anna Christ. Schenk v. Nideggen zu Beringhausen, Tr. v. Joh. Adolf und Anna Dor. v. Cloedt.

2. Ottilia Charl. ℌ. Friedr. v. Gangreden.

3. Lubberta ℌ. N. von der Decken. 4. Cathar.

1. Joh. Ludw. Wilhelm.

2. Otto Herm. Friedrich.

3. Georg Wilh.

4. Joh. Eitel.

5. Friedr. Carl Ludwig.

Leop. Frhr. v. H. zu Saffenberg u. Dick, 1773 aufgeschw., ℌ. Max. Klaudia v. d. Reck zu Steinvart, Tr. von Ferd. Wilh. Jos. und Sophie M. Josine v. Kreckring-Borg.

1. Bernh. Theod. Frhr. v. H., Kaiserlicher Kammerh., ℌ. N.

2. Franz Ant. v. H. zu Brinkhausen.

Paul Carl Frhr. v. H. zu Dick, Saffenberg, Herzhausen, Hemsberg, Brinkhaus, Blankenfurt, 1796 Domherr zu Münster, ℌ. Clementine Freiin von und zu Wenge und Beck, Tr. von Clemens August und Maria Ludovica v. Cuvalien zu Neuenburg.

Theod. Adam Graf v. H., Oberjägermeister, der letzte dieser Linie, auf der Jagd erschossen, ℌ. Francisca Gräfin v. Spaur.

Maria Luise Freiin v. H., Erbin zu Saffenberg, Dick, Hemisberg, Herzhausen, geb 2. April 1799, † 1859 zu Münster, ℌ. 1816, 16. Nov. Franz Bertram Graf v. Nesselrode zu Ereshoven, Thumb Gerresheim ꝛc., geb. 1784, † 18...

Digitized by Google

II. Stammtafel der Hanxleden zu Eisborn, Gangelt, Millen, Herstal, Ruhrkempen (Kempen an der Ruhr) und Neuschenberg.

N. v. Hanxleden, Herr zu Eisborn (Eisborn), h. N. (v. Plettenberg).

1. N. v. H. zu Eisborn h. N. v. Calcum. 2. N. v. H. h. N. v. Plettenberg.

Joh. v. H. zu Eisborn, Ritter, Amtmann zu Hausen bei Arnheim, h. Cath. v. Menyngen, Tr. von Ulrich v. M. und Mettilde v. d. Horst zu Huetgenroere.

1. Franz v. H. zu Eisborn, h. N. v. Hoven. 2. Johann. 3. Conrad. 4. Eibert. 5. Gotth. v. H. zu Gangelt u. Millen, der Königin v. Ungarn Gouverneur zu Brüssel, Geh. Rath, Oberstallmeister. Von ihm spricht: Rob. Gagnius annal. rerum franc., 1511 mit Gangelt belehnt, erhält 1527 Amt Millen von Herzog Joh. v. Cleve in Pfandnutzung, † 1532, h. 1. 1491 Gertr. v. Wine von Heinr. v. Siberumann, 2. 1505, 26. Nov. Elisa v. Randerode. 6. Anno h. Gerard v. Paland zu Gladbach. 7. Henrico h. 1485 Henr. v. Lüdinghausen gt. Wolff. 8. Cath. h. Guntermann v. Pirttenberg.

Joh. v. H. zu Eisborn, h. 1. Alberta v. Plettenb. 2. Anna v. Berninghausen. 1. Franz v. H. zu Gangelt und Kreuzrode bei Millen, geb. 1515, † 1561, h. 1544 31. Jan., mehrmals Gesandter in Ungarn, England u. Frankreich, Agnes v. Bongard zu Heiden, Tr. von Wilhelm v. B. und Maria v. Wolfsherel. 2. Anno h. Wilh. von Corrtenbach, Droste zu Wissen 1524. 3. Joh. Wilh. v. H. zu Ruhrkempen u. Cath. v. Driemborn, Erbin zu Ruhrkempen.

extinct 1. Died. v. H. zu Eisborn h. Anna Walraf. 2. Franz Ludw. Landcomthur der Ballei Westphal. D.-C.-B. 3. Elisabeth h. Herm. Rump. ex 2da 4. Ann. h. Theod. v. Reheim. 5. Sohn, zu Montjoie v. den Bauern erschlagen 1587. 1. Wilh. Dr. zu Gangelt 1546, † 1621 dof. h 1574 Francisca v. Groesbeck, Erbin zu Herstal und Convon. 2. Balthas. Walteler-Stift. 3. Wigand, geb. 1547, † imp. 4. Herm. v. Haz Herstal h. 1557 Cath. v. Spies. 5. Marg. h. Cäsar Fehr. v. Geffelen. 6. Maria. 7. Gotth. 8. Elisab. 9. Cäcil. 2. Lucie h. Wilh v. Hochtheden zu Niederjeer. 3. Gertrud, 4. Cäsil. h. Joh v. Fladern, Erbvogt zu Kurmund. 1. Joh. zu Ruhrkempen, h. Marg. v. Troistorp.

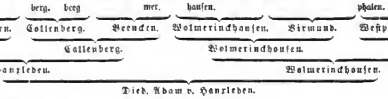
Franz v. H. zu Eisborn, h. 1. Elke v Wenge, 2. Mett. v. Morrien, Tr. von Died. u. Mett. v. Diepenbrock. 1. Georg, Domh. zu Lüttich, resig., h. Joh. d'Quirtemont, † imp. 2. Hermann (Wilhelm) zu Gangelt, † 1648 imp., h. Odilia v. Plettenberg zu Grund. 3. Marg. h. Joh. Leonh. v. Helmstädt zu Weidlingen, Amtmann zu Ortweiler. 5. — 8. Töchter. 1. Herm. Henr. † imp. 2. Werner, Domherr zu Lüttich, 3. Adolf 4. Herm. v. H. zu Herstal und Neuschenberg, Amtm. zu Bergheim, Canon zu Lüttich, resig., h. Anna Cathar. v. Weemincthouz zu Clusenstein, 1630 Wittwe von Edmund v. Neuschenberg. 5. Agn., nonst Nonne, h. N. v. Wevelinghoven. 6. Maria Wilhelm von Boclor zu Hemait, 1. Joh., † jn Rem. 2. Ann. Marg. h. 1. Joh. v. Mirbach zu Tegelen. 2. Arnold v. Rouberod zu Horrich.

Mettilde Soph. Erbin zu Eisborn h. Wulf v. Harthausen zu Tienhoven. 1. Cath. Maria, geb. 1651. 2. Phil. Wilh. zu Neuschenberg, 1654 mit Gangelt belehnt, D.-C.-B., Comth. zu Wald Breitbach 1670. 3. Franz Reinier. 4. Herm. Adrian Kammerherr, fürstl. Stallmeister und Amtmann zu Bergheim 1649. Er trat 28. Juni 1670 seinem Halbbruder Jodocus Edmund Frhrn. v. Neuschenberg zu Setterich das Haus Neuschenberg gegen eine lebenslängliche Rente ab.

(Siehe Stammtafel III. folgende Seite.)

Die Ahnentafeln, welche ich finde, sind:

1.



1. Hanxleden. 2. Tr. v. H. h. N. v. Westphalen.

2.

Hanxleden zu Ostwick 1649, h. N. v. Wolmeringhausen.

3.

Died. Adam v. Hanxleden.

Digitized by Google

III. Stammtafel der Hanxleden zu Delicke, Brillinghausen, Burch und Mödersheim.

Linie zu Delicke.

Adolph v. Hanxleden zu Brillinghausen, Arnsburg zu Delicke, h. **Maria v. Schade** zu Bleffenohl u. Wittshausen.

Philipp v. H. zu Delicke h. Anna v. Ewitte zu Welschenbeck und Ebbinghausen, Tr. von Adam und Elisabeth v. Golen zu Honover.

Adam der Aeltere v. H. zu Delicke, h. Maria Salome von und zu Weichs, Tr. von Engelhard und Catrin Elis. v. Hauß zu Endernich.

Adam der Jüngere v. H. zu Delicke, † 1721, 10. März, h. Eva Dorothea v. Spiegel zum Desenberg und Klingenburg, Tr. von Lips Jürgen und Anna Catrin v. Buttler, † 1706, 1. August.

1. Theod. Engelb., geb. 1679, fürstl. Paderb. Hptm., † 1718. 2. Soph. M. Elis., geb. 1681, h. N. v. Krane zu Berdenhaupt, Kaffelisch. Hptm. 3. Phil. Henr. Adam, geb. 1681, kais. Lieut., † 1704. 4. M. Dor. Elis., geb. 1683, Stiftsd. zu Geerstenberg, † 1728. 5. Ann. Hel. Jeanc., geb. 1684, h. Bened. Henr. v. Koeff zu Sutthausen. 6. Friedr. Herm. Steph., geb. 1686, Domherr zu Worms, † 1713. 7. Friedr. Joh. Luth. v. H. zu D., geb. 1687, Chur-Cöln. Kämm., Fridarsch. Geh. Rath, Amtm. zu Dernbach, h. 1730, 30. Jan. Susanna Soph. Amal. Gräf. v. Brockdorff, Tr. von Cajus Bertram Benedict von Sus. Elis. v. Schaumburg. 8. Franz Gaudens Herm., geb. 1689, Chur-Cöln. Kammerh., † 1733. 9. Joh. Hedw., geb. 1691, Stiftsd. zu Clarenb., † 1736. 10. Nic. Hem. Theod., geb. 1692, Dech. der Stiftsk. zu Soest. 11. Adolph Emil Casp. Andr., geb. 1694, † 1699. 12 Soph. Franc. Gertr., geb. 1696, h. Joh. Friedr. v. Haxthausen zu Belde, Münst. Drig., † 1734.

1. Adolph Casim. Friedr. Caelestin, geb. 1731, 21. Jan. Herr zu Hanxleden. 2. Friedr. Amand Carl Adolph. Aug. Aug. Andr., geb. 30. Nov. 1733, Herr zu Beringhausen. 3. Sus. M. Hel. Elis. geb. 1736, 20. April, Stiftsd. zu Bouhoeft. 4. Leop. Friedr. Carl Bened. Dam. Ernst, geb. 1739, 20. März.

Linie zur Burch und Mödersheim.

N. von Hanxleden h. **N. von Langen.**

Stephan v. H. h. Christine v. Aldendaep.

Peter Leonhard v. H. zur Burch, h. Margaretha v. Hammerstein, Tr. von Wilhelm und Gertrud Schuck, Erbin zur Burch bei Roth.

1. Christine, 2. Steph. v. H. zur Burch, h. Anna Schuck, 3. N. h. N. v. 4. Friedr. v. H. zu Kaldenberg, Tr. v. Pet. Sch. zu Niederhonnen u. Mar. v. Kriekenbeck. Hammerstein. h. Marg. v. Lar zu Stade.

1. Sohn, † imp. 2. Mar. Elis. h. Henr. Achilles v. Buwinghausen zu Walmerode, Kammer-Ger.-Assessor. 3. Joh. Friedr. v. H zur Burch, h. Cath. Rotberg a. Düsseld. 4. Joh. Died. v. H. h. N. v. Norprath, Tr. v. N. u. N. v. Kessel. 1. N. † im span. Kriege b. Rheinberg. 2. Joh. Friede. zu Kaldenberg. 3. Cath. h. Lucretia v. Hochsteden, Erbin zu Mödersheim, Lövenich und Lurzheim. 4. Pet. v. Paemes, Herr zu Hamal. 5. Steph. Alex. v. Himmelberg.

1. Joh. Friedr. zur Burch, Hptm., † im Kriege, h. N. Schlimmer, Gerichtsschöffe zu Miselor. 2. Ottilia Cath. h. Joh. Sigismund Cath. v. Hochsteden, Erbin zu Mödersheim, Lövenich und Lurzheim. Sie verkaufte als Wittwe 1707 Mödersheim an Rudolf Adolf v. Geyer. 1. Joh. Henr. v. H. zu Regenberg, 1669, 13. Juni wegen Mödersheim bei der Cöln. Ritterschaft aufgeschw., h. Anna Bie verkaufte als Wittwe 1707 Mödersheim an Rudolf Adolf v. Geyer. 2. Johann Reinhard.

1. Achill Wilh., † 1679. 2. Phil. Jos. 1698 mit Mödersheim belehnt, † 1698. 3. Mar. Cath. h. Died. v. Randerath zu Horrich. 4. Anna h. A. C. v. Rhöden. 5. Ann. Cath. h. J. C. C. v. Kessel. 6. Mar. Theres. 7. Joh. Franc. h. Bald. Phil. v. Tser'claie, Herr zu Hardt 1713.

4.

Rabanv. Hanxled. zu Ostwick.	Coth. v. Jerxten zu Stockum.	Otto v. Colenb. zu Westhum.	Anna N. v. Brenken.	Wolmarck. zu Amen.	Brecht. v. Bierhausen.	Lubert v. Dunel.	Westphal. zu Amen.	Elis. v. Hanxleben.	Adolph v. Hanxleb. z. Ostwick.	Schenck zu Rudegen.	Corn. v. Kroer-berg zu Rüdegen.	Henr. v. Penyen zu Rebesta.	Amal. v. Ley zu Heybach.	Theod. v. Cloot zu Mortelen.	Elis. v. Hanxleben.	Winold v. Stam-mern.	Elisab. v. Oversicker zu Aurfeldt.
Diether. Herm. v. H. zu Ostwick.		Elis. v. C. v. Westhum.		Jonas v. W. zu Amen.		Lubert v. W. zu Fürstenberg.			Theod. v. Sch. zu Rudeggen.			Coth. v. P. zu Rebesta.		Rötger v. C. zu R. und L.		Anno v. W. zu S. u. Corringhausen.	
Joh. Jobst v. H. zu O.				Anna Elis. v. W. zu A.					Joh. Adolph v. Sch. zu R.					Anna Dor. Beatrix v. C. zu R.			
Dieth. Adam v. Hanxleden zu Ostwick.									Anna Christ. Elis. v. Sch. zu Beringhausen u. R.								

Franz Anton v. Hanxleden zu Bruchhausen.

5.

Hanx-leben.	Kanstein, Jerxten.	Rauwen.	Callen-berch.	Callen-berch.	Brencken.	Schorlem-mer.	Wolmering-hausen.	Weschede.	Bier-mandt	Mordien.	Vest-phalen.	Spiegel.	Hanx-leben.	Kanstein.
Rabon v. H. zu Ostwick.	Coth. v. J. zu Mintelen.		Otto v. C. zu Westhem.		Anna v. B. zu Brenken.		Otto v. W. zu Amen.		Mechtild v. W. zu Dunel.		Lubert v. W. zu Fürstenberg.		Elis. v. H. zu Ostwick.	
Dieth. Herm. v. H. zu O.			Elisabeth v. C. zu W.				Jonas v. W. zu A.				Luberta W. zu Fürstenberg.			
Joh Jobst v Hanxleden zu Ostwick.							Ann. Elis. v Wolmeringhausen zu Amen.							

1. Dieth. Adam v. H. zu Ostwich, 2. Anna Christ. v. Schenk zu Beringhausen und Rudeggen. 3. Odilia Charl. h. Friedr. Wilh v. Gaugreben zu Gobelsheim und Oberalme

6.

Adolph v. Hanxled. z. Obermyl u. Aerts-hausen.	Dor. Gertr. de Wendt v. Rehren und Groffschaft Lippe.	Henrich v. Mannig. z. Hasle hausen u. wiedeck. Er. Eickel.	A. Maria Reuter zu Bann. beburg Hetmsfeld.	Conr. v. Horsfeld zu Mo-berg a. d. Roer.	Berth. v. Rorsfeld zu Aem-berg a. d. Roer.	Johann v. Ruff zt Schmitting zu Har-bürggen.	Christ. v. Nagel zu Königs-wische	Ernst v. Wester-holt v. d. Leye.	Agnes Robring zu Dahl.	Christoph Ludolph v. Dücker.	Gerte. v. Siedingk.	Casp. v. Hoff, Hammen u. Nienburg.	Mon-berte de Nesch zu Eick.	Johann v. Wendt z. Crispen-hof.	Marg. Ann. v. Schade v. Abaff.	
Ant. Georg v. H. zu Großen Eickel u. Körtelinghausen.		Marg. Eliz. v. M. zu Großen Eickel. Erbtochter.	Gosw. v. K. zu Middelburg u. Hartotten.		Christinen v. K. gt. Sch., Erbtr. zu Hartotten.		Joh. Melch. v. Westerholt.		Anna Lucio v. Siedingk.		Rudolph Lubert v. Männick.		Anno Gertr. v. Grothues.			
Cordt Henr. v. Hanxleden.			Bertha Anna v. K. zu H.				Henr. Ant. v. W. v. d. Wersche.				Anna Elis. v. Männick.					
Günther Egon v. H. zu Großen u. Kleinen Eickel u. K.									Clara Maria v. Westerholt zu Eichhoff.							

1. Adolph Herm. Phil. v. H. 2. Herm. Casp. v. H. zu Gr. u. Kl. Eickel u. Körtelingh., 3. Franz Christoph v. H. zu Gr u. Kl. Eickel. Münsterscher Domherr 1741.

7.

Cord Henr. v. Hanxled. z. Großen Eickel.	Bertha Anna v. Hanxl. zu Gr. u. Kl. Eickel.	Henr. Ant. v. Hanxl. Erbtochter.	Ann. Elis. v. Mounich zu Hasselbeck.	Ott. Henr. v. Wolff z. Hausen.	Joh Coth. v. Kolff z. Norden-beck.	Joh. Conr. v. Pier-hof.	Ann. Hel. v. Ketteler z. Eickel.	Johann v. Hanx-leben.	Anna Sophia v. Kreck zu Grothus.	Joh. Ad. v. Ketteler z. Eickel.	M. Ther. v. Piet-tenberg z. Lehn-hausen.	Hermann v. Wolff z. Borg u. Grocht.	Anna Sieph. v. Meder-kercken z. Alenghoff.	Joh. v. Christ v. Kettler z. Bolten.	Cather. Theod v. Ketteler z. Schade u. Balkenh. verh.	
Günth. Egon v. H. zu Gr. u. Kl. Eickel.		Clar. Mar. v. Eickel.		Joh. Wilhelm v. Kolff.		Christ. Agnes v. Ketteler.		Joh. Matth. v. d. R. zu St.		Ann. Magd. Bernard. v. P.		Johst Steph v. Kerckerinck.		M. Agn Dor v. Ketteler.		
Adolph Herm. Phil. v. H.				M. Josepha Francisca v. K. zu Hansen, Sassenberg u. Dieck.				Ferd. Wilh. Jos. v. d. R. zu Steinfurth.				Soph. M. Josina v. K.				
Leop. v. Hanxleden zu Sassenberg u. Dieck.								M. Aloysia Joh. v. d. Reck zu Steinfurth.								

Paul Carl v. Hanxleden zu Dieck, 1796 zu Münster aufgeschworen.

8.

Adolf von Hanxleben Schade z. Brelling-hausen und Arnsberg.	M. von Adam v. Schade z. Wittenhausen.	Adam v. Erwitte	Eilabe v. Golen	Georg Sigism. v. Hanxleben	M Wolschin v. Schwingen-berg zu Amen	Joh Bertr. v. Hanxleben	Susanna Aimoun Endenich.	Lips v. Spiegel Bleiche.	Cath. v. Spiegel u. Hagen.	Engelh. und zu Dasen-berg.	Evan. v. Spiegel Tan-nenstein.	Heimond v. Butler Ober-hövel.	Coth. v. Butler Bürren.	Henr. v. Cath. v. Dunhan-vorst.	Cath. v. Cramme z. Arnes-fort.	Dören-berg.
Phil. v. H.		Anno v. E.		Engelh. v. W.		Coth. Elis. v. H.		Lips Rabon S.		Marg. S.		Died. Herm. v. B.		Magd. v. E.		
Adam Simon v. H. zu Delicke.				Maria Salome v. Weichs				Lips Jürgen Spiegel.				Anna Cath. v. Buttlar.				
Adam v. Hanxleben zu Delicke, † 1721.								Eva Dor. Spiegel, † 1706.								

Friedr. Joh. Lothar v. Hanxleben zu Delicke, geb. 1687.

Digitized by Google

9.

Phil. v. Hanxleden. ∞ Anna Engelb. v. Elſ. witte. Cathar. Lips v. Raban ∞ Bleichs. Morg. von Spiegel. ∞ Dietherich Hausv. Spiegel. Anno von Hermv. Buttlar. Caj.-Berr. v. Mayd v. Cromme. ∞ Brockdorf zu Bottcamp, geb. 1619, † 89. Sus Ant. Nantiv. Laurent. v. Münſter ∞ Schacken-burg. Gr. v. Breitenlohe. Anna v. Neukirchen u. Kulborhof. Hans Schaumburg zu Oſſern. ∞ Scheren. N. Marſchall v. Herrenberg ∞ Fabr. Joachim v. Chriſtoph v. Kunsfidt. A. Roſina v. Friſlich.

Adam v. H. zu Dticke. ∞ Mor. Salome v. Weichs. Lips Jürgen v. Spiegel. A. Catharina v. Buttlar. Cajus Lor. Gr. zu B. u. Kleekamp. Sophia Am. Gräf. v. Schack. Ludw. Ernſt v Schaumberg. M. Eleon. v. K. zu Schmeilsdorff.

Adam v. H. zu D., † 1721. ∞ Eva Dor. v. Sp., † 1706. Caj. Bertr. Bened. Gr. v. B., † 1716. ∞ Suſ. Eliſ. v. Schaumberg, † 1740.

Friedr. Joh. Lothar v. Hanxleden zu Dticke.

1. Adolph Caſimir Friedr. Carl Franz, geb. 1731. ∞ 2. Friedr. Amand Comt., geb. 1733 zu Beringhauſen. ∞ 3. Suſ. Helena Eliſ., geb. 1736, Stiftsdame zu Borchorſt. ∞ 4. Leop. Ferd. Ernſt, geb. 1739.

10.

Phil. v. Hanxleb. ∞ Ann. v. Erwitte Ludw. Wilh. v. Hanxleden. Leonh. Schelle v. Recken. ∞ Morg. v. Schell. Agn. v Bell. Burch. v. Saldern. ∞ Burchard v. Saldern. N. v. Aſſeburg. ∞ Gilega v. Münchhauſen. Elem. v. Münchhauſ. Eliſ. v. Landsb. in Weſtph. ∞ Friedr. Albun v. Hanxleden. ∞ Dorothea Sophia v. Saldern.

Sophie Jul. v. H. h. Chriſtoph Wilh. v. Buſeck, Heſſen-Darmſtädiſcher Oberamtmann 1678.

11.

(Johann?) (Cath.?) Hanxleden. ∞ Hove. Menſinck. Everſfeld. Pletten-berg. ∞ Ermtien Steinhaus. Cloſter. Walrab. Cappel. Galen. Bellinck-hauſen. Harmen. Korff. Hoberg. Nagel.

(Joh.?) Hanxleden. ∞ v. Hove. P. zu Dincker. ∞ Anna v. St. Walrab. Galen. ∞ Harmen. Hoberg.

Joh. v. H. zu Eisborn. ∞ Alberto v. P. zu Nehem. Franz W. zu Kronenberg. ∞ Haemen.*)

Dietr. v. Hanxleden. ∞ Anna Walrab.

Joh. Franz v. H. zu Eisborn h Mechtel v. Morrien zu Horſtmar, Tr. von Dietr. u. Mechtel v. Diepenbrock zu Buldern.

12.

Hanxler zu Kaldenberg. ∞ Hammerſtein. Schluch zu Niederhoven. ∞ Krickenbeck. Norprath ∞ Schluch. Keſſel. Caſum gt. Luchtmar.

Hanxler. ∞ Schluch. Norprath. ∞ Keſſel.

Hanxler. ∞ Norprath.

Joh. Henr. v. Hanxler, wegen Möderscheim bei der Cöln. Ritterſchaft aufgeſchworen.

Heiden, von dem gleichnamigen Sitze in dem Dorfe Heiden bei der Stadt Borken im Stifte Münſter. Der Sitz iſt ſchon frühzeitig zerſtört und ſtatt ſeiner ein neuer aufgebaut, der den Namen Engelrodding erhielt. Das Geſchlecht führt drei Querbalken, welche ſich auf der Helmzierde, einem offenen Adlerfluge wiederholen. Der Schild und der Flug ſind entweder Blau und dann ſind die Balken Silber, oder Schild und Flug ſind, wie es dem Stammwappen nach ſein müßte, Silber, dann ſind die Balken Blau. Die Helmdecken richten ſich ſelbſtredend nach den Tincturen des Schildes. Zuweilen findet ſich auf dem Helme auch ein Wulſt, der die Farben des Schildes hat

*) In der Harthauſen'ſchen Stammtafel heißt ſie Maria v. Koppel zu Wollenbrück

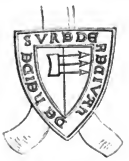
Digitized by Google

Das Geschlecht hatte zu Heiden anfänglich noch die Gerichtsbarkeit, wie aus den, unten (Anno 1313, 1364 u. 1373) aufgeführten Urkunden hervorgeht, Heiden war also zuerst eine Herrlichkeit. Da es viele Familien von Heiden gibt (die Nachrichten von sechs verschiedenen finden sich in meiner Geschichte der Cöln. Geschlechter I. S. 22 und 144, II. S. 56 und 119, und Geschichte der Westphäl. Geschlechter S. 211), so ist es schwierig die Familien nicht zu verwechseln.

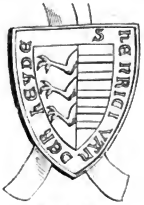
Hierbin gehören: 1177 Alard von Heithen unter den Freien Zeuge in dem Volksgerichte zu Almunsberg bei Münster, als Franco von Wetringen sein ganzes Vermögen der Kirche schenkt. 1203 ist Wessel von Heiden Zeuge in einer Urkunde des Münster'schen Bischofs Hermann für das Stift Cappenberg. 1265, 17. Sept. war Herr Menzo von Heidene Vorsitzender des Freigerichts zu Borken (thinegravius in Pevewic, quod vulgariter dicitur Wrigedine), als dort Sophia, die Wittwe Simons, des Edelherrn von Raesfeld, der Johanniter-Commende zu Borken ihr Haus Betkausen bei Borken auftrug (Lac. II. S. 321). 1288 Hermann von Heiden, Ritter, ist Zeuge in einer Urkunde über den Zehnten zu Garbeck.

1316 Nos Menso de Heidene famulus, notum facimus, quod cum sederemus in tribunali in iudicio nostro libero, veniens Henricus Steckede de Schedelicke, Castelanus in Dulmene, cum uxore Heilwigi et filio suo Bernardo, nec non filia Mechtildi, recognovit se vendidisse proprietatem curtis dicte Dorinc, quam Bernardus Colto ab eodem tenebat in feodo, ipsi Bernardo presente Wenemaro, fratre nostro, Godefrido, filio Domini Goswini de Gemene militis iunioris. Datum Reckene anno christi M CCC XVI° in erastmo Egidii quo facto, presens scriptum, quia coram tribunali nostro actum, ad petitionem ambarum partium sigillo nostro duximus roborandum

1336, Montag vor Pauli Bekehrung, verpfänden Menzo von Heiden, Sophia, seine Frau, Menzo, Albard, Goswin und Wennemar, beider Söhne, dem Grafen Diederich von Cleve für 100 alte Brabanter (Gulden?), den Groten zu vier Pfennige gerechnet, auf sechs Jahre ihre Freigrafschaften zu Schermbeck, Erler, Raesfeld, Wulfen und Hervest. 1345—46 Friedrich genannt von der Heide und seine Söhne Henrich und Hermann, Vater und Sohn, führen verschiedene Siegel, nämlich also:



Friedrichs Siegel.



Henrichs Siegel.

1345, 48 und 51 wird dem Goswin von Heiden zu Wesel der Wein eingeschenkt. 1351 führt Gisselbert von Bronckhorst über ihn bei der Stadt Wesel Klage: er lebte noch 1375. 1346 wird dem Albard von Heiden zu Wesel der Wein eingeschenkt. 1355 Menso und Albard von Heiden. 1362 wird Wilhelm von der Heide, Sohn Friedrichs auf der Heide, Mann der Stadt Dortmund; er siegelt wie vorstehend Heinrich mit einem ablang getheilten Schilde, links sechs Balken, rechts drei Klauen (Fahne, Dortm. II. 1., S. 169). 1364 überträgt Wennemar v. Heiden dem Grafen Johann von Cleve das Freigericht zu Erle, hält sich aber für die Letzteit des Grafen die Nutzung voraus. 1368 Rötger und Hermann von Heiden. 1368 Engelbert von Heiden, Lyse, seine Frau, Hermann, Engelbert, Elseke und Lyse, Kinder von beiden. 1370 erhalten Alard und Wennemar von Heiden zu Wesel den Wein eingeschenkt. 1372 haben sich Henrich von Gemen, Bitter von Raesfeld, Johann und Goswin von Lembeck gegen Wennemar von Heiden verbündet. 1373 überträgt Wennemar von Heiden an Heinrich Herrn von Gemen für 1402 alte Schilde die Gerichte zu Borken, Raestrop, Hombern, Recken und Heiden in Pfandnutzung:

Wy Wennemar van Heydene doen kundig allen luden, dat wy en vnse Eruen hebben gesat en setten herren Henricke den herren van Gehmene, Ridder, en synen Eruen, dat gerichte the Borken mit dem Kerspell

Digitized by Google

also als dat binnen en buten gelegen is, mit sinen tobehoringe, Ramestorp en dat Kerspell mit dem Gerichte also als dat gelegen is mit sinen tobehoringe, dat Gerichte to Hamborn mit sinen tobehoringe, also als dat gelegen is, in all der mate, als wy darin sieter vorgesetten, dat Kerspell van Reken, en dat Kerspell van Heyden vor virthein hundert alde guldene Schilde, en twe Schilde, munte des Kaysers van Rome offte des Konings van Franckriech, guet van golde en schwar van gewichte, mit also daenen vnderscheyde, wannehr dat wy herrn henricke offte sinen Eruen wedergeven, en well betalet hebben die vorgeseyde verthein hundert schilde en twe schilde, offte gelyck payement darvor dat dar guet vor sy, so solen se vns vnse ambt en gerichte wederlaten, also als se dat van vns hebben. — In een Uhrkundt en recht tuge der Warheit so hebbe wy Wennemar vorss. vnse Insiegel an desen breff gehangen vor vns en vor vnse rechten Eruen gegeuen in dem Jar vnses herren Jesu Christi Dausent dreyhundert drey vnd seventig des nahesten Freydag nah sunte Mattheus dage des hiligen Apostels.

1375 Diederich von Heiden, Gestia, seine Frau, und Elseke, beider Tochter. 1377 Menso von Heiden verkauft den Beselinghof.

1403 erhält Godert von Heiden zu Wesel den Wein eingeschenkt, ebenso 1405 Luzo und Wennemar von Heiden. 1497 Diederich von Heiden, Domkellner zu Münster.

1511 Wennemar von Heiden, Sohn von Arnd von Heiden. 1520 Diederich von Heiden, Comthur zu Brackel. 1536 und 44 wird Wennemar von Heiden zu Werden vom Abte belehnt. 1594 Johann von Heiden.

1605 Gert von Heiden, Droste zu Lippe. 1650 Bernd von Heiden, Landdroste der Grafschaft Bentheim, Burgmann zu Nienborg. 1656 kaufte Friedrich von Heiden den Rittersitz Rhade im Kirchspiel Kierspe von Sebastian von Hatzfeld und dessen Frau Anna von Neuhoff, welche Erbin zu Rhade war.

Ich lasse diesen Nachrichten eine Stammtafel (siehe Anlage Tafel VI.) und fünf Ahnentafeln folgen.

1.

Heiden.		Lutten.
Westerholt.		Voß (zu Bockel).
Reden.	Johann Henrich von Heiden,	Chalon gt. Gehle.
Aldenbokum.	Gertrud von Lutten, seine Frau,	Quernheim.
Lintelo.	Gertrud von Heiden, deren Tochter.	Elmendorff.
Lembeck.	1652.	Kluver.
Goer.		Barckhausen.
Reck (geviertet).		Nagel.

Diese Aufstellung muß also aufgelöst werden:

Heiden. Lintelo. Rede. Goer. Westerholt. Lembeck. Aldenbockum. Recke. Lutten. Ellendorff. Schlon v. Gehle. Barckhausen. Voß. Kluver. Quernheim Nagel.

Heiden. Rede. Westerholt. Aldenbockum. Lutten. Schlon v. Gehle. Voß. Quernheim.

Menso H. zu Astrup. Westerholt. Lutten. Voß.

Joh. Heinr. v. Heiden. Gertrud v. Lutten.

Gertrud v. Heiden 1652.

2.

Heiden. Lintloe. Plettenberg. Merode. Hörde zu Böck. Nesselrode. Hoberg. Schlinget.

Heiden. Plettenberg. Hörde. Hoberg.

Heiden. Hörde.

Heiden.

3.

Heiden. Plettenberg. Hörde zu Böck. Hoberg. Ketteler. Nesselrode. Schenck. Schell. Ketteler. Wylich. Aldenbokum. Freidach. Ketteler. Ronneberg. Bötzlar. Rossum.

Dietherich v. H. zu Schönroth. Wennemar v. H. zu B. Wilh. v. K. zu Nesselrode. Anna v. Sch. zu Niddeg. Goswin v. K. zu Hovestadt. Sib. v. A., Erbtr. zu Heringen. Wilh. v. K. zu Assen. Theod. v. B. zu der Möllen u. Schulenb.

Georg v. H. zu Schönroth. Cath. v. K. zu Nesselrode. Gosw. v. K. zu H. u. Assen. Eva v. K. zu Assen.

Gottfried v. Heiden zu Hovestadt. Odilia v. Ketteler.

1. Dietherich Georg v. Heiden zur Hovestadt. 2. Goswin Adolph Frhr. v. Heiden, Herr zu Schonradt und Hilbecke.

Digitized by Google

4.

Dietrich v. Heiden zu Brach und Schonrodt — Hermann v. Heiden zu Hoede — Joh. v. Ann Schenck zu Nesselrod. — Goswin v. Nesselrod. — Sibilla v. Nesselrod. — Wilhelm v. Alten-Bokum zu Heiden. — Elbrod. v. Bokum zu Schulen-Burg. — Dietrich v. Heiden zu Brach und Schonrodt — Hermann v. Heiden zu Hoede — Joh. v. Ann Schenck zu Nesselrod. — Christoph v. Wylich, Bar. zu Hellenrad. — Joh. v. Jusani zu Lottum. — Wilhelm v. Dr. v. Landsberg zu Dreudenst — Dr. v. Landsberg zu Soppenbrück.

Georg v. H. zu Schönrodt. — Cath. Freiin v. K. zu Nesselrodt. — Gosw. v. K. zu Hoverstadt. — Eva v. K. zu Assen. — Georg v. H. zu Schönrodt. — Cath. v. K. zu Nesselrodt. — Joh. Christ. v. W. zu Lottum. — Anna v. O. W. zu Soppenbrück.

Gottfr. v. H. zu Schönrodt. — Odilia v. K. zu Hoverstadt. — Friedr. v. H. zu Bruch. — Cath. v. W. zu Lottum.

Goswin Adolph v. Heiden zu Hoverstadt. — Charl. Elis. v. Heiden zu Lottum.

1. Joh Agnes Charl. Freiin v. Heiden zu Hoverstadt, zu Herdecke aufgeschworen 1723. — 2. Godfried Friedr. Frhr. v. Heiden zu Heydemühle, 1716 bei der Clevischen Ritterschaft präsentirt.

5.

Dietrich v. Heiden zu Schonrodt u. Bruch — Hermann v. Heiden zu Hoede — Wilhelm v. Ketteler zu Nesselrod. — Anna Schenck v. Nideck zu Heldenbeck. — Christoph v. Wylich und Lottum zu Hasel. — Anna v. Pallandt zu Beedaud. — Wilh Quad v. Wickrad zu Boppenbrück. — Joh Quad Landscron z. Nindorff. — Berk. v. Haro zu Cronenberg. — Wilhelm Anna v. Quad zu Crantz. — Jobst v. Hoerden v. Flodorf und zu Hohsteg z. Strünkede. — Bertram v. Lapperath zu Werum. — Ursula v. Marwic zu Dodenga.

Georg v. H. zu Schönrodt u. Bruch. — Catrin v. K. zu Nesselrod. — Joh. Christ v. W. u. Lottum zu Hasel. — Ann. O. v. W. zu Boppenbrock. — Herm. O. v. L. zu Nindorff. — Odil. Alvere O. v Crenzberg. — Conr. v. u. zu Strünkede. — Johanna v. L. zu Werum.

Friedr. v. H. zu Bruch u. Rode. — Catrin v. W. u. L. zu Hasel. — Herm. Adolph O. v. L. zu R. und Löringhoff. — Catrin Marg. v. u. zu St.

Jobst Sigism. Wilh. v. Heiden von Bruch zu Rode. — Anna Louise Quadt v. Landscron zu Nindorff u. Löringhoff.

Friedr. Sigism. Reichsfreiherr v. Heiden vom Hause Bruch und Rade, wegen des Hauses Clyff 1714 präsentirt bei der Clevisch-Märkischen Ritterschaft, ebenfalls sich qualificirend wegen des Hauses Rhade präsentirt 1719 bei der Clevisch-Märkischen Ritterschaft.

Heigen, Heggen, von dem gleichnamigen Sitze bei Attendorn, führten in Schwarz einen zu jeder Seite von zwei silbernen Zwillingsbalken (oft sind es Drillingsbalken wie vorstehend) begleiteten silbernen Balken und auf dem bewußten Helme ein silbernes Menschenhaupt zwischen zwei offenen schwarzen Flügeln, auf denen sich die Balken wiederholen. Wegen der Nachrichten über dieses Geschlecht, welches mit den Heiden, Döbber, Jagedüvel ꝛc. eine große Familie ausmacht, muß ich auf meine Geschichte der Westphälischen Geschlechter S. 211 zurück verweisen, denen ich nur folgende zwei Ahnentafeln hinzufügen kann.

Heigen. Selbach. Wrede. Rothausen. Wrede. Wrede. Schnellenberg. Juchen. Schwansbell. Hennefeld. Besten. Wiedede. Fridach. Overlacker. Büren. Torck.

Heigen. — Wrede. — Wrede. — Schnellenberg. — Schwansbell. — Besten. — Fridach. — Büren.

Heigen. — Wrede zu Melschede. — Schwansbell. — Fridach.

Heigen. — Schwansbell.

Caspar Heigen.

Heinke v. Droste zu Erwitte. — Marg. Spiegel v. Desenberg. — Caspar Heygen zu Amecke. — Anna v. Scharlemmer zu Oberhagen. — Heinrich Diederich v. Riehausen. — Cath. v. Harthausen zu Bornden.

Phil. Droste zu Erwitte. — Agn. v. Heygen zu Amecke. — Gottschalk v. u. zu Riehausen.

Casp. Died. v. D. zu C., fürstl. Fuld. G. R. u. Oberjägerm. geg 1700, [Stammb. Fuchs v. Bimbach.

Höldinghausen, stammen und nennen sich von dem Sitze Höldinghausen[1]) im Kirchspiel Menden. Sie führten einen quergetheilten Schild, unten Blau und oben in Gold einen rothen Pfahl; auf dem goldgekrönten Helme erhebt sich ein Drachenhals, dessen feuerspeiender Kopf eine goldene Krone ziert, aus der fünf oder sechs blaue Blumen hervorwachsen. Die Helmdecken sind Gold, Roth und Blau.

Die Familie schrieb sich mit Höllinkhusen, Holdenkusen, Haldinghusen. Die Nachrichten von ihr sind spärlich, hier was die Urkunden liefern: Gegen 1300 wird France von Haldinchusen mit 6 Mark Rente, als Burglehn des Schlosses Waldenburg vom Erzbischofe von Cöln belehnt. Gegen 1330 empfängt Hermann von Holsinghusen (Seibertz liest wohl irrig Adolf von Haldinghusen, vergleiche Lacomblet II. Nro. 350, S. 276.) den Hof Herfeldeck bei Attendorn, die Vogtei zu Gerlinghen und zwei Hufen, eine zu Elten, die andere zu Elsere, alle vier Arnsberger Lehne, und trägt am 7. Mai 1340 sein Schloß Grutpach gegen eine Rente aus den Gefällen zu Grombach und Siegen dem Erzbischofe Walram von Cöln zum Offenhause auf (Lac. l. c.). Um dieselbe Zeit wird Adolf von H. mit dem Hofe Hundbern und dem dortigen Hofesgerichte von Arnsberg belehnt und besitzt Johann von H. einen Mansen zu Elten, ebenfalls ein Arnsberger Lehn. 1330 wird Conrad von Heldinchusen mit dem Hofe Dorslon vom Grafen von Arnsberg belehnt. Außerdem war die Familie im Westphälischen und Siegen'schen zu Welschenengsten und Langenholdinghausen, zu Rüden, Aschen, Grombach, Grund, Lünsels, Merkelhusen, Oberndorf, Rückersfeld ꝛc. begütert. Als Besitzer derselben kommen vor: Adolph von H. 1345, 1348, 1377 Ritter. Phye (Sophie) von H. 1355 verheirathet an Johann von Burbach. 1417 Grenfried von H. und dessen Sohn Grenfried. 1421 Gerges von H. und dessen Sohn Friedrich. Arnold von H. der schreyende (schreiende) † 1421. Meckel von H. zu Staufenberg † 1421. Johann von H. 1421. Grenfried von H., Evert von H., dessen Sohn 1421, er ist 1427, 39, 47, 57 Amtmann zu Ginsberg im Siegen'schen. 1437 Engelbert v. H. 1473 Albert v. H. Everhard von H. 1478, 83, 89 Amtmann zu Siegen. 1560 verpachtete die Abtei Werden ihr Gut Overnfee an Johann Friedrich und Diederich von Holdinghausen. Bruchmühlen und einige andere Lehdur'sche Güter kamen durch die Erbtochter des Johann Moritz von Lehdenr an die Familie von Holsinghausen, welche damit ex nova Gratia belehnt wurde; sie vererbten sich, als der letzte der Familie Ferdinand Johann von H. 1726 starb, auf den Kammerherrn von Rehem.

Die fortlaufende Abstammung siehe folgende Seite.

Hier noch einige Ahnentafeln:

1.

Joh. v. u. zu Holdinges-hausen.	Marg. v. Schüngehals (andere Magd. v. Plettenberg).	Bernard v. Plettenberg-Lenhausen.	Ida von Schwiedewind.	Johann (Gert) v. Meschede.	Westphalen	Georg v. Waldeck.	Wolmerckshausen.	N. von Meschede.	Gerdt v. Rüsper,	Cath. Eppe.	Christoph v. Plettenberg.	Anna v. Knipping.	Elseren.	Bungart Bernsau.	Plettenberg von Schonrot.
Henrich v. H.		Maria v. P.		Georg v. M.		Philipp. W.		Johann R.		Catharina P.		Arnold E.		Catharina B.	
Phil. Adr. v. Holdingeshausen.				Clara v. Meschede.				Christoph R. zu Brunninghausen.				Sybilla v. E. gt. Hall.			
(Hans Georg) Albert Holdingeshausen.								(Sybilla Agnes) Cath. Elis. Rüsper.							

1. Joh. Dieterich von und zu Holdingeshausen zu Berge, Alnen, Schwerpenburg. 2. Maria Elis. v. Metternich zu Schweppenburg.
2. Johanna Maria v. H., Abtissin zu Keppel.

[1]) Es gab auch einen Ort Haldinghusen bei Brilon, Herrlichkeit Alme, der jedoch kein Rittersitz gewesen zu sein scheint und drei Rittersitze, Hellinghuser, Hellinchausen und Hollinchusen im Amte Erwitte, zwischen Soest und Lippstadt, welche zusammen eine Herrlichkeit „Frizhartzkirchen" (Berdehartzkirchen) bildeten, von denen sich die Familie Berdehartzkirchen schrieb.

Digitized by Google

2.

Eberh. v. Mer. Diana Franz v. Elis. v. Hane Jac. Gertrud Anton Marg v. Heinrich R. Eichen- Moritz v. Cath v. Johann v. Anna v. Gottschalck Agath. v.
Holding- v. Reinhold Hazlefeld Pletten- v. Brede- Schall v. v. u. zu Hoeder- Ledebuhr cking zu Ameln- Schwarte Niehausen Spiegel von Hart- Fürsten-
hausen zu hoch h. Hal- h. Schön- berg zu hoch zu Bell zu Cliv. torff zu h. Bruch- Klein- rem zu h. Brune- zu Nie- h. Bön- hausen zu berg zu
Tüngeh. tern. stein. lehn- Bürren- Sauffe- Aussel. hoven. bogen. Aussel. brock. hausen. ninc- hausen. Förden. Wairer-
hausen. heim. berg. lapp.

Daniel v. H. Elis. v. H. Wolff Heinr. M. Magd. Ludeke v. L. Sidonia v. N. Heinr. Dieth. Cath. v. H.
v. B. v. u. zu C. zu Aussel. v. N.

Wilh. Gotfrid v. H. M. Gertrud v. B. Joh. Moritz v. L. Odilia Elis. v. N.

Domian Herm. Joh. Phil. v. H. Sidonia Cath. v. L. zu Bruchmühlen.

1. Joh. Cath. Bernard. v. Holdingshausen zu Bruchmühlen. 2. Magd. Lucia Friderica v. H. zu B. 1698. 3. Ferd. Joh. v. H. v. d. B., auf Jacobi-Tag 1712 bei der Commende Mülheim als Deutscher Ord.-Ritter aufgeschw.

3.

Joh. Georg v. u. zu Holding- Anna Sybilla v. Klöpe zu Degenhard v. Metternich Anna Maria v. Kniff zu Beitel-
hausen. Brünninghausen. zu Broel. hoven und Schweppenburg.

Joh. Dietr. v. Holdinghausen. Maria Elisabeth v. Metternich

1. Maria Elis. v. H., h. Wilh. Rötger v. Meschede 2. Marie Regine v. H., h. Joh. Phil. Dietr. v. d. Here, Burggraf zu
zu Almen. Stockenburg und Obermintmann zu Heppenheim, † 1707.

N. v. Höldinghusen h. N. v. Selbach.

N. v. H. h. Cath. v. Bicken, Tr. von N. v. B. und N. v. d. Here.

N. v. H. h. Cath. v. Kotzenrade, Tr. von N. v. K. und Sophia v. Geberzheim.

1. Joh. v. H., Herr zu Höldinghusen in der Rossen, h. Marg. v. Albrechten- 2. Sohn, h. Magd. v. Reiffenberg, Tr. von Leopb. v. N.
rath, Tr. von Schönhals v. A. und Elis. v. Quell. und Magd. v. d. Lippe gt. Huhn.

1. Henr. v. H., Herr zu H., Amtm. zu Siegen u. Nassau, † 1579. h. 1. Mar. v. Plettenberg 2. Friedr. v. H., Domh. 3. Bertram
zu Berge, Tr. von Died. und Ida v. Ense gt. Schneidewind, 2. Magd. v. Reiffenberg, † imp., zu Mainz, Werne u. Speyer v. H. h. Agn.
Tr. von Cuno v. R. und Anna Meyer v. Riedenich. 1567, † 5. Oct. 1584. v. Holte.

ex 1ma 1. Phil. Alb. 2. Joh. Friedr. v. H., Herr zu Berge, 5. Joh. Georg v. H., Domh. zu Mainz, Stiftsh. Evert v. H. h. Mar.
v. H., Hr. zu H., † 1601, Domh. zu Worms, Domschoslaster zu Speyer, zu St. Alban u. B. M. V. Erpweicher, † 13. März 1609. Diana v. Kessen-
h. N. v. Meschede zu h. Kammergerichts-Assessor, † 22. Febr. 1617. 6. Marg., heim Tode ihres Vaters unmündig; Joh. bach, Tr. von Daniel
Alme, Tr. von Christoph 3. Died., † coel. 4. Johann Evert, Georg v. d. Here und Evert v. Holdinghausen, ihre v. R. und Anmel von
u. N. v. Wolmeringhaus. † coel. in Ungern. Vormünder, h. Enstachius v. Wischel. Ellendach.

1. Joh. Georg Alb. v. H., Herr zu H., h. Cath. Elis. Agnes 2. Joh. Henr. 3. Anna Elis. Daniel v. H. h. Elis, v. Hoysfeld
v. Klöpe zu Brünninghausen, Tr. von Christoph R. und Sybilla v. H., Domherr zu Speyer. v. H., h. Cuno zu Schönstein, Tr. von Franz von H.
von Efferen gt. Hall zu Düsseldorf. v. Reiffenberg. und Elis. v. Plettenberg.

1. Joh. Died. v. H. zu H., h. Maria Elis. 2. Anna Maria, Wilh. Gottfr. v. H., Hr. zu Lüdelau, Amtm. zu Hachenburg, h. 1. Mar.
v. Metternich zu Broel, Tr. von Degenhard Aldisin zu Keppel. Gertr. v. Breidbach, Tr. v. Wolfgang Henr. v. B. und Mar. Magd.
Bertram und Anna Maria Kolff v. Bettethoven 3. Sybilla Elis. v. Elz, 2. Mar. Dor. v. Kettich zu Bassenheim, Tr. von Joh. Conr.
zu Schweppenburg. v. K. und Barbara Elis. v. Rückingen.

1. Mar. Rosina h. Joh. Phil. Died. v. d. Here. 1. Joh. Jac., † in l. Diensten. 4. Domian v. H., Hr. zu Bruch- 5. Anna Mar. Elis.,
2. Maria Elisabeth h. 1. N. v. Rottleben, 2. Friedr. Schweichard v. H. mühlen, † 1698, h. Mar. Sib. Prior. z. Stuben. 6. Mar.
2. Wilh. Rötger v. Meschede zu Alme. Stiftsh. zu Siegburg. v. Lebebur, Tr. von Moritz v. L. Art., Meister. zu Marien-
3. Phil. Christ., † jung. und Ottilia v. Neuhausen. rode. 7. Anna Cath.

1. Ferd Joh., 1712 zu Mülheim als Deutsch-Ordens-Ritter aufgeschworen, er starb 1726 als der letzte des Geschlechts. 2. Friedr. Wilh, Domh. zu Halberstadt, Kommerh. des Bischofs. 3. Conr. Engelb., † jung. 4. Georg Moritz. 5. Franz Ferd., geistlich. 6. Moritz. 7. Georg. 8. Ottilia Agatha, Stiftsdame zu Metelen. 9. Antoinette, Stiftsdame im Münsterschen. 10. N., Stiftsdame zu Schildesche im Rovensbergischen. 11. Juliane Cath. 12. Magd. Lucia Friderica.

Einer von diesen Söhnen unter 4—7 muß verheirathet gewesen sein, denn ich finde 1733 N., Wittwe v. Holdinghausen zu Bruchmühlen, geb. v. Reheim, sie siegelt mit einem Sporren.

Kerckering. Es gab in Westphalen zwei, dem Stamme nach verschiedene Geschlechter, welche Kerckering hießen. Die Einen führten in ihrem Wappenschilde einen rechtsschrägen, zuweilen gebogenen silbernen, mit drei rothen Rosen beladenen Balken. Diese haben sich in zwei Hauptlinien getheilt, von denen die eine zu Borg, Kirchspiel Rinkenrode, ehemaliges Lehn der Herrschaft Bolmenstein, noch jetzt fortblüht; die andere aber zu Stapel im vorigen Jahrhundert

Digitized by Google

ausgestorben ist, und durch eine Erbtochter die Güter an einen Zweig der Droste Hülshof gebracht hat, der sich jetzt Droste von Kerckering-Stapel nennt. Die Linie Kerckering zu Borg führt den Schild blau, und hat auf dem Helme einen offenen Adersflug, während die Kerckering-Stapel den Schild grün führen und auf dem Helme ein grünes und ein silbernes Büffelhorn, zwischen denen der Schild schwebend sich wiederholt. Diese Kerckering gehörten unter die Münster'schen Erbmänner und hatten ihre vornehmsten Sitze zu Angelmode, Alwinghof, Bispinghof (in Münster), Bevlinghede, Berg, Brock, Darfeld, Getter, Soest, Stapel, Sunger, Uienbrock, Wielpendorp, sämmtlich in der Umgegend von Münster und zu Strobe im Amte Vechte im Oldenburgischen. Sie sind seit 1710 in den Reichsfreiherrnstand erhoben.

Die zweite Familie Kerckering führete in Gold einen schwarzen Löwen, diese waren im Münster'schen zu Amelsbüren ansässig und gehören bereits seit dem 13. Jahrhundert zu den angesehensten Familien Lübecks, in dessen Umgegend sie ebenso wie im Holstein'schen Güter besaßen, namentlich zu Bergedorf, Brandenbaum, Dunkelsdorf, Glausburg ꝛc.

Ich werde zunächst von der ersteren Familie sprechen und ihre Regesten, Ahnentafeln und Stammbäume folgen lassen. Bei den Regesten bemerke ich, daß ich nicht mit vollster Gewißheit behaupten kann, daß alle darin aufgeführten Personen den Schild mit dem Balken und Rosen geführt haben; es ist möglich, daß einige davon der zweiten Familie mit dem Löwen angehören, ich habe sie da, bei denen ich Zweifel hatte, durch ein Fragezeichen unterschieden.

1211 Theoderich von Kerkerink zu Stapel und seine Frau Ida. 1247 Bernard von Kerkerink zu Stapel und seine Frau Wobbeke, wohnen zu Münster. 1292 Albert Kerkerink, Domherr zu Münster. 1294—95 Bernhard Kerkerink, Magister Scabinorum zu Münster.? 1299 Bernardus dictus Kercherinc, Münster'scher Bürger, Zeuge in der Urkunde des Bischofs Everhard.?

1300 Bernardus Kerkerink judex domini episcopi monasteriensis, Zeuge in einem Lehnbriefe über das Haus Sentmaring. 1320 Claus von Kerkerink zu Stapel und seine Frau Gobbeke (Gerburgis) von Senden. Sie war eine Tochter Johanns v. S., Knappen und Burgmanns zu Horstmar, der in Noth zwei silberne Balken führte. 1348 kauft Claus Kerkerink von Lukekind genannt Kerkerink, Mettilde, dessen Frau, Hermann, beider Sohn, den halben Neuhof bei Altenberge und wird hiermit so wie mit einem Erbe im Kirchspiel Mauritz von Hermann v. Merveld belehnt. 1349 Johann Kerkering, Bürger zu Münster.? 1381 kauft Godeke (Gottfried) Kerckerink, Burgmann zu Horstmar, von Johann Boß das halbe Notorps-Erbe im Kirchspiel Mauritz und bewirkt 1382 von Heinrich von Büschke dessen Allodification. 1397 war Godfrid von Kerkerinck zu Stapel, der das Kreuz zum Zuge in das gelobte Land genommen hatte, Burgmann zu Horstmar, seine Frau war Margaretha von Kerkerink zu Borg, und ihr Sohn Nicolaus v. K. zu Stapel, 1420 mit Benedicta Sentersloe? (Stutersloe) vertheirathet.

1410 Johann Kerckerinck. 1421—52 Margaretha von Kerckerinck zu Bispinkhof, Tochter von Bernd und Druda, Frau des Johann von Droste zu Hülshof. 1422 Bernd Kerckerync, des † Kerstvans Kerckerync Sohn, vertauscht einen Eigenbehörigen im Kirchspiel Sentenhorst. 1428 theilen Nicolaus, Bernd, Gottfrid und Catharina, Kinder von Gottfrid Kerkerink und Margaretha, letztere war schon 1420 Wittwe.

Bertold Kerkerinck h. **Jutte Belholt**, Schwester Johanns, Wittwe 1437.

Christian K. Er war mit der Hälfte des Hofes Bieffer belehnt, den sonst Alb. Grael gehabt, 1440 todt, h. Beten oder Beleke Travetmann, Te. Gerds und der Merseke N., Wittwe 145.–1461.

1. Simeken 1461, h. Egbert Droste. 2. Christian vel Kerstian Kerckerink 1458, 61, h. N. N.

Gerdt K. h. Engele 1512, 1536 Wittwe.

Beend Kerkerinck 1536.

1441 Ehevereedung zwischen Bernd Kerckerinck, sel. Johanns Sohn, und Elseke Kerkerink, Schwester Hermanns und Gerdts; Zeugen sind: Bernd, Heidenrich, Kerstian und Ludolf Kerkerinck, Brüder und Vettern des Bräutigams Bernd Kerkerink. 1443 wird zwischen Mase Kerckering und Jutte, Heidenrichs des Drosten echte Tochter, eine Ehevereedung geschlossen. Sie bekommt als Brautschatz den Hof zu Beckendorpe im Kirchspiel Lüdinghausen, der Bernde und Heidenricke von Ore steit (sie) und das Gut zu Tidincle im Kirchspiel Ottmarsbocholt. Zeugen sind Gerdt Gleibhorst, Herr Johann de Droste, Ludeke de Droste und Johann de Droste, Brüder Heidenrichs, des Vaters der Braut. 1446 Ehevereedung zwischen Johann Kerkerink (zu Amelsbüren?) und Beleke Kerkerink, welche eine Tochter der noch lebenden Eheleute Kristian und Beleke Kerkerink ist. Zeuge ist Bernd Kerkerink Berg, Bruder des genannten Kristian. 1448 verkaufen vor dem Richter zu Lüdinghausen (des Bischof Henrichs von Münster und Henrichs Hacken zum Wulfsberge) und lassen auf Heidenrich Droste zu Vischerinck, Elseke, seine Frau, Jaspar, Henrich und Bernd, ihre Kinder, dem Mase Kerkerinck und Jutten, seiner Frau, Heidenrichs und Elseken vorgemelt echte Tochter und ihren Erben den obersten Platz zu Vischering halb, als der gelegen und bemauert ist aus den Burggraben und den Hagen mit der Steveren und der ganzen Fischerei halb, die Freiheit zu Vischering halb und die Mühle halb und den Timmer (das Gebäude), welches darauf steht, sowie „de Bouwinge" (Acker), welchen Johann Droste, Heinrichs Bruder, unter hatte, gemäß einer zwischen beiden gemachten Theilung. Zeugen von beiden Seiten sind: Johann Hacke, Johann von Ermele, Godeke Horstel, Dietrich Hacke.

Digitized by Google

Kerstian Kerckerinck. Er war mit der Hälfte des Hofes Bleser belehnt, den sonst Alb. Groet gehabt, 1440 todt, h. **Belen** oder **Beleke Travelmann**, Tr. von Gerd und Wersele N., Wittwe 145..

1. Styneke h. 2 Kerstian 1458. 3. Johann war mit dem ganzen 4. Beleke h. Joh. Kerkerink 145.. 5. Bernd de Olde, Egbert Droste. Hof Bleser belehnt, 1465 und 1467. 1458, 1464.

1449 besitzen Maes (Thomas) von Kerckering und seine Frau Jutta Droste von Bischering die Hälfte des Gutes Borg; die andere Hälfte hat Albert Clevorn; Jutta ist 1459 Wittwe und hat einen Sohn Maseken von K. 1461 fünf Tage nach Quasimodo genti heiratheten Gobeke Kerkerink, Sohn Bernards, Christine von Waerdorp, Tochter von Hermann zu Nevinghof[1]) und Wibbeke Kerckerink von der Borg. Der Brautschatz besteht in 200 rheinischen Goldgulden. 1461 Beleke Kerckerink, Wittwe Kerstian Kerckerincks, und Kerstian, ihr Sohn, bekennen, daß sie Egbert Drosten und Styneken, ihrer, Belekens vorgenannten Tochter und Kerstians Schwester, auf den Brautschatz Verschiedenes übergeben haben. 1465 vergleicht sich Claus Kerkerink zu Stapel mit seiner Schwester Adelheid über die Güter. 1467 Ehevereduung zwischen Johann Kerkerink, seel. Kerstians und Belekens Kerkerink Sohn, und Else Huge, Tochter Diedrichs und Sybillen, Zeugen sind Johann Kerkerink und Ludolph. 1468 Beleke Keckerings, Wittwe Kerstian Kerckerincks, verkauft dem Kloster Bünnenberg Vermögensstücke; Zeuge ist Albert Deolshagen. 1468 Bernd Kerckerink, seel. Herrn Johanns Sohn, Elsche, seine Frau. Der Vater Johann lebte 1437. 1470 Johann, Sohn des † Lambert Kerkerink, und seine Frau Beleke. Letztere ist 1477 Wittwe. 1471 kaufen die Eheleute Godfrid und Christine Kerkerink von Johann von Groll die Güter zu Angelmodde, namentlich die Höfe Holthausen, Borgmann, Linnebreed, Esterbreed 2c. 1475 Johann Kerckerinck, Bernds Sohn, Gerd Kerckerinck, Kerciands Sohn. 1477, Donnerstag vor Johannes Mitte Sommer, starb kinderlos Nicolaus Kerkerink zu Stapel, nach seinem Testament von 1476 blieb die Leibzucht der Güter seiner Schwester Aleke (Adelheid) und fiel nach ihrem Tode das Ganze auf Gotfrid Kerkering, Sohn seines Oheims. 1481, Mittwochs in der Charwoche, starb Godfrid Kerkerink zu Stapel. 1487 Ewigard, Wittwe von Johann Kerckerinck, Else und Johann, ihre Kinder. 1488 stellt Bernd Kerckerinck, Sohn Godekens, zu Münster ein Zeugniß aus. 1489 wird Johann Kerckerinck mit dem halben Hofe Darfeld, Kirchspiel Mauritz belehnt. 1496 Ehevertrag zwischen Bernd von der Wyck und Anna Kerkering (Kindl. Handschr.). 1498 stellt Stincke, Wittwe von Godeken Kerkerinck, mit ihren Söhnen Bernd und Johann, und Namens ihrer übrigen nicht genannten Kinder eine Urkunde aus. 1499 Ehevereduung, geschlossen von Claus von Aschebeerg, Temme Voß und Evert von der Bucke, als Dedingslüde des Henrich von Aschebergc, an einer Seite; Johann Kerckerinck, seel Johanns Sohn, Johann von der Tinnen, Johann Kerckerinck, seel. Kerstians Sohn, und Hermann Warendorp, als Dedingslüde der Juffer Elseken Kerckerincks, seel. Johanns Dochter, an anderer Seite. Johann Kerckerinck, der Jungfer Elseken Bruder, soll letztere dem Henrich von Aschebergc zur rechten Hausfrau und als Brautschatz 800 rheinische Goldgulden 2c. geben. Henrich von Aschebergc verschreibt der Braut als Leibzucht das Erbe Göttinktorp im Kirchspiel Albersloe und Avermanns Erbe im Kirchspiel Deventeinfurt. Zeuge ist Johann Droste. Ein besonderer Vertrag vom selbigen Jahre sagt: Johann Kerckerinck soll seiner Schwester Elseken mitgeben, wenn er sie dem Henrich von Aschebergc in's Haus bringt, „einen vergülteten Thonies und einen halven beschlagenen Tabbert und dorto noch veer Tabbrete, und ein groet Bedde mit Küssen und tobehöringe, und eine beschlagene Kiste und eine Spinde und einen Schrein und sestein nie Stelkässen mit Wappen von acht Siden und dorto einen beschlagenen Frauwenwagen. — Zeugen sind Godeke von der Tinnen und Evert von der Becke.

Johann Kerckerinck, Bürger zu Münster 1491, h. N. **Huge**.

Diederich 1510, h. N. N.

1. Elsebe h. 1. Everwin Droste, 2. Berth, Bischopinck zu Telgte. 2. Henr., todt 1568 3. Herm. 1568, h. Anna N. 1571.

1. Johann. 2. Herm. K. zu Borg, Alvinghoff, Sunger und Angelmodde, h. Richmod Kerkerink zu Angelmodde 1628.

1. Anno Marg. h. Evert Bischopinck zu Rüning 1628. 2. Herm h. Maria Marg. Balke.

1500 lebte auf dem Bispinkhof Johann Kerkerink, Sohn Johanns, dessen Vater ebenfalls Johann hieß. 1501 heirathete Catharina Kerkerink, Tochter Godfrids K. zu Stapel, Bernd Kerkerink zu Amelsburen (mit dem Löwen), ihr Brautschatz bestand in 500 rhein. **Goldgulden**. Sie starb 1520 auf Urban. 1502 Gerhard Kerckerinck, praeceptor des Gotteshauses St. Anteuil in Collen. 1510 **Diderich Kerckerinck**, Sohn Johanns, und Gertrud, seine Schwester. Er führt Hörnee auf dem Helme. 1512 genehmigen Gerd Kerckerinck, Engel, seine Frau, und Diderich Kerckerinck eine Disposition ihres Vaters und Großvaters Kerstian Kerkerink. 1512 wird Kerstian Kerckerinck, des † Gerd Sohn, mit der Hälfte des Biesterhofes belehnt, die vorher Friedrich von Twist zu Lehn getragen hat. 1514 Johann Kerkerink auf dem Bispinghofe, Sohn des bereits 1500 † Johanns, und Gertrud, seine Frau: 1539 werden ihre Kinder Johann und Sander genannt. 1514 auf Laurenz heiratet Bernard Kerkerink Stapel Catharina von Holthausen,[2]) Dochter von Wolter von H. und Margaretha von Besten. Zeugen waren Matthias der Sassen zu Haus Keppele, Everwin Droste und Bernd Kerkerink zu Amelsbüren. 1518 Diderich Kerkerink. 1523 Johann Kerkerink upm Bispinghof, und Bernd, Canen. to Oldenfel, sein

[1]) Sein Sohn, der ebenfalls Hermann Warendorf hieß, † 1502.

[2]) Die Holthausen stammen von dem Hofe Holthausen in der Grafschaft Bentheim, den sie jure villicationis (als Meyer) besaßen und dem Kloster Ledenwasser in Münster als Lehn auftrugen. Schon 1306 spricht das Archiv St. Mauritz bei Münster von einer: Insendatio Curtis i. Alsenewich per prepositum St. Mauritii Godeno de Holthausen an Philipp v. Bürse, Knappen. 1522 vergleichen sich die Brüder Hermann und Alf von Holthausen auf dem Hause Coppell in Gegenwart ihrer Schwäger und Schwestern.* Die obige Braut hatte folgende Ahnen:

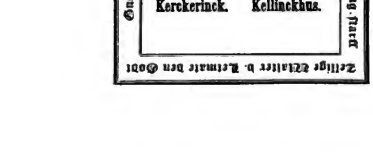
Holthausen. Schanebed.	Besten. Broem zu Velthoss in der Grafschaft Bentheim.
Wolter v. Holthausen.	Margaretha v. Besten.

Gem. v. Holthausen h. 1514 Bernd Kerkerink

Digitized by Google

Sohn. 1526 Johann Kerkerink zu Borg und Margreth, Eheleute. 1527 lebt Godeke Kerckerinck, Stiene, seine Frau (mit den Flügeln). 1527 am Oſtertage während der Veſper † Chriſtine, Wittwe von Godfrid Kerkerink zu Stapel. 1528 Bernd Kerckerinck, ſeel. Gerds Sohn. 1532 macht Johann Kerkerink zu Stapel ſein Teſtament, er ſetzte Gerhard Kerkerink, den Sohn ſeiner Schweſter zu Amelsbüren zum Erben ein und † 1533, den 2. Januar Er liegt zu Angelmodde begraben. 1532 Johann Kerkering, ſeel. Gerds Kerkering upn olden Stenweg natürlicher Sohn, und Gebbeken, ſeine Frau. 1534 wird Johann Kerkerink zu Borch, Sohn des † Johann vom Stifte St. Mauritz mit dem halben Hofe zu Darfeld belehnt. 1536 Engele, Wittwe Gerdt Kerckerinck und Bernd Kerckerinck, ihr Sohn, haben an Egbret Cleveen und Anna, Eheleute, verkauft. 1536 Gerhard Kerckerinck, praeceptor zu St. Antoni, Kloſter in Cöln. 1537 Johann Kerckerinck, ſeel. Gerdes Sohn. 1538 Berdt Kerckerinck. 1538 Bernd Kerckerinck to Stapel, und Catrin, ſeine Frau. 1541 Alcke Kerckering, Wittwe ſeel. Bernd Kerckerinck, Gerds Sohn, wechſelt Eigendehörige im Kirchſp. Freckenhorſt, Hermann Schenckinck ſeßelt. Zeugen ſind Henrich Hoygell und Gerdt Kerckerinck, Baſtart. 1548 Johann Kerckerinck aufm Biſpingbove, und Elſeke, ſeine Frau. 1548 Johann Kerckerinck to Borch, Henrich Kerckerinck to Sunger und Henrich von Aſchebreg to Göttendorpe. 1549 Johann Kerckerinck to Borch. 1550 Bernard von Kerckerink zu Stapel und Chriſtine von Warendorp, ſeine Frau. 1552 Joiſt Kerckerinck, Domherr tho Hildesheim und zu St. Mauritz und Martini buten und binnen Münſter. 1552 Temme von Letmate wechſelt Eigendehörige mit Johann Kerckerinck tor Borch. Temme von Letmate nennt Johann Kerckerinck ſeinen Vetter. 1553, 51, 63 Johann Kerckerinck tho Borch Rinckenrodde. 1553 Henrich Kerckerinck to Sunger. 1555 Henrich Kerckerinck zu Sunger, Erbherr zu Angelmudde, Joſeph Kerckerinck, Canonicus zu St. Mauritz und Henrich Kerckerinck zu Borg, Söhne des Johannes Kerckerinck zu Borg. 1555 Mathias Kerckerinck zu Stapel und Margreth, ſeine Frau. 1558 Johann Kerckerinck zu Borgh und Henrich Kerckerinck zu Sunger. 1558—59 Henrich Kerckerinck zur Borg. 1560 Elsgke Kerckerinck, Wittwe Johann Kerckerinck's, auf dem Biſpinckbove; es ſiegelt für ſie ihr Bruder Johann Biſchopinck. Sie lebte noch 1563, wo ihr Schwager Johann Tilbeck, und 1580, wo ihr Bruder Johann Biſchopinck zur Hakelnberg für ſie ſiegeln. 1562 Chriſtine Kerckerinck, Wittwe des Engelbert Travelman zu Maier; es ſiegelt für ſie ihr Bruder Mathias Kerckering, der Flügel als Helmzierde führt. 1564, 22. October Ehevertrag zwiſchen Hermann Kerckerinck zu Borg und Anna Buck, Tochter von Hermann Buck und Chriſtina, ſeiner Frau. Die Geſchwiſter Richmod, Catharina und Anna haben den Contrakt mit vollzogen, ſo wie auch Lambert Buck zu Hemisbueg. 1565 Hermann Kerckerinck zu Rinckenrodde. 1566 Johann (an einer andern Stelle Hermann) Kerckerinck zue Borg, Anna, ſeine Frau. 1568 Chriſtian Kerkerink, Bürger der Stadt Münſter, wird 1576 mit dem halben Bleſſer Hofe belehnt; ſeine Frau Anna Schenckinck iſt 1584 Wittwe und ihre einzige Tochter Chriſtine Kerckerinck 1626 an Albert Stopelberg verheirathet. 1569 Mathias Kerckerinck zu Stapel. 1571 werden Hermann Kerkerink zur Borg und Anna, ſeine Frau, mit dem halben resp. ganzen Bleſſer Hof belehnt. 1571 Joeſt Kerckerinck zu Sunger, Canonicus zu St. Martini in Münſter. 1572 Hermann Kerckerinck. 1573 Ties Kerckerinck zu Stapel. 1573 Temme Letbmate zu Oſtbeveren und Hermann Kerckerinck zur Borch zu Rinckenrodde vergleichen ſich wegen guter alter Freundſchaft und Verwandtſchaft. Zeugen Johann Letmate, Paſtor zu Oſtbeveren, Berthold Biſchopinck ꝛc., Bürgermeiſter zu Münſter. 1580 Hermann Kerckerinck zur Borg und ſeine Frau Anna Buck. 1594 Catharina von Beveren, Wittwe weiland Bernard Kerckerinck zu Stapel. Ihr Schwager Berthold Kerckerinck zu Holthuſen ſiegelt für ſie.

1606 Ehevertrag Hermann Kerckerinck zu Borg, Hermannus und Anna Buck, Sohn, und Richmod Kerckerinck zu Angelmudde, Tochter Johann Kerckerinck und Judith Travelmann. 1606 Johann von Belen, Domküſter, nennt Hermann Kerckerinck zur Borg ſeinen Vetter. 1621 Margareta von Kerckerinck zu Borg, Ehefrau des Eberhart von Biſchopinck zu Nuning, 1648 Wittwe. 1626 erklärt der Küſter zu Weſtbeveren vor Notar und Zeugen, daß auf dem Leichenſteine des † Walter von Lethmate über dem Namen Kerckerinck nachträglich der Namen: Blomenvelt eingehauen ſei und zwar am 17. Februar 1588, zu der Zeit, als der Steinmetz den Leichenſtein des Junker Temmen von Letmate zu Langen, Sohnes des obigen Walter, der neben letzterem zu Weſtbeveren begraben liege, ausgehauen habe. Dazumal ſei Johann von Lethmate Paſtor zu Weſtbeveren geweſen. Der Leichenſtein hat folgende Geſtalt:



Digitized by Google

In demselbigen Jahre bekennt Dietrich Letbmate, Küster zu Drensteinfurt, daß sein seel. Vater Johann von Letbmate vom Hause Langen zu Westbeveren gebürtig, und Johanniter-Ritter und Commendator zur Horst auf der Lippe unter der Buddenberg gelegen, 1591 auf Jacobi-Abend gestorben und zu Westbeveren in der Kirche auf'm Chor begraben sei. Dieser und dessen Vater Walter hätten gleichzeitig das Kerckerincks Wappen, weil sie mit dieser Familie verwandt gewesen seien, wie dieses auf Walters von Letbmate Grabstein zu sehen: — sein Bruder sei Johann Letbmate, Pastor zu Westbeveren gewesen, und derselbe sei 1606 Montags zu Pfingsten gestorben, und seines Vaters Schwester Maria von Letbmate sei als Küsterin des Stifts Asbeck gestorben. 1626 Hermann Kerckerinck zu Borch erhält ein Zeugniß von den fürstlichen beimgelassenen Räthen, daß im Lagerbuch, überschrieben 1375 und 1376, stebt: Bona Castrensium Vulgariter Twelfklinge guett in Horstmar, Item Godefridus Kerckerinck tenet domum tor Lürde in parochia Billerbecke. 1657 Richmod von Bock, Wittwe von Kerckerinck zu Gilsking. 1660 Johann und Mathias, Gebrüder von Kerckerinck zu Gilsking und Getter. 1668 Henrich von Blomenfeld genannt Kerckerinck zu Alvinghof. 1671 Johann Kerckerinck zu Sunger. 1672 Hermann Stephan von Blomenveit gt. Kerckerinck zur Borg, Diederich Friedrich von Rebeim (mit dem Querbalken und Seeblättern) unter den Erben des † Stephan Bolle. 1680 Anna Christine von Ketteler, Wittwe von Blomenfeld gt. Kerckerinck zu Borg und Alvinghof. 1693 Bernard Henrich von Blomenfeld gt. Kerckerinck zu Sungee, er ist 1707 todt und stehen seine Kinder, darunter sein einziger Sohn: Franz Wilhelm, untee Vormundschaft.

1716 Jobst Stephan von Kerckerinck zu Borg und Alvinghof, er ist 1724 Freiherr, Herr zu Borg, Alvinghof, Welpendorff, Blyinghof, Chur-Cöln. Gebeimrath und Obrist Küchelmeister (Küchenmeister), endlich 1735 heißt er: Herr zu Boeg, Alvinghof, Sunger, Blyinghof, Welpendorff, Bordinghbeide, Borst, Deitkampff, Cleveen; fürstlich Münster'scher Hofmarschall, Geheimer und Kriegsrath, Commandeur des St. Michael-Ordens. 1749 kauft der Viceeanzler Zuemühlen aus der Kerckerinck-Borg'schen Concues-Masse für 19,117 Rtblr. 14 ß das adlige Gut Alvinghof mit allem Zubehör.

Auf dem Hause Stapel befindet sich ein Foliobuch, betitelt: Liber Annotationum Bernardi a Kerckerinck. Darin ist eine Abtheilung Genealogia familiae Continuanda a posteris mit dem Motto:

Patres nostri transierunt, nos abimus, posteri sequntur.

Aus diesem gebe ich hier noch folgende Nachrichten:

Aus der Ehe des Bernard Kerckerinck und Catein von Holdthausen sind entsprossen:

a. 1515 feste sti Clementis: Mathias, Pathen waren Hermann Kerckerinck, sein Oheim, Canon ad St. Mauritzium, Bernard Kerckerinck zu Amelsbüren und Herrn Philipps von Birmond zu Keppell Hausfrau.

b. 1517 Sonntag vor St. Mathaeum ist geboren Christine, Pathen waren Hermann von Holdthausen, ihr Oheim, Catharina Warendorp, Wittwe Kerckerinck, ihre Großmutter, und Kristelle von Beveren. Diese Christine ist 1541 an Engelbert Travelmann zu Water verehelicht, hat demselben in dotem gebracht 650 Gulden und ist gestorben 1571.

c. 1519 Abend der heiligen drei Könige ist geboren Gerhard, Gevattern waren Kerstgen Kerckerinck, Feerick von Beveren Hausfrau und Herr Lubbert Preckinck, Pastor zu Havirbeck. Dieser Gerhard ist 1541 mit andern nach Liefland gereiset, wurde Deutsch-Ordens-Ritter und ist in einer Schlacht gegen die Moskoviter 1543 umgekommen.

d. 1520 Freitag nach St. Mathias ist geboren Johann, Taufpathen waren: Johann Dreste, Canonich zu St. Ludgeri, Johann Warendorp, seel. Hermanns Sohn, und Anna Stevening, seel. Everwins Stevening Tochter. Diese ist zu Delmenhorst bei dem Drosten Oer gestorben.

e 1521 Tag nach St. Maeeus ist geboeen Catharina, Taufpathen waren Adolph von Holdthausen, ihree Mutter Bruder, Aleke Warendorp zu Hodenholte und Anna von Beveren, Tochter Friedrichs von Beveren. Diese Catrin erhielt 1531 eine Praebende zu Werstel und ist dort Stiftsjungfer gewesen. Sie staeb 1582 und ist zu Hiltrup begraben.

f. 1522 auf Maytag ist geboren Walterus. Dieser hat von Assuer von Beveeen zu Havirbeck ein Canonikat zu Albensell erhalten, und hat doet gelebt und ist allda gestorben.

g. 1523 Donnerstag nach St. Catrina ist geboren Bernardus. Er wurde Canonich ad St. Mauritium bei Münster wie auch zu Albensell, welche letztere Praebende er von Jaspae von Twickeloe erhalten hat.

h. 1526 Tag Sebastiani ist geboren Hermann, Taufpathen waren einer von Warendorp und Bernard v. Drolshagen. Dieser ist Canonich ad Stum. Ludgorum gewesen.

i. 1527 auf Tag der sieben Brüder ist geboeen Nicolaus, Gevattern waren Richard von Schonebeck, Hermann de Buck und die Bischoping'sche von Ahlen. Dieser starb jung.

k. 1529 Abends Mariae purificationis ist geboren Anna, Taufpathen waren ihe Oheim und Batees Bruder Johann Kerckerinck zu Holdthausen und der Möhne Catein Kerckerinck Tochtee, Anna Kerckerinck zu Amelsbüren, und auch des Richard von Schonebed Tochter. Diese ging 1541 in Kloster St. Aegidii und wurde daselbst Abtissin 1565, als solche starb sie 1591 den 27. November und wurde auf dem Chor der Kirche begraben.

l. 1530 Tag Mariae Himmelfahrt ist geboeen Philippus, Taufpathen waren Johann von Beveeen und die Schwester Christin Kerckerinck. Dieser ist Canonicus ad Stum. Martinum in Münster gewesen.

m. 1534 Tag Ambrosii ist geboren Margreth. Die Gevattern waeen . . . . . und Morbeck von Aldebus Tochter Gertrud sammt ihrem Bruder Gerhard. Diese hat durch Mechtild von Geaes ihre Fürspeache von deren Schwager Claus von Münichhausen eine Praebende zu Hodenholte erhalten. Sie hat diese Praebende aber bald resignirt und den Friedrich von Monichhausen zu Holdtwick geheirathet und mit demselben drei Kinder gezeugt: als Bernard, der an Gertrud von Drofte zu Bischering, Stiftsdame zu Meteln, verheirathet, und zwei Töchter: Johanna und Nicola, die an zwei Brüder von Erelkirchen zur Heyden, nämlich Gerhard und Hermann von Erelkirchen zur Heyden im Lande von der Marck verehelicht gewesen. Die Ehe des Bernard von Monichhausen und der Gertrud von Drofte war kinderlos und starb die Familie Monichhausen aus.

Der Vater Bernard Kerckerincks starb 1538, alt 76 Jahre. Seine Wittwe Catrin von Holdthausen starb zu Münster 1571.

Digitized by Google

Deren ältester Sohn Mathias hatte sich unterdessen im französischen Kriegesdiensten aufgehalten und darin Chargen erhalten. — 1557 hat der Prozeß super statu causae nobilitatis Ubmannorum mit Johann Schenckinck angefangen. — Seine Schwester Margreth, welche in erster Ehe den Friedrich von Monnighusen gehabt, heirathete in zweiter Ehe den Johann von der Capellen zu Wohnung im Lande Cleve. In dritter Ehe heirathete sie . . . von Ingenhoven zu Gelinde.

Mathias Kerckerinck ältester Sohn heirathete 1550 Margreth Travelmann, Tochter weiland Berthold Travelmann zu Alvinghoff und Ebbeling, und Jutta, seiner Frau, welche eine von Warendorp (mit den schwarzen Balken) und Morrian, die 1555, den 10. März gestorben. Margreth hat in dotem gebracht 1200 Goldgulд., an Gütern Blömers Erbe, Kirchsp. Bosenieli, Bevermanns Erbe, Kirchsp. Riesenbeck ꝛc. ꝛc.; ferner setzte wegen dieser Alliance mit denen von Travelmann und Warendorp, weiland Hinrich Warendorp zu Nevinghoff und Gieskinck, diesen seinen Schwager Mathias zum Erben über folgende Güter ein: als das Haus Gieskinck und Eggemanns Erbe, Kirchsp. Bultern, wie auch noch mehrere Erbe, Ketten, Ländereien und Gärten wie auch Kapitalien. — Luddert Travelmann zu Ebbeling war coheres dieses Henrich Warendorp über andere Güter und Rentbriefe. Henrich Warendorp starb 1. Januar 1575. — Dieser Henrich Warendorp hatte zur Ehe in primo thoro Anna Steveninck und secundo thoro Gertrudim Kerckerinck (von Angelmodde) in tertio thoro Margreth Graes ex Loburg, die ihre Leibzucht hatte im Hof auf'm alten Steinweg in Münster (den Kerckerinck erbte). Er ist zwischen seinen zwei ersten Frauen in St. Mauritz Kreuzgang begraben und hat da ein Epitaphium.

Diese Ehelcute haben 1575 das große Haus zu Stapel auf und ausgebaut sammt Thurm, ex fundamentis von lauter Baumberger Steinen.

Es sind aus dieser Ehe nur zwei einzige Söhne, Bernard und Barthold von Kerckerinck entsprossen.

Bernard ist geboren 1552 Samstag nach Lucia. Taufpathen waren Barthold Travelmann und Henrich Warendorp und die Großmutter Catrin von Holthausen, Wittwe zu Stapel, und wurde nach dem Großvater Bernard genannt.

Barthold ist geboren 1554 Dienstag ante St. Margareth. Taufpathen waren Barthold Travelmann zu Ebbeling und Nevinghoff seine Hausfrau, Johann Droste, Canon ad St. Mauritz, und Johann Warendorp, Bruder vorgedachten Henrich Warendorp.

Beide Söhne sind verheirathet gewesen; die Familie hat sich in zwei Linien getheilt, und die Güter sind getheilt.

Der ältere Bernard erhielt das Stammhaus Stapel mit ansehnlichen annexen. Barthold das von Warendorps angerebte Gut Gieskinq mit ein oder ander Erbe nach väterlicher Dispositiou. Auch wurden beiderseitige Güter mit Fideicommiß-Qualität belegt.

Unter andern haben die Eltern auch das Siechenhaus in Havirbeck fundirt und mehrere freunne Stiftungen gemacht.

Mathias starb den 15. Februar 1591, alt 76 Jahre. Margreth, seine Gemahlin, starb auf Tag h. drei Könige 1595.

Bernard von Kerckerinck zu Stapel hat sich 1588 den 5. October vermählt mit Catrin von Beveren von Haus Havirbeck, Tochter von Johann von Beveren und Hilla Schenckinck von Haus Ostbeveren. Sie brachte in dotem 3,000 Rthlr. Aus dieser Ehe ist ein einziger Sohn Mathias entsprossen, der nach bald erfolgtem Tode seines Vaters 1593 zu Vormündern hatte: seiner Mutter Bruder Johann von Beveren, Domherr zu Münster, und nach seiner Mutter Absterben, welches am 3. Februar 1608 zu Stapel erfolgte, und welche zu Havirbeck begraben, zu Curatoren und Vormündern gehabt: Wilhelm von Elverfeld, Goddert von der Bot zu Hessen, beide Domherren zu Münster, Johann Schenckinq zu Bevern als nächsten Anverwandten und Henrich Ottersteede, Licentiaten. Mathias hat an Stapel den hohen Thurm aufgeführt, auch zu dem dicken Thurme die fundamente gelegt, wie auch die beiden Erkerö, die Kapelle und das Pförtchaus gebauet nebst den zwei Nebenthürmen, woran auch sein und seiner Mutter Beveren Wappen stehen; hat einige Bauern Erbe erworben und eine Wiese ꝛc. in der Grafschaft Bentheim an Walter von Holthausen zu Braem verkauft.

Dieser Mathias ist nicht der beste Haushälter gewesen, und hat mal inteudirt, das Haus Stapel dem Malthéser-Orden aufzutragen. — 1651 machte er sein Testament und setzte seinen Vetter und Pathen Mathias von Kerckerinck zweiten Sohn zu Gieskinck zum Erben ein. Er hinterließ fünf Bastardsöhne, starb 1651, den 5. April und ist zu Havirbeck begraben, womit diese Linie erloschen.

Obiger Barthold, zweiter Sohn zu Stapel, hat obtinta dispensatione super quarto consanguinitatis Gradu geheirathet Christina Kerckerinck, eheliche Tochter von Hermann Kerckerinck zu Berg und Anna Bock zu Hemisburg, und zwar 1593 Tag Allerheiligen mit Genehmigung seiner Mutter und Brudees (sein Vater war vorher gestorben). Sie brachte in dotem 6,000 Rthlr. sammt Fischerei vom boden Schaum ab in der Werse. Sein Schwager war Hermann Kerckerinck.

a. 1596, den 29. November wurde aus dieser Ehe geboren ein Sohn Bernard, Taufpathen waren Bernard Droste zu Hülsboff, Egbert Travelmann zu Ebbeling und Christina Steveninq, Aebtissin zu Hohenbolte.

b. 1600, den 17. Juli wurde geboren Christina (nach der Mutter so genannt), Taufpathen waren: der resp. Schwager und Bruder Johann Kerckerinck zu Sunger, die Wittwe Meckenschc, als der Mutter Vater Schwester, und Baldewin Warendorp Frau Goddert Travelmann. Die Wittwe starb am neunten Tag des Kindbettes und ist zu Buldern begraben. Die Tochter ist zu Gieskinq getauft, Nothpathen waren Jungfer Gertrud Vischoping, die alte Frau zu Borg genannt Gertrud, und der Pastor zu Appelhülsen. — Diese Christine ist 1619 im Juni auf dem Haus Willingbegge an Wilhelm Johann Steveninq vermählt, hat zur Aussteuer erhalten 10,000 Rthlr. Sie starb zu Willingbegge 167 . und ist zu Ueberwasser in dem Willingbeggeschen Begräbniß beigesetzt.

Der Vater ist darauf 25 Jahre Wittmann gewesen, hat sich auf das Haus Gieskinq gesetzt und seinem Bruder das Haus Stapel überlassen müssen, hat auch dessen hinterlassenen Wittwen Catrin von Beveren actionem sive questionem super partu legitimo sui filii Mathiae obmovirt, und damit gesucht, die Stapel'schen Güter den seinen zu corporiren, welche Streitigkeit endlich beigelegt.

Auch hat Barthold viele Güter acquirirt, von Schedelichs zu Ostboff, von Steveninck zu Willingbegge, von Diepenbrock zu Buldern, ex discussione Bernsfeld von der Tinnen, ex discussione Droste zu Senden, ex discussione Zwist zu Geiter, von Travelmann zu Maser; alle soudo principis.

Er starb 1625, den 13. Sept., alt 72 Jahre und ist zu Buldern begraben.

Digitized by Google

Bernard von Kerckerinck, einziger Sohn Bartholds, war ein ſehr gelehrter Mann. Er heirathete 1626, den 8. Febr. Richmod von Bock zu Sentmaring, Soeſt und Grevinghoff, Tochter von Lambert und Maria von Bischopinck. Sie brachte in dotem 8,000 Rthlr. nebſt Ausſteuer und einige Erbe.

Unter vielen andern Ländereien haben dieſe Eheleute von denen von Twiſt das Haus Getter, Kirchſpiel Ameloburen, angekauft.

Aus dieſer Ehe ſind folgende Kinder entſproſſen:

a. 1627, den 11. Januar Johann. Gevattern waren Johann Stevening zum Broich und die Möhne Chriſtine Stevening zu Willinghegge.

b. 1628, den 16. December Mathias. Taufpathen Mathias von Kerckerinck zu Stapel und Maria geborne von Bischopinck, Frau von Stevening zu Broich, als die Großmutter von Mutters Seite.

c. 1630, den 4. Auguſt Barthold (nach dem Großvater genannt). Taufpathen: Wilhelm Johann Stevening zu Willinghegge und Anna Maria von Bock geborne von Harde, Frau zu Grevinghoff. 1635 ſtarb dieſer Sohn an den Blattern, alt 4 Jahre, 5 Monat, 10 Tage.

d. 1632, den 28. October Bernard. Gevattern: Ludbert Travelmann zu Ebbeling und Anna Kerckerinck, Tochter zur Borg, Frau von Bischopinck zu Buſtekrey, als der Großmutter Schweſter. Dieſer Sohn ſtarb 1635, den 14. Februar an den Kinderblattern.

e. 1634, den 13. December Everhard (nach ſeiner Mutter Bruder ſo genannt). Taufpathen: Chriſtina Marye Stevening, Tochter zu Willinghegge, und Bernard Rulle, Paſtor zu Appelhülſen. Er ſtarb 1635, den 3. Februar.

f. 1635, den 21. December Bernard. Pathen waren: Bernard Kerckerinck, Erbgeſeſſener zu Angelmodde, Maria von Bock, Frau von Althaus zu Nortwalde, die Möhne. Dieſer ging in den Norbertiner-Orden zu Clarholz und wurde Probſt daſelbſt nach Abſterben des Probſtes Schwartz, welches er 27 Jahre war. Er hat an das Kloſter einen neuen Flügel ex fundamentis gebaut, den Garten angelegt, den Hochaltar in die Kirche gegeben und das Kloſter aus allen Schulden geſetzt. Er ſtarb 1693, den 10. September, wo er auf dem Chor begraben iſt.

g. 1637, den 1. April Maria Chriſtina. Gevattern waren Chriſtina Bock, Tochter zu Grevinghoff, Canoneſſe zu Hohenholte, und Jacob von Drolshagen zu Senden. Sie vermählte ſich heimlich mit Alhard Dietrich von Horde zu Hülshoff in der Grafſchaft Tecklenburg, der ſich und ſeine Güter nicht gut gouverniret und mit ſeiner erſten Gemahlin Chriſtina Margreth von Stevening, Erbtochter zu Willinghegge, übel gelebt. Dieſe Maria Chriſtina hat nicht viel Freude in ihrem Eheſtande gehabt, in welchem ſie kaum zwei Jahre gelebt und 1680 im September geſtorben und keine Erben nachgelaſſen.

h. 1640, den 8. Januar Barthold Theodor. Gevattern waren Johann Dietrich von Steckenberg, ein kaiſerlicher Oberſt, der bei Budrem im Quartier gelegen, und Maria Agnes von Althaus, Abtiſſin zu Hohenholte, wurde Canon. ad St. Johannem zu Osnabrück und Hofmeiſter und Kammerjunker am Hofe des Markgrafen von Baden und Hochberg und des Grafen von Oſtfriesland und Rieberg. Auf der Reiſe wurde er in Metz krank und begab ſich nach ſeinem Bruder Mathias Droſten zu Caſtelhaun auf dem Hunsrück, worauf er Hofkavalier am Hofe des Landgrafen von Heſſen-Rheinfels wurde; verließ 1680 das Hofleben, blieb bis 1692 auf Stapel und nahm ſich aller Sachen an, beſonders der Prozeſſe, ging dann nach Osnabrück zu ſeiner geiſtlichen Praebende und wurde 1694, den 1. April zum Decanus erhoben.

i. 1642, den 2. April Henrich Hermann. Pathen waren Henrich Schenckinck zu Bock und Gode Mallinckrodt, Frau von Kerckerinck zu Alvinghoff. Er wurde Canonicus ad St. Petrum zu Fritzlar, dann ſpäter Decanus, reſignirte dieſe Würde dann nach einem Jahre, in der Abſicht, wenn ſeines Bruders Mathias einziger Sohn Johann Ludwig ſterben ſollte, er noch heirathen wolle. Er hatte ſich oft bei ſeinem Bruder, der Oberamtmann zu Bruchſal, Stifts Speyer, war, aufgehalten, und nach deſſen erfolgtem Abſterben leicht deſſen Stelle, um ſie bis zu deſſen Sohnes Reife zu verwalten, bekommen; allein ſchon fünf Monate ſpäter, am 17. Juli 1684, ereilte auch ihn der Tod, indem ihm junge eingekaufte, Pferde flüchtig wurden und er beim Springen aus dem Wagen das Genick zerbrach. Er iſt zu Odenheim in der Pfalz begraben, wo er in der Kirche ein Monument hat.

k. 1645, den 9. März Wilhelm Lambert. Pathen waren Henrich Kerckerinck zu Sunger und Richmod Droſte, Frau von Biſchopinck zu Osthoff. Zuerſt war er Hofkavalier am Baden- und Heſſen-Rheinfels'ſchen Hofe, nahm aber dann Kriegesdienſte unter ſeinem Landesherrn Chriſtoph Bernard; hier avancirte er bis zum Rittmeiſter und blieb als ſolcher vor dem Feinde 1676, den 9. Juni, alt 31 Jahre. Dieſer Todesfall wurde beſonders betrauert von Johann Everhard von Bock zu Grevinghoff, der deshalbtigte, dieſem alle ſeine Güter zu vermachen.

l 1646, den 8. September Nicolaus, der letzte Sohn. Pathen waren Maria Henrica von Biſchopinck zu Telgte; ſtarb aber alt 14 Jahre zu Münſter 1660, begraben in St. Servatii-Kirche.

Der älteſte Sohn Johann wurde nach Abſolvirung ſeiner Studien Canonicus ad St. Martinum zu Minden und erhielt noch eine Praebende von ſeinem Vetter Drolshagen ad St. Mauritium vor Münſter, verzichtete auf das jus primogeniturae und überließ das Heirathen ſeinem folgenden Bruder Mathias. Er war zuerſt Kammerherr am Hofe des Markgrafen von Baden und Pfalz-Birckenfeld. Hernach wurde er deren Amtmann zu Caſtelhaun auf dem Hunsrück in der Grafſchaft Sponheim 1666, heirathete 1669, den 21. Juli auf dem Hauſe Coburg Hedwig Chriſtine von Graes, geweſene Stiftsdame zu Hohenholte, Tochter von Johann und Anna Elis von Aſchebrock zu Mahlenburg. Sie brachte in dotem 3,000 Thlr. und Ausſteuer. Gleich nach ſeiner Heirath reiſete er zu ſeinem Droſten-Amt zu Caſtelhaun.

Unter andern hat ſich zugetragen, daß weiland Johann Everhard Bock zu Grevinghoff, Soeſt und Sentmaring, nach Abſterben ſeines Bruders Lambert Bock einziger Erbe cum beneficio legis et inventario weiland Johann Stevenincks ultimi suae familiae ex Broick 1670 ſein Teſtament gemacht, in welchem ſeine Schweſter Anna Margreth von Bock, Eheſrau Bock zu Hemisburg, zur Universal-Erbin eingeſetzt war sub conditione, daß aus dieſer Ehe Erben rittermäßigen Standes vorhanden ſein würden. In Ermangelung derer würde Wilhelm Lambert von Kerckering ſubſtituirt, und bei deſſen Tod oder mangelnder Descendenz ſolle deſſen Bruder Mathias ſuccediren. Lambert Bock ultimus suae stirpis ſtarb 1677 den 8. Februar zu Grevinghoff und iſt in der Kirche zu Albersloh begraben.

Digitized by Google

(Dietrich Wennemar von Althaus zu Nortwalde war der Gebrüder von Kerckerinck Mutters Schweſter Sohn.)

Die von Bock und von Stevenink'ſche Erbſchaft war mit großen Schulden behaftet, und hat ſich dieſerhalb der älteſte Bruder Johann von Kerckerinck, Canon. zu St. Mauriz, bis zu ſeinem Tode viel Mühe gegeben.

Mathias wurde 1677 ebenfalls Amtmann zu Bruchſal beim Churfürſten zu Speyer und ſtarb 1684, den 25. Febr., und iſt zu Bruchſal in der Kirche begraben. Die Exequien wurden in Gegenwart ſeines Bruders Henrich Hermann und ſeines Sohnes Johann Ludwig daſelbſt gehalten. — Er hat folgende Kinder mit H. C. von Graes gezeugt:

a. 1670, den 23. April auf dem Schloſſe Caſtelhaun geboren Magdalena Richmod. Gevattern waren: die Fürſtin zu Baden, Bertha Richmod von Graes, abgetretene Abtiſſin zu Hohenholte, ihre Großmöhne, und ihr Oheim, der Probſt zu Clarholz, Bernard Kerckerinck. Sie erhielt 1677 durch den Domherrn Paland zur Lage eine Praebende im Stift Wittmerſchen. Sie ſtarb den 12. November 1696 an den Pocken.

b. 1671, den 5. October auf dem Schloſſe Caſtelhaun geboren Johann Ludwig. Gevattern waren: der Markgraf Ludwig von Baden, Johann Everhard von Bock zu Grevinghoff, und Jungfer Odilia von Graes, die Großtante.

c. 1672, den 4. September, gleichfalls auf dem Schloſſe Caſtelhaun, Bernard Conſtantin. Pathen waren: Oheim Johann von Kerckerinck und Johann Conſtantin von Scharffenſtein genannt Pfeil zu Cöln und Maria Agnes von Althaus, Abtiſſin zu Hohenholte. Er ſtarb 1674.

d. 1674, den 2. Juli iſt ebendaſelbſt geboren Maria Gertrud. Gevattern waren Maria Chriſtina von Kerckerinck, die Möhne, die Frau von Pfeill zu Cöln und Herr Weibrecht von Gemmingen, Oberamtmann und Präſident zu Trarbach. Dieſer ſtarb nach wenigen Stunden.

e. 1675, den 21. Juni zu Gieskinck Anna Chriſtina. Gevattern waren: Anna Catrin von Stevenink, Frau von Nehem, Maria Chriſtina von Kerckerinck, ihre Möhne, und Henrich Hermann Kerckerinck, Canon zu Friglar, der Oheim. Dieſe wurde 1687 Stiftsdame zu Hohenholte.

f. 1683, den 4. September in der Reſidenz Bruchſal Maria Franciſca. Gevattern waren: die Frau von Graes zu Loburg, Johanna Maria Kiliana von und zu Brabeck....

Nach Abſterben des Ehehern Mathias und deſſen Bruders Henrich Hermann, erſterer erfolgte 1684, den 25. Febr., und letzterer den 27. Juli ejusdem anni kehrte die Wittwe von Bruchſal bald nach Weſtphalen zurück.

1685 wurde vom kaiſerlichen Kammergericht zu Speyer intentia definitiva zu Gunſten der Erbmänner publigirt.

Notando. Es wurden Grundſtücke angekauft: von von Ackenbock Kümpe ꝛc. bei Rosenfell, welche dieſe von von Kerckerinck zu Anckelsbüren geerbt, — von von Clevorn zu Daſfeld mehrere Erbe — und Erbe ex discussione Biſchopinck zu Räning. —

Johann von Kerckerinck, Capitular und subsenior zu St. Mauriz ſtarb an der Bruſtwaſſerſucht den 24. Auguſt 1700, alt 74 Jahre.

1701, den 16. Juli vermählte ſich der Vetter Ferdinand von Graes zu Loburg älteſter Sohn mit Maria Agnes Dorothea von Ketteler von Bollen, Schweſter der Frau von Beverförde zu Stockum, wie auch der Frau von der Tinnen zu Caldenhoff und der verſtorbenen Frau von Kuckelsheim zu Nevinghoff, welche ein Fräulein von Ketteler, Stiftsdame zu Asbeck geweſen. — Ferdinand v. Graes ſtarb den 31. deſſelben Monats Juli. — Ihm folgte in die Güter ſein jüngerer Bruder Johann Hermann von Graes. Dieſer fand die junge Wittwe mit 6000 Rthlr. und einer ſchweren Leibzucht von 200 Rthlr., ſo lange ſie Wittwe bleiben würde, nebſt freier Wohnung und Garten ab. Nach einem Monat begab ſich die Wittwe zu ihrem Schwager von Kückelsheim auf das Gut Norup, wo ſie ihren Wittwenſitz genommen.

Von den beiden Vettern von Graes iſt in den pactis dotalibus praecavit, daß wenn beide von Graes ohne Eheliche Erben ſterben würden, folglich die von Graes'ſche Familie ausſtürbe, dann Frau Hedwig Chriſtine von Graes, Frau Wittwe von Kerckerinck und ihre Erben, alſo die Familie Kerckerinck zu Stapel die Güter erben und ſuccediren ſolle. Ferner erfolgte, daß ſich die Wittwe von Graes heimlich im Monat Januar 1703 verkleidet mit einer Magd von Norup nach Xanten begab, ſich dort in einer Herberge bei Peter Nevers einquartierte und einen Sohn zur Welt brachte, der daſelbſt sub ficto nomine ex patre Johanne Tylli et Maria Lingelly Matre. unter dem Namen Johann Anton Tilly getauft wurde, wobei die Wirthin Gevatter geſtanden. — Als dieſes der Herr von Graes erfuhr, begab er ſich mit Vicar Levermann nach Xanten und in das Haus, verlangte bei der Wittwe zu ſein, und als ſie nicht ausweichen konnte, iſt von Graes in das Zimmer gekommen, wo ſie ſich ihm zu Füßen geworfen und pardon gebeten und geſtanden, daß es keine partus ex sua defuncto fratre wäre. Dieſelbe begab ſich dann wieder nach Norup, die Sache blieb aber nicht geheim, ſondern wurde landeskundig. Die Wittwe wollte ſich darauf mit dem von Graes in keinen Vergleich einlaſſen, noch die Abfindung ꝛc. zurückgeben oder auch Abſtand thun von der Leibzucht, ſo daß der von Graes viam juris eingehen mußte. Gott behüte jede Familie vor dergleichen ſchändlichen Vorfällen.

1704 verſichtet Richmod Maria Benedicta Droſte von Hülshoff auf Zureden ihres Bräutigams Johann Mauriz von Biſchopinck zu Oſthoff, ihre Präbende zu Hohenholte in favorem der jüngſten Schweſter des Johann Ludwig von Kerckerinck zu Stapel Maria Franciſca. Die von Droſte heirathet den von Biſchopinck den 19. Juni 1704 (ihre Schweſter war die Frau von Schonebeck).

Um dieſe Zeit wurde zu Hohenholte capitulariter concludirt, daß die Stiftsdamen mit 16 Ahnen aufgeſchworen werden ſollten. Die von Kerckerinck war die erſte. — Abtiſſin zu Hohenholte war 1704 Benedicta Helena von Bock zu Hemisburg.

1704, den 5. November ſtarb Hedwig Chriſtine von Graes, Wittwe Mathias von Kerckerinck zu Stapel: ſie war 1643, den 8. Februar auf dem Hauſe Loburg geboren, ſie war 20 Jahre Wittwe. Den 9. Mai 1705 iſt die verwittwete von Graes, geborne von Ketteler an N. von Kerckerinck zu Borg verheirathet, und den 16. Mai 1705 heirathete Anna Chriſtina von Kerckerinck, obtenta dispensatione popuh, erectis pactis dotalibus eorum notario ihren Vetter Johann Hermann von Graes, welche in keiner Verwandten Gegenwart auf dem Hauſe Loburg vorgenommen wurde.

Digitized by Google

Den 15. Mai 1705 iſt zu Cöln Sententia definitiva super legitimate patris Johann Antonii Tilly filii illegitimi dictae viduae Ferdinandi de Graes, nunc dominae in Borg ad favorem Dni. Johannis Hermanni de Graes herausgekommen, worauf dicta domina et curator prolis auf Rom hat appelliert.

Auf ſeinen vielen Geſchäftsreiſen, beſonders im Prozeß der Erbmänner hielt ſich Johann Ludwig von Kerckerinck in den Monaten October bis Januar 1706 theils in Geſchäften, theils (wie er ſelbſt ſchreibt) umb ſein dessein d'amour in Stift St. Marien fortzuſetzen, in Cöln auf. Zum compagnon amour hatte er den Herrn Ferdinand Ernſt von Dalwigk zu Lichtenfels aus der Grafſchaft Waldeck, welcher ſeine Aufwartungen an ein Fräulein von Blankart von Haus Ahrweiler, Channoines zu Bilich machte und ſolche gegen Oſtern 1706 heirathete. — Er habe ſich in sponsalia de futuro mit dem Fräulein Maria Sophie Wilhelmina von Hörde von Ehringerfeld, Stiftsdame zu St. Marien in Cöln eingelaſſen, ſo der Allerhöchſte zum Beſtrn ſeiner Familie secundiren wolle! —

1708 hat derſelbe am Hauſe Stapel den dicken Thurm aufführen und ausbauen laſſen und am Hauſe viel renovirt.

Um dieſe Zeit wurde die sententia coloniensis contra legitimitatem prolis nati ex Uxoro domini Ferdinandi de Graes fratris et sub ficto nomine Johann Anton Tylli baptizati per totum in Rota Romona etium cum restitutione fructuum perceptorum, et depossidatione bonorum, mediante Dni. de Ketteler, Canon. Cathedralis monasteriensis et fratris dictae dominae Matris nunc uxoris de Kerckerinck ex Borg, reformirt. Es kam demnächſt ein Vergleich zu Stande.

Johann Ludwig von Kerckerinck zu Stapel heirathete den 3. Februar 1709 zu Eringerfeld Maria Sophie Wilhelmine von Hörde, geboren den 17. November 168. (Ihr Vater war den 6. Dezember 1708 geſtorben. Dechant von der Tinnen, Oheim des Johann Ludwig von Kerckerinck, ſtarb den 17. März 1709 zu Wien). Berthold dicto von Kerckerinck, Drcanus ad St. Johann in Osnabrück, ſtarb den 14. April 1709, alt 70 Jahre, im fünfzehnten des Decanats.

a. Aus der Ehe Johann Ludwigs wurde den 20. November 1709 zu Wien geboren Leopold Mathias Ferdinand Joſeph Conſtantin. Pathen ꝛc. ꝛc.

Johann Ludwig wurde per Diploma imperiali auf ſeinen vorhergegangenen Antrag den 10. Januar 1710 in den Freiherrnſtand erhoben mit dem Praedikat Wohlgeboren. Die Taxa betrug zuſammen 1394 Rthlr., wovon die Hälfte vom Kaiſer iſt nachgelaſſen worden. Seine Gemahlin wurde auf ihren Antrag von der Kaiſerin unter dem 14. Sept. 1712 in den Stern-Kreuz-Orden aufgenommen.

Sobald die Standeserhöhung der Herr von Kerckerinck zu Borg erfahren, hat er denſelben Antrag geſtellt.

b. Ferner wurde geboren den 12. Dezember 1710 zu Wien Maria Joſepha Carolina. Gevattern ꝛc. ꝛc.

(1711 Ende Auguſt ſtarb zu Rom Ferdinand Gottfried von Hörde, Domherr zu Frankfurt a. M. und Hildesheim; er war der älteſte Bruder der Frau von Kerckerinck.)

c. Den 23. Dezember 1711 iſt zu Münſter geboren Maria Felicitas Franciſca Adriana Chriſtine Iſabelle Mauritia. Gevattern waren: die Schwiegermutter geborne Felicitas Eliſabeth von der Horſt, die Frau von Raesfeld zu Oſtendorf geborne Adriana von Wolff Metternich-Gracht, Fräulein Iſabella Gräfin von Haſtfeld Weißweiler, wirkliche Stiftsdame zu St. Mariern in Capitolio zu Cöln, Anna Chriſtine geborne von Kerckerinck, Frau von Graes zu Loburg, und Mauriz von Mengerſen, Oberſt eines fürſtlich münſterſchen Regiments zu Fuß.

1712 trat die Stiftsdame zu Hohenholte Maria Eliſabeth von Hörde in den Urſuliner-Orden zu Dorſten und erhielt dieſe Prarbende zu Hohenholte Maria Joſepha Caroline von Kerckerinck, geb. 1710.

d. Den 27. Januar 1713 iſt zu Münſter geboren Franz Hermann Ludwig. Gevattern waren: der Oheim der Frau, Franz Wilhelm von Hörde, Domherr zu Hildesheim, die beiden Schwäger von Mengerſen, Herr zu Rheder, und der fürſtlich Münſterſche Geh. Rath, ſo wie Johann Hermann von Graes zu Loburg und Maria Franciska von Kerckerinck, Stiftsdame zu Hohenholte (Schweſter des Vaters des geborenen Söhnchens).

e. Den 28. Mai 1715 geboren zu Münſter Franz Arnold Mauriz Ferdinand Benedict. Gevattern waren: Biſchof Franz Arnold, der Landesfürſt, Franz Chriſtoph von Hörde zu Eringerfeld und Siddmede (Bruder der Frau), und Mauriz von Mengerſen, Sohn von Rheder, Münſterſcher Oberſt (Schwager), und der Frau Schweſter, Fräulein Maria Odilia von Hörde, Stiftsfräulein zu Nottein. Dieſer Sohn erhielt eine Domprachende zu Hildesheim den 31. December 1732 und wurde aufgeſchworen 1733. Franz Arnold ſtarb zu Rom an den Blattern den 31. Auguſt, 20 Jahre alt.

1716, den 13. Februar ſtarb die Tante von Graes Religiosa bei den Urſulinerinnen zu Nüremonde.

f. Den 4. Juli 1717 geboren zu Münſter Maria Thereſia Helena Eliſabeth Catrin. Gevattern waren: die Schweſter der Frau, Frau von Mengerſen zu Rheder, Dreſtin zu Schmalenberg, Stifts Paderborn, deren Bruder Hermann Werner von Hörde, Droſte zu Geſeke und Kapitain unter dem Münſterſchen Regiment von Landsberg, — Fräulein von Landsberg, Schweſter des Münſterſchen Domdechants von Landsberg, die Frau Abtiſſin zu Nottein, geborne von Brede zu Ameke, und der Frauen Mutter Schweſter, geborne von der Horſt zu Milien, die in primo thoro an Herrn von Harff zu Drimborn, und secundo thoro an Herrn von Hompeſch-Bolheim vertheirathet war.

1717, den 7. December iſt endlich der ſeit anderthalb hundert Jahren anhängige Erbmänner-Prozeß definitiv entſchieden und ſind der Herr von Droſte zu Hülshoff, Kerckerinck Stapel, Kerckerinck Borg und von der Tinnen zu Möllenbeck zum Landtag aufgeſchworen mit 16 Ahnen. —

1718, den 25. Januar ſtarb zu Vorlar plötzlich an der Tafel vom Schlagfluſſe getroffen Johann Hermann von Graes zu Loburg; er hinterließ einen Sohn Johann Edmund von ſeiner Gemahlin Anna Chriſtina von Kerckerinck.

g. Den 11. Februar 1718 geboren zu Münſter Adolphine Urſula Chriſtine. Gevattern waren: die Frau Ober-Stallmeiſterin Anna Adolphine Ferdinandine Gabriele Agnes Adelaine Freiin von der Reck zu Steinfurt geborne Freiin Wolff Metternich-Gracht, Maria Urſula von Hörde, Stiftsdame zu St Marien in Cöln (Frauen Schweſter), und Ludbert von der Tinnen, Dechant zu St. Mauriz. —

1719, den 6. Februar ſtarb in coelibatio filius Unicus von Backe zu Rockel, womit dieſe Familie erloſch.

1720 erhielt die zweite Tochter Maria Felicitas von Kerckerinck eine Praebende zu St. Marien in Cöln.

Digitized by Google

1721, den 20. Mai ſtarb Maria Franciſca (jüngſte Schweſter des Kerckerinck), Stiftsdame zu Hohenholte, alt 35 Jahre, am hitzigen Fieber.

1727 ſtarb den 12. November Anna Chriſtina von Kerckerinck, Wittwe von Graes zu Loburg; der hinterlaſſene Sohn Johann Edmund, der vom Schulunterricht wenig profitirt, geräth, man weiß nicht wodurch, auf den Gedanken, in den Norbertiner-Orden zu treten, und läßt ſich im November 1729 zu Clarholz unter dem Probſt von Rückelsheim einkleiden. Als aber die Novitiatzeit verüber war, hat der Probſt denſelben ante faciendam professionem honore eben ſo gern dimmittirt, als dieſer verlangt hat, ex novitiatis ante faciendam professionem entlaſſen zu werden, Anno 1731. Darauf wählte derſelbe den Militairſtand und wurde im Regiment von der Wenge endlich Lieutenant den 2. October 1739.

1729, den 13. October ſtirbt zu Münſter der älteſte Sohn Leopold Mathias Ferdinand Joſeph Conſtantin Freiherr von Kerckerinck, geboren 1709.

1733, den 19. Dec. ſtirbt zu Stapel Fräulein Maria Ottilia v. Hörde (Schwägerin), Capitulare des Stiftes Notteln.

1736, den 11. Februar heirathete Maria Felicitas, Stiftsdame zu St. Marien in Cöln den Jobſt Edmund Freiherr von Brabeck zu Leſtmate und Hemern, Droſte zu Liedenburg (Siſt Hildesheim). Am 3. Januar 1737 wurde die Frau von Brabeck mit einem Sohn entbunden. 1739, den 27. Januar gebar dieſelbe zwei Söhne, wovon das älteſte Söhnchen 1741 ſtarb (der älteſte der Letzteren hieß Franz Xaver Henrich Gottlob Philipp, der jüngſte Hermann Edmund Werner Ferdinand Anton). — 1740, den 8. December gebar dieſelbe wiederum einen Sohn Franz Arnold, † 1743, und ebenio 1742, den 28. Januar gebar dieſelbe wiederum einen Sohn Namens Mauritius. — 1743, den 2. Auguſt gebar dieſelbe eine Tochter Namens Thereſe Sophie Franciſca Felicitas Gottleb Maria. — 1745, den 27. Februar gebar dieſelbe eine Tochter Maria Anna Joſepha Charlotte Ferdinandine — und 1736, den 13. Mai eine Tochter Namens Thereſe Adolphine Charlotte Ferdinandine. — 1748, den 2. Mai iſt geboren Maria Roſalia Sophie Auguſte — und 1750, den 7. Januar eine Tochter N. N.

Die Tochter Maria Thereſia Helene Eliſabeth Catrin von Kerckerinck, geboren 1717, wurde 1721 Stiftsdame zu Meteln, hat ihr Reſidenzjahr 1739 abſolvirt und wurde darauf Capitularin. Nach Abſterben der Abtiſſin daſelbſt, Anna Ottilia Thereſe von Nagel von Ittlingen 1748, den 18. Auguſt, alt 87 Jahre, wurde dieſe Tochter zur Abtiſſin zu Meteln erwählt und den 25. Auguſt 1748 vom Biſchof zu Münſter beſtätigt.

Die Tochter Adolphine Urſula Chriſtine, geboren 1718, erhielt 1722 eine Praebende zu Notteln und wurde 1735 aufgeſchworen.

1741, den 21. October heirathet Adolphine Urſula Chriſtine von Kerckerinck den Johann Adolph Freiherr von der Reck zu Heeſſen, Wolfsberg, Dahl und Curl. Der sponsus hat ſeine dispensationes dabei vorgezeigt, da ſeine proavia paterna mit Namen Hedwig von Aſchebrock zu Mahlenburg und der sponsae, proavia Anna Eliſabeth von Aſchebrock zu Mahlenburg leibliche Schweſtern geweſen. 1745, den 17. November ſtarb 36 Jahre alt Johann Adolph Theodor Anton Freiherr von der Reck zu Heeſſen, Wolfsberg, Dahl, Curl und Haringhoff, Churfürſtl. und fürſtl. Münſterſcher Kämmerer.

Franz Hermann Ludwig Freiherr von Kerckerinck erhielt beim Abſterben ſeines Bruders Franz Arnold 1734 zu Rom vom Pabſt die durch deſſen Tod erledigte Praebende am Dom zu Hildesheim, welcher ſelbe 1737 dem N. von Meſchede, Sohn vom Haus Alme reſignirte.

Den 4. Februar 1738 heirathete Franz Hermann Ludwig, jetzt einziger Sohn, die Stiftsdame zu Meteln, Maria Sophia Johanna von Nollingen (zu Meteln war zur Zeit Abtiſſin N. von Nagel.) Aus dieſer Ehe ſind geboren:

a. Den 12. December 1738 zu Münſter eine Tochter Maria Sophia Adolphine Franciſca. Gevattern waren: die Großmutter geborne Franciſca Dorothea von Hörde, die Abtiſſin zu Ueberwaſſer geborne von Hörde, deren Bruder Johann Friedrich Adolph von Hörde zu Schönhelzhauſen, Weihbiſchof zu Osnabrück, Domherr zu Hildesheim und Münſter.

b. Den 9. December 1739 zu Münſter ein Sohn Johann Franz Joſeph Benedict Goswin.

(1739, den 9. April heirathete Franciſca Charlotte von Nollingen, Stiftsdame zu Freckenhorſt den Herrn von Hirſchberg auf Eberat in Chur-Ober-Pfalz, fürſtlich Münſterſcher Capitain; die Ehe wurde vollzogen auf Haus Hiltrop bei Herrn von Herding. Die Frau ſtarb den 18. April 1747 mit Hinterlaſſung einer Tochter in der Garniſon Bechte 1740, den 23. October heirathete N. Freiherr von Kerckerinck zu Borg die Cornella Freiin von Droſte zu Viſchering, deren Mutter eine von Freus.)

c. Den 20. Januar 1741 eine Tochter Maria Thereſia Ferdinandine. Dieſe ſtarb den 18. Februar ejusdem an den Kindertemmen.

d. Den 7. April 1742 zu Stapel ein Sohn Friedrich Chriſtian Felix; er ſtarb aber den 19. ejusdem.

e. Den 19. Juli 1743 zu Stapel ein Sohn Franz Chriſtoph Adolph Anton; er ſtarb den 28. Auguſt 1744.

f. Den 13. Februar 1745 eine Tochter Maria Joſepha Ferdinandine.

g. Den 8. Juli 1746 ein Sohn Jobſt Edmund Felix Maria Kilian, ſtarb den 12. März 1746.

1746, den 29. März ſtarb an einer Bruſtkrankheit Maria Sophie Wilhelmine Frau von Kerckerinck geborne von Hörde-Eringerfeld, der weiland Wittwe Kaiſerin Eleonore Stern-Kreuz-Ordens-Dame und zu Hohenholte begraben

1747, den 19. Juli heirathet der Freiherr Johann Franz Philipp von Galen zu Ermelinckhoff, fürſtlich Münſterſcher Hauptmann, die Thereſia von Nollingen.

1748 wurde zu Meteln aufgeſchworen Maria Joſepha Ferdinandine Freiin von Kerckerinck ex Patre Franz Hermann Ludwig et matre Maria Sophie Johanna von Nollingen.

Digitized by Google

Die Kerckering mit dem Löwen waren Münstersche Patrizier und Erdmänner. Sie besaßen den Rittersitz Amelsbüren und haben in Lübeck eine namhafte Rolle gespielt. Zu Münster kommen vor: 1509 Bernd Kerkerink, auf dem alten Steinwege wohnend; er siegelt mit dem Löwen. 1570 besiegelt Diederich Kerkerink zu Amelsbüren eine Urkunde der Catarina Bock, Wittwe von Johann Stevenink. Auch gehören wohl einige von den im vorigen Artikel aufgeführten Personen hierher; vielleicht die mit dem Blesserhofe belehnten. Gewiß sind hierher zu zählen die in der nachfolgenden Stammtafel Aufgeführten.

N. v. Kerckerinck zu Amelsbüren, h. **N. von Cleyhorst**

N. v. K. zu Amelsbüren, h. N. v. Schencklinck, Tr. von Joh. und Christine Cleyhorst.

1. Gert v. K zu A., h. Jutta v. Billerbeck. 2. Gerd v. K. 1464, 70, 1490 †, h. Jutta v. Wullen 1470.[1])

Margreth h. Joh. v. d. Tinnen 1462, † 1511.

1. Bernard K. zu A. 1483, 99, 1501, 1524, 36, h. 1501 Catrin Kerckerinck zu Stapel, Tr von Godeke u. Christ. Warendorp zu Revinghoff, † 1520.

2. Angela, Stiftsd. zu Abbeck, † 1513.

3. Gertr. h. Goddert v. d. Tinnen, 1466 Ehepakten.

4. Gerd, belehnt 1492 und 1499, 1536 † imp.

1. Gerh. K. zu A. Er beerbte 1533 seiner Mutter Bruder Joh. Kerckerinck von Stapel zu Holthausen, lebt 1539, † 1554, h. Marg. v. Ledebur zu N., Tr. von N. u. N. v. Hörde zu Böcke 1539.

2. Anna.

3. Hildegard h. Gerwin v. Bock zu Hemisburg.

4. Bernd 1547, 55, † 1568 imp.

1. Dietrich K, Rittmeister unter den Staaten, der Letzte des Geschlechts, 1570 - 92, † 1606, h. Margreth v. Virmund zu Oeding, Tr. von Ambrosius und Frederc v. Morrien zu Ottenstein 1591.

2. Anna, Erbin zu Amelsbüren nach ihres Bruders Tode, h. Henr. v. Ackenschock zu Bynckhoff.

3. Bernard K. Domh. zu Hildesheim, † 1574.

Auch gehören hierher die Lübecker Kerckering, welche den Löwen in der Regel in einem roth eingefaßten Schilde, mitunter auch gekrönt und zweischwänzig führen, und auf dem Helme den Kopf und Hals eines Kameels bald Gold, bald naturfarbig und mit rothem Saumwerk versehen.

Die Abstammung dieser Linie siehe Anlage Tafel VII.

Von einem Bürgermeister von Kerckerinck zu Lübeck führt der Preußische Volksfreund vom Jahre 1839, Stück 104, folgende Grabschrift in der Kirche zu Dobberan an:

Hier leit de Borgemeister Kerkering,
De so scheep up syne Föte ging.
O Herr maak em de Schooken glick
Und help em in dyn Himmelrick!
Du nimmst die ja de Schaape an,
So laat den Buck doch ak mitgahn.

Die Kirche zu Dobberan war berühmt wegen ihrer merkwürdigen Grabschriften, welche mit einer oft rührenden Naivität die Sitteneinfalt früherer Jahrhunderte bekundeten. Ich habe diese Grabschriften im Jahre 1828, obgleich damals die Kirche schon als Magazin benutzt wurde, alle noch unverletzt vorgefunden, allein obige nicht. Sie kann auch nicht in jener Kirche gestanden haben, denn ihre ganze Schreibweise verräth, daß sie eine Erfindung neuerer Zeit ist. Das leit, Föte, ak ꝛc. ist dem dortigen Dialecte fremd. Hier einige Dobberaner Grabschriften zum Vergleich.

[1]) Sie führt ein ablang getheiltes Wappen.

Digitized by Google

Auf der Tumba eines Edelmanns in einer Seiten-Capelle steht:

Wieck Düfel wieck, wieck wiet van my,
Ick scheer mie nig een Haar um die.
Ick blü en weckelborgsch Edelmann,
Wat geit die Düfel mien Singen an.
Ick sop mit mienen Herrn Jesu Christ,
Wenn du Düfel ewig dösten saßt,
Un drinck mit om soete Kollenschahl.
Wen du sist in der Hellenpuahl.
Drum rahd iek wieck, loop rönn un gah
Eifft by dem Düfell iek to schlah.

Grabschrift der Frau Adelheid Pott.

Hier ruet Ahlke Ahlke Pott,
Der du gnadig niest leve Herre Gott,
Als währ's du Ahlke Ahlke Pott,
Un iek de leve Herre Gott.

Grabschrift des Kochs eines Edelmanns.

Hier raket Peter Klahr,
He kaakte selden gahr,
Darto eck ganss unflädig,
Gott ay der Seelen gnädig!

Grabschrift auf Magnus II.

In dieser Welt hab' ich mein Lust
Allein mit kalter Schahl gebüsst
Hilf mir herr in den Freuden Sahl
Und gib mir die ewige Kalte-Schahl.

Auf Peter Wiese, der eine reiche Memorie gestiftet hatte.

Hier Peter Wiefe	tumba requiescat in ista
ligt in einer hölten Kiste.	coefratum quisque Legista
Gott gerv em Spoife	im Himmel jeder Juriste.
Bidde vor ſiene Seele	praecibus brevibus genitorem
mit korten bede den Herrn.	sibi perpetuum det honorem,
Dät dägett werle	dat he em wull ewig ehren,
Ern Fründ om liefe	nostrae fuit hpse cohortes,
der unſern iſt hie geweſen.	bewieſet tempore mortis.
Dat beſſt he truve	in ſeinem Tode bewieſen
He beſſt getüget	duas tres perpetuales
drie Deruſſe de nig to geringe.	res dedit atque speciales
Da uns an genöget	ad gaf her drei ander Dinge.
Dräm ſcholl od bliefen	in nostra sub prece vere
Herr Petre in unſer Stede.	David in sedio residere.
Un wilt em ſchriefen	to wohnen du David in ener Stede.

Mehrere der Inschriften sind bei Restauration der Kirche in neueres Deutsch übertragen, so z. B.:

Auf Hermann von Derken.

Im Jahr 1503,
Auch 18 und 6 dabey
Ist Hermann von Derxen entschlafen,
Der getragen hat die Waffen.

Auf Ritter Mallke.

Ist 1360 von himen geritten,
Thut ja vor ihn doch fleißig bitten.

Auf Claus Bargen.

Mein König und mein Gott
Ist Christus in der Noth. —
„Hier liegt Claus Barg begraben ohne Leid,
In vollkommener Gesundheit,
Und hat sein Leben zugebracht bei guten Tagen
Mit Sorgen und Plagen.
Ist von allen seinen Freunden gezogen
Und vor allen Feinden geflogen.
Hat alle Freunde bedacht,
Und alle Feinde verlacht.
Ist in's Jammerthal gesprungen
Fünfzehnhundert achtzig und Ein,
Und in's Freudenthal gesungen
Sechszehnhundert und Neun.
Ist gewesen von 28 Jahren
Eh' er ist in den Himmel gefahren. —
Der Leser wird hier sehr geleiten,
Auf dieses Grab doch nicht zu treten.

Digitized by Google

Zum Schlusse lasse ich noch 4 Stammtafeln mit 15 Ahnentafeln der Kerckering zu Borg, Stapel und Amelsbüren folgen.

Theodorich Kerckerinck 1211, 26. h. **Ida K.**

Bernard K. 1247, h. Bodelken v. Münster, Tr. Bernardt.

Bernard K. 1278. Er heißt 1300 unser vielen Ritterbürtigen: noster Judex, Episcopi Monasteriensis, h. Christ. v. Schonebeck, Tr. Herm,

1. Clauen oder Nic. K. zu Stapel 1320, 48, h. Gerburgis v. Senden, Tr. von Joh. v. S., Burgmann zu Horstmar. 2. Alb., 1292 Canon. an der Cathedr. zu Münster. 3. Bernd ist 1295 Zeuge mit sein. Bend. Alb. in einem Beetr. zwischen Engelb. v. Dedenbrod u. Alb. Abele von Uebemwasser.

Gödeke oder Godst. v. K. zu St. 1381, 82, Burgmann zu Horstmar, † sehr alt, h. Margreth Kerckerinck zu Bispinghoff u. Angelmodde.

1. Claues K. zu St., vergleicht sich 1428 mit seinen Geschw. wegen der elterlichen Güter, h. Benedicia v. Semtroler (Stutterslo). 2. Cath. 1428, † geistlich. 3. Bernard K. h. Margr. v. Godtfried, Canon. zu St. Martin in Münster.

Claues K. zu St., † 1477 coel. 2. Alefe oder Adelh. K., hatte nach Absterben ihres Bruders den lebenslänglichen Nießbrauch, und stirbt die Güter zufolge Testament ihres Bruders v. 1476 auf ihren Vetter Godeke (Gottfried Kerckerinck). Godeke K., einziger Sohn. Seine Eltern waren todt, als ihm die Stapelschen Güter anfielen. † 1481, h. 1461 Christ. Warendorp zu Nevinghoff, Tr. von Hermann u. Wibbeke Kerckerinck zu Borg, † 1527.

1. Cath., † 1520, h. 1501 Bernard K. zu Amelsbüren (im Wappen einen Löwen). 2. Anna wurde 1483 in Kloster Rengering geistl. 3. Bernard K. zu St., † 1538, als Tr. Wall. u. Marge. v. Beesten, † 1571. 4. Joh. K. zu Holthausen 1518. 5 Herm., Canon. 763., h. 1514 Cath. v. Holdthausen, Tr. von Herm. und Anna Bod zu Hemsberg, † 1600 im zweiten Kindbett. Er setzte 1532 seiner Schw. Sohn u. Schulaster zu St. Gerhard zum Erben ein, † 1533. Maurin bei Münster.

Math. K. zu St., geb. 1515. Dieser Eheleute haben das große Haus zu Stapel gebaut. Er erbte von seinem Schwager Henrich Warendorp das Haus Gieskinck rc. † 1591, h. 1550 Margreth Travelmann zu Nevinghoff und Ebbering, Tr. von Berthold L. und Anton Warendorp, † 1595, gebaren 1515. 2. Christine, geb. 1517, † 1571, h. 1541 Engelb. Travelmann zu Meier. 3. Gerh., geb. 1519, ging 1541 nach Liefland, wurde Deutsch-Ord.-Ritter, † in einer Schlacht gegen die Moskowiter 1543. 4. Joh., geb. 1520, † zu Delmenhorst 5. Cath., geb. 1521, 1551 Stiftsdame zu Wesel, † 1582. 6. Walter, geb. 1522, Canon. zu Odenfeld. 7. Bernard, geb. 1523, Canon. zu St. Maurip bei Münster u. zu Odenfeld. 8. Herm., geb. 1526, Canon. zu St. Ludgeri in Münster. 9. Nic., geb. 1527, † jung. 10. Anna, geb. 1529, ging 1541 in Kloster St. Aegidii in Münster, 1565 daselbst Abtissin, † als solche 1591. 11. Phil., geb. 1530, Canon. zu St. Maurip in Münster. 12. Marg., geb. 1534, zuerst Stiftsd. zu Hohenholte, seit 1577 als Wittwe, h. 1. Friedr. v. Manckhusen zu Holdenick 2. Joh. v. d. Copellen zu Wohnung, 3. N. v. Jugenhoven zu Gelände.

1. Bernard K. zu St., geb. 1552, † 1593, h. 1588 Cath. v. Beveren zu Hauxbeck Tr. von Johann und Hilla Schenking zu Ostheroen, † 1608. 2. Barthold K., geb. 1554, erhielt das von Warendorp ererbte Gut Gieskinck, † 1625, h. 1593 Christine Kerckerinck zu Borg, Tr. von Herm. und Anna Bod zu Hemsberg, † 1600 im zweiten Kindbett.

Math. v. K. zu St., einziger Sohn. Er baute zu Stapel den hohen Thurm rc. Er war nicht der beste Haushalter, beobschtigte mal, das Haus Stapel dem Malteser-Orden aufzutragen, hatte 5 naturales, die er gut behachte und setzte per testamentum von 1651 seinen Vetter Mathias zweiten Sohn zu Gieskinck zum Erben ein, † 1651, den 5. April coel. 1. Bernard K. zu Gieskinck u. Getter, einziger Sohn, geb. 1596, ein sehr gelehrter Mann, kaufte das Haus Getter, Kirchspiel Amelsbüren, h. 1626 Richmod v. Bock, Lehin zu Lautmaring, Soest und Oeveringhoff, Tr. von Lambert und Maria von Bischopinck zu Cuinckinkhüle. 2. Christine, geb. 1600, † 167., h. 1619 Wilh. Johann Steenwinck zu Willinghegge.

1. Joh., geb. 1627, verzichtete auf d. Recht der Erstgeburt, Can. zu St. Martin in Münden u. St. Maurip bei Münster, † 1700, lebte von 1649 ab 50 Jahre in Roun. 2. Math. K. zu Gieskinck, geb. 1628, erbt 1677 die Bod u. Stevenings Güter von Lambert Bod, h. 1669 Hedwig Christine v. Grass zu Loburg, Tr. von Johann und Anna Eliz. v. Fischbrod zu Mahlenburg, † 1704, geb. 1643. 3. Barthold, geb. 1630, † 4 Jahr alt. 4. Bernard, geb. 1632, † 1635. 5. Everh., geb. 1634, † 1635. 6. Bernard, geb. 1635, wurde Norbertiner zu Clarholz und Probst daselbst, stand demselben rühmlich vor, † 1693. 7. Maria Christ., geb. 1637, † 1650 limp., h. heimlich 1678 Adolph Dietr. v. Hörde zu Holthoff und Lüdinghoegge. 8. Barth. Theod., geb. 1640, Canon. zu St. Johann in Osnabrück u. 1694 Dechant das., † 1702. 9. Herm. Everh., geb. 1642, Canon. zu Fritzlar u. später Dechant, erlegte diese Würde noch einem Jahre zu Bruchsal 1684. 10. Wilh. Lamb., geb. 1645, fürstl. Münst. Rittm., † vor dem Feind 1676. Everh. Bod, der beobschtigte, ihm seine Güter zu vermachen, betrauerte diesen Todesfall sehr. 11. Nicolaus, geb. 1646, † als 14 Jahre.

1. Magd. Richm., geb. 1670, 1677 Stiftsd. zu Wittmorschen, † als solche 1696. 2. Joh. Ludw. v. K. zu St., Gieskinck rc., geb. 1671, machte viele Reisen in der Angelegenheit der Erbmänner, wurde 1710, 10. Jan. vom Kaiser Jos. I. in den Freiherrenstand erhoben, h. 1709 Mar. Soph. Wilhelm. v. Hörde zu Eringerfeld, Tr. Friedr. Ferd. u. Felic. Elis. v. d. Horst zu Hülsenbrock, 1712 Stern-Kreuz-Ordens-Dame, † 1746. 3 Bern. Const., geb. 1672, † 1674. 4. Mar. Cerle., geb. 1674, † gleich 5 Anna Christ., geb. 1675, wor 1687 Stiftsd. zu Hohenholte, † 1727, h. 1704 Joh. Herm. v. Graes zu Loburg, † 1718 zu Burier bei der Tafel am Schlagflusse. 6. Mar. Francisca, geb. 1683, † 1704 Stiftsd. zu Hohenholte, † 1721.

1. Leop. Math. Ferd. Jos. Const., geb. 1709, † 1729 zu Münster. 2. Mar. Josephe Carol., geb. 1710, wurde Stiftsdame zu Hohenholte. 3. M. Relic. Franc Adr. Christ. Jlad. Maur., geb. 1711, 1720 Stiftsd. zu St. Marien in Cöln, h. 1736 Josh Edm. Frhr. v. Brabeck zu Leithmate und Hemern. 4. Franz Hern. Ludw. Fehr. v. K. zu St. rc., geb. 1713, Herr zu Stapel, Gerningshoff rc. 1741, h. 1738 Maria Sophia Johanna v. Nollingen, Tr. von Joh. Phil. und Maria Ther. Knebel von Katzenellenbogen. 5. Franz Arn. Maur. Ferd., Benedict., geb. 1715, Domherr zu Hildesheim 1732, † 1734 zu Rom. 6. Maria Ther. Hel. Elis. Caetrin, geb. 1717, 1739 Stiftsd. zu Metein und 1748 Abtissin daselbst. 7. Adolph Uri Christ., geb. 1718, Stiftsd. zu Notteln, h. 1741 Joh. Adolph Theod. Ant. Frhr. v. v. Reck zu Heessen rc., † 1745, fürstl. Münst. Kämmerer.

1. Maria Sophie Adolph. Franc., geb. 1738, Stiftsd. zu Borchorst, h. 1. N. Frhr. v. Gaien zu Assen, 2. 1762 Friedr. Ernst zu Dwenbrück, h. Maria Ant. Freiin von Schilling zu Burier, Tr. von Ludwig und Maria Catharina Spaee zu Greiffenberg, 1796 Wittwe. 2. Joh. Franz Jos. Bened., Goswin Frhr. v. K. zu St. rc., geb. 1739, Domh zu Münster, Canonicus zu Metein. 4.—7 3 Töchter und ein Sohn, welche jung starben. 3. Maria Jos. Ferd., geb. 1745, Stiftsdame zu Metein. 8. Carl Anton, 1775 Domh. zu Münster und Probst zu St. Ludgeri in Münst., auch zu St. Mauriz, in Soesten 1772, 22. Jan. wegen Getter aufgeloben.

1. Ther. Freiin v. K. zu St., Erbtochter. Nach dem Testament ihres Vaters mußte ihr künftiger Ehemann den Namen Kerckerinck führen, das Wappen annehmen und sich in den Reichsfreiherrnstand erheben lassen, h. Hülshoff. Derselbe erhielt 1802 von Kaiser Franz I. den Titel: Reichsgraf zu Stapel, besaß die Güter Stapel, Beeck, Gieskinck, Gerningshof, Soest Burier, Lanbegge. 2. Joseph, † coel. 12. Mai 1801 Ernst Conf. Frhr. v. Deaste-

1. Antonnette, geb. 1802. 2. Henr. Joh., geb. 1808. 3. Josephine, geb. 1809. 4. Max Ther., geb. 1810. 5. Francisca, geb. 1812. 6. Maria, geb. 1813. 7. Clemens Aug., geb. 1814. 8. Max. Friedr., geb. 1816 9. Carl, geb. 1817. 10. Constantin, geb. 1818. 11. Ludowica, geb. 1820. 12. Amalie, geb. 1825. 13. Ferdinand, geb. 1826 14.—18. Drei Söhne und eine Tochter, †† jung.

Digitized by Google

N v. Kerckerinck h. N v Bock.

Joh. K. h. N. v. Bischopinck zu Handorf, Tr. von Joh. und Alke Droste zu Hülshoff

Joh. K. auf'm Bispinghove 1547, h. Elsbe v. Bischopinck, Tr. von N. und N. v. Warendorp (mit den Wolfsangeln) 1547, 1564—76, Wwe.

1. Joh. K. 1555 zu Angelmodde u. auf'm Bispinghoff, 1583, 1591, † 1. Juni 1600, h. Julia (Judith) Travelmann zu Ebbeling, Tr. von Lubbert und Richmod v. Eiverorn zu Darfeld. 2. Bernard K. auf'm Bispinghoff, † 1600, den 22. März.

1. Joh. K. zu A. u. B., 1599 belehnt, † imp., lebte noch 1612, h. Anna v. d. Tinnen zu Kaldenhoff 1612. 2. Richmod, Erbin zu Angelmodde, 1624 belehnt, h. Hermann Kerckerinck zu Borg. 3. Lubbert, Canon. zu St. Mauritz, 1601 belehnt.

N v. Kerckerinck h. N v Schwarte.

N. v. K. h. N. v. Sunau.

1. Anna h. 1533 Bernd v. d. Wyck. 2. Henr. K. zu Ulenbrock, h. 1. eine aus Cöln, wovon ein Sohn, 2. Catrin v. Peick, Tr. von N. u. N. von Schenckinck (mit dem Kleeblatt), nach andern ist ihre Mutter eine Heiden.

Anna K. zu Ulenbrock, h. Alard Droste zu Ulenbrock.

N. Kerckerinck h. N. N.

1. Herm. K., ältester S., † in Italien 1595. 2. Anna h. 1. Bernard v. Bischopinck zu Pustkrey und Geist, 2. Alhard Hörde zu zu Hülshoff 3. Christ., † 1600, h. 1593 Berth. v. Kerckerinck, Sohn von Stapel zu Gieslinck, geb. 1554, † 1625. 4. Herm. K. zu Borg, h. Richmod Kerckeinck Erbin zu Angelmodde und Bispinghoff, Tr. von Johann und Jodoca Travelmann. 5. Joh. K. zu Sunger und Angelmodde.

1. Herm. K., ältester S. zu Alvinghoff, h. Goede Mallinkrodt zu Küchen. 2. Bernard K. zu Borg, Angelmodde, Alvinghoff, h. Maria Marg. v. Valke zu Rockel, Tr. von Ludolph und Joh. Maria v. und zu Neuhoff. 3. Henr. K. zu Sunger, Canon. zu Fritzlar. 4. Judith Richmod h. Joh. v. Schenckinck zu Vogedinck, Burgm. zu Telgte. 5. Margreth 1628, Wwe. 1648, h. Eberh. Bischopinck zu Nünning.

Herm. Stephan v. K. zu Borg u. Alvinghoff, h. Anna Christ. v. Ketteler zu Harkotten u. Bollen, Tr. von Caspar Henrich u. Anna v. Schade zu Salvey. Sie heirathet hernach den Edm. Franz v. Rohe zu Obersinnen, Herrn zu Elmpt.

1. Jobst Steph. Frhr. v. K. zu B. u. A., † vor 1737, h. M. Agn. Dor. v. Ketteler zu Bollen, Tr. von Joh. u. Catr. Theod. v. Schade zu Salvey, Wwe. von Ferd. v. Graes zu Loburg, 1737 Wwe. 2. Casp. Bernard, Canon. zu St. Mauritz ältester Sohn, war 1681 5 Jahre alt.

1. Soph. Marie Rosine h. Ferd. Wilh. Jos. v. d. Reck zu Steinfurt. 2. Bernard. Ther. Goswina h. Phil. Nic. v. Derenthal, Chur-Cöln. u. Münst. Oberstlieutenant. 3. Theod. Elis. h. Casp. Bern. v. u. zu Weichs zu Wenne. 4. Clem. Aug. Mar. Frhr. v. K. zu B. u. A., Domherr zu Paderborn. 5. Casp. Maur. Nic. 1729 Domh. zu Münster u. Paderborn, † 1747, 1725 zu Münster aufgeschw., Herr zu Borg, Welpendorff, Sunger, Alvinghoff, Biespinghof, h. 1740, 23. Oct. Corn. Mar. Ludow. Francisca v. Droste zu Bischering, Tr. von N. und N. v. Frentz, 1747—49 Wittwe.

1. Maria Agnes. 2. Clemens Aug. Stephan. 3. Anna Theodora.

1.

Von Vaters Seiten.

Kerckerinck Stapel.	Travelmann.	Holthausen.	Warendorp.	Warendorp.	Bischopinck.	Beilen.	v. d. Tinnen
Droste Hülshoff.	Roleven.	Schonebeck.	Warendorp m. d. Wolfsangeln.	Kerckerinck Borg.	Buck.	v. d. Braem.	Kerckerinck m. d. Löwen.

Von der Mutter Seiten.

Beveren.	Schenckinck.	Graes.	Frese.	Schonebeck.	Hacke.	Rode zu Loburg.	Lansberch.
v. d. Schulenborch.	Senden.	Beeften.	Werp.	Meneil	Morrien.	Vermeten.	Velten.

2.

Kerckerinck zu Stapel. Droste zu Hülshoff. von Warendorp. von Kerckerinck-Borg. von Holthausen. von Schonebeck. von Beilen. von dem Braem. von Travelmann. von Robeleven. Bischopinck. von Buck. von Warendorp. von Warendorp. von der Tinnen. Kerckerinck z. Amelsb. von Beveren. von Schulenborch. von Schonebeck. von Meneil. von Graes. von Beesten. von Rode. von Vermeten. von Schenking. von Senden. von Hacke. von Morrien. von Frese. von Werp. von Landsberg. von Belten.

Kercke-rinck. Waren-dorp. Holt-hausen. Beilen. Travel-mann. Bischo-pinck. Waren-dorp. Tinnen. Beveren. Schone-beck. Graes. Rode. Schen-king. Hacke. Frese. Lands-berg.

Kerckerinck. Holthausen. Travelmann. Warendorp. Beveren. Graes. Schencking. Frese.

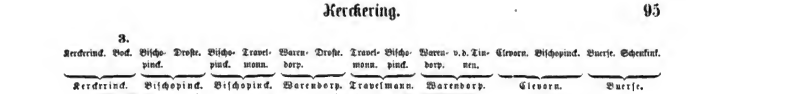
Kerckerinck. Travelmann. Beveren. Schencking.

Kerckerinck. Beveren.

Kerckerinck.

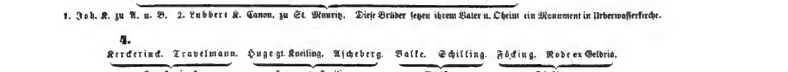
Digitized by Google

3.



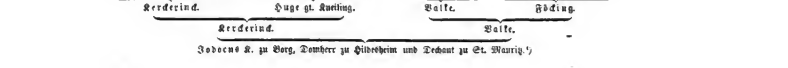
1. Joh. K. zu A. u. B. 2. Ludbert K. Canon. zu St. Mauriz. Diese Brüder setzen ihrem Vater u. Oheim ein Monument in Ulrberwasserkirche.

4.



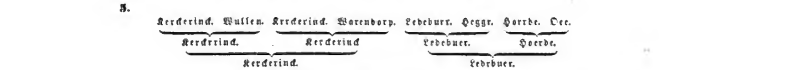
Jodocus K. zu Borg, Domherr zu Hildesheim und Dechant zu St. Mauriz.[1])

5.



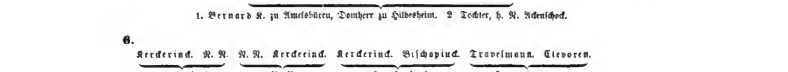
1. Bernard K. zu Ameksbüren, Domherr zu Hildesheim. 2 Tochter, h. N. Aekenschock.

6.



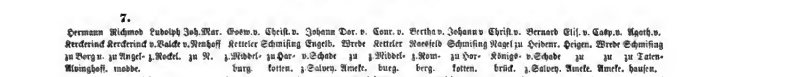
1. Herm. 2. Bernard. 3. Hene K.

7.

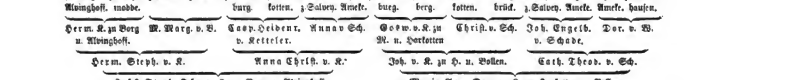


1. Sophs. Mar. Josina h. Ferd. Wilh. Jos. v. d. Reck zu Steinfurt. 2. Clem. Aug. Mario Frhr. v. K. zu B., Domh. zu Paderborn. 3. Caop. Nic. Maurip v. K. zu B. u. A., Domh. zu Paderborn, 1729 im Domcapitel aufgeschw. 4. Bernard. Ther. Goswina h. Phil. Nic. v. Derrenthal, Ghur-Cöln. u. Münst. Obristlieutenant. 5. Theod. Clisf. v. K. h. Caop. Bernard v. u. zu Weichs.

8.



9.

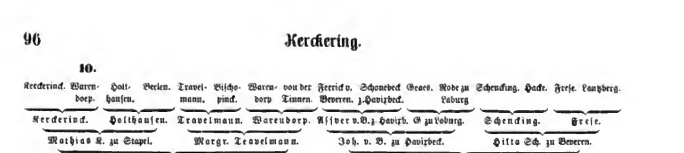


1. Bernard K. 2. Barthold K. zu Stapel und Gieskinck.

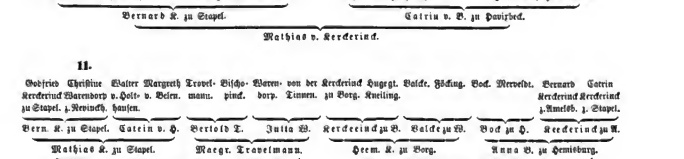
[1]) An einer andern Stelle finde ich:

Digitized by Google

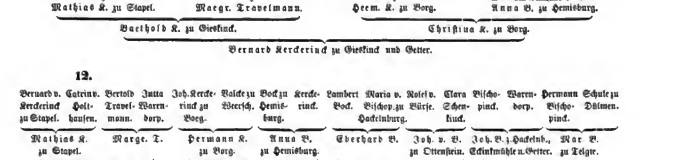
10.



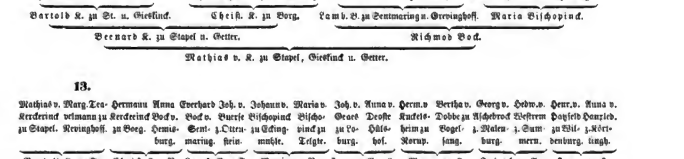
11.



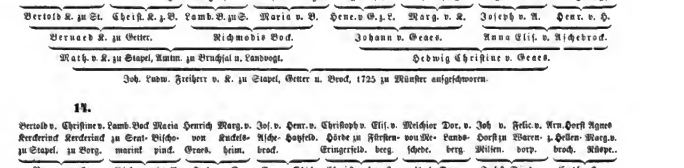
12.



13.



14.



1. Leop. Math. 2. Felicitas Carol., zu Maria in Capitel aufgeschw. 3. Max. Ther. 4. Adolph. Ulefuia, beide zu Rottein aufgeschw. 5. Josephine Carol., zu Hohenholte aufgeschworen.

15.

1. Carl Ant. Frhr. v. K. zu Stapel, 1775 Domh zu Osnabrück. 2. Joh. Franz Jos. Frhr. v. K. zu Stapel, Domh zu Osnabrück. 3. M. Soph. Adolph Francisca, Stiftsdame zu Borchorst.

Digitized by Google

Kettenburg, ein Hannöversches Geschlecht, welches sich von dem gleichnamigen Sitze bei Lüneburg schrieb und in Silber eine rothe Burg führte, mit drei Thürmen, aus dessen mittleren eine Jungfrau hervorwächst, die mit einer Kette an den Thurm geschmiedet ist. Das Geschlecht besaß die Güter Abbendorf bei Bremen, Hunzingen und Kettenburg bei Lüneburg, Mützendorf bei Gustrow, Schwezin, Bietschow und Wüstensede ebenda. Carl Friedrich Christian aus diesem Geschlechte war 1780 Brandenburg-Baireut'scher Kammer-Präsident, und später Königl. Preußischer Minister; er starb 1809, den 25. Januar.

Klepping. Es gab zwei verschiedene Familien dieses Namens, beide von dem gleichnamigen Orte bei Dortmund stammend, und in und um Dortmund an Soest, auch zu Cöln und Münster ansässig. Die eine Familie führte in Gold einen schwarzen Sparren mit drei goldenen Widderköpfen beladen und auf dem Helme einen schwarzen, wachsenden Adler mit offenen Flügeln, und die andere in Silber ein ausgeeckles schwarzes Andreas-Kreuz mit vier eingeschlossenen rothen Rosen, und auf dem Helme zwei silberne, mit rothen Bändern umwundene Büffelhörner, zwischen denen eine rothe Rose schwebt. Durch Mißverstand ist in den letzten zwei Jahrhunderten an Stelle des ausgeeckten Kreuzes ein Rautenkreuz und zuletzt ein Spindelkreuz entstanden. Die Wappen beider Familien finden sich in folgender Ahnentafel vereinigt.

Klepping. Prume. Berswordt. Gerstmann. Klepping. Berswordt. Kuhbach. N.

Klepping. Berswordt. Klepping. Kuhbach.

Klepping. Klepping.

Christoph Joh. v. Klepping, Bürgermeister zu Dortmund, geb. 1684, † 24. August 1750, begraben zu Dortmund in der Marienkirche.

Beide Familien haben sich gleichzeitig, meist mit denselben Vornamen, fast auf derselben Scholle neben einander bewegt und mehrmalen durcheinander gehcirathet; ihre Abstammung ist daher sehr schwierig zu behandeln. Die eine besaß ihr Stammhaus in der Petri-Pfarre, in der Nähe des Dominicaner-Klosters, die andere in der Nicolai-Pfarre, jetzt Gasthof zum Cölnischen Hofe.

Ich will zunächst die Personen folgen lassen, welche nach den Siegeln und sonstigen Merkmalen zu einer oder andern der beiden Familien mit Zuverlässigkeit zu zählen sind und am Schlusse diejenigen, bei denen es zweifelhaft bleibt.

Zu den Klepping mit den Sparren und den Widderköpfen gehört folgendes:

STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Digitized by Google

Wappen auf dem Grabsteine des Abtes **N. von Varssen** in der Abteikirche zu Corneli-Münster.

Die Aufschwörung hat: Varssen. Ulenbrock. Klepping. Stater.
Varssen. Klepping.
Varssen, Abt zu Corneli-Münster.

Sonst kommen von ihnen vor: 1210 Hermann Clepping h. Christine; beide besitzen Haus Pelheim in Cöln (Schrein Brigitte). 1382 Gerwin Clepping, Senator zu Dortmund. 1384 Conrad, Sohn Alberts, Stadthauptm. daselbst, 1385—1400 Senator, 1404 – 10 Bürgermeister. Hermann 1384 – 88 Senator zu Dortmund, und 1391 — 1424 meistens erster Bürgermeister; seine Söhne heißen Conrad und Hermann. 1400 Gerwin K., Rittmeister zu Dortmund; er hat auf dem Helme einen Widderhals. Sein Wappen steht vielfach in Marien- und Reinoldi-Kirche. Seine Söhne heißen Gerwin und Evert. 1454 Herr Johann K., Bürgermeister zu Soest. 1457 Andreas K., Bürgermeister zu Dortmund. 1463 — 73 Gerwin K., zweiter Bürgermeister. 1488 Andreas, Bürgermeister daselbst. 1557 Andreas K., Richter zu Dortmund. 1582 Margaretha Klepping, Ehefrau des Barthold von Questenberg. 1654, 9. Jan. h. Catharina Marg. v. K. Nicolaus Hane zum Sonnenschein in Dortmund. 1701 Andreas v. K. gt. Hausmann v. Namedy, Pathe der Sophie Hane. Ohne Jahr: Elisabeth K. h. Vincenz v. Hesseler zu Kitzburg, Amtmann zu Brühl. Everhard K. h. Anna Steinkops. Christine K. h. Johann Hupp, Bürgermeister. Ditmar K., Canonicus zu den Aposteln in Cöln.

Dreys (Andreas) **Cleppinck** aus Dortmund wird von Chur-Cöln mit dem Hofe Wanebolen (Wambel) bei Dortmund und dem Steinhove zu Westhoven belehnt, h **N. v. Harmen.**

Detmar C. wird 1466—82 mit dem Lehne seines Vaters für sich und seine Brüder belehnt. 2.—4. N. N.

1. Jah. C. aus Soest, wird 1510 für sich und seine Schwester mit dem ganzen Hof Wanebolen und 1519 für sich allein mit der Hälfte belehnt und 1521 als Anwalt seines Vetters Joh. Sudermann, Bürger zu Dortmund, der sich in Littauen aufhält, mit dem halben Zehnten zu Körne. 2. Tochter, h. Herm. Sudermann zu Dortmund.

1. Joh. K. aus Soest wird 1541 mit dem halben Zehnten zu Körne, dessen andere Hälfte die v. Berswordt besitzen und 1548 mit dem großen Hofe zu Wanebolen belehnt, desgleichen 1561. 2. Andr., ist Erbe des Johann Sudermann. Joh. Sudermann.

Johann Gereon Klepping, Bürger zu Soest, h. **N. v. Balve.** **Johann Blandius v. Klepping** zu Daelhausen h. **Anna Margaretha v. Wrede** zu Ameke.

Andreas K. 1560, h. Cath. Kleppink. Cath. Anna Elis. v. K. h. Joh. v. Friesenhausen.

1. Ulrich K. h Cath. Hackeney. 2. Georg K., Bürgermeister zu Dortmund 1624, † gegen 1634, h. Anna Zweiseler gt. Battenhorst.

Margaretha Hackeney h. Jac. v. Rottkirchen. 1. Andr. v. K. h. N. Hausmann v. Namedy, Erbin zu Namedy, Tr. von Friedrich Ruprecht und Susanna Gräfin v. Pappenheim 1630. 2. Joh, Canon. zu den Aposteln in Cöln. 3. Godfrid, Fähndr. der Stadt Cöln, † 1637, h. Marg. Aichs, wiederverh. an Georg Henrich v. Lyskirchen. 4 Gereon h N. N. 5. Anna h. 1. Joh. v. Hardenrath, 2. N. Eirck, Rittmstr. 6. Cath. h. N. v. Hardenrath zu Dortmund.

1 Hans Adolph. 2. Franz Wilh. 1652 h. Anna Soph. v. Remmen (ihre Nachkommenschaft bei Fahne, Dortmund II. 2, S. XV seg.) Hans Godfrid v K., geb. 1629.

1. Georg Thead. Jah. Jacob, geb. zu Dortmund 9. Juli 1657. 2. Joh. Melchior Max., geb. 1659, 27. Juli. 1696, 1 Mai als Melchior Max a Kleppink condictus Husmann de Namedy, Pathe des Melchior Detmar v. Varssen, 1704 Hauptm., h Clara Anna Marg. Wendel, Tr. von Johann, 1719. 3. Franz Wilh. Alex., geb. 1661, 16. März. Franz Wilh., Bischof v. Osnabrück, sein Pathe.

1. Joh. Marg. v. K., geb. 1719, 21. August, h. 1743 Max Ferd. Haase, Kammerarius zu Dortmund, 1749 Stadtsyndicus von Münster. 2. Joh. Andr. Christoph, geb. 1721, 12. April: Reverendus dominus Andreas Johann Philipp de Klepping, condictus Husman de Namedy, sein Pathe. † als Fähndrich 1740, 20. Nov., der letzte der Familie, begraben im Hof der Dominicaner zu Dortmund, wo früher ein Denkstein mit folgender Inschrift die Stelle bezeichnete: Anno 1740, 20. Nov. obiit ultimus de Stirpe praenobili Dominus Andreas Johannes Christoph de Klepping dictus Husmann signifer Paderburnensis.

Digitized by Google

Bärſch: Eiflia illustrata III. 1. S. 42 ſagt: Melchior Alexander wird 1699 mit Namedy beliehnt, verkauft es aber 1701 dem Chur-Trieriſchen Cangler Johann Arnold Solemacher, der 1718 geadelt wird.

Andr. Klepping h. Marg. Berswordt, Tr. v. Detmar und Cecilia Brake, 1606.

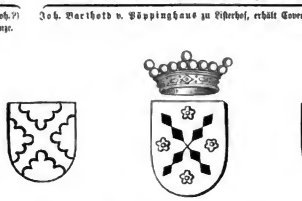
Detmar Klepping, Anna, die Schweſter ſeiner Frau und deren Mann Bolmar v. Neuhof überlaſſen ihm ihren Ritterſitz Coverſtein an der Agger, Lehn von Sayn, h. 1614 **Clara v. Neuhoff** gt. Ley, Tr. von Georg v. N. gt. Ley und Urſula v. Reheim.

Klepping (Sohn) h. N. v. Kuhbach aus Soeſt.

1. Barthold v. K., Herr zu Coverſtein, † imp., vermacht Coverſtein ſeinem Vetter 2. N. Tochter, h. N. v. Joh. Barthold v. Pöppinghaus, h. Magd. v. Wrede. Pöppinghaus.

Tochter h. N. (Chriſtoph Joh.?) Klepping mit dem Kreuze.

Joh. Barthold v. Pöppinghaus zu Liſterhof, erhält Coverſtein von ſeinem Oheim Barthold v Klepping.



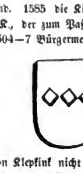
Mit dem Kreuze haben geſiegelt und zwar anfänglich ohne die eingeſchloſſene Roſe: Albert, 1429—33 Senator, 1440 Richter zu Dortmund. Albert C., 1440—42 Richter, 1444—63 Bürgermeiſter daſelbſt, er führt auf dem Helme zwei Büffelhörner, zwiſchen denen eine Roſe ſchwebt. Albert C., 1565—76 regierender Bürgermeiſter daſelbſt. Alle die haben noch das ausgezahnte Kreuz wie hier oben, dagegen die nachfolgenden führen das in der Mitte abgebildete Spindelkreuz, nämlich: Theodor v. K., † 1687, 28 Jahr alt. Franz Theodor, † 1689, 24. Februar, 27 Jahre. Johann Diederich, † 1695, 8. April, 45 Jahre. Theodora v. d. Berswordt, Wittwe von Conrad Klepping, † 1705, 21. October, 85 Jahre. Eliſabeth Magdalena Wilhelmine v. K., † 1738, 24. Auguſt. Adam Johann Max v. K., † 1740, 27. April, 27 Jahre. Chriſtoph Johann v. K., regierender Bürgermeiſter, † 24 Auguſt 1770. Seinen Stammbaum auf dem Grabſtein gab ich auf voriger Seite; ſeine Frau Anna Catharina von Barßen † 1733. Helene Theodora v. K., Wittwe v. Berswordt zu Liſterhof, † 1748, 4. Auguſt. Andreas K. präſentirt 1625 nach dem Tode ſeines Bruders Andreas als Patron des St. Annen-Altars in St. Maria-Kirche einen Vicar; ſein Vetter Detmar K. ſiegelt mit ihm. Wahrſcheinlich gehört hierher noch folgende Abſtammung:

Andreas Johann Chriſt. v. Klepping.

1. Hel. Theod. h. Jobſt Adam v. d. Berswordt, † 1720. 2. Conr. v. K., † vor 1685, h. 1649 Theod. v. d. Berswordt, † 1705, 21. Oct., 85 Jahr.

1. Johann 2. Diederich. 3. Franz Albert. 4. Conrad. 5 Anna Cath. h. N. v. Cubach. 6. Marg., theilten 1685.

Ungewiß bleiben: Johann, 1300 - 10 Senator. Cort, der Alte, 1343 Senator. Cort, der Junge, 1344. 1359 N., Wittwe von Detmar C. 1359—61 Albert, Conrad, Detmar und Godſchalk, Reichsleute und Meiſtberechte zu Dortmund. Detmar, der 1387 Herr genannt wird, wohnt 1361 in der Weſterbauerſchaft zu Dortmund, dagegen werden im ſelbigen Jahre Godſchalk, Albert, Detmar, Wendelin und Wilmod als zur Oſterbauerſchaft gehörig aufgeführt, denen in letzterer 1387 Conrad, Detmar und Herr Tidemann Glepping folgen. 1378—88 iſt Detmar C., 1353 Conrad C. und 1394 Detmar, Sohn Hermanns, Scheerherr zu Dortmund. Detmar, 1379—97, Bürgermeiſter. Detmar, Detmar's Sohn, 1392—94 Senator; ihm wird 1404 vom Rath die Turnierfähigkeit beſcheinigt. Daſſelbe geſchieht 1408 für Conrad C., Sohn Hermanns, 1414 für Godſchalk C. und für Conrad und Albert C., Söhne Conrads. Conrad, Godſchalks Sohn, 1392—94 Senator. Gertrud Sudermann, Tochter von Johann, Wittwe Albert Kleyping, und ihr Sohn Hermann Klepping, 1393. 1414 Conrad, Sohn Conrads. 1429 Johann und Catharina, Nonne zu Clarenbeck, Kinder des † Detmar. Conrad, 1432 Senator, Andreas, 1436—49 Senator, 1451—64 Bürgermeiſter. Detmar und Albert, ſeine Söhne, 1458. Conrad, 1477—86 Senator. 1482 verkauft Catharina, Wittwe von Cort C., der Stadt Camen eine Rente. Jürgen, 1505—19 Senator. Claus 1518—64 Senator. 1533 wird Conrad K. geboren. Andreas, 1551—74 Senator, ſpäter Rittmeiſter. Conrad, 1559—1600 Senator und Richter, † 9. Dec. 1609. 1567—81 Nicolaus, 1568—81 Conrad. 1573 Andreas, alle drei Scheerherr des Reichswaldes zu Dortmund. 1585 die Kinder des Gerwin K. beſitzen eine Gabe im Dortmunder Reichswalde. 1582, 5. April wird Nicolaus K., der zum Paſſer zu Oeſtrich in der Grafſchaft Limburg berufen iſt, zu Marburg ordinirt. Johann, 1602 Senator, 1604—7 Bürgermeiſter, † 23. Aug. 1607. Georg, 1608—11 Bürgermeiſter.



Mit dieſen Klepping ſind die Egger von Klepkink nicht zu verwechſeln, welche in Schwarz drei ſilberne Wecken neben einander führen und auf dem gekrönten Helm zwei ſchwarze Büffelhörner mit den drei Rauten um jedes Horn in der Mitte deſſelben.

Digitized by Google

Köhler stammen aus Stadthagen in der Grafschaft Schauenburg und führten ursprünglich in Gold einen querliegenden naturfarbenen Eichenast mit zwei aufstehenden grünen Blättern, zwischen denen sich drei grüne Eicheln an einem Stiele erheben. Bei der Erhebung des kaiserlichen Raths Anton von Köhler in den Reichsadelsstand ist das Wappen vermehrt und zwar ablang gespalten: Links das ursprüngliche, oben beschriebene Wappen, Rechts in Gold einen schwarzen durchschnittenen Adler. Unter den Familiengliedern hat sich besonders Henrich von Köhler ausgezeichnet. Von ihm gibt es eine vortreffliche geschnittene Medaille in Silber. Sie hat die Größe eines Speciesthalers und wiegt 1¾ Loth. Auf der Hauptseite befindet sich sein erhaben gearbeitetes Brustbild mit runder Halskrause und die Umschrift: D . HENRICVS . COLERVS . CONSVL . PRIMARIVS . LVBECENSIS. Die Rückseite enthält das Köhler'sche, zuerst beschriebene, ursprüngliche Wappen mit der Umschrift: SVFFICIT . MIHI . GRATIA . TVA . DOMINE. und der Jahreszahl 1636; er ließ sie zwei Jahre nachdem prägen, als er die Würde des ältesten Consuls erlangt hatte, womit das Recht verknüpft war, die Münzmeisterstelle zu besetzen. Man hat auch zweierlei lübische Speciesthaler von ihm, die einen geprägt 1634, 35, 36 und 37, tragen sein Abzeichen, die Eichel, unter dem Stadtwappen; die andern aus dem Jahre von 1640 und 41 haben sein vollständiges Wappen. Ihre Beschreibung findet sich in Madai's Thalercabinet Nr. 4998. Sein gemaltes, lebensgroßes Bildniß hängt in der Marienkirche zu Lübeck unter der Orgel und hat die Inschrift: Henricus Coler, consul, senior filius Antonii, sub lapide proximo, maiorum insignibus inscripto, vna cum parentibus et auis suis hic ibi conditis, exspectat reditum Saluatoris. Natus an. 1576, obiit 1641, 27. martii.

Non maior Romae nec visus consul Athenis
Gaudet in hoc tanto clara Lubeca viro.

Ich lasse hier eine Stammtafel folgen, wie sie die Urkunden ergeben, und eine Ahnentafel, welche sich über der Thüre der Köhler'schen Erbbegräbnißcapelle zu Lübeck findet.

Heinrich Köhler zu Stadthagen 1454, h. **Gese Treupenicht.**

Hans, Bürgermeister zu Stadthagen, † 1527, h. Gese Polemann, Tr. Henr. Polmann zu Stadthagen u. Hilseke Treupenicht.

1. Henr., geb. 1455, wurde 1537 Lectare Rathsherr zu Lübeck, † 24. Mai 1563, kaufte den Hof zum Dregen Borwerk, h. Cath. Cordes, Tr. Henrichs.

2. Joh., Canon. zu Verden, Barbewich und Lüneburg, † zu Lüneburg 1536 Sonntag vor Judica.

1. Hans, † 1581, h. 1. Cecilie Grammendorp, Tr. des Rathsh. Joachim G., 2. Anna v. Calven, Tr. Henrichs.

2. Anna h. 1. Joachim Gerdes, 2. Hieronymus Witten.

3. Barb., † 1563, h. Cord Carstens, 2. Casp. Wilde, Senat.

4. Dorothea h. 1. Marcus Wessel, Bürgermeister zu Lübeck.

5. Ant., geb. 1522, 17. Jan., Preuß. Vice-Cantzler, † 1589. h. Agnes Tode, den, Tr. von Christoph T., Bürgermeister zu Lübeck.

1. Cath., 2. Henr., geb. 1576, 6. April, † 28. Jan. 1617 Senat., geb. 1575, 21. Dec. 1624 Bürgermstr. zu Lübeck, † 28. März 1641, h. Dr. Alb. Junker, ein hochbegabter Mann, Gründ auf vielen Kreisesgen, h. 1. Elis. Gundelfinger, Tr. des holstein. Raths Peter G., † 1625, 2 1627 Marg. Lüneburg, Tr. des Senat. Hieronymus Bürgermstr. Gottschalk v Wickede u. † 19. Mai 1647.

3. Christoph, geb. 1579, † 1594.

4. Agneta, geb. 1580, † 1640, h. Henr. Kerckering.

5. Johann, geb. 1581, † 2. Juni 1606 zu Danzig.

6. Ant., geb. 1585, 30. Mai, D. J. U. Braunschw. Vice-Cantzler, 19. Febr. 1642 Bürgermstr. zu Lübeck, 1648 zu Frankfurt in den Reichsadel erhoben., † 12. Sept. 1657, h. 1. 1619, 12. April Anna Hobbens, Tr. Thomas, † 31. Juli 1634, 2. 16. Oct. 1639. Magd. Brömsen, Tr. des Senat. Diederich B., † 1666.

1. Agnes, geb. 1609, † 1638, h. 1630 Joh. v. Were, D. J. U.
2. Cath., geb. 1611, † 1643, h. 1634 Thom. v. Wickede.
3. Elis., geb. 1613, h. 1634 Adrian Müller, Senator.
ex ima. 1 Thom., geb. 1621, 28. Oct., † 1624, 3. Juni.
2. Agneta, geb. 1625, 3. Nov., † 1640, 12. Sept. h. 1639 Joh. v. Were, D. J. U.
3. Marg., geb. 1626, 30. Nov., † 1642, 15. April, h. 1641 Died. Brömse, Senat., Bruder ihrer Schwiegermutter.
4. Aug. Ant., geb 1628, 24. Juni, † imp., h. Engel Toden, Tr. von Christoph Henr. T., geschieden und wiederverh. mit Bürgermstr. Goth. Kerckering. ex 2da.
5. Agneta, geb. 1630, h. 1656 Thom. Henr. v. Wickede, Senat.
6. Anna Magd., geb. 1641, † 1642.
7. Henr. Died., geb. 1642, 28. Sept., † 1679 im September imp.
8. Magd. Marg., geb. 1643, † 1719, h. 1663, 30. Nov. Gotthard v. Höveln.
9 Anna Cath., geb. 1645, † 1733, 17. Juni, h. Alex. Lüneburg, Senat.
10 Dor Elis., geb. 1647, 26. Juni, † 1704, 13. Mai, h. 1. 1668, 14 Juni Hartwich v. Stiten, Senat., 2. 1695, 16. Sept. Henr. v. Doene, Bergmstr.

Digitized by Google

Johann Köhler. H. Trupen. Henrich Poleman. Heitwigis Trupenich Curt Korde. Gertr. Kricke. Johann Brahe. Anna Wülfer-dorf. Nicol. Tode Cathar. Gerwer-des. Herm. v. Wickede. Mettilde Derzau. Johann Stote-brügge. Cathar. Bruns. Henrich West-phal. Cath. v. Wickede.

Johann K. Geseke P. Henr. K. Doroth. B. Marcus T. Anna v. W. Gerd St. Heile W.

Henr. Köhler. Cath. Korde. Christoph Tode. Cath. Stotebrügge.

Anton Köhler. Agnes Tode.

Anton Köhler, Rath Kaiser Ferdinand's III 1657.

Lafferdes, Laffert, führten einen abiang gespaltenen Schild. Rechts in Silber zwei schwarze Balken, jeder mit einem silbernen Sterne beladen, links in Blau einen silbernen Hirschkopf. Sie stammen aus Lüneburg, wo sie Patrizier waren und haben sich von dort nach Mecklenburg und Franken verzweigt. Sie besaßen in Lüneburg: Wittorf, in Mecklenburg: Bautzin, Dammertz, Lehsen, Schwechow und Groß Welzien, in Franken endlich: Burggrub. In Lüneburg kommen 1458 Heinrich und Ludolf Lafferdes vor, welche sich in der Bulle des Pabstes Calix III., worin er den Rath der Stadt Lüneburg excommunizirt, namentlich als Rathsherren aufgeführt finden. Im siebzehnten Jahrhundert war ein Mitglied dieser Familie Bürgermeister daselbst und ein zweites Braunschweigischer Hofrath zu Wolfenbüttel. In Lübeck lebten: 1457 Heinrich. 1512 Werner, er wohnte in der Königsstraße und hinterließ eine Wittwe Sophia mit vier Kindern: Jürgen, Valentin, Brand und Christoph, von denen die drei letzten schon 1532 jung verstorben waren, Jürgen aber das väterliche Haus inne hatte. 1572 wird Georg Lafferdes erwähnt, seine Frau war eine Tochter des Lübischen Bürgermeisters Paul Wibbeking; er entleibte sich in seinem Hause 18. März 1578, ohne Kinder zu hinterlassen. 1593 wurde Balthasar Lafferdes, Patrizier zu Lüneburg, zum Senator von Lübeck erwählt; er war 1608 todt und hinterließ keine männliche Nachkommen.

Lasberg führen einen quadrirten Schild, 1. 4. quergetheilt, oben Roth, unten in Silber eine rothe, aufsteigende Spitze; 2. 3. in Schwarz zwei in ein stehendes Kreuz gesetzte goldene Balken. Die Familie ist ursprünglich eine süddeutsche, wurde 1664, 16. November in den Freiherrnstand und 1705 in Oesterreich in den Grafenstand erhoben. Von der gräflichen Linie leben jetzt folgende:

August Graf v. Lasberg, † 1838, 8. Februar.

1. Georg Rudolf Graf v. Lasberg, Freiherr von Loizmannsdorf und Ochsenburg, geb. 1806, kaiserl. königl. Platzmajor zu Verona, h. 1838 im Oct. Clara Gräfin Belenznay v. Belezna, Szent-Ivano und Pankhoza, geb. 1814, 27. Jan. 2. Emilie, geb. 1808. 3. Henriette, geb. 1810. 4. Auguste, geb. 1813. 5. Georg Carl, geb. 1814.

1. Bertha, geb. 1840, 27. Jan. 2. Emilie, geb. 1842, 17. Mai.

Digitized by Google

Leite. Leithe, Lyte, Leyte, Lethene, Leitene. Es gibt zwei Familien dieſes Namens; die eine führte in Silber einen rothen, mit drei goldenen Kugeln beladenen, rechtsſchrägen Balken, und auf dem Gold und Roth gewulſten Helme in der Regel ein goldenes und ein rothes Büffelhorn, zwiſchen denen ſich der Schild wiederholt. Sie waren ein Zweig der Bilinghove und nannten ſich nach dem Ritterſitze Leite im vormaligen Amte Bochum bei Langentreer, wohnten auch zu Baldeney, Groyne (Grüne) und Berge, jetzt Schellenberg.

1230 Theodericus de Lethene, miles. Time, ſein Sohn. 1231 Theodericus de Lethen, Standgenoſſe des Gerichts zu Soeſt (Seibertz III. S. 447). 1243 Theodericus et Godefridus de Letene, Brüder (Ebenda I. S. 289). 1247 verkauft Elisabeth, Wittwe des Ritters Theoderich von Lethene, mit ihren Söhnen Chriſtian, Theoderich (der damals erſt eine Tochter hatte) und Gottfried dem Kloſter Weſer den Hof Düſelhoven, was der Burggraf von Stromberg als Lehnsherr genehmigt (Ebenda S. 317). 1249 Gerard v. Leythene unter den Bürgern, welche Graf Otto von Altena dem Erzbiſchofe von Cöln für ſeine Lehnstreue ſtellt. 1286 die Brüder Gerlach, Weſſel und Diederich von Lethene.

Evert de Lethene oder Leythene 1324, er ſtarb nach dem Memorienbuche der Franziscaner zu Dortmund XIII. Kal. Januarii.

1. Theoderich v. d. L., Ritter, 1335—59. 1339 Zeuge bei dem Vergleich zwiſchen Dortmund und dem Grafen von der Mark (Fahne, Dortmund II. 2, S. 76). 2. Evert, Ritter, Herr zu Baldeney 1351.

Evert van der Leitene der Grüne 1346, oder, wie er 1367 heißt, Evert von der Leiten geheiten von der Groyne; ſein Wappen iſt durch einen Stern im linken Oberwinkel vermehrt; b. **Jutte v. Limburg**, Schweſter des Grafen Diederich IV. von Limburg.

Johann v. d. L., 1442 Ritter.

1312 Theodericus de Lethene, 1326 Theodericus de Leythene, Ritter, beidemal Zeuge in einer Urkunde der Abtei Werden. 1324 Theodericus v. d. L der Jüngere, Ritter, und ſein Sohn Everhard. Gegen 1330 trägt Everhardus de Leytene, Ritter, vom Grafen von Arnsberg den Hof Brungelinchuſen zu Lehn. 1335 iſt Diederich von der Lyetene mit Chriſtian von Stumbel (Stommel), Küſter zu St. Andreas, Schiedsrichter zwiſchen dem Grafen von der Mark und den Bürgern zu Neuß (Seib. II. S. 259). 1346 Lambert von der Leite, Paſtor zu Mengede. 1347 Henrich von der Letene. 1360 Werner von der Leyten und deſſen Frau Berta. 1366 Gerard Keſſelen von der Leite. 1370 Tönis von Leite beſiegelt 1370, 18. März als Bürge den Schuldbrief der Gebrüder von Hardenberg (Fahne, Dortm. II. 2, S. 138). 1373 wird Theoderich v. Leytene mit dem Zehnten zu Heuene, Kirchſpiel Herbede, und 10 Mark aus dem Zoll zu Neuß von Cöln-Cöln belehnt. 1375 Diederich von der Leite. 1377 Henrich v. Beckem, er führt das Leitener Siegel. 1378 Evert v. d. Leyten genannt de Olde Groyne (der Alte zu Grüne), Henrich und Evert, ſeine Söhne. 1380 entläßt Gerd v. d. Leiten genannt Keſſelen und ſeine Frau Guda einen Hörigen (Archiv Werden). 1383 Evert von der Baldeney und Antonius Gebrüder genannt v. d. Leyten (Archiv Werden). 1395 Henrich von der Leiten geheiten Keſelen.

1401 begleiten Johann und Pilgrim von der Leite, Ritter aus der Grafſchaft Mark, den Grafen Adolph v. Cleve nach Cöln zu der Krönung des Römiſchen Königs, 1406 Evert von Bochum und ſeine Frau Heile, er führt das Leitener Siegel. 1408 Johann v. d. Lete und Pilgrim v. d. Lete, Ritter (Fahne I. c. II. 1, S. 224). 1417 beſitzen die geſtrengen Herren Pilgrim und Johann v. d. Leiten Reichslehen (Fahne, Dortm. II. 2, S. 258). 1419 Johann v. d. Leite, Ritter, und Henrich v. d. Leite. 1422 Pilgrim v. d. Lieten, Zeuge bei der Ausſöhnung zwiſchen Herzog Adolf von Cleve und Stadt Dortmund (Fahne l. c. I. S. 264). 1430—37 Friedrich v. d. Leite. 1443 Johann v. d. Leite, er iſt 1446 Ritter und führt in ſeinem Wappen einen Quer- (nicht Schräg-) Balken mit drei Kugeln und auf dem Helme lediglich zwei Büffelhörner. 1445—64, 84 Henrich v. d. Leite (Archiv Neuhoff); er beſiegelte 1452 die Ehepakten zwiſchen Goswin Hane und Regele von Holte.

Die Familie beſaß auch das Gut Berge, welches von ihr an die Familie Vitinghof gt. Schel kam und ſeitdem Schellenberg heißt. Die Vererbung fand folgender Art ſtatt:

Borchard v. Kuckelsheim, 1355 Herr zu Berge.

1. Joh. v. K. kaufte Herterscheid, † imp., b. Grete. 2. Evert v. K. b. Tesse, 1364 Wittwe.

Panza (Beatrix) v. Kuckelsheim, Erbin zu Berge 1409, b Pilgrim v. d. Leiten, 1409 Ritter, lebte noch 1417.

1. Evert v. d. Leite 1413, † jung. 2. Diederich v. d. Leite 1433—1457. 3. Grete v. d. Leite b. Joh. Wulff 1431. 4. Cath v. d. Leite, Erbin zu Berge, b. Johann v. Vittinghof gt. Schel 1448.

Digitized by Google

Leite. Eine zweite Familie dieſes Namens führte einen quergetheilten Schild, oben in Gold zwei herabhangende rothe Pferdetrammen, unten in Grün drei (2. 1.) ſilberne Roſen, und auf dem Helme einen offenen Adlerflug, der rechte Flügel Gold, der linke Roth. Sie ſind wohl eines Stammes mit den Aſchebreck. Ihren Namen führen ſie von Leite, jetzt Leithe, in der Gemeinde Buer, Veſte Recklinghauſen; ſie wohnten aber auch noch zu Aſchebreck, Heiden (Beckum), Laer (1243 noch Henrich von Mittinghove gehörig, Lehn der Grafſchaft Mark bei Beckum), Marten (bei Dortmund), Rechen (Beckum), Rendagen (Ebenda), Romberg (in der Davert bei Münſter, Amt Aſchebergh).

1372 vergleicht ſich Wennemar v. d. Leyten mit ſeinem Eidam Dietrich von Bachem wegen eines Streites über das Haus Leyte in der Veſte Recklinghauſen, Offenhaus des Stifts Cöln.

1455 Henricus de Leiten zu Marten. 1493 Diederich v. d. Leite zu Laer, Gertrud von Lee, Tochter Wolters von Lee zu Dornenburg und Maria von Delwig, ſeine Frau.

1642 Georg v. d. Leiten zu Rechen, Sophia von Wenge, Tochter Diederichs und Maria von Geverthagen, ſeine Frau. Er wird Schulden halber aus den Gütern geſetzt.

Henrich von der Liethe, wohnte zu Rodenberg oder Romberg in der Davert, womit eine Hovelaat verkunden wor. Er gibt ſeiner älteſten Tochter, Margaretha, in der Ehelerdung Haus und Gut Roggenhagen, Kirchſp. Oſen, und ſeiner zweiten Tochter, Jaspara, Haus und Gut Rodenberg mit, behält aber ſich und ſeiner Frau den Genuß vor, h. **Catha v. Romberg** (Nortlerlen', 1487—1506.

1. Marg., Erbin zu Roggenhagen (Rendagen), h. Bernard v. Lüdinghauſen gt. Wolf zu Füchtein, 1498. 2. Jaspara, Erbin zu Romberg, h. Johann v. Schenling (mit den drei Bechern im Wappen), Ehelerdung 1506.

Zum Schluß laſſe ich noch zwei Stammtafeln, die eine von der Linie zu Laer, die andere von der Linie zu Marten und zwei Aufſchwörungen folgen.

Gert v. d Leithe zu Marten h. **Alheid v. Schwansbell.** **Dietrich v. d. Leithen** zu Laer 1570, h. **Elif. v Hafkenſcheid**, ſtiftet 1598, 13. Auguſt als Wittwe und bedenkt reichlich die Armen, † 1614.

Jobſt v. d. L., zu Marten h. Anno v. Grüter zu Werdringen, Tr. Adolphs u. Alheid v. Lüning zu Niederpleß. David v. d. L. zu Laer 1591, h. Anno v. Bilinghoff gt. Schell zu Rechen.

1. Gert v. d. L. zu Marten, wurde 1624, 2. März von den Spaniern b. Dorſtfeldverthl. 2. Jobſt v. d. L., nach ſeines Bruders Tode Herr zu Marten, leit noch 1637, h. Anno v. Torl zu Eſinckhuſen, Tr. Frany u. Louiſe v. d. Gon. 1638 Binc., wiederverh. 1642 zu Philipp Otto v. Aſchebrad zu Roſthauſen. Jobſt v. d. L. zu Laer, Oberſtwachtmſtr. 1635, h. Margreth v. Galen zu Lüdinghauſen. Tr. v. N. u K. v. d. Broel gt. Plater zu Weſtermwerde.

Ida, Erbin eines Theils von Marten, h. Joh. v. Melſchede zu Bruniſchade. Jobſt Chriſtoph v. d. L. zu Laer 1638, h Joſine v. Düngeln zu Dahlhauſen, Tr. v. Godwin u. Eliſ. v. Haſtenſcheid zu Haſtenſcheid.

Jobſt Wilh. v. d. L. zu Laer 1664 – 90, h. 1. Mechtild v. Palant zu Keppel, Tr. von Adolph Werner u. Margr. v. d. Bodelenberg gt. Schirp zu Lünenbeck, 2. Jſab. Eliſ. v. Calenberg.

1. Anna Eliſ. Stiftsd. zu Clarenberg 1706. 2. Jobſt Chriſtoph v. d. L. zu Laer, General in holländ. Dienſt, 1702 bei der Märk. Ritterſch. aufgeſchw., † 1747, 27. April, h. 1. Margr. Magd. v. Düngeln zu Dahlhauſen, Tr. von Moritz Godwin und Clara Emilie v. Loppe zu Ruhr, 2. Charl. Mar. Ottil. Ferdinand. v d. Bodlenberg gt. Schirp zu Lünnenbeck Tr. von Bertram und Charl. v. Drumborn zu Darmeis. 3. Ida Mar. 1706 Stiftsd. zu Elten. 4. Elbertine Joh h.Conr. v Oſſenbrock zu Beerndorff. 5. Anna Syb. Eliſ. h. 1. Jan Giebert v. Boenen zu Oorthaus, 2. Conrad Henr. Georg v. Boerſt zu Here und Kalvenbeck.

ex 1ma. Wermer Jobſt 2. Adolph Henr. Jobſt v. d. L. zu Laer, holländ. Rittmſtr. h. 1. 1746 Joh Mar. Theod. ex 2da. Anna Mariz, Heſſen-Kaſſelſcher Dragoner-Lieut., † 1738, 4 Febr. v. Syberg zum Buſch, Tr v. Joh. Giebert u. Joh. Mar. Theod. v. u. zu Bodelſchwingh, † 1745 im erſten Eindbett, 2. 1751, 18. Nov. Eliſ. Henr. Charl. Amal. v. Schwansbell zu Oberſeld, Tr. von Adolph Werner u. Mar. Soph. Wilhelm. v. Boerſt zu Weſthemmerde.

ex 1ma. 1. Joh. Alb. Giebert Jobſt v. d. L. zu Laer, 1777 bei der Märk. Ritterſch. aufgeſchw. ex 2da. 2 Friedr. Wilh Jobſt.

Digitized by Google

Joh. v. d. Leithe zu Loer. — Gosw. v. Galen zu Zodding-hausen. — Elis. v. Düngel und Dahl-hausen. — Joh. v. Hoff zu Ley-pel. — Elis. v. Plaland Rossel-berg zu Dorf. — Bertr. v. Botten-berg zu Düren. — Ida Mecht. v. Loe zu Darrenberg. — Gosw. v. Düngeln und zu Dahl-hausen. — Elis. v. Ketteler zu Deutsche. — Gosw. v. Alden-hoven zu Hoven-stadt. — Sybe v. Bocksum z. Hoving. — Bernd v. Lappe zu Ruhr. — Elis. v. Wehren z. Bün-mern. — Joh. v. Bodenhausen zu Berg. — Morge v. Landsberg zu Fischeln.

Joh. Christoph v. d. Leithe zu Loer. — Gosw. v. Dücker zu Dahlhausen. — Adolph Werner v. P. zu Keppel. — Ida Marg. v. Bocholtz gl. Schirp zu L. — Rötger v. Düngeln zu Dahlhausen. — Clara v. Kettler zu Hoerstadt. — Lothar Winold v. Plettenberg zu Ruhr. — Anna v. Rodenberg zum Rodenberg.

Joh. Wilh. v. d. Leithe zu L. — Mechtel v. Palant zu M. — Moritz Gosw. v. Düngeln z. D. — Clar. Emil. v. L. z. M. u. Dirbeck.

Joh. Christoph v. d. Leithe zu Loer. — Marg. Magd. v. Düngeln zu Dahlhausen.

Joh. Adolph Heinrich v. d. Leithe zu Loer, am 4. Nov. 1749 bei der Märk. Ritterich. aufgeschw.

Joh. Christoph v. d. Leithe zu Loer. — Joh. v. Düngeln zu Dahl-hausen. — Marg. v. Bottlen-berg zu Hove-stadt. — Ida v. Werner v. Loe zu Keppel. — Lothar Arnold v. Plettenberg zu Ruhr. — Arnold Dietr. v. Letteler zu Dahl-hausen. — Winold v. Bocksum Wolfsel zu Rodenberg. — Rötger v. Düngeln zu Dahl-hausen. — Marg. v. Fendorf zu Bocksum Wolfsel. — Catrin v. Westf. v. Bocksum Wolfsel. — Morge. v. d. Leithe zu Bensau z. Bodelschwingh. — Gisbert v. Bodelschwingh. — Anna Bernd z. Belling-hoven. — Wilhelm Arnold v. Gerete-feudberg. — Almuth v. Solentin Birtinghoff zu Herzhoven.

Joh. Wilh. v. d. Leithe zu Loer. — Mechtel v. Palant zu Keppel. — Moritz Gosw. v. Düngeln z. Dahlhaus. — Cloro Emil. v. d. Leithe zu Ruhr. — Adrian Dietr. v. Schorlemer z. Bud-berg. — Catr. Josina v. Fürstenberg z. Bodendorf. — Wessel Wirich v. Bocksum und zu Bensau. — Almud Louise v. Plettenberg z. Herzhoven.

Joh. Christoph v. d. Leithe zu L. — Marg. Magd. v. Düngeln z. D. — Joh. Gisbert v. Syberg z. Bodelschwingh. — Joh. Mar. Theod. v. u. z. Bocksum Wolfsel.

Joh. Adolph Heinr. v. d. Leithe zu Loer. — Joh. Maria Theod. v. Syberg zum Busch.

Johann Albert Gisbert Joh. v. d. Leithen zu Loer, am 6. Dec. 1777 bei der Märk. Ritterich aufgeschw.

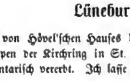
Lüneburg, führten in Blau drei (2.1) goldene Thürme und auf dem Helme eine blaugekleidete Mannspuppe, das Haupt mit einer blauen, gold aufgeschlagenen Mütze bedeckt, die zuweilen mit einem flatternden silbernen Bande umwunden ist. Sie tragen ihren Namen von der Stadt Lüneburg, woher sie stammen. Zu Lübeck lebten: Ymma, Frau des Eler von Lüneburg. 1242 Friedrich von Lüneburg mit seinen Kindern, und Gerbert von Lüneburg, dessen Frau Hildeburg heißt. 1250 Gottschalk und Wittekind von Lüneburg, welche Herren genannt werden, also wohl im Senat saßen oder Priester waren. 1277 Lambert, Nicolaus und Reineco von Lüneburg; Catharina, die Tochter des letzteren ist Beginne. 1280 Friedrich von Lüneburg, Bertram und Albert, seine Söhne. 1284 Elisabeth, Wittwe des Johann von Lüneburg, und Conrad von Arnsberg, ihr Schwiegersohn. 1287 Willekin. 1293 Gottschalk und Johann von Lüneburg.

1310 Tidemann und Albert, Söhne von Hermann von Lüneburg. 1315 Nicolaus von Lüneburg, dessen Frau eine Tochter des Bernhard von Palborn ist. 1317 Helmich von Lüneburg und sein gleichnamiger Sohn. 1318 Henrich, Johann und Hilla, Kinder von Henrich von Lüneburg und Hilla. 1319 Albert von Lüneburg und Albert, Peter, Nicolaus, Lubert und Konrad, seine Söhne. 1343 Henrich, Sohn von Helmann von Lüneburg, und Nicolaus, Sohn von Christian von Lüneburg. 1373 Hermann von Lüneburg, Danquard Wesen, sein Schwiegersohn, Gertrud, seine Tochter. 1380 Gottfried Lüneburg, Priester, Gisele, seine Schwester. 1381 Reine Lüneburg, dessen Wittwe neuerdings an Johann Hovemann verheirathet ist. 1396 Wide, Wittwe von Johann von Lüneburg, Conrad und Takele, ihre Kinder, Heinrich Prent, ihr jetziger Mann.

Indem ich jetzt eine Ahnen- und eine Stammtafel folgen lasse, bemerke ich noch, daß zwei Stücke in der Familien-Geschichte eine Rolle spielen, der Krieg und ein silberner Scheffel. Der letztere diente als Salzfaß und war auf seinem Boden das Lüneburger Wappen abgebildet; der erstere, eine Art Schiebkarren, findet sich auf der Hebeschüssel der Familie,

Digitized by Google

ferner auf dem Kamin des von Hövel'schen Hauses bei St Jacob in Lübeck mit der Jahreszahl 1572 und auf dem Leichenstein unter dem Altar der Kirchring in St. Marienkirche daselbst abgebildet; wozu er diente, weiß ich nicht. Beide wurden sogar testamentarisch vererbt. Ich lasse Abbildung von beiden folgen:



Johann Heleke v. Lüne-burg. | Henneke Elisabeth v. Lüneburg. | Johann v. Lüneburg. | N. N. v. Rin-tein. | N. N. v. Nienburg. | N. N. Steinbeck. | N. N. Brixen. | N. N. | Diederich Brömse. | Richel Bod-meister. | Ludolf Tobing. | Gesav. Abden-borg | Hermann Westphal. | Marg. v. Alen. | Wilhelm Calv. | Cunigund v. Aten-born.

Joh. v. L. | Aleid v. N. | Nicol. St. | N. N. | Diderich B. | Gesa T. | Johann W. | Marg. C.

Joh. v. Lüneburg. | Agnes Steinbeck. | Heinrich Brömse. | Elis. Westphal.

Thomas Lüneburg 1483. | Gesa Brömse.

Elis. v. Lüneburg h. Joh. v. Stolterfoth, Senator zu Lübeck 1548.

Die Stammtafel siehe folgende Seite.

Lützow, ein ursprünglich Mecklenburgisches Geschlecht, führt in goldenem Felde eine bald rechts, bald links schräggestellte Leiter. Im Jahre 1692, 13. Februar wurde Gottfried von Lützow in den Reichsgrafenstand erhoben und 1695, 23. December in die Böhmischen Grafenmatrikel eingetragen. Im Jahre 1733 wurde Gottfried Julius von Lützow unter die Böhmischen Grafen aufgenommen und 1786 Siegmund von Lützow zum Reichsfreiherrn erhoben. In Mecklenburg, wo die Lützow noch jetzt das Erbmarschallamt besitzen, gehörten ihnen folgende Sitze: 1300 Lützow (Gadebusch) und Dreylützow (Wittenburg), wo sie noch jetzt wohnen; 1304 Wittenburg; 1500—1720 Groß Salitz (Gadebusch); 1504 Dutzow (Ebenda) und Thurow (Mecklenburg); 1582 Goldendau (Wittenburg); 1580—1628 Perlin (Ebenda); 1623—1665 Eickhoff (Mecklenburg); 1628—1770 Banzien (Ebenda); 1633—1670 Pritzier (Wittenburg); 1647 Zülow; 1666 Wißelberg; 1668 Backendorf (Gamlin); 1676 Golbenitz (Güstrow); 1760 Penzlin (Stavenhagen); 1770 Schwechow (Wittenburg); 1791 Wolzow (Wittenburg); 1794 Toddin; 1802 Groß-Rentzow (Wittenburg); 1807 Groß-Bruzen (Schwerin); 1808 Tustin. In Brandenburg: 1785 Groß- und Klein-Ziethen (Teltow). In Sachsen: 1600—1762 Zschepliz (Querfurth). In der Oberlausitz: 1684 Diehsa (Rothenburg) und Mengelsdorf (Görlitz). In Böhmen: 1692 Sachsengrün und Tuppau; 1857 Lochowitz. In Lauenburg: 1580—1857 Sedorf, und in Dänemark: 1722 Locheld (Laaland).

Das Geschlecht blühte im 13. und 14. Jahrhundert in drei Hauptlinien: zu Dreilützow und Horst, zu Pritzier und zu Wipert. Man hat den gemeinsamen Stamm auf die Scaliger zu Verona zurückzuführen gesucht, natürlich eben so unrichtig und willkührlich als die Behauptung, daß sie schon mit Karl dem Großen nach Mecklenburg gekommen seien. Der Stamm der gräflichen (katholischen) Linie in Böhmen ist gegenwärtig folgender:

Johann Gottfried Graf v. Lützow, k. k. General-Major, h **Antonie Reichsgräfin Czernin v. Chudenitz.**

1. Hieronymus Reichsgraf v. L. zu Dreilützow u. Seeberg, geb. 1776, 6. Jan., Herr der Allodialherrschaft Lochowitz in Böhmen (6 Ortschaften 3,43 Quadratmeilen), k. k. Kämmerer u. Geh. Rath, h. Carol. Reichsgräf. Kolowrat-Liebsteinsky, geb. 1779, 9 Juli, † 1826, 27. April. | 2. Rudolf, geb. 1780, 4. Juli, k. k. Kammer- u. Geh Rath, zuerst Gesandter in Dänemark u. Würtemberg, dann Internuntius zu Constantinopel, Gesandt. zu Turin u. zuletzt zu Rom, h. 1824 Ignatia Freiin v. St. Juste, Wwe. des Marquis v. St. Laurent.

1. Rudolf, geb. 23. Sept. 1813. 2. Franz, geb. 1814. 3. Nov., k. k. Kämmerer, 3. Rosa, geb. 1816, 6. März, 1. Henriette, geb. 1828. k. k. Kämmerer u. Rittmstr., h. 1845, Gesandter u. bevollmächtigter Minister für Hessen-Kassel u. Nassau, h. 1848, 27. Mai Henriette Reichsgräfin v. Ety, geb. 1815, 28. August. | 1. März Bernard. Miß Seymour. | h. 1844, 9. Juli Graf Ferd. Spiegel-Desenberg-Hanxleden. | 2. Carl, geb. 1831, k. k. Lieutenant. | 3. Victor, geb. 1834.

1. Maria, geb. 1847, 26 März. 2. Carl, geb. 1849, 14. Oct. | 1. Franz, geb. 1849, 21. März. | 2. Rosa geb. 1850, 31 März | 3. Henr., geb. 1852, 11. Sept.

In Preußen ist der Stamm folgender:

Johann Adolf Freiherr v. Lützow, geb. 1748, 19. Mai zu Raumburg, erzogen in Schulpforte, 1762 Preuß. Soldat, 1790 Major, 1798 Oberstlieutenant, 1799 Regiments-Commandeur, 1800 Oberst, 1805 Dompropst zu Colberg, 1806 Commandant von Berlin, 1808 Generalmajor, 1813 in Ruhestand, † 1819, 6. Nov. zu Stargard, h **N. N.**

1. Adalf Frhr. v. L., geb. 1770, Lieut. zu Tangermünde, 1813 Schöpfer des berühmten Freicorps, Command. des 6. Uhlanen-Regts., 1818 Brigade-Command zu Torgau, Oberst, General-Major, 1833 in Ruhestand, † 1854, 6. Dec. zu Berlin, h. 1. Clif. Gräf. v. Alefeld, 1824 geschieden, 2. N. Uebel, Wwe. seines Neffen, des Rittmeisters v. Lützow. | 2. Leop. Frhr. v. L., 1806 Preuß. Garde-Lieutenant, später Oberst im Generalstabe, Director der allg. Kriegsschule, General-Major, General-Lieut. z. Commandant von Berlin, † 1844, 27 August als solcher, h. N. N.

Mehrere Kinder, unter denen ein Rittmstr., dessen Wwe., eine Tr. des Amtsrathß Uebel zu Parey sich mit Adolf v. Lützow, Gener., wiedervorheirathete.

Digitized by Google

Stammtafel der Familie Lüneburg.

Alexander v. Lüneburg 1260, Bürgermeister der Stadt Lübeck 1297, † 1302, auf Margaretha begraben in St. Catharina, wo noch sein Denkstein: Anno . domini . millesimo . trecentesimo . secundo . in . die . S. Margarethe . obiit . dominus . Alexander . Lunebvrch . preconsul . lubicensis . orate . deum . pro . eo . fideliter . h. N. N., wiederverheirathet an Albert v. Bordewick.

1. N. N. 2. Bertram, geistlich, ihm kaufte Hermann Warmeweg 1305 ein Haus, 1330 †. 3. Tr., h. Gerhard v. Bocholt. 4. Johann v. L., h. Elisabeth v. Bochalt, Tr. von Gerh. u. Wwe. von Heinr. Crispin. 5. Bernhard 1313.

1. Hermann h. N. N. 2. Johann, 1371 Senator zu Lübeck, † 1374 Obrist auf einer Gesandtschaft zu Reval, h. N. v. Schrepenstede, Tr. des Senators Joh. Sch.

3. Albert, 1332 †, h. Lucia. — 1. Tidemann 1310 — 2. Sophie h. N. Elverus 1340. — Joh. v. L., Zirkelbruder 1393, stiftete zu Rom eine Vicarie, festirte 1405, † vor 1429, begraben zu St. Catharina im Chor, h. Helene Langen, Tr. von Herm. L., welche ihm unter andern das Haus in der Bäckergrube zu Lübeck, später Lüneburger Hof, in die Ehe brachte.

1. Albert 1352. — 2. Abel h. 1. Schatte, h. Kribtegehl, 3. Bernh Reiffendberg — 1. Beetha Johann, Senator 1428, Bürgermstr. auf St. Georgi 1451, kaufte die Kapelle in St. Catharina, seitdem die Lüneburger Kapelle, Munical der Flöte gegen die Holsaten, Gesandter in Stockholm, um die Fehde zwischen dem Könige von Dannemark und den Preuß. Städten zu schlichten, † 1461, Sonntag vor St. Catharina, h. 1. Talcke oder Atalia (Ehelheid) v. Reuteln Tr. des Bürgermstrs. Hinning v. N., 2. Clis. v. Wickede, Tr. von Gottschalk v. W. u. Wwe. von Nic. Sworm, † insp. — 3. Herm, geistl., lebte 1466 h. Hilla Hasenfelden — 4. Bertram, Zirkelbruder, † 1466 h. Gesete v. Alen, der Johann zum Erben ein. — 5. Alex, † coel. h. Geseke v. Alen, Tr. von Tiedeman v. Wwe. von Segebode Crispin. — 6. Detlef h. Joh. Senator. — Lange,

1. Johann v. L., wohnte in der Bäckergrube, Herr zu Radelikel, verkaufte 1463 Lachmeyer der Stadt Lübeck, Senat. 1467, † 1474, 29. Aug., h. Agn Steinbrede, Tr. von Claus. — 2. Heseke h. Joh v. Wickede, Senat. — 3. Bernh. — 4. Bertram 1446, h. Grete Eikfut, Tr. von Christian C, Senat., Wwe. v. Bordtfeld Herenbey 1452. — 1. Thomas. — 2. Heseke h. N. Bysebow. — 3. Bach. h. N. Dipesen, 4. Alex., †, Rvval.

1. Joh. L., führte ein Panier, † 1493 sein Bildniß hängt in der Zirkelbruderschaft. auf Matth., h. Cath. v. Leven, Tr. von Lorenz, † 1514. — 2. Herr, † coel. 1484, 26. Oct., 3. Bertram, † 1484, 25. Juli. — 4. Zhom., Zirkelbrud., †1498, 28. Sept., h. Gesete v. Brömse, Tr. von Bergmstr. Henrich v. B., wiederverh. an Joh. Waver in Reval. — 5. Sander 1503, † coel. — 4. Detlef, † 1484, Tr. v. Bernd, 2. Gerke, v. Hogenfeld, Tr. von Beand. v. H. 3. Herm, † coel., h. 1. Gesete v. Wintern, 8. Anna, Nonne. 9. Cath. 10. Talcke h. Jürgen Geverdes. 11. Diedrich. — 12. Joachim, Erbe des fiskalischen Schiffstr. 1529 †, h. Anno v. Thunen, Tr. von Bürgermeister Ludeke v. T. — 1. Talcke — 2. Joh. v. L. gt. der Starke, Herr zu Meisting, h. Anna Hussmann, Tr. von Henrich Hussmann. — 3. Heinr. Binck.

1. Joh. gt. der Krause, Senat. 1527, † 1529, 2. Ang. an der Schweinsfuhr, begraben in St. Johann, h. 1. Cath. Castray, 2. 1519 Anna Kortsack, Tr. von Friedr. K. — 2. Agnes. — 3. Marg. Cath., alle drei Nonnen. — 1. Joh., † jung. — 2. Clis. h. Joh. v. Bilen, Senat. — 2 Agnes h. Ulrich Ehlers. — 1. Joh der Aeltst, Senat. 1530, † 1531 Dienstag nach Michaelis, h. 1. Clis. Castren, Tr. von Bergmstr. Henr. C., 2. Anne Brunkow, Tr. v. Bergmstr. Henr. B., Wwe. v. Henr. Castrop. — 3. Barthold, Kpr. zu Eckhorst, Steinrade, Krempelsdorf, Schönbecken, 1535 Senat., † 1539, 2. Juni, h. Mette Kerckering, Tr. v. Senat. Barthold v. Kerckering, Tr. v. Steinrade, Krempelsdorf, Schönbecken und Roggenhorst. — 1. Beete., 1538 †, h. Schwabwald, 2. Joh., Hr. zu Meisting, was er gegen 9000 Mark herausgabe u. zu einem Fideicommiß machte, h. 1. Metta Stateb rügge, 2. Talcke Schulte, Tr. des Senat. Joh S. — 2. Marg. h. 1504 Godefe Bieslow. — 3. Anna Clis. v. Joh. v. L. gt. Starke, Herr zu Meisting, h. Anna Hussmann, Tr. von Henrich Hussmann.

1. Hieronymus, Herr zu Meisting, das er von Joh. Lüneburg kaufte und weshalb er mit den andern Brüdern in Prozeß geriet, Senat. 1558, 15. Juni, Bergmstr. 1561, 21. Jan., † 1560, 26. Febr., h. 1. Clis. v. Brömse, Tr. von Bürgermstr. Nic. v. B., Wwe. von Sen. Herm. Meyer, † 1556 3. Mai, 2. Bertha v. d. Wische, 3. Agneta Kerckering, Tr. v. Sen. Henr. K., Wwe. v. Alb. Clevorn. — 1. Joh. v. L., Herr zu Hollenbeck, h. Cloes v. Brömse, ex 2da 3. Anna v. Wetta h. Klingenberg Leecke- rung. — 2. Magd. h. Henr. v. Bilen, Senat. — 3. Joachim, ex 1. Joachim, † jung. — 4. Elisabeth. — 5. Joh. v. L., Herr zu Hollenbeck, h. Dr. Hermann Plönies. — 3. Barthold, h. Marg Caesens, Tr. von Henr., wiederverheirathet an Diedrich Timmermann. — 4 Beem h., geb. 1511, † 1597, Hr. zu Kemnitz, Tr. von Bürgermstr. Schönbecken, Roggenhorst, h. 1569 Marg. v. Brömse, Tr. von Sen. Henr B., † 1615. — 1. Berte., † in Liefland. — 2. Christoph. — 3. Ann h. Mich. Wilms zu Rußborg. — 3. Ludwig. — exima 1. Marg., ged. 1521, h. Gebast. Ersam, Secretair. — 2. Anna, geb. 1523, h. Joh. Stalepage, ex 2da 3. Apollonia, geb. 1536, h. Joachim Meyer, Hauptm. zu Mölln. — 4. Talcke, geb. 1537, h. Swober Katting, Hauptm. zu Bernholm.

exima 1. Anna, 3. Agneta h. Claus Rode ex. bis 2. Cath. v. Stiten. — 2. Hieronymus, † 1595 Herm. v. Darne, Sen. — 3. Agneta † 1612, h. Claus Rode ex. bis 2. Cath. v. Stiten. — 4 Magd. h. 1608 Hartwich v. Stiten, Senator. — 5. Hieronymus, 1610 Sen., 1613 Gesandter zu Regensburg, † 1. Dec. 1633, h. Cecil. Wibbelring, Tr. von Joachim Wibring, Senator. — 1. Cloe. h. R. Lünten. — 2. Anna h. Hans Kalsdorf zu Cashorp. — 3. Hieronymus. — 4. Johann. — 5. Claus. — Alex., 1550, 21. Jan. Sen., 1599 auf St. Thom. Bürgermstr., † 15. April 1627, begrub in Marienkirche, h. 1. Gerte. Wedemhof, Tr. v. Sen. Henr W., † 1599, 9. April, 2. Gesete Baumann, Wwe. v. Henning Porchern, Sen., † 1620, 28. Juli. — 1. Anna h. Thom. v. Wiedde, Senat. 2. Marg, geb 1579, † 1654, h. Diede. v. Brömse, Sen. — 3. Alex., Hr. zu Eckhorst u. Kremsdorf, † 1625, 7. März, h. Cath. Petersen, Tr v. Sen Carsten. — 1. Magdalena h. Joachim Brandes, Bürgermeister. — 2. Johann, geb. 1570, Herr zu Steinrade, Schabsbecken und Roggenhorst, 1601, 22. Juni Senator, † 1619, 10. Aug., h. 1. Elisab. Warmbake, Tr. von Herm. Wa., Bürgermstr., 2. Marg. Meding, Tr. von Wilh. M.

1. Agneta h. Franz Beeken, † 1647, 19. Mai, h. 1. 1627, 21. Juni Bürgermstr Henrich Köhler, 2. Bürgermstr. Gottschalk v. Wickede. — 2. Marg., † 1647, 19. Mai, h. 1. 1627, 21. Juni — 3. Cecilia, † 1649, 21. Febr., h. 1652, 3. Juni Bürgermstr. Gotthard v. Höveln. — 4. Anna, geb. 1605, 2. Oct., † 1673, 30. Jan., h. 1. 1632 Dr. Martin Gerdes, 2. Dr. Christian Cassius. — exima 1. Gertr. h. Poetwich Elvers, Senator. — 2. Catharina h. 1. Johann Petersen, Senat., 2. Beenh. Brades, Senator. — 1. Cath. h. Joh. Brandes, Senat. 2. Marg. h. 1. Card tor Hellen, 2. 1617 Gerd Reuter. — 3. Ursule h. 1631 Dr. Joh. Werle. — 4. Joachim, Herr zu Krempelsdorf, † coel. 1662. — 5. Anna h. 1640 Leond. v. Elveren, Senator. — 6. Alex., Herr zu Eckhorst, † 1654, 15. April, h. 1. 1631 26. Aug. Cath. v. Brömse, Tr. v. Sen. Henr., 2. 1640, 10. Febr. Gerte. Wedemhof, † 1647, Tr. v. Bergmstr. Henr., 3. 1649, 30. April Dor. v. Peng v. Mecklenb. — Marg, geb. 1604, 22. Juni, † 1662. — 26. April, h. 1623 Diedr. v. Brömse, Mecklenb. Senator.

1. Henr., geb. 1642, Herr zu Eckhorst, h. 1663, 16. Febr. Marg. v. Wickede, Tr. von Senat. Thom. v. W. und Marg. Clis. v. Kanzau. — 2. Alex., geb. 1643 im Dec., Herr zu Mori und Krempelsdorf, 1703, 20. Febr. Senator, † 1715, 19. Juni, h. 1669, 29. Nov. Anna Cath. Köhler, Tr. von Bürgermstr. Anton K., † 1685, 12. Juni.

Dor. Auguste, geb. 1676, h. Joh. v. Hallam, Hannöv. Hptm. — 1. Alex., geb 1670, 2. Anton, geb. 1673, 24. Aug., † 1709, 27. Juli 3. Jun coel. — Dor. Christ. v. Hatten, Tr. von Henr. Christian K., † 1737, 1. Dec., 2. 1736, 2. Oct. Carissima Amalie v. Pleisen, Tr. des dänischen Oberstlieutenants Anton Siewert v. P., wiederverh. 1744, 26. Dec. mit Henrich Otto v. Abedyl, Sächs. Kammerherr. Sie † 1746 im Januar zu Hannover.

Google

Mellmann, ein Dortmunder Patriziergeschlecht. Es scheint mit den alten, schon im 13. Jahrhundert unter den Patriziern Dortmunds vorkommenden Crispin eine Wurzel zu haben, denn das ursprüngliche Wappen der Mellmann, wie es zum Beispiel an einer Urkunde aus dem 15. Jahrhundert im Archiv der Petrikirche zu Dortmund hängt, stimmt ganz genau mit dem der Crispin, es stellt nämlich, wie hier neben, einen Sparren dar, der inwendig an dem linken Schenkel von einem kleinen Kreuze begleitet ist. Das spätere Wappen der Mellmann ist ein Pferde- oder Eselskopf (das Wappen, welches in der Marienkirche zu Dortmund auf einem Leichensteine ausgehauen ist, scheint auf einen Hundekopf zu deuten). Auf dem Helme befindet sich ein offener Adlerflug. Im Senate zu Dortmund saßen: 1400—1402 Evert Mellmann; 1404 Johann Mellmann; er war auch Deputierter bei der Steuer-Verwaltung.[1]) 1411—40 Henke Mellmann junior (wahrscheinlich Sohn des vorigen Johann); er war auch Vorstand der Burgbauerschaft.[2]) 1510—17 Reinold Mellmann; 1539 Hermann Mellmann; 1540—88 Henrich Mellmann; 1589 1602 Henrich Mellmann zum Esel (einem Dortmunder Hause, das wahrscheinlich zur Veränderung des Wappens Anlaß gegeben hat); 1588 Henrich Mellmann zum Orde (d. h. zum Eckhause); 1573—1610 Johann Mellmann; 1610—11 Johann Mellmann zum Esel; 1686 Reinold Mellmann (wohl Sohn von Johann). 1623, 15. Juli stand Henrich Mellmann wegen Beleidigung vor dem Gerichte des Dortmunder Kämmerers. Die That war folgende: am 9. Juli traten zwei Soldaten zu ihm, als er in der Fleischhalle zu Dortmund sich aufhielt. Der Eine verlangte von ihm 2 Reichsthaler als Schuld; Mellmann wieß ihn mit den Worten: ich bin dir Hundsfott nichts schuldig! zurück, worauf der zweite Soldat mit der Erklärung: es ziemt sich nicht, ehrliche Soldaten Hundsfötter zu schelten, auf ihn eindrang, aber mit der Hand zurückgestoßen wurde. Der Soldat zog den Degen, Mellmann griff nach einem Stecke und stieß jenem auf die Brust, worauf beide Soldaten sich zurückzogen und beim Bürgermeister Klage erhoben, die jetzt zur Aburtheilung kam; es wurden vier Zeugen vernommen. Das Urtheil fehlt.

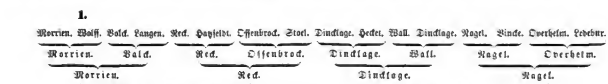
Morian, auch Mardyen und Morrien. Aus dem Münsterlande stammend und zwar von Ludinghausen, führten in Silber einen schwarzen bald links- bald rechtsschrägen unten viermal gezinnten Balken und einen bald rothen, bald goldenen sechsstraligen Stern im linken oder rechten Oberwinkel, je nach der Richtung des Balken. Auf dem Helme zwischen zwei silbernen Straußfedern steht der Rumpf eines Mohren, von dem die Familie den Namen trägt. Eben solchen Balken führten auch die Bocholt, Bennelamp, Caessen, Grothus, von dem Lo, Malemann, Schilling, Senden, Specken,

Digitized by Google

Voß von Volmeringen, welche alle in dem Landstrich zwischen Olfen, Lubinghausen und der Lippe wohnten, also einen gemeinsamen Stamm mit den Morian hatten. Die letzteren besaßen als Hauptsitz Nordkirchen. Als die Linie daselbst, welche auch das Erbmarschallamt des Stifts Münster bekleidete, mit Johann Bernhard Freiherr von Morian 1694 im Mannesstamm erlosch, verkauften die Kinder der Schwester des Johann Bernhard, Juliana Adolfa Sophia von Morian, welche 1648 an Ferdinand Freiherr von Weichs, Sohn von Gaudenz und Maria von Rantzel, verheirathet worden war, namentlich Maria Sophia von Weichs, verheirathet mit Jacob Graf von Hamilton, kaiserl. Kammerherrn, und Anna Ottilia von Weichs, verheirathet mit Hermann Adrian von Wachtendonc zu Germenseel, Nordkirchen und das Erbmarschallamt an Friedrich Christoph von Plettenberg, Bischof zu Münster, welcher beides seinem Bruder Johann Adolf von Plettenberg zu Lehnhausen schenkte.

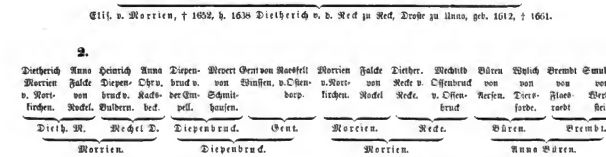
Die Morian sind 1670 durch Kaiser Leopold in den Freiherrnstand erhoben. Der Erste, der mit Gewißheit diesem Geschlechte zugezählt werden kann, ist Johann von Lubinghausen genannt Morian, dem Bischof Evert 1284 den Hof zu Selm versetzt. Zwar zählt Niesert, Bd. 5, S. 15 Johannes Maurus, 1223 Burgmann zu Bentheim, diesem Geschlechte hinzu, allein es bedarf dieses noch eines Beweises. Theodor Morrien, der 1014 zu Nordkirchen geboren haben soll, und Bernd Morrien, den man in das Jahr 1120 setzt, sind eben so fabelhaft, als die Angabe in dem Diplom des Kaisers Leopold vom Jahre 1670, wodurch der Erbmarschall von Morrien zum Reichsfreiherrn erhoben wird, daß seine Vorfahren schon Karl dem Großen gegen die heidnischen Sachsen gedient und dafür die Güter in Westphalen, namentlich Nordkirchen geschenkt erhalten hätten. Wie Nordkirchen in den Besitz der Familie kam, ergibt die folgende Stammtafel (Anlage VIII.), welche ich aus den Urkunden der Abtei Beeden und des Archivs zu Nordkirchen aufgestellt habe. Wo in ihr bei den Frauen ein Fragezeichen steht, soll damit angedeutet werden, daß die Urkunden den Familiennamen der Frau nicht angeben, daß diese aber nach andern Quellen und Conjuncturen hinzuzufügen sind. Auch lasse ich 4 Ahnentafeln folgen.

1.

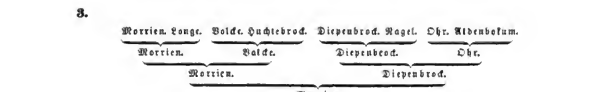


Elis. v. Morrien, † 1652, h. 1638 Dietherich v. d. Reck zu Reck, Droste zu Unna, geb. 1612, † 1661.

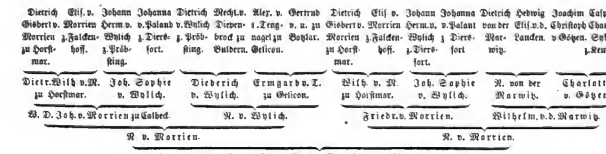
2.



3.



4.



Digitized by Google

Grothus, Groithus, Grotthus, Grothaus führen in Silber einen schrägen, unten viermal gezinnten schwarzen Balken, und auf dem Helme einen schwarzen und einen silbernen offenen Adlerflügel. Sie stammen von dem gleichnamigen Ritterſitze (jetzt Grotenhuſen) im Kirchſpiel Nordkirchen, und machen mit den bei Morian genannten Familien ein großes Geſchlecht aus. Sie blühen noch in Preußen und Curland und ſind ihre Sitze folgende: In Weſtphalen: 1353 und 1396 Grothus, Davensberg, Clevehus und Haringhof (Ludinghauſen); 1562 Grone und Meſenburg (Tecklenburg); 1600 Scharfenberg (Brilon). In Hannover: 1550 Arenſtorſt und Critenſtein (Osnabrück); 1562 Kronenburg (Lingen); 1700 Lebenburg (Osnabrück); 1540 Vehr bei Quackenbrück (Lingen); 1610 Wittlage und 1650 Wimmer (Osnabrück). In Brandenburg: 1760 - 80 Beerwalde (Züterbock). In Preußen: 1647 Tauerlauken (Memel); 1677 Saltnicken (Fiſchhauſen); 1739 Podofen, Gremitten und Schierwenau (Wehlau); 1820 Ober-Rehhof (Stuhm); Altrechtau (Oſterode), Brunau und Reſenau (Roſenberg). In Curland und Liefland: 1505 Krotthuſch, Glöbau und Szeimen; 1543 Groß- und Klein-Ruhenthal, Groß- und Klein-Schwitten und Groß- und Klein-Berſteln; 1575 Groß-Buſchhof, Schwirkal, Seemapen, Seſſau und Szemal; 1605 Liebingen; 1618 Kapiehden; 1628 Birſchof; 1660 Großwater; 1700 Kunden; 1722 Akaushof; 1736 Lepen; 1740 Majelau; 1745 Karkas und Leikull; 1765 Arlſchof, Langenfeld, Rubben, Sturhof, Willkahjen und Yehuszen; 1788 Altenwoga; 1825 Berken, Aswicken, Bauske. In Schweden, wo Otto von Grothus 1642 in die Ritterſchaft aufgenommen und Otto Johann von Grothus 1687, 24. Dec. in den Freiherrnſtand erhoben iſt, und der letzte, Chriſtian Albrecht, Generalmajor, Commandant von Uſedom, 1715, 4. Nov. auf Rügen fiel: 1588 Langbro in Sudermannland.

Ein mühſam von mir aus den Urkunden aufgeſtellter Stamm iſt mir verloren gegangen; ich kann, weil eine neue Zuſammenſtellung Jahre langes neues Forſchen bedingt, ſtatt ſeiner nur folgendes Bruchſtück liefern: 1432 Cord Grothues und Frau Elſebe vertauſchen einen ihrer Eigenbehörigen aus Telgte. Gegen 1480 war eine von Grothus, deren Mutter eine von Hege war, mit einem Herrn Huis zu Endernich verheirathet. 1656 Gerdt Grothaus zu Meſenburg und Behr. Gegen 1670 heirathet Philipp Georg von Morſey gt. Pickard Catharina Eliſabeth von Grothaus, Tochter von Claus Grothaus zu Kronenburg, Critenſtein und Wimmer, und Engel Catharina von Pladiſe, Tochter von Wimmer Pladiſe.

Conrad v. Grothus (zuerſt angeblich zu Nortkirchen?) Burgmann zu Telgte u. Herr zu Meſenburg u. Cronenberg, h. **N. v. Hagen** bei Warendorp.

Otto v. G. h. N. v. Braemithe zu Cronenburg, Tr. von N. v. B. und N. v. Kellinkhuſen.

Nic. G. h. Gertr. v. Iſſelmüde, Tr. von Peregrin und N. v. Welvelt.

Anna h. 1. Joh v. Klenke, 2. N. N.

Joh. v. Grothus zu Meſenburg und Grone, Droſte zu Bechte, h. **Marg. Anna v. Schade** zu Ihorſt.

Joh v. Grothus zu Meſenburg h. **Gertr. v. d. Mark** zu Ottenſtein.

1. Maria Eliſ. Anna h. Joh. Wilh. v. Kratſch zu Rocken u. Schleppenb., Gen.-Major. 2. Anna Gertr. v. G. h. Rud. Ludbert v. Mannich zu Eickhof.

Everh. v. G. zu Grone h. Anna v. Cloſter zu Havickhorſt. Tr. von N. v. H. und N. v. Duſta zu Gwert.

Johanna v. G. h. Bernard v. Luninck zu Capellen u. Weſtenſtein.

E. H. Niederding in ſeiner Geſchichte des Niederſtifts Münſter, S. 426 und 494 hat folgende Abſtammung:

Caspar v Grothus zu Meſenburg, † gegen 1560, h. **Eliſ. v Smerten,** Tr. von Herbord v. S., Erbin zu Behr 1540.

1. Conr. v G. zu Meſenburg, 1560 minor., erbte Bruchmühle von ſeinem Schwager Andreas v. Darrenheim, † 1612, 2. Mai, h. Anna von und zu Scharfenberg. 2. Gertr., † 1614, h. Andr. v. Quernheim, † 10. Sept. 1606. 3. Nicoletta h. Herm. v. Nagel zu Königsbrück.

Schmerten v. G. zu Meſenburg, † 1650. 30. März, h. Cornelia v. Ledebur zu Langenbrück, Tr. von Otto u. Judith v. Reitzenau zu Sunthem.

1. Nicolina Sybilla, Erbin zu Behr, h. Caspar Kobrinck zu Daren. 2. Gertr. h. Joh. Balduin v. Steding zu Stedingmühle.

Digitized by Google

N. von Grothaus h. N. von Gräter.

Caspar (Claus) v. G. zu Kronenburg und Crittenstein, h. Elis. v. Münster zu Dorl.

Joh. v. G. zu Kronenburg, Crittenstein u. Lebenburg, h. Marg. Christ. v. Pladise zu Langelage, Erbm zu Neuenhorst u. Lebenburg, Tr. von Lilicken v. P. und Marg. von und zu Fickenholt und Langelage.

1. Jost Nic. v. G. zu Crittenstein, h. (gegen 1650) Elis. v. Lipperheide, Tr. v. Phil. v. L. zu Schöringen und Marg. v. Westerm.

2. Liborius zu Lebenburg h. Caspara v. Lipperheide, Tr. von Phil. v. zu Schöringen h. und Ottilia v. Oer zu Kakebeck.

3. Christine Agnes Benedicta Hieronymus Joh. v. Chalon gt. Trebbe zu Engerhausen.

Bened. Joh. Carl Adolf v. G. zu Crittenstein 1642, h. Jul. Lucia v. Querrheim zu Bohme u. Nieder-Behme, Tr. v. Friedr. Ernst v. O. u. Ottil. v. Kreienbrock zu Moninghof.

1. Joh Joh? Henr. v. G. zu Lebenburg, h. Cleon. v. Soph. v. Reden zu Hüsede, Gastenbed u. Stinnen, Tr. von Ernst Friedr. v. R. und Engel Elis. v. Reden.

2. Marg. Angelica h. Joh. Joachim v. Bösselager zu Hoenenburg.

1. Clara Elis. v. G. 1751.

2. Friedr. Aug. Christoph Jobst v. G., zu Osnabrück wegen Crittenstein aufgeschw., h. Anna Elis. Hel. v. Grothaus, Tr. von Johann Jobst v. G. und Eleonore Sophie v. Reden.

1. Ernst Phil. 2. Friederica Marg. Dor., 1722 zu St. Maria in Minden aufgeschw. 3. Anna Ottilie, 1721 zu Hohndenberg aufgeschw. 4. Soph. Philip. Luise h. Joh. Georg v. Syberg zu Osnabr. Ritterich. Wischetingen. 5. Anna Elis. Helene h. Friedr August Christoph v. Grothaus.

Friedr. Ernst Phil. v. G. zu Crittenstein, bei der Osnabrücker Ritterschaft aufgeschworen.

Ich lasse zum Schlusse noch vier Ahnentafeln folgen.

1.

Vom Vater.		Von der Mutter.	
Grothaus.	**Pladise.**	**Lipperheide.**	**Westerm.**
Münster.	**Fickenholt.**	**Frydag.**	**Hegem.**
Gräter.	**Pladise**	**Bodelschwingh.**	**Aldenbokum.**
Hanen.	**Teden.**	**Belen.**	**Buteren**

1692 in einem Minden'schen Stifte aufgeschworen. Die Auflösung ist:

Grothus.	Gräter.	Münster.	Hanen.	Pladise.	Pladise.	Fickenholt.	Leden.	Lipperheide.	Bodelschwingh.	Frydag.	Belen.	Westerm.	Alden-bokum.	Hegem.	Buteren.
Grothaus.		Münster.		Pladise.		Fickenholt.		Lipperheide.		Frydag.		Westerm.		Hegem.	
Grothaus.				Pladise.				Lipperheide.				Westerm.			
Grothaus.								Lipperheide.							

Grothaus, 1692 zu Minden aufgeschworen.

2.

Claus v. Grothus.	Elisabeth v. Münster zu Lage.	Wilcken v. Münster zu Holt.	Marg. v. Pladise und Kreinshorst.	Gerhard v. Pladise und zu Fickenhorst.	Caspara Lipperheide zu Schöring.	Joh. v. Lippe.	Mario v. Fritag zu Burg.	Gerd v. Westerm.	Juiu v. Hausen.	Diete. v. Buden-acker.	Mario v. Gute-Hegem.	Kerssen-heim zu Bohme.	Lucia v. Querrheim zu Gine.	Christoph Rhoden zu Ende	Dor. v. Donop Meschuch hof.	Longen zu Cyen-hausen.	Dor. v. Donop zu Drosen.	Stockum.
Joh. v. G. zu Kronenburg.		Chriß. v. P. zu Langelage.		Phil. v. L. zu Schöringen.		Marg. v. W. zu Gutsacker.		Friedr. v. O. zu Bohme.		Agnes v. F. zu Elsorp.		Moritz v. R. zu Möninghoff		Elis. Justa v. D. zu Drosen.				
Jobst v. G. zu Crittenstein.				Elis. v. Lipperheide zu S.				Ernst v. Querrheim zu D.				Ottil. v. Kreienbrock zu M.						
Bened. Joh. Carl Adolph v. Grothaus zu Crittenstein.								Juliana Lucia v. Querrheim zu Nieder-Behme.										

1. Clara Elis. v. Grothaus zu Crittenstein 1751. 2. Friedr. Aug. Christoph Jobst, wegen Crittenstein bei der Osnabr. Ritterich. aufgeschw.

3.

Casp. v. Groth.	Elis. v. Münster zu Lage.	Wilh. v. Pladise	Marg. v. und zu Fickenholt.	Bernholdt v. Lipperheide zu Schöring.	Caspara v. Fritag zu Burg.	Bernh. v. Oer zu Kakebeck.	Marg. v. Buddenbrock.	Ernst v. Bickadt.	Irmgard v. Rehden zu Hallehe.	Mart. v. Nord-meln.	Salome v. hausen zu gottern.	Franzy. v. Rehden.	Sib. v. Lodenbrinke.	Lord v. Mannhaltz.	Anna v. holz.
Johann G. zu Cronenburg.		Chriß. v. P. zu Langelage.		Phil. v. L. zu Schöring.		Ottil. v. O. zu Kakebeck.		Hennig v. R zu Hawein.		Marg. v. H. zu Nordgottern.		Franz Otto v. Reden.		Clara Dor. v. n. zu Penthe.	
Liborius v. G. zu C. u. Lebenburg.				Caspar v. Lipperheide zu Sch.		Friedr. v. R. zu H. n. Hastenbed				Engel Elis. v. Reden.					
Joh. Jobst Heinr. v. Grothaus zu Lebenburg.						Eleon. u. Sophie v. Reden zu Hawein, Hastenbed u. Stinnen.									

1. Friederike Marg. Dor. v. G. zu Lebenburg, 1722 aufgeschw. zu St. Marien in Minden. 2. Anna Ottil. Justo, in Fröndenberg aufgeschw. 1722. 3. Sophie Philipp Louise h. Johann Georg v. Syberg zu Wischetingen. 4. Ernst Phil. Ferd., wegen Lebenburg bei der Osnabrücker Ritterich. aufgeschw.

4.

Joh. v. Grothus.	Marg. v. Pladise.	Phil. v. Lipperheide.	Morr. v. Westerm.	Justa v. Ouern-hausen.	Joh. v. Frydag.	Marg. v. Kerssenbrock.	Phil. v. Donop.	Ottil. a. Grothus.	Henning v. Pladise.	Magd. v. Lipperheide.	Ernst v. Oer zu Kakebeck.	Clor. Dor. v. Reden zu Bodenacker.	Heimburg Reden.	Reden. v. zu Nord-meln.	zu Hawein.	Patten-gottern.	Penthe. sen.
Jobst v. G.		Elis. v. L.		Ernst v. O.		Ottilia v. K.		Liborius v. G.		Caspar zu L.		Friedr. v. R.		Elis. v. R.			
B. J. Carl Adolph v. G.				Justine Lucie v. O.				Jobst Henr. v. G.				Eleon. Sophie v. R.					
Friedr. Aug. v. Grothaus.								Anno Elis. Hel. v. Grothaus.									

Friedr. Ernst Phil. v. Grothaus zu Crittenstein, zu Osnabr. aufgeschw.

Digitized by Google

Nagel, Clavis, aus dem Ravensbergiſchen ſtammend, führen, wie oben, in Silber eine rothe Schnalle, die Zunge von Rechts nach Links; auf dem Helme iſt die Schnalle zwiſchen zwei ſilbernen offenen Adlerflügeln wiederholt.

Sie ſind nicht zu verwechſeln mit den Nagel zu Dirnſtein, welche in Gold quergetheilt oben drei ſchwarze aufrechte Pyramiden und unten einen rechts ſchreitenden ſchwarzen Löwen führen. Von ihnen hat Hartard v. Hattſtein Ahnentafeln und Humbracht eine Stammtafel. Sie ſind auch nicht mit den Weſtphäliſchen Nagel zu verwechſeln, welche wie hier neben drei Nägel führten und worüber das Weitere in meiner Geſchichte der Weſtphäliſchen Geſchlechter S. 306 geliefert iſt.

Die Nagel, von denen hier die Rede ſein ſoll, haben ihre Hauptſitze zu Ittlingen (1380 noch den von Hebern zuſtändig), Königsbrück und Leuſinghauſen, Lehne des Stifts Mauritz bei Münſter, Vornholz, Loburg ꝛc. ſämmtlich in Weſtphalen, ferner zu Gaul, Herl im Bergiſchen. Dann gibt's außer den nachſtehenden auch Linien zu Amſel bei Beckelo und zu Alt- und Neu-Ampyhen im Zütphen'ſchen.

In Urkunden kommen vor: 1224 Conradus Nagel, Zeuge (Zeitſchrift für Weſtphalen I. 192). 1244 Rolf dictus clavus, und als Rodulphus Nagel (Lamay S. 33, 34). 1257 Rudolfus Nagel miles ministerialis de Ravensberg, Zeuge (Lamay S. 39). 1268 Herbord Nagel zu Bechtler, jetzt Vornholz (Prov.-Arch. Münſter). 1270 Godefridus de Nagel, Zeuge in einer Urkunde des Grafen Otto von Ravensberg. 1272 Ludolphus Nagel, miles (Lamay S. 52). 1273 Giſelbert, Ritter, genannt Nagel, beſitzt 30 Morgen Land bei Elſen im Jülich'ſchen (Lacomblet II. S. 385). 1277 Ludolphus Nagel, miles (Lamay S. 52). 1282 Ludolph Nagel, Ritter (Pr.-Arch Münſter). 1282 Timmo Nagel, Zeuge in einer Urkunde de dato Bileveld (Archiv für Vaterländ. Geſch. I. S. 196).

N. Nagel (die folgende Abſtammung von ihm haben zwei Urkunden des Prov.-Arch. zu Münſter von 1282 und 1294).

1. Thimo dictus Nagel miles, † 1294, ℌ. Lutgardis, 1294 Wittwe. 2. Hermann dictus Nagel 1294.

1. Herbord 1294—1317. 2. Joh. 1294—1317. 3. Rodolf 1294. 4. Lutgardis ℌ. Herm. Grip 1294. Rudolfus 1294.

1290 Ludolphus Nagel, miles, Zeuge in einer Ravensberger Urkunde (Kloſter Marienfeld). 1292 Herr Ludolfus Nagel, miles, Zeuge (Lamay S. 64).

1309 Godefridus et Ludolphus fratres dicti Nagel famuli (Lamay S. 73). 1312 Ludolphus Nagel, Knappe und Burgmann zu Ravensberg, Zeuge (Zeitſchr. für Weſtph. I. S. 203). 1312 Hermann Nagel von Oſtenvelde, Zeuge in einer Urkunde des Burggrafen von Stromberg (Seibertz II. S. 102). 1316 Ludolphus, Wernerus und Albertus, Brüder, Jenannt Nagel, Zeugen in einer zu Ravensberg ausgeſtellten Urkunde (Zeitſchr. 1. c. S. 205). 1317 Herbordus und Johannes, Brüder, genannt Nagel, Zeugen in einer Urkunde des Grafen von Ravensberg (Kindl. III. S. 318). 1329 Gerhardus de Vernhove dictus Nagel (Pr.-Arch Münſter). 1330 Herbordus Nagel, Ritter, Zeuge in einer Ravensberger Urkunde (Zeitſchr. 1. c. S. 208. Lamay S. 93). 1348 Hermann Nagel von Oſtenvelde. 1358 Hermann Nagel, Ritter. 1360 Richardus genannt Nagel, Schulrector und 1367 Pfarrer zu Brilon (ob hierher gehörig?) (Seib. II. S. 467 und 508). 1360 Petronella, Wittwe von Hermann Nagel und Herbord, ihr Sohn (Pr.-Arch. Münſt). 1376 Herbordus dictus Naghel, famulus

Hermann Nagel, 1357 Ritter, 1378 †, ℌ. **Pelleke** (Petronella), 1378 Wittwe. Sie verkauft mit ihren Söhnen eine Rente aus einem Hauſe zu Bielefeld.

1. Herbord 1378. 2. Hermann 1378.

1380 Hermann Nagel, Bürge für die Korff zu Harkotten (Seib. II. S. 630). 1444 wird Johann Nagel in den Herbertus-Orden aufgenommen 1446 Ludeke Nagel, Johanns Sohn. 1446 Ehevereredung zwiſchen Gertrud Korf genannt Schmiſing, Tochter Hermanns und Ludeken Nagel, Ludekens Sohn, er ſolle ſie nehmen, ſobald ſie 16 Jahre alt ſei; waren vermählt 1449, verzichteten 1456. 1469 Johann Nagell der Junge, Johanns Sohn, wird von Cöln belehnt mit dem Hofe zu Kuchenheim und Zubehör. 1470 Ludeke Nagel, ſeel. Ludekens Sohn, 1498 Amtmann zu Saſſenberg, mußte Jungfer Jaspara, des Henrich von der Leiten Hausfrau, ausſtatten. 1498 Hermann und Johann, Brüder Nagel, Ludeken, Droſten

Digitized by Google

zu Saffenberg, Söhne. 1472 Von Johann Nagel, des Ludeken Sohn, löset Herzog Gerhard von Gulich das demselben versetzte Schloß in der Herrschaft Ravensberg wieder ein Lamay p. 224). 1481 Ludeke Nagel, Amtmann zu Saffenberg, und Johann Nagel, Droste zu Ravensberg. 1483 dem Johann Nagel, Ludeken seel. Sohn, Rath des Herzogs Wilhelm von Gulich, verpfändet letzterer das Schloß und Amt Ravensberg (loc. lit. p. 228). 1491 Johann Nagel, Ludeken seel. Sohn, Amtmann der Grafschaft Ravensberg. 1492 Wilhelm Nagel wird von Cöln belehnt mit dem Haus und Hof Kuychenheim, so wie solches Johann Nagel der jüngere zu Lehen getragen. 1499 Ludeke Nagel, Ludeken seel. Sohn und Drude, Eheleute.

1500 und 1508 Ludeke Nagel, Ludekens Sohn, Amtmann zu Wetter. 1502 Henrich Nagel, Burggraf zu Odenkirchen, wird von Cöln mit dem Schlosse und der Herrlichkeit Odenkirchen, welches ein Cölnisch offenes Haus ist, belehnt, so wie solches weiland Arndt von Hoemen, Burggraf zu Odenkirchen, und dessen Vorfahren besessen. 1502 Ludeke Nagel, Amtmann, Drude, seine Frau, Hermann, ihr Sohn. 1512 Wilhelm Nagel wird von Cöln belehnt mit dem Haus und Hof Kuchenheim. 1527 Friedrich Nagel.

1627 macht Matthias von Nagel, Erbgesessener zu Warendorf, sein Testament, seine Frau war todt.

Ohne Jahr: Gertrud Nagel zu Rollinghof war mit Hermann von Dinklage zu Schulenburg und Quackenbrück verheirathet.

Ich finde folgende Abstammung:

Eggehard auch Egert v. **Nagel** besiegelt 1496 die Landesvereinigung von Jülich, Cleve, Berg, Mark und Ravensberg als Ravensberger Landstand, Herr zu Osterwedde und Waldenbrügge.

1. Joh. v. N. zu Waldenbrügge, theilt 1508 mit seinem Bruder, h. Jbo v. Hacke zu Schwenderff. — 2. Eggert v. N. zu Osterwedde bei Steinbild, Gericht Dötthe, h. Elcke oder Heilcke (Hildegard) v. Brae, beide lebten noch 1540.

Erwin v. N. zu Poggenburg und Lehdenburg, h. Lucretia v. Kuhle zu Wellingbüttel, Tr. von Claus v. K. und Anna v. Bicker zu Löwenberge. — 1. Eggert, † vor 1540 coel. — 4. Anna, Erb. zu Osterwedde 1540, h. Christian v. Pietterberg zu Felsenhausen, Ehepacten 1531. — 2. Sophia 1540. 1. Aleid 1540.

1. Cuno Gerh., Herr zu Poggenburg, h. Hedw. v. Langen zu Kreyenburg, Tr. von Engelb. v. L. und Aleid v. Boß zu Quackenbrück und Dieck. — 2. Sophie Anna h. Gerh. v. Dinclage zu Lützen und Quackenbrück. — Conrad Nagel zu Steinhaus, h. Elis. Wandthof, Tr. von Adolf W., † gegen 1450 und Stina.

Nicolaus Friedr. v. Nagel zu Wallenbrück und Warmenau, h. Anna Dor. v. Grappendorf zu Lübbecke und Grappenstein, Tr. von Christoph Hilmer v. G. und Elis. Marg. v. Wallenstein zu Neustein. — 1. Herm. 1490, 2. Caspar, 3. Evert, † 4. Elis. 1523 zu Stein- † jung. in Liefland. haus.

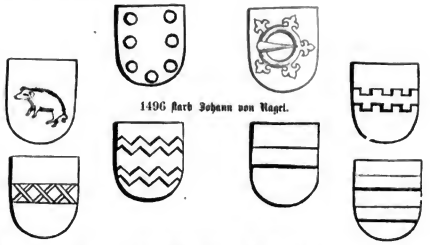
1. Gerh. Christ. v. N. zu Wallenbr. u. Warmenau 1731. — 2. Magd. Dor. Mar. v. N. h. Henr. Adolph v. Lebenur zu Königsbrück, Arnsthorst, Papenburg, Ulenburg u. Steinhausen. — Bernd N. 1563 zu Steinhaus († imp. ?).

N. v. Nagel h. N. v. d. **Recke**, Tr. von Curt v. d. R. zu Kemne und Anna Quadt.

N. v. Nagel h. N. v. Schwarthpie.

N. v. Nagel (eine Tochter) h. N. v. Bertold. Deren Sohn Carl Ludw. v. Bertold zu Broichhausen 1701, † imp. 1738, h. Ottil. v. Neuen

Ein Monument zu Marienfeld hat:



1496 starb Johann von Nagel.

Mit dem Erbe Hovemann Kirchsp. Ostenfelde sind von der Abtissin zu Freckenhorst belehnt: 1579 Wilbrand Nagel zu Keuschenburg. 1596 Wilbrand Nagel zu Keuschenburg. 1611 Wilbrand Nagel zu Keuschenburg. 1640 Joachim Droste zu Loburg nach Absterben seines Oheims Conrad Nagel zu Keuschenburg. 1653 Adolph Nagel zu Loburg. 1690 Georg Joachim von Nagel zu Loburg.

In dem Dome zu Minden an einem Pfeiler des Schiffes findet sich ein schöner Altar aus Stein mit biblischen Darstellungen und den Nagel'schen Ahnen-Wappen. Die Testamentsvollstrecker des Domherrn Anton von Nagel ließen ihn 1622 errichten.

Schriftsteller dieser Familie sind: 1. Johann Ferdinand von Nagel aus dem Süderlande und 2. Franz Adolf Frdr. von Nagel zu Listringhausen, Badighagen (Behändigungsgut der Abtei Werden) bei Attendorn, geboren daselbst 1745, Landständischer Deputirter, ließ zu Cöln, wo er lebte, 1803 anonym drucken: Kurzgefaßte synchronistische und rechtliche Zusammenstellung der Documente und Actenstücke, welche die Verfassung Westphalens ausmachen.

Digitized by Google

Ich lasse nun noch eine Stammtafel (Anlage IX.) und 20 Ahnentafeln folgen.

1.

Nagel. Westphalen. — Nagel.
Stael. Bevecen. — Stael.
Nesselrode. Grafschaft. — Nesselrode.
Landsberg. Schönrodt. — Landsberg.
Joh. N., Droste zu Ravensberg. — Margreth Nesselrode ♁. 1474.
Johann v. Nagel, † 1496.

2.

Nagel.	**Keppel** (m. d. Muscheln).	**Schade** zu Ihorst.	**Rütenbergh.**
Lüninck.	**Hövell** (m. d. 3[2.1.] Spitzen).	**Kappel** (m. d. Streitkolben).	**Grothuß.**
Langen (m. d. Scheere).	**Klar.**	**Staffhorst.**	**Fresen.**
Voß (m. d. Fuchs).	**Asswede.**	**Klüver.**	**Hadewich.**

Die Auflösung dieser im Provinzial-Archiv zu Münster ruhenden Tafel ist:

Nagel. Schade. — Nagel.
Keppel. Rutenbergh. — Keppel.
Lüninck. — Lüninck.
Kappel. — Hövel.
Hövel. Grothauß. — Grothauß.
Langen. Staffhorst. — Langen.
Klar. — Klar.
Fresen. — Fresen.
Voß. — Voß.
Klüver. — Klüver.
Asswede. Hadewich. — Asswede.
Nagel. — Lüninck. — Langen. — Voß.
Nagel. — Langen.
Nagel.

3.

Nagel. Kemmern. Bersten. Pittenberg. Westphalen. Meinke. Malsburg. Willegerod. Monnighausen. Aarck. Dittfort. Hermeling. Hodenberg. Monnighausen. Gropendorff. Manbeleda. Hartshusen. Mengeren. Nisen. Kinckle. Quernheim. Mandeleda. Barssen. Lob. Oynhausen. Amelungen. Amelungen. Wittenberg. Kerssenbrock. Brockhausen. Lanne. Wege.

Nagel. — Berthen. — Westphalen. — Maisburg. — Monnighausen. — Dittfort — Hodenberg. — Gropendorff. — Hartshusen. — Nisen. — Quernheim. — Barssen. — Oynhausen. — Amelungen. — Kerssenbrock. — Kanne.
Nagel. — Westphalen. — Monnighausen. — Hodenburg. — Hartshausen. — Quernheim. — Oynhausen. — Kerssenbr.
Nagel. — Monnighausen. — Harthausen. — Oynhausen.
Nagel. — Harthausen.

Anton Georg v. Nagel zu Wallenbrück.*)

4.

Joh. v. Nagel z. Wallenbrück. — Ida v. Schevenborff. — Claus v. Kuhle zu Wellingbuttel. — Anno v. Hake zu Bücker z. Löwenberge. — N. von Langen z. Kreyenburg. — N. von Klar zu Bersten. — N. von Asswede z. Quakenbrück. — N. von Boß zu Ackenstede. — Christoph v. Groppendorff zu Lubke. — Engel v. Hörde z. Hemmenreich. — Hillmann v. Münchhausen zu Schwöbber. — Dor. v. Münchhausen z. Lauenau. — Ludw. v. Wollenstein z. Neustein. — Elis. v. Schlitz gt. Görz. — Barth. v. Reitesel z. Eschenbach. — Marg. v. Görz.

Erwin v. N. zu Poggenburg. — Lucretia v. K. zu Wellingbuttel. — Engelb. v. L. zu Kreyenburg. — Adelheid v. B. zu Quakenbrück. — Johann v. G. zu Lubke. — Anna Mar. v. M. z. Wendinghausen. — Alb. Ludw. v. Wollenstein z. Neustein. — Eoth. v. Schlitz gt. Görz.

Enno Gerh. v. Nagel zu P. — Hedwig v. Langen zu K. — Christoph v. Groppendorff zu L. — Marg. v. Wollenstein zu N.

Nic. Friedr. v. N. zu Wallenbrück u. Warmenau. — Anna Dor. v. Groppendorff zu Lubke u. Gropenstein.

Gerhard Christian v. Nagel zu Wallenbrück und Warmenau 1731.

5.

Nagel.	**Heiwich.**	**Toe.**	**Knipperbergh.**
Schade (m. d. Helme).	**Plettenberg.**	**Willich.**	**Herbern.**†)
Wendt.	**Schneitlage.**	**v. Schloe** gt. Gelle.	**Holle.**
v. Thie.	**Schade** (m. d. Helme).	**Barendorp.**	**Münchhausen.**

*) Diese Tafel findet sich im Münster'schen Provinzial-Archiv bei den Mindener Stiftsurkunden, scheint aber falsch zusammengesetzt.

†) Dieser Herbern hat viermal links schräg getheilt.; der zweite Streifen Silber, der vierte Gold.

Digitized by Google

Die Auflösung der Tafel von voriger Seite ist:

Nagel.	Schade.	Loe.	Wöllich.	Delwig.	Pletten-berg.	Knippen-berg.	Herbern.	Wendt.	Thie.	Chalon gt. Bellc.	Baren-dorp.	Schneit-lage.	Schade.	Holle.	Münch-hausen.
Nagel.		Loe.		Delwig.		Knippenberg.		Wendt.		Chalon gt. G.		Schneitlage.		Holle.	
Nagel.				Delwig.				Wendt.				Schneitlage.			
Nagel.								Wendt.							

Adolph v. Nagel zu Loburg, der den Fürstbischof 1651 bittet, ihm wegen Loburg zum Landtag zu verschreiben, welches sein Schwager Joachim Droste ihm übertragen hebt.

6.

Herm. v. Nagel zu Königs-brück.	Lucia v. Loe zu Geist.	Melchior von Delwig.	Helena v. d. Knippen-berg.	Lubbert zu Reyen.	Mar. v. d. Wendt	Henr. v. Schoning gt. Gelle.	Margar. Schnet-lage zu Wüsten.	Holle v. Marck.	Droste v. Sendenhorst.	Diller-beck zu Nienburg.	Wildrand v. Kreuschen-berg.	Hörde meede.	Schlang gt. Tribbe.	Westrup v. d. Stackhausen.	Rehem N. von Sunder-hausen.	Bücke. zu Bücken.
Adolph v. N. zu Jtlingen.		Francisca v. Delwig.		Lubbert v. Wendt.			Dorothea v. Schnettlage.		Lucas Droste.		Annan Nagel.		Hieran. v. Schl gt. Tribbe.		Elis. v. Schlan gt. Tribbe.	
Jörgen v. Nagel.				Apollonia v. Wendt.					Joach. Droste zu Loburg.				Elis. Anna Droste zu Loburg.			
Adolph v. Nagel zu Jtlingen.																

N. v. Nagel zu Jtlingen.

7.

Herm. v. Nagel zu Königs-brück.	Lucia v. Loe zu Geist.	Melchior v. u. zu Delwig	Helena v. u. zu Knippen-berg.	Lubbert v. Wendt zu Reyen.	Mar. v. Schlang gt. Gelle.	Henr. v. Schnet-lage zu Wüsten.	Marg. v. Holle zu Marck.	Herm. v. Schinberg, Hemming-hausen.	Anna v. Quern-heim.	Bernd. v. der Lippe zu Bins-beck	Annav. Borg zu Holt-hausen.	Gabriel v. Donop zu Bad-bei	Anna v. und zu Oberg.	Wolff v. Hatzhaus. z. Tieden-hausen.	Lucia v. Oes-hausen.
Adolph v. N. zu Jtlingen.		Francisca v. u. zu Delwig.		Lubbert v. W. zu Reyen.		Dar. v. Sch. zu Wüsten.		Casp. v. Sch. zu Himmingh.		Marg. v. d. L. zu Binsbeck.		Lewin v. D. zu Babbel.		Magd. v. D. zu Tiedenhausen.	
Georg v. Nagel zu Jtlingen, Droste zu Stromberg.				Apollonia von Wendt zu Reyen.				Herm. Bernh. v. Schilder zu Himmingh.				Magdalena von Donop zu Wodbel.			

Dirk. Herm. v. N. zu Boenholz, Droste zu St., Münst. General.

Marg. Magd. v. Schilder zu Himmingh. Droste.

1. Christoph Bernard v. N. zu Boenholz und Nienberg, Droste zu Stromberg. 2. Fred. Ignatz, Domherr zu Paderborn. 3. N., Deutsch. Ordens-Ritter zu Mülheim. 4. N., Stiftsdame zu Gesele. 5. Georg Levin, bei der Rittersch. vom Neckingshausen aufgeschw. 6. N., Stiftsd. zu Borchorst. 7. Agnes Elis., Stiftsd. ebenda.

8.

Herm. v. Nagel zu Königs-brück.	Elis. v. Loe zu Geist.	Melchior v. u. Knippen-berg.	Marg. v. Wendt z. Delwig.	Otto v. Crassen-strin.	Lucia v. und zu Schon v. Hal-winkel.	Ludolph v. Schnit-gt. Gel lage zu Wüsten.	Christ. v. Holle z. Mollen-brügge.	Friedr. v. Westphal. z. Fürsten-berg.	Clara v. Mesche z. Almen.	Leo von Mechtild Elmerhaus Fürsten-berg.		Cath. v. Hagt-haus zu Ecksteinburg.	Friedr. v. Oynhaus. Apen-holt.	Anna v. Westerholt. Fürsten-berg.	Fürsten-berg zu Water-lappe.	Ybalen z. Ybalen.
Adolph v. N.		Maria v. D.		Lubbert v. W.		Franc. v. Sch.		Henr. v. W.		Cath. v. L.		Gottsch. v. H.		Agatha v. F.		
Georg v. Nagel.				Apollonia v. Wendt.				Friedr. v. Westphalen.				Agathe v. Hagthausen.				
Ferdinand v. Nagel.								Odilia Elis. v. Westphalen.								

1. Phil. Ludw. v. Nagel zu Jtlingen 1627. 2. Nic. Friedr.

9.

Herm. v. Nagel zu Königs-brück.	Lucia v. Loe zu Geist.	Melchior v. und zu Delwig.	Hel. v. Knippen-berg.	Lubbert v. Wendt z. Reyen.	Maria v. Schlang gt. Gelle.	Henr. v. Schnet-lage zu Wüsten.	Marg. v. Holle zu Marck.	Balth. v. Hörde zu Himmel-reich.	Carol. v. Bülerbeck z. Eggel-borg.	Dieth v. Wulff zu Fichtein.	Mar. v. Wöstich z. Pedd-sting.	Casp. v. Burer zu Backe.	Agnes v. und zu Bürgen.	Jul. v. Rechel.	Agn. v. Achen-berg.	Thie zu Bu-sket-ten.
Adolph v. N.		Franc. v. D.		Lubbert v. W.		Dar. v. Sch.		Henr. v. B.		Elis. v. W.		Casp. v. B.		Adolph v. N.		
Georg v. N. zu Jtlingen.				Apollonia v. Wendt.				Adolph Herm. v. B.				Agn. Marg. v. Balcke.				
Dirk. Herm. v. N. zu Barenholte.								M. Clara von Billerbeck.								

1. M. Elis. v. N. zu Boenholz. 2. Franz Adolph 1723. 3. Fred. Friedr. Matthias 1696.

10.

Adolph v. Nagel zu Jtlingen.	Franc. v. und zu Delwig.	Lubbert v. Wendt z. Reyen.	Dor. v. Schnet-lage zu Wüsten.	Lucas v. Droste zu Ben.	Anna v. Nagel.	Herron. v. Thalon gt. Tribbe.	Anna v. Reburn z. Sunder-hausen.	Adrian v. Erde zu Buerse, z. Bür-gen.	Rutgera v. Oraes z. Ver-lösung.	Joh. v. Rehem Galen z. Rob-bel.	Dor. v. Bös zu Hövel.	Dieth. v. Schade.	Cath. v. Lüding-hausen.	Godw. v. Bocken-horde.	Cath. v. Bocken-horde.
Georg v. N.		Apoll. v. W.		Joach. z. Loburg.		Elis. v. Ch.		Friedr. v. E.		Herrtlief v. N.		Johann v. B.		Marg. v. L.	
Adolph v. Nagel.				Anna Droste zu Loburg.				Adrian v. Erde.				Amalia v. Baß.			
Georg Joachim v. Nagel zu Loburg.								Marg. Adelheid Dor. v. Erde.							

Heidenreich Adolph Adrian Anton v. Nagel zu Loburg 1712. Domh. zu Osnabrück.

Digitized by Google

11.

Adolph von Nagel | Franc. v. und zu Dellwig. | Lnbbert von Wendt | Dor. v. Smet-lage. | Caspar v. Schil-der | Marg. v. d. Lippe | Levin v. Donop. | Luc. Magd. v. Hart-hausen | Johann v. Bra-beck. | Anno v. Nüllop. | Jobst v. Landes-berg. | Dor. v. Erwitte | Joh Wilh. z. Wachten-donc. | Rabo v. Pa-lant. | Wilh. v. Nessel-rode | Anna v. Loe

Georg von Nagel | Apollonia v. Wendt | Herm. Bernd v. Schilder | Magd. Marg. v. Donop. | Westhoff v. Brabeck. | Anna Ursula v. Landsberg. | Arnold Frhr. v. Wachtend. | Anna Freiin v. Nesselr.

Diedr. Herm. v. N. | Marg. Magd. v. Sch. | Adrian v. Brabeck. | Christ. Clif. Freiin v. W.

Christoph Bern. v. N. zu Borenholt u. Nienborg, Droſte zu Stromberg. | Anna Ottil. Charl. v. B. zu Lethmate und Hemmern.

1. Herm. Werner Diedrich Friedr. Joh. v. Nagel, Domherr in Paderborn. | 2. N., Deutſch-Ordens-Ritter zu Mülheim. | 3. Apoll. Marg. Luiſe, zu Freckenhorſt aufgeſchw. | 4. Hedwig Bernardine, zu Werlen 1749 aufgeſchw.

12.[1])

Adolph v. Nagel zu Wendt. Ittlingen. | Apoll. v. Wendt. | Franz v. Dellwig. | Franc. v. Sme-lage. | Friedr. v. Kotter-bach zu Gaul. | Clif. v. Belling-hauſen, z. Rechter-heim. | Adam v. Crümmel | Judith v. Weſch-pfen-ning. | Adolph v. Gymnich. | Anna v. Hayfeld | Henr. Rol-mann v. Wilden-burg. | Cath. v. Hoch-Doden-berg. | Johann Schriffart v. Merode. | Soph. v. Blan-kart. | Joh. v. Magd v. und zu Walbrun z. Stein. | Magd v. Hartem-ſtein.

Georg v. N. | Maria v. D. | Adolf v. K. | Marg. v. C. | Werner v. G. | Marg. A. v. D. | Walraf Sch. v. M. | Marg. v. St.

Matth. v. N. zu Ittlingen. | Maria v. Kotterbach. | Werner v. Gymnich. | Mar. Anna Sch. v. N. zu Brillinghov.

Georg Adolf v. Nagel zu Herl. | Mar. Anna Adriana v. Gymnich.

Ferd. Rötger v. N., 1701 zu Siegburg aufgeſchw., † 1719.

13.

Diederich v. Nagel. | Gude v. Blankart. | Johann von Ahr. | Clif. v. d. Neuerburg.

Diederich v. Nagel. | Anna von Ahr.

Anna v. Nagel h. Reinhard v. Wachtendonc, Sohn Reinhards und Sophie von Fiſchenich.

14.

Georg v. Nagel zu Ittin-gen. | Apoll. v. Wendt z. Nyen. | Bern. v. Schilder zu Hünninghauſ. | Magd. v. Donop zu Wobbel. | Weſthoff v. Bra-beck zu Lethmate. | Urſul. v. Landsberg zu Erwitte. | Arnold v. Wachten-donc. | Anna v. Nüllop. | Balent. v. Roſen-hagen z. Eſchen-broich. | Cath. v. Falken-berg zu Dens-broich. | Wipprecht v. Bach zu Lindheim. | Schalastica v. Fein. | Conrad Schulz-bar gt. Rem-michling. | Anna Elif. v. Schuyb gt. Heyd. | Bolmar v. u. z. Buſch gt. Bruck. | Chriſt. v. Buſch gt. Mar.

Dietr. Herm. v. N. zu Barenholt | Marg. Magd. v. Schilder | Adrian van Brabeck. | Chriſt. Clif. v. Wachtendonc. | Joh. Chriſtoph v. Toſtungen. | M. Johanna v. Roſenbach. | Phil. Margaret. Schuyber gt. | Anna. Marg. v. Geusmar.

Chriſtoph Bernard v. Nagel zu Barenholt, | Anna Odilia Charl. v. B. zu Lethmate u. Hemmern. | Joh. Conr. Phil. Ignatius v. Toſtungen. | Anna Clif. Schuyber gt Mitchling.

Edmund Friedr. Levin v. N. zu Barenholt, Droſte zu Stromberg. | Anna Joh. Roſina Antonetta v. Toſtungen

1. Herm Adolph v. Nagel zu Barenholt u. Welſchenbeck. h. M. Clif. v. Daemick. 2. Franz Ferd., Domh. zu Paderborn.

15.

Jürgen v. Nagel zu Itt-lingen. | Apoll. v. Wendt z. Nyen. | Joachim Droſtez. Loburg. | Elif. v. Schalon z. Tribbe. | Friedrich Köth v. Wan-ſchied. | Chart v. Damm-ſchidt. | Chriſtoph v. Corverberg z. Rahurg. | Barthe Schüb z. Holz-hauſen. | Matth. v. Nagel zu Ittlingen. | Maria Judith v. Kotter-bach. | Werner v. Gym-nich. | M. Anna v. Schriffort v. Merode. | Engelb. v. Neu-ſtein. | Marg. v. Schridt gt. Beſch-lev. | Adam v. Schridt Krupp-pfenning. | Joh. v. Ripeda z. Farmb-hauſen. | Jun- u. Jun.

Adolph v. N. zu Ittlingen. | Clif. Anne Droſte z. Loburg. | Joh. Wilh. K. zu Wanſcheid. | Clara Clif. v. C. zu Anbrug. | Georg Adolph Frhr. v. Nagel. | Mar. Anna Adriane v. G. | Friedr. Casp. v. N. gt. Ley. | Anna Marg. v. J.- u. L.

Wilh. Franz v. N. zu Loburg. | M. Cath. Charl. Köth. | Matth. Werner v. N. zu Herll. | Mar. Anna Jos. v. N. gt. L.

Jos. Marſilius Wilh. Laverius v. N. zu Loburg. | Maria Anna v. Nagel zu Herll

Clem. Aug. v. Nagel zu Renſchenburg, bei der Bergiſch. Ritterſch. aufgeſchw. 2. Dezember 1790.

16.

Georg v. Nagel zu Delwich | Mar. v. Rholph Nagel zu Delwich | Marg. v. Kotter-bach zu Gaul. | Werner Fhr. v. Rechter-ſcher gt. Krümmel. | Margar. v. Kollmann v. Gymnich, | Ballraff Schiff-berg. | Marg. v. und zu Falken-ſtein. | Friedr. v. Neuhoff gt. Ley. | Agnes v. Schell zu Benning. | Engelb. v. Schridt gt. Beſch-hoven. | Moeg. v. Linning. pfenning. | Dedo v. Jun- u. Schridt Knipp-pfenning. | Anna v. Schadz. Rpeda Marg. v. Jhorſt. | Mor. v. Ripeda z. Farmb-hauſen. | Anna Marg. v. Jun- u. Jun.

Matth. v. N. zu Ittlingen. | Mar. Judith v. N. zu Gaul. | Werner Fhr. v. G. zu Blatten. | M. Anna Sch. v. Merode. | Engelb. v. N. gt. Ley. | Anna Marg. v. Sch. gt. W. | Eno Adam Fhr. v. Jun- u. Knipph. | Otto v. Joh. v. N. zu F.

Georg Adolph Frhr. v. N. zu Herl. | Anna Adriana v. Gymnich zu B. | Friedr. Casp. v. N. gt. Ley. | Anna Marg. v. Jun- u. Knipphauſen

Matth. Werner v. Nagel zu Herll. | M. Anna Joſephe v. Neuhoff gt Ley zu Badinghagen.

1. M. Anne Freiin v. Nagel 1732. 2. Conr. Casp. v. Nagel zu Herll, aufgeſchw. im Großherzogthum Berg 1734.

[1]) Dieſe Tafel iſt wenigſtens inſofern unrichtig, als die Frau des Adolph v. Nagel nicht Apollonia v. Wendt, ſondern Franciſca v. Delwig hieß, wahrſcheinlich iſt auch die Angabe falſch, daß die Frau des Georg Maria v. Delwig geheißen habe.

Digitized by Google

17.

Herm. v. Nagel zu Schilder Barenhorst. | Adrian v. Brabeck z. Hüninghausen. | Elis. v. Wachtendonk zu Vethorst. | Christoph v. Tastungen zu Germenseel. | Joh. v. Rosenbach zu Tichenrode. | Marquart v. Schuylenburg zu Stammheim. | Marg. v. Geismar. | Wilh. v. Dornick zu Lückhausen. | Mar. v. Steprath zu Loe. | Joh. v. Steprath zu Wallbeck. | Hedw. v. Lynden zu Darnick. | Reiner v. Steperath zu Lachhausen. | Joh. v. Ansel zu Vodenbarel. | Thom. v. Ther z. Münsterberge zu Nienbeck. | Barth. v. Sirenberge zu Schlangenburg.

Bernard v. N. zu Barenhalt. | Charl. v. B. z. L. n. Hemmern. | Ignaz v. T. zu Tichenroda. | Elis. Sch. gt. Wilchling. | Cornelis v. D. zu Lachhausen. | Maria v. St. zu Wallbeck. | Dieder. v. St. zu Dadenbarl. | Elis. v. St. zu Nienbeck.

Levin v. N. zu S., Droste zu Steromberg. | Anton v. Tastungen zu T. | Casp. Franz v. D. zu Wahnung. | Agnes v. St. zu Schlangburg.

Herm. Adolph v. Nagel zu Barenholt. | Joh. Elis. v. Darnick zu Schlangenburg.

Wilh. Christian Franz Carl Joseph v. Nagel zu Barenholt.

18.

Ferd. v. Nagel z. Jtting. | Elis. v. Heidenberg. | Anna v. Westphal z. Fürstenberg. | Bern. v. Droste Tülsdorf z. Vischering. | Wilhelm v. Twickel z. Hamm. | Mar. v. Reck z. Ostendorf. | Petron. v. Droste z. Hülshoff. | Wilh. v. Raitz z. Stirum. | Anna v. Calenberg. | Wilh. v. Spiegel z. Desenberg. | Anna v. Brenken z. Unterhaus. | Wilhelm v. Boyt z. Elspe. | Maria Gertr. v. Boyt z. Elspe. | Anna v. Jmbsen z. Wever. | Wehthal. z. Fürstenberg.

Nic. Friedr. v. Nagel. | Marg. Elis. v. Twickel. | Christoph Bern. v. Droste z. S. | Franc. Sib. v. Calenberg. | Ernst Friedr. v. Spiegel. | Eva von Brenken. | Ferd. Bern. Bagt v. Elspe. | Elis. Dor. Cath. v. Jmbsen.

Friedr. Ludw. v. Nagel. | Wilhelm. Mar. v. Twickel. | Wilh. Christoph v. Calenberg. | Friederica Bagt v. Elspe.

Adrian Wilh. Franz Levin v. Nagel. | Joh. Philipp Soph. Friedr. v. Calenberg.

Max. Friedr. Ant. Maria Laurentius v. Nagel zu Jttingen 1782

19.

Matth. v. Nagel zu Jttingen. | Judith v. Kettenhausen. | Werner v. Gumnich. | M. Anna v. Schaffhausen. | Engelb. v. Reuhoff. | Marg. v. Schede z. Melle. | Adam v. Jtt. | Johanne Gerh. v. Nyenborg. | Clara v. Coevenhausen. | Wilh. v. Zuylen. | Maria v. Hayfeldt. | Wimand v. Beverförd. | Christ. v. Ostorf. | Engelb. v. Ungern. | Agn. v. Langen z. Wehrden. | Wehrden.

Adolph v. N. zu J. u. Herl. | Anna Adriana v. G. zu Blatten. | Caspar v. N. gt. Ley. | Anna Marg. v. Jtt. u. Knyphausen. | Wilh. v. C. zu Wissen. | Marg. v. H. zu Wildenburg. | Rötger v. O. zu Wickrath. | Sybl. v. L. zu Sögelen.

Matth. Werner v. N. zu J. u. H. | Anna Jos. v. Reuhoff gt. Ley. | Ferd. v. C. zu W. | Adrian v. Carthausen zu Wissen u. Rheindorff. | M. Anna Elis. v. O. zu Wickrath.

Conr. Casp. v. Nagel zu Jttingen, Herl u. Gaul. | M. Adriana v. Carthausen zu Wissen u. Rheindorff.

1. Franz Adolph Jos. v. Nagel zu Jttingen und Gaul, wegen Reise bei der Berg. Ritterich aufgeschw. am 10. Jan 1766.
2. Franz Carl Frhr. v. Nagel zu Jttingen, bei der Berg Ritterich aufgeschw. am 17. Nov. 1781.

20.

Adolph v. Nagel zu Jttingen z. Blatten. | Adrian v. Gymnich. gt. Ley. | Casp. v. Nagel zu Gymnich. Knyhausen. | Marg. v. Nesthoff. Herl. | Wilh. v. Jn und bey Wissen. | Marg. v. Carthausen. | Rütger Sybl. v. Hayfeld z. Wildenburg. | Cnodt z. Wickrath. | Langen z. Sögelen. | Nunzel v. Weichs. | Kerkerinck z. Wenne. | Ketteler z. Burg. | Kerkerinck z. Borg. | Ketteler z. Harkotten. | Ketteler z. Harkotten. | Schad z. Ostenberg. | Schad. beq.

Math. Werner zu Jttingen. | Josepha v. N. gt. Ley. | Ferd. v. C. zu Wissen. | Anna Cnodt v. Wickrath. | Franz Ant. v. u. zu Weichs. | Marg. v. K. zu Borg. | Steph. v. K. zu Borg. | Dar. v. K. zu Bellen.

Casp. v. Nagel zu Jttingen. | Adriane v. Carthausen z. W. | Bernard v. u. zu Weichs. | Elis. v. Kerkerinck zu Borg.

Franz Adolph Jos. v. Nagel zu Jttingen u. Gaul. | Mar. Agnes v. u. zu Weichs zu Wenne.

Mar. Franc. v. Nagel zu Baddinghausen, 1784 Stiftsd. zu Geseke.

Neheim. Es gab zwei Geschlechter dieses Namens in Westphalen, beide wohl von der gleichnamigen Burg, jetzt Stadt, im Sauerlande stammend. Das eine führte einen Sparren in seinem Wappen, der bald silbern in Roth, bald golden in Blau ist. Der Helmschmuck ist verschieden, bald besteht er in drei Schwungfedern, bald in einem offenen Adlerflug mit einem dazwischen schwebenden Sparren. Seitdem die Erbtochter der Berstrate in dieses Geschlecht hinein verheirathet worden ist, führt eine davon abstammende Linie einen quadrirten Schild, 1. und 4. das beschriebene Neheimer Feld, und 2. und 3. in Silber drei rothe Pfähle, (Wappen der Berstrate).

Digitized by Google

Neheim. 117

Zu dieſem Geſchlechte gehören: 1313 beurkunden die Burgmänner zu Mark, nämlich: Alexander Volenſpeth, Ritter und Droſte, Rötger de Galen, Johann de Hovele, Godfrid gt. Volenſpeth, milites, Gerard de Berſtrate, Ludolph de Alen, Rodolf de Hetvelt, Conrad Volenſpeth, Rentolf Hake, Henrich gt. Monich und Hermann Scheven, daß Johann gt. Nehem, Knappe, den Hof Altinchof bei Wiel dem Kloſter Marienfeld verkauft habe. Zeugen ſind Gerwin von Rinkenrode, Engelbert und Conrad von Herborne und Theodor gt. Harme, Ritter. 1328 beſiegelt Hermann gt. Nehem, Knappe, Burgmann zu Lipperode, ein Schuldbekenntniß des Themo von Vredehardeskeeken zu Gunſten des Kloſters Welver. 1335 entläßt Johann von Nehem, Knappe, Burgmann zu der Mark, Hermann, den Sohn des Lippſtadter Bürgers Ludwich von Bochem aus der Hörigkeit.

Lambert von Varſem van dem Lobus, Cunne, ſeine Frau, verkaufen 1416 an Johann von Nehem das Gut to Wereles, gheyten bey Eechof, tuſchen dem Hovelinchus und dem Buckhus. 1421 beſiegeln Johann v. Nehem, Hermann von Nehem und Hermann von Nehem, Hermanns Sohn, die märkiſche Landsvereinigung.

Wilhelm dictus **Nehem** 1302, h. **Hedewig** 1302 (Kl. Himmelspforten).

1. Wilh. 2. Elis. 3 Bredeſinius. 4. Sophie, 1302 noch Kinder.

Johann v. Nehem 1395 †.

Herm. v. N. 1395, h. Urſula 1395 (Kl. Himmelsp.)

1. Herm. 1395. 2. Wilh. 1395.

Hermann der Alte, Burgm. zu der Mark, 1398 und 1424, h. **Gyſela** 1398.

1. Herm. 2. Wilh. 3. Hartelief. 4. Cunne. 5. Grita 1426.

1311 **Johannes v. Nehem**, Knappe, Burgmann zu Mark, h. **Petronella** 1313.

1. Herm. 1313, 1336 Burgm. zu Mark, h. Marg. 1336, verkaufte 1336 Eigenbehörige an Kl. Bönninghauſen. 2. Cunegundis 1313. 3. Aleke 1313.

1. Johannes. 2. Hartlevus 1336.

Bernd v. Neyhem 1418 †.

1. Wilh. v. N. 1418. 2. Friedr. 3. Johann.

Hartlef oder Hermann v. **Neheim** zu Nieder-Werries 1437, h. **N. N.**

Joh. v. N. zu Nieder-Werries, 1511 belehnt, h. Elſe v. Berſtrate (oder Bergſtraße), Erbin zu Berſtrate bei Werl.

Dietrich v. N. 1545—50, wurde 1535 mit Oſtſtet belehnt, machte 1562 ſein Teſtament, trat 1564 ſeinem Sohn Johann die Güter Werries und Ranack ab, † 1571. Dieſer führt neben ſeinem das Wappen der v. Berſtraten, 1548 wird er vom Grafen v. Limburg belehnt mit einem gewiſſen Lehnsſtück, h. Anna v. Nagel zu Königsbrück, Tr. von Ludeke und Urſula v. Schade.

1. Joh. v. N zu Nieder-Werries 1571, wird 1582 zu Limburg belehnt, lebt noch 1595, h. 1575 Dor. v. Galen, Tr. v. Died. und Bernarda v. Frydag. Sie wird nach langem Streit Erbin zu Bellinghauſen und Heidemühlen, iſt 1597 Wittwe.

2. Anna Marg., h. Adolph v. Walrave zu Groneberg. 3. Urſula h. Joſſt v. Korff zu Harkotten. 4. Anna h. Arndt v. Schorlemmer gt. Klüſener. 5. N., Tochter, h. N. v. Dinklage. 6. Doroth. 7. Eliſ. 8. Marg. h. Rud. v. Binche zu Kilver u. Oſterwalde. 9. Agn h. Joh. v. Beverförde. 10. Herm. v. N., Sohn zu Werries, Herr zu Sundermühlen, h. Marg. v. Binche, Erbin. zu Sundermühlen, Tr. v. N. N. und N. v. Kedebuer, † 1591 (Seine Abſtammung ſiehe folgende Seite).

1. Died. v. N. zu Werries u. Hohenover, 1596, 1606 wird er zu Limburg belehnt, † 1635, h. Anna v. Haurſeben zu Körtinghauſ. u. Eisboren, Tr. v. Henneke u. Anna v. Berninghauſen zu Eickelborn.

2. Clara, Stiftsd. zu Fröndenberg.

3. Marg., Stiftsd. zu Freckenhorſt.

4. Herm. v. N. zu Werries, Bellinghauſen u. Heydemühlen, † 1614, h. Agn. v. Roeſfeld zu Twickel, Tr. von Joh. und Lucie v. Heiden zum Bruch, iſt Wwe. 1640, 48.

5. Anna, † 1588, zu Dincker begrab., h. Erich Kobl gt. Sangerhauſen zu Matena.

6. Hartlief, Stiftsd. zu Borghorſt, h. Friedr. v. Orde zu Pleckenpohl. 7. Anna h. Wilh. Erich v. Sangerhauſen zu Matena und Stockum.

1. Agn. v. N. Erbin zu Nieder-Werries, h. Joh. v. Beverförde, ſie ſetzte ihn zum Erben ein, als ſie ohne Kinder ſtarb.

2 Engel Gertr, Erbin zu Hohenover, h. Franz v. Bodelſchwing zu Jdenen.

3. Clara Anna h. Heinr. Droſte zu Hülshoff.

1. Joh. Casp. v. N. zu Bellinghauſen u. Hohenover, 1647—60, Hohenover taufte er von den Erben Franz v. Bodelſchwing, h Maria Sybl v. Plettenberg zu Lenhauſen, Tr von Johann und Chriſt. Voigt v. Elspe.

2. Adolph Heinrich v. N. zu Heydemühlen, Churframbenb. Hauptm., dann Probſt zu St. Walpurg in Soeſt, † 1669, h. 1648 Mar. Marg. v. Plettenberg, Erb. zu Grimminghauſen u. Morpe, Tr. von Joh. u. Chriſ. v. Plettenberg zu Lenhauſen, Wwe. von Adolph Heinr. v. Berchem zu Werdringen.

1. N., Tr., h. N. v. d. Horſt 2. N., Tr., h. Lutter v. Neuhoff gt. Ley zu Gon. 4. Herm Albert † 1704 an Caspar Heinr. v. Boß, kaiſerl General u. Command vor Comorra, h Gräfin v. Khevenhüller.

5. Joh. Casp. v. N., kaufte das Haus Hohenover von deren v. Oſſenbeck, † 1704, alt 43 J., h Joh. Agn. v. Waldenheim Sie h. nachher den Major Arnold Armand v. Roddinghauſen

6. Anna Chriſt. h. Friedr. Heinr. v. Waldenheim zu Heidhof 1689, bekam Hohenover. 1. Agn. Lucie v. N., Erb. zu Heydemühlen, h. 1. Joh. Joach. v. Schorlemmer zu Eickelborn, 2 Bald. v. Boß zu Bockel

2 Töchter, welche Hofdamen.

1. Johann Adolph v. N zu Hohenover, welches er 1745 an den Juſtizrath Chriſtian Albert zur Heiden in Hamm verkauft

2 Max. Joſima, † 1746, h 1738 Joh Henr v Bocr, Protonotarius am Tribunal zu Berlin, † 1749

Digitized by Google

Fortsetzung der Stammtafel von voriger Seite.

Herm. v. Reheim h. Margr. v. Bincke.

Dietr. v. N. zu Sundermühlen u. Rollinghoff, Droste zu Cranenberg, Wittlage u. Hoyeburg, h. Elis. v. Korff zu Bachhorst, Erbin zu Rollinghoff, Tr. von Benedict und Anna von Nagel zu Rollinghoff.

2. Anna h. Ant. v. Chalon gt. Teibde zu Figenberg.

3. Casp., Domh. zu Osnabrück.

1. Herm. v. N. zu Sundermühlen, Osnabrückischer Landdrost 1651, h. Barb. Catrin v. Korff gt. Schmising zu Tatenhausen, Tr. von Henr. und Sib. de Wendt zu Holtfeld.

2. Margr. Anna h. Everh. Will. v. Stael zu Gutbausen.

1. Friedr. v. N. zu Sundermühlen, Rollinghoff u. Bissendorf 1657, h. Ludowica Margr. v. d. Horst zu Hellendrock, Millinghoven ꝛc., zu Osnabrück.

2. N., Domh. v. Fürstenberg zu Paderborn, Tr. von Friedr. und Anna Catrin von und zu der Leyen

3. Joh Matth. v. N. zu Sundermühlen, h. Anna Elis. v. Fürstenberg zu Vinsebeck.

1 Dor. Ther. Rosine h. N. v. Hodingshausen, † 1726.

2. Matth. Christoph Ant. v. N. zu Sundermühlen, † 1720, zu Rollinghoff, Bissendorff und Lahr 1716, h. Agatha Jul. v. u. zu Brenken. Tr. von Dietr. und Catrin Gertrud v. Korff zu Harkotten.

3. Joh. Hel. Theod. v. N. 1686 Stiftsd. zu Rotteln, h. 1. Joh. Libr. Friedr. v. Reede, 2. Rabanus Udw. Ernst v. Cloth zu Hemen. 4. Bard. Syb. Hel., Stiftsd. zu Borchorst, h. Eberh Heine. Bern. v. und zu Mallinkrodt zu Köchen, † 1727. 5. Herm. Theod., Domh. zu Osnabrück, Dompropst zu Minden 1724. 6. Casp. Arn. Matth., Malthes.-Ritt., Comth. zu Lucaffen in d. Schweiz. 7. Otto Heinr. Friedr. Ludw., Domh. zu Hildesh. u. Mind., † 1725 in Wien.

Helena Anna Theod. v. N. Stiftsdame zu Borchorst.

Justina Christ. Theod. Bard. v. N., 1725 Stiftsd. zu Freckenhorst.

Ein Zweig dieser Reheim führte den Beinamen Dütscher, Düscher. Davon kommen vor: 1415 quittirt Hermann von Reheim genannt Deyschebracke dem Grafen von Cleve allen Schaden, den er in dessen Diensten gehabt hat. 1430 Pelmeke Düscher, Frau des Johann von Eikel zu Horst. 1430 Hermann von Reheim gt. Dütscher. 1435 Wilm von Reyhem geheiten de Düscher. 1437 Hermann von Reheim gt. Dütscher. 1447 Ludicke und Henrich von Reyhem gt. Düscher, Brüder. 1447 Hermann und Ludecke von Reheim gt. Dütscher, Söhne des † Hermann. 1461 Wilhelm und Luddeke Dütscher, Brüder. 1470 Greta v. Rehem gt. Düscher mit 1. Joh. Rüddinghusen, 2. Evert v. Buttel verheirathet.

1519 Henrich Düscher zu Rüddingbusen. 1522 commandirt N. von Dütscher zu Rüddinckhusen 200 Soldaten, welche die Stadt Dortmund dem Kaiser gegen die Türken sendet. 1548 Jorien Duytscher 1564 Jürgen Dutscher zu Rüddinghusen. 1564 Catharina Dütscher, Stiftsdame zu Elsey.

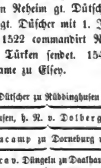
N. v. Reheim gt. Dütscher zu Rüddinghusen h. **N. v. d. Hege.**

N. v. N. gt. Dütscher zu Rüddinghausen, h. N. v. Dolberg, Tr. von N. v. D. u. N. v Holte.

N. v. N. gt. Dütscher zu Rüddinghusen, h. N. v. Hasencamp zu Dorneburg und Weimar, Tr. von Wessel und N. Boß von Emniger.

1. Joh. v. N. gt. D. zu Rüddinghausen 1573—1605, h. Henrica v. Düngeln zu Daalhausen. 2. Joh Cath. h. Henr. v Baerst zu Callenberg 1563.

Henrica v. N. gt. Dütscher, Erbin zu Rüddinghausen, h. Wilh. Bertram v. Renhof gt. Ley zu Püngelscheid, durch deren einzige Tochter das Gut an die Winsheim zu Röd kam.



Reheim. Das zweite Westphälische Geschlecht dieses Namens führte in Gold einen schwarzen Querbalken, der später von rothen Seeblättern (auch findet man statt ihrer Sterne oder Funken) begleitet wurde. Die Anzahl dieser Blätter ist verschieden. Ueber dem Balken stehen zwar immer vier derselben in einer Querreihe, doch unter demselben befinden sich bald fünfe (3. 2.), bald viere (3. 1.), bald dreie (2. 1.). Der Helmschmuck besteht in der Regel aus einem schwarzen und einem goldenen Adlerflügel. Dieses Geschlecht wohnte zu Haus Ruhr in der Grafschaft Mark, zwischen Schwerte und Westhoven an der Ruhr.

Es ist zweifelhaft, ob zu diesen Reheim oder den vorhergedachten folgende Personen gehören: 1263 Hermannus de Nihem und seine Söhne Wilhelm und Hermann. 1217 Wilhelmus de Nihem und seine Brüder Hermann und Bruno. 1217 Isabel de Nyheim. 1223 Arnold. 1231 Wilhelm de Rehem, Ritter. 1236 Bruno, Ritter. 1237 Wilhelm, Ritter. 1238 Hermann. 1246 Johann, Ritter von Redem, verkauft dem Grafen Gottfried von Arnsberg den halben Sunderwald (Zuschlag) in der Mark Hedringen. 1250 Hermann. 1256—63 Hermannus de Niehem, Ritter. 1267—69 Hermann, er beschenkt Kloster Weluer. 1259 Johann und Wilhelm, Ritter. Alle diese Personen erscheinen im Gefolge des Grafen von Arnsberg. 1280 Johann, Elisabeth und Cunigunde, Erben Hermanns von Rehem. 1281—1313 Johann, Godefrid und Wilhelm, Brüder von Reyhem, welche von dem Grafen von Arnsberg einen Mansen zu Reheim, einen Mansen zu Ense und einen Mansen zu Büren in der Pfarre Beeme, und 16 Schillinge Rente aus dem Hofe Reheim zu Lehn tragen; Wilhelm ist außerdem mit dem Hofe zu Suneren, dem halben Hofe zu Bödberg und einer Mühlstätte zu Oringhusen belehnt, und Johann mit einer Hufe zu Obermelrich und einer zu Uffen. 1302 Wilhelm von

Digitized by Google

Reheym, Knappe, Richter zu Medebach, Hallenberg und Winterberg. 1310 Syfrid von Reyhem, Knappe, Palmania, seine Frau, Syfrid, Johann, Erenfried, Ebert und Jutta, seine Kinder (Kl. Welver). 1310 Wilhelm de Rehem, Ritter. 1314 Otto und Johann gt. von Rehem, Brüder. 1321 Hermann. Gegen 1330 trägt Hermann von Reyhem einen Manſen zu Bleke von Arnsberg zu Lehn. 1330 Otto von Reheim, Knappe. Hermann von Rehem, Sohn Johanns, Burgmann zu Menden, verzichtet auf ſein Burglehn zu Gunſten des Diederich von Stade.

1403 verzichtet Hermann von Reyhem zu Gunſten Gottfried Torck auf Güter zu Oppyhuſen, Pfarre Rynec. 1452 wird Johann von Reheim wegen Brilon vom Erzbiſchofe Diederich von Cöln in das Collegium berufen, welches die Gerechtigkeit im Lande handhaben ſoll.

Hieher gehören: 1223 Arnold. 1247 Bruno, er hat eine Mühle zu Riſenberg. 1282 Johann, Ritter und Burgmann zu Rüdenberg. 1283 Wilhelm, Ritter. 1297 Hermann, Burgmann des Grafen von der Lippe; die Soeſter haben ſein Haus zu Werl abgeriſſen, der Erzbiſchof von Cöln ſoll entſcheiden, ob mit Recht. 1329 Friedrich beſiegelt die Urkunde, worin Hermann von Lenhauſen das Kloſter Olinkhauſen beſchenkt. 1355 Johann, Ritter. 1362 Wilhelm. 1368 Johann. 1375 Bernd und Wilhelm, Brüder. 1382 kauft Hermann, Sohn Johanns, den Oſthof von Diederich von Galen. 1389 Hermann der junge. 1393 Johann. 1419 Hermann, Sohn Hatekeſſe. 1429 Hermann, Sohn Johanns, zu Oeſthof, Waldeck, ſeine Frau; Hermann, ſein Sohn, kommt 1454 vor. 1434 Friedrich und Johann, Brüder. 1466 haben die Gebrüder Gert und Evert wegen des Bleigadens im Lande Reheim mit dem Churfürſten von Cöln eine Fehde, worin ſie die Cölniſchen Unterthanen mit Raub und Brand beſchädigen, es erfolgt zwar 1474 ein Vergleich, der jedoch nicht gehalten wird; erſt 1482 kommt Friede. Evert, iſt 1485 Freiſchöffe und 1481 Friedrich desgleichen; er war Stuhlherr zu Stockheim im Dorfe und belehnte 1482 Caspar Penteling mit dem Hofe zu Budberg. 1485 Thomas von Rythem, Beileke, ſeine Frau. 1486 Hermann von Reyhem, Degenhard Luppe, ſeine Frau. 1498 iſt Streit zwiſchen Matthias von Aldenbockum und Everhard von Reyhem, Knappe. Gegen 1600 war N. von Reyhem zu Ruhr mit N. von Hövel verheirathet und deren Tochter mit N. von Spicker.

Mit Stockheim und deſſen Freigrafſchaft, von dem Stifte St. Andreas lehnrührig, ſind belehnt: 1287 Hermann von Rebeim, 1331 Lenefe, ſeine Wittwe und Waltram, ſein Sohn. 1400 Waltram von Rebeim (und gleichzeitig vom Grafen von Arnsberg Friedrich von Rebeim mit dem Hofe Jſinck zu Hemerde, einer Huſe zu Rune, einer Huſe zu Stockheim, zwei Kotten zu Holthuſen und der Vogtei daſelbſt). 1423 Johann von Reyhem. 1461 Friedrich und Waltrave von Rehem, Wäpelinge und Better. 1463 Friedrich von Rebeim, in Folge Theilung mit ſeinen Brüdern Bernd, Gert und Evert, Herr zu Stockheim. 1494 verkaufen Friedrich und Evert, Brüder, Stockheim an Hermann von Plettenberg zu Lehnhauſen.

N. v. Reheim ḥ. **Lyncke,** **Joh. v. Rehem**, Ritter, Herr zu Stockheim in Engeren, Lehn des Stifts St. Andreas in Cöln, 1287 †.

1. Friedr. v. R., Knappe, verkauft 1339 Oſacker bei Werl an Gerlach v. Summern, ḥ. Iſjade. 2. Waltrave, Knappe. 3. Hermann 1339. 4. Iſjade. 1. Herm. 1287, 1331 †, ḥ. Lyncke, ſie hatte Streit mit dem Kapitel St. Andreas zu Cöln, der 1331 beigelegt wurde. 2. Friedrich. 3. Joh. 1331.

1. Joh. 2. Friedr. 3. Wilh. 4. Bernh. 5. Neſe. 6. Lyncke, alle 1339. 1. Waltram 1331. 2. Joh. 1331. 3. Herm. 1331.

Joh. v. Rehem 1353, hat Sterne im Wappen, 1395 †, ḥ. **Gertrud Borſpede** Tr. Herm. 1353. **Bernd v. Reheim**, 1382 †.

1. Friedr. 2. Herm. 3. Bederune. 4. Edelune. 5. Eiſele 1353. 1. Friedr. 2. Joh. 3. Aleke 1382.

N. v. Reheim 1415.

1. Wilh. 2. Waltrave. 3. Bernd. 4. Herm. 1415.

Friedrich v. Reyhem 1429, ḥ. **Carda** 1429.

1. Bernd. 2. Friedr. 3. Gerd. 4. Herm. 5. Evert. 6. Gerit. 7. Anno. 8. Carda, theilten 1463 und lebten noch 1478.

1. Chriſt. 2. Lenele, Stiftsdamen zu Fröndenberg 1415.

Friedr. v. Reheim, belehnt 1481—84 Caſp. Pentlink mit dem Schützenhofe zu Budberg.

Evert v R. 1485—1500, belehnt 1485 Jaspar Pentlink mit dem Schützenhofe zu Budberg, ḥ. Catrin, Tr. von Jan v. Boyle, Erbburgm. zu Wetter und Burgm. zu Weſtfhoven, Wwe. 1504.

1. Bernd v. R. 1509 mit dem Burglehn zu Bitten belehnt, welches von ſeiner Mutter ſtammt. 2. Jan v. R., 1496 von Heinrich v. Wrede belehnt. 3. Evert v. R. belehnte 1516 Jaspar Pentlink mit dem Schützenhofe zu Budberg 1649, ḥ. Catrin v. Meſchede zu Garbed. wiederverh. mit Goſen von und zur Steinkulen. 4. Belicke v. R. ḥ. Rötger Spicker zu Genel. 5. Carde, 1504 Stiftsd. zu Fröndenberg, ḥ. t. Gert v. Cyll 1505, 2. Winolt v. Holtey zu Brocke 1526, Sohn Herm. 6. Hilleken 150.

Winald v. R., Deutſch-Ordens-Ritter und Droſte zu Rurienburg in Liefland 1550. 2. Balduin (in einer Ahnentafel Herm. v. R., 1540 Droſte zu Limburg, 1548 bei der Ritterſch. der Grafſch. Mark, † 1568, 22. März, ḥ. 1549 Clara Eliſ. Boyl 1548 v. Elspe zu Bamenol 1549, † 1572 3. Jan v. R.

1. Jan v. R. 2. Friedr. v. R. zu Ruhr, ḥ. 1599 Jan. Tr. Diet. zu Heringen, † 1607, 8. Mai. 3 Anna v. R., geſtl. zu Cappel, ḥ. Veit v. Teckenburg zu Bordenwiſch 1590. 4. Marg. ḥ. Godbert v. Meſchede zu Brenſche 1590. 5. Urſula ḥ. Jürgen v. Neuhoff gt. Ley zum Cowerſtein 1591. 6. N., Tr., † 1616. in franzöſiſchen Dienſten. Marg v. d. Berge zu Neuengraben, Tr. von Diet. u. Anna v. Torck zu

1. Clara Anna v. R. ḥ. Engelb v. d. Wyck zum Neuenhauſe 1620. 2 Anna Margr. v. R., ḥ. Nic. v. Knipping zu Sengerhoff. 3. Dietr. Phil. v. R. zu Ruhr, † 1667, ḥ. 1621 Gudula Anna v. Droſte zu Hülshoff, Tr. Bernds zu Richm Trawelen zu Ebbeling, geb. 1593.

1. Bernd Balduin v. R. zu Ruhr, 1650 2. Jan Wilh. v. R., geſtl. zu Freigrat. 3. Dietr. Friedr. v. R., 1670 † ohne Erben, lebt mit bei der Märk. Ritterſch. aufgeſchw., ḥ. 1673 Gem. 1668—1676, ḥ. Anna Cath. v. Steenring zu Büllingbrge. 4. Herm. Ernſt v. R., Cath. Odilia v. u. zu Oſſenbrock, Tr. von Joh. u. Jod. Eliſ. v. Raesfeld. geſtl. zu Freigrat. 5. Eva Richmod v. R., Stiftsd. zu Elſen, ḥ. 1681 Dietr. Dim. Kloel zu Hennen. 6. Anna Margr., Stiftsd. zu Elſen, ḥ. N. v. d. Tinnen

1. Conr. Ant. Joh. Friedr. v. R. zu Ruhr u. Oſthove, † 1715, 47 J. alt, ḥ. Dor. Eliſ. v. u. zu Bruch, Tr. v. Herm. Dietr. und Mar. Agn. v. Baer zu Barman, wiederverh. mit N. v. Dombrock. 2 Dietr. Phil., geſtl. zu Freigrat. 3. Hel. Mar., 1185 Stiftsd. zu Elſen. 4. Eliſ. Joh. Cath., 1692 Stiftsd. zu Herdicke. 5. Barb. Theod. Margr. Francisca, 1696 Stiftsd. zu Elſen.

1. Mar. Catr. v. R., Erbtr., † 1743 im Kindbett, ḥ. 1734 Wennemar Arn. Theod v. Hövel zu Stibe. 2 Theod Adolph., † ohne Erb

Neuhof oder Neuenhof iſt ein Ritterſitz am Elberbach, eine halbe Stunde von Lüdenſcheid, an der Straße, welche von dort nach Meinerzhagen führt. Er war der Stammſitz des gleichnamigen Geſchlechtes mit der Kette im Wappen und kam erſt 1714 durch Eliſabeth Joſina von Neuhof an deren Mann Friedrich Wilhelm Chriſtian von Bottlenberg gt. Keſſel von Hackhauſen. Das Gebäude wurde am 3. December 1693 ein Raub der Flammen, demnächſt aber durch Johann Leopold von Neuhoff und Ida Elif. Elberfine von Laer ſeit 1694 wieder aufgebaut, wie die Inſchrift und das Wappen an dem Thurme, der ſich rechts vom Eingange findet, ſagen. Zu dem Sitze gehörten große Jagden, ſchöne Waldungen und viele Eiſen- und Stahlhämmer.

Das Geſchlecht, welches ſich nach ihm ſchrieb, wurde anfänglich auch Nyenhove, Nyggenhove, Nyhof, Nyenhave und ähnlich genanat, und hat ſich in mehrere Linien verzweigt, von denen eine den Beinamen „genannt Ley oder Leyen" führte. Sein Wappen war eine herabhängende Kette, von mehr oder weniger Gliedern, auf dem Helme einen Turnierhut mit mehr oder weniger Schwungfedern. Die Tincturen ſind verſchieden. Die Neuhof ohne Beinamen haben in Schwarz eine ſilberne Kette, die Neuhof genannt Ley haben die ſilberne Kette in Blau und jene die Schwungfedern eine um die andere Schwarz und Silber, dieſe Blau und Silber. Anfangs ſcheinen die Neuhof genannt Ley nur zwei halbe Ringe im Wappen geführt zu haben, denn es findet ſich, daß Friedrich von dey Leyen 1458 wie hierneben ſiegelt.

Es finden ſich einige Perſonen dieſer Familie, welche nicht in den Stammbaum Platz gefunden haben, andere, von denen etwas mehr zu berichten, als in einem Stammbaum möglich iſt, daher vorher folgendes: Im 14. Jahrhundert lebte Rolef Nyehof, er führt das Wappen ſo, daß das oberſte und das unterſte Glied der Kette (beide in den Schildesrand halb verlaufend), faſt viermal ſo groß als die übrigen Glieder ſind. 1326 Rötger gt. von Nyenhove.

1416 Jaspar vom Nyenhove. 1419 wird Rütger von dem Nyenhove genannt der Taube Bürge für das Verſprechen des Grafen von der Mark an die Stadt Hamm, dieſelbe zu räumen, ſobald es Graf Gerhard von der Mark verlangt. Im ſelbigen Jahre am 7. Januar zahlt ihm Everhard, Herr von Limburg, 1300 rhein. Gulden als Entſchädigung für eine Niederlage im Stifte Münſter gegenüber Johann Sobbe, Engelberts Sohn. 1422 wird Rötger von Nuwenhove genannt de Duve, von Cöln zum Amtmann von Plettenberg ernannt, wie Heydenrich von Plettenberg genannt Hant vm Sacke vorher das Amt bekleidet hat. 1430 Henrich, Hermann, Diederich und Rötger von dem Nyenhove genannt die Duve. Letzterer Amtmann zu Breckerfeld. 1448 Johann van dem Nyenhove und ſeine Nichte Metke von Smalenberg, Kloſterjungfer zu Drolshagen.

Im Stifte Herdicke waren: 1506 Anna von dem Nienhove, 1518 Margaretha v. Nyenhove, 1528 Anna von dem Niggenhove, Dechantin, und Anna von dem Nyenhove, Stiftsdame; 1545 Anna von dem Nyenhove, Dechantin. 1509 Johann von dem Nyenhove, Paſtor zu Dael, Dyrich und Roleff, ſeine Brüder, Anna, Frau des Letzteren. 15.. N. von Nyenhov, Frau des Peter von Bellinghauſen.

1615 Volmer von Neuhoff zu Rade und ſeine Frau Anna von Neuhoff genannt Ley, Tochter von Georg von N. genannt Ley zu Coverſtein und Urſula von Reheim. 1620 Wennemar von Neuhof und ſeine Frau Petronella von der Reck zu Schepyen, Tr. von Diederich v. d. R. und Margaretha von Neuhof. 1656 ließ Johann Georg von Neuhoff, Domherr zu Münden und Jubilar, den prachtvollen, noch ſtehenden Hochaltar im Dome zu Minden errichten; er iſt aus Marmor und mit vielen Figuren verziert. 1687 Goswin Chriſtoph von Neuhoff und ſeine Frau Chriſtine Margaretha von der Mark zu Rauſchenburg.

Von dieſen Neuhoff ſtammt auch der merkwürdige Theodor von Neuhoff, König von Corſika, deſſen Portrait ich hier folgen laſſe; ſein bewegtes Leben werde ich am Schluſſe dieſes Bandes liefern.

Digitized by Google

Bildniß des Barons Theodor von Neuhoff, König der Korsen.

Die Neuhoff mit dem Beinamen Ley führten diesen letzteren wegen des Rittersitzes Ley im vormaligen Amte Neustadt. Nach einer Familien-Tradition soll die Abzweigung im Anfange des 15. Jahrhunderts erfolgt sein, wo ein Neuhof eine Erbtochter des Hauses Ley heirathete. Anfänglich schrieb sich seine Nachkommenschaft lediglich Ley, später Neuhoff genannt Ley. Davon kommen vor: 1458 Friedrich von der Ley, von dem hier neben das Wappen mitgetheilt ist; er vergleicht sich mit seinen Vettern Bernd und Godbert von Strünckede. 1465 Engelbert von der Leyen. 1490 Hermann von der Leyen, Cloke, seine Frau. 1493 Hermann van dem Nienhoff genannt von der Leyen. 1495 Stina von der Ley, Frau des Evert Fridach zu Ergeste.

1503—23 Volmer von Nienhoff genannt Leye und seine Frau Lutgeris Stael. 1520 Amon von der Leye. 1530 der edle und ehrenveste Peter von Neuhoff genannt Ley zu Ley im Amte Neustadt. 1530 Hermann, Margaretha und Hilgard von der Leye, Geschwister. 1552 Anna von der Ley, Ehefrau des Johann von Oel zu Frilentrop, sie war 1573 Wittwe. 1557 Lutger von der Leye. 1561 Georg von der Leyen. 1565 Ursula von Neuhof genannt Ley zu Koverstein, Frau des Georg von Hatzfeld. 1571 Wilhelm von Neuhof genannt Ley und seine Frau Maria von Gymrich. 15.. N. von Neuhof genannt Ley, Frau des Godbert von Asbeck zu Gahr. 1587—1602 der Edle, Ehrenveste und Mannhafte Hans von Neuhof genannt Ley zu Ley, Bergischer Hauptmann, Margaretha von Diependahl, seine Frau (sie überlebte ihn), und Wilhelm Bertram und Adolph, seine beiden Söhne. 1601 Bernd von Neuhoff genannt Ley, Prior zu Scheda. 1661 Johann Arnold von Neuhoff genannt Ley zu Listringhausen.

N. von Neuhof genannt Ley und seine Frau Catharina Elisabeth von Hövel zu Dudenrod, Tochter von Conrad von Hövel und Sybilla Elisabeth von Schwansbell.

Wilhelm von Neuhoff gt. Ley zu Esch h. **Anna von Schenking** zu Bevern.

Anna Elis. v. Neuhoff gt. Ley h. Goswin v. Ketteler zu Middelburg.

Ich lasse nun zunächst 21 Ahnentafeln folgen; dann die Abstammung der Neuhoff genannt Ley. Die Stammtafel der Neuhoff in der Hauptlinie lege ich in der Tafel X. bei.

1.

Neuhoff.	**Kanstein.**
Unadt.	**Münster** (m. d. Herzschild).
Steck.	**Virmund.**
Winckelhausen.	**Morrien.**

Leopold von Neuhof zu Neuhof, bei der Märkischen Ritterschaft aufgeschworen.

2.

Väterliche Wappen.	Mütterliche Wappen.
Neuhoff zu Neuenhoff.	**Aschederg zu Dyinck u. Rauschenburg.**
Schencking zu Bevern.	**Wendt zu Krassenstein.**
Canstein zu Canstein.	**Hacke zu Rauschenburg.**
Balcke zu Rochell.	**Ketteler zu Hovestadt.**

Johann Leopold von Neuhoff zu Neuenhoff, 1663 bei der Clevisch-Märkischen Ritterschaft aufgeschworen.

3.

Joh. Neuhoff zu N., gt. bei Duve. Margr. v. u. zu Cobbenrodt. Dieth. Steck zu Steinkuhlen u. Herten. Else v. Galen.

Georg v. Neuhoff zu Neuhoff. Bilie Siecke zu Steinkuhlen u. H.

Jacob Neuhoff zu Neuhoff, † 1578.

Digitized by Google

4.

Georg v. und zu Neuhoff.	Bilo v. Steph. v. Agn. v. N. v. u. N. v. Bier- N. von N. von N. von N. von N. von N. von N. von N. von N. von N. von N. von Stecke. Claude. und zu mondt zu Münster Nordian Schenking Hodt z. Freiz. zu z. Londo- Bale zu Bar Schelle z. Wehlett. Windel- Kau- Baden- z. Horst- z. Nord- z. Bevern Westh- Freien- berg Rockel (Lands- Schulten- bank. stein. dorff. mar. kirchen. berg. hagen. Bare?). berg?). berg
Jacob v. N	Elske v. O. Leop. v. N. Anna u. M. N. v. Schenking. N. v. Freze N. v. Bald. N. v Schelle.
Georg v. Newenhoff	Marg. v. N. zu Horstmar. Gotthard v. Sch. zu Bevern. Anna v. B. zu Rockel.
Leop. v Neuhoff zu Nordberingen, † 1654.	Elisabeth v. Schenckinck, † 1623.

1. Steph. v. N., † 1671, b. Asolpho v. Aschebeg zu Neuschenburg. 2. Wilh., Dominicaner zu Cöln, † 1636. 3. Johann Georg 4. Phil. Leop, Comthur zu Morkurg. 5. Morgr., †. 6. Morgr. Elis, † 1646, b. Ernst Diedr. v. Schüngel zu Wockulum und Echthausen. 7. Elis, † 1640, b. Ludw. v. Dünnewald, Hessischer Hauptmann.

5.

Steph. v. u. z. Hoff. Horstmar.	Marg. v. und z. Men- Cen- hoff Neuhoff.	Gotth. v. Schen- ting zu Bevern.	Anna v. Balde zu Rockel.	Joh. v. Aschebg. z. Rauschen- burg.	Marg. v. Haske zu Rauschen- burg.	Franz v. Elendtz. Cassen- stein.	Clara v. Ketlier stadt.	Reich. v. Hove- stein.	Elise v. z. Loer stein.	Wilmod v. Bierenbt z. Horren- stein.	Elise v. Westerm.	Joh. v. Plaant z. Sam- mern.	Elise v. Neerstedt z. Kep- pel.	Bertel- zu Oster- dorf.	Merckt v. Voe zu Borberg gt. Schirp.	Dornen- burg.
Leop. v. u. zu Neuhoff.		Elise v. Sch. zu Bevern.		Johann v. A. zu Rauschenburg.		Hedwig von Wendt.		Joh. Died. v und zu Loer.		Anna Elis. v. W. zu Loer.		Adolph Werner v. Palant.		Ida Marg. v Bgt Schirp.		
Steph. v. u. zu Neuhoff.			Adolpha v. Aschebeg zu N.				Melch	Died. v. u. zu Loer.			Anna Clement v. F. zu Loer.					
Joh. Leop. v. u. zu Neuhoff.									Ida Elis. Albert. v. u. zu Loer.							

Ida Cath. Theod. v. Neuhoff, aufgeschw. zu Herdecke 29. Oct. 1714.

6.

Jacob v. und zu Neuhoff.	Elis. v. Claude z. Wicke- rad.	Leop. v. und zu Cau- stein.	Anna v. und zu Münster z. Horst mar.	Johann v. Schenking z. Bevern	Agn. v. Freze zu v. Bolck hausen.	Ludolph v. Schell z. Schellen- berg.	Agnes v. Richerb z. Reck sen.	Heinr. v. Anno v. Hodt z. Hove- Buckel.	Johanne v. Morrien z. Rauschen- burg.	Marg. v. Wendt z. Nord- kirchen.	Franz v. Crayen- stein.	Anna v. Orr zu Reckel.	Died. v. Ketteler z. Nord- stadt.	Hedw. v. Wulich z. Dier- forth.
Steph. v. u. z. u. Horstmar.		N. Marg. v. und zu Cauffein.		Gotthard v. Sch. zu Bevern.		Anna v. B. zu Reckel.		Johann v. A. z. B. zu Rauschenb.		Marg. v. H zu Rauschenburg.		Franz v. W. zu Crayenstein.		Clara v. N. zu Hovestadt.	
Arnold v. u. zu Neuhoff.				Elis v. Schenkling zu B.				Joh. v. Aschebeg zu N.				Hedw. v. Wendt zu E.			
Steph. v. u. zu Neuhoff u. Rauschenburg								Adolpho v. Aschebeg zu Rauschenburg.							

Joh. Leop. v. u. zu Neuhoff, Churfürstl. Brandenburg., Clev. u. Märk. Justiz- u. Hofgerichtsrath, Droste zu Altena u. Iserlohn.

7.

Jacob v. und zu Neuhoff.	Elise v. Claude v. Wick- radt.	Leop. v. und zu Cauffein.	Anna v. Münster z. Colven- burg.?)	Dietr. v. und zu Reck	Mecht v. und zu Offen- brock.	Joh. v. Schenking z. Herr- fen.	Erntg. v. Bevern.	Johann v. und zu d. Wenge	Soph. v. Reck Sewing- hausen.	Wilh. v. Eickel zu Neuhoff Sewing- ad. Ley.	Anna v. Kump z. Bürgel.	Cene. v. Boenen z. Bürge.	Gerit. v. Palandt zu Knipping z. Hoven.	Span- Bochen- nerbock.	Alter v. Elsl, von dorff.
Steph. v. und zu Neuenhoff.		Marg. v. und zu Knuffein.		Dietr. v. und zu der Reck.		Erntg. v. d. N zu Hessen.		Dietr. v. und zu der Wenge.		Maria v. N gt. Ley		Georg v. B. zu Oberfeld.		Galant v. N. zu Heven.	
Jac. v. N. zu Horstmar				Wilhelm. v. u. zu d. Reck.				Dietr. v. u. gut. Wenge.		W. u. Sewinghaus.		Engel Elis. v. Boenen.			
Steph Dietr. v. N. zu Wenge, Horstmar, Bonnigbaufen u. Neuenburg.										Dorothea Elisabeth v. d Wenge.					

1. Joh. Dietr. v. Neuhoff zur Wenge, 1695 bei der Clev.-Märk. Ritterschaft aufgeschw.
2. Steph. Dietr v. N zur Wenge u. Bonnighaven, 1682 bei der Clev. Märk. Ritterschaft aufgeschw.

8.

Vom Vater.	Von der Mutter.
Neuhoff.	**Ingenhaeff.**
Knippinck.	**Krummel.**
Sodde.	**Reck.**
Senten.	**Delwich.**

Dietrich Stephan von Neubeff zu Pungelscheid, Droste zu Neuenrode, 1660 bei der Clev.-Märk Ritterschaft aufgeschw.

Die Auflösung ist:

Neuhoff. Krümmel.	Knipping.	Sodde.	Ingen- hoven.	Senten.	von der Reck.	Delwig.	Neuhoff gt. Ley.	Quadt.	Kump.	Nagel.	Neheim gt. Wenge.	Hasen- Tüscher. kamp.	Düngelen.	Eill
Neuhoff.	Knipping.		Ingenhoven.		v. d. Reck.		Neuhoff gt. L.		Kump.		Neheim gt. D.		Düngelen.	
Neuhoff.			Ingenhoven.				Neuhoff gt. L.				Neheim gt. D.			
Neuhoff.							Neuhoff gt. Ley.							

Dietr. Steph. v. Neuhoff zu Pungelscheid, Droste zu Neuenrade 1660.

*) Bei Büsterbeck.

Digitized by Google

9.

Bernd v. Neuhof zu Ohl. Cath. v. Krümmel. — Georg v. Siberg zu Wischelingen. Anna v. Plettenberg.

Evert v. Neuhof zu Ohl. — Gerit. v. Siberg, † 1581.

Sophie v. Neuhof h. Christoph v. Loen.

10.

Neuhoff. **Ingenhoven.**
Knippinck. **Seulen.**
Sobbe. **Recke.**
Krümer (sic.). **Oelwig zu Oelwig.**

Neuhoff zu Püngelscheid.

11.

Neuhoff. **Knippinck.** **Eller.** **Wachtendonck.**
Krummel. **Sobbe.** **Romberg.** **Schenck v. Niddecken.**

Die Auflösung dürfte sein:

Neuhoff. Krümmel. — Knippink. Sobbe — Eller. Romberg. — Wachtendonk. Schenck.

Neuhoff. Knippink. — Eller. Wachtendonk.

Neuhoff. Eller.

Neuhoff.

12.

N. von Neuhoff z. Munhusen. — Boß v. Bonschade Apler- hardt. — v. Ow- beck. — Schnellen- lacher? — N. von Pletten- berg v. berg. — Bon- schade? — N. von Hrggen. — Brder. Plettenberg? — Georg v. Hatzfeldt. — Anno v. Stein- bach. — Simon v. Schlitz gt. Görz. — Anno v. Lichter- hauf. gt. Neuhoff. — Johann von Bon- schlade. — Anno v. Kluppel. — N. von Bitting- hoff gt. Merl. — N. von Seiden Scheil.

Wilhelm v. Neuhoff. — Boß von Apterbeck. — N. von Schnellenberg. — N. von Heiggen — Friedr. Gottfr. v. Hatzfeldt. — Marg. v. Sch. gt. Görz — Bern. Hent. v. Neuhoff. — Anno v. B. gt. Scheil.

Herm. v. Neuhoff gt. Ley. — Elis. v. Schnellenberg. — Georg v. Hatzfeldt. — Ursula v. Neuhoff.

Wilh. v. Neuhoff gt. Ley. — Ursula v. Hatzfeldt zu Waldenburg.

1 Herm. Georg v. N., geb. 1596, Abt zu Fulda, 1635, † 1644. 2. Bonifac., Prof. zu Fulda 1629, † 1635 zu Cöln.

13.

Vom Vater.

Neuhoff gt. Ley von Haus Loverstein im Amt Altena.

Mollenbeck vom Haus Mollenbeck im Amte Neustadt.

Merckelsbach v. Haus Merckelsbach im Berg im Land vom Berge.

Graß gt. Mettach im Stift Trier im Amt Bergplene bei der Pellens, besitzt jetzt einer v. Wendt v. Pollendar.

Von der Mutter.

Scheil vom Hause Benninghausen im Amt Hörde.

Holtey vom Hause Ermlinghoven im Amt Hörde.

Sevenar vom Haus Andeste im Oberdetmar b. d. Herrlichkeit Lornen.

Calcum gt. Sobbe vom Hause zur Heyden im Land von Berge.

Die Auflösung ist:

Neuhof. Möllenbeck. — Merckelsbach. Graß gt. Mettach. — Scheil. Holtey. — Sevenar. Calcum gt. Sobbe.

Neuhof — Merckelsbach. — Scheil. — Sevenar.

Neuhof. — Scheil.

Neuhof.

14.

Engelb. v. Neuhoff gt. Ley. — Carr. v Engeld. Möllen- beck — Cox von und zu Gnadenstein. — Christoph gt. v. Scheil zu Merklage. — Anno v. Holtey z. Rechen hoven. — Joh. v. Benning- hoven. — Marg. v. Sevenar z. Aeß. — Roerich v. Scheid gt. Weich- pfenning. — Anno und zu Kalden- bach. — Albr. v. Dern- bach. — Anno v. Meiser- hoch zu Zuchen. — Joh v. Giffel v. Calcum z. Blitters- pleiß. — Wilh. v. Lunind Eybach burg. — Mar. v. und zu Elverfeld- dorff. — Trost- dorff.

Casp. v. N. gt. L. zu Gnadenhagen. — Mar. v. u. zu Meckelsbach. — Christ. v. Sch. zu Benninghoven. — Agnes v. S. zu Aeß. — Godhart v. Sch. zu Welschpfenning. — Catrin v. D. zu Hohen-Dernb. — Johann v. L. zu Niederpleiß. — Margr. v. P. zu Obermute.

Friedr. v. N. gt. L. zu G. — Agnes v. Schell zu B. — Engelb. vom Scheid gt. W. — Marg. v. Lunind zu N.

Engelb. v. Neuhoff gt. Ley zu Badinghagen. — Anna Marg. vom Scheid gt. Welschpfenning.

1. Joh. Christian Herm. v. Neuhoff gt. Ley zu Benninghoven, 1707 bei der Clev.-Märk. Ritterschaft aufgeschw.
2. Friedr. Casp. Frhr. v. Neuhoff gt. Ley zu Badinghagen, 1707 bei der Cleve-Märk. Ritterschaft aufgeschw.

15.

Wilhelm von Nievenhoff gt. Ley zu Eybach acht Ahnen, welche 1585 bei der Jülich'schen Hochzeit aufgetragen.

Neuhoff gt. Ley. **Unadt.**
Stael v. Holstein. **Adelenssen.**
Toe. **Winkelhausen.**
Herrinck. **Hochsteden.**

Digitized by Google

16.

Jasper v. Neuhoff gt. Ley. | Mar. v. Neuhoff und zu Merckel-bach. | Christoph v. Schell z. Benning-hoven. | Agn. v. Scevenar zu Ahlefeld. | Friedr. v. Schell z. Herbeck. | Henrica Sybilla v. Wolf zu Hol-steinhaus. | Robert Catrin v. Steinhorn. | Everh. v. Eleffrich. | Joh. v. Wilh. v. Münch-hausen z. Bevern. | Petron v. Pieten-berg zu Ahlefeld. | Engelb. v. Bötten zu Hattstein. | Cuniq. v. u. zu Stockem. | Friedrich Joh. v. Cray v. Linge-Schaafen-ville zu stein. | Bancke.

Friedr. v. N. gt. v. Neuhoff zu Listringhausen. | Agn v. Sch. zu Benninghoven. | Robert v. E zu Dalhausen. | Cuniq. Ernst. H. zu Steinhaus | Casp. v. E. zur Heyde. | Hedwig v. P. zu Engelsh. | Joh v. und zu Hattstein. | Judith Cray v. Scharfenstein.

Christoph v. Neuhoff gt. L. | Marg. v. Elverfeld zu D. | Adrian v Edelkirchen zu H. | Dor. v. u. zu Hattstein.

Robert Engelb. v. N. gt. Ley zu Listringhausen. | Anna Adolph. Catrin v Edelkirchen zu Heide.

Friedr. Sigism. v. Neuhoff gt. Ley zu Listringhausen, 1726 bei der Clev.-Märk. Ritterschaft aufgeschw.

17.

Friedr. v. Neuhoff gt. Ley. | Agn. v. Schell z. Benning-hoven. | Rob. v. Cuniq. z. Dal-hausen. | Casp. v. Edel-kirchen z. H. | Hedw. v. Plettenb. zu Engs-feld. | Joh. v. und zu Cray z. Hatt-stein. | Judith v. Scharfen-stein. | Friedr. v. Clara v. Winold Anna v. Rob v. Cuniq. v. Dietr v. Elisab. v. Bl. zu Neu-hof. | Schenk z. Ascheberg z. Kappe v. Rabr. | Boßum Roden-berg. | Elverfeld Stael zu Tal-hausen. | Spberg Sonberg zu Cleff. z. Börde.

Christ. v. N. gt. Ley zu Listringhausen. | Marg. v. E zu Dalhausen. | Adrian v. E. zur Heyde. | Esther Dor. v. u. zu Hattstein. | Friedr. v. d. M. zu Billigst. | Marg. v. L. zu Rabr. | Oem. Joh. v. E. zu Dalhausen. | Marg. Elis. v. S. zu Cleff.

Rob. Engelb. v. Neuhoff gt. L. | Anna Adolph. Cath. v. E. zu H. | Lapp. Friedr. v. d. M. zu B. | Anna Josine v. Elverfeld zu D.

Friedr. Sigism. v Neuhoff gt. Ley zu Listringhausen. | Christ. Jsab. Seph. Theod. v. d. Mark zu Billigst

Dietr. Friedr. Wilh. v. Neuhoff gt. Ley zu Listringhausen, am 5. Dez. 1768 bei der Märk. Ritterschaft aufgeschw.

18.

Neuhoff. | Hölten. | Syberg | Romberg. | Hanxfeldt. | Neuhoff. | Altstein. | Boenen.

Neuhoff. | Syberg | Wilh. v. H. zu Odenthal. | Mecht. v. N. zu Schadeberg

Georg v. N. gt. Ley zu Ermelinghoff. | Henrica v. Hanxfeldt.

N. v. Neuhoff.

19.

Neuhoff gt. Ley zu Ermlinghoff. | **Syberg zu Wischelingen** | **Hanxfeldt zu Odendahl.** | **Altstein zu Schadeburg.**

Holtey zu Benninghoven. | **Romberg zu Massen.** | **Neuhoff gt. Ley zu Roverstein.** | **Boenen zu Oberfelde**

Georg von Neuhoff zu Ermelinghoff, aufgeschw 1668 bei der Clev.-Märkischen Ritterschaft.

20.

Gerh. v. Neuhoff Jngen-hoven z. Rhade. | Cäcil. v. Berte. v. Neuhoff gt. Ley zu Düsterh. hoff. | Henrica Leop. v. Neuhoff Schenking z. Bevern. | Elisab v. Ascheberg zu Neu-schenburg. | Joh. v. Wendt z. Crassen-stein. | Hedw v. Berswordt v. Gestorf. | Cleist v. Sporn z. Rusch. | Walt v. Sporn z. Rusch. | Agn. v. Schimmel-penninq v. Holt-hausen. | Friedr v. d Mark zu Bil. z. Neuschen-wiel. | Clara v. Ascheberg v. Kappe zu Cue. | N. von Boßum zu Roden-bergh. | Anna v. Boßum zu Roden-bergh.

Wilh. v. N zu Rhade. | Henrica v. N gt. Ley zu Neuenhoff. | Steph. v. N. zu Neuenhoff. | Adolpha v. N. zu Neuschenberg. | Elbert v. d. Q. gt. N. zu Holtkoul. | Christ v. Sp. zu Crevenwel. | Friedr. v. d. M. zu Billigst. | Marg. v. L. zu Rabr.

Dietr. Steph v. N. zu Püngelscheid. | Anna Elis. v. Neuhoff z. N | Bern. v. d. Heyden gt. Rusch | Hedw. v. d Mark zu B. u. Rabr.

Jobst Lothar v. Neuhoff v Püngelscheid u Neuschenberg. | Christ Amal. v. d. Heyden gt. Rusch zu Neuschenberg.

1. Anna Hel. Mar. Angela v Neuhoff zu Neuschenberg, 1728, 7. Juli zu Frondenberg aufgeschw.
2. Elis. Elbertine Philipp. Catrin v. N, 1716 zu Clarenberg aufgeschw.

21.

Gerh. v. Neuhoff Jngen-hoven z. Rhade. | Cäcil. v. Berte. v. Neuhoff gt. Ley zu Düsterh. hoff. | Henrica Leop. v. Neuhoff Schenking z. Bevern. | Elisab v. Ascheberg zu Neu-schenburg. | Johann v. Wendt z. Crassen-stein. | Hedw. v. Berswordt v. Gestorf. | Friedr. v. Cleist v. Sporn z. Rusch. | Clara v. Ascheberg v. Kappe zu Cue. | Winold Anna v. Bos z. Rabr. | Robert v. Elberfeld Stael z. Boden-bergh. | Lucia v. Sybera zu Dahl-hausen. | Diedr. v. Elis. v. Suberg zu Cleff. z. Börde.

Wilh. v. N zu N. n Gesinde | Henrica v. N gt Ley | Steph. v. N zu Neuhoff | Adolpha v. N. zu Neuschenburg | Friedr. v. d. M. zu Billigst | Marg. v. L. zu Rabr | Johann v. E zu Dahlhausen, | Marg. v. S. zu Cleff.

Dietr. Steph. v. N. zu Püngelscheid. | Anna Elis. v. Neuhoff z. N. | Lapp. Friedr. v. d. Mark zu B. | Anna Josina v. Elberfeld zu D.

Franz Bern. Joh. v. Neuhoff zu Püngelscheid. | Amal. Wilhelm Elis. v. d. Mark zu Billigst.

1. Soph. Theod. v Neuhoff zu Püngelscheid 1729.
2. Mar. Carh. Wilhelm. Elis. v. N. 17 <illegible>.
3. Christ. Marg. Josina, 1751 zu Herdecke aufgeschw.

Digitized by Google

Stammtafel der Neuhoff genannt Ley.

Adolph v. Neuhoff gt. Ley, kaufte 1420 das Haus Koverstein von Johann v. Selbach und Agnes von Koverstein, h. **Cenia** (oder **Bilcke**).

1. N. v. Neuhoff gt. Ley h. N. v. Loe. — 2. Herm. v. Neuhoff gt. Ley zu Koverstein, h. N. v. Cuse gt. Barnhagen.

Joh. v. N. gt. Ley, h. Mar. Stael v. Holstein, Tr. von N. und N. v. Herrinck. — 1. Anna h. Herm. v. Hatzfeld. — 2. Engelb. v. N. gt. Ley zu Koverstein u. Gevershagen, h. Catrin zu Mollenbeck, Tr. von N. und N. v. Buckar. — 3. Christoph, Comthur zu Goldingen. — 4. Adolph

1. Wilh. v. N. gt. Ley zu Ebech u. Georgshausen, Amtm. zu Steinbach, h. 1. Elis. v. Lüning, Tr. von Diedr. v. L. und Adelh. v. Bellinghausen, † 1553 inop., sie brachte ihm die Anspräche auf Georgshausen, welches seinen Nachkommen im Jahre 16.. gegen Erlegung von ..... abgetreten wurde. 2. Joh. Cuno v. Bickrath zu Beed, Tr. von Wilh. u. Anna v. Adelepsen. — 2. Wilh. v. N. gt. Ley zu Mehrum, Drosse zu Cleve, Landdrost zu Dinslaken, Hofmeister beim Herzog von Cleve, h. Janna Mechtel v. Meroden zu Pennekamp und Schinkel. — 1. Wennemar v. N. gt. Ley zu Koverstein, h. 1. 1555 Dorte v. Hatten, Erbin zu Beuningshoven u. Ermelinghoff, Tr. von Herm. v. Schadenhusen, Wwe. N. v. Spierer, 2 Henrica v. d. Goy. — 2. Casp. v. N. gt. Ley zu Gevershagen, kleine 1561 mit seinem Bruder, h. 1. N. N., 2. 1568 Mar. v. u. zu Mercktbach, Erb. zu Mercktbach, Tr. von Engelbert und Eva v. Gruiz gt. Wertlage zu Wertlage. — 3. Mourih. 4. Adolph, Deven. 5. Christoph, Deutsch-Ordens-Ritter, Drosse zu Lambau. 6. Joh., Deutsch-Ordens-Ritter, Comthur zu Goldingen 1552. 7. Bolther lebte in Liefland.

1. Ludgard h. 1576 Hons Georg v. u. zu der Hees. 3. Volmar. — 2. Wilh. v. N. gt. Ley, fürstl. Jül. Geh. Rath, Marsch., h. Anna v. Rump, Erb. zu Hünsbergh, geschied n. Brüderlich, Tr. von Volmar u. Anna v. Nagel. — 4. Joh. v. N. gt. Ley zu Georgshausen, Amtm. zu Neuhaus, war 1585 auf der Jülich'schen Hochzeit. h. Margr. v. Pletterberg zu Grundt, Tr. von Wilh u. Elis. v. Hauß zu Nierhoven, Erbin zu Grundt. — 5. Wilh. v. N. gt. Ley, lebt noch 1631, h. Elis. v. Lützenrad zu Cleff. 2. Maria Johanna h. Henr. v. Haverlich zu Lawenburg. — 1. Ludgard, Erbin zu Mehrum, h. Wilh Berter. — ex 1ma 1. Herm. v. N. gt. Ley zu Ermelinghoff, h. Anna v. Syberg zu Bilsteichingen, Tr. von Walter und Anna v. Romberg. — ex 2da 2. Georg v. N. gt. Ley zu Koverk. 1616, h. Ursul. v. Neheim. — 3. Anno h. Anton v. Hillesheim. — ex 1ma 1. Herm. Baleeld, 1564— 72., schreibt sich auch allein v. d. Leven. — ex 2da 2. Friedr. v. N. gt. Ley-Gevershagen, Vobinghagen, Vidderhaus, Neuhaus, Lüstringhaus, Elev. u. Mörk. Geh. Reg.-Rath, Kommerzrath, Drosse zu Rynhard, Waldgraf zu Monreberg 1619, h. 1613 Agn. v. Schele zu Benninghoven, Tr. v. Christoph und Agn. v. Stromar zu Alst. — 3. Eoo h. N. von der Eichen gt. Hummar, er bekam durch Heirath ein. Prozeß das Haus Merckelbach.

1. Maria h. Dietr. v. u. z. d. Wenge, Drosse zu Hörde, 1627 Wtw. 2. Stephana h. Jobst v. Strünkede. — 3. Steffen v. N. gt. Ley zu Ebech, 1621, 1624 Jodaco Henr. v. Strünkede, Tr. von Jobst u. Henrica v. Hoysten (Se hatte 1645 ihren dritten Mann. — 4. Wilh. Bertr. v. N. gt. Ley zu Püngelscheid n. Wintershall, h. Henr. v. Neheim gt. Dürscher zu Rüddinghausen, Tr. von Joh. u. Henrica v. Düngelen. — 1. Mechl., Erb. zu Grunde, h. Rötger Bertram zu Schöler zu Schöler. 2. Anna Agn., Erb. zu Georgshausen, h. Dietr. Ludwig v. Bonlich zu Mülheim. — Anna Elis. h. Gosw. v. Ketteler zu Middelburg. — Georg v. N. gt. L. zu Ermelinghoff, h. Henr. v. Hoysell zu Obenhal, Tr. von Herm. u. Anna Mechtel von Aschede zu Schadenberg. — 1. Anna, Erb. zu Koverh., h. Volmer v. Neuhoff zu Rhade, übertrug an ihren Schwager Koverstein. 2. Clara h. 1614 Dietmar v. Kleppinck, bringt Koverstein an sich. — 1. Casp. Christoph v. N. gt. Ley zu Lüstringhauf u. Vidderhausen, wurde wegen seines Anspruchs on das Haus Ley im Amte Neustadt vom Grafen v. Schwarzenberg mit 3500 Thlr. befriedigt, h. Mar. Marg. v. Clivorsel zu Daalhausen, Tr. Rob. u. Anno Cunig. Stoel v. Dosheim zu Steinh., Wwe. 1687. — 2. N., Tr., h. Conrad Johann v. Neuhoff zu Ebach, — 3. Engelb. v. N. gt. Ley zu Vobinghagen, † 1682, h. 1646 Anno Marg. v. Scheid gt. Weschpfenning zu Rodt u. Elsfeld, Tr. von Engelb. u. Marg. v. Lüning zu Niederfeld, lebt noch 1687.

1. Gert Joh. 3—5. N. N. — 2. Cort Joh. v. N. gt. Ley zu Ebach 1645–75, h. N. v. Neuhoff gt. Ley zu Lüstringhausen, Tr. von Friedr. und Agnes von Schell zu Beuninghoven. — 1. Anna Henrica, geb. 1621, Erbin zu Püngelscheid, h. 1636 Wilh. v. Neuhoff, Drosse zu Nienode. 2. N., Tr., h. N. v. Windsheim. — Georg v. N. gt. Ley zu Ermelinghoff 1660, h. 1. N. v. Schele zu Recken, 2. N. v. Schenck zu Schmidberg. — Robert Engelb. v. N. gt. Ley zu Lüstringhausen u. Vidderhausen 1650. h. Anna Adolph Catr. v. Edelfirchen zu Heude, Tr. von Friedrich Adrian und Esther Dor. von und zu Hatzfeln. — 2. Conr. Friedr., fürstl. Osnabr. Hauptm., h. N. v. Chalon gt. Gelse. 3. Elis. Soph. h. Matthias v. Rückersheim zu Romp u. Neuinghoff. 4—6. Drei Brüder waren in kaiserl. Diensten und kamen in Ungarn um. — 1. N., Tr., h. N. v. Schüp zu Isengarten, ihr Sohn bekommt Benninchoven. 2. Joh. Christ. Herm. erbt Benninchoe, h. Ann. Henr. Catr. v. Neuhoff zu Püngelscheid, † inp. — 3. Casp. Engelb. v. N. gt. L. zu Badinchhagen, kais. Oberst 1705, h. Anna Marg. v. Knipshouw, zu Lüxhorst, Tr. v. Emmo Adam v. Octavio Joh. v. Ripperda, Wwe. v. Cath.

1. Ludw. Franz v. N. gt. Ley zu Ebech, Besitzer des loif. Kommergerichts zu Wetzlar, h. Christ. Elis. v. Bottlenberg gt. Kessel zu Buschhausen, Tr. von Bernh Evert und Elis. Dor. v. Dernhorn, h. hermach Franz Bernh Joh. v. Neuhoff zu Püngelscheid. — 2. Rötger Steffen, Prälat zu Cornetil-Münster. 3. Henrich h. N. von der Reck aus Curland. 4. Catrin Ursula, Erb. zu Ebach, 1691—1705, h. Maximilian v. Steprath. — Lutter v. N. gt. Ley zu Goy h. N. v. Neheim zu Gellinghausen, Tr. von Joh. Caspar und Marg Sph. v. Pletterberg zu Lehnhausen. — 1. Friedr. Sigism. v. N. gt. Ley zu Lüstringhaus, Vidderhaus, Selbach u. Neuhaus, geb. 1683, h. Christ. Jsab. Soph. Theod. v. d. Mark zu Bilgest, Tr. v. Lopp. Friedr. u. Anna Justina v. Elverfeld zu Daalhausen. — 2. Mar. Anna, Stiftsd. zu Keppel. 3. Mgd. Catrin Judith, h. N. v. Dorth zu Jsum und Horst, halbländischer General-Lieutenant. 4. Anna Clara h. N. v. Dumphal. — 5. Clif. Sph. Administratorin zu Keppel. — Maria Anna Joh., Erbin zu Vobinchhag., h. 1768 Matthias Werner von Nagel zu Heri.

1—5. Söhne. 6. Techter, †† jung. — 1—3. †† coel. — Dietr. Friedr. Wilh. v. Neuhoff gt. Ley zu Lüstringhausen, geb. 17.33, aufgeschw. 1768.

Digitized by Google

Die **Oer**, auch Ohr, Oir, Oyr, Ore, ſtammen von dem gleichnamigen Sitze in der Veſte Recklinghauſen. Es war mit demſelben eine weite Herrſchaft verbunden, wozu auch der Wald „die Oerhardt“ gehörte. 1576 lag Oer, gemäß eines amtlichen Protocolles, ſchon in Trümmern, war jedoch noch in ſeinen Fundamenten kenntlich. Damals wohnte die Familie auf der nicht weit von Oer liegenden Hernenburg, mit dem ſie ſchon 1410 die Rauſchenburg an der Lippe im Stifte Münſter und den Hof Kören verbunden und wohin ſie auch die Hobgüter von Oer und die Geerchſamen an dem Walde Haert geſchlagen hatten.

Das Wappen der noch blühenden Familie iſt in Gold ein rechtsſchräger, blauer Balken mit vier, oft auch mehr, aufſtehenden ſilbernen Spitzen beladen; den Helm ziert in der Regel ein offener, goldener Adlerflug, auf dem ſich der Balken wiederholt. Ich finde von ihnen:

1261 Godefridus de Oro, im Gefolge des Erzherrn Conrad von Rüdenberg (Stift Walpurgis).

1331 Henrich von Oer, Margaretha und Wicburgis, ſeine Schweſtern, Beginnen zu Münſter. 1348 Brunſten von Oer verzichtet zu Gunſten Schotten von Oer auf ein Bolmenſteiner Lehn (Kindl. Bolmenſt. II. S. 358). Im ſelbigen Jahre, als Engelbert Graf von der Mark die neue Stadt Lünen anlegte, ſetzte er darin verſchiedene Ritterfamilien als Bürgermeiſter und Rath, nämlich: die Swansbell, Brydag, Lörinchop, Sondag, Wenze, v. d. Heyden und Oyr (Syeromacher). 1376 löſt der Erzbiſchof Friedrich III. von Cöln mit 2000 Goldgulden die Burg und das Land Arnsberg von Heydenrich von Oer ein und verſpricht der Stadt Soeſt, welche das Geld verſchoß, daß das Marſchallamt von Arnsberg mit dem von Weſtphalen ſtets verbunden bleiben ſoll (Seib. II. S. 618). 1377 Henrich von Oer, Knappe, wird von Chur-Cöln mit dem Schultzenamte des Hofes zu Cörne (bei Dortmund) belehnt, worauf Ernſt von Borelſiwing zu ſeinen Gunſten verzichtet hat. 1411 wird Heidenrich, Henrichs Sohn belehnt.[*] 1381 Henrich von Oer, Ritter, erhält für 6000 Gulden das Marſchallamt in Weſtphalen in Pfandnutzung; und wird ihm im ſelbigen Jahre verſtattet, eine Windmühle bei oder in Recklinghauſen zu bauen. 1384 Bernd Droſte, unter Mitbeſiegelung ſeines Schwiegerſohnes Henrich von Oer, macht ſein Haus Kakesbeck zum Offenhauſe des Erzſtifts Cöln. 1389 Henrich von Oer der Alte, er iſt bei dem Friedensſchluß zwiſchen dem Erzbiſchof von Cöln und Dortmund, und 1396 Marſchall von Weſtphalen. 1393—1403 Henrich von Oer, Droſte zu Recklinghauſen (Fahne, Doctm.). 1397 Heneich von Oer bei der Sühne zwiſchen Erzbiſchof Friedrich III. von Cöln und denen von Padberg (Seib. II. S. 690). Im ſelbigen Jahre ſind Friedrich von Oer und ſeine Söhne Friedrich und Henrich Beſitzer von Oer.

1402 Bernd von Oyr beſiegelt zu Burgſteinfurt eine Urkunde (Nieſert 6, 16). 1402 nimmt Henrich von Oer, der Pfandbeſitzer auf die Burg Ravensberg hat, den Biſchof von Paderborn, Wilhelm von Berge, gefangen. 1403 Henrich Oer rettet den Herzog Wilhelm von Berg, trotzdem daß er vorher ſein Feind geweſen war, aus dem Gefängniß der Ravenburg, worin ihn ſein eigener Sohn, Jungherzog Adolf, geworfen hatte (Dortm. Chron.). 1404 Bertold von Oer, Engel, ſeine Frau, verkaufen dem Erzſtifte Cöln die Hälfte von Vogedinck zu Hillen im Kirchſp. Recklinghauſen. 1404 der Erzbiſchof von Cöln genehmigt, daß Henrich von Ore der Alte den Hof zu Opſzunnen im Kirchſp. Terne mit Johann von Schwansbell gegen das Gut Mancko im Kirchſp. Badorf vertauſcht und letzteres ſtatt erſteres von Cöln zu Lehn trägt. 1405 Henrich von Oer und ſein Sohn Bernart machen Schloß Ruſchenburg zum Offenhaus des Stifts Münſter. 1407 Heydenrich von Oir der Junge ſchlichtet einen Streit des Kloſters Marienfeld. 1410 wurde Heydenrich von Oyr zu Friſtrom (Zons) mit einem Burglehn zu Hevestadt belehnt, welches vorher Hunold von Plettenberk genannt Schreve beſaß, ſo wie mit dem Kämmereramte.[*]) 1409 wird Heydenrich von Ore mit dem Schulteisamt des Hofes Körne, Kirchſp. Derne, von Chur-Cöln belehnt. 1410 verſpricht Heinrich von Oer, daß aus ſeinem Schloße Horneburg dem Erzſtifte Cöln kein Schaden geſchehen ſoll. Zeugen ſind: Heidenrich von Oer, ſein Bruder, Pilgerym von der Lyeten, Ritter, Heinrich Steck, ſein Maige. Zur Erläuterung folgendes: Heinrich von Oer war mit einem von Aſchenbroich zu Mahlenburg in Streit gerathen, letzterer wendete ſich an Erzbiſchof Friedrich von Sarwerden, der 1410 die Hoeneburg belagerte. Auch Friedrichs Nachfolger, Erzbiſchof Dietherich, belagerte dieſelbe Burg und eroberte ſie. Der Grund war diesmal ein Streit zwiſchen ihm und dem Biſchofe von Münſter wegen der Landesheheit. Durch Vertrag von 1431 wurde dieſelbe dem Erzbiſchofe nicht allein über die Horneburg, ſondern auch über Koren und Oer zuerkannt und ſolche der Veſte einverleibt. Seitdem erſcheinen dieſe drei Güter als erzbiſchöfliche Güter. 1438 wurde die Hoeneburg an die Steden, 1442 an Graf Vincenz von Mörs, 1446 an die von Eickel und ſpäter bis 1576 den Grafen von Schauenburg in Pfandnutzung gegeben. 1420 Hinrich von Oer, Droſte des Landes von der Mark. 1421 der Erzbiſchof von Cöln verſetzt dem Heidenrich von Oer den Hof zu Abuſen, in der Veſte Recklinghauſen gelegen. 1422 Beend von Oyr, Zeuge (Nieſ. 6, 16). 1403—27 lebten gleichzeitig drei verſchiedene Heideneich von Oer, nämlich Heidenrich von Oer, Marſchall, Heidenrich von Oer, Amtmann zu Recklinghauſen, und Heidenrich von Oer, Amtmann zu Hörde, deſſen Sohn Dietherich hieß. Das Siegel unterſcheidet

*) Seibertz gibt das Jahr 1310 an, allein damals beſaß Cöln noch nicht die Grafſchaft Arnsberg

Digitized by Google

ſie genau (Fahne, Dortm.). 1431 Ludolf, Sander, Bernard, Diederich und Elſe, Kinder Heidenrichs von Oer, Henrich, des letzteren Bruder. 1434 Zander von Oer wird von Cöln mit dem Kämmeramte des Herzogthums Weſtphalen, zwei Höfen binnen Soeſt und einem Burglehn zu Horſtadt belehnt, die vorher ſein Vater Heidenrich beſeſſen hat. 1441 Ludolf von Oer, Metta, ſeine Frau, kaufen vom Biſchof von Münſter eine Kornrente aus der Mühle zu Warendorf. 144. Scheidung zwiſchen Elſeken von Oir, Wittwe des † Berndo Wyre von Oir und Heidenrich, Frederune und Guda, ihren Kindern. 1447 Ludolf von Oyr kauft von Henrich Hutevohl Freckenhörſter Lehne. 1449 Ludolf und Heydenrich von Oir verzichten auf alle Anſprüche an Lüdinghauſen und auf alle Erbſchaft des Ludolf von Ludinghauſen, den Hof zu Delten ausgenommen (Archiv Mantik). 1459 Diederich von Oer und ſeine Frau Aleke, Catharina, ihre Tochter, verkaufen ihren Hof binnen Soeſt nebſt Capelle dem Kloſter Walburgis. Heinrich von Oer iſt 1460 mit Dortmund in Fehde, die Urſache iſt Pacht und Rente, die er von verſchiedenen Dortmunder Bürgern zu fordern hatte. Oer hat die Dortmunder Bürgermeiſter und Rath vor das Fehmgericht zu Büren laden laſſen, letzterer dagegen ihn vor dem Dortmunder Fehmſtuhle verklagt. Nach vielen Mißhelligkeiten ſchließen endlich 1463 im September die Freunde Heinrichs, nämlich Ludbert Torf, Droſte zu Unna, Godert von der Recke und Diederich Godeskuskuſen mit Gerwin Clepping, Bürgermeiſter, und Chriſtoph Hentrenberg und Andreas Clepping einen Vergleich dahin, daß Heinrich die Renten erheben, und die verfallenen in vierzehn Jahren, jedes Jahr ein Vierzehntel, beiſordern kann. Beide Theile verzichten auf das Vehmverfahren und übernehmen es, daſſelbe auf ihre Koſten zu ſtellen (Vergl. Fahne, Dortm. II. 2, S. 279). 1460 Ludolph, Jaspar und Balthaſar, Vater und Söhne von Oer, — Albart von dem Buſche hat des Ludolph von Oer Tochter zur Ehe. 1462 Ehebereduug zwiſchen Ludolph von Oer und Gerd Morrien, alſe, daß Gerd dem Balthaſar von Oer, Ludolphs Sohn, Meken, ſeine Tochter, geben ſoll zu ſeinem Weibe. Die Heirathsgabe beträgt 1000 Gulden. Ludolphs älteſter Sohn iſt Jaspar von Oer, der ſchon beſtallet war. Meken iſt 1476 todt, dagegen Balthaſar lebt noch mit ſeinen Kindern Heidenrich von Oer und Elſebe von Oer (Tyrell Regesta Morriana). 1463 Jutta, Wittwe Lambert von Herdern (Ebenda). 1472 Jaspar von Oyr, Anna, ſeine Frau, kaufen von Tomme Hudepol Freckenhorſter Lehne. 1479 Söhne zwiſchen Lambert von Oir und Diderich von Oir, der den erſteren vor das Fehmgericht zu Bilgeſt hat laden laſſen (Steiner I. S. 1539). 1478 Jaspar von Oer wird von Cöln mit dem Hofe zu Körne bei Dortmund belehnt. 1481 Heidenrich von Oer wird Marſchall in Weſtphalen (Schaten S. 414). 1482 Jaspar von Oer, Anna, ſeine Frau, und Balthaſar von Oer, Chriſtine, ſeine Frau, entlaſſen einen Eigenhörigen. 1497 Heidenrich von Oer, der Junge, Everwin, Graf von Bentheim, Godbert von Ketteler und Jaspar von Oer ſchließen 1490 ein Bündniß mit der Stadt Münſter (Nieſ. 6, S. 123). Jaspar verwaltete das Landdroſten-Amt im Herzogthum Weſtphalen von 1498—1520 und erlaubte als ſolcher 1505 der Stadt Olpe die Erhebung von Weggeld. 1494 Jaspar von Oer, Münſterſcher Rath. 1497 Heynrich von Oer, des † Balthaſar Sohn, und Clara, ſeine Frau, kaufen den Hof zu Walegarten. 1495 Jaspar von Oer wird auf Tag Remigius (1. October) mit dem Landdroſten-Amte belehnt nebſt Zubehör. Auf Tag Michaelis (29. Sept. ejusdem anni) kommt Philipp von Hörde als Marſchall vor. 1499 Jaspar von Oer, Chur-Cölniſcher Rath und Landroſt in Weſtphalen, löſet mehrere Lehngüter an ſich, welche früher Henrich Schlingworm ſelig an Hunold Green ſelig verſetzt, nämlich den Honkamp vor Belecke, ein Burglehn zu Warſtein, den Zehnten und Fiſcherei vor Belecke ꝛc. und wird damit von Cöln belehnt. 1499 Jaspar von Oer, Cöln. Landdroſte, beſiegelt eine Urkunde ſeines Freundes Evert Hacke.

1500, 15 Juni Jaspar von Oer, Landdroſte, bei dem Fehmgerichte zu Arnsberg anweſend, in welchem Johann in gen Hagen, Bürger zu Weiel, verfehmt wird, weil er ſeinem Freiſchöffeneide zuwider gehandelt hat. (Seib. III S. 201). 1504 Jaspar Oir, Sophie, ſeine Frau. 1508 Jaspar von Oer, Landdroſte in Weſtphalen, belehnt das Stift St. Walburg mit den Beſitzen, die ihm ſein Vetter Diederich von Oir gegeben hat. 1509 Heidenrich von Oer zu Rottbeck, ſchon bei Jahren, ſeine Eltern waren Ludolph von Oer und N. von Morrien circa 1450 (Tyr. Reg. Morr.). 1522 Lambert von Oer, Münſterſcher Geheimer Rath. 1533 Hermann von Oer zu Brinke.

Oer. Droſte. Schmiſing. Schwartwalde.

Oer. Schmiſing.

Reſa v. Oer, † 1477, ſchon vermählt 1454 mit Joh. v. Schele zu Schtenberg, hatten 17 Kinder, † 1478.

1548 Berend von Oer zu Kackesbeck entläßt einen Eigenbehörigen. 1558 Anna von Oer, Wittwe Henrich von Diepenbrock zu Bulderen. Es ſiegelt Berend von Oer zu Kackesbeck, ihr Vater. 1584 Lambert von Oer zu Kackesbeck, Jutta, ſeine Frau, 1573, 1581. 1596 Jutta von Weſterholt, Wittwe von Oer zu Kackesbeck. Burchard von Oer, Domherr zu Münſter, wurde 1590 des Todſchlags angeklagt, er ſaß zu Bevergern. Lambert von Oer und ſeine drei Söhne verbürgen ſich für ihn.

1605 Bernard von Oer zu Kackesbeck, Margreth Quad zu Wickrath, ſeine Frau 1607. 16 . Caspar von Oer zu Palſtercamp, Erbgeſeſſener zu Ahlen. 1622 N. von Oer hat einen Burgſitz zu Warburg. 1652 Margaretha von Oer, Wittwe von Ketteler, Droſtin, und ihr (Schwieger-) Sohn Stap Hartke Mönnich (mit der Flügeln) zu Wehrburg und Aburg. 1652 Juliana von Anelunren, Wittwe von Oer, Oberſtin und Droſtin. Datum Ahlen. 1660 Berend Giobert von Oer zu Kackesbeck. 1665 Johann Hermann von Bernvinckel, Erbherr zu Ahlen, und Johanna Alexandrine Luiſe von Oer, Eheleute. 1672 Margaretha von Oer, Wittwe von Mommich, Erbfrau zu Wehrburg, Benkhuſen und Lübele. 1673 Burchart von Oer zu Kakesbeck und Dinckelborg. 1675 Johanna Alexandrine Luiſe, geborne von Oer, Erbgeſeſſene des adligen Hauſes zu Ahlen, und Franz von Grahame zu Buchappell, Eheleute. 1680 Anna Catharina Sophia von Oer, Stiftsdame zu Fröndenberg. 1680 Sophia Baronin de Oy, Wittwe von Oer, Frau zu Bruch und Wehrburg.

1715 Jobſt Henrich von Oer, Scholaſter zu Minden, Vormund der minderjährigen von Oer zu Egelborg. 1721 J. H. von Oer, T. von Oer, Erbherr zu Grevingbof. 1752—65 Maria Clara von Oer, Wittwe von Wyck zu Alenhauſen, Rottbeck und Engersbauſen.

Digitized by Google

Ich lasse nunmehr noch 11 Ahnentafeln und die Stammtafeln folgen.

1.

Oer.	**Kerssenbrock.**	**Middachten.**	**Bockraden.**
Diepenbrock.	**Dincklage.**	**Westerholt.**	**Schaden.**
Korff.	**Kram.**	**Schullode.**	**Lanckhals.**
Hovelinck	**Bockraden.**	**Edel Steck.**	**Mollenbeck.**

Die Auflösung wäre:

Oer. Korff gt. Schmising. Diepen-brock. Hovelich. Kerssen-brock. Kramm. Dinck-lage. Bockraden. Middag-ten. Schul-lode. Wester-holt. Edele v. Steck. Bockraden. Lanck-hals. Schaden. Möllen-beck

Oer. Diepenbrock. Kerssenbrock. Dincklage. Middagten. Westerholt. Bockraden. Schaden.

Oer. Kerssenbrock. Middagten Bockraden.

Lambert v. Oer zu Kackesbeck. Johanna v. und zu Middagten.

N. v. Oer.

2.

Lambert v. Oer zu Kackesbeck. Judith v. Westerholt zu Koppel. Johann Quadt v. Wickerath. Anna v. Flodorp.

Bernard v. Oer zu Kackesbeck. Marg. Quadt v. Wickerath

Cath. Marg. v. Oer zu K. h. Wessel v. und zu Bodelswing.

3.

Vom Vater.		Von der Mutter.	
Ohr von Bruch.	**Ketteler von der Middelborg.**	**Ohr von Rotbeck.**	**Nagel von Ittlingen.**
Kanstein von Kanstein.	**Ledebur von der Werborgh.**	**Baeck von Grevinghoff.**	**Delwig von Hechte.**
Kerssenbrock v. Schmalena.	**Schünngel von Echthausen.**	**Krakerügge von Masthoff.**	**Lohe von der Geist.**
Münster von Horstmar.	**Kappel von Wallenbrück.**	**Nagel v. d. Koischenborg.**	**Knippenborg v. d. Knippenborg.**

Aus dem ältesten Wappenbuche des Domkapitels zu Osnabrück.

4.

Oer. Marrien. Joh. v. Reck. Tuba v. Torck. Krakerügge. Galen. Westhoff v. Lethmate. Elis. v. Ense.

Heidenr. v. Oer. Clara v. Reck Krakerügge. Lethmate.

Balthasar v. Oer. Petron. v. Herberam gt. Krakerügge.

Jobst v. Oer h. Dor. v. Baeck.

5.

Balth. v. Oer. Petron. v. Herbrem gt. Krakerügge. Binck v. Baeck. Anna v. Nagel. Ludeke v. Nagel. Christ v. Loe. Melch. v. Dellwig Anna v. Knippenberg.

Jobst v. Oer. Dor. v. Baeck. Adolph v. Nagel. Maria v. Dellwig.

Johann v. Oer. Michaele v. Nagel.

Anna Elis. v. Oer h. Walter Henr. v. Plettenberg.

6.

Oer. Kersenbrock. Canstein. Münster. Ketteler. Schün-gel. Ledebur. Kappel. Oer. Krackerügge. Baeck Nagel. Nagel. Loe. Delwig. Knippen-berg.

Casp. v. Oer zu Broick. Elis. v. und zu Canstein. Georg v. K. zu Middelburg Anna v. L. zu Werburg. Jobst v. O. zu Rottbeck Anna v. B. zu Grevinghaff. Adolph v. N. zu Ittlingen. Maria v. und zu Delwig.

Herm. v. Oer zu B. Margr. v. Ketteler zu M Johann v. Oer zu N. Michael v. Nagel zu J.

Casp. Herm. v Oer zu Broick. Dor. M. v Oer zu Rottbeck

1. Jobst Casp. v. Oer zu Rottbeck, hernach zu Eggelburg, wurde vor seiner Heirath katholisch, h. Elis. Marg. v. Billerbeck, Wwe, v. d. Berge zu Neuengraben.

2. Friedr Ferd. Joach. v. Oer, Domherr zu Osnabrück. 3. Herm. v. Oer zu Rotbeck.

Digitized by Google

7.

Casp. v. Oer zu Brock. | Elis. v. Georg v. Oer zu Brock. | Anna v. Ketteler Canstein. | Jobst v. Lebeuer z. Middel- burg. | Anna v. Oer zu Rotthed. | Adolph v. Nagel zu Ittingen. | Maria v. Gerwing- hoff. | Balth. v. Detmig. | Carsia v. Eggel- burg. | Dietr. v. Bock z. Fisch- tein. | Maria v. Predbting. | Casp. v. Hückde. | Agn. v. Bloiker Merwed. | Adolph v. Agn. v. Aschenberg Thor zu Schöter- burg. | Agn. v. Thor zu Gusteto- ten.

Herm. v. Oer. | Marg. v. N. | Joh. v. O. zu N. | Mich. v. N. | Heur v. B. | Elis. v. W. | Casp. v. W. | Adolpha v. N.

Casp. Herm. v. O. zu Brock. | Dor. M. v. Oer zu Rotthed. | Adolph Herm. v. B. zu Eggelburg. | Agn Marg v. B. zu Nockel.

Jobst Casp. v. Oer zu Rotthed. | Elis. Marg v. Billerbeck.

1. Casp. Adam Adolph v. Oer zu Eggelburg, † 1715, h Ther. Marg. Josina v. d. Reck zu Heſſen.
2. Jobſt Henr. v. Oer, Domſcholaſter zu Minden.

8.

Casp. v. Oer zu Brock. | Ilſe v. Jürgen v. Canſtein. | Agn. v. Ketteler z. Middel- burg. | Jobst v. Lebeuer z. Middel- burg. | Anna v. Oer zu Rotthed. | Adolph v. Nagel zu Ittingen. | Mar. v. Gerwing- hoff. | Chalon gt. Tribbe z. Figgen- burg. | N. von Nehem z. Hunder- mühlen. | N. von Wulffen z. Lemgo. | N. von Hadewich z. Obern- feldt. | N. von Orthaus z. Nuſſen- burg. | N. von Münſter z. Dorl. | N. von Pladiſe z. Fickenſ- lage. | N. von Fickenſ- ſolt

Herm. v Oer zu Brocke. | Marg. v. K. zu Middelburg | Joh. v. Oer zu Rotthed. | Mich. v. Nagel zu Ittingen | N. v. Chalan gt. Tribbe. zu Figgenburg. | N. v. Wulffen zu Lemgo. | N. v. Orthaus zu Cricrenſtein | N. v. Pladiſe zu Arensborſt.

Casp. Henr. v. O. zu Brocke. | Dor. v. Oer zu Rotthed. | N. v. Chalan gt. Tribbe. | N. v. Orthaus zu C.

N. v. Oer zu Brock. | N. v. Chalon gt. Tribbe.

1. Elis. Anna Hermine v. Oer.
2. Anna Ottilia Bernard. v. Oer zu Rotthed, aufgeſchw. 1669 im Stift Quernheim, † 1723.
3. Dirtr. Henr. v. Oer, Domherr zu Osnabrück.

9.

Herm. v Oer zu Brucke. | Anna v. Kerſſen- broch zu Canſtein. | Lippelt Münſter Schmalen | Anna v. z. Horſt- mar. | Casp. v. Ketteler z. Middel- burg. | N. von Oer Schlüngel z. Hauſen | Joh. v. Lebeur z. Middel- burg. | Anna v. Kappel zu Ber- burg. | Siegard Boet- ſelaer z. Bricke. | N. von Merode Horzen | N. von Merode z. Hardy Schloß- berg. | Franz v. Loe zu Loewen- heim. | Soph. v. Reſſel- rode. | v. Rötger Wiſſen. | Anna v. zu der Horſt. | Anna v. Palant Horſt.

Casp. v Oer zu Brucke. | Ilſe v. zu Canſtein. | Jürgen v. K. zu Werburg. | Anna Agn. v. L. zu Werburg. | Gerh. v. und zu Oye. | N. v. Merode zu Schlosberg. | Bertr v. Loe zu Wiſſen. | Marg. v. und zu der Horſt.

Herm. v. Oer zu Brock. | Marg. v. K. zu Werburg. | Otto v und zu Oye | Dor. v. Loe zu Wiſſen.

(Gerh.) Eberh. Georg Frhr. v. Oer zu Brock. | Anna Sophia v. und zu der Oye.

1. Herm. Phil. Frhr. v. Oer, Herr zu Brock und Langelage, General-Lieutenant, Droſte zu Iburg.
2. Otto Henr v. Oer zu Brucke, Domherr zu Osnabrück.

10.

Herm. v. Oer zu Brock. | Margarethe v. Ketteler. | Joh. v. Oer zu Rotthed. | Michel v. Nagel. | Henr. v. Billerbeck z. Egeln. | Elis. v. Wittich. | Casp. v. Reck z. Nockel. | Adolph v. Aſchenberg. | Joh. v. d. Reck zu Heſſen. | Elisabeth v. Ketteler. | Jobſt v. Aſchenbrock. | Henrica v. Hoyſeln. | Dietr. v. d. Reck zu Curl. | Marg. Wolf-Metternich. | Jobſt v. Landsberg. | Dorothea v. Erle. | Joh. v. d. R. z. Steinfurth. | Michaela v. Galen. | Joh. Casp. v. Aſchenberg. | Mirtia v. Schade z. Thorſt. | Bernard v. Wittenberg. | Christ. v. Fürſtenberg. | Marg. Agn v. Bentheim. | Herm. v. Kerckering-Borg. | Marg. v. Waldeck. | Casp. Hebert v. Ketteler. | Christ. v. Schade z. Schöed. | Joh. v. Throb. Schade z. Salzb. | Anna v. Schade z. Schöed. | Godwin v. Ketteler | Christian v. Schmiſſing. | Engelb. v. Schade z. Salz. | Dor. v. Wrede zu Ramke.

Henr. v. Oer zu Brock. | Maria v. Oer zu Rotthed. | Herm. v. Billerbeck z. Egeln. | Marg. v. Kalde z. Nockel. | Godfr. v. d. Reck zu Heſſen. | Hebw. v. Aſchen- brock zu Mahlend. | Wilh. v. d. Reck zu Kurl. | Marg v. Landsberg zu Erwitte. | Dietr. z. Steinfurth. | Soph. v. Aſchenberg zu Gripſt. | Adam v. Gubuis zu Lehn- hauſen. | Steph. v. Plettenb. zu Hor- lotten. | Christ. v. W.-M. zu Borg. | Joh. v. Throb. Kerckering Ketteler zu Hor- lotten. | Schade z. Ketteler. Salzwy.

Casp. Frhr v. O. zu Rotthed. | Marg. v. B. zu Egelburg. | Dietr. v. d. R. zu Heſſen. | Eugenie v. d. R. zu Curl. | Matth. v. d. R. zu Steinfurth. | Bernard v. P. zu Lehnhauſen. | Steph v. K. zu Borg. | Dor. v. K. zu Harlotten.

Adolph Frhr. v. Oer zu Eggelburg. | Josina v. d. Reck zu Heſſen. | Wilh. v. d. R. zu Steinfurth. | Josina v. Kerckering zu Borg.

Franz Rudolph Frhr. v. O. zu C. u. R., Domh. zu Paderborn u. Osnabrück. | Johanna Freiin v. d. Reck zu Steinfurth.

Clemens Wenzeslaus Frhr. v. Oer zu Rotthed, aufgeſchw. den 18. Januar 1791.

11.

Casp. v. Oer. | Elis. v. Bitter- beck | N. von d. Reck. | N. K. v. Pletten- berg. | Matth. v. d. R. | Bernard v. Kerck- ring | Steph. v. Kerckring | Dor. v. Ketteler. | Conr. v. Brinck. | N. N. | Casp. v. Kurzrock. | N. N. | N. von Guckemot. | N. von Frauen- ſtein | N. von Rummel. | Thoring.

Adam v. Oer. | Clara v. d. R. | Joſeph v. d. R. | Josina v. K. | Conrad v. B. | Maria v. K. | N. v. Guckemot. | N. v. Rummel.

Franz Ludolf v. Oer. | Clara v. d. R. zu Steinfurth. | N. v. Brinck. | Aloysia v. Guckemot.

Wenzeslaus Clemens v. Oer. | Ther. v. Brints zu Frauenfelde.

1. Max v. Oer. 2. Theobald. 3. Alexander.

Digitized by Google

Stammtafel der Familie von Oer.

Heidenrich v. Oer, 1377 Knappe, 1391–96 Marschall von Westphalen, 1384—1404 der Alte, 1411 †, ℌ. N. N.

1. Heinr. 1410—1431 Herr zur Horneburg. 2. Heidenrich der Junge, 1384—1431, 1434 †, sein Schwiegervater Bernh Droste vermachte ihm 1384 das Schloß Kakesbeck, Offenhaus von Cöln, h. Godefe Droste, Tr. von Bernd.

1. Ludolph v O., 1441—62, h. Mette 1441. 2. Sander 1431, 1434 von Cöln mit dem Kämmererrante des Herzogthums Westphalen belehnt. 3. Bernh. 1431. 4. Diedr. h. Cath. v. Kurff gt. Schmising. 5. Else 1431.

1. Tr., h. Alhard v. d. Busche. 2. Jaspar 1490, 1495 Landvogt von Westphalen, 1499 Churcöln. Rath, Burgmann zu Stromberg, h. Anna N. 1472, 82. 3. Balthasar v. O., Stifter der ältern Linie zu Rottbeck, 1460, 1497 †, h. Metta Marrien zu Nordkirchen, Tr. von Oer u. Margr. v. Bocholtz, verlobt 1482, [illegible] darauf von 1472, verzichtet 1485. Lambert v. O. zu Kakesbeck, h. Mecht. 2. Cath. v. Diepenbrock 1457, Wwe. 1474.

Jaspar v. Oer 1504, h. Sophie N. 1504. Heidenrich v. O. zu Rottbeck, 1509 erkundet ihm Justus II. eine Novelle zu bauen, h. Clara v. d. Reck zu Herrn, Tr. von Joh. und Tanda v. Torck, 1501. 1. Lambert v. O. zu Kakesbeck, hat 1474 Fehde mit Joh. v. Strünbecke, 1489 Stuhlherr des Behmgerichts, 1518 circa warf ihm Gobbert v. Harmen ein Stahlhalsband um, 1522 unter den Gen. u. Münsterschs. Räthen, h. 1. Jutta v. d. Mühlen, Tr. v. N. u. N. v. Bocholtz. 2. Jutta v. Westerholt 1518. 2. Heneik, 4. Herm. v. O., erhält in der Theilung 1565 Ahlen, welches er 1541 schon besitzt, h. Anna v. Kerssenbrock, Erbin zu Bruch, womit er 1519 belehnt wird.

1. Balth. v. O. zu Rottbeck 1509, † 1544, zu Stromberg begraben, h. Petron. v. Herbern gt. Krafelinge, Tr. von Wessel u. N. v. Lethmate, sie heir. hernach 1550 Bernd v. d. Zumen von Hause Bernseid zu Stromberg. 2. Clara h. Cart v. Herbern gt. Krafelinge zu Geist 1534. 1. Bernd v. O. zu Kakesbeck 1547, Droste zu Delmenhorst Münst. Fehde 1551, Kammand. in der Engelsburg u. Statthalter zu Münster, Klagte gegen Gobbert v. Harmen, h. 1. Jutta v. Christ. v. d. Grimberg gt. Ribenbokum z. Wisch, Tr. Joh. u. Jutta v. Richenbr. z. Rhaleno 1565. 2. Gesa v. Münster zu Ketrenburg, Tr. Jac. v. Anna v. Morrien 1541. 2. Tr., h. N. v. Stael zu Sutbaurien. 3. Herm. v. O. 1590, h. N. v. Stael zu Holstein. 4. Burchard 1590. 1. Caspr v. O. zu Bruch u. Ahlen, Canstein, Erbin zu Werburg, Tr. von N. und N. v. Birmund. 2. Herm. 3. Agn. 5. Lamb. v. Ilse u. 4. Elis., Agn. u. Lamb, erhiern 1561 ihre Ansprüche auf Kakesbeck an ihren Bruder Caspar.

Johst v. O. zu Rottbeck, nach einer Urk. des Teckenburger Archivs von 1577 auch Herr zu Nienhaus, wie auch Teckenb. Droste zu Rheda, imthrecht, sehr wohlthätig, Herr zu Gerningshoff, Burgmann zu Stromberg u. Wiedenbrück, liegt in Stromberg begraben. h. Dor. v. Boeck, Tr. von Wint u. Anna v. Nagel, Erbin zu Gerningshoff. xe 1am 1. Bernd v. O. zu Kakesbeck 1589—1612, h. Marg. Claudia v. Blickrod, Tr. von Joh. u. Anna v. Flodorf, † 1631 als Wittwe. 2. Lamb. v. O., 1571 zu Kakesbeck. 3. Anna, 1558 Wwe., h. Henr. v. Diepenbrock zu Baldern, † 1350. 4. Burch. 5. Herm. 1604. 6 Christ. h. Casp. Korff gt. Schmissing † Darkenton v. Merfeld. 7 Mecht. h. Henr. v. und zu Mallinkrodt. xe 2am 8. Bernhard v. O. h. Mechtel v. Schloss, Erbin zu Ballick, Cochorst und Birkotten. 9. Cath. h. 1565 Friedr. Friedrich v. Hörde zu Stürwede, † 1590. 10. Jan na Gubah, Phil. v. Birmund zu Bladenhorst, † 1584, 51 J. alt. 1. Herm. v. O. zu Bruch 2. Casp. v. O. zu Alen u. Bürkerkamp, h. Bürk., Droste z. Fürstenau u. Berden, bel 1605, h. Marg. v. Rettiker zu Warburg, Tr. Jürgen v. Agn. v. Dedebur zu W., 1622 als Wwe. belehnt. 3. Agn. v. Oer. 4. Elisab. Tochter. N., Tochter.

1. Joh. v. O. zu Rottbeck u. Gerningshoff, Burgm. zu Stromberg u. Wiedenbrück, lebt noch 1650, h. Michaela v. Nagel, Tr. von Rudolph u. Francisca v. und zu Dellwig. 2. Cane Henr., Domh. zu Hildesheim, war sehr wohlthätig. 1. Lamb. v. O. zu Kakesbeck 1622, 1632, 1647, h. Marg. v. u. zu Badenschwangh, Tr. von Gisbert und Wesele v. Vorst zu Anxbern, 1627—47. 2. Cath. Marg. h. Wessel v. und zu Badenschwangh. 3. Ottilia h. 1617 Phil. v. Lippertheide zu Schöring. 4. N., Tr. v. Birmund, 1587 Wwe. Judith v. O. h. Jeger v. Krufheim zu Diedenhagen u. Hülsheyl. 1. Ernst Georg Frhr. v. O. zu Bruch u. Warburg, Geh. Rath u. Droste, h. Anna Sophe. v. und zu der Oye, Tr. von Otto und Dor. v. Loe zu Wissen. 2. Joh., † im 30jähr. Kriege. 3. Elis. Margar. h. Bernd Baldwin v. Boß zu Bockel. 4. Casp. Herm. Reichsfrhr. v. O., belommt in d. Brüderteil. eine Summe Geldes, † 1662, h. gen. 1639 Dor. Mar. v. Oer, Erb. zu Rottbeck, Tr. Joh. u. Michaele v. Nagel zu Jttlingen, Wwe. Dietr. v. d. Wenge zu Sevinghausen.

1. Dor. Maria v. O., Erbin zu Rottbeck und Gerningshoff, h. Hermann Frhr. v. Oer vom Hause Bruch. 2. Anna Elis. h. Wolterscouc. v. Plettenberg zu Nuna u. Canen, geb. 1612, † 1661, 2. zu Reilen. Judith Jsabella, † 1707, alt 76 Jahre, h. 1. Dietrich v. und zu der Reck, Droste zu Jünng u. General-Vicar, h. Anna v. Hüning, Erbin zu Langelage. 1. Herm. Phil. Frhr. v. O., † 1. Mai 1707, h. Frhr. v. Oer zu Bruch, h. N. v. Görg, Tr. von N. und N. v. der Malsburg. 2. Otto Henrich. 1. Herm., 1696 Frhr. v. O. zu Rottbeck u. Engerhausen, Gen. d. Cav., † 1722, h. Anna v. Chalon gt. Trudse, Erb. zu Engersh., Tr. Herm. v. Agn v. Mog v. Balcke zu Nockel, Wwe. Bern. v. Grothaus zu Lebrad. 2. Jobst Casp., 1696 Frhr. v. O. zu Rottbeck u. Engerhausen, Gen. d. Cav., † 1722, h. Anna v. Chalon gt. Trudse, Erb. zu Engersh., Tr. Herm. v. Agn v. Mog v. Balcke zu Nockel, Wwe. N. v. d. Berge zu Neuengraben. 3. Ferd. Joach., Domh. zu Osnabr. 4. Joh. Georg. 5. Marg. Elis., geb. 1642, h. 1664 Herm. v. Raesfeld.

1. Clara Maria h. Wilhelm Frhr. v. Hammerstein zu Gesmold. 2. Johann Henr. Ludw. v. O. zu Langelage, Droste zu Jburg, der der Lembruch'schen Ritterschaft aufgeschworen. N., Tr., Erb. zu Bruch, h. N. v. Anrum zu Bogenburg und Bruch. 1. Marg. Casparah. Joh. Adrah. Frieder v. v. Syberg zu Spruth. 2. Tr., h. N. v. d. Wyck. 3. Otil Anna Agnes v. d. Reck. 5. Anna Ottil. Bernard. 1669. 2. Dietr., Domchpf. 1. Münst. 3. Jobst Henr., Domh. 4. Bernd. 1. Casp. Adam Frhr. v. O. zu Bruch, Rath., Kreuzeg., Erbherr, Herzogl. h. Ther. Jos. v. d. Reck zu Horsten, Tr. Bernd Dietr. u. Clara Marg. Eug v. d. Reck zu Curl.

1. Friedr. Christian Frhr. v. O. zu Egelburg, Nienburg, Gerningshoff u. Rottbeck 1741, h. Elis. Sybl. Antonn. v. Aschebergzu Bevne, Tr. von Joh Moritz u. Gatr. Agn. v. Lippertheide zu Horst 2. Franz Ludolph Frhr. v. O., zuerst Domh zu Paderborn, h. Clara Francisca v. d. Reck zu Sunsfurth, Tr. von Friedr. Wilh. v. Soph Max. Justus Ferdin v. Kerckering zu Borg. 3. Franz Arnold, Münsterscher Officier.

1. Max Friedr. Frhr. v. O. zu Egelburg, Stockum ꝛc., geb. 1765, † 1839, 1. Jan. im 40. Jahre seiner Ehe, h. Maria Anne Ferdin v. Boselager zu Eggermühlen 2. Clemens Wenzel Frhr. v. O. zu Rottbeck u. Stromberg, königl. Landrath, wohnte später zu Erbnr, † 1835 daselbst, h. Maria Ther Ferdin v. Brenke zu Tremenfeld, Tr. v. Theobald u. Klemtia Ferdin v. Engelmod.

1. Clara, geb. 1799, h. Matth. Frhr. v. Heermann zu Swerenburg. 2. Clem. Wenzel Frhr v. O. zu Egelburg, geb. 1801, † gegen 1849, h. 1. Soph. Ferdin v. Fürstenberg zu Herdem, Tr. von N. u. N.v. Dolmig, 2. Antonia v. Senden, lebt noch. 3. Francisca, geb. 1801, Zwillingsschwester vorh, h. Max Frhr. v. Beverförde. 1. Max Joseph. 2. Theobald Reinald. 3. Alexander Conr

ex 1am 1. May. 2. Francisca, Nonne in Paris. 3. Maria. ex 2da 4. Clara. 5. Friedrich. 6—8. N. N., Söhne.

Digitized by Google

Ossenbroich ist ein Rittersitz im Clevischen, Bürgermeisterei Till. Das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, führte in Roth einen silbernen Ochsenkopf, der sich auf dem Helme (in der letzten Zeit aus einer goldenen Krone hervorwachsend) wiederholt. 1242 Daniel von Ossenbruch im Gefolge des Grafen von Cleve (Lac. II. S. 137). 1289 Genekynus de Ossenbruck, dapifer des Grafen von Cleve, besiegelt eine Urkunde des Stephan von Kervenheim (Düsseld. Prov.-Arch.).

1320 Daniel von Ossenbruck am Clevischen Hofe. 1331 Johann von Ossenbroich, Bürge für Diederich Graf von Cleve (Ryhof I. S. 262). 1340 Johann, im Gefolge der Clevischen Grafen, auch mehrfach von 1348 an als Ritter (Lac. III. S. 363, 369, Anmerk. 386, 494, 508). 1353 gestatten Ritter Johann v. O. und seine beiden Söhne, beide Johann genannt, dem Junggrafen Johann von Cleve den Wiederkauf des ihnen veräußerten Zehnten im Naderbroich. 1359 Johan van Ossenbrücke, Ritter, bei dem Landfrieden, den die Geldrische Landschaft schließt (Ryh. III. S. 110). 1367 entbindet Graf Johann von Cleve den Stiftsherrn Diederich von Ossenbroich zu Wissel, der ihm seiner Mutter wegen churmutpflichtig ist und nimmt ihn unter seine Ministerialen auf. 1369 Gert v. Ossenbroeck, Knappe (Lac. I. c. S. 594). 1381 Gerrit von Ossenbroeck, Ritter, bei der Clevischen Gedengesellschaft (Lac. III. S. 755). 1387 vergleicht sich Gerard von Ossenbrock mit dem Grafen von Cleve wegen von ihm und seinen Voreltern gemachten Wilgenpflanzen. 1393 Gerit v. Oyssenbroyck, Freund des Grafen Diederich v. Cleve (Lac. III. S. 867).

1418 Gerhard und Johann v. O., Brüder. 1420 Anna v. O. h. Gose von Steenhus zu Bellinghoven. 1441 wird Gerard v. O. von Chur-Cöln mit Neuenhofen bei Bochum, Amt Linn, sammt Zehnten im Oppumer Felde belehnt, nach ihm empfängt seine Descendenz von 1465—1549 diese Lehnsstücke. 1489 überreicht Ritter Gerhard v. O. dem Herzoge Johann von Cleve die goldene Rose, ein Geschenk des Papstes. 1491 kauft Henrich v. O. das Gut Broich (Morsbroich) und 1530 gibt es Wilhelm von Ossenbroich seiner Frau, Ursula Pampus, zur Heirathsgabe.

Ein Lehnregister schreibt: Das Geschlecht von Ossenbrock besitzt den Zehnten zu Oppenhausen und den Nigenhof (oder wie er später heißt, Nuwen- oder Nauwenhof) zu Gerthechem im Kirchsp. Bochem, Cöln. Lehn. Nach den Lehnbriefen sind damit belehnt: 1441 Gert von Ossenbroeck, Sohn Johanns; 1452 Henrich von Ossenbroek, Bruder des genannten nun verstorbenen Geert; 1465 Henrich v. O.; 1482 Henrich v. O.; 1511 Evert v. O.; 1527 Evert v. O., Sohn Henrichs; 1533 Henrich v. O., Sohn Everts; 1549 derselbe Henrich: Darnach ist die Abstammung also:

Johann v. Ossenbrock h. N. N.

1. Henr. v. O. 1452—65. 2. Gerart v. O., 1441 belehnt, 1452 †.

Henr. v. O., 1482 belehnt.

Evert v. O., 1511—1527 belehnt.

Henr. v. O., 1533 und 1549 belehnt, er war es, der 1550 unter dem Namen Henr. v. O. zu Bochem die Cölnische Landesvereinigung besiegelte.

1587 wird Johann von Ossenbroich vom Herzoge von Jülich-Berg mit Schloß Lausenberg im Amte Wilhelmsstein belehnt. 1621 kauft Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm für die Jesuiten das Haus der Wittwe des Johann von Ossenbroich zu Düsseldorf. Etwas später heirathete Conrad von Ossenbroich zu Berendorf Elbertina Josina von der Leiten.

N. v. Ossenbroich zu Dünhof h. N. v. Stael-Holstein.

Johanna Christine h. 1712 Wilh. Died. v. Elverfeld zu Herbede.

N. v. Ossenbroich zu Dünhof.

Phil. Ferd. v. O. zu Dünhof 1717.

N. v. Ossenbroich, Herr zu Horn, h. N. N.

N. v. O. zu Horn h. N. Quadt, Tr. von Steph. O. zu Kreuzburg und Josina Maria v. Fisbeck.

N. v. Ossenbroich zu Berendorf.

N. v. O. zu Berendorf, † 6. Mai 1749 imp., h. 22. Oct. 1724 Joh. Soph. Mar. v. Lapelier, geb. 1669.

1823 lebten Friedrich Ferdinand von Ossenbroich, welcher das Haus Ossenbroich besaß, zu Lyll, Rentner, und Luise Friederike Pollmann, Rentnerin zu Cranenburg, als geschiedene Eheleute.

Digitized by Google

Johann von Offenbroch zu Offenbroch h. **Anna Agnes von dem Steinhaus**, Tr. von Balcau u Johanna v. Bocholtz.

t. N. v. und zu O, h. N. v. Eickel. | 2. N. h. N. v. Stael-Holstein, Tr. v. Rob. v. St.-Q. zu Steinhaus u. Cunig. v. Frenz zu Mattfeld.

Joh. v. und zu O, Jül. Hausbofmſtr., Amtm. zu Grevenbroich, 1585 mit ſeiner Frau auf der Jül. Hochzeit, h. Marg. v. Bottlenberg gt. Schirp zu Lüntenbeck, Tr. Adolphs u. Marg N.

Mettilde v. O. h. 1. Wilh. v. Treslebrp, 2. Died. v. d. Recke zu Camen, geb 1493, † 1585.

1. Joh. v. u. zu O., Herr, Keppel, Curtenbach u. Blitterswick, Amtm zu Grevenbroich, Jül Stallmſtr, h. 1. Gertr. v. Schimmelpenning von Engelsberg, Tr. von Joh. u. Mecht. v. Gopellen zu Dam, 2. Eliſ. v. Birmund, Erbin zu Bladenhorſt, Biſche, Colvenburg und Dönhof.

2. Wolfgang Wilh. v. O. h. Anna Odilia Oudt v. Wickrath, Tr. Steph. und Adelh. v. Wachtendond.

ex 1ma 1. Anna Marg., geb. 1584, h. 1. Anton v. Laer zu Herdeck, 2. Conrad v. Hövel zu Stide und Dudenroth.

ex 2da 2. Joh. v. u. zu O zu Haen, Curtenbach, Bladenhorſt, Biſche, Kolvenburg u. Dönhof, vergleicht ſich mit den Kindern erſter Ehe wegen Haun u. Biſch, h. Eliſ. Marg. v. Raesfeld zu Oſterdorff, Tr. von Adolph u. Maria v. Elmpt zu Burgau, Ehepakten vom 22. Febr. 1637, † 1665.

Eliſ. Marg. Bernard, h. Rembert Dietrich v Cloth zu Breidbach, † 1702.

1. Wolfg. Wilh. Herr zu Hain. | 2. Carr. Odil. h. 1673 Bernh Bald. v. Neheim z. Ruhr. | 3. Joh. Conr v. und zu O., Herr zu Biſche, h. Eliſ. v. Renhoff, Erbin zu Bürendorff im Kirchſp. Weitmer, Tr. von Wennemar und Johanna v. Düngeln zu Dahlhauſen, 1697 Witwe. | 4. Eliſ. Marg. Anna h. Bern. Melch. v. Bittinghoff gt. Schell zu Schellenberg 1656. | 5. Sophie.

Otto Moritz v. O. zu Bürendorff, präſentirt 1719 ſeine Ahnen zur Aufſchwörung bei der Cleve.-Märk. Ritterſchaft.

1.

Offenbrock. Bayler. — Stael. Reck zu Kemnade.

Offenbrock. — Stael.

Mechtel v. O, † 1579, h. Dietr. v. d. Reck zu Camen, geb. 1493, † 1585.

2.

Offenbrock. Birmund. — Bottlenberg gt. Schirp. Ver. — Eickel. de Bever. — Waldenburg gt. Schenckeren. Münſter.

Die Auflöſung iſt:

Offenbrock. Eickel. — Bottlenberg Waldenburg — Birmund. de Bever. — Ver. Münſter.

Offenbrock. — Bottlenberg. — Birmund — Ver.

Offenbrock. — Birmund.

Offenbrock.

3.

Joh. v. Marg. v. und zu Offenbrock. | Phil. v. Joh. v. Bottlenberg gt. Schirp. | Joh v. Judith v. Hedw. v. Oer zu Bladenhorſt. | Cäcil v. Wilh. v. Raesfeld Bronchorſt Clumpt zu Kackes-beck. | Sophia v. Arnold Arnolda v. Bungard Schirp. | Katharina v. Neuhoff Ehrenſt. z. Stoden-horſt. | Ritg. v. Wachten-donck zu Ruhrort. | Johanna v. Düngeln v. Dahlhauſen. | Reich v Beron. v. und zu Frenz zu Hafſen-berh. | Schen-ſcheid.

Joh. v und zu Offenbrock. | Eliſ. v. B. zu Bladenhorſt. | Adolph v N. zu Oſterdorp. | Maria v. C. zu Burgau. | Gerh. v N. zu Rade. | Aleid v. E zu Lubach. | Gosw. v D. zu Dahlhauſen. | Eliſ. v. u. zu Haffenſcheid.

Joh. v. u. zu Offenbrock | Eliſ. v. Raesfeld zu O. | Wennem. v. N. zu Bürendorff | Joh. v. Düngeln zu D.

Joh. v. und zu Offenbrock | Eliſ. v. Renhoff zu Bürendorff.

Otto Moritz v. Offenbrock zu Bürendorff, präſentirt 1719 bei der Cleve.-Märk. Ritterſchaft

Dynhauſen, Oenhauſen, Oyenhuſen, Oyndhuſen, führten in Blau eine linksſchräge, ſilberne Leiter und auf dem, Blau und Silber gewulſten, oft ſtatt deſſen goldgekrönten Helme zwei ſilberne Leiterbäume mit zerbrochenen, nach außen gekehrten Sproſſen. Den Namen haben ſie von dem gleichnamigen Sitze und Dorfe. Außerdem lagen ihre

Digitized by Google

Hauptstuhle, ebenfalls im Stifte Paderborn, zu Eggeringhausen, Eicholt, Grevenburg, Lichtenau, Merchusen, Pivdenthausen, Sommerselle, Suthheim, Steinheim. Die Grevenburg baute Arnold von Donnhausen; sie erhielt ihren Namen von der Baustelle, die an dem, damals dem Kloster Marienmünster gehörigen Grevenstichteich lag (quae vocatur piscina comitis, vulgo Grevendieck)

Einige behaupten, das Geschlecht habe ursprünglich Eynehus, Ennenhus, de sola domo, geheißen, von einem Hause auf dem sogenannten Silberbrinke bei Neuhaus gelegen, und führen daher an: 1036 Todemann von Ennenhus; 1105 Hildebold von Evenhus; 1195 Hildeboldus de Egenhus (Scaten Annal. pag. 55. 89); 1256 Andreas de sola domo, Zeuge in dem Vergleiche zwischen dem Erzbischof Conrad von Cöln mit Symon von Paderborn wegen Burg Bilisen; 1289 Georgius de sola domo, in einer Urkunde des Bischofs Otto; 1313 Beatrix von Enenhus, doem vrouwe (Stiftsdame) zu Böddeken; allein irrig. Die Enenhus bilden ein von Donhausen verschiedenes Geschlecht, man vergleiche meine Geschichte der Westphälischen Geschlechter, Artikel von Enenhus S. 151.

Von dem Geschlechte Donhausen finde ich folgendes: 1359 verkauft Henrich von dem Wolde dem Hermann von Donhusen den halben Hof zu Himminghusen. 1376 in octava omnium sanctorum verkauft Henrich von Hagen mit Genehmigung des Lehnsherrn Bischof Henrich von Paderborn, den halben Zehnten von Ebbinckorpe, zwischen Bylrebke und der Stadt Steinheimb an Johann von Donhusen den Aelteren und dessen Sohn Johann. 1397 wird Johann v. D. von Johann, Bischof zu Paderborn, mit dem halben Zehnten zu Donnhausen und Affhüppe belehnt.

1430 belehnt Theoderich, Erzbischof von Cöln, als Administrator des Stifts Paderborn, die Brüder Cord, Friedrich, und Johann von Donhausen mit den Gütern zu und um Steinheim, worauf Friedrich von Iforp zu ihren Gunsten verzichtet. 1445 kaufen die Brüder Cort und Joh. v. D. von der Stadt Steinheim den freien Pohlhof und Lütke-Freisenhusen. 1445, 10. März verkaufen die Brüder von Donhusen: Cord, Hermann, Domküster zu Paderborn, Friedrich und Johann, mit Genehmigung des Bischofs von Paderborn, als Lehnsherrn, für 20 rhein. Gulden ihr Burglehn zu Salkotten, zwischen Kirche und Stadtmauer, hinter dem Brüderhause von der Lippe gelegen, an Hermann von Mennegen, Kellner zu Dringenberg, feria quarta post dominicum letare jerusalem. (Archiv Bocholt). 1458 die omnium Sanctorum genehmigt Graf Berent zur Lippe als Lehnsherr, daß Cort v. D. und sein Sohn Johann zwei Höfe vor Steinheim verkaufen dürfen. 1462, 2. Dec. verkaufen 1. Cordt, 2. Friedrich, 3. Johann, Brüder, 4. Johann, Sohn Cord's, 5. Otto, 6. Borchard und 7. Arndt, Söhne Friedrichs, und Jörgen, des Johann Sohn, alle genannt von Donnhusen, Brüder und Vettern, Knappen, mit Genehmigung des Churfürsten Diedrich von Cöln, als Verweser des Stifts Paderborn, dem Ritter Bernd von Hörde folgende Güter: 1. Hof Eggindthusen, Lehn von Cöln, 2. den Zehnten zu Delmeslorpe mit sechs Hufen Landes, 3. den Hof zu Broicke mit den zugehörigen Lehnen, 4. zwei Burglehne zu Salkotten, 5. ein Viertel des Zehnten zu Ever mit zwei Höfen, 6. den halben Schmechtenhof zu Habrindthuien, 7. die Have und Höfe zu Wilsen, 8. den Egelenpoil (Blutigelteich), 9. Güter zu Verne mit den Wiesen, 10. Zehnten und Hof zu Benekusen, 11. den Hof zu Scharme, 12. den Hof zu Elindthusen und 13. den Hof zu Tulen, welche vorher Johann von Verne[1]) und nach ihm die Donhausen vom Stift Paderborn zu Lehn getragen haben. Den Verkauf bestätigen: Aleid, Hausfrau des Friedrich v. D., und Anna, Hausfrau des Johann v. D., Sohnes des Cordt. Geschehen vor dem Richter zu Steinheim des neuen Donnerstages na Sünte Andree des hiligen Apostel[2]) (Archiv Bocholt). 1468 die visitationis bte. Virg. verkaufen Johann v. D. der ältere, Jürgen, Gert und Friedrich, seine Kinder, und Johann und Borchart v. D., seine Vettern, eine Wiese zu Pivdenhusen. 1482 wird Otto v. D., Domherr zu Paderborn, auf Verzichtleistung von Johann v. D., Sohn Heinrichs, vom Bischofe Simon von Paderborn mit dem Zehnten zu Ebbendorff belehnt. 1484 verpfändet Jürgen v. D. mit Zustimmung seiner Anverwandten: Friedrich und Johann v. D., Söhne des verstorbenen Cort, und Otto, Domherr, und Borchard v. D., Söhne des verstorbenen Henrich, das Dorf Pivdenthusen an den Patron der St. Nicolai-Kirche zu Rehein. 1486 verkaufen Johann v. D., Sohn des verstorbenen Henrich, Jutta, seine Frau, und Jacob, sein Sohn, einen Teich unter dem Hollenberg an Johann v. D., Sohn des verstorbenen Cort, und dessen Söhne Cord, Johann und Simon. 1499 die Ste. Agathe verkaufen Johann v. D., Sohn Henrichs, und sein Sohn Jacob mit Genehmigung des Bischofs Hermann von Paderborn, Güter zu Steinheim an Cort v. D., Lise, dessen Frau, und Jürgen, Cord, Franz und Bruno, ihre Kinder. 1499 verpfänden Johann v. D. der Aeltere, Cort, Johann und Simon, seine Söhne, sowie Jürgen, Cord, Franz und Bruno v. D., Söhne Corts, dem Herr Otto v. D., Domherrn zu Paderborn, für 200 Gyld. Darlehn drei Theile des Dorfes Pivdessen und anderer bei Steinheim gelegenen Güter.

1500 belehnt Erzbischof Hermann von Cöln als Administrator des Stifts Paderborn Johann v. D. für sich und seine Brüder Burchard und Friedrich mit dem freien Burglehn zur Lichtenau, der freien Grafschaft zu Suthein und dem freien Polhove in Steinheim. 1504 Hermann v. D., Richter zu Brilon. 1515 theilen die Brüder v. D. Wulf, der jüngste, hat erhalten: Eggeringhausen und Nordborchen, Jürgen: Reilsen und das Dorf Pivdenthausen, Herbold: Lichtenau, und Suthein, endlich Arnt: das Dorf Sommerselle. 1527 überträgt Cort v. D. mit seiner Frau Catharina dem Erasmus von der Lippe und dessen Söhnen Reyneke und Elmerhuß seinen Antheil an den Zehnten zu Winsebeck und einen Hof zu Balshusen bei dem Bellenberge und erhält dafür den dritten Theil an dem Bökendael und Roerbrock und den Meyerhof zu Grotenfreienhausen. 1529 Mittwoch nach Palmarum verkauft Simon Spiegel sein Gut zu Pivdenhausen, das ihm seine Frau N. von Donhausen in die Ehe gebracht hat. 1549 belehnt der Churfürst von Cöln Jürgen v. D. für seine Söhne und Tochter mit 14 Scheffel Landes am Lippoldsberge, Stotelbup und im Steinfelde gelegen, Padbergisches Lehngut, welches vorher Hermann v. D., Richter zu Brilon, der Vater des Jürgen, von Rodigem von Padberg zu Lehn getragen hat.

---

[1]) Johann v. Berndt, des verstorbenen Johanns Sohn, Knappe, lebte 1423, 31. Januar (Archiv Bocholt); er verpfändete damals seinen Schafstall zu Wilsen an Henrich Schilder und dessen Frau Elisen.

[2]) Sämmtliche Verkäufer quittieren 6. März 1463 das Kaufgeld (Archiv Bocholt).

Digitized by Google

Ich übergehe die ferneren Nachrichten über die Lehns- und Erbfolge in den vorgenannten Gütern, und gebe nur das Resultat daraus in der Stammtafel Nr. XI, der ich fünfzehn Ahnentafeln beifüge.

1.

Joh. v. Oynhausen. N. von Bäer. N. von Friesenhausen. N. von Exter. N. von Stockhausen. Spiegel z. Desenberg. N. von Kramme. N. von Bömelberg. Friedr. v. Fürstenberg. Metta v. Plettenberg. Rabe v. Westphalen. Helene v. Hörde. Werner v. Spiegel z. Pickelsh. Marg. v. Hörde. Simon v. Spiegel z. Desenb. Anna v. Hoin.

Oynhausen. Friesenhausen. Stockhausen. Kramme. Fürstenberg. Westphalen. Spiegel. Spiegel.

Oynhausen. Stockhausen. Fürstenberg. Spiegel.

Oynhausen. Fürstenberg.

Ludolph v. Oynhausen vom Hause Eicholz, aufgeschw. bei der Paderbornischen Ritterschaft.

2.

Oynhausen. Bäer. Friesenhausen. Exter. Stockhausen. Spiegel z. Desenb. Kramme. Bömelberg. Donop. Boetensleben. Wormb. Ditfurt. Oberg. Worpup. Reden. Münchhausen.

Oynhausen. Friesenhausen. Stockhausen. Kramme. Donop. Wormb. Oberg. Reden.

Oynhausen. Stockhausen. Donop. Oberg.

Oynhausen. Donop.

Franz Burchard v. Oynhausen zu Eicholz, aufgeschw. bei der Paderbornischen Ritterschaft.

3.

Arndt v. Oynhaus. Plitterswick. Amelunxen. Amelunxen. Kerssenbrock. Weie. Kanne. Brockhausen. Steinberg. Hardeberg. Honstein. Amelunxen. Falckenberg. Honstein. Kramme. Bömmelburg.

Oynhausen. Amelunxen. Kerssenbrock. Kanne. Steinberg. Honstein. Falckenberg. Kramme.

Oynhausen. Kerssenbrock. Steinberg. Falckenberg.

Oynhausen. Steinberg.

Rabe Arndt v. Oynhausen, bei der Paderbornischen Ritterschaft aufgeschw.[1])

4.

Oynhausen. Calenberg. Hartshausen. Spiegel. Wormb. Kramme. Golvert. Spiegel. Westphalen. Malsburg. Westphalen. Hausen. Eppe. Grafschaft. Hörde. Wetberg.

Oynhausen. Hartshausen. Wormb. Golvert. Westphalen. Westphalen. Eppe. Hörde.

Oynhausen. Wormb. Westphalen. Eppe.

Oynhausen. Westphalen.

Joh. Melchior v. Oynhausen, bei der Paderbornischen Ritterschaft aufgeschw.

5.

Oynhausen. Friesenhausen. Stockhausen. Kramme. Fürstenberg. Westphalen. Spiegel. Spiegel. Lippe. Malsburg. Borg. Grafschaft. Spiegel. Spiegel. Fürstenberg. Westphalen.

Oynhausen. Stockhausen. Fürstenberg. Spiegel. Lippe. Borg. Spiegel. Fürstenberg.

Oynhausen. Fürstenberg. Lippe. Spiegel.

Oynhausen. Lippe.

Friedr. v. Oynhausen zu Eicholz, Domherr zu Paderborn.

6.

Oynhausen. Friesenhausen. Stockhausen. Kramme. Donop. Wormb. Oberg. Reden. Lippe. Malsburg. Borg. Grafschaft. Spiegel. Spiegel. Fürstenberg. Westphalen.

Oynhausen. Stockhausen. Donop. Oberg. Lippe. Borg. Spiegel. Fürstenberg.

Oynhausen. Donop. Lippe. Spiegel.

Oynhausen. Lippe.

1. Franz Wolrad v. Oynhausen zu Eicholz.
2. Anna Theod., 1658 Stiftsdame zu Geseke.
3. Ottilia, 1676 Stiftsdame zu Geseke.

---

[1]) Rücksichtlich der Amelunxen ist entweder in dieser Aufschwörung oder in den unter 9—11 folgenden eine Unrichtigkeit.

Digitized by Google

7.

Christoph Judith v. Oyn-hausen. | Casp. v. Fürsten-berg. | Elis. v. Spiegel. | Bernd v. d. Lippe. | Anna v. d. Borg. | Adam v. Spiegel. | Ursula v. Fürsten-berg. | Alex. v. Hagen-pott. | Elis. v. Knip-ping. | Arnd v. Gemming-hausen. | Agnes v. Achen-brock. | Conr. v. Boenen. | Gertr. v. Palant. | Alard v. Knipping. | Elis. v. Spanner-bock.

Jürgen v O. | Agnes v. F. | Simon v. d. L. | Gade v. Sp. | Johann v. H. | Anna v. B. | N. v. Bornen. | N. v. Knipping

Rudolph v. O. | Odilia v. d. L. | Dietrich v. O. | Hartlief v. B.

N. v. Oynhausen. | N. v. Hugenpott.

Ferd. Friedr v. Oynhausen zu Eichaly 1705.

8.

Christ. v. Oynhaus, Stock-hausen zu Wil-merjen | Jud. v. Eichol | Casp. v Fürsten-berg zu Wicke-lap. | Elis. v. Spiegel. Bore-heim. | Bern v. d. Lippe zu Bins-beck. | Anna v. d. Borg zu Holz-hausen. | Nabe v. Spiegel | Ursula v. Fürsten-berg zu Water-lap. | Adolphv Nagel zu Jettingen. | Francisca Lubbert v. Dell-wig. | Dor. v. Wendt zu Kopen. | Casp. v Schnet-lage zu Mallen. | Schilder zu Hem-wing-hausen. | Marg. v. d. Lippe zu Bins-beck. | Lewin v. Danap zu Wibbel. | Lucia v. Hartha. z. Dieden-hausen.

Jürgen v. O. | Anna v. F. | Simon v. d. L. | Gade v. Sp. | Georg v. N. | Apall v. W. | Bernard v. Sch. | Marg. v. D.

Rudolph v. O. | Odilia v. d. L. | Dietr. Herm v. N. | Marg. Magd. v. Sch.

Dietr. Adolph v. Oynhausen. | Cath Franc. v. Nagel.

Christoph Alb. Phil. Joseph v. Oynhausen zu Eichaly, 1715 beim Capitel des Doms zu Paderborn aufgeschw.

9.

Oynhausen. | Amelunxen. | Kerssen-brock. | Kanne. | Stein-berg. | Cramm | Falken-berg. | Honstein. | Harren-berg. | Mandels-lah. | Boden-husen. | Klenke. | Merchlisen. | Stein-berg. | Bordfeld. | Fridag.

Oynhausen. | Kerssenbrock. | Steinberg. | Falkenberg. | Harenberg. | Bodenhusen. | Marhülsen. | Bordfeld.

Oynhausen | Steinberg. | Harenberg. | Marhülsen.

Oynhausen. | Harenberg.

Marg. Elis. v. Oynhausen.

10.

Oynhausen zu Orevend. | Elet-berg. | Slitters-wick. | Hazt-hausen. | Amelunxen. | Cassel. | Brock-hausen. | Welt-rungen. | Kerssen-brock. | Mollen-beck. | Weyhe. | Jüden. | Kanne. | Riehausen. | Ame-lunxen. | Dhüna.

Oynhausen. | Slitterswick. | Amelunxen. | Brockhausen. | Kerssenbrock. | Weyhe | Kanne. | Amelunxen.

Falck Arnt v. O. | Anna v. Amelunxen. | Gerlach v. Kerssenbrock. | Cath. v. K. zu Brochhausen.

Falck Arnd v. Oynhausen. | Cath. v. K. zu Münchhoff.

1. Adam Arndt v. Oynhausen.
2. Magd. v. O., h. Conr. v. Mengersen.

11.

Arnd v. Oyn-hausen. | N. van Slitters-wick. | N. van Ame-lunxen. | N. van Brock-hausen. | N. von Kerssen-brock. | N. von Weyhe. | N. von Kanne | N. von Ame-lunxen. | Crafft Schnybar gt. | Marg. v. Trotze. Mitch-ling. | Casp. v. Breiden-bach gt. Breitenst. | Jutta v. Hatfeld. | Christoph v. Hopf-garten. | Martha Stilly-leben. | Ludw. v. Boimen-burg. | Mecht. v. Hörde.

Falck Arndo O. | Anna v. K. | Gerlach v. K. | Cath. v. K. | Hartm. Sch. gt. M. | Mar. v. B. gt. B. | Wilh. v. H. | Anna v. B.

Falck Arnd v. O. | Cath. v. K. zu Münchhoff. | Georg Sch. gt. M. zu Treis. | Marg. v. Hopfgarten.

Adam Arnd v. Oynhausen. | Anna Rebecca Schnybar gt. Mitchling.

1. Henr. Herm. v. Oynhausen, † 1671.
2. Johann Melchior v. O.
3. Clara Susanna h. Phil v. Busch gt. Münch.
4. Rebecca h. Henrich Diethrich v. Grunradt zu Barnen.

12.

Falk Arnd v. Oyn-hausen | Anno v. Ame-lunxen. | Gerlach v. Kerssen-brock. | Cath. v. Kanne z Brach-hausen | Hartmann Mar v. Schnybar gt. Mitch-ling. | Wilh. v. Breiden-bach gt. Breitenst. | Anna v. Hoyt-garden. | Schönberg Spiegel zu Desenberg. | Marg v. Spiegel z. Dese-berg. | Claus v. Rotterf z. Hülle. | Arngard v. Buschen zu Quan-felde. | Hilmar v. Münch-husen zu Schwöder. | Lucia v. Rödenz. Heck | Borrich Henrica v. Münch-husen zu Apeter. | Borrich Henrica v. Boschen z. Olden-burg.

Falck Arndo. C. | Cath v. K. | Georg Sch. gt M. | Marg. v. H. | Friedr. v. Sp. | Elis. v. N | Hilmar v. M. | Dor. v. M

Adam Arnd v. O. | Anna Rebecca Sch gt M. | Claus v. Spiegel. | Dor v. Münchhausen.

Henr. Herm v. Oynhausen | Anna Magd. v. Spiegel.

1. Dor. v Oynhausen 1664.
2. Christian Ludwig v. O. zu Lindheim, † 1723.

Digitized by Google

13.

Adam Arnd v. Oynhausen. — Anno Reb. Schutzbar gt. Milchling. — Liborius v. Münchhausen zu Schwöbber. — Dor. v. Kerssenbrock. — Henr. v. Harthaus zu Tydenhausen. — Elis. v. Brae zu Campen. — Georg v. d. Schulenburg zu Osterwald. — Marg v. d. Schulenburg. — Georg v. Spiegel z. Pickelsheim. — Elis. v. Münchhausen z. Schwöbb. — Jacob v. Kramme z. Samtleben. — Dor. v. und zu Walmoden. — Friedr. v. Stockhaus zu Walmersen. — Cath. v. d. Lippe zu Wintrup. — Herm. v. Dincklage z. Schulenburg. — Soph v. Dincklage zu Lormen.

Joh. Melch. v. O. — Elis. Dor. v. M. — Sim. Mor. v. H. — Anna M. v. d. Sch. — Roban v. Sp. — M. Soph. v. K. — Eckbrecht v. St. — Gertr. v. D.

Phil. Adolph v. O. — Soph. Christ. v. H. — Georg v. Sp. zu Pickelsheim. — Anna Soph v. St.

Joh. Moritz v. Oynhausen. — M. v. Spiegel zu P. u. Schweckhausen.

Carl Herm. Albert v. Oynhausen zu Grevenburg, 1769 beim Domkapitel zu Paderborn aufgeschw.

14.

Adam Arnd v. Oynhausen. — Anna Reb. Schutzbar gt. Milchling. — Liborius v. Münchhausen zu Schwöbb. — Dor. v. Kerssenbrock zu Barentrup. — Heinr. v. Harthaus zu Tidenhausen. — Elis. v. Brae zu d. Campen. — Georg v. Schulenburg zu Osterwald. — Marg. v. d. Schulenburg zu Betzend. — Henr. v. Haren z. Hopen. — Soph. v. Harling zu Eversen. — Eberh v. Dincklage z. Schulenburg. — Syb. v. Schele z. Neuhof. — Borries v. Münchhausen z. Oldend. — Magd. v. Hammerst. z. Hornoldendorff. — Hilmar v. d. Busche z. Haddenhausen. — Elis. v. Steding z. Holzhausen.

Joh. Melch v. O. zu Grevenburg. — Ilse Dor. v. M. zu Schwöbben. — Sim. Mor. v. H. zu Tidenhausen. — Anna M. v. d. Sch. zu Osterwald. — Raban Joh v. H. zu Hopen. — Beata Agn v. D. zu Schulenburg. — Georg Ludw. v. M. z. Oldendorff. — Dor. v. d. B. zu Haddenhaus.

Phil. Adolph v. O. zu G. — Soph. Christ. v. H. zu T. — Herbert Daniel v. H. zu H. — Dor. v. Münchhausen zu O.

Friedr. Adolph v. O. zu Oldenborg u. Grevenburg. — Elisabeth Sidonia v. Haren zu Hopen.

Alex. Moritz Christoph v. Oynhausen zu Oldenborg u. Grevenburg vom Hause Sutheim, 1774 in Paderborn aufgeschw.

15.

Steinen II., S. 949, führt folgende Ahnen auf einem Grabsteine im Chore der Kirche zu Metler, die indessen ganz unrichtig zusammengestellt sind.

Vom Vater.

Oenhauß
Kersenbrock zu Monckeshove.
von und zu Amelunxen.
Kanne zu Beerenhop.
von und zu Amelunxen.
Brockhausen
Blitterswick
Weye.
Wetberg
Juden.
Harthausen.
Spiegel.
Malsburg.
Klencke.
Wellrung.
Möllenbeck.

Von der Mutter.

Hege.
Mönninckhausen zu Arzen.
Düngeln.
Reden zu Wichteringhausen.
Boenen.
Oberg.
Diepenbrock.
Schwichelt.
Herbern.
Steinberg.
Daelhausen.
Rutenberg.
Freisendorp.
Barner.
Remmen.
Schulenburg.

Pape, Clericus. Es gibt Familien, welche dieses Wort als Beinamen führen, z. B. 1426 Alhard von dem Busche, geheiten Pape, dann aber auch vier verschiedene Familien, welche es als Hauptnamen angenommen haben, nämlich:

I. Pape in Ostpreußen. Von diesen erhob König Friedrich Wilhelm II. den Landrath Pape zu Königsberg in den Adelstand.

II. Pape in Hannover. Diese führten einen Lindenbaum in ihrem Wappen, begleitet von zwei Sternen. Sie stammen aus Frankreich und wurden unter Carl IX. 1572 als Hugenotten vertrieben. Ihre Sitze im Calenbergischen sind: Hevesen, Mandelsloh und Wolbrechtshausen.

III Pape im Hannöverschen führten in Silber einen Baumstamm, auf dessen Aesten ein Dompfaff sitzt, sie wohnten zu Boyen und Nienburg in der Grafschaft Hoya. Davon kommen als die ältesten in Osnabrücker Urk. vor: 1240—42 Wessel; 1242 Johann; 1285 Bernard Clericus. Ferner im Domnecrolog: 1296 Gerardus Pape, miles, und unter dem 2. April (Ende des 13. Jahrhunderts) Lisa und Gerard Pape (Meyer im 4. Bande der Osnabrücker histor. Mittheilungen).

Digitized by Google

IV. Pape, Clericus, aus Weſtphalen, welche in Silber einen rothen Querbalken, mit drei ſilbernen Roſen beladen, führen, und auf dem Helme in der Regel einen offenen ſilbernen Adlerflug, auf dem ſich der rothe Balken mit den ſilbernen Roſen wiederholt. Sie gehörten zu den Erbſälzern von Werl und als ſolche zu den adligen Geſchlechtern.

Das Wappen dieſer Pape ſteht an dem Altar der Erbſälzer zu Werl neben dem Wappen der Brandis, Bock, Kriepen, Lilien, Melkin und Schüler, und in dem Schlußſteine der Chorgewölbe der Dominicaner-Kirche zu Dortmund und im Arnsberger Hauſe zu Unna. In einigen Wappen zu Dortmund ſteht der Balken auch wohl rechtsſchräg, z. B. in einem Glasfenſter.

Die Sitze des Geſchlechtes waren und ſind zum Theil noch folgende: Bockum, Rittersitz bei Meſchede, Pfarre Calle; Effende bei Stadtberge, ſpäter den Plettenberg gehörig; Köningen bei Soeſt, Tecklenburger Lehn; Marpe, bis 1515 noch Plettenberg gehörig; Scheidingen; Warſtein; Werl, Burgſitz daſelbſt; Weſtrich bei Werl; Wilbrink in der Veſte Recklinghauſen. Der Burgſitz in Werl wird auch Bötel genannt.

Die Familie hat ſich in viele Linien getheilt, davon blühen noch drei im Mannesſtamme, 1. die zu Lohe im Herzogthum Weſtphalen, 2. in Würzburg, Reichsfreiherrlich in Folge Diplom des Kaiſers Franz vom 18. Auguſt 1763 für Auguſt Franz von Pape von Papinghuizen mit vermehrtem Wappen: quadrirt 1 und 4 in Roth ein goldener Löwe, 2 und 3 in Silber ein ſchwarzer Adler, über das Ganze als Herzſchild das urſprüngliche Pape'ſche Stammwappen, der Balken mit den Roſen; 3. die zu Warſtein. Eine von den ausgeſtorbenen Linien, welche den Beinamen Weſſeler trug, weil ſie die Familie Weſſeler beerbt hatte, führte nachſtehendes Wappen, ablang getheilt, in der rechten Hälfte das Feld der Papen, in der linken das Feld der Weſſeler, auf dem Helme die Pape'ſchen Adlerflügel, zwiſchen denen der Maueranker der Weſſeler ſchwebt

1247 Rotgerus Clericus, Ritter, im Gefolge des Grafen Gottfried von Arnsberg (Seib. I. S. 315). Er iſt 1262 Vogt der Stadt Soeſt und verleiht ihm König Richard den Königsbann (Ebend. S. 404); er kommt im ſelbigen Jahre als Dinggraf zu Heppen vor (Ebend. S. 405) und 1263 als Zeuge in einer Urkunde des Grafen Godfried von Arnsberg (Ebend. S. 407). 1267 iſt Hermannus Clericus dictus Zydenbecker, Bürger zu Arnsberg und Zeuge in einer Urkunde des Grafen Godfried von Arnsberg, kommt aber 1278 nur als Hermann Sidenbecker vor (Seib. I. S. 425 und 467). Theoderich Pape, Ritter (miles), 1268, 1. Mai Zeuge (Lac. II. S. 336), ob er hierher gehört, iſt zweifelhaft. 1277 verkauft Ludwig de Pape dem Knappen Arnulf von Alme ein Gut zu Dorslon.

1321 Henricus de Pape zu Binnol bei Balwe. 1328, 26. Juni werden Johann Pape, Bürgermeiſter zu Soeſt, und drei Soeſter Rathsherren auf dem Schloſſe Godesberg bei Bonn von dem Erzbiſchofe von Cöln mit allen Rechten und Freiheiten der Stadt Soeſt belehnt. 1330 Theodericus Pape zu Soeſt. 1338 Johann Pape. 1362 bewohnen Wilhelmus und Bettekinus dicti Pape, Bürger zu Werl, ein Salzhaus daſelbſt, welches Everd von Langenol dem Kloſter Rumbeck ſchenkt (Seib. II. S. 488). 1382 Willeke Papen und Erbſälzer Bertolt Pape unter den Erbſälzern zu Werl, welchen Erzbiſchof Friedrich III von Cöln, nachdem er einige ihrer eigenmächtigen Anordnungen aufgehoben hat,

Digitized by Google

die dortigen Salzwerke verleiht (Seib. II. S. 636). Johann Pape, Erbsälzer zu Werl, 1395 unter den Sechszehnern, welche ein Weisthum über die Rechte und Gewohnheiten der Erbsälzer zu Werl aufstellen (Seib. II. S. 685). Ferner 1406 unter den Sechszehnern, vor denen Eberhard Prüsse schwört, daß er seine Nutzungsantheile an der Werler Saline mit seiner Frau Grete Platvot nicht theilen wolle, weil sie ihm die Ehe gebrochen habe (Ebend. III. S. 26).

1420 wird Johann Pape von Warstein mit dem Hofe zu Nusse, auf den zu seinen Gunsten Richard Langebecke, Pastor zu Warstein, verzichtet, vom Erzbischofe von Cöln belehnt (Seib I. S. 633). 1428 Johann Pape, Wewelke, seine Schwester. 1429 Bertike Pape, Sohn von Willen Pape. 1482 Wilhelm Pape, Bürger zu Werl, wird von Cöln mit einer Hufe Landes zu Berstrate bei Köningen belehnt, so wie solche Johann Schotte zu Lehn getragen. 1486 Wilhelm Pape, Bürger zu Werl, und seine Frau Alkin Lappen, des Johann Lappen rechte Schwester, werden von Cöln mit den Gütern Bolenkampf genannt zu Mederick, Kirchsp. Welver, belehnt, so wie Conrad und Henrich Lappen. Brüder, solche früher von Cöln zu Lehn besessen, Johann Lappe, der Alkin Bruder sie rechtmäßig geerbt und Wilhelm Pape sie an sich gebötet und seiner Frau Alkin zur Leibzucht gegeben hat. 1492 Halwe Pape zu Werl, Geeteud, seine Frau. 1495 Ludwig Pape zu Werl. 1495 Wilhelm Pape, Bürger zu Werl, für sich und Namens seiner unmündigen Stiefbrüder: Caspar, Melchior, Balthasar, Wilhelm und Jörgen, wird von Cöln 1. mit einer Hufe Landes zu Berstrate bei Köningen, 2. mit dem Hofe Bollenkamp zu Mederich im Gerichte Soest belehnt.

1503 Wilhelm Pape, ältester Bürgermeister zu Werl. 1510 wird Balthasar Pape, Bürger zu Werl, vom Erzbischofe von Cöln mit den Lehnen, welche sein Vater Wilhelm Pape vorher besessen hat, belehnt; nämlich 1. mit einer Hufe zu Berstrate und 2. mit Bollenkamp. Im selbigen Jahre wird ebenfalls von Cöln Bertelen Pape mit der Ablösung des Zehnten zu Ostünnen belehnt. 1516 Melchior Pape, Bürger zu Werl, wird von Cöln mit dem Bollenkamp, gelegen zu Mederick im Amt Soest, belehnt. Es siegelt Johann von Hatzfeld zu Ussein für Melchior Pape. 1517 Balthasar Pape, Bürger zu Werl, wird von Cöln mit einer Hufe Landes zu Berstrate bei Köningen belehnt, so wie solche sein Vater Wilhelm zu Lehen trug. 153. Bertram Pape, Probst zu Soest, theilt das Abendmahl unter beiden Gestalten aus. 1530 Bastian Pape zu Werl, als Eherogt der Richte des Thonies von Bruwerdinckhusen, wird von Cöln mit dem Hofe zu Westwick bei Buderich und Werl belehnt, wie ihn vorher die Bruwerdinckhusen zu Lehn getragen haben. 1548 und 1561 wird mit demselben Hofe Christoph Pape für sich und seine Geschwister belehnt, wie ihn vorher Jaspar und Tönies von Bruwerdinckhusen und darnach Balthasar, des Christophs Vater, zu Lehn getragen haben. 1573 wird Hermann Pape zu Werl mit Marpe belehnt, welches ihm seine Frau Maria von Plettenberg zugebracht hatte. Etwas später ist Christian Wilhelm Pape, Richter zu Hirschberg, mit einer von Hövel zu Husten verheirathet. 1598 schwebt zwischen den Papen wegen der Lehnsqualität von Köningen bei der Lehnskammer der Grafen von Tecklenburg Streit.

1636 Ernst Pape und seine Frau Burgate von Stockhausen, Tochter von Ludwig zu Stockhausen heb Meschede und Anna von Westphalen. 1647 Johann von Arnsberg, Bürgermeister zu Unna, Gertrud Pape, seine Frau, † 1668, 21. April. Grabstein in der Kirche zu Unna. 1652 Johann Pape der ältere und jüngere, Caspar Pape, Bürgermeister, Caspar, Diederich, Gerhard und Philipp Pape, alle sechs Erbsälzer zu Werl, bei dem Vergleiche des Churfürsten Max Henrich mit den Erbsälzern zugegen (Seib. III. S. 354).

1710 stiebt zu Wetzlar Georg von Pape, Dechant und Canonicus, er stiftete eine Vicarie für die Kapelle zu Kuckelsheim, Kirchsp Eslohe. Der Caplan, der in der Regel aus der Familie Pape genommen werden muß, soll auch in der zu Marpe von der Familie Pape erbauten Capelle Messe lesen und für die Familienglieder beten. Die Brüder Georgs sind: Hermann Diederich zu Marpe, der ältestgeborne, auch Besitzer der Herold'schen Güter zu Werl, er muß 100 Thlr. zu der Stiftung geben; Franz Ludwig; Bürgermeister zu Warstein; Simon, Richter zu Eslohe und Johann zu Ramsbeck. Franz Anton Philip von Pape zu Warstein, Maria Rosalia von Hövel zu Söhre, seine Frau, † 15. Januar 1763.

Noch dürften hier folgende Notizen eine Stelle finden: Ueber die Erwerbung des Christian Diederich v. P. enthalten die historischen Miscelanien des Heern von Mellin zu Werl Nr. 57, S. 430—36 Nachrichten. Des Ermordeten Sohn: Wilhelm Christian und Christine Elisabeth von Mellin schenkten der St. Michaelis Vicarie zu Werl eine noch vorhandene prachtvolle Monstranz. Diederich und Jürgen v. P., die Söhne Balthasars, starben beide 1561 in Liefland. 1618 wurde dem Bertram P. zu Köningen, weil er seinen Wohnsitz verlegt hatte, von Diederich v. Lilien, als damaligem Bürgermeister und Salzoberst, das Salzsieden verboten. Sibylla Pape, Ehefrau des genannten Diederich v. Lilien, schenkte der Pfarrkirche zu Werl einen Kelch. In den Acten der Lehnkammer von Tecklenburg über Lehn Köningen kommt folgende Stammtafel vor:

Caspar Pape.

1. Bertram P., Probst zu St. Walburg in Soest, Canonicus des Münsters daselbst, hat mit dem Lehn nichts zu schaffen.
2. Andreas verlangt gegen seine Schwägerin Agatha v. Cassum das Lehn.
3. Jobst, über seine Erbschaft handelt es sich, er hinterließ nur eine Tr., d. Agatha v. Cassum d. † 1568.
4. Christoph, † 1568.
5. Anna, Wittwe des Gerard Brandis.

Christoph, verlangt 1598 das Lehn Köningen.

Ich lasse nun die Stammtafeln folgen. Die beiden ältesten davon behandeln die Linie zu Köningen und Westrich. Beide Linien sind schon sehr früh getrennt, denn zur Zeit der Heirath des Bürgermeisters Wilhelm Pape mit Ursula Pape müssen nach Canonischem Rechte sechs Generationen zwischen gelegen haben. Die Ermittelung des gemeinsamen Stammvaters muß der Auffindung von neuen Urkunden vorbehalten bleiben

Digitized by Google

I. **Herm. Theod. Pape**, geboren zu Werl, Erbsälzer, 1490 mit Marpe belehnt, h. **Maria v. Marpe.**

1. Herm. Jodi P., 1573 mit Marpe belehnt. 2. Phil., Richter zu Eslohe. 3. Theod., Rittmeister.

1. Herm., 1590 mit Marpe belehnt, h. Maria v. Bruch zu Serkenrode. 2. Martin, † als Hauptmann. 3. Simon, Richter zu Eslohe. 4. Maria h. Herm. Herhagen.

1. Theod., geb. 1612, belehnt mit Marpe, † 1684, h. Maria Hoberg, Tr. des Richters zu Eslohe. 2. Maria, 3. Clara, 4. Cath., alle im Stift Wildenfels. 1. Simon, geb. 12. Oct. 1625, Richter zu Eslohe. 2. Johann zu Salwei 1624. 3. Everh., geb. 30. Juli 1631.

1. Herm. Theod., 1637 belehnt mit Marpe, Richter zu Eslohe und Besitzer der Herold'schen Güter zu Werl, † 1691, 17. Oct., h. Ursula v. Coleven zu Cobbenroth. 2. Marg 3. Anna Catharina. Peter, geb. 14. Dez. 1664, † als Major. Cosp., geb. 22. Jan. 1649, Richter zu Eslohe.

1. Herm. Died., 1652 mit Marpe belehnt, Richter zu Eslohe, † 1714, h. Maria Elis. v. Hülsberg aus Werl. 2. Georg, Scholaster u. Domdechant zu Werden, † 5. April 1710, stiftete die Vicarie zu Rüdesheim. 3. Franz Ludw., geb. 1638, Bürgermstr. zu Warstein, Landtags-Deputirter 1716. 4. Anna Ursula, geb. 1661. 5. Joh., geb. 1663, erhielt Godelen Gut bei Rameshock. 1. Joseph, geb. 1704, Richter zu Eslohe. 2. Joseph Herm. zu Salwei, Richter zu Eslohe, geb. 1767.

2. Herm., belehnt mit Marpe, Richter zu Eslohe 1721. 1. Hermann Theodor, † jung. 3. Marg. 4. Anna Ursula. 1. Herm. Theod., Bürgermstr. zu Werl, Landtags-Deputirter, † gegen 1749, h. Anna Elis. v. Kleinsorgen zu Schüren. 2. Theod., Hauptmann. 3. Herm, Rittmeister. Georg Theodor zu Rameshock.

Herm. Died., 1724 mit Marpe belehnt, besaß Assinghem. 1. Franz Ant. Theod., geb. 1708, † 1763, Cöln. Hofrath, Bürgermstr. zu Warstein, Landtags-Deput. h. Maria Rosalie v. Hänel. 2. Theod., † als Hauptm. zu Münster. 3. Joh. Adam Florenz, geb. 1714, 1746 Richter zu Meschede, † 1781, h. Cordula Harbeck aus Arnsberg. 4. Franz, geb. 1715, Hofrat zu Coesfeld, Kriegs-Deputirter zu Dortmund, Arnsberg und Soest. 5. Wilh. Christian zu Hirschberg, Bürgermstr. zu Rüden, und Advocat zu Rüden, geb. 1717.

1. Herm., 1785 mit Marpe bel. 2. Maria, Erbin zu Marpe, h. Hofrath Höing zu Eslohe, † imp. 1. Cosp. Theod. Georg, D. J. U., Cöln. u. kaiserl. Hofrath zu Bonn und Weyler, Gesandter zu Hannover, Hof-Gerichtsrath zu Arnsberg, † 16 Nov. 1814 zu Arnsberg, h. Clara v. Steckhausen, † 1838. 2. Anna Rosalia, geb. 1743, † 1814, h. Hauptm. Felt zu Hayek. 3. Franz, geb. 1752, Cassa. in Wien, unter d. Hessen u. in Amerika, entl. 1787 in d. Dienst. 4. Maria, geb. 1756, † 1812, h. Franz Ferd. v. Stackhausen. 1. Friedr. Ernst, Richter zu Meschede, geb. 1748, † 1820, h. Soph. Henkel, Tr. des Hofraths v. aus Werl, † 1830. 2. Ferd., geb. 1749, Cassier zu Bonn, Assessor zu Rüden-berg, Richter zu Brilon. 3. Friedrich Wilh. zu Hirschberg, Advocat zu Meschede, geb. 1767, † 1824, h. Ther. Fickermann aus Werl, geb. 1768, † 1845. 1. Ferd. zu Hirschberg, Advocat zu Mülheim, Richter zu Fredeburg. 2. Florenz, Probst zu Beicke, † 1802. 3. Cosp. Henr., Pastor zu Bleinede u. Warstein, † 1812.

1. Ferd. Jos., geb. 1774, † in der Schlacht bei Zürich 1799 als Hptm. 2. Jos. Carl, geb. 1775, Reichs-Ger.-Assess. zu Wetzlar, Oberlandes-Ger.-Rath zu Arnsberg, Ritter des Roth. Adlerord. 3. Klasse, † 1839, h. Liesette v. Jülich. 3. Max. h. Hofkammerrath Weber zu Bonn. 4. Franz Geo., geb. 1779, † als Ober-Lieutenant bei Rürnberg 1805. 5. Maria Clara, geb. 1781, h. Florenz Pape zu Erwitte, Gerichtsrath. 7. Franz Cosp., Canon. zu Meschede, † 1835. 8. Franz Joseph, Justizrath zu Warstein, lebt noch. 6. Cosp. Anton, geb. 1782, Justizrath zu Brilon, Erbsälzer zu Westerkotten, † 1854, h. Franc. Sarem aus Westerkotten. 1. Hyac., geb. 1782, Advocat zu Lestingkhausen, † 1825, h. M. Backer. 2. Franz, geb. 1793, Apotheker zu Bornhoven, h. Amalie Cobbe. 1. Franz Ferd., Dr., Universitäts-Bibliothekar zu Bonn, h. Christ. Mar. Cachanne, Tr. des Friedensrichters C. in Cöln. 2. Ferd. zu Dunbruch, h. Sophie Schmitz, davon ein Sohn Ernst, geb. 1842. 3. Wilh., † in Amerika. 4. Carl Joh., lebt zu Meschede. 5. Heinrich Mich., App.-Ger.-Rathzu Insterburg, h. Julie Plock. 3. Carl, Offz. 4. Anton, h. M. v. Stockhausen, Assessor zu Stadtberge. 1. Florenz, geb. 1780, 2. Cosp. Ant., Ger.-Rath zu Erwitte, † 1854, h. I. Mar. Clara v. Pape aus Warstein, zu Papenhof bei Aqu. v. Bigeleben aus Arnsberg, † 1849. 2. Gutsbes. zu Hirschrive, † 1862.

1. Franz, Oberlandesger.-Assessor, geb. 1816, † cael. 1840. 2. Rudolfine, geb. 1812, h. Major v. Tidemann zu Danzig. 1. Herm. Jos., geb. 1815, Oberlandesger.-Assessor zu Münster. 2. Heinr. Eduard, geb. 1816, Oberlandes-Ger.-Assessor zu Paderborn u. Soest. Friedrich Ernst, Apotheker zu Goch. Ernst, † 1852. 1. Rudolph Henr., geb. 1835. 2. Paul Eduard, geb. 1836. 3. Max. Virginie, geb. 1842. 4. Ernst Bruno, geb. 1844. 5. Mathilde. 6. Ferd. 1. Pauline, geb. 1843, 2. Otto, geb. 1843 zu Dortmund. 3. Ottilie, geb. 1845. Engelbert, Ger.-Assessor, seit 1855 in Sigmaringen. 1. Friedr., geb. 1824 zu Hirsch., seit 1853 in Amer. 2. Gust., geb. 1826, seit 1853 in Amer. 3. Arnpf. Eduard, geb. 1832.

Melchior v. Pape, General unter Kaiser Sigismund, h. R. v. Brandis (?).

1. Ursula h. Wilh. v. Pape, Bürgermstr. zu Wesel. 2. Wilh. v. P. zu Wesel, h. Neles v. Loppen, Erbin zu Königen, Tr. von Jobst Tork u. Anna v. Landsberg.

1. Jaspar, Herr zu Küning, wohnt anfangs in Soest, gest. 1532 nach Küning, † bei 1547, h. 1. Anna v. Dorl, Tr. der Bürgermstrs. Godel u. Apoll. v. Schmelenberg zu Schlenhoff-hausen, 2. Cuncke Meinburg, Tr. des Bürgermstrs. Bertram und Gertr. v. Juden 1528, † als Wwe. Jaspars 1566.

2. Wilh. verl. 1517 seinen Antheil an Königen seinem Bruder Jaspar, † 1530 im Mecklenburgischen.

3. Balth. h. Waldurg R., sie h. Jaspars Jürgen Schüler.

4. Wilh. ist 1531 schon †. 5. Jürgen h. Elis. v. Bad.

1 Dieb., † coel in Livland 1561. 2. Jürgen, † 1561 coel. in Livland. 1. Anna † 1567, 3. Juli, h. Erasm. v. Schüler 1567. 2. Cath.

ex Nro 1. Jaspar, † 1542, 8. Sept. 2. Maria, Nonne zu Wedinghs.

3. Joh., Bürgermstr. in Wesel, † 1586, 10. März, als 80 J., 2. Judith v. Schmellenberg, sie h. 2. Nic. Shaw, Bürgermstr., 3. Herm. v. Brandis, Bürgermstr.

4. N. h. Nik. v. Battenhorst zu Lüwenfeld. 5. Cathar. h. Joachim Gresse in Bielefeld. 6. N. h. Andr. Klepping.

ex Nro 3. Bertr., Canon zu Soest, Proböst zu St. Walburg, † 1604, welche legitimirt wurden.

8. Jost, Herr zu Rüdinghausen, verlangte es als Mannlehn, h. Agathe v. Calsum, † 1587 Wittwe.

Richmondis 1598.

9. Andr., Bürgermstr. zu Soest, 2. an der Pest † 1636, 29. Aug., h. Oel v. Bentheim.

10. Christoph, † 1572, h. Maria v. Brandis.

1. Phil., Canon., † 1636 zu Soest, 2. Caspar, Can. zu Meschede. 3. Diedr., † 1636, 4. Joh., † 1632, 5. Bertr., Herr zu Königen, Ergerm. zu Werl 1608, h. Margr. v. Schade, † 16..., 3 Dezember.

6. Andr. zu Soest, h. 1609 Michaele v. d. Ruidenberg, 2. Cath., Nonne in Wedinghs. 3. von Michael zu Sud. v. Fürstenberg.

7. Anna h. Caspar v. Mellin. 8. Christoph zu Werl, † 1608, verlangt 1598 Königen als Mannlehn, h. Marg. v. Mellin, Tr. von Joh. zu Catharina v. Bentheim.

1. Cath. h. Gerhard Schmidt, Bürgermstr. zu Soest, 2. Anna Cath., geb. 1609, † 1672, 3. Christ., geb. 1611, † 1678, 30. Nov., h. Elis. v. Bentheim.

2. Caspar, Can. zu Paderborn, † 1634, 3. Joh., † coel. 1634. 4. Phil., geb. 1630, † 1676, 5. Nik., h. R. v. Brandis, 6. Andr., † im Schwedenkriege, 31 Jahr alt, als k. k. Obristlieutenant

7. Bertram, Canonicus in Soest. 8. Anna Cath., Erbin zu Königen, † 1644, 2. Theodor v. Eitel.

1. Cath. h. Ottmar v. Mengede, † 1676, h. Sept. 2. Joh., jog wieder nach Werl 1636, 1637 nach Soest zurück wegen Kriegsbeschwerden, † coel.

Caspar, † 1676, h. Sept. alt 82 Jahr, h. 1630, 23. Febr. Anna v. Kleinsorgen, Tr. von Joh. v. Wellin, und Elis. Pröel, † 1649, 22. Juni.

1. Dieb., geb. 1611, † 25. Jan., h. 1. Marg. v. Bendit, Tr. Casp. v. Mengede, 2. Marg. v. Brandis, 3. Mary. v. Brandis, Tr. Casp. v. Mur. v. d. Hecke 1673, 18. Febr.

2. Elis., geb. 1611, † 31. März, † 1669, h. 1. Joh. v. Brandis, 2. Ottmar v. Mengede, 3. Judith, Nonne zu Wedinghs.

3. Christ., geb. 1615, † 1676, h. 1. Oger v. Brandis, 2. Bertr. v. Mengede, 6 Maria, geb. 1647, 8. Sept., Nonne.

4. Casp., geb. 1624, † 1671, 7. April, † 1679, 5. Nik. h. R. v. Klepping.

5. Phil., geb. 1630, † 1688 Cath. Gertrud v. Brandis, 3. Maria Cath., geb. 1617, 31. Oct., h. Mich. v. Schüler.

6. Andr., † 1676, h. 1. Kerstenbrock, 2. Gertrud v. Brandis, 3. Anna Cath., geb. 1621, 7. April, † 1679, 5. Nik. h. R. v. Klepping.

Margaret. h. Anna Christina v. Bönninghausen, Tr. von Arnbert und N. N. v. Papen.

Wilh. Marg. h. Joh. v. Papen, Bergermstr. in Werl.

ex Nro 2. Cath. Gertr., Nonne zu Himmelspforten, † 1699, 13. März, alt 80 Jahr.

3. Christian, † zu Soest an einem Sturze vom Pferde, h. Marg. Elis. v. Brandis, Tr. v. Herm. v. Kath. Marg. v. Wichede, 7. Joh. Dieb., Fähnrich, † coel.

4. Elis., † coel. 5. Cäcilia, geb. 1643, † 1676, h. 1. Oger v. Brandis, 2. Bertr. v. Mengede, 6 Maria, geb. 1647, 8. Sept., Nonne.

1. Herm. Gerson, h. Johanna v. Brandis, davon 3 Töchter, † coel.

2. Casp. h. N. zu Deutz, ein Sohn † 1. Christian, † zu Soest an einem Sturze vom Pferde, h. Marg. Elis. v. Brandis, Tr. v. Herm. v. Kath. Marg. v. Wichede, 7. Joh. Dieb., Fähnrich, † coel.

4. Casp. Franz Dieb., h. 1698, 16. Dezember, Zwilling, † 1. Mai 1747, h. M. A. Francisca v. Brandis, Tr. von Casp. und Susanna v. Grüneck.

8. Herb. Gerson, geb. 1688, 16. Dez., Zwilling, † 1737, 27. Juli, h. Gertr. Marg. Lucian Papen, Tr. von Joh. Lucian v. Wilhelm. Marg. v. Papen zu Westerlee zu Bochum.

1. Joh. Phil., geb. 1668, 15. Oct., † zu Prag auf der Universität

2. Anna Elis. h. Wilh. v. Papen.

4. Caspar Marx. h. Dietrich Christian v. Papen.

4. Susanna h. Johann Franz v. Papen zu Westerlee.

4. Wilh. Nik., Herr zu Königen nach einem Vergleiche, h. 1685, 8. Sept. Cath. h. Elis. v. Papen, Tr. von Philipp und Gertrud v. Nürnberg.

1. Christian, geb. 1632, 9. Mai. 2. Johann Christian, geb. 1638, 26. Jan., war 1682 Bürgermstr., † coel. 1684, 8. April. 3. Gertr. Elis. h. Arn. Breyen-Brink zu Ungern. 5. Johann Friedrich, † coel. 6 Judith, geb. 1640, 1. März. 7. Caspar, geb. 1641, 8. Juli.

1. Dieb. Christ., geb. 1669, 14 Dez., erwerbet durch Kaufbrief 1704, 23 Nov., h. Elis. Marg. v. Papen, Tr. von Philipp und Cath. Gertrud v. Nürnberg.

2. Maria Marg., geb. 1672, 19. Jan., † jung.

3. Casp Phil., Can. zu Soest, geb. 1673, † Sept., † 1701.

4. Goswin Andr., geb. 1675, 5. März, Canon zu Soest, † 1719, 6 August.

5 Joh Alex., geb. 1677, 7. Jan., † coel. 1719, 26. Oct. 6. Maria Christ. Theod., geb. 1679 † jung.

1. Casp. Theod. Bertr., geb. 1697, 2. Jan., † coel. 2. Nik. Cath. Josepha, geb. 1698, 16. Aug.

25. August.

Joh. Casp. Andr. Mich. Raimund, geb. 1715, 13. April, † 1795, 24. Jan., h. 1. Regina Juliana v. Wrede 1738, 28. März, † 1762, 14. Nov. 2. Maria Cath. Tilg.

1. Mar. Antonia, geb. 1697, 26. Dez., h. 1716 Dieder. Ant. v. Bendiet. 2. Jos. Theod. Mich. Wilh., Herr zu Königen, geb. 1699, 7. April, † 1741, 3. Febr. coel. 3. Gertr. Casp. Dominic, geb. 1700, 29. März. 4. Casp. Dietm., geb. 1701, 15. Oct., Herr zu Königen, † coel. 1754, 20. Oct. 5. Christ. Elis., † 1721, h. Joh. Alex. v. Bendit. 6. Anna Eberhard. Peter, zu Paradies. 7. Hel Leon, Kebt. zu Dreiebrgen. 7 Töchter, † jung.

1. Wilh. Christian, geb. 1692, 4. Nov., † 1770, 5. Juni, h. 13. Aug. 1716 Christ. Elis. v. Wellin, geb. 1696, 28. Oct., Tr. v. Christian und N. N. v. Brandis

2. Joh Goswin Theod., geb. 1694, 16 Oct.

1. Clem., † jung

2. Aug., geb. 1703, 20. Sept., † 1800, 21. Dez., h. 1740, 20. Nov. Marg. Becker und Geronsheim, geb 1784, 11. Nov., † 1854.

3. Carol. v. Joh. v. Franz Jos., Schreiber, Chirurg, † coel.

1. Leonar. Christian, geb. 1718, 25. Jan.

2. Goswin. Ant., geb. 1719, † 1795, 11. März, h. 1752 Antonette v. Mallinkrodt in Rüden, † 1754.

3. Christ. Elis. Walpelm., geb. 1720, 3. Juni.

4. Maria Ludg. Francisca, geb. 1724, 26. Febr.

5 Franz Jos. Mich., geb. 1727, 24. Jan.

1. Joh. Ernst, geb. 1811, 14. Oct., † jung. 2. Casp. Adam, geb. 1812, 27. Sept., † 1814, 1. Nov. 3. Adolph, geb. 1814, 28. Aug., † 1815, 11. Sept. 4. Stephan, geb. 1814, 28. Aug., † 1857, 20. April. 5 Aug. Theod., geb. 1817, 28. Mai, † 1819, 21. April. 6. Emil Friedr., geb. 1819, 1. Oct., Cicar in Werl. 7. Franz Joseph, geb. 1822, 24 Jan., † 1822, 31. Juli. 8 Joh Theod Aug., geb. 1825, 25. Febr., † 1851, 23. April.

Joseph Wilhelm Christian, geb. 1753, 3. Nov., † 1814 im October, h. 1782, 1. Oct. Anna Soph. v. Schade zu Anstedt, geb. 1758, 17. Juni, † 1791, 14. April, begraben zu Westhausen.

1. Joh. Nat., geb. 1784, † zu Bärburg auf der Universität 1805, 18. Januar

2. Casp Christ. Theod., geb. 1788, 7. Sept. zu Werl, † zu Rohe 1825, h. v. Fürstenberg zu Herdringen.

Francisca Reichsfreiin

3. Engelbert, geb. 1786, † 1790, 14. Juni.

4. Fritz, geb. 1791 im Februar † 1791 im Mai.

1. Max Francisca, geb. 1822, † 1824. 2. Ferdinand, geb. 1823, † 1824. 4. Franz Egon, geb. 1825, 11. Sept., Herr zu Rohe, Westernkotten u. Anstedt, h. Carol. Freiin v. Romberg, Tr. Clem. zu Büdern u. N. v. Fürstenberg. 3. Friedr. Leop., geb. 1824, 3. Aug., † zu Carlsbad 1854, 16. Oct.

Caroline, geb. 1854.

Digitized by Google

N. v. P. h. N. v. Kay alias Kaige.

Gertr. Plagma h. Throd. v. Papen auf'm Botel. N. N. Conr. Orth ab Hagen, Gründer der Studienstiftung.

Wilh. v. P., Bürgermstr. zu Werl, h. 1. Elis. v. Rutenberg gt. Ryberg, 2. Ursula v. Popen, Tr. des Generals Melchior v. P..

1. N. D. Beda v P., Canonicus ad S. Gereonem in Cöln, 2. Joh. v. P. auf'm Botel 3. Maria v. P. h. Riardus von ihm eine Studienstiftung, † 1582. Cath v. Bock

ex 1ma 1. Jasp. v. P., 4. Kinobnte 1543 in Soest 3. Cath. h. Herm. v. Dell.

3. Wilh v. P. 1529, h. Cath. v. Arnsberg, sie h. später Casp. v. Mellin.

2. Sebast. v P. lebte in Scheidingen, h. N. v. Brüninghausen, Tr. von Lonies und N. v. Bliesse.

3. Evert v. P. zog 1538 nach Soest, † imp., h. Anneke Korbe, die 1543 schon Wittwe war.

1. Anno v P., Erbin des Hauses Botel, h. Johann v. Lilien, lebte als Wittwe 1637. 2 Cath. h Wilh. v. Steinfurt, Jur. Dr. 3. Sybilla h. Diedrich v. Lilien.

Anno v. P. h. Claus v. Hövel zu Dortmund.

1. Jürgen v P., † coel. 2. Wilm v. P., † coel. 3. Anna, Nonne zu Paradies, wurde protestantisch, selirt 1611. 4. Wolbarg, h. Gerh. v. Pentlick zu Westerich, † ohn Wwe. 1616 imp.

5. Christoph, mit dem Gute Westerich belehnt, wurde protestant., war 1611 schon todt, h. 1. 1593, 6 Sebast., † imp. 20. Oct. Elschina Wenners, 2. N. v. Westphot zu Schöningen, † 1678, 89 J. alt, wiederverh. 7 Ursula, † coel. 1. Jul. Bonderger, Stadtrath zu Würzburg. 2. Joh. Merchard, Schultheiß u. Kammerdirekt. zu Würzburg.

Cordt v. Hövel, Probst zu Scheda, † 1. Juni 1617.

ex 1ma 1. Andr., Herr zu Westerich, war todt 1623, h. Cath. v. Brandis, † als Wwe. 22. April 1675.

2. Christoph, † imp.

ex 2da Peter v. P. zu Würzburg, seine Nachkommen nannten sich von Papius, † 1626, stubirte zu Löwen, Prof. zu Würzburg 1604, fürstl. Rath, D. J. C., h. Marg. v. Westphalen zu Scheidingen u. Fürstenberg, Wwe. v. Eberhard v. Kleinsorgen, † 26. Aug. 1626 (Fortsetzung siehe folgende Tafel).

1. Casp h. 1. Anno Mario v. Battenberg zu Twiereser, † ein Kindbett, das Kind gleich darauf, 2. Anna Elis. v. Hüttel auf'm Hamm, von ihr 13 Kinder.

2. Elis., † in Soest 1706, h. Bürgermstr. Christoph v. Brandis, 1705, 7. März.

3. Anna Sus. h. Herm. Elis. v. Wichelo, † 1666, 12. Oct., u. Cath. v. Brandis.

4. Joh. v. P., Bürgermstr. zu Werl, h. 1. Anna Marg. v Brandis, Tr. von Herm. v B., Bürgermstr. und Elis. v. Bönninghausen

ex 1ma 1. N. h. Christ Diedr. v. Brandis. 2. N., Nonne zu Rumbeck. 3. N., Nonne zu Paradies. 4. N., Nonne zu Himmelspforten. 5. Susanna, eine berühmte Schönheit, † früh.

ex 2da 6. Christ. Ottilie, 8. Casp. Theod. Ant, gct. 1674, 21. Juli, get 1670, 27. Aug. † 1719, Hauptm im spanisch. Succeßionskriege (unter Cöln. Contingent), h. Anton. Maria 1673, 2. März, † 1735, 17. Juni, v. Dücker, Tr. von Diedr. Gondenu. Maria h. Gerh. Gerrenry. Papen Sybi. v. Wyckenbeck.

1. Mor. Cath. h. 1. Joh Casp v. Schüler, 2. Franz Ant. v. Schüler. 2. N. h. Gerh. v. Crispin.

3. Joh. Franz, Cornet in dair. Diensten, h. Sus. v. Popen, Tr. v. Philipp und Cath. Gertrud v. Arnsberg.

4. Andr. Heinr., Assessor, † coel. 1714, 6. Nov.

5. N., Nonne zu Paradies, 1710 Münsterscher Major, † coel.

6. Christ. Diedr. v. Brandis. Elis. v. Michels, † 1666, 12. Oct., 2. Wilhelm. Marg. v. Popen gt. Wessler, Tr. von Ernst v. P. zu Bockum

1. Joh. Christian, Herr zu Westerich, geb. im Dec. 1701, h 1740, 19. März Mor. Waldrein, Jos. v. Bendorf, Tr. von Diedrich Anton und Katharine von Popen.

2. Maria Christ. Florentia, get. 1707, 11 November. 3. Ottil. Joh. Elis. Ernest, get. 1710, 4. Oct. 4. Gosw. Wilh. Phil. Franz, get. 1711, 19 Dec., † jung.

5. Alb. Ant., Hauptm. in österreich. Diensten, † in Krain coel. 1753. 6. Mar. Jos. Sus. Elis, get 1715, 7. März, Nonne in Paradies. 7. Mar. Anton., get. 1718, 11 Juni

1. Mar. Christ. Anton. Ottilie, get. 1710, 27. Sept., † 1773. 2. Febr., h. 1748, 23. Jan. Franz Gondenu. Horst zu Wibring, † 1751 imp. 3. Joh. Jos. Gaud. Christ., get. 1712, 27. Dec., Probst Meyer, † coel. 4. Ernst Adam Heinr. Anton, geb. 21. März 1715.

3. Andreas Ernst Alb. Ant., Oesterreich. Cavall.-Rittmstr., geb. 1714, 26. Febr., † 1742, 10. Juni, h. Anton. v. Rüdesheim zu Geisenheim, Tr. von Hermann u. Unberta Wilhelm. v. Bysberg.

1. Anton Albert, Herr zu Königen und Westerich, h. Jos. v. Kleinsorgen.

2. Antonia, † coel.

1. Jos., Herr zu Wildring, geb. 1772, 18. Jan., † 1849, 15. April, h. Soph. v. Geismar, Tr. des Münst. Majors N. und Bernard. v. Berswordt, sie † 1852, 22. Mai.

2. Francisca, 3. Louise, †† coel.

3. Antonia h. Werner v. Gaugrave zu Emig 4. Sophie h. Major Friedr. v. Schüngel zu Echtershausen.

1. Wilhelmina h. Carl Friedr. v. Kleinsorgen zu Schafhausen. 2. Herr zu Königen, h. Marg. v. Hebbesdorf, Tr. von Joseph und Sophie v. Speth.

5. Louise, † 1841, 16. Dez. coel. 6 Josephine, † coel. 8. Therese, † als Kind. 7. Wilh., Herr zu Westrich, † 1845. 19. Juli, h. Caroline Hanß.

6. Ludwig, geb. 1811, 13. März. 7. Caspara h. Franz Jos. v Papen zu Königen. 8. Theodor, geb. 1817, 23. Febr., h. Louise v. Wolffer gt. v. Neiger, Tr. des Preuß. Hauptm. N. v. N. v. Geismar. Davon 1. Joseph. 2. Sophie. 3. Francisca.

1. Wilhelm, 2. Joseph, †† jung. 3. Ferd., Herr zu Wildring, geb. 1805, 30. Aug., h. Anton. v. Papen, Tr. von Fritz v. Marg. v. Hebbesdorf.

4. Francisca h. Bern. Klostermann. 5. Philipp, Preuß. Rittmstr., geb. 1807, 9. April, h. Clementine v. Wenge.

Joseph. v. Schüngel h. Landrath Felix v. Lilien.

1. Antonia h. Ferd. v. Papen zu Wildring. 2. Johann, † jung. 3. Mathilde, geb 1817, 26. Nov., h. 1853 24. Nov. Phil. Hellger. 4. Ferd. v. P. zu Münster-Rosfeld, h. Franziska Meckedor. 5. Franz Jos., geb. 1819, 12. Oct., Erbherr zu Königen, h. Casparine v. Papen zu Wildring, Tr. von Joseph u. Soph v. Geismar.

3. Marg., † jung.

1. Maria h. 1. Dr. Carl Küper, † 1848, 2. Dr. Jürgens (Heinr.). 2. Jos., geb. 1830, † 21. Nov. 1854. 3. Werner. 4. Fritz. 5. Felix.

1. Jacob Leo. 2. Friedr. Carl. 3. Berta. 4. Anna. 5 Carl Ferd. 6. Ernst. 7. Mathilde. 8. Johann Adam.

1. Paulo. 2. Sophie. 3. Wilh. 4. Antonie.

1. Clara, geb 1815, 14. Sept. 2. Clemens, geb. 1837, 26. April. 3 Fritz, geb. 1838, 30. Aug. 4. Francisca, geb. 1841, 26. Sept. 5. Louise, h. Theod., 7. Heinr., †† jung.

1. Marg. 2. Fritz. 3. Hanny. 4. Sophie. 5. Clemens, geb. am Nov. 1844. 6. Mathilde. 7. Clementine. 8. Detmar. 9. Ferdinand.

Digitized by Google

Peter v. Pape gt. Papius, geb. zu Werl, Dr. jur., fürstl. Würzburg. Hofrath u. Prof., h. 1615 **Marg. v. Westphalen** zu Scheidingen u. Fürstenberg, Wwe. von Eberh. u. Friedrich zu Werl, † 26. Aug. 1626.

1. Nic. Casp. Papius, geb. 1615, Canon. im Collegiat-Stift Neu-Münster zu Würzburg, † 1635.
2. Maria Magd., geb. 1618, h. 1. Hofrath Dr. jur. v. Lasser in Mainz, 2. Dominicus Zeger, Julius-Hospital-Director zu Würzburg, † 1676.
3. Peter Christian Franz v. Papius, geb. 1620, Dr. jur., Churfürstl. Mainz., Hochstift Bamberg u. Würzburg. Geh. Hofrath u. Regier.-Canzler, h. 1. 8. Juni 1643 Maria Eva Adelmann, 2. 1675, 2. Febr. M. Apollonia Schultheis, † 12. Nov 1687.
4. Anna Sib., geb. 2. Juni 1621, h. 20. April 1643 Joh. Gregor Lamm, Stadt-Schultheis u. Stadtraths-Senator zu Würzburg, † 14. April 1696.
5. Conr. Friedr. v. P. (siehe Tafel V.).
6. Joh. Wilh., geb. 19. Jan. 1624, Fürstlich Würzburg. Dragoner-Rittmeister, † conf. zu Würzburg 28. Juni 1651.

1. Joh. Casp. Christian v. P., geb. 7. Nov. 1677, Hochstift Bamberg. u. fürstl. Würzburg. Geh. Hof- u. Reg.-Rath u. Domkapitl.-Syndicus, h. 1. 10. April 1700 Regina Adelh. v. Reibelt, 2. 14 Febr. 1707 Apoll. Schmidt, † 14. Juli 1730.
2. Joh. Herm. Franz P., geb. 1. Febr. 1680, Dr. phil, theol. und der Rechte, Geistlicher Rath u. Capitular im Collegiat-Stift Neu-Münster zu Würzburg, † 24. Oct. 1741.
3. Mar. Apoll., geb. 12. April 1682, h. 24. April 1704 Dr. jur. Conrad Franz v. Reibelt, Churfürstl. Mainz. u. fürstlich Würzburg. Geh. Hofrath, † 1749.

1. Joh. Herm. Peter Franz v. P., geb. 22. Febr. 1709, fürstl. Geh. Hofrath und Regierungs-Director zu Fulda, h. 27. Aug. 1735 Maria Franziska Adelheid N. Freiin v. Rötheln. † 26. Dez. 1771.
2. Mar. Marg. Apollonia, geb. 18. Febr. 1711, h. 12. Jan. 1728 Peter Jos. Bagel, fürstl. Würzburg. Hof-Kammerrath u. Amtskellner zu Gräfendorf, † 14. Febr. 1775.
3. Maria Magd. Barb., geb. 8. Sept. 1714, h. 12. Mai 1737 Joh. Hartm. Frhr. v. Cleesheim zu Cleesheim u. Steinach, k. k. österreich. Regiments-Rath in Wien, † 12. Jan. 1773.
4. Joh. Phil. v. P., geb. 7. April 1721, fürstl. Würzburg. Stabs-Capitain, h. 11. Mai 1754 Gertr. Börner, zu Breslau verwundet, † in Marienbad in Böhmen 26. Juni 1758.
5. Joh. Ignaz v. P., geb. 29. Mai 1722, fürstlich Würzburg. Consistorial-Rath und Stadt- und Amts-Vogt zu Gerolzhofen, h. 21. April 1747 Jfab. Sus. Sundermaier, † 29. April 1780.
6. Joh. Wilh. Cyriak v. P., geb. 8. Aug. 1724, fürstlich Würzburg. Amtskellner und Forstmeister zu Rothenfels, h. 4. Nov. 1760 Magd. Josepha Sartorius, † 7. Dez. 1783.

1. Maria Anna Ant. Jos., geb. 1. Juli 1743, h. 25. Aug. 1762 Franz Anton Reyamuf v. Schierach, Dom.-Kapitular. u. fürstl. fuld. Geh. Hofr. u. Leibarzt, † 12. Mai 1817.
2. Maria Luise Jos. Apoll., geb. 7. Mai 1748, h. 7. Jan. 1767 Carl Franz Schierach, Dr. jur., fürstlich fuld. Geh. Hofrath und Canzlorial-Director, † 1822.
3. Anna Maria Jfab., geb. 24. April 1751, h. 19. Aug. 1766 Franz Eberh. v. Kaiser, fürstl. fuld. Geh. Rath u. Hofcanzler, † 7. März 1788.
1. Joh. Phil. Alois, geb. 27. Jan. 1730, k. k. österreich. Hofrat-Kriegs-Rechnungs-Rath in Wien, h. 4. Nov. 1767 Anna Dor. Kaslauer, † 1809.
3. Maria Anna Apoll. Jfab., geb. 2. Sept. 1753 h. 22. Nov. 1778 Mart. Heilmuth, Commerzien-Rath u. Haupt-Lotto-Director zu Würzburg, † 30. Juni 1826.
4. Peter Phil. Ignaz Emmanuel Felix, geb. 20. Nov. 1755, Chorherr der Benedictiner-Abtei Heidenfeld u. Stadtpfarrer zu Schweinfurth, † 31. Aug. 1830.
5. Maria Josepha Magd., geb. 6. Dez. 1758, h. 12. Jan. 1784 Joh. Georg Seiling, Churfürstl. Baier. Landrichter zu Kitzingen, † 10. Febr. 1824.
2. Joh Phil. Christ. Wilh., geb. 20. März 1751, Großherzogl. Würzburg. Ober-Kriegs-Commiss. u. Landes-Directions-Rath, h. 3. Oct. 1791 Maria Sus. Schmitt, † 7. Oct. 1819.
7. Albert Jos. Ignaz Quirin, geb. 13. Juli 1762, Vicar u. Dominical im Collegiat-Stift Haug zu Würzburg, † 3. Jan. 1808.
9. Mar. Magd. Barb., geb. 26. Nov. 1764, h. 26. Nov. 1792 Carl Phil. Schell, baier. Appell.-Ger.-Rath zu Würzburg, † 4. Mai 1836.
10. Johann Michael Valentin Ignaz, geb. 28. Febr. 1766, k. k. österreichischer Dragoner-Rittmstr., in der Schlacht von Wagram 1809 verwundet, † zu Hermannstadt 1810.
8. Joh. Adam, geb. 26. Sept. 1763, fürstlich Würzburg. Rentamtmann zu Oeslenfurt, h. 24. Juni 1795 Maria Elis. Weidenbusch, † 24. Dez. 1805.
Carl de Buchwitz, † 1826.

1. Maria Dor. Josepha, geb. 14. Nov. 1793, h. 12. Juni 1815 Franz Siegm. Mathes, großherz. Bad. Finanzrath zu Carlsruhe, † 18. Aug. 1823.
2. Maria Josepha Magd, geb. 1. März 1797, h. 14. Jan. 1819 Ludw. Götschenberger, Großhändler u. Magistrats-Rath zu Würzburg.
3. Carl Phil. Stanislaus, geb. 7. Mai 1802, Dr. med. et chir. und Julius-Spital-Assistenz-Arzt zu Würzburg, h. 2. Mai 1841 Emma Freiin v. Lrenberg, † 8. Oct. 1842.
4. Jfab. Ther., geb. 14. Oct. 1803, h. 24. Mai 1831 Georg Friedrich Hager, k. baier. Entrosser-Directorant zu Würzburg.
1. Thekla, geb. 1790 zu Jastisco in Galizien, daselbst † conf. 1836.
2. Cath., geb. 1793 zu Jastisco, † conf. zu Radlow in Galizien 1817.
3. Peter, geb. 1798 zu Jastisco, k. k. österreich. Amtsverwalter zu Lemberg, h. 1818 Antonie Mankowicz, † 2. Dez. 1850.
4. Antonia, geb. 10. Juni 1840 zu Muscyna in Galizien, Klosterfrau zu Lemberg.
5. Joseph, geb. 1813 zu Muscyna, gräflich von Ankwitz'scher Amtmann zu Radlow.
1. Maria Eva Josepha, geb. 14. März 1797, h. 18. Oct. 1832 Dr. med. Georg Anton Langenbrunner, k. baier. Stadtgerichts-Arzt zu Passau.
2. Josepha Eva, geb. 14. April 1798, h. 3. Mai 1825 Georg Müller, Gutsbesitzer zu Sandhof bei Königshofen, † 22. Juni 1836.
3. Marg. Justine Leo, geb. 22. Aug 1800, lebt ledig zu Passau in Baiern.
4. Maria Barb., geb. 18. Aug. 1801, h. 20. Juli 1847 Georg Michael Fischer, Gutsbesitzer zu Königshofen.
5. Elis. Barb. Franz., geb. 1. Sept. 1803, ledig zu Königshofen zu Franken.
6. Maria Sus., geb. 4. Mai 1805, h. 6. Febr. 1854 Dr. med. Thaddäus Fleißner, k. baier. Regiments-Arzt, zu Königshofen.

Digitized by Google

Conrad Friedrich v. Papius, geb. 19. April 1622, Hochfürstl. Würzburg. Landgrabmeister, Hof-Kammerrath u. Oberbürgermeister, † 1. 31. Aug. 1648 **Sabine Leo**, † 4. Nov. 1669 **Maria Barb. Köbner v. Köbner**, † 19. Mai 1681 **Maria Apollonia Schüll**, † 23. Dez. 1686.

4. Joh. Phil. v. P., geb. 18. Sept. 1671, Consistorial-Rath, Collegiat-Stift Haug Syndicus und Ober-Bürgermstr. zu Würzburg, † 15. Juni 1699 Maria Marg. Huber, † 15. Aug. 1742.

1 Maria Magd., geb. 10. Aug. 1651, † 13. Febr. 1667 Joh. Friedr. Ehrenb. Churfürstl. Mainz. Ober-Amtskellner zu Aschaffenburg, † 1677. 2. Maria Sabine, geb. 23. Febr. 1653, † 9. Nov. 1671 Joh. Phil. Förtsch, Hof-Schultheiß u. Stadtr., Senat. zu Würzburg, † 19. April 1711. 3. Georg Friedr., geb. 10. Sept. 1672, Präfect der fürstl. Bamberg. Cisterzienser-Abtei Langheim, † Anna Maria Apoll. N., † 1710.

5. Alex. Franz Xaver v. P., geb. 22. Jan. 1676, fürstl. Würzb. Amts- u. Spital-Verwalter zu Aub, † 18. Febr. 1702 Maria Marg. Wüß, † 4. März 1717.

7. Elias Adam v. P., geb. 18. Juli 1682, Dr jur. et phil, Capitular u. Thesaurarius im Collegiat-Stift Neu-Münster zu Würzburg, † 26 März 1743.

8. Joh. Barthol v. P., geb. 13. Jan. 1684, Julius-Hospit. Canonik zu Würzburg, † conf. 14 März 1732.

9 Maria Jus, geb. 26. Dez. 1685, † zu Würzb. 24. Aug. 1732.

6. Joh. Conr. Friedr. v. P., geb. 24. Oct. 1679, fürstl. Würzb. Amts- und Spital-Verwalter zu Aub., † 2. Oct. 1742, Anna Felicitas Groß, † 15. Oct. 1747.

1. Maria Anna Cath., geb. 24. April 1700, † conf. zu Würzburg 9. Juli 1731.

2. Maria Apoll. Ther., geb. 12. Oct. 1704, † 2. Aug. 1723 Fortunat Kelleri, fürstlich Würzburg. Rath u. Cappellenmstr., † 20. April 1764.

3. Maria Sabine Ther., geb. 21. Juni 1706, Ursulaner-Klosterfrau „Angelica" zu Würzburg, † 18. Nov. 1745.

4. Anna Apoll. Josepha, geb. 16. Mai 1708, † 28. Jan. 1732 Valentin Raim. Schüb, fürstl. Würzburg. Geh. Hof- u. Regierungs-Rath, † 10. Dez. 1775.

1. Maria Sabine Cath. geb. im Jan. 1703, † conf. zu Aub 1753.

2. Joh. Casp. Christian Franz v. P., geb. 10. April 1704, Stadt- u. Spital-Pfarrer zu Aub, † 17. Aug. 1775.

3. Maria Justina, geb. 15. Mai 1707, † 22. Nov. 1756 Aug. Jak. Dichtel, fürstl. Würzb. Hof-Kammerrath u. Amtskellner zu Schlüsselfeld, † 18. Jan. 1790.

4. Maria Magd., geb. 10. Juni 1714, † im Nov. 1745 Valentin Jos. L. Kiesner, Jul.-Spit.-Schr., Amtm. zu Klost. Heiligenthal, † 27. Dez. 1747.

1. Rüdiger Jos. Casp., geb. 6. Jan. 1715, der Philosophie Baccalaureus und Pfarrer zu Creuzenheim im Hochstift Würzburg, † 5. Aug. 1737.

2. Joh. Phil. Balth., geb. 12. Jan. 1715, Chorherr der Benedictiner-Abtei St. Stephan zu Würzburg, † 23. Mai 1764.

3. Joh. Phil. Georg, geb. 24. Jan. 1717, der Philosophie u. Theologie Baccalaureus u. Caplan zu Lauda, † 1741.

4. Elias Adam Alexander, geb. 5. Februar 1722, Dr. phil. et med., fürstl. Würzburg. Hofrath und Professor der Botanik, † 20. Oct. 1762 Maria Josepha Vogel, † 14. Febr. 1778.

5. Maria Josepha Apollo, geb. 6 Dez. 1723, † 16. Jan. 1748 v. h. Adam Matth. fürstl. Würzburg. Spital-Verwalter zu Aub, † 23. Juni 1761.

6. Anna Felicitas, geb. 18. Dez. 1725, † 3. Jan. 1752 Joh. Leonard Eberlin, fürstl. Würzburg. Artillerie-Lieutenant und Zeugwart zu Königshofen, † 5. April 1759

7. Ludwig Ignaz, geb. 7. Jan. 1727, Prior des Augustiner-Convents zu Münnerstadt und Stadtpfarrer daselbst, † 7. Dez. 1799.

1. Anna Apoll. Ther., geb. 17. Nov. 1744, † 10. Sept. 1787 Joh. Heinr. Linf, fürstlich Würzburg. Hofkammerrath † 10. März 1820, 76 J. alt.

3. Peter Joseph Phil., geb. 6. Mai 1749, Capitular im Collegiat-Stift Haug zu Würzburg, † 8. Nov. 1794.

4. Ferd. Christoph Joseph, geb. 8. Sept. 1750. fürstl. Würzburg. Consistorial-Rath, † 19. Mai 1783 Anna Franziska Hemmerstein, 2. 28. Sept. 1813 Cath. Schebel, † 13. Oct. 1820.

5. Georg Heinr. Hermann Ferd., geb. 29. Mai 1753, k. k. österreich. Hauptm., gefallen zu Brüssel im Dez. 1789.

6. Joh. Franz Ant. Christ. 2. Valent. Raimund Joh. v. P., geb. 25. Oct. 1747, † 23. Juni 1747, fürstl. Würzburg Ober-Kriegs-Commissär, Hof-Kriegsrath u. Rath zu Würzburg, † 15. Mayorats-Besitzer zu Sulzfeld, Jan. 1781 Johanna Linf, geb. 10. Nov. 1796 † 11. Mai 1824. Ulsamer, † 11. Juli 1822.

1. Maria Sus. Josepha Freifräulein v. Papius, geb. 24. Juli 1744, Chanoinesse des St. Walburgis-Stifts zu Soest, † 25. Sept. 1717 zu Soest.

2. Apollin. Ernest., Jos., geb. 14. Febr. 1746, k. k. österreich. Major u. Commandant zu Töplitz-Schönau, † conf. zu Aussig 12 April 1827.

3. Ernest. Franziska Adelh., geb. 4. Jan. 1747, † 20. Nov. 1774 Jos. Aloys Ritter v. Tasch auf Taschenlehn, k. k. österreich. Regierungs-Rath zu Innsbruck, † 1816.

4. Jos. Clemens Aloys Nepom. Frhr. v. Papius, geb. 18. Nov. 1750, Dom-Capitular zu Fritzlar und Geistlicher Rath zu Hildesheim, † 25. Juli 1825 zu Fritzlar.

5. Georg Lothar Jos. Xaver Frhr. v. P., k. bair. Ober-Appell.-Ger.-Direct. zu Salzburg, das. † conf. 16. Oct. 1825.

6. Maria Josepha Waldburg Freifräulein v. P., geb. 16. April 1754, † conf. zu Fritzlar 19. Febr. 1803.

7. Bertram Franz Steph. Frhr. v. P., geb. 18. Aug. 1757, k. k. österreich. Major u. Commandant zu Töplitz-Schönau, † conf. zu Aussig 12 April 1827.

8. Susanna Barb. Josepha Freifräulein v. P., geb. 30. Dez. 1758, Chanoinesse des St. Walburga-Stifts zu Soest, † daselbst 12. Mai 1840

9. Johann Peter Joseph Alex. Frhr. v. P., geb. 28. Juni 1760, Pfarrer der Schotten-Abtei zu Wien, daselbst † 5. Mai 1822.

10. Ther. Clisi. Josepha, geb. 1. Oct. 1762, † 20. April 1791 Joh. Georg Edler v. Bader, k. k. österreich. Hof-Kriegs-Rath in Wien, † 24. Aug. 1848.

1. Marg. Apoll. Genoveva, geb. 3. Jan. 1764, † 29. Mai 1796 Carl Gottfr. Gen. Feldmarschall-Lieutenant zu Fischer Michelberg, † 1. Juni 1804.

2. Balentin Franz, geb. 27. März 1766, Chorherr der fürstlich Würzburgischen Benedictiner-Abtei Münster-Schwarzach, † zu Steinbach 14. Mai 1830.

3. Joseph Marg., geb. 24. Febr. 1768, † conf. zu Ct.-Langheim auf dem elterlichen Gute, 18. März 1821.

4. Eva Cath. Bernarda, geb. 20. Aug. 1770, † conf. zu Ettmann 23. Aug. 1843.

5. Maria Anna Marg., geb. 2. März 1776, † conf. zu Steinbach 16. Juni 1824.

1. Georg Jos., geb. 24. Febr. 1812, Practikant u. Amtsadj.-Mitglied mehr. Institute.

2. Joh. Christian, geb. 24. Juli 1813, † 30. Mai 1835 Dr. jur. Heinrich Lippert, k. b. Appell.-Gerichts-Rath zu Aschaffenburg.

2. Peter Ernst v. P., geb. 12. Jan. 1785, † 28. Oct. 1821 Maria Anna Kirchgeßner, † 21. Juni 1825.

3. Casp. Georg Xav., geb. 9. Aug. 1786, Prof. der Staatswirthschaft an der Universität München, † 18. Sept. 1821 Christina Böttger.

4. Ferd. Remigius v. P., geb. 1. Oct. 1789, † bair. Appell.-Gerichts-Präsident zu Aschaffenburg, † 28. Mai 1827 Mar. Josb. v. Kleinschrod.

1. Phil. Heinr. v. P., geb. 27. Aug. 1781, Großherzogl. Würzburg. Hofgerichts-Rath u. Julius-Spital-Direct. zu Würzb., † conf. 8. Febr. 1840. Caroline Christ., geb. 20. Oct. 1794, † 3. Febr. 1817 Dr. med., Franz Xaver Heller, k. bair. Hofrath und Professor an der Universität Würzburg.

Johanna Wilhelmine Barbara, geb 20. Sept. 1824, † 2. Mai 1849 Ferd. Göbel, Kaufmann und Magistrats-Rath zu Würzburg.

1. Johanna Marg., geb. 6. Aug. 1823.

2. Carolina Ther., geb. 26. Aug. 1826.

Phil. Heinr. Ferd., geb. 20. April 1839.

Digitized by Google

Petersen führten in Gold einen blauen Löwen. Ich habe von ihnen keine anderen Personen gefunden, als die im Stammbaum Hövel aufgeführt sind, nämlich: 1. Joachim Petersen, der Rechtsgelehrsamkeit Doctor; er heirathete 1666 Elisabeth von Hövel, Tochter von Gotthard, und starb 9. Juli 1681; 2. Catharina Maria Petersen heirathete 17. Jan. 1704 Gotthard von Hövel, und nach dessen Tode († 19. Sept. 1706) Curt Detler von Plessen.

Pfetten, bairische Familie, führen als Stammwappen in Silber einen schwarzen Querbalken, oben von einer rechtsschreitenden schwarzen Katze begleitet und auf dem Helme zwei silberne Elephantenrüssel mit dem schwarzen Balken umwunden, zwischen denen sich die Katze wiederholt. In dem Stammbaum Hövel ist der Helmschmuck ein Turnierhut, auf dem ein silberner Hund sitzt. Ich gebe das Wappen in der Form der Mitte des 14. Jahrhunderts.

Die Pfetten stammen aus der Stadt Landsberg am Lech, wo sie ihren Burgsitz hatten. Die Häuser der dortigen Altstadt sind zu einem großen Theile noch jetzt von ihnen lehnrührig, sowie ihnen auch seit undenklichen Zeiten bis jetzt das Patronat der dortigen Elisabeth-Kirche gehört. Der erste von ihnen ist Ulrich Pfettner, der 1150 die Martinskirche zu Pentzing stiftet. 1668, 4. April wurde die Familie in den Reichsfreiherrnstand mit dem Zunamen „von Niederarnbach" erhoben, seitdem ist das Wappen quadrirt: 1 und 4 in Schwarz ein wachsender goldener Löwe, der in den Vorderbranken ein Schwert hält (wegen Taufkirch); 2 und 3 achtmal quergestreift, 1 Blau, 2 und 3 Silber und Roth gestückt, 4 und 5 Blau, 6 und 7 Roth und Silber gestückt, 8 Blau (wegen Lanzenberg). Ueber das Ganze das Stammwappen, der Querbalken mit der Katze. Die Familie ist jetzt in zwei Linien, zu Mariakirchen und Niederarnbach, getheilt.

Jacob Pfettner, Stallmeister des Herzogs Albert von Baiern, h. **Anna v. Lanzenberg,** Erbin zu Weeg 1552.

N. v. Pfettner h. N.

Marquard v. Pfetten, bair. Geh. Rath u. Kammerpräsident, 1668 Reichsfreiherr, kaufte Niederarnbach von Churfürst Max Emanuel, h Cath. Freiin v. Taufkirch, stiftete zwei Familien-Fideicommisse für die beiden Linien.

1. Joh. Franz Marquard, Stifter der Linie zu Mariakirchen, h. Franc. Genovefa Druckmüller, Freiin v. Brunn.

2. Sigism. Marquard, Stifter der Linie Niederarnbach (siehe folgende Seite).

Joh. Ferd. h. Ther. Freiin Wagner v. Bilsheim.

Joh. Ignaz h. 1746, 4 Febr. Maria Cecil. Freiin v. Pfetten, Tr. von Marquard Wilh. Ignaz.

1. Joh. Ignaz, geb. 1749, 22. März, † 18. Jan. 1804, bair. Kämmerer und Regierungsrath zu Landshut, h 1777, 2. Febr. Maria Magd. v. Horneck, Tr. von Christian und N. Freiin v. Frauenhoven

2. Josepha, geb. 1750, † 1773, h. 1773 Joh. Frhr. v. Geepackh. 4. Ant. Ferd. zu Schöllnach.

3. Ignaz Marquard, geb. 1751, Herr zu Warth, Königsberg und Fürth, h. M. A. Freiin v. Schneidt, Erbin zu Ramspaur.

7. Jacob, geb. 1798, bair. Rev.-Först., h. 1. Ther. v. Ringel, 2. Cath. Zwickel.

1. Jos. zu Grunerzhoven u. Windach, geb. 1778, h. 1817 M. Ther. Gräfin Törring, Tr. von Christ. u. Clement. v Falkenstein, † 837. 2. Ferd, franz Major, † 1814. 3. Leop, † 1807 im Tyroler Feldzuge 4. Magd. h. 1. Moritz Graf Fugger, 2. Carl v. Abel. 5. Agn. h. Frhr. v. Pechmon. 6. Cosp., † 1809 im Tyroler Feldzuge

8. Ignaz, geb. 1801, bair. Forstmstr, h. 1. Mathilde v Godin, 2 Ther. v. Godin, Tochter des bair. Präsidenten Bernh. v. G.

Joseph, bair. Oberpostmeister, † 1816, h. Jos v. Kobell.

1. Max Jos. 2. Caroline. 3. Francisca.

1. Mathilde, geb. 1833. 2. Maximiliana. 3. Maria. 4.—5. N. N 6. Joseph.

1. Max, Hr. zu Ramspaur, 2. Carl. h. Elis. Schröder.

1. Emma, geb. 1835. 2. Sophie, geb. 1836. 3 Bertha, geb. 1839. 4. Maximilian, geb. 1842

Digitized by Google

Sigismund Marquard von Pfetten, Stifter der Linie Niederarnbuch, h. **Catharina Horwarth von Hohenburg**.

Max Leopold, h. Elisabeth, Freiin von Burgau

Franz Ignaz zu Ober- und Niederarnbuch, bayr. Kämmerer, h. Maria Franciska, Freiin von Reisach.

Marquard Ignaz zu O. und N.-A., bayr. Kämmerer und Hauptmann, h. Theresia v. Müller, geb. 1768, 21. Sept., Tr. von Franz Xaver, Freiherr v. M. und Theresia Genovefa von Seyda

1. Francisca, geb. 1781, h Ludwig Schmidt von Kochrim

2. Joseph, geb. 1784, bayr. Kämmerer und Oberst, h. 1. 1806 Walpurga, Gräfin Dahn, † 1822, 2. 17. Apr 1832 Theresia N., gb. 1797.

3 Nepomuck, Comteiß beim Hofkriegsrath in Wien.

4. Sigismund, bayr. Hauptmann, † bei Hanau. 1814

5. Ignaz, geb. 1794, bayr. Major, h. Cath. de Courville.

1. Theresia, geb. 1823.
2. Oscar, geb. 1827.

6. Anton, Oberappell.-Gerichts-Rath in München, h. Anna, Freiin von Wulffen.

1. Max, geb. 1807, h 1843. Aleid von Aretin.

2. Nepomuk, geb. 1308, Hauptmann.

3. Leopoldine, h. 1846 Max, Freiherr von Leoprechting.

4. Clementine, geb. 1811.
5. Jos., geb. 1812, bayr. Förster.
6. Elis., gb. 1814, h. Andreas Egn, Appell.-Gerichts-Rath.

7. Amalia, geb. 1815
8. Mathilde, geb. 1816, h. Michael Schul

1. Louise. 2. Wilhelmine. 3. Antonie. 4. Friedr. 5. Ernst.

1. Hermann. 2. Sigismund.

Raesfeld, ein Zweig der Dynasten von Gemen, führen, denn ein Zweig blüht noch, in Gold einen blauen Querbalken und auf dem Helme einen goldenen Adlerflug, jeder Flügel mit dem blauen Balken beladen. Sie haben ihren Namen von dem gleichnamigen Rittersitze und Herrlichkeit, jetzt dem Grafen von Landsberg-Velen gehörig, mit Kirchdorf und Bauerschaft zusammen das Amt Raesfeld im Kreise Borken, 277 Wohnhäuser, 1920 Seelen ausmachend. Der Sitz hieß anfänglich Rabodo'sfeld, und kommt zuerst in einer Urkunde aus der Mitte des 13. Jahrhunderts vor. Damals (circa 1259) verkaufte Adam, Edelherr von Berge (d' Heerenberg bei Cleve) dem Ritter Symon von Gemen den Rabodinghof in Raesvelde, ein Allodialgut seines Vaters Heinrich und seines Großvaters Rabodo, mit dem Burggerichte (judicium quod vulgo dicitur Buergericht) und verpflichtet sich, wenn der Bischof von Münster, oder sonst jemand die Allodial-Qualität bezweifeln sollte, dieses mit 25 Rittern zu beweisen. So berichtet Niesert in seinen Manuscripten aus der Original-Urkunde, welche auf dem Hause Raesfeld liegt.

Dieser Symon von Gemen ist der Stammvater der Herren von Raesfeld,[1]) er war schon 1265 mit Hinterlassung einer Frau, Sophia, eines Sohns Mathias, einer Tochter Cunigunde, welche mit Ritter Hermann von Bermetvelt verheirathet war, und mehrere andere Töchter, deren Vornamen zur Zeit noch unbekannt sind, verstorben. Der Sohn Mathias war zur Zeit des Todes seines Vaters schon verheirathet und hatte Kinder. Er tritt 1288 unter dem Namen Mathias von Raysfeld auf. Von ihm bis zum Jahre 1350, also sechzig Jahre über, sind bisheran noch keine Urkunden ermittelt, welche die Abstammung zwischen ihm und seinen Nachfolgern in der Herrlichkeit strenge feststellen. Die Urkunden des Archivs Raesfeld aus dieser Epoche sind verschwunden, und die Urkunden der umliegenden Herrschaften, Klöster und

[1]) Eine alte Genealogie, welche sich auf dem Hause Raesfeld findet und um die Mitte des 16. Jahrhunderts geschrieben ist, leitet den Ursprung der Familie aus Frankreich her. Sie soll zuerst den Namen Blowersfeld getragen haben und deshalb mit den Champblen, welche, als fernern Beweis, mit den Raesfeld dasselbe Wappen gemein haben, eine und dieselbe Familie bilden. Diese Angabe ist ganz eines Gelen und Rodens würdig und gilt davon, was ich in meiner Geschichte der Herren von Hövel I. Band, S. 4—6, ausgeführt habe. Auch die Inschrift des Hauses Raesfeld:

„Flexerat Henricus mundum diademate primus
Dum Raesfeldiacae coepit origo domus,"

ist in sofern irrig, als zur Zeit des Kriegs Henrich Raspe (1246—47) noch kein besonderes Geschlecht Raesfeld existirte und zur Zeit des folgenden Heinrichs von Luxemburg (1308—13) die Gründung des Raesfelder Geschlechts schon geschehen war.

Digitized by Google

Gemeinden sind noch nicht genügend erforscht; es bleibt also nichts als eine Notiz in einem Lagerbuche vom Jahre 1550, welche ein mit den Verhältnissen vertrauter Mann über die Herkunft und Fortpflanzung niedergeschrieben zu haben scheint; sie lautet: Item symon van ghemen her tot Raesfeltt. — Item Her Symon syne sonne, Her tot Raesfeltt. — Item Her Mathias van Raesfelde, Gysele syn Husfrowe — Item Her Johan van Raesfelde, Blyde syn Husfrowe. — Item Her Bernd van Raesfelde, Gostie syn Husfrewe. — Item Her Bernd v. Raesfeld, Ermgard syn Husfrowe. — Item noch Her Mathias von Raesfelde — Item Her Bitter van Stnynhues, Gertrude syn Husfrowe — Item Her Bitter van Raesfelde, Trine van Ghemen, Bathe van Anholt und Alith Stecken syne Husfrowen. — Item Her Johann van Raesfelde, Roderike syn Husfrowe, Her Bitters Sonne. — Item Hinrich van Raesfelde, her Bitters Sonne. — Bitter van Raesfeld, Jutta van Wisch, Berte van Baeck, syn Husfrowe, her Bitters Sonne. — Item Johann van Raesfelde, Grithe van Vdenkircken syn Husfrowe, her Bitters Sonne. — Item Her Johann van Raesfeld van der Schwanborch, Elisabeth van Willach syn Huesfrowe, her Bitter's Sonne. — Item Her Goesen van Raesfeld, Her thon Oestendorp, Berthe van Hoemoet, Her Bitters Sone. — Her Bitter van Raesfeld, ehemals Anthonius genant, syn obseruant. — Item Herr Bitter van Raesfeld, Belie van Aswyn syne huesfrowe, Her Johans Sone. — Item Her Johann van Raesfeld, Domprobst to Osenbrugge, Heren Johanns sone Item Her Gert van Raesfeld, Canonich to Xanten; Hern Johans Sonne. — Item Bernt von Raesfeld, Hern Johans Sonne. — Item Herr Johan van Raesfeld, Hern Bitters sone, Frederike van Rhede uxor. — Item Heurich van Raesfeld, Zeyna van Dorth syne huesfrowe. — Item Johann van Raesfeld her tot Raesfeld, Agnes van Difholt eine geborene Grafinne, Jutta van Wylich, Ermgard van Bemmelberg syne huesfrowen. Johann van Raesfeld, her to Swanenborch, Styna van der Horst, Anna Wulff, syne huesfrowe. — Item Johann van Raesfeld de junge geboren anno vifftich (1550) den XXII. Novembris, om trent XI. vhren vormittag. — Anno eyn und vifftich (1551) den XIX Juny om trent XI vhren des nachtes verstarf der alte Johanns Vorss. Vader, dem Gott yn ewycheitt erfreuen moet.

Wenn sich auch in dieser Notiz die Abstammung von Bater auf Sohn nicht durchgehend kund gibt, so ersieht man doch, daß es sich hier um ein und dieselbe Blutsverwandschaft handelt, in die auch Bitter von Steinhaus gehört, weil er der mütterliche Ahnherr ist, nämlich Bernhard Bitter, Herr zu Steinhaus, dessen Frau Gertrud Erbtochter zu Ostendorp war, und der Ostendorp, sammt seinen Familien-Namen, Letzteren als Vornamen [1]) den Raesfelds hinterlassen hat. Wie sein Schwiegersohn Johann von Raesfeld von Symon und Mathias entsprossen ist, wird erst mit Sicherheit bestimmt werden können, wenn noch mehr Urkunden ermittelt sind; mir scheint die Abstammung also.

1467 1255
Symon von Gemen, kauft 1260 Raesfeld, 1266 †, ∞ **Sophia**, 1286 Wittwe.

1. Symon, 1265 †. 2. Mathias, 1265, ∞ Gysela. 3. Cunegunde, ∞ Ritter Herman v. Bermetfeld 1265. 3.—5. Töchter 1265.

1. Johann, Herr zu Raesfeld und Ostendorp, ∞ Blyde (Ellirabis) Bitter zu Ostendorp, 2. Bernard, ∞ 1. Gostie, 3. Mathias.
Te. von Bernard Bitter und Gertrud von Ostendorp. 2. Irmgard.

Bitter von Raesfeld zu Ostendorp u. s. w.

Mit diesem Bitter und seinem Vater Johann ergibt sich eine pyplomatisch-sichere Stammtafel, welche ich Anlage Nro. XII. folgen lasse, und zu der ich einige Regesten, welche in der Tafel nicht Platz fanden, hinzufüge: 1264 bestegelt Alexander v. N. eine Urkunde.

In einer Urkunde vom 27. Sept. 1265 (datum in Borken Lac. II. S. 321), worin die Johanniter-Commende zu Borken von der Familie von Raesfeld den Hof Beckhausen erwirbt, kommt folgende Abstammung vor:

Symon, Ehefrau **von Raesfeld**, (nobilis vir.) ∞ **Sophie**, sie verkauft 1265 als Wittwe mit ihren Kindern genannten Hof.

1. Mathias, 1265, ∞ N. 1265. 2. Cunegundis, 1265, ∞ Herman von Bermetveld, Ritter 1265. 3. Mehrere Töchter.
Kinder, 1265. Kinder, 1265.

1288 Mathias v. Rayevelde, Zeuge in einer Urkunde des münst. Bischofs Everhard über Güter zu Dülmen. (Archiv St. Georg.)

1307 Mathias v. N., famulus 1307. 1374 verkaufen Bitter v. Raevelde, Ritter, Catrin seine Frau, Johann und Henrich ihre Söhne verstatten dem Wennemar v. Heiden die Rücklöse der ihnen in Pfandkauf gegebenen Freigrafschaft über Lembeck, Raesfeld, Herrest, Wulfen, Schermbeck und Erle, (Kindl. M. B. III. S. 476.) Nach der Chronik des Hauses Raesfeld soll dieser Bitter von seinen drei Frauen 8 Söhne gehabt und diesen, noch bei seinen Lebzeiten, so oft sich einer davon standesmäßig verheirathete (Wan sie sick an oeren gliechen befriet) ein Gut in Verwaltung gegeben haben, so daß er jährlich Rechnung legen und die Ueberschüsse auszahlen mußte. Nach des Vaters Tode hat jeder Sohn behalten, was er besessen und so sei das Stammgut Raesfeld dem jüngsten, Ostendorf dem vierten und Empte dem ältesten Sohn zu Theil geworden. Nach Kindlingers Manuscripte Bd. 32 S. 32 hat dagegen nicht der älteste Johann, sondern der dritte Henrich Empte erhalten. 1381, 25. November bekennt Johann v. Raesfeld, daß die seiner Frau Roderike von Coerverden verpfändeten Güter von dem Herzoge von Geldern eingelöst werden dürfen. (Nyhof III, S. 100.) 1394 Jan van Raesvelt, Ritter, segt den Krieg an den Bischop van Utrecht, daerop valt den Bischop in Munsterlandt, plondert Ostendorp, alwaer Bitter von Raesvelt, parens Johannis woont. (Alte Chronik.) In dem Vertrage von 1397, Dienstag nach Peter und Paul, worin der Erzbischof Friedrich III. von Cöln und der Herzog Wilhelm von

[1]) Es ist dieses Westphalen eigenthümlich; in ähnlicher Weise ist der Familien-Name Rabe für die Payenheim, Calenberg, der Familien-Name Hardenberg für die Stael, Langen für die Münster, Luppe für die von der Mark, Ballenstedt für die Westhof u. s. w. zum Vornamen geworden.

Digitized by Google

Geldern und Jülich ihre Streitigkeiten durch Vergleich beenden und ein Schutz- und Trutz-Bündniß gegen jedermann schließen, nimmt der Herzog unter andern Bitter v. Raesfeld und dessen Sohn Johann aus, gegen die er dem Erzbischof nicht helfen will. (Lac. III., S. 896.)

1476 ist Bernt von Wisch, Bastart, ein Gefangener des Ritters Goessen von Raesfelt und verspricht Henrich, Herr von Gemen und Weuelinghouen, ihn binnen einer bestimmten Zeit einzulösen. (Nyhof IV., S. 73.) Derselbe Goessen ist 1478 Deputirter der münsterschen Ritterschaft und besiegelt als solcher die Urkunde, worin Henrich, Bischof von Münster, die Bedingungen aufführt, unter denen ihm die Bannerherren, Ritterschaft und Städte der Grafschaft Zütphen als Pfandherren gehuldigt haben. 1479, 14. August wird er als der Erste der münsterschen Ritterschaft benannt in dem Verbunde, den der Bischof Henrich von Münster mit der Herzogin von dem Herzogthum Geldern schließt. (Ebenda S. 97 und 111.) 1477 wird Wilhelm von Raesfeld vom Stifte St. Mauritz bei Münster mit dem Gute Stevenskamp im Kirchspiele Bocholt belehnt.

1503 starb Goswin von Raesfeld zu Ostendorf und wurde in der Carthause zu Wedderden in seiner Rüstung begraben (sepultus in armis). Er war 1470 zu Jerusalem zum Ritter geschlagen worden und hatte unter dem münsterschen Bischof Henrich von Schwarzenberg die Belagerung von Neuß mitgemacht.

1504 wird Arnold von Raesfeld, Sohn Goswins, vom Stift Mauritz mit dem Erbe Wernink, Copeshus und Mensinghof belehnt. 1518 wird Arnold von Raesfeld vom Stift St. Mauritz mit dem Erbe Wernind, Kirchspiel Billerbeck belehnt. Desgleichen 1528 Arnd v. R. 1528 wird Reiner v. R. von St. Mauritz mit Messinchhof zu Hariere, Kirchspiel Coesfeld und Copeshus zu Blameshein belehnt. 1535 wird Reinert von Raesfeld, des † Reinerts Sohn, mit Messinghof belehnt. Auf dem Chor der Beginnen zu Wesel liegt ein Grabstein mit dem Raesfelder Wappen und folgender Inschrift: MDLV. op Donnerstag nae de heilige drie Königen is gestorven Johann von Raesfeld, Borggref. Voigt te Dorsten on hier begraven. Ueber die Wahl des Bischofs Bernard steht Folgendes von der Hand seines Vaters in der Chronik von Raesfeld: nona Novembris hora secunda post meridiem anno XVCLVIII (1558) 3 die decembris unanimo consensu capituli in episcopum electus facta autem canonica deliberatione ultimo die decembris cum maximo dolore et tristicia in dei nomine acceptavit in praefato die decembris resignauit Wilhelmus Kettler episcopatum. attamen velit praefato Electo, domino Bernardo consilio et adjutorio esse. Der Vater des Bischofs trat nach dem Tode seiner Frau, mit der er 20 Kinder gezeugt hatte, mit Aleke Mensing in Concubinat und zeugte mit ihr noch 7 Kinder. Das letzte 1547 in seinem 68. Jahre und heirathete 1555 die Mutter, worüber er folgendes in die Chronik schrieb: 1555 d. 20. Nov. hebbe ik Arndt van Raesfeld Aleken Mensings dusser vorgenanten 7 Kinder Moder tot einer echten huesfrow genomen, dardorch die vorgemelte seven Kinder geechte sint legitimert in allen Rechten and Saken, legitimi quod ego Arnoldus de Raesfeld protestor hac mea manu propria, isti etiam succedunt parentibus ab intestato, unde omnibus exclusis ipsi praeferuntur etc.

Im Torweingange zu Münster steht:

Raesfeld.	1573.	Hormet.
Merfeld.		Ketteler.

1572 wird Ludger v. Raesfeld zu Hamern, Droste, des † Arnds Sohn, vom Stifte St. Mauritz mit dem Amthofe Temminck auf der Berlage, Kirchspiel Billerbeck, belehnt. 1572 wird Goswin v. Raesfeld zu Raesfeld und Nordkirchen für sich und seine Frau Irmgard von Bonnenburg von Churcölln mit dem Hofe zu Susteden belehnt, den vorher der † Hermann von Bonnenburg gt. von Honstein, Sohn Johanns zu Lehn trug und demnächst auf Steffan v. Bonnenburg gt. Susteden des genannten Hermanns Sohn gefallen war. (1615 wird Arnold v. Raesfeld zu Hamern in Folge Testaments mit Susteden belehnt; seine Frau hieß N. v. Raesfeld zu Morfeichen.)[1] 1573 wird Reinhard v. Raesfeld für seine Frau Anna von der Lippe, gt. Horn mit dem Hause zu Treuen belehnt, welches vorher Anna's Vater Bertram und dessen † Sohn Wilhelm besessen haben. 1591, 4. August starb, 41 Jahr alt, Bitter von Raesfeld, Canonicus und Cellarius des Stifts Mauritz zu Münster. Ein kunstvoll gebauenes Epitaphium an der Mauer der genannten Kirche enthält diese Nachricht und zugleich das Raesfelder Wappen, neben dem ein altrömischer Krieger (Fahnenträger einer Cohorte) als Schildhalter steht.

Im Freckenhorst findet sich

Raesfeld.	Merfeld.	Hormet.	Ketteler.	Raesfeld.?	Senden.	Culenborg.		Bronckhorst.	
Steck.	Krampe.	Wische.	Ketteler.	Hubfeld.	Dort.	Schmising.	Bruthem.		Gronsfeld.

mit 3 (2 1.)

Pferdeprammen

1764, 20. October starb zu Cleve Johann Peter von Raesfeld, Erbherr zu Brock, Groß-Büllesheim und Miel (Quadrische Güter), geb. 1679, 1733 Regierungs-Canzler Gesandter bei den Generalstaaten, 1742 erster Regierungs-Präsident zu Cleve und Curator der Universität Duisburg Er stand 1763 in Preuß. Diensten und hinterließ einen Sohn: Andreas Otto, der 1764 Geh.-Rath zu Cleve war und eine Tochter, mit Friedr. Küchenmeister von Sternberg, Preuß. Oberst, † 1759 verheirathet Dieser Johann Peter scheint ein Sproß von Johann v. R. gewesen zu sein, der mit Odilia Quadt verheirathet war.

Noch finden sich folgende Bruchstücke:

[1] 1625 wird Ludger v. Raesfeld und 1628 Ludwig Hinkel belehnt.

Digitized by Google

Bernd v. Wischel. h. R., 1378.

Johann v Wischel zu Gesbeck, 1527, h. Catharina.

Johann v. Twickelo, Droste in der Twente, 1547.

1. Agnes, h Reiner v. Raesfeld, 1547. 2. Jutta, 1547, h. Unico von Rippersda.

Reinard v. Raesfeld

Reinard, h. Anna von der Lippe gt. Hain, 1603 Wittwe.

Margaretha v. Wischel, Erbtochter, 1561 †, h Wilbrand v. Raesfeld zu Empte, 1586 †.

N v. Raesfeld zu Twickelo.

Clara, h. Johann v. Amstenrath zu Sieben und Amstenrath.

1. Goswin v. R. zu Empte, Drosse zu Tülmen, 1586, h. Gusteke von Bitterbeck, 1595. 2. Henrich, Domherr zu Münster 1585. 3. Nese. 4. Johann, Herr zu Wischel 1561. 5. Godert, Stiftsherr zu Cappenberg.

1. Judith, h. N. v. d Reck, tebirt 1622. 2 Lucia. 3. Elisabeth. 4. Anna. 5. Johann, Drosse zu Bollenhoven. 7. Wennemar, in holl. Diensten. 6. Adolph, h. N., 1622.

Goswin, natürlicher Sohn, jedoch legitimirt 1608, h Jacoba, 1555.

1 Johann, 1622. 2 Wennemar, 1622. 3 Elisabeth, 1622.

Johann v. Raesfeld zu Twickelo und seine Frau Lucia von Heiden, Reiner v. Raesfeld zu Romberg und seine Frau Sweefen von Mechein. 1555—75 Goswin v. Raesfeld zu Romberg oder Rodenberg, Burgmann zu Nienborg und seine Frau Jaspara v. Wüllen. 1556 Johanne v. Raesfeld und N v. Ense, ihr Mann. 1572 Alexandrine v. Raesfeld und Friedrich v. Paland zu Keppel, Eheleute. 1572 Goswin v. Raesfeld, 1594 †, und Marg. von Gend, seine Frau. 1609 Goswin v. R. zu Romberg und Herwelt, Drosse zu Borkeloe und Ursula v. Middachten, seine Frau. Reiner v. R. zu Nienborg. Ursula v. Middachten, seine Frau, Margaretha, seine Tochter, verheirathet mit Heidenrich, Drosse Bischering, Johann v. R. zu Hamern und seine Frau Catharina op dem Berg. Goswin v. R. und seine Frau Elisabeth op dem Berge. Elisabeth v. R. und N. v. Paland und Jutta v. R. und N. v. Münster, alle Eheleute.

Recke, [1]) von dem gleichnamigen Sitze in der vormaligen Grafschaft Mark, in der Nähe von Camen benannt, führen ursprünglich in Blau einen silbernen Querbalken, der mit drei rothen Pfählen beladen ist; auf dem Helme, der in der Regel gekrönt ist, stand zuerst ein offener blauer Adlerflug mit dem silbernen Querbalken, worin die drei Pfähle beladen. Nach den Linien ist dieses Wappen verändert. Diejenige Linie, welche in Volmestein nachfolgte, führt den Schild quadrirt, 1. und 4. das blaue Reckesche Feld mit dem silbernen Querbalken und den rothen Pfählen, 2. und 3. in Silber die drei rothen, um eine goldene Kugel im Winkel gesetzten Blätter (oder Eselsohren), das Feld der Volmestein. Auf dem Helme steht entweder der blaue Flug mit dem silbernen Balken und rothen Pfählen, zwischen denen das rothe Feldzeichen der Volmestein, die drei Blätter schwebt, oder rechts nur ein Adlersflügel, wie beschrieben, blasonirt und links ein silberner Elephantenrüssel oder ein silbernes Büffelhorn, was richtiger ist, und zwischen Horn und Flügel schwebt das gedachte Feldzeichen. In dieser letzten Weise steht das Wappen im Style des 14. Jahrhunderts an der Spitze dieses Artikels abgebildet. Eine andere Linie zu Horst führte das Wappen folgender Art quadrirt: 1. und 4. das Reckesche Feld; 2. und 3. in einem, Silber und Blau achtmal quergestreiften Felde einen rothen, gekrönten Löwen.

Ich lasse hier, neben einigen Bruchstücken eine Stammtafel Nro. XIII. folgen, muß aber die weitläufigen Regesten und Ahnentafeln einer andern Stelle aufsparen.

[1]) Nicht zu verwechseln mit den Reck in Franken, welche in Gold einen schwarzen Eber führen, noch mit den Reck in Pommern, in deren blauem Schilde sich ein schwarzer Ochsenkopf befindet.

Digitized by Google

Adolf von der Recke, 1431 †, h. **Fyken von Sümmern**, Erbin zu Sümmern, Tr. von Philipp und Towe von Gemen, 1431 Wittwe

1. Hermann v. d. R. zu Sümmern, 2. Johann. 3. Hericke. 4. Towe, 1431 Ritter 1406–30, h. N.

1. Goddert v. d. R. zu S., Amtmann zu Schwerte, 2. Bernd, Ritter, 1430–47. 1414–1447

Hermann von der Reck zu Uentrop, 1422 †.

1. Goddert, h. 2. Alef, h. Greite, 1422, Gertrud, 1422 1452

Goddert der Junge, 1422–1452, h. 1. Geseken, 1451 †, 2. Drudeken.

N. von der Reck zu Sümmern

1. Goddert, 1451–1452. 2. Diedrich, 1451–52.

1. Johann v. d. R. zu Sümmern, 1477, h. N. v. Bicken. 2. Hermann.

1. Philipp zu S., Droste zu Hattem 1480–1511, h. Margaret v. Langen, Tr. von N. und N. Wolff zu Itter, 1496 2. Sophia, h. Jaspar v. Thulen zu Gesele, † 1536

1. Teveke, Erbin zu Sümmern, h. Diedrich v. der Recke zu Senden. 2. Maria.

Mordian v. d. Recke aus dem Hause Hessen, ein vollendeter Idiot, konnte nicht lesen nicht schreiben, h. **Catharina v. Bodelswing**. Tr. Wenemars), Erbin zu Scharpenberg bei Brilon.

Franz v. d. Reck, kaufte 1556 Hans Brame von Hermann von dem Brame, h. N

1. Theoderich, ertrank 1 32 Mitfasten zu Wolfenbüttel in einer Pfütze. 2. Catharina, Erbin zu Scharpenberg, † 1532, heir Raban von Canstein.

Mathias v. d. R. zu Brame in Westphalen und Neuenburg in Curland, h. 1 Anna von der Reck, 2. Anna von Kettler, Erbin zu Neuenburg, Tr. von Johann und Maria Schenk von Niddeggen.

ex 1ma. 1. Friedrich. 2. Franz Georg zu Brame und Zehnthof, † imp, h. 1. Judith v. Raesfeld, 2. Sibilla ap dem Berg, wiederverh. an Robbert Stael von Holstein. 3 Sophia Elis, h. N. von Luddinghausen gt. Wulff 4 Magdalena, h. N. von Schack. 5. Anna Sandrina, h. N v. Meweskorff.

ex 2da. 6. Mathias Diederich zu Neuenburg in Curland, h. Anna Marg. v. Bülau, Tr. Friedrichs und Anna von Meydel. 7. N. 8. N.

Friedrich zu Neuenburg, h. Maria v. Brinicken, Tr. Ewalds v. B. und Dorothea v. Meydel.

Anna Sybilla, geb. 1666, 20. August, h 1683, 15 August Maximilian Friedrich v. Knigge zu Breitenbett, Lovest, Battensen und Thal, Amtmann zu Arnstein, Oberhofmarschall des Fürstenthums Curland.

Romberg, eine noch jetzt im Freiherrnstande blühende Familie der Grafschaft Mark mit ihrem Hauptsitze zu Brüninghausen, führt in Silber drei rothe, um eine goldene Kugel im Winkel gesetzte Blätter (in einigen Siegeln sind es Eselsohren) und auf dem goldgekrönten Helme zwei silberne Büffelhörner, jedes Außen mit fünf rothen Kugeln verziert und zwischen beiden das Wappen schwebend. Bei Einigen ist das rechte Büffelhorn Roth, das linke Silber, während die Kugel die entgegengesetzte Tinctur haben. Es ist wohl zweifellos, daß das Geschlecht ein Zweig der Dynasten von Volmenstein ist und mit diesen und den Mallinkroth eine Familie bildet.

Das Geschlecht nannte sich ursprünglich bis gegen das 16. Jahrhundert von Rodenberg, und dieses macht die Forschungen über die älteste Abstammung um deshalb schwierig, weil gleichzeitig in derselben Gegend und mit denselben Vornamen noch andere, von ihnen dem Stamme nach ganz verschiedene Familien von Rodenberg vorkommen, so daß man die Genealogie und Wappen aller dieser gleichnamigen Familien feststellen muß, um die eine von der anderen, so viel möglich, trennen zu können. Die verschiedenen Rodenberg (wohl zu unterscheiden von Rodenburg,) sind:

Digitized by Google

I. Rodenberg, mit einem fünfzackigen Turnierkragen in ihrem Wappen, urſprünglich wohl Edelherren, im 13. Jahrhundert aber ſchon Miniſterialen, ſtammen und führen ihren Namen von der Burg und Herrlichkeit Rodenberg bei Menden. Sie ſcheinen mit den Hilbeck, welche daſſelbe Wappen führen und von denen ich in meiner Geſchichte der Weſtphäliſchen Geſchlechter ſprach, ſtammverwandt. Es kommen von ihnen, wie ich mich durch die Siegel überzeugt habe, folgende Perſonen vor: 1253 Gerwin v. R., beſiegelt eine Soeſter Urkunde. 1268 Goswin, Ritter von Rodenberg, beſiegelt eine Urkunde des Stifts Fröndenberg.

1343 Henrich und Herman v. R. Der genannte Goswin kommt ſchon 1254 als Miniſteriale der Cölner Kirche unter Denjenigen vor, die über die ſchlechte Aufführung des gefangenen Biſchofs Simon von Paderborn an den Pabſt berichten, iſt 1259 (Gozwinus de Rodenberg) zu Cöln im Gefolge des Erzbiſchofs Conrad, als dieſem Graf Conrad von Eberſtein das Schloß Oſen überträgt, dann 3. April 1260, als Gotzuwinus de Rodenborg, Ritter in dem Gefolge deſſelben Erzbiſchofs, als Letzterer zu Diſteden mit Balduin, Biſchof von Osnabrück, wegen wechſelſeitiger Hülfe gegen ihre Feinde zwiſchen Weſer und Rhein ein Bündniß ſchließt. 1363 trägt er, mit ſeinen Söhnen Godart und Hencke (Heinrich) dem Grafen Godfrid v. Arnsberg das Eigenthum des Bergbofes im Dorfe Hüſten. Später 1273, 11. April wird er unter denjenigen Notabeln genannt, welche Erzbiſchof Engelbert II. von Cöln dem Grafen Wilhelm von Jülich zuſtellen, damit ſie verſprechen, ihm, dem Erzbiſchofe, wenn er ſein Verſprechen bei der Entlaſſung aus dem Gefängniſſe nicht hält, nicht zu helfen, vielmehr gegen ihn zu kämpfen. Im Jahre 1273 kauft er vom Grafen Godfrid v. Arnsberg die Vogtei über den Hof und die Kirche zu Menden, dagegen muß er 1275, nachdem er für das Vergehen ſeines Sohnes Bernhard und anderer ſeiner Anverwandten gegen die Villa Menden und die dortigen cölniſchen Leute zu Cöln Einlager gehalten hat, dem Erzbiſchofe Sigfrid von Cöln als eine Genugthuung, die bereits dem Erzbiſchofe Engelbert verſprochen iſt, das Schloß Rodenberg mit der Mühle, den Höfen, Weiden, Wieſen, Jagden, Fiſchereien, ferner die Freigrafſchaft, alle Güter in dieſer Grafſchaft, alle Leute, ſie mögen in Menden oder außerhalb Menden wohnen, zu dem Hofe (Rodenberg) oder zu dem Amte (die Freigrafſchaft) gehören, Leibeigene oder anderen Standes ſein, abtreten. Er behält nichts als den Hof Alſhem,*) der unter den Mauern des Schloſſes Rodenberg (sub castro Rodenberg) liegt. Auch iſt er gezwungen die Vogtei, welche er von dem Grafen von Arnsberg gekauft hat, für 100 Mark dem Erzbiſchofe abzutreten. Dagegen weiſt ihm der Erzbiſchof jährlich 100 Mark Renten an, 50 aus dem Frohneinkommen zu Soeſt und 50 Mark aus dem Hofe zu Oeſtingbuſen, im Ganzen ablösbar mit 1000 Mark Capital und macht ſeine beiden Enkel zu Burgmänner. Dem Einen nämlich, der Goswin heißt und Sohn ſeines verſtorbenen Sohnes Henrich iſt, verleiht er einen Burgſitz in dem Schloſſe Rodenberg mit 10 Mark Rente, aus dem Amte zu Schwelm, dem Andern, ebenfalls Goswin genannt, Sohn ſeines verſtorbenen Sohnes Bernhard, gibt er einen Burgſitz zu Hovestadt mit 10 Mark Rente aus dem Schultei-Ampte zu Soeſt. Den Act, ausgeſtellt zu Cöln, beſiegelt Goswin mit Theoderich von Volmenſtein und dem Schultheiß Henrich von Soeſt, welche er ſeine Anverwandte nennt. Jene 100 Mark Rente gingen ſpäter durch Kauf auf Wilhelm Frecken, Probſt zu Münſter über, der 1389 dem Erzbiſchofe von Cöln beſcheinigt, daß ſie ablösbar ſeien. Goswin hatte drei Söhne: 1. Godard oder, wie er in anderen Urkunden heißt, Gobelin, was mit Godard oder Godfrid ſynonim iſt; er kommt zuerſt in obiger Urkunde von 1263 vor, und heißt in dem Lehnregiſter des Grafen Godfrid IV. von Arnsberg: Gobelinus v. Rodenberg genannt Mechildesumer, und trägt als ſolcher den Hof zu Meinichuſen zu Lehn.

2. Hende oder Heinrich, Ritter; auch er erſcheint zuerſt 1263 und iſt 1275 ſchon todt. Er hinterließ unter andern einen Sohn Goswin, der weiter einen Sohn Goswin VI. hatte. Dieſer letzte Goswin, der ſich auch „Goswin van dem Rodenberge, Goswins Sone van dem Rodenberge, ouch geheyten van Swittene" ſchrieb, weil er zu Switten, einem Dorfe zwiſchen Menden und Fröndenberg begütert war, kommt häufig in Urkunden vor 1338 belehnt ihn Graf Godfrid IV. von Arnsberg mit Gütern zu Wellinghauſen, öſtlich von Apferbeck und mit Zehntlöſen zu Hemerde und Rheine bei Schwerte. 1354 iſt er Ritter und Zeuge bei dem Vertrage zwiſchen Erzbiſchof Wilhelm von Cöln und Bernhard, Edelherr von der Lippe, über die Burglehne des Letzteren zu Rüden und Hovestadt. 1359 beſiegelt er den Vertrag, worin der Knappe Bernd de Wulff, Erbe des Schulteis Heinrich v. Soeſt, dem Wollenampt zu Soeſt verſpricht, die Tücher auf ſeiner Mühle zu Bruchhauſen zu walken, 1361 wird er Bürge für ſeinen Schwager Henrich de Wulf als dieſer den vorgedachten Vertrag ſeines Bruders Bernd mit dem Wollenampte erneuert. Endlich 1365 verzichtet er auf ſein Burglehn zu Hovestadt zu Gunſten von Franco von Warſtein, dem Älteſten.

3. Der dritte Sohn Goswin I. hieß Bernard I. Er kommt zuerſt 1270 in einer Urkunde des Stifts Fröndenberg vor und iſt 1275 ſchon todt. Er hinterließ zwei Söhne: Goswin IV. und Bernard II. Goswin wird 1275 vom Erzbiſchofe von Cöln mit einem Burglehne zu Rodenberg belehnt; er iſt 1320 Ritter und beſiegelt eine Urkunde, welche Johann und Goswin V. v. Rodenberg, Knappen, Söhne ſeines Bruders, der Stadt Soeſt über die Vergünſtigung ausſtellen, daß ſie, ohne Bürger zu werden, ein Haus kaufen durften. Goswin erſcheint zuletzt 1333, wo er für die

*) Sowohl dieſer Hof als der Hof Rodenberg beſtehen jetzt nicht mehr, doch iſt das Andenken daran noch in den Flurnamen bei der Stadt Menden erhalten.

Digitized by Google

Brüder Hermann und Thetmar von Altena, die dem Kloſter Marienfeld Güter zu Buderich verkauft haben, Bürge wird. Dieſer Goswin IV. hatte einen Sohn Hermann, der 1338 vom Grafen Godfried IV. mit einem Manſen zu Velinghauſen belehnt wurde und auch 1343 eine Urkunde von Fröndenberg beſiegelt. Bernard II. muß außer den genannten beiden Söhnen Johann und Goswin noch einen Sohn Bernard gehabt haben, denn er wird 1348 als Bernard v. R., der ältere vom Grafen Godfrid IV. mit dem Hofe Velinchuſen in der Pfarre Apelbeck belehnt. Dieſer Sohn Bernhard kommt auch 1364 in einer Urkunde der Benedicts-Capelle zu Dortmund vor, welche er als Bürge für Sibert v. Hamm beſiegelt.

Die Abſtammung iſt alſo:

Goswin v. Rodenberg, Ritter 1252—1275.

1. Godart (Gobelinus), 1263. 2. Hencke (Henrich), Ritter 1263, 1275 †. 3. Bernard, 1270, 1275 †.

Goswin, Burgmann zu Hoveſtadt 1275. 1. Goswin, Burgmann zu Rodenberg 1275, Ritter 1320. 2. Bernard, 1313 — 1338.

Goswin v. R. gt. von Swittene 1338—60. Herman, 1338—43 1. Johann, Knappe 1320. 2. Goswin, Knappe 1320. 3. Berard, 1338 —1364.

Wegen der Siegel bemerke ich noch, daß Goswin I. mit einem dreieckigen Siegel (die Hälfte einer Clypſe) und in der Regel in weißem Wachs ſiegelte; er führt nur vier Latzen am Turnierkragen, Henrich hat ſechs Latzen und einen runden Schild. Johann hat 1320 ein rundes Siegel mit einem Schilde (ebenfalls eine halbe Clypſe), in welchem ſich ein Helm findet, der in Form eines Kammes mit Federn beſteckt iſt. Hermann hat 1343 ebenfalls ein rundes Siegel und einen unten gerundeten Schild, in welchem der Turnierkragen mit fünf Latzen verſehen iſt; auf dem geneigten Schilde ſteht der Helm, der, wie vorher beſchrieben, beſiedert iſt.

II. Rodenberg, ein zweites Geſchlecht, führte einen offenen Adlerflügel in ſeinem Wappen. Es ſtammt wohl aus dem Hofe Rodenberg bei Bockum und beſaß die Freigrafſchaft Rodenberg zwiſchen Soeſt und Werl, welche 1328 die Stadt Soeſt mit allen ihren Gerechtſamen kaufte. Von ihnen kommt 1321 Johannes de Rodenberg Armiger und 1326 Godfridus de Rodenberg famulus in Urkunden der Stadt Soeſt vor.

1.

2.

3.

4.

III. Rodenberg, ein drittes weſtphäliſches Geſchlecht, eigentlich Rüdenberg, führte einen Hund (in dortiger plattdeutſcher Sprache: Rüden, jetzt Rüen genannt). Der Hund iſt in ihren Siegeln ſehr verſchieden dargeſtellt: Conrad führt ihn 1250 aufrecht mit ſpitzem Kopfe, abgeſchnittenen Ohren, lang behaartem Schweife. Ein zweiter Conrad, 1263, und ein dritter Conrad, 1282, ſowie Arnold 1357, haben ihn ähnlich dem vorſtehenden Wappen Nro. 1. Die beiden erſten mit abgeſchnittenen, der letzte mit ſpitzen Ohren, der zweite ohne, die beiden anderen mit Halsband. Godfrid, 1283, hat ihn wie Nro. 2, in einem Schilde über einem Querbalken, ein zweiter Godfrid 1295 wie Nro. 3 unter einem Querbalken, der mit den drei Stromberger Vögeln beladen iſt. Ludolph führt ihn 1310 wie Nro. 4. laufend und als Jagdhund mit hängenden, runden Ohren, während ihn Johann, Domherr zu Minden, 1283 ebenfalls laufend, aber mit ſtehenden, ſpitzen Ohren und einem Stachelhalsbande führt.

Dieſe Rüden- oder Rodenberge gehören zu den älteſten Dynaſten Weſtphalens. Ehe noch Schloß und Stadt Arnsberg, Schloß und Burg Rüden gegründet waren, ſtanden dort in beiden Gegenden Burgen, welche dem Geſchlechte Rüdenberg gehörten und von ihm den Namen trugen. Die eine dieſer Burgen lag auf dem linken Ruhrufer, Arnsberg gegenüber, in dem vormaligen Luerwalde und trug, zur Unterſcheidung der neueren Burg Arnsberg, den Beinamen „die

Digitized by Google

alte Burg." Sie scheint zu den ältesten deutschen Befestigungen, zu den Wallburgen gehört zu haben, wenigstens sprechen dafür die mehrfachen Wälle, welche dieselbe umgaben und noch jetzt kenntlich sein sollen. Auch das Schloß Rüdenberg, westlich vor den Thoren der Stadt Rüden, mit den dazu gehörigen Vasallenhäusern, hieß, seitdem das neuere cölnische Schloß mit der Stadt Rüden daneben gebaut wurde: Alt-Rüden oder Rüdenberg und führt selbst nach ihrem Verschwinden die jetzt zu Kirchhof und Acker umgewandelte Stelle diesen Namen noch heut zu Tage. Es ist urkundlich nicht fest zu stellen, welches von diesen beiden Schlössern der Stammsitz ist; da indessen das zuletzt genannte Rudenberg bei Rüden mit seinem Hofe einen Haupthof (curtis) bildete, der mit einer ansehnlichen Lehncammer versehen war, auch eine, unmittelbar daneben, wohl zweifellos auf seinem Boden gebaute, uralte, schon 1072 von Erzbischof Anno II. dem Kloster Grafschaft einverleibte, Mutterkirche hatte, was dem Rodenberg bei Arnsberg fehlte, so scheint mir jenes der Stammsitz. Die übrigen Besitzungen des Geschlechts waren: 1. die Herrschaft Mark, bestehend in dem Schlosse Mark, vor den Thoren der Stadt Hamm gelegen, dessen Fundamente ich noch im Jahre 1813 sah, und den Ortschaften Ostunnen, Dinker, Stockum, Madewich, Flierich, Bergstraße, Hindlingsen, Stocklarn, Berwick. Diese Herrschaft verkaufte Rabodo von Rüdenberg auf zweifache Weise, zuerst nämlich: das Obereigenthum (Allodium) an Erzbischof Philipp von Cöln (1167–1191) für 400 Mark, und dann (die Zeit ist nicht genau bekannt,) das Lehn an die Grafen von Altena, welche, und zwar schon 1202 Adolph, seitdem als Grafen von der Mark vorkommen. 2 die Freigrafschaft Rodenberg, zwischen Werl und Soest, mit den Stühlen zu Klotingen und Ostünnen. Es gehörten dazu außer Klotingen und Ostünnen: Avoldinghausen (später Kl. Paradies), Wiboldinghausen (später Himmelpforten), Recklingsen, Dreierinckhausen, Swewe, Welwer. Diese Freigrafschaft verkaufte Godfrid von den Rudenberg 1328 im Felde von Godesberg an die Stadt Soest; die damit verbundenen Patronatrechte über Berstraße und Swewe kamen durch besonderen Verkauf an die Klöster Weddinghausen und Paradies. 3. die Freigrafschaft Stockum, (Stockum im Kirchspiel Heringen,) welche Conrad v. Rudenberg an Graf Ludwig von Arnsberg verkaufte. 4. Die Freigrafschaft Rodenberg, welche die Pfarren Eversberg, Bigge, Rodefeld und Velmede umfaßte. Von ihr verkaufte Conrad v. Rudenberg 1295 eine Hälfte dem Grafen Ludwig von Arnsberg, während später der Graf von Waldeck die andere erwarb. 5. Die Freigrafschaft Hundem, welche 1350 durch Kauf auf die v. Oel überging. 6. Die Burggrafschaft Stromberg. 7. Den Haupthof zu Olpe. 8. Güter auf dem Helweg (Heylenwegh) mit dem Gerichte Bergstraße, welche unmittelbar nach der Theilung von 1329 auf Wichard v. Ense, wahrscheinlich in Folge Rechte seiner Frau, überging.

Der Ursprung des Geschlechts-Namens Rudenberg ist ebenso zweifelhaft, als die Frage über den Stammsitz Nach meiner Ansicht, da Geschlechtsnamen jünger als die Wappen sind, hat der Hund des Wappenschildes den Namen gegeben und ist dieser auf die Besitzungen übergegangen. Es kann indessen auch sein, daß der Berg bei Rüden, als er zuerst von dem Stammvater der Rudenberge gerottet wurde, den Namen Ruotenberg (Rottberg) erhielt und daß dieser Name auf das Geschlecht und dann auf dessen weitere Besitzungen überging

Die Regesten der Rüdenberge findet man in Selbertz Urkundenbuch; ich lasse auf Grund derselben, und der Urkunden in den Archiven zu Düsseldorf und Münster eine Stammtafel folgen. Wegen der Stromberge werde ich noch Einiges unten bei Wendt nachholen.

(Die Stammtafel siehe folgende Seite.)

IV. Ein anderes Geschlecht Rodenburg führte zwei Querbalken und im Schildeshaupte einen Turnierkragen, also ganz das Wappen der Efferen; auf dem Helme einen Hundekopf zwischen zwei Federbüschen. Davon kommt 1364 Tilman von Rodenburg, Ritter, vor, der dem Grafen von Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth quittirt. Das Geschlecht, zu dem er gehört, ist wieder verschieden von einem Dynasten-Geschlechte Rodenburg, von dem 1222 Heinricus de Rodenburg, als Zeuge in einer zu Aachen ausgestellten Urkunde vorkommt, in welcher König Heinrich VII. dem Adalbert-Stifte seine Besitzungen bestätigt. (Lacomblet II., S: 56.)

V. Von einer anderen Familie Romberg habe ich in meiner Geschichte der cölnischen Geschlechter II., S. 122 das Weitere mitgetheilt.

Digitized by Google

Hermannus de Rodenberg, 1132.

?

Ruthardus de Rudenberge, 1152.

?

1. Conrad I. v. Rüdenberg, 1165, 1190 †, h. Gisela v. Stromberg, 1185 †. 2. Rabodo v. Rüdenberg, 1165—1174, seit 1170 v. d. Mark genannt.

1. Hermann II. v. Rüdenberg, 1177—1246, auch seit 1204 Burggraf zu Stromberg, h. N. 2. Heinrich I. v. R., 1177, Burggraf zu Stromberg 1196, 1204 †.

1 Conrad II. v. R., Burggraf zu Stromberg 1217, 1261 †, h. 1. N., 2. N. 2. Agnes, 1210—1227, h. Graf Gottfried II. v. Arnsberg. 3. Werner, Probst zu Minden. 4. Alheid, Äbtissin zu Herfebrok 1246.

1. Heinrich II., Burggraf zu Stromberg 1250, war 1297 †, Stifter der Linie zu Stromberg, h. Nieße, 1218—1297.

2. Conrad III. zu Rüdenberg und Rüden, 1261—1313, Stifter der Linie zu Rüden, h. Elisabeth, 1261—1311.

3. Gottfried I. zu Rüdenberg bei Arnsberg, Ritter, Stifter der Linie zu Rüdenberg, 1261—1331, h. Palmania (v. Bredenol), 1295—1330.

4. Johann I., Domherr zu Minden 1263—1318.

5. Kunegunde, 1278 Wwe. Theoderichs von Honrode, später Frau Gottfrieds von Merschede.

1. Hermann III., Burggraf 1277—1340, h. 1. N., 2. Christine, 1301, war 1318 †.

2. Heinrich III., Ritter des deutsch. Ord. 1277-1333. 3. Ludolf, Burggr. 1276—1331, Ritter, h. Wilburgis 1331. 4. Jutta, 1300, h. Wilh. v. Arbel.

5. Adelheid, 1299, h. Hermann von Davernberg.

1. Goswin I., 1282, 1283. 2. Gottfr. II. zu Rüden, 1263-1313, h. N. 1309.

3. Conrad IV., 1311. 4—5. Nonnen zu Paradies 1271. 6. N., Nonne zu Weiver, 1273.

1. Agnes, Nonne zu Himmelpforten 1299. 2. Kunegunde, 1299. 3. Kath., 1299. 4. Gerr., Nonne zu Böden, 1299—1311.

5. Conrad V., 1306, lebte 1347 zu Werl. 6. Gottfried III. zu Rüden., Knape 1306 -1340, h. Gertr. oder Geste v. Mechelm, 1318—1330.

7. Heinrich IV., 1306, 1329 Canonich zu Wedinghausen, 1347 Probst zu Dumbeck.

8. Herm. IV., 1306, 1345 Knape, 1359 Ritter — 1366, h. Adelheid 1334.

9. Engelbert I., 1306. Priester u. 1359 Canonich zu Wildenhausen im Stift Osnabrück.

10. Joh. II., 1306, 1338

11. Palmanie, 1306, Wwe. 1347, Erbin des Gerichts Bergstrasse und der Güter auf dem Hellwege, h. Richard v. Cuse 1329.

12. Odilia, 1306.

1. Palmanie, 1345. 2. Alheid, 1345.

exlmat I. Heinr. V., Burggraf 13.8—47, h. Else v. Bolmestein, † 1338.

2. Nieße, 1348. 3. Christ., 1318.

ex3da 4. Alheid, 1318. 5. Jutta, 6. Gertr, 1318. 7. Kuneg. 1316, 1309 Adolfus zu Wunstorf, resign. 1322.

Otto, Graf v. Rüdenberg 1330.

1. Goswin II. zu Rüden, 1309—1371, h. Adelheid, 1306.

2. Johann III., 1309. 3. Heinrich V., 1309, 1313.

4. Wilhelm, 1309. 5. Agnes. 6. Nieße, 1309, 1313.

1. Alheid, 1318, 1326.

2. Gottfried IV., 1326—1340.

3. Arnold, Knape 1328—1370, h. Kunegunde, 1357.

4. Palmanie, 1330—59, 5. Engelbert II., 1330.

6. Hermann V., Knappe 1334—60, h. Lucie von Plettenberg, 1358.

1. Hermann IV., 1338.

2. Johann (Burchard), Burggraf 1338, Straßenerländer 1370 und deshalb in die Acht erklärt.

3. Theoderich 1338.

4. Agnes, 1330, h. Heinr. Wendt.

1. Conrad VI., 1401 Hauptm. gegen die Hessen, 1333—1408, h. 1. Clara, 1379, 2. Else, 1390—99.

2. Heinrich VI, 1366 Knape, 1406 †, h. Bele v. Westerburg, 1366—99.

3. Gottfried V., 1366.

1. Gottfried VI., 1357—1364.

2. Hermann VII., 1386—90.

Heinrich VII., Burggraf 1403.

1. Katharine, 1390—1410.

2. Alheid, 1390—99.

3. Goswin III., 1399.

4. Else, 1399.

1. Andreas, 1340—1410.

2. Gottfried VII., 1390, 91, war 1415—1438 Landmarschall den deutsch. Ordens in Liefland.

3. Johann V., 1391, 1410.

4. Goswin IV., 1399—1447, h. 1. Else, Wittwe Lüdewald 1430, 2. Sophie v. Neheim, wiederverh. an Ludolph v. Fürstenberg.

5. Heinrich VII., 1399—1424, wurde 1401 vom Landesherrn gegen die Hessen aufgeboten unter der Aufforderung: seine steinerne Büchse (Canone) mitzubringen.

6. Kunne, 1391. 7. Alheid, 1391. 8. Beyle, 1391.

1. Johann VI., 1403. 2. Sophie.

Johann VII., 1471.

Henrich VIII., 1466, der Letzte des Stammes, gegen 1508 erschossen.

Digitized by Google

VI. Diesen Vorgängigen will ich nun die Geſchichte und Genealogie der jetzt noch in Weſtphalen blühenden Familie Romberg folgen laſſen. Das Wappen iſt wie oben beſchrieben, ganz genau das Wappen der Dynaſten von Volmenſtein. Es iſt dieſes zwar von Detmar Mülber beſtritten, indem derſelbe angibt, daß es nicht Blätter, ſondern, wie hiernieben, drei um eine Kugel im Winkel geſetzte rothe Berge ſeien, mithin ein redendes Wappen. Allein dem iſt nicht ſo. Sollte Mülber recht geſehen, und bei einem Mitgliede der Familie Rosenberg ein ſolches Wappen gefunden haben, ſo iſt dieſes ein, von dem Siegelſtecher unrichtig aufgefaßtes Wappen. Die Rodenberg führen in älteſter und jüngſter Zeit die Blätter (oder Ohren). Selbſt die ſogenannten Berge weiſen auf Blätter hin, und zwar auf Kleeblätter; auch das ſonſt abweichende Siegel eines Rodenberg, welches ſich, nach Steinens Tafel 48, Nro. 4 nebenſtehend abgebildet findet, läßt es ganz außer Zweifel, daß Blätter, hier ein Kleeblatt, gemeint ſind. Der Stammſitz iſt die Burg Rodenberg in Apterbeck. Nach meiner Anſicht ließ ſich in dieſer Burg ein Zweig der Dynaſten von Volmenſtein nieder und veränderte mit dem Sitz ſeinen Namen, indem er ſich bis Anfang des 16. Jahrhunderts Rodenberg und von da ab bis zur neueſten Zeit Romberg ſchrieb. Die Gründe für meine Annahme ſind die gleichen Wappen und Vornamen, die Nähe der Beſitzungen, die Analogie bei der Verzweigung und Anſiedelung in anderen weſtphäliſchen Familien. Diplomatiſch iſt der Beweis bis zur Stunde noch nicht zu erbringen; es fehlt noch an Urkunde über die älteſten Generationen der Romberge. Sie werden indeſſen ganz gewiß später auch zu Tage kommen, wenn die Archive der Stadt Soeſt, der umliegenden Sitze und Klöſter und namentlich der Fürſten von Bentheim-Steinfurt alle geordnet und zugänglich gemacht ſind. Um dem Forſcher bis dahin einen Anhalt zu bieten, laſſe ich hier die Abſtammung der Volmenſteine folgen, mit dem Bemerken, daß über dieſe Dynaſten der bekannte Nicolaus Kindlinger ein Werk: Geſchichte der Familie und Herrſchaft Volmeſtein, Osnabrück, 2 Bde, 8°, ohne Jahr, (die Vorrede hat 1801,) mit bekannter Gründlichkeit herausgegeben hat, von dem der 2. Theil das Urkundenbuch enthält.

Henrich I. v. und zu Volmenſtein, 1134, 1173, † R. — **Godwin v. und zu Rinkerodde, † Gertrud.**

1. Henrich II. v. V., 1174, 1210, † R. — 2. Goswin, 1174 geiſtl. — 3. Everhard, † 1196 geiſtl. — 4. Gerhard, 1174, 1210. — Gerwin II. v. und zu R., † Sophia.

1. Hadewig, Äbtiſſin in Herdite. — 2. Henrich III. v. V., 1218, † vor 1250, 1248 Marſchall in Weſtphalen, † R. — 3. Everhard, 1296 Canon zu St. Gereon in Cöln. — 4. Gottſchalk, Ritter 1236. — Gerwin III. v. und zu R. † Mechtild.

ex 1ma. 1. Heinrich IV., † ſtrlß. — ex 2da. 2. Throderich I. (Dietrich I), v. V., der Aeltere, †) 1250, 1244, † zu Lyſe, 2. Cunigund, lebt noch 1297. — 3. Eberh., Domhr. in Münſter, dann in Paderborn. — 4. Engelb. 5. Adolph. 6. Friedr. — 9. Herm., Ritter 1298. — 10. R., Tr., † R. v. Bradel. — Gerwin IV. v. u. zu R., † 1. Goſtia, 2. Elisabeth.

3. Alverodis, 1304, † imp. — 4 Walram, geiſtl. — 8. Heinr. V., † R. — 11. R., Tochter, † R. Albrct v. Hörde.

ex 1ma. 1. Heinrich VI., 1297, † coel. — ex 2da. 3. Throderich II. (Dietrich), v. Ilngerc, 1320-24, † R. Godrik, Erbmarſchall zu Rinkerodde, 1324. — 2. Bertold, 1269, † coel. — 4. Werner, Domhr., dann Dompropſt zu Paderborn. 5. Henrich, 1286. 6. R., Tr., † Gottfr. Graf v. Soyn. — Heinr. VII. — Goſtia, Erbtochter zu Rinkerodde, gewaltſam entführt durch Bernerd Bitter, † nachher Dietrich II. v. und zu Volmenſtein, (Siehe oben.)

Throderich III. (Dietrich) v. V., 1347, war todt 1351, † Agnes v. Doringen. 1351—55 Wittwe

1. Theodrerich IV. (Dietrich) v. V., 1347 Kriegsoberſt des Grafen Engelbert v. der Mark wird vor Rede vom Grafen von Teckenburg befragt, *) † 1. R., Gräfin v. Schwalenberg, 2. Eliſabeth, Gräfin v. Limburg. — 2. Gerwin v. V., wird 1350 von dem Vogt von Hörde gefangen, 1355 † R. — 3. Johann v. V., 1355.

1. Johan v. V., 1413, † 1431 ohne Leibeserben, *) † Eliſabeth v. Wiſch. — 2. Konel v. V., 1413. — 3. Agnes v. V., Erbtochter, † Godbert von der Reck zu Herrern, war Wittwe als ihr Bruder ſtarb, † 1442

1. Gerrke v. d. Reck, Jungfeer zu Rüſte. (Reuß.) — 2. Jmmeke v. d. Reck, Heurich v. Luſe. — 3. Eliſab v. d. R., † Joh. v. d. Grimbergc zu Aldenhoekum. — 4. Dietrich I. † 1447 — 5. Joh. v. d. R., erhält einen Theil der väterlichen Güter. — 5. Göddert v. d. R., erhält 1447 unter andern Herrern.

1. Friderike, Kloſterjungfer zu Kentrup. — 2. Margret, † Luddert de Wendt. — 3. Gert L., Stifter der Linie Reck-Heſſen. — 4. Adrian, Domherr zu Münſter. — 5. Lyſe, Jungfer zu Kentrup.

*) Er kommt mit ſeiner zweiten Frau Cunigunde und ſeinen Kindern aus beiden Ehen in einer Urkunde vom 21. Sept. 1297 vor, welche ich in meinem Codex Salmo-Reifferscheidanus habe abdrucken laſſen; dort auch die Abbildung ſeines Siegels und das ſeiner Frau.

Digitized by Google

1283 vertauſcht Graf Everhard von der Mark ſeine Miniſterialin die Wittwe des Bernard von Rodenberg an Theoderich, Graf von Cleve gegen Beatrix, Frau des Arnold von Altena und deren Kinder. 1290 Theoderich v. Rodenberg, Herr zu Aplerbeck; 1. Bernard, 2 Andreas, 3 Theoderich, ſeine Söhne. Von dieſen beſitzt Andreas 1313–1330 Aplerbeck.

1303 Johann v. R. 1321 belehnt Theoderich, Graf zu Limburg, den Theoderich von Rodenberg mit 37 Morgen zwiſchen Unna und Maſſen und dem Gute ter Werstene, 3 Stunden von Soeſt, zu dem 64 Morgen Acker gehören. Theoderichs Sohn heißt Godhard 1321 1355. 1339 Goswin v. R., wohnt mit ſeiner Frau Greta zu Aplerbeck, ſie iſt 1373 Wittwe. Goswin war Troſte zu Lünen und hatte einen Sohn Theoderich und eine Tochter, welche 1368 mit Bernard von dem Varſte verheirathet war. 1347 Gertrud von dem R., Abtiſſin zu Fröndenberg. 1355 verkauft Graf Theoderich von Limburg ſeine Lehngerechtigkeit an dem Lüner Droſten, Goswin von dem Rodenberg. (Archiv zu Maſſen.) 1355 Herman v. d. R., er verkauft 1367 den Zehnten zu Opherdicke an Franco Beyſe zu Aplerbeck. 1364 Bernard von Rodenberge, Bürge für Sybert von Hamm (Fahne, Dortmund II., 2. S. 190) 1364 Goswin v. Rodenberg, Herr zu Söde iſt todt und Sybert v. Hamm ſein Nachfolger im Gute Selde. (Fahne, Dortmund II. 2., Seite 120 und 186.) 1377 macht Andreas vamme Rodenberge ſein Haus zu Dinker zum Offenhauſe des Erzſtifts Cöln. Daſſelbe hat früher Arnold von Boenen beſeſſen und iſt nach deſſen Tode von Lubken von Boenen dem Andreas v. R., ſeinem Schwiegerſohn als derſelbe ſeine Tochter Frederune v. Boenen heirathete, zum Brautſchatz gegeben. (Lac. III., S. 703.) 1395 vollzieht Johann von dem Rodenberge, Sohn des verſtorbenen Goswin, einen Kaufact, wozu ſeine Mutter Godike, ſein Bruder Heinrich und ſein Oheim, Heinrich Wulff, Bruder ſeiner Mutter Godike, ihre Zuſtimmung geben. Unter den Zeugen Herman Wulff, Sohn des Ritters Henrich. 1397 Conrad und Henrich v. d. R., Brüder, bitten den Erzbiſchof um die Genehmigung zu dem Verkauf ihres Zehnten im Stadtfelde zu Altenrüden an Wilhelm Freſelen und deſſen Neffen: Herman, Johann und Diederich.

1402 Conrad v. d. Rodenberghe, Knape, Elſeke von Holthuſen, Tochter Bertolds, ſeine Frau, Goswin, ſein Sohn. 1406–1435 beſitzt Henrich v R. zu Maſſen das Gut Aplerbeck. 1417 Diederike v. dem Rodenberge beſitzt Reichslehne (Fahne, Dortmund II. 2., S. 259,) wahrſcheinlich iſt das Stuhlherrnamt zu Obermaſſen gemeint. 1419 und 1426 beſiegeln den Bund der märkiſchen Ritterſchaft und Städte: 1. Diederich, 2. Johann, Sohn Diederichs, 3. Diederich und Henrich, Söhne Bernards, 4. Henrich und Diederich, Brüder, 5. Friedrich und Johann, Brüder. 1433 erklärt Johann Rodenberg, Sohn Diederichs, daß er für 25 Gulden Darlehn der Stadt Dortmund Helfer geworden ſei und gelobt ihr treu zu dienen. Es ſiegeln mit ihm Gerlach von dem Holte, der einen Löwen führt; Diderich v. Wickede, mit der Glewe. Gert Knipping und Johann in dem Spicker. 1455 Johann v. R., Sohn Diederichs, wird vom Herzoge von Cleve mit dem Zehnten zu Bergheim, im Gerichte Limburg belehnt. 1480 werden Bernhard, Johann und Henrich, Brüder von Rodenberg, von Johann Stecke, Graf von Dortmund, mit dem Mannlehn Koſtlinckhoff und der Terkmer Mark zu Berchen bei der Kirche belehnt. (Fahne, Dortmund II. 1., S. 309.) 1488 Aleve v R. Hermann und Henrich, ſeine Söhne, Herren zu Bergheim, Agnes, ſeine Tochter, Frau des Alexander v. Galen. 1488 und 1512 wird Henrich v. Rodenberg von Cöln mit allen Lehnen ſeiner Vorfahren belehnt. 1499 erwennt Johann, Herzog von Cleve, den Bernt v. R. zum Droſten von Hörde.

1521 verkaufen Bernhard v. Rodenberg und ſeine Frau Guda 12 Malter Rente aus ihrem Gute zu Benningboven und 1533 5 Goldgulden Rente von Henrich Duyſcher. (Kloſter Camen.) 1540–43 Balker v. Romberg zu Berchem Marg., ſeine Frau. 1563 verkaufen Jürgen v. Romberg und ſeine Frau Hilbrand von Harue 16 Thlr. Rente aus Middendorfs Gut und Brekenhof bei Aſſelt. 1581 Johan v. R., Droſte zu Wetter.

1618 Georg v. R., Herr zu Bergheim.

R. v. Romberg zu Berchem, h. L **von der Fontain**, eine Bürgerliche, wodurch ſeine Nachkommen, obgleich ſie wieder Adlige heiratheten, aus dem Familienverbande kamen.

Jürgen (Georg) v. R., h N. von Aldenbockum, Tr. von Diedrich und Hadwig von der Goy.

Johann, Herr zu Berchem 1591, wird 1612 zu Limburg belehnt, h. Feera (Friederica oder Emmrich) von Torck zu Ediackhauſen.

Anna Sophie, Erbin zu Berchem, h. Johann v. Brede zu Fröndfort.

Die übrige Genealogie gibt die Anlage Tafel XIV. Der Ausgang der Linie zu Edelburg bietet ein trauriges Bild der ſchlechten Juſtiz des vorigen Jahrhunderts. Johann Adolph v. R. hatte das Scinige durchgebracht, für die Gläubiger blieb nur das Immobilar das letzte Befriedigungsobject; es wurde ihre Immiſſion in dieſelben erkannt und, nachdem im Jahre 1745 die verſchiedenen Taxen gemacht waren, am 1. Sept. 1746 durch P. A. L. Summermann, Richter zu Iſerlon, der Verkauf von Edelburg, Heidthof und den anderen Gütern auf 16. Sept., 14. Oct. und 11. Nov. feſtgeſtellt. Freiherrn v. Landsberg zu Wockelen wurde Edelburg für das Letztgebot von 10120 Reichsthaler zugeſchlagen; er legte Vollmacht offen, wonach er für Herrn J. E. v. Brabeck geboten hatte und bis zu 10500 Reichsthaler zu ſteigen

Seite 69—70. Ferner 1271, 1286 mit ſeinem Bruder Henrich. 1302, 1304, 1314 in meinem Urkundenbuch der Reichsſtadt Dortmund I. 2. S. 50, 60, 76, 89; II. 2., S. 50. Nach der angeführten Urkunde von 1286 war er ein Schwager des Grafen Herbord von Dortmund.

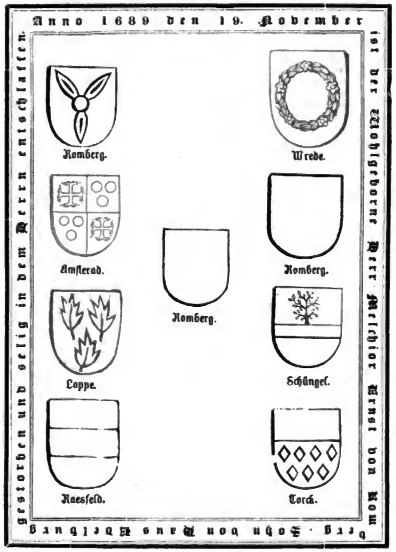
*) Diderich II. erſcheint auch 1320 in meinem Dortmunder Urkundenbuche II., S. 107.

*) Auch 1355 mit ſeiner Mutter und ſeinen Brüdern 1391 und 1389 in meinem Dortmunder Urkundenbuch II 1., S. 190 und II. 2., S. 100, 205.

*) Er kommt 1314 vor in meinem Dortmunder Urkundenbuch II. 2., S. 259.

ermächtigt war. Herr v. Brabeck wurde alſo durch den Zuſchlag Eigenthümer. Aber jetzt erſt begannen die Hauptſchwierigkeiten. Johann Adolph und ſeine Familie wollte nicht räumen und der Richter konnte nicht gegen ſie einſchreiten, weil ſie perſönlich nicht unter ihm ſtanden, ſondern als Adlige nur dem Obergerichte unterworfen waren. Dieſes Obergericht lag aber fern, hatte weitläufigere, oder wie man es damals nannte, mehr rechtſichernde Formen; man konnte dort auch nicht ſelbſt, nur durch Procuratoren und Advocaten auftreten. Das Alles machte ſich Johann Adolph wohl zu Nutzen. Indeß der Ankäufer verſäumte nichts. Zunächſt ließ er einige Frauenzimmer, die weder zu der Familie noch dem Hausgeſinde gehörten (H...n), die alſo die ſchnellere Juſtiz des Unterrichters erreichen konnte, feſtnehmen und abführen. Gleichzeitig wurde der Oberrichter angegangen. Von dieſem war aber erſt am Ende des zweiten Jahres nach dem Zuſchlage ein Dekret zu erlangen; daß Johann Adolph und ſeine Familie die Edelburg räumen und nöthigen Falls mit Gewalt dazu angehalten werden ſollten. Jetzt mußte man freilich weichen, aber man wich nur, ſoweit der Buchſtabe es verlangte. Als daher das Decret inſinuirt wurde, verließ die Familie das Haupthaus und warf ſich in das davorſtehende „Luhrhäuschen“. Hier quartirten ſich die Frau, die beiden Töchter und zwei Mägde ein. Vater und Sohn zogen einſtweilen weiter. Das Haupthaus wurde dem Anſteigerer übergeben, der zwei Schützen (Soldaten) zur Bewachung hineinlegte. Dann mußte wegen des Luhrhäuschen von Neuem der Prozeß erhoben werden. Während deſſelben erſchien auch der junge Herr Friedr. Ernſt wieder und logirte ſich zu Mutter und Tochter. Er trieb alle Art Mutwille, mehr als zuvor; was aber am unangenehmſten und für die beiden Schützen, auf die es vornehmlich abgeſehen ſein mochte, beſonders bedenklich, oder wie ſie meldeten: „um davonlaufen ſchrecklich war;“ er amuſirte ſich Tag und Nacht mit Schieſſen und war dabei ſo merkwürdig ungeſchickt, daß die meiſten Kugeln den Schützen um die Köpfe ſauſten. Als dieſe ſchreckliche Thatſache endlich am 1. Sept. 1748 dem Oberrichter angezeigt wurde, ſchien auch er etwas von dem Kugelſauſen zu ſpüren, denn er verfügte dieſesmal raſcher als gewöhnlich, daß die Familie auch aus dem Luhrhäuschen mit Gewalt gebracht werden ſolle. Richter, Gerichtsbote und die beiden Schützen zogen vor daſſelbe; die Letzteren ſchienen beſonders geſtimmt, für den ihnen verurſachten Schrecken ſich durch eine etwas energiſche Herausbeziehung der auszuweiſenden Familie bis vor die Thür und möglichſt weit über die Grenze zu bedanken, allein die Familie hatte dieſesmal vorgezogen, ihnen die Mühe zu ſparen; ſie hatte, nachdem ihr Tags vorher das Dekret mitgetheilt worden war, Nachts in aller Stille das Haus geräumt.

Von dieſen Romberg-Edelburg finden ſich noch einige Grabſteine aus der abgebrochenen lutheriſchen Kirche von Hemer vor, unter anderen folgender im Garten des Hauſes Hemer.



Schaphusen ist ein Sitz im ehemaligen Amte Werl, in der Bauerschaft Drenhusen, Kirchspiel Buderich, der von der Probstei Meschede zu Lehn ging. Das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, auch den Beinamen Sundag hatte, führte in Gold eine schwarze Gleve und auf dem goldgekrönten Helme einen goldenen Adlerflügel, auf dem sich die schwarze Gleve wiederholt. Die Linie des Geschlechtes, welche noch in Curland fortblüht, hat auf dem Helme einen Gold und Silbergewundenen Turnierwulst und zwei offene Adlerflügel, der rechte Schwarz, der Linke Gold und zwischen beiden die Gleve schwebend. Das Geschlecht war auch in Soest und Dortmund ansäßig und besaß von der Kirche zu Delwig einen Bauernhof als Lehn. Es kommen vor: 1248 Herbord de ovili foro. (?) 1255 wird Ludwig von Schaffhusen mit seiner Frau Jutta und ihren zwei Kindern auf dem Kirchhofe zu St. Walpurgis in Soest von Johann, Herrn von Bilstein und dessen Bruder Diederich mit der Vogtey zu Schaffhusen belehnt.

1326 Friederich Sundach, Knappe im Gefolge des Edelherrn Godfrid v. Rüdenberg. 1329 Ulrich v. S. und seine Frau Leneke, welche 1330 Wittwe ist. 1340 Peter v. S., Sohn Ulrichs und sein Sohn Wilhelm. 1371 wird Henrich Sundag mit 4 Mark Rente, als Burglehn von Hovestadt belehnt.

1408 Herbert v. S. 1410 Arnt v. S., Gendeke, seine Frau, Wilhelm, Johann und Arnt, ihre Kinder. 1440 Grete v. S., Stiftsdame zu Fröndenberg.

Wilhelm v. Schaphusen zu Schaphusen, 1360, h. N.

1. Peter v. S., 1400, h. Margaretha — 2. Herman v. Schaphusen, h. N.

1. Peter, 1406. — 2. Johann. — 3. Arnt zu S. — 4. Winolt, 1425. — Wilhelm v. S., Senator zu Dortmund, testirte 1414 und vermachte seine Güter den Schwartzen, h. Gertrud Suderman.

Wilhelm, 1424, 1439, h. Margaretha Scheffer zu Ostönne, Schwester der Frau von Lipperheide.

1. Johann. — 2. Ludwig, h. N. N. — 3. Herman, 1481, h. N. N. — 4. Peter, h. Stina, 1441, 1482, 86. — 5. Walmodis, h. Vincenz v. Laer.

Wilhelm, Senator und 1484 zum sechsten Male Bürgermeister zu Soest — Gert, wohnte zu Neheim.

1. Hildebrand. 2. Patroclus. — 3. Brlecke (Bela), 1509 Wittwe, h. Joh. v. Hövel zu Emschermühlen, 1472—98 Bürgermeister zu Dortmund

1. Wilhelm, 1450, 1481 mit Schaphusen belehnt, 1484 Senator, 1488 Bürgermstr zu Dortmund, h. Jutta v. der Lage, 1482—1515. — 2. Caspar. 3. Friedr. — 4. Carda, h. Hugo v. d. Dornenburg gt. v. der Lage. Sie überlebte ihren Mann und ihre beiden Kinder Johann u. Hilberg und vermachte ihre Güter ihrem Bruder Wilhelm.

1. Friedrich, 1506—42, h. Anna von Eckel gt. Hiltrop, Tr. von Evert u. Cecilie v. Henxtenberg. — 2. Caspar zu Hörde. 3. Ida, Nonne zu Burick. — 4. Catharin, Stiftsdame zu Fröndenberg. 5. Anna, h. Hermann v. Holtey zu Benninkhoven. — 6. Johann, zog nach Liefland, h. N. N. — 7. Herman, h. Anna v. Holtey

1. Johann. — 2. Diedrich.

1. Johann. — 2. Wilhelm.

1. Henrich, zuerst Vicar zu Burick, h. Ursula von Berinckhausen, Nonne zu Bürick. — 2. Wilhelm, 1555 u. 1585 mit Schafhausen belehnt, h. Anna v. Zweiffel. (siehe folgende Seite A.) — 3. Cunibert, † elend, 4. Herman 5. Evert. 6. Bernd. 7. Georg. — 8. Caspar, h. Clara v. Holtey, Tr. Wicbolds u. Carda v. Neheim. — 9. Fried., Probst zu Scheda, hatte eine Concubine Cath. — 10. Maria. — 11. Anna, h. Casp. v. Darfeld, Amtm. zu Isenburg in der Grafsch. Waldeck, 1577, 12. Ursula, h. Neveling v. Aldenbockum zu Werne, 158*.

1. Friedr., † in Liefland. 2. Heinr., wohnte zu Lünern. 3. Marg., wohnte zu Neheim.

1. Janna. 2. Anna. — 3. Marg. — 4. Laurenz, † in Ungarn. — 5. Friedrich, bei Plettenberg erschlagen, h. N. v. Plettenberg, Tr. Diederichs zu Grimminkhusen. — 6. Cath., h. Bernd v. Neuhof. — 7. Phil. Henr., h. Elis. v. Fürstenberg zu Rüden.

Digitized by Google

Wilhelm von Schaphusen, 1555 und 1585 mit Schafhausen belehnt, h. **Anna von Zweifel.** (siehe vorige Seite A.)

1. Friedr. Wilh. 1587 mit Schafhausen belehnt, 1590 von seinem Bruder Wennemar erstochen.

2. Diedrich, erschoß sich 6. April 1593 aus Unvorsichtigkeit.

3. Wennemar Conrad, 1595 mit Schafhausen belehnt, ein erfahrener Kriegsmann, wurde 1624, 8. Mai zu Bieden enthauptet, der letzte der Familie in Westphalen, h. Janna v. Luyrath, wiederverh. mit Bernd von Galen, lebte mit beiden Männern unzufrieden.

4. Marg., h. Wilh. von Lüdinghausen gt. Wulf zu Hülingen und Linschede.

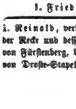
5. Agnes, Nonne zu Himmelpforten. Sie wurde von Joh. Jobst v. Neuhof geschwängert u. gebar, aus dem Kloster gewiesen, einen Sohn Ratger. Als ihre Verwandten sie abermals, als Jungfrau zu Drolshagen ins Kloster geschickt hatten, erschien dort ihr Bräutigam und forderte sie heraus.

Als Wennemar enthauptet war, nahm seine Wittwe Schaphausen für sich in Anspruch, mußte aber in Folge Rechtsspruch mit ihrem Schwager Wilh. v. Lüdinghausen resp. dessen Frau und Wilhelm Rump theilen. Die Letzteren verkauften ihre Antheile 1641 an Itel Henrich Lüning für 6100 Reichsthaler, 2 Malter Roggen, 25 Schaafe, 2 Seiten Speck, ein Pferd und Seide zu einem Kleide. Auch Janna v. Luyrath, in Folge ihrer unzufriedenen zweiten Ehe, verkauft demselben Lüning 1643 ihren Antheil für 1100 Reichsthaler. Der Hof, den die Schaphusen zu Dortmund bewohnten, lag neben dem Dominicaner-Kloster.

Schilling, Solidus. Ich habe bereits in meiner Geschichte der cölnischen ꝛc. Geschlechter nachgewiesen, daß es viele Familien dieses Namens gibt. Hier soll noch von zwei niederländischen die Rede sein.

I. Schilling zu Burfort. Diese sind, wie ich bereits in der Vorrede zu meiner Geschichte der Westphälischen Geschlechter nachwies, ein Zweig der Familie Morrian. Sie führten in Roth eine silberne, in der Regel rechtsschräge Brücke und auf dem Helme zwei weiße Wedel mit rothen Handgriffen. Der erste, den ich finde, ist: 1322 Schilline Morrian, Zeuge als Albert Droste das Budenhus, Krspl. Rottein, dem Stift Rottein verkauft, dann 1346 Wilhelm Schilling, im Siegel: Schilling Morian, mit seiner Frau Lysa, verkauft an Johann Morrian einen Theil des Hauses Ermen. 1347 wird Bernd Morsbecke, Dienstmann des Herrn von Steinfurt und seine Frau Lutgarde, Tochter des † Schilline Morrian zu Werden mit dem Hofe Ostendorpe im Kirchspiel Senden belehnt.

1451 vergleichen sich Gert Schilling und Bernd v. Burfort wegen Land im Norddale. 1472 übertragen die Brüder: Bernd und Friedrich v. Burfort dem Gert Schilling von Burfort ihre Rechte an Basemannshof. Später kommt von diesen Schilling, die seitdem immer den Beinamen von Burfort[1]) führen, noch vor: 1476—82 Gert Schilling v. B., Richter zu Aschebeng und Werne, seine Frau heißt Grete.



[1]) Burfort, Rittersitz im Kreise Lüdinghausen, Amt Borken, Pfarre Selm, zum ehemaligen Hochstift Münster gehörig, jetzt in Groß- und Klein-Burfort eingetheilt, mit 29 Wohnhäusern und 196 Seelen. Das Gut gehörte ursprünglich der Familie Bock und trägt auch von ihr den Namen. Von der Branche, welche unter der Benennung: „Herren von Burfort" dort wohnte und den bekannten Bock im Schilde führte, finde ich folgende Nachrichten, welche zugleich bekunden, wie die Familie zuletzt den Besitz des Stammgutes verloren hat: 1418 Bernd von Burforde 1451 Bernd v. B

Bernd von Burfort oder Burvord, † vor 1472, h. N

1. Friedrich v. Burfort, 1472—1482. 2. Bernd v. Burfort, 1472, 1482, h. Cunigunde, 1500 Wittwe, 1505 †.

1. Reinold, verkauft mit seiner Mutter und seinen Schwestern nach und nach 1500—11 Haus und Gut Burford an Lubbert v. 2. Greite, der Recke und dessen Frau Hadewig. Die Enkelin dieses Lubbert, Catharina v. d. Reck verkaufte 158 ., mit ihrem Manne Laurenz 3. Fye. von Fürstenberg, Burfort für 1500 Goldgulden an Gert von Morrien zu Nordkirchen. Zuletzt war der Sitz in der Hand des Herrn von Droste-Stapel, der ihn 1856 öffentlich verkaufen ließ. Er wurde von dem Baron Wilhelm von Hövel angesteigert, der den Sitz mit einem neuen prachtvollen Hause schmückte.

Digitized by Google

1520 Ludbert S. v. B. und seine Frau Anna. 1530 verkauft Ludbert Schilling v. B., Rath und Cämmerer zu Unna, mit seiner Frau Clara Grube, den Holscherkotten, um seinen Bruder Ernst abzufinden, dem Erdmarschall von Morrian. Ernst stirbt im selbigen Jahre und ist Ludbert sein Erbe, der demnächst Unna verläßt, wo er ein eigenes Haus hat und nach Buxfort zieht. Ich finde noch folgende Abstammung bis zum Aussterben des Geschlechts und zwei Ahnentafeln.

Gottfried von Schilling zu Buxfort, h **Gertrud v. Moneil** zu Beel, † 1671.

1. Johann von Schilling, ältester Sohn, wird vom Stift Werden mit Buxfort und Schemhove, Krspl. Selm belehnt, † imp.

2. Ernst Henrich von Schilling zu Buxfort, h. Helene Marie von Aldenbrück gt. Velbrück zu Newerburg, Tr. von Adam Franz und Mar. Catr. v. der Berswordt zu Dickburg, Wittwe 1708

Ernst Ludwig v. Schilling zu Buxfort, geb 1675, h Mar. Catr. v. Sparr zu Greiffenberg, Tr. von Otto Nicolaus und Anna Elis. v. Torck zu Northeringen.

1. Carl Arnold v. Schilling zu Buxfort, Hauptmann in Münst. Diensten, tritt 1777 Buxfort seinem Sohne ab, h. 1750 Maria Josephe, Freiin v. Weichs zu Wenne, Tr. von Max Franz Anton und Anna Margr. v. Kerckerinck zu Borg.

2. Maria Antoin., h. Joh Franz Jos Bened. Gosw., Frhr. v. Kerckerinck zu Stapel, geb. 1739.

Carl Stephan v Schilling zu Buxfort u. Landegge, geb 1751, h. Sophie Octavie Wilhelmir v. Haen, Erbin zu Landegge.

Godfr. v. Schilling zu Buxfort. — Gertr. v. Moneil zu Beel. — Ad. Franz v. Aldenbrück gt. Velbrück. — Mar Catr. v. Berswordt zu Dickburg. — Ant. Casp. v. Sparr zu Greiffenberg. — Marg. Ant. v. d. Reck zu Kamen — Dietr. Ad v. Torck zu Northeringen. — Elis Soph. Amal. v. Schwansbell.

Ernst Henr v. Schilling zu Buxfort. — Mar. Hel. v. Aldenbrück gt. Velbrück. — Otto Walnick v. Sparr zu Greiffenberg. — Anna Elis. v. Torck. — Ignaz v. Weichs zu Rasberg. — Maria Marg v. Rump, Erbin zu Wenne — Bernd v. Kerckering zu Borg. — Christine Ketteler zu Harkotten.

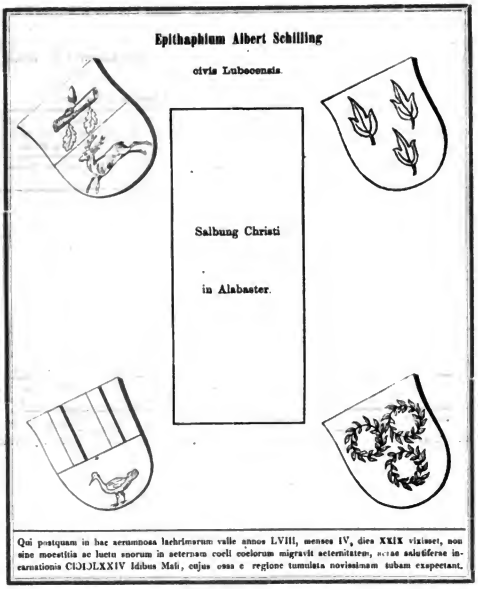
Ernst Ludw. v. Schilling zu B. — Maria Catr v. Sparr zu G — Max Franz Anton v. Weichs zu Wenne. — Anna Marg. v. Kerkerinck zu Borg.

Carl Arnold v. Schilling. — Maria Josepha v. Weichs zu Wenne.

Carl Stephan v. Schilling zu Landegge, den 23. April 1779 bei der münsterschen Ritterschaft aufgeschworen.

II. Schilling, ein anderes Geschlecht, führte einen quergetheilten Schild, oben in Silber einen querliegenden naturfarbigen Baumstumpf mit zwei nach unten gerichteten grünen Blättern und einer nach oben gerichteten grünen Eichel, unten in Roth einen rechtsspringenden goldenen Hirsch; auf dem Helme einen Hirschkopf. Diese Schilling waren Lübecker Patrizier und aus ihnen stammte Anna v. Schilling, Ehefrau des Senators Godhard von Hövel, die 1612, 15. Mai starb und neben ihrem Manne in der Marienkirche begraben liegt, wo, zur Zeit als ich zum ersten Male (1832) die Kirche besuchte, eine große Kupferplatte mit ihren Wappen die Gruft bezeichnete; sie ist seit einigen Jahren verschwunden. Sonst findet sich auch noch ein sehr kunstvolles Denkmal dieser Familie zum Andenken des 1574 im Mai verstorbenen Lübecker Bürgers Albert Schilling in dem Dom zu Lübeck vor, mit einer figurenreichen, sehr schön in Alabaster geschnittenen Salbung Christi, vier Wappen, und einer Inschrift wie folgt:

Digitized by Google



Schorlemmer, führen in Roth einen bald rechts-, bald linksschrägen, oben und unten gezinnten silbernen Balken und auf dem Silber und Roth gewulsten Helme drei silberne Tarsten, jede mit einer grünen, fünfblätterigen Schilfpflanze besteckt.

Sie haben sich, wie aus den nachfolgenden Regesten hervorgeht, auch Clusener, Stenule, Wredehardeskerken, Frizharzkirchen, Schorlenberg und Schornberg geschrieben. Den Namen Schorlemmer erhielten sie wahrscheinlich von der

Digitized by Google

Bauerschaft Schorlemmen im Kirchspiel Senden. Den Namen Vredehardeskerken oder Fritzhartzkirchen, wie es jetzt heißt, führten sie von der gleichnamigen Herrlichkeit zwischen Soest und Lippstadt, zu der die drei Rittersitze: Hellinghusen, Hellinchusen und Hollinchusen gehörten. 1200, 27. Sept. Andreas Clusener, unter den 12 Bürgen, welche Graf Godfrid II. von Arnsberg dem Erzbischofe Adolph I. von Cöln für sein Versprechen stellt, bei der Königswahl und auch sonst auf seiner Seite zu stehen und wenn dieses Versprechen gebrochen wird, die Bürgen mit ihrem Lehn in die Gewalt des Erzbischofs übergehen, so daß er fortan stets über sie, wie über seine eigene Leute verfügen, ihre Dienste von ihnen fordern, ihr Lehngut als sein betrachten kann. (Seibertz I., S. 155.) 1217, 12. Mai Reinfridus de Scurlemere, Zeuge, als Godfrid II., Graf von Arnsberg, dem Kloster Wedinghausen den Hauptsthof Rithem verkauft, um für den Zug in das h. Land Geld zu erhalten. (Seibertz I., S. 191.) 1293 Themo de Vredehardeskerken, Zeuge, als Eberhard von Erwitte dem Kloster Liesborn Grundstücke überläßt. (Seibertz I., S. 271.) 1248 Andreas de Scorlemere, Zeuge, als der Erzbischof von Münster einen Streit zwischen den Bürgern zur Lippe und dem Abte von Liesborn schlichtet. (Kl. Liesborn.) 1263 Tymo de Fredehardeskerken und sein Sohn Tymo. (Kl. Welver.) 1269 Friedericus de Scorlemer, bei dem Versprechen, welches der in der Schlacht bei Sulbike gefangene Bischof Symon von Paderborn dem Bischof Gerard von Münster, bei der Freilassung ertheilt, unter den Bürgen und zwar im Gefolge des Edelherrn Hermann von der Lippe. (Niesert, Urkundenb. II., S. 262.)

1300, 20. Sept. Renfridus de Scorlemar, Zeuge, als Graf Ludwig von Arnsberg den Friederich von Hörde mit der Freigrafschaft Bockenförde belehnt. (Seibertz III., S. 4.) 1305, 25. Januar überträgt Ludolphus de Vredehardeskerken mit seiner Frau Agnes, vor dem Freistuhle zu Andopen, in Gegenwart der Rathsherren von Soest, dem Kloster Welver seine Güter zu Rickinchusen. (Seibertz II., S. 24.) Da er kein Siegel hat, so siegelt für ihn Friedrich v. Hörde. 1305, 20. Dec. schenkt Renfridus de Scorlemer miles mit seiner nichtbenannten Frau und seinem Bruder Andreas dem Kloster Benninghusen sein Salzhaus zu Westernkotten. (Seibertz II., S. 27.) 1312 Friedrich v. Hörde, Renfrid gt. Stenale, Ritter und Thomas von Vredehardeskerken sind Schiedsrichter zwischen den beiden Töchtern des Vogts von Geseke. (Seibertz III., S. 475.) 1315 Remfried v. Bredhardeskerken, Ritter, Zeuge als das Kloster Liesborn den halben Zehnten zu Wardesloe kauft. 1316, 25. Mai beurkunden Renfridus, Ritter (miles) und Tempmo, Knappe (famulus), Brüder genannt von Scorlemere, daß gewisse Güter in Erwitte ihrem avunculus (im Mittelalter auch väterlicher Oheim) Ludolf von Vredereskerken und dessen Frau Agnes gehören. (Seibertz II, 229.) 1316 Renfried, Ritter und Temmo, Knappe (famulus) genannt v. Schorlemer, Brüder, Ludolf v. Vredhardeskerken ihr Oheim (avunculus). Agnes, Frau des genannten Ludolf, Temmo, Sohn des Renfrid (Kloster Benninghausen.) 1317 Reynfridus de Vredhardes-kerken, miles, besiegelt eine Urkunde des Patrocluss-Stifts zu Soest; sein Siegel führt die Umschrift: R. de Schorlemere. (Pr.-A. Münster.) 1328, 4. Januar verschreibt Themmo v. Vredehardeskerken, Ritter, Hylta, seine Frau, Renfrid und Folpert, ihre Söhne, dem Kloster Benninghoven für eine Schuld von 31 Mark eine Rente von 3 Mark aus ihrem Zehnten zu Volkinchusen. (Seibertz II., S. 228.) Um dieselbe Zeit besitzen folgende Personen die benannten Arnsberger Lehne: 1. Renfrid Clusener die Höfe gt. der Osterne und der Westene in der Pfarre Erwitte, die Höfe Thedinchof und Merplanechof und alle übrigen Güter, welche sein Vater und sein väterlicher Oheim (patruus) Reinfrid, Ritter genannt Stenale, besessen haben; 2. Reynfrid v. Scorlemer 5 Mark Rente und ein gewisses Maaß (Maltum) Salz zu Salzkotten; 3. Andreas gt. Clusener die Höfe ter Westene und ter Osterne, an denen jedoch seine Mutter die Leibzucht hat; 4. Renfrid, Ritter von Scorlemar und sein Sohn Renfried den Hof zu Erwitte und einen Mansen in der Arbei. 1330 Themo v. Bredehardeskerken, Ritter, Zeuge als Simon, Edler von der Lippe, dem Kloster Liesborn Güter zu Gentrup überträgt. (kl Liesborn.) 1335, 15. Juli bekunden Themme, Ritter (miles) und Renfrid, sein Sohn, Knappe (famulus) von Bredehardeskerken, daß sie an den Gütern, welche ehemals ihren Eltern (parentum nostrorum) gehört haben und jetzt von Agnes,[*]) Wittwe des Ludolph v. Bredehardeskerken, ihres Oheims (avunculi nostri) an den Rector der Kirche zu Benninghausen verkauft sind, keine Ansprüche mehr haben. (Seibertz II, S. 228.) 1342, 15 Sept. Willeke van Scorlemere, Burgmann des Herrn van der Lippe, beurkundet, daß Giselbert v. dem Neuenhof dem Kloster Benninghausen leibeigen ist. (Seibertz II, S. 329.) 1344 Themo v. Bredehardeskerken, Ritter, Neubert und Johann, Knappen, seine Söhne. (Archiv Münster.) 1358 Johann v Scherlemmer, Knappe, Burgmann zu Lipperode. 1371 Johann von Schorlemmer, Neubert und Johann, seine Söhne, Knappen, tragen dem Erzstifte Cöln ihr Haus zu Vredehardykirchen auf. (Archiv zu Münster.) Dieselben werden vom Erzbischofe mit einem Burglehn zu Hovestadt belehnt, welches sie vorher von dem Grafen von Arnsberg besaßen. (Ebenda.) 1372 Johann v. Schorlemer, der Alte, Zeuge. (Kl. Liesborn.) 1376 Renfrid v Scherlemmer und Andreas de Clusener, Zeugen. (Kl. Welver.) 1377 wird Renfrid genannt Clusener für sich und Namens seines Bruders Andreas vom Erzbischof von Cöln mit einem Salzbrunnen zu Westerkotten, Borsardespütz, und einem Hofe zu Erwitte belehnt, so wie solchen vorher ihr Vater Renfrid v. Schorlemmer und Willkin v. Schorlemmer, Ritter, ihres Vaters Bruder von den Grafen von Arnsberg zu Lehn getragen haben. (Pr. A. zu Münster.) Sie besaßen auch den Salzbrunnen Conynsfoet. (Seibertz I., S. 515.) 1379 Andreas de Cluzenere, Mechtilde, seine Frau, Reynfrid, Andreas und Mette, ihre Kinder, schenken dem Kloster Marienfeld, zum Heile ihrer Seele, eine Rente aus ihrem Salzpütz zu Arndchte: to den Kotten. (Pr.-A. Münster.) 1381, 3. April belehnt der Erzbischof von Cöln den Renfrid Clusener für dessen Lebzeiten mit dem Zehnten zu Glassem als Lehn der Burch in tem Broiche. (Seibertz II., S. 524.) 1385 wird Reinfrid v. Scorlemer zu Arnsberg mit seinem Hause Bredehartplichen als ein feudum ligium et opertum belehnt, desgleichen mit 5 Mark und 1 Maltum Salz zu Salzkoten. Diese Letzteren hatte er dem Erzbischofe aufgetragen. (Seibertz I., S. 633; II., 289, 298.) 1385, 16. Januar Renvert Clusener, zu Arnsberg anwesend, als die Gebrüder Bertold und Heimbert von Ratefungen dem Erzbischofe Friedrich III. von Cöln drei Güter im Dorfe Ratefungen zu

[*]) Sie war wohl aus dem Geschlechte Binol, denn Hermann, der ältere und jüngere nennen sie 1335, als sie ihre Einwilligung zu obigem Verkaufe geben, ihre Agnata.

Digitized by Google

Mannlehn auftragen. (Lac. III., Seite 783.) 1389 Renfrid v. Schorlemmer, Sohn Renfrids zu Hellinghausen. (Pr.-A. zu Münſter.) 1390 Renfrid de Cluſener, deſſen Vater todt iſt. 1394 Renfried de Cluſener, Knape, oberſter Richter der Stadt Rüden. 1397, 6. Januar iſt Reynbort van Schorlemmer genannt die Cluſener Zeuge, als die Herren v. Padberg nach ihrer Ueberwindung bekennen, daß das alte Haus von Padberg von jeder eins der vier Säulen (vier Suyle) des Stifts Cöln geweſen ſei; und es als ein offenes losledigen Haus und Lehn empfangen, auch ſich ſonſtigen Verpflichtungen unterziehen. (Seibert II., S. 690.) 1398, 7. März werden Renuert bey Cluſener und Renuert van me Schorlenberge, Bürgen für Cord und Henrich v. Rüdenberg. (Seibert II., S. 704.) 1399 genehmigt Renfryd von Schorlemere, Knape, den Wechſel von Eigenbehörigen, den ſein verſtorbener „Odervader" Johann v. Schorlemer mit Kloſter Benninghauſen im Amte Bredhardskerken vollzogen hat. (Kloſter Benninghauſen.)

1403 Renfeld bey Cluſener, Knape, Albeid, ſeine Frau, Anna und Gyſele, ihre Kinder. (Kl Benninghs.) 1410 Mette Schorlemer gt. Cluſener, Ehefrau des Ehrenfried von der Mölen, Knappe, ſie iſt 1425 Wittwe (Seibert III., S. 29.) Remfrid der Cluſener, ihr Bruder. 1413 Renfrid v. Schorlemer, Grete, ſeine Frau, Johann und Renfried, ihre Söhne, verkaufen dem Kloſter Liesborn ihr Gut zu Havelorſt, im Kirſpl. Wadersloe. (Kl. Liesborn.) 1419 Renfrid von Schorlemer und ſein Sohn Johann verkaufen den Vicarien zu Soeſt eine Rente. (Pr.-A. zu Münſter.) 1425 Rennart von Schorlemmer, Rennart und Johann, ſeine Söhne, und Wieſſel v. Schorlemmer, des verſtorbenen Johanns Sohn, verkaufen Eigenthumsſtücke zu Salzkotten (Siſt Patrocluſ.) 1425 Renfried Cluſener, Metta v. Schorlemer gt Cluſener, ſeine Schweſter, Wittwe des Erenfried von der Mölen und Weſſel von Schorlemer (Seibert III., S. 29.) 1437 beſiegeln die weſtphäliſche Landesvereinigung: Reynfrid von Schorlemer (als der dritte in der Reihe) und Johann und Reinfeld, ſeine Söhne, Reynfrid v. Schorlemar genannt Cluſener. 1441 ſchwört Rembolt v. Schorlenberg genannt Cluſtner dem Herzoge von Berg Urfehde. (Pr.-A. zu Düſſeldorf.) 1447 Johann v. Schorlemmer vertauſcht mit Kloſter Benninghauſen Eigenbehörige. 1452, Reinwert Cluiener von dem Broich unter den 12 Perſonen, welche Erzbiſchof Diedrich II. von Cöln als Beerwahrer des Landfriedens in Weſtphalen beſtellt. (Seibert II., S. 120.) 1453 Rennert v. Schorlemmer genannt „de Cluſener" und Rennert, ſein Sohn „ten Brocke" verkaufen den Kettler zu Aſſen Güter im Kirſpl. Herſeld und Lippborg. 1462 Rennert v. Schorlemmer gt. Cluſener und Renfert, ſein Sohn, Knappen, wechſeln Eigenbehörige mit Kloſter Liesborn. 1464, 13. Januar Renuert v. Schorlemer gt. Cluſener, Standgenoſſe am Gericht zu Erwitte. Desgleichen 1505 unter dem Namen Rembert Cluſener, der Alte, als ein Streit über Schaafstrift gegen die „Ebebare Gotteken, Wittwe des Junker v. Schorlemer, entſchieden wurde. 1479, 2. Juli Arnd von Schoelenberghe unter den Deputirten der Ritterſchaft, welche ſich mit den Städten und dem Grafen von Rietberg und Lippe vereinigen, die Uneinigkeit unter ſich zu beſeitigen und den Landfrieden aufrecht zu erhalten. (Seibert III., S. 147.) 1480 Johann v. Schorlemer dey olde. 1482 Rembert Cluſener und die Brüder: Johann, Arnold, Remmelt und Weſſel von Schorlenberg bei der Entſcheidung des Streits zwiſchen Stadt Werl und dem Erbſälzer durch Erzbiſchof Hermann IV. von Cöln. (Seibert III., S. 170.) 1496 Johan v. Schoenbergh.

Gegen 1500 Johann von Loe zu Holte, N. v. Schorlemmer gt. Cluſener, ſeine Frau. 1500 Arndt v. Schorlemberg wird vom Biſchofe von Paderborn für ſich und ſeine Brüder mit dem Hofe zu Fulckinbuſen belehnt. 1508 Arnt v. Schorlenbreg, Deputirter der weſtphäliſchen Ritterſchaft. (Seibert III., S. 217 und 223.) 1511 und 1517 wird Johann v. Schorlemmer, Sohn des verſtorbenen Rembert, vom Erzbiſchof von Cöln mit dem Frondkampf vor Bedelick belehnt, wie ſolchen vorher Ritter Johann von Hanrleden und deſſen Sohn Wygand zu Lehn geteagen haben; ſpäter werden mit demſelben belehnt: 1544 Georg v. Schorlemmer, Sohn Johanns, für ſich und ſeine Brüder 1548 Godert von Schorlemmer, Sohn Johanns. 1561 Wigandt von Haurlede, für die Kinder Gerdants v. Schorlemmer, des Sohnes Johanns. 1522 Renfardt v. Schorlemmer und ſeine Frau Eliſabeth verkaufen etwas an die Vicarien zu Soeſt. (Pr.-A. zu Münſter.) 1526, 9. Mai ſchließen die Vettern Jaspar und Joſt v. Schorlemmer mit Wilhelm, Grafen zu Neuenar, Probſt des cölner Domes, wegen des Gutes Hellinghauſen und des Amts Friedehardskirchen, mit Gericht und Herrlichkeit daſelbſt, welche die Familie v. Schorlemmer ſeit undenklicher Zeit beſeſſen hat, einen Vertrag dahin: die Schorlemmer ſollen jene Güter von der Probſtei des cölner Domes zu rechtem Mannlehn empfangen. Beim Erlöſchen des Mannsſtammes ſoll die älteſte Tochter folgen, fehlen auch Töchter, ſo iſt der nächſte Blutsverwandte Lehnserbe. Die Lehnsträger ſollen der Dompreſtei jährlich 150 rheiniſche Gulden Pacht zahlen. 1527 wird Jaspar von Schorlemmer, als Vormund des Joeſt Droſte und Henrich de Wrede, als Vormund des Jaspar von Schorlemmer, Sohn des verſtorbenen Rembert von Schorlemmer, vom Stifte Freckenhorſt mit dem Telgen Gute im Kirchſpiel Alt-Ahlen belehnt; ſpäter erhalten die Belehnung: 1579 Rembert v. Schorlemmer, Sohn Jaspars. 1596 Cordt v. Schorlemmer zu Hegerinckhuſen. 1669 Franz Gardenz v. Schorlemmer zu Heringhauſen, dem 1690 die Freiherren von Galen folgen. 1532 wechſelt Jaspar v. Schorlemmer mit Kloſter Benninghauſen Eigenbehörige. 1540 Arndt Cluſener tom Brocke, Schwager der Gebrüder Brechenol. 1548 wird Arndt von Schorlemer gt. Cluſener, für ſich, ſeinen Vater Rembert und ſeine Brüder mit den Salzpfänen, genannt: „Bofartspütz" und „Königspütz," beide zu Weſterenkotten und der Hälfte des Hofes zu Weſtene, zu Erwitte, Rödenberger Lehngüter, wie ſolche vorher Wilken und Renfrid v. Schorlemmer und demnach der genannte Rembert v. Schorlemmer, der Vater, zu Lehn getragen haben, vom Erzbiſchofe von Cöln belehnt; 1561 erbält genannter Arndt v. Schorlemmer gt. Cluſener, Sohn Remberts, für ſich und ſeinen Bruder Joſt die Belehnung. 1571 Johann von Schorlemmer zu Hellinghauſen, Sohn des verſtorbenen Werdel und ſeine Vettern: Jürgen, Arnold und Godert von Schorlemmer. (Pr.-A. M.) 1589 wechſelt Henrich v. Schorlemmer zu Hellinghauſen Eigenbehörige mit Kloſter Benninghauſen. 1591 Arndt v. Schorlemmer gt. Cluſener zum Broke. 1592 wechſeln Henrich und Manfrid von Schorlemmer zu Hellinghauſen, Brüder, Eigenbehörige mit Kloſter Liesborn. 1597 Mauritz von Schorlemmer, Droſte zu Werl. (Seibert III., S. 291.)

Digitized by Google

1603 Bernd und Jost v. Schorlemmer gt. Klusener zum Broiche, Brüder. 1609 Christine v. Meschede, Wittwe v. Schorlemmer zu Hellinghausen. (Kl. Liesborn.) 1612 Caspar Dieb. v. Schorlemmer, Paderbornſches Rath. (Seibertz III, S. 332.) 1622 läßt Dombere Johann Schorlemmer im Dome zu Minden, an einem der ſüdlichen Pfeiler einen, noch vorhandenen prachtvollen Altar mit zierlichen, in Stein gehauenem Bildwerck errichtet. 1654 Rembert v. Schorlemmer Deputirter der weſtphäliſchen Ritterſchaft. (l. c. S. 362.)[1] 1655 Rembert Diebrich und Franz Gaudens v. Schorlemmer Bettern zu Herdinck-, Hellinck- und Bollinghauſen.

Ich laſſe nun noch 18 Ahnentafeln und eine Stammtafel folgen.

1.

Schorlemmer. — Plettenberg. — Galen. — Ketteler. — Meschede. — Brock. — Westphalen. — Spiegel. — Hoete. — Bruggeney gt. Haſenkamp. — Aſchenberg. — Picken-brock. — Hoete. von d. Borch. — Amelunxen. — Blitterswick.

Caſp. v. Schorlemmer. — Margret v. Galen. — Berhard v. Meſchede. — Anna v. Weſtphalen. — Mathias v. Hoete. — Kunegundis v. Aſcheberg. — Ludolph v. Hoete. — Catrin v. Amelunxen.

Rembert v. Schorlemmer. — Eliſabeth v. Meſchede.

Jürgen v. Hoete. — Ermgard v. Hoete.

Conrad v. Schorlemmer. — Ermgard v. Hoete.

Ludolph Jodocus v. Schorlemmer, bei Münſt. Domkapitel aufgeſchworen.

2.

Caspar v. Schorlemmer. — Cath. v. Hoete. Amelunxen. — Meschede. — Brock. — Wolmeringhauſen. — Mals-borch. — Friedr. v. Pingenaw. — Anna v. Zilthart. — Chriſtoph v. Theimer zu Mälbach. — Canig. Thurn. — Adam Cath. v. Tran-dorf. — Georg v. Karting. — Mie-dach v. der Crawinkel. — Anna v. Rin-und zu Rehren Pahr. — penberg.

Rembert v. S. — Johanna v. H. z. Solinghauß. — Meschede. — Wolmerinckhauſen. — Joh. Conr. v. Pingenau. — Sophia Thrierin zu M. — Agatha v. z. Neuenbohren. — An. Mar. v. R. zu P. und R.

Adam Joh. v. S. — Chriſtine v. M. — Chriſtoph Fried. v. P. — Anna Cath. v. T. zu R.

Philipp v. Schorlemmer. — Catharina v. Pingenaw.

Franz Gaudenz v. Schorlemmer zu Hellinghauſen u. Hollinchauſen.

3.

Adam Joh. v. Schorlemmer zu Hellinghauſen. — Chriſtina v. Meſchede. — Chriſtoph Friedr. v. Pingen. — Anna Caſpar Lucia v. Cath. von Schorlemmer. — Lucia v. Diet. v. Brand-von Schorlemmer. — Johſt v. Lands-berg. — Dorothea von Rietberg. — Henrich v. Hoyen. — Cath. v. Dietr. v. Hoyen. — Chriſtoph Marg. v. Eype zu Hauſen. — Arnold Ant. Marg. v. Amelunxen. — Fried Wulf v. Horſt zu Rödinghauſen. — Maria v. Weſtphalen zur Fürſtenberg.

Phil. Georg v. S. — Cath. v. P. — Ant. Joh. v. S. zu Oberhagen. — Odil. Eliſ. v. R.

Gotſch. v. R. — Juliana v. E. — Arold v. H. — Margr. W. gt. L.

Franz Gaudes v. S. — M. Urſ. Eliſ. v. S.

Gottfried v. R. — M. Caroline v. d. H.

Leop. Ant. Wilh. v. Schorlemmer. — Anna Thereſia v. Nienhauſen.

1. Mar. Dorothea v. Schorlemmer.
2. Clem Joſ. v. Schorlemmer.
3. Sophia Maria Wilhelmina v. Schorlemmer zu Heringhauſen, Hellinghauſen zu Freckenhorſt 1727 aufgeſchworen.
4. Carl Maximilian v. Schorlemmer.
5. Johanna Maria Antonietta v. Schorlemmer.
6. Franc. Wilhelmina v. Schorlemmer.

4.

Phil Georg v. Schorlemmer Pinge. — Cath. v. Schorlemmer zu Heringh u. Lands-berg. — Arn. Joh. v. Eliſ. v. Rie-Hellingh. — Odilia v. v. zu Oberhagen. — Gottfch v. Eype v. Nen. — Juliane v. der Wiſſ z. Börden. — Arnold v. u. Horſt gt. Barb. v. Meſſen. — Anna v. Korff zu Brenkhauſen. — Jobſt Herm. v. Weſtphalen. — Berrd v. Horſtenſtein. — Julia. Wilh. v. Weſtphalen z. Fürſtenwede. — Mar Cath. v. Brig v. Stein. — Joh. Mar. v. Lebebur Eliſ. v. Bentheim z. Tecklenb. — Odda v. Schorlemmer zu Brock. u. zu Nienhauſen. — Pinge. — Oberhauſen. — Ernſte. — Eliſ. v. u. zu U. — Eype v. der Wiſſ v. u. Barb. v. Korff zu Brenkhauſen. — Jobſt Herm. v. Weſtphalen z. Fürſtenwede. — Berrd v. Horſtenſtein. — Julia. Wilh. v. Weſtphalen z. Fürſtenwede. — Mar Cath. v. Brig v. Stein. — Joh. Mar. v. Lebebur Eliſ. v. Bentheim z. Tecklenb. — Odda v. Schorlemmer zu Brock. u. zu Nienhauſen.

Franz Gaudens v. S. zu H. u. H. — Mar. Urſula v. S. zu H. u. H. — Gottfried v. Eliſ. v. S. zu U. — Mar. Carol. v. d. H. zu M. — Dietrich v. B. — Catr. Gertr. v. K. zu H. u. St. — Friedr. Wilh. v. B. zu F. — Lucie Eliſab. Erbin zu Tenckinh.

Leop. Ant. Wilh. v. S. zu H. u. H. — An. Thereſia v. u. zu R. — Ferdinand v. u. zu B. — Juliane Barb. Felicit. v. B. zu F.

Clemens Joſ. v. Schorlemmer zu Heringh u. Hellingh. — Maria Francisca v. u. zu Brencken.

Clemens Auguſt v. Schorlemmer zu Heringhauſen und Hellinghauſen, Domherr zu Paderborn u. Osnabrück aufgeſchworen 1770.

5.

Schorlemmer. — Buſch. — Meſchede. — Broich. — Beringhauſen. — Eickel born. — Büren. — Mrede — Meſchede. — Weſtphalen. — Broich. — Spiegel. — Wolmeringhauſen. — Meſchede. — Malsberg. — Schattenburg.

Schorlemmer. — Meſchede. — Beringhauſen. — Büren. — Meſchede. — Brock. — Wolmeringhauſen. — Malsberg.

R. v. S. zu Eickelborn u. Hellingh. — N. v. B. — N. v. M. zu Almen. — N. v. W. zu Almen.

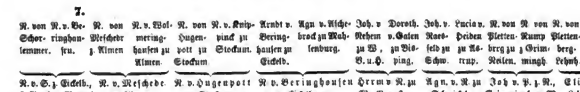
N. v. Schorlemmer zu Eickelborn u. Mengel. — N. v. Meſchede zu Almen.

N. v. Schorlemmer.

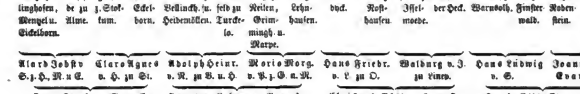
Digitized by Google

6.

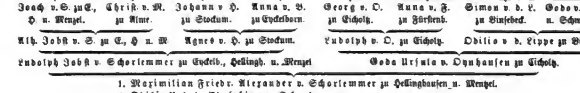
7.



8.



9.

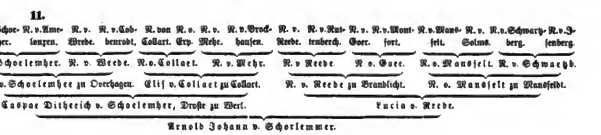


1. Maximilian Friedr. Alexander v. Schorlemmer zu Hellinghauſen u. Wenzel.
2. Odilia Urſula Adolphina v. Schorlemmer.

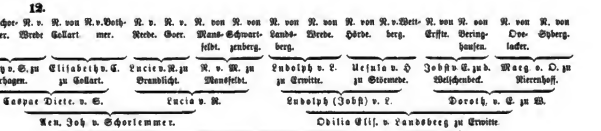
10.

Digitized by Google

11.

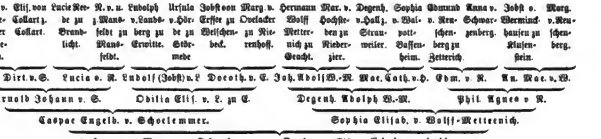


12.



1. Caspar Engelbert v. Schorlemmer.
2. Mar. Ursl. Elis v. Schorlemmer zu Overhagen
3. Franz Wilh. v. Schorlemmer zu Overhagen, 1668.

13.



1. Hermann Werner v Schorlemmer zu Overhagen, 1730 zu Paderborn aufgeschworen.
2. Franz Wilh. v. Schorlemmer, zu Osnabrück aufgeschworen 1704.

14.

Am 1. Oct. 1636

bei dem Begräbniß der Anna von Schorlemmer, Frau zu Heigen und Ameke wurden folgende Wappen aufgetragen.

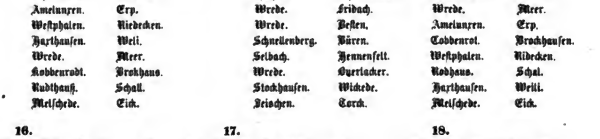
Schorlemmer.	Kollardt.
Ameiunxen.	Erp.
Westphalen.	Riedecken.
Harthausen.	Weli.
Brede.	Meer.
Kobbenrodt.	Brokhaus.
Rudthauß.	Schall.
Meischede.	Eich.

15.

bei dem Begräbniß des Caspar von Heigen, im Jahre 1646, wurden folgende Wappen aufgetragen.

Vom Vater.		Von der Mutter.	
Heigen.	Schwansbell.	Schorlemmer.	Kollard.
Brede.	Fridach.	Brede.	Meer.
Brede.	Besten.	Amelunxen.	Erp.
Schnellenberg.	Bären.	Cobbenrod.	Brachhausen.
Selbach.	Jennenfelt.	Westphalen.	Riddecken.
Brede.	Quetlacker.	Rodhaus.	Schal.
Stockhausen.	Wickede.	Harthausen.	Weli.
Heischen.	Torck.	Meischede.	Eich.

16.



17.

18.

Digitized by Google

Schwansbell, iſt ein Ritterſitz bei Lünen. Die Burg liegt auf einer Inſel der Seſecke, nahe ihrem Ausfluſſe in die Lippe. 1388 wurde ſie von den Dortmundern erobert und zerſtört, aber bald darauf wieder neu erbaut. 1850 brannten die Oeconomiegebäude ab, wurden aber von ihrem damaligen Beſitzer, Grafen Achill v. Weſterholt, in einem ſchönen Geſchmack wieder aufgeführt. Um ihnen eine, für die beabſichtigte Herſtellung der Burg im alterthümlichen Geſchmacke, paſſende Lage zu geben, wurden ſie in dem Bette des abgeleiteten Fluſſes auf 440 Eichbäume errichtet. Von dem Wartthurme der Burg wehte einſt das Banner des Geſchlechts, denn die Schwansbeller waren Dynaſten, welche nur dem Rufe des Kaiſers folgten. Das Geſchlecht führte drei rothe Steigbügel im ſilbernen Felde und auf dem Helm einen ſilbernen und einen ſchwarzen Adlerflügel. Die Steigbügel, wie man ſie in ihren Wappen ſeit dem 16. Jahrhundert findet, ſind in dem Geſchmack der damaligen Zeit und daher ſo verſchroben, daß man ſie nicht für das erkennen kann, was ſie ſind, ich habe daher das alte Wappen aufgenommen. Der Sage nach ſollen die Schwansbeller ſchon zu Carls des Großen Zeiten dort geſeßt und vom Kaiſer wegen ihrer Geſchwindigkeit im Aufſitzen, drei Steigbügel im Wappen und dabei den Namen: ſchwanke Bollen (ſchnelle Beine) erhalten haben. Offenbar eine Erfindung. Eher könnte ein Schwanenbell (Schwanenweyer) dem Orte und Geſchichte dem Namen gegeben haben. Ich finde: 1187 Herbord, Edelherr nobilis vir de Suanbule.

1238 Rutger Suansapole, Droſte des Grafen von der Mark. 1243 Lubbert, Ritter von Suansbollen; er war ein ſehr reicher Mann. 1243 verkaufte ihm Erzbiſchof Conrad, deſſen Amtmann er war, das Recht, von allen Schiffen, welche Rhein auf und ab fahren, und mehr als 6 Denare (Pfennige) Zoll zahlen müſſen, dieſe mehr als 6 Denare ſo lange zu erheben, bis ihm 500 Mark, die Lubbert am erzbiſchöflichen Schloß Aßpel verbaut hat, erſetzt ſind. Ferner gibt er ihm den Thurm zu Volmarſtein mit der Verpflichtung, dieſen und das Schloß an der Burg als Burggraf zu beſetzen und zu ſchützen. Die 500 Mark ſoll Lubbert zur Beſtellung eines Burglehns verwenden, dem der Erzbiſchof die Rheininſel zu Rees hinzufügt. 1277 verleiht Theodor, Graf von Limburg, deſſen Sohn Everhard und deſſen Enkel Theoderich mit ſeiner Frau Rieke, dem Rütger v. S. und Bertolf, deſſen Bruder, 6 Manſen: Dabel, Belkenſchede, Uppenberge, Smithuſen, Berneline und Thomeio, zum Hofe Rodde gehörig, für 60 Mark, Wiederlöſe vorbehalten. Lubbert war auch Schulteis (scultetus seu villicus) zu Neuß, und beſiegelte als ſolcher 1242 coram scultetо et scabinis, eine Urkunde mit einem Siegel, wie vorſtehend. 1280 Victor von Swanebollen, Droſte des Grafen Evert von der Mark und deſſen beſonderer Freund, fiel 1288 in der Schlacht bei Woerringen. 1288 † Rütger, Ritter, genannt Vrelell von Swanebollen, Droſte des Grafen von der Mark.

1314 Rütger von Swansbell, beſchenkte das Gaſthaus zu Dortmund. 1358 Died. Swanſebolle, Rütgers Sohn heirathet 1370 Minta von Mengede. 1364 Henrich Suansbell.

1421 ſtellt das Gericht ein Zeugniß aus, daß Conrad v. S. ſich eidlich verpflichtet habe, ſich künftigen Johannistag zu Hörde als Gefangener des Grafen Gerard von der Mark zu ſtellen.

1590 Dirich, Baſtart von Swansbell. Ueber Dieterich v. S. und ſeine reichen Geſchenke zum Bau des Cölner Domes und zur Erhaltung anderer Kirchen und Hoſpitäler, ſiehe meinen Aufſatz im Domblatt, Jahrgang 1850, Nr. 66.

Digitized by Google

Rütger v. Swansbell.

1. Johann, h. Metta, 1406. 2. Cath., 1421. 3 Diedrich zu Swansbell, 1395 Hofmeiſter und Geheimrath des Grafen von der Mark, er war in Fehde mit der Stadt Dortmund. Die Städter brannten ihm 1388 Swansbell ab, † 1426, h. Gebyna v. Belrade.

Johann, h Cath. v Siecke, 1426—32. 1. Rütger, 1419, h Mettilde, er gehörte unter diejenigen märkiſchen Ritter, welche dem Junker Gerard von Cleve und Mark zu heiſen verſprachen. 2. Henrich zu B., Droſte zu Lünen 1427—55, h. Helene von Torck, Tochter von N. und N. v. Prym.

1. Curt, 1424—32. 2 Henrich 3. Bertolf 4. Wilhelm, 1424. 5. Diederich Freyn zu Swansbale, 1432, wurde 1461 mit Westorp belehnt, h. Greta 1475. 1. Cuneo. 2 Cath. 1 Rütger in Liefland, 1508—19 2. Engelbert, Paſtor in Athen 3. Diederich zu S., 1456—76, erwirbt von Died. v. Swansbell Westorp 1496, † 1505, h Elſe v. Overlacher, Tr. von Wilh zu Niederhoff u. N. v. Weſchelingen.

1 Henrich, 1484—89. 2. Diedrich zu Westorp, welches er an Died. v. Swansbell überträgt, 1486-96. 1. Henrich zu S., 1496—1540 mit Westorp belehnt, † vor 1544, h. Ida v. Oeſen zu Suyen, Tr. von Johann und Cunegunde v. Weſterholt. 2. Clara, Nonne zu Rotteln. 3. Aleid, h. Adrian v. d. Leite. 4. Died., h. Greta.

1. Caspar zu S., 1544 mit Westorp belehnt, † 1576, h. Nilberga v. Fryhag, Tr. von Caspar zu Schorlingen und Marg v. Büren, Erbin zu Arden. 3. Henrich. 2. Balthaſar, Canonici z. Coppend. 4. Helena, h. Bald. Schade zu Berſt. 5 Died. zu S., Droſte zu Lünen 1572, † 21. Dec. 1586, h. Catharine Bicke (Beck?) gt Dreuſche, Tr. des Bürgermeiſters zu Lünen.

1. Balthaſar zu Oberfelt u. Arden, † 1576, h. 1581, 15. März Eliſe v. der Recke zu Curl, Tr. von Joſt und Elſab. von Plettenberg zu Schnorrenberg, † 1623, 8. Oct. 2. Bernhard, turnirte auf d. Hochz., wo ſeine Ahnen. 3. Clara, h. Caſp. v. der Hegge zu Ameele, 1620. 4. Hilderg, Johann von Rüper zu Bodelte. 5. Henrich, Geertrud Fiſcher von Lünen, ſeine Concubine. 6. Caſp., Herr zu S. 1572, † Sept. 1619, h. 1. 4 Nov. 1572 Anna v. der Hegge zu Belmede, Tr. von Adrian u. Anna v. Düngeln, 2. 1590 Agn. v. Wermingshauſe, Tr. v. Joh. zu Genrichenberg u. Mettilde v. Oſtenberg, Erbin zu Rotten, † 2. Oct. 1609 Apolonia v. Wendt, Wwe. von Johann v. Hövel, ſie † 1621. 1. Ida, h. Gert von Haſtein zu Werne. 2. Elſe, h. Dietmar Müller, 1. U. D., Verfaſſer der Dortmunder Chronik, zu Dortmund. 3. Henrich, 1. U. D., † 1642, h. Cunegunde von Aſchenberg. 4 Clara, h. Joh. v. Boenen. 5. Cath., h. Caspar Reimermann von Camen, † 1634.

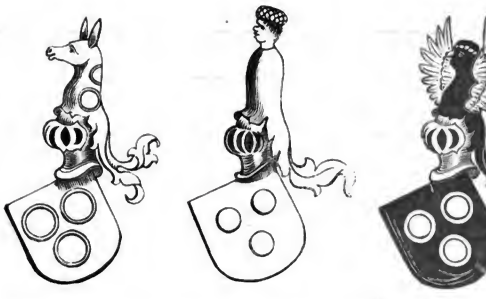
1. Joſt zu Arden, lüneburg. Oberſt, †1665, h. Johanna Eliſ. v. Boenen, Tr. von Georg zu Galand von Knipping, Erbin zu Oberfelt, † 1658. 2. Clara, Stiftsdame zu Neslinghauſen. 3. Anna, Aebiſſ. z. Blanb., † 14. Jan. 1634. 4. Chriſtine, Aebiſſin zu Herdecke. 5. Eliſ. 6. Gertrud. 7. Caſpar, † im Kriege zu Ingolſtadt. 8. Chriſtoph, † im Kriege vor Prag. ex 1mo. 1. Henrich, geb. 1578, Herr zu Swansbell, † 12. Oct. 1647, begraben zu Lünen, h. Eliſ. v. Droſte zu Bisſchering, Tr. v. Henr. u. Cornelia von Kettler, † 1. Febr. 1628. 2. Anna, geb. 1574, † 1594, h. 1594 20. Feb. Gert v. Groll zu Cloſter, 1593. 3. Caspar, geb. 1575, † 1594. 4. Henrich. ex 2do. 4. Joh., † coel. 5. Mettilde, guard Stiftsd. in Frauenberg, Erbin zu Kotten, h. 1623 Arnold von Freiſenberg zu Opherdicke.

1. Died. Joh. holl. Rittmſtr. zu Arden u. zu Oberfelt, geb. 1632, † 1684, h Johanna Cath v. Poland, Tr. von Adolf Werner zum Damm u. Ida Marg. v. Bottlenberg, gt. Schirp. Er iſt der märkiſcher Ritterſch. aufgeſchworen. 2 Chriſtoph, † in d. Schlacht bei Zehrbellin. 3. Joſt, holländ. Hauptmann, † bei Woerden begrave. 4. Caspar, holländ. Oberſt, blieb bei Genf. 5. Conrad Johann, holl. Oberſt zu Wichem, † 1704, h. Hildegund Maria von Perceval zu Wichem, Tr. von Meinhard u. Maria v. Brondhorſt, † 1703 im Haag. 6 Friedr Wilh, holl Lieut. 7 Chriſtine, Stiftsd. zu Herdicke, † 1697. 8. Anna Marg, geb. 1631, h. Sam. v. Wilmsdorf, pr. Oberſt. 9. Amalie, geb. 1634, h Died. Adolf Torck 10. Sidonia, h. Georg Fr. v. Rohde zu Berge. 11. Galand, Stiftsd. zu Soeſt. 12. Hertelich Marg., † 1707. 13. Cath Dorath., gb. 1649, † 1715. 1. Anna, h. Lucas Dirb. v. dem Berge zu Ringgraes, 1630. 2. Henrich, Herr zu Swansbell, Droſte zu Lünen, hatte Streitigkeit mit den Lünenſern 1643, † 12. Oct 1663, h. 7. Dec. 1644 Anna Sibille v. Aſchenberg zu Gottendorf, Tr. von Alexander und Anna Cath. v. Lebehur zu Stockum, † 6. Febr. 1661.

1. Joſt, ertrunk 1667. 2. Maria. 3. Hertelief. 4. Adolf Werner zu Arden u. Oberfeld, h. Maria Sophia Wilhelmine v. Barſt, † 1736, Tr v. Phil u. Mettilde Soph. v. Hugenpot. 1.—3 N. N., †† jung. 4. Galand Sophie, gb. 1698. 5. Died. Herm. Adrian, gb. 1696, † 1740 in Polen. 6. Maria Mettilde, gb. 1700, h. 1723 Wilh. v. Gangreben zu Alme, † 1724 1. Sibille Eliſ., geb. 1646, † 1727, h. Curt v. Hövel zu Dudenrode, † vor 1727. 2. Cath., h 1. Alex v. Weſterholt, 2. N. v. Keppel zu Nienburg. 3. Johann, Deutſch-Ordens-Ritter. 4. Stephan Henrich, Lieutenant. 1. Henrich Adolf, 1669, † 13. Nov. 1613, h. Maria Urſula von Merfeld zu Weſterwinckel, Tr. von Died. Hermann u. Cornelia Droſte zu Bisſchering, † 24. Juni 1713.

1. Maria Chriſtine, geb. 1726, 10. Juni, h. Wilh. Gaur. v. Barſt zu Weſtermwerde, bekam die Güter. 2. Eliſ. Henriette, gb. 1736 28 März, h. 1753 Adolf Henrich Joſt v. der Leite, holl. Rittmſtr. 1. Hadwig Cornelia Cath., † 1747, h. Joh. Adolf v. Syberg. 2. Johanna Theod. Urſ. zu Abed, Stiftsd., † 1751. 3. Anna Maria Eliſ, h. Henrich Werner v. Merodey zu Merfeld 1727, erbaut Swansbell. 4. Anna Margr. Cath. 5. Sib. Soph. Johanna, h. Ernſt Jacob v. Hövel zu Silde.

Digitized by Google



Spiegel, eins der mächtigſten und weitverzweigteſten Geſchlechter, für deſſen Geſchichte noch manche Quellen fehlen. Es führte drei (2. 1.) runde Spiegel in ſeinem Schilde; die Tincturen und die Helmzierden ſind nach den Linien verſchieden. Die Spiegel-Rodenberg führten in Blau drei goldene Spiegel und auf dem Helme einen rothen Elefantkopf mit ſilberner Schnauze, der die Spiegel auf dem Haſſe trägt. Die Spiegel von Uſer führten die Spiegel ſilbern mit goldenen Rahmen in Schwarz und auf dem Helme eine ſchwarzgekleidete Mohrenpuppe mit goldenen Flügeln, einen ſilbernen Kranz um den Kopf. Es gibt noch viele andere Abweichungen; ſo haben einige durch Turnierkragen, andere durch Sterne das Wappen vermehrt; einmal finde ich es auch eingeſagt. Der Stammſitz war das Haus zum Spiegel in der Brigitten-Pfarre zu Cöln. Ein Zweig erhielt das Haus zum Irrgang in Cöln; ein anderer Zweig wohnte am Uſer, ein dritter beſaß das Haus Rodenberg oder Rothenberg, welches in der Straße zum Rothenberg (neben der Friedrich-Wilhelms-Straße) in Cöln liegt. Dieſer letztere Zweig erwarb die mächtige Burg zum Deſenberg[1]) an der

---

[1]) Deſenberg war eine Herrſchaft mit Burg in der vormaligen Landvogtei Hochelsheim an der heſſiſchen Grenze, zu der eif Dörfer gehörten. Die Burg auf einem iſolirten Bergkegel iſt uralt. Schon 776 geſchieht ihrer Erwähnung; ſie hatte damals eine fränkiſche Beſatzung und wurde von den Sachſen vergebens belagert. Später beſaß ſie ſich im Lehſige des Grafen Dodiko und kam nach deſſen kinderloſem Tode durch die Schenkung des Kaiſers Heinrich II. an das Stift Paderborn. Kaiſer Conrad widerrief die Schenkung, nahm die Burg und die ganze Grafſchaft wieder an ſich und belehnte damit den Erzbiſchof Aribo von Mainz, welch Letzterer den Grafen Bernard von Nordheim damit unterbelehnte. Bernard oder Benno, wie er gleichbedeutend genannt wird, übrirring den Deſenberg ſeinem Anverwandten Bruno, der darauf Hof hielt und 1046 den neuerwählten Abt Rothard von Corvey empfing und, als er im Zweikampfe umkam, in ſeinem Bender Elbert einen Nachfolger in der Verwaltung des Deſenberg fand. Da unterdeſſen Erzbiſchof Aribo geſtorben war, machte der Biſchof von Paderborn ſein Recht auf die Grafſchaft des Drivio, oder wie ſie jetzt heißt, des Bernard, ſo wirkſam geltend, daß Kaiſer Conrad daſſelbe nicht allein anerkannte, ſondern ſogar eingeſtand, nur durch falſche Vorſpiegelungen des Mainzer Erzbiſchofs und durch Regierungs-Unterbrechung in einer Verletzung dieſes Rechts veranlaßt zu ſein. Dieſes geſchah 1033 und bezog ſich nur auf die Grafſchaft, nicht auf die Herzogliche Gewalt, welche Bernard (Benno) verlor, dem ſein Sohn Otto folgte. Dieſer, der jüngſich (1061) Herzog von Bayern wurde, trat in Bündniß mit den Sachſen gegen Kaiſer Heinrich IV. und wurde deshalb 1070 auf dem Fürſtentage zu Goslar, ſeiner Güter und ſeines Lehens verluſtig erklärt. Der Kaiſer nahm ihm auch wirklich das Schloß Hanſtein an der Werra, das Schloß Deſenberg aber belagerte er vergebens. 1074 erfolgte der Frieden, der Otto in ſeine ſämmtlichen Beſitzungen wieder einſetzte. Von ſeinen Söhnen erbte Heinrich, Markgraf der Friesen, die eine Hälfte des Deſenberg. Als Heinrich 1102 von den Friesen erſchlagen worden war, nahm ſeine Wittwe Gertrud († 11:7) ihren Wittwenſitz auf demſelben. Ihre Tochter Richenza brachte die Hälfte ihrem Eheherrn Lothar, Herzog von Sachſen, ſpäter (1125) Kaiſer von Deutſchland. Letzterer ließ 1121 ſtehen der Hauptgegner des Münſterſchen Biſchofs Theoderich, nach Einnahme der Stadt Münſter, auf dem Deſenberge gefangen ſetzen. Von Lothar kam die halbe Burg durch deſſen Tochter Gertrud auf deren Ehegatten, Herzog Heinrich von Baiern und Sachſen, dem deſſen Sohn Heinrich der Löwe im Beſitz folgte.

Die zweite Hälfte fiel auf Siegfrid, den zweiten Sohn Otto's von Nordheim, der auch Siegfrid, Graf von Nordheim und Bomenburg genannt wird und dem ſein gleichnamiger Sohn Siegfrid folgte. Als Letzterer 1144 ohne Kinder ſtarb, verkauften deſſen Geſchwiſter, Heinrich, abgeſetzter Abt von Corvey und Giſela, Aebtiſſin zu Kemna und Gefeke den halben Deſenberg als Allodialgut an Graf Hermon v. Winzenburg. Dieſer wurde 1152 mit ſeiner Frau Ludgard von ſeinen Burgmännern ermordet, worauf Heinrich der Löwe auch die zweite Hälfte für ſich in Beſitz nahm und das Ganze dem Grafen Widekind von Schwalenberg als Bauſcho übertrug. Dieſer Widekind war ein wilder Geſelle; 1156 ermordete er den Grafen Theoderich, während dieſer zu Höxter auf der Kirchhofsmauer ſaß und öffentlich Gericht hielt. Auf die Klage des Abts von Corvey bei Kaiſer Friedrich I. hielt Heinrich der Löwe zu Corvey über die Mörder öffentlich Gericht, er wurde zum Schadenerſatz verurtheilt und die auf Widerruf noch Krankheit verwieſen. Allein die ungebändigte Wittekinds führte ſich daran nicht, er vertraute auf ſeine Feſte Deſenberg, ja er nahm nicht allein Theil an dem Bunde, den 1166 mehrere Fürſten gegen die Macht des Herzogs Heinrich ſchloſſen, ſondern war ſogar der einzige der von ſeiner Feindſchaft nicht abloſſen wollte, als Kaiſer Friedrich I. d. 1. Juli 1166 zu Würzburg die übrigen Gegner mit Heinrich dem Löwen verſöhnte. Dieſer zwang den Trotzigen nur dadurch, daß er den Deſenberg belagerte und durch Abgraben des Brunnens zur Uebergabe zwang. 1180 wurde Heinrich der Löwe ſeines Herzogthums verluſtig erklärt. Von ſeinen Gütern erhielt der Biſchof von Paderborn 1192 den Deſenberg, mit allen Gütern, welche einſt Graf Sigfrid von Bomeneburg innerhalb der Paderborner Diöceſe beſeſſen hatte. Unter Biſchof Bernard III. beſchwerte ſich der Abt von Corvey über die Beſchädigungen, welche die Burgmänner zu Deſenberg ſeinen Corveiſchen Gütern zugefügt hatten, es wurde demnächſt durch Schiedsrichter entſchieden, daß die Feſte auf dem Deſenberge abgebrochen und dort nie wieder eine Burg errichtet werden ſolle. Man ſchritt zur Belagerung, welche gleichzeitig von dem Biſchofe von Paderborn, dem Abte von Corvey und dem Grafen Albert von Everſtein unternommen wurde; indeſſen eben ſo fruchtlos als eine gleiche vom Jahre 1236, wo die beiden Kirchenfürſten und der genannte Graf ſich noch durch die Hülfe des Grafen Adolph von Waldeck und Andern verſtärkt hatten. Wer in jener Zeit auf dem Deſenberge wohnte, iſt unbekannt. Die Spiegel finden ſich erſt 1275 im Beſitze. (Wigand, Archiv für Weſtphalen I. 2., S. 25—48 und 110—112.)

Digitized by Google

Grenze Weſtphalens, bei Marburg gelegen. Von allen dieſen Beſitzungen kommen die verſchiedenen Beinamen: Spiegel zum Irrgang: Spiegel von Ufer, Spiegel zum Rodenberg und Spiegel zum Desenburg. Die Letzteren haben ſich ſpäter noch in die Linien: Spiegel zu Peckelsheim, Schwechhauſen, Boeglinghauſen, zu Klingenberg u. ſ. w. getheilt. 1662 iſt das Geſchlecht im Stifte Paderborn folgender Art begütert: Die Spiegel zum Desenberg beſitzen die Ritterſitze: 1. Dalheim, 2. Rothenburg, 3. Burg Bühna und die Höfe, 4. Winterhof, 5. Rothenburgergrhof, 6. Obriſtenhof, 7. Majorshof, ferner die Sitze: 8. Ober- und Nieder-Klingenberg, 9. Ober- und Nieder-Uebelgünnen und die Burgſitze: 10. zu Borchelt und Oynſen; angeſchlagen im Ganzen zu der Ritterſteuer mit 55 Reichsthaler. Die Spiegel zu Peckelsheim aber haben die Ritterſitze: 1. Schwechhauſen, 2. Peckelsheim, 3. Helmeren, 4. Borlinghauſen und zahlten 35 Rthle. nach der Rittermatrikel.

Ich habe über dieſes Geſchlecht in meiner Geſchichte der kölniſchen Geſchlechter Theil I., Seite 404 u. folg. und Theil II., Seite 141 u. folg. ſchon weitläufig geſprochen; hier zur Ergänzung Folgendes: 1130 Oswalt de Spegel, Wittwer und ohne Kinder, wird Mönch zu Corvey. (Leipnitz. Anna. corb.) 1185 Ehunrad Spegel, Zeuge in einer Urkunde des münſterſchen Biſchofs Hermann. (Ob hierher gehörig?)

1230 Hermann Spigil (Seibertz I., S. 244) 1230—43 Herman Spiegel. (Schaten.) 1269 Conrad Spegel, beſiegelt eine Urkunde des Ebelherrn Bernd v. Abaus. 1273 Ebert Spiegel, Zeuge in einer Urkunde des münſterſchen Biſchofs. 1275 Hermann, miles de Desenberch cognomento Speculum, übeträgt, unter Genehmigung ſeiner Brüder R. und C. und ſeiner Kinder, dem Kloſter Harbehauſen für 14½ Mark Geld (174 Sgt.), welche er ſeinem Knechte Conrad Bolenbech ſchuldet und dieſer dem gedachten Kloſter bei ſeinem Eintritte als Mönch daſelbſt geſchenkt hat, eine jährliche Rente von 6 Malter Roggen und 6 Malter Gerſte. 1277 Herman gt. Spegel (Speculum) und ſein Bruder Eckbert, Zeugen. 1283—85 Herman S. (Falke, trad. corb.) 1291 Ecbertus dictus Spegel. (Seibertz I., Seite 536.)

1342 beſiegeln die Brüder Ebert, Ritter, Conrad und Ludolph gt. Speygel eine Urkunde ihrer Anverwandten, der Raven zu Canſtein. (Seibertz, S. 328.) 1353 Johan gt. Spigel, Burgmann (opidanus) zu Smalenberg. (Seib. II., S. 428.) 1356 wird Henrich Spiegel vom Desenberg zum Abt von Corvey erwählt. Ihn überreichte Chriſtoph Schellmann eine Genealogie des Geſchlechts der Spiegel, eine Arbeit, die ihm reichlich vergolten wurde. (Leipnitz, script. Bruns. II., S. 314.) 1370—79 Henrich Spigel, Biſchof zu Paderborn, Marſchall von Weſtphalen. (Seibertz II., Seite 570 und 323.) 1377 ſteckte Hermann Spiegel in einem Treffen zu Hemer, ſeinen Hut als Feldzeichen auf, er wurde mit ſeinem Gefolge überwunden und ſein Hut als Siegeszeichen zu Rüden in der Kirche St. Johann aufgehangen. 1398 zu Soeſt werden die Brüder Conrad, Henrich, Hermann, alle drei Richter, und Johann Spiegel mit folgenden Lehnen belehnt: Schloß Desenberg; 9 Manſen Ackeland bei Desenberg; einen Burgſitz zu Gogelberg; 2 Höfen zu Nederenelſinghen und mit Gütern zu Alt-Brilon.

1417 Johann Spiegel, Marſchall von Weſtphalen, Died. von Eickel, Amtmann der Veſte Recklinghauſen, Johan von Scheydingen, Amtmann zu Arnsberg und Hennekin die Werde der Alte, Amtmann zu Werle, gelobet der Stadt Dortmund auf Befehl ihres Herrn, des Erzbiſchofs Diederich von Cöln, deſſen Verbund mit Dortmund zu handhaben.*) 1432 Johann und Balthaſar Spiegel zum Desenberg, Friende des Soeſter Bürgers Einwald von Bickenveld. (Seibertz III., S. 31.) 1438, der Biſchof von Padeborn verſchreibt dem Johan v. Spiegel zum Desenburg, dem Alten, das Amt Dringenberg. 1454 Gerhard v. Spiegel, Ritter, Herr zu Desenberg und Conrad, ſein Sohn, quittiren dem Bolpert von Honſeld, Amtmann des Landgrafen von Heſſen, und der Stadt Wolfhagen den Schaden, den ſie ihnen zugefügt haben. Johann Spiegel der Aeltere, als churcölniſcher Rath und Geſandter des Churfürſten, Hermann und Heinrich Spiegel ſind mit 23 anderen Perſonen Schiedsleute in der Sache des Werner von Elbe und Herman v. Geiſſte gegen Johann Meyſenburg und Reinard v. Dalwig. 1464 wird Jörgen Spiegel vom Biſchofe von Paderborn mit dem Erbmarſchallamt des Stifts Paderborn belehnt, ſo wie ſolches mit den dazugehörigen Gütern Albrecht von Blechten und ſeine Erben beſeſſen haben. 1470 belagerte Biſchof Simon von Paderborn mit ſeinem Bruder Bernard von der Lippe die Burg Desenberg, weil die voet hausenden Spiegel ſeine Stadt Warburg beſchädigt hatten, und eroberte ſie mit Hülfe großer Maſchinen. Es wurde Friede geſchloſſen, worin die Brüder und Vettern Spiegel, Namens Herman, Domherr zu Paderborn, Gerd, Schoneberg und Heinrich das Schloß Desenberg mit allen Herrlichkeiten dem Stift Paderborn zu Lehn auftragen und es zu deſſen Offenhauſe machten. 1472 werden Hermann und Werner Spiegel, Brüder, mit dem Erbmarſchallamt belehnt.

1524 iſt Streit zwiſchen den Brüdern und Vettern Spiegel, Namens: Philipp, Domherr zu Paderborn, Werner, Simon, Johann und Maurig einer Seits und den Brüdern und Vettern Spiegel Namens: Friedrich, Gerhard und Conrad anderer Seits und kommt endlich durch Vermittelung des Paderborner Biſchofs Erich ein Burgfrieden zu Stande, dahin: der Burgfriede ſoll bei dem Thurme auf dem Schloſſe Desenberg anfangen und um den Berg herum ſo weit das Spiegel'ſche Hagenland reicht, ſich erſtrecken (wenn alſo vernne der Spiegele Hagenlandt wendet). Innerhalb dieſes Raumes ſollen die v. Spiegel und ihre Nachkommen Frieden halten und ſichre ſein an Leib und Gut, ſie und ihe Geſinde. Keiner ſoll des andern Feind auf die Burg oder in den Burgfrieden aufnehmen, auch keinen Feind des Biſchofs oder des Stifts. Der Biſchof aber ſoll immer auf Verlangen aufgenommen werden, weil der Desenberg ſein und des Stiftes Lehn und offenes Haus ſey. Die Spiegel ſollen weder das Schloß Desenberg, auch keinen Theil deſſelben noch die Güter, welche in dem Burgfrieden liegen und dazu gehören, verkaufen oder verpfänden, überhaupt nichts veräußern außer mit des Biſchofs Willen. Zur Sicherheit und Bewahrung des Schloſſes ſollen ſie für die gehörigen Wächter und Pförtner, für die nöthigen Gebäude und Hülfe ſorgen, jeder nach ſeinem Antheile. Bei Anſtellung des Thurmhüters ſolle

*) Eickel ſiegelt mit einem rechtsſchrägen, mit 3 Wecken belobenen Balken, auf dem Helme 2 Büffelhörner, zwiſchen denen der rechtsſchräge, mit 3 Wecken belabene Balken ſchwebt; Scheidingen mit einem geſchachten Balken, auf dem Helme einen offenen Adlerflug.

Digitized by Google

derſelbe zugleich dem Biſchofe und Stifte eidlich verpflichtet werden; bei Wahrnehmung von Feinden ſoll er blaſen und Zeichen geben. Keiner von den Nachkommen der von Spiegel ſoll zu dem Beſitz des Treibergs gelangen, bevor er nicht dieſen Burgfrieden genau zu halten, eidlich verſprochen. Gegen den Weigernden ſollen die übrigen Spiegel dem Biſchofe Hülfe leiſten. Streitigkeiten unter ihnen oder ihren Nachkommen und ihren Leuten und Geſinde ſollen vor die biſchöflichen Beamten und Gerichte gebracht und von dieſen entſchieden werden, es ſei denn, daß ſolche durch ſchiedsrichterlichen Ausſpruch von beiderſeitigen Freunden beigelegt werden können. Alle ihre weltlichen Lehngüter ſollen in Rückſicht der Lehnwaare und behuf der gemeinſchaftlichen Erhaltung des Schloſſes Detenberg unveräußert bleiben. Sollte jemand von den von Spiegel, von ihren Erben oder von ihren Leuten und Geſinde dieſen Burgfrieden dadurch brechen, daß er mit gewaffneter Hand jemanden ſtechen oder hauen würde, über den will der Biſchof Gericht halten und der ſoll die Hand verlieren, womit das geſchehen iſt. Würde aber jemand einen innerhalb des Burgfriedens todt ſchlagen, der ſoll darin nicht mehr ſicher geachtet, ſondern ergriffen und feſtgeſetzt und von dem Biſchofe nach Burgfriedensrecht ohne Gnade gerichtet werden. Bei jeder künftigen neuen Belehnung mit dem Deenberge ſoll dieſer Burgfriede von den nachfolgenden Biſchöfen erneuert, beſtätigt oder auch vermehrt werden. Zuletzt wird derſelbe und alle darin enthaltenen Artikel von den vorgenannten Brüdern und Vettern von Spiegel beſtätigt und deſſen genaue Befolgung eidlich verſprochen, wofür ſie zu noch größerer Sicherheit dem Biſchofe mehrere Bürgen ſtellen. Einige Jahre nachher haben die von Spiegel ihre alte hohe Stammburg verlaſſen und in der Nähe derſelben 4 neue Stammhäuſer errichtet, nämlich: 1. Rothenburg im Jahre 1545 von Johan und Edebracht von Spiegel, 2. Klingenburg im Jahre 1556 von Philipp und Jobſt von Spiegel, 3. Uebelgönne 1558 von Friedrich und Engelhard v. Spiegel, 4 Bühne im Jahre 1564 von Schöneberg und Hermann v. Spiegel. Vergl. indeſſen die folg. Stammtafeln. (Wigand II, S. 44—46.) 1541 Johan Spiegel, Sohn des † Werner, Paderb. Erbmarſchall, † 1564. Gegen 1550 iſt eine Tochter v. Spiegel, deren Mutter eine Brede war, mit einen v. Berninghauſen verheirathet und Marg. Agnes v. Spiegel zu Deſenberg und Oeklinne, deren Mutter eine Buller genannt Treuſche war, mit Frau v. Dalwig zu Lichtenfels. 1565 Jörgen Spiegel zu Peckelsheim, Sohn Johannd, und ſeine Brüder, Symon, Werner, Rabe, Johan und David. 1581 erneuern die Brüder und Vetter Spiegel zu Deſenberg den Burgfrieden, namentlich Meinolph Schoneberg, Philipp, Joſt, Johann, Engelhard und Gemad Spiegel. 1582, nach dem Tode des Jörgen Spiegel, Domſenior zu Paderborn, deſſen Bruder Werner Paderb. Erbmarſchall war, werden die Brüder Rabe und David Spiegel zu Peckelsheim belehnt. 1581, 17. Nov. befiehlt Biſchof Henrich von Paderborn den Spiegel, welche das Schloß Deſenberg verfallen laſſen, daß ſie wenigſtens den Thurm im Stande halten, weil doch alle Gerechtigkeit ihnen nur von dieſem Schloſſe zuſtehe. 1594 † Werner D., Erbmarſchall und hinterläßt Johann und Arnold, ſammt anderen, ſämmtlich unmündigen Kindern.

1636 wird Hans Gerard S. von Ghurcöln mit dem Hofe Honnepeſch belehnt. 1643 ſtirbt Johann Hilmar S. zu Peckelsheim, Paderb. Erbmarſchall, ohne Erben.

Spiegel. Hörde. Büren. Werde. Spiegel. Büren.	Spiegel Dynhauſen. Recke. Münchhauſen. Spiegel. Recke.	N. Spiegel zu D., N. v. Büren.	Herm. Spiegel zu D., b. Cath. v. Wrede.	N Spiegel, b N. v. Hauſ.
Tr., h. N. v. Mengersen.	Goda, h. Georg v. Brencken	Anna, h. Casp. v. Weſtphalen.	Joh, h. Cath. v. Büren.	Dav. † ℔, h Clara Eberg.
			Anna S., h. Joh. v. Riedhauſen.	Guda S., h. Reinhard v. Stockhauſen.

I.

Jürgen Spiegel zu Peckelsheim,*) 1479, h. **Leneken v. Todrank**, Tr. von Werner und N. N.

1. Werner v. S. zu P., 1472, h. Margr. oder Goda v. Hörde zu Bück, Tr. von Gerhard u. Godeke v. Reeden. 2. Hermann v. S., 1472.

Johann v. S. zu P., 1541 Paderb. Erbmarſchall, † 1564, h. Goda v. Spiegel zum Deienberg, Tr. von Symon u. Anna v. Huen zu Ellerhauſen.

1. Jörg S. zu Peckelsheim, 1565, Domherr und Domſenior zu Paderborn, 1582 †. 2. Symon, 1582.	3. Werner v. S. zu P., Paderb. Erbmarſchall, † 1594, ſeine Kinder ſind unmündig, h. N. v. Kannen zu .... (Fortſetzung ſiehe folgende Seite A.)	4. Raban v. S. zu Peckelsheim und Schwechhauſen, Paderb. Erbmarſchall (auf Abſterben ſeines Bruders Werner), 1601 †, h. 1577 Urſula v. Fürſtenberg zu Waterlapp, Tr. von Friedr. u. Anna v. Weſtphalen, † 1621.	5. Eliſabeth, † 1587, h. 1573 Caspar v. Fürſtenberg zu Waterlapp, geb 1544, Landdroſte in Weſtphalen ꝛc., † 1618. 6. Johann, 1582.	7. David, Paderb. Erbmarſchall (auf Abſterben ſeines Bruders Raban).

1. Georg S. v. und zu Peckelsheim und Schwechhauſen, h. Eliſ. v. Münchhauſen zu Schwöbber, Tr. von Hilmar und Dorothea v. Münchhauſen zu Apelern. 2. Goda, h. Simon v. der Lippe zu Binsbeck.

1. Raban Hilmar v. S. v. und zu P und S., † 1663, h. Maria Sophia v. Kramm zu Samleben, Tr. von und Ilſe Dorothea v. Wolmarden.	2. Anna Hedw. Chriſt., h. Franz Heinr. Wilh. v. Steding zu Holzhauſen.	3. Eliſ., h. Friedr. v. Steinberg zu Badenburg ꝛc.	4. Diedr., braunſchw.-lüneburg. Droſte zu Löwenförde.

1. Fried. Dietr. v. S. zu P. und Schwechhauſen, Droſte zu Fürſtenberg, 1713 †, h. Sophie v. Voß zu Bockel, Tr. von Heinr. und Magdal. Eliſ. v. Steinberg zu Bodenburg ꝛc. 2. Dorothea Sophia v. Boß zu Bockel, Tr. von Heinr. und Magdal. Eliſ. v. Steinberg zu Bodenburg ꝛc. 3. Georg, heſſ.-caſſel. Oberſtallmeiſter zu Caſſel. 4. Franz Jacob.

1. Raban Heim. v. S., h. Eleon. Dorothea v. Roeden, Tr. von Johan Aegon und Dorothea Amal. von Merkelbach. 2. Georg Fried. 3. Diedr. Wilh.

1. Dietr. Ernſt Georg v. S. zu P., 1782, h. Carol. Soph. Mar., Gräfin v. Broedorff, Tr von Lorenz Ernſt Friedr. und Magd Soph. v. Stein zu Oſthaus.	2. Soph Friderike Amalie, 1758.	3. Raban Heinr., 1751 aufgeſchw. zu Paderb., braunſchw. Kammerjunker und Rittmeiſter.

Friderike M. A. Eliſ, 1784.

*) Die v. Spiegel und Wendt werden auf Ausſterben der Todranke vom Grafen v. Rosenberg mit gewiſſen Gütern gelammtbelehnt, Spiegel und Wendt heirathen zwei Schweſtern, Erbtöchter von Todranck. In einer Urkunde finde ich indeſſen auch folgenden Ausgang.

Digitized by Google

Werner v. Spiegel zu Pickelsheim, Paderbornscher Erbmarschall, † 1593, seine Kinder sind unmündig, h. **R. v. Kannen** zu . . . . . , Tr. von R. und R. v. Ameiunxen. (Fortsetzung von voriger Seite A.)

1. Johann v. Spiegel v. Pickelsheim auf Borlinghausen, Paderb. Erbmarschall, † 1637, h. Anno v. und zu Hardenberg, Tr. von R. u. R. v. Badenhausen.
2. Arnold, Domherr, dann Domdechant zu Halberstadt, h. R. R.

1. Werner Friedrich, Domherr zu Halberstadt, h. R. R.
2. Georg Willem v. S. zu P. und B., zu Paderborn und Spiegel zum Desenberg und Klingenberg
3 Bernd Crafft v. S. zu Borlinghausen, Paderb. Erbmarschall, h. R. v. Steberen, Tr. v. R. u. R. v. Münchhausen.
Werner Diedr. zu Halmar u. Siggeren, Rittmstr., h. R

1. Ludolph Christ. 2. Joach. Werner.
1. Arndt Rud. S. zu P., zu P. aufgeschworen
2. Eva, h. Ernst Friedr. von Calenberg zu Westheim.
1. Ludolph Christoph, Paderb. Erbmarschall, Herr zu Borlingh., aufgeschworen.
2 Georg Crafft.
1. Arnt Wilh., h. Anna Christ. v. Bernsberg v. S., Oberst-Bartensleben, lieutenant, h. R. R. 1715.
2. Wern. Schoneberg v. S., Oberstlieutenant, h. R. R.

Davon die jetzigen Spiegel-Borlinghausen.
1. Christ. Wilhelm.
2. Hermann Schöneberg
3. Franz Wilh.
4. Georg Wilh.
1. Werner Ludwig.
2. Henr. Schöneberg.
3. August Ludolf.

II.

Gert Spiegel, gemeinsamer Stammvater der Spiegel zu Rotenberg und Klingenberg, h. **R. v. Elten.**

Henrich v. S. zum Desenberg und Rotenberg, 1500, h. R. v. Hörde (nach Andern R. v. Juden.)
2. Werner, 1524, † cael.
3. Simon, 1500—1524, Stifter der Linie zu Klingenberg s. VI.

1. Johann v. S. zum Desenberg und Rotenberg, 1558, fürstl. Paderb. Erbmarschall, wird auf Absterben Cordts v. Elben mit Ravensbergischen Lehnstücken an der hess. Gränze belehnt, 1563 †, hinterläßt minorenne Kinder, deren Vormünder waren: Joh., Herr zu Bühren, Ltk. v. Hörde zu Stockmede und Friedr. Westphal, Drosse zu Lichtenau, h. Cath. v. u. zu Büren, Tr. von R. und R. v. Werde
2. Philipp, Worth, beide Domherren zu Paderborn 1524—28.
3. Moritz,

1. Johann v. S. zum Desenberg zu Rotenburg, h. Cath. v. u. zu Brencken, Tr. von Cordt Joh. und Anna von Oynhausen.
2 Philipp, 1528 Domh zu Paderborn.
3. Heinrich, 1528 Domherr zu Halberstadt.
4. Tr., h. R. v. der Malsburg.

1. Elbrecht S. zum Desenberg auf Rotenberg, 1611, † 1635, h. Elisab. v. Dalwigk zu Sande, Tr. von Georg und Anna v. Stockhausen zu Wilmersen.
2. Moritz Georg, 1605.

1. Rabe Friedr. v. S. zum Desenberg auf Rotenburg, 1636, † 1678, h. Eleon v. Popenheim zu Bibenau, Tr. von Hans Christoph und Clara Sybilla von Löwenstern gt. Schweinsberg zu Balbersbrück.
2. Adam Edbrecht S. zum Desenberg und Rotenburg, 1649—79, h. Helene v. und zu Schachten, Tr. von Diedrich und Anna von der Asseburg zu Himmenburg
3. Franz Christina v. S. zum D., h. 1649—72, h. Clara Marg. v. Westphalen.
4. Phil. Albrdt, lebte 1649 cael.
1. Wilh. Ludw., † 1721 cael.
2. Georg Herboldt, 1696, † 1700 cael.
3. Clara Cath., h. Georg Mor. Mitchling zu Schönstadt.
4.—6. Töchter.

1. Christoph Edebrecht, 1698 bei der Kommende Mülheim als D.-Ordens-Ritter, aufgeschworen, fürstlich Münsterscher Major und Kommendant zu Hogar, h. N. von Weichs.
2. Johann Christian. 3 Georg Philipp, Deutsch-Ord.-Comthur
4. Cath Marg., h. N. von Longen.
1. Joh. Fried. v. S. u. Bühna, Kaptain 1691, als Paderb. Oberstlieut. in d. Schlacht bei Speyerbach tödtl. verwundet u. † in Gefangenschaft in Frankreich, h. Juliana Soph. v. Spiegel zum Desenberg und Niederbeilgünne.
2. Soph. Cath., h. Joh. Burch. v. Münnigerode zu Gockelhagen.

Joh. Clem. Adolph Herm. Otto v. S., Münch. Siegburg.
Rade zum Desenberg, Rotenburg u. Bühna, gcb. 1700, h. N.
1. Hilmar Christoph Wilh. v. S. 1645, russ. Major.
2. Carl Ludw., geb. 1696, cöln. Kammerh.
3. Edbr. Rabe Fried, † 1726 jung.
4. Clara Diet. Aug.,

1. Abrahom Carl Fried. Wilh., Frhr. v. S. auf Rotenburg, 1769, lebte noch 1801.
2. Fried. Wilh.
3. Ludolph Rudolf Wilh., hess. Lieutenant, 1760 31. Juli bei Warburg erschossen.

III.

Jost Spiegel zum Desenberg und Klingenburg, h. **Marpe v. d. Reck** zu Untrup.

Joh. Herm. v. S. zum Desenberg und Klingenburg, h. Waldburgis v. Hörde zu Schwartzenraben, Tr. von Rlard und Elis. v. d. Reck zu Horsen.

1. Joh. Herm. v. S. zum Desenberg und Klingenburg, h. Hedwig Dorothea v. Pauß, Tr. von Claus u. Sab. v. Calenberg zu Rothwesten.
2. Philipp Gottfried v. S. zum Desenb., h. Johann Agn. von und zu Harff. (siehe folgende Seite A.)

Friedrich Christian v. S. zum Desenberg und Klingenburg, h. Anna Helena v. d. Malsburg, Tr. von Caspar Eckbrecht und Cath. Dorothea v. d. Malsburg.

1. Joh. Eckbr. v. S. zum Desenberg und Klingenberg, geb. 1680, h. Dorothea Sophia Elisabeth v. Gangreben zu Gobelsheim, geb. 1682, Tr. von Georg Herm. und Mar. Ursl. v. Loen zu Neuden.
2. Charlotte, h. Raban von Gangreben zu Gobelsheim.

1. Otto Herm. Wilh., geb. 1712, spanischer Kammerjunker.
2. Wilh. Christ., geb 1714, churpfälz. Fähnrich.
3. Philipp Leop., geb. 1715, Copitular zu Corvey.
4. Raban Carl, geb. 1717.
5. Gabriel, geb. 1718, † jung.
6. Bernardine Amalie, geb. 1719, Stiftsd. zu Hohenholten.

Wernekea Todranck.

Werner Todranck.

1. Lenekea T., h. Jürgen Spiegel 1479
2 Mette T., h. R. v. Tzergen, 1479.

Digitized by Google

Philipp Gottfried v. Spiegel zum Desenberg, h. **Johanna Agnes v. u. zu Harff**, Tr von Gottfried und Cath Roiß v. Werff zu Ittenburg. (siehe vorige Seite A.)

1. Caspar Philipp v. S. zum Desenburg, Erbherr zu Buhnenminden und Heiwershausen, h Victoria Dorothea v. Weilers, Tr von Jost Reinhard und Eva Catrin v. Siddefen.

2. Wilh. Phil v. S. zu Oberklingenberg, h Dorothea Mar. v. Hanxleden zu Großenrieden u. Jagen, Tr. v. Ant. Georg u Mar. Elis v. Münchhausen zu Großenrieden.

Anna Agn. Hedwig, h. Ferdinand Anton v. Gangrebe zu Baldeborn.

1. Georg Wilh v. S., geb. 1693, Erbherr auf Kreuzperfeldt, Spentsof v. Helmershausen, Hessencasselscher Hauptmann, h. 1. 1710 Eleonore v. Löwenfeld, † 1719, 2. 1724 Elis. Philippina Helene von Ulff zu Ulft, Tr. von Wilhelm und M. Elis. Schenck zu Schweinsberg.

2. M. Amalie Agn Johanne, geb. 1686 h. 1705 Ernst Ludw. v. Schilling, † 1706.

3. Johann Carl, † jung.

4 Leop. Phil Theod, geb. 1689, Churbair. Kammerherr, Hessendarmst. Kammerjunker, Oberstlieut. der Garde-Cavallerie, 1740 Geh.-Rath und Oberschenk.

5. Nobr Friedr. Ludw, geb 1692, fürstl. Münst. Lieut., fiel 1712 durch einen unglücklichen Pistolenschuß von einem corvosischen Mönch.

6. Hedwig Charl, † jung.

7 Herm Christ., gb 1696, venet. Hptm. † 1714 desp. im Serno, h. 1713 Charl. v. Spiegel zu Pickelsheim.

ex 1ma 1. Hermann Leopold Wilhelm, geb. 1719.

ex 2da 2. Wilhelm Philipp, geb. 1726 3. Joh. Carl Georg Wilh., geb u. † 1727. 4. Elis. Hel. Wilhelmine, geb. 1728, † 1729

5. Soph. Hel. Friderica, geb. 1729. 6 Elis. Soph. Charl, geb. 1731. 7. Wilh. Ludw. Carl Friedr., geb. 1732, † 1733.

8. Rebecca Phil. Wilh. Charl. Louise, geb. 1734. 9. Caspar Ludw. Wilh., geb. 1735.

IV.

Friedr. v. Spiegel, h. **N. v. Dorfeldt** (oder **v. Jezen**).

Schonenberg v. S. zu Bühna und Overgünne, h Margret v. Spiegel zum Desenberg, Tr. von Simon und Waldburg v. Dinhausen.

1. Herm. v. S. zum Desenberg, h Claro (Catrin) von und zu Hardenberg, Tr. von Jost und Elis. v. Harenberg.

2. Tr., h. N. v. Falckenberg.

3. Tr., h N. v. Ulffeln.

4. Fried. v. S. zu Desenb. u Dorth., h. Elis. v. Ratdorf zu Hülle, Tr. v. Claus u. Armgard v. Buschen zu Hünnefeld.

5. Elis. v. S., h Wulff Burch v. Calenberg zu Husen.

1. Jobst Schoneb. v. S. z. D. u. Bühna, h. Catr. v. Hazthausen zu Appenburg, Tr. von Elmerh. u. Catr. v. Dinhausen zu Grevenstein.

2. Dorothy, h. Moritz v. Hartzhausen zu Appenburg.

1. Claus S. zum D. u. O., h. Dorothea von Münchhausen auf Schwöbber, Tr. von Heimar u. Dorothy v. Münchhausen auf Apter.

Herm. Ludw. v. S. zum D., Erbgerichtsherr auf Untervobelgünne, h. Elis. Hadwig v. Spiegel zum Desenberg, Tr. von Claus und Dorothea v. Münchhausen zu Schwöbber.

1. Anna Magd, h. Heim. Herm v. Dinhausen, † 1671.

2. Elis. Hadw., h. Herm Ludw. v. Spiegel zu Untervobelgünne und Bühna.

1. Herm. Wilh. v. S., Hess. General, † 1714, h. Clara Kn. Helena v. Hornberg, † 1724, Tr. von Joh. Reinh. und Kn. Agn. v. Busseck.

2. Claus Dietrich v. S., h. Hedw. Aug. v. d Busche zu Hünefeld, Tr von Joh. Henr. u. Soph v. Dinhausen.

1. Max. Chael, h. Christoph v. Berlepsch, Hessencassel. Oberstlieut., blieb 1704 in der Schlacht am Schellenberg, 2. 1706 Joh. Fried. v. Kagge, Hessencassel. Generallieut. und Gouverneur zu Ziegenhain.

2. Luise Sophy., h 1. Franz, Graf v. Seybottsdorf, General-Lieut., † 1729, 2. Ernst Ludw., reg. Landgraf von Hessen-Darmstadt, † 1739.

3. Hel. Luise, h. N. v. Schladen, Oberstlieut.

4. Carl Ludw. v. S., Hessendarmst. Generalmaj, Gouverneur von Gessen, dann kais. Russ. General-Lieut. u. Oberst, h 1720 Eberhardina, Freiin v. Reipperg, geb. 1696, Wittwe von Christoph Albrecht, Grafen v. Aurenberg.

1. A. Rebecca, geb. 1715, h. 1733 Reinh. Georg Wilh. von u. zu Lehrbach, geb. 1681, Hessendarmst Oberst der Leibgarde zu Pferde.

2. Ernst Ludw., Domhr. zu Halberstadt auf Bolmerdg.

V.

N. v. Spiegel, h. **N. v. Hermede** (oder **Schenck** von Schweinsberg)

N. S., h. N. v. Elten, Tr. von N. und N. Schenck von Schweinsberg (oder v. Schilder.)

1. Simon v. S. zum Desenberg, h. Anna v. Horn zu Elkershausen, Tr. von N. und N. v. Westphalen zu Fürstenberg.

2. Tochter, h. N. v. Westphalen zu Fürstenberg. N. v. Grafschaft.

1. Goda, h. Johann v. Spiegel zu Pickelsheim.

2. Georg S. zu Pickelsheim, h. Catharina v. Mengersen zu Rheder und Borcholy, Tr. von Conrad und Magdalena v. Dinhausen zu Grevenburg. (Wohl hierher.)

Elisabeth, h. Georg v. Twiste zu Twiste.

VI.

N. Spiegel, h. **N. v. Elten.**

N. Spiegel zu Buttler.

Simon v. S. zum Desenberg und Klingenburg, h. Walburgis v. Dinhausen zu Bochemb, Tr. von Corde und Catrin v. Friesenhausen.

Henr. v. S. zu D. auf Oberbielgünne, h. Anna von Riehausen, Tr. von N und N. v. Riehausen.

1. Lips v. S. zum Desenberg, Klingenberg und Canstein, h. Catharine v. u. zu Canstein. (Die Forsetzung siehe folgende Seite A.)

2 Margret, h. Schoneberg v. Spiegel zu Bühna und Untervobelgünne.

Engelh. v. S. zu Oberoesdg., h. Eva von Büren zu Büren, Tr. von Joh und N. von Hörde zu Schwarzenraben u. Eringerfeld.

Margret v. S., h. 1. Lips Raban v. Spiegel zu Klingenburg, h 2. Henneken Droste zu Erwitte.

Digitized by Google

Lips v. Spiegel zu Desenberg, Klingenberg und Canstein, (seine Frau brachte ihm 1558 einen Theil der Herrlichkeit Canstein,) h. **Catharine** von und zu **Canstein**, Tr. von Leopold und Anna von Münster zu Kolvenburg.

1. Leopold S. zu D. und C., h. Anna v. Calenberg zu Westheim, Tr. von Rembert und Margret von Calenberg zu Rothwesten.

2. Lips Raban v. S. zu D. und Unterklingenberg, h. Marg. von Spiegel zu Oberübelgünne, Tr. von Engelh. u. Eva v. u. zu Büren.

1. Lips Herm. v. S. zum D. und C., h. Eva v. Calenberg zu Husen, Tr. von Wolff Burchard u. Elis. Spiegel zu Desenberg und Buhna.

2. Otto Hermann.

Phil. Georg v. S. zu D., Unterklingenb., Oberübelg. u. Buhna, h. Anna Catrin von Buttlar zu Armeswort und Eberberg, Tr. von Dietr. Herm. u. An. Mar. v. Cramm zu Oelperg.

Otto Herm. v. S. zu D. u. C., h. Christine Hedwig von Ledebur zu Königsbrück, Tr. von Heinrich und Anna von dem Busche.

1. Agnes, h. Franz v. Dolwigk zu Sande.
2. Eva Doroth., † 1706, h. Adam v. Hanxleden zu Delike, † 1721.
3. Elis. Clara, h. Franz Dietr. v. Westphal-Herbram.

4. Conr. Phil., Domherr zu Paderborn und Domdechant zu Osnabrück.
5. Georg Phil., paderb. Landdroste und geh. Rath, Herr zu U.-K. und O.-U., h. 1. N. von Oinhausen, Wittwe v. Schorlemmer, † imp., 2. An. Theodora v. Haxthausen zu Welda Tr. von Herm. u. Goda Catr. v. Haxthausen-Dedinghausen.

6. Philipp, Domh. zu Fulda, † 172., auch Probst aufm Petersberg.
7. Franz, † coel., osnabr. Obrist.
8. N., dänischer Obrist.
9. N., Major, blieb in Morea.
10. Doroth., h. N. v. Amelunxen.
11. Helena, † coel.

1. Joh. Eberh. S. zu D. und C., h. Josina A. Mar. v. Schade zu Blessenoel und Antfeld, Tr. von Reinard Caspar und Clara Sibilla v. Merveldt zu Westerwinkel.

2. Phil. Heinr.
3. Eva Hedwig.

1. Maria Theresia, h. Theodor Hermann von Spiegel zu Desenberg und Canstein.
2. Sophia Antoin., h. Fr. Jos. v. Mengersen zu Rheda und Borgholtz.

1. Theodor Hermann, Frhr. v. S. zum D. und C., Landdrost im Herzogthum Westphalen, † 1779, auch Herr zu Klingenburg und Buhna, h. 1. Maria Theresia Spiegel zu Unterklingenberg, Oberübelgünne und Buhna, Tr. von Georg Herm. u. An. Theod. v. Haxthausen zu Dedinghausen, 2. M. Anna Adolphina, Freiin v. Landsberg zu Erwitte, Tr. von Franz Ferdin. und N. von der Reck zu Steinfurt.

2. M. Christina Clara Elis.
3. Gosw. Ant. Franz S. zu D. u. C., auf Borgentreich, 1739.
4. Caspar Otto Spiegel zu D. u. C. auf Buhna 1735.

ex 1ma. 1. Franz Wilhelm, geb. 1752, Landdrost 1779, Kammerpräsident, † 1815.
2. Friedr. Wilhelm.
3. Fried. Ernst v. S. zum Desenberg auf Cobbenrode.

ex 2da. 4. Caspar Phil., Frhr. v. S. zum Desenberg u. Canstein, Herr der Herrschaften Canstein, Ober- und Nieder-Klingenburg, Hanxleden u. Beringhausen, geb. 1776, kaiserl. Kämmerer, wirkl. Geh.-Rath, Hofrath, außerordentl. Gesandter und bev. Minister am k. bair. Hofe, wurde in den Grafenstand erhoben, † im März 1837, h. 1810 Mar. Christine Ghislena, Freiin von Bartenstein, geb. 1785.

5. Alexandrine, geb. 1772, Pröbstin des vormal. Stifts zu Borchorst.
6. Ferdin. Aug., geb. 1770, Domdechant zu Münster, Erzbischof v. Cöln, 1824, † 1835, des apostol. Stuhls Legat. und kön. preuß. wirkl. Geh.-Rath.

1. M. Adolphine Hedwig, geb. 1812, h. 1832, 21. Jan. Wilhelm, Graf von Hompesch-Bollheim, k. k. Rittmstr.

2. Ferdinand Otto Herm. Christoph, geb. 1815, Herr der Herrschaften Wischenau in Mähren, Ober- und Niederklingenberg in Westphalen, Erbschenk von Paderborn, k. k. Kammerherr, h. Rosa, Gräfin Lützow, geb. 6. März 1816.

3. Christoph Theod. Conr. Phil., geb. 1823, 8. Aug., k. k. Rittmeister.

1. Maria Christina, geb. 18. Mai 1846.
2. Franz, geb. 9. Dec. 1847.
3. Caroline, geb. 6. Febr. 1849.
4. Ferdinand Aug., geb. 20. Mai 1850.

Stottebrügge, Patrizier zu Lübeck, führten in Silber drei, um eine goldene Kugel im Winkel gesetzte blaue Flügel und auf dem Helme einen offenen blauen Adlerflügel, der zuweilen mit einem kleinen Schilde verziert ist. Das Wappen hängt in Marienkirche zu Lübeck. Das Geschlecht ist kein ursprünglich lübisches, sondern eingewandert, wahrscheinlich aus einer der naheliegenden Hansestädte. Die Abstammung in Lübeck ist:

Digitized by Google

Johann Stotebruge, 1468, fundirte die Stotebrugger Kapelle in der Marienkirche zu Lübeck, † 1518, h. **N. Bruns**.

1. Geseke, h. Hans Muter. 2. Marg., h. Henr. Mats. 3. Gerhard, † vor 1544, h. Heilcke Westphal, Tr. von Henrich. 4. Barbara, h. Goth. v. Hövel, Bürgermeister. 5. Joh., h. Anna Horensee, wiederverh. an Otto Tanck, Senator in Wismar. 6. Catharina, † coel. 7. Metta, h. Johann v. Lüneburg zu Moisling.

1. Gerard, † 19. Juli 1577, sein Epithaphium hängt in der Marienkirche, h. Metta Rungen, Wittwe von Hermann Bresser. 2. Anna, h. 1. Joh. Backhusen, 2. N. Telten. 3. Magd., h. 1. Henr. Prövesting, 2. Hermann Haleholtscha. 4. Elis., h. 1. Paul Ricken, 2. Paul Carsten. 5. Cathar., h. Christoph Toden.

1. Christine, h. Heinr. Werckmann zu Wismar, sie brachte ihm 990 Mark. 2. Tochter, h. Johann Schabbel in Wismar.

Sudermann, Dortmunder Patrizier, auch nach Cöln und Lübeck verzweigt, führten einen quergetheilten Schild, in dem unteren rothen Felde zwei silberne Sparren übereinander, das obere goldene Feld bald leer, bald mit einem Adler verziert, dessen untere Hälfte von der unteren Hälfte des Schildes bedeckt ist. Auf dem Helme zwei Elephantenrüssel oder auch Büffelhörner, oben Gold, unten Roth mit dem silbernen Sparren. Sie stammen vielleicht von dem Hofe Syntmaring, der noch im 14. Jahrhunderte Sudermanninck hieß, wie aus einer Urkunde der Commende St. Georg zu Münster vom Jahre 1345 hervorgeht. (Vergleiche in meiner Geschichte der westphäl. Geschlechter Schonebeck.) Walbertus Suderman, 1230 Senator zu Dortmund, führt den Adler. (Fahne, Dortmund II. 1., S. 32.) 1253 Engelbert S., Senator daselbst (Ebenda S. 28, 32.) 1268—1287 Hildebrandus Suderman, Richter und Senator daselbst. (Fahne, Dortmund II. 2., S. 15, 23, 25.) 1289 1332 Hildebrand, Senator und Bürgermeister. (Daselbst II. 1., S. 60, 89, 120.) 1294 Bertram Sudermann, regierender Bürgermeister daselbst; er besiegelt 1298, 24 Juni den Landfrieden in Westphalen. (Ebenda S. 68.) 1299 Johann und Bertram, Brüder, Senatoren zu Dortmund. (l. c. II. 2, S. 49.)

1336 Arnt S., Senator zu D. (Fahne, Dortm., S. 130, 131.) 1337 gibt Erzbischof Walram von Cöln dem Heinrich Sudermann, Professor zu Dortmund und Dr. J. U., Ritter, für 500 Goldgulden die Höfe zu Schwelm und Hagen in Pfandnutzung; 1358 wird diese Pfandnutzung von Engelbert, Bischof von Lüttich, eingelöst und unter Anderm dafür eine Rente auf die Stadt Mastricht angewiesen, in deren Besitz sich 1375 Henrich Sudermann, Archidiacon zu Lüttich befindet.

Henrich Suderman, Dr., stiftete zu St. Reinold in Dortmund eine Vicarie und macht seine Familie zu Provisoren.

N., Sohn.

1. Johann Sudermann. 2. Arnold Sudermann.

Johann S., 1394 Provisor. Arnold S., 1394 Provisor.

1339 Tideman S. und Arnt S., Bürgermeister zu Dortmund. (Fahne, Dortmund II. 2, S. 76, 77, 84.) 1340—64 Tideman und Johann S., der junge, Senatoren zu Dortmund. (Fahne, Dortm. II. 1., S. 146. 149, 171, 179.) 1342 Arnt S. und Joh. S., der Junge, Senatoren zu Dortmund. (Fahne, Dortmund II. 2., S. 79.) 1343 Johann Sudermann, junior, Senator daselbst; er ist 1352 Bürgermeister und wird, als er im Kriege mit dem Grafen Engelbert von der Mark, den Bürgern Dortmunds, welche im Felde sind und in Gefahr stehen von dem Grafen umsingelt zu werden, zu Hülfe kommt, um sie zur Stadt heimzugeleiten, gefangen genommen. Die Stadt mußte für ihn 1100 Mark Lösegeld zahlen und Frieden machen; er kauft 1349 vom Grafen von der Mark eine Rente zu Brackel. (Fahne,

Digitized by Google

Dortm. II. 2, S. 92.) Arnold Sudermann und Johann Sudermann, junior, besiegeln 1346 eine Urkunde des Archivs Dortmund also:

Wappen im Siegel Arnolds.

Wappen im Siegel Johanns.

1367 Joh. S, des † Hildrands Sohn zu Dortmund. (Fahne II. 2., S. 134.) 1368 Johan S., Tidemanns Sohn. (Ebenda S. 137, 141.) 1378 Arnold Suderman, Senator zu D. Arnold S., im selbigen Jahr Verräther an der Stadt und enthauptet. 1379 Arnold S., Senator und 1391 Bürgermeister. 1385 wird zu Cöln vor dem Beyenthurne Theoderich v. Lünen, Bürger zu Soest, mit Grundstücken zu Soest genannt das Kinderland vor der Jacobspforte, neben der Vogtswiese gelegen, belehnt, welche vorher Andreas Sudermann besessen hat. (Seibertz I., S. 620.) 1394—1419 Arnt S, Senator und Bürgermeister zu D. (Fahne II. 2., S. 201, 247, 264, II. 2., S. 197.)

Tydemann Sudermann.

Johann S., 1393, Bürger zu Dortmund.

Johann Sudermann, † vor 1393, ∞ **Bela**, 1393 Wittwe.

Johann Suderman.

Gertrud Sudermann, 1393 Wittwe, ∞ Albert Clepping.

Herman Clepping, 1393.

1. Elisabeth. 2. Johann. Beide verkaufen 1393 aus ihrem Hofe zu Bonnemole 6 Malter Roggen jährlich.

1399 wird zu Arnsberg Johann Sudermann mit 8 Morgen Land bei Soest, genannt Valhemarket belehnt. Um dieselbe Zeit empfangen vom Grafen von Arnsberg: Johann, Sohn von Johan Suderman 28 Morgen Acker bei Soest, welche Albert und Heyneman Keyser reßgnirt haben; ferner zu Cöln: Henrich Suderman den halben Zehnten zu Cöln, den vorher Hillebrand Suderman besaß und 1417 ebenfalls zu Cöln: Johann Sudermann einen Mansen Acker genannt Backhous mit einem Waldantheile innerhalb der Freiheit Gate gelegen, eigentlich Bilekawesfunder (das Sonderholz des Bilekau) genannt (Seib. I., S. 621, II., S. 275, 288, 299.)

1413 Herbord S., Priester, Johann S., Senator zu Dortmund. (Fahne, II. 2., S. 253.) 1416 Arnt und Johan S., Senator zu D. (Ebenda S. 256.) 1417 Arnold Suderman besiegelt zu Dortmund einen Vergleich der Familie Salzrump, ohne Adler. 1417 Johan S., Bürgermeister zu Dortmund. (Fahne II. 1., S. 258.) 1441 zu Cörne, Junker Johann Sudermann mit seiner Frau Sophia, Wittwe des Ritters Johann von Huchelhoven und Thomas Sudermann mit seiner Frau Rigmod. 1449 Andreas S., in der Soester Fehde gefangen. (Fahne II. 1., S. 303) 1464 stiftet Belecke S. zu Dortmund einen Altar bei den Dominicanern. (Fahne, II. 1., S. 310.) Herman S. aus Dortmund, Dr. legum ist Archidiacon zu Lüttich. Indem ich wegen anderer Nachrichten auf den zweiten Band dieses Werkes verweise, lasse ich die Abstammung folgen.

Bertram Sudermann, Bürger zu Dortmund, † nach Cöln, ∞ **Gertrud**.

1. Johan (1361 scab. col.), ∞ Henrich, Ritter, J. U. D. 3. Bertram, Geistl. 4. Hildebrand, ∞ Clara v. Bannberg. 5 Arnold, Canon. zu Lüttich.

Arnold, ∞ Cunna Kleikorf. 1. Johan, ∞ 1. Sophia Stolle, 2. Clara, ∞ Johan v. Lyskirchen. 3. Hildebr., ∞ Elsa v. Loe. 2. Cunera Schalten.

Henrich, ∞ Sybilla v. Hüchelhoven. Brederfeld. 1. Maria, ∞ N. 2. Arnold. 3. Cecilia, ∞ Joh. v. Beroword. 4. Anton, ∞ Rigmod. 1. Maria. 2. Bela, ∞ 1. Ulrich v. Bischenich. (1450 scab. col.) 1. Sibilla, ∞ Tilman de Binen. 2. Anna, ∞ Wilh. Schaafenhausen. 3. Elsa, ∞ Nikol. v. Schworb.

1. Clara, ∞ 1. Joh. Backum, 2. Henr. Harbefauß, Ritter, Godbert v. Wasserfaß. 2. Sibilla, ∞ Bernh. 3. Bertram v. Meueden genannt Bulmer. 3. Henrich, Bürgermstr zu Cöln, begr. bei den Carthäusern, deren besonderer Wohlthäter er war, ∞ 1. Sib. Zumhove gt. Rotscheck, Wwe. v. Gerw. v. Adenbreckerstein, 2. Cecilia, ∞ Johan Carth. Steinkop, wiederverh. an Godbert v. Hanxler. 4. Christ., ∞ Johan Schimmelpenninck. 5. Cecilia, ∞ Johan v. Bercken.

ex 1ma. 1. Johan, wohnte vor Minoriten, ∞ Sophia Bonnenberg. 2. Everard, ∞ Sophia Rinck. 3 Godert, Canon. 4. Sibilla, Nonne 5. Hillebrand. ex 2da. 6. Henrich, ∞ Christ. Huppe, machte 1531 ihr Testament 7. Johan 8 Anna, ∞ Dieb. v. Schiderich. 9. Ulrich, ∞ Mettilde v. Helmstadt.

1. Christina, ∞ Godert v. d. Ehren. 2 Henrich. 3. Sophia, Äbtissin zu Mariagarten. 4. Hillebr., ∞ Sophia 1507, ∞ Borst. 5. Johan, Dr. 6. Clara, ∞ Herb. v. Bliskn, Dr. 7 Clara, ∞ Georg Boos v Hattern, Syndicus. 1. Bligger (Plebanus), ∞ Johan Cöln, Gesandter in England 1553, Hardenrath. 2. Herman, Bürgermeister zu ∞ Christ. Huppe. † 1572, ∞ Ursula Huppe. 3 Sophia, ∞ Everh. Huppe. 4. Druitgin, ∞ Eduard Schwarz von Dortmund.

1. Christina, ∞ Caspar Seilenkirchen, Stadtgraf zu Cöln, 1573. 2 Hillebr., Bürgerm. † 1603, ∞ 1. Helena Imhof, Wittwe des Patricius. Obrist Hörner. 2. Cath. Boland † imp. 3. Henr., J. U. D., Syndic, ein sehr gelehrt. Mann, der gegen 40 Jahre der Hansa große Dienste leistete, viele Gesandtschaften bei Königen u. Kaisern bekleidete u. 7mal Gesandter in England war, ∞ Gertgin v. Rottkirchen (1586 col. camp.) 4. Anna, ∞ 1. Henr. Olisschläger gt. Baes, cler. Camyl. 1573, 2. Arn. v. Rottkirchen zu Dreuberg. 5. Junker Evert, ∞ Cath. Heimbach.

1. Henrich, cöln. Denator, Weinmeister, ∞ Cath. v. Lyskirchen, Wittwe von Gerard Pilgrum. 2. Junker Herman zu Broich, ∞ Juliana Mulart. 3. Anna, † imp. 4 Octavine Tubantius, ∞ Ursula, welche überlebte, 1616. 1. N. N 2. N. N. 5. Everard, Probst zu Maria ad gradus. 6. Ursula. Ursula, ∞ Peter v. d. Heiden gt. Velderbusch.

Digitized by Google

Valcke, führten ein redendes Wappen, in Silber einen naturfarbigen Falken, der auf seinem linken Beine steht; der Falke ist auf dem Helme zwischen zwei silbernen, mit schwarzen Bändern spiralförmig umwundenen Büffelhörnern wiederholt. Sie gehörten zu dem westphälischen Adel und besaßen bei Goesfeld: Darfeld und Rockel, bei Ludingdhausen: Bennhausen, bei Tecklenburg: Belve, endlich Steinfurt und die dabei gelegenen Sitze Horstmar und Laer: Ich finde: 1382 Conrad Valke, Aese, seine Frau, Teimar, Goswin, Bernd, ihre Söhne, Heyken und Fye, ihre Töchter, verpfändeten den Offenkamp.

1400 werden Hermann und Detmar Valcke Dienstleute der Abtei Werden. 1411 Heinrich Valcke, Belike, seine Frau, Bernd, Hermann, Widdecke und Fye, ihre Kinder, verkaufen an Gertrud, Wittwe von Georg von Abdeck, aus Gütern im Krspl. Darfeld, Bauerschaft Wersche eine Rente. (Archiv Georg.) 1413 Heinrich Balcke, Baie, seine Frau, Heydenrich, Bernd und Hermann, ihre Söhne. 1418 Henrich Valcke, wird mit dem Amtshofe zu Laer, Schulzenlehn vom alten Dome zu Münster abhängig, belehnt, wie ihn vorher sein Vater Bernd V. zu Lehn getragen hat.[1]) 1421 Johann Balcke, Bleedom und Berndt Balcke, Scholaster des Doms zu Münster. 1443 Gerd Balcke, Richter zu Laer, Gertrud, seine Frau, Ludeke, Johann und Grete, ihre Kinder, verkaufen an Gerdt Balcke, Vicar der Nicolaus-Capelle zu Münster eine Rente aus einem Hause zu Goesfeld. 1444 Heidenrich Balke, Greite, seine Frau, Hermann ihr Sohn.

1521 Henrich Balke zu Wersche. 1516—1544 Bernd Balke, Droste, besitzt das Burghaus „Balkenroth" unmittelbar vor den Mauern von Bechte. (Niederding, Geschichte des Niederstifts Münster, 2. Band, S. 309.) 1534 Herman Balcke zu Wersche, des † Henrichs Sohn, wird vom Stifte Mauritz mit dem Hofe zu Bierßen im Kirchspiel Brimersum, im Lande Meers belehnt. 1536 Ludeke Balcke, Sohn Johanns, wird vom Stifte Mauritz mit dem Erbe Sperverind, Krspl. Eggenrode, belehnt. 1543 Herman Balcke zu Wersch und seine Frau Margaretha verkaufen der Gemeinde St. Georg eine Rente. 1567 Herman B. zu Wersche. 1590 Gertrud Balcke von Beenhusen, Ehefrau des Drosten Wilke Steding zu Gloppenburg, der 1612 starb. (Niederding das., S. 499.)

1586—1599 **Heidenrich B** zu Wersche, Ogtasf zu Harsenhausen, h. **Nella v. Raesfeld** zu Hamern, Tr. von Ludger und Christine von Beere, 1626 †

1. Tochter, Erbin zu Wersche, h. Ernst v. Westerholt; er † 1642. 2. Margaretha, Stiftsdame zu Vechelt.

Balcke. Schilling. Focking. Rode aus Geldern.

Balcke. Focking.

Tochter, h. Johann Kerckering-Borg.

R Balcke zu Rockel, h. **R. Schule** zu Dülmen.

Ida Balcke zu Wersche, h. Jürgen v. Hövel zu Dudenrode.

Detmar Balcke, 1349, h. R

1. Conrad Balcke, 1349, h. Aese, 1382. 2. Bernard. 3. Johann 4. Ludeke.

1. Thetmar, 1382. 2. Goswin, 1382. 3. Bernard Balcke, 1382, h. N. 4. Heylken. 1382. 5. Fye, 1382.

Henrich B, wird 1418 vom alten Dom in Münster mit dem Amthof Laer als Schulzenlehn belehnt, h. N.

1. Herman B., 1443, 1448 belehnt, h Lyse v. Wittenhorst, 1442 2 Henrich, 1478.

Henrich B., 1470 belehnt, h. Gertrud v. Langen, Tr. von N und N. Kalf 1487.

1. Johann v B. zu Rockel u. Laer, 2. Anna, lebt noch 1565, h. 1511 belehnt, 1529, 1554 †, h. Anna v. Nagel zu Itzingen. (Fortsetzung siehe folgende Seite A.

1521 Dietr v. Morrien, 3. Tochter, h. N. v Bitterbeck zu Nienborg. Sohn von Nortkirchen zu Horstmar, 1559, 1560 †.

4 Bernd B. zu Rockel u. Benhaus, Droste zu Bechte 1529, kauft 1521 von Joh. v. Langen zu Benhaus, Johanna seine Frau alle Güter, so wie sie dem Johan in der Theilung mit seinem Bruder Engelb. angefallen, h Anna v. Baer, Tr. von N. und N. v. Haren.

1. Herm. (Bernd) v. B. zu Benhaus, 1547, hinterläßt nur 3 Töchter, h. Johanna v. Schell, Tr. von Swebec und Anna, Ehevereinbung 1542. 2 Willem, Domherr zu Münster. 3 Anna, 1544, h. Johann v Merfeld, 1544.

1. Marg, 1586, h Ludolph v. Galen zu Ermelinkhoff, 1586, 1617. 2 Anna, 1571, h. Godfr. v. Schencking zu Beveren. 3. Sophia, h. Balthazar v. Ripperda.

[1]) Mit demselben werden später belehnt: 1443 Hermann Balcke, Sohn des Henrich; 1470 Henrich Balcke, Sohn des † Hermann B.; 1511 Johann Balcke, Sohn Henrichs; 1533 Ludeke (Ludger) Balcke, Sohn Johanns; 1549 Andreas Balcke, Sohn Ludelens, in der Person seines Vormunds Godbert v. Merveld; 1576 Jaspar Balcke zu Rockel, Sohn Ludelens; 1610 Caspar B zu Rockel, Sohn Caspars, Enkel Lucas. (1624 wird Franz v Aschberg, Droste zu Werne, Schwager des Caspar Balcke genannt;) 1655 Stephan Balcke zu Rockel, Sohn des † Ludolph B, nach Absterben seines Oheims Caspar Balcke zu Rockel.

Digitized by Google

Johann v. Balcke zu Rockel und Lore, 1511, belehnt, 1529, 1554 † h. **Anna v. Nagel** zu Ittlingen. (siehe vorige Seite A.)

Lucas oder Lüdeken v. B. zu R., † 1540, 1533 belehnt, h. 1514 Clara Agnes v. Frydag zu Buddenburg und Bösping, Tr. von Caspar und Clara von Büren zu Mengede, 1571, wiederverh. an 1. Bernard Wulff zu Rödern, 2. Henrich v Galen zu Bösping, † 1598.

1. Caspar jun. v. B., 1563, 1589, 1594—1567 belehnt, h. Agnes v. u. zu Merfeld, Tr. von Adolph u. Johanne v. u. zu Dorth, 1627. 2. Andreas v. B., Domherr zu Osnabrück, 1549 belehnt, da er unter Vormundschaft des Godbert v. Merveldt stand, † 1mp.

1. Ludolph v. B. zu Rockel u. Lohr, Droste zu Bevergern u. Rheine, 1621, 32, h. 1615 Johanna Maria von Neuhoff zu Nenenhove, Tr. von Stephan und Margr. v. u. zu Canstein. 2. N., Tochter, h. N. v Voß. 3. N., Stiftsd. zu Rotteln. 4. Ludolph B, 1603 Domherr zu Münster. 5. N., Tochter, h. N. 6. Hermann. 7. Caspar v. B. zu Rockel, 1604, 1610 belehnt, h. Adolpho v. Ascheberg zu Icherlah, Tr. von Johann und Agnes von Thie zu Bastede, 1604.

1. Stephan v. B. zu R. u. L., 1663, 1655 belehnt auf Absterben seines Oheims Casp., h. Elis. Ant. v. Rhede zu Brantlicht, Tr. von Joh. Alb. u. Agn. Syb. v. Asbeck zu Gahe, † 1718, 86 Jahr alt. 2. Jobst v. B. zu Weipe, Domprobst zu Minden. 3. Mario Morg., h. Bernard v. Kerckerinck zu Borg. 4. Adolph, Kellner zu Barlar. 5. Syb. Clara Agnes, h. 1. Joh. Adolph v. Gracs zu Luburg, † 1671 imp., nachdem er 1669 als 2. Sohn in die Güter gelangt war, 2. 1676 Johan Herm. v. und zu Brodeck. Agnes Morg., h. 1. Lütger von Nordfeld zu Hamern, 2. Adolph Hermann v. Billerbeck zu Cgelborg.

1. Casp. Steph. v. B., blieb vor Bonn 1689, 33 Jahre alt, h. 1686 Cath. Dorothea von Ense zu Westernkotten, Tr. von Adam Phil. u. Marie Dorothea von Rehem zu Sandermühlen, † 1729. 2. Joh. Henr. Ludolph, Kanonikus zu Basel. 3. N., Stiftsd. zu Langenhorst, h. N. von Horn, General-Gouverneur zu Geldern. 4. Fried. Wilh., † als Cornet. 5 Christoph Bernard, fürstl. münst. Hauptm., quittirt und wird Domh. zu Münden, † 1703. 6. Dorothea Elis., Stiftsd. zu Metelen, † 1712. 7. Jsab. Marie, Stiftsd. zu Nottln, † 1731. 8. Adolph, fürstl. münst. Hauptm., † 1705.

1. Anna Dorothea Cospurina, geb. 1686, h. 1720 Mathias Casp. v. Kerssenbrock zu Brinke, Droste zu Börden ꝛc. 2. Fridr. Jodok Ludolph v. B. zu Rokel, Lohr, Burgm. zu Horstmar und Steinfurt, geb. 1688, der Letzte des Mannsstamms, † 1719 coel 3. Elis. Bernardine Theodora Stephanie, geb. 1690, h. 1. Casp. Fried. v. Nagel zu Luburg, † 1732, 2. 1735 Joh. Mor. v. Mengersen zu Rheder, paherb. Generallieut. 4. Jsab. Mario, Stiftsd. zu Nottuln, verbesserte die Einkünfte des dortigen Armenhospitals, † 1731 als die Letzte der Familie.

Das älteste Wappenbuch des Domkapitels zu Osnabrück hat folgende Ahnentafel. Sie weicht in der 2. Colonne von den Ahnentafeln bei Hattstein ab. Ich verweise dieserhalb auf dasjenige, was ich in diesem Werke Band IV., S. 22 und 23 gesagt habe.

Balcke.	**Merveldt.**	**Riehoff.**	**Rankein.**
Frydach.	**Horth.**	**Unode.**	**Münster.**
Nagel.	**Jungen.**	**Siecke.**	**Thermünde.**
Büren.	**Aswin.**	**Winckelhausen.**	**Morrien.**

Voß. Es gibt mehrere Geschlechter dieses Namens in Westphalen; mit Bestimmtheit lassen sich drei unterscheiden.[1]) Man könnte von vieren sprechen, denn es findet sich in dem Archive der Benedictscapelle zu Dortmund ein Franco Voes, der 1364 eine Urkunde als Bürge für Sibert von Hamm besiegelt und zwei rechtsschräge Drillings-Balken führt, allein es scheint mir, daß diese nur in Folge einer Manier des Siegelstechers entstanden sind. Ungewiß ist es bei folgenden Personen, zu welchem der drei Geschlechter sie gehören: Herbordus Voß, 1173 Ritter und Zeuge in einer Urkunde des Paderborner Bischofs Evergis.

1260 Lubbert gt. Voß, Domherr zu Osnabrück, bei dem Bündniß zwischen den Bischöfen von Cöln und Osnabrück thätig. 1262 Theoderich genannt Vus, im Gefolge des Grafen Theoderich von Cleve.

[1]) Wegen den Voß von Lechenich siehe meine Geschichte der cöln. Geschlechter I, S. 438.

Digitized by Google

1. **Voß zu Aplerbeck und Rodenberg**, führen in Silber drei bald rechts-, bald linksschräge Balken, auf dem bald gekrönten, bald gewulsteten Helme einen wachsenden Fuchs, zuweilen zwischen zwei rothen offenen Adlerflügeln. Zu diesem Geschlechte gehören: 1313 dominus Hermannus dictus Voss miles. 1317 Rutger Voß. 1320 Rotger, Ritter, und Henrich Voß, Brüder. 1326 Henrich gt. V., Knappe zu Aplerbeck (familius de A.), er hat nur zwei Balken im Wappen. 1330 Margaretha, Frau des Diderich Vöß, verkauft den Armenvorstande von St. Peter in Dortmund den Kellerhof zu Schüren. 1344 47 Rutcherus gt. V., sein Siegel hat nur zwei Schrägbalken. 1356—76 Franco V. 1371—82 Franke V., Knappe. 1374 Franco V. und seine Frau Hadewig; er ist 1377 Autmann zu Wetter.

1407 Diederich V. zu Hedthof, er hat nur zwei Schrägbalken. 1415 Johan V., wird zu Limburg belehnt. 1418—37 Diderich V., sein Siegel hat nur zwei Schrägbalken und auf dem Helme einen Hundekopf. 1419 Henrich und Herman V., Brüder. 1419 besiegeln Diderich und Herman V. die märkische Landesvereinigung. Herman wird 1430 zu Limburg belehnt. 1454 Diderich Vois zum Hethove und seine Frau Elcke beschenken die Vicarie zu Lütkeortmund und verkaufen 1458 das Duynk-Gut an Jutta von Bydecke. 1485 Rotger und Herman Voß, Gebrüder, Standgenossen am Freistuhl zu Bilgeste. 1487 Herman V. zu Aplerbeck.

1566 Hermann V. zu Aplerbeck, zu Limburg belehnt. 1596 Diderich Voelbs zu Aplerbeck. Später ist eine Tochter an Rosler v. Romberg zu Massen und eine Tochter, deren Mutter eine Wrede war, an Wilhelm von Neuhof zu Ahusen verheirathet.

Cornelius Voß, Herr zu Dombach bei Bensberg, ∞ **Maria v. Nidda** zu Düsn.

Johanna, ∞ 18. Febr. 1687 Melchior v. Stommel zu Mülheim

Indem ich noch bemerke, daß hierher auch wohl die, noch in Overyssel in der Drente blühenden Voß von Steinwyck gehören werden, welche in Silber fünf rothe Schrägbalken und auf dem Helme einen Adler führen, lasse ich drei Ahnen- und eine Stammtafel folgen:

1.

Dietr. Voß zu Appelerbeck.	N. v. Munkert.	N. v. Lage.	N. von Romberg.	N. v. Hövel.	N. v. Lüner.	Joh. v. Reck.	Margr. Mitterbunk.	N. von Wulff.	N von Knobloch	N von Brenken.	N. von Wrisbede.	N. von Schüngel.	N von Galen.	N. von Pentlick.	N. von Wichel.
N. v. B. zum Rodenb.		N. v. Lage.		N. v. Hövel zu Sölde.		Cath. v. Steinf.		N. v. Wulff.		N. v. Brencken.		N. v. Schüngel.		N. v. Pentlinck.	
Joh. Voß zu Rodenberg.			Cath. v. Hövel.				N v. Wulff.				N. v. Schüngel.				
N. v. Voß.							N. v. Wulff.								

Ditherich Joh. v. Voß zu Owingshausen und Rodenberg.

2.

N. von Voß.	N. v. Lage zu Nier-hofe.	N. v. Hövel zu Sölde.	N. von Reck zu Herßen.	N. von N. von Wulff z. Fächtem.	Brenken z. Wewer.	N. von Schün-gel zu Ehrd.	N. von Pentlink zu Hilbeck.	N. von Frydag zu Bud-beurg zu B.	N. von Bodel-schwing	N von Nichoff zu Neuhoff.	N von Landt z. Bücke-rabt.	N. v. N. von Ketterz Hacc-stadt.	Wlich zu Lüb. fort.	N. v. Al-bendorf zu Hering-gen.	N. von Fridagh z. Heringen.
Dith v. B. zu Rodenburg.		Cath v. H. zu Sölde.		Ludolph v. Lüdingh. gt. W. zu F.		Clara v. S. zu Owingshausen.		Franz v. F. zu Buddenburg.		Anna v. N. zu Neuhoff.		Goew. v. K. zu Hovestadt.		Sub. v. K. zu Heringen.	
Joh. v. Voß zu Rodenb.				Marg. v. Lüdinghausen gt. W. z. F.				Schotte v. F. zu B.				Hedw. v. Ketteler zu H.			
Ditherich Joh. v. Voß zu Rodenberg								Elisabeth v. Fridag zu Buddenburg.							

Johann Diderich v. Voß zu Rodenberg.

3.

Dithr. v. Voß zu Roden-berg.	Cath. v. Hövel zu Sölde.	Ludolph v. Lüding-hausen gt. W. z. F.	Clara v. Owing-hausen.	Franz v. Buden-burg.	Anna v. Neu-hoff.	Goew. v. Hovestadt.	Syb v. Ketteler z. bockum	Gisb. von Westeia z. Aiden-hoff.	Bernard v. Bodel-schwing zu Heringen.	Margr. v. Lorp u. Bodel-schwing.	Wilh v. Oerz. Landt z. Lare-beck.	Magd. v. Bernsow z. Bücken-rabt.	Heinr. v. Duhen, zu Hardenberg.	Soph. v. Münster Aiden-bockum Gesl. zu Falcken-berg.	zu Tiel.
Joh. v. B. zu Rodenberg.		Marg. v. L. z. W. F.		Schotte v. F. zu Buddenburg.		Hedw. v. K. zu Hovestadt.		Wessel v. B. zu Bodelschwing.		Cath. Margr. v. O. zu C.		Wirich v. zu D. Bellinghoven.		Marg. v. M. zu Nuynen.	
Ditherich Joh v. B. zu K.			Elis. v. Fridag zu B.					Gisb. Bernard v. B. zu B.				An. Elis. v. Bernsow zu B.			
Joh. Diethericb v. Voß zu Rodenberg.								Sophia Wilhelmine v. Bodelschwing zu B.							

Joh. Wilh. v. Voß zu Owingshausen, wegen Rodenberg 1706 bei cleve-märk. Ritterschaft aufgeschworen.

Digitized by Google

Dietrich Voß zu Apelerbeck, 1540, 55, h. **Bella Munckert**

Dietrich V. zu Apelerbeck, h. N. v. Lage zu Nierhoven, Tr. von N. und N. v. Romberg.

1. Johann, † 1575, zu Apelerbeck begraben, mit 4 Ahnen.
2. Dietrich V zum Rodenberg, 1594 von Limburg belehnt, h. Catharina (Marg.) v. Hövel zu Sölde, Tr. von Joh. und Marg v. d Reck zu Heeßen.
3. Margreth.

1. Joh. V. zum Rodenberg, 1608 zu Limburg belehnt, 1630 von den Kaiserlichen gefangen, † 1645, 9. Mai zu Apelerbeck begr. mit 8 Ahnen,[1]) h. Margr. Wulff gt. Lüdinghausen zu Füchten, Tr. von Ludolph und Clara v. Schüngel zu Oevinghausen, Erbin zu Oevinghausen.
2. Margr, 1600 Stiftsd. zu Fröndenberg, h. Adrian von Syberg zum Busche.
3. Cath, h. Hordenberg Stael v. Holstein zu Steinhaus.

1. Johann Dietrich V. zum Rodenberg und Oevinghausen, † 1663, h. Elisabeth v. Frydag zu Buddenburg, Tr. von Schotte u. Hedw. v Ketteler zu Hovestadt.
2 Anna, ged. 1615, † 1683, 24. Jan, h. 1638, 29. Juni Lutter Winolt Lappe zu Ruhr.
3. Anna Maria (Amalia), h. Adrian v. Erde zu Pleckenpol.

1. Dietrich Joh. V. zum Rodenberg, Ovinghausen, † 1691, h. 1678 Sophia Wilhelmina v. und zu Bodelschwingh, Tr. von Gisbert Bernard und Enna Elisab. v. Bernsau zu Bellinghoven, † 1711.
2. Ludolph Conrad, † 1691.
3. Goswin Friedr., Hessendarmstädt. Rath und der verwitteten Churfürstin Wilhelmine Christine von der Pfalz, kön. dän. Prinzessin Oberhofmstr, † 1709, 10. Sept,

1. Gisbert Dietrich, † 1679.
2. Johann Wilhelm V. zu Rodenberg, Apelerbeck, Oevinghausen, Valefeld, Edelkirchen, Brockhausen und Burgmann zu Schwerte, † 1737, 24. Juli imp., h. 1723, 26. Oct. Wilhelmine v. und zu der Reck, Tr. von Dietrich und Josina Isabella von und zu Bodelschwingh.
3. Ludolph Friedr., Domhr zu Halberstadt, † 1732.
4 Johan Georg, kön. preuß. Oberstlieutenant, h. Sophie v. Alheim, Wittwe v. Borstel.
5. Gisb. Bernard V, Churpf. Hauptm.. Er wurde nach Absterben seiner Brüder Herr der Güter.
6. Reinh. Dietrich, † coel.
7. Anna Luise, h. Friedr. Wilh. Vogt v. Elspe zu Westhemmerde.

Sophie Louise, h. Carl v. der Reck zu Untrop, königl. preuß. Oberst.

II. Voß zu Böckel, bei Bünde, Adorp, Deich, Gerthe, Hamm, Mündelberg und Quackenbrück, sämmtlich bei Osnabrück, Cornau, Lust und Münte bei Diepholtz, Dersborg und Vechte, in Oldenburg, Eickel bei Rahden und Papinghausen bei Minden, führen in Gold einen rothen aufgerichteten Fuchs mit stehender Lunte, auf dem bewuisteten Helme den Fuchs wiederholt. Sie haben auch Aeste nach Mecklenburg, Pommern, Brandenburg und Preußen geworfen und blühen dort in einer Linie im Grafenstande.

Ich lasse von der westphälischen Linie fünf Ahnen-, eine Stammtafel und ein Epitaphium folgen.

1.

N. v. Voß. N. v. Knehem. N. v. Klüter N. v. Schulte. N. v. Quernheim. N. v. Tribbe. N. v. Nagel. N. v. Horn.

N. v. Voß. N. v. Klüter. N. v. Quernheim. N. v. Nagel.

N. v. Voß. N. v. Quernheim.

Balduin v. Voß, Domprobst zu Osnabrück, † 1617, 60 Jahre alt.

2.

N. von Voß. N. von Klüter. N von Quernheim. N. v Nagel. N. von Varendorp. N v. Ensen. N. von Brencken. N. v. N. N. v. Oer. N. von Kerssendrock. N. von Kanstein. N. von Birmund. N. von Ketteler. N. v. Schüngel. N. von Ledebur. N. v. N.

N. v. Voß. N v. Quernheim. N v. Varendorp. N. v. Brencken. N. v. Oer. N. v. Kanstein. N. v. Ketteler. N. v. Ledebur.

N. v. Voß. N. v Varendorp. N. v. Oer. N. v Ketteler.

N. v. Voß. N. v. Oer.

N. v. Voß, Domherr zu Osnabrück.

[1]) Nämlich: Voß. Munkert. Lage. Romberg. Hövel. Lünen. Reck. Milendunc.

Voß. Lage. Hövel. Reck.

Voß. Hövel.

Johann Voß, † 1645, 9. Mai.

Digitized by Google

3.

Henr v. Anna v. Bernd v. Catrin Casp. v. Elis. v. Georg v. Anna v. Joh. v. Doroth. Joh. v. Lucien. Adverus v. Catr v. Henr. v. Margr.
Voß zu Quern- Barendorp von und zu Ketteler zu Lebedur z. Nehem v. Galen z. Raesfeld Heiden Plettenberg Kump z. Pletten- von
Bockel. heim zu zu Missen. Bren- Bruch. Kan- Middel- Ver- zu Bellingw. zu zum Bruch. zu Reite. Grim- berg zu Schün-
Bockel. ten. stein. burg. burg. Werries. hausen. Twicke. mingh. Lenk. ger.

Henr. v. Voß Caspar inne v. B. Herm. v. O z. B., Anna v. K. zu Herm. v. N. zu Agnes v. N. zu Joh. v. P. zu Rehden Elisab. v. P.
zu Bockel. zu Missen. Droste z. Fürstenau Middelburg. Bellinghausen u. Twicke. Grimmingh ausen u. zu Lehausen.
und Förden. Heidemühlen. Marpe.

Bernard Baldewin v. Voß Margr. Elisabeth v. Oer zu Adolph Henr. v. N. zu Maria Margr. v. P., Erbin
zu Bockel. Bruch. Heidemühlen. zu Grimmingh ausen u. Marpe.

Baldewin v. Voß zu Bockel Agn Lucie v. Nehem, Erbin zu Heidemühlen.

Caspar Henr. v. Voß zu Heidemühlen, 1710 präsentirt bei clev.-märk. Ritterschaft.

4.

N. v. Voß Doroth. v. N. v. Be- N. von N. von Anna v. N. von Anna v. Friedr. Metta v. N. von Anna v. N. v. Spie- Urs. von N. von Lucia von
zu Bockel. Quernheim rendorp Brende Oer zu Kanstein Ketteler Lebedur Stein- Brieberg Wenge Affeberg gel z. Pickel- Fürsten- Münch- Rehden zu
zu Hedurg. zu Mesc. z. Kreiss- Brock. zu Kan- zu Ver- berg zu zu Meis- zu zu Krn- heim und berg zu hausen z. Hassen-
berg. stein burg. burg Gobenb. bergh zu Wenge. förde. Schweck. Fürstenb Schwöb. beck.

Heinr. B. zu Böckel. Cath. v. B. zu Mise. Herm. v. O zu Brock. Margr. v. K. zu Werburg. Ernst v. Et zu Bodenberg. Magd. v. B. zu Wense Georg Ed zu B. u. Schweckhausen. Elis. v. M. zu Schwöbber.

Bernard Baldwin Voß zu B. Elis. Marg. v. Ohr zu B. Friedr. v. Steinbergen zu B. Elis. v. Spiegel zu P. u. S.

Heinrich Voß zu Böckel. Magd. Elis. v. Steinbergen zu Bodenberg.

1. Baldwin Friederich Voß zu Bockel.
2. Marg Anna Elis. B., 1682 im Stift Quernheim aufgeschw.
3. Coman Voß, 1673?

5.

Heinr. Cath v. Herm. Marg. v. Ernst v. Magd. Georg v. Elis. von Ernst v. Magd v. Georg v Elis von Benedict Cath. v. Bern. Elisab.
Voß zu Baren- v. Ohr Ketteler Stein- v. Wense Spiegel z. Münch- Steinber- Wense z. Spiegel z. Münch- Korff zu Mandels- Baldwin Marg v.
Böckel. dorff zu z. Brock, zu Ver- bergen z. z. Wense. Pickelsh hausen z. genz. Bo- Wense. Pickelsh u hausen z Wach- loz. Dum Voß zu Ohr zu
Mise. burg. Bodenb. u. Sch. Schwöb. denberg. Schweck. Schwöbr. horst. dorf. Böckel. Brock.

Bern. Baldwin Elis. Marg. v. Fried v. St Elis. v. S. zu P Fried. v. S. zu Elis. v. S. zu P. Eduard Bict. v. Marg. Elis. B.
B. zu Böckel. O. zu Brock. zu Bodenberg. u. Schweckhausen. Bodenberg. u. Schweckhausen. K. zu Wachhorst. z. Böckel.

Heinr. Voß zu Böckel. Magd. Elis. v. Steinbergen zu B. Georg v Steinbergen zu B. Eva v. Korff zu Wachhorst.

Baldwin Friedr. v Voß zu Böckel. Elis. v. Steinbergen zu Lodenberg.

1. Luisa Lucia Ernestina v. Voß zu Bockel, 1719.
2. Agnes Dorothea Hedwig v. Voß zu Böckel.
3. Anna Henrietta v. Voß zu Böckel,
1728 im Stift Quernheim aufgeschworen, † 1748.

N. Voß, h. N. v. Knehem.

N. Voß, h. N. v. Küster, Tr. von N. und N. von Schulte.

1. Johann v. Voß zu Quadenbrück u. Dieck, h. Anna v. Nowede zu Reckenstede und Quadenbrück, Tr. von N. und N. v. Hoberwich. 2. N. Voß zu Bockel, h. Dorothea v. Quernheim zu Nieburg, Tr. von N. und N. v. Nagel.

1 Adolph. v. B, h. Engelb. v. Langen zu Kreyenburg. 1. Henrich B. zu Bockel und Dieck, h. Cath. v. Barendorf zu Missen, Tr. von N. n. N. v. Brenken zu . . . . 2. Balduin, Domprobst zu S. N., Tochter, h. N. Osnabrück, † 1617, 60 Jahre alt. N. v. Lutten.
2. Elis., h. Dietr. v. Lünink zu Cappeln.

1. Bernard Balduin S. zu Bockel, Holthern, Klinckenberg, h. Clisa. Marg. v. Oer zu Bruch, Tr. von Herm. und Margareth v. Ketteler zu Werburg. 2. Anna, h. Joh. Adrian, Freiherr von Hafsfeld zu Wildenberg und Werther.

1. Henrich Voß zu Bockel, Bockelhausen, Holthern, Klinckenburg, Quadenbrück, fürstl. Braunschw.-Lüneburg. Geh.-Rath und Präsident, h. Margr. Magd. Elis. v. Steinbergen zu Bodenburg, Tr von Friedr. und Elis. v. Spiegel zu Pickelsheim und Schweckhausen. 2. N. v. Voß, Domherr zu Osnabrück. 3. Margr. Jlsb, h. Eberh Victor v. Korff zu Wachhorst.

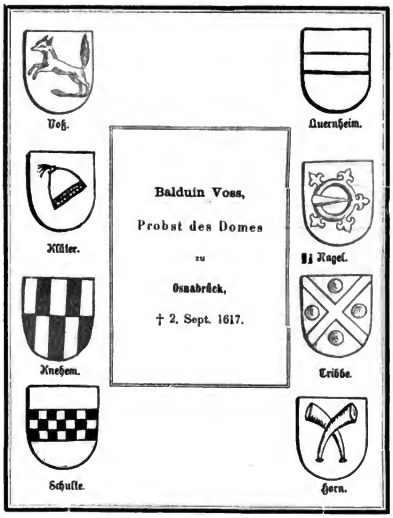
1. Dorothea Sophia, h. Friedr. Dietrich v. Spiegel zu Pickelsheim und Schweckhausen. 2. Balduin Friedr. Voß zu Bockel, h Elisabeth v. Steinbergen zu Bodenburg, Tr. von Georg und Eva von Korff zu Wachhorst. 3. Margr. Anna Elisa, 1282, h. Joh. Henr. v. Korff zu Wachhorst. 4. Gerte. Marie Louise Christine, h Heinr. Bict. v. Korff zu Wachhorst. 5. Sophia, h 1. Georg Ludw v. Grappendorf zu Mickern u. Laar, 2. Wulff Christoph v. Treskow zu Königsborn, Mony, Wohlitz, Kriegescommissar im Magdeburgischen.

1. Louise Lucie Ernestine, 1719. 2. Agn. Dorothy Hedwig. 3. Anna Henriette, 1728. 4. Henrich Victor Voß zu Bockel, h Beata Elisab. v. Korff zu Wachhorst, Tr. von Henr. Victor u Gerte. Marie Luise Christ. v. Voß zu Bockel.

Friederica, h. Wilhelm Rudolph v. Buttlar zu Elmshwert, fürstl. Hessischer Kammerherr.

Digitized by Google

Denkmal im Dome zu Osnabrück.



III. Voß, Münſterſcher Adel zu Bechelt und Offen bei Münſter und zu Enniger und Sendenhorſt bei Beckum, führten in Gold einen ſilbernen, mit drei rothen Rädern beladenen Schrägbalken, auf dem Helme einen offenen Adlerflug, oben Silber, unten Roth, mit dem dazwiſchen ſchwebenden Schilde. Es gehören nach den mir vorliegenden Siegeln, folgende Perſonen hierher: 1351 Rötger Voß, Styne, ſeine Frau und Hunold von Letmate und Stine, ſeine Frau. 1365 Arnold Voyß, als Bürger der Stadt Münſter unter den Landſtänden des Bisthums. Er gehört dem Vornamen und Wohnſitze nach hierher, ein Siegel von ihm ſah ich nicht. 1388 Conrad Voß, Knappe, beſiegelt einen Brief zu Telgte.

1404 Arnt Voß zu Sendenhorſt. 1421 beſiegelt Hermann Voß die märkiſche Pfandſchaft, ſein Siegel iſt abgefallen. Gegen 1490 eine Tochter Ehefrau des N. Bruggeney zt. Haſſencamp.

1548 Johann Voß zu Enniger, Urſula, ſeine Frau, verkaufen der Commende St. Georg Renten. 1580 Temme Voß zu Enninger und ſeine Frau Eliſabeth. 1598 Dietrich Voß, vertauſcht mit Stift Freckenhorſt Eigenbehörige.

1608 Rutger Voß zu Enniger. 1615 Hinrich Voß und Catharina Sylinters, Frau Frittima, Beſitzer des Hauſes Kobbinck. 1656 Adrian Dietrich Voß zu Enninger.

1737 Dietr. Dominicus, Freiherr v. Voß, Herr zu Beeſten und Krayenribbe.

Digitized by Google

Boß. Horstel. Hege. Herbern.

N. Boß. N. v. Aldenbockum. — N. Boß. — N. Hege.

Tr, h. N. Hassenkamp (im Stammbaum Barst.) — 1. Tr., h. N. v. Leimathe zu Langen. 2. Tr, h. Wessel v. Bruggeney gt. Hassenkamp zu Dornenburg und Wetmar 1525.

N. v. Boß.

1. Bernd Gyer v. Boß zu Backum. — 2. Otto v. Boß zu Mündelburg und Bockum, h. Alberta Metta Schwencke zu Freienborg.

Otto Friedr. v. Boß zu Backum. — 1. Otto Andreas v. B. zu Mündelburg. — 2. Morgr. v. B., h. Anr d v. Elmendorff zu Füchtel.

1. Joh. Henrich v. Boß. — Sophia Metta v. Elmendorff, h.
2. Andr. Hilmar v. Boß. — Casp. Fried. v. Ledebur zu Perütz.

N. v. Boß. — N. v. Hegge. — N. v. N.[1]) — N. v. Füllen. — N. v. Longen. — N. v. d. Recke. — N. v. Galen. — N. v. Schmising. — Casp. Balcke zu Rockel. — N. v. Nagel zu Ittingen. — N. v. Freytag z. Bindenburg u. Bisping. — N. v. Büren z. Mengede. — Henr. v. u. Merveldt. — Cath. v. Langen zu Kreyenburg 1494. — N. v. Dorth. — N. v. Aswyn zu Gramsberg.

N. v. Boß — N. N. — N. v. Langen. — N. v. Galen. — Lucas v. B., † 1540 — Clara Agn. v. F. — Adolph v. M., † 1567. — Joh v. D., 1546.

N. v. Boß. — N. v. Langen zu Surenborg. — Casp. jun. Balcke. — Agnes v. Merveldt.

N. v. Boß. — N. v. Balcke

1. Caspar v. Boß
2. Andres v. Baß, Domherr zu Münster und Hildesheim, † 1664, begraben im Dom zu Münster.

Im Dome zu Münster steht:

Boß. — Dorgeloe.

N. Boß in Enniger,
1675.

Verswordt. — Monnichusen.

Warendorp. Es gibt vier, dem Stamme nach von einander verschiedene westphälische Geschlechter dieses Namens, von denen drei in den Städten Münster und Lübeck eine hervorragende Rolle gespielt haben. Von folgenden Personen ist ungewiß, zu welchem dieser Geschlechter sie gehören: Gerhard v. Varenthorpe und sein Sohn Thiederich überlassen dem Kloster Asbeck 1160 vor dem Graf Gotschalk zu Ippenbüren einen Antheil an dem Walde Wirs. 1169 Friedericus de Warentorp, unter den Ministerialen des Münsterschen Bischofs Ludwig. Gerard von Warendorphe, ein Ministeriale des Bischofs Philipp von Osnabrück, vertauscht 1170 zwei Mansen in der Villa Wesseten an die Kirche zu Osnabrück gegen einen Mansen in dem Kirchspiele Schopingen in der Villa Hauerbecke. Wolfhhardus de Warenthorpe, 1184 in einer Urkunde des Münsterschen Bischofs Hermann II. Zeuge. 1195 Everhard v. W. 1199 Giselbert de Warentorpe, Zeuge in einer münsterschen Urkunde.

1216–37 Hermann v. B., Domherr zu Osnabrück. 1217–43 Everhard v. B. 1226 Gerhard. Everhard von Varendorp und sein Sohn Gerard, Herren des Hofes Varendorp, vergleichen sich mit der Osnabrücker Kirche zum h. Johann 1226.

Warendorp bei Seibertz: 1227, III. idus Aprilis (11. April) Giselbertus de Warendorpe, frater Wescelini de Quernheim, Zeuge in einer Urkunde des Grafen Godfrid II. von Arnsberg, worin derselbe vor der Capelle

[1]) Der Namen ist unleserlich, das Wappen ist quer getheilt, unten Roth, oben in Weiß drei goldene (wie es scheint) Muscheln nebeneinander.

Digitized by Google

zu Drügelt den Verkauf des von ihm abhängigen Lehn-Gutes Velthus Seitens des genannten Wescelin an das Kloſter Clarholt genehmigt und das Gut ſelbſt dem Kloſter überträgt (Seibertz III, Seite 442.) Friederich, Ritter von Waerenthorpe, welcher das Godink (Grafengericht)[1]) über die Stadt Warendorf zu Lehn trägt, verzichtet 1232 auf daſſelbe zu Gunſten des Biſchofs Ludolph von Münſter, welcher hierauf die Bürger von Warendorf mit dem privilegium de non evocando begnadigt: 1238 Bernard. 1238–47 Giſelbert. *1239–42 Ludger, Bürgermeiſter. *1246 Ludger, Richter zu Vechte. 1256, 12. März Lambert v. W., im Gefolge und Zeuge des Grafen Godfrid III. von Arnsberg. (Seibertz I., S. 366.) 1260 Gerhard von Warendorpe, bei dem Abſchluße des Schutz- und Trutz-Bündniſſes zwiſchen den Biſchöfen von Cöln und Osnabrück. Desgleichen 1271 Everhard v. W. 1271–92 Everhard. 1273–92 Bernhard und Balduin, der Letztere Amtmann zu Osnabrück.

Warendorp ohne Siegel: 1288 Segefridus de Warendorpe, miles, (Ritter,) Clementina, ſeine Frau, Weſſel und Giſbert, ihre Kinder.

1303 Balduin; 1303–50 Everhard, ſein Bruder, 1303 Hunold. 1320 Amelung. 1320 Gerhard, Canonicus, 1310 Probſt zu Barmſche, ſeine Memoelen 4 Dec. 1342 Willin, Ritter, Provisor der Kirche zu Raddergen. 1354 Mechtel Warendorp, deren Mutter eine Korf iſt, Ehefrau des Themo Berling und ihre Tochter Angele Berling, 1369 Ehefrau des N. v. Schenkinck.

*1490 Bernd v. Waendorp, des † Heinrichs und Engelen Sohn, Bürge für Johann Schenckinck, des † Herman und Cunigunden Sohn; beim Verkauf von Ländereien vor Seevatli-Thor an Godete Cleyveen und deſſen Frau Rigmod. *1497 Lambert Waerendorp, Bürger zu Münſter, Stinden, ſeine Frau, verkaufen den Hof Walegarden.

Die meiſten davon (vielleicht nur die mit einem Stern bezeichneten ausgeſchloſſen) werden wohl zu dem weſtphäliſchen Rittergeſchlechte dieſes Namens, eigentlich Varendorp, gehören. Dieſes Geſchlecht führte einen quergetheilten Schild, unten Roth, oben in Gold einen rothen, rechtsſchreitenden, leopardirten Löwen und auf dem Gold-gekrönten Helme zwei goldene Schwungfedern und ein rothes Wieſel.

Ich gebe das Wappen in der Form des Anfangs des 14. Jahrhunderts die Helmdecken fehlen noch, ihre Stelle vertreten flatternde Bänder. Der Helm iſt ein Stechhelm. Leider hat der Lyſograph mir die Form des Schildes verändert; anfangs des 14 Jahrhunderts waren die Schilde nicht unten geſchweift, ſondern, wie hierneben, cliptiſch zulaufend, während ſpäter, bis gegen Anfang des 16. Jahrhunderts die Schilde unten halbzirkelförmig ſind, wie auf der anderen Seite hier abgebildet ſteht.

Zu dieſen Warendorp gehören:

1343 bekennt Amelune, von Waendorp, Ritter, von Herrn Henrich Coef, ſeinem Oheim, Land gekauft zu haben (Pr.-Arch. Münſter.) 1366 Gert von Waendorp, Bernt, ſein Sohn, geſtatten dem Ludbert Budde, deſſen Frau Nette und deren Söhne Henrich die Wiederlöſe des Hauſes zum Bollen für 68 Mark münſt. Geld, ſiegeln mit dem quergetheilten Schilde und Löwen. (Pr.-Archiv Münſter.) 1369 Amelung, Ritter von Varendorp, verzichtet zu Gunſten des Kloſters Marienfeld auf Grundſtücke; Zeugen Brederick v. Barendorpe und Ghert v. Waendorpe anders geheiten van Zuybuſen.

1427 Amelung von Varendorp und ſeine Frau Regula verkaufen Güter zu Glandorp. (Pr.-A. Münſter.)

Urkunden des Copiar von Marienfeld ergeben folgende Abſtammung:

Amelung v. Warendorp, lebte noch 1338.

1. Henrich, war 1338 Mönch in Marienfeld, h. Guda. 2. Amelung, hatte 1334 noch keine Kinder, h. Eliſabeth.

1. Henrich, 1317 Knappe, 1334 Ritter. 2. Everd, 1317 Knappe, 1334 Ritter. 3. Otto.

Amelung v. Varendorp genannt der Taube, 1375.

Gert v. Varendorp, h. Heylwigis, 1375.

Amelung v. V., h. Regula, 1427.

[1]) Die Grafengewalt in der Gegend von Warendorf lag 1189, als Widekind von Rethe ſeinen Kreuzzug antrat, in den Händen der Herren von Rethe (ſpäter Berge). Niſert II., S. 511.

Digitized by Google

II. Warendorp, Münstersche Erbmänner, führten in Roth drei (2. 1.) silberne Wolfsangeln, in der Mitte von einem Ringe umgeben und auf dem bewulsten Helme zwei gegeneinander gekehrte silberne Wolfsangeln, jede auswärts mit drei grünen Blättern besteckt. Sie wohnten anfänglich im Kirchspiel Ludgeri binnen der Stadt Münster, später zu Haus Getter im Kirchspiel Amelsbüren.

1375 Henrich, Ernst, Ludger und Lambert genannt Warendorpe, Brüder und Bürger zu Münster, vergleichen sich wegen der Benutzung der Mühle auf dem Bispinkhofe an der Aa zu Münster. Es ist die Mühle an der Georgs-Commende. (Archiv St. Georg.)

1427 Hinrich Warendorp, des † Hinrikes Sohn, und seine Frau Gertrud, verkaufen an Johann Warendorp, des Ersteren Bruder, die Wiese und Fischerei bei Münster vor Bischopinkspforte (jetzt verschwunden), an der Aa gelegen. (Archiv St. Georg.) 1445 Johann v. Warendorp, Bürger zu Münster und sein Sohn Henrich, stellen wegen der Fischerei auf der Aa einen Revers aus. (Archiv St. Georg.) 1453 Johann Warendorp, des † Herrn Hinrickes Sohn, Richmod seine Frau, Hinrik Warendorp, des † Lüdgers Sohn, Webeke, seine Frau. Lambert Warendorp, Grete, seine Frau, Gerd Hewen und dessen Frau Heylcke, verkaufen dem Kloster Marinfeld einen Platz zu Alen, sie siegeln wie oben. 1459 Lambert Warendorp, Sohn Lambertz. (Archiv Münster.) 1461 befindet sich Henrich Warendorp, Sohn des verstorbenen Bürgermeisters Johann Warendorp, mit seiner Frau Elseke unter denjenigen Personen, welche Johan Schotelman (zu Münster) als seine Erben eingesetzt hat. Heinrich siegelt wie oben.

Johann v. Warendorp, h. R. Bock

1. Henrich Warendorp, Bürgermeister zu Münster, 1461—1471, h. R. v. Schenkink, Tr. von Joh. und Christ. Cleihorst.

1. Johann v. W., zu Getter, 1507, † imp. an der Pest. — 2. Johann, Maltheser-O.-R., Comthur zu Lage, † 1457.[1] — 3. Richmund, Erbin zu Getter, h. Joh. v. Bischopinck zu Enckinkmühle, 1472—95. — 4. Engel, h. Hinrich v. Warendorp zu Nevinghof.

Johann v. Warendorp zu Getter, h. R. v. Travelmann.

Anna Bilke v. W., h. Hermann v. Bischopinck zu Haudorp, 1515—1562.

Diese und die folgenden Warendorp erscheinen in nachfolgender Ahnentafel.

Droste, mit dem Fisch. Strick, 3 (2. 1.) Gleven. Warendorp (Nro. III.) Warendorp (Nro. II.) Steuenink. v. der Wyck. Travelman. Bischopinck.

Droste. Warendorp. Steuenink. Travelman.

Droste. Steuenink.

Johann Droste, Domherr und Senior zu Hildesheim, † 29. Juli 1593.

III. Warendorp. Die dritten Warendorf führten in Silber einen bald rechts-, bald linksschrägen, oben und unten gezinnten schwarzen Querbalken, zu jeder Seite bald von einem einfachen, bald von Zwillings-Balken begleitet. Diese haben sich sowohl in Münster als Lübeck hervorgethan. Ihr ältester Sitz im Bisthum Münster war Emeshus, daher führen sie auch in der Regel zur Unterscheidung von den andern Warendorps den Beinamen „zu den Emeshus".

1390 Johann Warendorp, Canonicus des Doms zu Münster, Bernd W. und Sweder W., Brüder, anders genannt von dem Emeshuse, Bürger zu Münster, verschreiben aus ihrem Hofe und Gute Evekinchove im Kirchspiel Mauritz eine Rente; Zeugen sind: Bertold Bischopink, Hermann Clevorn und Johann Rehe, Bürger zu Münster

[1] Seine Ahnentafel ist:

Warendorp. Bock. Schenkinck. Cleihorst.

Waeendorp. Schenckinck.

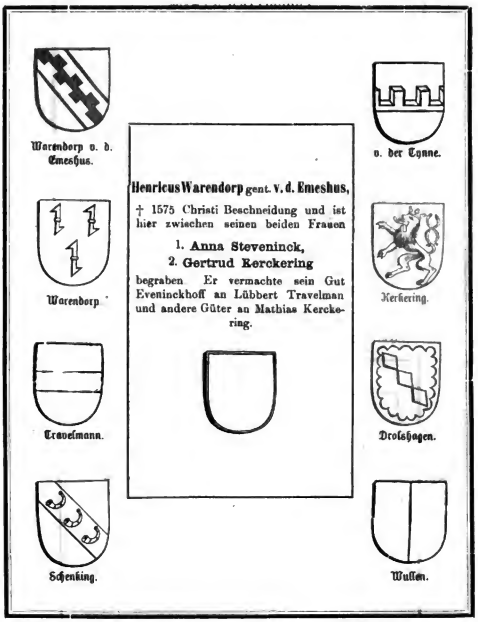
Johann v. Warendorp, Comthur des Maltheser-Ordens zu Lage 1457.

Digitized by Google

1438—58 Henrich Warendorp, Sohn des † Ludgers, Wedelken, seine Frau. Folgende Personen besitzen den Heckenhof: 1468—1484 Hermann Warendorp, Godele, seine Frau; 1514 genannte Godele, als Wittwe mit ihren Kindern Johann und Jürgen; 1484 Bernd W., Sohn des † Henrich; 1538 Johann W., 1575 Balduin W. zu Eininchove; Endlich 1605 Bernd W. von Kuckelsheim, Erbgesessener zu Nevinghoff und Christine von Ledebur, seine Frau. 1491 Ludger W., Sohn des Henrich, Bürger zu Münster. 1491—92 Benedicta W., Ehefrau des Egbert Travelmann, hat von ihrem † Vater Henrich einen Theil von Boving und Grevinck im Kirchspiel Altenberge geerbt; ihre Mutter heißt Weblicke, ihr Bruder Ludger.

1551 Henrich Warendorp, Dedingsmann bei der Eheberedung zwischen Lubbert Travelman und Richmodis Clevorn.

Epithaphium in Stifskirche St. Mauritz bei Münster.



Warendorp. Travelmann. Warendorp Knipping. Fridag. Nagel. Hoffe. Krick.
(mit den Angeln.)

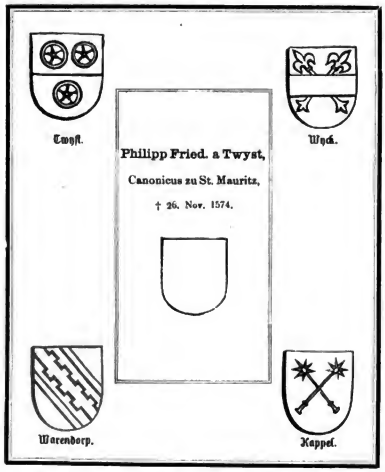
Warendorp. Warendorp. Fridag. Hoffe.

Warendorp. Fridag.

Warendorp.

Digitized by Google

Epitaphium in Stiftskirche St. Mauritz bei Münster.



Epitaphium in Stiftskirche St. Mauritz bei Münster.

Digitized by Google

Zu Amelsbüren ſtehen folgende Monumente:

1. Travelmann. Warendorp. 2. Travelmann. Clevorn.

Tubbert Travelmann,
† 1585.

Biſchopinck. Cinnen. Warendorp. Buerſe.

Dieſes würde ſich ſo auflöſen:

Travelmann. Biſchoping. Warendorp. Cinnen. Bertold Travelmann, Bürgermeiſter zu Münſter 1551. Jutta Warendorp. Egbert Clevorn. Anna Buerſe.

Travelmann. Warendorp. Travelmann. Richard Clevorn.

Tubbert Travelmann, Herr zu Ebbeling und Nevinghof, † 1585. Travelmann.

Die Abſtammung dieſer Familie zu Münſter iſt:

Johan v. Warendorp, genannt **v. d. Emeshuſe** zu Nevinkhof, 1386, beſitzt auch Selinghaus zu Ahlen, 1378, h. **Benedicta**, 1387. **Ludger Warendorp**, Bürger zu Münſter, 1438.

1. Bernard, 1386, 82. 2. Sweder, 1386. Henrich W.. 1438—58, h. Webliſe.

Bernard v. Barenhorp genannt **v. dem Emeshuſe**, h. **N. v. Travelmann.** 2. Benedita, Erbin zu Bovind u. Gewind im Kirſp. 1 Ludger, Rintenberge, 1491. h. Egbert Travelman, 1491. 1461, h. N.

1. Heinrich v. W., bewohnen 1349 beide Nevinghoff, 1446, 82, h. Engelberto v. Warendorp zu Getter (mit den 3 Weſſangels), Tr. von N. u. N.v Schenckinck zu Bögebinck. (?) 1482 Wwe. 2. N, Tr., h. N. v. Travelmann zu Ebbeling. Hermann v. Warendorp, 1483 zu Nevinghoff, h. Wibbeken.

1. Benedicta, h. Joh. Droſte zu Hülshoff, geb. 1470, † 1539. 2. Grete, 1494. 3 Herm, 1496. 4 Joh, 1496, † 1526, h. Anna Droſte zu Hülshoff, Tr. Joh. u. Bened. Warendorp. 5. Bernd v. W. gt. v. d. Emeshuſe zu Nevingh., 1540 74, h. Margreth v. der Tinnen zu Kaldenhoff, Tr. von Johann u. Gertr. v. Kerkerinck zu Stapel. 6. Elſeke, h. Gerdt. Biſchopinck. 1. Bernd.? 2. Herm.,† 1502,? h. N. 3. Chriſt.,† 1527, h. 1461 Godfr. Kerckerinck zu Stapel, † 1481. 7 4. Johann v. W., 1529, † 1554. Johann, ſeel. Herm. Sohn 1520. h. Eliſabeth v. Knehem, 1527 Eheberedung.

1. Joh. v. Warendorp, h. Margreth von der Wyck, wiederverh. an Phil. v. Twiſt, Hofmarſchall bei Münſt. Fürſtbiſchofs Franz v. Waldeck, dem ſie Theile von Getter in die Ehe brachte.
2. Bernd, † 1554.
3. Anna, h. 1540 Joh. v. Biſchopinck zu Geiſt, 1550 Senator zu Münſter. 1. Jutta, 1525, h. Berthold Travelmann zu Ebbeling, † 1553.
2. Gertrud, Kellnerin zu Grevenhorſt, 1515, 39. 3. Joh., 1544, 74.
4. Heinrich v. W. gt. v. d. E. zu N., Gloſſuck zc. zc. 1531, † 1575 kinp., vermachte ſein ganzes Vermögen, außer bedeutenden Legaten, an ſeinen Schwager Math. Kerckerinck und ſeinen Neffen Tubbert Travelmann; Letzterer erhielt Haus Gieskinck, Zum Ogen, Eſſers, Memmen, Beckmann, Gr. Erintrup, den Zehnten aus Brockmann, Thüggemann, Diekemann, Thierskötten, mehrere Renten u. ſein kleines Haus zu Münſter, Letzterer Haus Nevinghoff, Mittkamp, Kempers zu Ahlen u. den Zehnten aus Wiesenbrup, Dinxind, Soget, h 1. Anna Steveninck zu Möllenbeck, 2. 1536 Margr. v. Grave zu Loburg, Tr. v. Joh. u. Gertr. v. Balcke, 3. Gertr. Kerckerinck, Angelmodde. 1. Chriſt., h. Otto de Wendt zu Wöſtenbrinck.
2. Eliſabeth, 1572.
3. Catrin, Abtiſſin zu Grevenhorſt.
4. Baldwin v. W. zu Nevinghoff, 1590, 1609, der letzte dieſer Linie, h. Guda Travelmann zu Ebbeling, Tr. von Tubbert und Metta Schenckinck zu Wyck, geb. 1561, † 1641 als Wittwe und ſetzte 1617 den Bernd von Lüdenheim, Sohn von Wilhelm per donationem inter vivos zum Erben aller Nevinghoffſchen Güter ein und übertrug ſie ihm.

Von dieſer Familie findet ſich ein Zweig in Lübeck, nämlich:

N. v. Warendorp.

1. N. v. Warendorp. 2. N. v. Warendorp.

Hermann v. Warendorp, † 1333 als Bürgermeiſter zu Lübeck, kauft von Kloſter Amelngaborn einen Antheil am Salzwerk zu Lüneburg (unam integram sartagineam in salina luneburgensi, habentem tres choros salis in domo interiori. Albert v. Barenberp, 1315, 1334 †, Vetter Hermanns, h. Hella, 1334 Wittwe.

1. Eliſabeth, 1347 Wittwe, h. Tiderich Hold, 1342.
2. Herman, 1345, h. Geſeke Bundesgut. 2. Bedeca (Wittekind), Senator zu Lübeck begraben in St Jacobi, wo ſein Leichenſtein, teſtirt 1350 und verordnet: auch ſeinen Bruder, dem Biſchofe einen Leichenſtein zu ſetzen, h. Talke Crispin, Tr. von Segebodo C. 3. Henrich, 1342 Canonicus zu Lübeck, 1343 Biſchof zu Schleswig, † vor 1350, fehlt in dem Verzeichniß bei Dankwerth, iſt aber im Teſtament ſeines Bruders und in andern Documenten genannt. 1. Johann, 1334, h. Eliſabeth v. Coesfeld, Tr. v. Warendorp 1339 Wittwe.
2. Henrich, 1336.

Herman, deſſen Vormünder verkaufen 1356 den Antheil am Salzwerk der Stadt Lübeck. Eliſabeth, ihre Vormünder kaufen für 600 Mark ein Drittel einer sartago salis und ſtiften damit eine Vicarie auf dem nördlichen Seiten-Altare in Jacobi-Kirche, h. 1. Everhard Moren, Senator, 2. Herman Langen, Senator zu Lübeck.

Vielleicht gehören auch einige Perſonen hierher, welche ich bei der zweiten Familie Warendorp in Lübeck (ſiehe folgende Seite) näher bezeichnet habe.

Digitized by Google

IV. Warendorf, das vierte Geſchlecht, führte einen ſechsmal Blau und Gold rechtsſchräg geſtreiften Schild, auf dem dritten, blauen Querſtreifen von oben, drei aufſteigende, ſilberne Adler; auf dem Helme zwei Federbüſche, jeder aus fünf Schwungfedern beſtehend, in dem rechten die 1., 3., 5., in dem linken die 2., 4. Feder Gold, die übrigen Blau, jeder Federbuſch mit einem runden Schilde verziert, Gold mit einer blauen Straße, worin ſich die drei Adler wiederholen.

Ich habe auch wohl den Hauptſchild in derſelben Weiſe gefunden, nämlich Blau mit einer einzigen Straße, worin die drei Vögel ſich befinden, wie hier neben.

Dieſes Geſchlecht hat ſich namentlich in Lübeck hervorgethan. Wahrſcheinlich gehören hierher folgende, in Lübeck hervorragende Perſonen, wiewohl nicht gewiß, denn eine oder andere davon kann auch zu den Warendorp sub III. gezählt werden müſſen. Giſelbert aus Warendorf in Weſtphalen gebürtig, iſt 1169 Senator, 1188 Bürgermeiſter zu Lübeck und Geſandter bei Kaiſer Friedrich, der ihn in ſeinen Privilegien als Zeugeauf führt.

1227 Henrich. 1242 Burchard. 1242 Henrich, der 1266 eine Wittwe mit Kindern hinterlaſſen hat. 1254 Arnold. 1260 Titman. 1288—95 Renfeld. 1297 Albert. 1299 Bruno, ſpäter Senator, 1340 Bürgermeiſter, Herman, ſein Bruder. 1333 Hermann todt.

Gewiß gehören hierher: Godeſcale v. B., Domherr zu Lübeck, im Dome daſelbſt begraben, wo auch ſein Wappen; Bruno von Warendorf, der in der Warendorfskapelle zu Lübeck begraben iſt, wo auch ſein Bildniß und Denkmal noch jetzt zu ſehen iſt. Dieſe 1358 von Wilhelm v. W. geſtiftete Kapelle liegt im ſüdlichen Seitenſchiffe der, durch ihre Kunſtdenkmale berühmten Marienkirche.

Ferner gehört hierher folgende Abſtammung.

N. v. Warendorp.

1. Herman v. Warendorp. 2. Bruno v. Warendorp, 1290 Senato und Bürgermeiſter zu Lübeck, 1341. 3. Henrich, davon N., Nonne zu Lübeck.

1. Henrich, 1331, h. Aleid v. Attendorn, Tr. Bolmar.
1. Telſeke
2. Geſeke, Nonne.
4. Herm., Nonen. 1. N, 2. N.
1. Joh., 1350. 2. Heinrich. 3. Adelheid.
3. Henrich.
1. Henr., teſtirt 1361.
2. Taike, h. Joh. Slening.
3. Geſeke, Nonne.
4. Johann.
5. Herm., h. N., Wwe. v. Marquard Hildemer 1354.

1. Gottſchalk, 1346 Senator, 1365 †, h. Cunigunde von Bickede.
1-2. Tr., Nonnen zu Rene.
2. Bruno, ldb. Kriegsoberſt geg. Dänemark, † 1369, 3 Tage vor Barthol., liegt in Marienkirche in Lübeck, wo ſein Schild, Schwert und Handſchuhe aufgehangen ſind.
1. Bruno (ſiehe folgende Seite A.).

2. Henrich, h. Mettilde v. Scenige, 1337 Wittwe.
3. Marg., h. Emelr. Pape.
4. Johan, Canon. zu Lübeck.
5 Wolderadis, Nonne zu St. Joh.
6. Mettilde, h. Hildebrand Hippe.
7. Wilh., teſtirt 1358, † 1369 mit ſeiner Frau in Marienkirche in der Warendorfer Capelle, die er ſtiftete, begr., vermachte ſein Haus in der Hundſtraße zum Armenhaus, h. Eliſ. Holten.

1. Henrich, h. 1. N v. Attendorn, Tr von Bolmar, 2. Marg. Dambel tet, brachte ihm ein Haus in der Johannisſtraße in die Ehe.
2 Mette, h. Joh. Weſſeler.
3. Margr.
4. Hermann.
5. Heilburgis, Nonne

1. Bruno, Senator, durch den Aufruhr vertrieben, † 1411 zu Reinbek, h. 1 Eliſ. Wullenpunt, 2. N. Tedinghuſen, 3. Geſeke Langen.
2. Henrich.
3. Godſch.
4. Tidrich.
5. Hilburga und
6. Gerke, Nonnen.
7. Herderadis, h. Jac. Pleskow.
8. Telſe, h. Tideman Klen.
9. Marg., h. Joh. Scheprenſtede.
10. Hermann

Digitized by Google

Bruno v. Warendorp, (A.) soll Bürgermeister gewesen sein und mit den nachbenannten beiden Frauen verheirathet, in diesem Falle ist die nachbenannte Abstammung von ihm, ℌ. 1. **N. v. Crespin**, 2. **Anna Pundes**, † 1457, 85 Jahr alt.

1. Geseke, ℌ. Anton Hatzholtsche. 2. Bruno, ℌ. Elisab. Segeberg, Tr. des Senators Joh. S. 3. Volmar, Senator zu Lübeck, † 1504, ℌ Tibbe Bossedow, Tr. von Bernhard B. und Wittwe von Bruno Struve.

1. Talcke, ℌ. Jacob Buck. 2. Bruno, ℌ. Anna Bassedow, wiederverh. an Johan Kenkel. 1. Bruno, Canonicus zu Lübeck. 2. Bernhard, † vor dem Vater.

Henrich, † 1527, ℌ. Wibbe Wulfram, Tr. von Johann W.

1. Anno, ℌ. Joachim Gercken. 2. Volmar, Senator zu Lübeck, † 1566, ℌ. Anna Carstens.

1. Anna, ℌ. Peter Sudelfinger. 2. Johann, † 1608. 3. Bruno, Herr zu Dundelsdorf, ℌ. Hedwig Offen. 4. Volmar, ℌ. Dorothea Buck, wiederverh. an Johann v. Wickede.

1. Volmar, ℌ. 1. Olgerd v. Wickede, Tr. von Thomas v. W., 2. Ursula Scheiten. 2. Bruno, geb. 22. Dec. 1597, † 22. Juni 1647, ℌ. Anna Elverfeld. 3 Johann, Canonicus, ℌ. Anna Luhau. 4. Cothorino, ℌ. 1. Nicolaus Bockmeier, 2. Bernh. Brosse, 3. Ludw. Schmid, 4. Gothard v. Brömsen, Senator.

1. Anna Hadw., ℌ. Oberstlieutenant Reiser. 2. Elisabe, ℌ. Joach. Sittmon, Rittmstr. 3. Olgert, ℌ. Joh. Kerckring. 1 Bruno, Canonicus, † 1659, ℌ. Anna v. Wickede, Tr. von Godeschalk. 2. Volmar, † jung. 1. Johann Bernhard. 2. Hedwig.

Godschalk v. Warendorp, Senator zu Lübeck, 1346 †, ℌ. **Elisabeth**.

1. Henrich, ℌ. Mettilde Burgtehude, Tr. v. Lübeka 1369. 2. Godschalk, D.-O.-Ritter in Preußen. 3. Tideman. 4. Bruno. 5 Bruno, Herr zu Tzernewitz u. Osenberg, 1392, Bürgermstr. zu L. 1373 ℌ. ℌ Niburgis, welche ihn überlebte. 6. Henrich. 7. Elisab., ℌ Godsch. Bellin. 8. Hermon, 1366, ℌ. Gertrud Bisch, Tr. von Nicolaus B.

1. Henrich. 2. Aleid, Nonne zu Neukloster 1411. Mettilde, ℌ. Johann Tisenhusen. 1. Godsch., Canonic. 2. Bruno 1377-87. 3. Herman, † 1377. 4. Gasw., 1379.

Warmeböken, Lübische Patrizier, führten in Gold einen grünen Buchbaum auf grünem Hügel und auf dem goldgekrönten Helme einen goldenen Adlerflügel.

Bertold Warmböke (Wermböke), 1438 Münzmeister zu Lübeck, 1473 †, ℌ. **Gisa Wulf**.

1. Bertold, 1458 †, ℌ. Geseke Molière, Tr von Cuer. 2. Johann, (siehe folgende Seite A.) 3. Henning, Bürgermeister zu Riga 4. Herman. 5. Henrich, 1501 Senator zu Lübeck, † Ostern 1532 als Camerarius. 6. Elisabe, ℌ. Wilh v. Sonde. 7. Jürgen. 8. Gerh. 9 Borchord, ℌ. Gese Jacobs zu Amsterdam. 10 Joach, ℌ. N. Neustadt zu Dorpat 11. Wilh. 12. Mette. 13. Berend. 14. Coth.

1. Bertold. 2. Curt. 3. Herman. 4. Anno, ℌ. Herm. Mesemon. 1. Michael. 2. Johann. 3. Bertold, ℌ. 1. N. Münster, 2 Anno Frendenberg, wiederverh. an David Diesten. 4. Henrich, ℌ. N, Tr. eines Senat. aus Riga. 5. Elisabe, ℌ. 1. Joap. Bomhaw, 2. Henr. Michaelsen. 6. Marg., 1550. Gese. Carsten (Christian)

ex 2da. 1. Marg., ℌ. 1. Arnold Stolterfoth, 2 Joap. Pohlen. 1. Henrich. 2 Bertold. 3. Joh. 4. Morg. 5 Windel.

Digitized by Google

Johann Warmeböken, 1505 †, h. **Barbara Kortsack** (siehe vorige Seite A)

1. Geseke, Nonne. 2. Anna, h. Goth. v. Hövel, Bürgermeister zu Lübeck. 3. Joh., Landschreiber des Cantors zu Bellin in Liefland. 4 Wilhelm, † zu Riga. 5. Herm., † 1551. 6. Henrich, † zu Stockholm. 7. Bernh. 8. Hieronym., 1554 Senator zu Lübeck, 1552†, h Ideke Plönnies, Tr. des Bürgermeisters Herm. P.

1. Hieronymus, h. Christine Pakebusch, Tr. von Hieronymus P. 2. Herman l. U. Dr, braunschw. Rath u. Syndicus zu Lübeck, Gesandter zu Regensburg u beim König v. Schweden, 1589 Bürgermeister zu Lübeck, † 19. Aug. 1600, begr. in Marienkirche, wo seine Wappen hangen, h. Elis. Wibbeking, Tr des Bürgermeister Paul W. 3. Joh., h. Cath v. Elpen, Tr. v. Brand v. E., † 1612, 19. Feb als Wittwe. 4. Elsabe, h Johan Lampen 5.—12. †† jung.

1. Elis. 2. Ida, h. Albert v. Eetzen zu Hamburg. 3. Hermann. 4. Elis., h Joh. v Lüneburg, Senator zu Lübeck. 5. Paul, h Cath. von Hövel, Tr. von Johan. 1. Cath. 2 Ideke.

1. Hermann. 2. Hermann. 3. Elisabeth. 4. Johann. 5. Magdalena. †† größtentheils jung.

Wencker, ein Geschlecht aus Straßburg im Elsaß, führt in einem quergetheilten, unten rothen, oben goldenen Schilde eine blaue Armbrust und auf dem Helme über einer außen rothen, innen goldenen Helmdecke zwei rothe Büffelhörner, zwischen denen sich ein goldener Löwe schmiegt Ich kann hier von ihnen nichts weiter anführen, als daß in Dortmund ein Geschlecht dieses Namens zur Stunde noch blüht, aus dem verschiedene Mitglieder Dreimänner und Rathsherren waren.

Wendt. Es gibt mehrere Familien dieses Namens; hier soll namentlich von dreien die Rede sein, welche in Westphalen und Friesland ansässig waren.

I. Wendt, Slavus, mit vielerlei Abweichungen in der Schreibart, aus Lemgo, führen in Gold drei (2. 1.) eiserne Hüte [1]) (Sturmhauben), jeder mit einem rothen Sturmbande versehen. Auf dem Schilde wiederholt sich eine der

[1]) Nicht Glocken, nicht Gleven, wie einige Heraldiker behaupten.

Digitized by Google

Sturmhauben ſelbſt als Helm, oder findet ſich ein Helm vor, über deſſen blauem und goldenem Turnierwulſte die Sturmhaube ſteht, bald mit zwei Schwungfedern, bald mit einem Pfauenſchweif verziert. Dieſes Wappen iſt ſpäter vermehrt und zwar zunächſt durch einen beſchienten Arm, der an der rechten Seite des Schildes herunter hängt. Dieſes Wappen finde ich zuerſt 1527 bei Reiner de Wendt; er hat den Arm an der linken Seite des Schildes; Mathias v. Wendt aber in einem Petſchaftſtegel auf einer Vollmacht vom 25. Febr. 1581, worin er, verbindert ſelbſt auf dem Landtage zu Düſſeldorf zu erſcheinen, Ant. Prangen als ſeinen Bevollmächtigten ſchickt, hat den Arm auf der rechten Seite. Eben dieſes Wappen führt gegenwärtig die ganze Wendt-Holtfeld-Graffenſteiner Linie. Dagegen haben die Wendt-Papenhauſen ſeit 1843 einen quadrirten Schild angenommen: 1 und 4. in Blau einen goldenen Greif (angeblich das Wappen der Wenden), 2. und 3 die drei beſchriebenen Sturmhauben. Um den Schild, auf der rechten Seite, hängt der gewachte Arm und auf dem Schilde ſtehen zwei Helme, rechts gekrönt mit einem wachſenden Greif, links gewulſtet mit einer Sturmhaube, welche durch einen Pfauenſchweif verziert iſt. Die Helmdecken Gold und Blau. Es iſt zu bemerken, daß die Hemerden ebenfalls, wie die Wend, drei Sturmhauben führten. Von ihnen war Died. v. H., 1421 Pfandinhaber zu Plettenberg und Schwarzenberg und Johann zu ſelbiger Zeit Ritter in der Grafſchaft Mark.

Meibom, Scriptores R. G., hat von einem Geſchlechte Wenden eine Stammtafel, auch folgende Perſonen, die indeſſen alle nichts mit unſern Wendt gemein haben: 1145 Ludolphus a Wenden, Dynaſt zu Sigenhain, Dalem und Wenden. 1168 Johan a Wenden, Auguſtiner Mönch. 1279 Balduin a W. 1290 Florin a Dalem und ſeine Frau Gertrud a Rutenberg 1430 Balduin de Went, Abt zu St Michael in Lüneburg und ſeine Schweſter Margr., Abtiſſin zu Ebsdorf. Auch gehören nicht hierher: 1171 Ludolph, Großvogt zu Braunſchweig. 1318 Henricus vir nobilis de Slavia, (bei Leipnitz, Script. 1367 Ludolphus a W. zu Dalen. 1421 Balthasus a Wendt, Schiedsrichter zwiſchen dem Könige von Dänemark und dem Herzoge von Holſtein 1330 Riddagus de Wenden, Abt zu Hyvsburen. Auch dürfte ſchwerlich hierher gehören: 1260 Boldewinus de Wenethen, Ritter, und 1327 Bolduin de Wenden, Ritter, welcher dem Biſchofe von Minden ſeine Leute und Güter in der Villa Lauwertesbede überträgt. (Würdtwein V., 16, 11, 127.) Eher ſind hierher zu zählen: 1090 Fridericus Slavus, Zeuge in einer Lippeſchen Urkunde (wenn dieſe von Archivar Wöſter angeführte Urkunde überhaupt exiſtirt).

Die Wendt mit dem hier in Rede ſtehenden Wappen ſtammen, wie geſagt, aus Lemgo; dort beſaßen ſie: 1 den Primhof, zu welchem das Stadtthor genannt die „Slavenpforte“ gehörte. Auf ihm wurde der Lehntag der Familie Wend gehalten. Der Hof lag 1590 wüſte; ſein damaliger Beſitzer Ludbert de Wend ſagt von ihm in einer Urkunde: dieſer Hof habe, wie allen Adligen bekannt, mehr Freiheiten als irgend ein anderes adliges Grundſtück und ſei mit der Stadt von gleichem Alter. 2. den Büſchhof an der Rechterſtraße, womit das Aſylrecht verbunden war. 3. die Gerichtsbarkeit über das älteſte Kirchſpiel der Stadt Lemgo: das Gogericht zu St. Johann, welches coram judice jurato in judicio penes cimiterium ecclesie sti Johannis prope et extra muros opidi Lemego gehalten wurde. 4. mehrere Häuſer in der Stadt Lemgo in der Mittelſtraße. 5. Acker und Weideland, Kotten, Lebeigene, Zehnten, Pachtgefälle, womit Lemgoer Bürger und Adlige belehnt waren. 6. den Hof zu Büſt und Zehnten bei der Wargdorf, welche Hinrich de W. zu Blotow 1336 von den Herren v. der Lippe zu Lehn trug. Dieſe Beſitzungen, in Verbindung mit dem Namen des Geſchlechts [1]), die Slawe Bauerſchaft, noch jetzt eine Abtheilung der Stadt Lemgo, die Wendenborde zwiſchen Detmold, Brede und Barnhold, der vor kaum 100 Jahren abgebrochene Stadtthurm Züterbock (ſlaviſche Gott der Sonne) und das ältere Stadtwappen, ein Greif, wie ihn die Herzoge von Mecklenburg, die Stadt Roſtock, als das Wappen des wendiſchen Volkes führen, die Aehnlichkeit des Namens Lemgo mit der wendiſchen Colonie Lyngaw (Hauptort Predöl) bei Lüchow, hat auf den Gedanken gebracht, daß Lemgo eine wendiſche Colonie ſei, gegründet von dem Geſchlechte, welches damals κατ' ἐξοχήν Wend, gefährt und zur Erinnerung an ſeine Abſtammung den Greif in die Mauern und Thurm von Lemgo eingehauen habe. Die Sache iſt indeſſen lediglich Hypotheſe. Es kann ſein, daß einer der erſten deutſchen Kaiſer, der Politik Karls des Großen folgend, einen adligen Wenden, nach Beſiegung des Stammes zur Auswanderung gezwungen und an Stelle des verlaſſenen Beſitzes mit Gütern zu Lemgo begnadigt worden iſt, es kann auch ſein, daß in Folge irgend einer Gelegenheit ein reicher Wende die Güter zu Lemgo gekauft hat; es iſt ferner möglich, daß der Stammvater der Wend, in Folge einer ausgezeichneten That gegen die Wenden, ähnlich dem Scipio Africanus, oder wegen einer ihm anklebenden Eigenſchaft dieſen Beinamen erhalten hat; es iſt aber auch ebenſo möglich, daß die Beſitzungen in Lemgo, ähnlich andern Beſitzungen, zur Unterſcheidung einen Wenden als Hausſchild geführt, und daß das Geſchlecht und ſeine obigen Beſitzungen von dieſem den Namen angenommen hat. Die Analogie ſpricht für Letzteres am allermeiſten; Gewißheit wird wohl nie erlangt. Für den hiſtoriſchen Zweck genügt es zu wiſſen, daß die Wend ſeit dem 13. Jahrhundert in und um Lemgo reich begütert waren und von da ſich in die übrigen Gegenden verbreiteten. Sie erwarben die Herrſchaften: Stromberg, Graffenſtein, Möhler, Holtfeld, beſaßen zuerſt mit andern, ſpäter allein als Pfandſchaft die Schlöſſer: Barenhelt, Alverdiſſen, Sternberg, Lipperode, Falkenberg und Flothe, viele Gogerichte, Kirchenpatronate, Höfe, Zehnten, endlich Canonicat pfründen zu Marienfeld, Herford, Minden, Paderborn und kommen öfter als Freiſchöffen der Edelherren von der Lippe in

[1]) 1263—81 dictus Slavus oder dictus Wend, 1307—16 cognomento Wend, 1251, 1280, 1294, 1324 und ſpäter de Wende, de Went. Erſt ſeit dem Freiherrn-Diplom im 17. Jahrhundert „von Wend.“

Digitized by Google

dem Fehmgerichte zu Bieß vor. Ihre Besitzungen und Rechtsgeschäfte hatten eine so große Ausdehnung, daß sich von ihnen besondere Diplomatarien in dem Landesarchive zu Detmold finden. Simon v. Wendt hinterließ bei seinem Tode, als der letzte Sproß der Barenholzer Linie neben seinen Allodialgütern Cölnische, Corveysche, Herforder, Lippische Mindener, Paderborner und Sächsische Lehne.

1248 Godschalk de Wend, Zeuge in einer Urkunde des Richters zu Lemgo, worin derselbe die Schenkung eines Grundstücks an das Kloster Marienfeld beurkundet: datum in oppido Lemego et Horne. 1251 Ritter Godschalk de Wend erhält von Heinrich, Grafen von Sternberg für treue Dienste verschiedene Zehnten bei Lemgo, ein Salzhaus zu Salzuffeln u. s. w.[1]) 1263 Godeschalkus Salvus, ist Zeuge, als Bernard der jüngere Edelherr von der Lippe (Nobilis de Lippia) den Verzicht auf die Vogtei über das Gut Herinborp, zu Gunsten des Klosters Liesborn genehmigt. (Archiv Liesb., Nro. 66, Copiar 110). 1268 Bernard, Edelherr zur Lippe, beurkundet, daß Godescal dictus Wenth, Ritter, den Hof Aventhus, das Haus Rodenthuys und ein Haus in der Villa Herbersen dem Grafen Otto von Geldern zu Lehn aufgetragen hat. (Bondam, S. 601.) 1270 kauft Jordanus, Pfarrer zu Lage, von Bernard Habinctorpe einige Gefälle zu Lemgo mit Zustimmung des Lehnsherrn Godschalk Wend (Domini foudi, domini Goscalci Slavi), datum et actum Lemego. 1280 ertheilen Ritterschaft, Rath, Bürger und Gemeinde der Stadt Lemgo dem Ritter Heinrich de Wend, Luddert und Herman, Knappen, seinen Söhnen, für ihren Hof Grimmanichstede, jetzt Grimmerinchhof vor St. Johannispforte zu Lemgo gewisse Freiheiten, die „sich jedoch auf „den Namen der Wenden" beschränken sollen. 1284, 29. November Heinrich gl. Wint, und sein Bruder Luddert und Herman gl. Wint, werden Bürgen für den Schadenersatz von 800 Mark, den Simon, Edelherr von der Lippe, dem Erzbischofe von Cöln aus einer Fehde schuldet. Gerard Wint (auch einmal Winneit geschrieben, beide Mal mit demselben Siegel, worin die drei Hüte) und seine Frau Elisabeth, verkauften dem Deutsch-Ordenshause zu Cöln zwölf Malter, halb Roggen, halb Weizen, und stellten dafür 40 Morgen Land bei Engerod, Kirchspiel Gerode, zu Pfand; 1292 waren sie mit der Rente drei Jahr in Rückstand und wurden daher gezwungen das Pfand abzutreten, worin ihre Kinder: 1. Conrad, 2. Gerard, 3. Herman, 4. Lucardis, 5. Beatrix, 6. Bredesundis, willigten.

1306 Lubbert, Hermann, Friedrich und Henrich, Zeugen bei der Stiftung des Klosters zu Lemgo. 1307 Universis presentia visuris et audituris, Nos Symon nobilis dominus de Lippia notum fieri cupimus, quod constitutus in nostra et multorum presentia Henricus de Iggenhusen miles recognoscit publice — in iudico nostro sub tilia Birt quod vulgo Vriestol apellatur — sui ac patris sui nomine — ut moris est astantibus tunc et approbantibus scabinis videlicet Lutherto, Hermanno, frederico henrico, militibus cognomento Wenth [2]) 1324 nehmen Lubbert, Friedrich und Herman de Wend mit denen von Bornholz und Detern das halbe Schloß Barnholz als Burglehn für 300 Mark in Pfandnutzung. 1330 verbürgt sich Thiderich v. Bolmerstein für die Brautschatzgelder, welche Agnes von Stromberg, Burggräfin, dem Henrich de Wendt, Ritter, ihrem Mann in die Ehe bringt. (Kindlinger, Gesch. v. Bolmerstein II., Nro. 79.)[3]) 1332 verkaufen Heinricus dictus Wendt, Herr zu Steinheim, Aleid von dem

[1]) Diese Urkunde ist, wenn auch nicht die älteste, doch jedenfalls eine der allerältesten, welche in deutscher Sprache abgefaßt sind; da ihre Schreibweise so ausgedrückt ist, daß sie selbst die besten Muster aus vielen nachfolgenden Jahrhunderten übertrifft, und die Jahrespahl mit den Stammtafeln der Grafen von Sternenberg bei Grupen, orig. Lipp. nicht stimmen, so hat Klostermeier in sa fern ihre Aechtheit angegriffen, als er statt 1251, 1351 lesen will. Klein Fattmann, Archivar des Lippischen Archivs zu Detmold, in welchem sich das Original befindet, widerspricht ihm; er sagt: die Urkunde trägt ganz deutlich die Jahrezahl 1251; diese Jahrezahl hat auch eine sehr alte Abschrift. Beide haben durchaus nichts Verdächtiges an sich.

Ich lasse die Urkunde hier folgen, sie ist auf Pergament und auch noch deshalb merkwürdig, weil die Herrschaften Sternenberg und Lippe darin schon als geschlossene Territorien unter dem Namen ihrer Besitzer vorkommen: Wy ber hinrik en edel greve tom Sternenberghe, wy tekent vor us und vor junckern Symon und Hinreken use sone und vor alle use erven, dat wy unsse truwe denaise wilen, den us und user herschop ghedan hebbet her goschalk de Wend en ridder und Reiner sin broder, hebbet begnadet und beleent mit dem tegeden tom Spigelberge und den tegeden to hovedissen, mit dem halven tegeden to brokhusen mit dem Saithus to Saltuffeln mit dem Gude to hagen und mit twee hoeven to barcsen alle belegen in der herschap van der Lippe so us und unce herschap dat vorledeget und los ghewordeu von bern Gerlache van bethen en knape und wy hebbet den vorbenomden hern Goschalke den Went und sinen broder Reiner mit alle den vorbenomden tegeden und guden und Sathus to Soltuffelen beleent to rechtem erve mankeen ewelken und steedelken to brukende und holdende als manleen recht is mit hande und mit munde und wy hebbet des ere bulde und eide weder entfangen, us und user herschap dar truwe und denst af to donde als ein man sinem herrn van Lengide plichtig is to rechte. Hir hebbet au und over gewesen: her Jorden van cellendorpe her klarek van Gumern, her Albert van Bighe, her Herman van Odikenhusen ridders, Bertram Barleban, hartman van Lin, Cort van Sebottmer und hinrek Curl use man, dit bewughe wy her Hinreek en edel greve der vorgenmet, to ener waren tuichnisse mit unsem ingesegel dat wy hebbet dun hangen an desseu usen bref vor us vor junckern Simon und hinriken use sone und alle use erven dat is geschen under den jaru na Godes bort usns herin en und viftig jar boven dusent jar und twe hundert in dem daghe des hilgen bischopes sunte Mertins (Das Siegel des Grafen hängt noch an der Urkunde.)

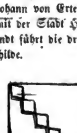
[2]) Die beiden noch vorhandenen Siegel von Lubbert und Hermann an roihen Fäden haben die drei Sternschaubeu, das eine trägt die Umschrift: Sigillum Hermanni Slavi militis, das andere: dei (dieti) Wenth.

[3]) Als Heinrich, Burggraf zu Stromberg, Bruder der Agnes in die Reichsacht erklärt war, nahm der Bischof von Paderborn das Amt Delbrück, der Bischof von Osnabrück das Amt Reuchenberg, der Bischof von Münster das Amt Stromberg an sich und alle drei hielten das Genommene durch Kaiser Wenzel ihren übrigen Landen incorporirten. Der Burggraf behielt nur sein Allodialgut und die Freigrafschaft Crafenstein, indessen auch die Letztere ging 1447 durch ein Urtheil der pares curiae vertoren. Conrad III. von Nirdorp erhob nämlich Klage: daß sich von 1406—1447 sein Burggraf zur Beleuung gemeldet habe und daß ohne sein Wissen Lehnsstücke verkauft seien. Das Urtheil sprach hierauf die Caducität aus, worauf Graf Conrad den Heinrich Wendt ex nova gratia als Mannlehn belehnte 1448, Sonntag nach Ostern Später wurden belehnt: 1459 Luddert de Wend von Graf Johann. 1509 Lubberts Sohn Adrian, von Graf Johan. 1532 Franz, Sohn Adrians von Graf Otto. (Dieser Franz hatte seinen Lehnsherrn gröblich beleidigt, [geohrfeigt ꝛc.,] daher entstand ein großer Prozeß.) 1575 Franz, Sohn von Franz von Graf Erich Otto 1579 dessen Sohn Franz von Graf Simon 1661 Wilhelm Diede. v. Wendt, († 13. Januar 1666,) endlich 18. Febr. 1666 dessen Sohn Franz Egon, welcher Freiherr genannt wird. Mit Lyhof, ebenfalls ein Ritterger Lehn, wurden belehnt: 1600 Mathias von Wendt. 1651 dessen Kinder. Mit Holsfeld endlich, ebenfalls Ritterger Lehn: 1668 Jobst Diedrich. 1691 dessen Sohn Franz Wilhem, der auch Reuhaus, Sofendrint und Gretenmühl zu Lehn trug.

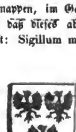
Digitized by Google

Bücke, seine Frau, (1348 †,) und ihre Kinder: Henrich, Conrad und Reyneken das Haus to den Boken in der Pfarre Solenbeck. 1348 verkaufen die Kinder des Hauses Horden daſelbſt. 1336 Luddert und Hermann, Zeugen beim Verkauf der Grafſchaft Sternenberg an die Grafen von Holſtein. 1345 theilen Luddert und Brederike de Wendt, Ritter, Brüder. 1349 verkaufen die Söhne Henrichs des Wendes: Henrich, Conrad und Reyneke, alle zu Steinheim, unter Zuſtimmung ihrer Mutter Aleid den Hagen zu Kolenbeck mit den Ketten für 60 Mark an Henrich Horſens; es bürgen Herman Nagel, Everhard Nuddere und Albert von Dranthem*). Gegen 1350 wird Lubert de Wend, Mönch zu Werlenfeld, zu dem biſchöflichen Stuhl in Osnabrück berufen, ſchlägt aber aus; er war ein geiehrter Mann. 1362, Dienſtag nach St. Mathias beurkundet Ritter Friedrich Went und ſein Sohn Lubbracht, Knappe, daß ihnen die Dechantin des Stiftes Schildeſche die Stiftsabhängen zu verwahren (die Vogtei) übertragen habe. 1353 ſtellen ſich Luddert, Sohn des Ritters Friedrich Wend und Hermann Wend von Baikenberg, Knappe, für die Gebrüder Henrich und Hermann von Iggenhuſen als Bürgen. Die Letzteren führen einen offenen Adlerflug im Schilde. 1357 Conrad von Buingen, Herman de Wendt und Herman von Callendorp, Zeugen in einer Urkunde der Gräfin Aleid von Sternberg, worin ſie beurkundet, daß ihr Mann, Graf Heinrich von Sternberg, mit ihrer Genehmigung den Zehnten zu Oberdiſſen gekauft hat. Buingen führet einen wachſenden Bock, Callendorp, wie die Iggenhauſen, einen offenen Adlerflug im Wappen. 1363 huldigen Luddert de Wendt und ſeine Söhne Henrich und Ludeke als Burgmannen dem Biſchofe Simon von Paderborn und verpflichten ſich, 1368 das, den Weſtphalen verpfändete Burglehn wieder einzulöſen. 1382 Simon de Went, Zeuge in einem Vertrage des Biſchofs von Paderborn mit den Herren von Büren; ſeine Tochter Anna heirathete Jacob von der Aſſeburg. 1398 beurkunden Luddert de Wend, Henrichs Sohn, Irmgard, ſeine Frau, Friedrich, ſein Bruder, Knappe, daß ſie ihr Salzhaus zu Salzuflen dem St. Gertruden-Altar und Hospital zu Herford in Verſatzlauf gegeben haben. Lübbert und Fried. ſiegelt mit den drei Sturmhauben, Henrich Freſe mit zwei ins Andreaskreuz gelegten Sauien, Albert von Rinteln mit einem ſechsſtrahligen Stern; Herman Gograve mit einem Querbalken. Dieſen Verkauf genehmigen durch eine beſondere Urkunde: Werner, Domherr zu Münſter, Henrich und Hermann de Wende, Söhne Henrichs. Alle dieſe führen um den Schild den Namen Wend.

1401 Friedrich de Wendt, Sohn Hermanns, ſchwört dem Herzoge Adolph von Berg Urfehde. 1408 die Slavenpforte, welche ehemals gehörte Heinrich des Wendes. (Urk. des Archivs zu Lemgo). 1426 beurkunden Henrich de Wend, Ritter, Sohn Heinrich, Johann von Erterde und Goswin von Arnholte, Knappen, im Gericht vor den Freiſchöffen, daß zwar Wineke von Rede mit der Stadt Hervord ein Fehmverfahren gehabt, daß dieſes aber ausgeglichen und das Verfahren vernichtet ſei. Wendt führt die drei Sturmhauben mit der Umſchrift: Sigillum militis de Wend. Die beiden andern haben folgende Schilde.



Erterde.



Arnholte

1434 Heinrich de Wint, (er führt die Sturmhaube und iſt auch ſein Helm mit einer ſolchen bedeckt,) und Hermann Molenbeck bekunden 1434, daß Erzbiſchof Died. von Cöln, als Adminiſtrator der Herrlichkeit Lippe, ſie zu Amtmännern daſelbſt ernannt habe. Um dieſelbe Zeit entſcheiden Farmbach von Birgel, Erbmarſchall, und Henrich de Wendt die Streitſache zwiſchen Herzog Adolf von Jülich-Berg und Gerard von Cleve und Mark, betreffend zwei Tournos an den Zoll zu Kaiſerswerth, dahin: daß die Frau zu Alpen bis zur Abſöſe im Genuß derſelben bleiben ſoll. 1441 quittirt Henrich de Winth dem Herzog von Berg ſeine Forderungen und beſcheinigt 1443 mit 60 Gulden Mannzeld aus dem Zoll zu Bonn von Chur-Cöln bezehnt zu ſein. 1455 war Mette von W. an Diederich von Grone und Anna v. W. an Jakob von Aſſeburg, † 1558, verheirathet.

1527 Wir Johan von Gots Gnaden Hertzog zu Cleve zu Julich zu dem Bergke, Grave zu der Mark und zu Ravensberg doen kunt und bekennen offentlich mit diessem briewe von wegen unsere erwen und nakomlinge, dat wir Reyneken de Wendt vermitz zween unserer mannen von Lehn mit namen unsre lieven getrue Herman von Hatzfeld und Jost von Varendorp beliehnt haven na inholt rechten mit synen andeyle des burglehns ime von synen olderen an unsrer Burg to Fiotho anerstorven . . . . 1531 vertauſchen die vier Linien von Wendt ihr Gericht über das Kirchſpiel zu St. Johann in Lemgo an Graf Simon V. von der Lippe gegen das Gogericht zu Tulle. 1539 Junker Simon de Wendt. 1550 Reinet v. W., lippiſcher Droſte.

Gegen 1600 iſt Gertrud Wenth zu Retzen (im Lippiſchen) mit Caspar Moning zu Eichoff und Apollonia v. W. zu R. mit Georg Nagel zu Itlingen und Cath. Sophia v. W. zu Holtfeld mit Died von und zu Beien verheirathet. 1644 Caspar de Wendt, zu Wiedenbrück und Lemgo für ſich und ſeine Kinder erſter Ehe, erzeugt mit Anna Maria von Bocholz, Anna Maria de Wendt, ſeine Schweſter, Stiftsdame zu Freckenhorſt, in einem Act der unterſchrieben iſt: Anna Maria von Wendt. Magdalena von Wendt. Caspar von Wendt. Chriſtina von Wendt Hironimus Adrian von Chalon gt. Tribbe. Adrian Diedrich de Went für ſich und ſeine abweſende Brüder Johann und Adolph Wendt.

*) Luddert und Conrad Wendt führen die Sturmhauben. Aleid hat eine Sturmhaube, an den Bändern unten als ſolche kenntlich, ſonſt ganz in der Form einer Glocke. Nagel führt die Spange. Nodern desgleichen. Dranthum hat zwei oben und unten gezinnte Querbalken.

1730 wird Henrich Simon v. W. von Thur-Cöln mit dem Hofe zu Furde bei Haus Eyl, Amt Rheinberg belehnt 1739 zu London wird Amalia Sophia von Wendt, von ihrem Manne Adam von Walmoden geschieden [1]).

12. Nov. 1841 verleiht die Stadt Lemgo dem Freiherrn Franz Wilhelm von Wend zu Papenhausen und dessen Nachkommen, in Betracht der Verdienste, welche sich das Geschlecht bei und seit der Erbauung von Lemgo erworben hat, so lange sie in der Lemgoer Feldmark ansäßig bleiben, das Bürgerrecht. (Schreiben des Bürgermeisters Petri vom 12. Nov. 1845.

Ich lasse nun noch 8 Ahnentafeln, eine Stammtafel der österreichischen Linie und eine Stammtafel aller obigen Linien (Letztere Anlage XV.) folgen.

1.

Wendt. Aldendocknm. Enfen. Raesfeld. Neuschenberg. Selbach. Steprodt. Einaden. Leeradt. Weilach. Maschrel. Koch von Spime. Hochkirche. Hocherbach. Schillinck. von der Aret.

(Aeltestes Wappenbuch des Domkapitels zu Osnabrück.)

2.

Luddert von Wendt zu Holfeld.	Anna, Freiin von Neuschenberg.	Franz von Wende zu Crassenstein.	Anna, Freiin v. Kettler zu Assen und Hoorsbst.
Math. v. Wendt zu Holfeld und Lette.		Anna Barb., Freiin v. Wendt.	

Anna Theodora v. Wendt, h. gegen 1660 Arnold, Freiherr v. Wachtendunc zu Gemensell, bei cleve. Ritterschl. aufgeschw.

3.

R. von Wendt.	R. v. Aldendenbokum.	R. von Enfen.	R. von Raesfeld.	R. v. Neuschenberg.	R. von Selbach.	R. von Steprath.	R. von Einaten.	R. von Leeradt.	R. von Wilich.	R. v. Machtendunc.	Koch v. scharrll	R. v. Hochkirchen.	R. von Opinen.	R. von Hocherbach.	R. v. der Schillinck.	R. von Aret.
Math v. Wendt.		Cathar. v. Enfen.		Henr. v. Neuschenberg.		Irmgard v. Steprath		R. v. Leeradt.		R. v Maschereil.		R. v. Hochkirchen.		R. v. Schilling.		
R. v. Wendt.				R. v Neuschenberg.				R. v. Leeradt.				R. v. Hochkirchen.				
R. v. Wendt.								R. v. Leeradt.								

1. Henrich Wilh. v. Wendt.
2. Joh. Adrian, Domh zu Osnabrück.

---

[1]) Man hatte gegiaubt, an Walmoden einen vermögenden Schwiegersohn zu gewinnen, aber es fand sich, daß seine Güter über den Werth verschuldet waren, auch hatte er ein unverträgliches Wesen. Statt Versorgung und gute Aufnahme fand Amalia drückende Noth und üble Behandlung. Zu letzterer scheint ihre Schönheit und die daraus entspringende Eifersucht ihres Gemahls eine Hauptveranlassung gewesen zu sein. Es wurde ihr angerathen, Walmoden zu verlassen; mancherlei Anträge wurden deshalb gemacht, aber Amalia wies sie zurück. Zehn Jahre hielt sie bei ihrem Manne aus, gebar ihm einen Sohn und eine Tochter, bis die königlichen Einflüsse in ihrem Schicksal eine andere Wendung hervorbrachten.

Das Haus Walmoden bei Hildesheim, das Hauptgut ihres Mannes, schlecht unterhalten, verlangte endlich eine kostspielige Reparatur, und sie wurde dringend, da das Gebäude zusammen zu stürzen drohte. Woher nun die Mittel nehmen? Amalia erbiste zu ihren Eltern nach Hannover, um von ihnen die nöthigen Zuschüsse zu erlangen. Doch auch ihnen fand die nöthige Hülfe nicht zu Gebote, daher der Rath: Amalia solle vor König Georg II. von England, der sich damals in seinen Stammlanden aufhielt, einen Fußfall thun und um Baumaterialien bitten; er sei ein wohlwollender Herr, hieß es, er werde gewiß helfen. Amalia nahm den Vorschlag an. Man besorgte ihr prächtige Kleider, ließ sie auf das sorgfältigste schmücken; strahlend von Juwelen fuhr sie nach Herrenhausen. Wer sie sah, der konnte ob ihrer Schönheit; nicht minder der König, der noch nie fremdblicher wurde, als sie ihren Vorsatz mit seltener Geschicklichkeit und Manier abthatete. Alles wurde gewährt, die königliche Huld wurde in vollem Maße zugesichert, sie folgte ihr sogar auf dem Fuße, denn kaum hatte sie das Audienzzimmer verlassen, als sich schon ein Vertrauter des Königs ihr vorstellte mit der Erklärung: Seine Majestät würden es zu höchsten Gnaden anrechnen, wenn Sie ihn nach England begleiten wolle. Sie gab eine Klage über nach unzweideutende Antwort und kehrte nach Walmoden zurück.

Als im nächsten Jahre Georg sich abermals in Hannover aufhielt, wurde Amalia durch königliches Gebot nach Hofe beschieden. Sie wurde mit Kleidern, Juwelen, und was ihr sonst lüstete, beschenkt. Auch ihren Mann traf die königliche Huld; er wurde noch im Laufe des königlichen Aufenthalts 1735 zum Drosten von Diepenau, und bald darauf zum Landdrosten von Lüdingen ernannt. Auch diesmal blieb Amalia nach bei Walmoden. Als aber Georg zum dritten Mal seine Erblande besuchte, folgte sie ihm mit ihrem Manne und ihrem Schwager, Minister Gievenberg, der wie es scheint, die ganze Sache geleitet hatte, nach England. Am 12 Juni 1737 kamen sie in London an. Das erste Jahr verging, ohne daß Walmoden gegen das Verhältniß etwas zu bemerken fand. Sie gebar während desselben einen Sohn. An dieses Ereigniß knüpfte sich, wie es scheint, die Trennung. Walmoden, der noch im Mai 1738 an die Stelle des alten Marquis de la Forest zum Oberkammerherrn ernannt worden war, legte die Stelle nieder, ließ sich von seiner Frau scheiden und zog erst nach Dresden, dann nach Walmoden, wo er sein Haus neu erbaut, seine Schulden alle bezahlt fand. Amalia blieb mit ihrem jüngstgeborenen Sohne beim König und wohnte im Palaste. Sie wurde am 8 April 1740 durch Parlamentsacte in England naturalisirt und zur Gräfin von Yarmuth ernannt. Diese Grafschaft, mit gleichnamiger Stadt, war kürzlich durch den Tod von Wilhelm Paston, letzten Grafen daselbst, erledigt; sie liegt im Nortfolk und ist wegen des Heringsfanges berühmt und einträglich.

Amalia mochte von ihrer Stellung zum Könige einen Gebrauch, der ihr die Achtung der Engländer verscheffte. Sie unterstützte stets das Gute. Der König behielt daher auch eine fortgesetzte Neigung zu ihr; sie mußte ihm auf allen seinen Reisen folgen, und als sie, 1470. in eine gefährliche Krankheit fiel, war nicht allein der König, sondern auch der ganze Hof in Trauer.

Dem Gotte Mammon scheint sie indessen mehr als billig gedient zu haben. Sie hinterließ große Schätze an Gold und Juwelen, auch mehrere schöne Güter, worunter Nischwitz bei Dresden.

Digitized by Google

4.

Math. v. Wendt.	Cath. v. Enſen.	Henr. v. Reuſchenberg.	Irmgardt v. Step. roth.	N. von Leerodt.	N. von Maſchrell.	N. von Hochkirchen	N. von Schil-ling.	N. von Bernſaw.	Dun von N. Falckenſtein.	N. von Kettler.	N. von Boglar.	N. von Abbeck.	N. von Huchtenbrock.	N. von Raouſeld.	Brunchorſt v. Roienborg.
N. v. Wendt.		N. v. Reuſchenberg.		N. v. Leerodt.		N. v. Hachkirchen.		N. v. Bernſaw.		N. v. Kettler.		N. v. Abbeck.		N. v. Raouſeld.	
N. von Wendt.				N. v. Leerodt.				N. v. Bernſaw.				N. v. Abbeck.			
Heinr. Wilh. v. Wendt.								N. v. Bernſaw.							

1. Franz Wilh v. Wendt, Domherr zu Osnabrück.
(Aeltestes Domkapitular Wappenbuch zu Osnabrück.)
2. Anno Salome v. Wendt, zu Stoppenberg aufgeschworen.

5.

Lubbert de Wendt zu Holtfeld.	Agn. v. Reuſchen-berg zu Reuſchenberg.	Chriſtoph v. Leerodt zu Leerodt.	Irmgart v. Hochkirchen z. Newenburg.	Phil. Wilh v. Bernſaw zu Harbenberg.	Elſ. v. Kettler zu Aſſen.	Rotger v. Abbeck zu Abbeck.	Erasm. v. Raesfeld zu Oſtendorff.	Henrich Wilhelm zu Fürſtenberg.	Cath. v. Hoyen zu Hoyen.	Gottſch. v. Hartha-ſen zu Beden.	Agatha v. Bergh z. Bladenlapp.	Arn. v. Bernſe-ken.	An. Mar. v. Krevet z. Bernburg.	Henr. v. Nienhauſen zu Nienhauſen.	Dith. v. Hatzfeld zu Börde.	Cath. v. Hatzfeld.
Math. d. W. z. H.		Mecht. v. L. z. L.		Joh. Sigism. v. B. zu H.		Anna v. N. zu Abbeck.		Friedr. v. Bl. zu Fürſtenberg.		Agatha v. H. zu Beden		Arnold v. B.		Anna Barb. v. N. zu Nienhauſen.		
Jobſt Dietr. v. W.		zu Holtfeldt.		An. Cath. Walburg. v. B. zu H.				Wilh. v. W. zu Fürſtenberg.				Cath. Seraph. v. B. zu B.				
Franz Wilh. v. Wend zu Holtfeld.								Anna Cath. v. Weſtphalen.								

1. Franz Arn v. Wendt zu Crassenstein auf Haus Böckesförde, 1752.
2. Franz Egon v. Wendt zu C. auf Bockenörde, wegen der Herrschaft Horst bei Westphäl. Ritterschl. und präsentirt 1728 bei der Cleve-Märk. Ritterschl.

6.

Math v. Wendt z. Holtfeldt.	Mecht. v. Bernſaw zu Harbenberg.	Joh. Sigism. v. Abbeck zu Weſtphoſenberg.	An. v. Kettler zu Aſſen zu Fürſtenberg.	Friedrich Henr v. Weſtphoſen zu Wolda.	Agatha Cath. v. Hoyen zu Hoyen.	Arn. v. Brenken.	An. Barb. v. u. z. Nienhauſen.	Philipp v. Droſte zu Erwitte.	Agnes v. Heigen Kmete.	Arnold Chriſt. v. Horſt zu Hellenbrock.	Hel. Thecl. v. od. v. Lüninghauſen gt. Uhlenſt zu Fiſchern.	Gottſch. v. Nie-hauſen.	Juliane z. Reckenberg.	Arn. v. d. Horſt zu Hellenbrock.	Hel. Thecl. v. Bu-dinghauſen gt. Wulff zu Fiſchern.	
Jobſt Dietr. v. Wendt.		An. Walburgis v. Bernſaw.		Wilh. W. zu Fürſtenberg.		Seraph. Cath. v. Brencken.		Joh. Engelb. v. D. zu E.		Thereſe v. d. Horſt	M. An. zu Weſtphoſen.	Gobfried v. u. zu Nienhauſen.		M. Carol. v. d. Horſt.		
Franz Wilh. v. Wendt.				Agatha Cath. v. W				Ferd. Casp. v. D. zu E.				Franziſca v. u. zu N.				
Franz Arn. v. Wendt.								Thereſia Franziſka v. Droſte zu Ermitte.								

Clemens August M. v. Wendt zu Hartenberg, Holtfeldt und Bockenförde, bei der W. R. 1784 und bei der berg. Ritterschaft den 29. Nov. 1787 aufgeschworen.

7.

Jobſt Dietrich v. Wendt.	An. Walburgis v. Bernſau.	Wilh. Weſtphoſen z. Fürſtenberg.	Seraphia Cath. v. Brencken.	Joh. Engelb v. Droſte zu Erwitte.	Ther. M. Anna v. der Horſt.	Gobfr. v. M. Carolne v. Nienhauſen.	M. Caroline v. Brackel z. Hebbel v. Cleve.	Phil. v. Grummel v. d. Horſt.	Joh v. Eleonore v. Schiedt.	Conrad v. d. Port-ten zu Breitm.	Gudula Bolandt zu Bork.	Marſilius v. Dorſſen z. Breim.	An. Magd. v. Angelbdl.	Theodor v. Berg zu Dorſſen.	Sph. v. Brackel v. Oberemt.	Brackel Slitterdorff zu Oberemt.
Franz Wilh v. Wendt.		Agatha Cath. v. Weſtphalen.		Ferd. Casp. v. D. zu Erwitte.		Franziſca v. u. zu N.		Joh Lamb. v. B. zu B.		M. Cath. v. B. z. B.		Joh. Phil. v. B. gt. D.		M. Anna v. B. zu O.		
Franz Arn. v. W.				Ther. Franziſca v. D. zu E.				Carl Hugo v. B. zu B.				M. Sph Conſtant. v. B. gt. D				
Clem. Aug. M. v. W., Hardenberg, Holtfeldt u. Bockenförde.								Wilhelmina v. Brackel zu Breitmar.								

Antonetta Anna Franciſca Maria, Freiin v. Wendt zu Holtfeld und Hardenberg, 1788 zu Meeren aufgeschworen.

Digitized by Google

8.

Casp. de Wendt z. Wieden-brück u. Papen-hausen.	An. Johanna v. Griesen zu Falkenburg.	Joh. von Friesen-hausen zu Marpe.	Elis. von Kleppinck z. Kovec-stein u. Hack-fort.	Walter Heinr v. Pletten-berg-Neilen.	Anna Elis. v. Der zu Rot-beck.	Bern. v. Palandt zu Eyl, Hamern u. Brockhau-sen.	Isab. v. Palandt zu Breden-bend.	Ernst Albrecht v. Eberstein zu Groß-leinin-gen	Ottilia Elis v. Ditfurth z. Wel-den u. Ramlersen	Friedr. v. Werthern auf Reich-lingen u. Fron-dorf.	Agnes Magd. v. Heßler zu Burg Heßlem	Joh. Sittig Christoph v Quern-heim zu Rienburg u. Behme.	M. An. v. Wendt zu Wieden-brück u. Papen-hausen.	Ludw. Ernst a. Selbach z Hohen-selbach.	Johanna Steph v. Selbach u. zu d. Hees zu Heese.

Caspar Ernst de W. zu W. u. P. — Anna Elis. Friesenhausen — Jobst Caspar v. Plettenberg. — Gatfeida Marg. v. P. — Christian Ludw. v. E. — Eleon. Soph. v Werthern. — Heinr. Ernst v. Quernheim. — An. Marg. a. Selbach.

Siman Henr. de Wendt zu W., P. und Brockhusen. — Dorothe. Luise Christine v. Plettenberg zu Nehlen. — Carl v. Eberstein. — Wilhelmine Charl. Philippine v. Quernheim.

Carl Jos. Friedr., Fehr de Wendt zu Papenhausen u. Wiedenbrück. — Henriette Dorothee a Eberstein.

1. Siman August, Freiherr de Wendt zu P. u. W., h. Philippine a Wrede zu Amecke, Stammherr auch zu Gevelinghausen, bei W. R. 1800 aufgeschworen.
2. Carl, Domprobst und Weihbischof zu Hildesheim.
3. Franz, Domherr zu Hildesheim
4. Caroline, Stiftsdame zu Geseke.
5. Mariane, h. N. von Haxthausen.
6. Eleonor, h. N. v. Bothmer.
7. Friederice Louise, h. Fried. Wilh. Franz Ant v. Ledebuhr zu Wicheln.
8. Bernard, h. N. v. Pattberg.
9. Franz Wilhelm v. Wendt zu Wiedenbrück, Papenhausen und Haus Lohn.

In dem Grafen-Patente von 1715 für Johann Adam v. Wendt wird angegeben, daß nachfolgende Linie aus dem Geschlechte Wend in Westphalen hervorgegangen sei. (!)

Adam Diedrich de Wendt zu Wendthausen, braunschw. Geh.-Rath.

Johan Gottfried de Wendt, Churfürstl. Cöln. und Münst. Oberst.

Mathias de Wendt, Churfürstl. Cöln. Geh.-Rath.

1. N. — 2. Johann Adam de Wendt, geb. 1650, k. k. Generalwachtmeister, Commandant zu Constanz, k. Kammerherr, wurde 13. Juli 1715 durch Karl VI. für seine Tapferkeit bei Wien 1683, Ofen, Belgrad, Waitzen, St. Andre, Salon, Zente, Chiavi, in den Reichsgrafenstand erhoben, Herr zu Pornau, Gumerich, Rottenkirchen, Egendorff, und Hueb in Oesterreich ob der Ens, † imp. 1716 und ernannte seinen Vetter (?) Franz Egon de Wendt aus Westphalen zu seinem Erben, h. Maria Josepha, Gräfin von Preysing, Tr. von Joh. Max und Anna Sidonia, Gräfin von Thürheim, wiederverh. an N., Graf von Königsfeld.

Franz Egon de Wendt, Adoptivsohn, kaiserl. Hauptmann, Herr zu Egendorff und Hueb, durch Verfügung seines Adoptivvaters, 24. April 1716 bei der österreichischen Ritterschaft ob der Ens aufgeschworen (siehe oben Seite 194), h. 1722, 29. August Anna Catharina von Strackowitz.

1. Franz Xaver Joseph, geb. 19. Febr. 1723, Herr zu Egendorf und Hueb. — 2. Maria Francisca Juliana Dominica. — 3. Sibilla Barbara, † 1728.

II. Wendt, ein zweites Geschlecht, führte eine offene Hand als Wappen, davon finde ich: Gerard Rossum und Gerhart de Went, versprechen 1349 dem Grafen Otto von Bentheim: 2000 goldene Schilde für den ihnen verkauften Wald Osterwald zu Deventer zu zahlen, und auch den Kaufact vollziehen, wenn Otto für sicheres Geleit von 12—20 Pferden, wegen des Herzogs von Geldern, einsteht. (Jung. hist. benth. II, 366.) Wendt siegelt wie oben, mit einer offenen Hand, Rossum mit drei (2. 1.) Falken mit verhüllten Köpfen.

III. Wendt, ein Friesisches Geschlecht, führt in Blau eine rothe Rose im Schildeshaupte und eine silberne Gleve im Schildesfuße Davon finde ich folgende Abstammung:

Digitized by Google

Elzo de Wendt, Secretair bei Rath und Bürgermeister von Dokkun, Mitglieder der deputirten Staaten von Friesland, geb. 1630, † zu Dokkum 1686, h. **Maria Uma**, † 1707, Tr. von Wilhelm.

1. Wilhelm, geb. zu Dokkum, 1672, † zu Kollum 1733, h. Ytske Beylanus, † 1766.
2. Catharina, h. Peter Bergsma.
3. Leonhard, geb. 1678, h. Reynnwcke Horatii.
4. Johann.

1. Gerard Beylanus v. Wendt, geb 12. Apr. 1722, † zu Dronryp 1788, h. 1 N. Muntz, 2. Lucia Aurelia Schick.
2. Maria, † imp, 1794, h. Johann de Balat.
3. Elzo, † coel.

1. Etzo de W.
2. Maria, h. Ennius Idema.
3. Eco de W., geb. zu Dokkum, 1725, † zu Kollum 1809, h. zu Leuwarden 31. Oct 1756 Gertrud Redding, geb. 1736, † 1799.

Theodora, geb. 1748, h. Wilhelm Falk, geb. zu Colombo auf Ceylon.

1. Leonh., geb. zu Leuwarden 1757, † das. 1834 imp., h. Aafje Johanna Stotterdyck
3. Ezo de W, geb. 1761, † 1803, h. 1790 Alletta v. Haersma, † 1826.
2. Fried., † coel.
4. Maria Luise, h. Mathias Ypey.
5. Anna Regnerus de W., gb. 1765, h. 1788 Anna Margr. Bergsma, † 1832 im Haag.

1. Catharina, geb zu Leuwarden, † 1837 zu Gröningen, h. 1812 Wilhelm Eckenstein.
2. Gertr, geb 1794, 30. Juli h. Moritz, Freiherr v. Sytzama, geb. 1789

1. Doroth. Jacobea, geb. 1803 zu Leuwarden. 2. Petronella, gb. 1806.
3. Eco de W., geb. 1811 im Haag, h. 1840 Rymke Lunia Speelman, geb. 1815.
4. Leonarda Wilhelmine, geb. im Haag 1813.

1. Anna Regnerus, geb. zu Sneck 28. Mai 1841. 2. Marinus Helemer, geb. 21. Juni 1843. 3. Gerard, geb. und † 1845.

Wenge, führen in Silber einen schwarzen Thurm mit einem offenen Thore, der auf dem Helme über einem Turnierwulste zwischen einem silbernen und einem schwarzen, offenen Adlerflügel wiederholt ist. Das Geschlecht hat seinen Namen von der Burg Wenge im märkischen Kirchspiel Curl. Es hieß ursprünglich von dem Velthuß, vielleicht von einem gleichnamigen Sitze, Feld- (oder Land-) Hause und hat wohl einen Stamm mit den Hoenhus, von denen ich in der Geschichte der westphäl. Geschlechter das Nöthige mitgetheilt habe. Die Wenge haben sich in verschiedene Linien verzweigt, von denen einige Lanstorp, auch Lamestorpe hießen, andere zu Sevinghausen, Stockum, Diek und Beek wohnten. Sevinghausen war Limburgisches Lehn und liegt in der Grafschaft Mark, Kreis Bochum; Stockum bei Osnabrück, Dieck im Kreise Hagen, Beeck im Kreise Recklinghausen, Lambsdorf im Kreise Dortmund, nicht weit von Wenge. Folgende gehören nach den Siegeln alle hierher.

1308 Engelbert von der Weynghe. (Schaten LXII., p. 216.) 1349 Johann von Lamestorpe. 1369 Johann van den Velthus geheyten van der Weynghe, Goswin und Johann, seine Söhne, Gesen, seine Hausfrau. (Kindl. Handſ.) 1373 Hermann von Lamestorp, Otto, Gert, Arnd, Hilke und Aleke, seine Kinder. 1373 Gert und Johan van der Weynghe. 1374 Goswin v. Wenge. (Arch. Herdeke.) 1376 stiftet Hildebrandus de Wenge die Vikarie zu den 11000 Jungfrauen in der Kirche zu Minden mit 12 Pfund Pfenningen.

1406, 30, 37, 69 Johann von der Wenge. 1439 Wineke v. Lamestorpe, Johann, sein Sohn. 1452 Diedrich von der Wenge. 1461 Johann von der Wenge, der Jüngere, Sohn Johanns, wird Freischeffen des Freistuhls zu Langern. (Kindl. M. B. III., S. 596.) 1493, Sonntag nach St. Anton bekennt Henrich von der Wenge von Diedrich von der Wenge, Sohn Gerts, das Haus und die Wohnung zu Wenge und den Hof zu Lambstorpe im Kirchspiel Curl mit Zubehör in Mannsstatt zu Lehn empfangen zu haben.[1])

[1]) Die Recke behaupten, Lambstorp habe früher Wenge geheißen und sei ein Volmensteinsches Lehn gewesen; in dem ältesten Lehnbuch der Recke zu Heeßen steht: G. v. dem Velthus infeudatus cum bonis ter Wenge in curli. Gotschalcus von dem Velthauss habet a domina a Volmenstein bona apellata tor Wenge. In einer Lehnrolle daselbst: Rütger de Lambstorpe cum mansione sua infeudatus a Theoderico

Digitized by Google

1598 Bernd Leopold von der Weng zu Dyck, Osthof, Enckingmühle und Burg. 1679 R. v. d. Wenge und Stockum, Stiftsdame zu Leden.

Ich lasse nun acht Ahnentafeln und eine Stammtafel folgen.

1.

Casp. von der Oeste, zu Stockum. | Oda Nagel zu Vlet-tenberg. | Anna Munnin-gen zu Hausen. | Henr. v. Elverfeld, Drost zu Vorde. | Henrica Schell zu Bersdrup. | Reinh. v. Nesselrode zu Pot. | Anna Reiz v. Hugenpot. | Bertold Schulte, Herr zu Horneburg, Schlen-derhan. | Anna v. Sandick. | Dietrich von Arnegard zu Burgsm. | Christopher Ilsabe zu Schulte zu Hausen. | Bojocco Sophia v. Stockum, Stiftsdame zu Leden. | Soph. v. d. Wenge zu Stockum.

Bojocco v. d. Wenge zu S.

Soph. v. F. v. d. O. u. O.

Henr. Wilh. v. C

Maria v. N. gt. H.

Detlef S.

Margr. v. Z.

Jobst S.

Gerit. v. d. W.

Henr v. d. Wenge.

An. Cunig. v. Elverfeld.

Garleff Schulte.

Sophie Schulte.

Henr. Phil. v. d. Wenge.

Gertrud Margr. Schulte.

Bojocco Franz Constanz Gerges v. der Wenge zu Stockum.
(Wappenbuch der Ritterschaft zu Osnabrück.)

2.

Henr v. der Wenge zu Rüspe. | M. von Wenge zu Langen. | Henr. v. Cath. v. undzu Wenge 1487. | N. von Eickel. | N. von Hove. | N. v. d. Porte. | N. v. Ostlofer. | N. von Dobbe. | N. von Galen. | N. von Westerholt. | N. von Lembeck. | N. von Schmising. | N. von Merveldt. | N. von Oer. | N. von N. v. Alenbokum.

Diethelch v. W. | Peter. v. M. | Vincenz v. E. | Belia v. d. P. zu Dyck. | N. v. D. | N. v. W. | Casp. S. | Christine v. O.

Joh. v. Wenge, Drostе zu Hörde, † 1602. | Sophia v. Eickel, Erbin zu Sevinghausen. | Bernard v. Dobbe zu Liern. | Anna v. Schmising zu Harkotten.

Arndt v. Wenge zu Sevinghausen. | Anno v. Dobbe.

1. Diethelch v. W., h. Michaele v. Nagel zu Illingen, Tr. Georgs und Apollonia de Wendt zu Kettchen.
2. Bernd v. W. zu Beck und Grobenhagen, † 1686, h. Gertr. M. Clif v. Drostе zu Beck, Te. von Jobst Henrich und A. Juliane Salome Balwin (Dönebrock) zu Zweidrücken.
3. Werner v. W., Prior zu Coppenberg
4. Sophia v. W., Chanoinesse zu Keklinghausen.

3.

Johann von der Wenge zu Sevinghausen. | Sophia v. Eickel zu Sevinghausen. | Bernard v. Dobbe zu Liern. | Anno v. Schmising zu Harkotten. | Franz Drostе zu Beck. | Gertrud v. Knipping zu Packfort. | Johan Balwin v. Schweinbrücken. | Sib. v. Lüdinghausen zu Heidenhof. | Joh. Bernh. v. Timmen schoning, v. d. Enking-mühle u. zu Kothausen Grund. | Bernd. v. Timmen zu Enking-mühle u. zu Kothausen-berg. | Bernard Droste zu Hülshoff. | Richmod Teuvelman v. Nevinghoff u. Ebbeling. | Werner Richmod v. Plettenberg. | Richmod v. Kästen-Elberg. | Franz v. Cöllen Rüding. | Sophia v. Fischeberg hoff. | Korbenne hausen zu Gerist. | Sophia v. Morgenhoven.

Arndt v. d. W. zu Sevinghausen. | Anna v. Dobbe.

Bernd v. d. Wenge.

Jobst Henr. v. D. zu B.

An. Juliane Salome B.

Joh. B. v. Osthoff u. Enkingmühle.

Richtmod B.

Joh. v. Werne

An. Marg. v. Aschoberg.

Joh. Friedrich v. d. Wenge zu Beck.

Gerte. Mar. Clif. v. Droste.

Wilh. Henr. E. zu O., E. u. Dülmen.

Anno Clif. v. Werne.

Franz Ferdinand Lambert Nicolas v. d. Wenge zu Osthoff und Enkingmühlen.

4.

Joh. v. u. zur Wenge. | Soph. v. Eickel zu Sevinghausen. | Bernh. v. Dobbe z. Liern. | An. v. Schmising zu Harkotten. | Franz Drostе zu Beck. | Gertrud Knipping zu Hackford. | Joh. Balwin von Zweibrücken. | Sib v. Löwenstein zu Löwenst. Grund. | Diet. Mor. v. Kannen zu Scrodthausen. | Clara v. Kannen z. Stein. | Heinr. v. Westpha-len zu Lichtenau. | Catrin Ludw. v. d. Löwen-hinnen-burg. | Anno v. Westpha-len zu Lichtenau. | Hans Affering z. Lichtenfels. | Maria v. Horstm. Bock zu Westphausen. | Sophia v. u. zu Rheda.

Arndt v. d. W. zu Sevingh. | Anna v. D. zu Liern. | Jobst Henr. D. zu Beck. | An. Juliane Salome B. v. Z. | Dietr. v. K. zu Brock. | Helena v. W. zu Lichtenau. | Ludw. v. d. L. zu Hünneburg. | Max. Clif. v. u. zu E.

Bernd v. d. W. zu S.

Gerte. Mor. Clif v. D. zu B.

Fried. Mord v. K. zu B. u. Löwend.

Agotho v. d. L. zu H.

Werner Henr. v. d. Wenge zu Beck.

Max. Clif. v. Kannen zu Brosth. u. Löwendorff.

1. Fried. Florenz Theod. Joh. Rod. v. d. Wenge zur Becke, 1732 bei der Ritterschaft der Veste Recklinghausen aufgeschworen, 1764 wegen Wenge postzendirt bei cleve-märkr Ritterschaft.
2. Franz Ludw. Rütger v. d. Wenge zu Beck, bei der Ritterschaft der Veste Recklinghausen aufgeschworen 1720.

---

domicello de Volmenstein, Henricus de Lambstorpe et Hermannus filius ejus mansionem suam dictam de Wenge acceperunt in feudum. Exhibit 1351 ipsis die innocentum Theodericus de Volmenstein incepit infeudare Vasallos suos fideles suos et posuit eis terminum in Westhoven. Hermannus de Lasstorp resignavit domino Th. de Volmenstein curtem to Lasstorpe, cum qua e converso infeudavit ottonem de Lanstorpe, filium Hermanni predicti. Item Johan de Landstorpe alias dictus Velthaus et Hermannus de Haven suas infeudati cum curia to Lanstorpe et cum bono dicto Velthus, cum pertinentiis eorum universis in parochia Corfl.

Digitized by Google

5.

Arndt v. d. Wenge zu Sevinghausen. | Annav. Dobbe zu Lierenfen. | Johſt Henr. Droſte zu Beckc. | Ant. Jul. Salome Baldwin v. Zwelbrücken | Dietr. Kunnen zu Brockhauſen | Helene v. Weſtphalen zu Lichtenau. | Ludw. v. Aſſeburg zu Dinnenburg | Mar. Eliſ. v. u. zu Erffa. | Joh. Frhr. Cat. v. Dreyhorn, Metterniſch zu Heſſern u. Hilo. | Mar. Joſ. v. d. Horſt zu Hausen u. Mellen. | Diet. Catr. v. d. Horſt zu Gelenbeck. | Philipp Fr. Adolf zu Hohnſtein. | Maria Marg. v. Worms, Freiin zu Kendenburg. | Ferd., Frhr. v. Freiin v. Kendenburg. | Odilia Maria, Freiin zu Effern zu Stolberg

Bernh v. d. W. zu S. | Gertr. Eliſ. v. D. zu M. | Mar. Fried. K. zu B. u. Löwend. | Nord v. Agatha v. d. A zu H. | Phil. Wilh. Frhr. v. D. | Am. Mar. Catr. v. d. H. zu D. u. M. | Joh. Felix, Frhr. v. D. zu W. | Ottil. Maria, Freiin v. G. zu W

Wern. Heinr. v. der W. zu Beck. | Mar. Eliſ. v. K. zu B. u. K. | Werner Fried. Ant., Frhr. v. H. | Eva Franciſca, Freiin v. H. z. W

Friedr. Ignaz, Thod. Joh. Nep. v. d. W. zur Becke. | Mar. Charl. Clara Sophie, Freiin v. Harff zu D.

Clem. Aug. v. und zu der Wenge und Becke, 1773 bei der Ritterſchaft der Veſte Recklinghauſen aufgeſchworen, präſentirt bei clev.-märk. Ritterſchaft.

6.

Arendt v. d. Wenge v. Sevinghauſen. | Annav. Dobbe zu Lierenfen. | Johſt Heinr. Droſte zu Beckc. | Ant. Jul. Salome Baldwin v. Zwelbrücken. | Dietr. v. Kunnen zu Brockhauſen. | Helene v. Weſtphalen zu Lichtenau. | Ludw. v. Aſſeburg zu Dinnenburg. | Mar. Eliſ. v. Erffa zu Erffa. | Bern v. d. Boverförde zu Meſſing. | Annav. Villerbeck von der Rieenborg. | Henr. v. Aſchenberg zu Bodlor. | A. Marg. v. d. Capel zu Brucken zu Mildehauſen. | Godw. v. Ketteler zu Schmedehauſen, bedurg. | Chriſt. Joh. Dietr. Hr. Harkotten | Joſ. Engelb. v. Wiſſing zu Schade | Dorothea Sophia, Freiin zu Ameln, Salzerp.

Bernh v. d. W. | Gertr. M. Eliſ. v. D. | Fried. Nord. K. zu B. u. Löwend. | Agatha v. A. | Joan v. B. zu N. u. M | Cath. Marg. v. A. | Joh. v. K. zu Bollen. | H. zu | Carol. Theod. v. Schade.

Werner Heinr. v. d. Wenge zu Beck. | M. Eliſ. v. Kannen | Joh. Heidentrich Chriſtoph v. Beverförde zu Stockum, N. u. M. | Marg. Theodora Francelina v. Ketteler.

Chriſtoph Bernard v. Wenge. | Sophia Urſ. Johanna v. Beverförde.

Franziska Fernandina v. Wenge zu Beck, Meteln 1744.

7.

Joh. v. d. Wenge, z. Sevinghauſen | Soph. Eidel Eyren zu Hövel. | Bern. v. Dobbe, Schmiſing zu Harlotten. | Annav. Schmiſing zu Gen. | Adolf v. Nagel zu Attingen. | Francisc. Wend. v. Reiſch zu Lippeſchen. | Luddert v. Wend zu Schmeilage zu Wallſen. | Doroth. von Lübeck, Reigelsort, Kettenbach u. Mauckhoff. | Phil. v. Cornberg z. Rudenburg, Waldſtein. | Eliſ. v. Meſch zu Stein. | Ru. dolph von Bornebeck z. Bramburg. | Annav. Herda z. Kleinen. | Cuno Schilg Holzhauſen. | Marg. v. Breidenbach gt Breitenſtein. | Joh. Jo. achim v. Wilbenfeld zu Schwedt. | Regina v. Schwedt.

Arn. v. d. W. zu S. | Annav. D. zu Lyren. | Georg v. N. zu Attingen | Apolonia v. W. zu N. | Phil. Wilh. v. C. zu A. zc. | Chriſtinev. B. zu K. u. S. | Joh. Wilh. S. v. H. | Ephimo v. W.

Dietr. v. d. Wenge zu S. | Michaele v. Nagel zu J. | Chriſtoph v. Cornberg zc. | Marg. Catr. S. v. H.

Georg Arn. Henr. v. d. Wenge zu Sevinghauſen, 1681 aufgeſchw. bei clev.-märk. Ritterſchaft. | Johanna Hedw. v. Cornberg zu Münſchoff, Kettenbach.

Friedr. Dietr. v. d. Wenge zu Sevinghauſen, präſentiert 1752 bei clev.-märk. Ritterſchaft

8.

Bernd v. d. Wenge z. Sevinghauſen. | Gertr. Droſte zu Beck. | Friedr. Agatha v. Brock- hauſen u. Löwendorff. | Phil. Wilh. v. Harff zu Dreyhorn, Heſſern, zu Hülſe u. Bieteldshoven u. Müſſen. | An. M. Gath. v. d. Horſt zu Hauſe und Mellen. | Joh Phil. v. Hoheneck zu Kendenburg. | Odilia Mar. v. Frenz z. Kendenich. | Franz Wilhelm v. Einatten zu Renenburg. | M. Sophia v. Walbott v. Bylandt zu Heim. | Florenz Otto, Graf v. Oſten z. Rheit. | Luiſe, Grafin v. Dhona | Joh. Diet. Joh. Eliſ. Phil. Wilh. An. M. v. Bour- ſcheid zu Burgh- Ober- bülles- heim. | v. Boen z. Ober- Schwep- penburg u. Roth. | Joh. Adolf Marg. v. Frhr. v. Harff zu Dreyhorn, Hülſe u. Beteldhoven | Catha. v. Horſter, zu Haus und Müſſen.

Wern. Henr. v. d. W. zu Beck. | M. Eliſ. v. Kannen. | Wern Fried. Ant. v. d. z. D., H., H., B. u. Runheim. | Ev Franziſca v. Hoheneck. | Joh Phil., Frhr v. Cynatten. | Amal. Wilhelmina, Gräfin v. Bylandt. | Wilhelm Ant. Dominicus v. B. zu Oberbruch | M Cath Nepomucena Ambroſiana v. Horſt.

Fried Florenz Theod. Joh. Nep. v. d. W. zu B. u. Kolfenthurm | Charl v. Horſt. | Joh. Fried., Frhr. v. Cynatten. | Anna M. Cath. v. Bourſcheid.

Clem Aug., Frhr. v. Wenge zu Beck, Kolfenthurm u. Lindenberg, Münſt. General-Major | xx Ludovica v. Cynatten zu Renenburg und Lindenberg.

1. Lewin Joh. Wilh. Franz, Frhr. v. Wenge, 1788, Bruder des Generals, Domherr zu Münſter.
2. Maximilian Friedrich, Frhr v. Wenge, aufgeſchworen, 1789 wegen Brabeck bei der Ritterſchaft des Veſte Recklinghauſen.
3. Francisca Henrica Maria v. D., Stiftsdame zu Borcharft 1790.
4. Mechtild Clementine Maria Antonnette, 1796 zu Borcharft aufgeſchworen.

Henrich v d. Wenge zu Stockum 16 ., h **Anna Cunegund v. Elverfeld** zu Herbede und Blomenau, Tr. von Henr. Wilh. und Maria von Keſſelrode gt. v. und zu Hugenpoet.

Henrich Philipp v. Wenge, h. Gertrud Margr. Schulte v. Dandel, Tr von Gorleff und Sophie Schulte von Boden u. Bockhorſt

Bajacca Franz Conſt. Ortgis v. d. W., h. Soph Chriſtine Margr. v. Morſey gt. Pickard zu Struckburg, Tr von Johann Clamor und Mar. Odilia v. Ketteler von Harkotten und Bollen.

Sophie Dorothea Marie v. d. W. zu Stockum, h. Chriſtian Friedr. Werner v. Geismar zu Riepen und Stockum.

Digitized by Google

1. Henrich v. d. W., 1487, 93, 1508 u. 1514 sammt seinem Sohne Died. von der Probstei zu Essen mit dem Westerhove belehnt, h. N. v. Knipe 1487. 2 Anna, 1565 Wittwe, h. Henrich v. Merfeld, hatte eine schimme Ehe.

Diederich von der Wenge, Herr zu Wenge, 1514—1550, h. Petrhaella v. Merfeld, 1565 Wittwe, Tr. von Henri a. Cath v. Steckum

1. Johan v. d. W., Herr zu Wenge, Drofte zu Hörde, † plötzlich 1609, h. 1569 Sophia v. Eickel, Erbin zu Sevinghof, Tr. von Vincenz und Belia von der Horte zu Dyck. 2. Catharina. 3. Herres, Died., Probst zu Birgelon. 4. Herres, † coel Stockum und Echtermühlen, Droste zu Hörde zu Fröndenberg 5. Caspar, Herr zu Olbersum, Swaveri, Stiftsh. 6. Ursula, 7. Marg., Stiftsd. zu Rellinghausen. 8 Henrich, Domprobst zu Osnabrück, Probst zu Cloholt, bedenkt 1602 in seinem Testamente seine 7 Geschwister.

1 Diederich v. d. W., Herr zu W., ein namhafter Gelehrter, 1597, Droste zu Hörde 1604, 1627 †, h. 1 Maria 2. Anna v. d. W. zu Sevinghausen, h Anna v Dodde zu Hier, Tr. von Bernd und Anna v Schmising. 3 Anna, lebte noch 1617, h. 1612 Ernst v. Oeynhagen, 2. 1611 Maria v. Neuhof gt. Ley, Tr. v. Wilh. u. Anna Kump, 1627 Wwe. 4. Henrich, v. Eickel zu Lwange. † coel.

ex 1ma. 1. Sophia, ex 2da. 2. Diederich v. d. W. zu Wenge 1646 Wwe., h. Georg v. d. Leite zu Ruhr. u. Binninghausen, † 1648, h. 1633 Engel Elisf. v. Bönen, Tr. von Goland Knippink. 1. Diederich v. d. W., Herr zu Sevingh., h. Mischeka v. Nagel zu Itlingen, Tr. von Georg Apollonia v. Wendt. 2. Bernh v. d. W., Herr zu Gerend und Grobbendingen, † 1686, h. Elis. Droste, Erbin zu Bek, Tr. von Jobst Henrich und A. Salome v. Zweiberlichen. 3 Gerend Margaretha h. Arnold Wilh v. Hövel zu Dudenrod. 4. Werner, Prior zu Cappenberg. 5. Sophia, Stiftsdame zu Rellinghausen.

1 Dorothea Clif. zu Wenge u Böninghausen, h. Steph. Died. v. Neuhof. 2. Theodora Johanna, 1700, 3. Sophia Salunt. 1. Georg Arnold Henr. v. d. Wenge zu S., 22—4. Töchter. 1690, h. Janna Hedwig v. Kornberg zu Ketzendurch und Lübe, Tr. von Christoph und Maria Schitz von Holzhausen. Stiftsdamen zu Rellinghausen, Brockhausen und Overdorf, Tr. von Friedrich Mordian und Agatha von der Asseburg. 1. Werner Henrich v. d. Wenge zu Beck, 1703, h. Elis. v. Kanten zu Sterkrath und Neuklooster. 2. Gertrud Margaretha, h. Arnold Wilhelm v. Hövel zu Herbed. 3 Johann Ferdinand v. d. Wenge zu Died, Ostbof u. Enckingmühle, h. Clara Rigmod v. Bicedinck, Erbin zu Ostbof und Enckingmühle, Tr. von Wilhelm Henrich und A. Elis. v. Werna zu Rossenberg.

Franz Died, † imp., h. N. v. Bösela ger.

Wettige.

1. Bernhard, Generalmajor, h. Steph. Ursf v. Beverförde, Tr. v. Heidenr. Maria von Ketteler. 2. Ferdinand, Probst zu Bursfar. 3. Franz Ludw, Domherr zu Münster. 4. Levin Steph. Wilh., Domprobst zu Münster und Official zu Hildesheim, Domkellner zu Paderborn. 5. Franz, Canon zu Hildesheim, Domherr zu Stuttgart und Paderborn. 6. Felix, Domh. zu Worms, beigl. zu Hildesheim u. Kammerpräsident daselbst. 7. Friedr. Florenz Theodor Johann, geb. 1760, † 1775, Herr zu Wenge, Died, Sevinghausen, Kesterskirchen, Churcöln. Conferenzminister, k. k. Generalfeldmarschall, Commandeur der münst. Truppen, Großkreuz des Michaels-Ordens, h. 1. Maria Charl, Freiin v. Horst zu Dretborn, verließ sie in der Hochzeitsnacht, um auf kaiserlichen Befehl an die Spitze der Truppen gegen die Türken zu treten, † 1751, 2. Anna Wilderica, Freiin v. Ritter, † imp. 8. Maria Anna, Stiftsdame zu Rellinghausen. 9. Maria Anna h. Elisabeth, ebendo Dechantin. 1. Franz Ferdinand Lamb. 2. Bernard Leopold, 1728. 3. Johanna Ottil. Maxim. h. Died. Fried. Wilh. von Hövel zu Herbed.

Francisca Frchhanbine, Stiftsdame zu Metelen. ex 1ma. Clemens August, Freiherr v. d. Wenge zu Wenge, Beck, Sevinghofen, Kükenshurm, Bed, Ruth und Oberjägermeister, General-Lieutnant und Commandeur der münst. Truppen, Geh. Kriegsrath, Gouverneur von Münster, Großkreuz des Rosten Adler-Ordens, geb. 1740, † 1818, 1776 aufgeschworen, h. Maria Luise, Freiin v. Cynatten zu Neurburg und Lindenberg, Tr. von Johann Friedrich und Anna Maria Cath von Bourscheid, † 1803. Bredbed, Hochsurt, Bellinghoven, Lindenberg, Mitherr der Herrschaft Landerhoven, Erbvogt zu Arweiler, Churcöln

1. Max Friedr., Churcöln. Kämmerhr., † 1805, Herr zu Sevinghausen rc., h. Maria Cath N., eine Bürgerliche. Wegen dieser Heirath wurden seine Kinder von der Erbfolge ausgeschlossen. 2. Friedr. Florenz Rohan, Frhr. v. Wenge, k. k. Oberst, Malthheser-Ordens-Ritter, Herr zu Wenge, Sevinghof, K. B. Hof, B., † gegen 1850. 3. Levin Wilh. Herr und Hilber-stadt 1788. 4. Maria Anna Wilderica, Stiftsdame zu Metelen u. Gvesbeerg. 5. Maria Francisca Walburga, n. Mitherrin Werner Wolffhinterweinanden Mar Metternich zu Gracht. 6. Maria Mettilde Walburga, h. Paul Carl Friedr. v. Hangleben, 2. 1801 Max Friedr., Freiher, v. Kettler zu Harkotten, † 1832. 7. Sophia Maria, h. M. Reichsgraf v. Schaesberg zu Tamheim. 8. Maria Clementine, h. 1. Franz, Fürst Truchses Zeil-Trauchenburg, † vor 1856. 9. Maria Therese, Stiftsdame zu Flostheim, h. 1820 10. Maria Antoinette Walburga, † 1819, h. Franz, Fürst v. Waldburg Zeil-Zeil Trauchburg.

1. Wilhelm, Freiherr v. Wenge, preuß. Major, Herr zu Wenge. 2. Luise, h. N. v. Wulffen, General. 3. Francisca, † coel. 4. Antonette, h. N. v. Schwuchow.

1. N. v. Wulffen, in österreich. Dienste. 2. N. v. Wulffen, preuß. Ulanen-Lieut. 3. Clementine.

Digitized by Google

Wibbeking, Lübecker Patrizier, führten in Gold einen weißen Storch mit rothem Schnabel und offenen Flügeln. Derselbe ist auf dem Helme wachsend wiederholt. Die Abstammung ist:

Cord Wibbeking aus Rittberg in Westphalen, 1522 auf Agnes Rathsherr zu Lübeck, † 17. April 1544, ḥ. 1501 **Gertrud Nordhoff,** † 20. August 1536, Tr. von Hamm.

1. Cord, ḥ. Engel Neuſtede, Wittwe des Henrich Dannemann. — 2. Eliſabe, † 12. Juni 1576, ḥ. Herm. v. Doene, Bürgermeiſter. 3. Anna, † 1565, ḥ. Hieronymus Schinckel. — 4. Paul, ḥ. Cath. Freudenberg. (Siehe unten A.) — 5 Anton. 6. Thomas, ḥ. Anna v. Lindinghauſen, Tr. des Rathsherrn Nicolaus Lüb. 7. Heinrich, † 1577, ḥ. Magd. Biggering, wiederverh. an Hinrich Neuſtede.

1. Gertr., ḥ. Joh. Bremer. — 2. Anna † 1615, ḥ. Herm. Reiter. — 3. Engel, ḥ. Dieb. Meyer.

1. Daniel. — 2. Chriſtoph. — 3. Gotthard, ḥ. Barbara. — 4. Gertrud, ḥ Hans Medinck.

1. Barbara, ḥ. Henrich Duncker. — 2. Margaretha. — 3. Gertrud. — 4. Chriſtoph. — 5. Magdalena. — 6. Wendela, 1613.

(Fortſetzung A.) **Paul Wibbeking,** 1544, 15. Juli Rathsherr, 1559 Dec. Bürgermeiſter, † 11. Sept. 1568, ḥ. 1. **Catharine Freudenberg,** Tr. von Jacob, 2. **Eliſ. v. Achelen,** Tr. von Johann.

ex ima. 1. Mettefe, ḥ. Rathsherr Jürgen v. Stiten. — 2. Eliſ., † 3. Oct. 1612, ḥ. Bürgermeiſter Hermann Wormböke. — 3. Anna, ḥ. Lucas Steffens. 4. Joachim, 1578, 7. Mai Rathsherr, † 28. Oct. 1628, ḥ. Mettefe Schulte, Tr. von Andreas S. zu Hamburg. — 5. Marg., † 1624, ḥ. 1. 1586 Hans Brömſe. — 6. Gertrud, ḥ. Rathsherr Joh. Kerckering. — 7. Jürgen, ḥ. 1. Eliſ. Diedr., 2. Magdalena Meyer, Tr. v. Ambroſ., Wwe. von Herm. Dubbe, wiederverh. an Rathsherr Thomas von Wickede. — ex 2da. 8. Georgelberg, Tr. von Cant, ḥ. Eliſ. Cathar. Ornwri. — 9. Paul, ḥ. Eliſ. Magdalena Brockes, Tr. v. Johann, Rathsherr, † 1. Dec. 1682, ḥ. 1. Eliſ. Tr. v. Jürg., (Siehe wiederverh. an unten B.) Frid. Plönies.

1. Cecilie, ḥ. 2 Rathsherr Hieronymus Lüneburg. — 2 Eliſ, ḥ. Rathsherr Thomas Stoerning. — 3. Joachim, † 1638, ḥ. Anna Grentzien, Tr. des Rathsherrn Gerd G. — 4. Jürgen, † vor dem Vater, ḥ. Margrethe Kerckring, Tr. von Diebr. — Cath., ḥ. 1610 Jacob v. Dorne. — 1. Eliſ, ḥ. Anton Paſchen. 2. Paul. — 3. Jürgen, 1637, 18. Feb. Rathsh., reſignirte 1650, † 1654, ḥ. Anna Homburg, Tr. von Wilhelm.

1. Margaretha, ḥ. 2 Henrich Böeger. — Anna, ḥ 1633 Martin Rademacher. 3. Paul. — Margaretha, ḥ 1. Joh. Wedemhof, 2. Gerh. Meyer, mecklenb. Rath zu Schwerin. — 1. Eliſabe, ḥ. 1642 Card Rödder. — 2. Catharina, † 1656, ḥ. 1647, 24. Juni Johann Brockes. 3. Anna, † 1648, ḥ. 1647, 10. Mai Gotth. Marquard, ſpäter Bürgermeiſter.

(Fortſetzung B.) **Paul Wibbeking,** † 1629, ḥ. **Eliſabeth Rüheliken.**

1. Paul, † 20. April 1638, ḥ. Anno Bürgermeiſters Lorenz, wiederverh. an Dr. Barnhagen. — Möller, Tr. des Caspar Erhard — 2. Anna, ḥ. 1. Rathsherr Bernd Wedemhof, 2. Rathsherr Gotth. v. Höbel. — 3. Eliſabeth, ḥ. Bürgermeiſter Henrich Wedemhof.

1. Lorenz, Hauptmann zu Pöllen, † 1675, ḥ. Eliſabeth Ritſemo aus Erdmingen. — 2. Paul, † 1652. — 3. Eliſabeth, ḥ. Mathias Borneſeld.

1. Lorenz, getauft 1659, 1. Sept., Amtsverwalter zu Bergedorf, 1713, 21. Dec., † 1734, 6. Aug., ḥ. 1715 Anno Cath v. Spreckeiſen, Tr. des Licenciat Hartwich v. S. zu Hamburg, † 1732. — 2. Regina, ḥ. 1677, 12. Nov. Joh. Chriſtoph Haveland. 3. Anna Eliſ., † 1733, ḥ. 1. 1682, 7. Feb Ant. Pake, 2. 1684 Johann Bermechten, Hofrath zu Schwerin. — 1682

Johann Diedrich, geb. 1716, Advocat in Hamburg, † 1758, 29. Dec., ḥ. Maria Cath. Bauer, Tr. des Bürgermeiſters Johann Daniel Bauer zu Altona, wiederverh. an Georg Nicol Lübbers zu Stockelsdorf, † 1812, 26. Sept.

Margaretha Cecilie, geb 1755, † zu Lübeck 1828, 26. Nov., ḥ. 1774, 24. Nov. Chriſtian v. Brockes, Rathsherr zu Lübeck.

Digitized by Google

Wickede. Westphalen kann drei verschiedene Familien dieses Namens aufweisen, welche bis auf eine, alle ausgestorben sind. Sie stammen wahrscheinlich alle drei von dem gleichnamigen Dorfe an der Straße von Unna nach Dortmund.

I. Wickede, führten in Blau einen rechtsschrägen, Roth und Silber geschachten Balken, der auf dem Blau und Silber gewundenen Helme auf zwei offenen, blauen Adlerflügeln wiederholt ist. Sie wohnten zu Dortmund. Davon kommen vor: (Vergleiche Fahne, Dortmund II.) 1230 Ludbertus de Wickede, Senator zu Dortmund. 1271 Johannes de Wickede, Senator zu D. 1287—89 Bürgermeister. 1272 Randolfus de Wickede.

1300 Hermann von Wickede, Bürgermeister zu Dortmund. 1307, Tag nach Barnabas, kauft Henrich v. W. Bürger zu Dortmund, vom Grafen Engelbert von der Mark ein Steinkaule bei Dortmund; sie kam später an die Palzode und von diesen an die Stadt Dortmund. 1346 Hildebrand v. W., besiegelt eine Dortmunder Urkunde. 1364 Johann v. W. (Fahne, Dortm. II. 2., S. 122.) 1365 Hilbrand und sein Sohn Johann v. W., Freunde des Grafen Engelbert von der Mark, besitzen den Königshof in Dortmund; (Ebenda S. 125.) sie übertragen 1373 den Dominicanern zu Dortmund ein Grundstück, damit diese darauf einen Weg vom Westenhellwege zu ihrer Kirche legen können. (Ebenda S. 142.) Johann lebt noch 1383. 1377—90 Johan von Wickede; über ihn spricht weitläufig die Dortmunder Chronik. (Fahne Dortm. I., II. und III.) Er bewirthete 1377 den Kaiser Carl IV. und 1378 die Kaiserin, vermittelte 1378 zu Köln den Frieden zwischen Stadt Dortmund und Dietr. v. Dinslaken, war bis 1390 Bürgermeister. 1378—93 Johann v. W., Sohn Hildebrands, Senator zu Dortmund. 1390 Johann v. W., Sohn Johanns, Senator zu Dortmund, 1417—32 Bürgermeister zu Dortmund; er starb 1433 Dienstag vor St. Quirin.

1401 verkauft Johann v. W., unter Zustimmung seiner Frau (einer Brakel) und seiner Kinder: 1. Rotger 2. Tideman, 3. Lenecke, einen Garten und Teich vor der Burgpforte zu Dortmund. Die Urkunde wird auch von Johann v. W., dem Vater des zuerstgenannten Johann mitbesiegelt. 1416—17 Johann v. W., Bürgermeister zu Dortmund. 1418 Rotger von Wickede und Herman v. W., Sohn Johanns, haben Rente an die Stadt Dortmund. Ersterem bescheinigt der Rath von Dortmund die Turnierfähigkeit. 1420 stiftet Johan von Wickede, Collator der von Johan Wale und Arnt Murman gestifteten Vicarie ste crucis in der Nicolai-Kirche zu Dortmund mit seiner Frau Bela und seinen Kindern: Johan, Hermann, Anna, Agnes und Bela eine Memorie in St. Reinolds-Kirche daselbst. 1428, am vorletzten Januar bestätigt Erzbischof Theoderich von Cöln die Stiftung des Erasmi Altar, mit Familien-Vicarie, in der St. Reinolds-Kirche zu Dortmund. Durch die Eheleute Johann von Wickede und dessen Frau Bela, wozu die Stifter schenken: zwei Höfe oder Hufen im Kirchspiel Bracke, Hecking und Hedinck genannt und einen Hof, Gasters Gut im Dorfe Remminghaus, Kirchspiel Derne, wovon der erstere 4 Malter Gerste, 4 Malter Weizen, 4 Malter Hafer Dortmunder Maaß, der zweite 6 Malter Weizen, 6 Malter Gerste und 12 Hühner, der dritte, von Johann von Mengede gt. Osthof und dessen Frau Margaretha gekauft, 8 Malter Weizen, 8 Malter Gerste, zwei Schweine, 2 Enten, 6 Hühner und einen Aenheimer Gulden jährlich einträgt, zusammen zu jährlich 24 rhein. Gulden Werth geschätzt, das Patronat und Präsentations-Recht, soll zu ewigen Zeiten der Familie von Wickede und nach deren Absterben, der Stadt Dortmund zustehen.

12. März 1701 wird ein Prozeß über jene Vicarie zwischen Herrn von Wickede zu Lübeck, nämlich: 1. Johann, 2. Thomas, 3. Georg, 4. Gotschalk Anton, 5. Thomas Henrich, 6. Hermann, 7 Gottschalk, und der Stadt Dortmund dahin verglichen, daß ersterer und seine Familie resp. Descendenz in dem Patronat-Besitz bleibt, und daß sowohl ein Lutherischer als ein Reformirter Vicar sein kann. Der Prozeß hatte beim Reichskammergericht und beim Reichshofrath geschwebt.

18. Sept. 1828 conferirt der Oberforstmeister Johann Friedrich von Wickede zu Ratzeburg als Senior-Familiae obige Vicarie seinem Sohne Wilhelm Heinrich August v. W., Amtsauditeur des Großherz. Mecklenburg, Amts Hagenau.

Digitized by Google

26. Oct. 1853 ist obiger Senior Joh. Friedr. von Wickede todt, der jetzige Senior-Familiae nicht ermittelt, daher widersetzt sich Amtshauptmann von Wickede zu Cröpelin in Mecklenburg, der Nutznießer der Vicarie, Namens der Familie v. Wickede der Ablöse der Vikarie-Einkünfte und Capitalisirung derselben.

1434–51 Rotger von Wickede, Senator 1435 51 Richter zu Dortmund; er führt nachfolgendes geschmackvolle Siegel, offenbar ein Product der Cölner Siegelstecher-Schule, aus der um jene Zeit viele ähnliche hervorgingen.

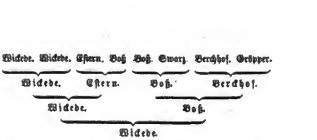
1453 stiftet Diedrich von Wickede mit seinen Söhnen Everd und Henrich bei den Dominicanern in Dortmund eine Memorie; sie schenken dazu ein Gut zu Hacheney. Everts Frau heißt Irmgard, ein Sohn, den er mit ihr erzeugt hat, ist todt. Alle diese liegen in der Kirche gedachter Dominicaner begraben und stehen ihre Wappen noch jetzt in den Schlußsteinen der Gewölbe. 1461 Ludwig v. W., Richter zu Unna. 1468 besiegelt Hildrand v. W. eine Urkunde der Dominicaner. 1490 verkaufen Tydeman von Wickede und sein Bruder Rutger mit des Letzteren Frau Anna eine Rente von 3 Malter Roggen. (Dominic. zu Dortm.)

1509 Tydeman v. W., Anna, seine Schwester, Rotger, sein Bruder; die beiden Ersteren verkaufen einen Garten zu Dortmund. Margaretha v. Wickede, deren Mutter eine Duisper war, h. Degenhard von Arensberg.

1629 Johan v. W. und seine Frau Catharina Haerhoff.

Grabstein im Dominicaner-Kloster zu Dortmund.

Wickede.	Voß.
Estern.	Berchhoven.
Wickede.	Swartz.
Voß.	Groppen.



Aus diesen Wickede wird auch wohl dasjenige Geschlecht Welmede [1]) hervorgegangen sein, welches ganz genau das Wappen dieser Wickede führte. Diese Welmede stammen von dem gleichnamigen Sitze in der Grafschaft Mark, sie waren Burgmänner zu Camen, sind aber sehr schwer von den gleichnamigen Welmede, welche 11 (4. 3. 2. 1.) Kornähren in ihrem Wappen führten und ebenfalls zu Camen einen Burgsitz hatten, zu unterscheiden. Zu jenen Welmede gehören: 1260 Lambert. 1340—48 Johann v. W., Knappe, wird 1344 zu Limburg belehnt. 1347 Goswin. 1351 Johann und seine Söhne Godeke, Goswin, Johan und Diederich. 1356 Johann, Knappe. 1365 Alef, Knappe. 1382 Diederich und seine Frau Heleke. 1384–92 Godeke. 1394 Diedriche zu Limburg belehnt, überträgt 1406 Land zu Garenfeld an Johan von Schwansbell. 1395—1404 Johann. 1414 Gert und Johann. 1449 Evert und seine Frau Aleke. 1417 Gosen und seine Frau Kunne Smeling, Erbin zu Rosthusen im Amte Unna. 1419 und 26 besiegeln Johann und Goddert die märkische Landesvereinigung. 1426 Evert. 1430—58 Johann. 1502 † Catharina von Lintlo, Tochter von Hermann und Cath. v. Recke, Wittwe Johanns v. Welmede und hat ihre Memorie zu Dortmund bei den Menoriten. 1522–29 Goswin und seine Frau Catharina.

Goswin v. Welmede, Burgmann zu Camen, h. gegen 1550 **N. v. Haffenscheld.**

1. Catharina, h. Evert v. Langen. 2. Anna, 1604 Wittwe, h. 1 N. v. Berchem zu Aprath, 2. Cort v. Elverfeld zu Blomenau.

Von den Welmede mit den Aehren lebten: 1403 Diedrich und sein Sohn Goswin, welche einen Brief des Stifts Herdicke besiegelten 1421 besiegeln Goddert, Johann und Goswin v. W. die märkische Pfandschaft; Ersterer führt neun (4. 3. 2.) Aehren und einen Turnierkragen, der Zweite 10 (4. 3. 2. 1.) Aehren ohne Turnierkragen, das Siegel des Gosen ist abgefallen. 1439 stellt Göbert von Welmede mit seinem Sohne Evert einen Schuldschein über 10 Gulden aus. (Kloster zu Camen.) Goddert siegelt wie vorher. 1453—67 Evert v. W., Ailke, seine Frau. (Ebenda.)

[1]) Diese Welmede führten den Balken auch wohl quer, so Goswin und Johann, von denen der Letztere auch noch einen rechtsschrägen Dolch im Wappen hat, als Zeichen, daß er Freischeffen war.

Digitized by Google

Godwin v. Belmede, † 1418.

1. Johann, 1418, besiegelt 1426 mit seinem Bruder die Landesvereinigung der Grafschaft Mark, lebte noch 1447. 2. Godwin, 1418, 1426.

Godwin, 1418.

Johann v. Belmede, 1453 Burgmann zu Camen, h. 1457 **Catharina v. Linkloe**, Tr. von Hermann; sie lebt noch 1504.

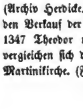
1. Godwin v. B, h Oda, 1449. 2. Johann, 1449.

1. Johann, 1504. 2. Herman, 1504 †.

1. Elseke, 1449. 2. Frye, 1449.

II. **Wickede**, ein zweites Geschlecht, führte einen quergetheilten Schild, unten Silber, oben in Roth eine goldene Gleve, auf dem Helme eine rothe und eine goldene Schalmeie, zwischen denen die goldene Gleve schwebt. 1226 Eberhard v. W., Zeuge in einer Cappenberger Urkunde. 1252 Henrich v. W. 1276 Nigwin. 1288 Tiderich. 1293—1295 Theodericus de Wickede, Ritter, Schwager der Herren von Strünckede; er kommt auch 1313 und 15 vor. (Fahne, Dortm. II. 1., S. 64, 68, 77, II. 2., S. 50, 101.)

1322 Henricus de Wickede, Ritter, Amtmann zu Recklinghausen, besiegelt eine Urkunde des Klosters Sterkrath.



1330 Jacob de W., siegelt wie neben mit zwei und zwar schräggelegten Gleven. 1334—35 Henrich v. W., Ritter und sein Bruder Engelbert, Stiftsherr zu Essen. (Archiv Unna). 1335 Engelbert v. W., Schulteis zu Hockerde, verkauft der Stadt Dortmund seine Burg zu Deusen zum Abbruch, Henrich v. W., Ritter, sein Bruder (Fahne, Dortmund II., S. 127.) 1338 Engelbert und Hermann v. W., von ihnen führt Hermann das Wappen wie gewöhnlich, Engelbert aber hat zwei und zwar schräg gelegte Gleven, wie oben Jacob 1338 besiegelt Henrich v. W. die Urkunde, worin sich die Grafen Adolph und Conrad v. der Mark mit der Stadt Dortmund wegen des Gerichts zu Brackel vergleichen, ferner die Verpachtung der Bieracciſe von Iserlon durch Graf Adolph von der Mark an die Stadt Iserlon. (Steinen I., S. 898 a.) 1340—42 Jacob v. W. 1343 besiegelt Herman v. W. den Heirathsvertrag den Graf Adolf von der Mark und dessen Frau Marg. mit Graf Otto von Nassau und dessen Frau Aleid verabreden, wonach jene ihre Tochter, sobald sie mannbar ist, dem Sohne dieser zur Frau geben wollen. 1342 Henrich v. W., Ritter. (Archiv Herdicke.) 1343 Henrich v. W. und sein Sohn Gerard, beide Ritter, Zeugen, wie Graf Conrad von Dortmund den Verkauf der halben Grafschaft beurkundet. (Fahne, Dortmund I., S. 137, 138.) 1346—58 Herman v. W., Ritter. 1347 Theodor und Hermann v. W., Ritter. (Fahne II. 1., S. 145.) 1357—65 Diedrich v. W. (Arch. Herd.) 1363 vergleichen sich die Geschwister Euert, Cracht und Jutta v. W. mit Dortmund wegen der Steuern über ihr Haus bei Martinikirche. (Fahne, Dortm. II. 1., S. 171.)

Johann v. Wickede zu Birbecke, 1374—86, h. **Aleid v. der Birbecke** (Arch. Herdicke.)

1. Aleid. 2. Reise.

1392 quittiren Johan v. W. von der Birbecke und Greta, seine Schwester, alle Ansprüche, die sie wegen Agnes, ihrer Schwester und deren Sohn Arend (die die Stadt hat verbrennen lassen) hatten. (Fahne, Dortm. II. 1., S. 192 und I., S. 62.) 1386 Evert v. W., er ist 1392 Droste zu Wetter. (Auch Fahne Dortm. II. 2., S. 181, 191.) 139. R. v. W., Frau des Conrad v. Elverfeld zu Herdede.

1407 Evert v. W. 1422 Diedrich v. W. (Arch. Herdicke.) 1422 Irmgard und Catharine v. W., Stiftsdamen zu Herdicke. 1425 Diedrich v. W. 1430—34 Rath des Grafen Gerhard von der Mark. 1436 Mettilde v. W., Frau des Albert von Freysendorf. 1437—45 Died. v. W., er wird 1439 von Cöln belehnt. 1441 Diedrich und Evert v. W. (Fahne, Dortmund II., S. 271.) 1442 als Heinrich v. Wickede, Sohn Diedrichs, mit Grafen Gerhard von der Mark zu Dortmund war, hat er mit Johann von Boenen im Turnier gekämpft gegen Brewin Beerswordt und Andreas Kleppinck (Chronik des Johan Kerckhörde). 1457 Cracht und Henrich v. W., Brüder. 1459 Henrich und Evert v. W. 1461 Evert v. W. und seine Frau Lysa, Tr. des Ritters Godbert von der Recke und der Neise von Volmenstein und Wittwe des Johan von Grimberg gt. Abendbochum. 1489 ertauscht sich Henrich v. W. in seiner krummen Grafschaft einen Knecht vom Abte von Werden. 1495 Died v. W. ist 1497 Droste zu Orsoy und seine Frau N. v. Wylich, Tr. von Diedrich v. Wilich und Elis. v. Viland, Schwester Adolphs von Willich.

1523 und 1521 wird Died. W. zu Limburg beehnt. 1427 Derick v. W., Droste.

N. v. Wickede, h. N. Droste.

Evert v. W, h. Lyse v. d. Recke, Tr von Godert und Agnes von Volmenstein, Wittwe Johan von Abendbochum.

Diedrich v. Wickede, Herr zu Moiland, † 1541, 25. Mai, begraben zu Calcar, h. 1497 **N. v. Wilich**, Tr. von Otto v. W. zu Nossow und Clara von Zullenhard, Erbin zu Moiland.

Elisabeth, h. Balthasar von Büeen zu Dawensberg 1515.

Anna v. W, Erbin zu Moiland im Clevischen, h Diedrich von Broncherst-Batenburg, Herr zu Anholt, 1542 mit Moiland belehnt.

Digitized by Google

III. **Wickede**, ein drittes Geschlecht, führte einen quergetheilten Schild, unten in Gold einen schwarzen Sparren, oben in Silber einen durchschnittenen schwarzen Adler; auf dem Helme zwei goldene Büffelhörner mit zwei schwarzen Bändern umzogen. Diese Wickede gehörten zu den Patriziern von Lübeck und Münster. Der Erste, den ich von ihnen finde, ist Johan v. W., Bürgermeister zu Münster, dessen Tochter Cath. 1281 an Gotthard von Wilstrate verheirathet ist.

Die fortlaufende Abstammung dieser Familie ist:

Herman v. Wickede, Bürgermeister zu Lübeck, 1339 Gesandter in Streitigkeiten zwischen Rath und Gemeinde zu Hamburg, ∞ 1. **Gertrud Pape**, Tr. des Bürgermeisters Henrich, 2 **Mettilde**, welche 1367 überlebte.

1. Gottschalk, D.-O.-Komthur zu Reval. 2. Cunigunde, ∞ Gottschalk v. Warendorf, Bürgermeister. 3. Gegebode, ∞ 1354. 4. Gertrud. 5. Teleke. 6. Hermann, ∞ Elis. v. Essen.

1. Wennemar. 2. Jocob, †† coel. 3. Gottschalk, ∞ Metta Meteleve, Tr. Henrichs 1429

1. Elisabeth, ∞ 1. Nicolaus de Sworne, Bürgermeister. 2. Johan v. Lüneburg. 2. Johann, 1452 Senator, 1471 †, ∞ Heilcke v. Lüneburg, Tr. Johanns.

1. Johann. 2 Heinrich, Canonicus, † zu Rom 1465. 3. Gottschalk, ∞ Heilke v. Beren, Tr. des Senators Johann. 4. Hermann, 1479 Senator, † 1501 als Bürgermeister; sein Schild und Helm hangen in Marienkirche zu Lübeck, ∞ Metto Darzow, Tr. Bernards. 5. Bertr., † jung.

1. Gottschalk, Canonicus. 2 Elise, ∞ Henr. Bellinghaus zu Ritzerow. 3. Heilke. 4. Anna. 5. Thomas, durch Friedrich I von Dänemark 1534 zum Ritter geschlagen, 1536 Senator, † 1527 als Bürgermeister von Lübeck; Schild und Helm hangen in Marienkirchen, ∞ Geza Colo, Tr. des Senators Henrich. 1. Johann, 1556 Senator, † 1509, 4. Barbara, ∞ Anton v. Stiten, Senator. 2. Gottschalk, 1522 Senator, † 1526, beide ohne Kinder; ihre Wappen hangen in Marienkirche. 3. Elisabe, ∞ 1 Gottschalk Lunten, 2. Marcus Meier. 5. Anna, ∞ Marcus Pode. 6. Heilwigis, ∞ Berthold Kerckring.

1. Johann, 2. Hermann, †† coel. 3. Thomas, Canonikus. 4. Heilke, ∞ Nicolaus Bordewich, Bürgermeister. 5. Gottschalk, 1548 Senator, † 1553, ∞ 1 1545 Taelke Roorn, 2. Anna Cremer, 3 Magd. Carstens; mit Lepterer liegt er lebensgroß auf einen Leichenstein abgebildet in Cgidikirche zu Lübeck. 6. Heinrich, † 1531, ∞ Agnes Schmid. 6. Blasius, Hauptm. zu Bornholm, ∞ Emeke Schak. Davon die Curund liefländische Linie.

1. Thomas, Canon zu Lübeck. 2. Johann, D.-O.-Komthur zu Reval. 3 Johann, Senator zu Lübeck, † 1577, ∞ Elisabeth v. Mechelhusen, begraben in Cgidii. 4. Hieronimus. 5. Elise.

1. Nicolaus, Canon. 2. Bertha. 3. Elis. 4. Hedwig, ∞ Caspar † 30. März 1626, vermachte der lateinischen Schule eine Rente für Bücher zu jährl. Preisvertheilung, Frei, Dechant zu Lübeck. 5. Thomas, Herr zu Cobbrsk, geb. 1566, 1593 Senator zu Lübeck, Bürgermeisters Joachim, 2. 1611 Magd. Meier. 6. Elisabe. 7. Almoth. Anna Stud, Wittw. 8. Johann, ∞ 1612 Hanna Stud, Wittw. von Bolmar Barenborp.

ex 1ma. 1. Joh., Canonicus. 2. Margarethe, † jung. 3. Anna, ∞ Hermann von Westen zu Trentsorf. 4. Nicolaus. 5. Hedwig, †† jung. 6. Hildegard, ∞ 1. Rudolf v. Dassel, 2. Bolmar v. Warendorp. 7. Nicolaus. 8. Marg., ∞ Henrich v. Lüneburg. 9. Joachim. 10. Gottschalk, ∞ 1. Cath. Müller, 2. Doroth. Wedenhof, 3. Marg. Lüneburg. (Siehe unten A.) 11. Thomas, ∞ 1. Cath. Köhler, Tr. des Bürgermstr. Henrich, † 1643, 2. Elisabeth Pläntjes, Tr. von Georg. 12. Elisabe, ∞ Carsten, Syndicus.

ex 1ma. 1. Anna Elis, geb 1635, † 1662. 2 Henrich, † als Fähnrich gegen die Türken 3. Marg., ∞ Henrich v. Lüneburg. ex 2da. 4. Catharina. 5. Dorothea. 6. Thomas, 1692 Senator, 1708 Bürgermeister, † 18. Dec. 1716, ∞ Elis. Cath. Wedemhof, Tr. des Senators Henrich. 7. Georg, Oberstlieut. ∞ Johanna Maximiliana v. Sigroten. 8. Joh. Friedrich, † im Kriege. 9. Hildegard.

1. Melchior Thomas. 2. Henrich Maurit. 3. Sorbera Elis. 4. Maximiliana Cath. 7. Johanna Dorothea.

Gottschalk v. Wickede, (siehe oben A.) geb. 10. Juni 1597, 1644, 21. Febr. Senator, 1659, 21. Dec. Bürgermeister, † 1667, 3. Januar, begraben in Marienkirche in der Bürgermeister-Capelle, wo sein Bildniß, ∞ 1. **Catharina Müller**, Tr. des Bürgermeisters Laurenz, 2. **Dorothea Wedemhof**, Tr. des Bürgermeisters Heinrich, 3. **Marg. Luneburg**, Tr. des Senators Laurenz und Wittwe des Bürgermeisters Henrich Köhler, † 19. Mai 1647, 4. **Ursula Dorothea Rick**, Wittwe des Rostocker Bürgermeisters Klinge, 5. **Sophia Elvert**, Tr. des Lüneburger Bürgermeisters Elvert und Wittwe Tobing.

ex 1ma et ex 2da. 1. Tochter, † jung. 2. Ilsabe, ∞ Mor., † jg. 3. Thomas Henrich zu Lastorf u. Bisdorf, 1672 Senator, † 1676, 45 Jahr alt, ∞ Agn. Köhler, Tr. des Bürgermeisters (Siehe folgende Seite B. 4. Gottschalk, Herr zu Moisling u. Westlohe, ∞ 1. 1661, 25. Nov. Cecilie v. Hövel, Tr. von Gotthard, † 1676, 16. Nov., 2. 1681 Marg. Wedemhof, Tr. des Senators Heinrich, † 1684. 5. Elis., ∞ Lucas Stauber, Senator. 6. Alexander, Herr zu Ackrhof, ∞ 1. Cath. v. Brömsen, 2. Anna Elis. Schindel, Tr. des Bürgermeisters Conrad. 9. Paulus, für zu Oedenberg gegen die Türken. 10. Magd., ∞ Henr. Adrian Müller, kaiserl. Resident zu Lübeck.

ex 1ma 1. Cecilia, ∞ N. v. Reventlow. 2. Doroth., ∞ Christ. v. Hotten, Canon. 3. Engel. 4. Gottschalk. 5. Anna, ∞ Johann v. Wickede. 6. Gotth. ex 2da. 7. Geza Cath., ∞ Hermann v. Dorne. 8. Mario Marg., †jg. ex 1ma 1. Doroth. Marg. ex 2da. 2. Doroth. Agn., ∞ Gotthard v. Hövel v. Stockelsdorf. ex 1ma. 1. Dorothea, ∞ Gotth. v. Plönnies, Senator. 2. Christoph, Canonikus. 3. Cath., † coel. 1695. 4. Alexander. ex 2da. 5. Conr., ∞ N., Tr. des Raths Petri v. Tollscherp. 6. Magd. Salome, 7. Anna Elis.

1. Bernhard. 2. Conrad.

Digitized by Google

Thomas Heinrich v. Wickede (siehe vorige Seite B.) zu Castorf und Bliestorf, 1672 Senator, † 1696, 45 Jahr alt, h. **Agnes Köhler**, Tr. des Bürgermeisters Anton.

1. Anton v. W. zu Castorf, geb. 30. Dec. 1657, † 7. Mai 1707, h. 21. April 1681 Cath. v. Hobel, Tr. Gotthards.
2. Thomas Henrich, h. Sophia v. Brömse, Tr. And. Albrechts.
3. Johann, † jung.
4. Johann, k. dän. Reg. Rath, h. 1695 Anna Marg. v. Wickede, Tr. Gottschalks.
5. Hermann v. W., Herr zu Goldbek, h. N. Dudemannin.

1. Agnes Engel, h. Detlef Dessin zu Wamkow. 2. Thom. Henr.
3. Gotth. Gottsch. 4 Joh. Anton. 5. Henr. Christ. 6. Magd. Cath.
7. Gottsch. Ant. 8. Marg. Soph. 9. Cath. Dorothea, Zwillinge. 10. Hieronym.
1. Thomas Henrich, 2. Andreas Albrecht, † jung an Opium.
3. Gottschalk Henrich. 4. Sophia. 5. Magd. Marg. 6. Mar. Elis.
1. Agnes Anna. 2. Thom. Henr. 3. Joh. Joachim Claus.

Wistrate, ein Rittergeschlecht aus Dortmund stammend, wo ihr Ansedel auf der Wistrate, nahe am Thore lag, jetzt Eigenthum des Herrn Frielinghaus. Sie führten in Gold zuweilen ein schwarzes, in der Regel aber rothes Andreas-Kreuz und auf dem goldgekrönten Helme einen offenen goldenen Adlerflug, jeder Flügel mit dem rothen Andreaskreuze versiert. Ich finde nur Bruchstücke von ihnen: 1230 Sigfridus de Wintrate, Senator zu Dortmund, besiegelt eine Urkunde. 1239 Henricus in Wintrate, Senator daselbst. 1260 Godscalc in W. 1278 Caesarius in W. desgleichen. 1300 Johann in W. desgleichen, er machte durch seine Stärke Aufsehen.

1319 kaufen die Brüder Johann, Lambert und Segebode von der Wistrate vom Grafen Engelbert von der Mark ein Gut zu Schruren, welches diesem Andreas Stedt als Lösegeld gegeben hatte. 1329 Johann in W., Senator zu D. 1336—1364 Segebode, Senator zu D. 1364–78 Goebel v. der W. 1377—1400 Everhard Wistrate, Bürgermeister zu Dortmund, er empfing 1378 die Kaiserin. 1379—91 Johan W., Senator. 1385 kauft Evert von Wistrate mit seiner Frau Druda, Wittwe von Wigger Balke, von den Gebrüder Frydag 40 Mark Dortmunder Geld, 20 Schillinge auf eine löthige Mark Silber gerechnet. Evert ist 1390, 94, 96 Bürgermeister. 1385 Druda W., Priorin zu St. Catharina in Dortmund. 1396 Gobert v. W., Senator. 1397 Johann v. W., Bürgermeister zu Dortmund.

1418 Johan W., Priester zu Dortmund.

N. v. Wistrate.

1. Henrich v. W. 2. N., Tochter, h. N. v. d. Bersewordt.

Lambert von der Bersewordt, 1393.

N. Wistrate, h. 1. N., 2. N.

ex 1mo. 1. Gobel. 2. Johan. 3. Henrich. ex 2do. 4. Everhard. 5. Nicolaus, Priester, † vor 1382. 6. Johan, Minorit.

Diese stiften für sich und ihren bereits verstorbenen Bruder Nicolaus am Abend vor Geburt Johannis des Täufers 1382 eine Armenstiftung, ab dei sueque pie genitricis ac omnium sanctorum gloriam et honorem necnon vt deus auctor pacis hanc ciuitatem et policiam (tremoniensem) ab insultibus hostium ac cunris aduersationibus protegat et defendat eamque in pacis tranquilitate incolumen teneat. Sie schenken dazu einen Mansus genannt Pattumshof zu Dorsfeld und 5 Morgen Acker an der Altensteinkaule bei dem Recklinghauser Bache, außerdem viele Capitalien. Es soll daraus an allen Sonn- und Festtagen den Armen, welche in Dortmund wohnen, Brod und Eßwaaren, wie die Zeit sie bietet, verabreicht werden. Den Pfarrern von Reinoldi, Maria und Nicolaus wird mit Genehmigung des Dortmunder Raths die Vertheilung auf ewige Zeit übertragen.

1403, 5 Tage nach Judica bescheinigt der Senat von Dortmund dem Nicolaus Wistrate die Turnierfähigkeit. Everhard Wistrate kauft 1420 von der Stadt Dortmund eine Mühle vor der Burgpforte, extra portam Castri.

Digitized by Google

Wrede, führen in einem ablang Roth und Gold getheilten Schilde einen Kranz von wechselnder Farbe mit fünf oder sechs Rosen besetzt, auf dem Helme über einem Turnierwulste einen offenen Adlerflug, dessen rechter Flügel Roth, dessen linker Gold ist, zwischen denen der beschriebene Kranz schwebt. Sie haben sich aus ihrem Stammlande Westphalen nach Schwaben, Hessen und Schweden verzweigt und in letzterem den Grafenstand erreicht. Wenn man von einem Stammschlosse Wrede, 3 Stunden von Cöln spricht, so ist dieses ebenso irrthümlich, als wenn man die Braunschweiger Wrede mit ihnen verwechselt; der Name kommt nicht von einem Stammsitze, sondern von der persönlichen Eigenschaft des Stammvaters, der wegen seiner kräftigen Natur (nicht Wildheit) de Wrede genannt wurde. Ich finde von ihnen:

1311 Antonius gt. Wrede, Knappe (famulus), seine Frau und seine Söhne: Anton und Bernard entlassen Eigenbehörige. (Kl. Benninghausen.) 1324 Henrich dictus Wreden dapifer nobilis viri comitis in Arnsberg, siegelt ebenfalls wie neben. 1327 Anthonius, Sohn Antons gt. Wreden, Burchard und Henrich, seine Brüder, Hermannus de Reno sein (Schwiegervater?) und Alheid, dessen Frau, Mutter des genannten Anton verkaufen dem Kloster Benninghausen Eigenbehörige. Es siegelt auch Henrich Wreden, Truchses (dapifer) zu Arnsberg. 1335 Johann und Anton, Söhne des verstorbenen Ritters Henrich gt. Wrede und Anton und Everd, Söhne des verstorbenen Knappen genannt Belle Wrede. (Archiv Weluer Nro. 106.) 1336 Johann gt. Wrede, Sohn des verstorbenen Herrn Henrich, Ritters, genannt Wrede und Bertrade, Johanns Frau. (Archiv Weluer 106xi.) 1341 Herman v. Wockenheim, Knappe (famulus), Hermann v. Berchem, sein Oheim (patruus) und Albert v. Wockenheim, sein Vater, beschenken das Kloster Olinchusen auf Zustimmung und Geheiß seiner Mutter, Frau Alheid, und seiner Frau Alheid; es siegeln seine Anverwandten: Gerwin von Bockenvörde und Johann gt. Wreden, Richter und Amtman zu Balve.

Wockenheim.

Wrede.

Bockenvörde.

1378 Conrad Wrede, Ritter, wird von Churcöln mit einem Burglehn zu Hachen belehnt, Zeuge Wilhelm Freseken, Probst zu Meschede. 1387—88 Johann dey Wrede, Johann, Tonies, Grete und Jutte, seine Kinder. 1480 Henrich Wrede, Knappe, Sohn Goderts Wrede von dem Schellenstein, verkauft den Minoriten zu Soest Erbstücke; Zeugen sind: sein Vater Gert, Hinrich von Berninghausen, Sohn Tonies v. B. zu Gevelinghausen. 1484 Henrich Wrede von Milinghausen, Alverade seine Frau, schenken ihrer Tochter Jutte, Nonne zu Benninghausen, die lebenslängliche Nutzung des Hofes Wigeringhusen. 1396 Johan dey Wrede, Johan und Tonyes seine Söhne und auch Henrich dey Wrede, Henrich, dessen Sohn, bedenken ihre Töchter, Berte, Jutte und Greyteken und ihre Schwester Gostiken, alle Jungfern im Kloster Olinghausen.

1408 Hennyke Wrede und Goüdicke, seine Frau, Hennyke, Goudike, Jutte und Netze ihre Kinder. 1419 Conrad dey Wrede, Knape, des seel. Godderdes Sohn; Bürge ist Albert dey Wrede zu Melschede. (Kl. Olinghausen.) 1494 Henrich de Wrede geheiten Supetut, seeligen Henrichs Sohn, Mette, seine Frau, bekennen: daß sein Vater das Gut zu niedern Sorpe, seiner Schwester Greyten, Junfer zu Oelinchusen gegeben habe ꝛc. ꝛc. 1429 Cord de Wrede seel. Goderdes Sohn, Lise von Hörde, seine Frau und Herman von Bynol und Loitgard seine Frau, verkaufen an Kloster Oelinghaus den halben Hof zu Gruitbeke im Krspl. Balve. 1441 Godart de Wrede wird mit dem Zehnten zu Velmen ꝛc. von Cöln belehnt. 1443 Henrich de Wrede genannt Supetud und Mette, seine Frau und ihre Kinder Everd, Rotger, Johan, Bernd, Friedrich, Alheid, Elsken und Anna. 1452 Henrich de Wrede zu Mellinghausen (Archiv Alme.[1]) 1455 Henrich dey Wrede gt. Supet uyt, Mette, seine Frau, Evert, Bernd, und Friedrich, ihre Söhne. 1464 Cord de Wrede to Reydern verkauft dem Kloster Olinchausen sein Gut zu Estinchusen; Goddert de Wrede, genannten Cords Sohn genehmigt. 1477 Henneke Wrede van Aldenbeke dey Junge, des verstorbenen Tonies Sohn, und Catrina, seine Frau, schenken dem Kloster Oelinchausen zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheil den halben Theil des obersten Hofes zu Gruitbeke, wovon sie

[1]) Gemäß Urkunde desselben Archivs ist die Stammfolge zu Mellinghausen also:

Digitized by Google

zwei Theile von Henneken Wrede, ihrem Vetter und Schwager angekauft haben. 1477 Henneke Wrede von Alvenbeke der Alte, des Henneken Söhne, Lyze, seine Frau und Johan Wrede, beider Sohn. 1480 Henneke bey Wrede von Ambeke der Alde, des Henneken Sohn, Lyse, seine Frau und Johan ihr Sohn, geben dem Kl. Oelinchusen zum Heil ihrer Seelen den vierten Theil des Winkenguts zu Vollinchusen; Zeugen: Henneke de Wrede von Ambeke, Thonies Sohn und Goddert de Wrede von Reydern ihre liebe Vettern, Schwäger und Magen. 1483 Henneken de Wrede, Hennekens Sohn, von Cöln mit dem Bispinghoff zu Tuynen im Amt Werl belehnt. 1483 Henrich Wrede zu Mylinghusen, von Cöln mit dem Freistuhl zu Wigeringhusen und der Freigrafschaft mit Kirchspiel Horen belehnt. 1485 Godert de Wrede zu Reidern, wird auf fünf Jahre zum cölnischen Rath angenommen. 1485 Godert de Wrede zu Reyderen, des seel. Conrads Sohn. 1485 Cord de Wrede von Melschede. 1498 Johann Wrede zu Ameke, wird von Cöln belehnt mit dem Bispinghoff zu Tuynen im Amt Werl, so wie solches sein Vater Henneken Wrede, gehabt.

1509 Johan Wrede zu Ameke, Diderich und Johann, sein Sohn. 1510 Godert Wrede zu Alvenjessen, Aleid seine Frau. Im selbigen Jahre werden von Cöln belehnt: Diderich Wrede zu Millinghusen mit dem Freistuhle zu Wehrninghusen und der Freigrafschaft im Kirchspiel Horne; Joerge Wrede mit einem Burglehn zu Hachen; Johan de Wrede zu Ameke, Sohn Henrichs, mit dem Byspinkhoff zu Tuynen im Amte Werl. 1517 werden von Cöln belehnt: Henrich Wrede zu Millinchusen, Sohn Diedrichs mit dem Freistuhle zu Wehrninchusen, der Freigrafschaft und 8 Husen Land im Kirchspiel Horne, welche ihm sein Vater Diderich aufgetragen hat, Jörge Wrede zu Reyderen mit einem Burglehn zu Hachen und Diderich Wrede zu Ameke, Sohn Johanns, mit dem Bispinkhof zu Tuynen. 1519 Cord de Wrede zu Melschede. 1548 Jurgen Wrede zu Mylinghusen, wird behufs seiner und seiner Vettern, der Söhne des Henrich Wreden zu Mylinghusen, von Cöln mit dem Freistuhl zu Wiheminchusen im K. Horne gelegen, belehnt, so wie Henrich Wrede, der Alte, solchen zu Lehn getragen. 1548 Jurgen Wrede zu Reydern, wird von Cöln belehnt mit einem Burglehn zu Hachen, wie solches seinen Eltern zu Gute gekommen. 1548 Henneke von Wrede zu Ameke, wird von Cöln belehnt mit dem Bispinckhove zu Tuynen im Amt Werl, so wie solchen sein Vater Dietrich und dessen Voreltern zu Lehn getragen. 1548 und 1561 Johan Wrede zu Schellenstein wird von Cöln belehnt mit den Lehnstücken, womit vor ihm Goddart und Henrich Wrede ausweise einer Rolle vom Erzstift belehnt waren. 1550 im Januar Anna Wrede, Wittwe zu Ameke, nach Absterben ihrer Schwester Margaretha, einzige Erbin ihred Vaters Johann Wrede, verkauft mit Zustimmung des Lehnsherrn Johann von Plettenberg zu Lehnhausen den halben Hof zu Ameke an Johann v. Hanxlee zu Cörtlinghausen. Es siegeln der Vetter und Schwager Goddert Schorenberg zu Callenhardt und Jaspar Schade. 1554 und 1561 wird Caspar Wrede von Cöln mit dem Neuwenhaus auf der Meune und der Drift auf dem Walde belehnt, so wie solche sein Vater Jörgen Wrede zu Millinghausen zu Lehn getragen. 1556 Heneke Wrede, Elisabeth seine Frau. 1561 wurden von Cöln belehnt: 1. Ludolf Wrede, Sohn Henrichs zu Mylinckhaus, für sich und seine Brüder, sowie für Jürgen Wrede, des letzten Lehnsträgerd Sohn (seines Vetters?) mit dem Freistuhl zu Weckerinkhusen ꝛc, den vorher Henrich Wrede der Alte, und darnach Jürgen Wrede besessen hat; 2. Cord de Wrede, für sich und seinen Bruder Gert mit einem Burglehn zu Hachen; endlich 3. Henrich de W. mit dem Bispinkhof, den vorher sein Vater Diderich besaß. 1570 Margaretha von Kobbenrodt, Wittwe Diedrichs Wrede zu Ameke und Hennele, ihr ältester Sohn.

1620 Thßderich de Wrede zu Melschede und Maria von Hoen von Hembach ꝛc. verkaufen ihe Gut in der Grabeke gelegen.

Wilhelm v. Wrede, h. **Anna Catharina v. Weitzler,** Erbin zu Forst bei Frechen (Cöln).

Johann Henrich Wilhelm v. Wrede, 1753 vom Erzbischofe von Cöln belehnt.

Johann v. Wrede zu Frönspert, h. **Catrin v. Lethmate.**

Melchior v. W. zu Frönspert, h. Maria v. Schüngel zu Beckelum, 1570 Wittwe des Christoph von und zu Delwig, verliebt 1570, Freitag nach Lätare mit Melchior Wrede, Tr. von Arndt und Catrin von Iffelmudde.

Johann v. W. zu F., h. Anna Sophia v. Romberg zu Berchem, Tr. von Johann und Friederica v. Torck zu Elvinghausen.

Anna Sophie v. Wrede, h. Dietrich Friedrich v. Romberg zu Edelburg.

N. Wrede zu Mellinghusen, h. N. v. **Gangreve**

Conrad Rembolt Wrede zu Mellinghausen, h. Anna Elisa. v. Iven, Erbin zu Richarbshausen und Esch, Tr. von Bertold v. J. und Christine v. und zu Angtel.

Anna Cath. Elisabeth Wrede, Erbin zu Richerdshausen und Esch, h. Rütger Joh. v. Nagel zu Herl.

Henrich de Wrede zu Mellinghusen, 1452.

Henrich de Wrede, 1553 († ?)

Ludolph de Wrede zu Mellingh., h. Anna, 1553.

1. Cordt, 1581-1620. 2. Henr., h. Engelina v. Berninghausen, 1617 Wittwe. 3. Ludolph, 1612. 4. Anna, 1612.

Wrede zu Mellinghusen. Overwater. Hanzleben. Schorlemmer.

Conr. Wrede zu W. Agn. v. Hanxleben.

1. Johann Wrede zu Schellenstein, h. Elisa. v. Brach zu Erbdorn. 2. Marie Wrede zu M., h. Lubbert Westphal z. Scheidingen

Marg. Wrede, h. Christoph v. Hommerstein.

Johann Wrede von Mellinghausen. Anna Maria v. Ulien.

Johann Jacob Wrede.

Joh. Herm. v. Strchenberg zu Bomenel. Cath. v. Plettenberg-Lehnhausen.

Anna Elisa. v Steckenberg.

Anna Eva Sophia Wrede, h. Franz Jacob, Freiherrn v. Tassigny, Hauptmann der Churcölnischen Leibgarde.

Digitized by Google

Johann Wrede zu Schellenſtein, churcöln. Rath, 1520. | **Johann v. Wrede** zu Bock, h. N. v. Boerſt. | Wrede. Schellenberg.

Rembert von Wrede zu Schellenſtein, h. Anna v. Derſch zu Birmund. | Marg. v. W., h. Bernd v. Lappe zu Ruhr, † 1569. | **Rembert v. W.** zu Schellenſtein, h. **Anne v. Zerzen** zu Birmund. | Wrede, Tochter, h. N. v. Rump zu Crange.

1. M. Hermanna, h. Johann Streiff v. Lauenſtein. 2. Philipp Everh. v. W, zu Uhlenbrock, Hawdiſſen und Gobfeld, h. 1601 Anna v. Donop zu Borchhauſen, Motze und Blomberg, Tr. von Chriſtoph und Dorothea von Langen.

Rembert v. Wrede zu Schellenſtein, h. Cliſ. v. Schorlemmer zu Heringhauſen, Tr. von Joh. und Johanna von Hoete zu Selinghauſen.

1. Catrin Cliſ. v. W., h. Philipp Sigismund v. d. Buſche zu Hülinghauſen und Ippenberg. 2. Sohn, Stammvater der Wrede im Lippeſchen.

Rembert Wilh. v. W. zu S., h. Un. Agnes v. Poſt zu Bodenenger, Tr. von Adolph und Mar. v. Kannen zu Bruchhauſen.

Anna Eva Mar. v. W., h. Otto Wilh. von und zu Podberg.

Johann Rabe a. Wrede, h. Catrin v. Mey.

Joh. Eckebrecht v. W., h. Odilia Soph. Chriſt. v. Wendt zu Wiedenbrück, Tr. von Caspar Ernſt und An. Cliſ. v. Friesenhauſen.

1. An. Cliſ. Soph, h. Jobſt v. Jüchen zu Burgholz. 2. Franz Friedr. Günther v. W. zu Steinbeck, h. Friederica Charlotte v. und zu Adelsheim, Tr. von Joh. Philipp und Mar. Louiſe von und zu Adelsheim.

1. Guſtave Caroline v. W., h. Friedrich Anton v. Diepenbrock zu Buldern. 2. Soph. Mar. Wilmine, h. Ludwig Carl Friedrich von Holle zu Ecker.

N. Wrede.

1. Henrich W., Herr zu Sorpe, 1408, 1424 †, h. Gondicke, 1408. 2. Grete, Nonne zu Oelinghauſen.

1. Henrich der Wrede genannt Supetmt (Saufaus), 1424—1455, h. Wette, 1424—1455. 2. Gondicke. 3. Jutte. 4. Neye (Agnes), alle 1408.

1. Everd, 1443, 1455. 2. Rötger, 1443. 3. Johann, 1443. 4. Bernd, 1443, 1455. 5. Friedrich, 1443, 1455. 6. Aleid, 1443. 7. Eiſeke, 1443. 8. Anne, 1443.

Conrad v. Wrede zu Reigern, h. h. **N. v. Enſe** gt. **Schuldewindt.**

1. Conrad v. Wrede zu Reigern, h. N. v. Dorenburg, Tr. von N. und N. v. Hoyſeld. 2. Conrada, h. Henr. Knippinck zu Stockum und Rohans 1515.

1. N. v. Wrede, h. N. v. der Recke, Tr. von N und N. v. Aſchenberg. 2. Urſula, (ihre Mutter war nach dem Stammbaum Lembeberg eine Hoberg,) h. Jobſt v. Landsberg zu Erwitte. 3. N. v. Wrede zu Sorpe, h. N. v. Gisenberg, Tr. von N. u. N. von Münſter.

Bernd v. Wrede zu Reigern und Hachen, 1621 †, h. Gertrud v. Wrede zu Sorpe, Tr. von N. und N. v. Eiſenberg, 1621 Wittwe. | Gertrud v. Wrede zu Sorpe, h. Bernard v. Wrede zu Reigern.

1. Hans Wulff v. Wrede zu Reigern und Hachen und Sorpe, 1621, 27, h. Mechtild von Romberg zu Maſſen, Tr. von Bernard und Catrin von der Hegge zu Hoetmar, 1629. 2. Stephan, 1621 zu Reigern, 1627.

Wilhelm Bernard v. Wrede zu Reigern und Hachen, h. Anna Catrin v. Torck zu Nortberingen, Tr. von Caspar und Margreth Sph. v. Kolle zu Daal.

Margreth Catrin v. Wrede, Erbin zu Reigern, h. Friedrich Bernard v. Lebebuer zu Bicheln.

N. v Wrede, h. N. v. Plettenberg.

Stephan v. Wrede zu Amecke, h. Wilhelmine v. Rolshauſen, Tr. von N. und N. v. Witten.

Diedrich Wrede zu Amecke, 1570 †, h. Margaretha v. Lobbenrodt zu . . . . ., Tr. von N. 2. N., Tochter, h. N. v. Heigen und N. v. Meſchede, 1570 Wittwe.

1. Johann v. Wrede zu Meſchede, 1570, h. Catharina v. Schade zu Bieſenaeck, Tr. von Stephan und Chriſtophora v. und zu Padberg. 2. Chriſtine Maria, h. Anton Carl v. Schorlemmer zu Oberhagen. 3. Henrich v Wrede zu Amecke, h. Anna Wulff v. Ludinghauſen zu Scheidingen, Tr. von Georg und Dorothea v. Fürſtenberg zu Hüllinghoven, Erbin zu Loh.

1. Stephan, h. Wilhelmine v. Rolshauſen. (Fortſetzung ſiehe folgende Seite A.) 2. N, Tochter, h. N. v. Lüterwaldt. | Caspar v. Wrede zu Amecke und Loh, h. Agatha Korff gt. Schmiſing zu Tatenhauſen, Tr. von Heinr. und Barbara von Fürſtenberg zu Waterlog.

1. Caspar v. Wrede zu Amecke, h. 1. Cath. v. Korff zu Harkotten, Tr. von Henrich und Gertrud v. Hörde zu Störmede, 2. Johann Cliſ. v. Gangrebe zu Godelsheim und Langenen, Ehrbereduung 1657. 2. Helena, h. Johann Wilhelm v. Lebebuer zu Bicheln 3. Agatha Dorotha, h Joh. Engelbert v. Schade zu Salsey. 4. Dietrich v. Wrede zu Loh, h. Margr. Helena v. Binke zu Kilver, Tr. von Johann und Margreth von Füllen zu Drotum

1. Ferdinand Bernard v. Wrede zu Amecke, h. Anna Regina v. d. Reck zu Steinfurt, Tr. von Joh. v. Mechtild v. Galen zu Ermelinckhoff, † 1733. 2. Ferdinand Alexander v. W., 1674 Deutſch-Ordens-Ritter bei der Commende Mülheim. 1. Johann Ernſt v. Wrede zu Loh, h. Juſina Cliſ. v. Kobeck zu Gohr, Tr. von Bernd und Agnes v. und zu Rechteren und Almelo. 2. Chriſtine Helene, h. Herm. v. Stael zu Suthauſen.

1. Philipp Sigismund Friedr. v. Wrede zu Loh, h. Maria Barbara v. Haffelt zu Haſſelde, Tr. von Joh. Degenhard und Liſſart Gertrud von Blitterdorff zu Arſſt und Benau. 2. Sidonia Chriſtine Leopoldine, 1697 Stiftsdame zu Clarenberg.

1. Johann Carl v. Wrede zu Weſtönnen. 2. Wilhelmine, 1745 Stiftsdame zu Fröndenberg.

Digitized by Google

(Fortsetzung von voriger Seite A.) **Stephan v. Wrede** zu Melschede und Langenhoizhausen, Droſte zu Balve, churcöln. Stadt- und Hofmeiſter, Statthalter zu Limburg 1695, h. **Wilhelmine v. Nolshauſen** zu Mühlenbach, Tr. von Otto und Anna von und zu Hoiſenſtein.

1. Joh. Henr. v. W. zu Melſchede und Brüminghauſen, h. Sibilla Eliſ. v. h. Horſt zu Mühlinghoven, Tr. von Arnold und Anna Margaretha v. Rüdpe zu Brüninghauſen.

2. Ferdinand, churcöln. Kammerherr, Rath, Droſte zu Balve, berg Hauptmann und Oberjägermeiſter, Herr zu Oberhaus Melſchede.

1. Jobſt Bernard v. W. zu Brünninghauſen, h. Anna Sabina v. u. zu der Deeſe, Tr. von Joh. Phil. und Mar. Sop. v. Metternich auf der Broel.

2. Anna Cath., Stiftsdame zu Fröndenberg
3. Mar. Eliſ. Thereſe, h. Franz Wilh. v. Dumpsdorf zu Hoſterbeck und Cornp.

4. Ferdinand Steph. v. W. zu Oberhaus Melſchede, h. Eliſ. Amal. v. Hochſteden zu Niederzier, Tr. von Hermann u. Johanna Eliſabeth, Freiin v. Pranck zu Paq.

5. Max. Eliſ., h. Georg Phil. v. Eiſe zu Weſterlotten.

1. Carl Phil. v. W. zu Ameke u. Brüninghauſen, h. Maria Anna v. Schade zu Salwey, (Die Fortſetzung ſiehe unten C.)

2. Philippina Eliſ., h. Johann Nicol. Adolph v. u. zum Bruch.
3. Anna Maria, h. Marmilian Heidenr. v. Droſte zu Bischering.

Ferdinand Carl, Frhr v. Wrede zu Oberhaus Melſchede, h. Anna Eliſ. (Clara Lucie) v. d. Aſſeburg zu . . . . ., Tr. von Hermann und Maria Eliſ. v. Schell zu Neeken.

1. Ferdinand Joſeph, Frhr. v. Wrede zu Melſchede, geb. 1737, † 27. Aug. 1813, Paderb. Hofmarſchall, h. Anna v. Harff zu Dreyborn, Tr von Philipp Franz und Mar. Franc. Angela v. Reiſſenberg zu Saun, † 7. Nov. 1809.

2. Maria Anna, 1754 Stiftsd. zu Freckenhorſt.
3. Cleon Leopoldine, 1766 Stiftsd. zu Freckenh.
4. Maria Sophia, 1773 Stiftsd zu Freckenhorſt.

5. Anna Maria Antonnette, 1767.

6. Engelbert Maria, 1775.
7. Chriſtian Maria Anton.

1 Ferdinand Friedrich Anton, Frhr. v. Wrede zu Melſchede und Sorpe, h. 10. Oct 1810 Philippine, Freiin v. Fürſtenberg zu Herdringen, Tr. von Friedr Leopold und Clara Ferdinandine, Freiin von Weiche zur Wenne, geb. 1793.

2. Maria Anna, geb. 1791, 1. Mai.

1. Ferdinandine Theodore, geb 1811, h. 1832 Werner, Frhr. v. Heeremann zu Zuydwick.
2. Friedr. Ferdinand, geb. 1813, h. 1842 Anna, Freiin v. Heeremann.

3. Caroline Friederica, geb. 1817, h. 1841 Clem., Frhr. v. Böſelager.
4. Theodor Ferdinand, geb. 1821, preuß. Lieut, h. 1851 Hubertine von Lommeſſum.

5. Clemens Ferdinand, geb. 1823, preuß Lieut.
6. Joſeph Ferdinand, geb. 1825, Forſtcandidat.
7. Ferdinand Franz, geb. 1828, preuß Lieutenant.
8. Carl Egon, geb. 1830, preuß. Kadettinſtitutor.
9. Soph. Adolphine, geb. 1832, h. 1853 Carl, Frhr. Wolf-Metternich, Oberförſter zu Bernrath.
10. Maria Francisca, geb. 1835.

1. Ferdinand, geb. 1849.
2. Mathias Aloys, geb. 1851.
3. Philippine, geb. 1852.
4. Clara Fr., geb. 1854.

1. Wilh.
2. Ferdinand, Zwillinge.
3. Franz Egon.

(Fortſetzung von oben C.) **Carl Philipp v. Wrede** zu Ameke und Brüninghauſen, h. **Maria Anna v. Schade** zu Salwey, Tr. von Franz Wilhelm und Johanna Chriſtina de Rode von Hederen.

1. Phil. Herm. v. W. zu Ameke, h. Eleon. Balbina v. Schenking, Erbtr. zu Bögebind u. Teigte ꝛc., Tr. von Bernard Lubbert u. Maria Roſina von Cloth zu Hanzleben.

2. Theodor Joſeph, Domh. zu Paderborn 1784
3. Philippine Ferdinandine, h. Clemens Maria v. und zu Weiche und Wenne.

4. Regine Chriſtine Iſabelle Theodore Chriſtoph Franz Ludwig Mauriz, frei Edelgeborner von Budenbrück zu Büderich und Loe.

1. Carl Engelb. v. W. zu Ameke, geb. 8. Juni 1781, † 21. März 1862, k. hannöv. Kammerherr, h. 1809 Julie Caroline v. Rheden, geb. 18. April 1790.

2. Caspar, 1832 auf der Jagd erſchoſſen, h. Maria Antoinette Freiin v. Fürſtenberg, Tr. von Friedr. Leopold und Clara Ferd. v. Weiche zu Wenne, geb 1794.

1. Carl Franz Egon, geb. 1811, 6. Dec., Herr zu Ameke, Brüninghaus u. Rettingen, h. 12. April 1853 Emmy von Honſtedt.

2 Herm. Carl Aug., geb. 1813, hannöv. Rittmſtr., h. 1822, 29. Aug. Luiſe von Arentſchild.

3. Rudolf Wilh, hannöv. Hauptm. 4. Theodor Franz, geb 1818, 14. Dec., hannöv. Aſſeſſor zu Herzberg, h. 1851, 14. Dec. Agatha von Münchhauſen.

5 Bertha Soph., geb. 1. März 1820, h. 1843, 26. Oct. Cour. Georg v. d. Knesebeck, kön. Major.
6 Ferdinandine Ant, geb. 1824, 23 März, h. 21. Aug. 1853 N. Oſthaus, Gutsbeſitzer zu Roſſing.

1. Ferdinandine Maria, h. N. v. Kalkſtein, Gerichts-Aſſeſſor zu Warendorf.
2. Philippine Franc., h. N. v. Dewitzer, pr. Major, Landrath zu Melſchede.
3. Ferdinand Leopold.
4. Franz Egon.

Anna Marie, 1854.

1. Julie, geb. 1845, 18. Aug.

2. Carl Wilh., gb. 1852, 30. Juni.

3. Herm. Otto, gb. 1854, 25. Juni.

Sophie, geb. 1852, 8. Nov.

Wulf von Lüdinghauſen. Es gibt unter dem Namen von Lüdinghauſen zwei, dem Wappen nach verſchiedene Geſchlechter. Das eine führte in Gold eine rothe Glocke, das andere urſprünglich einen gekrönten zweiſchwänzigen Wolf in einem ſechsmal quergeſtreiften Felde. Später iſt aus dem Wolf ein Löwe geworden, der bald ein-, bald doppelſchwänzig iſt, auch die Zahl der Quertheilung des Feldes iſt nicht dieſelbe geblieben. Seit dem 15. Jahrhundert iſt das Feld ſiebentheilig, ſo daß alſo drei Querbalken zum Vorſchein gekommen ſind, die bald Roth in Silber, bald Silber in

Digitized by Google

Roth erscheinen und über die der goldgekrönte Löwe Blau blasonirt. Letzterer ist auf dem goldgekrönten Helme wachsend zwischen zwei offenen Adlerflügeln in den Tincturen des Schildes wiederholt. Die jetzt allein nur noch von ihnen, und zwar im Freiherrnstande blühende Linie in Curland, deren Zweige sich nach Polen und Preußen erstrecken, führt einen quadrirten Schild: 1. und 4. in Silber drei rothe Balken mit dem gekrönten, einschwänzigen blauen Löwen (als Stammwappen), 2. und 3. in Roth drei (2. 1.) goldene Kugeln um einen goldenen Stern in der Mitte (das Wappen der Sellen); über das Ganze in Gold eine rothe Glocke. Auf dem Schilde drei Helme, rechts gekrönt mit dem wachsenden Löwen und dem offenen Adelflug; mitten gekrönt mit einer Glocke; links gewulstet mit zwei Pfauenschwänzen, zwischen denen der goldene Stern schwebt.

Man hält die Lüdinghausen mit der Glocke und die Wulf-Lüdinghausen für eine Familie und um dieses durch zu führen, ist sehr viel über den Ursprung der Wulf gefabelt worden. Bald soll der Stammvater, als Siebenmonatskind, täglich in fünf frischgeschlachtete Schafe gelegt, zum Leben gebracht und als Schaafvertilger Wolf genannt sein, bald soll die Stammmutter eine Gräfin von Hallermund, die letzte ihres Geschlechts, dem gedachten Siebenmonatskinde ihre Güter mit der Verpflichtung hinterlassen haben, das ursprüngliche Familienwappen, die obengedachte Glocke mit ihrem Wappen: dem gekrönten blauen Löwen im quergestreiften Felde zu vertauschen. Bald soll nicht eine Hallermund, sondern eine Gräfin von Arnim die Stammmutter gewesen sein und der Forderung, wegen der Uebernahme ihres Stammwappens gestellt habe. In der neuesten Zeit hat man beiden, Elise, die Tochter des Soester Schulteis Henrich, substituirt. Alle diese Behauptungen sind theils absurde, theils völlig unerwiesene. Die Erhaltung eines Kindes in beschriebener Art ist unmöglich. Die Hallermund führten drei (2. 1.) Rosen und sind nicht in den Lüdinghausen ausgestorben. Die Arnim waren im 13. Jahrhundert keine Grafen, führten auch keinen Löwen oder Wolf. Die Ansicht wegen der Elise von Soest kann ebenfalls nicht durchgeführt werden, denn keine Elise, sondern eine Reglande von Soest war an Bernd Wolf v. L. verheirathet, daß aber diese ihrem Manne das Wappen mit dem Wolf gegeben habe, könnte vielleicht durchführbar sein, allein bisheran fehlen noch die nöthigen Belege; richtig ist, daß Bernard die Erbtochter des Soester Schulzen Heinrich heirathete; allein damit ist noch nicht erwiesen, daß er bei der Heirath die Verpflichtung übernommen habe: das Familienwappen der Soester Schulzen an die Stelle seiner Glocke zu setzen. Für diese Annahme wäre vor Allem nothwendig zu beweisen, daß Bernard vor der Heirath die Glocke als Wappen geführt und daß sein, später bei der Heirath angenommenes Wappen mit dem seines Schwiegervaters übereinstimme. Das erstere ist gar nicht erwiesen, das letztere aber hat Vieles gegen sich. Henrich führt ein elfmal quergetheiltes Feld und einen gekrönten einschwänzigen Löwen, während Bernard ein nur sechsmal quergetheiltes Feld hat und sein Wappenthier nach Kopf und Stellung ein ungekrönter Wolf ist. Ich werde diese Frage in meinen Forschungen wieder aufnehmen, wenn ich die sämmtlichen Siegel und Urkunden, welche diesen Punkt berühren, werde gesammelt haben und diese dort mit mehreren andern wichtigen Urkunden über diese Familie, worunter auch die Lehnsrolle, abdrucken lassen. Mit Horstmar haben sie das Wappen gemein. Hier daher nur Folgendes:

Steinen, westphäl. Geschichte I., S. 948 nimmt den Ursprung der Familie also an:

R. v. Lüdinghusen, (führt die Glocke im Wappen,) h. R., Gräfin **v. Hallermund.**

1. Hermann v. L., der Aelteste Sohn, führt die Glocke. 2. Bernard, der jüngste Sohn, nimmt das Wappen der Hallermund an, baut Wulfsberg, Stammvater der Wulf-Lüdinghausen, h. R. v. Padberg.

Evert. 1. Georg zu Wulfsberg. 2. Johann zu Hovestadt. 3. Henrich, kaufte Bohmvinckel, h. R. v. Uffeln. 4. Heidenrich, Herr zu Botzlar, kaufte Fuchteln 1362, h. R. Droste.

Henrich. Tochter, Erbin zu Wulfsberg, h. R. Hake. 1. Diedrich, Burgmann zu Hovestadt. 2. Henrich, Bischof zu Münster. Linie zu Fuchten. Linie zu Füchtein.

Ludolph oder Adolph, † 1443 imp.; der Abt zu Werden gab Lüdinghausen, welches ihm durch Ludolphs Tod heimgefallen war, an den Bischof von Münster.

Andere geben diesen Ursprung folgender Gestalt:

Jacob v. Lüdinchusen, führt die Glocke, 1168 Wohlthäter des Stifts Corvey. **Henrich v. L.,** 1161 von Henrich dem Löwen in den Rath nach Lübeck berufen.

Walter v. Lubinghusen, 1209.

1. Conrad, 1217—1230. 2. Hermann, 1230, 1250, 1268. 3. Bernard, 1230, 1265. 4. Henrich, 1230, 1242.

1. Hermann, 1252, 1283, 1299. 2 Bernd, derjenige, welcher sich zuerst Wolf nannte, Stifter der Linien zu Füchten und Füchtein. 3. Tochter, h. R. Kuyc. 4. Godfrid, 1283, 1314. Domherr zu Paderborn.

Hermann, Senior 1319, 1339

1. Hermann, Junior 1339, 65, 85. 2. Godfrid, 1330, 72 Domherr zu Münster. 3. Ludolf, 1368.

Ludolf, † imp.; der Abt von Werden gab Lüdinghausen an Münster.

Allein beide Angaben sind willkührlich. Indem ich die Rectification meinem Werke: „Forschungen" vorbehalte, bemerke nur noch in Bezug auf die Lage der Sitze Folgendes:

Lüdinghausen ist jetzt Kreisstadt von 274 Wohnhäusern mit 1733 Einwohnern, an der Stever, im ehemaligen Bisthum Münster. Zu ihr gehörte die gleichnamige Herrschaft, später Amt, in dessen Gränzen der Ritterstz Wolfsberg liegt, jetzt Herrn von Böselager gehörig. Karl der Große schenkte Schloß und Herrschaft Lüdinghausen im 33 Jahre seiner Regierung dem Bischof Ludger für das Kloster Werden an der Ruhr, welches sie zuerst durch einen Vogt verwalten ließ. „de Herscop van Ludinchusen mit den twe Sadelhoven Ludinchusen und Forckenbeck is vry eygben Erfftael sente Ludgers vnd des gestichts van Werden," sagt das Archiv von Werden. Zuerst waren die Wolf-

Lüdinghausen, dann 1430 der münsterſche Biſchof und 1538 das münsterſche Domkapitel damit belehnt. Fächteln iſt ein Rittergut im Amte Olfen, Kreis Lüdinghausen, jetzt Graf Korf-Schmiſſing gehörig. Fächteln liegt im Kreiſe Recklinghauſen an der Ruhr. Die Wulff-Lüdinghauſen ſind dort die erſten bekannten Beſitzer. Friedrich W.-L., der 1649 unverheirathet ſtarb, wurde 1648 damit belehnt. Seine Schweſter Helene Theodore, Frau des Arnold Chriſtoph von der Horſt zu Hellenbrock brachte Fächteln an dieſes Geſchlecht, welches es für 80,000 Thlr. an Placidus Droſte Erwitte, Abt zu Fulda, † 1700, verkaufte. Als die Droſte Erwitte im 18. Jahrhundert ausſtarben und über ihr Vermögen Concurs entſtand, kaufte Herr von Mellin das Gut aus der Maſſe und verwendete es ſammt einem Theil ſeines übrigen Vermögens zu einer frommen Stiftung.

Ich laſſe nun die Regeſten und zwei Stammtafeln folgen; in erſtere habe ich ſowohl die Lüdinghauſen mit der Glocke als die Wolf-Lüdinghauſen und die Vögte von Soeſt aufgenommen, damit die Forſchung die breiteſte Grundlage habe. Bei der erſten Stammtafel kann ich die drei erſten Generationen in ihrer ganzen Folge nicht übergall verbürgen.

1173 Hartard Wulf, Ritter, Zeuge in einer Urkunde des Paderborner Biſchofs Evergis. 1185 Hermann von Ludinchuſen.

1203 Wolterus de Luddinghusen. 1210 Walter v. L. 1229 Conrad v. L. 1250 ertheilt Erzbiſchof Conrad von Cöln der Tochter des Schultheis Henrich von Soeſt, in einem Schreiben an Letzteren, ein Erbrecht auf alle Güter, welche ihr genannter Vater von der Cölniſchen Kirche beſitzt. (Seibertz I., Seite 448.) 1250 Henricus Schultetus Susatiensis [1]) und ſeine Brüder Werner und Bertold. 1250 Henrich von Gottesgnaden Schultheis zu Soeſt (dei gratia schultetus susatiensis) beſiegelt eine Urkunde des Stifts St. Patroclus in Soeſt. [2]) 1253 Henrich, Schultze zu Soeſt und Marſchall in Weſtphalen (Henricus Schultetus susatiensis, Marescalcus Westphalie) [3]) und ſeine Brüder: Wernee, Bertold und Steffen, alle Ritter. 1256 Heeman v. L. 1260 Ritter Herman v. L., unter denjenigen, welche das Schutz- und Trutz-Bündniß zwiſchen den Biſchöfen von Cöln und Osnabrück verbürgen. 1266 Bernard von Lüdinchuſen, Henrich, Schultheis von Soeſt und andere Soeſter Bürger, ſind Zeugen, als Arnold, Marſchall von Weſtphalen einen, Streit über Güter zu Swove entſcheidet. (Seibertz I., S. 416). 1266 Henrich, Ritter v. L., Bertha v. Eckenſcheid, ſeine Frau, Tochter des Ritters Wennemar, Johann, Henrichs Bruder. 1266 Berad v. L. 1270 Hermann und Bernard Wulf gt. Lubinghuſen. 1272 Henricus und Bertholdus, Brüder und Ritter von Soeſt (germanis fratres, milites dicti de Susato). [4]) Gerard von der Mark, Biſchof von Münſter, († 1272,) zerſtörte Schloß Ludinchuſen, weil von dort aus ſein Stift mit Straßenräuberei geplagt wurde. (Nerrolog des Stifts Ueberwaſſer in Münſter.) 1275, 27. März verkauft Henrich, Schultheis von Soeſt mit ſeiner Frau Elyſe, unter Beirath ſeines Schwiegerſohnes Bernard genannt Wulf und mit Zuſtimmung des Henrich genannt Wulf, welcher ein Sohn ſeiner Tochter iſt, dem Soeſter Bürger Johann genannt Keyſer fünf Mark Renten aus Land bei Soeſt. (Seib. I., S. 446.) 1278 beſiegelt Bernard Wulf, Ritter, eine Urkunde ſeines Neffen Wilhelm gt. Rutze. [5]) 1279 Benedict v. L. gt. W. 1282 Henricus genannt der Soeſter Schultheis (dictus Schultetus sosatensis) und ſeine Frau, ſchenken dem Kloſter S. Walburgis in Soeſt Güter zu Madewid, wobei einwilligen: Regelanda, ihre Tochter, und deren Ehebert Bernd genannt Wolf und der Sohn der beiden Letzteren: Henricus genannt der junge Wolf (Regelanda filia eorum ac dominus Bernardus dictus Lupus, maritus eius et eorum filius Henricus dictus junior Lupus). (Archiv Walburgis.) [6]) 1284 bürgen Hermann und Bernard, Brüder v. L., für Simon, Herrn von der Lippe. [7]) 1288–1330 Godfeid v. L., Domherr zu Münſter. 1288 Henrich, Schultheis zu Soeſt, Lyſa, ſeine Frau, verkaufen mit Zuſtimmung ihres Schwiegerſohnes: Bernard gt. Wulf, Ritter, deſſen Frau Regelandis und des Sohnes der Letzteren: Henrich gt. Wulf. (Archiv Walburg.) [8]) 1288 Godwin genannt von Soeſt, Gertrud, ſeine Frau, Berthold und Henrich, ſeine Söhne und Berthold, ſein Bruder. (Archiv Patrocius.) Siegel fehlt. 1299 macht Ritter Hermann v. L. in einer Fehde des Grafen Everd von der Mark gegen den Biſchof von Münſter ſein Schloß Lüdinghauſen zum Offenhaus des Erſteren.

1300 Godwin von Soeſt (de Susato), Ritter, ſeine Frau und ſeine Söhne Berthold und Henrich verkaufen etwas an einen Soeſter Bürger. (Archiv Walburg.) Siegel fehlt. 1301 Bernard gt. Wulf v. L. (Archiv Rudr.) 1301 Heydenricus, Hermannus und Bernardus, Söhne des Ritters Hinrich genannt Wulf, ſtellen eine Urkunde aus, welche von ihrem Vater und von Johann von Plettenberg, der ihr Oheim und Marſchall in Weſtphalen iſt, beſiegelt wird. Unter den Zeugen kommt Bernard v. L. gt. W. vor. (Archiv Walburg.) Auf dem Rücken der Urkunde ſteht: 1401.

---

[1]) Sein dreieckiges Siegel hat fünf Querbalken (einmal geſtreift), einen einſchwänzigen gekrönten Löwen und die Umſchrift: † S. HENRICI . MARSCALCI . WESTFALIE.

[2]) Er führt in ſeinem Siegel, welches die Umſchrift hat: HENRICVS VILLICVS IN SVSATO, einen Löwen in einem mehrfach getheilten Schilde.

[3]) Siegel wie Anmerkung 1.

[4]) Henrich führt den Wolf und die Umſchrift: S . HENRICI . SHVLTETI . IN . SVSATO.

[5]) Sein dreieckiges Siegel hat in einem ſechsmal getheilten Felde einen Wolf; von der Umſchrift iſt nur noch zu leſen: LVDINC.

[6]) Es hangen noch zwei Siegel an der Urkunde; in beiden iſt zwar der Wolf in dem Schilde nach zu erkennen, an dem zweiten jedoch war noch allein ein Stück der Umſchrift: . . . de ludinchusen.

[7]) Ritter Johannn von Lüdinghauſen genannt Morrian, jüngſter zu Bostar (Bersword, Stammbuch,) der mit ſeiner Frau Aleid in demſelben Jahre 1284, 6. März in einer Urkunde des Kindlinger, Münſt. Beiträge I., S. 398 vorkommt, und dem der Münſterſche Biſchof Everhard den Hof Selhem für 110 Mark verſtändet, gehört nicht hierher; er iſt ein Glied der Familie Morrian, ſiehe Tafel VII. dieſes Werke. Zu bemerken iſt dabei, daß Sondern den Hof Selhem irrig bei Deutekom ſucht, während doch Selm, im Kreiſe Lüdinghauſen, Amt Borck gemeint iſt.

[8]) Siegel wie 1282, Anmerkung 6.

Digitized by Google

1302 Henrich gt. Wulf, Ritter (miles), Offizial zu Soeſt. 1303 Henrich gt. W., Ritter, Chriſtine, ſeine Frau, Gisla, Eberau Heidenrichs, ihres Sohnes, verzichten auf Bitten des Herman von Münſter (de monasterio) zu Gunſten des Kloſters Marienfeld auf Anſprüche. (Archiv Marienfeld.) 1304 vermittelt Bernard W. v. L. einen Frieden zwiſchen denen von Uffenbrock und der Stadt Dortmund. (Fahne, Dortmund II. 1., S. 76, wo auch das Siegel: ein Löwe im ſechsmal geſtreiften Schilde.) 1308 erheben Hermann von Lüdinghauſen, Hermann, ſein Erſtgeborener, und Heidenrich gt. Wulf alle Ritter, ihre Villa Ludinchuſen zu einer Stadt. Letztere ſoll von Grund aus neu gebaut werden, ſo daß ihre curtis Lüdinghuſen, welche mitten in der Stadt liegt, in ihren Einkünften nicht geſchmälert wird. Die neue Stadt erhält die Rechte von Münſter und zwei Wochenmärkte. (Nieſert, Urkundenſ. II., 408.)

R. Wulf v. Lüdinghuſen.

1. R. W. v. L.	2. R. W. v. L.
Hermann W. gt. L., verſöhnt ſich 1314 mit dem Biſchofe von Münſter über eine ſchwere Fehde, die er mit Letzterem wegen der alten Burg (antiquum castrum) zu Lüdinghauſen und der davor liegenden Burg Wolfsberg gehabt hat.	1. Henrich, 2. Hermann, 3. Bernard W. v. L., treten 1314 der nebengenannten Söhne bei, verzichten auf ihre Anſprüche an die alte Burg zu Lüdinghauſen, machen Wolfsberg zum Lehighaus u. Mannlehn des Biſchofs, der ihnen dagegen geſtattet, es mit Holz zu verſeſtigen und ſo eine Burg daraus zu machen.

Hermann v. L., Ritter gt. Wulf von Ludinchuſen. (Kl. Rumbeck.) 1316 Bernard v. L., Ritter, gt. Wolf, Jutta, ſeine Frau, Henrich, Heidenrich und Bernard, ihre Kinder, verkaufen an einen Soeſter Bürger. 1318 Heidenrich genannt Wolf v. L., Ritter, ſühnt ſich mit der Stadt Dortmund aus. (Fahne, Dortmund II. 2., S. 95. Siegel: ein Löwe in ſechsmal geſtreiftem Felde.) 1319 Hermann Wulff und ſein Bruder Bernard 1319 Hermann von Ludinchuſen, Ritter, Herman, ſein Sohn, Ritter und Godfrid und Bernard, Söhne des älteren Herman, (alſo wohl Brüder des Zweiten,) miethen vom Stifte Freckenhorſt deſſen Hof auf dem Biſpinckhofe zu Münſter (Pr. A. zu M.) 1321 Hermann der Aeltere und Hermann der Jüngere, beide Ritter und Ritter Herman Selve, führen den Wolf. (Archiv Werden.) 1324 erſcheinen bei der Urkunde, mittelſt welcher Ritter Hermann von Münſter und ſein Sohn Herman dem Domkapitel zu Münſter den Brockhof übertragen: Herman von Ludinchuſen der Alte, als Zeuge und die beiden Brüder Heydenrich de Wulf und Herman de Sly, beide Ritter. Letztere ſiegeln und führen beide den Wolf zweiſchwänzig in einem ſechsmal quergeſtreiften Felde (Nieſert, Urkundenb. I, S. 302.) 1324 Bernardus Wulph miles. 1326 verkaufen Bernard v. L. gt. W.,[*]) Jutta, ſeine Frau, Henrich, Heidenrich und Bernard, ſeine Kinder, Leibeigene an den Soeſter Bürger Johann Kayſer. 1330 Bernard der Wolf, Ritter, genehmigt dem Kloſter Oelinghauſen einen Verkauf. 1331–37 Bernd v. L. gt. W., Ritter. 1336 Bernard, Ritter genannt Wulpf, Frau (domina) Sophia ſeine Frau, Wescel, Theoderich, Rudolph Godefrid, Hadewig, Sophie und Mechtilde, ihre Kinder. 1337 Hermann und Godefin v. L., Söhne von Hermann und Eliſabeth. 1337 Tillmann v. L 1338 Hermann genannt Wulf, Ritter, und Hermann ſein Sohn, verkaufen dem Kloſter Benninghauſen Eigenbehörige 1338 Bernard Wulf, Ritter, Jutta, ſeine Frau, Henrich, Heidenrich und Bernard, ihre Söhne. (Archiv Wedinghauſen, Copiar fol. 207.) 1339 Johann von Zoſt und Hinrich, ſein Bruder. Erſterer ſiegelt und führt den Wolf. (Kl Benninghauſen) 1339 Hermann von Lüdinchuſen der Alte, und ſein Sohn Hermann, Knappe (famulus). (Archiv Werden.) 1339 Henrich genannt Wulf, Burgmann zu Hoveſtadt, Otburgis, ſeine Frau, Henrich, Bernard, Hermann und Heydenrich, ihre bis dahin einzigen Kinder 1339 Brudertheilung zwiſchen Henrich und Herman v. L 1340 ſchenkt Juncker Hermann (Hermannus domicellus) von Ludinchuſen mit ſeiner Frau Eliſabeth dem Stift Mauritz den Zehnten zu Bleckinck im Kirchſpiel Albersloh. 1341 Johann und Henrich, Brüder und Söhne des † Berthold von Soeſt, ſiegeln mit dem Wolf. (Kl. Weluer, N. 166.) 1342 Herman gt. Wolf v. L. (dictus lupus de L.) und ſeine Kinder Hermann und Eliſabeth. (Ebenda, No. 173.) 1342 Heidenrich gt. Wulf, Knape. 1344 Johann von Soeſt, wird vom Abt zu Werden mit dem Hofe Schermbeck, Kirchſp. Oeſtinghauſen belehnt. 1345 Bernd v. L., Vormund von Sophia, Tochter des Dortmunder Grafen Hermann von Lindenhorſt. (Fahne, Dortmund II. 1., S. 138, II. 2., S. 80, wo auch die Siegel.) 1347 Hermann v. L., beſiegelt eine Dortmunder Urkunde. (Fahne, l. c. II. 1., S. 145.) 1348 Herr Henrich Wulve, Ritter, der von Henrich Prins den Hof zu Schmechtorpe (Schmintrup im Amte Werne?) gekauft hat, übergibt ihn an die Knappen Godeke von Bechtorp und Derik von Baak. 1349 Johann v. Solath, Knappe, Mechtilde, ſeine Frau, Henrich, ſein Bruder, verkaufen dem Kloſter Benninghauſen Eigenbehörige; Johann ſiegelt mit dem Wolfe. 1350 verkauft ein cölniſches Kloſter, deſſen Name in der Urkunde erloſchen iſt, dem Ritter Henrich gt. Wulf und deſſen Bruder Heidenrich den Hof to den Loy (bei Werl?) für 522 goldene Schilde. 1350 Hermann die Wulf v. L., Ritter, vertauſcht mit Kloſter Benninghauſen Eigenbehörige. 1350–65 Heidenrich de Wulf, Henrich, ſein Bruder, Cunne, ſeine Frau, Herman, Heidenrich, Arnt, Henrich und Wulf, ſeine Kinder. 1351 Herr Henrich de Wulf, Ritter, Oleke, ſeine Frau, Henrich, Bernd, Herman, Heidenrich, Wulfhard, Jutta, Chriſtine und Guda, ihre Kinder und Heydenrich Wulf, Knappe, Kune, ſeine Frau, Bernd, Hermann, Arnold, Henrich, Jutta und Guda, deren Kinder, bekennen, daß mit ihrem Willen Hermann de Wulf, ein Ritter zu Lipperode, dem Kloſter St. Walburg Grundſtücke verkauft hat. (Kloſter Walburg Nr. 59.) 1352 Hermann gt. W., Ritter, Rickeſen, ſeine Frau, Hermann, beider Sohn, vertauſchen mit Kloſter Benninghauſen Eigenbehörige. 1355 Tillmann v. L. und ſein Sohn Winand tragen ein Stapelgut vom Grafen von Dortmund zu Lehn. (Fahne, l. c. II. 2., S. 309, gehören ſchwerlich hierher.) 1357 Nire, Wittwe von Hermann W. v. L und ihr Sohn Hermann. 1358 Hinrich „de Wulf," Ritter, Burgmann zu Hoveſtadt. 1362 Heydenrich „de Wulf," Bernth, Henrich und Heidenrich, ſeine Söhne (Kloſter Rumbeck.) 1362 Henrich „de Wulf," Ritter, Oleke, ſeine Frau, Henrich, Bernt, Heidenrich, Hermann, Mönch zu Liesborn und Bela, ihre Kinder, verkaufen dem Kapitel zu Soeſt ihren

[*]) Er führt den ſechsmal geſtreiften Schild mit dem Wolf in einem dreieckigen Siegel, welches die Umſchrift: † S . BERNARDI . WOLF . MILITIS . DE . LVDINCHVSEN.

Antheil an dem Gute Sydinchusen, der genanntem Henrich, dem Vater, in der Theilung mit seinem Bruder . . . . und seinem Vetter Heidenrich dem Wulve, zugefallen ist; es geben ihre Zustimmung Metta und Kune, Frauen seiner genannten Söhne. Godwin von dem Rodenberge, Ludeke von der Mulen, Herman de Wulf, Sohn Heidenrichs und Richard Droste, sämmtlich Knappen, leisten Gewähr. 1365 Hermann v. L., Ritter, bekennt, daß er die Burg und das Weichbild Ludinchusen sammt Münze, Gericht, Geldwechsel, Markt, Juden und Grät vom Abt von Werden empfangen muß. (Archiv Werden,) Ludolph, sein Bruder; beide führen den Wolf. 1365 verpfändet Heydenrich de Wulfe, Cune, seine Frau, Arnt, Henrich, Wulf und Hermann, ihre Söhne, auf die Güter zu Wadewich. (Kl. Walburg.) 1365 Godfried v. Ludinchusen, Domherr und Hermann von Ludinchusen, Ritter, unter den Landständen des Bisthums Münster. 1366 ist Hermann von Ludinchusen mit Graf Everhard von der Mark in Fehde, weil dieser sich von Henrich Wolf, Pastor zu Hertvelt (später Bischof), das Schloß Ludinchausen als Offenhaus hat eintäumen lassen, um von dort gegen seine Feinde Hermann und Bernard Droste zu kämpfen. Hermann, mit Hülfe der Herren von Steinfurt und von Solms, bringt dem Grafen eine Niederlage bei. Everhard erscheint darauf mit verstärkter Macht vor Ludinchusen, belagert es lange, kann es aber nicht einnehmen. 1367 Henrich, Heidenrich und Wulf, Brüder gt. W. v. L. 1370 Heidenrich gt. W. v. L., wird für die Mühen, die er bei dem Ankaufe der Grafschaft Arensberg zu Gunsten des Erzstifts Cöln gehabt hat, vom Erzbischofe von Cöln mit einem Burglehne zu Reheim belehnt.

R. Wulf v. L., dessen nachfolgende Kinder und Enkel kommen in einer Urkunde des Klosters Marienfeld von 1371 vor.

1. Henrich, Pastor zu Hertvelt, 1371.	2. Henrich, 1371.	3. Wulf, ß. Elyeke, 1371.	4. Wulf Hermann.	5. Bernd, 1371 †.
1. Henrich.	2. Bernd.	3 Wulf, 1371	1 Henrich	2. Heydenrich, 1371.		3da, 1371.

1372 Henrich, Heydenrich, Pastoren zu Herzfeld und Wulf, sämmtliche Brüder genannt Wulf v. L. 1372 Hermann Wulf, Cune seine Frau, Anna seine Tochter. 1373 Henrich „de Wulf" v. L., do tho Hovesttadt wohnot, Hinrik und Bernd, seine Söhne, siegeln mit Heydenrich „de Wulf," Domherr zu Münster und Canonicus zu Soest. 1375 Heydenrich de Wulf, Canonicus zu Münster im Dom und zu Soest. (Kl Walburg, N. 113.) 1376 Hermann genannt Wulf, Sohn Heidenrichs gt. W. 1379 Henrich de Wulf v. L., wohnend zu Hovestadt, erhält von den Batenhorst die Vogtei über den Hof Hertefeld in Pfandnutzung. 1380 Henrich de Wulf v. L., Ritter, Odeke seine Frau, Heinrich Bernd, Heydenrich, Wulf, Wulf Herman, Herman, Jutte, Styne, Gode und Beke, zur Zeit keine Kinder mehr. (Kl. von Soest, Copiar fol. 47.) 1381 Wulf von Ludinchusen und seine Söhne: Hinrich, Heidenrich und Bernach verschulden seinem Vetter, dem Stiftsherrn Herrn Heidenrich Wulve zu Liesborn 20 Mark. (Kl. Liesborn.) 1381 Herr Heidenrich de Wulf von Ludinchusen, Domprobst zu Münster, verpfändet an Johan den Drosten (zu Schwelkhusen) den Hürwedder und Smyne (den Wälder und das Schwein, welche ihr Sprungzeld verdienen.) 1382 Heidenrich Wulf, Bischof zu Münster, Henrich und Wolf, seine Brüder, bekennen, daß sie ihrem Vetter, Herrn Heidenrich Wulf, der zu Liesborn Prozeß gethan hat, lebenslänglich die Abnutzung der Vogtei des Hofes (prediij) Eickman gegeben haben, die später an das Kloster fallen soll. (Kloster Liesborn, Copiar fol. 159.) 1382 Hinrich de Wulf, Sohn Heydenrichs des Wulfes von Rehem, überträgt Vermögensstücke an Kloster Marienfeld; Wulf von Ludinchusen ist sein Vetter. 1383 Wulf von Ludinchusen, Amtmann upm Drene (Drensteinfurt), Henrich und Heydenrich, seine Söhne. (Kl. Marienfeld.) 1383 Arnold, Probst des Klosters Capelle in der Cöln. Diöcese und Heydenrich, Kellermeister zu Liesborn, ehelichte Söhne des verstorbenen Knappen (armigeri) Heydenrich Wulf. 1385 Heydenrich de Wulf, Domprobst zu Münster. 1389 Bernt Wulf, Sohn des † Wulf von Soest, Zeuge in einer Stromberger Urkunde. 1389 verpachtet Diedrich Sobbe mit Anderen zu Gunsten von Bernd de Wulv, Hinrikes Sohn, auf alles Gut, welches ihnen durch den Tod des Herman von dem Rodenberge und dessen Frau Lucia angefallen ist.

In zwei Urkunden von 1381 und 1391 kommen vor:

Hinrich Wulf v. Ludinchusen, Ritter, 1391 todt.

1. Wolf v. L., Ammann auf dem Drene, 1381, 1391, ß. Elsede.	2. Hermann, 1391.	3. Henrich.	4. Heydenrich, Pastor zu Herzfeld, Bischof zu Münster 1391.	5. Bernd, 1381 †.
1. Henrich. 2. Heydenrich. 3. Bernd, alle 1381.		1. Wulf. 2. Heidenrich. 3. Bernd.		3da, 1391.

1390 Henrich Wevilf, Knappe, Dietradis, seine Frau, tragen Haus Ufseln bei Wesel dem Erzbischofe von Cöln zu Lehn auf 1391 und 96 verkauft Henrich de Wolf von Ludinchusen, Burgmann zu der Hovestadt, mit seinem Sohne Bernard dem Kloster Benninghusen Eigenbehörige 1393 (1394) erläßt Ludolph von Ludinchusen ein offenes Schreiben über die Wortbrüchigkeit dreier Gesellute (Jahne, Dortmund II. 2, S. 193—196.) 1395 Henrich de Wulf, Burgmann zu Hovestadt, Oheim des Johann von dem Rodenberge, Sohne von Geswin, genehmigt einen Verkauf, den Letzterer dessen Frau Godike und dessen Bruder Henrich gethätigt haben. Zeuge ist: Herman de Wulf, Herrn Henrichs Sohn, des Ritters. 1395—1404 Amt de Wulf, Probst zu Wedinghausen.

1400 stirbt Arnold Wulf, Abt zu Corvey. 1403 Bernd die Wolf, Knappe, Margaretha, seine Frau, Ludike, beider Sohn, und Engelen, ihre Tochter, verkaufen dem Erzstift ihr Gut und Erbe Burchberge Hillen in der Veste Recklinghausen; Zeuge: Bertold von Oer, Knappe. 1404 Bernd de Wulf und seine Frau Marg., vollziehen einen neuen Kaufact über die Ueberlassung ihres Burg zu Hillen an das Stift Cöln; Zeuge ist ihr Neffe Adolf von Westerholte. 1405 Junker Heinrich die Wulf von Ufseln. (Kl. Walburg, Nro. 126 führt den Wolf.) 1415 Heynrich die Wolff, wird von Cöln unter Anderen belehnt mit: 1. Burglehnen zu Rehem und zu Rüden, 2. mit Schloß Ufseln, Cölnisches Offenhaus, 3. Hof zu Voßwinckel. (1482 wird mit denselben Stücken Henrich die Wolff belehnt.) 1417 Ludolf von Ludinghusen, auf Seiten Ludolfs, Herrn zu Steinfuet, unter den Dedingsleuten, welche die Heirath zwischen Lehteeem und Cunigunde von Broncdorst verabreden. (Jung, Inst. Beuth., p. 328.) Ludwig führt die Glocke, welche auch auf dem Helme sich wiederholt.

Digitized by Google

(Ebenda, Tafel VII.) 1417 Aleke, Wittwe des Bernd Wolf, Burgmann zu Hovestadt, und ihre Kinder: Henrich, Herman, Heydenrich, Bernd, Wulf und Mette. (Archiv Assen.)

Aus den Urkunden des Archivs Assen geht folgende Abstammung hervor:

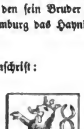
Bernd Wulff, Burgmann zu Hovestadt, 1417 todt, ⚭ **Aleke**. 1417 Wittwe.

1. Idel Wulf zu Hovestadt, 1417, 2. Henrich, 1417, 1426, Burgmann zu Hovestadt, 453, 1458. 3. Hermann zu Syburg, (Siegburg) Mönch, 1417, 1428. 4. Bernd, 1417, 56, 28. 5. Wulff, 1417, 26, 28. 6. Gertrud, 1478 Wittwe. 7. Mette, 1417, 26.

Herman, 1493.

1421 Henrich dey Wulf und sein Sohn Heidenrich, welche zu Ufeln wohnen, und Henrich dey Wulf, der zu Hovestadt wohnt. 1425 Henrich Wulff v. L., Sohn Heydenrichs, und Heydenrich, sein Sohn. 1426 Henrich, Idel und Bernd Wulvene, Brüder, Söhne Bernards. (Archiv Assen.) 1426 Heidenrich de Wulf, Sohn des verstorbenen Bernard des Wulves van Heyste (bei Stromberg), verkauft dem Cort von Ketteler all sein Erbe und Gut in den Stiftern Cöln, Münster und in der Herrschaft Rheda. 1428 Herr Hermann de Wulf to Tyborch (Abtei Siegburg), des verstorbenen Bernd Sohn und seine Brüder Idel, Henrich und Wulv. (Archiv Assen.) 1428 Bernd de Wulf, des verstorbenen Bernd Sohn, verkauft seinem Bruder Henrich dem Wulfe seinen Antheil an Haus Hovestadt und die dortigen Ländereien, Löse vorbehalten; es siegeln: Wulve de Wulf und Heidenrich von Plettenbracht. 1431 Bernd Wulf, des verstorbenen Bernd Sohn, verkauft vor dem Richter zu Camen seinem Bruder Henrich dem Wulfe das väterliche Erbtheil. 1432 Johann von Lüdinchusen, Pastor zu Herzfeld, quittirt 24 rhein. Gulden. (Copiar Liesb., fol. 321.) 1439 Henrich de Wulff, Burgmann zu Hovestadt, des verstorbenen Bernd Sohn, vollzieht einen Kaufact, den sein Bruder Wolf de Wulf mitbesiegelt. (Archiv Tyrell.) 1440 Herman de Wulff, Ritter, der vom Grafen von Limburg das Haynkey vor Soest zu Lehn trägt, stirbt ohne Erben.

Ein Leichenstein zu Lüdinghausen hat folgende Wappen und Inschrift:



Anno MCCCCXLIII octava apostolorum Petri et Pauli obiit
Ludolphus de Ludinghusen.

1447 Heynrich Wolff und Woulff, Gebrüder von der Hovestadt, werden vom Erzbischof von Cöln mit einem Burglehn zu Dyslinghausen belehnt. 1449 vergleichen sich Henrich, Bischof von Münster, und Gerard von Bodelschwing, wegen des Nachlasses des Ludolph von Lüdinghausen. (Urk. bei Steinen I., S. 1097—99.) 1453 Henrich dey Wulff, verkauft vor dem Gerichte zu Kesler wegen „großem Kummer, Armuth, Alter, Krankheit, Nothdurft und Gebrech" seines Leibes und Gutes und auch wegen des Mordes und Todschlages, den seine Brüder Idel und Bernd Wulff an ihm und seinem (Bastard-) Sohne Johan Helewat seelig verübt haben, sein Haus zu Hovestadt, worin er wohnt, mit den Ländereien daselbst und vielen anderen Gütern dem gestrengen Rotger Ketteler. (Archiv Tyrel.) 1453 Henrich Wulf v. L., Burgmann zu Hovestadt, Aleke, seine Frau. (Archiv Assen.) 1459 Henrich de Wulf, des verstorbenen Bernd Sohn, Zeuge zu Beckum. (Archiv Tyrel.) 1468 Idel Wulf, Sohn des † Bernd zu Hovestadt. 1471 Heydenrich Wulff v. L., der Alte, mit Zustimmung von Heydenrich, Goswin und Cracht, Söhne seines verstorbenen Bruders Henrich, verkauft den Hof genannt Westtünnen denen von Berninghausen. (Archiv Patrocius, Nro. 158.) 1472 Heydenrich de Wolf v. Ludinchusen und Heydenrich de Wolff, Henrichs Sohn, „ock von Ludinchusen dem Gott gnade." 1473 Heydenrich Wulf v. L. und seine Söhne: Heydenrich, Goswin und Cracht, verkaufen Erbstücke an Kloster Walburgis (Nro. 126.) 1474 Idel Wulf, Sohn des verstorbenen Bernd, verkauft an Cord Ketteler, Sohn Rotgers. (Archiv Tyrel.) 1477—78 Herman Wulf und Gertrud, Wittwe seines Bruders Idel. (Archiv Assen.) 1483 Heydenrich und Goswin [1]) Wulve v. L., Brüder, vertauschen Eigenbehöige mit Kloster Oelinchausen; beide kommen auch 1488 in einer Urkunde des Klosters Walburg (Nro. 126) vor. 1493 Herman Wulf, des verstorbenen Idels Sohn, Gertrud, seine Mutter, Aleke, Eva, Mette und Gertrud, seine Schwestern, versöhnen sich mit Cord Ketteler. (Archiv Tyrell.)

1507 Henrich v. L. gt. W. zu Füchten, Henrica, seine Frau, Crasto, Johann und Anna, ihre Kinder. 1508 Died. Wulff zu Füchteln, siegelt. 1510 wird Henrich de Wulff mit dem Burglehn zu Räden und Nehem, Ufeln und Boswinkel (siehe oben 1415) belehnt, desgleichen 1514, dann 1548 und 1561 sein Sohn Johann Wulf zu Füchten. 1526 Heidenrich Wulff, Sohn Henrichs, Jmme, seine Frau. 1530 N. Wolf, Ehrstine von Loe, seine Frau, Tochter von Mathias von Wissen und Wittwe von Lucken Nagel zu Kessenberg. 1561 Tylo Franz Wolff wird vom Erzbischof von Cöln mit den Lehngütern seines Eidam Herman von Dorfeld, nämlich Aeckern vor der Stadt Brylon, belehnt. 1560 Henrich von Ludinghausen, zuerst D.-O.-Ritter, jetzt dänischer General und Statthalter zu Sonnenberg, † 1571. 1580 wird Hinrich Wulff in Liefland von den Moskowitern zu Tode gemartert.

[1]) Sein Siegel steht Fahne, Geschichte der cölnischen, jülichschen und bergischen Geschlechter I, Tafel IV., Nro. 190.

Digitized by Google

Goswin v. Lüdinghusen gt. **W.** zu Füchten, h. **Cath. v. Bockenförde** gt. **Schüngel** zu Ovinghausen, Tr. von N. und N. v. Galen.

Margaretha v. L. gt. W., Erbin zu Ovinghausen, h. Johann Boß zum Rodenberg.

Linien zu Wolfsberg, Hovestadt, Füchtelen, Füchten und Bellinghausen.

Bernd v. Lüdinghausen genannt **Wulff**, 1266, 1282, 1305, baute Wulfsberg, h. **Regelande**, Tochter des Schulteis Henrich von Soest, 1275—88. (2. **N. v. Padberg?**)

1. Henrich v. L. gt. W., 1275—88 zu Wulfsberg, 1308, h. N.

2. Bernard v. Lüdinghausen gt. Wulff. 3. Hermann, Burgmann zu Hovestadt, 1314. 4. Heidenrich, 1305, h. N. v. Uffeln.

Henrich v. L. gt. L. zu Wulfsberg, 1305, 1336, h. N.

1. Heidenrich Wulff gt. Lüdinghausen (zum Baylar?) kauft 1362 Füchtein, h. N. Droste zu Baldern, Tr. von Henrich.

2. Heidenrich. 3. Bernd.

1. Heidenrich zu Nortenfeld.

2. Henrich, Burgmann zu Hovestadt, 1348, h. N.

Henrich, kauft Bellinghausen und Bosswinckel, 1347.

Tochter, Erbin zu Wulfsberg, h. Ludwig Hake.

1. Tochter, h. N. v. Neheim.

2. Friedr. Wulff gt. L. zu Füchtein, erbte von seinem Vetter Rudolph v. Lüdinghausen den ganzen Hof zu Schapdetten 1443, konnte aber vom Grafen von Steinfurt die Belehnung nicht erhalten, weshalb Prozeß, h. N. v. Bietlinghoff gt. Nortkercke, Tr. von N. u. N. v. Galen.

1. Henrich, Burgm. zu Hovestadt 1367.

2. Wulf Herm.

3. Heidenrich, Bischof zu Münster 1382—92.

4. Wulf, h. Elgeke.

5. Bernd, 1371 †.

Ida, 1371.

Friedrich, kauft Füchten 1386.

Dietrich Wulff genannt Lüdinghausen zu Füchtein, setzt den Prozeß gegen den Grafen von Steinfurt fort, 1451, 66, noch 91, h. N. v. Hüchtenbrock zu Garrop, Tr. von Henrich und Herberga v. und zu Garrop.

1. Heinrich, Burgmann zu Hovestadt, 1371—1430.

2. Bernd, 1371. 3. Wulf, 1371.

1. Heidenrich. 2. Heinrich, 1371.

1. Henrich zu Ulfeln, 1405, 1426.

2. Joh zu Füchten und Bellinghausen, † 1433.

1. Friedrich, † coel.

2. Bernd W. gt. L. zu Füchtein, vergleicht sich 1498 mit dem Grafen v. Steinfurt wegen Schapdetten, Verfasser der Familien-Chronik, h. Margreth v. d. Leithe zu Romberg und Renhagen, Tr. von N. und N. v. Nortkerke.

3. Sophie, im Stift Nate n. † 1567.

3. Fredero (Clara), h. 1487 Gert v. Morrien zu Nortkirchen.

Heinrich, Burgmann zu Hovestadt 1473.

Heinrich, Stammvater der Linien zu Füchten, Bellinghausen, in Curland und Polen, h. Else Steck (siehe folgende Tafel A).

4. Heinrich W. gt. L. zu Füchtein, 1560, 69, † 1573, h. Anna v. Büren, Erbin zu Darensberg, Tr von Joh. u. N. v. Kowerden, † 16 4, 80 Jahre alt.

2. Hildegard, Dechantin zu Stoppenberg. 3. Anna, Wittwe 1569, h. Nagelsfeld zu Swanenburg.

5. Kaeba, h. N. v. Billerbeck zu Egelburg. 6. Anna Margreth, 1569 Wittwe, h. Jürgen v. Diepenbrock zu Tenking.

7. Bernard Wulff genannt Lüdinghausen, bekam bei der Theilung Romberg, soll 1546 zu Lünen durch einen unglücklichen Schuß gestorben sein, h. Clara v. Heydop zu Bisping und Schöringen, Tr. von Caspar und Clara v. Büren zu Davensberg.

1. Maria, geb. 1548, † 1615.
2. Marg., geb. 1549, † 1624.
h. Sontag von Münster zu Wasen.

3. Elis., geb. 1551, h. Conr. v. Carthausen zu Moschoven, Benne und Geist.

4. Anna, gb. 1551, † 1588 zu Mirath.

5. Bernard W. gt. L. zu F., geb. 1557, erbte wegen seiner Mutter das Haus Davensberg, reform., † 1633, h. 1. 1591 Agn. v. Münster zu Meinhövel, Tr von Joost und Henrica von Hayseld zu Ledendal, geb. 1595, 2. 1613 Anna v. und zu Strünkede, Tr von Joost und Henrica von Hayseld zu Ledendal, geb. 1595, 1623, 1628, Wittwe 1642, 1644.

wurde evangel.-heim, geb. 1561, † 1618.

6. Catharina, geb. 1559, † 1640.
7. Johann, Domherr zu Hildesheim, geb. 1561, † 1618.
8. Christoph, geb. 1563, † 1590.

Bernarda, Erbin zu Bisping u. Romberg, h. Dietr. v. Galen zu Bellinghausen.

1. Bernd Henrich, ältester Sohn, geb. 1614, † 1617 in Frankreich.
2. Margretha, geb. 1616.
3. Anno, geb. 1617, † 1620.

4. Joh. Conr. Friedr., geb. 1619, Herr zu Davensberg, † 1677 imp, h Gertrud von Laer, 1654, 57.
5. Odilia, geb. 1620.

6. Dietrich Wulff genannt Lüdinghausen zu Füchtein, Berge und Davensberg, geb. 1621, h. Christina Elis. v. Nedevoort, Tr. von Conrad und Christina Elis. v. Loe zu Dorneburg, Wittwe 1685.

7. Franz, geb. 1623, Rath u. Hofmeister des Grafen v. Bentheim, 1685 Barmund seines Bruders Dietr. nachgelassenen Kinder, † 1701.
8. Henrich, geb. 1626, † 1627.
9. Anna Maria, geb. 1627, Stiftsd. zu Fröndenberg, † 1662.

10. Hadewig Catr., geb. 1630, Stiftsdame zu Fröndenberg.
11. Christoph, geb. 1632.

1. Franz Wilh. W. gt. L. zu Füchtein, Berge und Davensberg, geb. 1667, war sehr gelehrt, † 1701 imp., h. Anna Maria v. und zu Strünkede.

2. Bernard Heinr. W. gt. L. zu Füchtein, Berge und Davensberg, geb. 1671, † 1732, h Anna Gertrud Hermine v. Diepenbrock zu Baldern, Tr. von Henr. Werner und Engel Elis. v. Bittinghoff gt. Schell zu Schellenberg.

1. Friedr. Henr. Georg Wulff gt. Lüdinghausen zu Füchtein zu, Regierungs-Rath zu Cassel, geb. 1705, † 1758, h. 1741 Henriette Johanna v. Münster zu Surenburg, Tr. von Joh. Henr Ludw. v. Mechtel Dorothea, v. Lebedur zu Königsbrück.

2. Engel Sophie Louise, Stiftsdame zu Leden.

3. Hermine Elis. Johanne, geb. 1708, † 1709.
4. Franz, geb. 1712, † 1713.

5. Arnold Dietr. Christian Wulff gt. Lüdinghausen zu Füchtein, Hrn. preuß. Lieutenant im Regiment Prinz Dietrich von Anhalt-Dessau, geb. 1716, h. Louise Henriette Leopoldine v. Rauchhaupt zu Trebnitz, Hohenthüre und Oppin, Tr. von Thimon Friedr. und Sophie Auguste Charl. v. Benningsen zu Hachenhausen.

5. Hermann, geb. 1719, † 1720.

1. Herm. Wilh Otto, geb. 1743, Herr zu Füchtein, Davensberg, Berge, Beimede.

2. Friedrich Carl Georg. Zwilling mit Nro. 3, geb. 1745.

3. Hermine Soph. Elis. Catrin, geb. 1745, h. Joh. Adolph Friedr., Frhr. v. Plettenberg zu Heren.

Amalie Carol. Louise Wilhelmine, † 1806, h. Henrich Günther v. Witzleben zu Angerode, königl. preuß. Major.

Heinrich aber **Heidenrich Wulff** gt. **Lüdinghausen** zu Bellinghausen, 1432, 45, Drossé zu Werl und Werden, 1446, 56, 63, h. **Else Steck** zu Meinick, Tr. des Herrn Crafft Steck, Ritter, wiederverh. an Heinrich Knippinck zu Spechum

(Siehe vorige Tafel A.)

1. Heinrich Wulff gt. Lüdinghausen, 1483, 1507, 1515 zu Füchten und Bellinghausen, h. zu Eisbarn, Tr. von Johann und Catharina v. Mensfug.

2. Gasen (Goswin), 1496, 1537, h. N. v. Hövel.

3. Maria, h. N. v. Merkelsbach

4. Georg, Herr zu Scheidingen, 1537, h. N. v. Fürstenberg.

1. Johann Henrich W. gt. L. zu Füchten, belehnt 1507, 1545 durcsilln. Rath, h. Elis. von Knoblanch, Wittwe 1580.

2. Heinrich, D.-O.-R. in Liefland und Statthalter der Stifter Oesel u. Pitten, ging wieder nach Füchten und † daselbst 1571.

3. Rötger. 4. Rudolph.

5. Anna, 1507, h. Henr. v. Merbe zu Millinghausen.

6. Erngard, 1562 Nonne zu Himmelpforten.

7. Georg v. Lüdinghausen genannt Wulff, Herr zu Detten in Curland ꝛc., Rittmeister des Ordens in Liefland, Stifter der dortigen Linien, h. Elis. Fitz. Schwester des Kanzlers Fitz in Curland

8. Crafft W. gt. L. zu Bellinghausen, 1516, 1507, h. Anna v. Schöppel zu Schöppenhausen, Tr. von Joh. und Gerhardt v. Fürstenberg zu Dellinghausen, wiederverh. an Nikol. v. Rottleberg-Buddeln.

1. Philipp W. gt. L. zu Loh, † 1598, h. N. v. Darl.

2. Goswin. 3. Belia, Nonne zu Dierkirchen.

Anna, h. N. Merbe.

1. Johann Wulff gt. Lüdinghausen zu Füchten und Bellinghausen, belehnt 1548, 1561, h. 1552 Helene v. Fürstenberg ..... Tr von Friedrich und Anna v. Wehrhahnen, 1561, 2. Maria Elisabeth v. Brencken zu Wewer, Tr. von Wilhelm und Elisabeth v. Meschede zu Rimen, Wittwe 1580.

1. Heinrich W. gt. L., Stifter der Herbergischen Linie, h. N. v. Herberg, Erbin zu Kurmen und Memelhof.

2 Johann v. L. gt. W., Stifter der Curländ. Linie, Oberst in Curland, fürstl. Rath, Oberhauptm. zu Nawden, h. N. v. der Reck.

1. Georg v. L. gt. W. zu Engelhard, Liber ꝛc., von König Sigism. belehnt mit Sigun u. Meteren in Liefland, mußte aber wegen des schwed. Krieges die Güter verlassen und sich nach Polen begeben, Kammerjunker König Stephans in Polen, 1537—1637 (?), Stifter der poln. Linie, h. Anna Soph. v. Zeilen, Tr. v. N. und Gertrud Grodhaus zu Kundel.

ex Ima. 1. Henrich, Domh. zu Paderborn, Dechant zu Fritzlar, Drosse zu Lippspringe. 2. Joh. W. gt. L. zu F. u. B., Besitzer des kais. Kammergerichts, † 1615, h. Maria de Wendt, Erbin zu Rhöler, wiederverh. an Bernd Mallinkrodt.

3. Friedr. W. gt. L. zu F., belehnt 1621, zuerst Domscholaster zu Hildesheim, als aber sein Bruder Joh. ohne männl. Erben starb resignirte er, fand Johanns Wwe. mit 15,000 Thlr. ab, h. 1632 in Soest Mar. Marg. v. Westphalen zu Lichtenau, Tr. v. Henr. u Cat. v. u. z Löwenstein.

ex Ima. 4. Wilh. W. gt. L. zu Linschede, Haingenne. 1614, h. Marg. v. u. zu Schayhausen, Tr. von Wilh. und Anna von Zweiffel.

5. Rudolph (Ritter) W. gt. L. zu Ovinghausen, 1596, h. Maria Clara von Schüngel, Erbin zu Ovingh., Tr. Lieut. u. Marg. v. Penninck zu Hilbeck.

6. Urs. Elis. Johann W. gt. L., Oberburggraf, h. N. v. N.

Marg., Erbin zu Ovinghausen, h. Joh. Bass zum Rodenberg.

Wilhelmine, h. N. v. Kamp.

Georg v. L. gt. W. zu Kayren, Spurgen ꝛc., fürstl. Rath, Hauptm. auf Golding, h. Elisabeth Fiergen.

1. Walter v. L. gt. 18., Hofmeister u Marschall des Churprinzen von Brandenburg, nachher Major, † 1638, h. N. v. Nosdorff.

2. Joh. v. L. gt. W., Castellan von Liefland, Starost v. Mitau, h. 1. Ramsowska, 2. Laszowska, Kast. Leopold. † 1712.

3. Georg, poln. Oberst, h. N. v. Menigen.

1. Wilh., Hauptmann der Garde König Casimir von Polen. 2. Constantia, h. N. v. Posorski, Starost.

1. Alex, Oberst zu Fitzhue, später Bischof von Liefland. 2. Ferd. 3 Henrich, poln. Obersten 4. Friedr., Jesuit, Beichtvater des Kais. Leopold. 5. Georg, Jesuit, † 1712. 6. Constantin, Prior zu Kalm.

1. Friedr. W. gt. L. zu F., wurde 1648 belehnt, † aber 1649 coel., die v. d. Horst erben zwar Füchten, verkauften es aber an die v. Drosse zu Erwitte.

2. Helena Lea Theodora, Erbtr. zu Füchten, h. Arnold Christoph v. der Horst zu Hellenbrock.

Henrich W. gt. L., Oberst u. liefländ. Landrath, Herr zu Kurmen und Memelhof.

1. Georg, imp. gt. W., churländ. und semigall. Landschaftsobrist, h. Truta v. d. Brügger.

2. Heinr., D.-E. Landrath, † 1705. 11. Elis.

1. Joh., Starost zu Bowmberg, Oberst der Garde des Königs Wichael in Polen, † coel. 2. Thomas, Jesuit. 3. Stanislaus, D.-O.-R. zu Malta. 4. Adam, Hauptm. † coel. 5. Anna, h. Stanislaus Slupowski.

7. Henrich, bairischer Oberst. 8. Math., † 1625. 9. Georg Domh. u. Dechant zu Posen und Frauenberg, † 1705. 12. Gertr., h. N. v. Osinski, Oberst u. Starost. 13. Marg., h. N. v. Petrowski, Kammerjunker. 14. Dorothea. 15. Nn. Soph. 16. Sib., h. N. v. Sibera. 17. Frid. Joh., poln. Oberst, h. Gräfin Dönhoff.

1. Georg Wulff gt. Lüdinghausen, poln. Lieutenant 1665, h. N. v. Witten.

2. Bertold Wilh., verkauft Herberg und verließ das Land.

Ever h. W. gt. L., fürstl. Oberburggraf u. Oberrath h. Agnesia v. Holdschur, Tr. des Castellan zu Dorpt.

1. Johann Wilhelm, † 1711 zu Kurmen und Memelhof, h. N. v. Busberg.

2. Georg, wohnt in Littauen, h. N. von Fülfersahm.

3. Otto Friedrich, Herr zu Kürmen, Bollenhof und Kroschen, geb. 1684, † 1747 h. N. v. Schlippenbach.

Heinrich, wirkl. Kammerherr der Königin in Polen, Gemahlin Michaels † coel.

2. Wilhelm, Hauptmann der königl. Garde, † coel.

1. Georg zu Kurmen und Memelhof, h. N. v. Brilla.

2. Heinrich.

Johann.

3. Jacob, gb. 1679.

1. Carl Leonhard, poln. Kammerherr, † 1807.

2. Johann.

3. Andreas zu Kowalischken.

1. Joh. Wilh. zu Kroschen, h. Truta von Treyden. (Siehe folgende Seite A.)

2. Georg Christ. zu Jungfernhof und Sonnast, geb. 1726, † 1770, h. N. v. Witten. (Siehe folg. S. B.)

3. Gotth. zu Sadow.

4. Otto.

5. Magnus, poln. Oberst.

1. Dodo Wilh., geb. 1640.

2. Wilh. o. L. gt. W., Edelh. der Jahnischen Güter, geb. 1645, Oberst, † 1699, h. Anna Maria Engelken v. Bilskeln, † 1709.

3. Fromhold, geb. 1646, Stallmstr. von Liefland, Rittmstr. b. Gurke, † 1682 imp., h. N. v. Kospath. Nach Söhne u. Töchter, welche zung starben.

Oriana Maria, geb. 1668.

1. Marianne, h. Kaß-Palatin zu Kalm.

2. Anna, h. N. Siberg, Castellan von Liefland.

3. Theodor, Bischof zu Kalm, † 1712.

(Fortsetzung A.) **Johann Wilhelm Wulff** gt. **Lüdinghausen** zu Kroschen, h. **Trotta v. Treyden**

1. Carl, russ. Hauptmann, h. N. Kreps. 2. Paul, h. N. v. Nettelhorst. 3. Georg, russ. Hauptmann, h. N. v. Kummel.

Peter, russ. General, † 1828, h. N. v. Buttlar.

1. Eveline. 2. Eugen, russ. Oberst, geb. 1818. 3. Alexander, russ. Garde-Oberst, geb. 1820. 4. Emilie.

(Fortsetzung B.) **Georg Christoph Wulff** gt. **Lüdinghausen** zu Jungfernhof und Sonnast, geb. 1726, † 1770, h. **N. v. Witten.**

1. Georg Christoph zu Jungfernhof, Sonnast, Ponjemon, Bornsmünde, russ. Major, später curländ. Kanzler und Landhofmeister, Etatsrath, geb. 1751, † 1807, h. N. v. Witten.

2. Carl, h. N., Gräfin Landon.
1. Alexander, russ. Hauptmann. 2. Georg.

3. Johann, preuß. Hauptm. 4. Christian zu Nauseden, pr. Oberst, geb. 1767, † 1832, h. N. v. Kunheim.

5. Leonh, russ. Major, geb. 1767, † 1848. 6. Wilh. zu Ponjemon, geb. 1768, † 1828, h. 1. N. v. Howen, 2. N. v. Borewitz.

7. Alexander zu Kukehmen, preuß. Hauptmann, geb. 1779, † 1830, h. N. v. Hülsen.

1. Wilhelm zu Jungfernhof und u. Sonnast, geb. 1783, † 1822, h. N. v. Manteuffel.

2. Leopold, h. N. v. Buddenbrock.
1. Oscar, preuß. Offizier. 2. Maria, h. Graf Raszinsky zu Zennhof. 3. Emma.

1. Aurora, geb. 1797, h. N. v. Düsterloh. 2. Henrich, geb. 1800, preuß. Offizier, h. N. v. Stülpnagel.

1. Minna, h. N. v. Buttlar. 3. Carl zu Ponjemon, geb. 1805, h. N. v. Grotthus. 4. Caroline, h. N. von Grotthus. 5. Annette, h. N. v. Löwenskoeld. 6. Wilh., russ. Offizier, gb. 1804, h. N. v. Korf.

1. Alexander. 2. Carl, 1827. 3. Wilhelm, † 1826. 4. Otto, alle preuß. Offiziere.

1. Alfred zu Jungfernhof und Sonnast, geb. 1816, h. N., Gräfin Raszinska. 2. Edmund, geb. 1822, lebt in Paris. 3. Maria, h. N. v. Gerschau.

Wilhem, geb. 1846, † 1830.

1. Arthur, geb. 1849. 2. Emund, geb. 1842. 3. Emilie, † 1851.

Wullen, Wüllen, führten einen ablang getheilten Schild. Sie blühten noch im vorigen Jahrhunderte in Hannover. Der Stammsitz war Wüllen im Kreise Ahaus. Sie besaßen auch in demselben Kreise in den Jahren 1350—1500 die Häuser Bedinghof, Brocke, Epe und ein Burglehn zu Nienborg; ferner 1330 ein Burglehn zu Dulmen, das Haus Enschede in der Twente, 1380, Markenbeck bei Münster 1352, Ochtrup bei Steinfurt 1440 und Ravenhorst bei Bentheim 1500. Urkundlich kommen vor: 1338 verkauft Gerlach von Wullen dem Alhard Droste die Lehnwaare und das Eigenthum an dem Hofe zu Erle im Kirchspiel Altenberge und das Haus Wittowere im Kirchspiel Neuenberge, noch jetzt den Droste-Hülshoff gehörig; die Brüder Henrich, Hermann und Albert von Wulhen und der Knappe Lubbert von Rodorp leisten Gewehr. 1369 Gerlacus de Wullen, senior armiger, bittet das Stift Mauritz um Belehnung mit dem Hofe (curia) Nelinchof im Kirchspiel Ochtorp, womit bis dahin Rudolph von Asbeck, Knappe (armiger), Sohn des verstorbenen Ritters Herrn Bernard v. A. belehnt gewesen war. Zeugen: Rodger v. Ramesberge, Stiftsherr zu Münster und Albert Droste, Knappe. 1370 Frau (domina) Gertrud, Wittwe Hermanns von Wullen, des Knappen, der zu Darfeld wohnte, und Hadewig und Sophia, ihre Tochter. 1394 Gerlach von Wullen, ein Anverwandter der Drosten zu Vischering. 1434 Pelmeke v. W., Ehefrau des Goddeke von der Tinnen.

1436 Bernd v. W., Burgmann zu Dülmen. 1447 Henrich v. W. und seine Frau Gostike.

Gerlach v. Wullen, 1449 †.

Bernd v. Wullen, 1449.

1. Gerlach, 2. Alef, verkaufen der Kirche St. Lambert in Coesfeld den Zehnten aus Deiters Erbe 1449.

Bernd v. Wullen, 1469 †.

1. Gerlach, h. N. 2. Alef, h. Gertrud, 1469.

Bernd, 1469. 1. Alef, 2. Bernd, 1469.

1486 Oda v. W., Tochter Johanns, heirathet zu Ottenstein Evert von Diepenbroich. Eine Tochter von Wullen, deren Mutter eine Horst war, ist an einen von dem Berge verheirathet.

Digitized by Google

1535–61 Anne von Wullen, zweite Frau des Reiner von Raesfeld zu Lüttinghoff. 1550—55 Henrich Wullen, Capellan zu Hamm, führt dort die evangelische Lehre ein, seit 1555 Pastor zu Schüttrop. 1561 Jobst von Wullen, Haseke, seine Frau, verkaufen Renten. (Archiv St. Georg.) 1581 Jaspar v. W., Domscholaster zu Minden.

1600 Johann von Wullen, Pastor zu Lütkedortmund, führt dort 1609 die evangelische Lehre ein, wird 1622 von den Spaniern vertrieben und erhält eine Predigerstelle in Amsterdam. Sein Sohn Johann wurde Leibarzt des Königs von Schweden.

1789, 29. Januar starb der hannöversche Hofgerichtsrath Albrecht Christoph von Wullen.

Bernard v. Wullen zu Eye, 1461 bei der Bestätigung der münst. Landesprivilegien.

Gerlach v. Wullen, h. Heidewicd von Barenfell.

Udo v. Wullen zu Ravenhorst, h. **N. v. Diepenbrock.** Herman v. Wullen, h. Margarethe v. Laete zu Berdem im Clevischen.

Caspara d. Wullen, h. gegen 1500 Goswin v. Raesfeld zu Romberg.

Bernard v. W. zu Nienberg und Eye, h. Gertrud v. Beinem, Tr. von Henrich v. B. zu Appelbusch zu Dorsfel und Wischel, Droste zu Bochholdt und N. v. Schencking zu Bowern, Tr. von Joh. Schencking, welcher 1493 starb.

1. Anne v. Wullen, Erbin zu Eye, h. Bernard v. Höbel, der Alte.

2. Hermanna v. Wullen, Nonne zu Weest

3. Beatrix v. Wullen, h. 1. Gerhard v. Heyden, Droste zu Steinfurth, wovon Kinder, 2. Victor Knipping zu Stockusen, Droste zu Hamm, † 1573.

Theodor Knipping, Droste zu Hamm.

Wyck, wahrscheinlich von dem jetzt Wieck geschriebenen Landgute bei Albachten, sonst aus der Bauerschaft Wieck im Kreise Tecklenburg, führten: in Blau zwei ins Andreaskreuz gelegte, ausgerissene silberne Lilien unter einem rothen Querbalken und auf dem Helme einen blauen, offenen Adlerflug, vor dem sich Lilien und Querbalken wiederholen. Ihre Hauptsitze waren: Neuenhaus im Amt Reckenberge im Kirchspiel St. Vit, Behoff im Kirchspiel Hanborff, Arnhorst im Kirchspiel Albersloh, Räschhaus im Kirchspiel zu Nienberge und Borcherdinghof. Ich finde von ihnen: 1360 Gerhard von der Wic, Sohn des verstorbenen münsterschen Bürgers Rodolph von der W., und seine Frau, zur Zeit kinderlos, Albert, Bruder Gerhards und Hermann v. Zendene, Sohn seiner (Gerhards) Schwester. (Provinzial-Archiv zu Münster.) 1366 Albert und Bernard von der Wyck, Bürger der Stadt Münster unter den Landständen des Bisthums Münster. 1376 Elsebe von der Wyck und ihre Kinder Alf, Albert und Gheseke, verkaufen an Gyseken von Thekeneborgh genannt de Scroder eine Mark Rente aus Alberts Haus zum Rodeleven (Rothen Löven in Münster). 1394 Alf von der Wyck, Richter zu Münster bekennt: daß Gherardus von Thekeneborch, Sohn von Gise, des Schrodere von Thekeneborch, dem Gerd Dudinck, Priester, eine Mark Rente aus Albertshaus zum R. verkauft haben.

1446 Herr Engelbert von der Wyck und seine Frau Mette, kaufen von Johann von Gresen ein Haus im Kirchsp. Martini zu Münster. (Archiv Rengering.)

Engelbert von der Wyck, Bürgermeister (proconsul) zu Münster, h. N.

Conrad von der Wyck, 1439, 1474—77 Bürgermeister zu Münster, h. Gertrud Karff, Tr. von Heidenrich, Ehepacten 1439. (Kindl. M. B. III., S. 303)

1. Heidenrich v. d. W., h. Hille Bock, Ehepacten 1474. 2. Anna. 3. Aselen. 4. Gertrud. 5. Metta, h. Johann v. Stevening, 1492—1507.

1503 Engelbert von der Wick und seine Frau Margaretha, verpfänden dem Kloster Liesborn die Vogtei über das Temmengut im Kirchspiel Langenberg. 1511 Heydenrich von der Wyck und seine Frau Fygge, stellen vor dem Richter zu Warendorp einen Act aus. 1533—34 wird Dr. Johann von Wyck bei den Religions-Unruhen zu Münster vielfach genannt; er war Syndicus der Stadt. 1533 bot er das Colloquium zwischen Herman Busch und Rottmann auf, weil es den kaiserlichen Verordnungen zuwider sei. Im Nov. desselbigen Jahres verfaßte er im Auftrage des Raths eine Reform der kirchlichen Gebräuche und Ceremonien. Als er beim Fortgang der Belagerung sah, daß die Stadt sich nicht werde halten können, entfernte er sich heimlich, wurde aber von den Fürstlichen, welche die Stadt belagerten, gefangen, zuerst nach Bevergen, dann nach Iburg und endlich nach Wechteraw, wo Everhard Moring Vogt war, ins Gefängniß geführt. Als der Münstersche Rath seine Gefangenschaft erfuhr, suchte er dessen Befreiung mit dem Bemerken nach, daß Wyck kein Anhänger der Widertäufer sei; die Antwort war: man habe ihn nicht als Widertäufer, sondern als Aufrührer gefangen. Bald darauf, als Moring und Wyck Dambrett spielten, kam ein fürstliches Schreiben an. Moring erschrack, als er las. Wyck fragte ihn nach der Ursache des Schreckens. Der Vogt antwortete: Herr Doctor! es ist um Euer Leben geschehen, der Fürst hat den Scharfrichter bestellt. Ihr sollt ohne Verzug enthauptet werden, hier setzt selbst

Digitized by Google

das Schreiben. Wyck las und sprach: daß ich den Magistrat wider Bischof und Pfaffschaft vertreten und die Annahme des Schmalkaldischen Bundes angerathen habe, erforderte die Gewissensfreiheit, welche, selbst mit Lebensgefahr zu vertreten, ich mit dem Syndicate übernommen habe. Ich glaube also nach meinen Pflichten gehandelt zu haben. Auch muß ich erst vor einem öffentlichen Gerichte verhört werden, man darf mich nicht heimlich morden. Moring bat, nicht ihm Schuld beizumessen, er sei durch den Amtseid zur Vollstreckung des bischöflichen Befehls verpflichtet. Wyck antwortete: Gott und nicht den Menschen soll man gehorchen. Wegen eines Meuchelmordes werdet ihr Gott, nicht dem Bischofe Rechenschaft legen. Indessen der Scharfrichter kam und ein Beichtvater, und das Haupt fiel unter dem Schwerte 1556 Christian von der Wyck, Doctor, Thomas, sein Bruder und die Gebrüder Lambert und Evert Buck, rechte und nächste Blutsverwandte des Johann Schenking, Canonicus zu St. Mauritz bei Münster, 1586 Bernd v. d. W. zu Behof 1588, Catharina, seine Schwester, Clara de Swiker, seine Frau, welche 1596 Wittwe ist.

1617—21 Agnes v. d. W., Ehefrau des Caspar Daniel von Plettenberg.

Diesen Nachrichten schließe ich eine Stammtafel an, welche aus den Urkunden in Lindlingers Handschriften, Tom. 157 der Deductio Johann Henrich von der Wyck, Herrn zu Steerelar, Ahnentafeln und den Auszügen des Kirchenbuche St. Vit bei Wiedenbrück zusammengestellt ist.

Caspar v. der Wyck, h. R. v. Kerckerinck zu Anesloehren.

Heydenrich v. d. W., 1497, 1504, h. Aleke v. Cleyhorst, Tr. von Bernd und N. v. Bischopinck. 1484 Ida Droste. 1497 Fyr.

1. Heydenrich v. d. W., 1492. 2. Engelb. v. d. W. zum Neuenhaus, 1492, 1500, 13, 2. Marg. v. Kappel, Wittwe 1539, 35, Tr. von N. und N. Harmen. 3. Mette, h. Joh. v. Schenckinck zu Wyck, 1492, 1502. 4. Conr. v. d. Wyck, 1492. 5. Bernard v. d. W. zu Rüschhaus, 1492, 1505, 22, 40, h. Anna v. Kerckerinck, 1530, 58, Ehevertrag vom 1496.

ex Imo. 1. Engelberto, h. Cardi von Steverinck zu Möllenbed und Hofe, † 1578. ex 2do. 2. Heinr. v. d. W. zum Neuenhaus 1530, verließ Münster zur Zeit der Wiedertäufer n. zog nach Neuenhaus, † 13. Mon. 1586 zu St. Vit, bei Neuenhaus bege, wo sein Grabstein, h. Marg. v. Kappel zu Wallenbrück. (In der Ahnentafel v. Hamm heißt sie Agnes.) 3. Casp., Canonicus zu Busdorf, geb. 1522, 73. 4. Marg., † 1586, h. t. Joh. v. Warendorp, 2 Philipp v. Twist (Seine Söhne waren Henr., Hans, Franz u. Georg v. Twist.) 5. Engelbert, war 1530 außer Landes u. 1535 wieder zu Hause.) 1. Thomas v. d. Wyck. 2. Bernard v. d. W., belehnt mit Rüschhaus, 1582 zu Rüschh. u. Arnehorst, 1577, h. Anna v. Sontag, Erbin.

1. Heinrich v. d. W. zum Neuenh., † 16. Juli 1601, seine Kinder hinterläßt er unmündig, h. 1. Maria v. Amelunxen zu Gebmoll, Tr. von Phil. u. Anna v. u. zu Drante, ihre Schwester Anna von Raben, Frau der mütt. Pfennigmeisters Martin Schnell, ihr Bruder Conr. Hugo v. Amelunxen zu Deanten, hatte Elsebe v. Merfeld, Tr. von Joh v. Merfeld, J. U. Dr. und Richter zu Dülmen zur Frau, dieser Joh. v. Merfeld war 1602 todt, sein Schwiegersohn Conrad Hugo v. Amelunxen, 1603 Richter zu Dülmen u. Vormund der Kinder seiner Schwester Maria, Frau v. d. Wyck zum Neuenhaus. 2. Hermann, h. 1. Anno Gerr. v. Hall, 3. Gerit. v. Beverförde. (Siehe unten A.) 1. Anne, 1627, † 1639. 2. Agnes, 1636 belehnt, überlang 1639 Rüschhaus nach ihrer Schwester Tode an ihren Vetter Engelb. v. d. Wyck zum Neuenhaus.

Engelbert v. d. Wyck zum Neuenhaus, erhält von seiner Base Agnes v. d. Wyck das Gut Rüschhaus, belehnt 1651, † 1655, 16 Sept. h. 1620 Clara v. Nehem zu Ruhr, Tr. von Friedr. und Marg. v. dem Berge zu Neuengraben, † 1655, 3. Dec.

1. Hedwig Christophora, h. 1664 N. v. Cheiffichen. 2. Phil Jodocus, geftatet 1699 den Verkauf der Güter. 3. Conrad Lucas v. d. Wyck zum Neuenhaus, läßt sich 1656 mit Rüschhaus belehnen, tritt selbes aber seinem Bruder Henrich Otto ab, † 16. Sept. 1707, h. 1661, 7. Dec. Catr. Gertr. Soph. v. Bernden gt. Kerssenbrod, † 1693, 21. Sept. 4. Juliana Anna, h. 1664 Joh v. Brock zu Brenken, Sohn von Phil. Otto u. Cath. Magd. v. Spiegel. 5. Anna Marg., h. Joh. Dietr. v. u. zu Hamm. 6. Anna Johanna, h. 1668, 1. Sept. Joh. v. Loen zu Kutenberg, Wenden und Delpe. 7. Henr. Otto v. d. W. zu Rüschhaus, belehnt 1656, tritt es seinem Sohne Adolph ab, entzogt aber deffelben wieder 1695, h. Anna Juliana v. Ruhr zu Markoof. 8. Henrich v. d. Wyck, entzogt aller seiner Rechte auf Rüschhaus, h. N.

Otto Henrich v. der Wyck.

1. Joh. Statius v. d. Wyck zum Neuenhaus, geb. 1663, 2. Juli, † 1730. 21. Juni imp., h. 1. 24 Apr. 1691 Cotr. Wilhelmine Elis. v. Boenen zu Oorrenhaus, Berge x., † 21. Sept 1726, 2. 18. Nov. 1726 Maria Clara v. Ner zu Rottbed, † 3. Mai 1780. 2. Anno Catr. Elis, geb. 9 Sept. 1664. 3. Anna Jul. Magd., geb. 14. Mai 1676. Adolph Ernst von der Wyck zu Rüschhaus, ist ein Verschwender und wurde von seinem Vater destituirt, h. Sophie Leonia von Tecklenburg, Wittwe 1711, 1716.

1. Nahan Mauriz, geb. 1720. 2. Charlotte, h. Everhard de Willems. Beide Geschwister werden 1729 mit Rüschhaus belehnt und verkaufen es 1729 für 7800 Thaler an Graf Plettenberg; sie sollen nach Ungarn gegogen sein.

(Fortsetzung von oben A.) **Hermann v. der Wyck**, geb. 14. Febr 1563 zu St Vit bei Wiedenbrück, flüchtet nach Borkulo und wird Vogt zu Redde in Gelbern 1616, h 1 27 Febr. 1614 **Anna v. Raben**, Tr. von Reinhard, 2. 31. Mai 1633 **Gertrud v. Hall**, 3 7. März 1641 **Gertrud v. Beverförde**

1. Dietrich v. d. Wyck, geb. 27. Nov. 1616, h Gesina v. Lintelo 2. Anno, geb. 20. Juni 1619. 3. Conr. v. d. W., Vogt zu Redde, geb. 1621, 4 Nov., h Gesina ten Cate 4. Anna Elis., geb. 1627, 27. Mai 5. Hermann, geb. 1630, 10. Januar. 6. Margretha, geb. 1631, 18. Dec.

1. Anno, h. Jac. 2. Johannes v. W., General-Empfänger von Holland, h. t. 1667 Margr. v. Hoffum. Michorine, † 1668, Tr. von Joh, 2. 1681 Elisabeth Blomert. Hermann Otto von der Wyck, geb. 1669, † imp.

ex Imo. 1. Margretha, h. Hermann Cloppenburg, ex 2do. 2. Heinrich v. d. W., † 1732 imp., h. Anna Lubbertina von Heedteen, gb. 1683. 3. Dietrich v. d. W., geb. 1687, Bürgerm. zu Zwoll, † 1751 imp., h. 1721 Cath. ter Borch. 4. Nicolaus v. d. W., geb. 1700, † 1766, h. 1739 Theodora Luise. Bürgermeister zu Lingen 5. Bernd Henr. v. W., geb. 1692, Richter zu Delden, † 1732, h. 1724 Anna Margr. Klimt. 6. Gesina, geb. 1685, h. J. B. Cremer. 7. Maria, geb. 1694. 8. An. Elis., geb. 1696.

1. Johann Dietrich v. d. Wyck, geb. 1740, h. 1767 Francisca Maria Luise. 2. Heinr. Joh. v. d. Wyck, geb. 1744, h. 1772 Nicola Gertrud van Munden. 1. Joc. v. d. W., gb. 1726, Justiz. des Kasterie von Batavia, h 1752 Volcania Sybd. ten Oever. 2. Joh. Henr v. d. W., geb. 1731, erbt von seinem Oheim Dietrich v. d. W. Stovelar, h 1755 Maria Brouwer. 3. Dietr. v. d. Wyck, geb. 1732, h. 1761 Henrica Brouwer.

Digitized by Google

Wylich, Willich, Wilack, Wylayck, von dem gleichnamigen Sitze, einſt vor der Stadt Weſel gelegen, jetzt verſchwunden und in die Feſtung gezogen, ſchrieben ſich zwei Geſchlechter. Das eine, welches urſprünglich jenen Sitz beſaß, führte, genau wie die Eynatten, in Silber einen rechtsſchrägen, rothen Balken, zu jeder Seite von drei rothen Vögeln begleitet. Die älteſte Linie dieſes Geſchlechts ſtarb mit Beatrix, Tochter von Henrich von Wylack (gegen 1400) aus. Sie war an Ritter Gottfried von Steinhaus verheirathet und brachte ihm den Sitz Wylack in die Ehe. Gottfried und ſeine Nachkommen ließen demnach den Namen Steinhaus fallen und nannte ſich Wilack oder Willich. Von ihnen wird ſogleich die Rede ſein. Die jüngſte Linie iſt folgender Art ausgeſtorben:

R. v. Wylack zu Wenge. Offenbrock zu Neuenhauſen. Ulft zu Luechauſen. Bocholt zu Oy.

Everhard v. Wylack zu Wenge und Nienhoven. Arnolda v. Ulft zu Luechauſen.

Gerberge v. Wilach, Erbin zu Wenge und Nienhoven,
h. gegen 1600 Conrad v. d. Recke zu Uentrop.

Das zweite Geſchlecht **Willich** iſt eine Seiten-Linie der Herren von Steinhaus. Dieſe führen in Silber einen rothen Sparren mit einem eingeſchloſſenen Ringe und auf dem Helme einen ſilbernen Pferdehals mit einem rothen Halsbande. Daſſelbe Wappen hat auch die Seiten-Linie, welche ſich Willich ſchreibt, beibehalten, nur hat ſie den Helm roth gekrönt und an dem Halsbande des Pferdekopfes den Schild herabhangend wiederholt. Dieſe Willich ſind in den Freiherrn- und ſpäter in den Grafenſtand erhoben; als erſtere führen ſie einen quadrirten Schild: 1. und 3. den rothen Sparren mit dem rothen Ringe, 2. und 3. in Silber einen rothen Querbalken mit drei goldenen Pfählen wegen Gemen-Probſting. Als Grafen v. Willich und Lottum führeten ſie zuerſt einen quadrirten Schild: 1. und 4. das Stammwappen, den Sparren; 2. und 3. in Roth einen ſilbernen Herzſchild, begleitet von drei rothen Lilien, über das ganze ein ſtehendes rothes Kreuz mit 9 goldenen Münzen. Auf dem Schilde drei Helme, der rechte mit dem Pferdekopfe, der mittlere mit einer Mauerkrone und zwei Fahnen, auf denen ſich der Herzſchild wiederholt, der linke mit einem wachſenden Adler, auf deſſen offenen Flügeln ſich das zweite Feld wiederholt.

In neuerer Zeit führen die Grafen Willich-Lottum einen quadrirten Schild: 1. und 4. das Stammwappen, 2. und 3. in Gold das rothe Kreuz mit den 9 Münzen, auf dem Schilde zwei Helme, rechts mit dem Pferdekopf, links mit der Krone und den zwei Fahnen; Helmdecken rechts Roth und Silber, links Roth und Gold; Schildhalter zwei Löwen.

Ich laſſe von ihnen eine Stammtafel folgen.

Digitized by Google

1. Diedrich v. d Horst. 2 Arnold v. Holthusen, (weil er ein höheres Haus baute und bewohnte,) davon die Herren v. Holthusen. 3. Gottfried v. Steinhaus, (weil er bei Calcar ein steinernes Haus baute und bewohnte, h. Mechtilde v. Rees. 1158, Tr. von Adolph.

1. Godfrid v. Steinhaus, 1158 †, h. 1135 Elis. v. Gennep, Tr. des Grafen Oswald und der Sybilla v. Cagenellenbogen 2. Gert, 1158 †, h. Sophia v. Ossenbrg. 3. Aleid, h. Adolf, Herrn v. Broich (mit dem Herzschild). 4. Mettilde, 1158 Wittwe, h. Ernst v. Engelsdorf.

1. Ludolph. 2. Theoderich, h. Berta v. Broich, Tr. von Adolph und Aleid v. Steinhaus, seiner Tante, die er mit Erlaubniß des Pabstes Alexander heirathet. 3. Margaretha, 1158. 4. Mettel, 1158. 1. Theoderich, 1158, h. Elis. v. Our, Tr. von Joh. u. Ermentrud von Bermesberg, 1246. 2. Soph. 3. Bertha. 4. Judith.

1. Gert v. St., h. Aleid v. Heinsbrg, Tr. von Gottfried und Aleid v. Cleve. 2. Conrad, Dechant zu Cleve. 3. Berta, h. Engelbert v Lnefingen zu Kessel. 1. Werner. 2. Theoderich. 3. Godfrid, Ritter, 1245 †, h. Walburgo v. Loo, Tr. von Gert und N. v. Heinsberg. 4. Rotger, 1249. 5. Johan. 1246 †. 6. Agnes. 7. Odilia.

1. Godfrid v. Steinhaus, 1271 †, h. Sib. v. Merode, Tr. Werners. 2. Mettilde, Erbin zu Steinhaus (später Haus Horst genannt), h. Theoderich von der Horst. 1. Godfried, Herr zu Wylach, Ritter, h. Odilia Schellart von Obersdorf, Tr. von Joh. und Ida v. Randerode. 2. Gert, 1248—84 Ritter. 3. Arnold, 1254. 4. Wilhelm, 1246—54. 5. Joh., Mönch zu Kampen. 6. Agnes, h. Aleid, 7. Elis. 1254.

Godfried, 1271, † jung. 1. Arnold. 2. Adolph v. Wylack, 1343 belehnt, † 1355, h. Beatrix v. Wylack (mit den Vögeln), Tr. von v. W. und Grete, 1375, 1384 †. 3. Godfried, Ritter, h. Judith 4. Joh. 5. Elis. 6. Walpurga. 7. Agnes. 8. Aleid. v. Berenbrock.

1. Marg., 1411 Wittwe, h. Stephan v. d. Kemnade. 2. Ludolf, h. N. v. Hekeren. 3 Adolph v Wylach zu Wylach, Dinsort und Hurt, clev. Landrosse und in der Gesellschaft, Amtmann in der Hetter, h. Hilla v. Hessen, Erbin zu Dinsort, Tr. von Diedrich v. H, Ritter, und N. v. Sommerhof. 1. Arnt. 2. Godfried. Davon stammen weiter die Steinhause, welche noch Ende des vor. Jahrh. blühten. 3. Hedwig, h. Godfried v. Apelstern, Ritter. 4. Odilia, h. Henrich v. Eyl. 5. Alex.

1. Dietrich v. W. 1443 mit Dienstort belehnt, kaufte von Otto von Hessen das cleo. Erbland-Hofmeister-Amt und wurde 1446 damit belehnt, † 1476, h. 1437 Elisabeth v. Wylich zu Quet und Gisbertz, Ritter, Drost zu Grevenep, † 1486, h. 1444 Jutta v. Wyland. (Fortsetzung siehe folgende Seite A.) 2. Gobbert oder Gottfried v. Wylich zu Quet und Gisbertz, Ritter, Drost zu Grevenep, † 1486, h. 1444 Jutta Grete v. Wyland. (Fortsetzung siehe S. 224 B.) 3. Henrich, † 1475 hinterl., h. Mechtel v. Brempt, Tr. von Reiner und Leffert v. Ifferen, wiederverh. an Joh. v. Adendorf, Ritter; st. † 1497. 5. Stephan, h. Johann v. Rossum, 1460. 6. Rüdgera, h. Ernst v. u. zu Bodelwing. 7. N., Tochter, h. N. v. Aschebrock. 4. Otto v. Wylich zu Rosen, Ritter, Marschall des Herzogs zu Cleve, Drost zu Ringenberg, 1450 begleitet er und sein Bruder Gottfried den Herzog nach Neuss und gelobt Land, † 148—, h. 1. Ida von Stommeln, Erbin zu Doerrenwalde, Tr. von N. N. v. Nievenbord, 2. Clara v. Zülsenhard, Erbin zu Roland, Tr. v. Siffort u. Elis. v. Schonefeld. 5. Bertha, h. Heinr v. Dort, 1422.

ex 1mo. 1. Johann v. Wylich zu Doerrewald und Rossum, Ritter, cleo. Hofmeister, 1489, † 1531, h. Gertrud v. Wyland zu Well, Tr. von Henrich und Janno von Krendorf, ist 1509 †. 2. Catrin, h. Joh. Backs zu Asten. ex 2do. 3. N., Tochter, Erbin zu Rolland, h. 1497 Dietrich v. Wickede, clev. Kammerherr, Drost zu Orsoy, † 25. Mai 1541.

1. Henrich v. W. zu Rossum, Drost zu Iffelburg, 1538, † jung, h. 1531 Anna v. Paland zu Sellum, Tr. von Eilbert und Elis. v. d. Horst, wiederverh. an Rotger v. u. zu der Horst und West Recklinghausen 2. Otto, 1569. 3. Gobbert v. W. zu Doerrewald, Ammann zu Borg und Bensberg, 1538, 44, h. zu Grossen Bernsaw, Boudern und Jn gen Been, Tr. von Wilh. und Agnes Luise Wolpott v. Bassenheim zu Gudenau. 4. Barbara v. Bernsaw, Erbin

1. Johann. 2. Gertrud, h. Wichbold v. Erwsum zu Nieuwoerdt und Brederwolt. 3. Sibilla, gräflich zu Neuhoser. 4. Hendrina, h. Adolph v. Frenz zu Kendenich. 5. Wilh. v. W. zu Rossu und Galbeck, † 1565, h. Antonia v. Honnrpel gt. Jmpel, Wittwe N. v. Pröbbing, Tr. von N. u. N. v. Amstel, † 1563. 1. Johann v W. zu Doerrewald und Jn gen Benne, Drost zu Holte, 1585, 1613, h. Elburg v. Loe, Erbin zu Hundern. Tr. von Wessel und Gertrud von Wylich zu Diesfort, † 1623. 2. Margreth, h. Dietrich v. Hall zu Ophoven. 3. Anna, h. Degenh. Scholl v. Bell zu Lüttelberg. 4. Wilhelm v. W. zu Grossen Bernsaw, Ammann zu Grevenbach, h. Cath. v. Hoch; Erben zu Rothausen, Tr. von Werner und Corvin v. Hastenbach zu Weissweiler, Wwe. 1585. 5. Bertz., 1555, D.-N.

1. Gertrud v. W., Erbin zu Rossu u. Calbeck, zuletzt im Kloster, h. Joh. v. d. Horst zu Hesbusen, verkauft 1585 Cobed on Balk. v. Büren z. Wardenstein. 2. Antonette, † coel. 1. Joh. v. W zu Grossen-Bernsaw, 1616, 2. Gobbert, Domhr. zu Worms, † 1595. 4. Werner v. W. zu Cumbach, Amt- und Pfandhr. zu Geldern, Rheinberg u. Rukrort, 1612 vom Herzog von Cleve mit Bense belehnt, † 1613. Gretrud, Erdtochter, h. Joh. Friedr., Frhr. v Brembt, Amt- und Pfandhr. zu Rheydt. h. Sebastiona v. Brembt, Tr von Joh. und Maria v. Paland zu Brebendent. 3. Margareth, h. N. v Wolfskehl zu Dibbenich. 1616, h. Maria v. Brembt, Tr. v. Joh. u. Maria v. Paland.

1. Wilh. v. W., Domhr. zu Münster, Herr zu Bernsaw, kaiserl. Oberst, † insp., h. N. v. Eisersteil, Wittwe v. Blanckart, 1690. 2 Johann v. W. zu Grossen-Bernsaw, kaiserl. Oberst, h. 1629 Josina Elis. v. Nesselrode zu Strin, Tr von Wilh. u. Anna v. Loe zu Wissen. 3. Cath., gestift. in Neukloster Gertrud, Stiftsdame zu Rheindorf. 5. Maria Elis, h. 1624 Joh. Roth., Frhr. v. Nesselrode zu Rhode, Herren zu 6. Mario Johanna, h. 1616 Bertram v. Nesselrode zu Ereshoven, Amtm. zu Blankeck. 7. Sybilla, h. Cäsar Helpi. Joh. Fried. v. W. zu C., h. Agn. Waldenburg gt. Schenckern, Tr. Joh. Wilh. und Judith v. Münster.

1. Anna Sebastiana, h. Wilh. v. und zu Schöber zc. 2 Joh Adolph, Frhr. v. W. zu Grossen-Bernsaw, h. Johanna Gertr. v. Steinen-Bernsaw zu Dorrenburg. 1. Jemand Wilh. Solentin. 2. Maria. 3. Judith. 4. Francisca. 5 N. v. W. zu C., † insp., Cumbach zum andern. Wylich zu Grossen-Bernsaw, h. Christ. Mar. Starl v. Holstein zu Steinhaus, Tr. Rob. Bern. u. Ilsf. Casimj. Reiz v. Frenz zu Mattfeld, wiederverh. an N. v. Boulich zu Georgshausen

Friedr. Anton, Frhr. v. Wylich zu Grossen-Bernsaw, h. Catrin Marge. Anna Walpotto, Bassenheim-Bornheim, Tr Fred. u. Maria Marg. Catr., Fertin v. Gymnich.

Wilhelmine Sybille, Erbtochter, h. Ludwig Lambert Lothar, Frhr. von und zu Leerodt.

Digitized by Google

1. Margreth, ∞ 1. 1460 Wilh. v. Bormeer zu Arenb, Ritter, 2. Henr. Stacio Holstein, Ritter 1506. 2. Jutta, 3. Elisabeth, geistl. zu Hagenbusch.

4. Gertrud, 1484, † 1523, h. Dietrich v. Bronckorst zu Battenburg, Frhr. zu Anenburg und Gronsfeld, † 1506 5. N. N. h. Dietrich v. Wilder, Droste zu Delsoy, 1497.

6. Adolph v. u. zu W. u. Dietfort, Erbhofmeister, Drost zu Hassen, Meer, Bistich u. Ringenberg, Richter zu Hammünckel, ∞ 1521, h. Elisab. v. Byland zu Darenburg, Tr. von Otto v. Cuvera u. Leiden, † 1495.

7. Stephan v. W., Hfandhr. zu Kervendonck, Amtm. zu Lobith, Ritter 1487, † 1505, hinterließ Bastardsöhne.

8. Johann v. W., erbt Kervendonk von seinem Bruder, Amtm. zu Hüffen, † 1510, ∞ N. v. Heldern, unehlich, Tr. der Richter zu Hüffen.

1. Elisabeth, geb. 1485, h. Wolf. v. Loe zu Wissen.
2. Cuvera, geb. 1487, geistlich zu Hagenbusch, † 1526.

3. Jutta, geb. 1490, h. 1. 1509 v. Raesfeld zu Ostendorf, 2. 1531 Joh. v. und zu Raesfeld. 5.—6. N. N. †† jung.

4. Dietrich v. W. zu Bylach, Dietfort, Erbhofmeister, Drost zu Hassen, Meer, Bistich u. Ringenberg, Richter zu Hammünckel, Amtm. zu Bistich, Hassen und Meer, geb. 1493, befam Haus Wissenbroek von Herzog von Cleve für seine Kinder zweiter Ehe, † 1569, die 1668 ausstarben. h. 1. 1511 Elisabeth v. Loe, Tr. von Diedrich und Hadwig v. Schulenburg, † 1525, 2. 1530 Anna v. Schwanenberg, Tr. von Alexander und Margareth v. Galen.

5. Johann v. W. zu Kervendonk u. Mannskreuland, clev. Rath, geb. 1549, † 1609, h. 1 Agn. v. Keppin, Tr. Reiner v. Janna v. Cronckhoyen, † 1572 imp., 2. Marg. v. Wittenhorst zu Horst, Tr. Joh v. Marg. v. Overbeke zu Lüttingen.

ex Ins. 1. Elis., geb. 1518, h. 1541 Franz v. Hachfeld zu Merien.
2. Margareth, geistlich zu Stuerdorp.
3. Anna, h. 1541 Joh. v. Büren zu Oriel, Droste zu Dinslacken, † 1553.
4. Gertrud, h. 1543 Wessel v. Loe zu Fundern, Droste zu Linnerz.
5. Hedwig, h. 1544 Dietr. v. Ketteler zu Hoesstadt.

6. Adolph v. W. zu Dietfort, Erbhofmeister, Droste zu Ringenberg, geb. 1515, † 1591, h. 1541 Elis. v. Milendunck, Tr. von Dietr. und Agnes v. Drachenfels.

7.—8. Söhne, †† cocl.

ex Ins. 9. Vincens v. W. zu Wimmenhof, Waldgrafen, geb. 1533, † jung., 10. Jubilia v. Palant zu Krepel, Tr. von Joh. und Elis. v. Recheren zu Boorst, wiederverh. an Herm. v. Dye, † 1607.
10. Maria, geb. 1536, h. 1561 Marg. v. Ripperda zu Bürren u. Wessum, Amtmannd., † 1539, h. Maria v. Baur zu Buchen, Tr. von Herm. u. Elis. v. Baur zu Frankenberg.

ex Arie. 12 Gemahl. 14–15 †† jung

13. Stephan v. W. zu Kervendonk u. Mannskreuland, clev. Rath, geb. 1549, † 1609, h. 1 Agn. v. Keppin, Tr. Reiner v. Janna v. Cronckhoyen, † 1572 imp., 2. Marg. v. Wittenhorst zu Horst, Tr. Joh v. Marg. v. Overbeke zu Lüttingen.

1. Dietr. v. W. zu D., fürstl. clev. Thürwärter, † 1567, h. 1561 Johanna v. Wylich zu Güter, Tr. von Christ. v. Janna v. Palant zu Birdenbent, wiederverh. an Roleman v. Byland zu Hall.

2. Agnes.

3. Elis.

4. Adolph, geb. 1544, † Erbhofmstr., 1585 auf der jülicher Hochzeit.

5. Gotthard v. W. zu Kolan, h. Hilsbeck von Lüdelsheim, Tr. von Gotsn v. Erms. v. Baisenburg gt. Hunthum zu Cleirel.

6. Trosse, † 1585 auf der jülicher Hochzeit.

1. Elis, h. Henr. von Aschberg zu Egelberg.
2. Agnes, h. Henr. von Aschberg zu Scherisloh.

3. Dietr. v. W. zu Bröbbing, h. 1693 von der Schuwen auf seinem Hause verschwisten, † 1699, 1612 mit Wimmenhof verheyrat, † 1625, h. Catr. v. Palant zu Rulandt, Tr. von Carsil u. Chilia v. Zijdewijk zu Leuthe, † 1644.

4. Adolph Herm. v. W. zu Wimmenhof, Wickrig und Düringen, clev. Landrosst, Pfennermeyng. Kommerz, geb. 1590, 1612 h. Anna v. Merveld zu Stockum, † Chile. v. Bongart zu Pyffendorf, Richolt, Wilh. Dorth, Hilb, münst. Kanzler u. Geh.-R., gb. 1615, † 1675, h. 1. Gisbert v. Wylich zu Diepenbrock, Tr. von Herm. u. Aln. Catr. v. Flodorp zu Leuth, 2. Rab Catr. v. Wachtendonck zu Hülhausen u. Germesiepel, Tr. von Arnold u. Ann. Catr. v. Nesserad zu Hessen, Witwe R. v. Binsfeld.

5. Reinhard.

1. Elisab., † 1609, h. v. Moschorell zu Balgou v. Opmen. 2. Erms., h. Joh. v. Torck zu Wiederhemm. 3. Adolph v. Joh. v. Bd. zu R., Droste zu Hotte 1609, † 1636, h. Justine v. Kessen in u. Kumsel, Tr. v. Arnd u. Otto v. Ifenburg, † 1660.

Johanna, Erbin, D., h. Albert v. Palant zu Sellem, 1608, † 1623. Janna Syb., † vor den Eltern.

Wylich.

1. Adolf, Frhr. v. W. zu Dörnigen, Erbhofmstr., kaiserl. Oberstwachtmstr. zu Pferde, h. Anna Nunckel, Tr. von Wilh. u. Johanna v. Palant zu Sellem, 1608, † 1663. no Spa., Gräfin v. Hanau.

2. Dietr., Frhr. v. W., überträgt der Güter seinem Bruder Wolf, h. Marg. Tulencomp aus Hamburg, unehlich.

1. Adolf, Domhr. zu Utrecht, clev. Erbhofmstr., gb. 1608, † imp. 2. Herm. Friedr., gb. 1609, Hauptm., † 1656 coel. 3. Dietr. Phil., Frhr. v. u. zu W. u. W., münst. Geh.-R. u. Generalmaj., gb 1605, † 1676, h. 1638 Recht. v. Diepenbrock zu Bindern, Tr. v. Jürg. Henr. v. Anna v. Kriester zu Middelburg, † 1676.

4. An Marg., geb. 1618, Wwe. 1666, h. 1652 Herm. v. Diepenbrock zu Bindern.
5.—11. †† jung.
12. Joh. Herm., Frhr. v. W. zu Diefort u. Diefort u. Bisl., Landr. zu Bonn u. Hülchrath, † 1707, h. 1. Janna v. Wylich zu Lüxel, † 1665, 2. Marg. v. Wylich zu Kervendonk, Tr. v. Joh. u. Josine v. Merlen zu Balkenhoff.

1. Marie Antonn., h. 1. Joh. Rudolf, Frhr. v. Palant zu Birdenbent, † 1633, 2. 1634 Luitter, Frhr. v. Bönninghausen, kais. Generalfeldmarschl. 1. Adolph v. Merlen zu Raichendorf, 2. 1670 Joh. v. Cruse, Frhr. v. Widdrich zu Dietfort und Erlenn, † 1678.
4. Theodora.

2. Johann Arnold, geb. 1616, † 1680. 3. Margarethe, geb. 1614, † 1678 imp., h. 1. Adolph v. Merlen zu Raichendorf, 2. 1670 Joh. v. Cruse, Frhr. v. Widdrich zu Dietfort und Erlenn, † 1678.
4. Theodora. 5. Reinhard.

1. Elisab., h. v. W. zu Kervendonck, geb. 1612, † 1699, h. 1. Godewig v. u. zu Gheyen, Tr. von Albert und Theodora v. Wassenaer zu Darenwerden, † 1665.

2. Johanna Theod., gb. 1644, † 1680 imp., h. Dietr. v. Wylich zu Dietfort.
1. Joh. Wilh., Frhr. v. W. zu R., Bögler, Ruweri, Geh. Kriegs-R. u. Obercommiss. z. Cleve, gb. 1645, † 1702, h. 1675 Anna Cath. v. zum Bogler, Erbin zu Bögler u. Ruweri, Tr. Theod. v. Hsb. v. Scheiland, † 1711.

1. Dietr. v. W., geistl. zu Düsseldorf. 2. Agn. Marie, Stiftsd. zu Geseleberg, † 1722. 3. An. Cath., Stiftsd. zu Elten u. Vreden, † 1731. 4. Casp. Henr., münst. Hauptm., blieb in Ungarn. 5. Henr. Otto, holländ. Capitain, blieb bei Chalerop. 6. Joh. Sigism., holl. Lieut., † zu Gent. 8. Christoph Bernd Moritz, münst. Hauptm., † 1716. 9. Marg. Hermine, Stiftsd. zu Freudenberg, h. N. Frhr. v. Merode zu Schlesberg. 10. Anna Dorothea, geistlich zu Meer bei Neuß. 11. Margr. Sibilla, h. N. v. Meisenberg, Oberkallmeister zu Cassel. 7. Dietr., Frhr. v. u. zu W. u. W., geb. 1641, † 1718, h. Agn. Erms. v. Tengnagel zu Gesticum, Tr. v. Alex v. Gertr. Erms. v. h. Dopker, † 1715 am Schlagfl.

ex Ins. 1. Johanna Sophi, † 1695, h. 1682 Dietr. Wilh. v. Bernsau zu Dorstmar.
2. Dietr., Frhr. v. u. zu W., D., Waldmstr u. Sch. Erbhofmstr., Droste zu Bistich, † 1705, h. 1. Janna Theodora v. Wylich zu Kervendonck, Tr. von Stryd. u. Hadw. v. Schagen, † 1690 imp., 2. 1691 Florentine Anna, Freiin v. Spaen zu Molland, Tr. von Alexander u. Hendrine v. Arnheim zu Niederhagen und Hülhorst

ex Ins. 1. An. Max., h. 1661 Franz, Graf v. Reisserdorp zu Herten, Stein, Reichsfreiher. 2. Dietr. Adolf Ernst, Frhr. v. Wylich zu Winnenbrok, Richolt sc., h. Bertran Walpolo. Bassenheim zu Gudenau, Tr. v. Ferd. a. Mar. Quadt v. Buchlend.

ex 2da. 3. Tr., Joh. Frhr. v. Perrodt.

1. Adr. Alex. v. Hermine Franc., Erbin v. W., h. Joh. Arn. Chm., Gref. v. Leroh-Born. 2. Max. Ant. Norberline, Erbin zu Mickeln, h. Bertr. Carl, Graf v. Nesserode.

1. Helene Agnes, h. N. Bieh. 2. Meimers, h. Reimer v. Remen zu Halswyk.
3. Dietr. Adolph v. W. zu Gunsenberg, h. 1. Susanne v. Sevenar zu Gantenberg, 2. Jdw. v. Droste zu Hülshoff, 3. Soph. Hedw. v. Trieo.

4. Joh. Christoph.
5. Fried. Wilh. v. W., h. Anna Cath. v. Sonsbeck.

1. Ann. Gertr., † jung. 2. Mecht. Cath., Erbin zu Bröbbing, h. B. v. Keppel zu Cebing, Mallum, Oenzel, † 1744 imp. 3. An. Ottr. trud, Stiftsd. zu Vedbur, † 1742, h. Wolter Dietrich Joh v. Morien zu Calbe u. Falckenhoff.

ex Ins. 1. Hermine Dorothea, Abtissin zu Freudenberg, 1717
2. Dietr., Frhr. v. u. zu W. u. D., Erbhofmstr., Droste zu Bistich, clev. Reg.-Präsid., gb. 1690, † 1731, h. 1723 Sophie Amelie, Gräfl. v. Sayn u. Wittgenstein-Homburg, Tr. von Carl Friedr. v. Wittelsmar, Gräfin v. Schonberg, † 1737 im Kindbett.

3. Luise Johanne Agnes, Stiftsd. zu Geseleberg, h. 1722 Joh. Dan. Frid. v. d. Schulenburg zu Angern sc., pr. Oberstwachtmeister, † 1730 imp.
4. Christine Charlotte Elisab., Stiftsdame zu Vedbur, h. Gobbert Trossl, Frhr. von Mülenbonck zu Hörstgen sc.

5. Alex Hermes, Frhr. v. W. zu S., gb. 1698, prus. Oberstlieut. 1. Frhr. v. W., † jung., h. Alex v. der Leyen zu Bubelhoff. 3. Max. Ant. Jsab., h. Cam. v. u. zu Oerterfeld, Kais. Kriegsr. cleve. Oberstjägermstr. 4. Luise, h. 1. N. v. Fuchs, 2. Ludwig, Graf v. Wylich und Lottum.

Christ. Carl Alex. Friedr., wegen Diedorf b. zul. Ritterschl. 1743 anerkannt.

1. Friedr. Carl, wurde nach Wiederkehr von Hochzeiten schwachsinnig. 2. N., † imp., h. Alex v. der Leyen zu Bubelhoff. 3. Max. Ant. Jsab., h. Cam. v. u. zu Oerterfeld, Kais. Kriegsr. cleve. Oberstjägermstr. 4. Luise, h. 1. N. v. Fuchs, 2. Ludwig, Graf v. Wylich und Lottum.

ex Ins. 1. Friedrich Wilhelm. ex Jtia. 4. Maria Agnes.

2. Adelheid Andrea. 3. Janna Gertrud.

Louise Amalie Sophie Florentine Wittgenstein, geb. 1727, h. 1745 Wilhelm Hilmar v. Groppendorf, Frhr. zu Rosheil, Neuhaus, Gropenstein, Schade, Mühlen, Hepke, Gobfeld ꝛc.

Gebhert oder **Gottfried v. Wylich** zu Hurt und Gibbenworst, Ritter, Droste zu Gennep, † 1486, h. 1444 **Jutta Grete v. Byland** zu Hall u. Spaldrop, Tr. von Joh. u. Christina v. Wachtendonk, † 1493. (Fortsetzung von S. 222)

1. Christoph v. Wylich, Droste zu Gennep, 1489, † 1521, h. Lyssert Schenk v. Niddegg, Tr. von Johann und N. v. Leuenbrock (oder Letzenbueg), † 1484. 2. Adolph, Waldgrefe über das Cleefche Wald, † 1505.

Otto v. Wylich zu Gibbenworst, Hurt und Gronstein, Droste zu Gennep und in der Hetter, wurde 1499 mit Rossow und 1515 mit der halben Herrelichkeit Gibbenworst, mit Harsbond und Wamel belehnt, hatte noch nach Johann v. Wylichs Tode Kervenbond in Pfandschaft und wurde 1535 mit Gronstein belehnt, † 1557, h. Elisabeth v. Bijverich gt. Gronstein, Erbin zu Rossow, Tr. von Adolph und Sandrina v. Tengnagel, † 1541.

1 Leifard, h. 1538 Johann von und zu Leerdt. 2. Adda, h. Werner v. Palant zu Sellem. 3. Crmgard, h. Diele v. und zum Baylar. 4. Christoph v. W. zu Hurt, Gronstein, Lottum und Gibbenworst, Rath u. Droste in der Hetter, † 1590, h. 1. 1550 Anna Horns, Ferrin zu Bortel, Tr. von Johann und Bartenbeeg, 3. Catharina v. Affendelfft, Wittwe v. Lockhorst, † imp., 4. eine Unadliche, wornit er vorher eine Tochter gezeugt. 5. N., geistlich in Neukirchen.

ex 2da. 1. Janna, geb. 1564, h. 1581 Dietrich v. Wylich zu Diepfort. 2. N., Tochter, h. N. Quadt v. Wickrath. 3. Johan Christoph v. W. zu Hurt u. Gronstein, Droste in der Hetter u. Need 1609, wurde von Erzherzog Albrecht von Oesterreich 1608 zum Freiherrn von Lottum gemacht und erhielt das gevierte Wappen, † 1618, h. Anna Quadt v. Wickradt zu Zoppenbrock, Tr. von Wilhelm und Dorothea v. Loe zu Wissen, † 1626. ex 4ta. 4. Dietrich, Bürgermeister zu Gennep. 5. Gobbert, Rentemeister zu Gennep, h. N. v. Wylich, seine Schwester. 6 Johann, Bueggraf zu Hurt, h. N. v. Oye, Tr. von Cornelius v. O., Rentemeister zu Spaldrop.

1. Catharina, geb 1605, h. 1642 Friedrich, Frhr. v. Heiden zum Bruch ꝛc. 2. Johann Sigismund v. W., Frhr. v. Lottum zu Hurt, Gronstein, Gribbenworst und Weel, Droste in der Hetter, geb. 1609, h. 1. Gudula v. Heiden zu Schönrad, Tr. von Georg und Catrin von Ketteler, 2. Josine Johanne v. Wittenhorst zu Horst und Sonsfeld ꝛc., Tr. von Johann und Adriana von und zu Schagen. 3. Maria, Wor blind. 4.—6. Söhne, †† essel. 1. Ottana, † essel. 2. Christophora, h. Walter v. Cgeren, Richter zu Cleve. 1. Wilhelmine, h. 1. N. Seiting, 2. Evert v. Barth, 1698.

ex 1ma. 1. Anna Johanna Catrin, †1682 imp., h. 1678 Goswin Adolph, Frhr. v. Heiden zu Schönrad ꝛc. ex 2da. 2. Johann, Frhr. v. W. u. Lottum, † imp., h. 1675 N. v. Solms-Braunfels, Tr. von Johann Albrecht und Anna Elis., Gräfin von Falckenstein 3. Philipp Carl, Graf v. W. u. Lottum zu Hurt, Gronstein, Gibbenworst, Well und Offenberg, Bannerherr des Herzogth. Cleve, preuß. Gen.-Feldmarschall, wirkl. Geh.-Rath ꝛc., geb. 1649, † 1719, h. 1. 1679 Maria Dorothea, Freiin v. Schwerin zu Landsberg Doreth, v. Cronzen, 2. Albertine Charlotte, Freiin Quadt v. Wickradt zu Zoppenbrock, Tr. von Wilhelm Adrianus und Janna Corr. v. Byland zu Holt, Wittwe Adrian. Friedr., Graf v. Byland-Bolkerkamp-Spaldrop ꝛc. 4. Anno Elis., geb. 1644, Stiftsdame zu Ludwid in Utrecht, † 1728.

Wylich.

ex 1ma. 1. Johann Christoph, Graf von Wylich u. Lottum zu Rosen, Hurt u. Offenberg, † preuß. Generalmajor, Droste zu Petersbagen, † 1727, h. 1714 Hermine Alexandrine, Freiin v. Wittenhorst-Sonsfeld, Tr. von Friedr. Wilh. und Amelie Henriette, Freiin v. Schwerin, geb. 1685, † 1745. 2. Ludwig, Graf von Wylich und Lottum zu Lottum, Gribbenworst, Kaldenburg, Kervendonk ꝛc., Bannerherr des Herzogth. Geldern, k. pr. Oberst ꝛc., † 1729 imp., h. Louise von Wylich zu Kervendonk, Tr. von Johann Albert und Laurin von und zum Boetzlar, Wittwe des Freiherrn v. Fuchs. 3. Luise, h. Alex Ludw. Rolleman, Frhr. Quadt v. Wickradt zu Zoppenbrock. 4. Sophie Albertine, geb. 1695, Hofdame der Königin von Preußen, 1712, † 1725, h. 1722 Wilhelm Albert, Freiherr von Quadt v. Hüchtenbroek zu Garap. 5. Sophie Charlotte, geb. 1694, † 1771, h. Graf Truchseß v. Waldburg zu Rautenburg, Ofenberg ꝛc., geb. 1685, † 1738. ex 2da. 6. Friedrich, Graf v. Wylich und Lottum zu Gronkrin, † 1718 königl. preußischer Ober-Steut. unter den Dragonern, † 1735. 7. Sophia Charlotte. 8. Amolie. 9. Luise, h. Carl, Freiherr v. Quadt zu Zoppenbrock. 10. Maria.

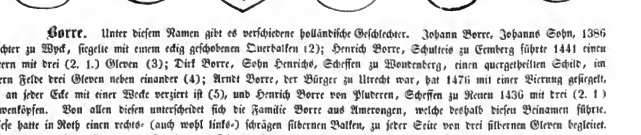
1. Friedrich Wilhelm, Graf v. Wylich und Lottum, geb. 1716, königl. preuß. General-Major, Kommandant zu Berlin, Amts-Hauptm. zu Spandau, Domherr zu Magdeburg, † 1774, h. 1761 Anna Dorothea Scherf, einzige Tochter Joachims, geb. 1744, wiederverh. an Joachim Fr. v. Lamprecht, geb. Ober-Justiz-, Tribunal- und Ober-Consistorial-Rath, † 1796. 2. Friedr. Albrecht Carl Hermann, Graf v. Wylich und Lottum, geb. 1721, königl. preuß. General der Cavallerie, † 1792, h. 1762 Sophie Beate v. Schlichting, Tr. von Alexander v. S. zu Canow, geb. 1736, † 1801.

1. Carl Friedr. Henrich, Graf v. Wylich und Lottum, geb 1767, kön. preuß. General der Infanterie, wirkl. Ord.-Staats- und Schatzminister ꝛc., h. 1795 Sophie Louise Friederica v. Lamprecht, Tr. von Joachim Friedrich, seine Stiefschwester, geb. 1772. 2. Friedrich Christoph Carl, Graf v. W. und Lottum, geb. 1773, Prem.-Lieut. und Adjutant, † 1801, h. Wilhelmine Henr. Carol. Louise v. Beyer, einzige Tr. von Joh. Aug., wiederverh. an Wilh. Henr. Fr. Rimbert von Piper, kön. preuß. Hauptmann. 1. Carl Friedr. Joh. Gust., Graf v. W. und Lottum, geb. 1762, königl. preuß. Kammerherr und Ordens-Kanzler, † 1828, h. 1790 Magdalena Ernestine Sophie v. Clermont, einzige Tr. von Theod. Christ. geb. 1772. 2. Christine Beate Alexandrine, geb. 1764, Hof- u. Staatsdame der verstorbenen Königin Elisabeth v. Preußen. 3. Albertine Johanna Henriette, geb. 1766, † 1767. 4 Caroline Friederica Marianne, geb. 1768, Hof- und Staatsdame der verstorbenen Königin von Preußen, h. 1799 Ludw. Wilh. v. u. zu Tilchfedt, k. preuß. Capitain, geb. 1769. 5. Henr. Christoph Carl Heem., geb. 1773, pr. Capitain. 6. Friedr. Ludw. Georg, geb. 1776, preuß. Major der Cavallerie a. D.

1. Friedr. Herm., Graf v. W. und Lottum, geb. 1796, preuß. Kammerherr, außerordentl. Gesandter u. Bevollmächtigter Minister am wiedert. Hofe ꝛc., h. 1826 Clotilde, Gräfin und Herrin zu Putbus, Tr. des Fürsten Wilh. Malte v. Putbus u. Luise, Freiin v. Lauterbach, geb. 1809. 2. Heem. Heur., geb. 1797, königl. preuß. Rittmeister a. D. 1. Carl Hermann, geb. 1792, preuß. Rittmeister im Garde-Dragoner-Regt. 2. Sophie Charlotte, geb 1792, h. 1811 Carl Adolph Ferd. v. Strauch, preuß. Oberstlieut., Adjutant des Prinzen Friedrich von Preußen, geb. 1783. 3. Emma Constanze, Stiftsdame zum heil. Grabe, geb. 1799, h. 1834 N. von Beyer, königl. preuß. Major, Commandeur des 7. Cuirassier-Regts.

1. Moritz Wilhelm Friedrich, geb. 1829. 2. Louise Friederica Agnes, geb. 1830. 3. Wilhelm Carl Gustav Malte, geb. 1833.

Digitized by Google



Borre. Unter diesem Namen gibt es verschiedene holländische Geschlechter. Johann Borre, Johanns Sohn, 1386 Richter zu Wyck, siegelte mit einem eckig geschobenen Querbalken (2); Henrich Borre, Schultetz zu Cemberg führte 1441 einen Stern mit drei (2. 1.) Gleven (3); Dirk Borre, Sohn Henrichs, Schöffen zu Wouterberg, einen quergetheilten Schild, im obern Felde drei Gleven neben einander (4); Arndt Borre, der Bürger zu Utrecht war, hat 1476 mit einer Vierung gesiegelt, die an jeder Ecke mit einer Wecke versiert ist (5), und Henrich Borre von Pluderen, Schöffen zu Neuen 1436 mit drei (2. 1.) Löwenköpfen. Von allen diesen unterscheidet sich die Familie Borre aus Amerongen, welche deshalb dieses Beinamen führte. Diese hatte in Roth einen rechts- (auch wohl links-) schrägen silbernen Balken, zu jeder Seite von drei silbernen Gleven begleitet. Ich finde von ihnen Folgendes: Henrich und Diedrich Borrehyn, Brüder, bauen 1286 das Haus Amerongen und tragen es Holland als Lehn und Offenbaue auf. 1312 Henrich B. von A, Richter zu Nenen. 1311 Borro de Amerongen, famulus fidelis des Bischofs von Utrecht. 1315 Henrich B. v. A, Ritter, Lehnszeuge des Bischofs Guido von Utrecht 1352 Henrich B. und seine Frau Aleid 1315 und 1330 Theodericus dictus Borre, Lehnszeuge des Bischofs Johann von Utrecht; sein Sohn Henrich ist 1359 Bürge für den Propst zu Arnhem und 1360 für Diedrich von Brienen 1406—28 Elias von Amerongen, Rath des Bischofs von Utrecht. 1404 und 1412 beschenkt Diedrich Borre von Amerongen das Deutsch-Ordenshaus zu Nenen.

Henrich Borre von Amerongen, 1359 Knapp, b. **Maria.** Letztere hat 1369 Henrich Borre, Sohn Gerards, zum Vormund. **Gerd Borre,** b. N.

Diedrich B. v. A., 1362 sehr oft in den Urkunden des Bischofs von Utrecht Jenge bis 1406, Rath des Bischofs, b. Ursuline von Zuilen zu Nyvelt, Tr. von Friederich.

Henrich B., Vormund von Maria, Mutter des Diedrich Borre v. A., 1389, b. N.

1. Henrich, besiegelt 1436 den Verbund der Utrechter Ritterschaft gegen Walrave v. Mörs. 2. Jacob B. v. A., besiegelt, wie sein Bruder den Bund, Hausmarschall des Bischofs von Utrecht, b. Anna von Twinden, Tr. von Friederich und Derbina Kriel. 3. Friedrich, 1431, 1436, b. N.

Joh. B. v. A., 1379 mit Zehnten zu Wageningen belehnt, begleitete vom Domstroyb zu Utrecht mit Land zu Amerongen, verkauft sein Haus Stek, b. Brederune v. Wesle, Tr. von Johann, 1402 †.

1. Diedrich B. v. A., Schöffen zu Utrecht 1471—88, verkäuft mit den Neuffen und Andern die Stadt 1481, 1500 bei der Utrechter Ritterschaft, b. 1. Gisementine Sloverd, Tr. Johanns, 1486 †, 2. Maria v. Suellenburg Tr. Wilhelms und Maria de Gruyter, 1529 Wittwe. 2. Jacob B. v. A., 1473 aus Utrecht gezogen, weil er über den Herzog von Burgund schlecht gesprochen, 1502 durch Diedrich Borre von Amerongen erschlagen

Henrich B. v. A., 1400, 1403, 15, 24 belehnt, b. Tumanna Scherre, Tr. Peters v. Aleid v. Zamme.

ex Ima. 1. Jacob, † coel. 2. Johan, 1511 †, b. Johanna Faets v. Amerongen. 6. Lutgard, b. 1511, Wittwe. 3. Gisementine, Nonne. 4. Friedrich, † coel. ex Ida. 5. Wilhelm, 1518 von Herzog Carl von Geldern belehnt, 1529 Marschall des Friedrern Erard von Pallaud (Matheus de Nobilitate 252), 1547 bei der Ritterich von Utrecht, b. 1529 Gunera v. Guilenburg, Tr. von Gert v. G. zu Nesenburg und Ghisberta von Boanen, † 1585. David v. Juilen. 7 Ding, b. Hermann Zwol. 3. Peter, 1458 mit Gurzu Amerongen belehnt, b. Johanna v. Wel. Tr von Diet, 1480 Wwe.

Johann B. v. A., 2 Herren 1453 belehnt, b. N. rud., N., Erbrechter, b. Herman

1. Johann B. v. A., 1481 belehnt, † 1486. 2. Henrich B. v. A., 1508 belehnt, b. Mentzke.

1. Waldburg, Aebtissin zu Utrecht, † 1598. 2. Marg., Nonne z. Oudwyck. 3 Diedrich B. v. A, 1574—80 bei der Utrechter Ritterich, 1577 mit Suydenburg belehnt, b. Jish v. Pallaus, Tr. von Florie v. P. zu Sandenburg 4. Friedrich. 5. Johann, † jung 6. Christoph, † jung 7 Wilh., Johannites in Utrecht 9 Elisabeth, b. Ernst Mylart (und dem Fünfschlecht). 10. Maria, b. Lambert v. Büren (und dem Fünfschlecht).

Linie Amerongen

2 Wilhelm B. v. A., Herr zu Sandenburg, 1606—40 bei der Utrechter Ritterschaft, † 1640, 21. Jan., begraben mit 8 Adnen in der Dunckerk zu Utrecht, b. 1. 1597 Anna von Duvil, Tr. von Gert und Margaretha von Duiven, † 1612, 39 Jahre alt, 2. Gertrud von Cuwsum, Tr. von Wigbold v. G. und Gertrud von Wolich zu Nesan, † 1638. 4. Mechtild, b. Gernel. v. Merenburg, † 1630, begr. zu Utrecht mit folgenden Adnen:

Borre.	Pallaes.
Aydenburg.	Wael v. Bluien.
Suellenburg.	. . . .
Bluien.	Wissem.

Linie Sandenburg

1. Diedrich, † 1624. 2. Wilh., † 1627 zu Utrecht, mit 16 Adnen begraben. 3. Conrad B. v. A. zu Sandenburg, † 6. Febr. 1670 b. Nicela v. Bäxel, Tr. von Fridrich v. Germeta v. Zuilen, imp., b. Erbin zu Karebergen und Rümgeren. 4. Justus, 1641 Marschall des Niederstifts, 1642 Canon zu St. Johann zu Utrecht, 1659 Dechant daselbst, † 1663 Deodatus zu St. Peter, Deutsch-Ordens-Land Comthur zu Utrecht, † 20. Dec. 1722, b. Gerbrabine Borre von Amerongen, seine Nichte. 5. Floris B. v. A., Land-Commthur des Deutsch-Ord. zu Utrecht, † 1675, b. Gisb. v. Brudel, Tr. von Gerh. und Gisb. von Dormid.

1. Wilh., Secretarius. 2. Diedrich, Herr zu Sandenburg u. Dietrich, Bürgermeister zu Utrecht. 3. Cornelia, † 1669. 4. Diedrich, Herr zu Sandenburg u. Königsmeister zu Utrecht. Ritterschaft, † 7. April 1703, b. Anna Adrianna von Dentinck, Tr. Bernds und Anna von Bloemendael. 5. Friedrich B. v. A. zu Karebergen, Deodatus zu St. Peter, Deutsch-Ordens-Land Comthur zu Utrecht, † 20. Dec. 1722, b. Gerbrabine Borre von Amerongen, seine Nichte. 1. Gerbrabine, b. Friedrich Borre von Amerongen, ihren Vetter. 2 Johanna, † imp. 1759. b. 1702 Jost Adam v. Amerongen. 3. Anna, † coel. 4. Wilhelm, geb. 1651, † 1652.

1. Conrad Trajectinus B. v. A., 1704 belehnt, Probst zu St. Marie zu Utrecht, † 10. März 1710. 2. Eleonore Terbie, b. Johann Carl Smissaert, General. 3. Gertrud Isabella, b. Gerhard Wilhelm v. Hövel zu Roenhuis. 4. Elisina, b. Cornelius de Brodt zu Gadsand und Meerdeburg. 5. Anna Bernardine, b. Franz de Ram zu Ingebrem. 1. Florie Wilhelm, b. Conrad v. Dorgestein, Probst zu St. Peter, letzter männlicher Sproß des Geschlechts, † 7. Febr. 1724, begr. mit 16 Adnen im Dom zu Utrecht, die gedrosselten Wappen waren man in sein Grab, b. 1723 Cornelia v. Spreken, Tr. von Anton. 2. Conrad zu Dorgestein, Probst zu St. Peter, † 1747. 3. Friedrich, Stiftsherr zu St. Peter, † 1747. 4. Gerh. Jsabrich † 1747. 5. Elisa, Erbin zu Dorgestein, b. Wilhelm v. Harlestein, † imp. 1730 6. Elisine, † coel.

Florentine Wilhelmine, Erbin zu Krevbergen und Dorgestein, † 30. Mai 1777, Letzte des Geschlechts, verkauft Dorgestein an Gisbert Johann von Hardenbroek, b. Anni Sloet zu Wermelo, † 1771.

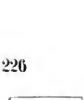
Elias, Herren Borren Zoon, Knape, wird Bürge für den Herren von Abcoude, 1348

1. Johann von Amerongen, 1379 Domprobst, kommt sehr häufig in Urkunden als Zeuge vor. 1358—78. 2. Johann von Amerongen, 1358, b. Brederune von Hemert, 1368 wiederverh. an Johannd von der Aa, 1383.

1. Elias v. Amerongen, 1383 mit seiner Mutter, 1396 und 1400 belehnt, lebt noch 1433, b. 1. Mechtild, b. Gerard von Cuylenburg, der 1434 Hans Amerongen besaß, von ihm kam es 1448 auf Borre von Amerongen 2. Margaretha, b. Johann v. Renswoude, 1392 3 Alard, b. Erzin von Hinderstein, 1386.

Berta, Erbin zu Amerongen, b. Gerard von Cuylenburg, der 1434 Hans Amerongen besaß, von ihm kam es 1448 auf Borre von Amerongen

Digitized by Google

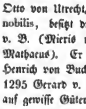


Buckhorst ist ein Hof in der Herrlichkeit Salk auf dem linken Issellufer im Gebiete der Ritterschaft Overyssel. Das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, führte in Silber einen aufrechten, nach vorn gerichteten schwarzen Löwen und auf dem gewulsten Helme einen aufrechten schwarzen Hirsch mit goldenem Geweih. Das Geschlecht gehörte anfangs zu den Dynasten und behauptet man, daß es mit den Bronckhorst einen Stammvater habe. Die Wappenähnlichkeit spricht dafür. Es kommen vor: 1093 Bernardus de Buchorst, Zeuge in einer Urkunde des Bischofs Conrad über die Pfarrkirche zu Zwoll. Desgleichen 1129 bei Bondam. 1131 Ingenuus in einer Urkunde des Bischofs Andreas von Utrecht bei Spaen, codex Dip. No. 1145 Theodericus et Werenboldus de Buchorst, unter den Nobiles in einer Urkunde des Kaisers Conrad bei einer Schenkung an die Kirche zu Utrecht (Dcha). Desgleichen 1160 und 1170 in Urkunden des Bischofs Godfrid von Utrecht (Bondam und Lindeborn). 1213 Henrich v. B., mit dem Gerichte zu Buchorst vom Bischofe belehnt, verspricht dem Legaren, sein Haus B. nur einen Stein dick wieder aufzubauen. 1212 und 1213 Theoderich v. B., Zeuge in Urkunden des Bischofs Otto von Utrecht, bei Bondam, wirt 1227 mit seinem Sohne in der Schlacht von Coevorden erschlagen. Gerard v. B., vir nobilis, besitzt die Grafschaft in Zalland 1226 (Bondam), verkauft sie an den Grafen von Geltern. 1232–33 Gyselbert v. B. (Mieris und Lindeborn.) 1252—66 Giselbert v. B., Ritter, sehr häufig in Urkunden (Mieris 1259, Bondam 1261, Matthaeus). Er kaufte 1240 von dem Edelherrn Goswin v. Millen Güter, die dieser durch seine Frau, Wittwe des Edelherrn Henrich von Buckhorst, besaß, und verkaufte sie dem Bischof von Utrecht. 1271 Arnold v. B. 1272—77 Wilhelm v. B. 1295 Gerard v. B., Nannekyn seine Frau, Wilhelm v. Puffelse, sein Anverwandter, verzichten vor dem Richter Johan v Dornick auf gewisse Güter. 1336 Wilhelm v. B. 1369 Laurenz v. B., kauft ein Gut zu Schidtet in Delden. 1400 Gysbert v. B bestiegelt den Verband von Overyssel. 1411 Wilhelm v. B. zu Salk, bei der Ritterschaft von Overyssel

N. von Buckhorst.

1. Johann v. B., wird 1349 vom Herzog von Geldern belehnt mit dem Zehnten zu Dornspeel und Haerenbeem, mit dem Buckherker 2. Wilhelm v. B. Werth, Breiten Gut und Steenberge vom zu Otte s., 1361 †, b. Agnes, 1361 Wittwe. (Sie hat ein Kreuz im Warren.) 1348—61.

1. Johann v. B., hilft Elburg gegen Herbern von Putten 1361, beschenkt 1391 mit Gutgard von Buckhorst das Kloster Hamen, baut sein Haus 1391 wieder und gelobt darauf den Bischof und die Hauptstädte nicht zu beschädigen, belehnt 1402 Brant von Graes und 1403 Meinert Hermans, ist 1407 bei der Ritterschaft von Zalland in Zwoll, 1416 gelobt seine Söhne, seine Verbindung unter ihnen aufrecht zu erhalten, 1418 †, b. Liesbet von Hackfort, Tr. von N. und N. von Borden, Schwester von Jacob von Hackfort.

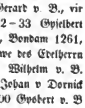


Ger.

1. Johann v. B., erhält Buckhorst 1416, nimmt 1425—35 mehrere Belehnungen vor, 1425 bei der Ritterschaft von Zalland 1427 auf dem Overyssel'schen Landtag und zum Hauptmann der Städter der Stadt Utrecht bestellt, stirbt sich 1443 mit Herzog Arnold und der Stadt Hatten über das Kester Fähr, 1448 in Fehde mit Zwoll, † 1459. 9. Nov., begraben zu Salk, b. 1448 Zwane von der Gyse, 1459—76 Wittwe, begraben in Salk, stiftete daselbst und in Gieker Grenzer und Glaswandter drei Quarien.

3. Wilhelm, 1481. 4 Hermann, 1448. 5. Arend, Neune zu Grenser bei Gamen.

2. Johann, theilt 1448 mit seinen Brüdern. 1423 und 26 auf dem Overyssel'schen Landtage, besiegelt den Verband zu Gunsten des Bischofs Rudolph von Diepholt 1425, ist 1453 auf der Hochzeit des Wynand von Arnhem, b. Arelt von Heenke.



Heenke, in Schwert 2 gekreuzte Sparren.

1. Wilhelm v. B., Ritter, Hausmarschall des Bischofs 1460, belehnt mehrere seiner Vasallen 1460—83, vergleicht sich 1470 mit Zwana, Wittwe des Johann von Buckhorst wegen der Mitgabe, versöhnt sich 1475 mit Zwoll, hält es 1472 mit Herzog Arnold von Geldern, 1478 Burgundischer Rath, klagt 1489 wegen Mißhandlung, die sein Schwager Arnd von Hoften erlitten hat, 1497 Schiedsrichter des Bischofs. † 1508, 18. Nov., b. Arelt von Hessen. Tr von Arnd und N. von Welsch, 1470—1496.

2. Hermann v. B., theilt 1479 mit seinem Bruder und seiner Schwester, b. N. v. Breekum oder N. Swop.

1. Johann v. B. zu Borbergen, 1479—1529, 1521 von den von Zwoll gefangen, 1527 Droste von Bellenbeken und Gesandter zum Herzog von Cleve, b. 1. N. Kreyel zu Aerburg, 2. Hilarta von Nierveda, Tr. von Linde

2. Hermann v. B., 1479—1505, wurde von Diedrich ten Borken erschlagen, b. 1499 Margaretha von Breden, Tr. von Evert und Lubbe ten Busche.

3. Arelt, b. Eggerik ten Roverdra zu Dochuisen.

4. R., b. Swoyet v. Bloenbergen, 1502.

1. Johann, 1492-1537 bei der Overyssel'schen Ritterschaft, belehnt Vasallen 1501—37, wohnt zu Gamen und ist Bürger daselbst 1505, theilt 1508 mit seinen Brüdern, wird 1521 zu Glatenwater von den Bürgern von Zwoll mit andern Edeln gefangen genommen und nach Zwoll gebracht, sein Haus wird erobert, † 26. März 1541, b. Aleid Bierwolf., Tr. von Henrich und en Imo. Aleid, Gebin zu Borbergen, b. Eggerich von Nyvorda zu Duchuysen. (Die Heirath wurde von ihrer Stiefmutter, einer Schwester des Eggerich, ins Werk gesetzt.)

2. Arnon, wegen der Theilung mit seinem Bruder Johan in Streit, erobert Bisdorf, schlägt Johans Frau, schleppt sie beiden Gatten in den Kerker, tritt sie mit Füßen, die Stadt Gamen verjagt ihn, er zieht nach Wagmingen und b. dort unter seinen Stand N. N.

3. Johann, der Junge, erhält 900 Pfund als Kindtheil, geht nach Liefland, Rath des Heermeisters daselbst, tettet 1560 in Riga und der schenkt viele Kirchen und Armen, † imp., b. Gertrud von Ungern. 1560. 4. Otto. 1580 †. 5. Aleid, b. Andreß Matart, 1551 Wittwe. 6. Reia, 7. Maria, beide Nonnen.

1. Wilhelm v. B. zu Salk, 1532, belehnt 1554 Dirk v. Isselmuiden, 1554 auf dem Landtag zu Overyssel, 1555 auf dem zu Bollenbeven, 1560 bei seinem Oheim in Liefland, deßhalb 1565 seiner Frau eine Leibzucht an Buckhorst, † 26. März 1567, begraben zu Salk mit 4 Ahnen, b. Mechtild von Bungarten Tr. von Aleria und Otta von dem Gloesler, † 1573, 2. Dec.

2. Johann, 1551—68.
3 Anna, 1559 Swe., b. Johann v. Isterlem, Droste zu Isselmuiden.
4 Lodwi, † imp., b. Arnt Matart, Schultetz zu Hasselt.

Anton, 1551, diente 1560 in Liefland gegen die Moskowiter und erhielt deshalb von seinem Oheim Johann ein Legat, 1582 †, wirt vom Pardon ausgeschlossen, b 1574 Johanna von Gel, eine Schwester Ludwigs.

1. Aleria v. B. zu Buckhorst, Herr zu Salk, † imp., b. Johanna Bentinck, Tr. von Eustebinde und Johanna Isterlem, wiederverh. an Goiten von der Lauwick.
2. Johann † imp. 3 Wilhelm, geht nach Liefland. 4. Otta, schwachsinnig.
5 Hieronime Gebrig B. a. S. b. 1596, Johann Boyel, Droste von Bollenbeven, 1599.
6. Aleid, gb. 1550, b. Sander v. Bentinck. 7. Maria, † 1603, b. Gard v. Gridern, † 1601.

1. Arnt v. B., theilt 1562 mit seiner Schwester unter Behülfe seines Oheims Johann, 1582 †, b. Wynanda, b. Johann Schenck, 1582.
2. Aleida, b. Johann Hackfort, 1582.
3. Mencke, 1582.
5 Elisabeth, 1582.

Maria, b. Wehmer von Aveldeern zu Mathena bei Steenar.

Dotinchen, Doclinchen, Duttinchen, Doetecom, von der gleichnamigen Stadt, führten in Silber ein blaues Ankerkreuz und auf dem Silber und Blau bewußteten Helme zwei Arme dieses Kreuzes. Der Wappenfigur nach sind sie mit den Bentinck eines Stammes. Es finden sich von ihnen viele Aufschwörungen bei der Ritterschaft von Overyssel, auch in den Kirchen von Deventer, Louverzel, Arnt und Zwoll mehrmals ihre acht Quartiere auf Leichensteinen. 1179 erschienen Werner und Sweder von Duttinchem als Mitstifter des Klosters Bethlehem, Lindeborn, S. 514. 1200 verkauft Polquin von Duttenchem demselben Kloster einen Mansen und 1200 schenkt Sweter von Dunckehem ebendahin einen halben Mansen zu Silwolten.

1231 kommen Werner und Albert von Duttinchem in einer Urkunde des Bischofs Willibold von Utrecht vor. Circa 500 Jahre lang war das Geschlecht mit dem Hoogenhof bei Wesum belehnt. Die Abstammung ist:

Digitized by Google

Engelbert von Doetinchem.

1. Wilhelm von Doetinchem zu Hogenhof bei Welsum, wohnte zu Deventer, 1356, † daselbst 1375. 2. Fenne von Doetinchem, mit dem Zehnten zu Loen vom Probst von St. Peter zu Utrecht belehnt 1360.

1. Albert von Doetinchem, begraben in St. Labuinus Kirche zu Deventer. 2. Wilhelm von Doetinchem, h. Berta. 3. Berta v. D., h. Johann de Hoyer. 4. Rudolf v. D., Domherr zu St. Peter in Utrecht 1380. 5. Gysbrecht v. D., wohnte zu Utrecht 1370—1381.

Engelbert. Albert v. Doetinchen, davon ein Sohn: Engelbert v. D. — 1. Johann v. D., erbte 1404 Lanckhorst im Deventerschen, Domherr zu Zütphen, Secretair des Herzogs Arnold von Geldern 1427-36. 2. Engelbert v. D., 1404 zu Hogenhof, Rath zu Deventer 1406—17, ausgeschickt Nieuwenhaus zu belagern, verbrannte er im Lager 20. April 1417, h. Berta N., wiederverh. an N. Momm. 3. Menso, 1404. 4. Margaretha. 5. Aleid, † 1490, h. 1. Engelb. Berre, 2 Conrad ten Duine.

1. Wilhelm, 1425 mit dem Hof zu Waerde im Kspl. Waelde vom Herrn von Keppel belehnt, theilt 1433, 1452 †, h. Ermgard, der er 1439 eine Leibzucht bestellt. 2. Diedrich, 1433. 3. Albert, theilt 1433 mit, 1438 Rath zu Deventer. 4. Margaretha, 1433, h. Stephan von Honingloo. 5. Heinrich, Herr zu Wesselhorst, Noortwyck, Grootenham, Wolde 1433, Scheffen zu Deventer 1442—62, † 1462, h. Hentrica v. Twenthe, Tr. von Johann und Gertrud, 1458 am Grotenham betächtigt.

1. Engelbert, 1352 mit Waerde belehnt, Herr des Hoogenhof, 1472–81 im Rath zu Deventer, † 1486 das., h. 1. Jutta Bowing, 2. Elis. Geimer, 3. Mechtilde v. Kerpen, Tr. Reiners. 2. Herman, 1455. 3. Wolter. 1477 Gerichtsmann v. Zallandt, zu Olденsel erschlagen. 4. Margr. — 1. Engelbert, 1470—72 Scheffen zu Deventer. 2. Johann von Doetinchem. 3. Diedrich v. D., geistlich zu Windesheim. 4. Gertrud zu Wesselhorst, h. 1481 Gartelis von Aller. 5. Gertrud, Nonne zu Schwarzwater. 6. Otto v. D. zu Grootenham, Scheffen zu Deventer 1501—10, h. 1. 1502 Zwene de Heyde, Tr. Johanns (einen Affenkopf im Wappen), 2. Gerberge Boesel, 3. 1509 Johanna Splithof, Tr. Herberts.

ex 1ma. 1. Wilhelmine, h. Jacob Schimmelpennick, † 1506. 2. Gertrud, Nonne zu Hardewyck. 3. Jutta h. 1. Evert von Ens, 2. Leonard Hardinck, Hofmeister der Frau von Hoogstraaten. — ex 2da. 4. Wilhelm v. D. zu Hoogenhof, Schulteis zu Deventer 1504—47, Rentmeister von Zalland, 1521 von Herzog Carl von Geldern in der Belau gefangen, 1538 bei der Rittersch. von Overyssel, † 1558, h. Catharina Oelger von Roirdyck, Tr. von Johann und Margaretha von Sweten, 1566 †. — ex 3tia. 5. Reiner, † imp., h. 1516 Berta v. Mouwyck. 6. Barthe, Nonne zu Dievenveen, † 1558. 7. Bela, h. Heinrich Kroi gt. ten Brinken. 9. Johann, Bastard, 1444. 8. Engelb., Scheffen zu Deventer 1527—37, h. 1. Ermgard von Herckel, 2. Gertrud de Wrede. — ex 1ma. (2da.?) 1. Henrich von Doetinchem. 2. Joh., geb. 1504, Scheffen zu Deventer 1533—70, Herr zu Grootenham, † 10. Nov 1576, begr. zu Rees, wo seine Wappen und Ahnen, h. 1531 Margaretha von der Beeck, Tr. von Bertold und Catharina von Croel, geb. 1504, † 1573. — ex 2da. (3tia.?) 3. Johann, † jung. 4. Engelb., geistl. zu Colchem bei Jutphen, reiste nach Jerusalem. 5. Henrica, 6. Beatrix, Nonnen zu Dievenveen. 7. Gertrud, Nonne zu Harderwyck. — ex 3tia. 8. Henrich. 9. Zwane, h. 1531 Gert Swäsken.

1. Engelbert. 2. Wilhelm v. D., baute Haus Raude, Statthalter zu Overyssel, 1571–76 bei d. Rittersch., h. Johanna v. Pieperpol, Tr. Johanns v. P. zu Merchten und Johanna von Oyenbrügge. 3. Wolter. 4. Judith, † zu Emmerich, h. Herm. Martensen. 5 Irmg., h. 1558 Bartholt Sloet. 6 Johanna, Erbin zu Helte, h. Joost ter Bruggen, † 1582. 7. Wilhelmine, h. Gerard Mulart zu Borst. 8. Reiner v. D. zu Hoogenhoff, 1566 mit Rishof belehnt, Schulteis zu Deventer, 1579 bei der Ritterschaft, † 1581, h. Swene von Detinchem, † 1584. — 1. Lubbert, † jung. 2. Ermgard, h. Rolof v. Twickelo, † 1587. 3. Mechthilde, h. Sweder von Gommersbach zu Emmerich. 4. Engelbert von D., Scheffen zu Deventer 1574—81, † 1601, h. 1556 Johanna Martensen, Tr. von Hermann und Judith von Detinchem, † 1573. — 1. Zwena v. D., geb. 1533, † 1584, h. Reiner von Detinchem, † 1581. 2. Catharina, geb. 1534, † 1580, h. 1561 Weinold von Rouwyck. 3. Henrica, geb. 1535, h. Henr v. d. Steen. 4. Aleid, geb. 1537, h. Ludolf Ludolfs. 5. Otto v. D., geb. 1536, 1582 Scheffen zu Deventer, † 1582 an der Pest, h. 1569 Odiala van den Steen, Tr. von Heinrich v. d. S. und Anna Tengnagell.

1. Wilhelm v. D. zu Randen, 1611 bei der Overysseler Rittersch., h. 1. 1595 Johanna v. Wees, Tr. von Cornelius u. Maria Hinkart, 2. 1614 Anna Swäsken. — 2. Anna, † 1636, h. 1596 Unico Ripperda zu Rozbergen, † 1625. 3. Johanna, † coel. 4. Engelbert v. D. zu Aschewanen bei Dendermonde und zu Drivoreus bei Londersel, Stallmstr. des Prinzen Philipp Wilhelm v. Oranien, † 1643, begraben zu Londersel, h. 1614 Margaretha de Vries, Tochter von Gerhard d. V. zu Wesenberg, † 1658. — 1. Wilh., † jg. 2. Engelb., I. U. L., † coel. 3. Swene, h. 1609 Rolof v. Twickelo. 5. Otto, † imp. 1505, h. 1596 Anna von Dorth. 6. Catharina. 7. Judith, h. Wichman v. Wynbergen. 8.—13. †† jung. 4. Wilhelm v. D. zu Hoogenhof u. Welsen, 1616 bei der Overysseler Ritterschaft, † 1617, h. Derksken Andriesse. — 1. Catharina, h. 1590 Gerard de Briese zu Wesenberg. 2. Judith, h. 1611 Sweder Rode von Heckeren zu Overlaer, † 1624. 3. Engelbert v. D., Scheffen zu Deventer 1602—1623, Wachtmeister in Staatischen Diensten, h. 1596 Golda v. Wynbergen, Tr. Johanns. — 1. Joh., † jg. 1579. 2. Bertold, schwachsinnig, † 1627. 4. Anna, † jg. 5. Otto, nachgeb. 1583, † coel. 3. Diedrich v. D. zu Grotendam u. Peckendam, geb. 1577, 1617 bei den Königsgesinnten, † 1636 an der Pest, h. 1606 Anna v. Beverförde, Erbin zu Peckendam, Tr. von Friedrich und Gertrud Reiners. — 1. Otto zu G., geb. 1607, † 1636 an der Pest. 2. Gertr., h. Bernh. v. Beverförde, † 1650. 3. Odilia, h. Gerard v. Beverförde. 4. Joh., † jung. 5. Hans Friedr., Stiftsherr zu Rees, † 1636 an der Pest. 6. Assuer, span. Oberstwachtmstr., † 1647 im Duell. 7. Johann, † imp., h. Mettilde v. Keppel, Tr. von Diedrich zu Borst und Theodora von Salland. 8.—14. †† jung.

1. Johanna, geb. 1595, h. Henrich v. Uiterwick. 2. Wilh., gb. 1596, † 1623. 4. Maria, geb. 1598. 3. Cornelius zu R., geb. 1597, h. Arnolda v. Oldensel, Tr. Arn. u. Cecilie v. Holthe, 1648. — 5. Engelb., geb. 1600, erbt Medler von Henr. v. Eck, h. Bernarda von der Hoen, 1639 Wittwe, † 1671. — Wilhelm, † coel. Midlar u. die Allodialgüter fielen an seine Mutterschwester Judith v. H., Wwe. v. Dorth, die Lehne aber an Wilhelm v. Dotinchem zu Raude. — 2. Joh., I. U. L. 3. Magn. Ludw. 4. Philipp Melch., Stiftsherr zu Lewen in St. Gertrud, † 1676 als Prior. 5. Johanna, h. 1671 Franz v. Steeland. 6. Engelbert Stiftsherr zu St. Gertrud, † 1694. 1. Phil. Wilh. zu Ascherave, Drost v. Grimbergen, † 1608, 9 Oct., h. 1659 Ther. Alardine Fane, Tr. Marq. Englb Wemmel 1676. — 1. Reiner, † coel. 2. Zwena. 3. Anna, h. Walter von Hegemann. 4. Engelbert v. D. z. Hoogenhof, wird 1660 als Edelmann von der Contribution befreit, h. Helena Kranevol, die Tochter eines Fuhrmannes. — 1. Engelbert, † coel. zu Hamburg. 2. Altjen, geb. 1590, h. 1625 Gerard von Hövel. 3. Sigbert, † jung. 4. Johann, gb. 1600, Herr zu Synkerbos, h. Anna Kroi, Erbin zu Synkerbos, Tr. Johanns und Arnolda von Baerl. 6. Arnd v. D., Lieutenant unter Graf Brederode, 1637 von seinem Knechte erschlagen. 7. Jutta, geb. 1612, h. 1638 Gerhard Krot. 8. Herm., Hauptm. 1652, h. Maria Marg. v. Droste-Hülshof, Tr. Alards u. N. v. Bischeriuk, Wwe. Joh. Caniul gt. Tengnagel. — 1. Joh. zu S., † imp., h. N. Uiterwyck. 2. Engelb., Amtm. 3 Golda, Nonne. — 1. Engelb. 2. Albert. 3 Arnold. 4. Joh. Wolter.

1. Maria Engelberta, geb. 1640, h. 1677 Albert Knoppert zu Bryhof. 2. Wilhelm Franz von Dotinchem zu Randen, das er verkaufte, 1716 †, h. 1. Anna Catharina von Bentinck zu Kemnade, 2. Anna Maria v. Woldenberg, Tr. von Engelbert v. W. und Ludgera von Windesheim, 3. Anna Maria von Oldeneel. 3. Macharius, † coel. 4. Johann Aloysius, geb. 1643, † zu Zwoll, h. 1677 Arnolda Glauwe, Tochter von Symon Glauwe zu Gronsmeuler und Anna Rohmans. — 2. Margaretha, Priorin zu Borst b. Brüssel, † 1720 56 J. alt. 3. Maria, Priorin zu Bogaerde b. Brüssel, † 1747, 82 J. alt. 4. Carl Franz Frhr., span. Oberst † 13. Oct. 1718 in Sicilien an seine Wunden, h. Amal. Piccolomini, wiederverh. an Franz Pignatelli. Davon: Maria Franzisca Catharina v. D., geb. 1717 zu Saragossa, h. Herzog v. Laurta. 1. Joh. Jac., Frhr. Herr zu A. u. Wulfshagen, † 1719, h. 1. Cath. v. Dinieren 2 1692 Marg. Isab. Vermoelen, Tr. Joh. — 1 Wilhelm v. D. zu Hoogenhof, 1664 bei der Ritterschaft von Overyssel, h. 1654 Henrica Arentz, Tr. des Weinhändlers Hermann Arentz zu Deventer. 2. Andrea. 3. Zwana. 4 Reiner. 5. Wolter zu H., Oberst 1694 bei der Overysseler Rittersch., h. Wilhelmine Marg. v. Coeverden, T. Arnd Christ. zu Raden und Gerarda von Rensen. — 1. Christine zu Hoogenhof, geb. 1650. 2 Hermann, geb. 1680, bei der Ritterschaft von Overyssel, † imp. 6. Aug. 1693, h. Anna Gertrud von der Beeck, Erbtochter von Johann und Gertrud Loose, Wittwe von Jacob Hemert, † 1717. — N., einzige Tochter.

ex 1ma. 2. Cornel., Priester. 1. Wilhelm zu Kemnade und Boscamp, in Kaiserl. Diensten, h. Stephanie Aleid Schimmelpenninck v. d. Oye, Tr. v. Jak. u. Jacoba v. Westerholt. — ex 2da. 3. Engelbert Page des Bisch. v. Münster. 4. Gertr., Nonne. 5. Lutgard, h. Joh. Engelb. v. Dotinchem. 6 Leopoldine. 7. Bernardine. 8. Marie. 9. Fried. Wilh., Herr zu Hofoeld im Luxemburg., h. Maria Franziska des Mesniel, Tr. Carls und Catharine von Waha. — 2. Gertr. Cäcilie, Nonne. 3 Wilh., k. k. Hauptm., † 1680, h. Frein v. Wolmar. 1. Emm. Herm. Lieut., † 1718, begr. zu Zwoll, h. Maria Henrica Gansneb gt. Tengnagel, Tr. Ernsts, † 1742. 5. Maria Judith, h. Joh. Michel v. Osterstein in Schwaben. 6. Helena. 7. Anna. 8. Herm. Franz k. k. Fähnrich. 9. Aloys. 10. Helena. 11. Egbert. 4. Johan Engelb., geb. 1685, k. k. Obristwchtmstr. Comandt. v. Rietberg † das. 1758, h. 1. 1721 Luig. M. v. Dotinchem, † 1722, 2. 1726 Joh. Soph. Omo v. Osterstein, Tr. von N. und Johanna von Bocholtz. — 1 Carl Joseph, Freiherr v. D., geb. 1698, Kavalier, † zu Mecheln. 2. Andreas Jacob, geistlich zu Antwerpen. 3. Peter Melchior, Freiherr v. D., geb. 12 Apr 1702, Major zu Löwen, † 23 Apr. 1744, begr. zu Londencel, h. 1727 Maria Josepha Stephano, Tr. von Joh. u. Anna Catharina Vermoulen, geb. 1696. 4. Carl Emanuel, geb. 1711, † imp. 1741 zu Brüssel, h. 1740 Johanna Maria Vermeest, Tr. v. Rombont und Genoveva Cuivers, † 1766.

1. Ludwig Wilhelm geb. 1754. 2. Anna Maria, geb. 1755. 3. Theodor Caspar, geb. 1759. 4. Maria Francisca geb 1761. — 1 Alardine Johanne Therese, geb. 1728. 2. Adrian Martin, † 1780. 3 Peter Melchior, geb 1732 Präsident der Handelskammer zu Brüssel 1767. 4. Isabella Maria Cath., geb. 1734.

1. Maria Luise, Erbin zu Boscamp, geb. 1610, † 1760, begr. zu Olst, h. 1 Rudolf Johann Michel v. Hövel zu Westerolier, † 1730, 2 Henrich Johann Knoppert zu Wesenberg. 2. Wilhelm, † jung. — 1. Johanna Aloysia, geb. 1717, † 1747, begr. zu Alart, h. 1736 Alexander von Hugenpot. 2. Simona Hermanna, geb. 1718, † coel. — ex 1ma. Eberhardine Marie, geb. 1721, belehnt mit Wagenbolding, Abtissin zu Hertzbroch bei Rheda, 1762. ex 2da. 2. Benedict Wilhelm, geb. 1731, k. k. Oberstlieut. 3. Clem. Aug., Canon. z. Paderb. 4. Sophia Sibilla geb. 1735, h. 1755 Ewald Freihr. von Kleist, Oberkammerherr des Churfürsten von Cöln. 5. Mar. Henrica gb. 1737, † imp., h. 1760 Ur. Yoris.

Münster. Die Geschichte und Genealogie der verschiedenen Geschlechter dieses Namens habe ich in meiner Geschichte der Dynasten von Bocholtz, Band I. Abtheilung II. mitgetheilt. Das Geschlecht, aus welchem Maria von Münster, Ehefrau des Johann von Hövel zu Heucking (mit den Hobeleisen) stammte, führt, wie hierneben, einen quergetheilten Schild, oben Roth, unten Gold, und auf dem Helme zwei Büffelhörner in den Tincturen des Schildes.

Schücking, Schüching, führen in Grün ein silbernes, nach Rechts springendes Einhorn; auf dem Schild einen gekrönten Turnierhelm, worüber das Einhorn nach Rechts gewendet emporwächst. Sie stammen von einem Oberhofe Schücking bei Darfeld im Kreise Coesfeld. In einer Urkunde des Grafen Albertus von Anhalt, gegeben Dissowe, in vigilia beati Bartholomei apostoli anno 1236 erscheint ein dominus frederieus junior schickingus als erster Zeuge. Seit 1362 kommen sie unter den ritterbürtigen Geschlechtern der Stadt Coesfeld vor, wohin auch die Widowe, Bloeme, Cobbink, Balke u. s. w. gehören. Im ältesten Bürgerbuche der Stadt werden aufgeführt im Jahre 1362: Johannes Schuckinck; 1363: Henricus Schuckinck, Fenegundis, uxor ejus. — Johannes Schuckinck de Coesfeldia, Magister artium et Baccalaureus in jure canonico, ist 1431 Rector Magnificus der Universität Köln. Im Jahre 1449 kommt er in gleicher Eigenschaft vor. Das Verzeichniß der ältesten Rectoren der durch Bulle des Papstes Urban VI. vom 9 Juli 1388 errichteten Kölnischen Universität weist überhaupt viele Westfalen auf, Vergl. v. Bianco, Geschichte der alten Universität Köln, pag. 823. — Werner Schuckinck, wohnt in Coesfeld 1464.

Bernhard Schückink, Kanonich zu Borken 1515. Claus Schückinck, Bürgermeister zu Coesfeld von 1552 bis 1566. Johannes Schücking, S. Theol. Dr. Procurator der niederrheinischen Provinz des Jesuitenordens, Rector der Jesuiten zu Münster während der westfälischen Friedensverhandlungen, geboren 1596, † 1660. Ueber seine politische und literarische Bedeutung vergl. Driver, Bibliotheca Monast. 1799.

Adrian Schücking, Kämmerer, dann Bürgermeister zu Coesfeld, 1600—1603. — Wessel, † 1638. — Adrian Schüding, Oberstkriegscommissar Christoph Bernhards von Galen. Gemahlin: Maria Engelina von Schemmen, † 1680. — Catharina, vermählt 1672 mit Johann von Raesfeld — Engelbert, Oberstkriegscommissar, † 1692 im Türkenkriege. Gemahlin: Marie Gertrudis von Stael zu Sutthausen. — Joh. Nicolaus, J. U. D., vermählt mit Chr. Gen. von der Becke, † 1735. — Christoph Bernhard Joseph, Verfasser mehrerer Schriften. Sein lateinischer Briefwechsel mit dem berühmten Philosophen Wolf ist abgedruckt in der Correspondance des Savans vom Jahre 1743. Vergl. auch Strotmanus gelehrtes Europa, Bd. V., pag. 82—127, † 1780 — Christoph Bernhard Engelbert von Schücking, Herr zu Sassenberg, Churfürstlich Kölnischer wirklicher Geheimrath, Kanzler des Fürstenthums Münster, erhielt ein Reichsadelsdiplom von Kaiser Franz I. vom 4. Oct. 1757. Gemahlin: Maria Antonia von Wibbert, † 1774 — Christoph Bernhard, Hof- und Regierungsrath, dann des weltlichen Hofgerichts Beisitzer, † zu Münster 1826. — Paul, Richter zu Clemenswerth, vermählt 1813 mit Catharina Busch. — Christoph Bernhard Levin, zu Sassenberg, geb. 6. Sept. 1814, vermählt 1843 mit Joh. Ulrk. Louise, Freiin v. Gall. August, preuß. Lieutenant a. D., Bürgermeister zu Straelen. — Alfred, geb. 1818, lebt zu Washington. Gemahlin: Sarah Anna L. Watson.

Sloet (Slut), führen in Silber einen rothen, aufwärts gerichteten Halbmond, der sich auf dem bewußten Helme zwischen einem rothen und silbernen Adlerflügel schwebend wiederholt. Das Geschlecht ist sehr alt 1283 b. Isabella Sloete Wilhelm de Morsagne, Sohn Arnolds, des Castellan von Tournay, Herrn zu Offemer und Rummen; er war Wittwer von Pentecoste von Luxemburg, Tochter Gerards, Herrn von Durbuy, und Isabella war Wittwe Gerards von Gent, genannt der Truyel (le diable). Du Chesne maison de Gand, pag. 326. Nisper, Genealogies (Manuscript) tom. 4. Mortagne, pag. 116. 1504 Bernt Sloet, Marschall des Bischofs von Utrecht. Das Geschlecht blüht noch zu Arnheim.

Johann Sloet, 1310, b **Anna von Meeteren.**

1. Evert S.., b. 1349 Hildegunde von Meersaw, sie überträgt 1367 ihr Recht an Harenvelde bei Richmond dem Gotthard zu Zutphen.
2. Elisabeth, b. Christoph von Münster.
3. Wilhelm, Schultz zu Dellenbroek 1383—66, b. N. Stoer, Tr. von Henrich Stoer.

1. Johann zu Twee Knobuisen, 1408 auf dem Landtag zu Doesburg, b. Gertrud v. Dornick.
2. Arnt, b. N. Bürgermeister zu Münster.
3. Bodker. 4. Judith, b. Joh. v. Ham.
1. Johann verbindet sich 1377 mit dem Grafen von Blois (Schildesherrlichkeit).
2. Johann, b. Anna von Barrick.

Johann, b. 1418 N. Stoemre (Stoenvrade), sie führt einen Sparren mit 3 eingeschlossenen Beacln.
1. Gertrud, b. Evert von Langen.
2. Anna, b. Gert von Twickel.
3 Lambert Sloet, b. Jenna von Ostendrinck.

1. Bartelt, der Alte, b. Hermanna von Ostenwelde. Wilh. 1500—1518 bei Overyssl Ritterich. b. N. Morrian
2. Arnt zu T. R., verh. 1460 bei der Ritterich zu Deventer, b 1447 Gertrud von der Beck zu Beck, Tr. von Diedrich und Margaretha von Deventer.
3 Otta Priorin zu Swartwater
4. Hermelina, b. Geert 1492 Wittwe.
1. Conrad b. Geesina von Anthenburg.
2. Jutta, b. Gert van Ham.
3. Wilhelm zu Merreveld, Castellan zu Dorstede, weigert den Staaten d. Gld 1505. 1506 wegen Mergveld auf Landtag zu Dellenbroek, b 1476 06 Geertruyden Jagen, Tr. v. Pilgrim und Greta Glanner. 2. 1518 Sophrina von Zuidveld.
Anna, b. Aerlof von dem Gleeffet.

1. Johann, 1497—33 bei Ritterich von Overyssel. Enna von der Beck überträgt ihm das Erbe Partelaer im Amte Doetrt, Kriel Twelle, 1522 von Dellenbroe aus an Herzog Carl von Burgund geliefert, um Frieden zu machen 1351 † , b. Mechtilde von Anvelbern, Tr. von Peter und Andrea v. Wienbergen, 1554 Wittwe. (Fortsetzung siehe folgende Seite A.)
2. Ottena.
3 Polcher., 1506-36 bei der Ritterschaft zu Dellenbroek, mitt 1521 von denen v. Zwoll auf der Nordwaage gelegen. † long., b. Tyla (Amelia) von Lagen.

Digitized by Google

(Fortsetzung von voriger Seite A.)

Johann Sloet, b. Meichtilde von Appeldorn.

1. Arnt zu Zweenenhuisen, theilt 1554 mit seinen Brüdern Barthold und Johann, und 1565 mit seiner Schwester Truda, b. 1549 Jurriaen von Keppel. Tr. von Wolter von Keppel und Elisabeth Boekinck, Erbin zu Kersenberg.

2. Baarthold, geb. 1517, 1545—60 bei der Ritterschaft von Overyssel, 1566 auf der Hochzeit seines Neffen Johan Sloet, b. 1. Elisabeth von der Bern, Tr von Tomann v. d. V. und Mettilde Schimmelpenninck.
2 Söhne Jemgard von Dorstinchen. (Fortsetzung folgende Seite B.)

3. Herman 1554. 4. Aeltef. 1544 †. 5 Gantera. 6. Maria

7. Truda, b. Johan v. Ochten zu Ruitenburg, 1565.

8. Johan, der Alte, 1554—65. Drossete zu Bollenbroen und Castellan zu Emmer 1592. 1554—60 bei Overyssel Ritterschaft und auf dem Landtag zu Bellenbroen, 1586 auf der Hochzeit seines Sohnes, b Everdina Wyg von Steenwyck Tr. Gertrud v. Johanna v. Iffelmuiden

1. Johann zu T. u. Kerkenberg 1580 bei der Ritterich., b. 1585 Adriana Gruitz, Tr. von Ernst v. Bentz v. Rhenen, 1619 Wwe.

2. Peter, minds. Alett zu Bielefeld.

1 Arnt. 2. Jurriana. b. Godden. Bentzena.

3 Rudolph Sloet, 1622 bei der Ritterich., b Aleide Mulart Tr von Gert M. zu Deest u. Billehaina von Dettichen.

1 Gertrud, b. Ernst von Jurriaen zu Nienhuis.

2 Johann, der Junge. Droste zu Vollenhov., Hasselaar u. Emmer, test. mutiener Frau 1607, † 1610, b 1586 Florentia von Buchorst.

3. Conrad, Einnehmer zu Vollenhoven, b. 1608, b. Margr. v. Haagen Tr. Baldwins und Ida von Wisterveld.

4. Sophia. b 1603 Henrich v. Jitzerum zu Bollenhoven 5. Arnt. Fähnrich. † 1603. b. 1602 zu Utrecht. 6. Johanna. b. Adolf von der Mark. Burgmann zu Utrecht. Strevea im Waeren.

7. Reiner, Hauptm., † 1603. b. Gert Bloemendael. Wwe. Wwe. Anna Catharina von Wenkingen. Tr. von Sperra. v. Agn Schimmelpenninck.

1. Arnt 1619—43. Theilte mit seinen Brüdern 1637, b. Irmgard von der Mark zu Bledenlinge.

2. Ernst, 1637, † imp. b. Johanna v. d. Recke. 3. Jurriana, b. Henrik Borne Bürgermeister zu Zutphen 1640.

4. Wolter zu Kerkenberg, Major zu Zütphen 1637, theilt 1664 zwischen seinen Kindern, b. Anna Catharina von Wenkingen. Tr. von Sperra. v. Agn Schimmelpenninck.

5. Johan. Bürgermeister zu Deventer, b. Elisabeth von Joachim. 1640

1. Jurriana b. Antonis Haerlette. 2. Gert. 3. Wolter 4 Wilhelm. 5. Wilhelmina. 6. Mettilde, b. Henrich Schade zu den Dam. † imp.

7. Arnt Sloet zu Oberwal und Gauwehold, b. Mettilde Sloet. Tr. von Boeicker und Margaretha Beß

1 Mettilde, Urbin Buchorst, b. 1600 Borchard von Oet zu Rabenhorst.
2 Wilhelmine, b. Jenn Reingers v. Berg
3. Florentine. b. 1616 Wolf Jurriaen.
4 Everdina, b. Arnt Sloet zu Wittenburg. 5 Johan. 6 Margaretha. 7. Aleid. †† jung.

2 Everdine, b. 1. Reiner Gansneb zu Tengnagel 2 Joost Nagel zu Amelen
3. Jda. b. Johann von der Leauwe.
1. Balduin Sloet zu Stockenhagen und Lindenhorst, Landrentmeister zu Bellenhoven b. Margaretha von Rhoreck. 1658 Wittwe.

1. N., b N. Arnolt
2. Margaretha, b. 1. N More. 2. N Gerke.
3 Conrad. Fähnrich † imp., b. 1612 Elisabeth von Bloemendael.
4. Arnt Sloet zu Platenburg, Bürgermeister zu Kampen, b. 1. Everdine Sloet.
5. Clemensine von Lynden. Tr von Steenbus und Anstoele von Amstel

2 Margr. zu Merrwolt, b. Ludwig Gansneb zu Tengnagel.
3 Johan zu T., b Gaith, b Harteloste. Tr. Anna Johanna Dessen

1. Adriana Elisa. b Hermann Joh Sloet.
2 Judith Elis, b. N v. Brouse aus Preußen
3 Johanna. 4 Mettilde 5 Jurriane, †† conf.

1 Margaretha, Urbin zu Roerwal b 1. Swedet v. Haerteloste 2. Regnt Beyer. Steenwyck.
3. Jurriaen zu Gannerodt, b. Gert Sloet zu Dieudorf.

ex 1ma. 1 Johann zu P., † 1656
2. Reinera. b. Carl Dem von Wynzaeden.

ex 2da. 3 Gert.
4. Everdina. 5. Reiner.
6. Catharina, b. 1. N., 2. N. von Meyfeld.

1. Arnt zu Zweenenh., † conf. 1706.
2. Arnt Hermann zu Hasenbroek. Drossete zu Bellenbroen
3 Joh. zu Platenburg.

1. Hermann Johann, Bürgermeister zu Deventer, Ammann zu Lebeerbroen, b 1. Adriana Elisabeth Sloet. 2 Reinera Aleid den Hemert. Tr. von Gisbert von Hemert zu Nederlangeland und Johanna den Gouverden, 1718.

2. 3. Adriana Sib., b Reiner Gansneb zu Tengnagel. 4 Arntan zu Kerkenberg Dge und Westerberch, Bürgermeister zu Lochum, geb. 1639, † 17 März 1720 b. 1671 Margaretha Elisabeth von Aalten. Tr von Johann zum Gansneb zu Tengnagel und Margaretha de Pottere.

1 Thomas Burchard, 1638 bei der Ritterschaft. b. Aleid von Westerbroek.
2. Johann
3 Anna Marg., b. 1. Johann von Ort. v. Judith von Isselt. Jerichem. 2. Reiner von Echten. 3. Henrich von Goverden.

4 Conrad Wilhelm zu Stockenhagen und Lindenhorst, Landrentmeister † 1677, 17. Dec. b. Judith von Isselt. Tr. von Johann zum Agnes von Essen.

5. Dietrich. 6. Lobanna b Swier Famminga. 7. Everdine b. Robert von Herrel. 8. Baldwin
9 Theodora b. Arnt von Gastlupp.
10. Jda. b. Godfrid Uterwyck.
11 Wilhelmine, b. Robert Uterwyck.

ex 2da 3. Wolter Johann, Major. 4. Wilhelm, † jung. 5. Wilhelm Godfr. zu Marxfeld, Rittmeister b. Irmgard Gansneb zu Tengnagel 6. Job Gerit 7. Mitb. Henrich, beide Lieut. 8. Anna Barb. 9 Johanna Aleida. 10. Joh Aleid Hamm 11. Adrian. Oberst. b Friederika Gerding, Tr. von Ehrar Friedrich G. und Friederike Margaretha v. Demert.

ex 1ma. 1. Agnes Aleid
2. Adriana Johanna Elisabeth. b. Philipp von Beckerell (gegen die Familie).

1. Wolter Hermann Sloet zu Dreyenbrek Kerkenberg, Dge und Westerberg, geb. 1673 Bürgermeister zu Zutphen, † 1736. 12 März b. 1. Agnes Aleida v. Lintelo Tr. Johanne. 2. Cornelia v. Gennep v. Fetin. Wwe Fried Goverden. †1735 imp. 72 J. alt.

2 Johann Adrian Sloet zu Westerbroek, b. 1. Margaretha Sloet zu Ruitenburg. 2.

1. Margaretha. 2 Judith Agnes. 3 Aleid Maria Arnoldine v. Herret zu Everberg Tr. Rob. Sloet.
4 Judith Marg., b. Diet Mulart 5. Borchard. 6 Lucretia
7. Agnes b. Steetse Gert Freytag

8. Johan. b. Marg Judith Sloet. Tr. von Johann Adrian Sloet zu Westerbroek.
9. Balduin zu Einbeyerdt b. Johanna Gansneb. Gansneb zu Tengnagel, Tr. von Ludwig Gansneb zu Tengnagel.

Margaretha Friederika, Erbin, b Johann Adrian Sloet.

1. Johann Adrian Joost zu Dieyenbrock Kerkenberg, Dge und Westerbeek. Bürgermeister zu Zütphen. b. 1733 Wilhelmine Agnes Gilt v. Hoheren. Tr von Gust zu Aeltsheerd und Jacoba Judith v. Rechteren.

2. Anna Marg. Gilt. † 4. Mai 1765 64 J. alt b Arendt Sloet zu Nyenhuis.

3 Arnold Timon zu Westerbroek, Pynte und Brummen, Oberst. b. N N.

1. Conrad Wilhelm Sloet zu Lindenhorst, b. Anna Judith von Echten Tochter von Reiner von Goeten und Johanna von Blankenwoert.

2. Ludwig Arnt. † 1720 alt 32 Jahre. b Judith Meitilde Sloet Tr. von Wilhelm Bent.

3. Johann. 4 Margaretha Adriana, b. Joachim Adrian Sloet zu Westerbeek.

1. Agnes Reinera, 2. ledenne Caroline, Stiftsd zu Bethur. 1709 aufgeschw. wurde das Quartier Hattem viele Schwerting leiten hat.

3. Adrian Wolter Wilhelm Sloet. Bürgermeister zu Zütphen, 1709 bestellt. Herr zu Dreyenbrock, b. 1712 Johanna Helena v. Rhenen, Tr. von Gert Joh zu Rhenenhuisen und Anna Gaib. Sloet von Lindenhorst. Daeon: R Sloet.

1. Rudolf Everh. Wilh. Godofr. zu Ottynis 1729 bei d Overyssel Ritterich. b. Anna Gertrud von Broeckhuisen. Tr von Henrich v. Jda v. Rosma.

2. Gertrud Wilh zu T., Bürgermeist. zu Kampen. b. N. Wentz. Tr von Johann 2 Reiner Wolter 1780 b. Ritterich 3. Adriana Friedr., b. Friedr Gisb v. Dedem

5. Robbert Rudolf zu Westerb. 1772 bei Overyssel Ritterich. 6 Johann Hermann b. N Paris 7. Anna Gertrud.

1. Balduin Sloet zu Lindenhorst, Landrentmeister, b. Friederike Margarethe Sloet, Tochter von Arnian.

3 Johanna Gaith, b Gert Johann von Rhenen.

2 Arnt zu Twenenh., Hagenbeer zu Utr Advokat 1749 b der Ritterich. 1763 Landbrief v. Zutland, b 1 Anna Dannebrgh, Lehr reich. † 1785. 74 J. alt. 2. Johanna Gertrud v. Sytama Arnt u. Gräfin Friedr. v. Stechten

4. Rudolph, Fähnrich 1746 b d. Ritterich., † conf. 5 Conrad 1750 bei der Ritterich Landrentmeister 6 W. b. Wilhelm Friedrich v. Rauth Bürgermeister zu Kampen. 7. N., Stiftsdame.
8. Ludwig Arnt zu Platenburg, 1774 bei der Ritterschaft, b. 1732 Johanna Gertrud v. Sytama Tr. von Graf Dominicus v. S. und Anna Gilant.

1. Conrad Wilhelm. geb. 1767 26. Sept. zu Zwenenhuisen b. 1789 Maria Gansneb genannt Tengnagel.

2. Anton zu Oldenrattenberg, geb. 1767. Präfekt des Königs Palais b. Jidaella Antonie Le Baillaut.

3 Anna Judith geb 1771, b Gustav Wilh., Febr. v. Imhoff
4. Johanna. b Alard von der Borch.
5 Catharina. b Gerhard von Westerholt

6. Balduin zu Hagenbeer, geb 1773, b. Catharina von Didem.

1. Anna Johanna. b. Friedrich Alexander von Ittersum zu Otterhof. † 1788.
2. F. J. G., b. 1784 P. H. von der Mewede

1. Jdabella Wilhelmine Charlotte, geb. 1803, 25. Nov. 2. Arnt.

1. Johann Wilhelm geb. 9 Mai 1792

2. Wilhelm Johann Philipp geb. 6. April 1796
3. Anton Henrich, geb. 1798, 28. März.

Jdabella geb. 1808.

Digitized by Google

(Fortsetzung von der vorigen Seite B.)

Berthold Sloet, geb. 1517, h. 1. Elisabeth von der Bern, 2. Irmgard von Doetinchem.

ex 1ma. 1. Simon Sloet, † jung., h. Anna Josina v. Groenbeck aus Utrecht.

ex 2da. 2. Wilhelm, Deutsch-Ordens-Ritter, Comthur zu Tiel.

3. Volckier Sloet zu Olthuis, 1603—1624 bei der Ritterschaft von Overyssel, h. 1604 Anna Bey von Steenwyck, Tr. von Henrich und Michaela Mulart.

4. Arnt, Oberst, Commandant zu Doesburg, † 1636, h. 1. Mettilde von der Bern, † 1621 12. Oct., 2. N.

5. Judith, h. 1605 Albert von Iffelmuiden zu Rollecaten.

6. Reelof. 7. Johann. 8. Gertrud. 9. Johann, †† jung.

10. Catharina, h. Mettilde. 11 Mettilde, 12. Johann.

13. Gerhard Sloet zu Singraave, Hauptmann, † 1606, h. 1606 Anna von Sterrmyd, Tr. von Johann v. E. zu Grootebroeker und Margaretha von Iffelmuiden, wiederverh. 1612 mit Engelbert von Cruse.

1. Irmgard. 2. Timon.

3. Barthold Sloet zu Oldenhuis, h. Anna Margaretha von Baltmanshausen zu Eschhausen, 1638 Wittwe.

4. Henrich, Deutsch-Ordens-Ritter, 1626 mit 4 Ahnen aufgeschworen, 1637 Comthur von Leiden, 1658 von Maasland, h. 1. Cordine van Ulterop, 2. Beatrix Gräfin von Brockhorst, Tr. von Magmilian.

5. Mettilde, h. Arnt Sloet zu Normal.

ex 1ma. 1. Hermann Sloet, Bürgermeister zu Doesburg, h. Irmgart von Rouwenoort, Tr. von Henrich von Rouwenoort und Engeberta von Brockhuisen.

2 Gert. h. 1654 Charlotte von Gelre zu Warmelo, Wittwe des Hauptmanns von Brienen.

3. Timann Sloet zu Boeckloe, 1654—70 Hauptmann, h. 1. Aleid von Rouwenoort, Schwester der Vorigen, 2. Agatha Belars.

Gerard Sloet zu Oldenhof und Singraven, Landrentmeister der Twente 1651, h. 1634 Johanna Florentina von Oer, Tr. von Berckard und Mettilde Sloet.

1. Margaretha Lebuina, † 1661.

2. Anna Theodora.

3. Volckier Sloet zu Oldenhuis und Eickelhuisen, h. Catharina von Ballart.

1. Arnt Sloet, Bürgermeister und Meyer zu Doesburg, † 1670.

2. Gert Sloet, Cornet und Mayer zu Doesburg, † 1671.

3. Hermann Sloet Fähnrich, † vor Maastricht 1676,

ex 1ma. 1. Arnt Hauptmann, † 1685, h. Catharina Florentina Bobartrides, Tr. von Daniel B. und Elisab. von Gelbern

2. Engeberta, h. Friedrich Lambert Reuts, Rath von Juden.

3. Mettilde h. Jac Hyp. Rath von Juden.

4. Johann Albert Sloet, Commandant zu Zavara auf Java

ex 2da 8. Timen zu Borgbenning, h. 1. Sophia v. Hackfort, 2. Gertrud von Lare. Davon ex 2da.: 1. Timon, 2 Unse.

1. Gert zu O. und S., Landrentmstr. von Salland, geb. 1637, † 1727, h. Jmriana Mettilde Sloet.

2. Arnt, Hauptmann, † 1690 bei Fleurus. 3. Fleris, † 1673 zu Heidelberg. 4. Lambert Johann, Hauptmann, † bei Namen 1691 5. Mettilde. 6. Anna 7. Bertold Hermann, † 1674. 8. Maria, † 1657. 9. Berckard.

10. Wilhelm Berckard zu Ruttenburg, h. Johanna Lebuina v. Echten, Tr. Reints und N. von Brandenburg.

1. Bertold Maurip. 2. Johann Wilhelm.

Johann Sloet zu Wermelo und Gelderswerd, † 30. April 1754, 77 Jahre alt, bei der Ritterschaft von Overyssel, Droste zu Hazbergen, h. Adriana Josina von Harfselle Tochter von Anton und Johanna von Harfselle

1. Arnt Henrich zu Singraven, 1673, † 1724, h. Florentina Mettilde Schwarz, Tr. von Anton und Mettilde von Brederoid, 1730 Wittwe.

2. Florentine Mettilde, h. Reint Jod. von dem Cloester. 3 Gert, † 1673 Canneveil, Hauptmann, † 25. Mai 1752, h. Marg. von dem Cloester, † 1777, Tr. von Ehyar und Stibilla ey den Berg.

1. Johanne Florentine 2 Reint Balduin, Lieuten, † coel. 3. Anna Marg. 4. Gert, D.-O.-N., Oberst. 5. Judith h. 1. Ludwig Arnt Sloet zu Lindenhorst, 2 Johan Adrian Sloet zu Westerbolt. 3 Ehyar Rudolph Sloet zu Canneveil. 6. Johann Arnt, Major, † coel. 7. Wilhelmina. 8 Wilhelm Berchard, Lieutenant 1744.

1. Johanna, geb. 1707, † 1745.

2. Arnt zu Warmelo und Kersbergen, geb. 1708, † 1771, bei der Ritterschaft von Overyssel, h. Florentine Wilhelmine Borre von Amerongen. Erben zu Kersbergen.

3. Carh Clif., geb. 1709, † 1771, h. Gisbert Frieder. v. Dedem. 4. Luise Jod., geb. 1710, † 1773 5. Anton Simon zu Beckedom, Major, geb. 1711, † 1745. h. Jrmg. Stephanie von Raesfeld, Tr. Everts zu Heemse und Jacobe Ulterwyck.

6. Timen, Hauptmann, geb. 1713, † 1742.

7. Aleid Gertrud, geb. 1714, † 1769.

8. Adriane Josine, geb. 1715, h. Sam. Mesling, Pres. Th zu Lingen. 9. Joh Alb., Herm., h. N.

10. Wilhelm, geb. 1719, Major, † 1770.

11. Arnoldine, geb. 1723, h. 1. Gen. Wilh. von Dedem, † 1758. 2. Anton Diederic zu Timberhof.

12. Gert geb. 1720, Major, † 1769.

13. Daniel Peter, geb. 1722, Major, † 1771.

14. Evert Jakob, geb. 1725, Rittmeister.

15. Elisabeth Wilhelmine, geb. 1726.

16. Conrad Wilhelm, geb. 1728, Oberst.

1. Gerard Anton.

2. Andreas Christoph, geb. 1705, † 1729.

3. Anton Günther.

4. Aleid Anna Mettilde, geb. 1707, † 1770.

5. Anton Borchard zu Singraven, bei der Ritterschaft Assessor des Hauptgerichts zu Deventer † 1774, h. J. M. von Thonars.

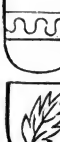
6. Borchard Henrich, geb. 1710, † 1730.

7. Johann Arnt.

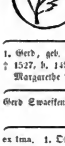
1 Arnold Rudolph Sloet zu Canneveil, h. Judith Mettilde Sloet von Ruttenburg.

2 Reinhard Johann zu Everlo, 1762 bei der Ritterschaft von Overyssel, h. N. von Dongen.

1. Flores Wilhelm, geb. 29. April 1753, Herr zu Warmelo, 1777 bei der Ritterschaft von Overyssel. 2. Johann Albert, geb 1755, † 1777. 3. Adriana Johanna, geb. 1757, † 1777. 4. Elisabeth, geb. 1761, h. Diderich Beutinck zu Diepenheim.



Stecke, Erelherren, mit einem silbernen, oben Roth gewölbten Querbalken in Gold. Von ihnen habe ich Nachrichten in meiner Geschichte der Westphälischen Geschlechter, Seite 371—72, und eine vollständige Genealogie in meiner freien Reichsstadt Dortmund, Band IV., mitgetheilt.



Swaesken, führten in Silber ein grünes Blatt. Sie waren in Deventer ansässig, wo Albert S. 1385 starb und 1446 ein zweiter Albert S. als Scheffen vorkommt.

Albert Swaesken, † 1385 (Dumbar), h. **Margaretha Wonders**, Tochter Johanns.

1. Gert Swaesken, 1440, h. Tenne 1440. 2. Henrich Swaesken, 1420 - 51 Schulteis zu Deventer. 3. Johann Swaesken gt. Wonder, Schulteis zu Deventer, 1434, h Gertrud 1434 4. Gertrud, h. Gerd ter Bruggen.

1 Gerd S., h Gertrud. 2. Andreas. 3. Jutta, † 1483. 4 Gertrud, h. Gerd Oetgers. 5. Swete. 6. Elis., Nonne zu Glaesmwater.

1. Gerd, geb. 1468, Scheffen zu Deventer 1508—1527, † 1527, h. 1490 Aleid von Groel. Tochter Johanns, und Margarethe Leefe, Wittwe von Joh. Brain, † 1532. 2. Gyngard, geb. 1464, mit Aleyden zu Almen von Herrn von Keppel belehnt, h. 1494 Johann Hagen, † imp. 3. Henrich. 4. Arnolda. 5. Swenabrg. 6. Bernarda 7. Agnes. 8. Gertrud. 9 Alvisa. 10. Gertrud. 11. Maria

Gerd Swaesken zu Kerelhan und Nienhuis, geb. 1497, 1542 von Keppel belehnt, 1527—62 Scheffen zu Deventer, † 23. Dezember 1573, h. 1. 1531 Swena von Deerinchen. † 1549, 2 Adriana von Beckum, Tr. von Johann v. B. und Beatrix von der Heeve.

ex 1ma. 1. Otto, geb. 1534. theilt 1568 mit seinen Geschwistern, h. Gese von den Steen, Tochter von Diedrich. 2. Henrich, geb. 1538, Bürgermeister von Deventer, † 5. Nov. 1587. h 1566 Joh. Swaderiels. Tr. von Mont S und Anna Venen. † 5. Februar 1587. 3. Gert S., Bürgermeister zu Borculo 1568, h. Maria te Rode von Hoferen. Tr. von Wolter 4. Gertrud, geb. 15. Dez., h. 1560 A. v. d. Well. ex 2da. 6. Johann, geb. 1552. 7. Andreas. 8. Swena, Erbin de R., Emerentia Ruimschotel. 5. Lucas. zu Kerelhan und Nienhuis, h. 1574 Roelof von Hoevel.

Aleid Swaesken, h. Wilhelm von Gamvhuisen. 1. Ment Swaesken, Bürgermeister zu Deventer, 1599 Richter daselbst, Vormund der Minderjährigen von Brockhuisen zu Kell 1602, h. 1607 Maria Gysging zu Stinderen. Tr. von Joh. und Bie von Bentsiter. 2. Swena. 3. Aleid. 4. Eva, h Jacob Kreynd. 5. Neelgonde, h. 1605 Willem von Brunsfeld. 6. Gerard, † 1636 zu der Pest.

1. Gerd S. 2. Gasyn Swaesken, Bürgermeister zu Deventer, kaufte Hoogen Geisel und wurde 1665 damit belehnt, † 1667, h. 1640 Barbara Aleid Smülling, Tr. von Sweder Smülling und Aleid Cleed. 3. Cracht Henrich, venetianischer Hauptmann. 4. Johanna, h. 1629 Emanuel v. Brockhusen zu Kell. 5 Bye, h. Cornelius von Mildacken.

1. Amant Gibert S., 1667 mit Hoogen Geisel belehnt, Drofte v. Diem, h. Antolnette von Brakell, † 1692. 2. Asmer, † 1692. 3. Johann Gisbert 4. Cracht, beide Lieutenants und 1667 †. 5. Diedrich Gerd S., geb. 1659, 1680 mit Hoogen Geisel belehnt, h. 1. 1679 Maria Juliana von Ulrebeim, Tochter von Alexander und Anna von Gamvhuisen, 2. N. Kreynd, Tochter von Jacob Kreynd zu Beele und Gertrud von Brakell. 6. Margaretha, h. Ludwig Pückler, Hauptmann. 7. Johanna, h. Anton Wilh. Crock, Rittmeister. 8. Aleid. 9 Everdina.

1. Barbara, † jung. 2. Gasyn, geb. 1674. 3. Gertrud, geb. 1678. 4 Aleris, gb. 1680. 5 Diedrich Willem, gb 1684. 6. Joh Godbert, gb. 1686. 1. Gasyn S zu Leel, geb 1680. 2 Alexandrine Barbara. 3. Alexander, † jung. 4. Anna. 5. Aleyd.

Henrich Swaesken, h. Johanna von Sweden.

1. Gerd, Scheffen zu Deventer 1503—8, Schulteis daselbst 1509, abgesetzt 1521, wieder angestellt 1525—44, † 1544, h 1. Mettilde Benninck, 2. Johanna ten Duyne.

1. Henrich Swaesken, Oberschulteis zu Hasselt, † 1594. h. Wilhelmine Mulert, Tochter von Jenne Mulert und Anna von Laer. 2 Reiner Swaesken, 1567—84 Scheffen zu Deventer, † 1584, h. 1564 Gertrud Schimmelpenninck, Tr. von Gerd S. und Mettilde von Boorthuisen, † 1594.

1. Jenne S zu Raube, Oberschulteis zu Hasselt, h 1597 Johanna von Ddem, Tochter von Johann von Ddem und Elisabeth von Münster (mit dem zurückbehaltenen Schilde). 2. Johann. 3. Anna, h. Mith. v. Deetinchen. 1. Gerd S., h 1596 Bertha von der Capellen, Tochter von Evert und Sib. von Boorthuisen. 2. Gertrud S., h. Joh. ter Bruggen.

1. Henrich S. zu Raube. 2. Johann, aufgeschw., h. 1644. 25. Juli Sibilla ter Bruggen, Tr. von Reiner und Gerbarbine von Boorthuysen. 3. Elisabeth, † cael. Johann Hachfort. 4. Gerbrich, h. 5. Gertrud, h. Adolf von dem Clooster. 6. Wendele. 7. Elisabeth, h. 1642 Johann Leemen. 8. Johanna. 1. Reiner S., testirt 1645, h. Gertr Beerop, Tr. v. Henrich und Jordes Berner, Erbin zu Doenking. 2 Gertrud h. Engelbert von Buio, begraben zu Anholt mit 8 Ahnen, die aber verkehrt stehen: Swaesken. Capellen. Boorthuisen. Schimmelpenninck. Benting. Boorst. Barrenstelinc. Ittersum.

Anna Maria Swaesken, h. Jenne Jgnatz de Smet, erbt Onseninck 1. Reiner Swaesken, 1659 mit Doenking belehnt, † imp. 2. Gerd Jgnatz, † imp., 1683 3. Johann Henrich Swaesken, kauft Gruterinck und Zuilderas, 1683 mit Doenking belehnt, h. Mettilde Sybbia von Dorth, Tr. v. Diedrich v. D. und Anna Sybbia Kryt, 1678. 4. Herm. Engelb., 1678 †. 5. Wilhelm. 6. Evert. 7. Bertina Elis., h. Joh. Ant. v. Middachten. Ihre Ahnen auf dem Leichenstein zu Emmerich Swaesken. Boerop. Capellen. Berner. Schimmelpenninck. Boorn. Boorthuisen. Holthuisen.

Gertrud Sophia Swaesken, verkauft Hadeling 1708.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniß der Haupt-Familien.

	Seite u. Tafel.	
1.—2. Bercken, Barcken.	1—4	
3. Berswordt	5	
4. Borre	225	
5. Brockes	9	
6 Brömsen	11	I.
7. Bronckhorst	12	II.
8. Buckhorst	226	
9. Corff	13	III. IV.
10 Cunow	50	
11. Cappel, Cappellen	51	
12. Clüver	51	
15. Doetinchen	226	
14. Dorne	53	
15.—16. Dücker	55	
17. Düsner	58	
18 Fürstenberg	61	V.
19 Gaten	66	
20 Grothaus	109	
21. Hachenberg	67	
22. Hanxleden	68	
23. Heiden	76	VI.
24 Heigen	79	
25. Holdinghausen	80	
26.—27. Kerckering	91	VII.
28. Kettenburg	97	
29.—30. Kleppink	96	
31. Köhler	100	
32. Köhne	36	
33. Lafferdes	101	
34. Lasberg	102	
35.—36 Leite	103	
37. Lüdinghausen	210	
38. Lüneburg	104	
39. Lützow	105	
40 Mellmann	107	
41. Morian	107	VIII.
42. Münster	228	
43.—44. Nagel	111	
45—46. Neheim	116	
47. Neuhof	120	X.
48 Oer	126	
49. Offenbroich	131	
50 Oynhausen	132	XI.
50—54. Pape	136	
55. Petersen	144	
56. Pfetten	144	
57. Raesfeld	145	XII.
58. Recke	148	XIII.
59.—64 Romberg, Rodenberg	149	XIV.
64. Schaphusen	157	
66.—67. Schilling	158	
68. Schorlemmer	160	XV.
69. Schücking	228	
70. Schwanebell	168	
71. Sloet	228	
72. Spiegel	168	
73. Stecke	231	
74. Stottebrugge	173	
75 Sudermann	174	
76 Swaeffen	231	
77. Valcke	176	
78—80 Voß	177	
71.—84. Warendorp, Varendorp	182	
85. Warmeböken	189	
86. Wencker	190	
87.—89. Wendt	190	XVI.
90. Wenge	197	
91. Wibbeking	201	
92.—94. Wickere	202	
95 Wistrate	206	
96. Wrede	207	
96 Wulff	210	
98. Wullen	218	
99. Wyck	219	
100.—101. Wylich, Wylach	221	

Nachwort statt Vorrede.

Die Gründe und Schranken für diese Arbeit habe ich in den Vorreden zu meiner Geschichte der Westphälischen Geschlechter und 2. Abtheilung des I. Bandes der Geschichte der Dynasten von Bocholtz angegeben, ich bitte sie darnach zu beurtheilen. Gern hätte ich den reichen Stoff, der bei den Geschlechtern Fürstenberg, Lüdinghausen, Münster, Nagel, Neuhof, Oer, Raesfeld, Recke, Spiegel, Wrede, vorlag, ausgedehnter benutzt, allein Kosten und das Verhältniß, in welches dieser Band zum Ganzen stehen mußte, geboten ein Anderes. Wenn ich bei Corff diesen Grundsatz verlassen habe, so war es das reizende, für die Sittengeschichte wichtige Material, und die Ansicht, daß es sonst für immer der Geschichte entzogen sein möchte. Die Druckfehler sind diesesmal geringer und wie ich hoffe dem Leser ohne Verzeichniß auffällig; daß z. B. S. 4 Honseler statt: Horseler, S. 89 Dominae: statt: Dominae, uxore statt: uxoro, etiam statt: etium, coelibatu statt: coelibatio, S. 92 Cohortis statt: Cohortes, S. 130 Sloet statt: Schoeß, S. 191 Wendt geführt statt: den Namen Wendt geführt, S. 192 Rechenberg statt: Renchenberg, vorgenomt statt: vorgenomet, vur statt: vur, S. 208 Horne statt: Haren, S. 211 ungekrönter Wolf statt: ein gekrönter gelesen werden muß. Das S. 120 versprochene Leben des corsischen Königs Theodor konnte ich noch nicht liefern, es ist nöthig, daß ich das Material in Genua ergänze; es soll in meinen „Forschungen" folgen. Die Stammtafel Oyenhausen ist in sofern nicht vollständig, als darauf die noch lebende Generation fehlt. Die Nachträge zu der Stammtafel Recke denke ich in den „Forschungen" zu liefern. Bei Mellmann, S. 107, fehlt Folgendes: 1578, 15. Mai heirathete Johann Mellmann jr., Sohn Reinards, auf dem Ostenbellweg zu Dortmund Ursula Brabeck, Wittwe von Johann von Bodelswing. Sie gaben sich wechselseitig 50 Mark Wiederkehr und 25 Mark Gegengift. Zeugen waren: Reinold Mellmann und seine Frau Elisabeth, Nicolaus Mellmann und seine Frau Catharina, Lambert Bockholt, Richter, und Hermann Wender. 1585, 15. Juli heirathete Anton Bocholtz zu Dortmund Catharina Mellman; es waren anwesend: Elisabeth, Mutter der Braut, Anton Nies, Reinold Mellmann jr., Johann Mellmann senior, Georg Nies und Johann Mellman mit seiner Frau Elisabeth.

Fahnenburg bei Düsseldorf, am Tage der h. Catharina 1859.

Fahne.

Digitized by Google

Diederich, 1295—1330, Sulzmeister zu

1. Diederich, Probst zu Meding, Domherr zu Lübeck, † 1356. 2. Klaus, 1356. 3. Margaretha h. Heinri

1. Mr Nicolaus Brömse, Dechant zu Verden, Canon. zu Bardewick 1370—85. 2. Albrecht. 3. Diederich Brömse, 1371 Senator zu Lüneburg, † 1400, h. 1. Marg

1. Claus, † imp. 1443 zu Lübeck, h. Telseke Plamenrod, Tr. Nicolaus, Wittwe Marquard Lange, † 23. Aug. 1462. 2. Albert, 1404.

1. Ludolph. 2. Henrich, J. U. L., kam 1466 nach Lübeck, 1477 Senator daselbst, 1487 auf Barbara Bürgermeister, † 1502 25 Mai h. 1 Elisabeth Westphel, Tr. Johann B., Bürgermeisters, Wittwe Thomas Kerckring, † 1495.

1. Diederich, geb. 1470 2. Aug., Herr zu Eckhorst und Steinrade, 1506 Senator zu Lübeck, † 1508, h. Marg. Bere, Tr. Johann Bere, Senators, wiederverh. an Lambert Wittinghof, † 27. Dezember 1502. 2. Heinrich, geb. 1

1. Heinrich, geb. 1507, Herr zu Steinrade, 1541 28. Mai Senator, † 18. Okt. 1563, h Magdalena Lüneburg, Tr. Johann L., Senators 1739. 2. Clara h. Johann Lüneburg zu Hollenbeck. 1. Heinrich, † cool. 1546. 2.

1. Diederich, geb. 1540 9. Sept., Herr zu Stockelsdorf und Steinrade, 1570 31. März Senator, 1588 Bürgermeister, erbaut sich selbst 14. August 1600, h. 1. 1568 im Febr. Catharina von Calven, † 1574, 2. 1575 3. Juni Engel Carsten, Tr. Henrich, Wittwe des Bürgermeisters Hermann v. Brochelde. 2. Heinrich, geb. 1541 im Oktbr., † zu Paris 5. September 1572. 3. Joh † 13 germ.

1. ex 1ma. Henrich, geb. 1569, Herr zu Stockelsdorf und Grumesse, 30. April 1610 Senator zu Lübeck, † 3. April 1632, h. Marg. von Höxel, Tr. Gotthard v. H., Bürgermeister. 2. Catharina, † 3. Juli 1590. 3. Magdalena, geb. 1574, † 3. Jan. 1646, h. Johann von Höxel. 4. ex 2da. Diederich, geb. 15 1633 Senator, † 2. März Tr. Joachim L.,

1. Diederich, geb. 1602, Herr zu Stockelsdorf, Steinrade, Roggendorff u. Calsböken, 21. Febr. 1644 Senator, † 1644 30. Mai, h. Margarethe Lüneburg, Tochter Johann L., Senator 1624, † 26. April 1662. 2. Anna, † 30. Juni 1633, h. 1623 Leonh. v. Eloeren, Senator. 3. Gotthard, geb. 1607 13. Dez., Herr zu Grumesse, Cronsforde, Niemark 21 Febr. 1646 Senator, † 24. Okt. 1673, h. 1. Elis. Wedemhof, Tr. Henrich B., Bürgerm., 2. Cath. Warendorp, Tr. Bolmar, Wittwe Schmidt. 4. Henrich, Herr zu Ackerhof, † 5 9. Mai 1649, h. 1. 8. Juli 1633 1. Cath. v. Eloeren, Tr. Hartwich C., 2 12 Juli 1635 Cath. Brakes, Tr. Henr. B., Bürgerm., wiederverh. an Gotth. v. Höxel.

1. Marg., geb. 16. Juni 1625, † 12. Febr. 1655, h. 12. Febr. 1649 Georg Gerdes, Dr. 2. Henrich, geb. 9. April, Herr zu Stockelsdorf, Steinrade, Roggendorf, † 1679, 17. Aug., h. 22. Juli 1654, Engel v. Höxel, Tochter Gotthard v. H., Bürgermeister, geb. Januar 1635. 3. Johann, geb. 18. Okt. 1629, Herr zu Gerebung, † 8. März 1677, h. 1. 26. Juli 1662 Anna v. Parne, Tr. Herm. v. D., Bürgerm., † 1665, 2. 29. April 1670 Anna Rathler, Tochter Sigfrid Wulf R., Erbin zu Gerebung. 4. Diederich, geb. 30. Oktober 1631, Herr zu Horst in Mecklenburg, † 1667. 5. Magd., geb. 16. Februar 1635, † 20. Mai 1670, h. 19. Mai 1636 Gotthard v. Höxel. 6. Anna, geb. 16. März 1643, † 1658. 1. Marg., geb. 27. Mai 1635, h. 29. März 1655 Horst zu Mecklenburg, † 1695, h. 10. März 1670 Anna Maria Schunk, Tr. Daniel S. zu Perigerst. 4. Anna, geb. 5. Juli 1641, Math. Parmentier, Senat. † 10. März 1711 Elis. Kerckring, Tochter Johann K. zu Meisdorf. ex 1ma. 1. Marg. Cath., geb. 1634, h. 1. 27. Mai 1650 Daniel Sandt, Lanenburg. Landrath. 2. Emmentara Bodeh, ex 2da 2 Catharina, geb. 1647, † 1671, h. 1671 Alexander von Wickede. 3. Magd., † 28. Okt. 1677, h. Joh. v. Cleeorn, Domherr. 1. Ca zember 1667 2. Ha 3. Ma 1683 Rebeu Christ meis

1. Anna Cath., geb. 13. Novbr. 1667, h. 1689 Gert Detlef v. Freezom, zu Gretben. 2. Diederich, geb. 30. Jan. 1671. 3. Wulf Siegfr., geb. 8. Nyr. 1672. 4. Hans Heinrich, geb. 29. März 1677, Herr zu Gerebung, † 1717, h. 1. A. v. Buchwald, 2. Marg. v. Bnoler, Tr. Johann v. A. zu Ostergard, wiederverh. an Joh v. Thienen, und † 22. März 1788. 1. Gotthard, geboren 24. Dezember 1670, h Anna Elis. Kerckring, Tochter Johann K. zu Meisdorf. 2. Heinrich, geb 19. August 1673, Niemanst, Niendorf u. Recke, 20. Febr 1728 Bürgermeister, † 20. April 1732. Kerckrink, Tr. Henrich K., Senat

1. Marquard zu Gerebung, dänischer Landrath, h. N. 2. Johann, geb. 25. Aug. 1716, dänischer Conferenzrath u. Landrath, senior des Domkapitels zu Lübeck, † 9. Juli 1764, h. 4. Jan. 1745 Anna Marg. Bielefeld, Tr. des Kaufmanns Jakob B. zu Hamburg, † 1780. 3. Otto Heinrich, geboren im November 1717, dänischer Kammerherr, † 1776 1. Februar im Duell mit seinem Vetter Friedrich August, hatte eine Concubine und ließ seine Kinder von ihr legitimiren. 1. Gotthard, geb. 18. März 1702, 2. Andreas Albrecht, geb. 22. J Cronsforde, Niemark, 20. Febru 1750 Bürgermeister, † 3. Heinrich, geb 11. Januar 1707 Niendorf und Recke, † cool. 25

1. Friedrich August, geb. 9. März 1747, dänischer Kammerherr und senior des Domkapitels zu Lübeck, † 1797 27. April, h. 1. Johanna Caroline Bielefeld, Tr. des Kaufmanns Paul B. zu Hamburg, † 16. Nyr. 1778, 2 Caroline Bielefeld, Tr. des Kaufmanns Joh. B. in Hamburg, † 18. August 1791. 2. Sophia Henriette, geb. 8. Juli 1751, h. 15. Okt. 1777 Carl Fried. v. Brömsen, Ritm. 1. Dorothea Elis., geb 10 Januar 1744, h. 10. Dez. 1772 Joh. Fr Christian v. Sander, Lübeck Oberst. 2. Helena, geb. 1. März 1748, † 1803 5. Dezbr., h. 10 August 1776 Joh. Gottl. Klohring, Lübeck. Major. 3. Anna Cath., geb. 20. August 1750, † 12. Juni 1831, h. 25. Juli 1793 Nicolaus Henrich v. Evers, Protonotar zu Lübeck. 1. Christ Lübeck, Dorothea 1749,

ex 1ma. 1. Ulrike Friederike Wilhelmine Johanna, geb. 15. Februar 1778, † 9. Oktober 1821, h. 20. Jan. 1821 Heinrich Fried. Niemeyer, Dompredtger, † 1. März 1853. ex 2da. 2. Hedwig Sophia, geb. 24. Dez. 1780, † zu Lübeck 22. Juli 1839. 3. Charlotte Luise Marianne, geb. 8. Dez. 1782, lebte noch 1854 coel. 4. Adolf Otto, geboren 12. August 1791, preuß. Offizier, † 1852. 1. Heir 16.

Digitized by Google

üneburg, b. Gertrud Kruse aus Curland.

) aus der Rehe, seine Nachkommen hießen Brömse. 4. Gertrud, 5. Mechtilde, beide Nonnen zu Ebstorf, 1347.

aus der Mölen, Dr Albrechts v. d. M., Bürgermeister zu Lüneburg, 2. Richel Soodmeister, Dr. Hermann S., Bürgermeister zu Lüneburg, Wittwe des Bürgermeisters Clembert Bere zu Lüneburg.

3. Elisabeth, Nonne zu Meding 1416. 4. Diederich, 1436 Senator zu Lüneburg, † 1460, b. Gesche Töbing, Dr. Ludeke T., Senator zu Lüneburg. 5. Henrich, 1444

169 26. Juli 3. Nicolaus, Probst zu Bardewick. 4. Diederich, Sulzmeister Lüneburg, † 1479, b. Wendela Kruse, Dr. Hermann Kruse, Bürgermeister zu Lüneburg.

176 i. u. D., † 1543 24 Januar. 3. Nicolaus, 1514 Senator, 1520 11. November Bürgermeister, † 1. November 1543, b. Marg. Perch, Dr. Heinrich, † 1562.

Elisabeth, † 1556, b. 1. Hermann Meyer, 2. Hieronymus Lüneburg, Senator. 3. Catharina b. 1. Johann Hake, Senator zu Lüneburg, 2. Hieronymus Glede, Senator das. 4. Margaretha b. Gotthard v. Höxel, † 12. Dez. 1571, beide begraben in der Mariakirche.

nn, geb. 1542 23. Dez., Canon. zu Lübeck, Okt. 1595, b. Marg. Wibbeking, Dr. Bürhaml W., Wittwe Jürgen Lafferdes, † 1623. 4. Claus, geb. 1545 23. Dez., Senator zu Lüneburg, † 5. Jan. 1600, b. Dorothea Mühelten, Dr. Albrecht M. 5. Marg., geb. 4. Juli 1548, † 1615 im Septbr., b. 1569 Herud Lüneburg. 6. Carl, geb. 1552, † 1588 18. Febr.

179, Herr zu Steinrade, 1. Febr. 838, b. 1603 Mette Lüneburg, Bürgermeister, † 2. März 1634. 1. Magdalena, geb. 1575 23. Oktbr., † 1. März 1651, b. 1. 20. Aug. 1593 Hieron. Pied. a. Lüneburg, 2. 26. Nov. 1604 Hartwich Töbing, Bürgerm. zu Lüneburg. 2 Albert, geb. 1577, † 26. Septbr. 1589. 3. Anna, geb. 2. Juli 1580, † 28. März 1601, b 1598 Alb. v. Elsern, Senator zu Lüneb.

Catharina, † 1639, b. Alexander Lüneburg. Andr. Albrecht, Herr u Niederhof u. Recke, 20. Dez. 1673 Senat., † 1635 Mai, b. Marg. a Wer rm, Dr. Franz v. Mette. 1. Engel b. Johann Feldhusen, Senator. 2. Margaretha b. 1636 7. März Heinrich Bose, Senator. Magdalena, † 1666, b. 6. Okt. 1639 Anton Köhler, Bürgermeister. 4. Joachim, geb. 1611, Patrizier zu Rom, † zu Lübeck 21. Febr. 1674. 5. Diederich, geb. 1613, Herr zu Steinrade, 21. Dez. 1659 Senator, resignirte, wurde kaiserl. Reichshofrath, † 1671 zu Schweinfurt, b. 1. 29. Nov. 1642 Marg. Köhler, Dr. Anton K., Bürgermeister, † 15. April 1642, 2. 25. April 1645 Sophie Töbing, Tochter Hartwich T., Bürgermeister zu Lüneburg, † 9. Juni 1663.

ädie, geb. 14. Dez 1643, b 21. Okt. Hans Perch, s. Münster, Dr. Henrich, geb. 3 Nov. 44, † 1647. Margaretha, geboren 1 Dezember 1645, † Hahn April, b. 6. ein 1673 Martin Nordes, Bürgerneister zu Gästrow. 4. Agneta, 5. Andreas, geb. 15. April 1649, 1649, †† jung. 6. Franz, geb. 9. Juli 1650, † zu Tübingen 1675. 7. Andr. Alb, geb. 23. Juni 1652. Herr zu Nienhorst, † 30. Okt. 1715, b. 12. Juli 1694 Anna Cath. le Fevre, Tr. Franz le Fevre, † 27. Dezember 1701. 8. Diederich, geb. 16. Sept. 1653, Senator 30. April 1708, † 19. März 1716, b. 11. Juli 1698 Anna Maria v. Bremsen, Tr. Henrich, geb. 1. Juli 1680, † 7. Febr. 1736. 9. Henrich Nicolaus, Herr zu Bliestorf, geb. 11. Jan. 1655, † 30. März 1707. 10. Helena, geb. 21. Apr. 1658, † 15. Juni 1690, b. Detlef Joach a. Wetken z. Trenckhorst. 11. Sophia, geb. 11. Dezbr. 1660, † 11. April 1729, b. 6. Mai 1683 Thomas Henr. a. Wickede. an 2da. 1. Sophia Magd. geb. 1647, b Joh Fried. Pagbes v. Hohenstein, Bad. Hofrath, † 21. Febr. 1704 zu Lübeck. 2. Nic. Diederich, geb. 30. Okt. 1648, † 1649. 3. Anna Magd., geb. 31. Jan. 1652, † 1652. 4. Nic. Diederich, geb. 19. Dezember 1655, Domherr zu Lübeck, † cond. zu Frankfurt. 5. Sophia Magd., geb. 2. Februar 1660, b. M. Junkerhaus, brandenburgischer Staatsrath.

1. Anna Maria, geb. 1700 16. März, † 1746, b. 28. Februar 1721 Carl Georgen zu Petersdorf. 2. Elisabeth, geb. 4. Dezember 1703, † 1706.

, Hr zu Crumesse, Grossohrde, 1. Februar 1717 Senator, 21. Februar 14 Febr. 1698 Magdalena 1732. Senat. † 24. November 1748. 3. Nicolaus, geb. 1. Okt. 1678, † 27. Nov. 1723 imp., b. 15 Okt 1714 Anna Margaretha Kerckrink, Tochter Johann K. zu Dunkelsdorf, † 14. April 1733 4. Anna Maria, geb. 1. Juni 1680, † 7. Februar 1736, b. 11. Juli 1698 Diederich v. Bremsen. 5. Christian, geb. 29. Juli 1682, kaiserlicher Offizier. 6. Margaretha, geb. 29. Dezember 1685, † 20. Dezember 1738, b. 15. September 1704 Hermann Henrich von Borne.

1703, zu Tübingen 20. Mai 1724. 22 Jh. 1703, Herr zu Crumesse, Jahren 1738 Senator, 17. Oktober 1. Juli 1757. jüngster Landrath, Herr zu 1763 Lüneburg 1759 zu Lübeck. 4. Nicolaus, geb. 26. Nov. 1709, † 8. August 1724. 5. Magdalena, geb. 24. April 1711, † im April 1749, b. 3. August Gotthard von Höxel, oldenburgischer Staatsrath. 6 Christian, geb. 15. Febr. 1716, Herr zu Rutschen, erbte Crumesse, Grossohrde und Niemarck, † 25. Oktober 1759 zu Oldesloe, lebte im Concubinat mit der Wittwe des hamburgischen Lieutenants Behrens, seiner Haushälterin, die beiden Söhne wurden unter dem Namen Behrens erzogen, später legitimirt.

Cecilia, geboren 30. Mai 1742, d. 1 Februar 1800 Bürgermeister, ches charlotte Weigel, Tochter Johann Christoph W, Senators, geboren 10. Dezember 49, † 71, 2. 26. September 1771 2 Maria Anna v. Stralsiu, Tochter Philipp Henrich v. S., Kammerherr, † 5. Januar 1795. Herr zu Rutschen, 19. Februar 1777 Senator zu Lüneburg, † 9. November 1808, b. 1. 29. März 1770 Engel Charlotte Weigel, Tochter Johann Christoph W., Senators, geboren 10. Dezember 1751, † 1. Juli 1777. 2. Carl Friedrich, französischer Rittmeister, b. 15. Okt. 1777 Sophia Henriette von Bremsen, Tochter Johann v. B., Conferenz- und Land-Rath.

Henry Daniel, geb. 1. April 1773. 2. Carl Philipp, geb. 26. Oktober 1774. 3. Antoinette Regine, geb. 11. Sept. 1777, b. M. von Grüneich, Mecklenburgischer Kammerherr. 1. Hedwig Sophia, geb. 23. Juli 1778, b. Graf Ferdinand v. Lodner, † 24. September 1815. 2. Johann August, geboren 18. April 1780, war blödsinnig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Stammtafel der Familie Bronckhorst.

Adam von Bronckhorst, Ingenuus, 1127 Zeu

1. **Siebert von Bronckhorst und Rechem**, stiftete mit seiner

1. **Siebert**, Zeuge in dem Briefe Bischofs Gottfried von Utrecht 1176, nobilis vir, beschwört 1190 die Privileg

1. **Siebert**, nobilis homo, 1230 123

1. **Wilhelm**, Ritter, 1265—1276, vir nobilis, Rath des Grafen Reinald v. Gel

1. **Siebert**, Herr von Bronckhorst 1287, Ritter 1300—17, h. N. N.

1. **Wilhelm**, 1317 vom Kaiser mit Batenburg belehnt, sammt Zoll und Münze, Ritter und gedrückter Rath, fiel 1328 in der Schlacht bei Hasselt, gegen die Lüttcher, h. **Johanna v. Potesburg**, Erbin zu Batenburg, Tochter von Gerard. 2. Je

1. **Siebert**, Herr zu Bronckhorst zufolge Theilung von 1328, 1351 auch Herr zu Batenburg, Ritter, geld. Rath, Feldobrist gegen Holland, † 1 Agnes, Gräfin von Cleve, Erbin vieler Güter in Brabant, † 1361.

1. **Wilhelm**, Herr von Bronckhorst, Ritter, geld. Rath, Jülichscher Landdrostc, 1359—1382, h. **Cunegunde** Gräfin **von Kleve**, Stifter der Linie **Bronckhorst**. 2. **Diederich v. Brauckhorst**, Herr zu Batenburg, 1359 Ritter, 1408 todt, **v. Altenhoorn**, Tochter von Johann zu Bitzorden, Wittwe von Walraue v. Herr zu Helmont und Keerbergen, Stifter der Linie **Batenburg**.

1. **Siebert**, Herr von Bronckhorst und Borculo 1382 1408, Bundesgenosse Reinald v. Coevorden 1397, h **Hedwig v. Teckelenburg**, Tochter des Grafen Otto. 2. **Friedrich**, armiger nobilis, Herr von Borculo, gebrückter Rath 1402, † coel. 1406. 3. **Elisabeth** h. **Henrich v. Wisch**. 4. **Anna** h. **Henrich v. Gemen**. 5. **Beatrix** h. **Conrad** Graf **v. Virberg**. **Siebert v. Br** **Jg** von

1. **Wilhelm**, Herr zu Bronckhorst, theilte 1408 mit seinem Bruder Otto, 1431 todt, † imp., sein Bruder Otto beerbte ihn. 2. **Otto**, Herr von Bronckhorst und Borculo, besiegte 1418 und 1436 den Verband, 1420 mit Borculo belehnt, 1423 Nobilis und geld. Rath 1450. Während der Reise des Herzogs Arnold von Geldern nach Rom, Regierungsverweser, 1458 todt, h. 1. **Agnes v. Kolmo**, Tochter von Henrich, Herrn zu Ottenstein 1419, † nach 1435, 2. **Elisabeth** von **Nassau-Dietzstein**, Tochter des Grafen Johann. 3. **Rutger, Domdeca** 4 **Cunigunde** h 1. dulf, Herr von Ste 1422 **Johann**, Burg Montfort.

ex 1ma. 1. **Sibberta** h. 1435, **Coerwin** Graf von **Bentheim-Steinfort**. 2. **Heilwig** h **Otto** Graf **v. Pirpbirt**. 3. **Agnes**, Abtissin zu Elten, erwählt 26. März 1443, † 22. Mai 1475. ex 2da. 4 **Siebert**, Herr zu Bronckhorst, Borculo, Hamont, Wisch, 1469— 1484 in vielen Regierungsangelegenheiten des Herzogthums Geldern thätig h. **Elisf. v Egmont**, Tr. von Wilhelm, später verh. an Johann von der Aa. Sie † 1539, 84 Jahr alt. 5 **Friedrich**, Herr von Bronckhorst und Borculo, erst Domherr zu Cöln und Lüttich, 1490 vom Bischof von Münster mit Borculo belehnt, 1506 spanischer Rath, † nach 1506, h. 1492 **Aletta v. Berg**, Tochter des Grafen **Oswald**. 6. **Cunigunde**, † h. **Henrich**, Her Hoemot und W

1. Elis. † imp., h. **Otto** Graf **v. Teckelenburg**. 2 **Walburga** h. 1501 **Simon** Graf **v. b. Lippe**.

1 **Jost**, Graf von Bronckhorst, Herr zu Borculo, 1529 belehnt, Bannerherr, Landdrostc, führt seinen Güterprozeß Stichtenhorst, I. S. 90.) † 1533, h. **Maria** Gräfin **von Hoya**, Tochter von Jost, † 1579 imp. Die ganze Erbschaft fiel an Irmgard von Wisch, Tochter von Henrich und Walburga, Gräfin v. Berg. Deren 2. Gemahl Jürgen, Graf v. Limburg-Styrum, die Reide der Grafen v. Bronckhorst fortsetzte. S. Wisch. 2. Tochter, Hofdame der Herzogin von Geldern. 3. **Johann**, Bastard. 1. **Jakob**, Herr zu Batenburg Feind des Herzogs Carl. von ihm mußte 1500 Gulden Sösegeld zu Geldorland. 1513 durch den Fri Batenburg gesetzt, † 1516,

Siebert von Bronckhorst, Herr von Batenburg, † 1525 ohne Erben. Herzog Carl zog Batenburg ein und gab es an Hermann von Bronckhorst, Herrn zu Anholt, Sohn von Diederich von Bronckhorst zu Anholt und Swana von Harf, der es ihm am 7. März 1534 abkaufte. 1. **Johann**, Herr trab **v. Joe**, 2. J

ex 1ma. 1. **Catharina** h. **Winemar v. Bodelswing**. 2. **Theodore** h. 1. **Franz v Kriden**, 2. **Diedrich v. Millendunc**. 3. **Wilhelm**, Herr von Gronsfeld, h. **Agnes von Piland**.

1. **Theodore** h. **Diedrich v. Kettler**. 2. **Jodocus**, 1ter Graf zu Gronsfeld, † 1588 im Kriege, h. **Anna** Gräfin **v. Folkenburg**, Tochter von Johann. 3. **Johann**, Graf zu Bronckhorst u Gronsfeld, † 1617, h. **Sibilla** Gräfin von Oberstein in Schwoden, Erbe Tochter von Philipp.

1. **Jodocus Mar.**, Graf zu Gronsfeld, † 1667, h **Anna Christine v. Hoedorath**. 2. **Otto Wilhelm**, h. eine bürgerliche. 3. **Philipp** h. **Marg. v. Bicherfi**. 4. Gertrud. 5. **Felicitas**.

1. **Otto Wilhelm**, Graf zu Bronckhorst u. Gronsfeld, geb. 1636, Wicar zu Osnabrück, † 1719 26. Juli als der letzte seines Geschlechts. Die Grafen v. Limburg-Styrum nahmen die Grafschaft Gronsfeld im Besitz, mußten sie aber in Folge Prozeß dem Freiherrn von Diepenbruck-Impel 1740 herausgeben. 2. **Joh. Franz**, Graf zu Gronsfeld, geb 1639, kais. Generalgouverneur zu Luxemburg, † 8. April 1719, h. 1. **Eleonore v. Fürstenberg**, Tr von Graf Ferd. Friedrich Cajon, 2. 1708 **Maria Anna v. Törring-Jettenbach**. 3. **Ernst**, † 1678 vor Freiburg. 4 **Anna Justine**, † 1709, h. Graf **v. Cronsfeld**. 5. **Clara Sibilla**. 1. **B**

Anna Justine Josepha, geb. 4. März 1713 zu Wien, † 1715.

ex 1ma. 1. **Wilhelm Arnold**, † zu Wesel als Student. 2. **Anna Maria Sibylla** h **Florens** Baron **v. Wiccobe**. 3. **Johanna**, Erbin zu Batenburg, h. 1630 **Joh.** Graf **v. Horn**, Freiherr v. **Kessel**. 4. **Agnes**. 5. **Ch** 6. **Josina**.

1. **Wilhelm Adrian** Gräfin **v. Horn**, Herr v. Batenburg, holl. General, † 4. März 1694, h. **Justina** Gräfin **v. Nassau**, Tochter von Wilh. Moritz 2. **Johann**, holl. Oberst, † coel. 3.

1 **Isabella Justine**, Grafen von Horn, Erbin zu Batenburg, † 3. Juli 1734, h. 1701 **Ernst** Graf **v. Bentheim-Steinfurt**, holl. Brigadier, † 10. März 1713. 2. **Amalie Luise**, Gräfin **v. Horn**, † 3. Juli

Carl Friedrich, Graf von Bentheim, Steinfurt, Herr zu Batenburg, geb. 24 Nov 1703, † 7. Juni 1733, h. 1724 **Franziska Charlotte** Gräfi

1. **Amalia Isab. Sibylla**, geb 25. Apr. 1725, † 5. August 1782, h. **Maximil. Casimir Graf v. Bentheim-Teckelnburg**, † 1768. 2. **Carolina Fried. Henr. Maria**, geb. 2. Juni 1726, † 5. März 1785 h. 1747 **Friedr. Graf v. Diepenbrock-Grunsfeld**, † 6. Juni 1754.

1. **Anna Polixena Sid. Charl.**, geb. 19. Sept. 1749. 2. **Sophie Ernest. Fried. Wilh.**, geb. 27. Dez. 1751, † 1752. 3. **Carl**, geb. 13. Febr. 1753, † 5. Sept. 1772. 4. **Eleonore Aug. Amalia Carl.**, geb. 29. Nov. 1754, h. 1779 **Casimir Graf v. Ysenburg-Büdingen**. 5. **Aug. Clem. Luise Hedwig**, geb. 3. Sept. 1755 **Ernst v. Ysenburg-Büdingen**, † 11. Dezember 1780, † 11. Dezember 1780, **Ysenburg-Wachter**

1. **Henrica Sophia**, geb. 10. Juni 1777. 2. **Christian**, geb. 24. Sept. 1778, † 1789. 3. **Charlotte**, geb. 31. Okt. 1779, † 1780. 4. **Alex**, geb. 20. Jan. 1781. 5. **Fr** 17. **A**

Digitized by Google

… in Urkunden des Grafen Gerard v. Geldern.

…chwester des Klosters Rechem, h. U. Lausch. 2. Irmgard.

…a der Stadt Zütphen, † vor 1196 imp. 2. Wilhelm, 1176—1225 in vielen Urkunden, h. U.

…in vielen Urkunden, h. Cunigunde, nach einigen von Ahnn, nach andern Tochter des Grafen Moritz v. Oldenburg. 2. Wilhelm, Probst.

…ern, vermehrte die Stiftung von Rechem, h. U. U. 2. Wilhelm, 1261, Bischof von Bremen 1275, † 1296. 3. Otto h. Joh. Schelluet.

…. Floris, Bischof von Bremen 1296, † 1310.

…ann, Probst, zweimal zum Bischof von Utrecht erwählt, † 26. Juni 1346, begraben in St. Salvator zu Lüttich, das er stiftete. 3. Hugardis, 1315 mit Christian Graf v. Oldenburg verlobt. 4. Elisabeth, Abtissin zu Hunnep.

…156, h. Catharina v. Forsdool, Tochter von Rogier und † jung. 2. Diederich, Herr zu Batenburg, 3. Poldnin fiel in der Schlacht von Hamont gegen Lüttich, 1344.

…h. Elis. Berlaer, 3. Siebert, Herr zu Borculo das er von seinem Schwager Goddart v. Borculo kaufte, jülich. Rath, Kriegsoberst, 1402 todt, h. Henrica v. Borculo gt. v. Doodingwerd, † imp. 4. Rutger, Herr zu Hitvarenbeck zu Cöln, Domkäster. 5. Joh., elev. Hofm., 1381 im Geckmordm. 6. Elis. h. Alard, Herr v. Buurre und Böschelen. 7. Henrich, 8. Diederich, 9. N. alle 3 unehlig.

…chhorst, Herr zu Batenburg und Anholt 1390. Er verpfändete 1408 mit seiner Frau die Herrschaft Batenburg an seinen Halbbruder Johann Berlaer für 3600 Schilde, gelobrichter Rath, 1432 todt, h. Margarethe v. Gemen, Erbin zu Anholt 1390, Tochter von Hermann.

…ez, Cöln. 417 Lu- …furt, 2. …raf von

1 Diederich zu Batenburg und Anholt, kaufte die Pfandschaft an Batenburg von seinem Schwager Wilhelm, Bastart von Geldern, 1442 von Kaiser Friedrich mit Batenburg belehnt, 1442 von Herzog und Herzog Johann von Cleve nach Jerusalem und wurde dort 1450 vom Herzoge zum Ritter geschlagen, † zu Nimwegen 1451, h. Catharina aus Gronsfeld, Tochter von Henrich, Herrn zu Gronsfeld und Rimburg, Erbin zu Gronsfeld u. Rimburg. Sie † 1444, begraben zu Nimwegen. 2. Hermann v. Wilhelm, Bastart von Geldern u. Jülich, Herrn zu Wachtendonc u. Jülich. Er verkaufte 1432 seine Pfandschaft an Batenburg, die ihm Herzog Arnold von Geldern geschenkt hatte, seinem Schwager Diedrich.

…1468, n zu …sch.

1. Siebert, Herr zu Batenburg u. Anholt, verwandelte Kloster Holtmeer in ein Mannskloster. Herzog Adolf bestätigte Stifte 1467 dessen Gesandter zu Cleve, 1468 mit 300 Reisige zu Wageningen, 1472 v. Herz Arnold aus der Amnestie ausgeschlossen, † gegen 1474, h. Agnes v. Wisch, Tr. v. Joan. 1480 Wittwe.

2. Henrich z. Batenburg, erbherr Gronsfeld, Stifter der Linie Branckhorst, Grafen v. Gronsfeld Rimburg u. Ayrem, h. Cath. a. Aspen.

3. Johann, Domprobst zu Utrecht 1485. 4. Marg., † 1515, h. Graf Rettler, z. Assen Ritter † 1518. 5. Herburga, h. Johann Pickbur, Graf v. Megen und Herr zu Mirtaer.

6. Cath., † 1527 h. 1470 Joh. von Alpen u. Honnepel † 1487. 7. Herm., Herr zu Batenburg, h. Magd a. Pisdorp.

8. Diedrich, Herr zu Bronenbroek, h. Elisabeth a. Goor, Stifter d. Grafen v. B. zu Burr u. Bothem, Anholt, Rotendone und Morland (Siehe Hubner 443.)

…ob Anholt, 1480 minderjährig, 1502 aus Batenburg verjagt und gefangen, …ten. 1505 twischen Gouverneur von …den von Utrecht wieder in Besitz von …. Agnes Gräfin von Pentheim.

2. Irmgard.

1. Diedrich, Herr von Gronsfeld, Rimburg, † 1508, Gertrud v. Wisch.

2. Catharina h. Wilh. zum Kettler.

3. Herburga h. Johann von Mülkendunck.

Diedrich von Branckhorst und Batenburg, Herr zu Stein, bekam von Herzog Carl Anholt, h. Ewan von Horf.

Eisebert, † 1549, h. Anna aus Wickede.

…n Gronsfeld, h. 1. Gerlechwra von Wienhorst. 2. Diedrich, Herr zu Honnepel, h. Elisabeth von Limburg-Stirum, Tr. des Grafen Adolf.

Hermann v. B. zu Stein u. Anholt, welches er seinem Neffen Died. v. Bronckhorst, Herrn v. Angenaren abtrat, kauft 7. März 1534 Batenburg von Herzog Carl her es als beimgefallen eingezogen hatte, † 1556, h. Peter. Pinet v. Merkerchen, Tr. Edw. v. Cath. Bastard Egmont.

1. Diedr., † 1558, gewann d. Prozeswegen Anholt, bekam Boer u. Luthum, h. Elis. v. Unxelles, Tr. von Gistat.

2. Diedr. h. Elis. v. Buren h. Joh. …rederode. 3. Cath. h. Balth. a. Biederode. 4. Gertrud h. Wilh. a. Heiden.

1 Wilh., Herr zu Batenburg und Stein 1555, 1573 durch die Spanjaarden bei Harlem erschossen, h. 1. Joh. v. St. Omer, Tr. von Joos. 2. Erica v. Munderscheidt, Tr. von Graf Diedr., Wittwe v. Isenburg, wiederverh. mit Wilhelm Stuart Graf von Buchan.

2. Carl, Herr zu Westbatenbrecht, zu Cöln 1580 ermordet h. Alexandra v. Plaubury, Tochter von Wilhelm, Erbin zu Bicht.

3. Diedrich, 4. Siebert, auf Alkas Befehl 1567 zu Brüssel enthauptet 5. Ewan, Stb. zu Mons. 6. Cath. h. 1. Joh v. Elterens z. Vogelsang. 2. Died. v. Verken Barm z. Aachen. 7. Elis. h. Wilh. v. Harenburg z. Hologne.

1. Elisabeth. 2. Johan, erschlagen 1583, h. Gerte. v. Milkendune und Drachenfels, Tocht. von Johann.

…dnenz zu …el h. Joh …rederode.

…mann Diedrich von B. zu B. und …tein, † coel. 1612 zu Thorn. 2. Wilhelm, † jung.

1. Maximilian, Graf v. Bronckhorst, Batenburg, Herr zu Stein und Barendrecht, erbte die Güter seines Vaters Hermann Diedr. v. B., wurde als Freund Spaniens zum Verräther am Vaterlande erklärt 1582, hatte Händel mit Holland, † 1641, h. 1. Joh. a. Kettler, Tr. v. Joh. zu Lage u. Wwe. v. Hal zu Turnich. 2. Anna Maria Stirm.

2. Petronella h. Martin v. Beutink. 3. Anna h. Joseph Kleligumba.

1. Died., in den Grafenstand erhoben † 1637, h. Philiberta v. Immerfeel.

2. Elis. h. Wilh. Kettler. 3. Joh Johab, Graf v. Anholt, General in der Liga, † 19. Okt. 1630, h. Maria v. Hohenzollern.

…hatte. ex 2da. 7. Friedrich Wilhelm † 1660 coel. zu Paris. 8. Petronella. 9. Agnes. Maria, † 16. Okt. 1681, h. Leop. Phil. Carl Adeingraf, Fürst von Salm, † 1663. Isabella h. Philipp, Prinz von Croy, † 1681.

…ochter, h. Freih. v. Heiden zu Brock. 4. Tochter, h. Clamor von den Busch, Droste zu Ravensberg. 5. Anna Maria, Stiftsd. zu Herford.

1734. h. 1694 Ludwig Graf a. Nassau, † 29. Dez. 1699. 3. Fidonia Joh., Gräfin v. Horn, † 16. März 1752, h. 1698 Statius Philipp Graf v. Pentheim, holl. General der Cavallerie, † 27. März 1749.

…von Lippe Detmold, † 12. Juni 1738.

3. Carl Paul Ernst Graf a. Pentheim-Steinfurt, Herr zu Batenburg, geb. 30. Aug. 1729, Ritter des Elephanten- und pfälz. Löwenordens, † 30. Juni 1780, h. 1748 Charl. Sophia Luise Prinzessin von Nassau-Siegen, Tochter von Friedrich Wilhelm.

…h. 1. 1775 Ferd. Cosimir Graf …1784 Wilh Reinard Graf von …h. 1. Oktober 1756, Ritter des Elephanten-Ordens, h. Juliane Wilhelmine Herzogin a. Holstein-Glücksburg. 7. Caroline, geboren 25. Januar 1759.

…. Belgicus Wilh., geb. …il 1782, kais. Kapitain. 6. Ludw. Cosimir Wilh. Heinr. Clemens, geb. 22. Novbr. 1787. 7. Charl. Conrl. Polycarp Clem., geb. 5. Mai 1789. 8. Carl Franz Eugen, geb. 28. März 1791.

Digitized by Google

Henrich gt. Korf oder Kerfelorf 1240, 1270 Ritter, h. Wendelmodis 1270.

1. Henrich gt. Korf oder Kerfelorf 1281, 83 Ritter, h. Lutmodis N. 1282. | 2. Otto gt. Korf oder Kerfelorf 1281, 83, 1285 Ritter, hatte einen Soh

1. Henrich genannt Korf oder Kerfelorf, 1302 Knappe, 1309 Ritter, schenkt Sittellamp (Harlotten) dem Stift Münster und macht es zum Offenhaus, 133

1. Henrich Korff 1317 Knappe, 1325 Ritter, theilt 1334 mit seinem Bruder Evert, erhält das östliche Haus Harlotten ɛc., 1337 Droste des Bischofs von Münster, 1341 Burg Harlotten Offenhaus des Bischofs von Osnabrück, † 1345, h. Guda N. 1334—1339. | 2. Ludolph gt. Kerfe-lorf 1302. | 3. Otto, Domherr zu Münster, 1334 bei der Brudert Archidiaconus zu Warendorf u. pastor veteris Eccles lebt noch 1340.

1. Henr. Korff, Knappe 1338—1383, stiftet 1362 eine Memorie in Kloster Vinnenberg, 1363 mit einem Burglehn zu Ravensberg belehnt, 1372 bei der münsterschen Landesvereinigung, hatte 1383 uxorem illegitimam et Naturales, h. Rese von Grammesberghe, 1359, 1362 †. | 2. Otto 1338, 1368—82 Domh. zu Münster, besaß ein Haus in der Burg zu Münster, welches er 1371 verkauft. 3. Everhard Korff 1338, † 1380, Knappe, h. Gesele oder Gertrud Nagel, Tochter Hermann, 1365—67. | 4. Hermann Korff zu Harlotten 13 1375 Knappe, führt 1380 zum er male den Beinamen Smysing. 13 h. 1. Jutta N. 1382, 2. Sophie 1387,

1. Oda, einzige Tochter 1362. 92. † imp., h. 1. Peter v. Holte, 1383 †, 2. Gerlich v. d. Kerspe, verkaufen 1392 alle Rechte an Harlotten, dem Herm. Korff, Herrn Henrichs Sohn. | 2—4. Bastard. | 1. Henrich, 1367 noch Kind, 1382—1435 Knappe. 2. Herm. 1367. 82. | 3. Heidenrich 1367, lebt noch 1435, 1452 †, h. Gertrud 1404. 1414. | 4. Everd 1367. 82. | 1. Johann einer Fehde

Gertrud h. Cord von der Wyck 1452.

1. Hermann Korff gt. Schmising zu Harlotten, 1419 unter Vormundschaft seiner Mutter und des Bernd Korff, 1433 mit dem Freistuhl zu Warendorp belehnt, lebt noch 1495, h. Rese v. Beveren 1437—1467, 1475 †. | 2. N., Tochter, h. Gerdt v. Welvelde 1495.

1. Gertrud, Eheberedung von 1446, 1491 †, h. 1449 Ludele Nagel. 2. Hermann, 1491 geisteskrank. | 3. Johann Korff gt. Schmising 1491, Herr zu Harlotten 1475—1511, h. Anna Stael zu Loburg, Tocht. Rütger und Rese von Schade zu Ihorst, 1506. | 4. Trude, Eheberedung v. 1464, lebt noch 1491, h. 1465 Matthäus von Horne. | 5. Lenele 1491, h. Conrad Ketteler zu Alt-assen. 6. Anna, Ehepakten von 1488, lebt noch 1491, h. Hermann v. Keppel. | 1. Herman 2. Röt 3. Otto 1448 Domscholaster Domdechan

1. Jaspar (Caspar) Korff gt. Schmising, erhält 1498 in der Gütertheilung Harlotten — 1573, 1536 mit Harlotten als Offenhaus der Grafschaft Ravensberg belehnt, h. 1498 Anna von und zu Merveldt, Erbin zu Merveld, Tochter Johanns und Elsebe von Ketteler 1533. | 2. Henrich Korff gt. Schmising, bekommt 1498 in der T lich Haus Lonne, die Füchtorfer Parzellen ɛc., Herr zu Elseke Hoberg, Erbin zu Tatenhausen. T

1. Elseke 1533, h. Jobst, Droste zu Vehof, Ehegatt. 1531, verzicht. 1532. 2. Wilbrand, 1533 †, Domh. z. Münster. 3. Margaretha 1533. 4. Lenele 1533. 5. Hermann 1533. | 6. Caspar K. gt. S. zu Harlotten und Merfeld 1563, † 1593, h. Christina v. Oer zu Kadesbeck, Tr. Bernd und Jutta v. dem Grimberg gt. Aldenbokum. | 7. Anna 1533. 8. Adelheid 1533. 9. Friedrich 1533. 10. Bernard 1533. | 1. Else h. Otto von Dorgeloe. | 2. Henrich Korff gt. Schmising zu Tat h. 1575 Barbara v. Fürstenberg zu Friedrich und Anna von Westphalen 30. Januar 1614 in der Franziskan feld begraben.

1. Wilbrand Korff gt. Schmising zu Harlotten, Sassenberg und Palsterkamp, † 1615 imp., h. 1593 Sophie v. Loe, Erbin zu Palsterkamp, Tr. Bertram u. Marg. v. und zu der Horst | 2. Johann K. gt. S. zu Harlotten und Merfeld, testirte 1622 mit seiner 2. Frau, h. 1. Anna v. Hanxleden zu Körtlinghausen, Tr. Reincke u. Anna v. Bernlhausen zu Eickelborn, 2. 1599 Christine v. Nagel zu Königsbrück, Tr. Hermann u. Nicola v. Grothus, Wittwe Hermann v. Ledebur zu Bruchmühlen. | 3. Anna h. Bernd Dobbe zu Lier. | 1. Agathe h. Casp. v. Wrede zu Amecke. 2. Anna, 1618 Wwe., h. Hunold v. Plettenberg zu Neheim. | 3. Henr. K. g geb. 1583, trit Güter ab u. leb Wendt z. Holtf von Ense

1. Christine, erhält durch das Testament Harlotten, h. 1615 Goswin von Ketteler zu Middelburg. 2. Anna, erhält die Urgroßmütterlichen Merveldtschen Güter, h. Wennemar Freiherr v. Merode zu Schlosberg und Merfeld. | 1. Caspar Henr. K. gt. S. zu Tatenhausen u. Willenburg, geb. 1616, Kur-Brandenb. Rath, † 1690, h. 1645 Anna Margaretha von Neuhoff zu Horstmar, Tr. Jakob und Wilhelmine von und zu der Reck, † 1689. | 2. Joh. Adolf, 1651 Domh. zu Münster, Probst zu St. Mauritz, † 1678. 3. Otto Henr., Domh. zu Osnabrück. 4. Friedrich, geb. 1625, Malteser-Ritter, † 1696. | 5. Mathias, geb. Domh. z. Münst., daselbst, Domde desheim, und Hildeshausen, 6. Barb. Cath. 7.

1. Diedrich Otto, geb. 1651, 1669 Domherr zu Münster, dann Vicedominus, † 1727. 2. Anna Barbara, geb. 1648, trat 1673 in Kloster Ueberwasser unter dem Namen Cecilie, 1688 Abtissin, † 1703. | 3. Friedrich Math. K. gt. S. zu Tatenhausen, geb. 1660, Droste zu Cloppenburg, kauft Haus Wittenstein für 19,700 Thlr., 1692 Reichsfreih., † 1729, h. 1685 Alex. Hedwig Freiin von und zu Velen, Tochter Hermann Mathias und Margaretha Anna Freiin v. Galen zu Assen, † 1729. | 4. Ferdinand, geb. 1666, Domh. zu Osnabrück und Malteser-Ritter. 5. Henrich, geb. 1650, Domh. zu Münster, Osnabrück und Speier, Stifter des 1. Familienfideicommisses, † 1716. | 6. Odilia Josina h. Alex Wilh v Tengnagel zu Horst. 7 Cath., Stiftsd. im Mindenschen. 8. N, Stiftsd. zu Geseke. | 9. Sibilla Wilh. h. Rembert Jobst brock zu Brinke, sein ältester ver imp., die Güter fielen an dessen Br Domprobst zu Osnabr., der sie dem seiner Mutter, den Frhrn. v. Schmisi jedesmal dem 2. Sohne u. dessen N als Fideicommiß vermacht. 10—

Caspar Heinr. Frhr. v. K gt. S. zu Tatenhausen, Wittenstein, Langenholthausen ɛc., einziger Sohn, geb. 1687, churcöln Geh.-Rath, Kammerh. und fürstlich münstersch. Droste zu Cloppenburg, † 1765, h. 1712 Ant. Helena Freiin v. Landsberg zu Erwitte, Tr. Franz Anton und Anna Maria Freiin v. Galen zu Assen und Dinklage ɛc., Stern-Kreuz-Ordens-Dame, † 1739. | 1. Henr. Leo, geb. 1650, † bald. 2. Wilh. Henr. K. zu Harlotten und Störmede, geb 1651, h. Franzel. Christ. Freiin v. Galen zu Assen, Tr. Henrich u Anna Elis. Freiin von der Reck zu Steinfurt. | 3 Cath. Gertr., geb. 1652, † 1726, h. 1673 Died. v. u. zu Brenken, geb. 1630, † 1702. 4. Max Henrich, geb. 1653, † jg. 5. Brigitt. Theod., geb. 1655 h. Wolig. v. Böselage zu Eggermühlen. | 6. Clara Hel, geb. 7. Christoph Franz geb 1657. 8 Anna Doroth, gb h. Goswin Casp. v. ler zu Harlotten 9 Maria Jul, geb.

1. Franz Otto Henr. Mathias Frhr. K. gt. S. z. Tatenhausen, geb. 1719, churcöln Geh.-Rth. u Kammerh., Droste z. Cloppenburg, vorh. Domh zu Osnabr. † 1785, h. 1749 Anna Elis. Maria Freiin Droste zu Bischering, Tr. Max Heidenrich und Anna Maria v. Brede z. Amele, geb. 1730, † 1790. | 2. Clemens Aug, geb. 1721, † 1787, Domh. zu Münster, Osnabrück u Minden, Probst zu St Mauritz, Droste zu Dülmen. 3. Theod. Anna Charl. Cath. Ferd Maria. 4. Bernardine Ant. h. Friedr. Wilh. v. Droste zu Füchten. 5. Anna Hel, geb. 1714, h. N. v. Schorlemmer, General | 6. Friedr. Ferd. Frhr. K. gt. Schmising-Kerssenbr z. Brinke, geb. 1734, 1754 1. Beisitzer des v. Kerssenbrock'schen Familienfideikomiß. churcöl. Geh. Kabinetsrath, h. Ludowica Theod. Felic. Elis. Amalia v. Vincke z. Kilver, Tr. Joh Henr u An. Amal. Theres. Const. Jos. Freiin v. Mirbach zu Harff. | 1. Jobst Henr., geb. 1683. 2. Jul. Anna Franc. gb. 1685. 3. Hel. Bernard. Ant, geb. 1686, † 1687. 4. Maria Doroth., gb. 1687, Stiftsd. zu Rottuln 5. Wilh. Fried Ant K. z. St., geb. 1688, h. Cat Bernard. Franc. v. Westphalen. Tr. Frid Wlh. u. Luc. Elis. v. Ledebur z. Strochmühl. | 6. Hedw. Christ., geb. 1689, † 1693. 7. Theod. Max. Jos. gb. 1691. 8. Franz Bern., geb. 1692. 9. Hugo Gottf. Adam, geb. 1693, Domh. zu Osnabrück 10. Anna Elisabeth, geb. 1695, Stiftsdame z. Rottuln 1717. | 11 12 13 H 11 vi ni ui

1. Rosine Alexand. Ant. Marie, geb. 1748 Stiftsd. zu Freckenhorst, † 1815. 2. Clemens Aug. Henr. Marie Graf K. gt S. zu Tatenhausen, geb. 1749, churcöln. Rath, münst. Obermarschall, 1816 in den preuß. Grafenstand erhoben, † 1821, h. 1778 Elis. Bern v. Nagel zu Loburg, Tr. Jos. Marsilius Wilh. u. Anna v. Nagel zu Herll, geb. 1756, † 1805. | 3. Caspar Max Heinrich Maria, geb. 1751, Domh. zu Münster, Osnabrück u. Halberstadt, 1787 Probst z. Mauritz, † 1814. 4. Anna Bernh. Wilh., geb. 1753, h. 1776 Joseph Anton von Wintgens. 5. Marie Sophie Caroline, geb. 1755, Stiftsdame zu Freckenhorst. 6. Cornel Alexandrine Clement. Marie, Stiftsdame zu Borchorst, geb. 1757, † 1830. | 1. Bernardine Maximiliane 1796, Stiftsdame zu Freckenhorst und Fröndenberg, geb. 1786, heirathet gleich nach Aufhebung des Stiftes 1. 26. Juni 1811 N. Mitzdörfer, Bürgermeister, 2. N. Schlindmann 1840, Steuerempfänger in Moabit. 2. Sophia, verschollen. | 1. Franceline Lucie Alexandrine Marie, 1735 Stiftsdame. 2 Catharina Bernardine Theod. Dorothea Wilhelmine, 1729 Stiftsdame zu Rottuln. 3. Bernardine Doroth., (vielleicht die vorige?) h. Goswin Lubert v. Ketteler zu Harlotten. | 1. Car Güter Jos. 2 | 1. Cle Freiher Dombe ste

1. Max. Friedr. Graf K. gt. S., geb. 1779, Droste zu Cloppenburg, königl preuß. Kammerh. u. Ritter des Roth. Adler-O., † 1840 den 2 Febr, h. 1. 1803 Sophie Luise Gräf. v. Galen zu Dinklage ɛc, Tr. Clemens Aug. u Mettilde Freiin v. Twickel zu Havixbeck, † 28. März 1805, 2 Therese Freiin v. Böselager zu Eggermühlen, Tr. Casp. Friedr. u Maria Anna Freiin v. Ketteler zu Harlotten, 1810—55 Wwe. | 2. Anna Elis., geb. 1784, Stiftsdame zu Schildesche u. Hohenholte. 3 Bernardine, geb. 1786, 1833 Wwe., h. 26 Aug 1806 Wilh. Frhr. v. Imbsen z. Wever. 4. Rosine, geb. 1787, 1836 Wwe., h. Friedr. Anton Joh. Nep. Frhr. v. Korff zu Harlotten, geb. 1775, königl. preuß. Geh.-Rath, † 1. April 1836. 5 Maria Anna, geb. 1795, Stiftsd. zu Wittmarschen, Freckenhorst und Borstel. | 6. Maxim. Franz Xaver Graf Korff gt. Schmisi Brinke, geb. 1781, Besitzer des Schmising-Kerss komisses, königl. preuß. Landrath, Major, dann der westfälischen Provinzial-Feuer-Versicherung, Freiin v. Twickel zu Havixbeck, Tr. Clemens Bernardine Freiin v. Rump zu Crange, † 18 Agnes Emilie Gräfin zu Stolberg-Stolberg, Tr Soph. Charl. Eleon. Gräf. v. Redern zu Königsbrück

ex 1ma. 1. Clemens Graf von K. gt. S. zu Tatenhausen ɛc., geb. 1804 16. Mai, h. 1829 Franziska de Paula Maria Gräfin v. Merveldt zu Westerwinkel, Lembeck ɛc., Tr. August Ferdinand und Antonie Freiin v. Twickel zu Havixbeck. geb. 1807. | ex 2da. Max., geb. 10. Juli 1809, königl. Landrath des Kreises Lüdinghausen. 3. Marie, geb. 26. Juli 1811, † 18. Okt. 1826. 4. August, geb. 26. Juni 1815. | ex 1ma h. Ca dringe Ferdin-

1. Franz, gb. 8. Aug. 1832. 2. Clem. Wilbr., gb. 18. Apr. 1834. 3. Theres., gb. 26. Mrz. 1837. 4. Maria Franz Xav., gb. 23. Nov. 1840. 5. Ferd., gb 6. Mrz. 1844.

1. Ferd. Clara, gb. 3. Nov. 1834. 2. Fried. Leop., gb. 4. Jan. 1836. 3. Julia, gb. 14. Jan. 1837. 4. Xavier, gb. 22. Okt. 1838. 5. Clemens, gb.

Digitized by Google

2. Otto dictus Kerfekorf 1283, 84 Dapifer Egbert Comitis in Bentheim.

... N. welcher 1297 in einer Tecklenburger Urkunde vorkommt.

... besonderer Wohlthäter der Minoriten in Münster, h. Wibbeke von Barendorp 1332. — 2. Sophie 1331 h. N. von Ritter zu Ostendorp, 1334 †.

...eilung, 1334 auch ... in Warendorp. — 4. Lutmodis 1302. 5. N. Tr., 1302 in Kloster Leveren. — 6. Jda 1302. — 7. Everl gt. Korf oder Kerfenkoef, 1317 Knappe, 1325 Ritter, erhält 1334 das westliche Haus zu Harkotten, 1340 45 1363 †, h. Christine N., 1334—1345.

...48, ...ren ...32, ...38. — 5. Bernd 1345 1375 Knappe 1401, hatte Bastardkind. 6. Wibbeke 1338. 39. 7. Gosla 1338. 39. — 8. Gertrude 1338, 1369 Wittwe, h. Johann Blede. 9. Guda 1338. 39. — 1. Everhard Korff zu Harkotten 1340, erhält 1363 ein Burglehn zu Ravensberg, 1372 bei der Landesvereinigung des Stifts Münster, Ritter, 1372 †, h. Metta N. 1354. 72. — 2. Henrich 1345. 3. Catharina 1340. 45. 4. Sophia 1340. 45. 5. Wibbeke 1340. 45. 6. Conegondis 1340. 45. — 7. Elisabeth 1340. 43. 8. Margaretha 1340. 45. 9. Christina 1340. 45. 10. Jda 1343. 45.

...Korff genannt Schmising zu Harkotten, Knappe 1404, † 1414 in ... mit dem Bischof von Minden, h. Lenike von Hoete, 1425 Wittwe. — 1. Everd 1354. — 2. Hermann Korff zu Harkotten 1354. 1380—1421, 1427 †, h. Mechtild v. Altena, 1388—1414. — 2. Bernard 1392. — 3. Christine 1372. 4. Aleke 1372.

... Hermann ...07, 1438 †. — 3. Everd Korff zu Harkotten 1404—1459, 1424 vom Bischof mit einem Burglehn auf dem Bispinkhove in Münster belehnt, h. Frederune von Kettler Tochter N. und N. von Plettenberg 1400—1427. — 3. Wibbeke 1400, h. Henr. Droste z. Vuldern 1427 Wwe.

...r, 1438—1459. ...er, 1448. ...49. 1461—1479 ...und 1486—1492 ... zu Münster. — 4. Diedrich 1446. 1449, verkaufte 1448 seinen Brüdern Otto und Hermann seinen Antheil an den elterlichen Gütern, später Herr zu Harkotten, welches er 1495 Joest Korff, Sohn seines Bruders Everds, überträgt. Seine Magd ist seine Concubine. — 5. Henr. 1448, 1461—1491 Domh. z. Münst. 6. Everd Korff 1448. 1487. zu Harkotten, lebt noch 1491, 1494 †, Batha v. Schorlemmer genannt Elüsener zum Brocke, Tochter Rembert. — 7. Ive 1446, h. Ludolf v. Monnichusen 1446. 8. Anna 1461, h. Johann v. Ryggenhusen 1461.

...eilung einen Theil von Harkotten, namentlich Tatenhausen das er 1540 erbaut, h. 1524 ...chter Joest und N. Spiegel. — 1. Johann, 2. Agnes, Bastarde. — 1. Frederune 1486, h. Henrich v. Kapellen 1486 zu Werter. — 2. Joest K. zu H. 1494, durch Schenkung seines Oheims, 1526. 38. Droste zu Harpstede, h. 1492 Anna v. Schenking zu Beveren, Tr. Joh. und Ermgard v. Senden zu Rienborg. — 3. Margaretha, 1495 Stiftsd. zu Borchorst.

...nhausen, † 1605, ...Baterlapp, Tocht. ... zu Lichtenau, † ...kirche zu Biele... — 3. N., Stiftsdame zu Bonhorst. 4—6. Töchter. 7. N., Sohn. — 1. Jobst, wohnte 1525 zu Milte, † coel. Evert, Bast. 1563 — 2. Hilla, Stiftsdame zu Freckenhorst 1566. 3. Anna desgl., h. Series von der Hegge 1566. 4. Metta h. N. v. Galen 1566. — 5. Johann, † imp., adoptirte seinen Vetter Joest, h. Dorothea v. Nagel 1560. 6. Bate h. N. von Barendorp zu Milsen 1566. — 7. Otto Korff zu Harkotten und Wachorst, h. Marg. von Barckhausen zu Lübbeke, Erbin zu Wachorst, Tocht. N. und N. v. Quadis. — 8. Ermgard, Nonne zu Binnenberg, 1566.

...K. S. zu Tatenhausen, ...1645 seinem Sohne die ... in Bielefeld, h. Sib. de ...ld, Tr. Math. u. Catrin ... zu Westernkotten. — 4. Theoderich, geb. 1580, 1598 Observ., ausgezeich. Schriftsteller, † 1670. 5. N., D.-O. Ritter. — 6. Dorothea, geb. 1590, Stiftsd. z. Rienbeerse, stiftete dann das Clarissenkloster z. Münster, 41 Jahre Mutter desselben, † 1657. 7. N. — 1. Jobst K. zu H., † 21. Jan. 1587, h. Ursula v. Nehem zu Werries, Tr. Died. u. Anna v. Nagel z. Königsbrück 1572 1593—1612 Wittwe. — 2. Benedict, Domh. z. Osnabr. 3. Diedrich, theilt 1548 mit seinen Brüdern. 4. N., Tochter, h. N. v. der Hegge zu Haetmar. — 5. Eberh. K. zu Wachorst, h. Agnes v. Kerssenbrock zu Brincke, Tr. Jürgen und Elisabeth von Closter zu Padhorst.

...1620, 1632 ... Domküster ...mb. zu Hil... ... Beobst zu ... 1684. ...—12. N. N. — 1. Joh., Erbgesessener z. Wa...renborf 1618, † 1652, gerieth in Concurs, h. Clara v. Nagel zu Reuschenburg, Tr. Wilbrand und Anna Catharina von Hörde. — 2. Henr. K. z. Harkotten, † 8. Aug. 1655, h. Gertr. v. Hörde zu Störmede, Tr. Fried. u. Catrin v. Oer z. Kakesbeck, 1652 †, ihr Brud. Wilh. v. Hörde † imp., schenkte ihrem Sohne Jobst Bernard 1652 seine Güter zu Störmede, worüb. Prozeß, 1786 verglichen. — 3. Anna 1619 h. Balzer von Galen zu Hohenover. 4. Diedr. K. zu Suthausen, h. Gertr. Ledebue zu Arnshoest u. Königsbrück, Tr. Henr. u. Christ. v. Nagel zu Königsbrück. — 2. Beata h. Gerhard v. Dincklage zu Schulenburg und Quadenbrück. 1. Benedikt K. zu Wachorst u. Lübbeke 1626, Bürgermeist. zu Lübbeke, h. 1627 Catrin v. Mandelsloh zu Düngerhoff, Tr. Victor und Anna v. Mengersen zu Rheder.

...v. Kerssen... ... Sohn † ...der Ferd., ...eschlechte ... u. zwar ...chkommen ...2. N. N. — Wilbrand 1652 z. Hidbenhausen, † imp. 1679. — 1. Cath. 1644, h. Casp. v. Wrede zu Amecke. 2. Anna Urs., Stiftsd. z. Langenhorst. 3. Elis., Stiftsd. z. Nottuln. 4. Jobst Bern. K. z. Harkotten u. Störmede 1650—70, Oberstlieut. u. Kammerh. 1647, h. Juliane v. Westphalen, Tr. Henr. Leo u. Th. v. Plettenbg. z. Nehlen, wiederverh. Casp. Henr. v. Ketteler z. Harkot. — 1. Rudolf Died. v. K. zu Suthaus. u. Schleppenburg, h. Anna Rotg. Soph. v. Eickel z. Berghofen, Erb z. Schleppenberg, Tr. Wilh. Henr. u. Anna Catr. v. Eickel z. Crange und Schleppenburg. — 2. N., Stiftsd. im Mindenschen. 3. N. K. h. Freiin v. d. Asseburg zu Hinnenburg, Tr. Ludwig u. Maria Elisabeth von und zu Erssa. 1. Diedr. Ludw., Domh. u. Domk. z. Osnabr. 2. N., Stiftsd. im Minden. — Eberh. Vict. K. z. Wachorst u. Lübbeke, osnabr. u. braunsch. Hauptm., geb. 1628 30 Jul., † 1666 3 Nov., h. Marg. Elis. v. Boß z. Bodel, Tr. Bernd Bal. u. Elis. Marg. v. Oer z. Beod, gb. 1630 18. Jun. † 1698 19. Dez.

...656. ...iern., ...659, ...Rett... ... ...661. — 10. Maria Magd., gb. 1662, † bald. 11. Friedr. Ferd. Adam, geb. 1664, Domh. zu Osnabr. 12. Jobst Diedr., gb. 1668, † 1665. 13. Ferd. Moritz, geb. 1670, Deutsch-Ordens Ritter. — Benedict Henrich Korff zu Suthausen und Schleppenburg, h. Helene Franziska Philippina von Hanxlede zu Delike, Tochter Adam und Eva Dorothea Spiegel zum Desenberg. — 1. Berta Elis. h. Jdel Jobst v. Vincke z. Kilver. 2. Anna Maria, Stiftsd. im Mindensch. 3. Henr. Victor K. zu Wachorst, Domdechant zu Minden, geb. 1660 5. Nov., † 1713 7 Aug., h. Gertr. Marie Luise v. Boß zu Bodel, Tr. Henr. u. Magd. Elis. v. Steinbergen zu Bodenburg. — 4. Eva, Stiftsd., geb. 1660, † 1740 zu Hildesheim, h. Georg v. Steinbergen zu Bodenburg. 5. Marg., Stiftsd. 6. Joh. Henr. K. zu Wachorst u. Lübbeke, Droste z. Reineck., Landr. z. Minden, h. Marg. Anna Elis. v. Boß z. Bodel, Tr. Henr. u. Magd. Elis. v. Steinbergen z. Bodenburg.

...Raban Ant., geb. 1698, † bald. ... Christ. Brigit. gb. 1699. ... Benedict Math. K. zu ...arkotten u. Störmede, gb. ...96, h. Maria Anna Theres. ...n der Asseburg zu Hinnenburg, Tr. Herm. Ludw. ...d Maria Elis. v. Schell zu Rechen. — 1. Ernst Aug. K. z. Sutterb. u. Schlippenb., h. 1753 Joh. Lud. v. Calenburg, Tr. Raban Wilh. Christ. u. Eleonore Angel. Friedr. v. Voigt zu Elspe 2. Maria Theodore h. Henr. Wilh. Moritz Phil. v. Oyberg z. Sümmeern. 3 Christ. Maria Anna 1716 Stiftsd. 4. Maria An. Hedw. Henr., gb. 1724, Stiftsd. z. Clarenberg, h. Jobst Math. v. Beverförde z. Hemisburg. 5. Hel. Franz. Maria Jos., 1716 Stiftsd. z. Clarenb. 6. Phil. Henrich Aler. — 1. Anna Magd. Elis. 1719. 2. Hedw. Luc. Beat 1713. 3. Beat. Elis., gb. 1708 10. Mrz., † z. Minden 1767 14. Dez., h. 1. Henr. Victor v. Boß zu Bodel, 2. Jdel Jobst von Vincke braunsch. Brigadier. 4. Jost Henr. Friedr. K. z. Obernfelde 1729, h. Cat. Elis. Korff z. Wachorst, Tr. Joh. Henr. und Marg. Elis. von Boß zu Bodel. — 1. Anna Marg. Elis. 1699, Stiftsd. 2. Cath. Elisabeth h. Joh. Henr. Fried. Korff z. Obernfelde 1729. 3. Hedw. Lucie Beate, 1713 Stiftsd. z. Quernheim, † 1767. 4. Juste, 1716 Stiftsd., resignirt 1717, h. N. von d. Mark. — 5. Henr., 1729 weg. Wachorst auf d. Landt. z. Bielefeld angeschw. 6. Diedr. Henr. Korff z. Wachorst, Lübeke u. Halterbach, Lande. z. Vlotho, geb. 1699 28 Okt., † 1766 14. Nov. h. Sophie Henr. v. Treskow zu Altkönigsborn, Tr. Wolf Christoph u. Sophie v. Boß zu Bodel.

2. Franz Adolph Anton Benedict, Domherr zu Osnabrück. ... Mauritz v. Korff zu Harkotten u. Störmede, übertrug 1786 die Störmedesche ...durch Vergleich an Ferd. v. Hörde zu Schwarzenraben ab, h. Sophia Anton ...ernardine v. Böselager zu Eggermühlen, Tr. Caspar Henr. Goswin Franz und Maria Agnes Franceline Freiin von Weichs zu Wenne. — Sophie Lucie Elis., ist 1754 Stiftsdame zu Quernheim. — 2. Joh. Heinr. Christ., Landrath zu Minden, 1750 Johannit. Ordens Ritter, † 1763 3. Oktober. 1. Diedrich Victor Ludwig zu Wachorst x Joh.-O. Ritter, Domherr und Landrath zu Minden, † 1796 12. Mai, h. Lucie Charlotte von Buttlar zu Ermschwert und Elierburg, Tochter Wilhelm Rudolph und Friederica v. Boß zu Bodel.

...mens August ... von Korff, ... zu Mün... ... 1796. — 2. Friedrich Anton Johann Nepomuk Freiherr Korff zu Harkotten 2c., geb. 1775, königlich preuß. Geh.-Rath, h. Rosine Gräfin Korff gt. Schmising zu Tatenhausen, Tochter Clemens August u. Elis. Bernardine v. Nagel zu Ebburg. — 1. Wilhelm. Luise, 1805 aufgeschworen im Stift Quernheim. 2. N., Sohn.

...g. Kerssenbrock zu ...enbrockschen Fidei... ...elt 1836 Direktor ... 1. 1804 Therese ...ug. u. Franziska ...1, 2. 1812 Julie ... Fried. Leop. und ... gb. 1790, † 1836. — 7. Caspar Maximilian, geb. 1790, Domkapitular zu Minden und Halberstadt, 1839 königlich preuß. Major, 1840 kaufte er das Haus Albachten. 8. Clemens August, geb. 1791, Domherr zu Münst. u. Halberstadt, königl. preuß. Kammerh. Ritter des rothen Adler-O. u. Landrath des Kreises Münster. 10—20 Bastarde. — 1. Clemens, geb. 1807 2. November, † 1815. 2. Elisabeth, geb. 1809 17. Juni, † 1810. 3. Antonia, geb. 1809 17. Juni, h. 1833 Clemens Freiherr v. Ketteler zu Harkotten. 5. August, geb. 1811, h. 1840 11. Nov. Pauline v. Grüter-Morrien zu Calbeck. — 5. Caspar, geb. 7. Juli 1813. 6. Clemens, geb. 1815. 7. Wilhelm, geb. 1816. 8. Leopold, geb. 3. Oktober 1817. 9. Sophie, geb. 25. Dezember 1818. 10. Alexander. 11. Max, geb. 1820, † 1821.

... Clemens Xaver, geb. 1806 12. Juni, ...oline Wilh. Freiin v. Fürstenberg-Herdringen, Tochter Friedr. Leopold und Clara ...und Freiin von Weichs zu Wenne, geb. 1801. — 2. Elisabeth, † nach d. Geburt einer Tochter, h. 1829 Caspar Freiherr von Stael zu Suthausen. — ex 2da. 3. Sophie, geb. 1813, h. 1838 Otto Frhr. v. Trott z. Scholz. 4. Christian, geb. 1815 19. Aug., Rittmeister im 11. Husaren-Regim., h. 1853 17 Sept. Johanna v. Weißenbach. 4. Ferdinand, geb. 1817 3. Aug. 5. Friedrich, geb. 1820 2. August, Bürgermstr. zu Geldern, h. 1851 26. August Gabriele Gräfin v. Miebach, Tr. Gotthards. — 6. Charlotte, † vor 1855. 7. Marie, geb. 1830 19. Juli. 8. Anna, † jung. 9. Sophie h. N. v. Dorth.

... 21. Okt. 1839. 6. Maria Franz., geb. 27. April 1844 — 1. Maximilian, geb. 1852 5. Juni. 2. Friedrich, geb. 1853 26. Aug.

Digitized by Google

Digitized by Google

Stammtafel der Familie Corf.

Nicolaus Corf, zieht aus dem Hause Harkotten in Westphalen nach L

1. Nicolaus Korff zu Precollen, Erbsaß, h. Georgine Nöne

Alexander Korff zu Precollen, Erbsaß, h. Catharina Brothausen zu der

Nicolaus Korff zu Precollen, Erbsaß, churländischer Rath und Oberst, geb. 1555, 1585 mit Creutzburg belehnt, † 16

1. Alexander Korf, Oberhauptmann zu Mitau, geb. 14. März 1584, † 18. Okt. 1640, h. Sophia Behr aus dem Hause Edwallen.

2. Nicolaus Korf, Erbherr zu Kreutzberg, Oberst, Woywod, geb. 11. August 1585, † 1659, h. Trinitatis 1612 Cath. a. Efferen, Tochter von Wilh. zu Stollberg und Rerfft, churländischer Rath u. Burggraf, u. N. v. Ludinghaus gt Wolf, geb. 17. Juli 1591, † 22. Oktober 1657.

3. Ernst Korf, durch die Theilung 1618 Herr zu Precollen das er an Christian abtritt, h. N. N.

Friedrich Korf, Major.

4. Ger

5. Chri

Fried.

Anna.

1. Gertrud, Zwillinge, geb. 28 März 1612, † 1613.

3. Magdalena, geb. 30. Dezember 1614, h. 1631 Friedrich Johann von der Recke, Hauptmann zu Bauske, † 16. Mai 1650.

4. Nicolaus, geb. 16. Nov. 1615, Oberst, Herr zu Bieden, Creutzburg, h. Anna Magdalena a. Kopp, † 31. Aug. 1667.

5. Anna Catharina, geb. 20. Oktober 1616, † 1644, h. Gebhard a. Millenheim, Kammerherr und Jagermeister, † 12. Dezember 1673.

6. Elisabeth Gertrud, geb. 7. November 1617, h. 1640 Erdmann a. Gansbow, Oberstlieut., er † 1655 an der Pest.

7. Wilhelm v. Korf, Erbherr auf Lussen Stifter der Jagern Linie, h. Anna M von W

1. Ernst, ertrunk 23. Dez. 1671 in Königsberg.

2. Nicolaus, geb. 1. Aug. 1648, Staroß zu Rositten, Erbherr zu Kreutzburg, Bieden, † 24. Okt. 1709, h. 1675 Dorothea Korff zu Precollen, † 1688.

3 Elisabeth Sophia h. Martin Sigismund von Wallenrodt, Amtshauptmann zu Preuß. Eylau, geb. 1635.

Alexander Ernst

1. Christian, geb. 1675, † 1728 imp.
2. Friedrich Heinrich, Erbherr z. Bieden, Tels, geb. 26. Mai 1677, † 1. Okt. 1746, h. Sophie Luise Kühne zu Jastli.

3. Nicolaus, Starost zu Rositten, Erbherr zu Precollen, Kreutzburg, Schönberg, Bracken, geb. 14. Oktober 1682, h. 1723 Constantia Ursula v. Wahlen.

4. Otto, geb. 7. Febr. 1697, blieb als preuß. Offizier 1748, h. Ursula a. Behr aus Ulmagen.

5. Margarethe Anna geb. 17 Nov. 1698, h Johann Ernst a Brin ken zu Dargen, Lupden Ehnau, Oberst.

1. Fried. Heinrich, geb. 30. Dez. 1713.
2. Luise Christine, geb. Februar 1715.
3. Carl Conrad, geb. 2. August 1717.
4. Wilhelm Nicolaus, geb. 14. Juni 1720.
5. Ernst Leopold, geb. 10. Juli 1721.

1. Benj. Christian, geb. 11. Aug 1724. † 20. Sept. 1748.
2. Eleonora Clementine, geb. 16. August 1725.
3. Fried. Sigism., geb. 5. Juni 1730.
4. Nicolaus, geb. 13. November 1731, † sogleich
5. Ernst Nicol., geb. 10. Mai 1732.

6. Luise Dorothea, geb. 25. Januar 1736.
7. Johann Ernst, geb. 19. März 1737.
8. Anna Helena, geb. 4. Sept. 1738.

1. Friedrich Wilhelm, geb. 25. Dezember 1732.
2. Adam Nicolaus, geb. 3. März 1734.
3. Natalia, geb. 11. Januar 1736.

1.
3.
h.
C

1. Alexander, geb. 1735, † 1792, h. Eleonore u. Meyer.

2. Casimir, geb. 1742, kaiserlich russischer General, 1810 außer Diensten.

3. Adam, geb. 1739, † 1830, h. Gottfriede von der Roop, T von Georg und N. v. Wettberg.

1. Johann, Herr zu Zedekau. 2. Anna h. N. v. Conkill 3. Hoga

1. Johann, preuß. Oberstl., geb. 1771, † 1832 imp., h. Eleonore v. Jena.
2. Anna, geb. 1772, h. N. a. Jablonski, Starosten.
3. Adam, geb. 1783, † 1822, russischer Forstmeister, h. Cunegunde v. Fjornewska.

4. Cath., geb. 1785, h. N. u. Silwicki.

Johann Nicolaus Rudolf Korff, geb. 1765, † 1821 russischer G marschall von Jamberg, Erbherr zu Salla, h. Anna Charlo Wrangel, Tochter von Hans zu Uchten und von Anna Charlot Holstein.

1. Ehrhla. 2. Alexander. 3 Adolf, geb. 1820.

1. Joseph Ferd. Alexio, † 1829, h. Charlotte a. Wrangel zu Toenal.

2. Hans Georg Hermann, † 1829 cool.
3. Charl Maria h. Hauptm. v. Stackelberg zu Tannen.

4. Anastasia h. Assessor v. Frankenberg.
5. Nicolaus, russ. Generallieut, h. Maria Gräfin Krassynke.

6. Alex, russ. Generallieut. h. Maria a. Wrangel zu Uchten.
7. Fried, Oberst, h. Eugenia Fürstin Urussoff.

8. Franz, † 1822.
9. Georg gb. 16. Okt. 1800.
10. Paul gb. 10 Feb 1803.
11. Jeanette h. N. Wrangel Ingenieurmaj. 12. Elis.

1. Anna. 2. Pauline.

1. Johann. 2. Joseph. 3. Constantin.

1. Oscar. 2. Constantin.

1.

Digitized by Google

esland, wird mit Precollen belehnt, h. M., aus dem Hause Batkullen.

2. Otto, beide Brüder traten 1532 zum Lutherthum über.

Berstell.

8, h. 1582 Gertrud von Rosen, aus dem Hause Hochrosen.

und h. 10. Nov. 1605 Henrich v. Buttler zu Sussen.
lius K. zu Precollen h. Lucretia Dorothy. Schwerin.

Henrich, Erbh zu Precollen. Assiten, Oberhauptm.
n Goldingen, h. Helene Cleon. v. Kober.

Dorothy., Erbin z. Precollen zc., h. 1675 Nicol. Korf.

6. Friedrich K., † 1611 gegen die Moskowiten. 7. Georg.

7. Wilhelm K., Oberst, Starost zu Orell, er hinterließ aus erster Ehe 5 Kinder, von denen die vielen noch in Lithauen und Rußland lebenden Korff's stammen, h. 1. Elisabeth Maria Schwerin, 2. 17. Juli 1646 Maria Borgk.

8. Joos Coth. h. 1620 Georg Vittinghoff zu Kenkkoten
9. Elisbeth h. Otto v. Vittinghof, Oberstlieut.

geb. 26. Septbr. 1618, k. Oberstlieutenant, anuschen u. Preuß. trio v. Rapp, Tochter tschior.

8. Agnes, geb. 7 August 1619, h. 27. April 1653, Oberst. Ernst Osten v. Sacken, er blieb 1654.
9. Alexander geb. 13. Sept. 1620.
10. Walter, geb. 17. Sept. 1621, h. Regina Oginski.

11. Joh. Ernst, geb. 20. Nov. 1622, General nahm 1667 Kreuzburg mit Gewalt in Besitz.
12. Georg, geb. 5. Februar 1624, † 27. September 1624.
13. Jeremias, geb. 10. Juli 1625, Hauptmann, † 22. März 1647.

14. Leo Casimir, geb. 3. April 1627, Oberstlieutenant.
15. Maria, geb. 10. Nov 1629, h. 13. März 1653 Xier v. Treffel zu Grünhoff in Preußen.
16. Sophia, geb. 3. Dez. 1630, † 23. ej.

Korff, Erbherr zu Lassenbeck, Pollawenni, Warazalle, Schatzmeister, geb. 27. September 1650, † 24. Juni 1701, h. 1675 Helena Prachenfels aus Gransden, † 7. November 1690.

1. Philipp Nicol., Erbherr zu Pollawenni, Warazalli, Oberst, geb. 11. Mai 1676, † 1732, h. Anna Dorothea v. Rapp.

2. Maria Agnes, geb. 29. Dezember 1677.
3. Wilhelm, geb. 13. April 1679.
4. Johann Ernst, geb. 12. Juli 1681.

hristoph, geb. Febr. 1703, Jetiane v. eshausen zu Mißhof.

2. Adam, geb. 7. April 1704, Erbh. zu Wilkkan, h. Dorothea v. Schröder.

1. Nicolaus, Erbh. zu Wilkkan, † imp. h. N. v. Lodinghausen gt. Wolff.
2. Sophie h. Anton Komar, Erbh. zu Pollawenni, Cirderoja.

3. Anna, geb. 11. Januar 1706, h. N. Woder zu Narwsi, Major.
4. Dorothea, geb. 3. Nov. 1707, h. N. v. Portoszewski zu Simenitti.
5. Helena, geb. 28. Dez. 1709, h. N. v. Smeczinski zu Jazgzani
6. Petronella, geb. 17. Dez. 1710, h. N. v. Pacheryn zu Czyzany.

7. Johanna, geb. 7. Nov. 1711, h. Nicopohoczycki v. Nuruh zu Szekotnicki.
8. Johann, geb. 3 Okt. 1712, † 1770, polu. Hauptmann, Erbherr zu Warazalli, h. Antoinette v. Nuruh, geb. 3. September 1721, † 1783, Tochter von Sebastian Starost zu Szenciné u. Petronella v. Buchholz.

chter

1. Peter Anno, gb. 11. Feb. 1739.
2. Joseph Nicol. Casimir, geb. 2. März 1741, rus. Oberst, Erbh. zu Salla, h. Charlotte Maria v. Blecken, gb. 22. Mrz. 1723, Tr. v. Martin, schwedischer Hauptmann, und Anna von Dollmann.

3. Carl Christ, geb. 14. April 1746, pol. Capitain, Erbh. zu Mosen, Zehnhuben, Georgehoen u. Nehmen, † 16. Juni 1819, h. 14. Juli 1786 Charl. Wilhelmine v. Radecke, Tochter von Major Joh. Diedr. v. R. zu Benedigen und Beata v. Brigke.

4. Staniel. Franz, geb. 1748, † 1803, rc. Oberst, Command. 1. Inf.-Reg., h. 1. Wilhelmine Thiel, geb. 6. Mai 1731, † 2. Mai 1793, 2. Eleonore v. Schosing.

6. Therese Friedr., geb. 1. Jan. 1753. 5. Raphael Anton, geb. 19. Januar 1750, † 18. Jan. 1824, rc. Major, h. 1. Johanna Helene Stadler, † 1793, 2. 6. Mai 1796 2. Sophie Gotte Luise Freiin v. Linker, geb. 16. Okt. 1768, † 1829.

nilla.

berst, Kreisite Freiin v. e Stael von

1. Clif. Wilh. Christophine, geb. 19. Mrz. 1787, † 29. August 1787.
2. Friedrich Wilh., geb. 17. Mrz. 1789, † 9. Nov. 1791.
3. Carl Joh. Diedr., gb. 8. Dez. 1790, preuß. Oberst, Ritter, Herr zu Mosen, h. Berta v. Bergen.

4. Friedr. Ludw Henr. Nicol., geb. 11. Juli 1792, † 10. August 1796.
5. Johann Heor. Diedr., geb. 19 Okt 1794, † 1842 als preuß. Artill.-Offiz. bei Smolensk.
6. Gustav Wilh., geb. 5. Januar 1799, † 6. Juni 1801.
7. Friedr. Wilh. Georg Aug., geb. 16. Juni 1797, Erbh. zu Schönbuch u. Parck, h. 1821 Agnes Gräfin v. Solenburg, geb. 25. Juni 1803, Tochter v. Henrich u. Charl. Gräfin v. Finkenstein-Silgenburg.

ox 1mo. 1. Wilh. Anton, geb. 30. Juni 1777, † 1808. 2. Carl Christoph Anton, geb. 1778, † ig. 3. Henr. Gottfr. Christ. Anton, gb. 8. Juni 1780. 4. Constanz Wilh Anton, geb. 2. März 1788, † 1818. 5. Amalie Reg. Antoin., gb. 10. Mai 1789, h. Gustav Herrel, Mittm. 6. Carl Eduard Anton, geb. 29. Juli 1792. ex2du. 7. Jul. Ludw Friedr. Anton, geb 25. Febr. 1798, † jung. 8. Friedr. Jul. Anton, geb. 4. März 1799. 9. Luise Charl. Antoin., geb. 15. Febr. 1800, † 1808. 10 Gustav Anton, geb. 1800, † 1801 11. Auguste Antoin. geb. 1803, † sogleich. 12. Hermann Anton, geb. 12. Nov. 1807, h. Auguste v. Worchem, † 1850. 13. Adline, geb. 21. März 1806, † 1807. 14. Adolf, geb. 5. März 1808, † 1820.

Alins, geb. 27. Aug. 1821. 2. Carl, geb. Dez. 1822. 3. Friedrich, geb. 15. Dez. 1825. Adolf, geb. 20. Dezbr. 1826. 5. Poridon, . 14. Febr. 1833. 6. Hermann u. 7. Berta, 27. Mrz. 1835. 8. Antonie, geb. 28. Mai 1836. 9. Emil, geb. 14. Juli 1839.

loths Fried. Nicol., geb. 10. Juli 1822. Fried. Nicol., geb. 1823, † sogleich

3. Agnes Fried. Wilh., geb. 25. Juni 1825.
4. Emanuel Carl Henr., geb. 31. Mai 1826.
5. Maria Agnes Luise, geb. 21. November 1827.
6. Fried. Nicolaus Poridon, geb. 13. Oktober 1832.

Digitized by Google

Digitized by Google

Stammtafel der Familie Fürstenberg.

Friedrich Herr zu **Fürstenberg**, kommt wegen der dem Herzog Heinrich dem Löwen geleisteten Dienste um

Hermann v. Fürstenberg, erhält durch Engelbert 1. Erzbischof von Cöln 1219 den

Linie zu Fürstenberg.

1. Wengemar von und zu Fürstenberg, er besaß mit seinem Bruder Fürstenberg, 1200 schenkt er dem Erzstift Cöln den Zehnten in Hüsten. 2. N. N. v.

Hermann von und zu Fürstenberg b. N.

1. Wilhelm von und zu Fürstenberg 1383, b. N.

2. Hennemann v. Fürstenberg, Pastor zu Bolmenstein 1383.

1. Wennemar v. Fürstenberg zu Waterlapp, thurcöln. Kriegsoberst und Drosts b. 1. Galbarina v. Padberg, 2. Alverade 1384.

Friedrich v. und zu Fürstenberg, er baute Fürstenberg wieder auf, b. N.

1. Friedrich v. Fürstenberg und Waterlapp 1388, 1416, b. 1. Walburg v. Kettel

Wennemar v. u. zu Fürstenberg b. N.

1. Hermann v. Fürstenberg zu Waterlapp, † 1471, b. Hedwig von der Reck, zu Wert in der Kirche begraben.

2. Wilhelm v. Fürstenberg, † ohne Erben, b. Gertrud N.

3. Gerhard b. Johann v. Bodenstorpe gt. Schinkel 1486, 1535.

4. Friedrich v. Fürstenberg, Domh. zu Hildesheim 1471.

Wilhelm von und zu Fürstenberg b. N.

1. Wennemar von Fürstenberg zu Waterlapp, † 1484, ist in der Kirche des Klosters Himmelporten begraben, b. Cordula v. Galen zu Heiten, Tr. Rötger und Caitrin von Bodelschwing, sie war 36 Jahr Wittwe, † 1516, wurde neben ihrem Gemahl beigesetzt.

2. Friedrich, wurde 1446 im Treffen zwischen den Soestern von Letzteren gefangen, † 1459, in Dortmund begraben.

3. Anton, Domherr zu Münster, † 1459, in

Gotthard von und zu Fürstenberg, Herr zu Rehein, Marschall in Westphalen 1486, b. Gertr. v. Crowenberg.

1. Agatha b. 1. N. v. Pentlind, 2. N. v. Schüngel zu Bodelheim.

2. Ursula, Abtis. im Kloster Himmelporten, † 1548.

3. Elis. v. Hadenvig, geistlich i. Kloster Paradies bei Soest.

4. Anna, Nonne in Oelinghausen, † 1535.

5. Katharina, Dechantin in Freckenhorst, † 1536.

6. Friedrich v. Fürstenberg zu Waterlapp, Drost zu Brel, thurcöln. Rath, † 1543 zu Brel begraben, 1503 Meta von Plettenberg zu Neien, Tr. Reinbert und Adelheid v. Ermelen, † 1511, begr. i. Kl. Himmelporten.

7. Werner, D.-C. Ritter i. Livland. 8. Hermann, Domh. zu Münster und Paderborn, † 1547 zu Münster begraben.

9. Johann, Abt zu Siegburg, † 1549, in der daselbst von ihm gestifteten Kapelle begraben.

10. Anton, Dr. Theolog., Stiftsh. zu Cappenberg, Probst zu Bücke. 11. Caspar, D.-C. Ritter, in Livland, † 1532.

1. Antonius, Drost zu Reheim, theilte 1494 mit seinen Brüdern d. Haus Fürstenberg, b. Petronella von Werde.

2. Philipp, Marschall des Herzogs von Geldern, b. N.

3. Wilhelm v. Fürstenberg zu Rehein, b. Sophia v. Witten.

4. Jobst und 5. Wilhelm v. Fürstenberg, Deutsch-Ordens Ritter in Livland.

1. Catharina, stard als Kind.
2. Caspar, stard als Kind.
3. Elisabeth b. 1569 Christoph von Plettenberg zu Lenhausen.

4. Friedrich v. Fürstenberg zu Waterlap Werl war Rath von vier cölnischen Churfürsten der Aemter Bielstein und Wald † 1567 im 57. Jahr, zu Scheda begra Anna von Westphalen, Tochter Rabau, T tenau u. Bimenberg und Helena v. Hoe † 1583, zu Olinghausen begra

1. Cordula, Abtissin zu Geisle.
2. Philippus b. Schönberg zu Bermbarsen. 2. Laurenz. 3. Jost. 4. Gerhard. 5. Anna. 6. Johann. ex 2da. 7. Conrad. 8. Anton. 9. Petronella. 10. Elis. 11. Elisabeth.

1. Wilhelm b. Anna von Cranenveld, Tr. Franz und Cornelia von Sasbant.
2. Philipp zu Arnheim b. M. v. Driell.

Adrian z. Arnheim b. Gerhardа von Scherpenzeil.

1. Wilh. v. Fürstenberg, Hochmeister des deutschen Ordens, 1560 von den Moskowiten in Livland gefangen.
2. Gottfried, Domh. zu Cappenberg, später zu Riga.
3. Jörg v. u. zu Fürstenberg, zu Rehein 1558, b. Elisabeth v. Gent zu Diepen, Tr. von N. und N. von Rossum.

1. Caspar zu Fürstenberg, geb. 1544, Geh.-Rth. von 5 Cölnisch. u. 3 Münsterisch. Churfürsten u. des Bischofs von Paderborn, Amtmann zu Bielstein, Freiherr zu Waldenburg, Lenne, Freiher u. Raumberg, Landrost zu Westphalen, † 1618 am Podagra, im Kloster Bödingshausen begraben, b. 1573 Elis. v. Spiegel zu Pickelshein, Tr. Joh. u. Godа v. Spiegel zum Desenberg, † 1587 zu Bielstein, zu Beschede begraben.

2. Friedrich, Domh. zu Mainz u. Paderborn, geb. 1538, † 1608, 70 Jahre alt.
3. Theodor, geb. 1546, Domh. zu Trier. 7. Probst zu Paderborn u. Meschede, 1585 Fürstbischof von Paderborn, † 1618, 8. im Dom zu Paderborn begraben.
4. Cäcilia, 1585 Abtissin zu Oelinghausen, 9. 1589 Abtissin in Neuen Heerse, † 1621.
5. Anna, nach dem Tode ihrer Schwester 10 Abtissin in Oelinghausen, † 1636.

ex 1ma. 1. Tiburgis, Erbin zu Fürstenberg, b. Schönberg zu Bermbarsen. 2. Laurenz. 3. Jost. 4. Gerhard. 5. Anna. 6. Johann. ex 2da. 7. Conrad. 8. Anton. 9. Petronella. 10. Elis. 11. Elisabeth.

1. Johann. 2. Philipp z. Arnheim, b. N. von Cindoven.

1. Wilhelmine b. 1. Godert von der Reck, 2. Bernt von Soberg, 3. Conrad von Nomberg zu Brüninghausen.

2. Laurenz von Fürstenberg zu Senden 1575, b. 1. Catharina von der Reck, Tochter Johann u. Anna von der Reck, 2. Anna von Fürstenberg, Gebrochter z. Hoelinghofen, Tochter Ludolphs 1510.

ex 2da. 3. Elisabe. 4. Elisabeth, † 1677. 5. Anna.

1. Friedrich Frbr. v. u. zu Fürstenberg, geb. 1618, Herr zu Bielste burg, Oberentricher, Schnellenberg und Herdringen, Erbmarf zu kaiserl. Kammerth., Wirkl. Geh.-Rth. des Churfürsten von Cöln u. Paderborn, † 1662 zu Herdringen, zu Attenborn begraben, b. 1. Gath. v. u. z. der Leven, Tr. Joh. Caspar u. Gath v. Meiternich z. Winnenburg, † 1686 zu Bielstein, 2. 1659 Maria Elis. v. Borrensheim, Tr. Wolfg. Heinrich und Maria Magdalena Elis

2. Johann Gottfried Waldenburg, geb. 1576, Landdrostin in Westphalen, Erbur-Mainz, Kanz. u. Landdrost der Grafschaft Königstein, † 1647, zu Arnsberg begraben, b. 1608 Anna Maria von Kerpen zu Jülingen, Tr. Hans und Claudia Freiin von Wilr, † 1646 zu Bielstein, beigraben in Beschede.

2. Johann Bernd Paderborn, Pro 1624, Bi

3. Theodor, geb.

4. Goda, geb. 157 Beide

5. Anna, geb. 157 v. Dunhausen zu E

ex 1ma. 1. Wilhelmine b. Heinrich Dodde zu Vogelsang.

2. Jobst v. und zu Fürstenberg und Senden, Oberstlieutnant, † 1596 zu Wien auf der Rückreise aus der Julichschen Hochzeit, b. Johanna v. Strünkede, † ohne Kinder.

ex 2da. 3. Elisabe. 4. Elisabeth, † 1677. 5. Anna.

3. Friedrich, geb. und † 1649
4. Wilhelm, geb. und † 1650.
5. Anna Margaretha Ursula, geb. 1651, † 1652.
6. Max Heinrich, geb. 1654, † 1671.

7. Maria Barb., geb. 1655 zu Herdringen, b. Melchior Gottfr. Frbr. v. Hatzfeld, Herr zu Wildenburg, Schönstein, Werther und Merten.
8. Wilhelm Ferdinand, geb. 1657, † 1658

1. Ferdinand Anton, geb. 1683, Domh. zu Münster und Paderborn, † 1711.
2. Wilh. Franz Adolph, Domh. zu Cöln, Münster u. Paderborn, Probst zum b. Kreuz in Hildesheim.

3. Friedrich, Domh. zu Münster, Speier und Brudsal, † 1706.
4. Ferdinand Wilh., geb. 1667, Domh. zu Hildesheim, † 1705.

5. Christian Franz Theodor Freiher v. Fürstenberg zu Wate Niederjeser, Hausen und Odinnig, Tochter Friedrich Carl Marie Antonette Freiin v. Galen zu Bispinq und Nethen,

ex 1ma. 1. Maria Alexandrine, Stiftsdame zu Gesecke.
2. Lothar Clemens Ferd. Frbr. v. Fürstenberg zu Adolphsburg, b. Sophia Charlotte Marquise v. Hoensbroich Freiin v. Erbdruggen z. Tr. Fr. Arn. Adrian und Marie Sophie Gräfin von Schönborn zu Reigersburg.

ex 2da. 3. Franz Friedr. Wilh. Frbr. v. Fürstenberg zu Herdringen und Waterlapp, geb. 1729, Domherr 1748 zu Münster und Paderborn.
4. Friedrich Ferd. Jos. Maria Frbr. v. Fürstenberg zu Hachen, geb. 1730, Domherr 1797 zu Münster und Paderborn.

5.
6.

1. Friedrich Leopold Freiherr v. Fürstenberg zu Herdringen und Adolphsburg, geb. 1766, † 1835, b. Clara Ferdinandine Freiin v. Weichs zu Wenne, Tr. Ferdinandine von Wrede zu Amele.

1. Franz Egon Frbr. v. Fürstenberg zu Herdringen, geb. 1789, † 25. Sept. 1832 an den Folgen eines unglücklichen Schusses, b. Ferdinandine Freiin v. Landsberg zu Velen.

2. Clemens Maria Frbr. v. Fürstenberg zu Horst im Brand, Major u. Kammerh. z. Bordeck, geb. 1791, b. Anton Marie Freiin v. Weichs zu Wenne, Tr. Caspar Carl und Maria Anna Gräfin v. und zu Hoensbroich.

3. Theod. Herm. v. Fürstenberg z. Heiligenbroich zu Rimberg, geb. 1797, b. Maria Anna Freiin von Salen, † 1835.

4. Joh. Friedrich Frbr. v. Fürstenberg z. Korklingshausen u., gb. 1799, b. Sophie Charl. Gräfin v. Hoensbroich.

1. Ferdinandine, 2. Franz Caspar, 3. Maria Franzis
4. Sophia Josephine.
5. Franz Egon

1. Friedrich Leopold. 2. Caspar Carl. 3. Franz Egon.
4. Maria Anna. 5. Ferdinanda Franziska.
6. Clemens Wenzel. 7 Sophie.

1. Friedrich Leopold. gt. 6
2. Ferdinandine Clara.
3. Maria Franziska.
4. Eugenia Franziska.

1. Franz Egon, geb. 1818, Erbauer des Schlosses Herdringen, Graf, b. 31. Aug. 1847 zu Münster Caroline Freiin v. Stael.

2. Ferd. Johanna Phil. Ant. Caroline, geb. 1819

Hud. Walb. 3. Sophia Maximiliane Friedr. Hud. Walb., geb. 1823.

4. Friedrich Le Hud. Walburg

Digitized by Google

henberg, und bauet zwischen Rehcim und Hüften-Waterlap, h. **Adelheid** Edle von **Ardey**, Schwester Eberhards.

ürstenberg zuerkt und bauet die Burg wieder auf, h. Agnes Edle von Wildenberg.

Linie zu Waterlapp später Herdringen.

Hövel? 3. Friedrich von Fürstenberg zu Waterlapp 1254, 1264, h. Mechtildis Edle von Graffschaft, Tochter Craffts.

Friedrich v. Fürstenberg zu Waterlapp 1295, 1345, h. Jutta Edle von Bielstein, Tochter Theoderichs 1336.

1 Arnsberg 1370, † 1386, 2. Anton 1388. 3. Wilhelm 1365, 1380, † imp. 4. Hermann v. Fürstenberg, † ohne Erben, h. Irmgard Bock v. Palsterlamp, Tr. Jakobs. 5. Agathe h. N., davon eine Tochter, die Rütger Dücker heiratete 1381.

2. Bielefe v. Spberg zum Busche, Tr. Hermanns. 2. Wennemar v. Fürstenberg 1390, h. Reyza 1402, 1410 Wittme.

v. Alberta Friedrich Frieslen. 1. Friedrich 1402—9.

Linie zu Hörde später in Liesland

2. Wennemar v. F. zu Hörde 1400, 1451 †, h. 1. N., 2. Gudula Felelen, Erbin zu Hollingbowen 1438, 1456, sie vertauschen Hollingbofen u. wohnen ihre Nachkommen in Liesland.

3. Alverado h. Germin Backen z. Rehcim wohnend 1438.

Linie zu Hollingbofen.

4. Ludolf v. F. 1456, h. Anna v. Ludenscheid gt. Altena, ich finde daß seine Frau N. Frecken, Tochter Wilhelms war.

rzbischof von Cöln und ohne Erben. e Franziskanerkirche zu

ex Ims. 1. Philipp v. Fürstenberg, Ritter, h. N.

2. Alef 1438, b. Margaretha 1483.

ex 2da. 3. Gottschalk 1438. 4. Wennemar. 5. Catharina 1438.

6. Wildem 1438. 7. Elisele 1438. 8. Grete 1438.

1. Wennemar.

2. Johann (Ludolf ?) v. Fürstenberg, Droste zu Werl, 1454 †, h. Anna v. Eickel.

Linie zu Stirpe.

12. Wennemar v. Fürstenberg zu Werl, † 1503, h. Barbara v. Clepping, † 1503 zu Sect.

Gandens v. Fürstenberg, Ritter, h. N. beliehen Utenkel Otto war Gouverneur der vereinigten Niederlande zu Julich.

Johann, 1483 z. Bäderich und Hörde, h. N.

Johann h. Golta Doelacker.

1. Ludolph, geistlich zu Schcda. 2. Wolpert. 3. Margaretha, Priorin zu Paradies.

4. Johann v. Fürstenberg, Droste zu Werl, er übete Hollingbofen wieder an sich 1475, h. N. von d. Mock, (N. v. Ketteler?)

5. Agatha, geistlich zu Paradies. 6. Catharina, im Stift Gelenaghausen. 7—14. N. N.

, Droste zu Eberstirchen, wburg 1564, n, h. 1538 ste zu Lich- t zu Bocker, t.

Anton v. Fürstenberg zu Stirpe und Waterlapp, taufte Stirpe im Gogericht Erwitte, h. Catharina (Agnes) von Anneluenen zu Assel, Tochter N. und N. von Stockhausen.

1. Johann. 2. Wilhelm. 3. Friedrich.

1. Anna, geistl. zu Himmelporten. 2. Elisabeth und 3. Catharina, geistl. zu Paradies.

4. Dorothea h. Georg Henr. Wolff v. Lüdinghausen. 5. Johann v. Fürstenberg zu Hollingbofen 1523, h. Gisa v. Neuhoff, 1559 Wwe.

6. Margareth, Abtissin zu Weiver. 7. Agatha, geistl. zu Welver.

8. Gerbarda h. 1. Craft von Lüdinghausen gt. Wulff zu Füchten und Bellinghoven, 2 Joh. v. Bödenstede genannt Schüngel z. Schhausen.

Ursula, Nonne in Himmelporten, † 1560. Helena b. 1552 Johann Wulff zu Füchten und Bellinghausen. Barbara b. 1574 Heinrich Korff gt. Schmising zu Tatenhausen. Agatha, 1637, h. 1583 Gottschalk v. Harthausen zu Börden. Ursula, † 1621, h. 1577 Raban Spiegel zu Pickelsheim und Schmalhausen.

1. Friedrich, Official zu Werl, bischöflich münsterisch. Hofrich. 2. Wennemar v. Fürstenberg d. N. v. Cossart. 3. Anton, kaiserlicher Kammer-Gerichts-Assessor.

4. Johann von Fürstenberg zu Stirpe u. Waterlapp, h. Catrin v. Bernighausen zu Rutfeld, Tochter Johann u. Catrin von Fürstenberg zu Hollingbofen.

6. Nollete, geistl. zu Schcda. 7. Cäcilie (Cacia) h. Joachim v. Luerwald zu Sutforp. 8. Barbara. 9 Albert. 10. Arnold.

1. Sibilla h. Michael von Knippenberg. 2. Ursula b. 1. Daniel v. Rotthausen. 2. Raban von Tulen 1565. 3. Catrin h. Joh. v. Berninghausen.

4. Ludolph v. Fürstenberg zu Hollingbofen. Der Letzte seiner Linie, † 1561, h. Agnes von Vogeren.

5. Georg. 6. Godbert. 7. Wulf, alle 3 in Liesland. 8. Jakob. 9 Margareth.

1. Anna Erbin z. Hollingbofen, h. Louis v. Fürstenberg zu Neheim. 2—3. Töchter.

Domh zu Mainz, Trier u. zu Meschede, geb. 1570, eben zu Attenboen. 86, † im selben Jahre. , h. 1594 Bernard von zu Bruch. † 1641, h. 1600 Georg holt, Droste zu Neuhaus.

6. Helene, Nonne zu Münster in Kloster Uebenwasser, geb 1580, † 1647. 7. Ottilia, geb. 1587, † 1682, 8. Elisabeth, geb. 1587, † 1632, h. 1608 Christoph v. Hörde zu Störmede und Eringerfeld.

1. Wolburga Luise Margaretha, Erbin zu Stirpe, h. Bernard Beigt von Elspe zu Nagbausen.

2. Johann v. Fürstenberg d. 1. 1636 Sibilla von Landsberg, 2. N.

3. Agnes.

Johann Schöneberg von Fürstenberg. Der Letzte dieses Stammes, † 30. Novbr. 1645.

, Waldenschaffhaft, chofs von Cöln 645 Anna n Bielefeld eidbach zu von Elz.

2. Theodor Gaspar, geb. 1615, Domh. zu Mainz, Speier, Eborh. zu St. Alban in Mainz. 3. Wilh., geb. 1623, Eborhichof z. Trier u. St. Maurit in Utrecht, päbstl. Kammerh., Domprobst zu Münster, Probst zu Salzburg, Domh. z. Lüttich u. Paderborn, zu Busserff und Meschede, furst. Salzburg. und Münsterisch. Geh.-Rath, † 1700.

4. Ferdinand, geb. 1626, Bischof z. Paderborn 1661, und Münster 1678, † 1683. Gemahlin in Westphalen. 5. Franz Wilh., geb. 1628, D.-O. Ritter, Landcomthur in Westphalen. 6. Joh. Adolph, geb. 1631, Domprobst zu Paderborn, Domherr zu Hildesheim und Münster. 7. Anna Ursula, geb. 1632, † 1669.

8. Maria Cath., geb. 1611, h. 1635 Georg Christ. Frhr. v. Haslang z. Hochlammer u. Gibingen. 9 Anna Barb., geb. 1612, Nonne z. Cöln. 10. Ursul., gb. 1614, Dechant. in Xerte, † 1667. 11. Ottilia h. 1643 Bern. v. Plettenberg z. Lenhausen, Berghrate u. Frilentexop. Noch 5 Kinder †† jung.

1671 ben- ex 2da. geb. 1660, † 1692, h. 1679 Johann Adolph Wolff genannt Metternich zu Gracht.

9. Anna Maria Magdalena, Domherr zu Mainz und Paderborn, resignirt, Chorcelin. Raih, Oberst-Wachtmeister, h. 1682 Maria Theresia Freiin v. Westfalen zu Herdram, Tochter Wilhelm und N. Catrin Brig. Theodore v. Westfalen zu Herdram.

10. Ferdinand Freih. v. Fürstenberg, geb. 1661, Herr zu Bielstein, Waldenburg, Erbeburg und Herdringen z., Domherr zu Paderborn, Domprobst zu Münster, Chorherr zu Cöln, Trier und Augsburg, † 1718.

arp, Herdringen z., h. 1. M. Agnes Therese Freiin v. Hochstheden zu M. Anna Freiin v. Blankart zu Rissdorff, 2. N., 3. 1728 Helene ochter Wilhelm Godwin Anton und M. Agnes von Ketteler, Erbin zu ren, † 1739.

6. Hugo Franz Joh. Georg, geb. 1692, Domherr zu Paderborn. 7. Nadan Caspar, † jung. 8 Friedrich Christ., Domh. zu Paderborn.

9. Franz Egon, Domherr zu Paderborn. 10. M. Henriette h Wilh. Ferdinand Frhr. v. Galen zu Dinklage, Erbkammerherr.

bristian Alex Jos. Maria, geb. 1731 zu Langenew. M. A. Antonette Ferdinandine Jos., geb. 1732, ifstob. zu Feendorp 1746, u. Bordesolt 1756. 7. Johanne Lucie Franzista.

8. Joseph, geb. 1738, † jung. 9 Henriette Hel. Alex. Franz., geb. 1734, Stiftsdame zu Feindorp 1747. 10 Lucie Ant. M. Jos., geb. 1736, † jung.

11. Carl Friedrich Ferdinand Joseph Maria zu Stirpe, Domherr zu Münster und Paderborn und Hildesheim. 12. Franz Egon Joseph Anton Maria Hieronym., geb. 1737, Domh. zu Halberstadt und Domdechant zu Hildesheim.

emens Maria und Philippa 2. Franz Clemens Freiherr v. Fürstenberg zu Hengesbach. 3. Theodor Freiherr von Fürstenberg zu Neheim, † 7. Juni 1828, h. N. Freiin v. Dalwig.

ig Freiher. Frhr. v. Bergerings- N., h. Antonie von Weiver, Tr. Wilh. Bernardine v. Korff dmising zu Tatenhausen.

6. Franz Adolph Frhr. v. Fürstenberg zu Herdringen z., geb. 1805. 7. Joseph Carl Frhr. v. Fürstenberg zu Mattenhorst z., geb. 1810. 8 Sophie Charlotte, geb. 1790, h Caspar Freiherr. v. Metin, † 183.. 9. Philippine, geb. 1793, h. Ferd. Frhr. v. Werde zu Melschede.

10. Maria Antonette, geb. 1794, h. Casp. Frhr. v. Werde zu Bielsteinhof u. Umele, † 1832. 11. Franz Marie, geb. 1798, h. Theod. Frhr. v. Pape zu Lob, † 183.. worven ein Sohn Franz Egon. 12. Carol. Wilh. geb. 1801, h. Clem. Xav. Graf Korff gt. Schmising Kerssenbrod. 13. Therese Josephine, geb. 1804, h. Georg Freiher. Frhr. v. Gruter.

1. Franz Frhr. v. Fürstenberg-Neheim zu Stammheim, Erbmarschall der Kirche zum h. Appolinarius bei Remagen, beruhmter Kammer-Deputirter und hochverdienstvoller Vertreter der Rheinischen Institution, seit 1840 Chef, h. N. v. Romberg.

2. Sophie h. N. v. Orr zu Cyclberg. 3. Marianne h. N. von Romberg. 4. Maria Therese b. 1823 15. September Franz Hugo Graf Beisel von Gymnich, geb. 1798 22. Juli.

ang Friedrich.

v. Carl Max 4, geb. 1827. 5. Franz Engelb. Phil. Hub, geb. 1829. 6. Ferd. Herm. Carl Hubert Waldurgis, geb. 1831 1. Ferdinandine Josephine Freiin v Gevee. 2 Mar Philipp. 2. Friedrich Leopold. 3. Maria Franziska. 5. Carl Caspar. 6. Henriette Friederika.

Digitized by Google

Stammtafel der Familie Heiden.

Herr Lahe v. Hei

1404 verkaufen Wennemar v. H., Godbert und Läzo, Brüder, den im Kirchsp. Borken gelegenen Freistuhl den Gebrüdern v. Blomensat. Kindl. III. p. 550.

1. Wennemar v. Heiden, 1466 kauft er die Hälfte des Hofes Ho Güter bei Lembeck, † 1474, h. 1. 1404 Wittera v. Hagenbeck,

ex 1ma. 1. Wennemar v. H. zu Hagenbeck. Er hat mit seinem Halbbruder großen Streit, den der Herzog zu Cleve 1454 beilegt, 1466, h. Catrin v. Hessen, Tr. N. und N. von Aswin, Erbin zu Engelrading.

2. N. Tochter h. N. v. Tarch zu Borbeim.
3. Wessele h. Albert Zobbe zu Grimberg.

4. N. Tochter h. Gert v. Bodelschwingh.
5. N. h. Carl v. d. Capellen zu Wohnung.

6. Fos, geistlich zu Sterkerad.
7. Margaretha, geistlich zu Sterkerad.
8. Catrin, Äbtissin zu Zarn.

1. Wennemar v. Heiden, 1488, † ohne Erben, h. Richmund v. Walsam.

2. Arnd (Arnold) zu Hagenbeck und Engelrading, † 1509, h. 1. Mechtel a. Laagen, Erbin zu Engelbrock, Tr. N. und N. v. Neede, worau 14 Kinder,
2. Janan N., † 1512 als Wittwe, und stritten sich Joh. v. Abdenbeckum und Gopeten v. Hövel um ihre Nachlassenschaft.

3. Elis. h. Wennemar v. Haarlebeck.
4. Catrin, Wittwe 1521, h. 1502, Dietrich v. d. Reck zu Heesen.

1.
bei
Ho
üb

ex 1ma. 1. Wennemar v. H. zu Hagenbeck 1519, er wurde zu Cappenberg erstochen.
2. Wolter.
3. Arnd, blieb todt vor Bremen.

4. Lüke v. H. zu Engelbrock (oder Engelrading) 1574, h. Catrin a. Westerholt, Tr. Bernd und Sibilla (Berta) v. Lembeck.

5. Anna Sophia h. Soert v. Linteln zu Walfart.
6. Sophia h. N. v. Langen.

7. Lübbert v. H. zu Hagenbeck 1542, h. 1 Tr. Gert und Anna v. Hanxlede, 2. Ag Tr. Johann und Friederika v. Needen z † ohne Kinder.

1. Arnd.
2. Bernd.
3. Johann, † 1581.
4. Diedrich.

5. Wennemar zu Engelbrock, wurde 1562 zu Werden begraben, h. eines Bürgers Tochter aus Borcken.

6. Berta.
7. Catrin.

ex 1ma. 1. Arnold v. H. zu Hagenbeck, h. 1568 N. v. Velen, Tr. Hermann v. Velen und Margaretha v. Raesfeld.

2. Georg.
3. Lübbert.

4. Gerhard v. H zu Hagenbeck, h. Onda von Reiffenberg, Tr. Joh u. Anna v. Staffel.

5. Ger hard.

1. Arndt v. Heiden zu Engelbrock, † 1613, h. Catrin, unadelich.

2. Klettel.
3. Catrin.

Arnold v. Heiden, einziger Sohn, kam in Ungarn um.

1. Lübbert v. Heiden zu Hagenbeck und Engelrading, h. Ursula Joh. a. Schoenberg, Tr. Johann Valentin und Maria v. Schwalbach, † 1642.

2. Magdal.
3. Maria h. Philipp Cuno Schutz v. Holzhausen zu Rankel.

1. Bernard v. H. z. Bruch war 1585 auf dem Tu nier z. Düsseldorf, erran 22. Juli 1616 mit seiner ältesten Sohne Died. i. d Ruhr, h. Onda v. Fürstenberg zu Waterlayp, Tr Caspar u. Elis. v. Spiege

1. Wennemar, † 1668.

2. Sophia Elisabeth h. 1. N. Jungblodt, 2. N. Hellerolat der fe 1693 verstieß.
3. Catrin Margaretha h. Adam Cach, Hofmeister zu Raesfeld.

Margaretha Magdalena Maria Cordula, Erbin zu Hagenbeck und Engelrading, h. Lothar Freiherr a. Metternich zu Winnenburg und Bieltein, † 1642. Diese Ehelente haben Hatzenbeck und Engelrading 1638 an Alexander Freiherr v. Velen verkauft.

1. Dietrich, ertrant am 22. Juli 1616 mit seinem Vater in der Ruhr.
2. Bernd, 3. Caspar, 4. Wennemar, 5. Hermann, † alle ohne Erben.

1. Fried zu Bruch märk. Re Blankenst Catrin v zu Luttum Ebrisdorp h Bickrath

1. Charlotte Elis. h. Gowin Adolph Freihr. a. Heiden zu Schonrad.
2. Agnes.
3. Anna Elisabeth.
4. Catrin Sybilla, † 1689.

5. Fried. Frhr. v. Heiden zu Bruch, General d. Infanterie 1695 und Commandeur zu Wesel, † ohne Erben, h. Christine Gräfin a. Poland.

6. Joh. Sigism Wilh. Frhr. v. Heiden zu Bruch, Rhade, Lichtenbrede, Odendael und Cleff, kaufte 1685 die Creudenburg, 1688 Hofmeister bei Prinz Albrecht von Brandenburg, General der Cavallerie, Gouverneur von Lippstadt, Droste zu Wetter, h. 1. 1676 Anna Luise v. Gnad v. Kasbercos zu Börtinghoff, Tr. Herm. Adolph u. Catrin Marg. v. u. zu Stränckede, †1687, 2. Luise Charl. Gräfin v. Schwerin zu Altenlandsberg, Tr. Otto u. Ermgard Maria Quadt v. Wickrath, sie heiratete später den Dionis. Georg Joach. v. Blankenburg, l. preuß. Major.

ex 1ma. 1. Friedr. Adolph Frhr. v. H. zu Bruch, Rhade, Crudenburg, Hünze ꝛc., l. preuß. Kammerherr, h. Charl. Soph. a. Eller z. Basbeck, Tr. N. u. Anna Agnes v. Lebedur zu Mühlenburg.

2. Ferdinande Sigism. Frhr. v. H. z. Cleff, königl. preuß. Oberstlieutenant, † ohne Erben, h. 1712 Dorothea Luise v. d. Busche zu Lohen ꝛc., Tochter Clamor und Ariate v. Aller. Sie erbte das Haus Cleff.

3. Otto Sigism., D. O. M., Domh. z. Magdeburg.
4. Charl. Luise, † 1726 48 Jahr alt. h. 1704 Friedr. Wilh. Graf v. Schwerin zu Altenlandsberg.

ex 2da. Otteorette Wilh. Freiin v. Heiden h. 1. Friedr. Wilh. Freiherr Quadt v. und zu Wickrad, 2. Reinh. Werner v. Colcum gt. Johansen zu Schlickum.

2. Sophie Charl. h. Joh. Caspar v. Pyrmberg zu Herpberg, hessen-cassisch Gebeim-Rath und Regierungs-Präsident.

1
G
ar
zu
G
T
T

Charlotte Wilhelmine Freiin a. Heiden, Erbin aller Güter, h. 1. Angust Friedrich v. Brenestz, königlich preuß. Oberstlieutenant, † ohne Erben, 2. 1739 Johann Sigismund Freiherr a. Strückede zu Dorneburg, 3. N.

1. Gottfried Friedrich Johann Frhr. v. Heiden zu Heidemühle, † 1716 auf märk. Landtag zur Aufschwörung vorgeschlagen.

2. Maria Christine Luise h. Ludwig Rotenman Graf v. Pyland zu Holt.

3. Jan
Charlotte, l
dame zu

ex 1ma. 1. Theodor a. Heiden zu Wohnung und Lütkhausen, königl. preuß. Landrath, h. Antonette Hammels.

2. Sophie h. N. v. Murray.

3. Nostae h. N. Bockmöller, Land- und Stadtgericht Director zu Rhaus.

1. Hubert a. Heiden h. N. 2. Theodor 3. Eduard. 4. Max. 5. Lotte. 6. Sophie. 7. Johanna. 8. Virginie.

Digitized by Google

en, Ritter, h. N.

rnbeck von der Stadt Dorsten und brachte sie zu seiner erheirathten Hälfte, 1428 kauft er von Wessel v. Hagenbeck einige Tochter Wessels, 2. Cutrin v. Pitinghoff gt. Schell, Wittwe Wennemar Dücker, Ritters, Erbin zu Bruch und des Burg-

1. Soddert, 1404. 2. Hüso, 1404.

n2da. 9. Dietrich, Domkellner zu Münster 1479. 88. 9. Gotthard v. Heiden zu Bruch, Burgmann zu Blankenstein 1454, † 1493. h. N. v. Altenhülsen, Tr. N. und N. v. Beveren.

11. Catrin h. 1. Caspar v. Scheld zum Ostvore, 2. Herod Overlacher.

12. Klemso v. H. Er bekam 1454 Hagen bei Kirchhellen von Schilling v. Buer, † 1465, h. Rieke von der Beeck, Erbin zu Beck, Tr. Johann. Sie starb vor ihrem Vater und vermachte ihren Kindern Beck.

13. Johann, Comthur zu Brackel, † 1477.

erend v. H. zu Bruch, 1496 mit dem Burglehn zu Blankenstein mt, 1520, h. Catrin v. Hintelose, Tr. Daem und Elis. v. . Diese Ehelente sind in der Kirche zu Hattingen auf einer Tafel einem kleinen Altar abgemalt mit 9 Söhnen u. 11 Töchtern.

2. Diedrich, D.-O.-Ritter, Comthur der Ballei Westphalen, zu Frankfurt begraben.

1. Klemso v. Heiden, † 1507 ohne eheliche Kinder. 2. Anna, Erbin zu Beck, h. 1481 Sander (Herod) u. Deusse. 3. Wennemar h. Steffen v. Mechelen.

Anna v. Palant es v. Rorsfeld, Sapfeld, 1553

1. Diedrich, D.-O.-Ritter und Comthur in Westphalen 1523. 55.

2. Wennemar v. H. zu Bruch 1528, Drosse zu Bocholt 1545, † 1552, h. 1. Elisab. v. Plettenberg, Erbin zu Schönrad, Tr. Diede. n. Barbara Schrieffert v. Merode, 2. Agnes v. Rede zu Brandscheid, Tr. Mrian und Lucie v. Goor.

3. Goddert, † 1526. 4. Heleke h. Goddert Coepne u. Goch zu Heringen. 5. Marg. Joh. v. Wendt.

6. Sosa h. Joh. v. Syberg zu Westhoven. 7. Jenne, zuerst Stiftsd., h. Johst v. d. Reck zu Haren.

ex1ma. 1. Diedrich v. H. zu Bruch und Schönrad 1571. 79, h. Hermanna v. Hörde, Erbin zu Böck, Tr. Franz u. Anna von Hoberg zu Tatenhausen 1555.

ex2da. 2. Klemso v. H. zu Astrup, h. Sib. v. Westerholt zu Lembeck, Tr. Bernd u. Sibilla v. Aldenbockum.

3. Sosa, † jung.

4. Catrin, † 1602, h. 1542 Albert v. Nüchtenbrock zu Gatrop. 5. Marg. h. Herm. v. Ripperda zu Bevergen.

6. Lucie h. Joh. v. Norsfeld zu Twickel, † 1603.

7. Adrianus h. Joh. v. Ardeck. 8. Agnes h. Daniel v. Schele z. Kuhof.

2. Georg v. H., wird Reichsfreiherr zu Schönrad, erbt Bruch, h. Anna Catrin v. Ketteler zu Meirich u. Ambten, Tr. W. u. Anna Schenk v. Rideggen

3. Catrin, Stiftsd. z. Fröndenberg. 4. Helene, geb. 1556, † 1617, h. 1578 Heinrich v. Plettenberg zu Schwarzenberg. 5. Elis., † 1588, h. Joh. v. Pilsbrebeck zu Nienberg. 6. Nesolo v. Heinrich v. Aschebrock zu Rosthausen.

1. Anna Agnes h. Daniel v. Schele zu Kuhoff. 2. Wennemar v. H. zu Astrup, † ohne Erben.

3. Bernard v. H. zu Wohnung, erbaute es 1630-33, h. Margaretha v. Graff zu Hassel, Wittwe 1678.

4. Johann Heinrich, erhält nach dem Tode des Bruders Wennemar Astrup, h. Gertrud v. Lotten zu Lage, Tochter Diederich u. Mira Boß zu Diel.

Frhr. u. Heiden u. Rhade, clev.-Rath, Drosse zu 1649, h. 1632 Walich, Freiin v. Huet, Tr. Joh. Anna Cuad v. zu Zoppenbrock.

2. Catrin, geb. 1611, † 1641, h. 1632 Alb. Siebert v. Hüchtenbeck zu Gatrop. 3. J. A. Elis., † unvermählt. 4. Joh. Died. Frhr. v. Heiden zu Osmarsen, h. A. Gräfin v. Bronkhorst-Bottenberg, Tr. Max und Agnes v. Ketteler.

5. Gottfried Frhr. u. Heiden z. Schönrad u. Bäcker, 1650 Oberstl., 1658 Drosse zu Oestingshausen, hat drei vermehrte Wappen angenommen, 1653 verkaufte er Assen an Henr. Frhr. v. Galen, h. Otilia Freiin v. Ketteler, Erbin zu Assen, Hovestadt u. Heidermühlen, Tr. Goswin u. Eva Freiin v. Kettler zu Assen.

1. Bernard 1678. 2. Ernst Wilhelm von Heiden zu Wohnung u. Nienborg 1678, h. Sophia Angusta v. Colleenbach, Tocht. Jobst Christ. und Elis. Marg. v. d. N.

1. Klemso v. H. zu Astrup, † ohne Erben. 2. Died. Wennemar, nach dem Tode Menso, zu Astrup, h. Sybanda v. Panne. 3. Gertrud, Erbin z. Astrup 1652, h. Niem. Heebert v. Buer. 4. Agnes h. N. v. Dinklage, † ohne Erben.

1. Georg Alex Frhr. v. Heiden, Oberstl., † 1688 unvermählt 2 Joh. Died., überting Osmarsen an Joh. Sigism. Frhr. v. Heiden zu Hovestadt, † unvermählt. 3 N. Tochter h. N. v. Boudland.

1. Died. Georg Frhr. v. H. zu Hovestadt, Doll u. Heidemühlen, elev.-märk. Justizrath 1680, † 1706, h. 1. N. v. Münster-Meinhövel, Tr. Heinr. u. Christ. S. v. Fridag z. Sandfurt. 2. Luise v. Spaen, ihre Kinder †† jg. Sie verkaufte 1730 Hovestadt an Münster-Meinhövel.

2. Franceline Sus Catrin, † 1677, h. Wilh. Siebert v. Münster-Meinhövel.

Bernhard von Heiden zu Nienborg und Wohnung, h. Helena Odilia v. Keppel zu Nienborg, Tr. Dietr. Otto und Maria Gertrud v. Drosse zu Vischering.

Goswin Adolph Freiherr u. H. zu Schönrad, idemühlen und Brockhausen, 1678 von Brockhausen geschw. h. 1. 1678 A. Joh. Catrin v. Walich Huet, Freiin v. Lottum, Tr. Joh. Sigismund v. dula v. Heiden zu Schönrad, † ohne Kinder 1682. 1684 Charl. Elis. Freiin v. Heiden zu Bruch, Friedr. u. Catrin v. Walich Freiin v. Lottum.

2. Gottfr., 3. Peter, 4. Carl, kamen alle drei im Kriege um. 5 Albert Wolfg. Philipp, holländ. Major, † 1690 zu Cleve.

6. Joh. Sigism. zu Groen, königl. preuß. General der Infanterie, h. Marie Luise v. Diepenbrock zu Impel, Tr. Johann Hermann und Anna Sybil Cuad von Wickrad zu Zoppenbrock.

Diedrich Otto Wennemar v. H. zu Nienborg und Wohnung, h. Helena Charl. Cath. Rübel v. Biberach zu Anssel u. Kuterbrock Tochter Radau Elmerhans u. Hel. Charlotte Catrin v. d. Horst zu Müsen.

Agnes 723 Stiftsd. Herdicke.

1. Hermine Charl. h. W. A. J. C. v. Wickrad u. Hüchtenbrock zu Gatrop.

2. Anna Dorothea Christine Albertine h. N. v. Angel zu Ansel

3. N. Frhr. v. Heiden, Kammerherr bei königl. Hoheit Prinz-Statthalterin in Holland 4. Cassimir Wilhelm, königl. preußischer Major im Bortschen Infanterie-Regiment.

1. Maria Sophia Nat. Jos. 1781. 2 Leopold v. Heiden zu Wohnung und Nienborg, h. 1. N. v. Schade zu Ahausen, Tr. Henr. Christ. und Rosine v. Drosse zu Hülshoff. 2. N. eine Schauspielerin.

3. N., Kapitular und Kellner zu Varlar.

4. Lisette, Stiftsdame zu Notteln. ex2da. 5. Fritz v. Heiden zu Nienborg, h. N. Hummelu.

6. Carl, † als Referendar.

7. Adolph, † 1832 als Vikar zu Epe.

8. Luise.

1. Antonie. 2. Wilhelm. Noch mehrere Kinder.

Digitized by Google

Stammtafel der Familie Kerckring.

Thomas Kerckring zu Lübeck, h. Wedeke von Atten

1. Bertold, 1389 Senator zu Lübecke † 1405. h. **Elisabeth Loos,** Tochter des Senators Lieb

1 **Barthold,** 1416, h. **Grfa M.** | 2. **Anne.** 3. **Taleke,** h. **Johann Crispin.** | 4. **Thomas,** Zirkelbruder,*) besaß 3 Höfe zu Cremeldorf, h **Margr. Klingenberg,** Tr

Godtke (Gottfrid), 1423. | **Wedeke (Wedero),** 1429 Senator zu Lübeck, † 1482, 27. Oct., h. **Grfa Beckemald,** Tr. des Bürgermeisters **Gerd B.** | **1. Thomas,** 1430 Ostern Senator zu Lübeck, † 1451 in der 8ti Woche, h. 1. **Grfa Westhof,** Tr. Johanns, 2. **Aleid Koopma** Tr. Hartwichs, 3 **Marg. Hagrisserin,** Tr. Engelberts.

1. **Margaretha.** 2. **Telsche.** | 3. **Barthold,** 1500 Palmarum Senator zu L., † 1534, 18. April, Ammann zu Bergedorf, h. Heilefe v. Wickede, Tr. des Bürgermeisters Herman v. W. | ex 1mo. 1. **Gottfrid,** † 1441. | ex 2do. 2. **Thomas,** h. 1443 **Elisabeth Westphal,** Tr. des Bürgermstr. Henrich, niederverordn. an Henrich Brömse. | 3. **Niebode,** h. **Marg.** 1. **Westphal,** Tr. des Bürgermeisters Johann W. | **Marg.** 1471, v. Cas Joh

1 **Metteke,** h. 1. **Michael Tzeik,** Landvr Lüneburg, Senator zu Lübeck. | 2. **Elisabeth,** h. **Brend Dosedau.** 2. **Anna,** Nonne in St. Johann. 4. **Bernhard.** | 5. **Klingenberg Kerckring,** Zirkelbruder, h. **Mettke** Lüneburg, Tr. des Senators Johann L., 1541. | 1. **Thomas,** † 1456. 2. **Arnd.** 3. **Marg.,** h **Johann Berch,** 1477. 4. **Elisabeth,** 1476 | 1. **Cecilia,** h. Bürgermstr. **Hartwich v. Stiten.** 2. **Johann,** † im Kriege. | **Johan Tende**

1. **Anna,** geb. 1516, † 1531. 2. **Cath.,** geb. 1518, † 1521. | 3. **Johann,** geb. 1519, 1559 15. Nov., Senator zu Lübeck, 1562 Gesandter am schwed. Hofe, 1572 Amtmann zu Bergedorf, † 1598, 28. Sept., hat sein Epitaphium in Marienkirche, h. Oertrud **Widdeking,** Tr. des Bürgermeisters Paul. | **4. Marg.,** geb. 1521, † 1590. 31. Oct. | 5. **Catharina,** geb 1522, † 1595, h. 1. **Johann Stalhalt,** Senator, 2. **Diederich Stortelberg.** 3. **Gottschalk Timmermann,** Senator. 6. **Henrich,** geb. und † 1523. | 1. **Anton,** † 1548. 2. **Agnes,** h. 1. **Anton Schr Schmid,** 3. **A** | 8. **Hen** 1525, 1605, **Diedrichs Geschicht**

1 **Cathar.,** † 1620, 31. Jan., h **Balthasar Luffredes,** Senator. | 3. **Henrich,** 1597, 20. Juni Senator, † 1613, 28. Juni, Gesandter in Moskau, h. **Cath. Pannus,** Tr. des Bürgermstrs. **Arnold B.** | 5. **Paul,** geb. 1630, 1617. 18. Jan. Senator, † 1632, 7. Dec., h. **Marg. Pannus,** Tr. des Bürgermeisters **Arnold B.** | 4. **Friedrich,** † 1631, 4 Feb., h. **Elif. Pannus,** Tr. des Bürgermeisters **Arnold Bonnus.** | 6. **Diederich,** † 1630, h **Anna Marg. Witte,** Tr. des Dr. Johann Witte. | 1

Gertrud, † jung.

Henrich, 1651, 29. April Senator, resignirte 1661, † 1670, h. 1650, 11 Oct. **Agnes v. Stiten,** Tr. Friedrichs v. S., 1672, 23. Sept. wiederverh. an Bürgermeister Heinr. Kerckring. | 1. **Arnold,** gb 1662, 16. Juli, Oberstlieut. 2. **Joh.,** Hauptm. 3. **Paul,** geb. 1604. 23. März, Lieut. 4. **Catharina.** | 1. **Johann,** † jung. 2. **Anna Marg.,** geb. 1615, 12. Mai, h 1640 27. Jan **Herm. Plesken.** 3. **Magd.,** geb. 1621, 16. Feb., †1699, h. 1642. 31. Mai **Died. Kerckring.** | 4. **Johann,** geb. 1623, 20. Sept., Herr z Dunckelsdorf, h. 1662, 26. Mai **Hildegard v. Warendorf,** Tr. Volmars. | 5. **Heinrich,** geb. 1627, 24. Feb., Herr z. Brandenbaum, † 1692, 15. Apr., h. 1662, 6. Mai **Anna v. Wickede,** Tr. des Bürgermstrs. Gottschalks. W., Wwe. v. Bruno v. Warendorf, geb. 1638, 25. März, † 1674, 29 Feb. | 1. **Died.,** geb. 1608, 19. Nov., † 1669, h. 1642, 31. Mai **Magd. Kerckring,** Tr v. Died. Kerckring. | 2 **Her** Dec. **mstr.,** † 1 **Elisa** ster **Stiten**

1. **Johann Heinrich,** geb. 1631, † 1650. | 2. **Lorenz Fried.,** geb. 1632, † 1651. | 3. **Georg,** geb. 1633, † 1652, 24. Sept.

1. **Waimar,** geb. 1663, 16. Juli. 2. **Johann Rudolf,** geb. 1664. 3. Juli, † 1680. 3. **Heinrich Died.,** geb. 1665. 4. **Henrich Died.,** geb. 1666, †† jung. 5. **Henrich,** geb. 1667, † 1680, 14. Juli. 6. **Hildegaedr,** geb. 1669, † 1692. 7. **Gotthard,** Zwilling mit Voriger, Oberst, † 1731 coel. 8. **Anna Marg.,** geb 1671 im Januar. 9. **Magd. Dorothea,** Zwillingsschwester der Vorigen, h. **Carl Lud v. Sperngel.** | 10. **Gottschalk** u. 11. **Gottfried,** Zwillinge, geb. 1672, 7. Mai, Erfterer Domh. zu Lübeck, † 1719, Letzterer † 1680. 12. **Anna Elif.,** geb. 1673. 11. Juni, h. **Gotth. Brömse.** 13 **Engel Agnes,** geb. 1674, 11. Juni. 14. **Friedrich,** geb. 1676, 11. Febr., Domherr zu Hamburg, † 1693. 15. **Agnes,** geb. 1677, 17. März, h. 1. 1734, 22. Jan. **Gotth. Henr. Kerckring.** 2. 1736 **Magn. Fried. v. Warendorf,** 16. **Anna Marg.,** geb. 1681, 13. Sept., † 1733, 14. Apr., h. 1714, 15. Oct. **Nicolaus Brömse.** | 1. **Gottschalk,** geb. 1663, 2. Mai, † 1691, 3. Mai osel. 2. **Anna Dorothea,** geb 1666, 3. **Bruno,** geb. 1667, †† jung. 4. **Anna Marg.,** geb. 1669, 8. Apr., h **Otto Fried. v. Penz.** 5. **Dorothea Elif.,** geb. 1670. 6. **Magd. Hedwig,** geb. 1672. 7. **Henrich,** geb. 1674, 10. Februar. | 1 **Henrich D** 1643, 19. **Brandenbaum** Febr. Senato 12. April, h Sept **Agnes** des Senato Mierder

1. **Magdalene,** geb. 1674, 7. Juli, † 1748, 24. Nov., h. 1698, 14. Febr. **Henrich Brömse,** Bürgermeister. | 2. **Margarethe,** geb. 1674, 7. Juli, † 1746, 7. März, h. 1. **Hösel,** 2. 1698, 14. März **Benedict Peter Wi**

*) Die Zirkelbruderschaft war eine adliche Gesellschaft in Lübeck, welche daher ihren Namen trug, weil die in ihr aufgenommenen Mitglieder mit einer

Digitized by Google

Tafel V. zu Fahne, Geschichte der Herren v. Hövel.

ren, Tochter des Bürgermeisters Thomas von Attendorn.

namm Loos. 2. Herud, h. Almoth von Ehnen, Tochter Jacobs v. T.

des Bürgermeisters Godwin K., 1443. Godeke (Gottfried) Kirchring, h. Herdeke Pleskow, Tr. des Bürgermeisters Jacob Pleskow

rn 2. Gottfried, † 1451, h. Abel v. Ehnen, Tr. des Bürgermstrs. Dittmar v. Ehnen. 3. Georg. 4. Brnno. 5. Coleke, 6. Johann, h. Gese Gennwert, Tr von Frij, 1446.
n, 1. Johann, 1480. 2. Gottfried, 1477.

fried, † Taleke en, Tr. nns. 2. Anno, h. Andreas Geerdes, Bürgermstr. 3. Adelheid, h. 1. Richwin v. Camen, 2. Henrich v. Cuxtorp, Bürgermeister. 4. Talseke, h. Henrich von Hocheden, Senator. 5. Johann, 1484 Bartholomäi Senator zu Lübeck, † 1516 Mittwoch vor Andreas, h. Taleke Cootrop, Tr. des Bürgermeisters Henrich. 6. Hartwich. 7. Gesa, h. Henrich Ebeling, Senator. 8. Hardeke, 9. Metteke, beide Nonnen.

, h. Agnes r. Johanns. 1. Agnes, h. Johann Wippering. 2. Elisabeth, h. Johann Henningo. 3. Henrich, geb. 1479, 1518 Senator, 1531 im Rathhause festgehalten, † 1540, 12. Januar, hat sein Epitaphium in Marienkirche, h. 1. Anno Millico, Tr. von Simon, 2. Catharina Joris, Tr. des Senators Fried. Jöris. 4. Gesa, Nonne zu Rene. 5. Margreth. 6. Dorothea, beide Nonnen.
festocke, 2. Henrich ten Pusche. 3. Anna, h. Claus Görries.

h., geb. coel., 7. Oct. hrter u. forscher. 9. Friederich, geb. 1527, † 1590 imp., h Anna v. Stilen, Tr Hartwichs. 10. Agnes, geb. 1526, h. Albert Cleorn, Senator. 11. Thomas, geb. 1529, h. in Amsterdam, wo er wohnte. 12. Magd., geb. 1531, h. Arnold Greve. 13. Anno, geb. 1532, † 1587, h. Henrich Plonnies, Bürgermeister. 14. Dorothea, geb. 1534, † 1598, h. Albert Cleorn. 15. Gertrud, geb. 1535, † nach 1572. 16. Barbara, geb. 1536, † 1598. 17. Diederich, geb. 1537, 13. Apr., † 1602, h. Catharina v. Hoorl, Tr. Gotthards v. H., † 1624. 18. Engel. geb. 1538 † coel.

Catharine, h. 1611, 15. t. Joh. Orenzin, Secret. Klorguethe, h. 1600 Jürgen Wibbeking. 3. Henrich, geb. 1575, 2. August, † 1643, 19. Sept. h. 1607, 18. Oct. Agnes Jäger, Tr. Arnolds. 4. Diederich, geb. 1584, † 1647, 18. Sept, h. 1. 1612, 12. Oct. Maria von Grenzin, Tr. des Senators v. G., 2. 1626 im Juli Anna Hockert, Tr. von Augustin K. 5 Gotthard Kerckring, wohnte zu Amsterdam, h. Cornelia Hesselin.

ich, gb. 1610, 28 Oct. 1654, 19. nator, 1671, 14. Apr. Bürgerefandter in Dänemark, Schweden 93, 23. Mai, h 1. 1632, 31. Oct. onnice, Tr. Henrichs u. Wwe. v. ning, 2. 1672, 23. Sept. Agn. v. Tr Friedrichs u. Wwe. des Senators Herm. Kerckring. ex 1ma 1. Cath, † 1687, 30 März, h. 1644, 18. Nov. Ant. Buchhusen. 2 Theod., † jung. 3. Diederich, † in Ostfriden. ex 2da. 4. Marg, h. 1. Henrich Lemcke, Pastor zu Beragen, 2. 1676 Bernd Cloers, Secretair. 5. Maria, h. 1. Johann Schulz, Rittmeister, 2. Ulrich Nesterf. 6. Augustin, Hausvoigt zu Antwerpen. 7. Anna, h. Herm. Müller, Apotheker zu Bergen. 8. Elis., h. 1667 Peter Hoche. 9. Elsche, h. Henr. v. Büren, Kaufmann zu Bergen. 11. Gotthard, geb. 1639, 26. Oct., 1630. 12. Juli Senator, 1697, 1. Mai Bürgermstr., † 1705, 16. Juni, h. 1668, 5. Oct. Engel Tode, Tr. Henrichs u. geschied. Ehefrau des Aug. Ant. Kohler, † 1676. 1. Diede., geb. 1604, 5. Dec., h Margr. Boo, Tr. des Amtsterd. Bürgermstrs. 2. Cornelia, geb. 1608, h. Peter Hunt. 3. Petron, gb. 1616, h. Paul v. Achelen Cath, geb. 1612, h. Adr. Bryer. 5 Wilh, geb. 1616, 23. Aug., h. Claes Huntum, Tr. Arnolds. 6. Johanna, geb. 1623, h. Johann Beoes. 7. Anna, gb. 1627, h. Mathias Bode. 8. Maria, geb. 1629, † coel.

derich, geb. t., Herr zu 1701, 21. † 1703, h. 1675, 26. 1673, 8. römse, Tr. Andreas römse. 2. Anton Johann, geb. 1646, 26. März, † 1695, 20 Febr. Senator, † 1695, 14. Oct., h. 1675, 26. April Anna Pusche, Tr. Antons u. Wwe. von Dr. med. Johann Georg Laurentius. 1. Gothard. 2. Anna Elisabeth. Gothard Henrich, geb. 1669, 15. Sept., Aeltester der Junker-Compagnie zu Lübeck, † 1736, 2 Juni, h. 1. 1693, 19. Febr. Amalie Sabine v. Ehnen, † 1718, 2. 1734, 22 Jan. Agnes Kerckring, Tr. Johanns K. zu Tunckelsdorf, 1736 im Oct. niederverord. an Magnus Friedrich v. Worendorf. 1. Cornelius, † jung 2. Diederich, Dr med. in Hamburg, † daselbst 1693, 2. Nov. 1. Gotthard. 2 Catharine. 3 Wilhelm. 4. Arnold. 5. Heinrich. Constantin Diederich, zu Hamburg

1694, 12. Oct. Diederich v. klier. 1. Dorothea Sophie, geb. 1694, 24. Juni. 2. Angelica Sabine, geb. 1695, †† jung.

Zirkel als Ordenszeichen beschenkt wurden, der an einer Kette um den Hals getragen werden mußte.

Digitized by Google

Stammtafel der Familie v. Morrian.

N. v. Mor

1. Johann v. Ludinghausen genannt Morrian, Ritter, Burgmann zu Bostar, besitzt daselbst ein steinernes Haus und Haus Nordkirchen 1279—1337, 1284 v
den Hof zu Selchem, † zwischen 1337—39, b. 1. Aleid 1284, 2. Jutta 1310.

Johann Morian, Knappe, 1324 Herr zu Nordkirchen, Burgmann zu Bostar, erhält 1347 von der Abtei Werden den Hof Nordkirchen auf Leibzeit in Pacht,

Johann Morrian zu Nordkirchen und B., Erbmarschall, Schulze des werdenschen Hofes zu Nordkirchen, dessen Pfandschaftlichen Besitz er 1370 von dem Graf
schen Hof Nordkirchen als Schulze belehnt, baut 1398 das Schloß Nordkirc

1. Johann Morian gt. Nonge 1379—1429. Erhält Bostar, leistete 1398 der Stadt Dortmund Bei- 2. Gert Morian 1363, Herr zu Nordkirchen und Bosta
stand, wurde gefangen von Hermanna (v Golen?) Graf v. der Mark. h. 1. Ida von Berg

Hermann Morian gt. Nonge 1429. ex lina. 1. Johann, Canon. zu Cappenberg. 2. Gert M. 1417 zu Nordkirchen, Erbmarschall 1426—1489, 1444 Amtmann zu Werne und Bostar, erhält 1444
(später 23 Goldg.) jährlich, 1447 bei der streitigen Bischofswahl auf Seiten des Johann v. Hoja. 1454 wegen
Schloß Ludinghausen in Pfandschaft, testirt 1489 mit seiner Frau, h. Marg. v. Bergdorf zu Horstmar

1. Diederich Morian, Domherr zu Münster, Vicar zu Velen 1448, † 1482, war kein Priester, ihm, als ältestem Sohne, vermachte der Vater die Zehnten (das Anlehen d. h. Stamm-haus) zu Nordkirchen 1476. 2. Johann, Canon. zu Cappenberg. 3. Sander Morian, 1476 Domherr zu Münster, durch den Tod seines Bruders Dieb., Herr zu Nordkirchen, Erbmarschall, resignirte seine Domherrnstelle, 1499 todt, h. Frederune Wulff zu Fuchsten, Tochter von Diederich und N. von Huchtenbruch, Ebepacten 1487 am Tage Septem fratrum.

1. Gerhard Morian zu Nordkirchen, Erbmarschall, kaufte 1527 Haus Dülmen von seinem Bruder Diederich, stiftete 1556 das Armenhaus zu Nordkirchen, starb gegen 1559, h. Maria von Wendt zu Crassenstein, Tochter von Adrian und Anna Nagel, Ebepacten 1516 Tag vor Bartholomäus. 2. Margaretha h. Walter von Münster, wohnten zu Horstmar. 3. Bernhard, 1518 Pastor zu Olfen und 1551 zu Seppenrade, † 1562. 5. Sander, 1514 Domherr zu Mün 1527 Dompropst, † 156 6. Johann, 1511 vicarius perpetuus Münster, † 1560 zu

1. Gerhard M. zu Nordkirchen, Erbmarschall, † 1591, h. Jod. v. Büren, Tochter von Johann von B. zu Davensberg und Maria von Bevoerden, Miterbin zu Davensberg. Ebepacten 1564 17. Januar. 2. Maria h. Hermann von Velen, Ebepacte 1535, Dienstag nach Exaudi. 3. Anna Maria h. Jakob von Münster zu Bostar und Meinhövel, Sohn von Johann und Mettild v. Hadfurt, † imp. 4. Margaretha (die berüchtigte), h. mit päbstlicher Erlaubniß Johann Hacke zu Anderbeck 1538 21. Oktober. 5. Gertrud h. 1549 Lipolt von Canstein. 6. Sophia h. 1558 Diederich v. Groll zu Cloester, 1579 Wittwe. 7. Frere (Friederita) h. Johann v. Kreyet zu Salzkotten, Sohn von Wilh. und Maria v. Brenden, Ebepacten 1563 Estomihi. 8. Margaretha, natürliche Tochter, h. 1534 Johann Beithaus zu Coesfeld. 9. Gerhard (der berüchtigte), natürlicher Sohn, Vicar zu St. Stephani zu Nordkirchen, Dom-herr zu Münster 1550—54.

1. Gerhard Morian zu Nordkirchen, Erbmarschall, wurde 21. Juli 1607 von Diederich von Galen, Vater des Bischofs Christoph Bernhard, auf dem Hersteberg vor der Thure des Umganges des Dome zu Münster erschoben. Liegt vor dem heiligen Kreuzaltar im nörd-lichen Arme des obersten (östlichen) Kreuz der gedachten Domkirche begraben. Bischof Christoph Bernhard hat den Stein mit der Inschrift auf dem Grabe umdrehen lassen, h. Adolpha von Kettler, Tochter von Diderich zu Heversladt und Hadwig von Wilich, Ebe-pacten 1591 23. September. Sie lebte noch 1614. 2. Elisabeth, natür-liche Tochter, h. Georg Lenney, Li-centiat, Ebepacten 1588.

1. Bernhard, Pfandherr zu Ottenstein, He Horstmar, verkor die Pfandherrschaft, war ältester Burgmann zu Horstmar und erior Confessionen, h. Elisabeth von Diepenbroich, s 1580, † 1646, Tochter von Johann zu Jung Johanna von Gent zu Oven.

1. Gerhard, 1608 mit dem Erbmar-schallamte belehnt, † 1613. 2. Johann, Erbmarschall 1614, Herr zu Nordkirchen, Davensberg, Capellen, geb. 1597 2. Dezember, † 1628 30. März. Er war ein Reformirter und studirte zu Löwen Philosophie, Mathematik und Rechtswissenschaft, h. 1. Ovilia von Fledvorp, Tochter von Wilhelm und Johanna von der Zeij. Ebepacten 1618 24. Februar, † im ersten Wochenbett. 2. 1623 Anna Sophia Gräfin von Limburg-Styrum und Broncborst, Tochter von Jobst und Anna Gräfin von Schauenburg, Steinberg und Gemen, wiederverheirathet an Johann Melchior von Dombrod, Stallmeister ihres Mannes. 3. Diederich Giesbert Mori mar, † 1661 27. Septemb Elisabeth Morian zu Bo Rheine, Tochter von Johan von Büren. Ebepacten 1 Sie war 1661 te 1. Friederika h. Peter Paul von Zerpesky zu Sanlingk. 2. Jod. Sophia, † 1669 2 Juli zu Wesel. 3. Jod. Bernhard, † 1694 als Letzter dieser Linie, die Kinder seiner Schwester Juliane erbten Nordkirchen u. d. Marschallamt. 4. Sophia Elisabeth.

1. Juliana Adolpha Sophia h. 1648 Ferdinand Freiherr von Beichs. 2. Ferdinand Morian, Erbmarschall, 1652 belehnt, er muß wieder katholisch geworden sein, denn er schenkte dem Reliquienfasten der heiligen 3 Könige zu Cöln einen in Gold gefaßten Stern mit Brillanten, am Vorderrade des Kasten, seit seiner Wanderung nach Paris verschwunden, und durch einen unächten ersetzt, † gegen 1688. 3. Joh. Bernhard, † 1694 als Letzter dieser Linie, die Kinder seiner Schwester Juliane erbten Nordkirchen u. d. Marschallamt. 4. Sophia Elisabeth. 1. Jo

1. Wolter Diederich Johann zu Calbeck und Valkenhoff 1727, 1749 Erzschenk des Stifts Herfort, Preußischer Geheimrath und Cleve-Märkischer Justiz- und Hofrath, Vice-Präsident, 1709 aufgeschworen, h. Anna Gertrud von Wilich zu Wilich u. Probsting, † 1742, Tochter von Diderich und Agnes von Tengnagel. 2. Ferdinand Bernh.

1. Diederich Wilhelm Johann Morian zu Calbeck, Valkenhof, Bimmen und Hamm, Johanniter-Ordens-Ritter, aufgeschworen 1750, † vor 1799, h. Sophia Wilhelmina Dorothea von Morian zu Horstmar. Ebepacten 1749 20. September, testirte als Wittwe 10 Tage vor ihrem Tode, † 16 August 1799 zu Probsting im Stift Münster. 2. Albert Died. Philipp, aufge schworen 1749. 3. Johanna h. Präsident Ledebu

1. Albertine Dorothea Jakobine h. Jobst Wilhelm von Grüter zu Westhemerke, Landdirector. 2. Henriette Josine h. N. v. Hederen zu Gemen. 3.

1. Carl Wilhelm Friedrich Adolph v. Grüter-Morian, geb. 1783 3. Juni, Preußischer Husar. Ihm vermachte seine Großmutter Sophia W. D. v. Morian 17 und Wappen der Morian anzunehmen, was 1799 20. Dezember der König von Preußen

Digitized by Google

n (Moriam).

ept Bischof Everhard v. Münster ihm und seiner Frau Aleid 2. Bernard, 3. Herbord, beide mit ihrem Bruder 1273 Zeugen in einer Werdener Urkunde.

uft 1350 das Erbmarschallamt zu Münster von Conrad von Recked und dessen Sohn Johann, h. Truda 1329—43, 1353 Wittwe.

von der Mark erwirkt. Kauft 1384 die Freigrafschaft Wesenfort, 1385 Haselberg, theilt 1392 die Güter unter seine Söhne, wird 1393 mit dem Werden-, stiftet die Vicarie St. Stephani daselbst, h. Rigmod. (Hadec?) 1379—1412.

erhält ersteres von Werbern 1417 für sich und seine zwei Söhne, erwirbt 1424 Capellen. 1426 todt, 3. Bela 1379, h. Dethard Lodebur. 4. Greta 1379.
, Tochter von Johann v. B. zu Beveren und Lobberg, 2. N. N.

n Pachthof zu Nordkirchen zu ewigen Tagen für 6 Goldgulden 3. Lubbert, 1417 Knappe zu Boslar, 4. Rigmod, h. Godele v. Hövel zu Stockum. 5. Bernhard v. N., Herr zu Capellen, Knappe 1436—1491.
ner Tapferkeit bei Varlar zum Ritter geschlagen, erhält 1463 Burgmann 1436—1481, Amtmann zu Werna, 1488 †, h. Walburga.
Erbtochter von Diederich, Ebepacten 1427 Remmincere.

Bernhard, erhält im Testamente 5. Gerhard, Canon. 7. Sophia, 1486—94 Wittwe, h. Knoll von Bodel- 9 Richmod h. Heldenrich von Droste-Vischering,
a 1476 Horstmar, wird wegen zu Cappenberg. wing zu Jythen 1456. Sohn von Heidenrich, zwischen 1466—73.
ner Heldenthaten zum Ritter des 6. Marg., Nonne zu 8. Meken h. Balthasar von Oer, Sohn von Ludolf 10. Tochter h. Hermann von Münster zu Bos-
goldenen Vließ geschlagen? Binnenberg. zu Rottbeck, Ebepacten 1472. lar 1450, † imp.

rr. 1518 vicedom., 7. Sophia h. Heinrich Steck, Ebepacten 4. Diederich, Herr zu Horstmar, Pfandherr zu Ottenstein, Droste zu Cloppenburg, erbielt die
43. Oct. 1514 Montag nach Catharina, davon Horstmarschen Güter, von seiner Großmutter Margaretha von Borchorst stammend, † 1559
1529 Domherr zu nur eine Tochter Anna. oder 1560, h. 1501 Anna Valke, Tochter von Johanna Valke zu Rodel und Anna von Lan-
lom. 8. Hermann, Vicar zu Münster 1560-1601. gen, Ebepacten 1521 Dienstag nach St. Paul, 1563 Wittwe.

. Diederich Morian, Stifter der Linie zu Horstmar 2. Wilhelm Morian, † 1608, war re- 3. Bernhard, Domprobst zu 6. Agnes, 7. Elisabeth,
nd Ottenstein, Herr zu Horstmar, Pfandherr zu girmist, Stifter der Linie zu Wallenhoff Münster. beide Stiftsdamen zu Metein.
Ottenstein, h. 1566 Mettilde von Diepenbrod zu und Rheine, h. Elisabeth von der Recke, 4. Sander, Dompert zu 8. Wirde (Friederika) h.
Hulbern, Tochter von Henrich und Anna von Oer Tochter von Diderich zu Recke und Osnabrück. Rumbrelius von Wirmund zu
zu Kaelesbeck. Mettilde von Ossenbrod. 5. Anna, Stiftsdame zu Nordenbeck und Obing.
Borchorst.

ir zu 2. Diederich, Dombechant 5. Friederica, † 1621, h. 1 Johann Morian zu 2. Alexander, 5. Diederich Morian zu Sewerd, † 1658,
668 zu Osnabrück 1658 †. 1583 Joachim v. Frydag Wallenhoff und Reine, h. 1654 †. h. Gertrud von Dinklage zu Quakenbrück,
rtter 3. Margaretha, † 1611 zu Lorringhoff und Sand- Anna von Büren, Erbin 3. Anna h. Wil- Tochter von Hermann u. Gertrud v. Nagel.
geren im., h. Bertram von Bott- furt, † 1666. zu Gricth, Tochter von N. helm Schade, 6. Mettilde h. Bernhard von Jitersum zu
und lenberg zu Schirp. 6. Anna, 1620 Wittwe, h. und N. von Brempt zu Droste zu Wilbec- Gorven und Hoff.
4. Mettilde h. Jod. Franz 1596 Engelbert Georg v. Blasrath, † 1652 imp. hausen.
v. Hanxleden zu Odern. Westerholt zu Alst.

is zu Horst- 1. Wilhelm Morian zu Wallenhoff, † imp. 2. Carl M. zu Calbeck. 6. Gerhard Morian, Herr zu Calbeck, 3. Walter, Herr zu Cal-
r, h. Anna gegen 1668, h. Margaretha von Wilich, 3 Diederich, † 1662 im † gegen 1664, h. Anna Gertrud von beck und Falkenhoff,
ndhoff in Tochter von Johann von Wilich zu Herven- September. Tücker, Erbin zu Dael und Dücker, Kammergerichts-Präsident
n und Anna bond, Droste zu Holte und Jsfine von Ab- 4. Johanna. Tochter v. Gerhard u. N. v. Mollendef. zu Cleve, † 1686 imp., h.
1 10. Oct. win, geb. 1614, wiederverheirathet 1670 an 5. Anna Elisabeth h 1651 vor 1632 N. v. Kappel.
Johann v. Wilich zu Dierstorst, † imp. Diedrich Gisbert Morian
zu Horstmar.
N. N. 1664.

iederich, 1661 unmündig, 1682 Herr zu Horstmar und Wallenhoff, h. 1682 2. Mettilde Elisabeth, 1661 unmündig, h. N. Graf von Sparr zu Berlin,
anna Sophia von Wilich zu Dierstorst, Tochter von Johann Hermann zu Ebepacten 1682 10. Juni.
D., Erbmarschall von Cleve und Johanna von Palant. 3. Anna Catharina, 1677 Stiftsdame zu Gevelsberg.
4 Johann Bernhard.

iederich, Herr zu Horstmar, 1749 Oberhofmeister der Königin Mutter in Preußen, Comthur zu Lagow, h. 1722 Charlotte Wilhelmine von Marwitz, Tochter
von N. v. N., General und Dorothea Charlotte von Getz zu Lehmer.

Agnes, 1—6. 1 Sohn, 5 Töchter, 7. Sophia Wilhelmine Albertine Dorothea, Erbin zu Horstmar, h. 1749 Died. 8. Friederika Charlotte, geb. 1. Sept.
t von †† jung. Wilhelm Johann von Morian zu Calbeck. 1726, erste Hofdame der Prinzessin
r. Heinrich von Preußen.

ohann Diederich Georg Alexander Georg, aufgeschworen 1776 21. Dezember, † imp. 4. Charlotte Wilhelmine Diederica, Stiftsdame zu Fröndenberg.

g) ihre Morianschen Erbgüter Calbeck und Horstmar, mit der Verpflichtung, Namen 2. Charlotte Elisabeth Adolfine h. Carl Bosse zu Probsting, Landrath.
bestätigte.

Digitized by Google

Stammtafel der Familie v. Nagel.

Johann v. Nagel

Ludeke (Lutger) Nagel, Droſte zu Ravensberg, Pfandinnehaber des Schloſſes

1. Ludeke Nagel 1466. 81. 98, Amtmann zu Saffenberg, h. 1449 und Agnes von Beveren. Nach der Eheberedung von 1446 ſoll er ſie heiraten, wenn ſie 16 Jahr alt iſt. **Gertrud Karff** gt. **Schmiſing** zu Harkotten, Tochter von Hermann 2. Joh Sie iſt todt 1491.

1. Hermann Nagel zu Königsbrück 1488—1552, h. **Urſula Schade** zu Ihorſt. **2. Johann. 3. Jaspare** h. **Henrich** von der Leithe. **1. Hrurich. 2. Friedrich**, von ihm und ſeinem Bru

1. Johann, Domherr u. Domprobſt zu Münſter. **2. Georg v. U.** zu Jttlingen, Droſte zu Saffenberg, † imp., h. **Michaele v. Herbern,** Erbin zu Jttlingen und von 10,000 Goldgulden, 1572—78 Wittwe. **3. Ludeke (Hermann)** zu Königsbrück, h. 1. Cheiſt Eliſ. **v. Loe** zu Wiſſen u. Geiſt i. Münſterſchen, Tr. v. Mathiasn. Eliſ. v. Wil- lich zu Dieröfort, 2. **Wolfgange v. Cloſtre.** **4. Decke** h. **Heinrich v. Ledebur** zu Bruchmühlen. **5. Gertrud** h. **Diedr. v. Meerfeit** zu Weſterwinkel.

1. Ludeke, Domherr u. Domprobſt zu Münſter. **2. Mathias. 3. Adolf v. U.** zu Jttlingen, Droſte zu Stromberg 1586, h. 1. **Maria Franziska v. Pelwig** zu Pelwig, Tochter von Melchior und Margaretha v. Knipprnberg, Eheberedung 1574, 2. 1586 **Anna Agnes v. Oelen** zu Ermelinghoff 1586. **4. Hermann v. U.** zu Königsbrück, h. **Nicoletta v. Orathona** zu Meſenburg, Tochter von N. u. N. von Schmetzen. **Johan Agnes Tocht**

1. Michaele h. **Johann v. Ger** zu Rottbeck und Grevinghoff. **2. Mettilde** h. **Dird von dem Berge** zu Neuengraben. **3. Georg v. U.** zu Jttlingen, Droſte zu Stromberg, h. 1. **Apollonia von Wendt** zu Craffenſtein, Tochter von Lubbert und Franziska von Sachtage zu Wuſſen, 2 (?) **Maria v. Pelwig** zu Cuirpenburg, Tochter von Franz von Pelwig. **Chriſtine v. Nagel,** Erbin zu Königs- brück, h. 1. 1589 **Heinr. Ledebur** zu Bruchmühlen, 2. 1599 **Johann Karff** gt. **Schmiſing** zu Harkotten. **Hermann** von **Anna El**

ox lma. 1. Ferdinand v. U. zu Jttlingen 1646, Stifter der noch blühenden Linie zu Jttlingen, h. 1. **Ottilia Eliſ. v. Weſtphalen** zu Fürſtenberg, Tochter von Friedr. u. Agatha v. Hatzbauſen zu Aven- burg, 2. **Anna Marg. v. Mirbenort** zu Herzhaud, Tochter von Joh. Wilh. u. Urſula Agatha v. Aleniſchock zu Anelsbüren, Wittwe von Died. Wennemar Althaus, † 26. Mai 1686, alt 53 J. **2. Michaele** 1607 Wittwe, h. **Died. von der Wenge** zu Stering- hauſen 1586. **3. Died. Herman v. U** zu Bornholz, münſt. General- Hofmeiſter, Droſte zu Stromberg, Stifter der Linie zu Bornholz, h. 1. **Marg. Magd. v. Schilder** zu Königs- hauſen, Tochter von Herm. Bernh. u. Marg. v. Donop, 2. **Maria Clara v. Pilderbeck** z. Egelborg, Tochter von Adolf Hermann und Agnes Margaretha Valcke.

1. Nirol Ferd. v U. zu Jttlingen, h. **Marg. Eliſabeth** Freiin **v. Droſte** zu Biſchering, Tochter v. Heden- rich und Anna v. Lüdedorf zu Harn. **2. Appolonia Cath.** h. **Ferd. Otto** Frei- und Edelherr **von Büren** und Ringelſtein. **3. Philipp Ludwig** 1687. **4. Maria Judith Do- rothea Eliſ.,** Stiftsdame zu Borcdorſt, h. **Joh. Died. v. Althaus,** † 1691. ox lma. **1. Cath. Franz** h. **Died. Adolf v. Oynhauſen** zu Eichholz. **2. Agnes, 3. U. U.,** alle drei Stiftsd. zu Borchorſt u. Geſelle. **4. Chriſtoph Bernh.** zu Bornholz und Nienhaus, Droſte zu Stern- berg 1687, h. **Anna Eliſ.** v. Pe- dech zu Lethmate und Hemmern, Tochter von Adrian u. Chriſtine Eliſabeth von Wachtendonk zu Germenſeel. **5. Dorath. Eliſ.** h. **Jobſt Adolf** Droſte zu Senden. **6. Georg Ferdin** Oberzeugmeiſter, D.-O.-M. **7. Ferd. Ignaz,** Domherr zu Paderborn, ordin. 8. **Franz Adolf. 9. Ferd. Fried. Mathias. 10. Cath. Stiftsd. z Langenhorſt. 11. Maria Eliſ.,** Stiftsd. z Frek- lenhorſt, h. **Joh. Bernh. v. Ebbach** z. Dückenburg und Langen. **1. Conrad Freiherr v. U.** machte zwar 1693 mit ſeiner Friedrich einen Erbvertrag, aber 9. März 1703 in einen ſchaftlichen Teſtamente mit ſei weil er ſich nicht Standesmäßi rathet, auch ſie ſchlecht behan Amtmann zu Hückeswagen un feld, welche Stellen er ſeine Mathias Nagel übertrug, **Maria Anna v. Stoel-He**

1. Joh. Noſtue h. **Carl Henrich v. Boſelager** zu Honenburg. **2. Anna Thereſe Ottilia Maria,** Adtiſſin zu Met- lein, † 1748. **4. Georg Adolf Ferdinand** 1716. **3. Friedr. Ludw. von U.** zu Jttlingen, h. **Wilhelmine Maria Freiin v. Zwickel** Tochter v. Chriſtoph Bernh. und Franziska Sybilla v. Droſte zu Senden. **1. Hedwig Bernh.** 1719 Stiftsd. zu Me- lein, h. **Friedr. Heinr. v Erdr zu Bleckenpoel. 2. Apollonia Marg. Luiſe,** Stiftsdame zu Freckenhorſt. **3. Herm. Werner Died.** Domh. zu Paderborn. **4. Emund Fried. Le- nin v U.** z. Bornholz, Droſte zu Stromberg, h. **Anna Joh Noſtue Ant. Freiin v. Falkun- gen,** Tochter von Joh. Gonr. Philipp Ignaz und Anna Eliſ. Schuy- bar gt. Milchling. **5. Ottilie Anna Fenerlinr** Freiin **v. Raesfeld** zu Hamern. **7. U., D.-O.-Ritter** zu Mülheim an der Möhne. **extma. Anna Sophie Friedr. Joſ. Anton** Schorfenſtein, Herr zu **2. Philipp Conr.** h. **Anna Marg. Pfeil v.** ſenſtein.

Adrian Wilhelm Franz Levin Freiherr v. U. zu Jttlingen und Vahlandt 1750, h. **Johanne Philippa Sophie Friedr. v. Colenberg,** Tochter von Raban Wilhelm Chriſt. und Eleonore Fried. Bogt von Elspe. **2. Franz Ferdinand,** Domherr zu Paderborn. **1. Hermann Adolf v. Nagel** zu Bornholz und Welſchenbeck 1703, h. **Johanna Eliſ. v Boenick** zu Schlangenburg und Wohnungen, Tochter von Wilh. Caspar Franz u. Maria Agnes v. Steprath. **1. Conrad Caspar v. U.** zu Herl und Hückeswagen u. Bornefeld, 1734 aufgeſchw., 1764 13. Nov. h. **Adriana v Cartenbach** au tochter von Ferdinand u. Maria Quad v. Bic bach, verkauften 1737 den Ritterſitz Rhinda Koch und Haus Herl 1760 an N. v.

Maximilian Friedrich Anton Mario Lau- rentius v. Nagel zu Jttlingen 1782. **Wilh. Chriſt. Fr. Carl Joſ.** Freih. v. **Nagel,** 1789 aufgeſchw., Herr zu Bornholz, Nien- borg, Stromberg, Twiſtedden, Doddendael. Ihm fielen durch den Tod ſeines Großvaters Wilh. Caſp. v. Dornick die Güter Wohnungen, End, Lackhuyſen, Waldeck, Dornick und Welſchenbeck zu. **1. Fe** bel **At** chroniſt **Mori**

Maria Fran

Digitized by Google

h. **N. Westphalen.**

Ravensberg 1438, 1446, h. **N. Stael**, Tochter von N. und N. v. Bevern.

nn **Nagel**, 1466, 85. beerogl. jülich. Rath, 1491 Amtmann der Grafschaft Ravensberg: die Pfandschaft an letzterem, welche 1472 eingelöst war, wird 1485 erneuert, h. 1474 **Marg. Nesselrode** zum Stein, Tochter von Wilhelm und Sweinalde von Landsberg.

der H. löste Herzog Wilhelm 1496 die Pfandschaft von Ravensberg ein, h. **N. v. Horne**, Tochter von Matthäus 1491. (Mit den beiden Hörnern im Wappen.)

3 **Anna** h. 1493 **Adrian a. Wendt** zu Grossenstein. Ehevereinigung von 1493.

6. **Anna** h **Diedr. a. Nehrim** z. Werries. 7. **Jost** h. **Anna v. Keppel**, Erbin zu Ampsen. Tochter von N. und N. von Rutenberg.

Aleid (Albrecht) Nagel zu Neuschenburg, Wiedenbrück und Hiddenhausen, 1545 †, Gerhard v. Querm- heim Vormund seines unmündigen Sohnes, h. **Christine von Oer**, lebte noch 1562 als Wittwe.

n **v. Nagel** zu Neppen, h. na **a. Lüninck** zu Cappelen, r von Henrich und Catharina v. Hövel zu Ehe.

1. **Heemann von Nagel.**

1. **Christine.** 2. **Mette** h. **Andr. a. Quernheim** z. Baumhoff

2. **Wilbrand v. N.** zu Neuschenberg und Heddinghausen, 1545 unmündig, 1571 belehnt, lebte noch 1586, h. **Anna Cath. v. Hörde** zu Störmede, 1562 Ehevereinigung, beide Eheleute lebten noch 1578.

v. N. h. **Aleid Clif. v. Langen** zu Kreienburg. Tochter ingelebert und Aleid Voß zu Dick und Quackenbrück.

1. **Conrad** zu Neuschenberg, geb. 1565, † nach 1647 imp., überbringt sein Vermögen 1647 an Aleid Waleane, Te. seiner Schwester Marg u. deren Gemahl Died. Feed. v. Goell zu Clooster.

2. **Marg.** h. **Ottmar a. Walcane** z. Gronenburg. 3. **Anna** h. 1582 **Lucas** Droste zu Loburg.

4. **Clara** h **Johann Korff**, Erbgeschossenen zu Warendorf, † 1652. 5. **Georg.**

abeth **Margaretha** h. **Anton Günther a. Schwenke** zu Fresenburg.

20a. 5. **Matthias v. N.**, Oberstwachtmeister 1653, Herr zu Gaut, Herl, Lutgenath, h. **Maria Judith v. Kattebach**, Erbin zu Gaut, Tochter von Adolf und Margaretha von Crummelshertsheim zu Wesel, 24. November 1651 Abends 9 Uhr in Johann und Cordula zu Cöln, vom Pastor in Cunibert getraut.

ex 1 ms. 4. **Adolf v. Nagel** z. Loburg u. Neuschenberg, † 1678, h **Clif Anna Proske**, Erbin zu Loburg, Tochter von Joachim und Clif. Chalon gt. Tribbe zu Zigenberg, 1681 Wittwe.

Gaut, Bender ebte ihn gemein- r Frau, bestei- lt habe, Borne- Vetter mp., h. klein.

2. **Friedrich Ferd**, Herr der Frentenburg zu Fliesetten, † 20. April 1745, h. 1. **Anna Clara v Bongard**, 2. 1708 **Maria Anna Marg a. Vollkirchen**, Wittwe von Joh Wilhelm v. Wol ofebl, 3. **Maria Marg. v. Bettingen** zu Neckarstein, Wwe. von Oberst Constantin Pfeil von Scharfenstein, Erbin zu Benesse, † 1726, 4. **Sophia a. Hatzheim.**

3. **Marg. Apol.** h. **Joh. Friede. von Bowie** zu Frankenbeeg.

4. **Georg Adolf** Freih. v **N.**, Herr zu Herl, h. **Maria Anna Adriana v Gymnich** zu Blatten, Tochter von Werner und Anna Maria Scheiffart von Merode.

5. **Joh. Rütger** z. Herl, Rickarthausen und Esch, h. **Anna Cath a Wrede** Erbin zu Richartshausen, Tr. von Gonst. Rembolt und Anna Clif. v. Iven zu Richarthausen u. Esch.

Anna Cath. Franz. h. **Adam Carl Friede. v. Scheffeet** zu Alten.

1. **Georg Joachim** zu Loburg, h. **Marg. Aleid a. Erde** zu Bleckenpoel, Tr. von Adrian u. Amalia Boß zu Rodenburg.

Heiden. Adolf Adrian Ant. v. Nagel zu Loburg und Langen.

2. **Wilh. Franz** zu Loburg, h. **Maria Cath. Kath** v. **Wandscheid**, Tochter von Joh. Wilh. u. Clara Elisabeth v. Kornberg.

3. **Apollonia. Stiftsdame** zu Notteln.

Joh. feil v. Bell **Maria** schaef-

3. **Joh. Josias**, Ronne zu Schweinheim. ex 2da. 4. **Maria**, Ronne zu Burscheid. ex 4ta. 5. **Maria Agnes.** 6. **N. N.**

2. **Ferd. Rütger**, 1701 aufgeschworen in Siegburg, † 1719.
3. **Theodor** zu Cornelimünster.
4. **Joh. Carl.**

1. **Matthias Werner v. N**, Amtm. zu Hückeswagen, h. **Maria Anna Jos. Neuhoff** gt. **Ley** zu Baddinghausen, Tochter von Friedrich Caspar und Anna Marg. von Ja- und Knipshausen zu Lüpelburg.

1. **Caroline**, Abtissin zu St. Thomas bei Andernach 2. **Maria Anna**, Oberhofmeisterin der Prinzeß von Baden-Baden. 3. **Jos. Marsil Wilh Xaver a. N.** zu Loburg, 1765 cöln. Kammerherr und Generalleutenant, Michael-Ordens-Großkreuz, h. **Anna Maria a. Nagel** zu Herl, Tochter von Mathias Werner u. Maria Anna Jos. von Neuhoff gt. Ley.

4. **Franz**, Stiftsherr zu Cornelt-Münster. 5. **Philipp.** 6 **Casimir.** 7. **Carl.** 8. **Franziska.** 9. **Sophia.** 10. **Aleid.** alle 3 Nonnen z. Kitzingen. 11. **Ludw. Henrich**, trier. Kämmerer, Hofrath, Oberamtm. z. Cochem, Daun, Ulmen, Baden u. Castellaun.

d, Amtm. zu h. 1709, † Hülsen, Erbrath zu Als an N. von dering.

2. **Maria Anna**, aufgeschworen 1732, h. **Joseph Marsil Wilh Xaver v. Nagel** zu Loburg 1765.

3. **Maria Clif.** h. **Franz Wolfgang Quadt** zu Alsbach.

1. **Clemens August a. N.** zu Neuschenberg, münsterscher Oberstwachtmeister der Cavalleie, General einer Dragoner-Regiments 1802, 1779 aufgeschworen.

2. **Clif. Bernh.** geb. 1756, † 1805, h. 1778 **Clemens August Henrich** Freiherr von **Korff** gt. **Schmising** zu Tatenhausen.
3. **Ludwig.** 4. **Friedrich.**

nz **Adolf Joseph a. Nagel** zu Gaut, Drecken, Wanckum, Pas, Reiste, Listringhausen und Bödinghausen endorn, Amtmann zu Hückeswagen und B, 1766 bei westfäl Ritterschaft aufgeschw., schleid anonym: Synsche rechtliche Zusammenstellung der Documente, welche die Verfassung Westfäl. ausmacht, 1803, 4to., h. 1771 **Agnes Bernh** Freiin **a. Weichs** zu Wenne und Reiste, Tochter von Gaspar Bernh. und Theodora von Recklinck-Borg, Wittwe von Kuyneck zu Banzien.

2. **Franz Cael**, 1781 wegen Ehrenkränkung aufgeschworen
3. **Maurits**, 1782.

iaka **Helena Agnes Anna**, einzige Tochter, 1784 Stiftsdame zu Geseke, h. **Franz Cael** Freiherr **Raitz a. Frentz.**

Digitized by Google

Digitized by Google

Stammtafel der Familie Neuhoff.

Rütger von dem Riggenhove, †

1. Engelbert von dem Riggenhove gebeyten dey Kelner, Herr zu Neuhoff 1332, †.

1. Engelbert vom Nyenhofe gt. der Schnacke zu Neuhoff, †. **Elisabeth v. Fremersdorff, Tr. von Bruno.** **2. Johann.** 1. El

1. Eberhard 1408, 1420, b. N. — 2. Norich 1399, 1420. 3. Johann 1408, 1420. — 4. Rütger v. Neuhoff gt. dey Dure zu Nenenhoff, Ritter, Clev. Rath, Amtmann zu Neustadt, 14 zu Wiettenberg, b. 1. Elis. v. Plettenberg zu Schwarzenberg, Tr. von Heidenrich, Ritter, 1400; vermählte, übergab er 1423 seinem Sohn Johann das Haus Neuhoff und behielt Düngelscheid u.

Rütger v. N. 1421. — ex 1ma 1. **Johann v. N.** gt. dey Dure zu Nenenhoff, Droste zu Lüdenscheid u. Breckerfelde 1467, 1475, b. **Margreth** v. und zu Rodbrueck, Tr. von Conrad u. N. Gräfin v. Limburg. — 2. **Henrich, Priester,** Pastor zu Halver 1467. — 3.

1. **Georg v.** und zu Neuhoff, Droste zu Lüdenscheid und Breckerfelde 1494, † 1538, b. **Lilie v. Stech** zu Steinhausen und Heeten, Tr. von Dietrich und Elise v. Galen. — 2. **Margreth** b. **Henrich v. Brechem** zu Arnsberg.

1. **Jacob v. u. zu N.**, Droste zu Neustadt 1531, † 1578, b. 1529 **Elske Gandt v. Wickroth** zu Stadeck, Tr. von Steffen und Agnes von und zu Winckelhausen. — 2. **Adolph.** — 3. **Margreth** b 1526 **Johann v. Fleischede** zu Gaebeck. — 4. **N., Tr., b. N. v. Korhausen.**

1 **Volmer v. N.**, Pfandinhaber des Drostenamts Nienrade 1560, b. **Sophie v. Knipping** zu Grimberg und Gevel, Tr. von Gert und Dorothee Ursula v. Sodde.

1. **Stephan v. u. zu N.**, Hofmar u. Nienburg, herzogl. Jül. Küchenmeister, Droste zu Neustadt, 1585 auf der Jülich'schen Hochzeit, † 1609, b 1572 **Margreth v. u. zu Koutsein, Erbin** zu Hoestmar und Nienburg, Tr. von Lippold und Anna von Münster zu Kolvenburg, † 1616. — 2. **Bernard,** Amtm. der Grafschaft Manderscheid, 1585 Hofmeister des Grafen Dietrich Phil. v. Nassau, † ohne Leibeserben. — 3. **Anna** b. 1584 **Franz v. Frydag** zu Buddenburg. — 4. **Margreth** 1589, b. **Hans Wilhelm v. Berdenbanch.** — 5. **Georg v. N.** brachte das Haus Elbench an sich, 1585 auf der Jülich'schen Hochzeit, b. **Michtel v. Buschenburg** zu Eslieum, Tr. von Wilhelm und Elis. Stael v. Holstein, sie heirathete hernach Otto Ludwig v. Blanckard.

1. **Volmer,** Deutsch-Ord.-Ritter. — 2. **Algarde,** geistlich zu Kentrop. — 3. **Gerte.** — 4. **Anne** b. **Eberwin v. Boor** zu Konstein zu Ravensberg. — 5. **Jde.** — 6. **Catrin.** — 7. **Anne.**

1. **Joh. Georg,** Domprobst zu Minden, Domh. zu Hildesheim, † 1659. — 2. **Joh.,** Domh. zu Münster u. Hildesheim, Droste zu Peine, machte 1648 sein Testament. — 3. **Elis.,** geb. 1573, † 1614, b. 1602 **Johann Georg v. Schenking** zu Beeren. — 4. **Anna,** geb. 1575, † 1647, b. 1611 **Georg v. Zyberg** zu Wischelingen. — 5. **Anna Marg.,** 1578 Stiftsd. zu Nottuln. — 6. **Elis.,** geb. 1582, Stiftsd. zu Fröndenberg, † 1632 imp., b. **Jobst v. Düding** zu Altenhagen. — 8. **Junn Marie** b. 1615 **Ludolph v. Bodke** zu Nodel, Droste zu Bevergern und Rheine. — 9 **Margreth,** Stiftsd. zu Nellinghausen, † 1628. — 10. **Sibylla,** Stiftsd. zu Fröndenberg, b. **Georg v. Berdenbanch** zu Moselweiß, ihres Vaters Schwester Sohn. — 7. **Leop. v. u. zu N.,** geb. 1574, Chur-Brandenb. Rath, Droste zu Neustadt, dann 1632 zu Hörde u. Lünen, † 1634, b. 1607 **Elis. v. Schenking** zu Beveru, Hasselnue und Horstmar, Tr. von **Gotthard v. Nuna** v. Balve zu Benthuse, † 1623. — 11. **Jacob v. N.,** Burgmann zu Horstmar u. Nienburg, geb. 1580. — 8. **Margreth,** Erbin zu Elbruch, b. **Hans Wilhelm v. Berdenbanch.** — 9. **Wilhelmine v. u. zu d. Asch,** Tr. von Dietrich und Gertgard v. d. Reck zu Heessen.

1. **Wilhelm,** Deutsch-Ord.-Ritter in der Balley Alte dann Comthur zu Serrsdorff, † 1676 — 2. **Cooper Christian,** Deutsch-Ord.-Ritter in der B Comthur zu Cobenz, † 1677. — 3 **Leopold,** Canzelner-Ordens-Guardian zu 1 4. **Theodor** war Minorit. — 5. **Jacob v. Neuhoff** zu Elbruch 1645, hinterließ b. **Ahrid v. Ketteler** zu Sythen. — 6 **Anna Elisabeth,** zuerst Abtissin zu Neuß, b. **N** 7. **Gisela Maria,** Abtissin zu Essen, † 1 8. **Margreth,** Erbin zu Elbruch, b **Hans Dietr** zu Dudenburg.

1. **Wilhelm,** geb. 1609, Dominik.-Mönch zu Cöln, † 1636. — 2. **Phil. Georg,** geb. 1618, zuerst in Militairdienst, D.-O.-R. 1645, Comth. zu Marburg in der Baley Hessen 1667. — 3. **Margareth Elis.,** geb. 1614, Stiftsdame zu Fröndenberg, † 1646, b. **Ernst Dietrich v. Bokenforde** zu Schüngel zu Wockelum u. Schthausen, Oberstlieutenant. — 5. **Elis.,** geb. 1617, Stiftsdame zu Metelu, † 1640 im Kindbett, b. 1638 **Ludw. v. Pünewald** zu Balkenschoß, heisischer Hauptmann. Noch drei Kinder starben jung. — 4. **Stephan v. u. zu N.,** Chur-Brandenb Rath, Droste zu Altena und Iserlohn, geb. 1608, † 1671, b. 1638 **Adolphe v. Ahsberg** zu Ruschenburg, Tr. von Johann und Sadewig v. Wendt zu Crassenstein, † 1665. — 1. **Ann Margreth** b. **Cooper v. Korff** gt. Schmising zu Tatenhausen. Noch 3 Kinder, welche jung starben. — 2 **Stephan Dietrich v. N.,** Burgmann zu Horstmar und Nienburg, fürstl. Münsterisch. Rath, Droste zu Nienburg, † 1675, b. **Dorothea Elis. v. u. zu d. Wenge,** Erbin zu Wenge und Böninghausen, Tr. von Dietrich und Engel Elis. v. Boenen zu Oberselde 1654, † 1673. — 1. Wilhe Ritter, G N Nienburg 2. Anna Be 3. Ann Ritterhud

1. **Stephan Franz,** geb. 1642, D.-O.-R., 1666 Komthur zu Griffstadt, wurde wegen seines Ungehorsams gegen den Deutschmeister gefangen gesetzt und starb im Gefängniß. — 2. **Anna Elisabeth,** geb. 1643, b. 1662 **Dietrich Stephan v. Neuhoff** zu Düngelscheid. Die übrigen Kinder starben jung. — 3. **Johann Leopold v. u. zu N. v.** Loe, geb. 1641, Clev.-Märk. Justiz- und Hofgerichts-Rath, Droste zu Altena u. Iserlohn, † 1701, b. 1. 1670 **Anna Maria v. Curden** zu Staden zc., Tr. von Wolfg. Adolph v. Anna v. Mortzheim, † 1685 imp, 2 1688 **Jda Elis. Elisbertine v. u. zu Loer,** Tr. von Melchior Dietrich und Anna Clementine v. Palant zu Keppel.

2. **Johann Georg,** Deutsch-Ord.-Ritter, Comth. zu Rheinberg, † 1701. — 3. **Johann Dietrich,** nach seines Bruders Tode Herr zu Wenge zc. † imp. 1727, b. 1694 **Maria Gertr. Magd. v. Westerm,** Tr. von Joh. Georg u. Anna Marg. Stoel v. Holstein, sie h. hernach N. v. Weichs. — 4. **Jacob Leop.,** Domherr zu Minden, † 1693. — 5 **Conrad Goswin,** Capitular zu Cappenberg, † 1699. — 6. **Wilhelm. Sophie Elis.,** † 1727 — b. **Gisbert Alex. v. Hugenpoet** zu Stockum, † 1744, b. **Elis. Antonetta** zu St. Ursula in Nuremond, † 1718. Noch 5 Kinder starben jung. — 1. **Stephan Dietrich v. N.** zu Wenge, Böninghausen, Hoesmar zc. † 1690, b. **Sophie Elis. v. Boten** zu Assen, Tr. von Henrich und Anna Elis. v. d. Reck zu Steinfurt, † 1688.

ex 2da. 1. **Stephan Johann Leopold,** † jung. — 2. **Elis. Justine,** † 1741, b. 1714 **Friedrich Wilh. Christian v. Bottlenberg** gt. Kessel zu Haackhausen. — 3. **Anna Louise** b. **Elemor Vincens Adolph v. Loe** zu Overdieck. — 4. **Marie Catrin,** † 1715. — 5. **Jda Catrin Theod.,** † 1739, 1714 Stiftsd. zu Herdicke, b. 1726 **Wilh. Ludolph v. Boenen** zu Berge. — 6. **Gertrud Elisabeth Philippine,** Stiftsdame zu Essey. — **Anna Elis. Theodora,** einzige Erbin aller Güter, † 1706, b. **Bernard Engelb Chevalier v. Bonerfordre** zu Meeries, † 1705. — 1. **Theodor v. Neuhoff.** König von Corsika 1735, b. — **h. N. v. Kilmonegg,** spanische Hofdame.

1. **Friedrich v. Neuhoff.** 2. N in England und soll dort noch N schaft von ihnen sein

Digitized by Google

knappe, 1331 Ritter, h. A. A.

Gudeke (Judith) v. Büdenscheid gt. Stotterer zu Küchelsheim. 2. Rötger 1338.

1). 2. Rötger, hat das Haus Neuhoff nicht besessen, h. Rieke. 3. Eberhard v. Neuhoff, Herr des hintern Hauses Neuhoff, h. A. A.

ae. 2. Beteke. 3. Rieke. 4. Jutte. 1. Engelbert 1394. 2. Joh. von u. zu A., hernach zu Abausen, 1418, h. Geseke v. Elbinghausen.

enscheid u. Breckerfelde, 1411 von Chur-Cöln mit Püngelscheid belehnt, 1422 Amtmann Hülsberg a. Soerlacher, Tr. des Drosten zu Schwarzenberg. Als Rötger sich mit ihr Otterthelm für sich, auch taufte er 1443 das Amt und Hof Rade und starb gleich darauf. 5. Margreth (Metta) 1401, h. A. v. d. Schmalenburg. Johann v. Neuhoff zu Abausen, h. A.

lietrich u. A. 1473, 4. Rötger. 477, h. Greite. 1459. ex 2da 5. Hermann u. A. zu Püngelscheid 1465, Pfandherr des Hauses Rade (auf der Bolme) und des Drostenamts Nienrade, h. A. Hermann u. A. zu Abausen, h. A.

1. Johann. 2. Greite h. Pirich Nase. 3. Catrin. Johann u. A. zu Püngelscheid, Drosse zu Nienrade, h. Anna u. Panthade. Wilhelm u. A. zu Abaus, h. A. v. Bos zu Aplerbeck, Tr. von A. und A. v. Brede.

3. Bernd v. A., Herr der Pfandsch auf der Bolme 1543, 1548 Drosse zu Altena, 1549 zu Bockum, h. Anna v. Vittinghoff gt. Scheele, Erbin eines Theils von Scheppen, Tr. v. Bernd u. Nele v. u. zu Merfeld. auf das Haus Rade 2. Caspar v. A. zu Püngelscheid 1522, h. Elisabeth u. Isberg zum Busch, Tr. von Hentrich. Herm. v. A. zu Abaus, 1561 mit dem Burglehn zu Bilstein von Chur-Cöln belehnt, h. Elisabeth von Schnellenberg, Erbin eines Burglehns zu Bilstein u. Evenberg, Tr. von Christoph und Marg. v. Heigen.

bert v. A. zu Rade, Gelinde, Grevel zc., ndinhaber des Drostenamts Nienrade, 4 Drosse zu Neuhaus, 1585 auf der ischen Hochzeit, hat sich viermal ver- it, h. 1. Cäcilia v. Jungenhausen, Erbin Gelinde, Tr. von Hugo u. Anna von der Reck. 2. Alheid v. Elter zu Lobach, Wilms u. N. v. Wachtendonck zu Germensel. 1. A., Tr., h. Franz v. d. Reck zu Berge, 3. Bernd, Herr zu Rade auf d. Bolme, machte 1577 sein. Brud. Töchter zu Erben. 4. Ursula h. Georg von Hohsfeld zu Wildenburg 1586, Oberst. 2. Hans Wilm (oder Herm.) v. A. zu Scheppen, h. Sophie v. Nagel zu Ostenwide, Tr. von N. und A. v. Brae. Ottilia, Erbin zu Püngelscheid, h. Jasper von Nunny zu Valbert, tefstirte 1555. 2. Anna u. A., Erbin zu Abaus, h. Henrich u. Schade zu Brevenstein. 3. A., Tochter, h. A. u. Osl. 4. Cassius, Probst zu Stadtberge. 1. Wilhelm u. A. zu Abaus, h. Ursula aus Hohsfeld zu Wildenberg, Tr. von Georg und Ursula v. Neuhoff zu Rhade.

ablessen 1627, Clev Cobleng, Düsseldorf. keine Kinder, v. d. Horst. 678. ch v. Ebbach ex 1ma. 2. Lutter u. A., Drosse zu Lünen und Nienrade, 1627 Chur-Brandenburg. Kriegs-Commissar, h. A., wovon eine Tochter. 1 Wilh. v. A. zu Püngelsch. u. Gelinde, Drosse z. Nienrade, h. 1636 Anna Hene. v. Neuhoff gt. Ley, Erb. z. Püngelsch., Tr. Wilh Berer. u. Henrica von Rehrim gt. Dücher zu Rüddinghausen, geb. 1621. ex 2da. 4. Clara Anna v. Cour. Reinh. u. Dalwig. 5. Sophie h. A. v. Aldenbaum zu Künte. 3. Wennemar u. A. zu Baldenen, Herr der Erbvogtei Rellinghausen. Obristlieut., Drosse zu Bochum 1657, 1652, kaufte das Haus Berendorp, h. 1. Elis. v. Cui zu Gasseldonck, Erbin zu Baldenen, Tr. von Wilh. u. Gertrud v. Steck zu Baldenen, 2. Almuth ap dem Berge zu Ripshorst, Witwe v. A. v. Vittinghoff gt. Schele zu Schellenberg, war Wittwe 1657. 1. Margreth, Erbin zu Scheppen, h. Dietrich v. d. Reck zu Stapen. 2. Anna, Erbin zu Rade, h. 1. A. zu Hirschhorn, 2. Sebast. v. Hohsfeld zu Crottorf. 3. Catrin. 4. Jigarda. 1. Hermann v. A., geb. 1596, Fürst-Abt zu Fulda 1635, †1644. 2. Bonifacius v. A., Probst zu Fulda 1629, † 1635 zu Cöln.

im Wennemar, Deutsch-Ordens- omthur zu Alosheim, Oberstlieut., eb 1688 vor Negroponte. Hendrine Margreth, h. Johann nd v. Hauß zu Nierhoven. Agnes h. Gert v. d. Litt zu Heilsbern, Almio und Fickmühlen. 4. Dietrich Stephan v. A. zu Püngelscheid u. Gelinde, Chur-Brandenburg. Drosse zu Nienrade, Cleu.-Märkischer Justizrath, † 1694, h. 1662 Anna Elis. v. u. zu Neuhoff, Tr. von Steffen u. Adolpha v. Ascheberg zu Ruschenburg. 1. Gert Wilh. Phil. v. A. zu Baldenen zc., h. Elis. Ottilia v. d. Reck zu Scheppen, Tr. Dietr. v. Marg. v. Neuhoff zu Schroppen. 2. Wennemar v. A. zu Berendorp, h. Joh. v. Püngeln zu Dahlhausen, Tr. Gosmin v. Elis. v. u. zu Hafenscheid. 1. Charlotte h. Aler. v. Brimborn zu Durweiß. 2. Alheid Clara Wilhelmine h. Heerd Coert v. Bottlenberg gt. Kessel zu Hachhausen zc. 3. Almera, Dechantin zu Rellinghausen. 1. A. v. A. h. A. v. d. Mark, Erbin zu Ruschenburg. 2. Elis. Catrin, Erbin zu Berendorp, Witwe 1697, h. Johann v. Offenbruch zu Wische.

1. Caspar Stephan Henrich, geb. 1663, † 1695. 2. Leopold Wilhelm v. A., geb. 1667, fürstlich Münsterisch. Hauptmann, h. A. Henn, eines Bürgers Tochter, deren Vater die Lieferung bei der Armee hatte. 5. Werner Jobst Lothar v. A. zu Ruschenburg, h. 1705 Por. Christine Amalie v. Heiden gt. Rusch zu Kaldenhoff, Tr. von Bernd Walter und Hel. Agnes Hedwig von der Mark zu Bilgesh. 3. Ernst Alex., Hauptm., blieb 1702 vor Kaiserswerth. 4. Johann Henr., Schloßhptm. zu Siegen. 6. Philippe Adolphe Margreth, geb. 1666, h. 1. 1690 Otto Caspar v. Romberg zu Brüninghausen, 2. Joh. Friedr. v. Bottlenberg gt. Kessel zu Cadverbrok. 7. Clara Theod., Stiftsd. z. S. Walb. in Soest. 8. Anna Hendrine Catrin h. Joh. Christian Herm. v. Neuhoff gt. Ley zu Benninkhoven. 9. Franz Bernd Joh. v. A. zu Püngelscheid, Rade, Ebach, Gelinde, Ruchausen und Sassenrade, königl. preuß. Geh. Reg.-Rath, Drosse zu Nienrade, Altena u. Jerlohn, † 1747, h. 1. Christine Elis. v. Bottlenberg gt. Kessel zu Hachhausen, Tr. von Bernd Coert u. Elis. Dor. v. Dolmborn, Wwe. von Ludwig Franz v. Neuhoff gt. Ley zu Ebach, imp., 2. 1723 Amalie Wilmine Elis. v. d. Mark zu Bilgesh, Tr. v. Lapp Friedr. v. Anna Josina v. Elverfeld.

A., Tochter, A. Graf v. Trefort. 1. Joh Friedr. Casp., geb. 1708. 2. Henr. Dietr. Friedr. Luthar. 3. Diete. Wilh. Rötger Siedert, geb. 1713. 4. Christian Alexander Ferd., geb. 1710. 5. Elis. Elbertine Catrin Philippine, Stiftsdame zu Hörde u. 1716 zu Clarenb. 6. Anna Hel. Christ. Mar. Angela, geb. 1711, Stiftsd. zu Fröndenb., h. Christian Angoft v. Schütz zu Ifengarden und Daden. ex 2da 1. Friedr. Wilh. Franz Henr., † 1725 in k. preuß. Diensten. 2. Maurit Ehrenreich Jobst Otto, geb. 1739. 3. Sophie Chend., geb. 1727, Stiftsd. zu Herdicke, wurde katholisch, 1745 Clarisse zu Münster. 4. Margareth Christ. Justus, geb. 1729, Stiftsd. zu Herdicke, ist 1745 im Kloster Ueberwasser in Münster. 5. Isabella Charl., geb. 1734, 1745 im Clarissen-Kloster zu Münster. 6. Maria Victorie, ist 1745 todt. 7. Maria Catrin Wilmine Elis., geb. 1736, Stiftsd. zu Herdicke. 8. Maria Klaissa, 1745 im Kloster Ueberwasser in Münster.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Stammtafel der Familie Oynhausen.

Johann v. Oynh

Johann v. Oynhausen lauste 1300 Sonntag nach Lätare den halben Zehnten zu Merelhusen von Ludwig v. d. Lippe und dem

Johann v. O., Knappe (famulus), kauft 1353 mit seiner Frau die zweite Hälfte des P

1. Johann v. O. auf der Oldenborch, welche er pfandweise von Lippe besaß, kaufte 1390 das Dorf Merelhusen von Robert

1. Henrich v. O. 2. Cord v. O., 1435 vom Stift Paderborn mit den Gütern des Friedrich v. Ittorpe, welcher verzichtet, belehnt, für lo

Johann v. O. 1450, b. Jutta.

1. Friedrich. 2. Johann v. O. 1450—86, b. Ilsa v. Strithorst. 3. Simon le

Johann v. O.

Jacob v. O. 1486.

1. Johann v. O. 1490—1504, b. Anna v. Baer, Tr. von R. und R. v. Korff. 2. Friedrich. 1. Cort u

1. Jürgen. 2. Cort. 3.

1. Conrad v. O. zu Eicholz erbaute das vordere Haus Eicholz b. 1. Cath. v. Friesenhausen, Tr. von Henr. u. Margreth v. u. zu Exter, Erbtochter 1511, 2. Anna v. d. Lippe zu Biesterfeld. 2. Georg v. O. 1504. 3. Simon v. O., Dechant zu Minden 1504. 1. Otto, De Paderborn 1

ex 1ma 1. Christoph v. O. zu Eicholz u. Polhof, b. 1. Judith v. Stockhausen zu Ellmerien, Tr. von Johann u. Clara v. Kramme, 2. Agnes v. Falckenberg, † nach 1607 imp. 2. Cath. b. Elmerhaus v. Harthausen zu Appenb. 3. Anna b. Jürgen v. Brenken. 5. Georg, † coel. 4. Johann (oder Burchard) v. O. zu Mertenhave, b. Cath. (oder Elis.) v. Druchtleben zu Heinhois, Gebm Schönberg u. Nieheim, Tr. v. Christoph u. Anna

1. Cath. b. 1603 Dieter. v. Linsing, Rittmeister. 2. Marg. Elis. b. 1603 Godbert v. Oheim. 3. Jürgen v. O. zum vordersten Eicholz, Droste zu Neuhaus, b. 1600, 6. Febr. Anna v. Frydenberg zu Waterlapp, Tr. von Caspar und Elis. v. Spiegel zu Pickelsheim, geb. 1577, † 1641, 3. März. 4. Christoph v. O. der Jüngere zu Polthof und Eicholz, b. 1. Adelgunde v. Nyperda, Stralsund 1628, b. Elis. Tr. von Moritz und Maria v. Bülach, Marg. v. Friesenhausen 2. Sophie v. Donop zu Wöbbel, Tr. zu Mayne, Tr. von von Gabriel und Margreth v. Oberg zu Duderstadt. 5. Henrich v. O. zum hintersten Hause Eicholz, b. 1. Anna v. O. b. Hilebrand von und zu Padberg. 2. Elis. b. Adrian v. Wendt zu Wiedenbrück. 3. Cord, † coel. 4 M

1. Elis., Stiftsd. zu Olinghaus, † 1637. 2. Ilse und 3. Simon, Jesuiten. 4. Georg, Domh. zu Paderborn u. Tier, † 1642 5. Anna, 6. Ottilia, Nonnen zu Ueberwasser in Münster. 8. Diedrich, 9. Friedrich, Domherren zu Hildesheim, letzterer 1647 Domdechant, resign. 1662, Droste zu Peine 1664, † 1669. 7. Ludolph v. O. zu Eicholz, zu Paderborn aufgeschw., b Ottilia (Cath.) v. d. Lippe zu Binsbeck, Tr. Simon u. Geba v. Spiegel zu Pickelsheim. 1. Moritz Adam. 2. Jürgen Christoph. 3 Joachim Henr. 4. Stud. Diederich. 5 Gust Henrich. 6. Hans Henrich, alle 1659 und ††imp. 7. Cath. Elis. b. Franz Bergh in Steinbeim. 8. Clara Sophie b Friedr. Ulr Becker, Lieut. in Steinb. ex 2da 1. Anton Gabriel v. O. zu Polhof, b 1645 Marg Elis. v. Oynhausen, Tr. zu Binsbeck, Tr. von von Tönnies. 2 Franz Burchard v. O. zu hintersten Eicholz, zu Paderborn aufgeschworen, b. Theodora v. d. Lippe zu Binsbeck, Tr. von Simon und Geba von Spiegel. 1. Burchard Hierom von den F 2. Margaretha Elis hausen, Waldeckische von Hocquetcott Oberstwachtmeister

1. Friedr., Domh. zu Paderborn, † 1708 3. Geba Ursula, † 1711, b. Ludolph Jobst v. Schoelenmer zu Hellinghausen und Mengel. 4. Anna Theodora b. Philipp Jacob v. d. Lippe zu Binsbeck, Paderb. Brigadier. 5. Catharina b. Herbord v. Buttlar zu Armeweert. 2 Dietrich Adolph v. O. zu Eicholz, Paderb. Geb. Rath, aufgeschw. 1687, b. 1. 1681, 15. Juli Christ. Elis. v. Hagenpoet, Tr. von Diedrich und Elsbe v. Boenen, † 1683, 2. 1685, 7. Juli Cath. Eva v. Lenebur, † 1687, 3. 1690, 30. Jan. Cath. Francisca v. Nagel zu Bornholt, Tr. von Dietrich hermann und Margareth Magd. v. Schilder zu Himmighausen, † 1717. Tönnies Burchard v. O. zu Polhof, 1660 zu Paderborn aufgeschw., b. Geba Marg. v. Jüden zu Borchelt, Tr. von Leop. Adrian v. Jüden. 6. Simon Henrich v. O. zu Eicholz, b. Sophie Anna v. Caspers zu Boggenhagen, Tr. von Christian Friedrich und Anna Catharina von Münchhausen 1. Elis b. 3 2. Geba Sus Ambten zu 3. Franz Wi 4. Anna Th 5. Ottilia, 1

ex 1ma 1. Ferdinand Friedrich, Domkellner zu Hildesheim, † 1733. ex 2da 2. Friedrich Ferdinand, geb. 8. Nov. 1690, † 5. Dec. 1690. 3. Christoph Albert Philipp Joseph v. Oynhausen zu Eicholz, geb. 1693, 1715 Domherr zu Paderborn, Probst zu Steinheim und Böreken, † 1737, 29. Mai imp., b. Christine Sophie v. Nagel zu Bornholz, Tr. von Christoph Bernhard und Anna Ottilia v. Bradel, Maria Margaretha Kaup, seine Magd, aus Gelehr. 1. Johann Christoph Ignaz v. Oynhausen zu Eicholz, geb. 1675, † 1710 imp., b. Catharina v. Schilder, Tr. von Wilhelm und Catharina von der Malsburg. 2. Franz Wolrad v. O., † 1716 coel., der letzte dieser Linie. Her v. Lich fein, Mie D

1. Bernd Wilhelm. 2. Jürgen Friedrich. 3. Ibel Johann. 4. Franz, 1662 wegen Sutheim aufgeschw. 5. Cl

Rabe Christoph v. O., Braunschweigischer Oberjägermeister, geb. 1653, † 1748, 1722 in den Reichsgrafenstand erhoben, Herr zu Grevenburg und h. Sophie von der Schulenburg, Tr. von Gustav Adolph und Ottilia v. Schwenke.

1. Marg. b. 1711 Albrecht Wolfgang Graf v. Lippe-Schauenburg. 2. Friedr. Ulrich, Graf v. O. zu Grevenburg u. Neuhaus, Braunschw. Oberjägermstr., b. Friedr. Wilhelma v. Bouwerneij, Tr. Mey., † 1738. 3. Johann Georg, D. + O. + R., t. t. General, † 1764 zu Hannover. 4. Ludw. Ferd., t. t. General-Feldzeugmeister, b. 1740 Maria Anna Gräfin Kottulinsky. 5. Ferdinand, sächsischer Oberst. 1. Christian Ludwig v. O. zu Lindheim, † 1723, b. 1. N. v. Harthausen, † imp., 2. M. Cordula Röder v. Tiersberg, Tr. Gatis u. Hel. Sib. v. Westerhag. 2. Dorothea 1664. 3. Sophie Agnes, b. Erasmus v. Baumbach. 4. Catharina b. Johann v. Münningerode. ex 2. 2. Ludwig Friedrich Hermann, Hannov. Forstmeister, Oberjägermeister zu Cassel, b. N. Gräf. v. Klinanbeeg. 3. Carl Ludwig, hannöverscher Oberst der Garde, b. N. Spiegel v. Pickelsheim. 4. Albrecht, hannöverscher Oberst, † coel. 1. Rebecca Theod. Sophie Ludovika, geb. 1701, b. 1721 Carl Ernst v. Bentinck-Varbusen zu Schwanenbeck, geb. 1691. 2. Moritz Wilh. v. O. zu Hoppte. 5. Friedr. W Oldenburg u. b. Doren zu Tier. v.

1. Alex. Moritz Christoph v. O. zu Grevenburg, Oldenburg u. Sutheim, 1774 Domh. zu Paderborn, geb. 1747. 2. Friedr. Christian, geb. 1748. 3. Sophie, geb. 1750. 4. Heribert, geb. 1751. 5. Johanna, geb. 1752. 6. Friderica, geb. 1754, † 1759. 7. Carl, geb. 1755, † 1761. 8. Johann, geb. 1757, † 1766. 9. Ernestine, geb. 1758. 10. Catharina, geb. 11. Carl Wilh., geb.

Digitized by Google

aufen h. R. R.

en Brüdern Bertold, geistlich zu Lage, und Werner, Knappe, lehnrührig von Henrich v. Swalenberg und Simon zur Lippe.

bereihuser Zehnten von Gottschalk v. Brobeck und dessen Sohn Johann, h. Kunete R. [illegible]

Bischof von Paderborn, Simon Graf zur Lippe und Henrich Herrn zu Driburg, h. R. R. 2. Cord. 3. Friedrich.

egen in und um Steinheim, h. R. R. 3. Johann v. O. zu Oldenburg, h. R. R. 4. Siewert v. O. zu Merrlshusen 1420, h. R. R.

86. Jürgen v. O. zu Oldenburg, h. R. R. 1. Siewert. 2. Johann v. O. zu Merrlshusen, h. Junta.

. O. h. Lia. 2. Friedrich. 3. Burchard v. O., 1468 Erbherr der Grafschaft Suten, Herr zu Sommerfeld, Neesen und Nortdorchen, Plantinhaber des lippischen Theils von Oldenburg, h. R. R. Wulff v. O. zu Merrlshusen, h. R. R.

Franz. 4. Bruno, alle 1499. Johann v. O. zu Merrlshusen, h. R. R.

mb. zu 179—98. 2. Friedr., Knappe, 1479—98. 3. Burchard v. O. der Alte, Knappe 1498, h. Margreth v. Westbergen. Cath. v. O., einzige Tochter und Erbin, † imp., h. Henrich v. Nengers-hausen aus Braunschweig.

1545 Anna zu Nerslen, Schwarze. ex 2da 6. Anna h. Hemert v. Buttier zu Arnsweerdt. 5. Walpurga h. Simon v. Spiegel, Paderb. Landrotte. 1. Christoph v. O. 3. Friedrich 1500. 2. Burchard v. O. junior, † 1503, h. Catharina v. Bittershirdt, Tr. v. Jürgen u. Anna v. Hasthaus, zu Borchen. 4. Arnt v. O. h. Sophie v. Amelungen, Tr. von Otto und Anna v. Lübe.

Tönnies (Anton), von Paderborn mit ...risheim, Schönsberg u. Riedeim bel., 1. 1583 Maria Elis. v. Hadbergen, mw. 2. Margaretha v. Hale, Tr. von ...lheim v. Hake zu Oer und Margaretha v. Hudvelstein. 1. Herbord v. O. zu Sutheim, Lichtenau und Burchard, h. 1. N. Spiegel v. Desenberg, 2. N. v. Calenberg. 2. Wulff v. O. zu Nordborchen und Gagernberg, h. N. 3. Arndt v. O. zu Greenburg u. Oldenburg, bischöfl. Oberst 1538, h. Anna v. Amelungen zu Werben, Tr. von Herbold und Cath. v. Amelungen. 4. Jürgen v. O. zu Reisen und Paddenhausen, h. N. v. Schilder. † imp. Borchard v. O. h. Judeth von Lentze z. Lentze, Tr. von Henrich und Marg. von Cassel.

muel, 1633 im Braunschweigischen einden erschossen, † imp. ...ibreth h. 1. Anton Gabriel v. Oyenhausen, Rath und Hofmeister, 2. Henrich u. Erdeborn im Mansfeldischen, des Königs Gustav Adolph von Schweden. ex 1ma 1. N., † jung. ex 2da 2. Werner, h. N. N. 3. Johann h. N. von Hartshausen 1. Otto v. O. theilte Nordborchen mit seinem Bruder, h. N. N. 2. Diedrich v. O. h. N. N. Wulff v. O., † imp. 3. Lucie h. Simon v. Kerssenbrod zu Neusalenburg und Münchhoff. 1. Fall Arnt v. O. h. Catharina von Kerssenbrod, Tr. von Arnt u. Cath. v. Kanne. 2. Nob. Arnt v. O. zu Greverdh., Burgm. zu Büren, † 1635, h. 1595 Anna Nob. Schuyddar gt. Milching zu Arrie, Tr. von Georg u. Magd. v. Dopigart, †1651. Herm. v. O. h. Cath. v. d. Lippe zu Binsbeck, Tr. von Reinecke und Elisabeth v. d. Malsburg. Anna, Aebtissin zu Gerden, 1616—1619.

nad Freiherr v. Weiche. hie h. 1668 Johann von Paddorn in Gurland. ...trad v. O., Domherr zu Paderborn. ...derd, 1658 Stiftsdame zu Gesele. 76 Stiftsdame zu Gesele. 2 Rabe, Domh. zu Speyer. 3. Otto, D.-O. R., Landcomthur zu Marburg. 1. Rembert h. Fine v. 2 Christoph, D.-O.-R., Landcomth. zu Marburg. 1. Wilh. v. O. zu Nordborchen, h. N. N. 1. Rabe Arnt v. O. zu Greverburg u. Oldenburg, h. Gertrud v. Steinbergen, Tr. von Siegfried u. Anna v. Falkenberg. 2. Magdh. h. Gerd v. Mengersen. 3. Arnt (Bernt) Sim. h. Cath. v. Steinberg. Anna Marg. v. O., Balharstscher, h. Bernd v. Kanne. 1 Adam Arnt v. O. zu Greverdh., Burgm. zu Büren, † 1635, h. 1595 Anna Nob. Schuyddar gt. Milching zu Arrie, Tr. von Georg u. Magd. v. Dopigart, †1651. 2. Magd h. Gonr. v. Mengersen zu Wedern u. Bergh. 3. Cath. h. Elmerh. v. Harthaus. 4. Anna Gatt. h. Bernd. v. Kerssenbrod. 5. Christoph. 6. Jürgen, † Nittm. 7. Maur. v. O., Gräfl. Lippeich. Rath u. Landrath 1619, h. Ernesta Metta v. d. Hegge, Erb. zu Belmede, Tr. Bernd u. Metta v. Münchhaus.

old Schönenberg). zu Sutheim, ...nau und Reesh. Dorothea von ...phalen, Tr. von ...drich und Clara v. Oppe. 1. Herm. Arnt. 2. Arnt, † coel. 3. Otto Wilh., Domscholaster zu Paderborn. 1. Anna Marg. h. Joh. Melchior v. Oynhausen. 2. Jost Arnt h. Hedwig v. Münchhausen, davon Rabe Arnt, †jung. 3. Rabe Arnt v. O. h. Elis. v. Harbenberg, Tr. von Johann Christian u. Elis. v. Marenholf. 2. Clara Sabine Sus. h. Phil. v. Bussef gt. Münch, Oberamtm. zu Darmstadt. 3. M. Rebecca h. Henr. Dietr. v. Grunradt zu Borna. 4. Anna h. Christoph v. Rapp. 6. Moritz, dänisch Hofmeister u. Oberst. 7. Wilh., † t. Oberst. 8. Wolff, † t. Rittmeister. 9. Jürgen. 10. Burchard, †† jung. 1. Henr. Herm. zu Gieren, Lintheim und Nordborchen, Lünch. Geh. Rath u. Burghauptm., 1669 zu Paderb. aufgeschw., h. Anna Magd. v. Spiegel zu Desenb., Tr. v. Claus u. Dor. v. Münchhausen zu Schwöbber. 5. Jod. Wich. v. O. zu Greverdh., dän. Hofmstr., h. Anna Marg. v. Oynhausen. 2. Jüle Dor. v. Münchhaus. zu Schwöbber. Tr. von Liborius u. Anna Dor. v. Kerssenbrod zu Barentrup. 1. Nab Arnt v. O. zu Belmede, am 1. Juni 1634 durch einen Schuß verwundet, bab er 6 Tage nachher starb. 2. Otto Magd. h. Frana Ernst von Freiberg, fürstl. Anhalt-Köthen'scher Kammerjunker 1635. 3. Anna Heliet., † 1669, in d. Kirche zu Metelar begrab., Grb. zu Belmede, h. 1. Reiner v. Bodelschwingh zu Hören u. Belmede, 2. Jobst von der Brügger, Rittmeister 1643, † imp. 4. Catrin Hedwig h. Joh. Dietr. v. dem Brinck zu Hagenhausen. 5. Dorothea Lucie 1635.

ristoph, †† coel. risten, 2. Friedrich Ulrich, Braunschweigischer Oberst, † 1707, h. Leva v. Hammerstein, † imp.

ma 1. Moritz, ohann, †† jung. da 3. Adam Arnt, nstr. d. Graf. v. ingen, † in Rom. 4. Phil. Adolph v. O. zu Greverburg, 1718 zu Paderborn aufgeschw., h. Sophie Christ. v. Harthausen zu Tidenhausen, Tr. von Simon Moritz u. Anna Maria v. d. Schulenburg zu Osterwald. 5. Sophie h. Johann Henrich von dem Busche zu Hünefeld. 6. Henrich Herm., t. t. Rittmeister, † zu Nais in Baiern. 7. Christian Ludwig, Präsident von Sachsen-Gisenach; † 1713, 10. Febr., h. 1. Eleonora v. Kanne, 2. 1702, 25. Juni Anna Eleonora Nau von Holthausen.

olph v. O. zu Greverburg, lordborchen, h. Elis. Sibonia oven. Tr. von Herbert Dan. Wachhausen zu Oldendorf. 1. Henrich. 2. Johann. 3. Herm. ††j. 4. Carl Otto, † zu Halle. 6. Joh. Moritz v. O. zu Greverburg, 1723 zu Paderborn aufgeschw., h. Mar. v. Spiegel zu Pickelsheim u. Schwedinghausen, Tr. von Georg u. Anna Sophie v. Stockhausen zu Wulmerisen. ex 2da 1. Ernst Ludwig. 2. Elisabeth. 3. Charlotte, †† jung. Engel Dorothea, Erbin zu Weisede, h. 1. Georg Ludwig Schenk v. Schweinsberg, 1745 geschieden, 2. David Ernst v. Stedenrotten.

59. 1. Sophie, geb. 1726. 61. 2. Christoph, geb. 1727. 3. Christine, geb. 1729. 4. Carl Hermann Albert v. O. zu Greverburg, geb. 1730, 1769 Domherr zu Paderborn. 5. Philipp, geb. 1731. 6. Sophie, geb. 1732. 7. Anna, geb. 1733. 8. Moritz, geb. 1734. 9. August, geb. 1736. 10. Ernestine, geb. 1737. 11. Hedwig, geb. 1739. 12. Carl, geb. 1740. 13. Margaretha, geb. 1742. 14. Friedrich, geb. 1744. 15. Dorothea, g. b. 1745. 16. Sibonia, geb. 1747.

Digitized by Google

Digitized by Google

Stammtafel der Familie v. Raesfeld.

Johann v. Raesfeld zu Raesfeld und Ostendorf, h **Bilitrudis** genannt

Bitter von und zu Raesfeld überträgt 1358 dem Bischof von Münster die Burg Ostendorf zum Offenhaus, 1374 Ritter, 1388 Bundesgenosse d

1. Johann von und zu Raesfeld, erhält Raesfeld in der Theilung, 1394 mit dem Bischof von Utrecht in Fehde, 1427 belehnt, kommt 1374 mit seinen Ältern in Urkunde vor, begraben zu Marienthal, h Margaretha von Hoemen zu Oberkirchen, sie überlebte.

2. Henrich.

3. Diedrich, Bruder Antonius, 4. Bitter Provinzial der Franziskaner. vo

1. Kardal (Richarda, 2. Urjula, 3. Elis, 4 Aleid, Alle 1427.

5. Bitter von und zu Raesfeld, lebte noch 1479, h Belie von Asbeyn, Erbin zu Embrich, Tochter von Johann und Christine von Hessen, Oberpacten 1446.

6. Beatrix h. N. von Birgel, fölnischer Erbmarschall.

7. Aeuf 1427—38. 8 Geehard, Canon zu Xanten. 9 Joh., Domprobst z Cunabr.

10. Margaretha h. 1. Nicolaus v. Esch, 2 N. v. Paland. 11 Beate.

ex 1 v. R burg 2

1. Basa h. Engelbert von Birgel, Oberpacten 1468. 2 Johann von u. zu R., trug 1479 Schwanenburg seid auf Johann. Cleve zu Lehn auf, bestirte 1500, h. Friederica von Reede zu Sasfeld, Tochter von Godfried und Judith von Anlenberg, Oberpacten 1487.

3 Maen., 1499 Wittwe h. R. v. Palant.

4. Heinrich von R., Herr zu Schwanenburg, h. Christine v. Dorth, Tochter von Diederich und Johanna von Blanken.

1. Bitter, geb. 1461, Benedictiner z Brent, geb 1465, Oberpant.

3. Joh., geb. 1464, † 1522, Herr zu Ostendorf theilte mit seinen Brüdern 1496, h. 1. Anna Gräfin v. Hoya 1505, 2 Jutta v. Wilich zu Diedorf. Tr. von Adolf u. Elis. v. Byland, Oberpacten von 1506, wiederverh. an Joh. v. Raesfeld zu Raesfeld

4. Wilbrand h. Elisabeth v. Wischel.

5.

1. Bitter, † coel, von ihm fiel Raesfeld auf Johann.

2. Johann, 1500 zum geistl. Stand bestimmt, 1537 Probst zu Aduat, 1523 von Cleve mit der Vogtei über Raesfeld belehnt, h 1. N Gräfin v. Diepholt, 2 Irmgard von Boineburg genannt Bonstein, Tochter von Hermann, wiederverh. an Goten v Raesfeld zu Ostendorf

3. Adolf 4 Aleid. 5 Marg., durch sie kam Raesfeld an die Familie ihres Gemahls, h. Hermann v. Velen, General v. Cymont, blieb vor Hasselt.

6 Belia h. Johann v. Haden.

7. Agnes, Stiftsdame zu Münsterbilsen, † imp., h. Lubbert v. Heiden zu Hagenbeck.

2 Christine h Diede. v. Keppel zu der Klufe.

1. Joh. von R zu Schwaneb., 1500 belehnt, h 1. Christ v. d. Horst zu Horst, Tr. von Johann u. Jolanda v. Boedberg z Hage, 2. Anna Marg. Wolff v. Ludwigshausen zu Büchlein. Tochter von Bernhard und Marg von der Leite zu Romberg.

2. Elis. h. 1. Maltaue v. Gent zu Oye u. Diedem, 2 Diet. 2. Plettenberg. 1 Wwe v. N † Ostendorf † 1567, h. Irmgard v Schenking z. Beve ren und Reinhagen, Tr v Joh u Jasp von der Leithe.

3. Goesen v. N. zu Twickel v. Merlickeu, Probst i. d Twente, vergalich sich 1539 m. sein. Brüd., v. Coln m Sustesten belehnt, das er von seinem Schwager Steph. v. Beineburg erbte, h 1. Agnes v. u. h. Twickel, 2 v. Drostenamt in der Twente, Tr v Joh., Wwe. v. Unico Ripenda, 2. Irmg v. Boineburg, Wwe. v. Joh v Raesfeld.

1. Ta C 2. A Berm Maur nen l 35, 4 gemb. Clae. 2. An

1. Sohn, † mit der Mutter i. Blockenbert. ex 2da. 2. Joh von u. zu Raesfeld, † 1559 zu Deventer als Student, von ihm fiel Raesfeld an die Velen

ex 1ma. 1 Heinrich v. R. zu Schwaneburg, 1547 beleht, h. Elisabeth von Elveeich

ex 2da. 3 Joh v R zu Schadeburg, h. Anna v. Alstein, Erbin zu Schadeburg, Tr. von Joh. und Anna v. Boenen zu Oberstett.

1. Heinen; 2 u. Treuern, m. 2 1573 beleht, h. An v. d. Lippe gi. Huen. Tochter von Bertram.

1 Elisab. 2 Hellwig. 3. An. h Claea, Erb z Lüttgenh., h Joh v Huin v. Amsteneath zu Gelen 2

2 Christine h. Gisbert von Breckhausen zu Berlehen.

3 N h. Herrn v. Zittow aus Pommern.

1. Johann v N. zu Schwaneburg, 1555 belehnt, h. 1 Agnes von Bauer, Tochter v N. u. N v. Ripenbant, 2. Martha v Closter, Tr. von Joh. u. Anna v. Unsta.

Heinr z Schwaneb. 1641, h Gisb. v. Aswyn z. Bracdel, Tr. v Rein u. Merit v. Ilendorn.

1. Johann z. Ostendorf 1566, 1609, h. Elis. v. Broenhorst u. Batenberg z. Rindolt, Tr von Diedr v Marg. v. Noielle.

2. Johanna h. Adrian von Enle zu Westerstetten, Obrp. 1556.

3. Jutta, † 1586, h. 1 Heinrich von Münster, Obrp 1555, 2. Werner von Palant zu Sellen, Obrp 1562 2. Spt.

4 Gosen, Domprobst zu Münster.

5. Bitter. 6 Heinrich.

ex 1ma. 2. Adolf, Domprobst zu Münster, Herr zu Burgbenge, h. Deke v. Lebdur zu Brockmühle, Te v Heine. und Jaspara Schenking.

1. Johann v. Raesfeld zu Twickel, Probste in der T., d. Lucretia von Heiden zu Alfrup, Tochter Wennemar u. Agnes v Reede, † 1603.

3. Goesen h. Lucret v Dyvelo, Tr. von Hermann und Aleid v. Aldenbergen.

1. Goesen. Joh v. Horst, z. Jaspara.

4. Diederich, Probst z Bocholt, h. 1. Ottil. v. Haemen zu Alsbeck, Herr, Tr von Diede. Marg. v Probst Wichering.

ex 2da. 5, 3 z. Mertich † 25. M 1653, h. Fr berina Sch

Wilh zu Corfen Oberkbmtie zu Herzog buich, h. Margaretha Hunger. 2. Joh. Sande Joh Benin

1. Joh. z. S. † imp., h. Elster v. d. Borch. 2. Agnes, Erb z S., h. Arnt Wolf z. Foelen. 3. Tochter h. M Wolff z Ulvbergen. 4. Tochter h. Georg Nic v. Lumid, Probst z. Bredeveert.

1. Joh. z. T., Probst, taufte d. Heerlicht Lage i. Bentheimisch, v. den Aettler, h. Anna Agnes v Münster zu Rhunen, Tr v Heine. u. Sopb. v. Rhendenbaum.

3. Agn., 1640 Wwe. h. Herrn v. Nebeim z. Werries, Bellinghausen, h. N v. Nebeim.

2 Adolf h Bernt v Bongard, Tr. v. Joh u. Joh v. Reede.

Ruppe Sande

1. Adolf von R zu Ostendorf 1609, † 1653, h. Maria Marg. v. Gimpt z. Burgau, Obrpatten 1608 18. Nov.

2 Elis. h. Palant zu Keppel, Obrpatten 1607

3. Judith b. 1610 Albert von Westrem zu Gudacker.

4 Irmg. h. Rutger v. Rebeel zu Rhtendeneg. 5. Jakob. 6 Anna h. 1. Gedrun v. Raesfeld z. Bisb.

1. Adolf Henr z. Twickel und Lage, Drosse i. der Twente, h Amalen, Gerlin v. Bloberg.

2. Heinr. zu Gesen, Schulenburg und Heidel, h. Elis. Marg. v Esel, Erbin zu Heiden, Tochter von Degenhard v. E. u. Magd. Sophia v. Bernsau zu Bellinghoven

N v. Raesfeld wurde 1657 zu Heven v. Diep. Rodder erschlagen, h N v. Brockhausen zu Hülst, Tochter v. Wülf. und Elis. v. Bongard.

1. Susanna h. Math von Kopenen Herr zu Hu wod und Dinxp 2. Margaretha h. Frie Heine. Jüngste de Landen Herr zu Cirschot.

1 Elis. Marg. h. Joh v und z. Ostendorf Obrpatten 1637. 2. Joh v R z. Ostendorf, † 1669, 1645 Drosse z. Dulmen, h. Anna Soph. v. Merode, Schiesberg u. Merseld, Tochter von Werner und Anna Korff gt. Schmising.

3. Agnes, Stiftsd zu Rotten, vergleicht sich 1659 mit ihrem Bruder wegen ihres Kindestheils 4. Aleid † 6 Söhn.

Adriana Sophia, Erbin zu Twickel und Lage, h. Jakob Freiherr von Wassenaer-Obdam.

Magdalena Sophia, Erbin zu Schulenburg, h. Georg Heinrich von Münster zu Surenburg, Drosse zu Iburg 1692.

1. N. v. Raesfeld h. N. von Reinem zu Appleberg. 2. Bernhardine Marg. h. Gerhard von Wassenar zu Merenberg und Aldemade.

1. Reiner von Raesfeld, Herseld, Weerdt, R h. Margaretha Freiin Wittmer, Tochter von v. Wesel

Johann Adolf v. R. zu Ostendorf 1672, 1693 Drosse zu Dülmen, h. Anna Maria Freiin v. Galen zu Assen, Tochter von Heinrich und Anna Elis. v. d. Recke.

1. Ursula v. Raesfeld, Erbin zu Romberg, h. Godard Freiherr von Reede, Graf zu ... 2 Margaretha h. Georg v. Wiede, Herr zu Walenburg.

ex

Christoph Heinrich Freiherr v. Raesfeld zu Ostendorf und Hamern, aufgeschworen 1704, h. Anna Adriana Wilhelmine Theresia Freiin Wolf zu Metternich zu Gracht, Tochter von Johann Adolf und Anna Margaretha Magdalena Freiin v. Fürstenberg zu Herdringen.

1. Franz Carl Anton Xaver von Raesfeld, Herr zu Hamer, Bungum Linie, † 17 . . h. Theodora Therese Josephine v. Nagel zu Bornhofen Anna Cäcilia Gertrude v. Boeden zu Ju

Franz Arnold Mathias Freiherr v. Raesfeld zu Ostendorf, aufgeschworen 1729. Letzter der Linie, † 9 Juli 1749. Er hinterließ sein Vermögen voll Schulden, es brach der Concurs aus, h. 1731 Anna Maria Johanna Josine Freiin von Droste zu Wischering, Tochter von Heidenrich und Maria Anna Gertrud Wilhelmine Jos. Ede v. Bühren.

Digitized by Google

Tafel XII. zu Fahne, Geschichte der Herren v. Hövel.

ter, Erbin zu Ostendorff, Tochter von Bernhard und Gertrud von Ostendorff

Dortmund in der Fehde, begraben zu Marienthal, ḥ. 1. Catharina Sted 1358—1374, 2. 1379 Bertha v Zuhlen zu Anholt, Schwester Arnolds.

n Raesfeld, erhält in der brüderlichen Theilung Ostendorf, welches der Bischof von Utrecht 1394 ausspändete, ḥ. 1. Jutte Cecilie Joseh, Tochter von Diederich, Ehepacten 1402, 2. Bertha von Baad, Tochter von Wilhelm und Lutgarde von Dort, † 1451. 5 Johann ḥ Roderica v Covorden 1381.

1. Johann Schulen- Civil von Jakob v. Hadfort ex 2da. 2. Ent- gardis ḥ. 1465 nachten. 3. Diederich, geb. 1433, erhält die mütterlichen Güter im Jungbrechen welche sein Bruder erbte. 4. Godwin, geb. 1435, Herr zu Ostendorff, Ritter, 1459 belehnt, baute Haus Ostendorf, stiftete da- Kleid. 5. Bitter. 6

inee v. R., geb. 1467, Herr ttgenhoff in der Veste Steck- ubrecht. 1513 von Celle damit it, 1535 †, ḥ 1. Heilwigis ecten, Tochter von Johann Diederica von Immerseil, 2. Mlanda von Budberg. 6. Mathias, geb 1468, Franziskaner- mönch, unter dem Namen Bruder Ber- nard. 7. Gosen v. Raesfeld, Herr zu Cmbte, geb 1469, ḥ. Agnes Kerl gt. Schmiding zu Harkotten, Tochter von Johann und Anna von Stael, Ehepacten 1506. 8. Mag ab 1471, ḥ. Joh v. Lembek, Obed 1491.25 Mai. 9 Anna, geb. 1474, ḥ. Hen- nemar v. Bodelwinug zu Wenge, ḥ. Droste zu Lünen, clev. Rath. und Marschall, † 28. Mai 1532. Ehep. 1491 im November. 10. Bertha, gb. 1475, Nonne z. Schiedenhorst. 11. Catharina, geb. 1477. Ebenda. 12 Arnt v. Raesfeld, geb. 1479, Herr zu Damern, Vater von 28 Kindern, ḥ. 1 Petronella von und zu Mersch, Tochter von Johann und Elsebe v Keller, † 1534 8 Oktober, Ehepacten 1506, 2 Aleid Wen- king, eine Bürgerliche, 1555 20. Nov., wobei er die von ihr vorhandenen Kinder aus Gnaden für legitimirte. 5. Bitter. 6 Aleid. 7 jung. 10. Bitter, gb. 1532, Domh z. Münster 19 Her- mann, gb. 1533 †jg. 20. März, geb. 1533, † kogleich. ex 2da. 21 Arnold gb 1536 22. Trine gb. 1540 23. N. N. 24 Bitter, gb 1552. 25. Mary, geb. 1553 26. Bertold, geb. 1555. 27 Elebe, geb. 1557

er ḥ N v. ubrecht. Marg. ḥ. Herm v. ḥ. Abtu- 3 Heiner m. Lütt- lebnt, ḥ. 1. Branckheit, v. Wullen. 4. Goswin von Romberg und Nienborg, ḥ. Jaspara Galh von Wullen zu Ravenhorst, Er- bin z. Romberg Tochter v. Ilde und N. v. Diepenbrock. 1. Wildeand v. R. z. Romberg ḥ. Cmbte 1586 †, ḥ. Margareth v. Wilchel, ein- zige Tocht v. Joh v Wilchel zu Gerkbed u. Catharina v. Nordkirchen. Ebenda lten 1537 im Dez 2. Gosen, Herr zu Hachfort Lüss, ḥ. Dat. v Hachfort, Erb. ḥ. Tr. von Brend. und Marg. v. Eymend. 3. Heinrich Burchard v. Westerholt. 4. Anna, gb. 1510, Nonne in Ueberwasser zu Münster. 5. Gebr, Domscholaster z. Münst, Probst z. St Mauriz, † 1567, 6 Bertz, gb. 1512, † 1587, b. 1. Henr v Schenking zu Rointhagen, 2. 1533 Wilh. von Büren 7. Arnt, Domh z. Münster, geb. 1514 8. Elisebe, gb 1515, Stiftsd. Marg, geb. 1516 12. Hene, gb 1521, † 1573, Domherr zu Münster. 13. Gert, gb. 1522, Pedant z. Münster, Probst zu St. Mauriz, † 1567. 14. Reiner, geb. 1523, † ja. 15 Reiner, geb. 1525, † ja 17. Franz, gb 1528, Domh zu Münster und Osnabrück 16 Lütger, geb 1526, Herr zu Hall, Damern, Droste zu Wolbeck und Saffenberg, be- kennt 1547, † 1603, b Christ. v. Bevern, Erbin z. Rien- berg, Tr von Gerlach und Else v. Beverförde, † 1604 an Altersschwäche 18. Bitter, gb 1532. 19. Bitter, gb. 1533, Domh z. Münster 19 Her- mann, gb. 1533 †jg. 20. März, geb. 1533, † kogleich. ex 2da. 21 Arnold gb 1536 22. Trine gb. 1540 23. N. N. 24 Bitter, gb 1552. 25. Mary, geb. 1553 26. Bertold, geb. 1555. 27 Elebe, geb. 1557

Sofen b. Cath. Bond. des Richters Adolf Wend zu Ramsdorf, ḥ. Otil. v. Münster Tr. tituse n An v. d. Wyck. Siedorf b. Elis. v. Till. Elisabeth v. Raesfeld, Tochter von Godwin und Irmgard v Bemmelberg. Agnes v. Raesfeld zu Twickel, Tochter von Godwin und Irmgard v Bemmelberg. Alexandrine, Erbin z. Hall, Damer, Gut, Kendel, b Friedr. v. Palandt Keppel, clev. Marschall Sohn, † jung. Anna, gb. 1518, Herr zu Oxt, † 1594, b. 1 Marg. v Gent, 2. Clit Up dem Berg, Tochter Johannes

1. Heilwig b. Ludwig v. Langen zu Surenburg, in 3. Jaspara b. Rutg. v. Düngeln zu Dalhausen, 1585 auf der ju- lichschen Seite. 4 Wald b Bernd Dobbe zu Lier. 5. Rudolph b. Johann Bob von Steinwick 6 Bertha b. Konrad v. Kettler 2. Reiner v. R. zu Romberg und Nienb., b. Stephana v. Mecheln zu Frankfurt, Tochter von Jobst und Belia v. Droste z. Bisthering. 2. Heinrich, Domherr zu Münster. 3. Gobbert, Herr zu Lappenberg. 4. Agnes, 5. Anna, Stiftsdamen zu Rotteln und Fischem. 1. Goswin von R. zu Cmbte Droste zu Dülmen, 1561 mit Cmbte belehnt, b. Gustava von Billerbeck zu Nienborg, Tr. von Diederich 1. Nella, geb 1548 5. Juli, b. Balduin Balck. 2. Gerlich, geb. 1547 18. Febr. b. Bernhard v. Hövel zu Beden- dorff. 3. Arnt, geb. 1550 30 Januar, Herr zu Hall, Damern, Burg- mann zu Nienberg, † 1641. b. Agnes von Raesfeld zu Twickel, Tochter von Godwin und Irmgard v Bemmelberg. 4. Bitter, geb. 1551 24. Mai, Canon. Kathedr. Martin in Münster, † 1591. 5. Johann, geb. 1553 8. Okt. 6 Wilhelmine, Stiftsdame, b. N. von Baad. 7. Anna, geb 1555 28. Jan, Stiftsdame, b. Joh. Georg v Brenbel. 8 Christine, geb. 1558, Stifts- dame, b Otte von Hövel zu Eye 1659 9 Godbert v. Raesfeld, Herr zu Hall- mar, Droste zu Saffen- berg, b. Anna v Schen- king zu Beveren, Toch- ter von Godebt und Anna Balck zu Wen- haus. Ludger Wilhelm wurde 1694 jung erschossen.

6 1. Goswin v. R., zu Romberg, Her- feld und Nienberg, Droste zu Bor- culo, b. 1600 Ursula v. u. z Middach- Erbin zu Middachten, Tochter von Carl u. Ursula von Schirp. 2 Jaspara b. Jobst v Beche- ren. 3 Reiner 4. N. b. Jobst Hard 5. Rolof b. Anna Wal- rave genannt Kendenich. 1. Christine, gb 1586, † 1667, b. gegen den Willen der Eltern 1618 Bern- hard v. Ahr, † 1623, 2. 1626 Fried v. Wendt z. Mohler, Droste zu Cloppenburg 2. Hilaria gb 1588, Stiftsd. 1667 Wwe b. 1626 Dietr v Rep- pel zu Nienberg 3 Elis., gb. 1589, b. 1618 N. v Scherpinck. 5 Anna, geb 1592, Stiftsd zu Vreden, † 1668 als Wittwe, b. Johann v Voß zu Telgte. 6. Petronella, Stiftsd zu Bedelt, v Landskron, Kapitain, † 1624. 4 Lütg. v. R. z Hemern, gb 1590, 1615 m. seinem Vater belehnt, b. Agnes Maria v Balck zu Rechel, Tr. v. Casp u Ursula v. Rischeding zu Zchterloe.

n zu Middachten, ndven, 1660 †, v Besseel, 1660 Jobst und Agnes bolt. 2. Carl. 3. Stephana. 4. Margaretha, Erbin zu Middachten, b Heidenreich, Droste zu Bisthering. 5. Ursula b Johann von Twickel. 1 Rolof b. N. von Heriel. 2 Stephana, Abtis- sin zu Buchalt, † 1672 3. Agnes. 1. Ludger, † vor 1668, Obe servantem Guardian 3. Ferd. v. R. zu Hamer, geb. 1621 im Mai, † 1673 27. Juni, Herr zu Hamer, 1631 belehnt mit seinen Brüdern, übertrug 29. Apr. 1664 seine Belehnung an Bernh. Droste, Licentiat, wovon dessen Söhne Jobst Bernh. und Ferd Droste 1666 belehnt wurden, b. 1. 1660 Christine v. Bendt zu Wiedenbrück, Tr. v. Caspar und Anna Maria v. Bodels, 2. 1664 14. Dez Marg Gisl. v. Der z Nettled, Tr. v. Casp. Herm u Dorett. v. Der, gb. 1642 30 Juli, † 1674. 4. Ferdinand Heinr. 5. Johann v. R., zog nach England u. änderte seine Reli- gion, b. N. Geäkn v. Elmaesten.

ma 1. Agnes Maeg. Christ. b. Johann Wilh. von Schilder zu Nikorp ds. 2. Clara Dorothea, geb. 1668 14. Februar. 3. Johann Caspar Jobst, Herr zu Hamer u. Nienberg, geb 1669 2. Apr. b Maria Anna Magdalena Elisabeth Victoria von der Recke zu Herlen, Tochter von Bernh Died. und Clara Maeg. Eug. v. der Recke zu Cartl- 4. Franz Jobst Ferdinand, geb. 1670 30 Dez., münst. Cornet, † 1693 7. Marj. Job. v Raesfeld, einziger Sohn.

mn zu Nienberg, der Letzte dieser Tochter von Christoph Bernd. und dmate. 2 Clara Maria Eugenia v. Raesfeld b. Nicolaus Hermann v Beverförde zu Stockum 1733. N. v. Raesfeld, pfalz-zweibrückischer Geh.-Rath, Oberhof- Marschall, Commandant der Leibgarde zu Pferde, b. N.

aroline Franziska, 1774 Stiftsdame zu Freudenberg, † als Abtissin zu Borchorst. Maria Antoinette b. Adolf Heidenrich Friedrich Freiherr von Droste zu Bisthering. Carl Phil. Wilh., 1751 Syndicus apostolicus der Franziskanerinnen zu Meisenheim.

Digitized by Google

Digitized by Google

Stammtafel der Familie von der Reck.

Heinrich I von

1. Henrich II. v. B. 1174—1210, h. N

1. Hadewig, abdss. in Herdede. 2. Henrich III. v. B. 1218, † vor 1250, h. 1 N., 2. Sophia Gräfin v. Ifenburg, Tochter des Mörders des Erzbischofs Ge

ex 1ma 1. Henrich IV., † früh. ex 2da 2. Dietrich I. v. B. der Aeltere 1250, 1314, h. 1. Livia. 2. Cunegunde, lebt noch 1297, 3 Alverradis 1304, † ohne Kinder. 3 Everhard, Domherr zu Münster, dann professs. in Cappenberg. 4. Walram, geistl. 6 Engelbert. 7. Jo

ex 1ma. 1. Henrich VI. 1297, † unvermählt. 2. Bertolo 1269, † unvermählt. ex 2da. 3. Dietrich II. v. B. der jüngere 1324, h. Godeste, Erdtochter zu Rinkerode 1324. 4 Werner, Domherr dann Domprobst zu Paderborn. 5. Henrich. 6. N., Tochter, h. v Sann

Dietrich III. v. B 1347, war todt 1351, h. Agnes v. Toringen.

1. Johann v. B. 2. Gerwin v. B. 3. Dietrich IV. v. B. 1347, h 1. Gräfin v. Schwalenberg, 2 Gräfin Gräfin v. Limburg.

1. Johann v. B. 1413, † 1431 ohne Erben, h. Elis. v. Wisch. 2 Konse 1413. 3. Agnes v. B., Erdtochter, war Wittwe als ihr Bruder starb, h Gödert v. d Reck zu Heelen, sie starb 1442, er ist schon todt 1431.

Dietrich v. d Reck, bekommt in der Brüdertheilung 1447 die mütterlichen Güter, besonders Haesfen, Steinfurt u. b. Volmensteinsche Lehnkammer, h Wedeking, Tr v. Merien zu Nordkirchen a. N. v. Galen. 1. Dietr. v. Hessen u. Steinf. († n.) 2 Joh. 1462—1483, h. Aberel v. Bevern, Tr. N. u. v. Bort. 3. Hadewig h Herm v Förstenberg, Herm 4. Greite, im Stift St. Cantin zu 4 Lyse h 1. Joh. v. d. Grimberge zu Elsp 2. Evert v. Wiecke zu Wulf

1. Gert. von der Reck zu Heessen, Amtmann zu Werne 1477, ist 1496 todt, h. Sophia, Tr. v. Merien zu Nordkirchen a. N. v. Galen. 2 Adrian, Domh. zu Münster. 3. Elisabeth, Nonne zu Kentrup. 4 Margret. h. Lubbert de Wendt zu Crassenstein. 5. Friederike, Nonne zu Kentrup. 6. Diet, belam in d. Brüdertheil. 1468 d. Steinfurtischen Gut 1488, h Marg. v. Langen, Tr. v. N. zu Stockum u. N. v. Beverförde. Neite v. der R. h Steffen v. Micheln. 1. Janua 1480. 2. N., Tochter, Johann von Werne zu Rastenberg. 3. Johann h. Lade zu Bringh

1. Dietrich v. d. R. zu D. 1511, todt 1521, h Catrina, Tr. Wennemar v. Heiden zu Hagenbed 1494—1507. Lubbert v. d. Reck zu Burfert 1499, h. 1. N. Tocht. Tochter von Godbert und N. v. Dungeln. 2. Hadwig v. Aldenbedum, Tr. Joh. u. Anna v. Luer, heirathete hernach Sander Droste zu Senden. 1 Stephana h Sander von Galen 1485. 3. Anna h. 1. Rötger von Wenling zu Hilbed, 2. Dietrich von der Reck zu Senden. 2 Johann v. d. Reck zu Steinfurt 1526, † 1560, h Margaretha, Tochter von Johann von Mienbond und Belia Steck. 1. Jobst. 2. Diet. 3. Jasp. 4. Clara h. Heidenrich v. Oer. 6. Joh, 1549 z. D.-O.-Mst. in Liesland 5. Godbert v. d. N. zu D., 1560, 1573, Tochter von Bernd zu Baad u. Anna h

1. Henrich, Probst zu St. Severin 3. Cornel., i. Liefland, h. N. v. Reiswe Nonne. 6. Elis h. 1549 Dene. zu h. 1539 Catrin v. Elberfeld, T

Gert, Ritter vom heil. Grabe 1521, † 1533, h. 1. Anna v. Aubel zu Aubel, Tr N. und N. v. Stael von Holstein, 2 Ermgard, Tr. N. v. Scheidelich u. N. v Heiden, 3. Bred, Wwe. v. Plettenberg z. Kalkenhoff, welchen sie 1540 von ihrem Sohn erster Ehe ererbte u. heirathete zum 3. Male Ernst v. d. Reck zu Mark. ex 1ma. 1. N., Tochter, h. N. v. Oer zu Rotlbed. ex 2da. 2 Johd. Pastor in Steinfurt. 3 Johann, D.-O -Ritter i. Liefland. 4 Sophia 5. Hadwig. 6. Dietrich von der Reck zu Senden 1533, h. 1539 Tudecke von der Reck zu Summern, Tochter Diedr. u. Margaretha Langen zu Stockum. 1. Sybil h. Math. v. Aldenbokum, Drostej Schermbed. 2. Catrin h. Johann v. Hövel zu Ostde 1568. 3 Dietrich, Domherr zu Kachen, † 1565. 4 Johann v. d. Reck zu S., h. Marg v. Grimberg genannt Aldenbedum, Tr. von Johann, haben keine Kinder und adoptirten den Sohn seines Bruders Franz. 5 Franz, 1576 zu Berge, h. 1. Marg, Tochter Rütgers up dem Berge u. Anna von Schüren. Erbin des Hauses Berge i. Stift Elten. 2. Anna v. Malinkrott, Tocht. von N. und N. von Klot, 3. N., Tochter, Bernh v. Neuhoff u. N. von Buttinghoff genannt Schele 1. Joh. zu H., Droste zu Senney 1546, 1560, h. Janna v Wyse, ohne Kinder. 3 Anna h. Alexi von Neile. 2. Johst, D.-O.-R., Domh. zu Münster, erresignirte u. h. 1554 Johanna v. Heiden, Tochter Bernd und Catrin von Limlose

1. N., Sohn, starb früh. 2. Catrin, Erbin zu Harne, h. 1. Gert v. Bodelswing zu Mengede, 2. Gisbert von und zu Bodelswing. Sie starb 1624 als Wittwe. 3. N., Tochter, h. Adolph von Nesselrod zu Crisbeveren.

ex 1ma. 2 Dietmünst. Domkellner, † 1596. 3. Godbert. 4 Catrin h. Hof v. Mark. 5. Anna h. Ab von Alckeberg zu Wyind. 6. Gert j Hadew. Erb j Summern, h. 1. Alef v Eiler 1572, 2 imp., 2 Diet. v. Westrem, belam Summern. 2 Catrin, Erbin j. Senden u. Burfort, h Lorenz v. Fürstenberg. 3. Anna h. 1. Wilm v. Bintloe j. Rhede, 2. Fried. v. Thulen zu Wilbeln. Joh., Abeptisohn, Herr zu Steinfurt, † 1618, h. Anna, Tr. Johann v. d. Reck zu Hessen u. Ermgard v. Schenkinck zu Bevern ex 1ma. 1. Franz, † unvermählt, das Haus Berge fiel an seinen Halbbruder Diedrich. ex 2da. 2 Marg. h. Joach. Steinbach, Lieutenant 2 Joh, wird von seinem Oheim adoptirt u. tegt die Linie zu Steinfurt fort. 3. Diedrich v. d. N., Herr zu Berge und Mallinkrodt, Chur-Brandenburgischer Rath, h. Margaretha, Tochter von Johann Hermann v. Neuhoff zu Rade und Sophia v. Nagel zu Osterwide, Erbin zu Scheppen 2 Joh., (Reichsritter 1640 Geh 1648 Amt Bronkhorst Dietrich Droste z Vreden, † Neuhoff, 1

2 Die münst. Domkellner, † 1596. 3. Godbert. 4 Catrin h. Hof v. Mark. 5. Anna h. Alckeberg zu Wyind. 6. Gert j. Hadewi 1536, 1560 h. 1544 Marg. Tr. Johann v. Quadt zu Buschfeld und Beatrix von Frens. 1. Joh. j. H. 1552 z. Dinkg. m. Wulfsberg beled., †1582, h. Erntg. von Schenkinck, T. Joh. v. Beveren u. N. v. Freefe. 1. Herm. zu H., 1585 auf der jülichschen Hochzeit, lebt 1609. 2 Margaretb, geb. 1569, h. Georg von Syberg. 2. Anna h. Joh. v. d. Reck zu Steinfurt. 3. Elisabeth h. Caspr v. d. Beeke zu Detmold. 4. Ermgard h. Diet. v. und zu der Reck. 1. Johst zu H., war auf der jülich Hochz, † 1623, h 1582 13. Jan. Gisberta, Tr. Diedr. Ketteler zu Hovestadt, Wwe. Philipp v. Hörde. ex 2da. 7. Died. j. Kalbenhoff, † 1566, h. Anna, Tr. d. v. Horn u. Hümlinghof u. N. v. d. Reck 1. Diedr. zu K. der Jüngere, † 1601 zu Mark, h. Gertr. v. Strevet zu Berne, Tr. Joh. zu Friedr. v. Merrien zu Nordkirchen. Died. j. K., bei Odenkirchen 1635, h. 1622 Clara Elis. Tr. Mabe v. Westpbal j. Fürstenberg u. E. v. Oppe 2. Joh., Droste j. Bodum, † 1600, h. Anna v. Alckeberg, † imp. 3. Jodoca, Abtiss. j. Frondenberg 1597, † 1636. 4. Elis. od. Beatrix h. 1. Diet. Heinr. Overlacker, 2 Godbert v. Harmen zu Horrn, † 1623. 5 Anna, Abtissin zu Kentrup 1593. 6. Margret, Nonne zu Kentrup. 7. N., Tochter, h. N. v. Borst zu Lembeck 8. N., Tochter, h. N. v. Schorlemmer zu Gerlinghusen. 1. Johann v. d. Reck zu Steinfurt, h. Elisabeth, Tochter von Diedrich von der Reck zu Rod u. Ermgard v. d. Reck zu Heessen. 2. Diedrich von der Reck, Herr z. Stockhausen, h. Anna Marg. von Bentheim, Tochter von Joh. Herm v. Bellstrup und Anna Marg. v. Wendt zu Holtfeld, Erbin zu Stockhausen 1. Ursula Petronella h. Herm. von Neuhoff. 2. Elisabeth h. Gert Wilhelm v. Neuhoff. 3. Mathias, Domherr zu Münster. 4. Gert von der Reck zu Berge, Mallinkrot u. Scheppen, Justizrath p. Cleve 1644, 1660, h. 1626 Anna Johanna, Tochter von Joh Diederich Freib. v. d Dachsbusen und Cam Elisabeth von Merfeld von Diedrich und Gi † 1652. ohne Kinder Steven was er 1608 Jsabella von Oer h von Lambert und zu Bodelswing

Digitized by Google

Joswin, 1174 geistl. 3. Everhard 1196, geistl. 4. Gerard 1174, 1210.

ibert v. Cöln. 3. Everhard 1691. 4 Gottschalk, Ritter 1236.

Adolph. 9. Hermann, Ritter 1298. 10. N., Tochter, h. N. v. Brakel.
rich 8 Henrich V. v. N. 11. N., Tochter, h. N. v Hörde

r Graf Henrich VII.

Odbert v. h. N., Ritter 1392, ist 1431 todt, h. Agnes von Bolmenstein, † 1442.

2. Adolph, Probst zu Cappenberg 1397, 1374, † 1385.

3. Hermann Hamern

Friedrichs Sohn. 5. Imma h. 1414 Richard v. uß 1449. Unse gt. Schniedewind.
bockum, † 1424, 6. Gbdert zu Haren h. Druda v

1. Hermann, Canonicus zu C
2. Hermine, Nonne zu
3. Gbdert v. d. N., Herr zu Kemn
Borlar, 2. Marg v. Düngeln zu

---

on der Reck zu Haren 1485, Dort, Tochter von Lubbert und N. v. Gemen genannt Pröbsting.

1. Margr. h. Robert Stael.

2. Adrian v. d. N. zu K., Ritter von Jerusalem
3. Johann v. d. N. zu K. x, geb. 1433, † 1
v. Wied zu Sternberg und Runkel
Dict und Agnes v. Bittingh

---

wählt, † 2 J. nachher. Elisabeth v. Droste, n Heiden.

Werner j. K. Droste zu Blankenstein u. Werden, geb. 1465, 1537, h. N.

es Ima. 1 Dietrich v. der N. zu Reck u Camen, Droste zu Ilsenna u. Camen, geb. 1493, † 1585, h. Merthel v. Ostendrod, Tr. von N. und N. v. Stael, † 1579, v. Wilmsen, Bürgerm. 2 Died. zu K., † 1559, Witwe von Trodberp.

3. Franz. zu Frönt b. Diet. 2. Math. Neuenbus Soph. v. N. u. N.

Cöln, Canon zu Cronenberg und Soest 1550. hausen, † imp. 4. Gert, D. O. N. 1533 5. Marg., igenhausen, Bürgerm. 2 Died. zu K., † 1559, Caspar und Judith v. Bever zu Langra.

---

3. Clara 1. Cort zu K., geb. 1539, 1589, Anna v. Daudt Wichrad, Tr. Jürgen und v. dem Bruch gt. Calenberg, Erbtochter.

2. Ida h. Melchior von Loe zu Dömberg.

3. Elisabeth, † 1620 oder 1602, h. Wilh. Morrien zum Falckenhof u. Meine
4. Joh., Burgm. j. Camen, 1585 auf d. jülichsch. Hoyzeit. Droste zu Dinklage und Schermbed 1585 † 1606, 60 Jalt, h 1582 Catrin Gert v. Wilich zu Differt, Tr. † 1624.

zu Römna, Stiepel, Aprath u. Brosd. Marg. v. Büren zu Mengede, Tr u Marg. v. Galen zu Bisping

ib 1622, Erbn zu K., h. 1639 Joh v. Esbu Blankenstein. 2. Anna Christine, Erb u. Bruchhausen, h Jakob v Sybera j. ndend. Oberst 3 Hanna Catr. h N. ndend. General 4 Sophia h. N. von Elve. brandenb Hauptm 5 Pet Marg., asimir v Spaur zu Greiffenberg Obrist.

1. Ida h. Melchior von Loe zu Dömberg.
2. Elisabeth, † 1620 oder 1602, h. Wilh. Morrien zum Falckenhof u. Meine
1. Dietrich v. d. N. j. N. u. C. Droste zu Ilsenna und Camen 1586, † 1609, h. Irmgard v. d. Reck zu Heiss., Tochter Johann und Irmgard Schenking zu Beeren, † 1593.

Harfenegg, wurde 1623 m seinen Bräd in d. Stand erhoben, 1637 Reichshof-Raths-Präs. kath, 1648 †, stiftete das Fideicommiß, h. Magd. v Ow..., Tr. Hans Gert u. Ursula von Boland 3 Söhne Ferd. Phil. u. Adam, †† ig n N. 3. B Frömmern, Daelhusen u. Camen. ma u. Camen, † 1639, h. 1. 1610 Gilt. v. v Frau v. Bubdeberg u. Anna v und zu 1616, 2. 1618 Agnes Hellenberg von Bir- zu Blarenhorst, † ohne Kinder.

3. Mechtel h. Herm. v. d Brool gt Plinter
4. Wild h. Jakob v. Neuhof

5. Gilt. h. Joh. v. d Reck zu Steinfurt.
6 Anna h. Jobst v. Wermindhausen.
7. N., Tochter, h N v. Westerholt.

1. Wilh., lebt 1618. Fri
2 Diet, Burgm. j. Camen, Droste j. N., Dinklaken und Schermbed, h 1607 Sib., Tr. Bertram v. Loe, Horst u. und Margaretha von der Horst, Gebtochter zu Horst.

Reck zu Frömmern, Droste zu Anna † 1661, h. 1. Stever, Tochter and von Dinklage, Bdt bekam mit ihr -taufte. 2. Judith Landsbed, Tochter Elisabeth von und Cornthels Rudolph

2 Wilhelm Diederich 1628.
3. Rotger, † 1638.
4 Franz W., † 1650, h 1649 Anna Johanna v. Nesselrodt, † 1731.
1. Johann, Freiherr von der Reck zu Horst, Ulenbrock, Camen, 1677 vom Kaiser in den Reichs-Freiherrnstand erhoben, † 1677, h. 1. N. v. Merveldt, † 1632, davon ein Sohn der jung Rath, K. Mech. Hauptm. vom Landsturm

1. Joh., holländ. Oberst Sophia Wilh. v. Cüer, 2 Liebadeid h. Herman 3. Dirt v. d. N. zu Ul 21 Jahr alt, h. Anna Tr. Nic. Herbord u. Tod

1 Diderich Nic., † 1735
2. Joh., preuß. Lieut.,
3. gelernt zu Utrecht

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Albert von dem Rodenbe

1. Bernard von dem Rodenberg, 1406, zu Appelerbeck 1379, b. Engele N. 2. Heinrich, Abt zu Liesb

1. Dietrich, Herr von Rodenberg, Ritter 1394, 1408 und 9 zu Limburg belehnt 1421, b. E

1. Johann von Rodenberg, 1430, 1472 zu Massen, vergleicht sich 1459 mit Gert, Graf

1. Bernd von Romberg, (er und seine Nachkommen schreiben sich fast immer abgekürzt von Romberg) zu Massen, Droste zu Hörde, 1480 theilt e b. Godele von Wittinghoff gt. Kerrterle, Erbin der Hälfte des Hauses Brünninghausen, Tr. von Dietrich und Bilic

1. Engel, b. N. von Kerrterle. 2. Anna, b. Wilhelm Quadt v. Landskron zu Isengart. 3. Bernard v. Romberg zu Massen, 1538, 41, besiegelte den geldrischen Erbfolge-Vertrag, b. Guda von und zu Hauß, Tr. von Berno und

1. Georg v. Romberg zu Massen, Droste zu Wetter, Stallmeister des Herzogs Wilhelm zu Cleve, 1562 zu Frankfurt auf der Kaiserswahl begleitete 1573 Herzog Wilhelm nach Preußen und wurde dort Sieger im Turnier, 1585 auf der jülicher Hochzeit, b. Hellenberg von Harff zu Alsterf, Tr. von Wilm Anton und Hellenberg von Plettenberg zu Grunol, 1592 Wittwe. 2. Anna, b. Walter von Sobera zu Bischetingen. 3. Conrad v. J wurde 1604 zu Sobera zum Ju Diwem, Wi

1. Otto Hellenberg, b. Johann von und zu Gysenberg und Henschenburg. 2. Janna. 3. Gertrud. 4. Bernard v. Romberg zu Massen, Droste zu Wetter und Herlohn, erbte von seiner Schwester die Hälfte des Hauses Reflerod, welche er an N. von Birmund verkaufte, war 1585 auf der jülicher Hochzeit, † 1634, b. 1. Guda Catrin von der Recke zu Heltmar, Tr. von Adrian und Agnes von Mervele zu Weiterwinkel. 2. Clara Christine Stael von Holstein zum Steinhaus, Erbin zu Husen, Tr. von Hardenberg und Catrin von Boß zum Rodenberg, † 1660. ex 1 1. Fried 159

ex 1ma. 1. Neffer, wurde auf dem Hause Massen ermordet, hatte keine Kinder, b. N. v. Roß zum Rodenberg. 2. Mechtel Martha, b. Hans Wulff v. Werde zu Reigeren. ex 2da 3. Johann Robert von Romberg zu Massen und Hesen, 1659 bei der märk. Ritterschaft aufgeschworen, b. 1. Elis. Margar. v. Alcheerg zu Ichterloe, Tr. von Heinrich Dietr. u. Ursula v. Galen zu Teddinghausen, Erbin zu Teddinghausen, 2. 1684 Luctetia Isabella v. Frydag zu Buddenburg, Tr. von Gisbert Jobst Bleskel und Catrin Margar. v. und zu Boeselswingh, † 1687 im Kindbett, 3. Maria Sophia v. Elverfeld zu Herbede, Tr. von Henrich und N. v. Meinertzhagen aus Cöln, † imp. 4. Adam, † 1679, Zwillingsbruder von

5. Johann Georg Friedr. v. R., † 1691 imp., b. 1. Ida Catr. v. dem Brock gt. Plater, † 1668, 2. Clara Margr. Sophie von Frydag zu Buddenburg.

ex 1ma. 1. Johann Friedrich von Romberg zu Massen, Teddinghausen und Ichterloe, fürstl. münst. Kittmeister, † 1706, b. 1697 Anna Antonia, Freiin von Syberg zu Eir, Tr. von Herm. Dietrich und Anna Franc. Johanna von Paland zu Wildenberg, † 1701. 2. Christ. Isabella, b. Friedr. Mathias von Sobera zu Kemnade. 3. Bernd Dietrich von Romberg zu zu Husen. ex 2da 4. — 5. Zwillinge, †† in der Geburt. 1. Otto Caspar von Romberg zu Brünninghausen, Bladenhorst, Kolvenburg und Tönisheff, b. 1690 Philippine Adolpha Margarethe von Neuhoff zu Püngelscheid, Tochter von Dietrich Stephan und Anna Elisabeth von und zu Neuhoff, wiederverh. an Johann Friedrich von Bottlenberg gt. Kessel zu Kaspersbrock. 2. Carl Aemilius, † 169

3. Anna Sophia, 1662 Stiftsdame zu Oberndorf.

Dietrich Friedrich Anton von Romberg zu Massen, geb. 1700, † 1739, b. 1. 1732 Hedwig von Düngelen zu Daalhausen, Tr. von Johann Moritz Winold und Guda Johanna v. Hugenpoet zu Steckum, † 1736, 2. 1738 Josine Christine von Frydag zu Buddenburg. 1. Conrad Stephan von Romberg zu Brünninghausen, Bladenhorst, Kolvenburg und Tönisheff, k. preuß. Droste zu Hörde und Lünen, Director der Ritterschaft der Grafsch. Mark, b. Meckrel Maria Christine von Bottenberg gt. Kessel zu Kaspersbreck, Tr. von Adolph Brenneman und Anna Sophia Josina Baigt von Elspe zu Bamenel, Erbin zu Kaspersbrock. 2. Caspar Otto Lothar, kaiserl. Hauptmann, 3. Herm. Alexander, churpfälz. Lieut., † 1737. 4. Elisabeth Christine Henriette, Stiftsdame zu Fröndenberg, 1709. 5. Carl Jos. Friedr. v. Romberg zu Winsem, † imp., b. Janna Wilmina v. Gent, Erbin zu Winsem (im Gelderschen), Tr. von Jod. und Johanna v. Keppel. 1. J 2. F 3. 5. Jo u. A I. Sol

ex 1ma. 1. Johann Dietrich Carl Christian, geb. 1733, † 1743. 2. Goswin Friedrich, geb. 1736. 3. Josina Engel Christina, geb. 1734, Stiftsdame zu Fröndenberg. 1. Anna Christina. 2. Dietrich Stephan. 3. Sophie Wilhelmine, 1751 Stiftsdame zu Fröndenberg. 4. Caspar Adolph Johann Dietrich von Romberg zu Brünninghausen, 1745, b. Luise Friederice Elisabeth von und Elisabeth Josine Wilmine Voigt von Elspe zu Bamenel, Westphemmerde ꝛc. 5. Johann Moritz Wild. zu Tönheff, 1 6. Philippine Anna Christine Henriette, 1 Stiftsdame zu Herdic

1. Gisbert Christian Friedrich, Freiherr von Romberg, Herr zu Bladenhorst, Brünninghausen, Buldern, Rodenberg, Massen, 1793 wegen Bladenhorst aufgeschworen, 1810 Präfect des Ruhr-Departements, 1813 bis zur Reorganisation Landesdirektor, preuß. Kammerherr, feierte 1856 zu Bonn seine diamantene Hochzeit, wobei Peter Xaver Kaufmann (seit 24. März 1856 Präses des vom Grafen von Fürstenberg-Stammheim gestifteten Franziskaner-Klosters zu Apollinaris-Berg,) das Ehepaar neuerdings einsegnete, b. 7. Febr. 1796 Caroline, Freiin von Bölselaer-Heesen, Tr. von Friedrich und Auguste von der Heiden gt. Beberbusch, † 8. August 1857. 2. G Th Fri C

1. Friedrich, † 1827 im Oct. coel. 2. Clemens, Maria Anna, Freiin von Fürstenberg zu Rehrin, † 2. Dec. 1855. Herr zu Stammheim, Haan, Schönrath, Neurath, Merkerbof, Frenbef, und Apollinarisberg. Pe

1. Sohn. 2.—5. Töchter. 1. Caroline, geb. 23. Sept. 1831, † 26. Juli 1832. 2. Sophia, geb. 13. Nov. 1833. 3. Caroline, geb. 7. März 1835. 4. Gisbert, geb. 29. März 1836. 5. Conrad Egon, geb. 1838, † 25. Oc

Digitized by Google

…lung, 1379 wot, b. **Aleke N.**, 1379.

…ann 1358, † 1381 (gehört wohl nicht hierher?). 3. Jutte, 1379. 4. Getigen, 1379. 5. Aleken, 1379.

…ke (Christine) von Weiterbelt, 1430 Wittwe. 2. Albert, 1405. 3. Henrich. 1405. 4. Aleke.

…ard v. Cleve, b. Janna von Grave, Tochter von N. und N. von Düngeln, 1472. 2. Dietrich.

…ard zu seinen Bruder das Haus Massen, 1507 †, 2. Greite, b. N. 3. Dirich. 4. Johann, 1507 Vormund der 5. Wennemar. 6. Cort. 7. Anna.
…ng Boveschwing. von Merfeld. Kinder seines Bruders.

…ich v. Reuß unter Herzog Wilhelm von Cleve gegen den Kaiser, 4. Diedrich, Ritter 5. Bella, geistlich zu 6. N., Tochter, b. N. de Bever zu Langen.
…ard v. Mintelhausen. 1517 und 23. Freckenhorst.

…ng zu Brünninghausen, hat das Schloß erneuert, 1585 auf der jülicher Hochzeit, 4. Johann v. Romberg, Kanonich zu Xanten, dann Probst zu Kaisers-
…burg belehnt, b. 1. Anna v. Baerst zu Kallenberg, Tr. von Herm. und Ursula v. werth u. Cranenburg, 1563, 90, verzichtet auf seine geistl. Präbenden,
…2. Wilhelmine v. Fürstenberg zu Senden, Tr. von Georg und Elis. v. Gent zu b. Ursula v. Lappe, Erbin zu Overburg und des Burghauses zu Jer-
…von: 1. Gert v. d. Reck aus Lieflaud, 2. Bernd v. Syberg zum Busch. lohn, Tr. von Caspar und Elis. v. Onse zu Westerkotten.

2. Caspar v. Romberg zu Brünninghausen, ex 2da. 4. Anna, b. 5. Anna, 1649 Johann v. Romberg zu Overburg, Bredenol und Jier-
1630, b. 1610 Anna Theodora von 3. Catharina, Freisenbert v. Wittwe, b. Jo- lohn, † 1636, b. Emerentia Hun von Anckerad
Vermund, Erbin zu Blatenhorst und eines b. Bernd v. Hövel zu hann v. Hövel zu zu Gellen, Erbin zu Lützenhorst, Tr. von Johann
Theils von Kolvenburg, Tr. von Bbl. u. Dobbe zu Selve. Dortmund, † 5. und Margareth von Raesfeld, † 1638 als Wittwe.
Janna Guba v. Der zu Radesbed. Ver. Januar 1649.

Hellenberg 2. Tochter (Maria), b. N. v. der Lipp gl. Huen 1. Dietrich Friedrich von Romberg 2. Agnes Elisabeth, 4. Johann Georg v. Rom-
…ele, Stifts- zum Busch und Hagen. zu Overburg, Bredenol u. s., † Stiftsdame zu Elten, berg, Sohn von Hause
…dame zu 1. Conrad Philipp v. Romberg zu Brünninghb., 1676, 14. Aug., b. Anna Sophia Overburg (zu Jierlohn),
…röndenberg, Bladenhorst und Kolvenburg, 1681, 97, clev. u. von Wrede zu Frönspert, Tr. von b. N. von Schilder. b. N. von der
7. Bernd, märk. Geh. Reg.-Rath u. Hofgerichts-Präsident, b. Johann und Anna Sophia von 3. Anna Mechtel, Mark.
† 1639. Christ. Judith v. Gent zu Didem u. Bitterfeld, Tr. von Romberg zu Berchem, † 1691, Stiftsdame zu Elten.
Otto u. Soph. Elis. v. Wachtendonk zu Germensel. 3. Juni.

4. Theodora Gertrud 1. Anna Catha- 2. Friedrich Winold von Rom- 3. Melchior 1. Jobst Dietrich von Romberg, 2. Jost Edmund
Lucie, Aebtissin zu rina, b. Johann berg zu Overburg, Bredenol, Frönsp., Ernst, † 1696, b. 1674 Apollonia Ferdinand Fried-
Bedbur. Jacob zur Me- Apricke, Heidthoff, Land- † 1689. Christina von Osbeck zu Brock- rich, † 1697.
gede, Richter in hausen 1686, † 1727, 25. hausen, † 1710.
5. Christine Judith, b. Jierlohn. Sept., b. 1686 Clara Anna
Wescel Moritz von Margareth v. der Mark zu Bil-
Hoete zu Westhusen. gelt, Tr. von Henrich Friedr. u.
Anna Marg. v. Lappe zu Ruhr.

…Christ. Amalie, geb. 1689. 4. Henriette Soph. Cath., 1712 1. Johann Dietrich v. Romberg, geb. 1687, 2. Maria Elis., gb. 1680, b. 1708 Friedr. zur Megede.
…Ernst, geb. 1691, preuß. Stiftsd. zu Herdicke, geb. 1694. Oberst unter dem französischen Parteigänger 3. Christ. Wilhelmine, b. 1708 Gerh. Basse, J. U. Dr.
…Kanzleister, † 1750. 6. Magd. Mechtel Jsab., geb. Klenholtz, 1743 von dem österreich. Husaren- 4. Clara Cath., geb. 1688, Stiftsdame zu St.
…Anna Elisabeth, geb. 1692. 1698. 7.—10. †† jung. Oberst Belestrat gefangen und nach Freiburg Walpurg in Soest, b. 1731 Dietrich Johann v.
…Adolph v. Romberg zu Overburg, Heidthof, Frönsberg, Landtheim geführt, † bald imo., b. eine reiche adelige Teipbus zu Vellinghausen, † 1732.
…geb. 1696, 1748 in Concuss, b. Sophie v. Vellenil von Rebeim. Wittwe. 5. Josine Theod., geb. 1694, b. 1. 1717 Sim. Jod. Henr. König, Richter zu Schwerte u. Westhoven, 2.
Feb. Bernd Hausmann, Vater zu Wellinghoven, † am folgenden Tage.

…Henrich Ernst, geb. 1732, 1749 preuß. 2. Johann Dietrich Carl, 3. Henriette. 4. Isabella.
…1761 Lieutenant, 1767 Hauptmann. geb. 1735.

7. Alexandrine Theodora Leon, Henriette, 1721, 10. Gisbert Wilhelm von Romberg zu Bladen- 11. Friedr. Wilh. Moritz Joh., Frhr. v. Romberg
8. Sophie Gisbertine Wilhelmine, 1728, horst, Casperbrock und Kesselsberg, 1773 zu Dülsen, 1753 preuß. Generallieut., Gouver-
9. Elisabeth Sophia Franceline, 1724, Oberst, b. Eleonore Sophie Wilhelmine von neur von Stettin, Ritter des schw. Adler-O., † 1809
Stiftsdamen zu Fröndenberg. Krosigk zu Hohenerxleben, Tr. von Ant. Friedr. Constantia Amalia, Gräfin v. Dönhoff, Frau der
u. Erma. Helene v. Alvensleben zu Gisbenbarleben. Caminschen Güter.

…rte Elisabeth 3. Anna Sophia Gisbertina 4. Elisabeth Bernardine Friederike Philippine Henriette Conrad, Freiherr von Romberg zu Brün-
…Caroline Friederika, 1783 Stiftsdame Gustave Philippine, Ermgard, 1784 Stiftsdame ninghausen, † 20. April 1833 zu Camin
…e, 1773 zu Herdicke. 1780 Stiftsdame zu Fröndenberg. bei Cüstrin als königl. preußischer Oberst
…same zu zu Fröndenberg. außer Dienst.
…olcke.

…rstenberg- Stammheim, geb. 24. März 1797, 4. Isabella, † 25. Aug. 1852, b. 29. Juni 5. Conrad zu Bladenhorst, b. 1847 Antonie, Gräfin
…rghof, Neuschenberg, Mülle, Bachem, Frechem 1839 Friedrich, Reichsgraf Wolff-Metternich zu v. Merveldt, geb. 1824, † 5. Juli 1852.
Wimbrek.

…4. Juli 6. Isabella, geb. 7. Carl Egon, geb. 2. Aug. 1844, 8. Clemens, geb. 1. Mathilde. 3. Friedrich. 5. Conrad. 1.—2. Töchter.
…38. 2. März 1842. † 26. Sept. 1858 zu Cobleny. 2. Mai 1847. 2. Gisbert. 4. Levin.

Digitized by Google

Digitized by Google

Tymo von Brei

Tymo

1 N. 2. Ludolph v. Bredehardeslerken 1

1 Renfrid genannt Schorlemmer, Ritter, 1316 — 2. Temo v. Schorlemmer, Knappe 1316, von Bredehardeslerken, Ritt

Themo 1316. — 1 Renfrid 1315. 1327 35., Knappe 1344. (Rembert v. Schorlemmer

N.

1. Renfrid gt Stenule (Steinerute), Ritter, 1330 †. 2. N. gt. Clusener, 1330 †.

Renfrid gt. Clusener, wird gegen 1330 mit den Gütern seines väterlichen Oheims belehnt, nämlich den Höfen ter Ostene und ter Weste

N. v. Schorlemmer.

1 Renfrid v. Schorlemmer 1377 †. 2. Willin (Wilhelm) v. Schorlemmer, Ritter, 1377 †.

1. Renfrid genannt Clusener 1377, Knappe 1403, h. Aleid 1403. 2. Andreas gt. Cl. 1377, mit Bofardespütz belehnt, h. Mettilde 137

t. Andreas 1403. 2. Anna 1403. 3. Gysele 1403. t. Rembert 1379. 1403. 1425. 1453. 63. 2. Andreas 1379. 3. Mettilde 1379, 1425 Wwe., h Ere

Rembert de Clusener. Herr zu Brocke 1453—63.

Rembert 1510 mit Bofardespütz belehnt.

1. Arnt v. Schorlemmer gt. Clusener, 1548 u. 61 mit Bofardespütz belehnt. 2. Jost, 1561 belehnt.

Johann v. Schorlemmer zu Hellinghausen und

1. Rembert v. Schorlemmer zu Oberhagen. h. N. v. Amelungen, Tr. von N u. N. v. Hasthausen. 2 Johann v. S zu Heringhausen, h. N. v. Plettenber

1. Moritz. 2. Anton Carl (Caspar) v. Schorlemmer h. Christine Marie v. Wrede zu Amele, Tr. v. N. u. N. v. Lobbenrodt.

t. Caspar v. Schorlemmer zu Heringhausen (Hellinghausen) 1527, 2. Rembert. h. Marg. Cath. v. Galen zu Ermelickhoff, Tr. v. N. u. N. v. Ketteler.

Philipp.

1. Dorothea Marie h. Christ Bernd v Rump zu Crange. 2. Moritz v. Schorlemmer zu Oberhagen, Cur-cöln Geh. Stadt- u Landdrostmeister, Tröste zu Werl, h. Clif. von und zu Gellart, Tr. Conrad und Margareth von Bodmer.

1. Gertrud, †1585, h. Wigand v. Hanxleden z Körtlinghausen 1520. 73. 2 Rembert zu Heringhausen, h. 1. Johanna v. Hoete zu Selinghausen, Tr. v. N. u. N v. Amelungen, 2. Clif. v. Melsche z. Almen, Tr. Gert u Anna v. Westphalen zu N, Wittwe des N. v. Brenken.

1. Gödert 2. Jorit. 3. Conrad

1. Anna h. Caspar v. Hoyen zu Amrte. 2. Caspar Dietrich v. Schorlemmer zu Oberhagen, Tröste zu Werl und Erwitte, Cur-cölnischer Rath 1629. h. Luise v. Recke zu Brandlecht, Tochter von Henrich und Elisabeth Gräfin von Mansfeld zu Heidrungen.

3. Jobst Henrich h. N v Schorlemmer. 4 Söhn, h. N. v. Sangeshausen.

ex 1ma. 1. Elisabeth h. Herbord v. Wrede zu Schellenstein. 2 Adam Jos. v. Schorlemmer zu Hering- und Hellinghausen, h. Christine v. Melchede, Tr. v. N. u. N. v. Wolmeringhausen.

ex 2da. 3 Conrad v. Schorlemmer h Erngard v. Hoete zu Haven, Tochter von Jürgen und Erngard von Hoete zu Begge.

4. Jobst. 5. Godbert. 6 Wilhelm.

1. Arndt Joh. v. Schorlemmer zu Oberhagen, todt 1650, h. Otilia Clif. v. Landsberg zu Erwitte, Tr Ludolph Jodt v. Dorott. v. Erwitte zu Welschenbeck, Wittwe 1650.

2. Wilh. Henrich. Tochter, h N. Schlichmann zu Dirlen.

1. Phil. Georg, zu Hering- u. Hellinghausen, h. Catrin v. Binnenau z Baumgarten u. Peterskirchen, Tr. Christ. Friedu. Anna Cath. v. Thurn z. Neuenpoorten.

2. Raab Otto.

Ludolph Jodocus von Schorlemmer, Domherr zu Münster.

1. Ar h. 1. Agnes

1. Maria Urs. Clif. h. Franz Gaudenz v. Schorlemmer zu Hringhausen.

2. Wilh Engelb Casp. v. Schorlemmer zu Oberhagen 1669, † 1682, h. Soph. Elisabeth v. Wolff-Metternich zu Gracht, Tr. Degenhard Adolph und Phillippa Agnes zu Neuschenberg zu Gettrich

3 Franz Wilh. Freih. v. Schorlemmer zu Oberhagen 1668, Domd. zu Hildesheim, Droste zu Steinbrück 1694.

4. Elisabeth Agnes, h. 1650 Arnold v. Schorlemmer zu Oberhellinghausen. 5 Moritz.

Franz Gaudenz v. Schorlemmer zu Hering- Hellinghausen 1677, h. Maria Ursula Clif. von Schorlemmer zu Oberhagen, Tochter von Arnold Joh. und Otilia Clif. v. Landsberg zu Erwitte.

1. Herman Werner v. Schorlemmer zu Oberhagen 1730.

2 Maria Joh. Eph. Ursula Antonette, Stiftsd. zu Bilich, testirt 1759.

3. Franz Wilhelm 1704. 4. Anna Aur. h. Jod Dietr. v. Meschede zu Almen 1732. 5. Mar. Therel. Clif. Sophia h Franz Carl Graf v Nesselrode-Ereshoven

1. Doroth. Clara Jos., geb. 1675 2. Dez 2. Therel. Ursula, geb. 1676 1. Jan., h. Jod Franz v. Schorlemmer z Oberhellinghausen. 4. Diedrich Friedrich Franz.

3. Leop. Anton Wilh. v. Schorl zu Hering- u. Hellinghausen, geb 3. Oktbr., h. Anna Franz, von u Nehausen, Tr. Gottfried und Ge v. d. Horst zu Hellmbrock.

1. Maria Dorothea, h. Adolph Freihr. v. Weiche zu Carstedt.

2. Sophia Maria Wilhelmine, Stiftsd. zu Freckenhorst 1737.

3. Clemens Jos. v. S. zu Hering- u. Hellinghausen, geb. 1716 12. Dez., h. Maria Franziska v. u. zu Brenkru, Tr. Fred. und Jul. Barbara Domin. Felicitas v. Westphalen zu Fürstenberg.

4. Johanna Maria.

1. Clemens August Joseph Maria v. Schorlemmer zu Hellinghausen, Tombere zu Paderborn u. Osnabrück, geb 1763 3. Oktober.

2. Ferdinandine Bernadine, Stiftsdame zu Freckenhorst 1779.

3. Friedrich Wilhelm v. Schorlemmer zu Oberhagen, † 17. Januar 1814, königlich Sächsischer Kammerherr, h. N.

2. Alb 3. Anto

1. Friedrich Wilhelm Werner v. S. zu Herringhausen, geb. 1786 26. Januar, h. 1810 Josephine Freiin von Pröen gt. Cloudt zu Lauersfort, Tochter vo Breitmar, geb. 28. August 1788.

1. Caroline, geb. 2. August 1811, h. 1837 Eduard de St. Paul, Pr. Rittmeister.

2. Mathilde, geb. 28. Sept. 1813.

3. Friedrich Clemens, geb. 27 Febr. 1815, Herr zu Oberhagen, Ol h. 1841 Ferdinandine Freiin v. Fürstenberg-Herdringen, ge

1. Friedrich Wilhelm, geb. 2. Juni 1842. 2. Ferdinandine geb. 20. Juni 1843. 3. Franz Egon, geb. 8. Mai 1845. 4. Maria, geb. 27. Dez. 1846.

Digitized by Google

Bredehardesterken 1363.

me v. B. 1263.

N.

ten 1305. 1316, b. Agnes 1305. 1316, Wittwe 1335

Ritter, 1328. 1335. 1344, b. Jutta 1328.

unter 1344.) 2 Folpert 1327. 3 Johann v. Schorlemmer 1344, Knappe 1371, trägt Bredehardesterken dem Stift Cöln zu Lehn auf.

1. Rembert, 2 Johann, Knappen 1371. 3 Series 1371.

Johann v. Schorlemmer.

N. v. Schorlemmer.

Remfrid v. Schorlemmer, genehmigt 1399 den Tausch von Eigenbehörigen mit Kloster Benninghausen.

Remfrid v. Schorlemmer, Knappe 1419.

Johann v. Schorlemmer, Knappe 1419.

N.

1. Renvart v. Schorlemmer 1425. 2. Johann v. S., 1425 †.

1. Renvart 1425. 2. Johann 1425. Wessel 1425

Wessel

e 1579)

Ermigd v. d. Mölten 1403.

nd Friedhardskirchen, b. N. v. Westphalen gegen 1450.

nberg. 3. Arndt v. S. zu Erwitte, b. N. 4. Wessel v. S. zu Hellinghausen, b. N. v. Busch.

Rembert v. S., 1527 †. Rembert v. S., 1511.

bert. 1. Anna. 2. Elisabeth. Jobst v. Schorlemmer zu Hellinghausen u. Eickelborn, kauft Hellinghausen v. Arnt v Schorlemmer, b. Gaid. v. Meschede zu Alme, Tr. Henr. u. Anna v. Brosch 1512. Jaspar, ältester Sohn, 1525 minor. Johann v. S., 1511—17, 1548 †, b. 1. N., 2. N.

dbert. 1. Nürgen. 2. Godbert. 3. Arnt Joh., zu Hellinghausen u. Eickelborn, b. 1548 Anna v. Berninghausen zu Eickelborn, Tochter Johann N. und N. Willa v. Büren. 4. Godbert. Diese 4 Brüder vergleichen sich mit ihren Vettern Jaspar u. Rembert v. Schorlemmer über gemeinschaftliche Hude und Fischerei. Rembert 1579. ex tum. 1. Georg 1544. ex 2da. 2 Godbert 1548. 1561 †. 1—3. Kinder 1561 minor.

Rembert. 2. Nürgen. Ilbert. 4. Ludolph. Jobst 6. Conrad. 7. Mathias. 1. Heinrich v. Schorlemmer zu Oberbellinghausen, (das alte Haus), b. N. von der Lippe zu Binsfeld. 2. Joachim v. Schorlemmer zu Unterbellinghausen, Eickelborn und Mengel, b Christine v. Meschede zu Alme, Tochter Christoph und Julete von Wolmeringhausen. 3. Joest. 4. Meffert (Manfred), erhält das neue Haus zu Hellinghausen, † imp.

Arndt v. Schorlemmer zu Oberbellinghausen 1664, 1. N. wovon 1650 2 Söhne 1 Tochter, 2. Elis. und 2 Schorlemmer 3 Oberhagen, Tr. Arndt Joh. u. Odilia Elis. v. Landsberg zu Erwitte. 2. Hans Georg von Schorlemmer 1619. Alard Jobst v. Schorlemmer zu Unterbellinghausen, Eickelborn und Mengel 1664, b. Clara Agnes v. Hugenpoet zu Stockum, Tochter Johann und Anna v. Berninghausen zu Eickelborn.

1. Friedrich Engelhard. 2. Johann Franz v. Schorlemmer zu Hellinghausen, 1687 von Cöln belehnt mit Hellinghausen und Friedhardskirchen, † 1713, b Theresia Ursula von Schorlemmer zu Heringhausen, Tochter von Franz Gaudens und Maria Ursula Elisabeth von Schorlemmer zu Oberhagen. 2. Ludolph Jobst v. Schorlemmer zu Mengel, † 1686, b. Guda Ursula von Dyndausen zu Eichelz, Tochter von Ludolph u. Otilia v. d. Lippe zu Binsfeld. 1. Johann Joachim v. Schorlemmer zu Eickelborn. † 1666 zu Soest, b. Agnes Luise v. Rebem zu Heidemühlen, Tr. Adolph Henrich u. Maria Margaretha v. Plettenberg zu Grimmingshausen.

clemmer b 1678 und zu gerolene 1. Johann Franz von Schorlemmer, geb. 1704 11. Mai. 2. Jos. Werner v. Schorlemmer, geb. 1708 31. März, Lardin. Oberst. 3. Franz Arnold v. Schorlemmer, geb. 1711 26. November. 4. Maria Otilia Josine Franziska, Erbin zu Ostinghausen, b. Carl Friedrich v. Loedtke zu Bilstein 1. Otilia Urs. Adolphine b. Jos. Frieder. v. d. Lippe zu Binsfeld. 2 Mag. Frieder. Alex. Frhr. v. S. zu Unterbellinghausen, Mengel u. Anrichte 1725, geb. 1659 30. August. 2. Johann Joachim, geb 1651. 1. Adolph Gaudens v. S. † Eickelborn, † 1708 12. Nov., b. Sophie Wilh. Elmert v. Lee z. Overhof, Tr. Christ. Phil. u. Soph. Elis. Clara v. Serbach.

, Franz. Johann Wilhelmine b Friedr. Jobelm von und zu Brenden und Erdbrenburg. 6. Bernardine Wilh. b. Theodor Joseph Freiherr v. Aurpfred zu Wellingsbüttel. 7. Carl Maximilian v. Schorlemmer zu Hellinghausen, geb. 1730 11. Dez. N. v. Schorlemmer. Franz Gaudens Moritz v. Schorlemmer zu Eickelborn, † 1744 21. Dezbr. nachdem er Jahre lang gelähmt war.

ntine, geb. 1791, b. N. Freih. von Buiel zu Altenbuiek. 1. Friedrich v. S. zu Niederbellinghausen 1780, geb. 17. Juni 1794, b. 9. April 4. Caroline, geb. 1793, b. W. v. Brozewsky, Pr. General. 6. Sophia, geb. 1799, b. Freih. v. Grotelschauer.

ette, geb. 1792, 1846 Wwe., b. Ed. Campshausen. 1821 Clementine Gräfin von der Gols. 5. August, geb. 5. Okt. 1796, Pr. Oberstl.

n Friedrich und Josephine Freiin von Brackel zu 1. Clementine, geb. 31. Mai 1825, b. Oman. Freih. v. Fiechammer, k. k. Major im 2. Genieeorps. 2. August, geb. 5. April 1831, 3 Maria, geb. 21. April 1834. Stiftsd. zu Lippstadt.

er- u. Niederbellinghausen. 4. Clemens, geb. 27. März 1816, bair. Huf.-Lieut. 6 Wilh., geb. 13. Okt. 1821, Pr. Ulan.-Lieut. 8. Burghard, geb 21. Okt. b. 27. Nov. 1819. 5. Franziska, geb. 14 Mai 1817. 7. Anna, geb. 1822. 1850, Pr. Lieut.

Digitized by Google

Digitized by Google

Stammtafel der Familie de Wendt.

Reiner de Wendt, 1951 mit seinem Bruder Gottschalk vom Heinrich von Sternberg belehnt.

2. Gottschalk de Wendt (auch Gottschalkus Slavus), Ritter, 1351 vom Grafen Heinrich von Schwerin 1368, gemäß Zeugnis seiner Urkunde, seine Zustimmung zu

1. Jordanus Slavus, Domherr zu Paderborn 1289, Zeuge bei der Bestätigung der Privilegien der Stadt Brakel durch den Bischof (Schaten II. p. 119.)

2. Friedericus dictus Wend, Ritter

3. Henricus dictus Wend, Burgmann zu Blythe 1316, Ritter, Zeuge in einer Urkunde v. Schildesche 1316, besaß 1336 einen Hof zu Ems, denselben verpfändete, verzichtet 1336 zu Gunsten v. Rabe v. Papenheim auf seinen Antheil an Gut Camenitz.

1. Henrich, Pastor v.

1. Luddert de W., Simon von der Lippe verpfändet ihm 1350 für 1000 Mark einen Theil der Burg Fallenberg und 1352 ihm und seinen Söhnen die Aemter Reme, Engern und Enghausen. Es verkauft mit 3 Söhnen 1364 mehrere Grundstücke im Lemgoer Felde u. schließt 1366 mit Simon v. d. Lippe ein Bündniß u. empfängt mit seinen Söhnen Friedr. Luddrecht und Henr. Schloß Blotdown von Marg. u. Ulrich zu Pland. de Wiede.

2. Heinrich, Ritter, empfängt 1350 Fallenberg mit seinem ältesten Bruder zu Pland.

Simon, † imp., sein Antheil an Blotdown schlägt an seinem Vetter Heinrich Wendt.

1. Luddrecht und Hermann Schloßes Blotdown Otto v. Wendt.

1. Friedrich, Probst zu Schildesche, † 1393.
2. Hermann, Canonicus des Doms zu Münster.
3. Henrich, Pfandherr zu Stromberg.
4. Luddert 1351.
5. Gottschalk.

1. Hermann de Wendt gt. v. Fallenberg, Knappe, Otto v. d. Lippe verpfändet ihm 1350 versch. Zehnten.

2. Aleid.
3. Mselke.
4. Mwelke.

1. Heinrich de Wend, Ritter, h. Amelt Thierelt v. Bolmestein, verpflichtet sich Brantardber binnen Jahr und Tag

1. Luddert de W., er bekennt 1399 mit Anderen dem Bischof v. Paderborn 400 Goldgulden zu schulden gelobt, wenn er sich mit seinen Brüdern abgefunden hat, Schloß Blotdown mit 12 Schildgeborenen Männern zu bewohnen und von dort, ohne Genehmigung des Grafen v. Ravensberg keine Fehde zu beginnen, tauscht 1423 von der Adelsfam zu Boldown einen Teich.

2. Johann 1362 Knappe.
3. Hermann, besaß 1364 Schloß Blotdown mit seiner Tochter Lena.

2. Johann, Deutsch-Ordens-Ritter, Rottenführer in der Schlacht am Tannenberg 1410.

1. Boten v. Wendt zu Fallenberg 1410 mit Gütern im Schauenbrugischen belehnt.

1. Werner, Domh. z. Münster 1370, überträgt 1398 seinen Brüdern sein Recht an drei Saldhause zu Salzuflen belehnt, h. 2. Friedrich gt. der Rothe zu Barnhola h. Bertha v. Galldorp, Erbrechter.

3. Luddert z. Holtfeld, Lemberg, 1479 v. Pfarrer zu Bulderfan dem Busche.

1. Heinrich, Deutsch-Ordens-Ritter, Landhauptmann der Mark Brandenburg.
2. Friedrich v. W. zu Blotow.

Adrian v. Wendt zu Fallenberg, besaß 1430 ein Drittel der Stadt Brakel, tauschte 1450 mit Friedr. v. Wendt zu Barnhola Güter.

Johann v. Wendt zu Fallenberg, h. Eva von der Heiden.

Adrian v. Wendt zu Fallenberg, h. N. von Lintelse

1. Friedrich zu Barnhola, erbt von seinem Oheim Friedr. v. Galldorp besitzen Antheil an Barnhola, kauft den Burghof Zerse, Elise von Zersen, letzte noch 1492.

2. Heinrich v. W. zu Barnhola, Knappe, kauft mit seinem Bruder die Burghöfe Zerse, Post und den Zehnten zu Hertlemar.

ex linea. 1. Otto zu Holtfeld 1438 großjährig u. über 1. J. den Brüdern die zu Detmord für 4 Jahre nung, Kleidung, Kost u. ll richt, dem u. seinem Bruder Luddert zu ertheilen ein u. Gut zu Werle. Kriml. S mar, † 1472. h. Metta v. brana, brachte die Nateni gischen Güter, welche W u. Spiegel theilten.

Friedrich v. W zu Barnhola, † imp. 1458.

1. Fürsten (Florinus) zu Barnhola, schließt mit Johann v. Mollenbed 1467 ein Erbverbündniß, h. N. v. Budenberg.

2. Georg, † imp.

Luddert de Wendt, Probst zu Limberg, Herr zu Holtfeld, 1480 der Aeltiss zu Herford. 1491 vom Herzog von Jülich mit Terdanglschen Gütern belehnt, erhält 1511 von letzterem Amt Schloß Limberg für 1400 rheinische Gulden zu Pfand. h. Batenbeerg zu Mitte.

1. Friedrich, Aamens seiner genehmigt seine Großmutter 1492 einen Gütertausch. 2. Reiner v. W. zu Bornholt verkauft 1531 seine Hälfte des Gogerichts zu St. Johann in Lemgo an Graf Simon von der Lippe gegen das Gogericht zu Talle, † 1535, h. Margarethe von Saltern, † 156.

3. Lewin, † imp.

1. Jodocus zu Holtfeld belehnt, h. Elisabeth (Gisbe) von Merveld, welche 1538 Wittwe war.

2. Luddert de Wendt, Herr zu Lemberg, er erwarb und mit einem Antheil an Bentorp 1550, † 1575, h. Apollonia

Simon v. W. zu Barnhola, † 1548 evel., seine Mutter blieb die zu ihrem Tode 1561 im Besitz der Güter, 1563 verkauften die Saldernschen Erben Barnhola an den Grafen von der Lippe für 100.000 Species Thaler, seine Lehngüter erhielt Luddert und Frany von Wendt.

2 Anna h. Johann v. Bernsfeld, † 1589.
1. Luddert zu Holtfeld, 1532 kauft von Grafen v. Ritberg belehnt, h. Anna v. Altenbockum.
Sie war 1559 bei der Güterscheidung als Wittwe thätig.

2. Simon, † evel.
3. Otto z. Bückenbrinck, † imp., Höbel, † 1
h. Cath. v. Barenberg.
1. Constantin v. W. zu Möbler, h. Cath. von der Lippe
5. Apollonia, Höbel, † 1
4. Luddert z. 1617, h. Jo

1. Mathias Arnold v. Wendt zu Holtfeld, Droste zu Sparrenberg, erbaute 1599 Holtfeld, h. 1574 Cath. v. Ense zu Westerkotten.

2. Sibylla h. 1575 Erwin v. Steinen zu Brockhausen Hamm.

1. Catharina Justina, Erbin zu Möbler, h. v. Bendt zu Crassenstein.

2. Maria h. 1. Johann Ludwig † 1615, 2. Bernd v. Malinkrodt.

1. Wilhelm
2. Gertrud h. Caspar von Mönnich zu Gichelt
3. Apollonia h. Georg von Nagel zu Ittingen.

1. Johann Adrian, Domherr zu Hildesheim und Minden, Probst zu St. Johann in Minden, † 1694, 64 Jahr alt.
2. Luddert v. W. zu Holtfeld, Droste zu Sparrenberg, † 29. April 1625, h. Agnes v. Neuhenberg, Tochter von Heinrich u. Cunigunde v. Stepratb.

3. Sibilla h. Heinrich v. Horst gt. Schmising z. Tatenhausen.

1. Franz Wilhelm, † evel.

2. Wilhelm, schwed. General, Commandeur zu Nienberg, protestirte gegen die Belehnung seines jüngeren Bruders Wilh. Died. mit den Gütern von Franz Wilh., erhält 1633 von Schweden Kloster Marienfeld geschenkt.

3. Wilh. Died. Freih. v. W., Herr zu Crassenstein, † 1. Oberst zu Nienberg, 1660 —1666 Senior d. F., h. 1. Aleid von Hövel, Tochter von Johann u. Anna v. Cloner Erben z. Ruckenmühlen, † 13. Jan. 1666. 2. Anna Cunitine v. Berdenet zu Recke und Bockenförde.

2. Cath. Sophia h. Died. Wilh. Freiherr v. Velen.
1. Mathias h. W. zu Holtfeld, Leite, Droste zu Sparrenberg, war 1651 evel. fürstl. Neuburglicher Rath und Kammerer, h. 1. 1629 Mettilde v. Lerode. 2. Anna Barbara v. Wendt zu Crassenstein.

ex linea. 1. Franz Egon Freiherr v. W. zu Crassenstein, erwarb 1704 Möbler durch Tausch, † 16. Dez. 1710 imp., wegen seiner Güter entstand Prozeß zwischen den Wendt zu Holtfeld und den Wendt zu Papenhausen, h. Maria Christine von Wendt zu Holtfeld, die letztere 5. November 1704.

2. Franz Egon, † imp.
3. Johann Adrian, in holländischen

1. Franz Egon Bernhard von Wendt, münsterischer Hauptmann 1711

2. Mathias, in cölnischen Diensten.

3. Johann Adrian, in holländischen

ex linea. 1. Jobst Died. Freih. v. W. zu Holtfeld, † 1714, h. Anna Cath. Wald. v. Bernlau, Erbin der Herrschaft Hardenberg u. Horst, Tochter von Joh. Sigismund u. Anna v. Bobed.

2. Johann Adrian, Domprobst zu Osnabrück, Minden, Halberstadt, † 1694.
3. Heinrich Wilh., Domh. zu Münster und Minden, † 1703, begraben zu Minden, wo sein Epitaphium.

ex linea. 1. Maria Cath. h. Joh. Gott. v. Bewern.
5. Maria Christ. h. Franz Egon von Wendt zu Crassenstein
6. Anna Theodora h. Arnold von Wachtendonk zu Germenhel.

1. Carl Joseph zu Holtfeld, † 1763, Droste zu Vreden, meistbet, h. 1. 1744 Sophia Josepha Freiin zu Großleinigen v. Nordeck zu

1. Franz Wilhelm Freih. v. Wendt zu Holtfeld, Hardenberg, nimmt nach dem Tode des Franz Egon v. Wendt Besitz von Crassenstein, 1715 mit Hardenberg belehnt, h. Aaatha Catharina v. Westphalen zu Fürstenberg, welche als Wittwe mit von Wendt zu Papenhausen den Vergleich vom 23. Sept. 1717, wegen der Erbfolge in Crassenstein schlägt.

2. Werner Arnold, Domherr zu Osnabrück, † im März 1736.

ex linea. 1. Ebart., Stiftsd. zu Geiede, geb. 1744, † 1835.
2. Friedr. Jul., geb. 1745, h. Friedr. Wilhelm v. Oeynhausen.
3. Friedr. Wilh. Adolf, Domh. zu Münster. 4. Bernh. Sophia, Pröbstin. 5. Maria Christine.
6. Maria, Stiftsd. zu Maria in

3. Carl Jan. 1. Hildesheim

1. Franz Egon Freihr. v. W. zu Holtfeld, Hardenberg, Crassenstein, Horst, von Franz Egon v. Wendt zum Erben in Crassenstein ernannt, † 7. Juni 1744 imp., h. 1728 Maria Grafin v. Schaesberg.

2. Franz Arnold, Erbe der Güter seines Bruders Franz Egon v. Wendt, 1749—1777 Senior der Familie, h. Franz. von Droste-Erwitte.

3. Wilh. Adolf, Domh. zu Münster. 4. Bernh. Sophia, Pröbstin. 5. Theresia
6. Maria, Stiftsd. zu Maria in

Clemens August Freih. v. Wendt zu Holtfeld, Crassenstein, Hardenberg x, geb. 1755, † 1790, 1784 bei wechselt und 1787 28. Nov bei Osnabrück, h. 1. Wilhelmine v. Brackel zu Brettmar, Tochter von Carl Hugo und Maria Constantia v. Berg.

ex linea. 1. Carl 2. Caspar Max,

Friedrich Wilhelm v. Wendt zu Crassenstein, Holtfeld, Hardenberg x, geb. 1785, † 1849 bei 1825 Senior der Familie, h. Constantia Franc. Aug. Gräfin von

1. Rudolf Freih. v. W zu Crassenstein, Holtfeld, Hardenberg, Horst x, geb. 1814, h. Clotilde Gräfin v. Merchant-Ansemburg.

2. Oswald, Major der t. Ost

Digitized by Google

Tafel XVI. zu Fahne, Geschichte der Herren v. Hövel.

ch v. Sternberg mit Gütern zu Hovesüssen, Spiegelberg, Brockhausen, Hagen, dem Salzhause zu Salzuffeln, zwei Höfen zu Harissen beliehen (Archiv Detmold).
bes Bernard Edelin von der Lippe, seine Allodialgüter dem Grafen Otto von Geldern zu Lehn auf, gibt (domino Godefredo Slavo domino feodi consentiente)
em Tausche verschiedenere Gefälle zwischen Jeedan gelegen in Lage und Bernard de Hodenstern.

Ritter, mit seinen Brüdern Zeuge in einer Urkunde des Bischofs von Paderborn für das Kloster Marienfeld (Schaten Ann. 1014) bestehen wird 1280 das Recht an dem Brinaringhofe zu Lemgo bestätigt, lebte noch 1297. Urkunde von Marienfeld.

2. Gottschalk. 4. Lubbert.
3. Hermann.

e Wendt, Ritter, erhält 1324 mit seinen Brüdern Friedrich von Simen I. von der Lippe ein Burglehn des halben Hofes in Pland, wird 1346 mit seinem Bruder Friedrich v. Lippe belehnt, und gelobt 1368 mit seinen Söhnen das v. Westphalen verpfändete Lehn wieder einzulösen.

2 Hermann 1280 Knappe, 1336 mit seinem Bruder Friedr. Zeuge beim Verkauf der Grafsch. Sternenberg an den Grafen von Holstein.

3. Friedrich. Ritter, sein Bruder Lubbert bescheinigt ihm 1345 halb: hern Vredericke dem Wendte Richter is ihm gefallen in de delinge de he of hebben Lemgen, dat hem by St. Johan de Gebmanningestede.

Ruiger taufte 1322 vom Grafen v. Limburg eine Abgabe zu Abelhoggen (Kremer).

Adelh.

Burgagefüe von Stromberg, Te. Heinrich 1 1339 der Tochter seiner Schwester die y jahlen. Kintlinger M. B. II. 79.

2. Ludeke zu Barnhold.

1. Friedrich. verkauft mit seinem Bruder 1363 den Augustiner-Nonnen zu Lemgo einen Zehnten, b. Irmgard.

2. Herm. de Wend zu Alverdissen, 1336 Droste zu Sternberg vergleicht sich 1369 mit Herm. v. Lon wegen eines Gutes zu Lem, b. Lone v. Notorp, sie vergleicht. 1372 als Wwe. auf ihr Witthum zu Gunst. ihrer Kind.

Grafsenstein, y u. Ravens- d Grafsenstein Jen und Bed h, 2. N. von Tochter von ver.

4. Hermann, übertrug seinen Antheil an den Wendischen Gütern mittelst Raut an die Abendorfer Linie, b. N. von Witten, Tochter von Hermann. Erbin zu Delwig.

5. Heinrich von Wendt zu Steinbeim, lebte noch 1418 und wurde mit Grafsenstein (wahrscheinlich als Lehnsvormund seiner Vetter Otto u. Lubbert) ex nova gratia belehnt, b. N. von dem Busche.

1. Lubbert, Domherr zu Osnabrück, wurde daselbst zum Bischof erwählt, lehnt ab und wird Mönch in Marienfeld.
2. Friedrich, Deutsch-Ordens-Ritter Comthur zu Beanderburg 1363—1392, Schatzmeister 1393.

Friedrich de Wendt zu Alverdissen 1386—96, b. Margaretha von der Borg, Tochter von Hermann.

sfeld, y 2. Lubbert, Knappe 1489 v. Joh. Graf v. Rittberg mit Grafsenstein belehnt, 1487 von der Abtissin zu Herford mit dem Hof zu Mille, erbaut 1489 das heute Schloß Lippereede zu Pland 1504 Senior der Familie, testirt Te- 1507, † 1508, b. 1468 Marg. von der Recke zu Steinfuet und Hessen.

Heemann v. Wendt, Herr zu Delwig.

Heinrich v. Wendt, Herr zu Delwig, verkaufte 1518 dem Kloster Kappenberg die Fischerei auf der Lippe, Kindlingers Manuse. Bd. 75.
b. Christine N.

Franz von Wendt zu Delwig, b. Elisabeth von Westrum.

Heinrich, bekennt 1468 von seines Vaters wegen 30 rh. Gulden der Abtissin zu Herford schuldig zu sein, b. N. N.

Heinrich.

Heinrich.

Claus.

Lewin, 1536 Bürge für Graf Adolf von Schaumburg, beansprucht 1548 die Lehne des Simon Wendt zu Bornholt. † 1560 imp.

1. Hermann, Probst zu Hameln.
2. Reinhard.
3. Heinrich, D. O. Ritter.
4. Friedrich, ihm verpfändet der Graf v. der Lippe Schloß Sternberg für 6000 ehemalige Gulden, der Pfandschilling darf in 12 Jahren nicht gekündigt werden, b. Berta von Meslenbed.

on 1. Adrian zu Grafenstein und Lemgo, 1509 von der Abtissin zu Herford, 1516 und vom Bischof v. Paderborn mit Aeckichen y v. Gütern belehnt, 1536 von Essen beerbigt, b. Anna v. Nagel zu Bastebrede.

2. Mag. b. Hermann v. Hanxleben.

1. Conrad, vergleicht sich 1581 über die Güter mit seinem Bruder, † imp. Wittwe von Franz v. Wendt und Anna v. Abtenbeckum, Wittwe von Lubbert Wendt, theilten 1586 den Nachlaß.
2. Nosier, † 1490, b. Dorothea von der Tinne.

Anna von Der

u Möller, welches euen Haute verjab nia v. Gaien.

1. Franz, 1532 mit Grafsenstein, 1537 von Paderborn belehnt, 1536 Senior d. F. b. Anna v. Der zu Rotthed, 1558 Wittwe.

2. Maria b. Gerv. Morrian zu Nordkirchen, münsterich. Erbmarschall.

3. Johann v. W. zu Wiedenbrück u. Lemgo, † 1561, der Graf Joh. v. Rittberg überläßt Lippereede, wird bedraht als Landzeidensbeerder gefangen, † zu Cöln 1563, b. 1. Helene v. Der zu Wiedenbrück, 2. Eva v. Heiden, 3. Marg. v. Loe zu Wissen.

4. Friedrich, wird mit 500 Gulden ausgerüstet.

ch. 1. 15 .. Joh. v. 585, 2. Jaspar v. Strunkede, Lemgo u. Otagen, y nisteca v. Schnetlage.

2. Wilhelm, Domh. zu Münster, † 1592.
3. Anna b. Nembert v. Heeret zu Pyne.
4. Franz, 1566 belehnt, † 1604, b. Clara v. Ketteler zu Hovestadt.

ex Ima. 1. Maria b. Joh. v. Dricke 1556.
2. Cath. b. Dieke. v. Plettenberg zu Nehlen † 1590.

3. Adrian v. W. zu Wiedenbrück, Lemgo u. Vahrenholz, 1566 belehnt von Herford, † 1610, b. Cath. von Cuernheim, 2. Elis. von Oynhausen, 1612 Wittwe.

4. Anna, 1581 Wwe., b. Joh. v. Dalfeld zu Wilbenther.
5. Friedrich, D. O. M. † 1581.
ex 2da. 6. Joh., trat in schwed. Dienst., 1566 v. Herford belehnt.

1. Franz v. Grafenstein, b. Anna v. Kettler zu Assen, Z. von Wilhelm und Theod. v. Bogelar.

2. Adrian, Domh. z. Münster.
3. Dieb., Domh. z. Münster.
4. Wilh., Domh. z. Münster, b. Cath. Jasbar v. Wendt, Erbin zu Möller.
5. Hedwig b. Joh. v. Rietenberg zu Neukirchenberg.

ex 1ma. 1. Caspar Freih. v. W. z. Wiedenbrück, Lemgo u. Papenhausen, cdin. Oberst, Senior d. F. 1618, † 1650, 84 J. alt, b. 1. Anna Maria v. Bocholz zu Stürmede, 2. Anna Dorothea v. Brobek, Wwe. Raid, 3. 1629 Anna v. Grieten von Fallenberg, 4. Anna v. Gieseken.

2. Magdalena b. Hieronymus Adrian v. Obalen genannt Tribbe.
3. Elisabeth b. Hermann v. Westrup.
ex 2da. 4. Anna Maria, Stiftsdame zu Frindenberg 1640.
5. Friedrich, Droste zu Lippenburg 1612—1650, b. 1626 Christine v. Raesfeld zu Damern, † 1667.

. Adrian, Domh. z. Münden u. Halberstadt.
. Anna Cornelia b. Franz v. Wendt zu Möhler.
. Anna Barbara b. Mathias v. Wendt zu Heisfeld.
. Eva b. Godwin v. Kettler zu Herringen.

Franz v. W. zu Möhler, b. Cornelia Sibilla v. Wendt zu Grafsenstein.

ex 1ma. 1. Arnold Dieb., Dechant zu Werne, Canon. zu Lappenberg.
2. Christine b. Raesfeld zu Hamern.
3. Catharina Elis. b. 1631 Fr. v. Durche.
ex 2da. 4. Gottfried Heinrich, kaiserlicher Oberst, † vor Zante, 11. November 1656.
5. Johann Adolf, Deutsch-Ordens-Ritter, kaiserlicher Oberst 1644.
6. Maria Anna b. Johann Christ. v. Cuernheim.

ex 3tia. 7. Caspar Ernst zu Papenhausen, b. 1655 Anna Elisab. v. Friedenhausen zu Marpe.

t. Wilhelm Diedrich Maurin v. W. zu M., † 1723, vereinigt Möhler 1688 an Franz Egon v. Wendt, n b. Catharina von Havixhrst.

1. Simon Heinr., geb. 22. Febr. 1671, † 29. Januar 1738, zu Papenhausen, Lemgo, hannöv. Oberst u. Oberwachtmeister, vergleicht sich 1717 mit d. Gottfrider Linie, b. Luise v. Plettenberg zu Nehlen, † 7. August 1728 zu Osnabrück.
2. Otilia b. Christ. v. Merle.
3. Sophia b. Joh. von Imbsen zu Werne.
4. Charlotte Anna Dorothea Stiftsdame zu Buchold.
5. Maria Elisabeth, Stiftsdame zu Cantrop.
6. Juliane Wilh., Stiftsdame zu Herdebrück.

7. Caspar Sigism., verglichen zu Simon Heinr. und trat in französ. Dienste, Oberstmeister der Herzogin v. Orleans.
8. Joh. Wilh. Ludw., in französ. Diensten.
9. Joh. Franz Dieb., Senior d. F. 1745, † 1748, hannöv. General v. Cavall., Herr d. herrsch. Rittersitz d. Dessen, b. Jenee. Chart. v. dem Busche-Ippenburg, † 1752.

Dienstes.

4. Beigitta unterschrieb 1711 den Vergleich.

5. Anna Maria.

und L., geb. 1715 15. Ott., Warnhold, hannöverscher Ritt- Januar Dorothea H. v. Ober- , † 1758, 2. Dorothea Wilh. Rabenau, † 1786 kinderlos.

2. Friederika Auguste, geb. 1705, b. 1735 Phil. Leopold v. Arnstedt.
3. Charlotte Amalie, geb. 1707, b. 1730 Joseph Ignaz v. Streit.

1. Maria Luise, geb. 1704, † 1752, b. Ernst v. Steinberg zu Rodenburg.
2. Amalia Sophia, erste Palastdame George II. von England zur Gräfin von Yarmouth erhoben 1740, b. Johann Adam Gottfried v. Wallmoden.

Fried., geb. 1748, 15. Ott., † 21. 5, Domherrn z. Münster u. Osnabrück m, Großhofmeister und Vertreter lais bei Kenig Hieronymus.

4. Simon August zu Bayenhausen u. Gerlinghausen, welches er 1796 taufte, geb. 1751, † 1822, kaiserl. österr. Hauptmann, b. 1788 Philippine v. Wrede zu Amele, † 1838.

5. Franz Dieb., Domh. zu Hildesheim, † 1757, † 16. Juni 1804.
6. Maria Amalia b. Werner Adolf v. Hartbausen.

7. Luise Christine b. Anton Jos. v. Barbeia zu Baldeng.
8. Juliane Wilh. b. N. v. Bellmar zu Schwegerhof.

irden, † 1777. nanz Juliana u. apitolio zu Cöln

1 Carl Friedrich, geb. 1799, † 1809

2 Franz Wilh zu Bayenhausen, Lemgo, Gerlinghausen, taufte 1839 Schellenstein, geb. 1800 23. Nov., b. 1 Lendauken, † 1834. 2 1837 Luise Freiin v. Schell-Bittingshoft, † 1847.

3. Theod., geb. 1808, † 1811.
4. Caroline b. 1825 Werner Freih. v. Dorste-Hülsbof.

5 Luise

Hub. Maria, geb. 21 Jan 1832. b. 29 April 1834, † 19 Juni 1838

ex 2da 3. Sophia, geb. 23. Juli 1838.
4 Franziska, geb. 27. Juli 1839.

5 Clemens August, geb. 23. Juli 1841.
6. Elisabeth Maria, geb. 10. Oktober 1844.

7 August Adolph, geb. 25. Okt. 1845.

Marchant-Ansembourg, † 1844, 58 Jahre alt

rreich. Ulanen. 3 Leonia b. Graf Oscar v. Marchant-Ansembourg zu Neuburg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google